G-15

Division of Birds

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

DEUTSCHES CENTRALORGAN

für die

gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin,

mit Beiträgen von

Dr. G. Hartlaub, Dr. C. Bolle, Prof. Dr. Altum, Dr. F. Kutter, Dr. H. Golz, Ludw. Holtz, Victor v. Tschusi, Dr. Ant. Reichenow, W. v. Nathusius, Graf v. Berlepsch, Herm. Schalow, Dr. G. A. Fischer, Dir. Wiepken, Ad. Walter, Dr. R. Böhm, Dr. Aug. Müller, Prof. Dr. Landois, Paul Matschie, E. Ziemer, W. Hartwig, C. Deditius, Dr. A. König, Ernst Hartert, Paul Leverkühn, Dr. C. Eckstein, Amtsrichter W. Müller, Carl Rahmer, F. Förster und anderen Ornithologen des In- und Auslandes,

herausgegeben

von

Prof. Dr. Jean Cabanis,

Erster Custos des Königl. Zoologischen Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; General-Secr. der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

XXXV. Jahrgang.

Vierte Folge, 15. Band.

Mit 2 colorirten Tafeln und 1 Karte.

Leipzig, 1887.

Verlag von L. A. Kittler.

LONDON,	PARIS,	NEW-YORK,
Williams & Norgate. 14. Henrietta Street, Coventgarden.	A. Franck, rue Richelieu, 67.	B. Westermann & Co. 524 Broadway.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit Abbildungen) 20 Rmk. praen.

SMITHSONIAN
LIBRARY

598, 20543
J82
35 jahrg.
1887
Birds.

Inhalt des XXXV. Jahrganges. (1887.)

Vierte Folge. 15. Band.

I. Heft, No. 177, Januar.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

Seite

1. Systematisches Verzeichniss der von Herrn Ricardo Rohde in Paraguay gesammelten Vögel. Von Hans von Berlepsch. (Hierzu Tab. I.) 1
2. Dr. Fischer's Ornithologische Sammlungen während der letzten Reise zum Victoria Njansa. Mit Benutzung der Tagebücher des Reisenden, bearbeitet von Dr. Ant. Reichenow 38
3. Ueber Farbenvarietäten bei Vögeln. I. Aus den Museen in Hannover, Hamburg und Kopenhagen. Von Paul Leverkühn . . 79
4. Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen. Von Amtsrichter W. Müller in Giessen 86

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

5. Bericht über die Mai-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 3. Mai 1886. (Cabanis: *Bradyornis (Dioptrornis) brunnea* n. spec. von Angola. — Reichenow: *Buteo tachardus* in der Mark.) . . 92
6. Bericht über die October-Sitzung. Verhandelt Berlin, 4. October 1886 94

Seite

7. Bericht über die November-Sitzung. Verhandelt Berlin, 8. November 1886. (Beobachtungs-Stationen der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — v. Nathusius: Eireste von *Struthiolithus chersonnensis*. — Walter: *Regulus ignicapillus* in der Mark nistend.) 96
8. Bericht über die December-Sitzung. Verhandelt Berlin, 6. December 1886 100
9. Bericht über die Januar-Sitzung. Verhandelt Berlin, 10. Jan. 1887. (Kutter: Verwandtschaftliche Beziehungen der *Thinocoridae*.) . 101
10. Verzeichniss der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder der A. D. Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin 104
11. Benachrichtigung. (Journal-Angelegenheit.) 110

Nachrichten:

12. An die Redaction eingegangene Schriften 110
13. Jahresversammlung 112

II. Heft, No. 178, April.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

1. Systematisches Verzeichniss der in der Republik Paraguay bisher beobachteten Vogelarten. Von Hans von Berlepsch 113
2. Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's. II. Uebersicht über die letzten ornithologischen Sammlungen Dr. Richard Böhm's östlich und westlich des Tanganjika-See's unter Berücksichtigung der Tagebücher des Reisenden zusammengestellt. Von Paul Matschie 135
3. Briefliches über *Phoenicopterus Jamesi* Rahm. Von Carl Rahmer in Santiago. (Hierzu Tab. II.) 160
4. Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen. Von Amtsrichter W. Müller in Giessen. (Schluss von S. 86—92.) 162
5. Eine kleine Vogelsammlung von der Insel Jona. Von Herman Schalow 186
6. Der ornithologische Nachlass Adolf Mejer's. Beiträge zur Kenntniss der Avifauna der Provinz Hannover. Von Paul Leverkühn 189
7. Neue Vogelarten aus dem oberen Kongo-Gebiet. Von Ant. Reichenow 213
8. *Ruticilla tithys* var. *Cairii* Gerbe. Richtigstellung des Artikels: „Ein hennenfedriges Vogelmännchen". Von Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen 216

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Seite

9. Bericht über die Februar-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 7. Februar 1887 217
10. Bericht über die März-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 7. März 1887. (H. Schalow: Vorkommen von *Strix nisoria* in Deutschland.) 219
11. Bericht über die April-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 4. April 1887 221

Nachrichten.

12. An die Redaction eingegangene Schriften 222
13. Jahresversammlung der A. D. Orn. Gesellschaft 224

III. Heft, No. 179, Juli.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

1. Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's. III. Biologische Beobachtungen vom Westufer des Tanganjica. Herausgegeben von Herman Schalow 225
2. Notizen über einige neu-caledonische Vögel. Von Herman Schalow 244
3. Ueber die Vögel der Gegend von Wesel am Niederrhein. Von Ernst Hartert 248
4. Ueber das Vorkommen resp. Nisten der Beutelmeise, *Parus pendulinus*, in Mecklenburg. Von Ludwig Holtz 270
5. Przewalsky's neue Vogelarten Centralasiens. Auszugsweise aus dem Russischen in's Deutsche übertragen von Carl Deditius . 274
6. Beiträge zur Nahrungsmittellehre der Vögel. Von Dr. Carl Eckstein 286
7. Ueber eine Vogelsammlung aus dem Kongogebiet. Von Dr. Ant. Reichenow 299
8. Aus den ornithologischen Tagebüchern Dr. Emin Pascha's. Mitgetheilt von Dr. G. Hartlaub 310
9. Briefliches über *Emberiza cia* in den Rheingegenden. Von Stud. F. Förster 311
10. Kritische Uebersicht der in den sogenannten Bogota-Collectionen (S. O. Columbia) vorkommenden Colibri-Arten mit Beschreibung eines neuen Colibri *(Cyanolesbia nehrkorni)*. Von Hans von Berlepsch 313

IV. Heft, No. 180, October.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Seite

1. X. Jahresbericht (1885) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands 338
2. Berichtigungen zum IX. Jahresbericht 616
3. Anhang: Verbreitung der Vögel Deutschlands in kartographischer Darstellung. I. Versuch einer Darstellung der Verbreitung von *Corvus corone*, *C. cornix* und *C. frugilegus*. Von Paul Matschie. (Mit einer Karte, Tab. III.) 617
4. **Index** der systematischen Namen des XXXV. Jahrganges, 1887 649

Nachrichten:

5. Verkaufs-Anzeige (Vogel-Eier.) 667

Tafeln des Jahrganges.

Tab. I. *Thamnophilus Rohdei* Berlp. Paraguay. Siehe S. 16.

Tab. II. Köpfe von *Phoenicopterus Jamesi*, *andinus* und *ignipalliatus*. Siehe S. 160.

Tab. III. Verbreitungs-Karte von *Corus corone*, *cornix* und *frugilegus*. Siehe S. 617.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Fünfunddreissigster Jahrgang.

№ 177. Januar. 1887.

Systematisches Verzeichniss der von Herrn Ricardo Rohde in Paraguay gesammelten Vögel

von

Hans von Berlepsch.

(Hierzu Tafel I.)

Die in den folgenden Blättern zur Besprechung gelangenden Vögel sind von dem besonders um die Ethnologie der Indianer-Stämme des Gran Chaco-Gebietes sehr verdienten Herrn Ricardo Rohde während eines kurzen Aufenthaltes in Paraguay in den Monaten December 1885 und Januar und Februar 1886 gesammelt worden.

Die Collection, welche Herr Rohde theils am Lambaré, vis à vis dem Ausflusse des Rio Pilcomayo (in der Nähe von Asuncion), theils am Pilcomayo selbt, im Gran Chaco-Gebiete, zusammenbrachte, enthält circa 229 Vogelbläge welche sich auf 116 Arten vertheilen.

Eine Vogel-Sendung aus Paraguay muss unser besonderes Interesse erregen, da trotz Don Felix de Azara's vortrefflichem Buche*) über die gefiederten Bewohner dieses Landes, dasselbe

*) Don Felix de Azara, Apuntamientos para la historia natural de los Paxaros del Paraguay y Rio de la Plata 3 vols. Madrid 1802—5. 4 to. Die bekanntere französische Uebersetzung: Vogages dans l'Amérique méridionale par Don Felix de Azara publ. par C. A. Walckenaer tomes III und IV: Oiseaux trad. et augmentée par M. Sonnini. Paris Dentu 1809. 8°.

doch bis heute in ornithologischer Beziehung eine ziemliche „terra incognita“ geblieben ist.

Vogelbäge aus Paraguay kamen bisher sehr selten und nur in vereinzelten Exemplaren nach Europa, und fehlt es daher in unseren Sammlungen an typischem Vergleichungsmaterial, um die von Azara in manchen Fällen ziemlich unklar und unvollständig beschriebenen Arten richtig zu deuten.

Azara hat bekanntlich seine Vögel nur mit spanischen Namen belegt und sind dieselben erst von einigen spätern Systematikern wie Temminck*), Vieillot**), Lichtenstein***), und Merrem†) mit lateinischen systematischen Namen versehen worden, welche Dr. G. Hartlaub in einem sehr verdienstvollen Werkchen††) zusammengetragen hat. Dieser Hartlaub'sche Nomenclator zu Azara's Vögeln ist allerdings nun etwas veraltet, da er weder unserer jetzigen fortgeschrittenen Kenntniss, noch der gegenwärtig angenommenen Nomenclatur der südamerikanischen Vögel völlig entspricht; und wird es später angezeigt sein, einen neuen Index zu dem stets für uns werthvollen Azara'schen Buche zu verfassen.

Die richtige Deutung der Azara'schen Arten wird stets von grösster Wichtigkeit sein, da viele der in Paraguay heimischen Vögel zugleich in verschiedenen Gegenden Brasiliens, jedoch wahrscheinlich schon theilweise in etwas modificirter Form, vorkommen dürften. Manche brasilianische Arten führen wir bis jetzt unter den auf Azara's Vögeln beruhenden Vieillot'schen und anderen Speciesnamen auf, ohne bestimmt zu wissen, ob die brasilianischen Exemplare in der That mit den typischen Paraguay-Vögeln übereinstimmen.

Ein sorgfältiges Studium der Paraguay-Vögel und Vergleichung derselben mit brasilianischen Exemplaren ist daher dringend zu empfehlen.

---

*) Namentlich in dem Buche: Histoire naturelle générale des Pigeons et des Gallinacées. 3 vols. Amsterdam 1813—15. Sepp und fils. 8°.

**) In Artikeln des Nouveau Dictionnaire. Paris (Deterville) 1816—19. Ferner in der Encyclopédie méthodique Paris (Panckoucke) Ornithologie: vol. II und III. 1820.

***) Verzeichniss der Doubletten des zool. Mus. Berlin 1823. Trautwein.

†) In Artikeln der Encyclopaedie der Wissenschaften von Ersch und Gruber, welche wenig bekannt sind und mir leider nicht zugänglich waren.

††) Systematischer Index zu Don Felix de Azara's Apuntamientos etc. von Dr. G. Hartlaub. Bremen, C. Schünemann. 1847. 4 to.

Wie schon oben erwähnt, ist von Azara nur wenig in Paraguay gesammelt worden. Jedoch scheint es, dass Capitain Page während seiner im Auftrage der nordamerikanischen Regierung in den Jahren 1859—60 unternommenen Forschungsreise eine ziemlich bedeutende ornithologische Collection im Gebiete der Flüsse Paraguay, Vermejo und Parana zusammengebracht hat. Diese Vögel befinden sich in dem U. S. National Museum der Smithsonian Institution zu Washington, es ist aber leider bisher kein Verzeichniss derselben publicirt worden.

Zerstreute Mittheilungen über die Page'schen Vögel finden sich in den Schriften der nordamerikanischen Ornithologen, so in Baird's Review Am. birds in Smiths. Inst. 1864—66, in Baird, Brewer und Ridgway: History North American Birds [vol. II, p. 363: *Empidonax brunneus* Ridgw. sp. nov. Parana = *E. bimaculatus* (Lafr. und D'Orb.) fide Sclater] u. s. w. In den Annals Lyc. N. H. New-York VIII (1864) p. 41 beschrieb Mr. Geo. N. Lawrence einen von Page gesammelten *Saltator* als *S. fulviventris* sp. n., welcher jedoch, wie ich mich durch Untersuchung des typischen Exemplares überzeugte, der junge Vogel von *S. caerulescens* (Vieill.) ist. Endlich gab Mr. P. L. Sclater Mittheilungen über ihm von der Smithsonian Institution zur Untersuchung gesandte Page'sche Vögel in Proc. Zool. Soc. London 1870 pp. 57, 58 etc.

Was nun die Rohde'sche Collection im Speciellen betrifft, so bietet dieselbe leider nicht so viel interessantes Studien-Material, als es im Interesse der Klarstellung der Azara'schen Arten wohl wünschenswerth gewesen wäre. Herr Rohde hat es sich weniger angelegen sein lassen, die kleinen Vögel aus den schwierigen Gruppen der *Tanagridae*, *Fringillidae*, *Tyrannidae*, *Dendrocolaptidae* etc., als die grossen Sumpf-, Wasser- und Raubvögel zu sammeln, welche, da sie sich meist über grössere Länderstrecken verbreiten, als weniger charakteristisch für die Vogelfauna eines kleinen Landes zu betrachten sind.

Ein anderer Uebelstand besteht darin, dass Herr Rohde die meisten Vögel während oder kurz nach der Fortpflanzungsperiode sammelte. Viele, namentlich die kleineren Vögel, befinden sich daher in sehr abgeflogenem und mauserigem Gefieder oder sind junge Vögel im ersten Federkleide.

Dass solche Exemplare für subtile Vergleichungen und zur Aufstellung etwaiger Localrassen fast untauglich sind, ist leicht einzusehen. Uebrigens muss man dem Fleisse des Herrn Rohde,

der in kurzer Zeit eine ziemlich bedeutende Anzahl meist grösserer Vögel in vortrefflicher Weise präparirte, alle Anerkennung zu Theil werden lassen, und freut es mich, dass seine Thätigkeit durch die Auffindung einer entschieden neuen Species, des *Thamnophilus Rohdei* Berl., gekrönt worden ist. Einige andere interessante Stücke der Rohde'schen Collection gaben mir Veranlassung, verschiedene bisher unrichtig gedeutete Azara'sche Arten näher festzustellen. Ein besonderes Verdienst hat sich Herr Rohde dadurch erworben, dass er die indianischen und spanischen Localnamen der von ihm gesammelten Vögel feststellte.

Die Rohde'schen Vogelbälge sind mir durch Herrn Hagenbeck in Hamburg, in dessen Auftrag die Expedition unternommen wurde, übermittelt worden und bin ich diesem Herrn zu Danke verpflichtet, dass er es mir ermöglichte, sämmtliche Exemplare behufs eingehenderen Studiums längere Zeit hindurch zu behalten. Später wurde die Collection dem Königl. Zoologischen Museum zu Berlin angeboten, welches eine grössere Auswahl traf. Eine weitere Serie ging in meinen Besitz über, während der Rest zunächst in den Händen des Herrn Rohde verblieb, um an verschiedene Liebhaber vertheilt zu werden.*)

Ich bemerke noch, dass Herr Rohde auch eine Anzahl Nester und Eier sammelte, welche ebenfalls grösstentheils vom Berliner Museum erworben wurden.

Schliesslich fühle ich mich gedrungen, den Herren Prof. Cabanis und Dr. Reichenow meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, dass sie mir gestatteten, auch die im Berliner Museum befindlichen

---

*) Ich halte es für nothwendig mitzutheilen, wo die interessanteren Stücke der Collection Rohde sich nunmehr befinden.

Das Berliner Museum besitzt nach gütiger Mittheilung von Professor Cabanis die folgenden Rohde'schen Vogelbälge:

Nos. (meiner folgenden Aufzählung) 1, 2, 4, 5 (zwei), 8 (zwei), 10 (♂ u. ♀), 8 (zwei), 10 (♂ u. ♀), 11 (zwei), 13, 14 (♂), 15, 17 (drei), 18 (♂ u.♀), 20, 21 (drei), 23, 24 (zwei), 27, 28, 29, 30, 36, 38, 39, 40, 41 (zwei), 42 (zwei), 44, 45 (zwei), 46 (ad. u. juv.), 47, 48, 49 (♂ u. ♀), 52, 53, 54, 55, 56 (zwei), 58, 59 (zwei), 60, 72, 73, 74, 76, 77 (juv.), 78, 80, 82 (drei), 83 (zwei), 87, 90 (zwei), 95, 99 (zwei), 101, 105, 107 (zwei), 109 (juv.), 110, 112, 115, 116.

Im Museum Hans von Berlepsch zu Münden befinden sich die folgenden Nummern:

Nos: 3, 5 (♂ ad.), 6, 7 (zwei ♂♂), 12 (♂), 14 (♂, ♀), 21 (♂), 30, 36, 45 (♂), 46 (♂), 49 (♂, ♀), 51, 57 (♂ ad.), 66, 68, 70, 73, 74, 75 (♂), 78, 79, 81, 83 (juv.), 86 (♂ ad.), 87 (♂ ad.), 96 (♂ u. ♀), 97, 100, 104, 115.

Exemplare der Collection Rohde in meine Betrachtungen mit einschliessen zu dürfen und den neuen interessanten *Thamnophilus* zu beschreiben.

Ich gehe nunmehr zur Besprechung der einzelnen Arten über und werde zum Schlusse eine Liste sämmtlicher bisher von Paraguay bekannt gewordener Vogelarten mittheilen.

---

1. *Vireosylvia chivi* (Vieill.)

Azara „Gaviero" no. 152 unde *Sylvia chivi* Vieill. Nouv. Dict. XI (1817) p. 174.

Lambaré: ein „♂" vom 14. December 85, „Iris schwarz" (Rohde). Dieser Vogel ist etwas matter gefärbt als meine Vögel aus S. Brasilien, hat weissliche, nur wenig gelblich überlaufene Unterschwanzdeckfedern und blass schwefelgelbe Unterflügeldeckfedern. Uebrigens befindet sich das Exemplar in sehr abgetragenem Gefieder und scheint ein jüngerer Vogel zu sein: al. $66^1/_2$, caud. $49^1/_2$, rostr. $13^1/_2$, tars. $17^1/_2$ mm. 1. Schwinge kürzer als 5.

2. *Cyclorhis viridis* (Vieill.)

Azara „Habia verde" no. 89 unde *Saltator viridis* Vieill. Enc. Méth. II (1820) p. 793.

Lambaré: ein alter Vogel übereinstimmend mit einem Exemplar aus Tucuman in Mus. HvB. (= *altirostris* Salv. & Godm.) Siehe meine Bemerkungen in Zeitschr. f. d. ges. Orn. 1885 p. 116 Anm. 1.

al. 84, caud. 70, rostr. $17^3/_4$, tars. 24 mm.

3. *Progne chalybea domestica* (Vieill.)

Azara „Golondrina domostica" no. 300 unde *Hirundo domestica* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 520.

Localname „Mbújui" (Rohde).

Lambaré: ein altes „♂" vom 5. December 85, „Iris schwarz".

al. 143, caud. 84, rostr. $12^1/_4$, tars. $14^3/_4$, cauda furcata 24 mm.

Stimmt in Grösse und Färbung vollständig mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein.

4. *Hirundo erythrogastra* Bodd.

Azara „Golondrina vientre roxizo" no. 302 unde *Hirundo cyanopyrrha* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 510.

Localname „Mbújui michi" (Rohde).

Lambaré: zwei junge „♂" und „♀" vom 12. Januar 86. „Iris schwarz" (Rohde).

Es wird jetzt allgemein angenommen, dass diese Schwalbe nicht in Südamerika brütet und dass die dort vorkommenden Vögel nur Winter-Zugvögel aus dem Norden seien.

5. *Euphonia chlorotica serrirostris* (Lafr. & D'Orb.)

Azara „Lindo azul y oro" no. 99.

Localname „Njandezy" (Rohde).

Lambaré: Fünf „♂♂", ein schön ausgefärbtes vom 21. Januar 86 und fünf „♀♀" vom 30. November 85 und 15., 20. Januar 86. „Iris schwarz".

♂♂ al. 56—61, caud. 32—37, rostr. 8, tars. $13^1/_2$ mm.

♀♀ „ „ „ $6^3/_4$—$8^1/_4$, tars. 13—14 mm.

Die eingesandten ♂♂ sind in der Färbung kaum von denen aus Cayenne (typische *chlorotica*) und solchen aus Bahia zu unterscheiden, jedoch haben die Cayenne-Vögel merklich kleinere Dimensionen. Die ♀♀ zeigen die Mitte der untern Kehle, Gurgel, Brust und des Bauches rein grauweiss gefärbt. In dieser Beziehung stimmen sie gut zur Beschreibung von *serrirostris* Lafr. & D'Orb., welchen Namen als den ältesten ich daher für die Paraguay-Vögel in Anwendung bringe, obgleich ich bisher nicht Gelegenheit hatte dieselben mit typischen Exemplaren aus Bolivia zu vergleichen. *E. violaceicollis* Cab. (typ. ex Brasil) scheint mir ebenfalls nicht verschieden zu sein, da Weibchen meiner Sammlung aus Cordova (Argentina) völlig mit den ♀♀ der Collection Rohde übereinstimmen. Dagegen ist das ♀ der typischen *chlorotica* kenntlich an der stets einfarbig gelben, oder nur in Bauchmitte zuweilen etwas weissgelben Färbung der Unterseite.

6. *Tanagra sayaca* Linn.

Azara „Lindo saihobi" no. 92.

Localname „Sadjowy" (Rohde). Nest und Eier.

Lambaré: Ein „♂" ad. vom 21. Januar 86 in der Mauser und zwei junge „♀♀". „Iris schwarz". al. 93—96, caud. $68^1/_2$—70, rostr. $14^1/_4$—15, tars. $19^1/_2$—20 mm. Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein.

NB. Mr. Sclater in Cat. Birds Brit. Mus. XI pp. 157—159 fährt fort, die beiden ganz verschiedenen Arten *T. cyanoptera* und *T. sayaca* zu verwechseln, indem er die Vögel aus Argentina, welche zu *sayaca* gehören, unter *cyanoptera* aufführt!

7. *Tachyphonus melaleucus* (Sparrm.)

Azara „Tordo de bosque negro cobijas blancas“ no. 76.

Localname „Chopí“ (Rohde).

Lambaré: Zwei alte „♂♂“ vom 2. und 15. December 85. „Iris schwarz“ (Rohde). al. 92, 95, caud. 91, 95, rostr. 19¼, 20, tars. 23½ mm.

Diese Vögel stimmen in der Färbung mit Bahia-Vögeln überein, haben nur etwas grössere Dimensionen und mehr abgestuften Schwanz.

NB. Wenn man Namen, welche sich allein auf das abweichend gefärbte weibliche Geschlecht gründen, gelten lassen will, so müsste für diese Art die ältere Benennung Boddaerts „*rufa*“ (ex Pl. Enl. 711) in Anwendung kommen.

8. *Nemosia pileata* (Bodd.)

Azara „Pico de punzon negro azul y blanco“ no. 105 — ♂.

„ „ „ azul y blanco no. 110 — ♀

Localname „Carichú“ (Rohde). al. 75½, 77, caud. 50, 54½, rostr. 13, tars. 19, 20 mm.

Lambaré: Ein altes und ein junges „♀“ 4. Januar 86. und 30. December 85. Iris goldgelb, hellgelb.

Diese Vögel sind etwas grösser als meine Bahia-♀♀, mit denen sie in der Färbung übereinstimmen.

9. *Oryzoborus torridus* (Gml.)

Azara „Pico grueso negro y canela“ no. 121.

Localname Guyrá jurú duy (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 18. December und ein „♂“ (im Kleide des ♀) vom 7. December 85. ♂ al. 60½, caud. 58½, rostr. 13, tars. 17½ mm.

Das alte ♂ hat merklich kürzeren Schnabel und heller kastanienbraunes abdomen als Bahia-Vögel.

10. *Sporophila hypoxantha* Cab.

Azara „Pico grueso pardo y canela“ no. 122.

Localname: „Guyra jurú duy pictá“ (Rohde).

Lambaré: Ein ♂ ad. (als „♀“ bezeichnet) und ein „♀“ vom 13. und 17. Januar 86. „Iris schwarz“.

♂ al. 54, caud. 40½, rostr. 8¾, tars. 14 mm.

♀ „ 52, „ 40 „ 9½, „ 14½ „

Exemplare aus Montevideo, woher der Typus stammt, konnte ich leider nicht vergleichen.

Das ♂ der *S. hypoxantha* unterscheidet sich leicht von dem der *minuta* dadurch, dass die Backen (Kopfseiten) bei ihm hell rostgelb wie die Kehle und nicht aschgrau wie die Oberseite gefärbt sind. Prof. Cabanis hat schon auf diese Färbungs-Differenz in seiner Original-Beschreibung hingewiesen, während Mr. Sclater das Hauptgewicht auf den Farbenton der Unterseite legt, welcher auch bei dem ♂ der *minuta* nicht immer constant ist.

11. *Sporophila hypoleuca* (Licht.)

Azara „Pico trigueño" no. 123 unde *Coccothraustes leucoptera* Vieill. Nouv. Dict. XIII (1817) p. 521.

Localname „Guyrá jurú duy moroty" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad., ein „♂" juv. vom 30. November und ein „♀" vom 1. December 85. „Iris schwarz".

al. 63—65, caud. 58—59, rostr. 12—12¼, tars. 17—18½ mm.

Diese Vögel sind etwas grösser als solche aus Bahia und das alte ♂ hat dunklere, schwärzlichere Oberseite und einen weissen Saum am Ober-Schulterrand, der meinen Bahia-Vögeln fehlt. Uebrigens befindet sich das alte ♂ in sehr abgenutztem Gefieder.

NB. Diese Art müsste eigentlich *Sporophila leucoptera* (Vieill.) heissen. Vieillot's Name, der 6 Jahre älter ist als der Lichtensteinsche, basirt, wie er selbst sagt, auf dem „Pico trigueño" Azara's, wie auch die Vieillot'sche Beschreibung einfach eine Uebersetzung der Beschreibung vom Pico trigueño ist. Der Umstand jedoch, dass Vieillot in Encycl. méth. irrthümlich Azara's no. 127 (Pico grueso negro y blanco) als synonym zu seiner *leucoptera* setzt, veranlasste die späteren Autoren „*leucoptera* Vieill." auf diese ganz verschiedene Azara'sche Art zu deuten.

Azara's „Pico grueso negro y blanco", unter welchem Namen ein in Buenos Ayres in einem Zimmer gefangener Vogel beschrieben wird, scheint mir zur afrikanischen *Spermestes cucullata* (Sws.) zu gehören.

12. *Volatinia jacarina* (L.)

Azara „Volatin" no. 138.

Localname „Guirahúy" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad. und ein Vogel im Kleide des ♂ als „♀" bezeichnet, beide vom 16. Januar 86. „Iris schwarz". al. 51, 52½, caud. 46, 45, rostr. 9¾, 10, tars. 14¾, 15 mm.

Diese Vögel gehören zur echten *jacarina* und haben ganz weisse Unterflügeldeckfedern.

13. *Paroaria capitata* (Lafr. & D'Orb.)

Azara „Capita“ no. 137.

Localname: „Cardinal“ (Rohde).

Lambaré: Zwei junge Vögel „♂“ und „♀“ vom 21. Januar 86. „Iris hellbraun“. Oberkopf schmutzig braun, Kopfseiten und Kehle bis zur Brust hell rostgelbroth. Die carminrothen Kopffedern kommen hie und da zum Vorschein.

14. *Coryphospingus cristatus* (Bodd.)

Azara „Aráguirá“ no. 136.

Localname „Guyra tatá“ (Rohde). Eier und Nest.

Lambaré: Drei alte "♂♂“ im Prachtkleide und zwei „♀♀“ vom 7., 8. und 20. December 85. „Iris schwarz“.

♂♂ al. 64—67, caud. 58—61½, rostr. 12—13½, tars. 16¾—19½

♀♀ „ 63—64, „ 58½—59, „ 12¼—12¾ „ 18½ mm.

Die alten ♂♂ unterscheiden sich von einem Vogel meiner Sammlung unbekannter Herkunft durch dunkel blutrothe statt hell rosarothe Färbung der Unterseite und des Unterrückens. Bei meinem Vogel ist das Rosa der Unterseite stark weiss untermischt, die Kopfseiten und der Rücken heller, mehr graulich überlaufen, und die Gegend vor und unter dem Auge weisslich, während bei den Paraguay-Vögeln alle diese Theile ziemlich einfarbig düster rothbräunlich erscheinen. Weiteres Vergleichungs-Material steht mir leider nicht zu Gebote. Sollten sich die Vögel aus Paraguay von denen aus Brasilien als verschieden herausstellen, so müssen sie den Namen „*araguira*“ (Lafr. und D'Orb. — typ. ex Bolivia) erhalten. Eine „*Fringilla araguira* Vieill.“, die mehrfach citirt wird, existirt nicht. Ein älterer Name für „*C. cristatus*“ ist „*cucullatus*“ Müller Natursyst. Supplem., doch trage ich Bedenken, denselben in Anwendung zu bringen, da schon eine *Paroaria cucullata* (Bodd.) existirt und die beiden Genera *Paroaria* und *Coryphospingus* sehr nahe verwandt sind.

15. *Zonotrichia pileata* (Bodd.)

Azara „Chingólo“ no. 135.

Localname „Chesí-pazy = Meine Mutter ist krank“ (Rohde). Mehrere Nester mit Gelegen.

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 29. November 85. Mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul übereinstimmend.

16. *Coturniculus manimbe* (Licht.)

Azara „Manimbé“ no. 141.

Localname „Chipión tapé“. (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂“ ad. vom 5. und 26. December 85. „Iris braun“, durchaus übereinstimmend mit Vögeln aus Bahia, woher Lichtenstein's Typus stammt.

17. *Embernagra platensis* (Gml.)

Azara „Había de bañado“, no. 90.

Localname „Havía estéro“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 4. und ein „♀“ ad. vom 30. December 85, ferner zwei junge Vögel als „♂♂“ bezeichnet vom 30. December 85. und 10. Januar 86. „Iris schwarz, graubraun, braun.“ ad.: al. 88, caud. 89, 90, rostr. $18^1/_4$, tars. $30^1/_2$ mm.

Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein, scheinen aber an Kehle und Brust etwas intensiver aschgrau gefärbt zu sein.

18. *Sycalis pelzelni* Scl.

Azara „Chnÿ“ no. 133 unde *Passerina flava* Vieill. Encycl. méth. II (1820) p. 932 partim.

Localname „Guyrá saeju“ (♂ ad.) und „Chipión tapé“ (♀) (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 5. December 85. und ein „♀“ ad. vom 21. Januar 86. „Iris schwarz“. ♂: al. $67^1/_2$, caud. 52, rostr. $10^1/_5$, tars. $17^1/_2$ mm.

Diese Vögel sind durchaus identisch mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul.

19. *Ostinops decumanus* (Pall.)

Azara „Japú“ no. 57.

Localname „Akaé rubiehá“ (Rohde). 1 Ei.

Lambaré: Ein junger Vogel („♂“) vom 11. Januar 86. „Iris schwarz“. (Rohde).

20. *Amblycercus solitarius* (Vieill.)

Azara „Japú negro“ no. 58 unde *Cassicus solitarius* Vieill. Nouv. Dict. V (1816) p. 364 et Enc. Méth. II p. 723.

Localname „Guyray choré“ (Rohde). Beutelnester und 1 Ei.

Lambaré: Ein „♀“ ad.: al. 120, caud. 108, rostr. $32^1/_2$, tars. 32 mm.

21. *Molothrus brevirostris* (Lafr. & D'Orb.)

Azara „Chopí“ no. 62 partim (descr. av. semi-ad.).

Icterus brevirostris Lafr. & D'Orb. Syn. av. II in Mag. de Zool. 1838 p. 7 (descr. opt.) typ. ex Maldonado, Corrientes Cab.

in Tschud. Fauna. Per. pp. 34, 224. *Molothrus rufo-axillaris* Cass. Proc. Ac. N. Sc. Philad. 1866 p. 23.

Localname „Chopí" (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂" ad. vom 1. December 85. und 10. Januar 86, und zwei junge „♀♀" vom 3. und 4. December 85. „Iris schwarz" (Rohde).

♂♂ ad. al. 117½, 123, caud. 83, 85½, rostr. 17½, tars. 28½ mm.

♀♀ „ „ 101, 107, „ 72½, 76¾, „ 15¾, 17¾, tars. 26½, 28½ mm.

Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul und Argentina überein.

Es ist sehr zu verwundern, dass Lafresnaye's & D'Orbigny's ausgezeichnete Beschreibung dieser Art von Cassin übersehen worden ist. *M. rufo-axillaris* Cass. ist zweifellos identisch mit *I. brevirostris* Lafr. & D'Orb.!

22. *Molothrus badius* (Vieill.)

Azara „Tordo pardo-roxizo" no. 63 unde *Agelaius badius*, Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 535.

Localname: „Havía estéro" (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂" ad. und ein „♀" ad. vom 18. und 19. Januar 86. „Iris schwarz."

♂♂ al. 90, 92, caud. 72½, 76, rostr. 17¾, tars. 24, 24½ mm.

♀ „ 85, „ 70, „ 16¾, „ 23 „

Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Buenos Aires und Rio Grande do Sul überein.

23. *Agelaius cyanopus* (Vieill.)

Azara „Tordo negro y vario" no. 71 unde *Agelaius cyanopus*, Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 552.

Localname: „Havía estéro" (Rohde).

Lambaré: Ein junger Vogel („♂") im Kleide des ♀ am 11. Januar 86. „Iris schwarz" (Rohde).

24. *Icterus pyrrhopterus* (Vieill.)

Azara „Tordo negro cobijas de canela" no. 74 unde *Agelaius pyrrhopterus* Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 543.

Localname: „Guyra naranka" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad. vom 3. December 85 und ein „♂" juv. vom 15. Januar 1886. „Iris schwarz, braun".

♂ ad. al. 88, caud. 97, rost. 19½, tars. 22½ mm.

Ein Vogel aus Buenos Aires ist nicht verschieden.

25. *Taenioptera nengeta* (Linn.)

Azara „Pepoazá“ no. 201 unde *Tyrannus pepoaza* Vieill. Encycl. Méth. II (1820) p. 855.

Localname „Pépoasá“ (Rohde).

Lambaré: Ein junger Vogel („♂“) in sehr schlechtem Uebergangsgefieder, vom 15. Januar 86. „Iris gelb“ (Rohde).

26. *Taenioptera irupero* (Vieill.)

Azara „Pepoazá iruperó“ no. 204 unde *Tyrannus irupero* Vieill. Encycl. Méth. II (1820) p. 856.

Localname: „Blanca flor“ (Rohde).

Lambaré: Ein junger Vogel („♂“) vom 21. Januar 86. „Iris schwarz“.

27. *Machetornis rixosa* (Vieill.)

Azara „Suiriri“ no. 197 unde *Tyrannus rixosus* Vieill. Nouv. Dict. XXXV (1819) p. 85.

Localname: „Chuririy a capitá“ (Rohde).

Lambaré: Ein junges „♀“ in schlechtem, abgeriebenem und mauserigem Gefieder, 10. Januar 86. „Iris schwarz“ (Rohde).

28. *Euscarthmus margaritaceiventris* (Lafr. & D'Orb.)

Azara „Tachurí pardo vientre de perla“ no. 172.

Lambaré: Ein junger Vogel „♂“ vom 22. Januar 86. „Iris weiss“.

29. *Elainea albiceps* (Lafr. & D'Orb.)

Azara?

Lambaré: Ein alter Vogel ohne Etiquette. al. 72½, caud. 63½, rostr. 10, tars. 18½ mm. Stimmt am besten mit einem Exemplar meiner Sammlung aus Cordova (Argent.) überein. Vögel aus Rio Grande do Sul sind ebenfalls kaum verschieden, haben nur etwas grünlichere Oberseite.

30. *Myiodynastes solitarius* (Vieill.)

Azara „Suiriri chorreado todo“ no. 196 unde *Tyrannus solitarius* Vieill. Nouv. Dict. XXXV (1819) p. 88.

Lambaré: Zwei alte Vögel mit unsicheren Etiquetten. al. 108, 112½, caud. 90, rostr. 25¾, 27, tars. 18½ mm.

Stimmen durchaus mit Vögeln aus Rio Grande do Sul überein.

31. *Megarhynchus pitangua* (Linn.)

Azara „Ñeiñei“ no. 199.

Localname „Pitogué“ (Rohde).

Lambaré: Ein altes „♂“. „Iris braun“. Stimmt gut mit Bahia-Vögeln meiner Sammlung überein, nur Flügel etwas länger. al. 117, caud. 87, rostr. 33, tars. 19½ mm.

32. *Tyrannus melancholicus* Vieill.

Azara „Suiriri — guazú“ no. 198 unde *Tyrannus melancholicus* Vieill. Nouv. Dict. XXXV (1819) p. 84.

Localname „Churirí acapitá“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“. „Iris schwarz“, in sehr abgeriebenem Gefieder, scheint am besten mit Bahia-Vögeln übereinzustimmen.

33. *Milvulus tyrannus violentus* (Vieill.)

Azara „Tixereta“ no. 190 unde *Tyrannus violentus* Vieill. Nouv. Dict. XXXV (1819) p. 89 (♂) et „Suiriri pardo y blanco“ no 192 unde *Muscicapa phaoenoleuca* Vieill., Nouv. Dict. XXI (1818) p. 448 (juv.).

Localname „Guyrá ruguay je tapá“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. und ein „♂“ jr. „Iris braun“. ♂ ad. al. 115, caud. 304½, rostr. 16, tars. 16¾, cauda furcata 233 mm. Rückenfarbe etwas heller als bei Vögeln aus Rio Grande do Sul, aber merklich dunkler als bei Vögeln aus Guiana und Trinidad.

34. *Tityra brasiliensis* (Swains.)

Azara „Caracterizado blanco cabos negros“ no. 207.

Localname „Tuére“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 7. December 85. „Iris dunkelbraun“ und ein „♀“ „Iris schwarz“. Diese Vögel stimmen sehr gut mit solchen aus Rio Grande do Sul überein.

♂ al. 126, caud. 72, rostr. 29, tars. 24 mm.

35. *Hadrostomus atricapillus* (Vieill.)

Azara „Caracterizado canela y cabeza negra“ no. 209 unde *Tityra atricapilla* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 347 (♂ jr.) et „Caracterizado canela corona de pizarra“ no. 208 unde *Tityra rufa* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 347 (♀).

Localname? „Harpéro“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♀“. „Iris schwarz“. al. 100, caud. 67, rostr. 19⅙, tars. 21 mm.

Nicht verschieden von Vögeln aus Bahia und S. Brasilien, nur Flügel etwas länger.

36. *Pachyrhamphus niger* (Spix).

Fehlt bei Azara.

Localname „Chérobin“ (Rohde).

Lambaré: Zwei alte ♂♂, das eine vom 30. December 85, mit angeschwollenen Hoden. Iris schwarz.

al. 81, caud. $62^1/_2$, $60^1/_2$, rost. 15, $14^1/_2$, tars. $18^1/_2$ mm.

Diese Vögel stimmen im Wesentlichen mit Exemplaren des *P. niger* aus Venezuela überein, namentlich das ♂ vom 30. December, welches fast noch schwärzlichere Körperfärbung zeigt und sich ferner dadurch unterscheidet, dass die Scapularfedern ganz einfarbig schwarz erscheinen ohne eine Spur von weissen Säumen. Das 2. ♂ ist viel heller gefärbt und kommt den Bahia-Exemplaren des *polychropterus* in Mus. HvB. sehr nahe. Die weissen Säume der Scapularfedern sind sichtbar. Die rudimentäre 2. Schwinge ist bereits vorhanden. Ob jüngeres ♂ des *niger* oder zu *polychropterus* gehörig?

37. *Pachyrhamphus viridis* (Vieill.)

Azara „Caracterizado verde y corona negra“ no. 210 unde *Tityra viridis* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 348.

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 9. December 1885. „Iris schwarz“. al. 77, caud. 63, rostr. 15, tars. $19^1/_2$ mm. Dieser Vogel stimmt in den Dimensionen mit Vögeln aus S. Catharina und Rio Grande do Sul überein, in der Färbung jedoch besser mit Bahia-Vögeln, also weisslichere Bauchfärbung und helleres Grau der Kopfseiten als bei den Vögeln aus S. Brasilien. Uebrigens möchte der Paraguay-Vogel noch nicht ganz ausgefärbt sein, da ihm die rudimentäre 2. Schwinge noch fehlt.

38. *Phacellodomus ruber* (Vieill.)

Azara „Anumbí roxo“ no. 220 unde *Furnarius ruber* Vieill. Nouv. Dict. XII (1817) p. 118.

Localname „Anumby“, baut grosse Dornnester (Rohde).

Lambaré: Ein „♀“ vom 2. Januar 86. „Iris gelb“. al. $73^1/_2$, caud. 91, rostr. $18^1/_2$, tars. 23 mm.

39. *Synallaxis frontalis* Pelzeln.

Azara „Chiclí“ no. 236.

Localname „Anumby“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. vom 5. December 85. „Iris gelblichgrau“. al. $59^1/_2$, caud. 79, rostr. $20^1/_2$, tars. $20^1/_2$ mm.

Färbung etwas intensiver als bei Bahia-Vögeln, namentlich das Rothbraun des Scheitels, des Schwanzes und der oberen Flügeldeckfedern dunkler.

Als älterer Name muss wahrscheinlich *S. azarae* D'Orb. Voy. Ois. p. 246 für diese Species in Anwendung kommen. cf. Scl. P. Z. S. 1874 p. 8.

40. *Synallaxis cinnamomea* (Gml.)

Azara „Anegadizos" no. 233 unde *Sylvia russeola* Vieill. Nouv. Dict. XI (1817) p. 217.

Localname „Anumby" (Rohde).

Lambaré: Ein „♀" ad. vom 11. Januar 86. „Iris schwarz". al. 61, caud. 66½, rostr. 15, tars. 19½ mm, völlig übereinstimmend mit Bahia-Bälgen.

41. *Xiphocolaptes major* (Vieill.)

Azara „Trepadore grande" no. 241 unde *Dendrocopus major* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 118.

Localname: „Ypecú picta" (Rohde).

Lambaré: Zwei „♀♀" ad., eines vom 8. Januar 86. „Iris braun". al. 151, 152½, caud. 112½, 115, rostr. 53½, tars. 33, 34½ mm.

Das ♀ vom 8. Januar hat schwärzliche Spitzensäume an den Scheitelfedern, von welcher Zeichnung das andere ♀ keine Spur zeigt. Letzteres hat auffallend markirte rothbraune Backen und scheint ein älterer, mehr ausgefärbter Vogel zu sein. Auch stimmt dieser Vogel mit einem Exemplar meiner Sammlung aus Tucuman im Wesentlichen überein.

42. *Picolaptes angustirostris* (Vieill.)

Azara „Trepadore comun" no. 242 unde *Dendrocopus angustirostris* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 116.

Localname: „Ypecú michí" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" vom 14. und ein „♀" vom 30. Dcbr. 85. „Iris braun, schwarz".

♂ al. 98½, caud. 76½, rostr. 33¼, tars. 21 mm.
♀ „ 96, „ 77, „ 34½, „ 19¾ „

Beide Vögel befinden sich in sehr abgeriebenem und beschmutztem Gefieder. Die ganze Unterseite ist rauchschwärzlich beschmutzt und die dunkelbraunen Federränder sind so abgerieben und abgeblasst, dass sie kaum mehr sichtbar bleiben. Ein Vogel aus Cordova (Argentina) in Mus. HvB. in sehr frischem Gefieder hat bedeutend längern Schnabel, Striche auf Scheitel und Nacken viel breiter und Oberseite viel matter rostgelbbraun statt zimmetbraun gefärbt.

43. *Thamnophilus major* Vieill.

Azara „Batara mayor" no. 211 unde *Thamnophilus major* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 313.

Localname „Chióro pará" (Rohde).

Lambaré: Zwei alte „♂♂" und ein ♀ vom 18. Januar 86. Iris „roth, gelb".

♂♂ al. 87½, 93, caud. 85, 87, rost. 25¼, 28¾. tars. 34½, 35 mm.
♀ „ 89, „ 87, „ 24½, „ 34½ „

Diese Vögel stimmen gut mit Bahia-Bälgen überein.

44. *Thamnophilus rohdei* Berl. sp. nov.

Tafel 1.

Th. ♂ niger subcristatus, macula magna dorsi superioris celata nivea, pectore medio alba variegato (plumis pogonio interno, nonnullis pogonio externo partim quoque albis) Rectricibus externis pogonio utroque, sequentibus pogonio interno solum, albo transvittatis, duobus intermediis concoloribus. Tectricibus alarum superioribus late albo terminatis, inferioribus albo nigroque variegatis. Remigibus omnibus intus late albo marginatis, primariis extus anguste albo limbatis. Rostro pedibusque nigerrimis. Long. tot. 201, al. 92, caud. 82, rostr. 27, tars. 37 mm.

Obs. *Th. majori* (Vieill.) maxime affinis et ejusdem formae, sed corpore inferiore nigerrimo (nec albo) pectore solum medio albo variegato, rostro breviore altiore primo visu distinguendus.

Habitat: Paraguay (Rohde) specimen unicum in Museo Berolinensi asservatur.

Localname: „Chióro pará" (Rohde). Nest und Eier.

Ein „♂" mit etwas mauserigen Schwanzfedern „Lambaré" am 4. December 1885. „Iris roth" (Rohde).

Diese neue Species, welche ich zu Ehren des Entdeckers Herrn Ricardo Rohde benenne, schliesst sich am nächsten an *Th. major* Vieill. an, mit dem sie in der Form und im allgemeinen Färbungstypus auffallend übereinstimmt. Man könnte sie für einen Melanismus des *Th. major* halten, wenn nicht der Schnabel zugleich etwas kürzer und höher erschiene. Der Vogel unterscheidet sich übrigens auf den ersten Blick durch die ganz wie die Oberseite kohlschwarz gefärbte Unterseite, welche Färbung nur durch weisse Flecken (Federränder) in der Mitte der Brust unterbrochen wird.

45. *Thamnophilus radiatus* Vieill.

Azara „Batara listado“ no. 212 unde *Thamnophilus radiatus* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 315.

Localname „Chióro paraý“ (Rohde).

Lambaré: Ein ziemlich ausgefärbtes „♂“ vom 7. December 85, „Iris hellgelb“, ein jüngeres ♂ „Iris weissgelb“ und ein „♀“ vom 4. December 85. „Iris gelb“. al. 77, 78½, caud. 70—75, rostr. 17¼—18¾, tars. 26½—27½ mm.

NB. Dies ist der echte *radiatus* Vieillot's mit fast ganz einfarbig weissem ungebändertem Bauche. Am nächsten scheint ihm *Th. albicans* Lafr. von Bogota verwandt. Der Vogel vom obern Amazonas (Yquitos etc.), welcher den ganzen Bauch wie bei *doliatus* regelmässig gebändert zeigt und sich von *doliatus* nur durch die einfarbig schwarze Haube unterscheidet, ist bisher irrthümlicher Weise mit *radiatus* identificirt worden. Ich schlage daher vor, die Species vom obern Amazonas als „*subradiatus*“ Berl. zu sondern.

46. *Lampornis nigricollis* (Vieill.)

Azara „Picaflor turqui debaxo“ no. 296 unde *Trochilus quadricolor* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 353 (♂ ad.) et „Picaflor faxa negra á lo largo“ no. 295 unde *Trochilus atricapillus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 354 (av. jr.).

Localname „Maynumby“ (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂“ ad., ein „♀“ vom 12, 15. und 26. December 85. „Iris schwarz“.

♂♂ al. 69½, 72, caud. 39½, 42¾, rostr. 23, 24¼ mm.

Diese Vögel stimmen vollständig mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein.

47. *Heliomaster furcifer* (Shaw).

Azara „Picaflor cola de tixera“ no. 299 unde *Trochilus caudacutus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 347 (♂ jr.) et „Picaflor blanco debaxo“ no. 297 unde *Trochilus azara* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 347 (♀).

Localname „Maynumby“ (Rohde).

Lambaré: Ein anscheinend altes „♂“ vom 6. December 85. „Iris schwarz“. Färbung sehr matt und schmutzig. Die matt amethystrothen Kehlfedern haben violette Spitzensäume, wodurch das Amethystroth fast ganz verdeckt wird. Auch ist das amethystrothe Kehlschild sehr klein, und auf die Mitte der Kehle beschränkt.

48. *Chrysuronia ruficollis* (Vieill.)

Azara „Picaflor cola de topacio“ no. 291 unde *Trochilus ruficollis* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 362 (♂ ad.) et ? Picaflor pecho de canela no. 290 (av. jr. ?).

Ornismya chrysura Less. Ois. Mouch. Supp. (1832) p. 107 pl. 4 (typ. ex „Brésil?“) — *Chrysuronia chrysura* aut.

Localname „Maynumby“ (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂“ und ein „♀“ vom 27. und 30. December 85 und 10. Januar 86. al. 55—55½, caud. 31—33½, rostr. 19½—20¼ mm.

Diese Vögel stimmen mit Exemplaren meiner Sammlung aus Rio Grande do Sul und Matogrosso überein.

NB. Es ist auffallend, dass Azara's Beschreibung, welche die Art ganz kenntlich darstellt, bisher stets übersehen oder auf *Hylocharis sapphirina* gedeutet worden ist. D. G. Elliot in seiner Synops. Troch. p. 169 stellt „*Ornismya ruficollis* D'Orb. & Lafr.“ als synonym richtig zu *Chr. chrysura*, scheint aber nicht zu wissen, dass bereits Vieillot im Jahre 1817 auf Azara's no. 291 seinen *Trochilus ruficollis* gründete.

49. *Chlorostilbon splendidus* (Vieill.)

Azara „Picaflor mas bello“ no. 293 unde *Trochilus splendidus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 361 (♂ ad.) et? „Picaflor cola azul con seno“ no. 292 unde *Trochilus cyanurus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 369 (♂ juv.?) et „Picaflor ceniciento obscuro debaxo“ no. 294 unde *Trochilus cinereus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 359 et *Trochilus cinereicollis* Vieill. Encycl. Méth. II (1820) p. 562. (♀) et? Picaflor sienas blancas no. 289 (♀?) unde *Trochilus leucocrotaphus* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 374.

Localname „Maynumby“ (Rohde).

♂♂ ad. al. 49½—53, caud. 29½—32, rostr. 17½—19¼ mm.

Lambaré: Vier alte ♂♂ (eines vom 4. Januar 86) und drei ♀♀, eines als „♀“, „Iris schwarz“, eines als „♂“ bezeichnet, letzteres vom 27. December 85.

Die alten ♂♂ stimmen vollständig mit Exemplaren von Mendoza (Argentina) überein. *Chl. splendidus egregius* (Heine) von Rio Grande do Sul unterscheidet sich namentlich durch das brillante Schuppenschild des Scheitels, während der Scheitel beim echten *splendidus* nur als „semi-doré“ bezeichnet werden kann.

50. *Podager nacunda* (Vieill.)

Azara „Ñacundá“ no. 312 unde *Caprimulgus nacunda* Vieill. Nouv. Dict. X (1817) p. 240.

Localname „Ywejaú“ (Rohde).

Lambaré: Zwei ♂♂, einer vom 15. Januar 86. „Iris schwarz“ und ein weiblicher Vogel ohne Etiquette.

Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein.

51. *Chordeiles virginianus* (Gml.)

Azara „Ibiyaú jaspeado“ no. 313 unde *Caprimulgus variegatus* Vieill. Nouv. Dict. X (1817) p. 238.

Localname „Ywejaú michí“ (Rohde).

Lambaré: Zwei männliche Vögel, der eine als „♂“ bezeichnet vom 16. und 25. Januar 86. „Iris schwarz“. Beide stark mauserig. al. 192½, 191, caud. 108½, 105, rostr. 6¾, 6½, tars. 14½ mm.

Diese Vögel gehören zum echten *Ch. virginianus* und stimmen gut mit Exemplaren aus den östlichen United States überein. Mr. Sclater hat bereits die von Natterer am Rio Araguay gesammelten Vögel als zum echten *virginianus* gehörig erkannt. Uebrigens kommt auch *Ch. heuryi* Cass. in S. America vor, da ich einen Bogota-Balg dieser Species besitze, welcher vollständig mit typischen Vögeln aus den westlichen U. S. übereinstimmt.

Beide Arten brüten kaum in Südamerika, sondern machen daselbst nur Winterstation.

52. *Picumnus cirrhatus* Temm.

Azara „Carpintero enano“ no. 260 unde *Yunx minutus* Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 230 (nec Gml.).

Picumnus azarae Cab. & Heine Mus. Hein. IV. 2. (1863) p. 20 Anm. typ. ex. S. Brazil).

Localname „Ypecú michiý“ (Rohde).

Lambaré: Ein ♂ ad. (getrocknet) vom 1. December 85, ein „♂“ jr. vom 2. Januar 86, und ein „♀“ vom 24. December 85. „Iris schwarz“.

al. 52—52½, caud. 32—34, rostr. 11—11½, tars. 12½ mm.

Die ♂♂ stimmen mit einem Exemplar aus Tucuman (Schulz) überein und unterscheiden sich ein wenig von einem ♂ ad. aus S. Brazil in Mus. HvB. durch etwas kürzere Flügel und kürzeren Schnabel, ferner durch viel kleinere, kürzere, schmälere, auch

intensiver rothe Schneppen des vorderen Scheitels (nicht über die Mitte des Scheitels hinausgehend). Die schwarzen Binden an der Unterseite scheinen ein wenig schmäler zu sein. Wahrscheinlich gehören die Paraguay-Vögel zum echten *cirrhatus*, während die Vögel aus S. Brazil vielleicht als grössere Rasse unter dem Namen *P. cirrhatus azarae* (Cab. & Heine) zu sondern sind.

53. *Campephilus melanoleucus* (Gml.)

Azara „Carpintero lomo blanco" no. 249 unde *Picus albirostris* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 69.

Localname „Ypecú quarteléro" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad. vom 19. December 85. „Iris hellgelb". al. 178, caud. 110, rostr. 42½, tars. 33 mm.

Eine genaue Vergleichung mit nördlichen Vögeln konnte ich augenblicklich nicht bewerkstelligen. Ein ♂ meiner Sammlung aus Bahia ist kleiner, hat helleren Oberschnabel, matteres Roth der sehr viel kürzeren Haube und die Brust weiter hinab schwarz gefärbt etc.

54. *Ceophloeus lineatus* (Linn.)

Azara „Carpintero negro" no. 248.

Localname „Ypecú quarteléro" (Rohde).

Lambaré: Ein „♀" vom 16. Januar 86. „Iris weiss". al. 190½, caud. 137, rostr. 36¾, tars. 27½ mm. Dieser Vogel ist einem ♀ aus Bahia ähnlich, aber in allen Dimensionen etwas grösser und auch etwas verschieden gefärbt, doch scheint der Bahia-Vogel jünger zu sein.

55. *Chloronerpes chrysochlorus* (Vieill.)

Azara „Carpintero verde dorado" no. 256 unde *Picus chrysochloros* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 98.

Localname „Ypecú pará" (Rohde).

Lambaré: Ein junger männlicher Vogel als „♀" bezeichnet vom 7. December 85. „Iris weiss". al. 122, caud. 82, rostr. 21½, tars. 20½ mm.

56. *Chloronerpes olivinus* Malh.

? Azara „Carpintero pardo dorado" no. 258.

Localname „Ypecú" (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂" ad. vom 26. December 85 und 4. Januar 86. „Iris braun". al. 93½, 95, caud. 54, 53, rostr. 19¾, 21½, tars. 17 mm.

Diese in Sammlungen noch seltene Art ist leicht kenntlich

durch die Kopffärbung des ♂. Bei diesem ist der Scheitel bis übers Auge hinaus olivengrün gefärbt mit hellen Spitzenfleckchen der Federn und nur der hintere Theil bis zum Nacken ist roth, beim ♀ ebenfalls olivengrün gefärbt. Azara's „Carpintero pardo dorado", obgleich etwas undeutlich beschrieben, scheint sich auf den *Chl. olivinus* zu beziehen.

57. *Chrysoptilus cristatus* (Vieill.)

Azara „Carpintero verdinegro" no. 252 unde *Picus cristatus* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 98.

Localname „Ypecú pará" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad. vom 16. December, ein (♂) juv. vom 17. December, ein (♀) vom 2. December 85 und ein ♂ juv. (als „♀" bezeichnet) vom 27. Januar 86. „Iris schwarz".

♂♂ al. 148—149½, caud. 108—112, rostr. 29¼—31¼, tars. 27½—28 mm. ♀ al. 141, caud. 107½, rostr. 26, tars. 24 mm.

Das vorliegende Material ist noch zu ungenügend, um definitiv zu entscheiden, ob die Vögel aus Paraguay mit der in S. Brazil (Rio Grande do Sul) oder mit der bei Buenos Ayres vorkommenden Species übereinstimmen. Die Rohde'schen Vögel scheinen in der That zwischen den letztgenannten Formen gerade in der Mitte zu stehen. Am meisten gleichen sie den Rio Grande-Exemplaren und die jungen von Rohde gesammelten Vögel sind kaum von den durch Ihering aus Taquara gesandten zu unterscheiden. Hingegen differirt das alte ♂ der Collection Rohde, welches sich übrigens in sehr abgeriebenem Gefieder befindet, durch die lebhaft orangegoldgelben Säume der Federn an Gurgel und Oberbrust, welche Zeichnung ich a. a. O. als charakteristisch für die Buenos-Ayres-Vögel hervorgehoben habe. Abdomen und Unterrücken sind aber nicht weisslich wie bei den Buenos-Ayres-Vögeln, sondern lebhaft grünlich gelb wie bei Rio Grande-Vögeln. Schwanzfedern, Bartstreif etc. fast ganz wie bei den letzteren gefärbt — cf. Berl. Zeitschr. ges. Orn. 1885 p. 158.

58. *Leuconerpes candidus* (Otto).

Azara „Carpintero blanco y negro" no. 254 unde *Picus dominicanus* Vieill. Nouv. Dict. XXVI (1818) p. 72.

Localname: „Ypecú nevia" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" juv. und ein „♀" vom 4. und 11. Januar 86. Iris weiss. Wachshaut lebhaft schwefelgelb. al. 160, caud. 98, 99, rostr. 27½, 30¾, tars. 26 mm.

Diese Vögel scheinen mit Exemplaren aus Cordova (Argentina) übereinzustimmen, haben nur kürzere Schnäbel.

59. *Celeus lugubris* (Malh.)

Azara „Carpintero gorro pajizo“ no. 251.

Localname „Ypecú acá-moroti“ (Rohde).

Lambaré: Zwei junge ♂♂, eines als „♂“, das andere als „♀“ bezeichnet, vom 12. December 85 und 19. Januar 86. „Iris schwarz, braun“, ein ♂ al. 147, caud. 94, rostr. 28½, tars. 25½ mm.

Eine seltene Art, leider sind beide Exemplare jung und mauserig, dem einen Vogel fehlen die Primärschwingen in Folge der Mauser.

60. *Baryphthengus ruficapillus* (Vieill.)

Azara „Tutú“ no. 52 unde *Baryphonus cyanogaster* Vieill. Nouv. Dict. XXI (1818) p. 317.

Localname: „Maracana ybiguy“ (Rohde).

Lambaré: Ein nicht ganz altes und ein junges „♂“. „Iris braun“. al. 146, 145½, caud. 225, 214, rostr. 45½, 40½, tars. 30 mm.

Diese Vögel unterscheiden sich von einem Exemplar aus St. Catharina durch viel kürzere, nicht so weit über den Hinterkopf hinaus ausgedehnte heller rothbraune Scheitelfärbung. Die Rückenfärbung ist heller grün und mehr röstlich überlaufen, ebenso Kehle und Gurgel röstlicher. Die rostrothe Bauchbinde wohl etwas schmäler. Flügel merklich kürzer, Schnabel merklich länger.

61. *Ceryle torquata* (Linn.)

Azara „Martin-Pescador celeste“ no. 417 unde *Alcedo cyanea* Vieill. Nouv. Dict. XIX (1818) p. 401 (♀) et Martin Pescador celeste obscuro no. 418 (♂?)

Localname: „Martin pescador“ (Rohde).

Lambaré: Ein ♂ ad. (als „♀“ bezeichnet) vom 10. Januar 86 und zwei ♀♀ oder junge Vögel (beide als „♂♂“ bezeichnet vom 25. December 85. Iris schwarz. Stimmen mit Vögeln aus Rio Grande do Sul etc. überein.

62. *Ceryle amazona* (Lath.)

Azara „Martin-Pescador obscuro dorado“ no. 419 unde *Alcedo rubescens* Vieill. Nouv. Dict. XIX (1818) p. 408 (♀ jr.) et „Martin-Pescador garganta roxa“ no. 420 (♂ ad.).

Localname „Martin pescador“ (Rohde).

Lambaré: Vier ganz junge „♂♂“ vom 23. und 24. December 85. Iris schwarz.

63. *Ceryle americana* (Gml.)

Azara „Martin-Pescador verde obscuro“ no. 421 unde *Alcedo viridis* Vieill. Nouv. Dict. XIX (1818) p. 413.

Localname: „Martin pescador“ (Rohde).

Lambaré: „Ein ♂ ad. in schlechtem Gefieder als „♀“ bezeichnet und ein „♀“ vom 11. Januar 86. „Iris schwarz“.

64. *Bucco chacuru* Vieill.

Azara „Chacuru“ no. 261 unde *Bucco chacuru* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 239.

Lambaré: Ein „♂“ im abgeriebenen Gefieder, vom 5. December 85. Iris graubräunlich.

al. 84, caud. 72, rost. $35^3/_4$, tars. 19 mm.

Wohl etwas kleiner als Bahia-Vögel. Schnabel lebhafter orangeroth mit längerer und dunklerer schwärzlicher Spitze.

65. *Crotophaga ani* Linn.

Azara „Annó“ no. 263, viele Eier gesammelt.

Localname „Anó“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ und zwei „♀♀“ (eines „mit stark ausgebildetem Eierstock“) vom 2. und 3. December 85. „Iris schwarz“. Diese Vögel stimmen mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul, St. Catharina, Bogota und Trinidad überein.

66. *Crotophaga major* Linn.

Azara „Annó-guazú“ no. 264.

Localname „Anó guaygurú“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ ad. und zwei „♀♀“ ad. „Iris weissgrün mit gelbem innerem Ring“, bei einem ♀ „Iris weissgelb“.

„♂“ al. 202, caud. 252, rostr. $51^1/_2$, tars. $43^1/_2$ mm.
„♀♀“ „ 193, 197, „ 246, 254, „ 51, $51^1/_2$ „ 43, 41 „

Diese Vögel unterscheiden sich von Exemplaren meiner Sammlung aus Bahia, Ucayali, Bogota, Trinidad etc. durch nach vorne (der Schnabelspitze zu) viel steiler abfallenden Helm des Oberschnabels. Ein Bahia-Vogel hat längern Schwanz, Schnabel und Tarsus.

67. *Octopteryx guira* (Gml.)

Azara „Piririguá“ no. 262 unde *Crotophaga piririgua* Vieill. Nouv. Dict. I (1816) p. 549.

Localname: „Piritá (Rohde). Eier.

Lambaré: Ein „♂“ und ein „♀“ vom 22. December 85. „Iris orangegelb“.

al. 180, caud. 225, 221, rostr. $32^1/_2$, $30^1/_2$, tars. $42^1/_2$, 40 mm.

Färbung ganz wie bei Vögeln aus Rio Grande do Sul, nur Flügel ein wenig länger.

68. *Diplopterus naevius* (Gml.)

Azara „Chochí no. 266 unde *Coccyzus chochi* Vieill. Nouv. Dict. VIII (1817) p. 272 (ad.) et „Chirrí“ no. 269 unde *Coccyzus chiriri* Vieill. Nouv. Dict. VIII (1817) p. 273 (juv.).

Localname „Tschochí“ (Rohde).

Lambare: Zwei „♂♂“ vom 5. December 85 und 12. Januar 86. ein „♀“ vom 7. Januar 86 und ein Vogel ohne Etiquette. „Iris gelb, graugelb“.

„♂♂“ al. 117, 112, caud. 158, 150, rostr. $20^1/_4$, $19^3/_4$, tars. $31^1/_2$, $30^1/_2$ mm. „♀“ al. 106, caud. 142, rostr. $20^1/_4$, tars. $28^1/_2$ mm.

Diese Vögel stimmen durchaus mit Bahia-Bälgen meiner Sammlung überein. Ebenso wenig scheinen mir Bogota- und Venezuela-Vögel abzuweichen.

69. *Piaya macrura* (Gambel).

Azara „Tingazú“ no. 265.

Localname „Tingazú“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ vom 21. Januar 86. „Iris roth“. „Lieder lebhaft feuerroth“. al. 162, caud. 287, rostr. 29, tars. $42^1/_2$ mm.

Dieser Vogel befindet sich in sehr schlechtem, abgeriebenem Gefieder, stimmt übrigens in der Färbung etc. ziemlich gut mit einem Vogel aus Rio Grande do Sul überein, nur Kehle etwas heller roth, Brust etwas heller grau, Scheitel matter, mehr graubräunlich, Unterschnabel ganz schwärzlich. Der sehr abgenutzte Schwanz viel kürzer.

70. *Coccyzus melanocoryphus* (Vieill.)

Azara „Coucou“ no. 267 unde *Coccyzus melacoryphus* Vieill. Nouv. Dict. VIII (1817) p. 271.

Localname „Tujaqué“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ und zwei „♀♀“ („eines mit stark entwickeltem Eierstock“) vom 30. November und 9. December 85. Iris schwarz.

al. 117—122, caud. 140 - 139, rostr. $25^1/_2$—$27^1/_2$, tars. $27^1/_2$—$26^3/_4$ mm.

Ein Bahia-Vogel ist nicht verschieden.

71. *Rhamphastos toco* Müller.

Azara „Tucáno“ no. 50.

Localname „Tukáno“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ stark in der Mauser vom 25. December 85. „Iris schwarz, ein Ring um die Augen hellblau, übrige nackte Haut orangegelb“. al. 246, caud. 165, rostr. 198, tars. 49 mm.

NB. Vögel aus S. Brazil, worauf Prof. Cabanis seinen *albigularis* gründete, liegen mir nicht vor, ebenso wenig typische Vögel aus Cayenne. Der Rohde'sche Vogel hat die weisse Kehle schwach schwefelgelb gemischt und zeigt sehr schmale blassrothe Säume an den untern Kehlfedern.

72. *Conurus pavua* (Bodd.)

Azara „Maracana verde“ no. 275.

Localname „Maracaná“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ vom 12. December 85. „Iris gelb“ al. 187, caud. 169, rostr. 30, tars. $18^1/_4$ mm.

Ist ein alter Vogel mit vielen rothen Federn an Hals- und Kehlseiten, welche eine Art von Halsband bilden, übrigens völlig identisch mit Vögeln aus Rio Grande do Sul, Unterseite des Körpers wohl etwas düsterer grün.

73. *Conurus vittatus* (Shaw).

? Azara „Chiripepé“ no. 281 unde *Psittacus chiripepe* Vieill. Nouv. Dict. XXV (1817) p. 361.

Localname „Chiripepé“ (Rohde).

Lambaré: Zwei junge „♀♀“ vom 28. Januar 86. „Iris schwarz“. al. 127, 130, caud. 120, 121, rostr. $17^1/_4$, $16^3/_4$ tars. $13^1/_2$ mm.

Es sind dies junge Vögel, welche nur einige rothe Flecken am Bauche und kaum einen röthlichen Anflug am Unterrücken zeigen. Uebrigens stimmen sie gut mit Exemplaren aus Rio Grande do Sul überein, haben nur etwas dunkler grünen Scheitel und kürzeren Schnabel, der auch (namentlich der untere) etwas heller erscheint.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass diese Vögel mit dem Chiripepé Azara's identisch sind, zumal auch Rohde den gleichen Localnamen angiebt. Allerdings ist Azara's Beschreibung etwas dunkel und stimmt in einigen Punkten durchaus nicht auf den *C. vittatus*. Möglicherweise zeigt der alte Vogel aus Paraguay doch noch besondere Unterschiede vom brasilianischen *C. vittatus*. Ich hätte in der Rohde'schen Collection eher den *C. molinae*

Mass. & Souancé erwartet, welchen Natterer in Matogrosso sammelte und welchen ich aus Oran Salta (coll. White) besitze. Die Rohde'schen Vögel sind aber durchaus nicht auf jene ganz rothschwänzige Art zu beziehen, welche nach ihrer übrigen geographischen Verbreitung zu schliessen, ebenfalls in Paraguay vorkommen dürfte.

74. *Brotogerys xanthoptera* (Spix).

Azara „Maracana ala amarilla" no. 283 unde *Psittacus chiriri* Vieill. Nouv. Dict. XXV (1817) p. 359.

Aratinga xanthopterus Spix 1824. — *Brotogerys xanthoptera* aut.

Localname: „Duý chiriri" (Rohde).

Lambaré: Zwei „♂♂" und ein „♀" vom 12. und 22. December 85. „Iris schwarz". „♂♂" al. 125, caud. 89, 99, rostr. 18¾, 20¼, tars. 13 mm. ♀ al. 118, caud. 87, rostr. 19¼, tars. 13 mm.

NB. Azara's no. 283 wird gewöhnlich auf *Brotogerys virescens* (Gml.) bezogen, es unterliegt aber keinem Zweifel, dass mit der Azara'schen Beschreibung *Brotogerys xanthoptera* (Spix) gemeint ist. Da Vieillot's Name „*chiriri*" viel älter ist als Spix's „*xanthopterus*", so müsste die Species eigentlich *Brotogerys chiriri* (Vieill.) heissen, doch trage ich Bedenken, den bezeichnenden Namen „*xanthoptera*" zu Gunsten des unaussprechlichen „*chiriri*" fallen zu lassen.

75. *Psittacula passerina* (L.)

Azara „Enano" no. 288.

Localname „Vindita" (Rohde).

Lambaré: Ein „♂" ad. und ein „♀" vom 22. Januar 86. Iris schwarz.

♂ al. 85½, caud. 40, rostr. 12¾, tars. 11 mm.

♀ „ 83½, „ 43¾, „ 12¾, „ 10½ „

Das alte ♂ unterscheidet sich ein wenig von einem ♂ ad. aus St. Catharina: Oberseite etwas dunkler olivengrün. Die längsten und vorderen oberen Flügeldeckfedern sind merklich heller blau (fast himmelblau) und heben sich von dem dunklern Blau der Basis der Armschwingen entschieden im Farbenton ab, was bei dem St. Catharina-Vogel nicht der Fall ist. Das Dunkelblau des uropygium etwas heller. Schnabel und Schwanz merklich kürzer. Eine grössere Serie von Exemplaren wird nöthig sein, um die etwaige Constanz dieser kleinen Unterschiede festzustellen.

76. *Asio mexicanus* (Gml.)

Azara „Ñacurutú chorreado“ no. 44 unde *Strix maculata* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 45.

Localname: „Njacurutú“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ und ein „♀“ vom 12. December 85. „Iris gelb“, anscheinend jüngere Vögel.

„♂“ al. 295, caud. 157, rostr. 26½ mm.

„♀“ „ 287, „ 155, „ 31½ „

NB. Da Gmelin's *Strix mexicana* stets dunkel bleiben wird, so dürfte es sich empfehlen, die Species künftig *Asio clamator* (Vieill. 1807) zu nennen.

77. *Scops brasilianus* (Gml.)

Azara „Chóliba“ no. 48 unde *Strix choliba* Vieill. Nouv. Dict. VII (1817) p. 39.

Localname „Urucúreá“.

Lambaré: Ein „♀“ juv. vom 26. December und ein pull. („♀“) im gewellten Dunengefieder vom 24. December 85. „Iris gelb“.

Das junge „♀“ stimmt am besten mit einem Bahia-Balg meiner Sammlung überein.

78. *Micrastur melanoleucus* (Vieill.)

Azara „Esparvero negriblanco“ no. 28 unde *Sparvius melanoleucus* Vieill. Nouv. Dict. X (1817) p. 327 (ad.) et Esparvero faxado no. 29 unde *Sparvius semitorquatus* Vieill. Nouv. Dict. X (1817) p. 322 (av. jr.).

Localname „Alcón“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ juv. und ein „♀“ juv. vom 12. und 13. Januar 86. „Iris braun“. Diese jungen Vögel stimmen mit Exemplaren aus St. Catharina überein.

79. *Buteo albicaudatus* Vieill.

Azara „Aquila coliblanca“ no. 10 unde *Spizaetus leucurus* Vieill. Nouv. Dict. XXXII (1819) p. 58.

Localnamé: „Alcón“ (Rohde).

Lambaré: Ein junges „♀“. „Iris gelb“, mit einem Exemplar aus Surinam in Mus. HvB. gut übereinstimmend.

80. *Antenor unicinctus* (Temm.)

Azara „Gavilan mixto obscuro y canela“ no. 19.

Localname: „Alcón“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ juv. vom 28. Januar 86. „Iris gelb“.

81. *Rupornis nattereri saturata* (Scl. & Salv.)?

Azara „Indayé“ no. 30.

Localname „Taquatoy“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♂“ juv. vom 27. Januar 86. „Iris gelb“. al. 257, caud. 172, rostr. $21^1/_4$, tars. 67 mm.

Dieser junge Vogel scheint am besten mit meinen Exemplaren aus Rio Grande do Sul übereinzustimmen.

82. *Hypomorphnus urubitinga* (Gmel.)

Azara „Gavilan mixto chorreado“ no. 17 (juv.) et Gavilan mixto pintado no. 18 (juv.) et Gavilan mixto negro no. 20 (ad.).

Localname für den alten Vogel: „Taquatóhu“ (Rohde).

„ „ „ jungen „ „Taquatópara“ „

Lambaré: Drei alte „♀♀“ mehr oder weniger stark in der Mauser befindlich vom 24., 26., und 27. Januar 86, ein junges „♀“ vom 7. Januar 86. und ein juv. ohne Etiquette. „Iris braun“.

„♀♀“ ad. al. 420—433, caud. 245—255, rostr. $39^3/_4$—$40^3/_4$, tars. 115—130 mm.

83. *Busarellus nigricollis* (Lath.)

Azara „Gavilan de estero cabeza blanca“ no. 13 unde *Circus leucocephalus* Vieill. Nouv. Dict. IV (1816) p. 465.

Localname: „Taquató pictá“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♀“ ad., aber mauserig, vom 4. Februar 86. „Iris schwarz“, ein „♂“ juv. vom 24. December 85. „Iris braun“ und ein „♀“ juv. vom 23. Januar 86.

84. *Pandion haliaëtus carolinensis* (Gml.)

Nicht bei Azara.

Localname „Taquató chié morotí“ (Rohde).

Lambaré: Ein „♀?“ vom 17. Januar 86. „Iris gelb“.

al. 502, caud. 222, rostr. $42^1/_2$, tars. 60 mm.

85. *Phalacrocorax brasilianus* (L.)

Azara „Zaramagullon negro“ no. 423 unde *Hydrocorax vigua* Vieill. Nouv. Dict. VIII (1817) p. 90.

Localname „Biguá“ (Rohde).

Rio Pilcomayo: Ein „♀“ juv. vom 18. Januar 86. „Iris weissgelb“. In Färbung und Grösse übereinstimmend mit Vögeln aus Rio Grande do Sul.

86. *Plotus anhinga* Linn.

Azara „Zaramagullon chorreado“ no. 424.

Localname: „Biguá boyhu“ (♂ ad.) (Rohde).

Localname: „Bigua boy“ (♀ & juv.) (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. im Hochzeitskleide mit einfarbig schwarzgrünem Kopf und Hals und Unterseite und verlängerten zerschlissenen Federn am Hinterkopfe und längs des ganzen Hinterhalses, ein ♀? oder jüngerer Vogel (als „♂“ bezeichnet). „Iris rothbraun“ und ein jüngerer Vogel ohne Geschlechtsangabe, „Iris weiss, die Pupille hat auch einen inneren gelben Ring“, alle drei Vögel vom 28. Januar 86.

No. 2 hat kastanienbraunes Band zwischen der schwarzgrünen Färbung des abdomen und der fahl bräunlichweissen Brust. Bei no. 3 fehlt die kastanienbraune Brustbinde und das ganze abdomen ist schmutzig braun gefärbt und weisslich gemischt etc. — No. 2 und 3 haben Kopf und Hals bräunlichweiss, wie die Brust gefärbt, aber Scheitel und Streifen längs des Oberhalses schwarzbraun mit hellbräunlicher Mischung.

1) „♂“ ad. al. 365, caud. 277, rostr. 91, tars. 39 mm.
2) (♀) „♂“ „ 343, „ 252, „ 93¾, „ 39½ „
3) juv. „ 320, „ 259, „ 71½, „ 39 „

87. *Ardea cocoi* Gmel.

Azara „Garza aplomada“ no. 347 unde *Ardea caerulescens* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 413.

Localname: „St. élmo“ (Rohde).

Pilcomayo, Gran Chaco: Drei „♂♂“ ad. vom 19. und 29. Januar 86, Iris „roth“, einmal „gelb“, und drei junge „♀♀“ vom 10. December 85 und 17. und 24. Januar 86. Iris „gelb“.

„♂♂“ ad.: al. 443—490, caud. 175—189, rostr 140—147½, tars. 170—175 mm. „♀♀“: al. 435—468, caud. 170—177, rostr. 136—140, tars. 168—180 mm.

Die Vögel aus Rio Grande do Sul, welche im Allgemeinen mit den Gran Chaco-Vögeln übereinstimmen, scheinen längere Tarsen zu haben.

88. *Ardea egretta* Gmel.

Azara „Garza grande blanca con manto“ no. 348 und „Garza blanca mayor“ no. 350.

Localname: „Ywurati“ (Rohde).

Pilcomayo, Gran Chaco: Ein „♂“ ad. im Hochzeitskleide vom 26. Januar 86 und drei „♀♀“ oder junge Vögel (ohne Schmuckfedern) vom 19. December 85 und 15. und 28. Januar 86.

„Iris gelb". Die langen Schmuckfedern ragen bei dem ♂ ad. 156 mm. über die Schwanzspitze hinaus.

„♂" ad. al. 398, caud. 152, rostr. 111, tars. 147 mm. „♀♀" al. 343—388, caud. 130—150. rostr. $102^1/_2$—$112^1/_2$, tars. 147—150 mm.

89. *Ardea candidissima* Gmel.

Azara „Garza chica blanca con manto" no. 349 und „Garza blanca mediana" no. 351 und „Garza blanca menor" no. 352.

Pilcomayo: Ein „♂" juv. vom 28. Januar 86. „Iris goldgelb".

90. *Tigrisoma marmoratum* (Vieill.)!

Azara „Garza jaspeada" no. 353 unde *Ardea marmorata* Vieill. Nouv. Dict. XIV p. 415 (av. juv.). Azara „Garza obscura azulada" no. 354 (adult). *Tigrisoma fasciatum* Salv. (nec Such) Ibis 1880 p. 363 (Tucuman — descr. av. adult).

Localname „Hoco pará picta" (adult) } (Rohde).
„ „Hoco pará" (juv.) }

Pilcomayo, Gran Chaco: Ein „♂" ad. „Iris goldgelb" und drei „♂♂" juv. vom 13. December 85 und 16. und 24. Januar 86. Iris gelb, grau schattirt.

„♂" ad. al. 343, caud. 130, rostr. $109^3/_4$, tars. 115 mm.
„♀♀" juv. „ 326—345, „ 130, „ 86—107, „ 110—115 „

Diese im Alters- und Jugendkleide zuerst von Azara gut beschriebene Art scheint bisher übersehen oder mit den verwandten Arten *T. fasciatum* (Such) und *T. brasiliense* (Linn.) verwechselt worden zu sein, zwischen welchen beiden Arten sie gewissermassen in der Mitte steht. *Ardea marmorata* Vieill. ist leider nur auf Azara's Beschreibung des Jugendkleides (den Garza jaspeada) gegründet, was zu bedauern ist, da alle drei genannten Arten in der Färbung des Jugendgefieders kaum zu differiren scheinen, dennoch muss Vieillot's Benennung in Anwendung kommen. Schon Herrn O. Salvin (l. c.) fiel bei der Besprechung der von Mr. Durnford in Tucuman gesammelten Vögel der Färbungsunterschied eines alten *Tigrisoma*-Weibchens aus Salta von der *T. fasciatum* aus Brasilien auf und er giebt daher eine detaillirte Beschreibung seines Vogels, welche sowohl mit der Azara'schen Beschreibung (Azara no. 354) als auch mit dem von Herrn Rohde gesammelten alten „Männchen" gut übereinstimmt.

T. marmoratum steht sowohl in Bezug auf die Grössenverhältnisse als in Betreff des weit vorspringenden Federstreifens am Grunde des sonst nackten Unterkiefers der *T. fasciatum* am nächsten.

In der Färbung hingegen stimmt der alte Vogel des *T. marmoratum* fast vollständig mit dem Alterskleide von *T. brasiliense* überein, hat also einen rostrothen nicht schwarzen Oberkopf und Schopf, der übrigens ein wenig hellere Nüance zeigt als bei *T. brasiliense*. Am besten lassen sich diese Unterschiede durch folgende Diagnose wiedergeben:

Tigrisoma marmoratum (Vieill.) av. adult. quoad picturam *T. brasiliensi* simillimum, sed major, tarsis imprimis longioribus, et mandibula basi ut in *T. fasciato* partim plumosa, a *T. fasciato* capite supra et nucha clare rufis (clarius ut in *T. brasiliensi*) nec nigris primo visu distinguendum.

Habitat: Paraguay (fide Azara & Rohde) et Tucuman (Durnford).

91. *Butorides striata* (Linn.)

Azara „Garza cuello aplomado" no. 358 unde *Ardea cyanura* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 421 (adult.) et „Garza cuello pardo" no. 359 unde *Ardea fuscicollis* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 410 (juv.).

Localname: „Hocó (Hocoy)" (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂" ad. „Iris gelb". al. 173½, caud. 68, rostr. 61, tars. 47 mm.

Stimmt mit Vögeln aus Rio Grande do Sul überein.

† 92. *Nycticorax griseus naevius* (Bodd.)

Azara „Garza tayazú-guirá" no. 357 (ad.) et „Garza pardo chorreada" no. 355 unde *Ardea maculata* Vieill. Nouv. Dict. XIV (1817) p. 434 (juv.).

Localname: „Tadjassú guira" (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂" vom 7. Januar 86. „Iris lebhaft korallenroth". Dieser Vogel ist ziemlich ausgefärbt, doch fehlen ihm noch die langen, weissen Schmuckfedern am Hinterkopfe, übrigens einem Exemplar aus S. Paulo sehr ähnlich.

93. *Nycticorax sibilatrix* (Temm.)

Azara „Flauta del sol" no. 356.

Localname: „Quarachý mimby" (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂" (jr.) vom 10. Januar 86 und ein „♀" (ad.) vom 7. Januar 86. „Iris hellgraugelb. Schnabel hell lila fleischfarben. Wachshaut lebhaft schieferblau."

„♂" al. 287½, caud. 110, rostr. 65¾, tars. 89 mm.
„♀" „ 296, „ 115, „ 68, „ 87 „

Nicht verschieden von Vögeln aus Rio Grande do Sul.

† 94. *Mycteria americana* Linn.

Azara „Collar roxo“ no. 343.

Localname „Tujujú quarteléro“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. al. 625, caud. 230, rostr. 330 (von Mundspalte 320), tars. 280 mm.

Dieser alte Vogel stimmt im Wesentlichen mit einem Exemplar meiner Sammlung aus San Salvador (C. America) überein, hat aber den Hinterkopf noch spärlicher mit den borstenartigen gelbweissen Federn bedeckt. Scheitel und Vorderstirn sind mehr runzlig und mit verdickten schwarzen Federkolben besetzt. Das Culmen des Oberschnabels scheint mehr abgerundet, weniger scharf. Seitliche Schnabelbasis mit einigen Runzeln oder Riefen versehen, die dem S. Salvador-Vogel fehlen. Unterschnabel in der Mitte nicht so breit. Flügel und Schwanz, namentlich aber die Tarsen kürzer.

NB. Der Jabiru-Storch müsste eigentlich einen neuen systematischen Namen erhalten, da Linné's *Mycteria americana* (welche sich allein auf Marcgrave's Jaciru-guaçu gründet) nicht auf den „Jabiru“, sondern auf den „Maguari“ *Ciconia maguari* (Gml.) Bezug hat!

95. *Ciconia maguari* (Gml.)

Azara „Baguarí“ no. 342.

Localname: „Tujujú sapitá“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein junges „♀“ vom 20. December 85. „Iris braun“, mit noch vielen schmutzig schwarzbraunen Federn des Jugendkleides im weissen Gefieder.

† 96. *Tantalus loculator* Linn.

Azara „Cangui“ no. 344.

Localname: „Tujujú para“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. vom 26. Januar und ein „♀“ ad. vom 27. Januar 86. „Iris schwarz?“

„♂“ al. 496, caud. 165, rostr. 236½, tars. 192. mm.

„♀“ „ 468, „ 146, „ 207, „ 180 „

Beide sind recht alte Vögel, zeigen den Hals weit hinab nackt und mit tiefen Runzeln und Hornplättchen versehen. Das „♀“ unterscheidet sich durch kleinere Dimensionen und kleineres Hornschild auf dem nackten Scheitel. Beide Vögel befinden sich in der Mauser.

† 97. *Phimosus infuscatus* (Licht.).

Azara „Curucáu afeytado“ no. 365.

Localname „Carauy“ (Rohde).

Ein „♂“ ad. „Iris roth“. al. 293, caud. 125, rostr. 130½, tars. 62½ mm.

Pilcomayo: Alter Vogel: Kopf und Hals mit lanzettförmigen zerschlissenen, schön amethyst-violetten, in gewissem Lichte bouteillegrün schillernden Federn bedeckt.

+ 98. *Platalea ajaja* Linn.

Azara „Espátula“ no. 345.

Localname „Pato real“ (Rohde).

Pilcomayo: Zwei „♀♀“ vom 19. December 85 und 11. Januar 86, sind junge Vögel mit noch befiedertem Kopfe und schwarzbraunen Aussenfahnen der Primärschwingen.

+ 99. *Cairina moschata* (Linn.)

Azara „Pato grando ó real“ no. 427.

Localname: „Ypé“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. „Iris gelblichweiss“ und ein „♀“ vom 17. Januar 86. „Iris schwarz“.

„♂“ ad. al. 416, caud. 205, rostr. 60, tars. 59 mm.

„♀“ „ 304, „ 60, „ 43½, „ 48 „

Das ♂ ist ein prachtvoller Vogel mit stark entwickelter Haube, orangegelben Fleischzapfen am Stirnrande und schönem amethystviolettem Schiller auf Rücken und Oberhals. Die Federn am Hinterhals etwas kragenartig verlängert. Sämmtliche obere und untere Flügeldeckfedern wie bei einem ♀ aus Rio Grande do Sul schneeweis gefärbt. Das obige ♀ ist viel matter gefärbt als das ♂, ist auffallend kleiner. Kopf fast ganz ohne Haube. Stirn mehr befiedert. An beiden Seiten der Stirn auffallend grosse orangegelbe Fleischzapfen. Nur die nach dem Arme zu gelegenen hinteren langen Oberflügeldeckfedern weiss gefärbt.

+ 100. *Dendrocygna viduata* (Linn.)

Azara „Pato cara blanca“ no. 435.

Localname: „Ypé“ (Rohde).

Pilcomayo: Zwei „♀♀“ ad. vom 15. Januar 86. al. 227½, 230, caud. 61, 65, rostr. 53, 54¾, tars. 52, 54 mm.

Ein Vogel aus Rio Grande do Sul ist nicht verschieden, dagegen weicht ein Vogel meiner Sammlung aus Panama ab durch viel kleineren Schnabel, sehr viel kürzere Flügel, kleineren weissen Kinnfleck und ganz einfarbig schwarze untere Kehle ohne Weiss darin.

101. *Zenaida maculata* (Vieill.)

Azara „Paloma parda manchada“ no. 322 unde *Columba maculata* Vieill. Encycl. Méth. II (1820) p. 376. — *Columba aurita* Temm. (1808) partim.

Localname? „Picazuy“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♀“ in sehr abgeriebenem schmutzigem Gefieder, nicht verschieden von Vögeln aus Rio Grande do Sul.

102. *Peristera cinerea* (Temm.)

Nicht bei Azara.

Localname ? „Piquipé“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. al. 117½, caud. 81, rostr. 13½, tars. 18½ mm. Unterscheidet sich von einem ♂ ad. aus West-Ecuador durch etwas hellere Körperfärbung und längere Flügel.

103. *Columbigallina griseola* (Spix)

Azara „Paloma enana“ no. 325.

Localname „Piquípeý“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad. vom 28. December 85. „Iris gelb“. al. 78, caud. 55, rostr. 11, tars. 14½ mm, völlig gleich mit Vögeln aus Bahia, Brazil.

NB. „*Columbina griseola* Spix“ scheint mir mit *C. passerina* (L.) identisch, und müsste in diesem Falle für die *griseola* aut. (nec Spix) eine neue Speciesbezeichnung gewählt werden.

104. *Crax sclateri* Gray

Azara „Mitú“ no. 338.

Localname: „Mutú“ (Rohde).

Pilcomayo: „♀“. „Iris rothbraun“ al. 364, caud. 320, rostr. 28, tars. 105 mm. Dieser Vogel scheint mir eher ein junges ♂ als ein ♀ zu sein. Die Schwanzfedern haben ziemlich rein weisse Spitzen. Oberrücken und Oberflügeldeckfedern mit röstlichen, Schwingen und Schwanz mit scharfen weissen Binden gezeichnet. Federn des Unterrückens etwas dunenartig und röstlich gebändert und gesäumt. Die Federn an Kehle, Kehlseiten und hinter dem Auge mit verborgener weisser Färbung an der Basis. Schnabel schmutzig schwarzbraun mit hell gelbbrauner Spitze, Unterschnabel ähnlich gefärbt, kein Gelb an Basis. Uebrigens stimmt das Exemplar mit Mr. Sclater's Beschreibung des ♀ von *C. sclateri* überein.

105. *Aramides ypecaha* (Vieill.)

Azara „Ipacahá“ no. 367 unde *Rallus ypecaha* Vieill. Nouv. Dict. XXVIII (1819) p. 568.

Localname „Bacaá“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein alter Vogel ohne Geschlechtsangabe, etwas in der Mauser befindlich. „Iris goldgelb“. al. 232, caud. 96, rostr. 79, tars. 86½ mm.

106. *Aramides cayennensis* (Gml.)

Azara „Chiricóte“ no. 368 unde *Rallus chiricote* Vieill. Nouv. Dict. XXVIII (1819) p. 551.

Localname: „Bacaáy“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ vom 19. Januar 86. „Iris orangegelb“. al. 192, caud. 67, rostr. 54, tars. 71½ mm.

Jüngerer Vogel, stimmt am besten mit einem Bahia-Balg überein. Vorderhals und Gurgel heller weisslicher grau als bei Vögeln aus Rio Grande do Sul.

107. *Porzana leucopyrrha* (Vieill.)

Azara „Ipecaha pardo- acanelado y blanco“ no. 375 unde *Rallus leucopyrrhous* Vieill. Nouv. Dict. XXVIII (1819) p. 550.

Pilcomayo: Ein „♂“ und zwei Vögel ohne Geschlechtsangabe. al. 86—81, caud. 50—44½, rostr. 16½—17¾, tars. 31—33 mm.

Vögel aus Rio Grande do Sul sind nicht verschieden.

108. *Aramus scolopaceus* (Gml.)

Azara „Caráu“ no. 366 unde *Aramus carau* Vieill. Nouv. Dict. VIII (1817) p. 300.

Localname „Caráu guazu“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂?“ vom 8. December 85. Iris braun, und ein Vogel ohne Geschlechtsangabe vom 8. Januar 86. al. 328, 336, caud. 154, 145, rostr. 116, 109½, tars. 126, 115 mm.

Diese Vögel stimmen gut mit einem Exemplar aus St. Catharina überein.

109. *Parra jacana* Linn.

Azara „Aguapeazó“ no. 384 (av. adult.) und „Aguapeazó blanco debaxo“ no. 385 (av. juv.).

Localname: Agua-péx-assó“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ (ad.) „Iris schwarz“, ein „♂“ (jr.) und ein „♂“ (juv.) vom 15. und 11. Januar 86. „Iris gelb“.

♂ ad. al. 117, caud. 37½, rostr. 30½, tars. 52 mm.
„♂♂“ jrs. „ 125, 124, „ 42, 43, „ 28¾, 31½, „ 51½, 54 „

Das alte „♂“ stimmt mit einem Exemplar aus Rio Grande do Sul überein, Flügel kürzer.

† 110. *Aegialitis collaris* (Vieill.)

Azara „Mbatuitui collar negro“ no. 392 unde *Charadrius collaris* Vieill. Nouv. Dict. XXVII (1818) p. 136.

Localname „Batoytuy“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein jüngeres „♀“ vom 16. Januar 86. „Iris schwarz“. al. $92^1/_2$, caud. $48^1/_2$, rostr. 15, tars. $26^1/_2$ mm.

111. *Gallinago paraguaiae* (Vieill.)

Azara „Becasina 1.“ no. 387 unde *Scolopax Paraguaiae* Vieill. Nouv. Dict. III (1816) p. 356 et „Becasina 2“ no. 388.

Scolopax frenata „Illig.“ Licht.

Localname: „Jacaberé“ (Rohde).

Pilcomayo: Zwei „♂♂“, eines vom 11. Januar 86. „Iris schwarz“. al. 129, 126, caud. 55, $52^1/_2$, rostr. $63^1/_2$, 67, tars. $33^1/_2$ mm.

NB. Zwischen den Paraguay-Vögeln, einer grösseren Serie von Exemplaren aus Rio Grande du Sul und Bahia-Bälgen vermag ich keinerlei Unterschied zu entdecken. Ich vereinige daher unbedenklich die *frenata* Licht. mit der *paraguaiae* Vieill. Was Azara als Becasina 1 und Becasina 2 beschreibt scheint mir auf ein und dieselbe Art Bezug zu haben. Die kleinen Exemplare aus Brasilien, welche viele Autoren als „*frenata*“ unterscheiden, sind wohl nur junge Vögel! Ich besitze einen solchen auffallend kleinen, anscheinend jungen Vogel von Pedras brancas, Rio Grande do Sul (14. Januar), welcher noch kürzeren Schnabel hat, als Pr. Wied ihn für seine *frenata* angiebt. Sollten diese kleinen Vögel wirklich eine besondere Art ausmachen, so müsste dieselbe wohl einen neuen Namen erhalten, da auch Swainson's „*brasiliensis*“ wohl sicher mit *paraguaiae* Vieill. zusammenfällt. — *G. andina* Tacz. von den Cordilleren halte ich hingegen für eine entschieden gute Species.

† 112. *Tringa fuscicollis* Vieill.

Azara „Chorlito pestorejo pardo“ no. 404 unde *Tringa fuscicollis* Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 461.

Localname: „Schutuy“ Rohde.

Pilcomayo: Ein „♂“ vom 22. Januar 86. „Iris schwarz“. al. 117, caud. 50, rostr. $23^1/_2$, tars. 23 mm. Der Vogel befindet sich im Winterkleide und stimmt mit Exemplaren aus Sta. Catharina etc. überein.

+113. *Totanus solitarius* (Wils.)

Azara „Chorlito pardo menor“ no. 400 unde *Totanus punctatus* Vieill. Nouv. Dict. VI (1816) p. 411.

Localname: „Schutuy“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♀“ (juv.) vom 14. December 85. „Iris schwarz“.

+114. *Rhynchops nigra* (Linn.)

Azara „Rayador“, no. 408.

Localname „Paá guazú“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♂“ ad., stark in der Mauser, vom 7. Januar 86 und ein „♀“, „Iris schwarz“.

„♂“ al. 400, caud. 122, maxilla $78^1/_2$, mandibula $112^1/_2$, tars. $34^1/_2$ mm.

„♀“ (wohl juv.) al. 360, caud. 114, maxilla $58^1/_2$, mandib. 80, tars. $27^1/_2$ mm.

115. *Crypturus tataupa* (Temm.)

Azara „Tatáupá“ no. 329 unde *Tinamus tataupa* Temm. Hist. nat. Pig. & Gallinac. III (1815) p. 590 et *Cryptura tataupa* Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 108.

Localname „Inambú coqué“ (Rohde). Eier.

Pilcomayo: Zwei „♀♀“ vom 8. Januar 86. „Iris braun“.

al. 124, 122, caud. 41, 44, rostr. $14^1/_2$, $14^3/_4$, tars. $27^1/_2$ mm.

Beide Vögel haben schwärzliche Spitze des Oberschnabels (etwa das Spitzenviertel schwärzlich).

116. *Nothura maculosa* (Temm.)

Azara „Inambúi“ no. 327 unde *Tinamus maculosus* Temm. Hist. nat. Pig. & Gallinac. III (1815) p. 557 et *Cryptura fasciata* Vieill. Nouv. Dict. XXXIV (1819) p. 109.

Localname „Inambuý“ (Rohde).

Pilcomayo: Ein „♀“ ad. „mit ziemlich grossen Eiern in den Legeröhren“ vom 21. December 85. „Iris goldgelb“.

al. 133, rostr. $18^3/_4$, tars. $34^1/_2$ mm.

Vögel aus Rio Grande do Sul sind nicht verschieden.

(Schluss (Appendix) folgt.)

Dr. Fischer's Ornithologische Sammlungen
während der letzten Reise zum Victoria Njansa.

Mit Benutzung der Tagebücher des Reisenden bearbeitet

von

Dr. Ant. Reichenow.

Die Länder welche Dr. G. A. Fischer auf seiner letzten Reise erforschte, waren bisher ornithologisch noch vollständig unbekannt. Zwar brachte der englische Reisende Speke, der Entdecker des Victoria Njansa, eine kleine Sammlung von Vogelbälgen heim, doch stammte diese, an sich unbedeutende Collection (vergl. Proc. Z. S. London 1864 p. 106) zum grössten Theil aus dem viel südlicheren, nicht mehr zu der unmittelbaren Umgebung des Victoria gehörenden Uniamwesi; nur wenige Arten wurden in Uganda, Karagwe und Usinja im Westen des Sees erlangt, während Fischer's reiche Sammlung und eingehende faunistische Beobachtungen die im Süden und Osten des Victoria gelegenen Landstriche betreffen. Im Allgemeinen haben wir den Reiseweg bereits in unserer Erinnerungsschrift (Journ. Orn. 1886 p. 613) beschrieben. Zur Erleichterung des Auffindens der in der folgenden Uebersicht angeführten Sammelorte geben wir in kurzen Zügen eine eingehendere Darstellung des Marsches mit Aufzählung aller berührten Orte, welche für den vorliegenden Zweck Wichtigkeit haben.

Dr. Fischer brach am 3. August 1885 von Pangani auf, marschirte in westlicher Richtung durch die Landschaften Usegua (Ort: Msingissua 25. August) und Ungu (Nguru) mit den Orten Mgaera und Quara, durchzog das südliche Massailand, wobei insonderheit die Landschaft Kijungu, der Ort Loeru, die Gebiete Kibaia, Serian und Ndutian berührt wurden, und erreichte Mitte September das Gebirgsland Irangi auf dem 36° ö. L. (Gr.) südlich des Manjara Sees (Ort Kondoa 19. September und Gasa-Berge 24. September). Von dort ging es in einem Bogen nach Süden durch Ussandawi, Soboro (30. September), Salanda (3. October) bis zu dem unter 34° ö. L. und 5° n. Br. gelegenen Ort Ussure (14. October). Von hieraus sich nordwärts wendend, durchquerte der Reisende die Wembäre Steppe und gelangte in das grosse Gebiet Usukuma südlich des Victoria Njansa. Am 1. November wurde die Landschaft Wembi in Usukuma, am 4.

November Magala betreten und sodann der von Süden her in den Victoria-See fliessende Simiu-Fluss abwärts verfolgt. Am 11. November war der See bei Magu östlich von Kagehi, am 16. November letzterer, an der Südseite des Sees gelegene Ort erreicht. Nach zweimonatlichem Aufenthalt in Kagehi brach Dr. Fischer wieder auf und zog in östlicher Richtung längs des Speke-Golfs durch den Distrikt Nassa (18. Januar) zum Ruwana-Fluss (21. Januar), welcher von Osten her in den Speke Golf mündet. Nunmehr in nördlicher Richtung längs der Ostseite des Victoria Sees durch die Schasche-Berge, Kitende Steppe, Kiniamongo (30. Januar), Niawaki (31. Januar) und die Ukira Berge (1. Februar) weiter marschirend, überschritt der Reisende am 6. Februar den Morifluss, am 20. Februar den Igutscha und gelangte in die Landschaft Ugaia (östlich des Victoria). Weiter nordwärts vordringend, kam er am 24. Februar nach Kaniama, am 2. März nach Kabondo, am 5. März nach Niakatschi, am 6. März nach Kadibo und am 12. März nach Kawanga (Ukala), einem Ort im Nordosten des Njansa. Hier musste das weitere Vordringen aufgegeben und die Rückreise angetreten werden. Fischer zog in östlicher Richtung zum Mbaringo See (Sigaeïjo 31. März), sodann südöstlich über Kamassia (5. April), durch die Kikuju-Berge 2. Mai, wo ein Exemplar von *Corythaix Hartlaubi* der letzte Vogel sein sollte, welchen der erfolgreiche Forscher in Afrika erlegte, und erreichte am 14. Juni die Küste bei Wanga.

Am Schlusse seines ornithologischen Tagebuchs giebt Dr. Fischer folgenden Bericht über seinen Reiseweg:

„Auf meiner Reise zum Victoria-See lernte ich Gebiete kennen, welche von mir ornithologisch bisher nicht ausgebeutet, grösstentheils überhaupt noch nicht von einem Europäer besucht waren. Gleich auf dem ersten Theil meines Weges, der Strecke Pangani-Irangi, konnte ich eine Reihe von Arten sammeln, welche ich während der Reise in das Massailand nördlich des Pangani-Flusses nicht angetroffen hatte. In dem wellenförmigen Hügelland von Usegua und dem Bergland von Ungu (Nguru), mit welchem die mehr oder weniger fruchtbaren Küstengebiete abschliessen, die sich durch schmale, oft mit prächtigem Hochwald bedeckte Niederungen und weit ausgedehnten Niederwald auszeichnen, traf ich allerdings fast ausschliesslich die bekannten Formen von jenseits des Panganiflusses. Hier war es nur eine *Xanthodira*-Art (*X.*

*flavigula)**), welcher ich früher noch nicht begegnete. Sobald man aber die letzten Niederlassungen der Bewohner von Ungu verlässt, ändert sich die Scenerie mit einem Schlage. Ein dürres Hochland breitet sich aus, welches nur während weniger Monate des Jahres einzelne Wassertümpel aufweist und mit den für einen grossen Theil Ostafrikas so charakteristischen Akazien- und Mimosen-Hainen bedeckt ist, die nur wenig belaubt, von Dornen starrend, einen sehr trostlosen Anblick gewähren. Wir befinden uns hier in dem südlichen Grenzgebiet der Massai. Nur hin und wieder wird die Einsamkeit der Landschaft durch kleine, isolirte, aus der Ebene sich erhebende Bergkegel unterbrochen. Es regnet hier wie überhaupt in den weiten, bis zum Victoria-See sich hinziehenden Gebieten meistens nur einmal im Jahre. Hochwald bemerkt man nirgends; das Gras ist bald nach dem Regen wieder vertrocknet. Nichtsdestoweniger findet man hier manche interessante Vogelart. Sobald man die Grenze von Ungu überschritten, macht sich vor allem *Schizorhis Leopoldi* durch seine lautschallende Stimme bemerkbar. Neben diesem ist *Cosmopsarus unicolor* für diese Gebiete charakteristisch und war einer der gemeinsten Vögel auf dem ganzen Marsche. Ferner findet sich hier: *Nigrita Cabanisi, Coraphites leucotis, Textor intermedius, Bradyornis microrhyncha* und die kleine reizende *Agapornis*-Art *(A. personata)*, welche hier sowie in Irangi sehr häufig sich zeigte.

Mit dem Gebiete Irangi, welches von einer reich gegliederten, von Nord nach Süd verlaufenden Bergkette durchzogen wird, kommt einige Abwechselung in die einförmige Landschaft. In diesen Bergen, die übrigens im September nicht einen einzigen wasserhaltigen Bach aufzuweisen hatten und nur spärlich bewaldet sind, wohnt ein Ackerbau treibender Negerstamm. *Schizorhis Leopoldi* und *Cosmopsarus unicolor* waren auch hier sehr gemein. Ferner wurde hier eine früher noch nicht angetroffene *Graucalus*-Art *(G. pectoralis)* erbeutet, die ein stilles einsames Leben führt. *Cossypha barbata, Parus albiventris, Calyphantria melanotis, Prionops graculinus, Campicola Livingstoni* und *Cichladusa arcuata* waren hier und auch in den weiter durchwanderten Gebieten von Ussandawi und Ussure nicht selten. In letztgenannter Landschaft fand ich *Xanthodira flavigula* in grosser Anzahl.

---

*) Die Namen der in diesem Bericht angeführten Vogelarten wurden grösstentheils nach Bestimmung der Sammlung von dem Bearbeiter eingefügt.

Danach gelangt man in das fast gänzlich waldlose Gebiet von Ussukuma, ein wellenförmiges Steppenland mit zahlreichen kleinen Mulden und Anhöhen von oft sehr merkwürdig in einander geschobenen Granitblöcken. Das Land präsentirte sich in dieser Jahreszeit (September) wie der ödeste Theil von Ugogo. Der Boden war kahl, nur mit halbverdorrten Gras- und Getreidestengeln bedeckt. Soweit das Auge reichte, kein Strauch, kein grüner Halm. Nur die dürftigen Euphorbien-Hecken, welche die Hütten der Eingeborenen umgaben und allenthalben zerstreut liegende kleine Inseln darstellten, milderten den öden Eindruck, wogegen einzelne mächtige, knorrige und blätterlose Adansonien, welche in grossen Abständen über das Land zerstreut standen, dazu beitrugen, das Landschaftsbild noch trostloser zu gestalten. Ebenso wie die Vegetation war hier die Thier- und besonders die Vogelwelt sehr schwach vertreten. Hin und wieder machte sich ein *Corvus scapulatus* bemerkbar. *Milvus Forskali* zeigte sich auf den kahlen Adansonien. *Hirundo Monteiri* fehlte nigends. *Thamnobia subruficauda* und *Coraphites leucopareia* trieben sich auf dem nackten Erdboden umher, dessen Färbung ihr Gefieder angepasst war. In dem östlichen Theile des Landes fanden sich kleine, aus Akazien bestehende Waldungen, besonders längs des Simiu-Flusses, welcher in den Speke-Golf sich ergiesst. Hier sieht man u. a. *Muscicapa cinereola* und *Notauges Hildebrandti.*

Zwischen Ussure und Ussukuma dehnt sich ein weite Ebene aus, die sogenannte Wembaere-Steppe, welche nach Nordosten in das Massailand sich erstreckt. Theilweise ist sie ein baum- und strauchloses Grasmeer, theilweise mit kleinen Akazien-Wäldchen durchsetzt, in welchen an einigen Stellen kleine Wassertümpel fast das ganze Jahr hindurch sich halten. Ein Flüsschen, welches die Wasser der umliegenden Höhen aufnimmt, durchzieht die Ebene und giebt zur Regenzeit Veranlassung zur Bildung eines kleinen Sees, denn die Steppe liegt unter dem Spiegel des Victoria. Zur Regenzeit ist sie nicht passirbar, während sie zur trockenen Jahreszeit kaum das nöthige Wasser für die Karawanen liefert. Zahlreiches Wild, Rhinozeros, Büffel, Zebras, Gnus, Gazellen, bieten dem Jäger herrliche Aussichten, und auch der Ornithologe kann dieses Gebiet als ein Dorado bezeichnen. Eine grosse Anzahl der im Massai-Lande gefundenen Arten macht sich bemerkbar: *Cursorius venustus, Coraphites leucopareia, Turtur perspicillata,* ferner *Histurgops ruficauda* in grosser Anzahl und *Nigrita canidorsalis, Amadina*

fasciata, *Spermestes caniceps*. Hier wurde auch *Sorella Emini* erlegt. *Crithagra dorsostriata*, *Dilophus carunculatus*, *Pterocles*-Arten kamen in grosser Anzahl vor.

Mit der Annäherung an den Victoria ändert sich die Landschaft zu ihrem Vortheil. Sanft abfallende Wiesenflächen erstrecken sich zum See, in dessen Nähe kleine Ortschaften gelegen sind, die wenigstens von einigen Sträuchern und Bäumen umgeben werden. Prächtige Sykomoren, einzelne Candelaber-Euphorbien, Tamarinden und kleine Bananenwäldchen schliesen sich an die Umgebung dieser Niederlassungen an. Das Land ist reich bevölkert und gut kultivirt.

In Kagehi, dem Hafenplatz der nach Uganda ziehenden Karawanen, war ich zu einem unfreiwilligen, 52tägigen Aufenthalte gezwungen, so dass hier das Gelände nach allen Richtungen gründlich abgesucht werden konnte. Im allgemeinen zeigte sich dieses Gebiet nicht so artenreich, als man hätte erwarten sollen. Das ganze Land trägt den Charakter der Steppe und ist im Gegensatz zu den waldreichen Gebieten von Uhaia, Uganda und Banoja als wald- und regenarm zu bezeichnen.

Der See zeigt zum Theil sandige, mit spärlichem Rohr eingefasste Ufer, zum Theil morastige, mit dichtem Papyrusgebüsch bewachsene Ränder, letztere besonders in der Umgebung der Flussmündungen. Hier sind Sumpf- und Wasservögel reichlich vertreten: *Ortygometra nigra*, *Parra*, *Fulica cristata*, *Ardea comata*, *Himantopus*, *Machetes pugnax*. Unter den Schwimmvögeln vermisste ich Pelikane gänzlich; Gänse und Enten waren zahlreich. Ausser der am Naiwascha-See gefundenen *Larus phaeocephalus* war auch noch *Sterna anglica* und *Larus fuscus* vorhanden, die mit zahlreichen Kormoranen und Reihern auf den Felsen ruhten, welche unweit des Ufers aus dem Wasser hervorragten; zwischen ihnen bemerkte man hin und wieder auch ein sich sonnendes Krokodil. Hier in Kagehi lernte ich auch einen Musophagiden kennen, welcher bisher in Ostafrika nicht beobachtet wurde, *Schizorhis zonura*. In der Umgegend des Ortes selbst hielt er sich zwar nicht auf, kam jedoch mehrmals von der bewaldeten Insel Ukerewe herüber, wo er häufig sein soll. Neben *Motacilla vidua* kam noch *Budytes flavus* vor, der auf den Aeckern bei Kagehi und später im Gebiete der Kawirondo häufig auftrat. Mehrere *Crithagra*-Arten (*C. imberbis* und *dorsostriata*) trieben sich bei den Ansiedlungen der Eingeborenen umher. Auch der schöne *Laniarius cathemagmenus*, dessen Stimme

der des *Rhynchastatus lugubris* ähnlich ist, wurde bei Kagehi erbeutet, ferner *Emberiza capistrata* und *Cypselus Niansae.*

Nachdem die Absicht, Uganda zu besuchen, als unausführbar sich ergeben hatte, setzte ich die Reise auf einem bisher noch nicht betretenen Wege längs der Ostseite des Victoria-Sees nordwärts bis 20 Sek. nördlich des Aequators fort. Das Land trägt hier im allgemeinen Steppencharakter und ist zum Theil baumlos. Nur die Flussmündungen und Bachschluchten zeigen oft prächtigen Hochwald. In letzterem wurde ausser der erwähnten *Schizorhis* eine Musophagidenart erbeutet, welche dem westafrikanischen Faunengebiet angehört, nämlich *Musophaga Rossae.* Sie lebt paarweise in diesen an Früchten reichen Wäldern. Bis zu dem nach Sigaeïjo sich erstreckenden Hochland konnte die Art nachgewiesen werden. Von Mangewa aus scheint *M. Rossae* nach Uganda überzugreifen. Im letzteren Gebiet wie in dem stark bewaldeten, südlich von Uganda gelegenen Uhaia ist sie häufig. Wahrscheinlich kommt sie noch in Bunoja und überhaupt in dem ganzen Gebiet um den Victoria-See vor. Im Osten findet sie sich jedoch nur an den mit Hochwald versehenen Stellen, ist hier indessen keineswegs selten. Auch in den Schasche-Bergen, unweit des Speke-Golfs, ist sie häufig; bei Kagehi wurde sie jedoch nicht bemerkt. Neben den genannten beiden Arten fand ich noch *Corythaix Livingstoni* in den Waldungen am Victoria. Auch ein für Ostafrika bisher nicht nachgewiesener *Centropus (C. Fischeri)* fand sich in den Steppen am Victoria-See.

Das zwischen dem Victoria und dem Mbaringo-See liegende Gebiet steigt zunächst zu einer Höhe von 2500—3000 Meter an und bildet ein zum Theil baumloses, zum Theil mit prächtigem Wald bedecktes Hochland, letzteres besonders in der Nähe des steilen Abfalles bei Sigaeïjo. Hier, wo das Thermometer Nachts bis auf 5° C. fällt und auch am Tage die Temperatur eine gemässigtere ist, auch Regen in reichlicherer Menge als am Victoria fällt, fanden sich alte Bekannte aus dem Kilimandscharo Gebiet, namentlich der am Maeru-Berg entdeckte *Poeocephalus massaicus.* Auch eine *Corythaix*-Art war hier häufig. Ob *C. Hartlaubi,* die ich später in den prachtvollen Waldungen von Kikuja in 2500 Meter Höhe wiederfand, oder eine andere noch unbekannte Species, kann ich nicht mit Gewissheit angeben.

Die Strecke Mbaringo-Kikuju ist ein fast baumloses, zum Theil terrassenförmig ansteigendes, zum Theil wellenförmiges Steppen-

land, welches beiderseits von Bergketten eingefasst ist. Hier wurde die bereits auf der Massaireise angetroffene *Myrmecocichla aethiops* häufiger bemerkt.

Sobald man die Kikuju-Berge verlassen, wird das nach Ukamba und Teita sich erstreckende Gebiet weniger dürr und trägt einen lichten Wald. Hier begegnete ich *Corythaix Fischeri* besonders häufig.

Bezüglich der geographischen Verbreitung der Arten in dem in Rede stehenden Theile Ostafrikas ergiebt sich die bemerkenswerthe Thatsache, dass das Gebiet des Panganiflusses, im allgemeinen die Linie Pangani-Iraugi-Speke Golf, viele Species von einander scheidet. Nördlich dieser Linie finden wir *Textor Dinemelli*, südlich *Textor Böhmi*, nördlich *Schizorhis leucogaster*, südlich *Schizorhis Leopoldi* u. a. Eine Einschränkung erleidet diese Begrenzung in der unmittelbaren Umgebung des Victoria Sees. Hier ziehen sich manche südliche Arten noch weiter nach Norden hinauf."

In der nachfolgenden Uebersicht sind 263 von Dr. Fischer während dieser Reise gesammelte und beobachtete Arten aufgeführt. Von diesen waren 82 auf den früheren Reisen noch nicht angetroffen, darunter 22 neu entdeckte Species. Abgesehen von den letzteren, ist die bedeutende faunistische Verschiedenheit der Gebiete des Victoria Njansa von den südlicheren Distrikten Ostafrikas zunächst darauf zurückzuführen, dass die in Rede stehenden Länder die Grenze zwischen der östlichen und nordöstlichen Fauna bilden. Im Gegensatz zu den südlicheren Landschaften tritt hier schon eine ganze Reihe nordöstlicher Formen auf, so *Oedicnemus affinis*, *Dendrocycna fulva*, *Schizorhis zonura*, *Oxylophus afer*, *Halcyon senegalensis*, *Hirundo senegalensis*, *Bradyornis semipartita*, *Laniarius erythrogaster*, *Lamprocolius orientalis*. Ferner aber traf Dr. Fischer wider alles Erwarten auch specifisch westliche Formen in den Gebieten des Victoria Njansa an, und diese Entdeckung dürfte als das bei weitem wichtigste Ergebniss der Reise zu bezeichnen sein. *Musophaga Rossae* und *Corythaix Livingstoni*, zwei für die westafrikanische Fauna bezeichnende Arten, wurden von Dr. Fischer in der südlichen und östlichen Umsäumung des Victoria gefunden und — was noch bedeutungsvoller ist — das Vorkommen des Graupapageis in den Ländern westlich und nördlich des Victoria nachgewiesen. Durch die Forschungen Bohndorff's und Dr. R. Böhm's war der Beweis geliefert,

dass das westafrikanische Faunengebiet im Norden des Aequators bis zum Niamniam-Lande ostwärts sich ausdehnt, im Süden des Gleichers bis zum Tanganjika reicht, durch Fischer's neue Entdeckung ist die Grenze der westlichen und östlichen Fauna für das dazwischenliegende Aequatorial-Gebiet festgestellt, in dem dieselbe hiernach bis zum Victoria sich hinzieht, im Norden die Landschaften Uganda und Usoga, im Westen Karagwe einschliessend.

Uebersicht der gesammelten und beobachteten Arten.

(Die auf den früheren Reisen Dr. Fischer's noch nicht angetroffenen Arten sind mit einem Stern bezeichnet. — Die in eckige Klammern eingeschlossenen Ortsnamen wurden den Tagebuchnotizen des Reisenden entnommen, Belegstücke dafür haben dem Bearbeiter nicht vorgelegen.)

Fam. *STRUTHIONIDAE.*

1. *Struthio molybdophanes* Rchw.

[In der Kitende Steppe, 28. Januar, wurde ein Straussennest mit 15 frischen Eiern gefunden.]

Fam. *LARIDAE.*

*2. *Larus fuscus* L.

207. ♂ Kagehi 31. December: Iris hellgelb; Schnabel weisslich, schwach grünlich gelb angeflogen, in der Mitte schwarze Flecken und Streifen, vor der Spitze des Unterschnabels ein orangefarbener Fleck; Füsse gelblich weiss. Lg. 515 mm. — 204. ♂ juv. Kagehi 30. December: Iris graugelb; Schnabel schwarz, die Spitze, Basis des Unterkiefers, ein Fleck über und hinter den Nasenlöchern sowie ein solcher an der Basis des Oberkiefers weisslich; Füsse gelblichweiss. Lg. 520 mm.

3. *Larus phaeocephalus* Sw.

203. ♂ Kagehi 23. December: Iris blassgelb; Schnabel schmutzigroth, gegen die Spitze braunroth, Füsse schmutzig dunkelroth; Augenlidrand braunroth; Rachen orange. Lg. 400 mm.

Fam. *STERNIDAE.*

*4. *Sterna anglica* Mont.

206. ♂ Kagehi 31. December: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 340 mm.

Fam. *GRACULIDAE.*

5. *Plotus Levaillanti* Lcht.

[Kagehi.]

Fam. *ANATIDAE.*

6. *Anas xanthorhyncha* Forst. *(flavirostris* Sm.)

243. ♂ Niakatschi 5. März: Iris braun; Schnabel gelb, zu Seiten der Schneppe orange, von letzterer, die Nasenlöcher einfassend, bis 1 cm vor der Spitze ein länglich ovaler schwarzer Fleck; Zahn schwarz; Füsse grau. Hoden gross. Lg. 525 mm.

7. *Thalassiornis leuconota* (Sm.)

113. ♀ Njansa östlich von Kagehi 13. November: Iris braun; Oberschnabel braunschwarz mit grünlich grauen Flecken, Unterschnabel graugelblich mit braunen Flecken; Füsse dunkel grünlich grau, Schwimmhäute grau. Lg. 330 mm.

*8. *Dendrocycna fulva* (Gm.)

205. ♂ Kagehi 30. December: Iris braun; Basis des Schnabels, Schneidenränder und kleine Flecke auf dem Oberschnabel dunkelgraublau, Unterkiefer grauschwarz; Haut am Unterschnabelwinkel blass fleischfarben. Lg. 440 mm.

9. *Dendrocycna viduata* (L.)

212. ♂ Kagehi 5. Januar: Iris braun; Schnabel schwarz; Füsse bleifarben, Sohle schwarz. Hoden gross. Lg. 420 mm.

Fam. *ANSERIDAE.*

10. *Sarcidiornis melanonotus* (Penn.)

[Kagehi.]

11. *Plectropterus gambensis* (L.)?

[Kagehi.] — Keine nähere Angabe, daher zweifelhaft, ob diese Art oder *P. Rüppelli.*

12. *Chenalopex aegyptiacus* (L.)

[Wembaere Steppe, Simiu Fluss, Kagehi 28. November (mit halberwachsenen Jungen), Niawani].

Fam. *CHARADRIIDAE.*

13. *Cursorius cinctus* v. Heugl.

[Massaisteppe.]

14. *Cursorius gracilis* Fschr. et Rchw.

96. ♀ Magala 4. November: Iris braun, Schnabel braunschwarz, Füsse weiss. Lg. 170 mm.

*15. *Charadrius tricollaris* Vieill.

38. ♂ Irangi 21. September: Iris bräunlichgelb, breiter Augenlidrand korallroth; Schnabel fleischröthlich mit schwarzer Spitze; Füsse graugelblich. Lg. 160 mm. — 39. ♂ Irangi 21. September.

16. *Charadrius hiaticula* L.

211. ♂ Kagehi 5. Januar: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse wachsgelb. Lg. 170 mm.

17. *Charadrius asiaticus* Pall.

[Ruwana Fluss.]

18. *Chettusia coronata* (Gm.)

[Kijungu (Massaigebiet).]

*19. *Chettusia melanoptera* (Rüpp.)

236. ♀ jun. Niakune (Ugaia) 16. Februar: Iris hellgelb, Schnabel braunschwarz, Füsse röthlichbraun. Lg. 260 mm.

20. *Limnetes crassirostris* (De Fil.)

[Victoria, östlich von Kagehi.]

21. *Hoplopterus speciosus* (Lcht.)

[Soboro, Grenzgebiet von Ugogo].

22. *Hoplopterus spinosus* (Hasselq.)

194. ♂ Kagehi 11. December: Iris karminroth, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 260 mm. — [Loeru.]

*23. *Oedicnemus affinis* Rüpp.

224. ♂ Schasche 25. Januar: Iris gelb; Schnabel braunschwarz, Oberkiefer seitlich bis zu den Nasenlöchern und Basishälfte des Unterkiefers grüngelb; Füsse gelb, Sohle bräunlich.

24. *Oedicnemus vermiculatus* Cab.

147. ♀ Kagehi 21. November: Iris gelblichweiss; Schnabel schwarz, von der Basis des Oberkiefers über die Nasenlöcher ein grüngelber Streif, Basis des Unterkiefers grüngelb; Füsse blassgrünlich; Ovarium gross. Lg. 335 mm. — [Loeru.]

Fam. *SCOLOPACIDAE.*

*25. *Himantopus autumnalis* Hasselq.

86. ♀ Wembaere 27. October. Iris braun, Füsse grauröthlich. Lg. 330 mm.

26. *Machetes pugnax* L.

214. ♀ jun. Kagehi 7. Januar. Iris braun. Lg. 220 mm.

Fam. *OTIDIDAE.*

*27. *Otis caffra* Lcht.

237. ♂ Kiniama 17. Februar: Iris dunkelgelb; Oberschnabel dunkel graubraun, Spitze des Unterschnabels heller, Schneidenränder des Ober- und Unterschnabels fahlbraun; Füsse schmutzig weiss. Hoden sehr gross. Lg. 940 mm. — Von südafrikanischen Exemplaren nicht abweichend.

28. *Otis kori* Burch.

[Kibaia.]

*29. *Otis melanogaster* Rüpp.

242. ♂ Kabondo 3. März: Iris dunkelgelb; Oberschnabel auf der Firste und an der Spitze braun, breite Schneidenränder und Unterschnabel horngelblich; Füsse grauweiss. Hoden gross. Lg. 585 mm.

Fam. *GRUIDAE.*

*30. *Balearica pavonina* L.?

[Kibaia, Victoria-See östlich von Kagehi, Ruwana Fluss.] — Dr. Fischer bezeichnet den beobachteten und auch mehrmals erlegten Pfauenkranich als *B. regulorum*; es dürfte jedoch wohl eine Verwechselung mit *pavonina* vorliegen.

Fam. *RALLIDAE.*

31. *Crex pratensis* Bchst.

[Kagehi.]

32. *Ortygometra nigra* (Gm.)

[Kagehi.]

33. *Gallinula chloropus* L.

121. ♀ jun. Njansa 15. November. Iris braun; Oberschnabel braun, an der Spitze grünlich, Unterschnabel gelbbraun; Füsse grün. Lg. 260 mm.

34. *Fulica cristata* Gm.

163. ♀ Kagehi 26. November: Iris rothbraun; Schnabel hell graublau, zum Theil grünlich angeflogen, ebenso die Stirnplatte, der Höcker auf letzterer rothbraun; Füsse grau. Lg. 350 mm.

Fam. *PARRIDAE.*

35. *Parra africana* Gm.

[Am Victoria See, östlich von Kagehi.]

Fam. *IBIDAE.*

36. *Ibis aethiopica* (Lath.)

[Simiu Fluss, Victoria See östlich von Kagehi.]

37. *Theristicus caffrensis* Lcht.

[Simiu Fluss, Victoria See, Ugaia.]

Fam. *SCOPIDAE.*

38. *Scopus umbretta* Gm.

Den Schattenvogel fand Dr. Fischer am Victoria See brütend und berichtet darüber in seinem Tagebuch: „Den Horst fand ich zuerst am 1. December. Er war halbfertig und erst nach Verlauf von 14 Tagen vollendet, so dass der ganze Bau also etwa 4 Wochen

in Anspruch genommen hat. Der fertige Horst bestand nur aus einem Raum. Er war in einem niedrigen, aber alten Baum angelegt, der wagerecht laufende und dicht verschlungene dicke Aeste hatte und am Abhange eines felsigen, spärlich bewaldeten Hügels stand. Die Form war länglich, 1,50 m lang und 1 m breit. Von der runden, etwa 15 cm im Durchmesser weiten Eingangsöffnung, die nach der Aussenseite des Baumes und etwas nach unten gerichtet war, fiel das Nest nach hinten ab, so dass es vorn eine Höhe, bez. Dicke von etwa 80 cm, hinten nur von 40 cm zeigte und Regenwasser nach hinten ablaufen konnte. Der Eingang war nur kurz und erweiterte sich gleich zu dem geräumigen Innern, das ungefähr die doppelte Grösse eines Mannskopfes ausmachte. Das Material, aus welchem das Nest gebaut war, bestand vorzugsweise aus Reisern, die am Grunde zum Theil ziemlich stark, sonst meistens nur dünn waren, ferner aus trockenen Stengeln der Negerhirse und den Wurzelstöcken derselben, Wurzelfasern, Graswurzelbüscheln und dicken Rindenstücken. Im Innern waren die Wände ziemlich glatt und der Boden mit trockenen Grashalmen ausgepolstert. Ueber dem Eingangsloch ragte das Baumaterial etwas hervor, so dass der Regen nicht eindringen konnte. Das Nest enthielt am 21. December ein Ei, welches weggenommen wurde. Am 24. December war wiederum ein Ei in demselben Horste. Die kleine, bei der Untersuchung am hinteren Nestende gemachte Oeffnung, welche jedoch wieder sorgfältig mit Reisern geschlossen war, hatten die Vögel mit Grasbüscheln fest verstopft und ausserdem noch mit Lehm verklebt. Am 31. December konnten demselben Neste abermals drei Eier entnommen werden. Die am 24. wiederum gebohrte Oeffnung war jetzt noch dichter als früher mit Lehm verkleistert. — Auch in Ugaia wurde der Schattenvogel brütend beobachtet.

Fam. *CICONIIDAE.*

39. *Tantalus ibis* L.

[Ruwana Fluss.]

40. *Anastomus lamelligerus* Tem.

[Simiu Fluss.]

41. *Leptoptilus crumenifer* Cuv.

[Serian, Schasche, Karatschongo.]

42. *Mycteria senegalensis* Shaw.

[Simiu Fluss, Ruwana Fluss.]

43. *Ciconia alba* Bchst.

[Schaar am Simiu Fluss 10. November beobachtet. Die Ein-

geborenen (Wasukuma) sagten, dass sie den Mtama pflanzten, wenn diese Störche, Wérue genannt, kämen und den Mais, wenn sie fortzögen. In Schasche 30 Stück auf einer feuchten Wiese am 25. Januar. Am 17. Februar bei Koratschongo 40—50 Stück zusammen mit Marabus. Am 18. Februar eine Schaar von etwa 200, welche in der Nähe des Njansa in mässiger Höhe kreisten.]

44. *Ciconia Abdimii* Lcht.

[Am Victoria See, Niawaki.]

Fam. *ARDEIDAE.*

45. *Nycticorax griseus* (L.)

122. ♂ juv. Niansa, östlich von Kagehi 15. November: Iris hell gelblichroth, nackte Haut um das Auge gelblichgrün, Füsse hell gelblichgrün. Lg. 470 mm.

46. *Ardeola comata* (Pall.)

213. ♂ Kagehi 5. Januar: Iris hellgelb, nackte Haut um das Auge grünlich gelb, Füsse lauchgrün, Sohle schwarz. Lg. 520 mm.

47. *Bubulcus ibis* (L.)

[Victoria See.]

48. *Butorides atricapilla* (Afzel.)

[Kagehi.]

49. *Ardea nobilis* Blyth.

[Ruwana Fluss.]

Fam. *PTEROCLIDAE.*

50. *Pterocles gutturalis* Sm.

78. ♂ Wembaere 25. October: Iris braun, Schnabel graubraun, Füsse bleifarben. Lg. 305 mm. — 85. ♀ Wembaere 27. October. Schnabel aschgrau, Füsse hellgrau. Lg. 290 mm. — 82. ♂ Wembaere 26. October. Iris braun, Schnabel aschgrau, Basis des Unterkiefers hornweisslich, Füsse grau, Hoden gross. Lg. 325 mm.

51. *Pterocles decoratus* Cab.

92. ♀ Wembaere 29. October: Iris braun, Schnabel bleigrau, Füsse grauweisslich. Lg. 230 mm.

Fam. *CARPOPHAGIDAE.*

52. *Treron Delalandii* (Bp.)

[Simiu Fluss.]

*53. *Treron calva* Tem.

187. ♂ Kagehi 6. December: Iris bräunlich violet, Basishälfte des Schnabels gelbroth, Spitzenhälfte bläulich weiss; Füsse korallroth. Lg. 280 mm. Es scheint, dass die männlichen Individuen

sich durch bedeutendere Grösse und gelberen Ton des Gefieders von den Weibchen unterscheiden.

Fam. *COLUMBIDAE.*

54. *Columba guineensis* Vieill.

[Ussandawi.]

55. *Turtur semitorquata* Rüpp.

[Loeru, Schasche.]

56. *Turtur perspicillata* Fschr. et Rchw.

171. ♀ Kagehi 30. November: Iris gelb; nackte faltige Haut um das Auge korallroth; Schnabel schwarz; Füsse korallroth. —

[Simiu Fluss.]

57. *Turtur senegalensis* (L.)

[Ussandawi, Kagehi.]

58. *Turtur capicola* (Sund.)

[Loeru, Ussure, Ugaia.]

59. *Chalcopelia afra* (L.)

[Nassa am Speke Golf.]

60. *Peristera tympanistria* (Tem.)

[Nassa am Speke Golf.]

61. *Oena capensis* (L.)

[Serian, Ussure, Kagehi, Nassa am Speke Golf.]

Fam. *PHASIANIDAE.*

62. *Numida coronata* Gray.

[Kibaia.]

63. *Numida mitrata* Pall.

[In Usegua, besonders bei Guguini häufig; Salanda; Nassa am Speke Golf.]

64. *Numida Pucherani* Hartl.

[Bei Kwa Bau in Usegua beobachtet.]

Fam. *PERDICIDAE.*

65. *Francolinus Altumi* Fschr. et Rchw.

[Ussandawi.]

*66. *Francolinus Fischeri* Rchw. n. sp.

56. ♀: Weg nach Ussure 4. October.

♀: Oberkopf graubraun; Augenbrauenstrich, Wangen und Kehle weiss (vordere Wangen fein schwarz gefleckt); Zügelstrich und breiter Schläfenstrich graubraun; Vorderhals und übrige Unterseite blass ockerfarben, die einzelnen Federn mit weissen Säumen, diejenigen der Brust mit kleinem schwarzem Fleck gegen das Ende hin; Federn des Hinterhalses und der Halsseiten schwarzbraun

mit breiten weissen, zum Theil grauen Seitensäumen, einige mit rostfarbenen Schäften; Federn des Oberrückens grau mit schwarzer Zeichnung und rostfarbenem Schaftstrich; Flügel und übrige Oberseite fahlbraun mit einem Stich in's Rostfarbene, dunkel gezeichnet, Flügelfedern mit hellem Spitzenfleck; Schwanzfedern und Aussenfahnen der Schwingen blass rostfarben mit unregelmässiger, dunkelbrauner Querwellen-Zeichnung. Iris braun; Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels bräunlich, Unterschnabel blasser; Füsse horngelblich. Lg. 320, Flügel 160, Schwanz 100, Füsse 25, L. 50 mm. — Die Art steht dem *F. Hildebrandti* Cab. nahe, ist aber durch die blassere Unterseite, weisse Kehle, den grauen Ton der Nackenfärbung und den fahlbräunlichen Grundton der übrigen Oberseite unterschieden.

67. *Francolinus Granti* Hartl.

[Salanda, Kagehi, Ugaia.]

*68. *Pternistes Böhmi* Rchw.

Auf diese Art bezieht sich offenbar das von P. L. Sclater (Proc. Z. S. London 1864 p. 113) als *P. Cranchi* bestimmte Exemplar. 50. ♀ Soboro, Ugogo-Grenzgebiet 30. September: Nackte Haut um das Auge und am Halse korallroth, Schnabel blasser, an der Basis bräunlich, ebenso Füsse, Iris braun. — [Nassa am Speke Golf].

*69. *Pternistes rufopictus* Rchw. n. sp.

Oberkopf dunkelbraun; Augenbrauenstrich weiss, oben schwarz gesäumt; nackte Kopfseiten unten von einer schwarzen Binde gesäumt; unter derselben eine weisse, welche jederseits die nackte Kehle begrenzt; Federn des Vorderhalses grau mit schwarzem Mittelstrich; Federn des übrigen Unterkörpers weiss mit breiten rothbraunen Seitensäumen und schwarzem Mittelstrich, Bauchmitte grauweiss; kleine Federn der hinteren Kopfseiten schwarz, seitlich weiss gesäumt; Nackenfedern mit schwarzem, jederseits weiss gesäumtem Mitteltheil und rothbraunen Seitensäumen; bei den Federn des Oberrückens und den Flügeldecken ist der Mitteltheil grau mit schwarzbraunem Mittelstrich und gleicher Querwellen-Zeichnung; Bürzelfedern und Schwanzfedern grau mit dichter dunkler Querwellen-Zeichnung; Schwingen dunkelbraun mit blasser rostfarbener Querwellen-Zeichnung. Iris braun; nackte Haut um das Auge und Wachshaut orangeroth; nackte Haut des Halses hellgelb mit orangegelben Querfalten; Oberschnabel röthlichbraun; Unterschnabel röthlich; Füsse dunkelbraun. Lg. 390, Flügel 210, Schwanz 80, Füsse 38, L. 70 mm. — 88. ♂ Wembaere 28. October.

70. *Coturnix Delegorguei* Deleg.

246. ♂ Kawanga 15. März: Iris braun; Schnabel fahl bräunlich; Füsse graublau; Lg. 150 mm. — 247. ♀ Kawanga 15. März. — [Massaisteppe.]

Wird in Kawanga von den Eingeborenen in grosser Menge gefangen gehalten und in kleinen, aus Gras geflochtenen, bienenkorbförmigen Käfigen, welche zu Dutzenden an Stangen aufgehängt sind, zum Verspeisen gemästet. Man fängt sie in der Weise, dass man einen Lockvogel an einer Stange aufhängt und darunter das gereinigte und mit Hirse bestreute Erdreich mit Schlingen belegt. Die Vögel werden „Issindu" genannt.

Fam. *VULTURIDAE.*

71. *Gyps Kolbi* Daud.

[Nassa am Speke Golf, Schasche, Morifluss].

72. *Neophron percnopterus* (L.)

[Loeru (Massaigebiet), Kawanga.]

73. *Neophron pileatus* (Burch.)

[Ungu, Loeru, Schasche, Ukira, Kawanga.]

Fam. *FALCONIDAE.*

74. *Serpentarius secretarius* (Scop.)

[Kibaia, Wembaere Steppe, Ruwana Fluss.]

75. *Gymnogenys typicus* (Smith).

112. ♀ Magu (Niansa) 12. November: Iris braun; Schnabel schwarz, Unterschnabel an der Basis dunkelblau; nackte Haut an Schnabel und an Kopf violettblaugrau (später gelb); Wachshaut weisslich; Füsse gelb. Lg. 630 mm.

76. *Melierax poliopterus* Cab.

27. ♂ Irangi 16. September: Iris braun; Schnabel schwarz, Basishälfte und Wachshaut gelb; Füsse orange. Hoden gross. Im Magen eine Schlange. Lg. 490 mm.

77. *Spizaëtus occipitalis* (Daud.)

[Schasche, Ugaia.]

*78. *Astur sphenurus* Rüpp.

60. ♂ Weg nach Ussure 5. October: Iris karminroth; Schnabel schwarz, an der Basis und Wachshaut gelb; Füsse strohgelb. Hoden gross. Lg. 245 mm.

79. *Milvus Forskali* (Gm.)

[Usukuma Gebiet (Wembi).]

80. *Elanus melanopterus* (Daud.)

[Am Victoria See östlich von Kagehi.]

81. *Haliaëtus vocifer* (Daud.)

[Wembaere Steppe, Simiufluss, Nassa am Speke Golf.]

82. *Helotarsus leuconotus* Rüpp. (?)

[Massai Steppe, Wembaere Steppe, Usukuma Gebiet, Simiu Fluss, Kagehi.]

83. *Buteo augur* Rüpp.

[Kagehi, Karatschongo.]

*84. *Falco tanypterus* Schleg.

108. ♂ Magu (Niansa) 12. November: Iris braun; nackte Haut um das Auge und Wachshaut gelb; Basistheil des Schnabels blass blaugrau, nach der Spitze hin blauschwarz; Füsse gelb. Lg. 390 mm. Im Magen eine Maus. — 107. ♂ Magu 12. November: Füsse grünlich gelb.

*85. *Falco rupicolus* Daud.?

114. ♂ Niansa 13. November: Iris braun; Schnabel an der Basis gelblich, sonst blauschwarz; Wachshaut, Haut um das Auge und Füsse gelb. Lg. 300 mm.

Fam. *STRIGIDAE.*

*86. *Bubo maculosus* (Vieill.)

65. ♂ Ussure 15. October: Iris gelb; Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 425 mm.

*87. *Athene capensis* (Smith.)

44. ♀ Ussandawi 28. September: Iris goldgelb, Schnabel graugelb, Füsse graubraun. Lg. 200 mm. Im Magen Orthopteren. — [Wembaere Steppe.]

88. *Strix flammea* L.

[Wembaere Steppe.]

Fam. *PALAEORNITHIDAE.*

*89. *Agapornis Fischeri* Rchw. n. sp.

♀: Stirn, Wangen und Kehle orangeroth; am intensivsten auf der Stirn, nach der Kehle blasser und mehr in's Rosenfarbene übergehend; Oberkopf fahl olivengrün, auf dem Scheitel röthlich verwaschen; Nackenbinde röthlich gelb; auch die Kehle unten gelblich umsäumt; Rücken und Flügel grün, Unterkörper hellgrün; Oberschwanzdecken ultramarinblau; mittelste Schwanzfedern grün mit hellblauer Spitze, äussere an der Basis roth, in der Mitte grün, an der Spitze hellblau, auf der Innenfahne mit schwarzer Querbinde vor der hellblauen Spitze; Schwingen auf der Innenfahne schwarz; auf der Aussenfahne grün; kleine Unterflügeldecken hell-

grün, grosse blaugrau. Schnabel korallroth; Füsse grau; Iris braun; nackte Haut um das Auge und Wachshaut weiss.

Lg. 135, Flügel 94, Schwanz 40, Füsse 18, Höhe des Schnabels 17, Lauf 14 mm.

Alle drei vorliegenden Exemplare sind Weibchen und bei Ussure 11. und 18. October gesammelt.

*90. *Agapornis personata* Rchw. n. sp.

Stirn, Zügel und vordere Wangen schwärzlich olivenbraun, der übrige Theil des Kopfes blasser, fahl olivenbräunlich; Nackenbinde, Kehle und Brust gelb; Rücken und Flügel grün; Unterkörper hellgrün; Oberschwanzdecken blass ultramarinblau; mittelste Schwanzfedern grün, die übrigen an der Basis orange, in der Mitte grün, an der Spitze gelblich, auf der Innenfahne ein schwarzer Fleck vor der gelblichen Spitze; Schwingen auf der Aussenfahne grün, auf der Innenfahne schwarz; Flügelrand gelb; kleine Unterflügeldecken grün, grosse blaugrau. Schnabel korallroth, Füsse hell blaugrün; nackte Haut um das Auge bläulichweiss. Iris braun; Wachshaut weiss. Lg. 145, Flügel 95, Schwanz 48, Füsse 18, L. 14, Höhe des Schnabels 17 mm. — Bei Serian 11. September gesammelt.

Fam. *PIONIDAE.*

91. *Poeocephalus massaicus* Fschr. et Rchw.
[Sigaeijo (Mbaringo See)].

92. *Poeocephalus fuscicapillus* (Verr.)
[In Usegua gemein.]

*93. *Poeocephalus simplex* Rchw. n. sp.

♀: Oberkopf, Rücken und Flügel grau mit olivengrünlichem Anflug; Kopfseiten, Kehle und Brust hellgrau, Brustfedern zum Theil in der Mitte mit orangefarbenem Anflug; Zügel schwärzlich; Federn von Bauch, Steiss, Ober- und Unterschwanzdecken mit grauer Basis, düster orangefarbenem Mitteltheil und hell blaugrünen Spitzen; Bürzelfedern grau mit hellblauer Spitze; Schwingen und Schwanz dunkelbraun; Unterflügeldecken grau. Iris gelblichroth; Schnabel schwarz; Füsse grauschwarz, Lg. 230, Flügel 155, Schwanz 80, Füsse 25, L. 15 mm. — Bei Serian 10. September erlegt.

Villeicht ist diese Form das Weibchen von *P. rufiventris.* Nach den bisherigen Erfahrungen wären jedoch beide Geschlechter der letztgenannten Art gleich gefärbt. Auffallend wäre besonders auch, dass das ♀ graue und nicht orangefarbene Unterflügeldecken

haben sollte. Wir müssen die Form deshalb unter Vorbehalt als selbständige Species ansprechen.

Fam. *PSITTACIDAE.*

*94. *Psittacus erithacus* L.

Dr. Fischer schreibt: „Der Graupapagei kommt nicht nur in dem stark bewaldeten Uhaia vor, wie Eingeborene bestätigten, welche nach Kagehi kamen und die Federn dieses Vogels als Schmuck trugen, sondern auch in Uganda und in dem auf dem rechten Nilufer (im Norden des Victoria) gelegenen Usoga. Von dort traf ein Boot in Kagehi ein, welches einen Schmuck aus den Federn dieses Papageis trug.“ — Dieser Nachweis des Graupapageis, welchen man als die bezeichnendste Form des westafrikanischen Faunengebiets zu betrachten hat, ist von dem höchsten Interesse. Wir sind nunmehr in der Lage, die Grenze zwischen östlicher und westlicher Fauna für das ganze Aequatorialgebiet genau zu bestimmen, wie dies oben bereits angegeben wurde.

Fam. *MUSOPHAGIDAE.*

*95. *Schizorhis zonurus* Rüpp.

151. ♂ Kagehi 22. November. Lg. 550 mm. — 150. ♀ Kagehi 22. November: Iris braun, Schnabel hell gelbgrün, an der Basis des Oberkiefers ein schmaler, verwaschener, orangefarbener Rand, Füsse bronzefarben. Lg. 515 mm. — 241. ♂ Kabondo 3. März. Hoden gross. Lg. 515 mm. — Auf der Insel Ukerewe häufig.

96. *Schizorhis leucogaster* Rüpp.

7. ♀ Kijungu, Massaigebiet 1. September: Iris braun, Schnabel lauchgrün, Füsse schwarz. Lg. 460 mm. — Die Art scheint nicht über den Pangani nordwärts zu gehen.

*97. *Gymnoschizorhis Leopoldi* (Shell.)

Auf diese Art ist jedenfalls *Sch. personatus* (Sclater, Proc. Z. S. 1864 p. 112) zu beziehen. — 5. ♂ Massaigebiet, Grenze von Ungu 1. September: Iris dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Im Magen Steinfrüchte. Lg. 455 mm. — 29. ♂ Irangi 16. September: Hoden gross. Lg. 450 mm. — 42. ♂ Gasa-Berge 24. September: Hoden gross. — 97. ♂ Simiu Fluss 6. November: Hoden gross. Lg. 435 mm. — 102. ♀ Simiu Fluss 8. November. — 164. ♂ Kagehi 27. November. Lg. 435 mm. — [Im Grenzland von Ungu erstes Auftreten (im Küstengebiet nicht vorhanden), ferner in Soboro, Salanda, Ndutian, Ussure, Wembaere Steppe, Magala (Usukuma Gebiet), Kagehi, Nassa am Speke Golf, Niawaki, Morifluss, Kaniama, östliche Grenzgebirge von Ugaia.]

98. *Gallirex chlorochlamys* Shell.

4. ♀ Ungu 30. August: Iris braun, Augenlidrand korallroth, Schnabel und Füsse braunschwarz. Lg. 345 mm. — 165. ♂ Kagehi 27. November: Iris braun, faltige Haut um das Auge korallroth, Schnabel schwarz, Füsse braunschwarz. Lg. 360 mm.

99. *Corythaix Hartlaubi* Fschr. et Rchw.

254. ♀ Kikuju Berge 2. Mai. Lg. 439 cm. — Maeru Berg, Sigaeïjo.

*100. *Corythaix Livingstoni* (Gray).

231. ♂ Mori Fluss 6. Februar: Iris braun; warzige nackte Haut um das Auge korallroth; Schnabel braunroth; Füsse glänzend schwarz. Hoden gross. Lg. 132 cm. — 232. ♀ Mori Fluss 6. Februar: Ovarium gross. Lg. 431 cm.

*101. *Musophaga Rossae* Gould.

230. ♂ Mori Fluss 6. Februar: Iris braun; Oberschnabel an der Basishälfte und nackte Haut um das Auge intensiv gelb, die Spitzenhälfte zeigt einen Stich in das Grünliche, an der Basis des Oberschnabels ein grosser orangefarbener Fleck, mittlerer Theil der Schneidenränder des Oberschnabels und Unterschnabel bräunlichroth, Spitze des Unterschnabels blass grünlich gelb; Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 430 cm. — 239. ♂ Karatschongo 2. März: Lg. 475 mm. — 240. ♀ Karatschongo 2. März. — Ueber die Verbreitung der Art s. oben S. 43.

Fam. *COLIIDAE.*

102. *Colius leucotis* Rüpp.

Der typischen, grösseren Form angehörendes Exemplar. 37. ♂ Kondoa 19. September: Iris braun, Schnabel schwarz, Unterkiefer bräunlich, ein längerer Fleck an Basis der Firste weiss, Füsse korallroth. Lg. 330 mm.

Fam. *CUCULIDAE.*

*103. *Centropus Fischeri* Rchw. n. sp.

Mit schlankem, stark gebogenem Schnabel wie *C. Anselli* Sh., hinsichtlich der Färbung mehr an *senegalensis* und *monachus* sich anschliessend.

Kopf und Nacken glänzend schwarzblau (bei dem vorliegenden noch nicht vollständig ausgefärbten Exemplar schwarzbraun mit einzelnen durchbrechenden blauen Federn); Kehle wie ganze Unterseite isabellfarben, auf der Bauchmitte blasser, weisslich, auf den Weichen in's Rostfarbene ziehend; Oberrücken und Schulterfedern schwarzbraun (vielleicht bei völlig ausgefärbten rein schwarz);

weiche Befiederung des Unterrückens und Bürzels matt schwarz; Oberschwanzdecken schwarzgrün mit schwachem Glanz; Schwingen und Deckfedern rothbraun, Handschwingen mit schwarzbraunen Spitzen, Armschwingen mit braunen Spitzen und braunen Querbinden (bei völlig ausgefärbten vielleicht ungebändert); Unterflügeldecken rothbraun, zum Theil dunkel quergebändert; Schwanz grünschwarz mit schwachem Glanz. Schnabel und Füsse schwarz; Iris karminroth. Flügel 175, Schwanz 220, Füsse 40, Schnabelspalt 37, L. 46 mm.

Bei einem jüngeren ♂ sind die Kopf- und Nackenfedern schwarz mit theilweise rostfarbenen Schäften, auch die Handschwingen und Flügeldecken dunkelbraun quergebändert; Oberschwanzdecken grünschwarz, schmal gelbbraun quergebändert; Schwanzfedern braunschwarz mit schmalen gelbbraunen Querbinden, Oberschnabel braunschwarz, Unterschnabel graubräunlich, an der Spitze dunkler; Laufsohle grau.

Bei Niakatschi 5. März und bei Kiniamongo 30. Januar erlegt. — Die Art wurde zuerst in Nassa am Speke Golf beobachtet. Sie hält sich vorzugsweise im Buschwerk der Flussränder, auch in Rohr- und Papyrusdickicht des Sees auf. Der Ruf ist nicht so lang als derjenige von *C. superciliosus*; es fehlen die letzten 8 bis 10 aufsteigenden Töne.

103 a. *Centropus superciliosus* Hempr. et Ehr.

[Simiu Fluss.]

*104. *Oxylophus afer* (Leach.)

188. ♂ Kagehi 6. December: Iris rothbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 385 mm.

105. *Coccystes glandarius* (L.)

116. ♂ Njansa 14. April: Iris gelblichweiss; Oberschnabel und Ränder des Unterschnabels dunkelbraun, Unterschnabel sonst blass fleischfarben; Füsse graubraun. Hoden gross. Im Magen behaarte Raupen. Lg. 375 mm.

106. *Cuculus Heuglini* Cab.

[Simiu Fluss, Kagehi, Ruwana Fluss, Karatschongo, Kawanga.]

107. *Cuculus nigricans* Sw.

[Simiu Fluss, Kawanga.]

108. *Chrysococcyx cupreus* (Bodd.)

[Kagehi, Victoria See, östlich von Kagehi.]

Fam. *INDICATORIDAE.*

109. *Indicator Sparmanni* Steph.

61. ♂ Weg nach Ussure 6. October: Iris braun; Schnabel hornweisslich, rosafarben angehaucht, Firste an der Spitze bräunlich; Füsse braun. Hoden gross. Lg. 180 mm. — Irangi 16. September.

Fam. *CAPITONIDAE.*

110. *Tricholaema lacrymosa* Cab.

[Kagehi.]

111. *Barbatula affinis* Rchw.

[Südseite des Njansa, Ugaia.]

112. *Pogonorhynchus albicauda* Shell.

189. ♂ Kahegi 6. December: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 215 mm. — 90. ♀ Wembaere 28. October: Iris braun, Schnabel schwarz. — 110. ♂ Magu (Njansa) 12. November: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 210 mm.

Einen von Hildebrandt bei Ikanga in Ukamba gesammelten, von Cabanis [Journ. Ornith. 1878 p. 239] für einen Albinismus von *P. leucocephalus* Heugl. angesprochenen, ebenfalls weissschwänzigen *Pogonorhynchus* halte ich für eine besondere Art, welche folgendermassen characterisirt ist:

Pogonorhynchus senex Rchw. n. sp.

Nacken und Oberrücken sowie die Flügel schwarzbraun; alles übrige Gefieder, insonderheit Kopf, ganze Unterseite, Schulterbinde, Bürzel und Schwanz weiss; Unterrücken auf weissem Grunde schwarz gestrichelt. Die beiden weissen Schulterbinden fliessen auf dem Unterrücken zusammen und begrenzen den dreieckigen schwarzbraunen Fleck auf Nacken und Oberrücken. Einige der grossen Hand- und Armdecken zeigen weisslichen Spitzenfleck. Iris braun; Schnabel und Füsse schwarz. Flügel 94, Schwanz 55, Füsse 27, L. 23 mm.

*113. *Pogonorhynchus massaicus* Rchw. n. sp.

P. frontatus Fschr. nec Cab. Zeitschr. ges. Ornith. 1884 p. 370.

Nahe dem *P. frontatus* Cab., aber die lanzettförmigen Strichelchen auf Rücken und Flügeldecken, sowie die Säume der Schwingen und Schwanzfedern nicht strohgelb wie bei letzterem, sondern schwefelgelb; Unterkörper isabellfarben verwaschen, die schwarzen Tropfenflecke auf dem Unterkörper kleiner und nicht rundlich, sondern länglich; Brustfedern ohne gelbe Spitzen (bei *frontatus* mit solchen). Lg. 130, Flügel 77, Schwanz 47, Füsse 18, L. 21 mm. —

14. ♀ Loeru (Massailand) 5. September: Iris braun, Schnabel schwarz, an der Basis grauweiss, Füsse schwarz.

Auf diese neue Art sind auf die früher von Fischer im Massailande gesammelten und auf *P. frontatus* Cab. gedeuteten Exemplare zu beziehen.

*114. *Trachyphonus suahelicus* Rchw. n. sp.

Abart von *T. caffer*, von diesem durch etwas geringere Grösse und dunkler rothe Spitzen an den Federn der Stirn, Kopfseiten und Brust unterschieden. 1. ♀ Usegua 25. August: Iris karminroth, Schnabel grüngelb mit schwärzlicher Spitze, Füsse bräunlichgrau. Lg. 190, Flügel 93, Schwanz 85, Füsse 22, L. 25 mm.

Wahrscheinlich bezieht sich das von Fischer als *T. caffer* von den Nguru-Bergen (Zeitschr. ges. Orn. 1884 p. 372) erwähnte Exemplar ebenfalls auf diese Form. Ein von Böhm bei Kakoma gesammeltes ♂ gehört derselben an.

*115. *Trachyphonus Arnaudi* (Prév. et Desm.)

190. ♂ juv. Kagehi 6. December: Iris braun, Schnabel braunschwarz, Füsse bleifarben. — [Wembaere Steppe.]

Fam. *PICIDAE.*

116. *Campothera nubica* (Gm.)

36. ♂ Irangi 20. October: Iris braun, Schnabel und Füsse graugrünlich. Lg. 175 mm.

Fam. *BUCEROTIDAE.*

117. *Tmetoceros abyssinicus* (Gm.)

[Usegua, Ungu, Ruwana Fluss, Morifluss.]

118. *Buceros cristatus* Rüpp.

[Msingissua (häufig).]

119. *Rhynchaceros Deckeni* Cab.

[Ussandawi.]

Fam. *ALCEDINIDAE.*

*120. *Halcyon senegalensis* (L.)

99. ♀. Simimu Fluss 7. November: Iris braun; Oberschnabel korallroth, Firste an der Spitze und Unterschnabel schwarz. Lg. 240 mm.

121. *Halcyon chelicutensis* (Stanl.)

[Ussandawi, Wembaere Steppe, Ugaia.]

122. *Halcyon semicaerulea* (Forsk.)

[Kagehi.]

123. *Ispidina picta* (Bodd.)

[Simiufluss.]

124. *Ceryle rudis* (L.)

[Simiu Fluss, Victoria See östlich von Kagehi.]

Fam. *MEROPIDAE.*

125. *Melittophagus cyanostictus* Cab.

Auf diese Art ist offenbar *M. erythropterus* (Sclater, Proc. Z. S. London 1864 p. 111) zu beziehen. — 71. ♀ Ussure 18. October. Lg. 160 mm. — 40. ♂ Irangi 22. September: Iris karminroth. Lg. 165 mm.

126. *Merops superciliosus* L.

[Victoria See, Südufer.]

Fam. *UPUPIDAE.*

127. *Irrisor erythrorhynchus* (Lath.)

[Ussandawi.]

128. *Irrisor Cabanisi* de Fil.

52. ♂ Salanda 3. October: Iris braun; Schnabel dunkelgelb, Spitze schwärzlich; Füsse schwarz. Lg. 210 mm.

Fam. *CORACIIDAE.*

129. *Coracias garrula* L.

130. ♂ Kagehi 17. November: Iris braun; Schnabel schwarz, an der Basis bräunlich; Füsse gelbbraun. Lg. 315 mm.

*130. *Coracias pilosa* Lath.

46. ♀ Soboro 30. September: Iris braun; Schnabel schwarz; Füsse graugelb. Lg. 320 mm.

Fam. *CAPRIMULGIDAE.*

*131. *Caprimulgus Smithi* Bp.

87. ♀ Wembaere 27. October.

Uebereinstimmend mit Exemplaren von Südafrika. Von *C. europaeus* unterscheidet sich diese Art durch blasseres Gefieder, namentlich blasseren, mehr grauen Grundton der Oberseite.

Fam. *CYPSELIDAE.*

132. *Cypselus affinis* Gray.

197. ♀ Kagehi 13. Februar. Lg. 130 mm.

*133. *Cypselus Niansae* Rchw. n. sp.

Von *C. Rüppelli* v. Heugl. (Orn. NO.-Afr. p. 141) nur durch geringere Grösse unterschieden.

Lg. 150, Flügel 150, Schwanz 70, Füsse 7, L. 10 mm.

126. ♀ Kagehi 16. November, Schnabel und Füsse schwarz.

134. *Cypselus parvus* Lcht.

[Ussure, Wembaere Steppe.]

Fam. *HIRUNDINIDAE.*

*135. *Hirundo senegalensis* L.

250. ♂ Kawanga 15. Januar. — [Ussure, Usukuma.]

136. *Hirundo rustica* L.

238. ♀ Karatschongo 2. März.

137. *Hirundo puella* Tem.

[Msingissua.]

*138. *Hirundo griseopyga* Sund.

226. ♀ Waschi 28. Januar: Iris braun. Lg. 125 mm.

*139 *Psalidoprocne albiceps* Scl.

235. ♂ Ugaia 14. Februar: Iris braun. Lg. 150 mm.

[Kawanga.]

*140. *Cotyle riparia* (L.)

208. ♂ Kagehi 2. Januar.

Fam. *MUSCICAPIDAE.*

141. *Muscicapa grisola* L.

[Victoria See östlich von Kagehi.]

*142. *Muscicapa infulata* Hartl.

120. ♀, am Njansa, östlich von Kagehi erlegt 15. November. Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. — 137. ♀ Kagehi 18. November. — 154. ♀ Kagehi 23. November. Lg. 130 mm.

143. *Muscicapa cinereola* Hartl.

101. ♂ Simiu-Fluss 7. November: Iris braun; Oberschnabel braunschwarz, Unterschnabel blass graublau; Füsse braun. Hoden gross. Lg. 130 mm.

*144. *Bradyornis semipartita* (Rüpp.)

91. ♀ Wembaere 20. October. Lg. 170 mm. — 77. ♂ Wembaere 24. October: Iris braun. Hoden gross. Lg. 170 mm. — 216. ♂ Ruwana Fluss 22. Januar: Iris braun. Hoden gross. Lg. 175 mm. — 215. ♀ juv. Nassa (Speke Golf) 18. Januar: Iris braun, Rachen blass grünlich gelb.

*145. *Bradyornis microrhyncha* Rchw. n. sp.

28. ♂ Irangi 16. September.

Von der Grösse der *B. pallida*, aber mit auffallend kleinerem Schnabel. Oberseite bräunlich grau, die Oberkopffedern, welche eine Haube bilden, mit dunklem Mittelstrich; Zügelstrich und Ring um das Auge weiss, gelbbläulich verwaschen; Kehle und Mitte des Unterkörpers weiss, Brust und Körperseiten bräunlich grau; Schwingen und Schwanzfedern schwarzbraun mit bräunlichweissen Aussensäumen; Unterflügeldecken blass isabellbräunlich. Schnabel

und Füsse schwarz. Lg. c. 150, Flügel 85, Schwanz 65, Füsse 12, L. 21 mm.

146. *Tersiphone Ferreti* (Guér.)

[Kagehi.]

147. *Batis pririt* (Vieill.)

[Loeru, Ndutian.]

*148. *Hyliota flavigaster* Sws.

Mit deutlicher weisser Bürzelbinde. 251. ♂ Weg von Kabarach nach Sigaeïjo 27. März: Iris braun; Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels schwarz, letzterer sonst blaugrau; Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 130 mm.

Fam. *CAMPOPHAGIDAE.*

*149. *Grauculus pectoralis* Jard.

41. ♂ Gasa-Berge 24. September: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 250 mm. Im Rachen ein Schmetterling. — [Salanda.]

Fam. *LANIIDAE.*

150. *Dryoscopus funebris* Hartl.

89. ♂ Wembaere 28. October: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 215 mm. — [Grenzland von Ungu, Ussandawi, Nassa am Speke Golf.]

151. *Dryoscopus sublacteus* Cass.

[Msingissua.]

152. *Dryoscopus cubla* (Shaw.)

[Kagehi.]

153. *Laniarius sulphureipectus* (Less.)

[Ndutian, Soboro, Simiu Fluss, Kagehi, Nassa am Speke Golf.]

*154. *Laniarius cathemagmenus* Rchw. n. sp.

Kopf, Oberkörper und Flügel graubraun, Oberkopf und schwächer der Rücken düster blutröthlich verwaschen (röthliche Federsäume); Bürzel, Kehle, Kropf- und Brustmitte rosenroth, die Kehle schwarz umsäumt; Zügel, Augenbrauenstrich und äussere Umsäumung der Kehle weiss; Mitte des Unterkörpers weiss, Körperseiten, Unterschwanzdecken und Unterflügeldecken ockergelb; Schwingen mit fahl ockergelblichem Innensaum; mittelste Schwanzfedern gleich dem Rücken gefärbt, die übrigen schwarz mit weissem Spitzentheil. Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse bleifarben. Lg. 240, Flügel 92, Schwanz 115, Füsse 23, L. 32 mm.

Beim ♀ ist die Kehle weiss; ihre schwarze Umsäumung bildet auf der Kropfmitte einen breiten Fleck; von diesem verläuft längs

der Brustmitte ein rosenrother Streif. Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse bleifarben. Lg. 240, Flügel 94, Schwanz 115, Füsse 21, Lauf 30 mm.

Das ♀ dieser neuen Art gleicht somit sehr dem von Ehrenberg als *L. cruentus* ♂ beschriebenen Exemplar (Symb. Phys. T. 3 F. 1), unterscheidet sich von demselben aber durch intensiver ockergelb gefärbte Körperseiten und Unterschwanzdecken und bedeutend breitere weisse Spitzen der Schwanzfedern.

Bei Loeru gesammelt. Auch in Ugaia angetroffen.

Ehrenberg hat offenbar, wie er selbst auch bereits (l. c.) vermuthete, unter *L. cruentus* zwei verschiedene Arten vereinigt. Das als ♂ beschriebene Exemplar (Symb. Phys. T. 3 F. 1) ist jedenfalls ein ♀. Zu demselben gehört als ♂ aber nicht Fig. 2 der Ehrenberg'schen Tafel, wie Gadow (Cat. B. Brit. Mus. Th. 8 p. 152) annimmt, sondern eine zur Zeit noch unbekannte Form, ähnlich dem ♂ der oben beschriebenen neuen Art mit rother Kehle. Die Figuren 2 und 3 der Ehrenberg'schen Tafel stellen offenbar ♂ und ♀ einer besonderen Art vor, das ♀ vom ♂ durch weisse Kehle (beim ♂ nur das Kinn weiss) und unterbrochenen rothen Bruststreifen unterschieden. Dies bestätigt auch v. Heuglin (Orn. NO.-Afr. p. 462), welcher als *Dryoscopus cruentatus* die Form Fig. 2 Ehrenberg's beschreibt und betont, dass ♂ und ♀ nicht verschieden gefärbt seien. Der Name *L. cruentus* Ehr. (= *Telephonus pictus* Lcht.) muss wohl dem zuerst beschriebenen Exemplar mit schwarz umsäumter Kehle (Fig. 1) verbleiben, für die Form (Fig. 2 und 3), *Dryoscopus cruentatus* v. Heugl., *Laniarius cruentus* Gadow nec Ehrb., wird der Name *Malaconotus roseus* Jard. et Selby anzuwenden sein.

*155. *Laniarius erythrogaster* (Cretschm.)

143. ♀ 20. November Kagehi: Iris blassgelb, Schnabel schwarz, Füsse dunkel bleifarben. — 210. ♂ Kagehi 5. Januar: Iris blassgelb, Schnabel und Füsse schwarz. — 180. ♀ Kagehi 2. December. Lg. 200 mm.

*156. *Telephonus minor* Rchw. n. sp.

Oestlicher Vertreter der südlichen *T. trivirgatus*, unterschieden durch rein weisse Kehle und Bauchmitte, schmalere weisse Spitzen der Schwanzfedern, hellere, gelbbräunliche Färbung von Kopfmitte und Rücken und geringere Grösse. Lg. 175, Flügel 73, Schwanz 80, Füsse 17, L. 25 mm.

140. ♀ Kagehi 19. November: Iris braun, Schnabel schwarz,

Füsse hellbleifarben. Ovarium gross. — [Wembaere Steppe, Simiu Fluss.]

157. *Prionops talacoma* Smith.

3. ♂ Ungu 30. August: Iris hellgelb; Augenlidrand gelb, Schnabel schwarz, Füsse orange. Lg. 175. mm. Hoden gross.

*158. *Sigmodus Retzi* (Wahlb.)

57. ♀ Weg nach Ussure 4. October: Iris gelb; Schnabel an der Basishälfte orangeroth, nach der Spitze hin gelb; Füsse orange; breiter zackiger Augenlidrand korallroth.

159. *Eurocephalus Rüppelli* Bp.

[Salanda, Ussure, Kagehi, Nassa am Speke Golf.]

*160. *Urolestes aequatorialis* Rchw. n. sp.

Dem *U. melanoleucus* sehr ähnlich, aber kleiner, auch die Unterseite pechschwarz, nicht braunschwarz wie bei letzterem. Das vorliegende Exemplar ist ein ♀ mit weissen Körperseiten. Lg. 335, Flügel 130, Schwanz 210, Firste 18, L. 33 mm.

Auf diese Art bezieht sich *Basanistes cissoides* Sclater, Proc. Z. S. London 1864 p. 109.

43. ♀ Gasa-Berge 24. September: Iris hellbraun, Schnabel und Füsse schwarz. — [Soboro, Kagehi, Nassa am Speke Golf.]

Auf diese Form und nicht auf *U. melanoleucus* ist auch ein von Dr. Böhm in Gonda gesammeltes Exemplar zu beziehen, jedenfalls auch das von Fischer von Aruscha erwähnte Stück (J. f. O. 1885 p. 131).

*161. *Corvinella corvina* (Shaw.)

252. ♂ Sigäijo 29. März: Iris braun, Schnabel strohgelb, Füsse schwärzlich. Lg. 295 mm.

*162. *Lanius excubitorius* Des Murs.

Die Ausdehnung des Weiss an den Spitzen der Schwanzfedern variirt bei dieser Art. Das vorliegende Exemplar hat an dem 4. und 5. Federpaar kaum 4 cm lange weisse Spitzen, während dieselben bei anderen Individuen von Nordostafrika und vom Tanganjika 6—7 cm lang sind.

94. ♀ Magala 3. November: Iris braun, Schnabel schwarz. Lg. 260 mm. — [Simiufluss.]

163. *Lanius phoenicuroides* Sewerz.

[Wembaere Steppe.]

Fam. *CORVIDAE.*

164. *Archicorax albicollis* (Lath.)

[Fehlt in Usegua, tritt erst in Ungu auf (zuerst bei Kwa

Wadiboma beobachtet), ferner in Mgaera, wo Gesellschaften von 6—8 Stück gleich Raubvögeln in der Nähe von Ortschaften kreisten. — Serian, Ussandawi, Simiufluss, Schasche.]

165. *Corvus scapulatus* Daud.

[Usegua, Ussandawi, Ussure, Usukuma, Victoria See.]

166. *Corvus umbrinus* Hedenb.

[Kawanga.]

Fam. *STURNIDAE.*

*167. *Cosmopsarus unicolor* Shell.

21. ♂ juv. Serian 11. September: Iris weisslich, Füsse und Schnabel schwarz, Rachen gelblich. Lg. 285 mm. — 22. ♀ Serian 11. September. Lg. 280 mm. — 31. ♂ juv. Irangi 19. September. Lg. 275 mm. — 32. ♀ Irangi 19. September. Lg. 295 mm. — 45. ♂ Ussandawi 25. September. Im Magen Termiten. — 49. ♂ Soboro 1. October. — [Ussure, Wembaere Steppe, Simiu Fluss, Nassa am Speke Golf.]

168. *Lamprotornis purpuropterus* Rüpp.

106. ♂ Simiu Fluss 11. November: Iris hellgelb, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 310 mm. [Kagehi, Nassa am Speke Golf.]

169. *Pholidauges Verreauxi* Boc.

[Msingissua, Schasche.]

*170. *Lamprocolius orientalis* v. Heugl.

248. ♂ Kawanga 15. März: Iris blass orange, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 270 mm. — 249. ♀ Kawanga 15. März: Ovarium gross. Lg. 230 mm.

171. *Lamprocolius sycobius* Ptrs.

59. ♂ Weg nach Ussure 4. October.

172. *Notauges superbus* (Rüpp.)

33. ♂ Irangi 19. September: Iris blassgelb, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 200 mm. — 9. ♀ Loeru 4. September: Iris braun, Schnabel schwarz, Rachen hellgelb, Füsse dunkel bleifarben. Lg. 195 mm.

173. *Notauges Hildebrandti* Cab.

100. ♂ Simiu Fluss 8. October: Iris orange, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 200 mm.

*174. *Dilophus carunculatus* (Gm.)

26. ♀ Irangi 15. September: Iris braun, Oberschnabel gelblich, Unterschnabel bräunlich, nackte Haut um das Auge graugelb, Füsse braun. — 81. ♂ juv. Wembaere 26. October. — 98. ♂ juv. Simiu-Fluss 6. November: Iris braun, Schnabel hornweisslich,

nackte Haut um das Auge grünlich gelb, Füsse braun. Hoden gross. Lg. 200 mm. Im Magen Käfer.

175. *Buphaga erythrorhyncha* (Stanl.)

[Usegua.]

Fam. *ORIOLIDAE.*

176. *Oriolus Rolleti* Salv.

[Ussure, Mori Fluss.]

177. *Dicrurus divaricatus* (Lcht.)

[Ussure, Simiu Fluss, Kagehi.]

Fam. *PLOCEIDAE.*

*178. *Textor (Limoneres) Böhmi* Rchw.

Hierauf bezieht sich *Alecto Dinemelli* Sclater, Proc. Z. S. London 1864 p. 109. — 12. ♂ Loeru, Massaigebiet 5. September. Bei Serian nistend in Schirmakazien. Die Nester gleichen denjenigen von *T. intermedius.* — [Salanda, Kagehi.]

179. *Textor intermedius* Cab.

[Kibaia.]

Histurgops n. gen.

Gestalt im allgemeinen wie *Textor* Tem. — Schnabelform derjenigen der Gattung *Textor* (sp. *erythrorhynchus)* gleichend. — Läufe auffallend kurz, kaum so lang als die Mittelzehe, mit 6 bis 7 Tafeln. — Im Flügel 3. bis 5. Schwinge am längsten, 2. etwas kürzer als 6., 1. länger als die Handdecken, aber wesentlich kürzer als bei der Gattung *Textor.*

Typus: *H. ruficauda* n. sp.

*180. *Histurgops ruficauda* Rchw. n. sp.

Federn der Oberseite dunkelbraun mit fahlbraunen Säumen. Bürzel fahl rostbräunlich; Oberschwanzdecken rostbraun; die 4 mittelsten Schwanzfedern dunkelbraun, die übrigen rothbraun; Zügel schwärzlich; Kehle weiss; Federn des Unterkörpers dunkelbraun mit breiten bräunlich weissen Säumen; Unterschwanzdecken blass rostbraun; Schwingen und Deckfedern dunkelbraun, erstere mit blass rostbraunen, letztere mit bräunlich weissen Säumen, sämmtliche Schwingen mit breiten rostfarbenen Innensäumen, Unterflügeldecken blass isabellfarben. Schnabel braun, Unterkiefer nach der Basis zu gelblich, Füsse braun, Iris braun oder graublau. Lg. 200—215, Flügel 125, Schwanz 100, Lauf 27, Firste 20 mm. ♂ und ♀ nach Angabe des Reisenden nicht verschieden gefärbt.

76. ♂ Wembaere 24. October. — 217. Ruwana-Fluss 22. Januar.

Die Nester ähneln denjenigen von *Philagrus melanorhynchus,*

haben 2 Oeffnungen und stehen zahlreich in Schirmakazien. Die Vögel sieht man in der Steppe auf dem Erdboden umherlaufend, wo sie mit dem Schnabel nach Staaren Art Grasbüschel ausziehen, um nach Würmern zu suchen.

181. *Chalyphantria melanotis* (Lafr.)

55. ♂ Ussure 4. October: Iris röthlichbraun, Schnabel korallroth, Füsse gelblich braun. Lg. 140 mm. — 62. ♂ Ussure 10. October. — 70. ♂ Ussure 18. October.

182. *Symplectes melanoxanthus* Cab.

191. ♀ Kagehi 7. December: Iris dunkelroth, Schnabel schwarz, Füsse blass röthlich braun, Ovarium gross. Lg. 145 mm.

183. *Symplectes ocularius* (Smith)

175. ♂ Kahegi 1. December: Iris blassgelb, Schnabel schwarz, Füsse hell bleifarben. Hoden gross. Lg. 145 mm. — 176. ♀ Kagehi 1. December: Lg. 140 mm.

184. *Ploceus dimidiatus* Salvad.

132. ♂ Kagehi 17. November: Iris orange, Schnabel schwarz, Füsse braun. Lg. 140 mm. — 144. ♂ Kagehi 20. November. — 160. ♂ Kagehi 24. November. Lg. 125 mm. — 152. ♂ Kagehi 23. November. Lg. 135 mm. — 159. ♀ Kagehi 24. November: Iris braun, Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels braun, Unterschnabel blass hornfarben. Füsse hellbraun.

Von hohem Interesse ist die Entdeckung des ♀ dieser Art. Das vorliegende weibliche Exemplar liefert den Beweis, dass der von v. Pelzeln (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1881 p. 149) für das ♀ des *P. dimidiatus* gehaltene und daselbst beschriebene Vogel nicht zu dieser, sondern zu der folgenden, neu beschriebenen Art gehört und dass meine auf jene Annahme sich gründende Schlussfolgerung (Zool. Jahrb. 1886 p. 130), wonach *Ploceus affinis* v. Heugl. das ♀ von *dimidiatus* darstelle, ebenfalls hinfällig ist. Das vorliegende weibliche Individuum von *P. dimidiatus* ist folgendermassen gefärbt: Oberkopf olivengrün, die einzelnen Federn mit dunklem Mittelstrich; Augenbrauenstrich blassgelb; Rückenfedern schwarzbraun mit fahl isabellfarbenen Säumen; Bürzel und Oberschwanzdecken gelbgrün; Unterseite hellgelb, auf Kropf und Körperseiten isabellbräunlich verwaschen, Kinn und Bauchmitte weiss; Schwingen und Deckfedern schwarzbraun, Schwingen schmal grünlich gelb gesäumt, letzte Armschwingen, grosse und mittlere Deckfedern mit weissgelben, kleinste Deckfedern mit olivengrünen Säumen; Schwanzfedern olivenbraun mit schmalen grüngelben

Aussen- und blassgelben Innensäumen; Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen hellgelb. Flügel 70, Schwanz 50, Lauf 21, Firste 14 mm.

Bezeichnend sind für dieses weibliche Kleid gegenüber der Form *affinis* Heugl. also besonders die gelbgrünen, nicht fahlbraunen, Bürzelfedern und Oberschwanzdecken und die gelbliche Unterseite.

*185. *Ploceus Fischeri* Rchw. n. sp.

Kopf und Kehle schwarz, ersterer von einer schmalen gelben Nackenbinde gesäumt, das Schwarz der Kehle etwas auf den Kropf herab ausgedehnt; Nacken, Rücken und Oberschwanzdecken grünlich gelb, Bürzel rein gelb; Kropf intensiv rothbraun, Brust etwas blasser, nach dem Steiss zu immer heller und gelber werdend, Bauchmitte und Unterschwanzdecken rein gelb; Schwingen und Deckfedern braunschwarz mit breiten gelben Säumen; Schwanzfedern olivenbraun mit schmalen gelbgrünen Aussen- und blassgelben Innensäumen; Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen hellgelb. Schnabel schwarz, Füsse hellbraun, Iris braun. Lg. 145—150, Flügel 73—75, Schwanz 50—53, L. 22, Firste 18 mm.

Das Weibchen gleicht ganz dem im Berliner Museum befindlichen typischen Exemplar von *P. affinis* Heugl. (vergl. Zool. Jahrb. 1 p. 130). Bei einem der beiden vorliegenden Stücke sind die mittleren und grossen Deckfedern gelbbräunlich, nicht weisslich, gesäumt, welcher Unterschied auf das frischere Kleid des Individuums zurückzuführen ist. Iris dunkelgrau; Oberschnabel und Schneiden des Unterkiefers braun, Unterkiefer gelbbräunlich; Füsse hellbraun. Lg. 128, Fl. 65, Schw. 45, L. 21, F. 16 mm.

Wie bereits erwähnt, bezieht sich das von v. Pelzeln (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1881 p. 149) beschriebene Exemplar augenscheinlich auf das ♀ dieser Art.

4 Exemplare (2 ♂, 2 ♀, 1 juv.) wurden von Dr. Fischer bei Kagehi am Victoria-See zwischen 17. November und 12. December gesammelt. Die Nester gleichen denjenigen von *P. nigriceps*.

186. *Ploceus intermedius* Rüpp.

123. ♂ jun. Niansa 15. November: Iris blassgelb, Oberschnabel und äusserste Spitze des Unterschnabels schwarz, Unterschnabel hornfahl, Füsse bleifarben. Lg. 145 mm.

*187. *Ploceus Pelzelni* Hartl.

125. ♂ Kagehi 16. November: Iris gelb, Füsse bleifarben. Schnabel schwarz. — 138. ♂ Kagehi 19. November: Iris braun

Lg. 125 mm. — 172. ♀ Kagehi 30. November: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse bleifarben. Lg. 115 mm. — 177. ♀ Kagehi 1. December: Iris blassgelb. Ovarium gross. — 118. ♂ juv. Niansa östlich von Kagehi 14. November: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse hellbleifarben. Lg. 145 mm. — 170. ♂ juv. Kagehi 29. November: Iris braun, Oberschnabel braun, Unterschnabel fahlgelblich mit brauner Spitze, Füsse bleifarben. Lg. 110 mm.

188. *Hyphantica aethiopica* (Sund.)

200. ♂ Kagehi 16. December: Iris braun, Augenlidrand korallroth, Schnabel blutroth, Füsse hellröthlich braun. — 201. ♂ Kagehi 16. December.

*189. *Pyromelana nigrifrons* Böhm.

245. ♂ Kagehi 6. März: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse hellbraun. Lg. 100 mm.

190. *Penthetria phoenicea* (Heugl.)

209. ♂ Kagehi 2. Januar: Iris braun, Schnabel bläulich weiss, Füsse schwarz. — 111. ♂ juv. Magu (Niansa) 12. November. — Ukira.

*191. *Penthetria soror* Rchw. n. sp.

Von *P. macrocerca* (Lcht.) durch bedeutend geringere Grösse und etwas heller gelben Schulterfleck unterschieden. Schwarz mit gelben Schultern; Schwingen und Deckfedern mit schmalen fahlbraunen Säumen; Unterflügeldecken fahlbraun. Iris braun, Oberschnabel und Basis des Unterkiefers schwärzlich, Unterschnabel sonst hornweisslich. Lg. 180, Fl. 80, Schw. 90, L. 22, F. 15 mm. [In Kawanga 15. März erlegt.]

192. *Penthetria laticauda* (Lcht.)

229. ♂ Ukira 1. Februar: Iris braun, Füsse und Schnabel schwarz. Lg. 245 mm.

193. *Vidua Verreauxi* Cass.

17. ♂ (Winterkleid). Loeru 5. September: Iris braun, Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels braun, Unterschnabel hornweiss, Füsse braun. Lg. 140 mm. — [Ndutian.]

194. *Vidua principalis* (L.)

139. ♂ Kagehi 19. November: Iris braun, Schnabel korallroth, Füsse braun, Lg. 125, 305 mm. Individuum mit rein schwarzem Oberkopf. — 18. juv. Loeru 5. September.

195. *Hypochera ultramarina* (Gm.)

158. ♂ Kagehi 24. November: Iris braun, Schnabel hornweiss, Füsse blass orange. Hoden gross. Lg. 110 mm.

196. *Habropyga subflava* (Vieill.)

127. ♂ Kagehi 16. November: Iris orange, Schnabel korallroth, Unterseite des Unterkiefers, Firste und ein kleiner Fleck an der Basis des Oberkiefers schwarz, Füsse braun. Lg. 95 mm. — 128. ♂ Kagehi 16. November. Lg. 85 mm.

197. *Uraeginthus ianthinogaster* Fschr. et Rchw. [Loeru.]

198. *Uraeginthus phoenicotis* (Sw.)

[Wembaere Steppe, Kagehi.]

199. *Ortygospiza polyzona* (Tem.)

79. ♂ Wembaere 26. October: Iris bräunlichgelb, Oberschnabel an der Basis braun, Ränder und Spitze röthlich, Unterschnabel roth, Füsse hellbraun. Hoden gross. Lg. 95 mm.

200. *Pitylia citerior* Strickl.

[Loeru, Kagehi.]

201. *Spermestes caniceps* (Rchw.)

80. ♀ Wembaere 26. October: Iris braun, Oberschnabel dunkelgrau, Unterschnabel hell blaugrau mit dunkler Spitze, Füsse bleifarben. Lg. 110 mm. In der Färbung von dem ♂ nicht abweichend. — [Nassa am Speke Golf.]

202. *Sporothlastes fasciatus* (Gm.)

[Wembaere Steppe.]

203. *Nigrita Cabanisi* Fschr. et Rchw.

15. ♂ Loeru, Massaigebiet 5. September. Nistet in Schirmakazien. Nach der Brutzeit kamen die Vögel Abends zu den Nestern, um in denselben zu übernachten. Auch in Kibaia gefunden.

*204. *Nigrita dorsalis* Rchw. n. sp.

Von *N. Arnaudi* Puch. durch grauen Rücken, dunkler grau gefärbte Schultern, hellgrauen Kopf, Fehlen der schwarzen Schwanzbinde und schwarzen Zügelfleck unterschieden.

Oberkopf bis zum Nacken hellgrau; Rücken und Schulterdecken dunkelgrau; kleinste Flügeldecken schwarzgrau; Zügelfleck schwarz; ein Ring weisser Federchen um das Auge; Kopfseiten, Nacken, Bürzel, ganze Unterseite, Schwanz und grössere Armdecken lichtbraun; Handschwingen und deren Deckfedern schwarz; vordere Armschwingen schwarz mit lichtbraunem Aussensaum, hintere Armschwingen nur auf der Innenfahne schwarz, auf der Aussenfahne lichtbraun, sämmtliche Schwingen mit blassbraunem Innen-

saum. Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse röthlichbraun. Lg. c. 110, Fl. 62, Schw. 82, L. 19, F. 12 mm.

[In der Wembaere-Steppe 24. October erlegt, Nassa am Speke Golf.]

Fam. *FRINGILLIDAE.*

205. *Passer Swainsoni* Rüpp.

198. ♂ Kagehi 13. December: Iris und Füsse braun, Schnabel schwarz, Lg. 160 mm. — Magala, Victoria See, westlich von Kagehi.

206. *Passer rufocinctus* Fschr. et Rchw.

8. ♀ Loeru, Massaigebiet 4. September: Iris blassgelb, Schnabel braunschwarz, Füsse graubraun. Lg. 135 mm.

207. *Xanthodira flavigula* Sund.

73. ♀ Ussure 22. October: Ovarium gross. Lg. 150 mm. — 72. ♀ juv. Ussure 22. October: Iris braun, Oberschnabel hornbraun, Unterschnabel fahlbraun, Füsse hell bleifarben. Lg. 135 mm. — 74. ♀ Ussure 22. October: Ovarium gross. Lg. 150 mm.

208. *Sorella Emini* Hartl.

83. ♂ jun. Wembaere 26. October. Iris braun, Schnabel hornbraun, an der Basis gelblich, Füsse graubraun. Hoden sehr klein. 120 mm.

209. *Crithagra imberbis* Cab.

234. ♂ Ugaia 9. Februar: Iris braun, Schnabel braunschwarz, Basis des Unterschnabels hornfahl, Füsse braun, Hoden gross. Lg. 115 mm.

210. *Crithagra sulphurata* (L.)?

[Salanda, Victoria See.]

*211. *Crithagra dorsostriata* Rchw. n. sp.

Von der Grösse der *C. butyracea* (Vieill.), aber Oberseite fahler, fahl grünlich braun und Oberkopf schwarzbraun gestrichelt, Rückenfedern mit schwarzbraunem Mittelfleck, Bürzel rein gelb, Oberschwanzdecken olivengrün, Unterseite heller gelb als bei *butyracea*, Weichen braun gestrichelt, Bauchmitte weiss, Unterflügeldecken weiss mit gelben Säumen, Wangen- und Bartstrich matter als bei *butyracea*. Iris braun, Oberschnabel hornbraun, Unterschnabel blasser, Füsse dunkelbraun. Lg. 120—130, Flügel 73—75, Schwanz 55, Lauf 16, Füsse 10 mm.

Weibchen wenig blasser als das Männchen, aber mit weisslichem Kinn.

Bei Kagehi am 23. November und 4. December, in Wembaere

26. October (♂ juv.), am Niansa 15. November und Schasche 25. Januar gesammelt.

*212. *Emberiza flavigastra* Rüpp.

[Soboro.]

213. *Emberiza capistrata* Lcht.

182. ♂ Kagehi 3. December: Iris braun; Oberschnabel braun, Basis desselben, und Unterschnabel strohgelb, Läufe graugelb, Zehen braun. Lg. 145 mm.

Fam. *SYLVICOLIDAE.*

214. *Anthus Raalteni* Tem.

[Ungu.]

215. *Anthus sordidus* Rüpp.

221. ♂ Schasche 25. Januar: Iris braun; Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels braun, Schneidenränder an der Basis des Oberschnabels und der Unterschnabel strohgelb; Füsse braun. Hoden gross. Lg. 165 mm.

216. *Macronyx croceus* (Vieill.)

216. ♂ Ruwana Fluss 23. Januar: Iris braun; Oberschnabel und Spitze des Unterschnabels braunschwarz, Unterschnabel sonst blaugrau; Füsse gelbbraun, Sohlen gelblich. Lg. 175 mm.

217. *Motacilla vidua* Sund.

34. ♂ Irangi 19. September: Iris braun. Lg. 185. — 35. ♀ Irangi 19. September. Lg. 175. — 174. ♀ Kagehi 30. November: Iris braun. Lg. 195 mm.

218. *Budytes flavus* (L.)

109. ♂ Magu (Niansa): Iris braun; Schnabel schwarz, an der Basis des Unterkiefers hell blaugrau; Füsse schwarz. Hoden klein. Lg. 150 mm. — 129. ♂ Kagehi 16. November. Lg. 150 mm. — 192. ♂ Kagehi 11. December. Lg. 160 mm.

Fam. *ALAUDIDAE.*

219. *Coraphites leucotis* (Stanl.)

25. ♂ Ndutian 12. September: Iris braun, Schnabel hornfahl, Füsse grau. Hoden gross. Lg. 110 mm.

220. *Coraphites leucoparaea* Fschr. et Rchw.

Das typische, Journ. f. Orn. 1884 p. 55 beschriebene Exemplar war nicht vollständig ausgefärbt. Ein jetzt vorliegendes altes ♂ zeigt den Oberkopf und Nacken intensiv rostfarben, auf der Nackenmitte einen schwärzlichen Fleck; auch die weissen Kopfseiten und die Kropfseiten sind rostfarben verwaschen; Unterflügeldecken schwarz.

93. ♂ Wembi (Ussuk) 1. Januar: Iris braun, Schnabel hornweisslich, Füsse blassbraun. Lg. 115 mm. — 186. ♀ Kagehi 4. December. — [Ndutian.]

*221. *Mirafra sabota* Smith.

Uebereinstimmend mit Exemplaren von Südafrika, nur die Flügel wenig länger und die dunkle Strichelung der Oberseite stärker. Der dunkle Mitteltheil der breit rostbraun umsäumten mittelsten Schwanzfedern ist grau angeflogen. Dieses Merkmal findet sich auch bei den südafrikanischen Exemplaren und scheint recht characteristisch zu sein. Smith erwähnt es nicht, ebensowenig Sharpe (B. S. Afr.). Im übrigen passen jedoch die angegebenen Charaktere der Art auf die vorliegenden Exemplare. — 13. ♂ Loeru 5. September: Iris gelbbraun. Lg. 140 mm.*)

222. *Megalophonus Fischeri* Rchw.

104. ♂ Simiu-Fluss 10. November: Iris braun, Oberschnabe braun, Ränder und Unterschnabel blasser, Füsse hellbraun. Hoden gross. Lg. 150 mm. — 105. ♂ Simiu Fluss 10. November. — Wembaere Steppe. (Der Reisende erwähnt der Eigenschaft dieser Lerche, beim Aufsteigen die Flügel klatschend an einander zu schlagen.)

223. *Megalophonus planicola* (Lcht.)

219. ♂ Schasche 24. Januar: Iris braun, Basishälfte des Oberschnabels braun, Schneidenränder und Unterschnabel fahler, Füsse blassbraun. Hoden gross. Lg. 175 mm.

Fam. *BRACHYPODIDAE.*

224. *Pycnonotus Layardi* Gurn.

[Ussandawi, Kagehi.]

*225. *Chlorocichla centralis* Rchw. n. sp.

Von *Ch. flaviventris* durch hellere, mehr gelbliche Oberseite und hellere, rein blassgelbe, auf Kropf und Weichen nur ganz unbedeutend düster verwaschene Unterseite und rein gelbe, nicht ockerfarbene, Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen unterschieden, von *Ch. occidentalis* durch die olivenfarbenen, der Oberseite gleich gefärbten, nicht grauen Ohrdecken abweichend. Iris röthlichbraun; Schnabel braunschwarz, Basis des Unterkiefers graublau; Füsse bleifarben. Lg. 190, Flügel 95, Schwanz 90, Firste 18, Lauf 22 mm.

*) Nebenbei sei bemerkt, dass *Mirafra torrida* Shelley identisch zu sein scheint mit *Alauda fasciolata* Sund.

16. ♀ Loeru 5. September.

226. *Andropadus flavescens* Hartl.

[Morifluss.]

Fam. *MELIPHAGIDAE.*

227. *Zosterops senegalensis* Bp.

[Ussure.]

Fam. *NECTARINIIDAE.*

228. *Anthothreptes orientalis* Hartl.

[Loeru, Ussure.]

229. *Cinnyris gutturalis* (L.)

145. ♂ Kagehi 20. November: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 140 mm.

*230. *Cinnyris osiris* (Finsch)

Von *C. bifasciata* Shaw. von Südafrika, welcher diese Art am meisten, auch hinsichtlich der Grösse gleicht, nur dadurch unterschieden, dass der schön grün glänzende Kopf und Vorderhals bei auffallendem Licht nur schwach messingfarben, nicht so schön kupferröthlich wie bei der südlichen Art schimmert.

103. ♂ Simiu Fluss 9. November: Iris braun.

*231. *Nectarinia erythroceria* v. Heugl.

115. ♂ Niansa 13. November: Iris braun. Lg. 140 mm. — 146. ♂ Kagehi 21. November: Lg. 145 mm. Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. — 149. ♂ Kagehi 21. November: Lg. 140 mm.

Fam. *PARIDAE.*

232. *Parus albiventris* Shell.

53. ♂ Salanda 3. October: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse bleifarben. Hoden gross. Lg. 150 mm. — 162. ♂ Kagehi 25. November. — [Ndutian, Kagehi.]

233. *Parisoma Böhmi* Rchw.

19. ♂ Serian 10. September: Iris hellgelb, Oberschnabel schwarz, Unterschnabel hornfahl, Füsse bleifarben. Lg. 130 mm. — [Loeru, Wembaere Steppe.]

Fam. *TIMELIIDAE.*

234. *Argya rubiginosa* (Rüpp.)

[Wembaere Steppe, Ruwana Fluss.]

*235. *Argya mentalis* Rchw. n. sp.

Fahlbraun, Oberkopf dunkler und mehr ins Rostfarbene ziehend, vordere Stirnfedern schwärzlich, Mitte des Unterkörpers blasser; Zügel bräunlichweiss; Kinnfedern schwarz mit fahlbräunlichem Saum; Unterflügeldecken hellrostfarben. Iris hellgelb, Schnabel

und Füsse fählbraun. Lg. 210, Flügel 78, der stufige Schwanz 120, Firste 18, Lauf 28 mm.

47. ♀ Soboro 30. September.

*236. *Crateropus hypoleucus* Cab.

Von dem Typus der Art durch etwas fahlere, mehr graubraune Oberseite abweichend; Zügel schwärzlich. Lg. 235, Flügel 107, Schwanz 115, Firste 21, Lauf 33 mm.

2. ♂ Usegua 28. August: Iris hellgelb, Schnabel braunschwarz, Füsse braun, Hoden gross. Auch in der Massaisteppe angetroffen, wo diese Vögel unter Krächzen im Innern der Sträucher und Bäume umherklettern.

237. *Crateropus Kirki* Sharpe.

Crateropus Jardini (Sclater, Proc. Z. S. London 1864 p. 108) bezieht sich wahrscheinlich auf diese Art.

202. ♂ Kagehi 17. December: Iris dunkelgelb, Schnabel schwarz, Füsse dunkelbleifarben. Hoden gross. Lg. 230 mm. — [Msingissua.]

*238. *Neocichla gutturalis* (Boc.)

54. ♂ Weg nach Ussure 4. October: Iris intensiv gelb, Schnabel schwarz, Füsse gelbbraun, Zehen bräunlich grau. Hoden gross. Lg. 220 mm. — 58. ♂ Weg nach Ussure 4. October Hoden gross. Lg. 210 mm.

239. *Melocichla mentalis* (Fras.)

[Ungu, Schasche, Ugaia.]

240. *Turdirostris leptorhynchus* Rchw.

136. ♂ Kagehi 18. November: Iris gelbbraun; Oberschnabel braun, Unterschnabel hornfahl; Füsse bleifarben; Rachen orange. Lg. 150 mm.

*241. *Eminia lepida* Hartl.

173. ♀ Kagehi 30. November. Füsse röthlichbraun. Lg. 160 mm. — 155. ♂ Kagehi 24. November: Iris röthlichbraun. Lg. 165 mm. — 168. ♂ Kagehi 28. November. Lg. 160 mm. — 156. ♂ Kagehi 24. November. Lg. 160 mm. — 169. ♂ Kagehi 28. November. Lg. 150 mm.

242. *Camaroptera brevicaudata* (Rüpp.)

141. ♂ Kagehi 19. November: Iris gelbbraun, Schnabel braunschwarz, Füsse blassbraun. Hoden gross. Lg. 115 mm.

243. *Euprinodes Golzi* Fschr. et Rchw.

6. ♂ Grenze des Massailandes 1. September: Iris gelb;

Schnabel braunschwarz, Basis des Unterkiefers gelblich; Füsse graubraun. Lg. 120 mm.

*244. *Sylviella rufescens* (Vieill.)

Die grössere südliche Art *rufescens* auffallender Weise und nicht die nordöstliche *micrura*.

51. ♀ Salanda 3. October: Iris gelbbraun, Schnabel braun, Füsse blassbraun. Lg. 85, Flügel 60, Schwanz 25, Lauf 18, Firste 11 mm.

245. *Drymoeca tenella* Cab.

117. ♀ Niansa 14. November: Iris gelbbraun; Schnabel schwarz, Unterkiefer an der Basis hell blaugrau; Füsse blass gelbbraun. Lg. 120 mm.

246. *Cisticola lugubris* Rüpp.

134. ♂ Kagehi 17. November: Iris gelbbraun, Füsse gelbbraun. Lg. 125 mm.

247. *Erythropygia leucoptera* (Rüpp.)

161. ♂ Kagehi 25. November: Iris braun; Oberschnabel und Spitzenhälfte des Unterschnabels braunschwarz, Basis des Unterschnabels gelblich; Füsse graubraun. Hoden gross. Lg. 135 mm. — [Magala, Simiu Fluss, Waschi.]

248. *Cichladusa arquata* Ptrs.

71. ♂ Ussure 21. October: Iris grauweiss, Schnabel schwarz, Füsse bleifarben. Hoden gross. Lg. 180 mm.

249. *Cossypha Heuglini* Hartl.

133. ♂ Kagehi 17. November: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse braunschwarz. Hoden gross. Lg. 200 mm. — Ussure, Nassa am Speke Golf; Karatschongo, Ugaia.

250. *Cossypha quadrivirgata* (Rchw.)

48. ♀ Soboro 30. September: Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse hellröthlichbraun. Lg. 165 mm.

Fam. *SYLVIIDAE.*

251. *Acrocephalus arundinaceus* (L.)

167. ♂ Kagehi 28. November: Iris braun, Füsse blass bleifarben. Lg. 165 mm. — 199. ♂ Kagehi 14. December: Rachen orange. Lg. 185 mm.

*252. *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)

166. ♂ Kagehi 28. November. Hoden sehr klein. Lg. 120 mm. — 185. ♂ Kagehi 4. December.

*253. *Sylvia hortensis* (Gm.)

179. ♂ Kagehi 2. December. Lg. 140 mm.

*254. *Sylvia atricapilla* (L.)

119. ♂ Niansa 14. November.

*255. *Turdus Bocagei* Cab.

157. ♂ Kagehi 24. November: Iris braun, Schnabel dunkel strohgelb, Füsse blassgelb. Hoden gross. Lg. 120 mm. — 181. ♀ pull. Kagehi 2. December. — [Nassa am Speke Golf.]

*256. *Thamnolaea subrufipennis* Rchw. n. sp.

Von *Th. cinnamomeiventris* durch etwas geringere Grösse und rothbraunen Wurzeltheil der Schwanzfedern unterschieden; auch ist die rothbraune Färbung von Bürzel, Oberschwanzdecken und Unterkörper heller als bei der genannten Art.

Lg. 205, Flügel 105, Schwanz 90, Firste 16, Lauf 30 mm.

64. ♂ Weg nach Ussure 12. October: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. — 95. ♀ Magala Steppe (Usukuma) 4. November: Iris braun. Lg. 190 mm. — 222. ♀ Schasche 25. Januar. Lg. 200 mm.

257. *Myrmecocichla aethiops* (Lcht.)

253. ♂ Sigaeijo 29. März; Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Hoden gross. Lg. 190 mm.

258. *Myrmecocichla nigra* (Vieill.)

233. ♂ Ukira 8. Februar: Iris braun.

259. *Monticola saxatilis* (L.)

178. ♂ juv. Kagehi 2. December: Iris braun. Lg. 155 mm.

260. *Saxicola oenanthe* (L.)

66. ♀ (Winterkleid) Ussure 18. October: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. — 67. ♂ (Winterkleid) Ussure 17. October. — 183. fem. juv. (theilweise noch gefleckes Nestkleid) Kagehi 3. December: Iris braun. Lg. 135 mm.

*261. *Saxicola Falkensteini* Cab.

220. 8 fem. Schasche 24. Januar: Iris braun. Lg. 125 mm.

*262. *Pratincola rubetra* (L.)

228. ♂ Ukira Berge 1. Februar: Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Lg. 125 mm.

Druckfehler-Berichtigung:

Bei den Maassangaben in den Beschreibungen unter No. 66, 69, 89, 90, 93, 103, 112, 113, 114, 133, 145, 154 und 156 ist anstatt Füsse stets Firste zu lesen.

Ueber Farbenvarietäten bei Vögeln.

Aus den Museen in Hannover, Hamburg und Kopenhagen.

Von

Paul Leverkühn.

Die nachfolgenden Notizen wurden theils im Hannoverschen Provinzial-Museum, theils in den Museen in Kopenhagen und Hamburg auf einer Reise im August 1886 gesammelt. In letztgenannter Stadt ist bekanntlich eine der reichhaltigsten Sammlungen interessanter Farbenvarietäten, die der Brüder P. und A. Wiebke. Da die Besitzer der originellen Collection selbst zur Zeit abwesend waren, musste ich ein eingehenderes Studium jener Suite von Vögeln aufschieben. —

In der Aufzählung bedeutet „H" Hannoversche, „Hb", Hamburger, „K" Kopenhagener Sammlung; nur wenige andere Fälle sind ausserdem angeführt.

1. *Buteo vulgaris* Bechst.

K. Ein reinweisses Exemplar; Iris roth.

2. *Strix flammea* L.

Der früher in Hannover wohnende Präparator A. Beckmann bekam am 11. December 1879 eine reinweisse Schleiereule zum Ausstopfen.

3. *Hirundo rustica* L.

Hb. a. b.) Reinweisse Exemplare.

H. c. d.) Ebensolche. e.) ♂ Herbst 1862 dicht bei Hannover aus einem Schwarm von mehreren Schwalben erlegt, ein junger Vogel. f.) juv. Geschlecht? In Reden bei Hannover geschossen. g.) Ausserdem ist eine semmelgelbe Schwalbe ebenfalls aus der Gegend von Hannover in der Sammlung.

K. h.) Ein weisses Exemplar.

4. *Hirundo urbica* L.

Hb. a.) Ein schneeweisses Exemplar. K. b.) Ein ebensolches.

5. *Cuculus canorus* L.

K. Helle Varietät.

6. *Sturnus vulgaris* L.

H. a.) Ganz junger Vogel, reinweiss; Schwanz erst zur Hälfte entwickelt. 1860 in Adolfshof bei Peine erlegt.

b.) Ein höchst interessanter Vogel! Der ganz junge Vogel,

im Herbst bei Elze erlegt, steht in der zweiten Mauser. Kopf, Kehle, Nacken und Schwanz sind reinweiss; die Brust hat zwei staarfarbige Streifen, welche — ähnlich wie bei dem unten beschriebenen Buntspecht — die künftige Farbe durchschimmern lassen. Man darf vermuthen, dass bei der nächsten Mauser die richtige Staarenbefiederung sich entwickelt hätte.

K. c.) Isabellfarbig. d.) Reinweiss mit rother Iris. e). f.) Hellbraun.

7. *Lycos monedula* (L.)

K. Ein reinweisses Exemplar.

8. *Corvus corax* L.

K. a.) Gescheckt. Schwanz weiss; von den Farör.

b.) Gescheckt. Schwanz schwarz. Breites schwarzes Band über die Brust.

9. *Corvus cornix* L.

K. a.) Hellgrau und weisses Exemplar.

b.) Weisse Kehle und weisse äussere Schwungfedern.

c. d.) Bastarde von *C. corone* und *cornix*.

10. *Corvus frugilegus* L.

K. a.) Hellbraune Varietät.

b.) Weisse Kehle; Schwungfedern erster Ordnung weiss.

11. *Corvus corone* L.

Hb. a.) Aechter Albino.

b.) Am Unterleibe weiss gestreift. Mit monströser Schnabelbildung gerade wie eine solche im Zool. Garten 1864 p. 285 abgebildet ist.

12. *Pica caudata* (Boie.)

Hb. a.) Total isabellfarben.*)

b.) Varietas grisea, am 19. October 1873 erlegt.

K. c.) Reinweiss. November 1864. Insel Möen.

d.) Schwanz und Flügeldeckfedern hellbraun.

e.) An Stelle alles Blau's weiss. Hellbrauner Schwanz.

13. *Garrulus glandarius* (L.)

K. Schnabel weiss; Gefieder bräunlich-weisslich.

14. *Picus major* L.

H. Junges ♂, 1861 in der Nähe Hannovers erlegt. Der rothe Fleck auf der Kopfplatte ist vorhanden, nur etwas blass. Alle

*) Vgl. Zool. Gart. 1865 p. 408.

die Stellen, an welchen der grosse Buntspecht weisses Gefieder trägt, sind rein weiss, die gesammte übrige Befiederung ist wie mit einem Pinsel weiss überstrichen; dabei kann man die normale Färbung deutlich erkennen, z. B. die dunkleren Flügelbinden u. s. w. Die Vermuthung liegt nahe, dass bei der nächsten Mauser der Vogel ein normales Kleid erhalten hätte. Vgl. zu dieser Ansicht Cabanis Journal 1854 p. 188 Absatz 4.

15. *Gecinus viridis* L.

Hb.) Aechter Albino. Scheitel und Backenstriche mit röthlichem, das ganze Gefieder mit gelblichem Schimmer.

16. *Upupa epops* L.

Hb.) Schmutzigweiss.

17. *Parus major* L.

Hb.) An Stelle von Blau und Schwarz schmutzigweiss. Brustseiten mit gelblichem Schimmer; ächter Albino.

18. *Sylvia hortensis* (auct.)

H. Total weiss bei Hannover erlegt. Wahrscheinlich die Gartengrasmücke, kann aber auch *S. atricapilla* sein.

19. *Merula vulgaris* Leach.

K. a.) Mit weisslichem Kragen.

b. c.) Mit weisslicher Kehle.

d.) Der Präparator A. Beckmann in Hannover stopfte in den 70er Jahren eine Schwarzdrossel mit weisser Kehle aus, die nach Hamburg in die Collection Wiebke gelangte.

20. *Merula torquata* Boie.

Hb.) Kopf und Hals weissgescheckt.

21. *Turdus pilaris* L.

Hb. a.) Ein weissgescheckte Exemplar.

b.) Normal gezeichnet in hellgrauer Tinte.

K. c.) Varietas griseo-fuscescens.

22. *Turdus viscivorus* L.

H. a.) Ein echter Kakerlake mit rother Iris! Dieser Vogel, vom Zollrath Glimmann dem Museum geschenkt, hat in der Gefangenschaft vier Eier gelegt (Masse: 34,4:22,0 mm), die sich in der Sammlung des Hann. Provinzial-Museum befinden. Dieselben sind von solchen, die in der Freiheit gelegt sind, nicht zu unterscheiden.

b.) juv. Total isabellfarben; in der Göhrde erlegt. Iris bräunlich. Kehle und Unterbrust lassen dunklere Flecken durchschimmern.

23. *Turdus musicus* L.

H. a.) ♂ aus der Umgegend Hannovers. Weisse Kehle.

b.) ♂ in der Göhrde erlegt. Brustflecken auf hellweissem Grunde.

c.) In den 70er Jahren stopfte A. Beckmann eine Singdrossel mit weissen Flügeln für Herrn Wiebke aus.

Hb. d.) Fahlgelb.

K. e.) Isabellfarben bis ins Hellbraune spielend.

24. *Turdus iliacus* L.

H. a.) Bunte helle Spielart. 1867 in Bederkesa gefangen.

b.) Rein isabellfarbig. Auf dem Markt in Hannover gekauft.

25. *Saxicola oenanthe* L.

Hb.) Aechter Albino.

26. *Motacilla alba* L.

H. Aus Hannover. Geschlecht, Jahr der Erlegung? Flügel normal, ein Theil der Schwanzfedern dunkel; sonst ganz weiss. Dieser Vogel stimmt zu der von Dr. C. L. Gloger entwickelten „Abänderung durch klimatischen Einfluss". Vgl. p. 16 in dessen: „Das Abändern der Vögel durch Einfluss des Klimas." Breslau. 1833.

27. *Anthus campestris* Bchst.

Hb.) Reinweiss.

28. *Alauda arvensis* L.

H. a.) Ganz weiss, aus der Umgegend Hannovers.

K. b.) Isabellfarben.

c. d. e. f.) Reinweiss.

Hb. g.) Reinweiss.

h.) Ganz schwarz mit einigen weisslichen Flecken an Flügeln und Unterleib.

29. *Miliaria europaea* (Swains.)

H. a.) Am 14. November 1879 in Isernhagen unweit Hannovers geschossen, ein junger Vogel. Am Bauch mit einzelnen farbigen Flecken; die 5 äussersten Flügelfedern reinweiss, dann 2 dunklere, 2 weisse, 3 dunklere Federn, das Uebrige weiss. Schwanz reinweiss. Kopf, Hals, Brust, Flügeldeckfedern mit kleinen Flecken.

K. b.) Reinweiss.

c. d. e.) Gescheckt.

f.) Etwas gescheckt.

30. *Emberiza citrinella* L.

K. a. b. c.) Schmutzig gelb.

Hb. d.) Aechter Albino; die Kehle schillert ins Gelbliche.
e.) Weissgescheckt.

31. *Passer domesticus* (L.)

H. a.) juv. Stark in der Mauser; reinweiss.
b. c. d. e. f.) Isabellfarben, mit einzelnen weissen Flecken untermischt und zwar 2 ♀, 2 ♂, 1 ? Zwei davon sind in Hannover, einer bei Göttingen erlegt; einer ist sehr stark in der Mauser.

Hb. g.) Ad. Reinweiss.
h.) Juv. do.
i.) Rothe Iris do.

K. k.) Rothe Iris. Reinweiss.
l.) Reinweiss.
m.) Grünweiss.
n.) Schwanz weiss.

32. *Fringilla coelebs* L.

Hb. a) Grauweiss.

K. b) Varietas flavescens. Gelb mit Ausnahme von einigen Schwanz- und Schwungfedern.

33. *Serinus hortulanus* Koch.

K. Bastard von *S. hortulanus* und *S. canarius.* Koch.

34. *Carduelis elegans* (Steph.)

H. a.) Bastard Stieglitz ♂ und Gimpel ♀. Dieser in Gefangenschaft gezogene Vogel lebte mehrere Jahre lang in Hannover. Rücken graubraun; Stirn schwarz, die Gegend dicht am Schnabel schwarz; Schnabel stieglitzartig. Vorderkopf matt röthlich. Die zwei äusseren Schwanzfedern mit weissem Strich, sonst schwarz. Flügel schwarz, unterbrochen durch die gelbe Stieglitzbinde.

K. b. c. d.) Bastarde vom Stieglitz und Kanarienvogel.

35. *Cannabina sanguinea* Landb.

Hb. Weiss mit Ausnahme der drei äussersten Schwungfedern und einiger Schwanzfedern.

36. *Cannabina flavirostris* L.

Hb. Blass, Rücken und Unterseite weisslich.

37. *Pyrrhula rubicilla* Pall.

H. a.) Bastard zwischen Gimpel ♂ und Kanarienvogel ♀. Die zwei äussersten Schwanzfedern auf beiden Seiten schwarz, die übrigen weiss. Kehle, Brust, Bauch — rostbraun. Bürzel weissgelblich. Schnabel wie beim Dompfaff. Kopf schwarz. Erste Flügelfeder schwarz. Rücken grau mit dunkelen Schaftstrichen. —
b.) Siehe oben bei *Card. elegans.*

c.) Melanitisches Männchen. Dieser Vogel ist in der Nähe Alfelds a. Leine (Prz. Hannover) in einem Nest mit vier anderen, normal gefärbten Jungen gefunden und in Gefangenschaft gross gezogen. Die vier anderen blieben normal. Dieser ist rein schwarz, auf der Brust und am Bauch einige schwach röthliche Flecken. — Ueber schwarze Gimpel und andere Melanismen vgl. Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 1880 p. 204 Cab. Journ. 1859 p. 416. — 1867 — p. 86. 1878 p. 366.

38. *Turtur auritus* Ray.

H. Total weiss; in Eldagsen am Deister erlegt.

39. *Turtur risorius* (Swains.)

K. a. b.) Weiss. Iris roth.

40. *Phasianus colchicus* L.

Hb. a.) Reinweiss.

b.) Reinweiss bis auf die Augengegend.

41. *Starna cinerea* (L.)

Hb. a.) Weiss bis auf den Kopf.

b.) Gescheckt.

K. c.) Weiss mit einigen normalen Rückenfedern.

d. e.) Gescheckt.

42. *Numida meleagris* L.

Hb. Weiss.

43. *Pavo cristatus* L.

Hb. a. b.) Reinweiss.

44. *Aegialites hiaticula* L.

Hb.) Weiss mit wenigen dunklen Flecken; rothe Iris. Das Pigment fehlt nach Willemoes-Suhm diesem interessanten Vogel nicht im Schnabel, wohl aber in der Beinbedeckung.

45. *Vanellus cristatus* (L.)

Hb. a.) Mit weissen Flügeln.

K. b.) Gescheckt.

46. *Ardea cinerea* L.

K. a.) Reinweiss; am 14. August 1871 erlegt.

b.) Reinweiss; im zoologischen Garten gehalten.

47. *Numenius phaeopus* L.

Hb. ♂ rein weiss.

48. *Scolopax rusticula* L.

Am 3. October 1884 wurde in Stadthagen bei Bückeburg eine total weisse Schnepfe geschossen, die in Hannover ausgestopft wurde.

49. *Somateria spectabilis* (L.)

K. Var. gescheckt, so hell wie eine *Larus argentatus* im ersten ausgefärbten Jugendkleid.

50. *Mergus albellus* L. et. *Clangula glaucion* (L.)

K. Anas hybrida aus den beiden Arten. *(mergoides* Kj.) 1843. Vgl. 7. Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde (1883—85) S. 112.

51. *Uria Brünnichi* Sab.

K. a.) Reinweiss.

b.) Isabellfarbene Flügel. Iris roth.

52. *Mormon fratercula* Temm.

K. Reinweiss; Flügel isabellfarben.

53. *Podicipes cristatus* Babingt.

Hb.) Am Kopf und Rücken dringt in einzelnen Streifen die Normalfarbe durch, sonst weiss. Auf dem Ratzeburger See erlegt.

54. *Eudytes glacialis* (L.)

K. Reinweiss.

Unter den aufgeführten 131 Exemplaren von 54 Arten sind als besonders bemerkenswerth hervorzuheben:

1. Der junge *Sturnus vulgaris,* der *Picus major* des Hannoverschen Museums, die *Emb. citrinella* und der *Pod. cristatus* des Hamburger Museums, welche die von Gloger l. c. ausgesprochene Ansicht unterstützen: „Blässlinge, die nur ein lichteres Kleid haben, schienen geneigt, sich der gewöhnlichen Färbung wieder zu näheren, indem sie bei den folgenden Mausern eine dunklere Farbe annehmen;“

2.) die beiden Bastarde von *C. corone* und *cornix* im Kopenhagener Museum, welches beiläufig auch zwei „Krähen-Kreuzschnäbel“ aufzuweisen hat.*) In dem Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtungsstationen pro 1885 wird ein glaubwürdiger Fall von solcher Bastardierung aus einem Ort in der Lüneburger Heide in Hannover berichtet werden, mitgetheilt von einem alten Vogelkenner;

3. *Sylvia hortensis* seu *atricapilla.* Nach V. von Tschusi in dessen: Notizen über Farbenvarietäten bei Vögeln (Verh. k. k. zool. bot. Ges. 1867 p. 688) ist das Vorkommen von Albinismus bei den Grasmücken eine höchst seltene Erscheinung. Er führt l. c. einen derartigen Fall von *Syl. cinerea* an;

*) Vgl. Zool. G. V. 285. Abb.

4. Bastarde vom Kanarienvogel mit sehr verschiedenen Finkenarten dürften häufiger vorkommen; vgl. z. B. Adolf und Karl Müller, das Gefangenleben der besten einheimischen Singvögel, letzten Abschnitt. Dagegen ist der Blendling vom Dompfaff und Stieglitz immerhin aussergewöhnlich.

5. v. Tschusi sagt in der cit. Abhandlung, dass sich Farbenabänderungen bei Schwimmvögeln höchst selten fänden; er führt nur solche von *Colymbus minor*, *Mergus merganser* und *Anas boschas* an. Altum erwähnt in seinen „Aberrationen" (Cab. Jour. f. O. 1867 p. 88) an Schwimmvögeln nur eine *Anas querquedula* ♀ buntgefleckt. Daher verdienen die Albinos und Varietäten von *Som. spectabilis*, *Morm. fratercula*, *Podicipes cristatus*, *Eudyt. glacialis* und *H. Brünnichii* wohl Beachtung. —

Ein Verzeichniss der Albinos im Hamburger naturhistorischen Museum gab Rudolf von Willemoes-Suhm in Noll's Zoologischen Garten (Jahrg. VI. 1865. pp. 407—10) eine Arbeit, auf welche wir hinweisen möchten. Dort führt er ausser den von uns berücksichtigten Vögeln auch einen mehr weissen, als braunen *Buteo vulgaris* und zwei weisse *Padda oryzivora* auf. —

Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen.

Von

Amtsrichter **W. Müller**, in Giessen.

Das Grossherzogthum Hessen bietet ansehnliche topographische, geologische und klimatische Verschiedenheiten, sodass auch das das Thierleben, namentlich Vogel- und Insektenfauna, eine erhebliche Manichfaltigkeit aufweist. Während an der Bergstrasse die Mandelbäume blühen und schweizerische Käfer und Schmetterlinge vorkommen, hat der Nordostablang des Vogelsbergs ein Klima, welches die Vegetationsentwicklungszeiten des mittleren Schwedens bedingt.

Die Provinz Oberhessen ist im nordöstlichen Theil durch das Bergplateau des Vogelsbergs eingenommen, der südliche Theil ist Hügelland oder eben; die Provinz Starkenburg ist zum Theil bergig, Odenwald und Bergstrasse nehmen etwa die Hälfte der Bodenfläche ein; der Rest der Provinz sowie ganz Rheinhessen, von Worms bis nach Mainz und Bingen gehört zum Rheinthal und ist ganz

flach. Während die Berggegenden zum grossen Theil mit stattlichen Wäldern, vorzugsweise Laubholzwäldern, bestanden sind, hat Rheinhessen gar keinen Wald.

Dazu kommen einige ansehnliche Wasserläufe, Rhein, Main, Lahn, Nidda und eine Anzahl grösserer und kleinerer Teich- und Altwasser; demgemäss ist der Vogelzug entlang diesen Flussthälern ein lebhafter und haben wir eine für das Binnenland erhebliche Zahl von Strandbewohnern als Zug- und Strichvögel. — Immerhin macht sich die westliche Lage des Grossherzogthums auch in der Vogelfauna geltend; die östlichen Arten, Adler, Sprosser, nordöstliche Drosseln und Ammern, sind unsern Gegenden gnnz fremd oder nur sehr vereinzelt manchmal hierher gelangt.

Um meine persönliche Legitimation zur Sache nachzuweisen, hätte ich zu sagen, dass ich seit meinen Kinderjahren, also seit reichlich 25 Jahren in ununterbrochener Zuneigung und Sorgfalt dem Vogelleben meine Aufmerksamkeit zugewandt habe. Ich habe Zeitweise als Sammler, dann als Beobachter, auch als Jagdfreund der Ornithologie gehuldigt; zwar ist gar mancher Vogel todtgeschossen und obendrein ihm das Fell übergezogen worden, auch manches Gelege mir durch die Finger gegangen: im Allgemeinen aber hat sich die Sache dahin abgeklärt, das aus dem Saulus ein Paulus, aus dem verfolgenden Jäger, Ausstopfer und Eiersammler ein Freund und schützender Beobachter geworden ist, so dass die Passion für die Vogelwelt derselben doch nicht mehr so empfindlich wird wie früher. Die etwaigen Rückschläge gegenüber einer seltenen Species wird der oologischfühlende Kollege hoffentlich entschuldigen.

Meine Berufsthätigkeit als Jurist hat mich, nachdem ich die Kinderjahre in der Wetterau, die Gymnasialzeit in Giessen zugebracht, in verschiedenen Gegenden des Grossherzogthums geführt und habe ich Wetterau, die Giessener Gegend, den ganzen Vogelsberg, die Gegend von Darmstadt, Worms und Bergstrasse seit vielen Jahren zuverlässig kennen gelernt. — An Eifer, Ausdauer, Zeit und Interesse hat es mir nie gefehlt; noch jetzt ist mir der Wald Sommer wie Winter vertraut, ein tüchtiger einsamer Gang das zuverlässige Heil.

Brut-vögel.	Insge-sammt: OW:	
1.	1.	*L. luscinia,* volksthümlich „Nachtigall". Brutvogel im ganzen Gebiet, in der Rheinebene, Starkenburg viel häufiger als in Oberhessen.
2.	2.	*L. suecica.* „Blaukehlchen". Auf dem Zug bemerkt man in Oberhessen überall Blaukehlchen, namentlich auf dem Frühjahrszug besuchen sie auch die kleinsten Wasserläufe; die Fischerleute an der Lahn, Wetter, auch am Rhein kennen den Vogel überall. Das Blaukehlchen nistet auch an einzelnen Orten, doch wohl nur einzeln; bei Giessen in der Lichtenau und im Hessler, einem Auwald, desgleichen traf ich es Junge fütternd an einem Fluthgraben bei Worms. Da es zur Brütezeit sich sehr versteckt hält und mäuseartig im Genist fortläuft, so mag es leicht übersehen werden. Die bemerkten ♂ der Brutpaare waren sämmtlich rothsternig.
3.	3.	*E. rubecula,* „Rothbrüstchen". Ueberall läufig, namentin den Bergwäldern, brütet 2 mal.
4.	4.	*E. phoenicurus,* „Baumrothschwänzchen." Ueberall häufiger Brutvogel, doch wechselt die Zahl in einzelnen Jahren in bemerklicher Weise. Brütet zweimal, manchmal auch in Mauerlöchern.
5.	5.	*E. tithys* „Rothschwänzchen". Ueberall häufiger Brutvogel; das Rothschwänzchen hält sich an die Gebäude, nur ausnahmsweise findet man ein Nest in einem Steinbruch; zwei Bruten.
6.	6.	*Turdus merula* „Schwarzamsel". Häufiger Brutvogel in ganz Hessen, 2 Bruten. Die Amsel hat sich seit etwa fünfzehn Jahren in bemerkenswerther Weise aus den Wäldern in die Hausgärten gezogen, während ich sie aus meiner Kinderzeit nur als schüchternen Waldbewohner kannte. Sie ist jetzt nahezu so keck in den Gärten und Anlagen wie ein Staar.
—	7.	*T. torquatus,* „Schildamsel". Als Brutvogel habe ich die Schildamsel noch nicht getroffen; doch will ich bemerken, dass ein aufmerksamer Blutfinkenzüchter bei Lauterbach mir im Sommer 1882 sagte, bei den alten Steinbrüchen um Angerbach (im Walde)

Brut-vögel.	Insge-sammt. OW.	
		singe seit Wochen eine Amsel mit weissem Brustfleck. Auf dem Frühjahrszug sehe ich zeitweise einzelne Schildamseln unter den Zugdrosseln; die Krammetsvogelfänger sagen mir, dass sie nur selten einmal vorkomme.
		Zur Zeit, als ich mit 14 Jahren die Ausstopferei bei einem kunstverständigen Grobschmied in der Wetterau erlernte, bekam dieser jeden Herbst mehrere Exemplare Schilddrosseln und Nusshäher, welche am Hausberg, Ausläufer des Taunus, in Menge durchzogen. Seitdem hat sich diese Zugrichtung verändert; seit vielen Jahren habe ich bei Nachfragen vom Forstpersonal nichts Bezügliches mehr erfahren können.
7.	8.	*T. viscivorus*, „Ziemer“. Bekannter Brutvogel in ganz Oberhessen. Die Misteldrossel nistet hierzuland zweimal, legt aber nie mehr als 4 Eier.
8.	9.	*T. pilaris*, „Krammetsvogel“. Häufiger Zugvogel im Frühjahr und Herbst. Im Vogelsberg und am Drünsberg, 3 Stunden von Giessen, wird noch der Herdfang betrieben, in manchen Jahren mit gutem Erfolg. Der Krammetsvogel nistet auch einzeln im Vogelsberg, meist höher als die andern Drosselarten, die Gelege sind 6 und 5. Die ziehenden Schwärme folgen hier dem Lahnthal, in den Bergwäldern sieht man sie viel weniger, sie bleiben oft lange in der Gegend, dies Jahr bis Mitte Mai.
—	10.	*T. iliacus*, „Weindrossel“. Den Vogelfängern genau bekannt. Die Weindrossel zieht regelmässig im Herbst und Frühjahr in grossen Schwärmen durch Oberhessen, ebenso sah ich sie an der Bergstrasse in den Weinbergen. Vom Nisten ist mir nichts bekannt geworden, mein Ausblicken nach ihr auf dem hohen Vogelsberg war erfolglos.
9.	11.	*T. musicus*, in der Wetterau „Druschel“ = Drossel, hierzuland „Weissamsel oder Dreckamsel“ (vom Auskleben des Nestes), im Vogelsberg „Zippe“. Häufiger Brutvogel; 2 Bruten, 4 und 5 selten 6 Eier.
—	— ?	*T. saxatilis*. Ich habe den Steinröthel noch nicht

Brut-vögel:	Insge-sammt. OW.	
		freilebend gesehen, obgleich ich an der Bergstrasse nach ihm ausblickte. Er soll nach Mittheilung des Professors Echhard auf den Taunusruinen zunächst Frankfurt vorkommen, doch kann ich die Zuverlässigkeit nicht verbürgen.
10.	12.	*Saxicola oenanthe.* Häufiger Brutvogel in ganz Hessen: „Schollenhüpfer".
11.	13.	*Pratincola rubicola.* Brütet regelmässig in ganz Hessen, ist nicht gerade häufig, mindestens 2 Bruten.
12.	14.	*Pratincola rubetra.* Wie der vorige, bedeutend zahlreicher. Der Vogel wird hier „Grasmücke" genannt.
13.	15.	*Motacilla alba*, „Bachstelzchen". Ueberall gemeiner Brutvogel; ich fand sie wiederholt in Baumhöhlen und an dicken Baumstämmen in den Wasserreisern nistend.
15.	16.	*Mot. boarula*, „Bachstelze". Regelmässiger Brutvogel im Hügel- und Bergland, stets am Wasser sich haltend. Sie nistet früh, schon im halben April.
16.	17.	*Budytes flava* „gelbe Bachstelze". Ueberall gemeiner Brutvogel; im hohen Vogelsberg nur selten. 2 Bruten.
17.	18.	*Anthus pratensis.* Der Wiesenpieper wird hier von den Jägern „Lieschen" genannt, offenbar nach seinem Lockruf, wenn er vor dem Hühnerhund aufgeht. Den Wiesenpieper habe ich nur auf dem Plateau des hohen Vogelsberges, der sogenannten Breungeshainer Haide, einer umfangreichen Hochmoorhaide, als Brutvogel gefunden, was mich sehr interessirte; sonst nistet er bestimmt nicht in Hessen, ist aber im Frühjahr wie im Herbst ein sehr gemeiner Zugvogel.
18.	19.	*Anthus arboreus*, „Waldlerche". Häufiger Brutvogel in ganz Hessen; oftmals ausserhalb der Wälder im freien Feld lebend und brütend.
18.	20.	*A. campestris.* Nistet einzeln in Oberhessen; auch zur Zugzeit sieht man nur wenige Stücke in kleinen Trupps. Bei Giessen nistend gefunden, im Vogelsberg sah ich ihn im Vorsommer auf kiefernbewachsenen Sandhaiden, fand aber kein Nest; jedenfalls brütet er dort. (*A. aquaticus* habe ich trotz besonderer Aufmerksam-

Brut-vögel.	Insge-sammt. OW.	
		keit an den Vogelsberger Gebirgsbächen niemals finden können.)
19.	21.	*Accentor modularis.* Hierzuland „Heckenspatz", im Vogelsberg „Grauvögelchen". Häufiger Brutvogel im Hügelland.
20.	22.	*Regulus ignicapillus*, „Goldhähnchen". Häufiger Brutvogel in ganz Hessen, an das Nadelholz gebunden.
21.	23.	*Reg. cristatus.* Desgleichen.
22.	24.	*Sylvia hortensis.* Hänffger Brutvogel in Hessen.
23.	25.	„ *atricapilla.* Desgl. „Schwarzköpfchen".
24.	26.	„ *cinerea.* Desgl. } „Grasmücke, Heckenstösser."
25.	27.	„ *curruca* „ }
		(*Sylvia nisoria* kommt nicht vor.)
26.	28.	*Phyllopneuste sibilatrix.* Häufiger Brutvogel.
27.	29.	„ *trochilus.* „ „
28.	30.	„ *rufa.* „ „
29.	31.	*Hypolais vulgaris*, „Spottvogel". Nistet in ganz Hessen, ist aber nirgends häufig.
—	32.	*Calamodyta phragmitis.* Den Seggenrohrsänger sehe ich regelmässig im Frühjahr auf dem Zug im Lahnthal, Ausgangs April. Er nistet aber hierorts nicht.
?	33.	*Sal. locustella.* Den Schwirl habe ich bei Giessen im Hessler in verschiedenen Jahren schwirren hören; auch diesen Sommer liess sich einer mehrere Tage hören. Er sang ununterbrochen von 3 Uhr Nachmittags bis Sonnenuntergang, nach 3 Tagen hatte er den Platz verlassen. Nester habe ich noch nicht gefunden, doch halte ich sein Nisten für wahrscheinlich.
30.	34.	*Calamoh. palustris*: Der Sumpfrohrsänger ist regelmässiger Brutvogel an der Lahn und am Rhein, ebenso in der Wetterau. Dies Jahr waren mehr als jemals Brutpaare da; ebenso auffallend viel Wachteln, Wiedehopfe, dagegen gar keine Pirole und keine Wachtelkönige. Es scheint, als hätte der kalte Mai letztere weiter südlich und erstere in unserer Breite aufgehalten.
31.	35.	*Calamoh. arundinacea*, „Rohrspatz". Gewöhnlicher Brutvogel in ganz Hessen.

(Schluss folgt.)

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. Mai 1886, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architecten-Vereinshauses.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Ehmke, Grunack, Thiele, Deditius, Wacke, von Dallwitz, Krüger-Velthausen, Bünger, Mützel, Müller, Schalow, Nauwerck, Pasch und Wernich.

Als Gäste die Herren: Lamprecht, Tismar, und Potonié.

Vorsitzender: Herr Cabanis, Schriftf. Herr Schalow.

Das Protokoll über die vorangegangene Sitzung wird verlesen und angenommen.

Aus der Reihe der während des verflossenen Monats eingegangenen Veröffentlichungen werden vorgelegt und besprochen, von Herrn Cabanis: Gustav Prütz, illustrirtes Mustertaubenbuch (Liefg. 34 u. 35), The Auk (April Heft), The Ibis (April Heft); von Herrn Reichenow: A. von Mojsisovics, biologische und faunistische Beobachtungen über Vögel und Säugethiere Südungarns und Slavoniens und Bericht über eine Reise nach Südungarn und Slavonien im Frühjahr 1884. (Mitth. d. Naturw. Ver. f. Steiermark), A. B. Meyer über eine Vogelsammlung von Kaiser Wilhelmsland (Zeitschr. f. d. Ges. Ornith). H. Schalow: Die *Musophagidae* (J. f. O. 1886). Bezüglich der letztgenannten Arbeit bemerkt Referent, dass die Angaben hinsichtlich des Vorkommens von *Corythaix Livingstoni* auf S. 28 einer Berichtigung bedürfen. Alle von Dr. Fischer über das Vorkommen dieser Art in Ostafrika gegebenen Notizen beziehen sich auf *C. Reichenowi*. *C. Livingstoni* gehört Westafrika an, geht ostwärts nur bis zum Tanganjika See, während östlich desselben *C. Reichenowi* und *Cabanisi* als ersetzende Formen auftreten. Von Herrn Schalow wird vorgelegt und besprochen: Zeitschrift für die gesammte Ornithologie (1886, Heft 1) und A. Reichenow, Monographie der Gattung *Ploceus* Cuv. (Zoolog. Jahrbücher Bd. 1).

Aus den Sammlungen des Herrn Major von Mechow aus Angola legt Herr Cabanis *Stenostira plumbea* Hartl. und *Cassinia Fraseri* Sharpe vor, bespricht diese Arten und weist auf die geographische Verbreitung derselben hin. Aus denselben Sammlungen legt der Genannte eine Art vor, welche er wie folgt als neu characterisirt:

Bradyornis (Dioptrornis) brunnea n. sp.
(Tab. I. Fig. 1.)

Oberseite braun, Flügel und Schwanz dunkler, die grossen Flügeldecken und seitlichen Steuerfedern mit weissen Spitzchen. Gegend um den Schnabel und bis zum Auge weisslich; Kehle und Brust braun, viel heller als die Oberseite; die übrige Unterseite weiss, hin und wieder schwach rostgelblich angeflogen. Schnabel, Iris und Füsse schwarz. Ganze Länge etwa: 16 cm; Flügel: 87 mm; Schwanz 75 mm; von der Flügelspitze bis zur Schwanzspitze: 36 mm; Schnabel vom Mundwinkel 20 mm; von der Stirn 12 mm; Lauf 22 mm. —

Das einzige von Herrn Major von Mechow gesammelte Exemplar wurde am 10. Juni 1879 erlegt und als ♀ bezeichnet. Ob es ein ausgefärbtes Exemplar ist, bleibt dahingestellt.

Im Vergleich mit *Bradyornis murina*, welche oben grau ist und weisse Kehle hat, zeigt *B. brunnea* einen kürzern, etwas breiteren Schnabel, stärkere Bartborsten, kürzere Flügel und schmälere Steuerfedern und neigt in dieser Hinsicht zur Gattung *Dioptrornis*.

Herr Reichenow legt ein Exemplar von *Buteo tachardus* Vieill. vor, welches am 26. Februar dieses Jahres bei Zion von unserem auswärtigen Mitgliede, Herrn Rittergutsbesitzer Jablonski, geschossen worden ist und sich jetzt in der Sammlung des Genannten befindet. Durch das Erlegen dieses Exemplares ist das Vorkommen des Steppenbussards zum ersten Male für die Mark Brandenburg nachgewiesen worden.

Derselbe bemerkt, dass für die in diesem Journal p. 115 neu beschriebene *Lusciola Böhmi* irrthümlich als Vaterland Marungu angegeben sei. Der Vogel stammt vielmehr von Simbile in der Landschaft Ugunda, östlich des Tanganjika-Sees.

Herr Reichenow legt ferner zwei Eulen aus der brasilianischen Provinz Minas Geraës vor, welche ihm von Herrn Prof. Dr. Göldi vom zoologischen Museum in Rio de Janeiro zur Bestimmung übersandt worden sind. Der Vortragende characterisirt die beiden Arten:

Ciccaba Harrisi (Cass.) (*Nyctale Harrisi* Cass., *Ciccaba gisella* Bp.) und

Asio stygius (Wagl.) (*Nyctalops stygius* Wagl., *Otus siguapa* d' Orb. *Otus melanopis* Licht.) und bespricht die geographische Verbreitung derselben.

In dem Begleitschreiben des Dr. Göldi berichtet der Genannte noch über Bastardirungs Versuche, die er mit *Chrysomitris magellanica* (♂) und *Dryospiza canariensis* (♀) und *Ch. hypoxantha* (♂) und

dem Canarienvogel angestellt hat, und die wiederholt vom besten Erfolge begleitet waren.

Herr Schalow spricht über die Vogelwelt der kleinen hebridischen Insel Jona, südwestlich von der berühmten Basaltinsel Staffa gelegen, auf Grund einer Sammlung, die er jüngst durchzusehen Gelegenheit gehabt hat. Bis jetzt ist nichts über die Avifauna dieser Insel veröffentlicht worden. Der Bericht wird demnächst in unserem Journal abgedruckt werden.

Herr Reichenow berichtet über eine Excursion, die er in Gemeinschaft mit Herrn Nauwerck in das Gebiet von Zahna, an der märkischen Grenze, gemacht hat. Trotz des schlechten Wetters, welches während des ganzen April geherrscht, wurden bereits am 26. des genannten Monats *Cuculus canorus* und *Lanius minor* beobachtet. Von *Turdus pilaris* wurde ein Nest mit Eiern aufgefunden. Herr Krüger-Velthusen bemerkt, dass die letztgenannte Art jetzt auch in der Nähe von Spandau brüte, und dass sie in dem Frankfurter Gebiet, so lange er ornithologisch beobachte, als Brutvogel vorgekommen sei.

Herr von Dallwitz bemerkt, mit Rücksicht auf das von Herrn Reichenow vorgelegte Exemplar von *Buteo tachardus*, dass er im Anfang Februar dieses Jahres bei hohem Schnee einen gleichen Bussard, den er aber für *B. vulgaris* gehalten, in der Priegnitz, bei Neustadt a. D, geschossen habe.

Einige Mittheilungen des Herrn Cabanis über die bevorstehende Jahresversammlung beschliessen die Sitzung.

Schalow. Cabanis.
Gen.-Secr.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 4. October 1886, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Bolle, Reichenow, Schalow, Matschie, Ehmke, Hartwig, Deditius, Grunack, Nauwerck, Pasch u. Bünger.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Bournot (Wriezen), Oberlehrer Dr. Th. Noack (Braunschweig) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Die September-Sitzung musste der hohen Temperatur-Verhältnisse halber ausfallen.

Herr Reichenow legt einige neu erschienene Arbeiten vor:

Dr. G. Hartlaub giebt in Bull. Mus. Belg.: Description de trois nouvelles espèces d'oiseaux rapportées des environs du Lac Tanganyka. 3 neue Arten, von Capitän Storms gesammelt. Es sind: *Turdus Stormsi*, *Ploceus Duboisi* und *Lagonosticta nitidula*. Der Arbeit sind die Abbildungen der 3 Arten beigefügt. Angehängt ist eine Liste der sämmtlichen von Storms gesammelten Arten aus der Feder des Herrn M. Alph. Dubois, welche aber leider darin einen grossen Mangel zeigt, dass keinerlei Angaben über genauere Fundstätten gemacht worden sind und es sonach nicht möglich ist, zu unterscheiden, welche der aufgeführten Species westlich oder östlich vom See gesammelt wurden. Es wäre dies aber um so wichtiger, als der Tanganjika die Grenze zwischen der östlichen und westlichen Fauna bildet. Von specifisch westlichen Vögeln finden wir in derselben u. a. *Musophaga Rossae*, *Pitta angolensis* und *Pternistes Lucani*.

Herr Reichenow macht hierauf den Anwesenden die freudige Mittheilung, dass 2 der Gesellschaftsmitglieder, die Herren Hartert und Dr. G. A. Fischer aus den Tropen Afrikas gesund zurückgekehrt sind. Wir dürfen demnach in den nächsten Sitzungen manche wichtige Neuigkeiten von dem Westen und Osten des ornithologisch so interessanten Erdtheiles erwarten.

Herr Schalow bespricht zunächst die letzte Nummer des „Ibis“ und weist auf eine Reihe bemerkenswerther Arbeiten in demselben hin, legt alsdann einen neuen Beitrag zur Kenntniss der Vögel von Celebes von Herrn Professor W. Blasius, sowie einige andere neu erschienene Schriften vor und macht einige Mittheilungen über die Betheiligung der Ornithologen an der 59. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

Herr Reichenow spricht über 2 von dem Reisenden Herrn Rohde in Uruguay gesammelte Kukuke, welche er der Gesellschaft vorlegt, eine *Crotophaga* und einen *Octopteryx*. Er weist darauf hin, dass Herr Rohde in einem Neste der letzteren Art Eier von *Crotophaga* gefunden habe; diese Vögel suchten sich also Nester von entfernten Verwandten zur Unterbringung ihrer Eier aus.

Herr Reichenow hält hierauf einen längeren Vortrag über zoogeographische Regionen, welcher an anderer Stelle veröffentlicht werden wird.

Herr Bolle dankt im Namen der Versammlung dem Redner für seine klaren und hoch interessanten Ausführungen, welche geeignet sind, das allgemeinste Interesse für sich zu beanspruchen.

Eine sehr lebhafte Discussion, an welcher die Herren Bolle, Schalow und Hartwig sich betheiligen, schliesst sich an den Vortrag.

Herr Schalow legt eine grössere Anzahl von Arten vor, welche Herr Dr. Aug. Müller über Paris aus Neucaledonien erhalten hat. Nachdem der Vortragende ein historisches Bild von der Entwickelung der Kenntnisse dieser merkwürdigen Ornis gegeben hatte, weist er auf die Eigenthümlichkeiten der Vogelfauna dieser Inselgruppe hin und demonstrirt seine Ausführungen an einzelnen seltenen, in der erwähnten Sammlung enthaltenen Arten. Es befindet sich darunter u. a. *Leptornis aubryanus*, *Philemon Lessoni*, *Cyanoramphus Saissetti*, *Nymphicus cornutus*, sowie eine bisher von Neucaledonien noch nicht nachgewiesene Taube, *Ptilopus fasciatus* Peale. Ein Bericht über diese Vorlage wird im Journal veröffentlicht werden.

Herr Hartwig erwähnt, dass er am Anfang des August *Turdus pilaris* bei Cüstrin zwischen Warthe und Odermündung am Glacis mit noch piependen Jungen angetroffen habe.

Herr Bolle hat von dem Obergärtner des hiesigen Botanischen Gartens, Herrn Siehe, die Mittheilung erhalten, dass der genamte Herr im Jahre 1883 *Ardea alba* über den Garten ziehen sah.

Bolle. Matschie. Cabanis,
Genr.-Secr.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 8. November 1886, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Ehmcke, Hartwig, Deditius, Bünger, Schalow, Grunack, Thiele, Hartert, von Dallwitz, Wacke, Nauwerck, Matschie und Müller.

Als Gäste die Herren: Willrich und von Eckardtstein, beide aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis, Schriftf. Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der October-Sitzung, geben die Herren Cabanis, Reichenow und Schalow Referate über einige neu eingegangene Erscheinungen der ornithologischen Litteratur.

Pleske hat eine Uebersicht über die Säugethiere und Vögel der Kola-Halbinsel zusammengestellt. Nachdem er in der Ein-

leitung über die geologischen Veränderungen gesprochen hat, welchen diese Halbinsel seit der Glacialzeit ausgesetzt gewesen ist, geht er zur Besprechung der dortigen Fauna über und gelangt zu einer Eintheilung dieses Gebiets in 3 Regionen, eine alpine, subalpine und Waldregion. 203 Arten von Vögeln werden aufgeführt und interessante Mittheilungen über die Nordgrenze der Verbreitung einiger Arten wie des Kranichs, Tannenhähers etc. gegeben.

Büttikofer, der zur Zeit sich wiederum nach Liberia begeben hat, liefert eine Zusammenstellung der von Stampfli in Liberia gesammelten Vogelarten, wobei die von Schweitzer für dieses Gebiet nachgewiesenen ebenso wie die von Büttikofer dort selbst gesammelten Species berücksichtigt worden sind. 213 Arten, unter denen eine *Sylvietta Stampflii* als neu beschrieben ist, finden sich in der Liste.

Kolombatovic giebt eine Aufzählung der „Vertebrati della Dalmazia", in dalmatinischer Sprache.

Stejneger kündigt eine „Review of Japanese Birds" an, ein sehr willkommenes Unternehmen, welches bei der Reichhaltigkeit des diesem bewährten Ornithologen zu Gebote stehenden Materials zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Bei der Vorlegung der October-Nummer des Ibis wird auf einige Irrthümer hingewiesen, welche sich in den kritischen Besprechungen verschiedener ornithologischer Arbeiten am Schlusse des Heftes finden. Wenn da z. B. bei der Besprechung der Arbeit von Souza: (p. 523) *Musophaga Rossae* als zum ersten Male „beyond the limits of the Province of Angola" beobachtet genannt wird, so ist dabei ganz unberücksichtigt gelassen, dass schon längst von Bohndorf im Niam-Niam-Gebiet und von Rich. Böhm in Marungu dieser Vogel nachgewiesen wurde. — Ferner wird an die in Giglioli's Werke über die Vögel Italiens sich findende Beschreibung der dortigen Beobachtungsstations-Einrichtungen die Behauptung geknüpft „dass man nie vergessen dürfe, dass, obwohl ohne einen Pfennig regierungsseitiger Unterstützung, es ein Committee of British Ornithologist's war, welches diese jetzt so gut in Amerika und sonstwo nachgeahmte Bewegung inaugurirte."

Bereits zu wiederholten Malen, bemerkt Herr Schalow, ist es betont worden, dass Dr. Reichenow es war, der 1875 in Braunschweig auf der 10. Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zuerst den Plan der Einrichtung von Ornithologischen Beobachtungsstationen entwickelte; schon 1876,

also fast 3 Jahre vor dem Erscheinen des ersten englischen Berichts, wurde der erste Bericht des Ausschusses für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands veröffentlicht.

Herr Hartert hält nunmehr einen längeren Vortrag über die ornithologischen Ergebnisse seiner Reise in das Gebiet des oberen Benue, die in einer ausführlichen Arbeit im Journal werden veröffentlicht werden.

Herr Reichenow theilt mit, dass von Herr von Nathusius einige in anderen Zeitschriften erschienenen interessanten Notizen über die Lage des Eies im Uterus eingesendet seien, welche im wesentlichen die bereits in früheren Sitzungen hervorgetretene Meinung der Gesellschaft hierüber bestätigen. Herrn von Nathusius sind nur 2 Fälle bekannt geworden, wo der spitzere Pol des Eies der Kloake zugekehrt erschien. Die betreffenden Präparate befinden sich in der anatomischen Sammlung der Universität zu Kiel. Ferner hat Herr von Nathusius Gelegenheit gehabt, Eireste von *Struthiolithus chersonnensis* untersuchen zu können, welche mit ziemlicher Sicherheit beweisen, dass der betreffende Vogel unseren echten *Struthio* sehr nahe verwandt gewesen sein muss.

Herr Ehmcke berichtet über das frühzeitige Auftreten der Sperbereule *(Surnia nisoria)* im Anfang des October im Danziger und Marienburger Werder. Es ist vorgekommen, dass ein Exemplar dieser Art einen Angriff auf ein Haushuhn machte. Das Moorschneehuhn *(Lagopus albus)* trat nur einzeln in kleine Flügen auf, Trappen *(Otis tarda)* kommen im ganzen Werder vor.

Herr Schalow verliest eine Mittheilung unseres früheren Mitgliedes Baumeister Sachse in Altenkirchen, wonach der genannte Herr am 6. Mai a. c. ein prächtiges *Cuculus*-Ei bei 5 Eiern von *Lanius excubitor*, ebenso ein rotes *Cuculus*-Ei bei *Rubecula familiaris* fand.

Ferner schreibt Herr Walter aus Cassel in Berichtigung einer Bemerkung des Herrn Schalow (J. f. O. 1884 p. 217), dass die einzige Stelle in der Mark, wo *Regulus ignicapillus* brütet, ein Fichtenbestand bei Eberswalde ist. Ich habe schon früher einmal irgendwo geschrieben, wahrscheinlich in einem der älteren Jahresberichte, dass ich Nester mit Eiern von *Regulus ignicapillus* bei Reiersdorf (Templiner Kreis, nahe der Grenze des Angermünder Kreises) gefunden habe in Wachholdersträuchern. 1879 fand ich das erste mit 4 Eiern in einem hohen Wachholderstrauch. Ich sandte Nest und Eier an Sachse nach Altenkirchen, um Sachse

zu zeigen, dass es auch hier, d. h. in der Mark, Goldhähnchennester gäbe. Zwei oder 3 Jahre darauf fand ich wieder ein *ignicapillus* Nest bei Reiersdorf mit verlassenen, zum Theil schon zerbrochenen Eiern. Beide Nester standen so hoch, dass ich sie noch gerade mit ausgestrecktem erhobenem Arm erreichen konnte. Sie standen, sage ich, auf Wachholdersträuchern am oberen Stamm; auf Fichten stehen sie nicht, sondern hängen unter den Ausläufern eines Fichtenzweiges. Hier in Cassel finde ich jedes Jahr Anfang Mai Nester von beiden *Regulus*. Aber auch hier entdeckte ich, und zwar in unmittelbarer Nähe von Fichten, in einem Wachholderstrauch ein Nest von *Regul. ignicap.* im vorigen Jahr, das ich Herrn Holtz zuschickte. Auch dies stand auf dem Zweige. Dies Jahr habe ich ein sehr schönes Gelege (halb so grosse Eier wie sonst) von *Regulus ignic.* und ein Nest mit 11 Eiern (sage elf) von *R. cristat.* genommen. Beide in Fichtenausläufern befindlich. Ferner schrieb Herr Walter auf der Reise aus Gülzow, Pommern, 16. Juli 1886: Zur Vervollständigung meiner letzthin gemachten Mittheilung erlaube ich mir Sie zu benachrichtigen, dass ich in voriger Woche bei der Oberförsterei Reiersdorf ein *Regulus ignicapillus* Nest mit 9 Eiern gefunden habe. Die Eier haben bereits längere Zeit im verlassenen Nest gelegen und sind bebrütet gewesen. Sonst sehr gut erhalten, wollen sie sich jedoch nicht präpariren lassen und werde ich sie wohl wegwerfen müssen. Das Merkwürdigste beim Funde war der niedrige Stand des Nistplatzes. In einem ca. 5 Fuss hohen kleinem Wachholderstrauche stand das Nest zwischen leichten senkrecht aufstrebenden Zweigen so eingeklemmt, dass der Boden frei schwebte. Die Höhe des Standorts war so niedrig, dass mein Schirm, auf den Boden (auf's Gras) gestellt, mit dem Griff grade den Nestboden berührte. Ich glaube nicht, dass schon jemals ein so niedriger Neststandort beobachtet wurde. — Herr Schalow theilt zum Schluss mit, dass Prof. Palmén im vergangenen Winter *Thalassidroma leucorrhoa* Vieill. von Viborg erhalten habe, der erste Nachweis des Vorkommens dieser Art in Finnland. Referent bespricht zugleich die Verbreitung dieses Sturmvogels und weist vornehmlich auf die Brutplätze in Europa: St. Kilda, Nord-Barra und Nord-Rova hin.

Herr Hartwich macht hierzu die Bemerkung, dass diese Art auf den Dezertas bei Madeira brüte.

Matschie. Cabanis.
Genr.-Secr.

Bericht über die December-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 6. December 1886, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Schalow, Thiele, Grunack, Hartert, Reichenow, Ehmcke, Deditius, Matschie, Golz, Müller, Wacke, Bünger und Pasch.

Als Gäste die Herren: Generalmajor Hartert (Wesel), Maler Klingelhöfer, Ricardo Rohde, Zeise und Hocke, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender Herr Golz, Schriftf. Herr Matschie.

Herr Reichenow widmet, nachdem das Protokoll über die November-Sitzung verlesen und mit einigen Aenderungen angenommen worden war, unserem am 11. November im hiesigen St. Hedwigs-Krankenhause einem perniciösen Gallenfieber zum Opfer gefallenen Mitgliede Dr. G. A. Fischer in bewegten Worten einen Nachruf. In ihm hat der Tod abermals der Gesellschaft einen ihrer bewährtesten und tüchtigsten Ornithologen entrissen. Sein Name wird für immer als einer der glänzendsten unter der Zahl der Afrika-Forscher leuchten. Die Erinnerungs-Rede ist im Journal besonders abgedruckt worden.

Herr Aug. Müller spricht über eine Collection von Vögeln, welche der bekannte Reisende L. Petit in der Umgegend von Landana an der Loangoküste gesammelt hat, und legt eine Anzahl der interessantesten Arten vor. Der Vortragende wird in eingehender Weise auf diese Sammlung zurück kommen.

Herr Cabanis bespricht einige neu erschienene und eingegangene Schriften. Neben der neuesten Nummer des „Auk“ sind es vorzüglich Arbeiten von P. L. Sclater und Sharpe, welche vorgelegt werden.

Ein besonderes Interesse möchte die Arbeit von Sharpe über die Vögel von Matabele-Land und den Victoria-Fällen in Anspruch nehmen, in welcher sehr interessante Notizen des verstorbenen Frank Oates über die dortige Ornis wiedergegeben werden. Ein neuer *Bradyornis Oatesii* ist beschrieben.

Herr Reichenow lenkt die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf seine nunmehr im Stich fertig gestellten Karten über die Verbreitung der Vögel auf der Erde, welche in Brockhaus' Physikalischem Atlas erscheinen.

Sodann weist Herr Reichenow auf eine Arbeit des Herrn

Dr. Büttikofer in Leiden über eine von Dr. C. Klaesi in West-Sumatra gemachte Ausbeute hin. Es werden in derselben 189 Arten abgehandelt, von denen 7 Species für die Insel noch nicht nachgewiesen sind. Im Eingang dieser Arbeit findet sich eine bemerkenswerthe Uebersicht über die bis jetzt herausgegebene diese Insel betreffende ornithologische Litteratur. Eine längere Ausführung über *Gorsachius melanocephalus* bringt verschiedene interessante Mittheilungen.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis,
Genr.-Secr.

Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 10. Januar 1887, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Bolle, Cabanis, Matschie, Reichenow, Hartwig, Wacke, Thiele, Grunack, Deditius, Bünger, Urban, Mützel, Schalow, Nauwerck, Müller und Pasch.

Als Gast: Herr Dr. Johannes Frenzel (Berlin.)

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der Januar-Sitzung, referirt Herr Cabanis über eine Anzahl neu erschienener und eingegangener Schriften, unter welchen die erste Lieferung von Stejnegers: „Review of the Japanese birds", eine Monographie der Japanischen Spechte enthaltend, ausführlich besprochen wird. Ferner macht der Vortragende auf eine Arbeit von Dr. Ludw. Kerschner: „Zur Zeichnung der Vogelfeder" aufmerksam, welche u. a. interessante Untersuchungen über die Entwicklung des Auges in der Pfauenfeder enthält.

Herr Rahmer in Santiago, der Entdecker des *Phoenicopterus Jamesi*, hat eine ausführliche Beschreibung dieser Art, sowie Farbenskizzen der Köpfe der verwandten Arten eingesendet, welche im Journal veröffentlicht werden. Der genannte Herr, der Nachfolger Landbecks in Santiago, gedenkt eine Fauna von Chile zu schreiben, ein Unternehmen, welches um so lebhafter begrüsst werden darf, als der Verfasser sein Hauptaugenmerk auch auf biologische Momente richten wird.

Herr Bolle verliest eine Abhandlung des Herrn Major

A. von Homeyer über eine Reise nach Bornholm aus der Zeitschrift für Ornithologie und practische Geflügelzucht zu Stettin. Leider war der Aufenthalt des als vorzüglichen Beobachter bewährten Ornithologen auf dieser unseren Grenzen so naheliegenden Insel ein sehr kurzer, so dass nur 43 Arten beobachtet werden konnten. Trotzdem enthält die Arbeit viel Neues und Interessantes. Herr von Homeyer zieht eine Parallele zwischen Bornholm und Möen.

Auffallend war ihm die grosse Häufigkeit der Sperlinge auf Bornholm, während dieselben auf Möen weit sparsamer aufzutreten schienen. Herr Bolle erklärt dieses durch die Abneigung der Hausspatz gegen Wälder. Auch bei uns im Thiergarten fehlt diese Art, während sie an der ganzen Peripherie desselben sehr häufig ist.

Der Herr Referent betont alsdann, dass er *Ruticilla tithys* und *Budytes flavus* bereits vor langen Jahren auf Bornholm als Brutvogel angetroffen habe. Es wäre sehr zu wünschen, dass Herr von Homeyer einmal für längere Zeit die Ornis Bornholms zu studiren Gelegenheit nähme. Sicherlich würde die Ornithologie um eine grosse Reihe der interessantesten Lebensbeobachtungen über die dortigen Vögel bereichert werden.

Herr Bolle macht hierauf einige Mittheilungen über die im letzten Bericht des Ausschuss für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands erschienenen, die Mark betreffenden Beobachtungen, und bedauert es sehr, dass nur 3 Herren Veranlassung gefunden hätten, sich an den Beobachtungen für die Mark zu betheiligen. Leider sind die von diesen 3 Beobachtern gesammelten Notizen nicht so reichhaltig, wie man wohl es hätte wünschen sollen. 29 Arten von den etwa 300, welche für die Mark nachgewiesen sind, werden überhaupt nur aufgeführt und unter den wenigen angegebenen Beobachtungen finden sich noch einzelne, welche offenbar von einem scharfen Kritiker beanstandet werden müssen. So wird z. B. für Plaenitz die Ankunft von *Turdus musicus* für den 11. Mai bei nördlichen Winden angegeben.

Einer argen Verwechslung hat sich auch der Beobachter für Wilhelmshaven schuldig gemacht, wenn er den alpinen Schneefink, „*Montifringilla nivalis*“ am Strand der Nordsee beobachtet haben will. Offenbar hatte er es mit *Emberiza nivalis* zu thun gehabt.

Herr Mützel bemerkt, dass bei Garz a. O. die Saatkrähen sehr häufig sind.

Herr Cabanis legt vor und bespricht einige bemerkenswerthe Species von Bolivia und weist auf die Verschiedenheit der vicariirenden Formen einer Art in Bolivia, Chile und Peru hin.

Herr Reichenow macht einige Bemerkungen über die systematische Stellung der *Thinocoridae* und giebt die folgende briefliche Mittheilung des Herrn Dr. Kutter zu Protokoll:

„Vor Jahren fragten Sie einmal bei mir an, ob ich Eier von *Thinocorus* und *Attagis* besässe, und auf Grund dessen in der Lage sei, nach Massgabe der ool. Merkmale ein Urtheil über die näheren verwandtschaftlichen Beziehungen der *Thinocoridae* abzugeben. Ich musste diese Frage damals wegen Mangels an Anschauungsmaterial verneinen und konnte, wenn ich nicht irre, nur anführen, dass nach Beschreibung des Ei's von *Th. Orbignyanus*, dieses genus sich an die *Grallatores* bezw. die *Charadriidae* anzuschliessen scheine, eine specielle Zusammengehörigkeit aber mit den *Turnicidae* und *Pteroclidae* — wonach Sie besonders forschten — wenigstens aus jenen Beschreibungen nicht zu entnehmen sei. — Seitdem habe ich nun im Sommer d. J. 1 Ei von *Thin. Orbignyanus* und ganz kürzlich, unter einer auch sonst sehr interessanten kleinen Eiersendung von Dr. Philippi in Santiago, ein zweites dem vorigen sehr ähnliches Expl. der gen. Species, ausserdem aber zu meiner grossen Freude 1 Ei von *Attagis Gayi* erhalten, über dessen Charakteristik ich auch bis jetzt überhaupt noch keinerlei Notizen in der Litteratur gefunden habe."

„Dieses geringe Material genügt gleichwohl, um die s. Z. von Ihnen angeregte Frage für mich im Allgemeinen zu entscheiden. Unzweifelhaft gehören danach die *Thinocoridae* durchaus nicht zu den *Rasores*, wie Sie dies schon sehr zutreffend in Ihren „Vög. d. zool. G." betont haben, sondern sehr augenfällig zu den Grallatoren und insbesondere zur Ordnung der *Cursores*. Dagegen kann ich auch jetzt eine nähere Gemeinschaft mit den Lauf- und Flughühnern in den Merkmalen der Eier nicht bestätigt finden. Letztere weisen vielmehr entschieden auf eine Zugehörigkeit Ihrer Unterordnung der Schlammbohrer (*Limicolae*) und zwar nicht, wie ich meinerseits mit Ihnen erwartet hatte, im Besonderen zur Familie der Regenpfeifer, sondern ungleich mehr zu der der *Scolopacidae*, bezw. der *Totaninae*! Ich glaube mich hierbei nicht in einem Irrthume zu befinden. — Das Ei von *Thinocorus* gleicht, abgesehen von gewissen, verhältnissmässig unerheblichen Besonderheiten, sehr einer etwas vergrösserten Ausgabe des bekannten Ei's von

Totan. ochropus, mit isabellgelbem Grunde und scharf ausgeprägten hakenförmigen und schnörkeligen Zeichnungen. Das Ei von *Attagis* weicht hiervon -- abgesehen von grösseren Dimensionen — merklich ab; es ähnelt dem der grösseren *Totanus*-Arten, insbesondere etwa *Bartramius*, erinnert aber (vielleicht nur individuell) daneben sehr durch seine Birnform sowohl, wie durch die Glanzlosigkeit der sehr feinen Schale und den Färbungs- wie Zeichnungscharakter an den Typus von — *Limosa*! Ob letztere, einigermassen befremdliche Affinität auf eine thatsächlich nähere verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit mit dem genannten Genus bezogen werden dürfe, wage ich selbstverständlich, nach Anschauung eines einzigen Exemplars, durchaus nicht zu entscheiden. Sollte Ihnen dagegen das allgemeinere positive Untersuchungsergebniss nicht ganz werthlos erscheinen, so stelle ich gerne anheim, dasselbe gelegentlich einer der Monatsversammlungen zu einer kurzen Notiz zu verwenden.“

Dr. Kutter.

Kleinere Mittheilungen des Herrn Hartwig über eine merkwürdige Farbenänderung der Federn eines schwarzen, aber nach der ersten Mauser weiss gewordenen Huhnes, sowie über das Vorkommen des Eisvogel an den Thiergartengewässern bilden den Schluss der Sitzung.

Bolle. Matschie. Cabanis,
Genr.-Secr.

Verzeichniss
der
ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder
der
Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft
zu Berlin.

Vorstand:

G. Hartlaub, Präsident.
H. Golz, Vice-Präsident.
J. Cabanis, General-Secretair.
A. Reichenow, Stellvertr. Secretair.
R. Blasius, Beigeordneter.

Ausschuss:

A. v. Pelzeln. C. Bolle.
F. Heine sen. B. Altum.
Graf Roedern. Freih. R. König-Warthausen.

W. Blasius. Graf Berlepsch.
F. Wiepken. H. Landois.
F. Kutter. H. Dohrn.
A. Nehrkorn. H. Schalow (Cassenführer).

Ordentliche Mitglieder:

1878. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Erzherzog Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Ungarn, in Wien.
1874. Se. Königliche Hoheit Prinz Ferdinand von Coburg-Gotha in Wien, Coburg'sches Palais.
1870. Se. Durchlaucht Fürst von Bismarck-Schönhausen, Kanzler des Deutschen Reiches, in Berlin.
1870. Se. Durchlaucht Fürst Hermann von Hatzfeld auf Schloss Trachenberg, Schlesien.
1873. Se. Durchlaucht Prinz Lothar zu Ysenburg und Büdingen, München.
1862. Herr Altum, B. Dr., Professor a. d. Forstakademie zu Eberswalde.
1884. „ von Bardeleben, Friedrich, Oberstlieutenant und Command. des Drag. Reg. No. 11, in Lüneburg.
1879. „ Bauer, Dr. med., pract. Arzt, Stettin.
1886. Freiherr von Berg, Oberförster, in Strassburg i/E. im Ministerium der Finanzen.
1870. Graf von Berlepsch, Hans, Münden, Prov. Hannover.
1862. Herr Blasius, R., Dr. med., Stabsarzt a. D., Braunschweig, Petrithor-Promenade 25.
1872. „ Blasius, Wilhelm, Dr. med., Professor, Braunschweig.
1870. „ von Bleichroeder, Geh. Commerzien-Rath, Berlin W., Behrenstrasse 63.
1880. „ Bolau, H., Dr., Director des Zoologischen Gartens in Hamburg.
1870. „ Böttcher, Dr. med., Sanitätsrath in Görlitz.
1868. „ Bolle, Carl, Dr., Gutsbesitzer, Berlin W., Leipziger Platz 14.
1879. Se. Excellenz Graf Bombelles, Obersthofmeister Sr. K. K. Hoheit des Erzherzogs Kronprinz Rudolf von Oesterreich, in Wien.
1880. Herr Borggreve, Prof. Dr., Oberforstmeister, Director der Forst-Akademie in Münden (für die Akademie).
1879. Graf Breuner-Enkevoërth, August, in Wien I., Singerstrasse 16.
1879. Herr Brusina, S., Prof., Director des Zoologischen National Museums in Agram, Kroatien.
1886. „ Bünger, Hermann, Bankbeamter, Berlin N.W., Bandelstrasse 32.
1885. „ Burghardt, Fritz, Königl. Amts-Gerichts-Assistent, in Cönnern b. Halle a/S.

1851. Herr Cabanis, Jean, Dr. Prof., Erster Custos des Kgl. Zoologischen Museums der Friedr. Wilhelms-Universität, General-Secretair der Gesellschaft, Berlin S.W., Alte Jacobstrasse 103a.
1884. „ von Dallwitz, Wolfgang, Berlin W., Karlsbad 15II.
1884. „ Deditius, Carl, Postsecretair, Berlin S.W., Solmsstrasse 23.
1873. „ Döring, Adolf, Dr. Prof. in Cordoba, Argentinien, Süd-Amerika. Adr. Deuerlich'sche Buchhandlung in Göttingen.
1868. „ Dohrn, H., Dr., Stettin, Lindenstrasse 22.
1880. Graf von Douglas. Adr. Gräfl. Douglas'sche Hauptverwaltung, Carlsruhe.
1868. Herr Dresser, H. E., London W., 6 Tenterden Street, Hanover Square.
1852. Se. Excellenz Graf Vlodimir Dzieduszycki, Adresse: Gräflich Dzieduszycki'sches Museum, Lemberg, Theatergasse 18.
1870. Herr Ebers, Martin, Dr., Rittergutsbesitzer, Berlin S.W., Königgrätzerstr. 20.
1882. „ Ehmcke, Landrichter, Berlin S.W., Markgrafenstr. 2.
1872. „ Elsner, G., Zuckerfabrikant, Gross-Rosenburg.
1873. „ Frick, C., Dr., Sanitätsrath, Burg bei Magdeburg.
1879. „ Friderich, C. G., Aquarellmaler, Stuttgart, Seidenstrasse 24.
1868. „ Fritsch, Anton, Dr. Prof., Custos des National-Museums in Prag, Brennte-Gasse 25.
1868. „ Golz, H., Dr. Justizrath, Rechts-Anwalt und Notar, Vice-Präsident der Gesellschaft, Berlin C., Stralauerstrasse 6.
1872. „ Grunack, A., Geh. Registrator, Bibliothekar und Plankammer Insp. beim Reichs-Eisenbahn-Amt, Berlin S.W., Lindenstrasse 94.
1871. „ Hagenbeck, Carl, Handelsmenageriebesitzer, Hamburg, St. Pauli.
1885. „ Hartert, Ernst, in Wesel.
1851. „ Hartlaub, Gustav, Dr., Präsident der Gesellschaft, Bremen.
1870. „ Hartmann, Robert, Dr. Prof., Berlin S.W., Königgrätzerstrasse 61.
1884. „ Hartwig, W., ordentl. Lehrer an der Sophienschule, Berlin N., Lottumstr. 14II.
1870. „ Hecker, H. F., Kaufmann und Fabrikbesitzer, Görlitz.
1852. „ Heine, F., Oberamtmann, auf St. Burchard bei Halberstadt.
1862. „ Heine, F., Rittergutspächter, Emersleben b. Halberstadt.
1881. „ Hintz, Rob., Königl. Forstmeister, Wiesbaden.
1887. „ Hirsch jun., Gustav, Hannover, Cellerstr. 24.

1887. Herr Hocke, Herm., Maler, Berlin N.O., Linienstrasse 1.
1856. „ Holland, Th., Dr., Gymnasiallehrer, Stolp, Pommern.
1877. „ Hollandt, W., Rechts-Anwalt, Braunschweig.
1868. „ Holtz, Ludw., Greifswald, Wolgasterstr. 25.
1851. „ v. Homeyer, E. F., Stolp, Pommern.
1877. „ Huber, Apotheker in Basel, Schweiz.
1868. „ Jablonski, Max, Gutsbesitzer, Zion bei Stentsch.
1886. „ Kaforke, Emil, Apotheker in Berlin, O., Schillingstrasse 12 III.
1887. „ Knauthe, Karl, pr. Landwirth, Dom. Schlaupitz, Kr. Reichenbach, Schl.
1851. Freiherr Richard König-Warthausen, Kammerherr, Schloss Warthausen bei Biberach, Würtemberg.
1887. Herr König, A., Dr., Bonn a/R.
1885. „ Koeppen, Theodor, in Coburg.
1879. Herr Krüger-Velthusen, Hauptmann im Brandenburgischen Füsil.-Reg. No. 35, in Brandenburg.
1876. „ Kuntzen, W., Amtmann in Nortenhof bei Wolfenbüttel.
1885. „ Kuschel, Polizeirath in Breslau, Ursulinerstr. 2/3.
1874. „ Kutter, F., Dr., Oberstabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt des 3. Hess. Infant.-Regiments No. 89, Cassel.
1886. „ Lackowitz, W., Schriftsteller, Berlin N., Christinenstrasse 16.
1870. „ Landois, H., Dr. Prof. Für die Zoologische Section des westphäl. Vereins für Wissenschaft und Kunst in Münster.
1886. „ Leverkühn, Paul, stud. med., Kiel.
1877. „ Levy, Richard, Banquier, Berlin N.W., Mittelstr. 43 II.
1872. „ Liebe, L. Th., Dr. Prof., Hofrath, Gera.
1870. „ Linden, Emil, Radolfszell, Baden.
1881. „ von Madarász, Julius, Dr. phil., Custos am Ungarischen National-Museum in Budapest.
1887. Freiherr Hermann von Maltzan, Berlin N.W., Albrechtstrasse 19.
1884. Herr Matschie, Paul, cand. math. et rer. nat., Pankow bei Berlin, Kreuz Str. 6.
1885. „ Meier, Hermann, Rittmeister z. D., Gutsbesitzer auf Louisenberg pr. Domnau, Ost-Preussen.
1855. „ Meves, Wilhelm, Stockholm, Kammakere Gatan 5.
1872. „ Meyer, A. B., Dr., Hofrath, Director des Zoologischen Museums in Dresden.
1880. „ Müller, Aug., Dr. phil., Inhaber des naturhistorischen Instituts Linnaea, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 38.
1874. „ Mützel, G., Thiermaler, Berlin S.W., Hagelsbergerstrasse 10 III.
1872. „ v. Nathusius, W., Rittergutsbes. auf Königsborn bei Magdeburg.
1881. „ Nauwerck, Wilh., Kaufmann, Berlin S.W., Gneisenaustrasse 30.

1868. „ Nehrkorn, Oberamtmann auf Riddagshausen b. Braunschweig.
1879. „ Nehrling, H., Pierce City, Lawrence Co., Mo., U. St. America.
1870. „ Novicki, M., Dr., Prof. an der Universität in Krakau.
1885. „ Pagé, Dr., prakt. Arzt etc., in Cottbus.
1875. „ Palmén, J. A., Dr., Professor, Helsingfors, Finnland.
1886. „ Parrot, Carl, stud. rer. nat., München, Am Graben 8.
1885. „ Pasch, Max, Königlicher Hofbuchhändler, Berlin S.W., Ritterstr. 50.
1883. „ Baron von Pawel, Kurt, Premier-Lieutenant im Oldenburg'schen Infant. Reg. No. 91. Oldenburg, Ghzth., Stau No. 10.
1868. Herr von Pelzeln, Aug., Custos am k. k. zool. Hof-Cabinet in Wien I., Schönlaterngasse 13.
1887. „ Pischinger, Arnold, cand. philol., Würzburg, Schweinfurter Str. 1/2.
1870. „ Radde, Gustav, Dr., Director des kaukasischen Museums in Tiflis, Transkaukasien.
1868. „ Reichenow, Anton, Dr., Assistent am K. Zoolog. Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität, stellvertr. Secretair der Gesellschaft, Berlin S.W., Grossbeerenstrasse 52.
1876. „ Reinecke, Kreisgerichtsrath a. D., Quedlinburg.
1885. „ Reiser, Othmar, K. K. Lieutenant i. d. Reserve des Infant.-Reg. No. 47. Wien I., Petersplaz 10.
1874. „ Rhamm, Jul., Amtsrichter, Braunschweig.
1852. Graf Roedern, Erdmann, Gerichts-Assessor a. D., Breslau, Agnesstrasse 8.
1879. Herr Röhl, H., Lehrer, Stettin, König Albertstrasse 15. (für den Stettiner Ornithologischen Verein).
1876. „ Rohweder, J., Gymnasiallehrer, Husum.
1885. Conte Tommaso Salvadori, Prof., Vice-Direttore del R. Museo Zoologico Torino. Turin, Italien.
1876. Herr Samplebe, Thierarzt, Schöppenstedt.
1870. Reichsgraf Ludwig Schaffgotsch, auf Warmbrunn, Schlesien.
1872. Herr Schalow, Herman, Cassenführer der Gesellschaft, Berlin N.W., Paulstrasse 28.
1883. „ Scheerenberg, C., Fabrikdirector, Grohn b. Vegesack.
1870. „ Schlüter, Wilhelm, Naturalienhändler, Halle a/S.
1881. „ Schroeder, Richard, Dr., Oberlehrer am Gymnasium in Wernigerode a/H.
1868. „ Schütt, Emil, Grossherzogl. Bezirksförster, Staufen, Freiburg i/Br.
1883. „ Schulz, Fritz, Preparador y Conservador del Museo Zoologico, Universidad Cordoba, Argentinien.
1870. „ Schumann, Gotthold, Spinnereibesitzer, Crimmitschau.

1856. „ Sclater, P. L., Dr., London W., 44 Elvaston Place, Queen's Gate.
1886. „ Seidel, Dr. med., Braunschweig.
1871. „ Stejneger, Leonhard, Smithsonian Institution. Washington D. C. North-America.
1875. „ Tancré, Rud., Fabrikant, Anclam.
1878. „ Talsky, Josef, Oberlehrer, Neutitschein, Mähren.
1856. „ Theobald, P. W., Pastor, Kopenhagen. Römersg. 7.
1872. „ Thiele, H., Baumeister, Cöpenick.
1868. „ Victor Ritter von Tschusi-Schmidhoffen, Villa Tännenhof bei Hallein, Salzburg.
1886. Herr Urban, L., Architekt und Maurermeister, Berlin S.W., Blücherstrasse 19.
1875. „ Vieweg, Heinrich, Buchhändler, Braunschweig.
1885. „ Wacke, Robert, Lehrer in Berlin N.O., Kleine Frankfurter Str. 3/4 III.
1870. Graf von Waldburg-Zeil-Trauchburg, Carl, Syrgenstein, Post Röthenbach, Allgäu, Bayern.
1885. Herr Wernich, Hugo, Weingrosshändler, Berlin C., Rosenthalerstrasse 38.
1883. „ Wiebke, Anton, Kaufm., Hamburg, Paulstrasse 26.
1882. „ Wiebke, Paul M., Kaufm., Hamburg, Paulstrasse 26.
1853. „ Wiepken, C. F., Director. Für das Grossherzogl. Naturhistorische Museum, Oldenburg.
1878. Se. Excellenz Graf Wilczek, Wien, Herrengasse 11.
1873. Graf von Willamowitz-Möllendorf, Schloss Gadow bei Lanz.
1887. Herr von Winterfeldt, Prem.-Lieutenant a. D., Berlin W., Taubenstrasse 82 I.
1884. „ Ziemer, E., Klein-Reichow bei Podewils, Hinterpommern.

Ausserordentliche Mitglieder.

(Auf Grund der „Uebergangsbestimmungen" der Statuten, abgedruckt im Journ. für Ornith., 1876, Seite 106.)

1875. Herr Ebeling, W., Lehrer, Custos des städtischen Herbariums, Magdeburg.
1860. „ Hanf, P. Blasius, Pfarrer, Mariahof, Post Neumarkt, Obersteiermark.
1852. „ Naumann, Edm., Gutsbesitzer, Ziebigk, Köthen.
1873. „ von Olfers, Dr., Gutsbesitzer, Metgethen, Königsberg i/Pr.
1869. „ Tenckhoff, B., Dr., Gymnasiallehrer, Paderborn.
1874. „ Thiele, Hrch., Oberförster, Allrode bei Stiege a/H.
1875. „ Uhde, Otto, Oberförster, Grossenrohde, Schöppenstedt.
1874. „ Uhde, Rud., Oberförster, Calvörde, Station Flechtingen.
1875. „ Walter, Ad., Landschaftsmaler, Cassel, Neue Leipzigerstrasse 35.

Um etwaige Berichtigungen und Aenderungen bei vorstehenden Adressen wird, im eigenen Interesse, richtiger Postbestellung wegen gebeten.

Benachrichtigung für die Mitglieder der Gesellschaft.

(Journal-Angelegenheit.)

Mit Bezug auf eine frühere Anzeige hat die Verlagshandlung sich bereit erklärt, der „Allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft" die früheren Jahrgänge des Journals für Ornithologie, soweit die Vorräthe es erlauben, zu folgendem ermässigten Preise pro Jahrgang zu liefern:

Journal f. Orn. Jahrg. 1853 bis 1867 à 7 Mark.
General-Index der vorstehenden 15 Jahrgänge $8^1/_2$ Mark.
Journ. f. Orn. Jahrg. 1868 und 1869 à $8^1/_2$ Mark.
Journ. f. Orn. Jahrg. 1870 u. ff. à 13 Mark.
Orn. Centralblatt I. (Halb-) Jahrg. 1876 $1^1/_2$ Mark.
Orn. Centralblatt II. bis VII. Jahrg. 1877 bis 1882 à 4 Mark.

Bei Abnahme der ganzen Reihe (Journal von 1870 ab und Centralblatt 1876—82 complett) soll der Preis noch in Etwas ermässigt werden. Einzelne Hefte dagegen können nicht, oder nur ausnahmsweise zu erhöhtem Ladenpreise abgegeben werden.

Mitglieder der Gesellschaft und derselben befreundete Ornithologen, welche hiervon zur Completirung Gebrauch machen wollen, erhalten gegen Einsendung des resp. Betrages an den General-Secretair der Gesellschaft das Gewünschte (innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes franco) zugesandt.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1886, Seite 623—24.)

2036. Dr. Ludwig Kerschner. Zur Zeichnung der Vogelfeder. [Separatabdruck aus „Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie" XLIV. Band.] — Vom Verfasser.

2037. A. v. Pelzeln u. Dr. Ludw. v. Lorenz. Typen der ornitholog. Sammlung des k. k. naturhistor. Hofmuseums. I. Theil. [Separatabdr. aus Annalen des k. k. naturhistor. Hofmuseums, Bd. I.] — Vom Verfasser.

2038. Mittheilungen d. Ornithol. Vereins in Wien. 10. Jahrg. No. 24—27. November. Dezbr. 1885; 11. Jahrg. Nr. 1. Januar 1887. — Vom Verein.

2039. Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht. V. Jahrg. No. 11—12. Novbr. — Dezbr. 1886; VI. Jahrg. No. 1, Januar 1887. — Vom Vorstande des ornith. Vereins zu Stettin.

2040. Monatsschrift des Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. XI. Jahrg. No. 11—12. November — Dezember 1886; XII. Jahrg. Nr. 1. Januar 1887. — Vom Verein.

2041. Paul Leverkühn. Ornithologische Excursionen im Frühling 1886. [Sonderabdr. aus Monatsschrift D. V. z. Schutze d. Vogelwelt, XI. Jahrg. 1886.] — Vom Verfasser.

2042. P. Leverkühn. Benutzung von Vogelnestern seitens der Hummeln. [Aus Monatsschrf. D. V. z. Schutze d. Vogelwelt 1887, 1.] — Vom Verfasser.

2043. Kalender für Geflügelfreunde. 1887. Redig. von Gustav Meyer. Verlag von W. Köhler, Minden. — Vom Verleger.

2043. Carl J. Sundevall's Einleitung zu seinem Versuch einer natürlichen Eintheilung der Vogelclasse. Aus dem Schwedischen übersetzt und mit Zusätzen versehen von W. Meves. Herausgegeben vom permanenten internationalen ornithologischen Comité, Dr. A. Blasius, Präsident. Dr. G. v. Hayek, Secretär. [Ort? Jahr?] — Vom Uebersetzer W. Meves.

2044. Dr. Michael v. Menzbier. Die Zugstrassen der Vögel im europäischen Russland. Mit 2 Karten. Moskau 1886. — Vom Verfasser.

2045. Dr. M. Menzbier. Notiz über einen neuen Grünspecht, *Gecinus flavirostris* n. sp. [Aus Bull. Acad. Moscou, 1886, No. 2.] — Vom Verfasser.

2046. Oiseaux de la contrée trans-caspienne. Par N. Zoroudnoï, avec préface de M. Menzbier. Moscou, 1885. — Von Demselben.

2047. Alph. Dubois. Compte rendu des Observations ornithologiques faites en Belgique pendant l'année 1885. [Extrait du Bull. Mus. Roy. d'Hist. nat. de Belgique, Tome IV. 1886.] — Vom Verfasser.

2048. The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. V. Series Vol. V. Nr. 17. January 1887. — Von d. Brit. Ornithologist's Union.

2049. The Auk. A. Quarterly Journal of Ornithology. Vol. IV. Nr. 1. January 1887. — Von d. Americ. Ornithologist's Union.

2050. Proceedings of the United States National Museum. 1886, Sign. 13.—18. September—October. — Vom U. St. National Museum.

2051. Matabele Land an the Victoria Falls from the letters and Journals of the late Frank Oates. Appendix II. Ornithology by Bowdler Sharpe. London 1882. — Vom Verfasser.

2052. Bowdler Sharpe. A Note on the Genus *Progne*. [From The Auk; Octobr. 1884.] — Vom Verfasser.

2053. B. Sharpe. Description of a new Species of Hornbill from the Island of Palawan. Cum Tab. XXVI. *Anthracoceros Lemprieri*. [From Proc. Z. S. London, May 5, 1886.] — Von Demselben.

2054. Sharpe. Notes on Specimens in the Hume Collection of Birds. No. 1. On the Hawfinsch from Attock. *(Coccothraustes Humii.)* [From Proc. Z. S. London, Fab. 2, 1886.] — Von Demselben.

2055. Sharpe. Notes on some Birds from Perak. [From Proc. Z. S. London, Junre 29, 1886.] — Von Demselben.

2056. Sharpe. Notes Specimens in the Hume Collection of Birds. No. 2. [From Proc. 7 S. London, June 29, 1886.] — Von Demselben.

2057. Sharpe. On a Collection of Birds from the Vicinity of Muscat. (Cum Tab. VI. *Bubo Milesi.*) [From The Ibis, 1886.] — Von Demselben.

2058. Sharpe. On a Collection of Birds from Fao, in the Persian Gulf. With Notes by Cumming. [From The Ibis 1886.] — Von Demselben.

2059. Sharpe. On a Collection of Birds from Bushire in the Persian Golf. [From The Ibis 1886.] — Von Demselben.

2060. Robert Ridgway. A Nomenclature of Colors for Naturalist and Compendium of useful knowledge for Ornithologists. With 10 colored plates und 7 plates or outline Illustrations. Boston, 1886. — Vom Verfasser.

2061. Cataloge of the Birds iu the Provincial Museum, N. W. P. Oudh, Lucknow. Calcutta, 1886. — Von P. Leverkühn.

2062. Leonhard Stejneger. Review of Japanese Birds. I. The Woodpockers. (Cum Tab. II. *Dryobates Namiyei* Stejn.) [From Proc. U.St. Nat.Mus. 1886.] — Vom Verfasser.

Jahresversammlung.

Eingetretener lokaler Hindernisse halber kann die diesmalige Jahresversammlung der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft nicht, wie ursprünglich beschlossen war, zu Stettin stattfinden. Auf Vorschlag des Vorstandes hat der Ausschuss der Ges. fast einstimmig für dies Jahr Wiesbaden, im Anschlusse an die Naturforscher-Versammlung im September gewählt. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird später gedruckte Einladung zugehen.

Der Vorstand.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Fünfunddreissigster Jahrgang.

№ 178. April. 1887.

Appendix.

Systematisches Verzeichniss der in der Republik Paraguay bisher beobachteten Vogelarten

von

Hans von Berlepsch.

Schluss; siehe Januar-Heft S. 1—37.

TURDIDAE.

1. *Turdus amaurochalinus* Cab.? [1]) — Azara no. 80 (?)
2. „ *rufiventris* Vieill. — Azara no. 79.
3. *Mimus modulator* (Gould) — Azara no. 223.
4. „ *triurus* (Vieill.) — Azara no. 224.

SYLVIIDAE.

5. *Polioptila dumicola* (Vieill.) — Azara no. 158. Paraguay (Page)

TROGLODYTIDAE.

6. *Donacobius atricapillus* (Linn.) — Azara no. 219.
7. *Troglodytes furvus* (Gml.) — Azara no. 150.
8. *Cistothorus polyglottus* (Vieill.) — Azara no. 151.

MOTACILLIDAE.

9. *Anthus correndera* Vieill. — Azara no. 145.
10. „ *chii* Vieill. — Azara no. 146.

MNIOTILTIDAE.

11. *Compsothlypis pitiayumi* (Vieill.) — Azara no. 109.

[1]) = *leucomelas* Vieill. et aut. plur.

12. *Geothlypis canicapilla* (Sws.)[1]) — Azara no. 155.
13. *Basileuterus auricapillus* (Sws.)[2]) — Azara no. 154.
*14. „ *leucoblepharus* (Vieill.)[3]) — Azara no. 153. Paraguay (Page)
*15. „ *flaveolus* Baird — Paraguay (Page — U. S. Nat. Mus.)

VIREONIDAE.

*16. *Vireosylvia chivi* (Vieill.) — Azara no. 152 & Rohde.
*17. *Cyclorhis viridis* (Vieill.) — Azara no. 89 & Rohde.

HIRUNDINIDAE.

*18. *Progne furcata* Baird. — Paraguay (Page)
*19. „ *chalybea domestica* (Vieill.) — Azara no. 300 & Rohde.
*20. „ *tapera fusca* (Vieill.) — Azara no. 301. Rio Vermejo (Page).
21. *Petrochelidon pyrrhonota* (Vieill.) — Azara no. 305.
*22. *Hirundo erythrogastra* Bodd. — Azara no. 302 & Rohde.
23. *Hirundo leucorrhoa* Vieill. — Azara no. 304.
24. *Atticora cyanoleuca* (Vieill.) — Azara no. 303.
25. „ *fucata* (Temm.) — Paraguay (Temm.)
26. *Stelgidopteryx ruficollis* (Vieill.) — Azara no. 306.

COEREBIDAE.

27. *Dacnis cyanomelas* (Gmel.)[4]) — Azara no. 103.
28. „ *speciosa* (Pr. Wied)?[5]) — Azara no. 107 (♂ jr.) Azara 106 (♀).

TANAGRIDAE.

29. *Euphonia nigricollis* (Vieill.) — Azara no. 98.
*30. „ *chlorotica serrirostris* (Lafr. & D'Orb.) — Azara no. 99 & Rohde.
31. *Pipridea melanonota* (Vieill.) — Azara no. 104.

---

* bedeutet, dass das Vorkommen der betreffenden Vogelart in Paraguay durch neuere Forscher bestätigt worden ist.

[1]) = *velata* aut. plur. nec Vieill.?

[2]) = *vermivorus* Vieill. et aut. plur. nec Gmel. Lath.

[3]) *B. leucophrys* Pelz. ist wahrscheinlich mit dem echten *leucoblepharus* Vieill. ex Azara identisch, und müsste dann die bekannte Art aus S.O. Brazil, welche bisher für *leucoblepharus* genommen wurde, den Namen *B. superciliosus* (Sws.) tragen.

[4]) = *cayana* aut. plur.

[5]) an *D. analis* (Lafr. & D'Orb.)?

32. *Calliste pretiosa* (Cab.) — Azara no. 95 (♂) & 97 (♀).
33. *Calliste flava* (Gml.) — Azara no. 96.
34. *Stephanophorus leucocephalus* (Vieill.) — Azara no. 93.
*35. *Tanagara sayaca*, Linn. — Azara no. 92 & Rohde.
36. „ *bonariensis* (Gml.) [1]) — Azara no. 94.
37. *Pyranga azarae* D'Orb. — Azara no. 88 & 87.
38. *Phoenicothraupis rubica* (Vieill.) — Azara no. 85.
*39. *Tachyphonus melaleucus* (Sparrm.) — Azara no. 76 & Rohde.
40. *Tachyphonus coronatus* (Vieill.) — Azara no. 77.
41. *Trichothraupis melanops* (Vieill.) [2]) — Azara no. 101 (♂ ad.) & 100 (♀).
*42. *Nemosia pileata* (Bodd.) — Azara no. 105 & 110 & Rohde.
43. [3]) *Nemosia guira* (Linn.) — Azara no. 102.
44. *Arremon polionotus* Bp.? [4]) — Azara no. 78?
45. *Saltator caerulescens* Vieill. — Azara no. 81.
46. „ *aurantiirostris* Vieill. — Azara no. 83.
47. „ *atricollis* Vieill. — Azara no. 82 & 84.

FRINGILLIDAE.

48. *Guiraca cyanea* (Linn.) — Azara no. 118.
49. „ *glauco-coerulea* (Lafr. & D'Orb.) — Paraguay (Scl. & Salv.) Azara no. 119?
*50. *Oryzoborus torridus* (Gml.) — Azara no. 121 & Rohde.
*51. *Sporophila hypoxantha* Cab. — Azara no. 122 & Rohde.
*52. „ *hypoleuca* (Licht.) — Azara no. 123 & Rohde.
53. „ *caerulescens* (Vieill.) — Azara no. 125.
54. „ *collaria* (Linn.) — Azara no. 124?
*55. „ *lineola* (Linn.) — Rio Vermejo (Page — U. S. Nat. Mus.)
*56. *Volatinia jacarina* (Linn.) — Azara no. 138 & Rohde.

---

[1]) = *striata* Gml. & aut. plur.

[2]) = *T. quadricolor* (Vieill.) & aut. plur.

[3]) Sclater & Salvin führen jedenfalls irrthümlich die *Pyrrhocoma ruficeps* (Strickl.) als in Paraguay vorkommend auf.

[4]) Bonaparte beschrieb seinen *polionotus* von „Corrientes". Da Natterer dieselbe Species in Matogrosso sammelte, so ist an dem Vorkommen des *polionotus* in Paraguay nicht zu zweifeln.

57. *Paroaria cucullata* (Lath.) — Azara no 128.
*58. „ *capitata* (Lafr. & D'Orb.) — Azara no. 137 & Rohde.
*59. *Coryphospingus cristatus* (Bodd.) — Azara no. 136 & Rohde.
60. „ *pileatus* (Pr. Wied) — Azara no. 114 (?)
61. *Poospiza assimilis* Cab.[1])? — Azara no. 116 (?)
62. „ *melanoleuca* (Vieill.) — Azara no. 144.
63. „ *nigrorufa* (Lafr. & D'Orb.) — Azara no. 142.
64. *Donacospiza albifrons* (Vieill.) — Azara no. 234.
*65. *Zonotrichia pileata* (Bodd.) — Azara no. 135 & Rohde.
*66. *Coturniculus manimbe* (Licht.) — Azara no. 141 & Rohde.
*67. *Embernagra platensis* (Gml.) — Azara no. 90 & Rohde.
68. *Emberizoides sphenurus* (Vieill.) — Azara no. 230.
69. „ *melanotis* (Temm.) — Azara no. 140.
70. *Chrysomitris icterica* (Licht.) — Azara no. 134.
*71. *Sycalis pelzelni* Scl. — Azara no. 133 & Rohde.
?72. „ *arvensis* (Kittl.) — Azara no. 132?

ICTERIDAE.

*73. *Ostinops decumanus* (Pall.) — Azara no. 57 & Rohde.
74. *Cassicus albirostris* (Vieill.) — Azara no. 59.
*75. *Amblycercus solitarius* (Vieill.) — Azara no. 58 & Rohde.
76. *Cassidix oryzivora* (Gml.) — Azara no. 60.
77. *Dolichonyx oryzivorus* (Linn.) — Azara no. 131 & 130.
78. *Molothrus bonariensis* (Gml.) — Azara no. 61.
*79. „ *brevirostris* (Lafr. & D'Orb.)[2]) — Azara no. 62 pt. & Rohde.
*80. *Molothrus badius* (Vieill.) — Azara no. 63 & Rohde.
81. *Agelaeus thilius chrysocarpus* (Vig.) — Azara no. 67.
*82. „ *cyanopus* (Vieill.) — Azara no. 71 & Rohde.
83. „ *flavus* (Gml.) — Azara no. 66.
84. „ *ruficapillus* (Vieill.) — Azara no. 72.

---

[1]) = *Poospiza cabanisi*, Bonap. (Paraguay).
[2]) = *M. rufoaxillaris*, Cass.

85. *Leïstes superciliaris* (Bonap.) — Azara no. 70.
86. *Amblyrhamphus holosericeus* (Scop.) — Azara no. 73.
87. *Pseudoleïstes guirahuro* (Vieill.) [1] — Azara no. 64.
*88. *Icterus pyrrhopterus* (Vieill.) — Azara no. 74 & Rohde.
89. *Aphobus chopi* (Vieill.) — Azara no. 62 pt.

CORVIDAE.

90. *Cyanocorax chrysops* (Vieill.) [2] — Azara no. 53.
91. „ *cyanomelas* (Vieill.) — Azara no. 54.
92. „ *coeruleus* (Vieill.) — Azara no. 55.

TYRANNIDAE.

*93. *Taenioptera nengeta* (Linn.) — Azara no. 201 & Rohde.
94. „ *coronata* (Vieill.) — Azara no. 202.
95. „ *dominicana* (Vieill.) — Azara no. 203.
*96. „ *irupero* (Vieill.) — Azara no. 204 & Rohde.
97. *Fluvicola albiventris* (Spix) — Azara no. 175.
98. *Arundinicola leucocephala* (Linn.) — Azara no. 176.
99. *Alectorurus guira-yetapa* (Vieill.) — Azara no. 226.
100. „ *tricolor* (Vieill.) — Azara no. 225.
101. *Cybernetes yetapa* (Vieill.) — Azara no. 75.
102. *Sisopygis icterophrys* (Vieill.) — Azara no. 183.
103. *Cnipolegus cyanirostris* (Vieill.) — Azara no. 181 (♂) & 178 (♀).
104. *Lichenops perspicillatus* (Gml.) — Azara no. 228 (♂) & 182 (♀).
105. *Copurus colonus* (Vieill.) — Azara no. 180.
*106. *Machetornis rixosa* (Vieill.) — Azara no. 197 & Rohde.
107. *Centrites niger* (Bodd.) — Azara no. 149.
108. *Platyrhynchus mystaceus* (Vieill.) — Azara no. 173.
109. *Euscarthmus gularis* (Temm.) — Azara no. 169.
*110. „ *margaritaceiventris* (Lafr. & D'Orb.) — Azara no. 172 & Rohde.
111. *Hapalocercus meloryphus* (Pr. Wied)? — Azara no. 164.
112. „ *pectoralis* (Vieill.) — Azara no. 165.
113. „ *flaviventris* (Lafr. & D'Orb.) — Azara no. 171.
114. *Serphophaga subcristata* (Vieill.) — Azara no. 160.

[1]) = *P. viridis* aut. nec Gmel.
[2]) = *C. pileatus* Temm.

115. *Serphophaga nigricans* (Vieill.) — Azara no. 167.
116. *Cyanotis azarae* (Naum.) — Azara no. 161.
117. *Ornithion obsoletum* (Temm.) — Azara no. 162.
*118. *Elainea albiceps* (Lafr. & D'Orb.) — Rohde.
119. „ *viridicata* (Vieill.)[1]) — Azara no. 156.
120. *Empidagra suiriri* (Vieill.) — Azara no. 179.
121. *Legatus albicollis* (Vieill.) — Azara no. 186.
122. *Pitangus bolivianus* (Lafr.) — Azara no. 200.
123. *Sirystes sibilator* (Vieill.) — Azara no. 191.
*124. *Myiodynastes solitarius* (Vieill.) — Azara no. 196 & Rohde.
*125. *Megarhynchus pitangua* (Linn.) — Azara no. 199 & Rohde.
126. *Hirundinea bellicosa* (Vieill.) — Azara no. 189.
127. *Pyrocephalus rubineus* (Bodd.) — Azara no. 177.
128. *Empidonax bimaculatus* (Lafr. & D'Orb.)[2]) — Paraguay (Page).
129. *Myiarchus cantans*, Pelz.?[3]) — Azara no. 194?
130. „ *erythrocercus* Scl. & Salv. — Azara no. 195.
131. *Empidonomus varius* (Vieill.) — Azara no. 187.
*132. *Tyrannus melancholicus* Vieill. — Azara no. 198.
133. „ *aurantio-atro-cristatus* Lafr. & D'Orb. — Azara no. 185.
*134. *Milvulus tyrannus violentus* (Vieill.) — Azara no. 190 & 192 & Rohde.

PIPRIDAE.

135. *Chiroxiphia caudata* (Shaw) — Azara no. 112.

COTINGIDAE.

*136. *Tityra brasiliensis* Sws. — Azara no. 207 & Rohde.
*137. *Hadrostomus atricapillus* (Vieill.) — Azara no. 209 (♂ jr.) & 208 (♀) & Rohde.
*138. *Pachyrhamphus viridis* (Vieill.) — Azara no 210 & Rohde.
*139. „ *niger* (Spix) — Rohde.

---

[1]) Mit *E. viridicata* (Vieill.) fällt *E. grata* Cab. (ex Tucuman) zusammen. *E. placens* Scl. aus Central-America ist kaum subspecifisch zu trennen.

[2]) = *E. brunneus*, Ridgw.

[3]) = *M. ferocior* Cab.?

140. *Casiornis rubra* (Vieill.) — Azara no 188.
141. *Pyroderus scutatus* (Shaw) — Azara no. 56.
142. *Phytotoma rutila* Vieill. — Azara no. 91 (♂) & 86 (♀)?

DENDROCOLAPTIDAE.

143. *Furnarius rufus* (Gml.)?[1]) — Azara no. 221.
144. *Cinclodes fuscus* (Vieill.) — Azara no. 147.
145. *Phloeocryptes melanops* (Vieill.) — Azara no. 232.
*146. *Leptasthenura platensis* Reichb. — Parana (Page).[2])
*147. *Synallaxis frontalis* Pelz. — Azara no. 236 & Rohde.
148. „ *albilora* Pelz.? — Azara no. 239?
*149. „ *cinnamomea* Gml. — Azara no. 233 & Rohde.
150. „ *maximiliani* D'Orb. — Azara no. 235.
151. „ *phryganophila* Vieill. — Azara no. 229.
*152. *Coryphistera alaudina* (Burm.) — Rio Vermejo (Page)[3])
153. *Anumbius acuticaudatus* Less. — Azara no. 222.
154. *Phacellodomus sincipitalis* Cab.? — [Paraguay — Scl. & Salv.]
*155. *Phacellodomus ruber* (Vieill.) — Azara no. 220 & Rohde.
?156. *Heliobletus contaminatus* Licht.? — Azara no. 245?
*157. *Anabazenops oleagineus* Scl. — Rio Parana (Page)
*158. *Xiphocolaptes major* (Vieill.) — Azara no. 241 & Rohde.
*159. *Picolaptes angustirostris* (Vieill.) — Azara no. 242 & Rohde.

FORMICARIIDAE.

*160. *Thamnophilus major* Vieill. — Azara no. 211.
*161. „ *rohdei* Berl. — Rohde.
162. „ *caerulescens* Vieill. — Azara no. 213 & 214.
*163. „ *radiatus* Vieill. — Azara no. 212 & Rohde.

---

[1]) an *F. albigularis* Spix?

[2]) Ich untersuchte das von Page am Parana gesammelte in U. S. Nat. Mus. befindliche Exemplar, welches mit Vögeln von Cordova (Argentina) übereinstimmt.

[3]) Scl. P. Z. S. 1870 p. 57.

164. *Thamnophilus ruficapillus* Vieill. — Azara no. 215.

165. *Formicivora rufatra* Lafr. & D'Orb.? — Azara no. 216.

TROCHILIDAE.

*166. *Lampornis nigricollis* (Vieill.) — Azara no. 296 (♂ ad.) & 295 (juv.) & Rohde.

*167. *Heliomaster furcifer* (Vieill.) — Azara no. 299 (♂ jr.) & 297 (♀) & Rohde.

*168. *Chrysuronia ruficollis* (Vieill.) — Azara no. 291 (ad.) & 290 (juv.) & Rohde.

*169. *Chlorostilbon splendidus* (Vieill.) — Azara no. 293 (♂ ad.) no. 292 (♂ juv.), 294 (♀) & Rohde.

CYPSELIDAE.

170. *Chaetura cinereicauda* Cass.? — Azara no. 307.?

CAPRIMULGIDAE.

171. *Nyctibius jamaicensis* (Gml.) — Azara no. 308.

*172. *Podager nacunda* (Vieill.) — Azara no. 312.

*173. *Chordeiles virginianus* (Gml.) — Azara no. 313.

174. *Stenopsis candicans* „Natt." Pelz. — Azara no. 314.

175. *Hydropsalis furcifer* (Vieill.). — Azara no. 309.

176. *Nyctidromus albicollis* (Gml.) — Azara no. 310.

PICIDAE.

*177. *Picumnus cirrhatus* Temm. — Azara no. 260 & Rohde.

*178. *Campephilus melanoleucus* (Gml.) — Azara no. 249 & Rohde.

179. *Campephilus robustus* (Licht.) — Azara no. 250 (♀).

*180. *Ceophloeus lineatus* (Linn.) — Azara no. 248 & Rohde.

181. *Picus mixtus* Bodd. — Azara no. 259.

*182. *Chloronerpes olivinus* (Malh.) — Azara no. 258? & Rohde.

183. „ *aurulentus* (Licht.) — Azara no. 257.

*184. „ *chrysochlorus* (Vieill.) — Azara no. 256 & Rohde.

*185. *Chrysoptilus cristatus* (Vieill.) — Azara no. 252 & Rohde.

186. *Melanerpes flavifrons* (Vieill.) — Azara no. 255.

*187. *Leuconerpes candidus* (Otto) — Azara no. 254 & Rohde.

188. *Colaptes campestris* (Vieill.) — Azara no. 253.
*189. *Celeus lugubris* (Malh.) — Azara no. 251 & Rohde.

MOMOTIDAE.

*190. *Baryphthengus ruficapillus* (Vieill.) — Azara no. 52 & Rohde.

ALCEDINIDAE.

*191. *Ceryle torquata* (Linn.) — Azara no. 418 (♂), 417 (♀) & Rohde.
*192. „ *amazona* (Lath.) — Azara no. 420 (♂), 419 (♀) & Rohde.
*193. „ *americana* (Gml.) — Azara no. 421 & Rohde.

TROGONIDAE.

194. *Trogon surucua* Vieill. — Azara no. 270.

BUCCONIDAE.

*195. *Bucco chacuru* (Vieill.) — Azara no. 261 & Rohde.

CUCULIDAE.

*196. *Crotophaga ani* Linn. — Azara no. 263 & Rohde.
*197. „ *major* Linn. — Azara no. 264 & Rohde.
*198. *Octopteryx guira* (Gml.) — Azara no. 262 & Rohde.
*199. *Diplopterus naevius* (Gml.) — Azara no. 266 & 269 & Rohde.
*200. *Piaya macrura* (Gambel) — Azara no. 265 & Rohde.
*201. *Coccyzus melanocoryphus* (Vieill.) — Azara no. 267 & Rohde.
202. *Coccyzus cinereus* Vieill. — Azara no. 268.

RHAMPHASTIDAE.

*203. *Rhamphastos toco* (Gml.) — Azara no. 50 & Rohde.
204. „ *dicolorus* Linn. — Azara no. 51.

PSITTACIDAE.

205. *Ara chloroptera* Gray — Azara no. 271.
206. „ *caninde* (Wagl.) — Azara no. 272.
207. „ *glauca* (Vieill.) — Azara no. 273 (Paraguay?)
208. „ *maracana* (Vieill.) — Azara no. 274.
209. *Conurus acuticaudatus* (Vieill.) — Azara no. 278.
*210. „ *pavua* (Bodd.) — Azara no. 275 & Rohde.
*211. „ *nanday* (Desm.) — Azara no. 279 Paraguay (Mus. Brit.)
212. „ *aureus* (Gml.) — Azara no. 280.
*213. „ *vittatus* (Shaw) — Azara no. 281? & Rohde.
214. *Bolborhynchus monachus* (Bodd.) — Azara no. 282.

*215. *Brotogerys xanthoptera* (Spix) — Azara no. 283 & Rohde.
216. *Chrysotis vinacea* (Pr. Wied) — Azara no. 286.
217. „ *aestiva* (Lath.) — Azara no. 285.
218. *Pionus maximiliani* (Kuhl)[1]) — Azara no. 287.
219. *Pionopsitta pileata* (Scop.) — Azara no. 284.
*220. *Psittacula passerina* (Linn.) — Azara no. 288 & Rohde.

STRIGES.

221. *Bubo magellanicus* (Gml.) — Azara no. 42.
+*222. *Scops brasilianus* (Gml.) — Azara no. 48 & Rohde.
223. *Speotyto cunicularia* (Mol.) — Azara no. 47.
+ 224. *Glaucidium ferox* (Vieill.) — Azara no. 49.
*225. *Asio mexicanus* (Gml.) — Azara no. 44 & Rohde.
226. *Syrnium suinda* (Vieill.) — Azara no. 45.
+ 227. „ *perspicillatum* (Lath.) — Azara no. 43.
+ 228. *Strix flammea perlata* (Licht.) — Azara no. 46.

ACCIPITRES.

+ 229. *Gyparchus papa* (Lin.) — Azara no. 1.
+ 230. *Cathartes aura* (Linn.) — Azara no. 3.
231. „ *atratus* (Bartr.) — Azara no. 2.
232. *Polyborus tharus* (Molina) — Azara no. 4.
233. *Milvago chimango* (Vieill.) — Azara no. 5.
234. „ *chimachima* (Vieill.) — Azara no. 6.
+ 235. *Herpetotheres cachinnans* (Linn.) — Azara no. 15.
236. *Circus cinereus* (Vieill.) — Azara no. 32 & 33.
237. „ *maculosus* (Vieill.) — Azara no. 31 & 12.
+*238. *Micrastur melanoleucus* (Vieill.) — Azara no. 28 (ad.) no. 29 (juv.) & Rohde.
+ 239. *Geranospizias gracilis* (Temm.) — Azara no. 22.
240. *Accipiter erythrocnemis* Gray. — Azara no. 27.
241. „ *pileatus* (Pr. Wied) — Azara no. 26.
242. „ *guttatus* (Vieill.) — Azara no. 24.
+ ?243. *Thrasaëtus harpyia* (Linn.) (fide Sharpe, Cat. Accipitres — errore?)
+ 244. *Spizaëtus ornatus* (Daud.) — Azara no. 23.
+*245. *Buteo albicaudatus* Vieill. — Azara no. 10 & Rohde.
*246. *Antenor unicinctus* (Temm.) — Azara no. 19 & Rohde.

---

[1]) an = *P. lacerus* Heine?

*247. *Rupornis nattereri saturata* Scl. & Salv.? — Azara no. 30 & Rohde.

248. *Geranoaëtus melanoleucus* (Vieill.) — Azara no. 8 & 9.

*249. *Hypomorphnus urubitinga* (Gml.) — Azara no. 17, 18, 20 & Rohde.

250. *Harpyhaliaëtus coronatus* (Vieill.) — Azara no. 7.

251. *Heterospizias meridionalis* (Lath.) — Azara no. 11.

*252. *Busarellus nigricollis* (Lath.) — Azaza no. 13 & Rohde.

253. *Buteogallus aequinoctialis* (Gml.) — Azara no. 14.

254. *Elanoïdes furcatus* (Linn.) — Azara no. 38.

255. *Elanus leucurus* (Vieill.) — Azara no. 36.

256. *Ictinia plumbea* (Gml.) — Azara no. 37.

257. *Leptodon cayennensis* (Gml.) — Azara no. 34.

258. *Cerchneis sparveria cinnamomina* (Sws.) — Azara no. 41.

*259. *Hypotriorchis fusco-coerulescens* (Vieill.) — Azara no. 39 & 40 Paraguay (Page)

*260. *Pandion haliaëtus carolinensis* (Gml.) — Rohde.

STEGANOPODES.

*261. *Phalacrocorax brasilianus* (Linn.) — Azara no. 423 & Rohde.

*262. *Plotus anhinga* (Linn.) — Azara no. 424 & Rohde.

HERODIONES.

*263. *Ardea çocoi* Linn. — Azara no. 347 & Rohde.

*264. „ *egretta* (Gml.) — Azara no. 348 & 350 & Rohde.

*265. „ *candidissima* (Gml.) — Azara no. 349, 351, 352 & Rohde.

*266. *Butorides striata* (Linn.) — Azara no. 358, 359 & Rohde.

267. *Ardetta exilis* (Gml.) — Azara no. 360.

268. „ *involucris* (Vieill.) — Azara no. 361.

*269. *Tigrisoma marmoratum* (Vieill.) — Azara no. 354 (ad.) & 353 (juv.) & Rohde.

*270. *Nycticorax griseus naevius* (Bodd.) — Azara no. 357 & Rohde.

*271. „ *sibilatrix* (Temm.) — Azara no. 356 & Rohde.

*272. *Mycteria americana* (Linn.) — Azara no. 343 & Rohde.
*273. *Ciconia maguari* (Gml.) — Azara no. 342 & Rohde.
*274. *Tantalus loculator* Linn. — Azara no. 344 & Rohde.
275. *Plegadis guarauna* (Linn.) — Azara no. 364.
276. *Theristicus melanopis* (Gml.) — Azara no. 362.
277. *Harpiprion caerulescens* (Vieill.) — Azara no. 363.
*278. *Phimosus infuscatus* (Licht.) — Azara no. 365 & Rohde.
*279. *Platalea ajaja* (Linn.) — Azara no. 345 & Rohde.

ANSERES.

280. *Chauna chavaria* (Linn.) — Azara no. 341.
281. *Cygnus coscoroba* Mol. — Azara no. 426.
*282. *Dendrocygna viduata* (Linn.) — Azara no. 435 & Rohde.
283. „ *fulva* (Gml.) — Azara no. 436.
284. *Sarcidiornis carunculata* (Licht.) Azara no. 428.
*285. *Cairina moschata* (Linn.) — Azara no. 427 & Rohde.
286. *Querquedula versicolor* (Vieill.) — Azara no. 440.
287. „ *torquata* (Vieill.) — Azara no. 441 (♂) & 422 (♀).
288. „ *brasiliensis* (Gml.) — Azara no. 437.
289. *Spatula platalea* (Vieill.) — Azara no. 431.
290. *Metopiana peposaca* (Vieill.) — Azara no. 430.

COLUMBAE.

291. *Columba picazuro* Temm. — Azara no. 317.
292. „ *rufina* Temm.? Azara no. 319.
*293. *Zenaida maculata* (Vieill.) — Azara no. 322 & Rohde.
294. *Columbula picui* (Temm.) — Azara no. 324.
*295. *Columbigallina griseola* (Spix) — Azara no. 325 & Rohde.
296. „ *talpacoti* (Temm.) — Azara no. 323.
*297. *Peristera cinerea* (Temm.) — Rohde.
298. *Engyptila chalcauchenia* Salvad.? — Azara no. 320.
299. *Geotrygon montana* (Linn.) — Azara no. 321.

GALLINAE.

*300. *Crax sclateri* Gray — Azara no. 338 & Rohde.

*301. *Penelope obscura* Wagl. — Azara no. 335. R. Vermejo & R. Paraguay (Page).

302. *Pipile jacutinga* (Spix) — Azara no. 337.

*303. *Ortalis canicollis* (Wagl.) — Azara no. 336. Rio Vermejo & R. Parana (Page).

304. *Odontophorus dentatus* Temm. — Azara no. 334.

GERANOMORPHAE.

305. *Rallus rythirhynchus* Vieill. — Azara no. 372 (Paraguay?)

306. *Rallus nigricans* Vieill. — Azara no. 371.

*307. *Aramides cayennensis* (Gml.) — Azara no. 368 & Rohde.

*308. „ *ypecaha* (Vieill.) — Azara no. 367 & Rohde.

309. „ *saracura* (Spix) — Azara no. 369 (Paraguay?)

310. *Porzana albicollis* (Vieill.) — Azara no. 374.

311. „ *melanophaea* (Vieill.) — Azara no. 376.

*312. „ *leucopyrrha* (Vieill.) — Azara no. 375 & Rohde.

313. „ *flaviventris* (Bodd.) — Azara no. 377.

314. *Jonornis martinica* (Linn.) — Azara no. 380, 381, 382.

315. *Porphyriops melanops* (Vieill.) — Azara no. 373.

316. *Gallinula galeata* (Licht.) — Azara no. 379.

317. *Fulica armillata* Vieill. — Azara no. 448. Paraguay (Bonpland in Mus. Paris).

318. *Fulica leucoptera* Vieill. — Azara no. 447.

319. *Heliornis fulica* (Bodd.) — Azara no. 446.

*320. *Aramus scolopaceus* (Gml.) — Azara no. 366 & Rohde.

321. *Cariama cristata* (Linn.) — Azara no. 340.

LIMICOLAE.

*322. *Parra jacana* Linn. — Azara no 384 (ad.), 385 (juv.), & Rohde.

323. *Hoplopterus cayanus* (Lath.) — Azara no. 391.

324. *Vanellus cayennensis* (Gml.)? — Azara no. 386.

325. *Charadrius dominicus* Müller — Azara no. 390, 389.

*326. *Aegialitis collaris* (Vieill.) — Azara no. 392 & Rohde.

327. *Haematopus palliatus* (Temm.) — Paraguay (Rengger)

?328. *Recurvirostra* sp.? — Paraguay (fide Rengger)

329. *Himantopus brasiliensis* Brehm — Azara no 393 (Paraguay?)

330. *Phalaropus tricolor* (Vieill.)[1]) — Azara no. 407.

*331. *Gallinago paraguaiae* (Vieill.) — Azara no. 387, 388 & Rohde.

332. *Rhynchaea semicollaris* (Vieill.) — Azara no. 405.

333. *Tringa maculata* Vieill. — Azara no. 401.

*334. „ *fuscicollis* Vieill. — Azara no. 404 & Rohde.

335. *Totanus melanoleucus* (Gml.) — Azara no. 394 & 396?

336. „ *flavipes* (Gml.) — Azara no. 399.

*337. „ *solitarius* (Wils.) — Azara no. 400 & Rohde.

338. *Bartramia longicauda* (Bechst.) — Azara no. 398.

339. *Tryngites subruficollis* (Vieill.) — Azara no. 403.

340. *Limosa haemastica* (Linn.) — Azara no. 395.?

341. *Numenius borealis* (Forst.) — Azara no. 397.

GAVIAE.

*342. *Rhynchops nigra* Linn. — Azara no. 408 & Rohde.

343. *Sterna magnirostris* Licht. — Azara 413.

344. „ *superciliaris* Vieill. — Azara no. 415 u. 416.

345. „ *cirrhocephalus* (Vieill.) — Azara no. 410 (Paraguay?)

PYGOPODES.

346. *Aechmophorus major* (Bodd.) — Azara no. 443. (Paraguay?)

347. *Colymbus dominicus* Linn. — Azara no. 445. (Paraguay?)

348. *Podilymbus podiceps* (Linn.) — Azara no. 444. (Paraguay?)

CRYPTURI.

349. *Tinamus solitarius* Vieill. — Azara no. 332.

350. *Crypturus obsoletus* (Temm.) — Azara no. 330.

*351. „ *tataupa* (Temm.) — Azara no. 329 & Rohde.

352. „ *undulatus* Temm. — Azara no. 331.

---

[1]) = *Ph. wilsoni*, Sabine.

353. *Rhynchotus rufescens* (Temm.) — Azara no. 326.
*354. *Nothura maculosa* (Temm.) — Azara no. 327 & Rohde.
*?355. „ *boraquira* (Spix) — Paraguay (Scl. & Salv.)
356. *Taoniscus nanus* (Temm.) — Azara 328.
357. *Rhea americana* Lath. — Azara no. 339.

Etwa 42 der von Azara in seinen Apuntamientos beschriebenen Vögel aus Paraguay sind nicht mit Sicherheit auf uns bekannte Arten zurückzuführen. In vielen Fällen mag der Grund hierfür in der ungenügenden oder falschen Beschreibung des Autors zu suchen sein. Einzelne Azara'sche Arten jedoch sind so ausführlich beschrieben und diese Beschreibungen passen so wenig auf die uns bekannten südamerikanischen Vogelspecies, dass wir der Vermuthung Raum geben müssen, es handele sich hier um ganz neue, seit Azara nicht wieder gefundene charakteristische Vögel des noch so wenig bekannten Gran-Chaco-Gebietes. Um zu weiteren Forschungen anzuregen, gebe ich hier eine Liste derjenigen Azara'schen Vögel, deren richtige Deutung mir bisher nicht gelingen wollte:

Azara no. 21. „Gavilan mixto pardo obscuro."
Vielleicht *Buteola brachyura* (Vieill.) schwarze Phase.

Azara no. 25. „Esparvero pardo ceja blanca." — *Sparvius superciliaris* Vieill. — Wohl = *Accipiter pileatus* juv.?

Azara no. 108. „Pico de punzon azul."
Wohl junger Vogel von *Compsothlypis pitiayumi*?

Azara no. 111. „Pico de punzon obscuro aplomado." — *Pipra plumbea* Vieill. — Bleibt mir völlig unklar.

Azara no. 113. „Montese cabeza de oro."
Die Beschreibung passt auf keinen jetzt bekannten Vogel, wahrscheinlich nicht wiedergefundene Art! (Fam. Fringillidae?")

Azara no. 115. „Montese verdoso y cabeza de canela."
Möglicher Weise junger Vogel von *Pyrrhocoma ruficeps* (Strickl.)?

Azara no. 117. „Montese verde obscuro y oro."
Sycalis sp.?

Azara no. 120. „Pico grueso dorado aplomado." — *Coccothraustes chrysocephala* Vieill. — Wohl *Sycalis* sp.?

Azara no. 126. Pico grueso variable.“ — *Coccothraustes mutans* Vieill. — *Sporophila* sp.?

Azara no. 139. „Oscilador.“

Fringillide, vielleicht = *Coturniculus peruanus*, Bp.?

Azara no. 143. „Chipiu pardo y canela.“

Eine *Poospiza?* (oder *Donacospiza albifrons*?)

Azara no. 157. „Contramaestre pardo verdoso cabeza de pizarra.“ — *Sylvia ardosiaca* Vieill. — Ein kleiner Tyrannide?

Azara no. 159. „Contramaestre verdillo.“

Ein kleiner Tyrannide?

Azara no. 163. „Tachuri pardo y canela“ — *Sylvia pyrrhonotus* Vieill. — *Hapalocercus* sp.?

Azara no. 166. „Tachuri pardo amarillo pecho de oro“ — *Sylvia rubida*, Vieill. — *Hapalocercus* sp.?

Azara no. 168. „Tachuri obscurito mayor.“ — *Sylvia sylvestris* Vieill. — Vielleicht = *Hemitriccus diops* (Temm.)?

Azara no. 170. „Tachuri semejante al anterior.“

Euscarthmus?

Azara no. 174. „Ala extraña.“

Ob Tyrannide? Wohl sicher neu und zwar ein sehr charakteristischer Vogel!

Azara no. 184. „Suiriri punteado.“ — *Muscicapa punctata* Vieill. — Junger Vogel *(Contopus?)*

Azara no. 193. „Suiriri pardo amarillo menor.“

Contopus?

Azara no. 206. „Pepoazá cabeza negra.“ — *Tyrannus atricapillus* Vieill. — *Taenioptera?*

Azara no. 217. „Batara obscuro y negro.“ — *Thamnophilus cyanocephalus* Vieill. — Vielleicht *Pachyrhamphus niger* (Spix), aber dann fehlerhafte Beschreibung!

Azara no 227. „Cola de agujas.“ — *Muscicapa caudacuta* Vieill.

Tyrannide oder Synallaxide? Beschreibung auf keine bekannte Art zurückzuführen.

Azara no. 231. „Cola aguda acanelado y blanquizco.“ — *Sylvia pyrrholeuca* Vieill. — Synallaxide?

Azara no. 237. „Cógogo.“

Synallaxis sp.

Azara no. 238. „Chorreadito.“

Phacellodomus sp.?

Azara no. 240. „Cola de canela obscura.“ — *Sylvia ruficollis* Vieill. — Scheint ähnlich der *Thripophaga sclateri* Berl.

Azara no. 243. „Trepadore pico corto.“

Picolaptes?

Azara no. 244. „Trepadore palido y roxo.“ — *Dendrocopus griseicapillus*, Vieill. — Dendrocolaptide, nicht zu erkennen.

Azara no. 246. „Trepadore del remos y cola roxos.“ — *Dendrocopus rubricaudatus*, Vieill. — Dendrocolaptide, nicht zu erkennen.

Azara no. 247. „Trepadore dorado.“

Philydor?

Azara no. 289. „Picaflor sienas blancas.“ — *Trochilus leucocrotaphus* Vieill. — Wohl ♀ ad. von *Chlorostilbon splendidus* (Vieill.)?

Azara no. 298. „Picaflor pintado.“ — *Trochilus marmoratus* Vieill. Junger Vogel von *Lampornis nigricollis* (Vieill.)?

Azara no. 311. „Ibiyaú acanelado“

Vielleicht *Nyctidromus albicollis* ♀?

Azara no. 315. „Ibiyaú cola extraña.“ — *Caprimulgus enicurus* Vieill. — *Hydropsalis* sp.?

Azara no. 316. „Ibiyaú anónimo.“ — *Caprimulgus sphenurus*, Vieill. — Ob *Antrostomus parvulus* (Gould) ♀?

Azara no. 333. „Chororó.“

Quid? (*Chamaeza* sp. nov.!?)

Azara no. 378. „Ipecaha jaspeada encima.“ — *Rallus maculosus* Vieill. — Vielleicht *Porzana leucopyrrha* juv.?

Azara no. 402. „Chorlito pies roxos.“ — *Totanus nigellus* Vieill. — Quid?

Azara no. 411. „Gavia blanca.“

Larus sp. (*maculipennis* Licht.?)

Azara no. 412. „Hatí cogote obscuro.“ — *Sterna chloropoda* Vieill. — *Sterna* sp.?

Azara no. 414. „Hatí pico corto.“ — *Sterna brevirostris* Vieill. — *Sterna* sp.?

Zum Schlusse gebe ich noch eine Liste derjenigen Vogelarten, welche zwar bisher noch nicht für Paraguay nachgewiesen worden sind, deren Vorkommen daselbst aber in Berücksichtigung ihrer übrigen geographischen Verbreitung als ziemlich sicher betrachtet werden kann.

1. *Turdus fuscater* Lafr. & D'Orb.: W. Argentina — Bolivia.
2. *Anthus parvus* Lawr.: Peru — S. Brasil.
3. „ *furcatus* Lafr. & D'Orb.: Argentina-Bolivia-Peru.
4. *Hylophilus poecilotis* (Pr. Wied): Missiones (White)-Brasil.
5. *Chlorophanes spiza* (L.): Bolivia-Sta. Catharina.
6. *Certhiola chloropyga* Cab.: Bolivia — Rio Grande do Sul.
7. *Procnias coerulea* (Vieill.): Bolivia — Rio Grande do Sul.
8. *Chlorophonia viridis* (Vieill.): Bolivia — Rio Grande do Sul.
9. *Tanagra palmarum* Pr. Wied: Bolivia — Sta. Catharina.
10. *Thlypopsis ruficeps* (Lafr. & D'Orb.): Bolivia — Tucuman.
11. *Cissopis major* Cab.: Bolivia — Rio Grande do Sul.
12. *Pheucticus aureiventris* (Lafr. & D'Orb.): Salta — Bolivia.
?! 13. *Oryzoborus maximiliani* Cab.: Tucuman (Burm.) — Brasil.
14. *Sporophila nigrorufa* (Lafr. & D'Orb.) Matogrosso — Bolivia.
15. „ *plumbea* (Pr. Wied): Matogrosso — Bolivia.
16. „ *ruficollis* (Licht.): Matogrosso — Uruguay.
17. *Poospiza torquata* (Lafr. & D'Orb.): Bolivia — Mendoza.
18. *Phrygilus unicolor* (Lafr. & D'Orb.): Argentina — Bolivia.
19. „ *plebejus* Cab.: Argentina-Peru.
20. *Embernagra olivascens* (Lafr. & D'Orb.): Bolivia — Mendoza.
21. *Chrysomitris atrata* (Lafr. & D'Orb.): Mendoza — Bolivia.
22. *Agriornis maritima* (Lafr. &. D'Orb.): Bolivia — Patagonia.
23. *Taenioptera velata* Licht.: Bolivia — Brasil.

24. *Taenioptera rubetra* Burm.: Argentina — Bolivia.

25. *Sayornis cineracea latirostris* (Cab. & Heine): Bolivia & Tucuman.

26. *Cnipolegus anthracinus* Heine: Bolivia — Mendoza

27. *Cnipolegus cinereus* Scl.: Corumba in Matogrosso (Page) & Argentina.

28. *Muscisaxicola maculirostris* Lafr. & D'Orb.: Mendoza, Tucuman — Bolivia.

29. *Muscisaxicola rufivertex* Lafr. & D'Orb.: Mendoza — Bolivia.

30. *Euscarthmus nidipendulus* (Pr. Wied): Parana (Burm.) — Brasil.

31. *Phylloscartes ventralis* (Temm.): S. Brasil — B. Aires.

32. *Orchilus auricularis* (Vieill.) Mendoza (Burm.) — S. Brasil.

33. *Culicivora stenura* Swains.: Missiones (White) — Matogrosso.

34. *Stigmatura budytoïdes* (Lafr. & D'Orb.)*): Bolivia — Tucuman.

35. *Pogonotriccus?*

36. *Anaeretes?*

37. *Leptopogon tristis* Scl. & Salv.: Missiones (White) — Bolivia.

38. *Phyllomyias?*

39. *Elainea obscura* Lafr. & D'Orb.: Bolivia — R. Grande do Sul.

40. *Sublegatus griseocularis* (Landb.): Mendoza — S. Peru.

41. *Rhynchocyclus sulphurescens* (Spix): Missiones Brasil.

42. *Myiobius naevius* (Bodd.): B. Aires, Concepcion — Brasil.

43. *Contopus?*

44. *Pipra fasciata* Lafr.: Parana — Bolivia.

45. *Metopia galeata* (Licht.): Bolivia — R. Parana — S. Paulo.

46. *Heteropelma?*

---

*) ? Parana (Page) cf. Scl. P. Z. S. 1870 p. 57.

47. *Tityra inquisitor* (Licht.): Bolivia — S. Paulo.
48. *Attila?*
49. *Geositta cunicularia* (Vieill.)?
50. *Lochmias nematura* (Licht.): Parana (Burm.) — Brasil.
51. *Sclerurus umbretta* (Licht.)?
52. *Leptasthenura fuliginiceps* (Lafr. & D'Orb.): Parana — Tucuman, Catamarca.
53. *Synallaxis spixi* Scl.: Minas & S. Brasil — B. Aires.
54. „ *albescens* Temm.: Mendoza & B. Aires — C. Brasil.
55. „ *orbignyi* Reichb.: Cordova, Mendoza, Parana-Bolivia.
56. *Phacellodomus striaticollis* (Lafr. & D'Orb.): Argentina — Bolivia.
57. *Homorus* sp.?
58. *Sittasomus erithacus* (Licht.)?
59. *Glyphorhynchus cuneatus* (Licht.): Missiones (White) — Brasil.
60. *Philydor?*
61. *Xenops?*
62. *Dendrocolaptes picumnus* (Licht.): Missiones (White) — S. Brasil.
63. *Xiphocolaptes albicollis* (Vieill.): Missiones (White) — S. Brasil.
64. *Thamnophilus leachi* Such: Missiones (White) — S. Brasil.
65. *Scytalopus?*
66. *Petasophora serrirostris* (Vieill.): Tucuman (Burm.) — Brasil.
??67. *Cometes sparganurus* (Shaw): Mendoza, Catamarca, Tucuman.
??68. *Leucippus chionogaster* (Tsch.): Catamarca — Bolivia.
69. *Hemiprocne zonaris* (Shaw): Am. merid. ad Argentinam (Mendoza).
70. *Heleothreptus anomalus* (Gould): B. Aires — Brasil.
71. *Antrostomus parvulus* (Gould): Parana (Burm.) — Brasil.

72. *Stenopsis bifasciata* (Gould): B. Aires, Mendoza — Bolivia.

73. *Campephilus boiaei* (Wagl.): Catamarca, Salta — Bolivia.

74. *Dryocopus erythrops* Valenc.: Missiones (White) — S. Brasil.

75. *Picus cactorum* Lafr. & D'Orb.: Catamarca, Concepcion — Bolivia.

?!76. *Trogon variegatus* Spix: Salta (White) — Brasil.

77. *Coccyzus americanus* (Linn.): Am. merid. ad B. Aires.

?!78. *Bucco maculatus* Gml.: Tucuman (Burm.) — Brasil.

79. *Conurus molinae* Mass. & Souanc. Salta — Brasil.

80. *Chrysotis pretrei* (Temm.) (Brasil) an *Ch. tucumana* Cab. (Tucuman)?

81. *Asio accipitrinus* (Pall.) ex reg. Neotr. univ.

82. *Buteo erythronotus* (King): B. Aires — Bolivia.

83. *Hypotriorchis rufigularis* (Daud.): Am. merid. ad Argentinam.

84. *Rostrhamus sociabilis* (Vieill.)

85. *Harpagus diodon* (Temm.)?

86. *Phoenicopterus ignipalliatus* (Geoffr. & D'Orb.)?

87. *Cygnus nigricollis* (Gml.): Sta. Catharina — Parana & B. Aires.

88. *Querquedula cyanoptera* (Vieill.): Am. merid. ad Argentinam.

89. *Querquedula flavirostris* (Vieill.)?

90. *Dafila spinicauda* (Vieill.)?

91. „ *bahamensis* (Linn.): Am. merid. ad Argent.

92. *Mareca sibilatrix* (Poeppig)?

93. *Erismatura ferruginea* Eyton?

94. „ *dominica* (Linn.): Am. merid. ad Argent.

95. *Columba maculosa* Temm.?

96. „ *plumbea* Vieill.?

?!97. *Ortalis guttata* (Spix): Salta (White) — Brasil.

98. *Rallus maculatus* Bodd.: Am. merid. ad Argent.

99. *Porzana jamaicensis* (Gml.): Am. merid. occ. ad Chile.

100. *Eurypyga helias* Pall.?

101. *Squatarola helvetica* (L.)?

102. *Eudromias modesta* (Licht.)?
103. *Aegialitis falclandica* (Lath.)?
104. „ *nivosa* (Cass.)
105. *Strepsilas interpres* (L.)?
106. *Thinocorus rumicivorus* Eschsch. B. Aires, Parana (Burm).
107. *Tringa bairdi* Coues — Am. merid. ad B. Aires.
108. *Micropalama himantopus* (Gml.) Am. merid. ad Chiliam.
109. *Hydrochelidon nigra* (Linn.)?
110. *Larus dominicanus* Licht.?
111. „ *maculipennis* Licht.: Mendoza, Entre Rios-Rio Grande do Sul.
112. *Podiceps calliparaeus* Less.: Bolivia-Argent.
113. „ *rollandi* Quoy & Gaim.: Peru — Argent. & R. Grande do Sul.

Nachschrift.

1) ad *Coryphospingus cristatus* antea p. 9.

Nachdem meine Bemerkungen über die von Herrn R. Rohde gesammelten Exemplare des *C. cristatus* bereits gedruckt waren, sandte ich die betreffenden Bälge an Herrn Prof. Cabanis in Berlin mit der Bitte sie im Koeniglichen Museum zu vergleichen. Als Resultat dieser Vergleichung theilt mir nun mein verehrter Freund das Folgende mit:

„Wir besitzen neben jungen Exemplaren von Sello (Monte-„video) zwei alte ausgefärbte Stücke von Beske, Brasilien. Diese „sind ganz ebenso hoch ausgefärbt und vollständig ähnlich den „Paraguay-Vögeln. Es bleibt also als Unterschied für die letztern „nur übrig dass sie durchweg etwas grösser sind. Ihr Bahia-„Vogel ist wohl noch etwas unreif, stimmt aber in der Grösse mit „unsern Brasilianern.

2) ad *Rupornis nattereri saturata* antea p. 28.

Mr. O. Salvin in London hatte die Güte meine Exemplare aus Rio Grande do Sul (denen der Paraguay-Vogel gleicht) zu untersuchen und fand sie vollständig übereinstimmend mit Bälgen seiner *saturata* aus Bolivia.

Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's

II.

Uebersicht über die letzten ornithologischen Sammlungen Dr. Richard Böhm's östlich und westlich des Tanganjika-See's, unter Berücksichtigung der Tagebücher des Reisenden zusammengestellt

von

Paul Matschie.

In der nachfolgenden Aufzählung der von dem leider so früh verstorbenen Forscher Dr. Richard Böhm gesammelten und durch Herrn Paul Reichard glücklich nach Europa gebrachten ornithologischen Ausbeute schien es nöthig, auch den Arten einen Platz anzuweisen, welche zwar nicht im Balg vorliegen, aber von Böhm nach seinen Tagebuchnotizen als sicher beobachtet angegeben worden sind. Zum grossen Theil hat der Reisende diese, durch ein Kreuz (*) gekennzeichneten Species bereits früher selbst gesammelt, so dass die Angaben Böhm's hierin wohl glaubwürdig erscheinen. Auf zweifelhafte Fälle wurde durch ein Fragezeichen besonders aufmerksam gemacht.

Das Gebiet, in welchem die nachstehenden Species gesammelt worden sind, erstreckt sich vom Msima-Fluss, östlich von der Boga Katani, bis Karema am Tanganjika-See und westlich dieses grossen centralafrikanischen Wasserbeckens durch das Marungu-Land bis zu den heissen Quellen bei Katapaena.

Die Boga-Katani ist eine grosse Waldung östlich von Karema. Der Msima fliesst vom Süden her in den Ugalla, in der Mitte zwischen Kakoma und der Boga-Katani.

In der ersten Liste sind die vom Tanganjika-See beobachteten und eingesammelten Arten aufgeführt, in der zweiten fanden die Marungu-Vögel ihre Stelle. Unter den 66 Species von der Boga-Katani und Karema wurden als neu beschrieben:

Francolinus (*Pternistes*) *Böhmi* Rchw. J. f. O. 1885 p. 465.

Crex lugens Böhm J. f. O. 1884 p. 176.

Cypselus myochrous Rchw. J. f. O. 1886 p. 116.

Ploceus Reichardi Rchw. Zoolog. Jahrb. 1. p. 150.

Von Marungu liegen 27 Arten vor, von welchen

Lobivanellus superciliosus Rchw. J. f. O. 1886 p. 116 und *Crateropus Tanganicae* Rchw. J. f. O. 1886 p. 115. sich als neu erwiesen.

Als beobachtet sind im Ganzen zu verzeichnen von Karema und den östlichen Gegenden 95, von Marungu 143 Arten. Von palaearctischen Zugvögeln wurden u. a. angetroffen.

Enneoctonus collurio (L.)
Hirundo rustica (L.)
Budytes flavus (L.)
Ciconia alba L.

Dass westafrikanische Arten ein weitausgebreiteteres Gebiet bewohnen, als man bisher anzunehmen geneigt war, und dass die Waldfauna von Westafrika sich bis in die Region der grossen Seeen erstreckt, beweist das Vorkommen einer ganzen Anzahl bisher nur von der Westküste bekannter Arten im Marungu-Gebiete und am Tanganjika-See.

Böhm beobachtete und sammelte:

Pternistes Cranchi Leach.
Gypohierax angolensis Gm.
Musophaga Rossae Gould.
Corythaix Livingstoni, welcher nur irrthümlich von Fischer und Kirk in Folge einer Verwechslung mit *Corythaix Reichenowi* Fschr. für Ostafrika aufgeführt wurde. Die Angabe Schalow's in seiner Monographie. „Die *Musophagidae*" J. f. O. 1886 p. 28 ist dahin abzuändern.
Pogonorhynchus eogaster Cab.
Pitta angolensis Vieill.
Halcyon pallidiventris Cab.
Prionops Retzii Wahlb.
Turdus Bocagei Cab.

Eine zusammenhängende Uebersicht über die von Böhm während seines Aufenthalts in Gonda gesammelten Arten, von welchen nunmehr ein grosser Theil vorliegt, wird einer späteren Arbeit überlassen bleiben. Jedoch ist in einem Anhange versucht worden, eine grössere Anzahl der in diesem Journal 1885 p. 35—73 als unbestimmt aufgeführten Species nach den betreffenden Nummern der jetzt heimgebrachten Bälge zu bestimmen.

I.

Vögel von Karema, der Boga-Katani und dem Msima-Fluss.

Die betreffenden Tagebuchnotizen finden sich J. f. O. 1885 p. 61—73.

NATATORES.

1. *Larus phaeocephalus* Swains.

Karema.

2. *Sterna leucoptera* Meisn.

Sterna spec. Böhm l. c. p. 64, 65.

Nr. 1183. Tanganjika. 25. Mai.

Nr. 1191. Tanganjika. 20. Juni.

*3. *Hydrochelidon nigra* (L.) Tanganjika. cf. l. c. p. 67.

*4. *Rhynchops flavirostris* L. Tanganjika. cf. l. c. p. 66.

*5. *Graculus africanus* (Gm.) Katuma. 28. Jan. cf. l. c. p. 64. z. Theil mit weissl. Unterseite.

*6. *Graculus lucidus* Licht. Tanganjika. cf. l. c. p. 66.

*7. *Pelecanus rufescens* Gm. Karema. cf. l. c. p. 62.

8. *Querquedula erythrorhyncha* (Gm.)

Nr. 1125. Cat. Nr. 344 ♂ Tanganjika. 27. Febr. Iris dunkelbraun. Schnabel carminroth mit breitem, schwarzen Längsstreif an der Basis des Oberschnabels. Füsse schwärzlich. cf. l. c. p. 62.

9. *Querquedula pileata* Licht.

Nr. 1167. Cat. Nr. 356. Tanganjika. 18. März. Iris dunkelbraun. Schnabel hellblau mit dunkler Firste. Füsse bleigrau. Lg. 35; 16; 4, 5. cf. l. c. p. 67.

*10. *Nettapus auritus* Bodd. An den Flüssen. cf. l. c. p. 64.

*11. *Dendrocygna viduata* (L.) Boga-Katani. Karema. cf. l. c. p. 62, 65, 67.

*12. *Sarcidiornis melanotus* (Penn.) An den Flüssen und auf der Boga-Katani. cf. l. c. p. 64.

*13. *Chenalopex aegyptiacus* (L.) Tanganjika. cf. l. c. p. 62, 72.

*14. *Plectropterus gambensis* L. Boga-Katani cf. l. c. p. 65.

GRESSORES.

15. *Cursorius chalcopterus* Temm.

Nr. 1184. ♂. Tanganjika. 22. Mai. cf. l. c. p. 72.

16. *Cursorius senegalensis* Licht.

Nr. 1181. Karema. 13. Mai. cf. l. c. p. 72.

17. *Charadrius hiaticula* L.

Nr. 1152. Karema. März. cf. l. c. p. 72.

18. *Charadrius asiaticus* Pall.

Ch. damarensis Böhm. l. c. p. 64.

Nr. 1146 ♂; 1136, 1143 ♀; Karema. März. Iris braun. Schnabel schwarz. Füsse hellgrün. Lg. 19; 15; — 1.

19. *Charadrius tricollaris* Vieill.

Nr. 1170. Tanganjika. März. cf. l. c. p. 72.

20. *Hoplopterus speciosus* Licht. cf. l. c. p. 72.

Nr. 1172. Tanganjika. 15. März. Lg. 26, 5; 20, 5; — 2. 5.

Nr. 1180. Karema. April. Iris purpurroth. Schnabel und Füsse schwarz.

21. *Oedicnemus vermiculatus* Cab.

Nr. 1122. Tanganjika. 24. Februar. Lg. 37; 20; 2, 5.

22. *Tringa subarcuata* (Güld.)

Nr. 1142, 1144, 1145. ♀ Karema. 9. März. Iris dunkelbraun. Schnabel schwarz, Füsse tief olivengrau. cf. l. c. p. 64.

23. *Tringa minuta* Leisler.

Tringa spec. Böhm. l. c. p. 64.

Nr. 1147. Cat. Nr. 351. Karema. März.

24. *Actitis hypoleucus* (L.)

Nr. 1118. ♀ Karema. Februar.

25. *Totanus stagnatilis* L.

Nr. 1117, 1149. Karema. 22. Februar, März.

Nr. 1171. ♀ Tanganjika. 20. März. Iris dunkelbraun. Schnabel schwarz, an der Basis olivengrün. Füsse olivengrün. cf. l. c. p. 72.

26. *Totanus canescens* Gm.

Nr. 1135. Karema. 3. März. cf. l. c. p. 66, 72.

27. *Himantopus rufipes* Bechst.

Nr. 1106. ♀ Boga-Katani. 3. Februar. Lg. 37; 23; — 3. 5. Iris carminroth. Schnabel schwarz, an der Basis rosa. Füsse hellrosa. cf. l. c. p. 66, 72.

28. *Otis caffra* Licht.

Nr. 1190. Cat. Nr. 361. ♂. Karema 19. Juni. cf. l. c. p. 67.

29. *Crex lugens* Böhm. Journ. f. Orn. 1884. p. 176; 1885 p. 61.

Nr. 1088. ♀ Merupambele. Ugalla. 16. Januar.

30. *Ortygometra nigra* (Gm.)

Nr. 1192. juv. Tanganjika. 20. Juli.

31. *Ibis falcinellus* L. ♂ juv. Tanganjika. cf. l. c. p. 66.

*32. *Mycteria senegalensis* Shaw. Tanganjika. cf. l. c. p. 65, 73.

33. *Ardea atricapilla* Afzel.

Nr. 1185, 1186. pull. Karema. 27. Mai. cf. l. c. p. 65.

34. *Bubulcus ibis* (L.) Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

RASORES.

35. *Numida coronata* Gray. Boga-Katani. Januar. Allenthalben gepaart. Karema. 7. März. 4 Eier. cf. l. c. p. 67.

36. *Francolinus Altumi* Fschr. & Rchw.

Nr. 1096. ♂ Msima. 18. Januar.

37. *Pternistes Cranchi* (Leach.) *Lucani.* Boc.

Nr. 1182. ♀. Karema. 18. Mai.

cf. Journ. f. Orn. 1885 p. 465. — *Pt. Lucani* Boc. ist als Synonym zu *Pt. Cranchi* (Leach.) zu ziehen, da die von Bocage gegebene Beschreibung seines *Pt. Lucani* vollständig auf das in der Ill. of. Ind. Zool. II. abgebildete Originalexemplar von *Pt. Cranchi* Leach passt.

RAPTATORES.

38. *Nisus badius* Gm.

Nr. 1187. ♀ juv. Karema. Lg. 29; 18; 5, 6. Füsse und Wachshaut gelb. Schnabel schwarz. cf. l. c. p. 73.

39. *Elanus melanopterus* (Daud.)

Nr. 1116. ♀ Karema. 22. Februar. Lg. 34; 28, 5. Schnabel schwarz. Wachshaut, Mundwinkel, Füsse gelb. Iris hochbräunlich orange. cf. l. c. p. 66.

*40. *Circus aeruginosus* L.

Circus ranivorus Böhm. l. c. p. 65. Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

*41. *Circus pallidus* Sykes.

Circus spec. Böhm. l. c. p. 65. Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

*42. *Haliaëtus vocifer* (Daud.) Tanganjika. cf. l. c. p. 66.

*43. *Pandion haliaëtus* (L.) Tanganjika. [Ohne Etiquett.]

44. *Tinnunculus alaudarius* (L.) Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

45. *Falco ruficollis.*

Nr. 1107. ♀ Qua Seroma. 5. Februar. Im Magen ein kleiner Vogel.

SCANSORES.

46. *Colius leucotis* Rüpp. cf. l. c. p. 63, 72.

Nr. 1130, 1139. ♂ Karema. 2. und 4. März. Lg. 34,5; 10,3; 2,1.

*47. *Coccystes glandarius* Lin. Katani-Boga. cf. l. c. p. 65.

48. *Coccystes pica* (Ehrb.)

Nr. 1132. Karema. 2. März. Lg. 31, 5; 15,2; 9,7.

49. *Oxylophus afer* Leach. cf. l. c. p. 65.

Nr. 1137. juv. Karema. März.

50. *Cuculus leptodetus* Cab.?

Nr. 1131. Karema. 2. März. — Das Exemplar unterscheidet sich von *leptodetus* durch die abweichende Färbung des Schnabels, welcher grünlich mit schwarzer Spitze ist, nicht gelblich — hornfarben mit dunklerer Spitze. Ferner hat der Schwanz weniger Weiss. In dieser Beziehung steht der Vogel dem *Cuculus Stormsi* Dubois, Bull. d. M. Royal d'Histoire Nat. de Belgique Tom. V. Jan. 1887 nahe. Der Böhm'sche Vogel ist jedoch grösser, hat keine gelbe Schnabelbasis und ist auf dem Rücken weit heller gefärbt. Masse: Lg. tota: 314. al. 197. cauda 160, rostr. 0,16. tars. 0,15.

51. *Pogonorhynchus irroratus* Cab.

Nr. 1127. ♂ Karema. 28. Februar. Lg. 19, 5; 9; 5. Iris dunkelroth. Schnabel und Füsse schwarz.

CLAMATORES.

52. *Halcyon senegalensis* (Linn.)

Nr. 777. ♂. Tanganjika. 29. Nov.

53. *Corythornis cristata* (Linn.) cf. l. c. p. 64.

Nr. 1095. Msima. 18. Januar.

54. *Merops Böhmi* Rchw.

Merops spec. Böhm. l. c. p. 65.

Nr. 1091, 1092, 1093. Msima. 18. Januar ♂♂.

Nr. 1102. Katuma.*) 30. Januar.

55. *Merops superciliosus* L. cf. l. c. p. 65, 66.

---

*) Fluss, welcher die Boga-Katani durchschneidet.

Nr. 1100. ♂. Gongwe. 18. Januar. Lg. 31; 15,7; 7.

Nr. 1120. Karema. Februar.

56. *Cosmetornis vexillarius* Gould. cf. l. c. p. 66.

Nr. 1119. ♂. Karema. Februar. Lg. 26,5; 22.

57. *Cypselus myochrous* Rchw. J. f. Orn. 1886 ♂. p. 116.

Nr. 1194, 1195. Karema. Mai.

OSCINES.

58. *Hirundo filifera* Steph. cf. l. c. p. 63, 71.

Nr. 1140. ♂. Karema. 9. März. Lg. 11,7; 11,2.

Nr. 1141. ♀. Karema. 9. März. Lg. 12, 7. 11, 2. Iris dunkelbraun. Schnabel und Füsse schwarz.

*59. *Hirundo rustica* L. Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

*60. *Dryoscopus aethiopicus* (Gm.) Karema. cf. l. c. p. 66.

61. *Chlorophoneus sulphureipectus* (Less.)

Nr. 1193. juv. Karema. 21. Juli. Lg. 20; 9,5. Iris kastanienbraun. Schnabel schwarz. Füsse blaugrau.

62. *Prionops Retzii* Wahlb. cf. l. c. p. 66.

Nr. 1123, ♀ 1124. juv. Karema. 24. Februar. Schnabel hornbraun. Wurzel schwärzlich. Augenkreis schmutzigroth. Iris bräunlichgelb. Füsse orangegelb.

63. *Lanius excubitorius* Des M.

Lanius caudatus l. c. p. 65, 66.

Lanius Schalowi Böhm. l. c. p. 69. cf. Journ. f. Orn. 1184 p. 177.

Nr. 1105. Cat. Nr. 357. ♂. Boga-Katani. 1. Februar.

Nr. 1112. ♀. Qua Seroma. 6. Februar.

Nr. 1189. ♂. Karema. Juni,

*64. *Enneoctonus collurio* (L.) Tanganjika. cf. l. c. p. 67.

*65. *Dicrurus divaricatus* Licht. Boga-Katani. cf. l. c. p. 65.

*66. *Amydrus Rüppellii* Verr.

Amydrus Blythi Hartl. Böhm. l. c. p. 69.

Tanganjika l. c. p. 69. Ohne Etiquett.

67. *Symplectes ocularius* Smith.

Hyphantornis Böhm. l. c. p. 61. *H. aurantius* l. c. p. 70.

Nr. 1089. ♀ Msima. 17. Jan. Lg. 15,2; 7,3; 4,5. Iris gelblichweiss, Schnabel schwarz. Füsse hellbläulichgrün.

68. *Hyphantornis xanthops* Hartl.

Nr. 1097. ♂ Msima. 19. Januar. Lg. 18; 19, 5; 4. Iris gelblichweiss.

69. *Hyphantornis nigriceps* Lay. cf. l. c. p. 67.

Nr. 1126. ♀ Karema. 28. Februar. Lg. 15, 5; 8; 2, 5.

70. *Hyphantornis Reichardi* (Rchw.) Zoolog. Jahrb. 1. p. 150; Abbildung: J. f. Orn. 1886. Tab. II. 3: N. B. Der Schnabel ist in der Abbildung stark verzeichnet. Die Form desselben ist der von *H. vitellinus* ähnlich, wie sich übrigens auch aus den in der Beschreibung gegebenen Maassen ergiebt.

Hyphantornis vitellinus cf. l. c. p. 70.

Nr. 1160 ♂ 1162 ♂. Karema. Iris orange. Schnabel schwarz. Füsse rosagrau. Lg. 13; 7,2; 2,8.

70. *Pyromelana nigrifrons* Böhm.

Journ. f. Orn. 1884 p. 177; 1885 p. 69. *P. flammiceps* Böhm. l. c. p. 61, 63, 64, 67. Abbildung: J. f. Orn. 1886. Tab. II. 2.

Nr. 1156. Cat. Nr. 352. ♂ Karema. 16. März.

72. *Orynx xanthomelas* Rüpp.

Pyromelana capensis Böhm. l. c. p. 61.

Nr. 1113. Cat. Nr. 341. ♂. Karema. 17. Februar. Lg. 14; 7,3; 4. Iris dunkelbraun, Schnabel oben schwarz, unten weiss. Füsse dunkelbraun. Lg. 14; 7,3; 4.

Nr. 1134. ♂. Karema. 2. März.

73. *Hyphantica cardinalis* Hartl.

Ploceus? Böhm. l. c. p. 63, 71.

Nr. 1128. Cat. Nr. 345. ♂. Karema. 1. März.

Nr. 1133, 1157, 1158. ♂ und ♂ juv. 16. März. Iris braun. Schnabel hornfahl. Basis des Unterschnabels sehr hell. Füsse graulich fleischfarben.

74. *Urobrachya phoenicea* Heugl.

Pyromelana spec. Böhm. l. c. p. 60.

Urobrachya axillaris Böhm l. c. p. 70.

Nr. 1108, 1109. Qua Seroma. 6. Februar. Lg. 14: 8; 2.

Nr. 1110. ♂. juv. Qua Seroma. 6. Februar. Schnabel und Füsse hornbraun.

75. *Urobrachya eques* Hartl. l. c. p. 64. Ifume.

76. *Penthetria macroura* (Gm.) l. c. p. 64.

Nr. 1111. ♂. Ifume. Qua Seroma. 6. Februar, Lg. 21; 8, 3; 10. Iris dunkelbraun, Schnabel schwarz. Unterschnabel hellgrau mit schwarzer Basis. Füsse schwarz.

77. *Coliostruthus ardens* (Bodd.) l. c. p. 62, 70, 72.

Nr. 1114, 1129. ♂. Karema. 18. Februar. 1. März.

78. *Steganura Verreauxi* (Cab.) l. c. p. 64, 70, 71.

Nr. 1165, 1179. ♂. Karema. 17. März, April. cf. l. c. p. 64. Boga-Katani.

79. *Vidua principalis* L. l. c. p. 71.

Nr. 1173. juv. Karema. März. [Ohne Etiquett.] ♂. Karema.

80. *Hypochera ultramarina* Gm.

Nr. 1174. ♂. Karema. April.

81. *Hypochera purpurascens* Rchw.

H. nitens Böhm l. c. p. 63. 73. Nr. 1138. ♂ Karema. April.

82. *Hypargos niveoguttata* (Pts.) [Ohne Etiquett.]

83. *Pitylia sanguinolenta* (Temm.) l. c. p. 69. Cat. Nr. 353. ♂. Karema.

84. *Pitylia melba.* L.

Nr. 1159, 1200. ♂ Karema. 17. März. 25. Juni.

Nr. 1201. ♂. juv. Karema. 25. Juni.

*85. *Lagonosticta minima* (Vieill.)? l. c. p. 67. Karema.

*86. *Passer Swainsoni* Rüpp. l. c. p. 67. Karema.

87. *Macronyx croceus* Vieill. l. c. p. 65.

Nr. 1103. ♀. 1104. ♂. Boga-Katani. 1. Febr. Lg. 21, 5; 10, 5. Iris braun. Schnabel unten bleifarbig, oben an der Spitze des Unterschnabels hornschwarz. Mundwinkel bleifarbig. Füsse hellhornbraun.

*88. *Motacilla vidua* Sund. l. c. p. 71. Karema.

*89. *Budytes flavus* L. l. c. p. 67, 72. Tanganjika.

90. *Cinnyris gutturalis* (L.) l. c. p. 71.

Nr. 1154, 1155. 2 pull. Karema. 15. März. Mundwinkel aufgetrieben, gelblichweiss.

*91. *Anthodiaeta collaris* (Vieill.) l. c. p. 67. Karema.

92. *Turdirostris leptorhynchus* Fschr. und Rchw.

Phyllopneuste? Böhm l. c. p. 66.

Nr. 1121. Karema. Februar.

93. *Cossypha Heuglini* Hartl.

Cossypha intermedia Böhm. l. c. p. 66.

Nr. 1094. ♂. Msima. 18. Januar.

94. *Campicola Livingstoni* Trstr.

Nr. 1175, 1176. Karema. April.

95. *Lusciola Böhmi* Rchw.

Journ. f. Orn. 1886 p. 115. Nr. 340? Böhm. l. c. p. 62.

Nr. 1077. ♂. Simbile. 30. December. In der Beschreibung der Art ist irrthümlich als Fundort Marungu angegeben. Das Exemplar stammt vielmehr von Simbile bei Kakoma.

II.

Vögel von Marungu.

Man vergleiche Journ. f. Orn. 1886 p. 409—436.

NATATORES.

1. *Graculus africanus* (Gm.) Ras Mpimbwe. 1. Juli. cf. l. c. p. 441. Inseln vor Kirandu. 4. Juli. Bäumen in grossen Schaaren zur Nachtruhe auf. Boga am Likulwe. 19. December. Upämba-See. 10. Februar.

*2. *Plotus Levaillantii* Licht. Ras Mpimbwe. 1. Juli. Bucht von Kirandu. 3. Juli. Bäumen auf den Inseln vor Kirandu in kolossalen Schaaren zur Nachtruhe auf. Lufira 23. November. Likulwe. 6. December.

*3. *Querquedula erythrorhyncha* (Gm.) Boga am Likulwe. 4. December. cf. l. c. p. 432 unten.

*4. *Nettapus auritus* (Bodd.) M'Buga am Luvule. 16. October. Itambe-See 17. October.

*5. *Dendrocygna viduata* (L.) M'Buga Vjano. 21. Januar. Marsch nach dem Upämba-See. 4. — 10. Februar. Fallen sehr scharf, sich seitwärts im Fluge drehend, ein.

*6. *Sarcidiornis melanotus* (Penn.) M'Buga am Luvule. 16. October. Lufira.

*7. *Chenalopex aegyptiacus* (L.) M'Buga am Luvule 16. October. Lufira-Fälle 26. November.

*8. *Plectropterus gambensis* (L.) Lualaba. 28. Sept. M'Buga am Luvule, 16. October. Itambe-See 17. October. Lugoma-Bach, 29. October. Lufira-Fälle. 26. November. Likulwe, Teich in der Boga. 4. December, M'Buga Vjano 21. Jan. Marsch nach dem Upämba-See, 4. — 10. Februar. Upämba-See, 9. Februar cf. l. c. p. 435. Ueber die specifische Verschiedenheit von *Pl. Rüppelii* Sclat. siehe Journ. f. Orn. 1882 p. 182.

GRESSORES.

**Hemiparra crassirostris* (De Fil.) Upämba-See. 10. Februar.

10. *Lobivanellus superciliosus* Rchw. Journ. f. Orn. 1886 p. 115.

Lobivanellus juv. Böhm l. c. p. 415.

Nr. 1236. Cat. Nr. 369. juv. Qua Mpara 12. August. Iris hellbraun. Schnabel schwarz. Firstenbasis ein wenig röthlich. Augenring und Lappen schmutziggelb. Füsse düster rosa. Lg. 25; 19; — 2.

*11. *Chettusia coronata* (Gm.) Lualaba 28. September M'Buga am Luvule. 16. October.

*12. *Actitis hypoleucus* (L.) Lufuku 4. August. Lualaba 28. September. Lufira-Fälle 26. November. Likulwe 6. December. Katapäna an den heissen Quellen 10. März.

*13. *Otis melanogaster* Rüpp. Lufuku 9. September. Likulwe 29. November. Upämba-See. 9. Februar. cf. l. c. p. 435.

*14. *Balearica regulorum* (Licht.) Tongo am Lufuku. 12. September. Kleiner Flug. Lofunso-Thal. 22. September. Boga am Likulwe. 25. November. Likulwe. 29. November. Upämba-See. 10. Februar.

15. *Corethrura lugens* (Böhm.)

Crex lugens Böhm. Journ. f. Orn. 1884 p. 176.

Nr. 1294. ♂. Urua Likulwe. 17. December. Liess sich mit der Hand greifen.

Das bisher unbeschriebene ♂ dieser Art unterscheidet sich von dem von *C. dimidiata* Temm. (nec Gray.), welchem es sehr nahe steht, durch die weisse Kehle, das lichtere Braunroth der Brust, die einfarbigen Armschwingen und den ungefleckten Schwanz, dessen Federn nur jederseits einen weisslichen Saum tragen. Ob dieser Vogel nur ein Alterskleid von *C. dimidiata* repraesentirt, muss bei dem geringen uns zu Gebote stehenden Material vorläufig noch dahingestellt bleiben. Auffallend ist die rein weisse Kehle bei dem offenbar alten und ausgefärbten Exemplar.

*16. *Ortygometra nigra* (Gm.) Lualaba 28. September. Likulwe 4. December.

17. *Porphyrio smaragdonotus* Temm.

Nr. 1243. ♂ juv. Qua Mpara. 29. August. Lg. 40; 24. Iris grünlichorangebraun. Schnabel schmutzigroth. Füsse schmutzigrosa.

*18. *Parra africana* Gm. M'Buga am Luvule. 16. October. Lufira. 23. November. Upämba-See. 10. Februar.

*19. *Turnix lepurana* (Smith.) Manda, Marungu, 7. Juli. 3 Eier.

*20. *Ibis aethiopica* (Lath.) Likulwe 29. November.

*21. *Ibis hagedash* (Lath.) Bucht von Kirandu, 3. Juli. Lufuku 15.—17. September. Paarweise an den Bächen. Likulwe. 24. November.

*22. *Ptatalea tenuirostris* (Temm.) Qua Mpara. 24. Juli. 3 Stück. [Reichard.]

*23. *Tantalus ibis* L. Upämba-See. 10. Februar. In vollem Prachtkleide. cf. l. c. p. 434 unten.

*24. *Anastomus lamelligerus* Temm. M'Buga am Luvule. 16. October. Itambe-See. 17. October. Lufira. 22. November Likulwe. 29. November. Upämba-See. 10. Februar.

*25. *Leptoptilus crumenifer* Cuv. Lufira 23. November Upämba-See. 9. Februar.

*26. *Mycteria senegalensis* Shaw. Lofunso-Thal 22. September. Itambe-See. 17. October. Boga am Lufira 22. Nov. Likulwe auf der Boga. 25. November und 4. December.

*27. *Ciconia alba* L. Lufuku 17. Juli. 3 Stück. 20. Juli 2 Stück.

*28. *Ciconia episcopus* (Bodd.) Lufua-Fluss. 9. November.

*29. *Ciconia Abdimii* Licht. Lulenge-Bach. 21. November.

*30. *Phoenicopterus minor* Geoffr. Kirandu, 14. Juli. Upämba-See. 10. Februar.

*31. *Scopus umbretta* Gm. Mkombe-Mündung 30. Juni. Horst in einer mächtigen Mimose. Oberer Luvule 26. October, Luvilombe-Fälle in tiefer Urwaldschlucht 26. November. Likulwe. 6. 8. 19. December. Horst von Reichard erstiegen. Im Innern ungetheilt.

*32. *Nycticorax griseus* (L.) Likulwe. 6. December.

*33. *Ardea alba* L. Ras Mpimbwe 1. Juli. M'Buga am Luvule. 16. October.

*34. *Ardea ardesiaca* Wagl. M'Buga am Luvule. 16. Oct.

*35. *Ardea garzetta* L. Upämba-See 10. Februar.

*36. *Ardea goliath* Rüpp. Ras Mpimbwe 1. Juli. Lufira 23. November. Likulwe 8. December. Upämba-See 9. Februar.

*37. *Bubulcus ibis* (L.) Mpala 11. August. Lulenge-Bach 22. November.

GYRATORES.

*38. *Treron nudirostris* Reichb. Masambe. 1. September. Lufuku. 9. September. Lukumbi-Fluss. 25. September. Itambe-See. 21. October. cf. l. c. p. 423. Lufua-Fluss, 10. November. Likulwe. 24. November.

39. *Peristera tympanistria* Temm.

Kleine Taube. Böhm. l. c. p. 413.

Nr. 1226. Cat. Nr. 366. Qua Mpara. 1. August. Iris tiefbraun. Schnabel tiefviolett, Füsse violett. Ring um's Auge grau. Lg. 22, 5; 11, 5. 4, 5.

*40. *Oena capensis* (L.) Tongo am Lulenge-Bach. 22. Nov.

*41. *Chalcopelia afra* (L.) Qua Mpara 16. Juli.

RASORES.

*42. *Numida coronata* Gray. Qua Mpara. 9. Juli. Lufuku. 14. Juli. Manda. 20. August. cf. l. c. p. 416. Lufua-Fluss. 15. November. Paarweise mit stark angeschwollenen Fortpflanzungsorganen. Lulenge-Bach. 19. November. Auch im Volke halten jetzt die Paare zusammen. Tongo am Lulenge-Bach. 22. November. Likulwe. 1. December. Halten so treu zusammen, dass das Ueberlebende beim Gefallenen bleibt. 5. December. Allenthalben nur noch gepaart. 8. December. cf. l. c. p. 433. 18. Dec. Die ersten Eier. M'Buga Vjano. 17. Januar. Ein ♀ mit ca. 20 flüggen Jungen, von denen mehrere von den Leuten gefangen werden.

*43. *Pternistes Cranchi* (Leach) (*Lucani* Boc.)

Francolinus (*Cranchi?*) Böhm l. c. p. 416, 421.

Francolinus rubricollis Böhm l. c. p. 417. confer Journ. f. Orn. 1885. p. 465.

Masembe 1. September. Lufuku, 9. September. Kauwire, 20. September. Lofunso-Thal, 22. September. Lualaba, 7. October. Sehr viele. Lulenge-Bach, 21. November. Likulwe, 24. November. — Ein Exemplar dieser Art sammelte Böhm bei Karema; M. A. Dubois führt in der Liste der von Lieutenant Storms in der Gegend des Tanganjika gesammelten Arten *Pternistes Lucani* Boc. auf. Es ist daher wohl unzweifelhaft, dass die von Böhm an den obigen Orten gefundenen Frankoline zu dieser Art gehören. und nicht zu *Pternistes Böhmi* Rchw.

*44. *Francolinus Coqui Smith.* [Quaupe d. h. nichts da. Kishualisprache.] Pori am Luvule 17. October. Itambe-See, 23. October.

RAPTATORES.

*45. *Neophron percnopterus* (L.) Itambe-See 23. October. Auf der Erde sitzend und ausgeschwärmte Termiten fressend.

*46. *Neophron pileatus* (Burch.) Lufuku, 10. September.

47. *Nisus minullus* (Daud.)

Nr. 1209. ♂ Lufuku, 20. Juli. Lg. 26. 5; 5, 6. Iris orange-

roth. Schnabel schwarz. Basis des Unterschnabels gelblich Wachshaut und Füsse gelb.

48. *Asturinula monogrammica* (Temm.) Kauė-Bach, 8. September.

Nr. 1210. ♂ Lufuku, 19. Juli. Sehr steil herabstossend. Iris orangebraun. Lg. 32; 23; 4. Im Magen Eidechsen, Mausreste, Heuschrecken.

*49. *Milvus aegyptiacus* Gm. Qua Mpara 30. Juli, 28. August. Einer mit gelbem Schnabel und mehr grauem Kopf; der andere mit hellhorngelblichbraunem Schnabel und rothbraunem Kopf. Lugoma-Bach, 23. October — 2. November.

*50. *Spizaëtus spilogaster* D. B. Lufuku, 12. September. Die Haube hochstellend. Itambe-See, 22. October.

*51. *Spizaëtus occipitalis* Daud.

Spizaëtos spilogaster (?) Böhm l. c. p. 425.

Lugoma-Bach, 29. October — 2. November. cf. l. c. p. 425. Lufua-Fluss, 14. November.

*52. *Circus aeruginosus* Böhm l. c. p. 418.

Circus ranivorus Böhm. l. c. p. 418.

Kisani, sumpfige Boga am Lufuku, 11. September. Lofunso-Thal, 22. September.

*53. *Gypohierax angolensis* Gm. Upämba-See, 10. Febr.

*54. *Haliaëtus vocifer* (Daud.) Oberer Lufuku, 10. Sept. Lualaba, 28. September. Lufira, 22. November. Boga am Likulwe, 25. November. Upämba-See, 10. Februar.

*55. *Helotarsus ecaudatus* (Daud.) Lusinga, 3. September. Lualaba 7. October. Nicht selten. Itambe-See, 20. 23. October. Likulwe, 2. December. Steht von einem geschlagenen Hasen auf.

56. *Circaëtus cinerascens* von Müller, *zonurus* P. v. Württemberg.

Circaëtos (zonurus?) Böhm. Journ. f. Orn. 1885 p. 68. 1886 p. 411.

Nr. 1204. Cat. Nr. 362. ♂. Saua Ufipa, 2. Juli. Lg. 59; 41. Iris gelblichweiss, aussen ein schmaler, schwarzer Rand. Schnabel schwarz. Wachshaut hellgelb. Füsse blassgelb.

57. *Glaucidium perlatum* Vieill.

Nr. 1229. ♂. Qua Mpara, 4. August. Lg. 18; 11; 5. Stelzt lebhaft den Schwanz. Nr. 1215. ♀. Qua Mpara, 22. Juli. Lg. 18; 11, 5; 4, 5.

58. *Glaucidium capense* (Smith.)

Nr. 1235. ♀. Qua Mpara, 11. Aug. Lg. 20; 14,5; 3. cf. l. c. p. 414.

*59. *Strix flammea* L. Lualaba. 10. October. Auf Bäumen mit dichten Schlingpflanzen. 3 Junge dieser Art sehen mit grossen Augen herunter.

SCANSORES.

*60. *Poeocephalus robustus* (Gm.)? Qua Mpara. 10. August. cf. l. c. p. 414.

*61. *Pionias Meyeri* (Rüpp.) Lufua-Fluss. 10. November. Beim Fressen ganz still, so dass nur die fortwährend herunterfallenden Kerne seine Anwesenheit verrathen.

*62. *Schizorhis concolor* Smith. Lugoma-Bach. 29. Oct. — 2. November. Im Felde sehr zutraulich, sonderbar gurgelndes, gedehntes K-o-ääh ausstossend. Lulenge-Bach. 20. November. In grosser Halbboga viele. Likulwe. 24. November Feigen fressend.

63. *Corythaix Livingstonii* Gray.

Nr. 1211, 1212. Cat. Nr. 364. ♀, ♂ Lufuku, 20. Juli. Nr. 1233. ♀ Qua Mpara. 6. August. Lg. 42; 17; 14. Kauè-Bach 6. 8. September. Lualaba. 7. 10. October eine Schaar. cf. l. c. p. 421 unten. Lugoma-Bach. 29. October — 2. November. cf. l. c. p. 425. Lufua-Fluss, 10. November. Lulenge-Bach. 18. November. cf. l. c. p. 430.

64. *Musophaga Rossae* Gould.

Nr. 1241. ♀ Qua Mpara, 14. August. — Masembe, 1. Sept. Lukumbi-Fluss, 25. September. Gebirgskette zwischen Lufira und Kamolondo an der Kamm-Seite 17. Januar.

Ueber die geographische Verbreitung dieser Musophagiden siehe Journ. f. Orn. 1886 p. 429 unten.

*65. *Colius leucotis* Rüpp. Kauè-Bach. 6. September. Lufuku. 12. September.

*66. *Centropus superciliosus* H. & Ehr. Tongo am Lufuku, 12. September. Sitzt pärchenweise auf der Boma des Tongo. Stösst einen leisen, heiseren Laut aus.

*67. *Centropus monachus* Rüpp. Lufuku, 15.—17. Sept

*68. *Centropus nigrirufus* Cuv. Marsch nach dem Upämba-See, 4.—10. Februar. Rufen kurz: „Kuckuck."

*69. *Oxylophus afer* Leach. Haide am Lufuku. 9. Sept.. Lugoma-Bach. 29. October — 2. November ein Paar. Das angeschossene Exemplar laut und durchdringend schreiend. Lufua-Fluss 15. November. Lockruf: „Rölluck." Likulwe. 1. 5. Dec. Führen mit lautem Rufen und Trompetenton ganze Duette auf.

70. *Hapaloderma narina* (Vieill.)

Nr. 1234. Cat. Nr. 368. Qua Mpara, 6. August. Iris braun, Schnabel hellgrünlich. Spitze mehr bläulich; Basis gelb, z. Th. orangegelb. Mundwinkel und nackte Stellen unter dem Auge hellgrün und kobaltblau. Unteres Augenlid hellviolett. Augenring röthlich. Nackte Kehle graublau. Füsse hornbraun. Im Magen Spinnen, Raupen und Wanzen. Lg. 28; 13, 3. cf. l. c. p. 414, 416. Lualaba, 11. Oct.

71. *Pogonorhynchus irroratus* Cab.

Pogonorhynchus torquatus Böhm. l. c. p. 413.

Nr. 1218. Lufuku 23. Juli. Lg. 19; 9, 2; 4, 5. Im Magen Kornfrüchte.

Nr. 1297. Urua-Likulwe 22. December. Lg. 18; 8,8; 5. Qua Mpara 9. Juli; 14. Juli im Bergwald; 22. Juli mausern. 24. Juli cf. l. c. p. 413; Likulwe, 6. December. Sonderbar schnurrender Lockruf, an ein Uhrwerk erinnernd.

*72. *Pogonorhynchus eogaster* Cab. Itambe-See 20. October. Lässt ein sonderbares, tiefes Trillern hören. Brust und Bauchmitte ganz nackt (offenbar Brutflecken). Beisst heftig mit dem starken Schnabel.

*73. *Campothera nubicus* (Gm.) Lugoma-Bach, 29. Oct. Lufua-Fluss, 10. November.

*74. *Dendropicus Hartlaubi* (Malh.) Lugoma-Bach, 29. October. Eigenthümlich heiserer, klirrender Ruf, 2. November.

CLAMATORES.

*75. *Tmetoceros abyssinicus* (Gm.) Pori am Lualaba, 12. October. M'Buga am Luvule, 16. October. Fast stets drei zusammen. Lugoma-Bach, 29. October. 5. November wieder zu dreien. cf. l. c. p. 428.

*76. *Lophoceros nasutus* (L.) Qua Mpara, 30. Juli. Lukumbi-Fluss, 25. September. cf. l. c. p. 420, 430. Likulwe, 5. December. cf. l. c. p. 436.

77. *Lophoceros melanoleucus* (Licht.)

Nr. 1213. ♀ Lufuku, 21. Juli. Iris hellgelbbraun. Schnabel schmutzig ziegelroth, nach vorn schwärzlich. Basisstreif gelblichweiss. Nackte Stelle an der Kehle hellgrün und blau. Lg. 51; 24; 13. Im Magen Heuschrecken und Kerne.

Nr. 1216. Qua Mpara, 22. Juli.

Westküste des Tanganjika häufig, 5. Juli. Qua Mpara, 14. Juli im Bergwalde. Lufuku, 20. Juli. cf. l. c. p. 412; 22. Juli mausern; 1. Aug. cf. l. c. p. 413; 11. August. Zutraulich in kleinen Mrumba-Bäumen des Dorfes Mpala. Lugoma-Bach, 4. November.

Mausern Schwanz und Flügel. Lufua-Fluss, 13. November. Frisst Insecten und Früchte. Lulenge-Bach, 19. November. cf. l. c. p. 431.

*79. *Halcyon chelicutensis* (Stanl.) Kauè-Bach, 6. Sept. Lualaba, 8. October. Pori am Luvule, 17. October.

*80. *Halcyon senegalensis* (Linn.) Lualaba, 28. Sept. Tonga am Lulenge-Bach, 22. November.

81. *Halcyon pallidiventris* Cab.

Nr. 1238. ♀ Qua Mpara, 13. August. Lg. 22; 10, 7; 3. Im Magen Fische. Iris braun. Schnabel und Füsse mennigroth. — Das vorliegende Exemplar stimmt genau mit den Angola-Vögeln überein, nach welchen die Species beschrieben wurde.

82. *Halcyon orientalis* Pts.

Halcyon mit dem schwachen Blau. Böhm. l. c. p. 415.

Nr. 1240. ♀. Qua Mpara, 14. August. Lg. 22; 10, 7; 4, 7. Im Magen ein Frosch und eine grosse Nepa. Iris lebhaft braun. Schnabel und Rachen ponceauroth; Spitze des Schnabels schwärzlich. Füsse orangeroth.

*83. *Ceryle rudis* L. Ras Mpimbwe, 1. Juli in kleinen Schaaren. Lufuku, 4. September.

84. *Ceryle maxima* (Pall.) Lufuku-Fluss, 14. Juli. Lufua-Fluss, 9. November.

Nr. 1219, ♀ Lufuku, 23. Juli. Lg. 42; 20; 6, 5.

*85. *Corythornis cristata* (L.) Mkombe-Mündung, 30. Juni.

*86. *Ispidina picta* (Bodd.) Lualaba, 10. October. Boga am Likulwe, 25. November.

*87. *Merops superciliosus* L. Upämba-See, 9. Februar.

*88. *Melittophagus cyanostictus* Cab. Lukumbi-Fluss, 25. September. cf. l. c. p. 419. Itambe-See, 21. October. Häufig im Felde. 25. October juv. ganz ohne Kehlhalsband und Superciliarstreif.

*89. *Melittophagus hirundineus* Licht. Lualaba 7. Oct.

*90. *Melittophagus* nova species aff. *M. albifrons* Cab.

Merops Böhm. l. c. p. 419.

Lukifuë, 22. September. Unterscheidet sich von *M. albifrons* durch die kobaltblaue, nicht zimmtfarbene Brust.

*91. *Irrisor erythrorhynchus* (Lath.) Lufuku im Bergwalde, 20. Juli. Lugoma-Bach, 29. October — 2. November. cf. l. c. p. 426.

*92. *Upupa decorata* Hartl.

Upupa decorata? Böhm. l. c. p. 416.

Qua Mpara, 29. Aug. Lufuku, 12. Sept. Lualaba 7. Oct.

*93. *Coracias caudata* L. Lualaba, 13. October.

*94. *Eurystomus afer* (Lath.) Masembe, 2. September. Lualaba, 13. October. Itambe-See, 17. October. Oberer Luvule, 26. October. cf. l. c. p. 424 unten. Lugoma-Bach 6. November. Nest im Astloche eines dürren Baumes, welches das Paar selbst durch Schreien und Umherflattern verrieth.

*95. *Caprimulgus Fossii* Verr. (?) Masembe, 1. September. Lualaba, 7. October. Itambe-See, 17. October, 18. October. Kaum flügger pullus ohne jede weisse Abzeichnung.

*96. *Cosmetornis vexillarius* Gould. Mpala, 11. August. cf. l. c. p. 415. 13. August. Masembe, 2. September im Prachtkleide. Kaué-Bach, 8. September. 2 angebrütete Eier. Fleischfarben mit aschfarbener Fleckung. Lufuku, 9. Sept., 10. Sept. 2 frische Gelege, je 2 Eier. Eins kleiner als die übrigen. Ganz ohne Nest, 12. September, 15. — 17. September, 2 angebrütete Eier. Die Leute finden sehr viel abgeworfene Schmuckfedern. 18. September abermals 2 Eier mit grossen Embryonen. 1 einzelnes Ei frisch. Kamvire, 20. September.

*97. *Cypselus myochrous* Rchw. Lusinga, 3. September. Bei den Borassuspalmen.

*98. *Pitta angolensis* Vieill. Lufua-Fluss, 9. November. cf. l. c. p. 428.

OSCINES.

*99. *Hirundo rustica L.* Lualaba, 12. October. Grosse Schaar. Lulenge-Bach, 22. November.

100. *Hirundo puella* Temm. Lufuku, 4. September. cf. l. c. p. 417. Oberer Luvule 26. October cf. l. c. p. 424 unten. Lugoma-Bach, 29. October — 2. November.

Nr. 1205 ♂ Qua Mpara, 14. Juli. Lg. 21; 11; 7.

Nr. 1206 ♀ Qua Mpara, 14. Juli. Lg. 15; 11; 3.

*101. *Hirundo Monteiri* Hrtl. Qua Mpara, 14. Juli im Bergwald.

*102. *Hirundo senegalensis* L. Lualaba, 12. October. Lomuga-Bach, 29. October.

103. *Campephaga nigra* (Vieill.) Lugoma-Bach. 3. Nov.

Nr. 1231. ♂. juv. Qua Mpara, 4. August. Lg. 21; 10; 6. Iris braun. Schnabel schwärzlich. Basis und Mundwinkel gelbröthlich. Füsse (verkrüppelt) schwarz.

104. *Muscicapa cinerola* Hrtl. & Fnsch.

Nr. 1217. ♂ Lufuku, 22. Juli. Iris braun. Schnabel grauschwarz. Basis des Unterschnabels rosa. Füsse violettbraun. Lg. 15; 8, 4; 3.

Qua Mpara, 8. August. Lukumbi-Fluss, 25. September ♂ mit geschwollenen Hoden. cf. l. c. p. 419 unten. Lualaba, 11. October. Itambe-See, 20. October mit kolossalen Hoden. Oberer Luvule, 26. October häufig. cf. l. c. p. 424 unten. Lugoma-Bach, 29. October — 2. November. cf. l. c. p. 426. Munterer Lockton und kleiner Gesang.

105. *Terpsiphone melanogastra* (Sws.)

Terpsiphone spec. Böhm. l. c. p. 413.

Nr. 1225. ♂. Qua Mpara, 31. Juli. cf. l. c. p. 413.

Nr. 1237. ♂. Qua Mpara, 13. August.

Masembe, 1. September. Lufuku, 4. September. Heller, munterer abfallender kleiner Gesang. Lukumbi 25. September, Lualaba 10. October.

*106. *Nilaus brubru* (Lath.) Lugoma-Bach, 3. November.

*107. *Dryoscopus aethiopicus* (Gm.) Mkombe-Mündung, 30. Juni. Kapampa-Marunga, 5. Juli. cf. l. c. p. 411. Lufuku, 14. Juli, 24. Juli. Qua Mpara, 9. August. cf. l. c. p. 414. 13. 15. August. Weiss die allerwunderbarsten, kackernden und schackernden Töne auszustossen, 31. August. cf. l. c. p. 416. Lufuku, 12. September. Urwald am Lufira, 26. November.

108. *Dryoscopus cubla* (Shaw.)

Nr. 1220. Qua Mpara, 23. Juli. — Lufuku im Bergwald, 20. Juli, 4. und. 5. September. Lualaba, 11. October. — Lugoma-Bach, 4. November. cf. l. c. p. 427. Lufua-Fluss, 10. November in Gesellschaft mit seinen zischenden Jungen.

*109. *Chlorophoneus sulphureipectus* (Less.) Lukumbi-Fluss, 25. September.

*110. *Meristes olivaceus* (Vieill.) Qua Mpara, 28. August.

*111. *Telephonus erythropterus* (Shaw.) Lualaba, 12. October, 2 Junge mit schon hervorbrechenden, rothbraunen Federn.

*112. *Prionops Retzii* Wahlb. Qua Mpara, 1. August. Oberer Luvule, 26. October.

*113. *Enneoctonus collurio* (L.) Lugoma-Bach, 29. Oct. Sehr häufig auf Feldbüschen. Boga am Likulwe, 26. November am Waldrand.

*114. *Archicorax albicollis* (Lath.) Manda Marungu 7. Juli. Qua Mpara, 2. August. Allmorgendlich zum See herab-

fliegend und über diesem schwebend. Lufuku 8. September mit grossen Hoden.

*115. *Corvus scapulatus* Daud. Bucht von Kirandu. Lauert am Strande auf Fische, 3. Juli. Upämba-See, 10. Februar. Horst.

116. *Amydrus Rüppelii* Verr. Msima, 5. Juli. In Schaaren auf den nackten Felsen im Tanganjika. Iris blutroth. Schnabel und Füsse schwarz. cf. J. f. O. 1885 p. 69.

Nr. 1222. ♀ Qua Mpara.

Nr. 1227. ♀ Qua Mpara, 1. August. Lg. 31, 5; 15, 9.

Nr. 1230. ♂ Qua Mpara 4. August. Lg. 31, 5; 15, 3; 8, 8.

*117. *Buphaga erythrorhyncha* (Stanl.) Itambe-See, 20. October. cf. l. c. p. 423.

*118. *Textor Böhmi* Rchw. Qua Mpara, 28. August.

Textor Dinemelli Böhm l. c. p. 416.

*119. *Sycobrotus bicolor* (Vieill.)? Lukumbi-Fluss, 25. September. cf. l. c. p. 419. Lualaba, 28. Sept. 7., 10., 11., Oct.

*120. *Calyphantria melanotis* (Lafr.) Lugoma-Bach, 3. November.

*121. *Hyphantornis nigriceps* Lay. Luvule, 15. Oct. in Colonien. Itambe-See, 20. October. Sowohl auf Mimosen im Felde, als an Bambus über dem Wasser in Colonien. Upämba-See, 10. Februar. Auf Ambatsch-Sträuchern im See und auf einem hohen Baume an demselben.

*122. *Hyphantornis xanthops* Hartl. Upimbwe, 1. Juli. Lualaba, 7. 11. und 13. October.

*123. *Penthetria macroura* Gm. Lukumbi-Fluss, 25. Sept.

*124. *Penthetria albonotata* (Cass.). Katapäna, 11. März.

*125. *Urobrachya phoenicea* (Heugl.). Likulwe, 24. Nov. M'Buga Vjano, 21. Januar. ♂ im Hochzeitskleide, 2. Februar. Nest mit 3 bebrüteten Eiern, graublau, mit Fleckung.

*126. *Vidua principalis* L. Likulwe, 24. November. ♂ im Hochzeitskleide.

*127. *Pytilia cinereigula* Cab.

Pytelia pyrophteryx Böhm. l. c. p. 413. Lufuku, 2. August.

*128. *Hypargos niveiguttata* Pet. Lualaba, 11. October.

*129. *Uraeginthus phoenicotis* Sws. Kauè-Bach, 9. September.

*130. *Habropyga cinerea* Vieill. Lualaba, 11. October Grosse Schaaren.

*131. *Passer Swainsoni* Rüpp. Upämba-See, 16. Februar.

Baut mitten im Lager auf einer niedrigen Kigelie. 20. Februar. Junge.

132. *Andropadus flavescens* Hartl.

Nr. 1232. ♂. Qua Mpara, 4. August. Iris braun. Schnabel hornbraun und röthlich, Mundwinkel gelb. Füsse schiefergrau. Lg. 21; 9,5; 5,5. In kleinen Gesellschaften drosselartig lockend.

*133. *Anthothreptes Longuemarii* an *A. orientalis* Hartl. Böhm l. c. p. 417. Lufuku, 4. September. Es ist nicht unmöglich, dass *A. Longuemarii* bereits im Marungu-Gebiet vorkommt.

134. *Anthodiaeta collaris* (Vieill.) Lufuku, 4. Sept. Lualaba, 28. September. Likulwe, 9. December.

*135. *Cinnyris gutturalis* (L.) Oberer Luvule, 27. Oct.

*136. *Cinnyris amethystina* (Shaw.) Lufuku, 20. Juli, 4. Sept. Oberer Luvule, 27. October.

*137. *Cinnyris olivacea* Smith. Lualaba, 10. October. ♂ mit grossen Hoden. Harter heller Lockton.

138. *Crateropus Tanganjicae* Rchw. J. f. O. 1886 p. 11. *Crateropus Jardinei* (?) Böhm. l. c. p. 412.

Qua Mpara. 16. Juli. ♂ mit sehr grossen Hoden. Lufuku, 4. August. cf. l. c. p. 414. Manda-Marungu, 20. August. Junge in ziemlich grossem Nest in Mimosen. Katapäna, 10. März. Ein frisches Ei.

139. *Camaroptera olivacea* Sund. nec Vieill. *Camaroptera* Böhm l. c. p. 415.

Nr. 1239 ♂ (juv.?) Qua Mpara, 14. August. Lg. 11,5; 5,8; 2,5. Iris gelbbraun. Schnabel hellhorngrau. Firste und Spitze des Unterschnabels dunkel. Füsse hellgelblichgrau. Lualaba, 28. September.

140. *Cossypha Heuglini* Hartl. *Cossypha intermedia* Böhm l. c. p. 412.

Nr. 1223. Lufuku-Fluss. ♂. 26. Juli. Iris braun. Schwanz schwarz. Lg. 20,5; 10,5; 5. — Lufuku, 14. und 22. Juli, 8. Aug. Masembe, 1. September. Lufuku, 5. September. Kauè-Bach, 9. September. Tongo am Lufuku, 12. September. Lukumbi-Fluss, 25. September. Singt auch während des Tages im Bachgebüsch. Lualaba, 13. October.

141. *Turdus Bocagei* Cab. cf. J. f. O. 1886 p. 397. *Turdus libonyanus* Böhm l. c. p. 412, 413.

Nr. 1221. Qua Mpara, 24. Juli. Lg. 22,5; 11,8; 5,5. — Lufuku, 19. Juli, 1., 8. August. Lualaba, 11. October. Lugoma-

Bach, 29. October — 2. November. Lufua, 10. und 11. November. cf. l. c. p. 429.

*142. *Motacilla vidua* Sund. Lufuku, 25. Juli. Lugoma-Bach, 29. October.

*143. *Budytes flavus* (L.) Likulwe, 24. November. Katapäna, 11. März. Mausern die Kopffedern!!

III.

Ergänzungen zu den ornithologischen Notizen aus Central-Afrika III. (Journ. f. Orn. 1885 p. 35—73.)

Neben Vogelarten von Karema und Marungu findet sich in den jetzt hierher gelangten Sammlungen Dr. Richard Böhm's eine ganze Reihe von Vögeln, welche in der Umgegend von Gonda resp. zwischen Gonda und Karema gesammelt wurden, und auf welche sich die Böhm'schen Notizen III. zum grossen Theil beziehen. Durch Vergleichung des vorhandenen Materials mit den dort gegebenen Andeutungen und angeführten Catalognummern ist es möglich geworden, eine beträchtliche Anzahl der dort aus natürlichem Grunde unbestimmt gelassenen Arten zu bestimmen. Eine ausführliche Bearbeitung der Gesammtausbeute Dr. Böhm's von Uniamuesi bleibt für spätere Zeit zu erwarten.

pag: 37. *Larus phaeocephalus* Aud? — Ein Vogel dieser Art wurde bei Karema gesammelt.

„ 39. *Francolinus rubricollis* = *Fr.* (*Pternistes*) *Böhmi* Rchw. cf. J. f. Orn. 1885 p. 465 und p. 71. Nr. 1060. ♂ 10. November Lg. 55, 18, 3.

„ 40. *Francolinus* sp. = *Francolinus Coqui* Smith. Nr. 1029 ♂. 16. September. Lg. 27; 13, 6.

„ 42. *Coraphites* sp.? = *Coraphites leucopareia* Fschr. und Rchw. (?). Der vorliegende Balg, Nr. 1016 gehört einem jungen ♂ an, welches noch nicht ausgefärbt ist. Dasselbe scheint jedoch zu dieser Species zu gehören, wenngleich die Federn dss Rückens etwas dunkler als diejenigen bei dem Originalexemplar sich zeigen.

„ 43. *Hyphantornis nigriceps?* — Ein Exemplar dieser Art wurde bei Karema gesammelt.

„ 45. *Crateropus* sp. = *Crateropus Kirki* Sharpe. 18. August. Nr. 68.

pag: 46. *Camaroptera?* — Der Beschreibung nach *Camaroptera olivacea* (Vieill.)

„ 51. *Anas* sp. = *Thalassiornis leuconota* (Smith.) (?) Nr. 994—996 ♀♀.

„ 51. *Totanus* sp. = *Totanus glareola* Nr. 1050. 6. November.

„ 51. *Gallinago* sp. = *Gallinago major.* Nr. 786 ♂. 25. Dec.

„ 52. *Otis melanogaster* (?) — Nr. 1055 ♀. 9. November, gehört dieser Art an. Iris goldbraun, nach innen dunkel gesprenkelt, Schnabel grünlichweiss, oben tiefhornbraun; Füssse grünlichweiss, Zehen horngrün. Im Magen Heuschrecken und Käfer. Lg. 60; 33.

„ 54. *Turtur* sp. = *Turtur lugens.* Nr. 1072, ♂ juv. 17. Nov.

„ 54. *Aquila* sp. = *Aquila Brehmi* v. Müller Nr. 1058 ♂. 9. November.

„ 54. *Tinnunculus alaudarius?* — 3 Bälge Nr. 283, 787 und 789 gehören dieser Art an.

„ 54. *Melierax* sp. = *Melierax Mechowi* Cab. Nr. 1069. ♂. 28. November. Lg. 47; 31, 5; 7. Iris tiefbraun, Oberschnabel schwarz, an der Basis fleischroth, Wachshaut, Mundwinkel und Basis des Unterschnabels orangeroth. Füsse orangeroth. Lg: 41; 31; 3.

„ 54. 328? = *Avicida Vereauxi.* Nr. 1061 ♀ 14. November. Iris grellgelb, Schnabel schwarz. Basis des Unterschnabels grau; Wachshaut, Mundwinkel, Rachen grau; Füsse gelb. Lg: 41; 31; 3.

„ 54. *Buteo* sp. = *Buteo augur* Rüpp. Nr. 1070. ♀. 29. Nov.

„ 55. *Milvus migrans* — ist diese Art. Nr. 1044. ♂. 2. Nov.

„ 55. *Circus ranivorus* = *Circus aeruginosus.* Die Bälge Nr. 1073, 1076 ♂ und ♀ gehören dieser Art, nicht *C. ranivorus* an.

„ 55. *Circus* sp. = *Circus pallidus* Sykes. Nr. 1019 ♂. 14. October.

„ 56. *Bubo* sp. = *Bubo maculosus.* Nr. 1040 ♂ juv. 30. October und Nr. 1046 ♂ ad. 4. November.

„ 57. *Merops apiaster?* — Nr. 1059. ♀ 10. November, gehört zu dieser Art.

„ 58. *Corvinella?* = *Lanius collaris* Rüpp. Nr. 1056. ♀ 9. November.

„ 60. *Drymoeca?* = *Cisticola aberrans* Smith. 6. Oct. Lg. 11, 4, 5; 4. Iris hellgelbbraun. Oberschnabel schwärzlich,

Unterschnabel hellröthlichgrau, mit dunkler Spitze. Füsse hellröthlichgelb.

Von sonstigen Sylvien finden sich in der Ausbeute:

Nr. 1037. *Drymoeca terrestris* Smith. 28. October. Lg. 10, 5; 5; 2. Iris rehbraun, Schnabel düster fleischfarben, Firste dunkler, Füsse düster fleischfarben.

Nr. 1000. *Cisticola natalensis.* ♂ 8. October. Lg. 15; 7,4; 4. Iris hellrehbraun, Schnabel graulichrosa, Firste dunkel. Füsse bräunlichfleischfarben.

pag: 60. *Phyllopneuste* sp. = *Phyllopneuste viridula* H. und E. Nr. 1025. 16. October. ♂.

„ 60. *Cossypha* sp. = *Cossypha natalensis* Sm. Nr. 1066 ♂ ad. 24. November. Iris tiefbraun, Schnabel und Augenrand schwarz, Füsse röthlichbraun. Lg. 19,5; 10; 5.

„ 60. *Petrocincla (saxatilis)?* — ist diese Art. Nr. 1068. ♂ juv. 27. November.

„ 61. *Crex* = *Crex lugens* Böhm. Nr. 1088. [Bei den nachfolgenden Arten wolle man die Beweisstücke in der Aufzählung der Vögel von Karema suchen.]

„ 61. *Hyphantornis* = *Hyphantornis xanthops* Hartl. Nr. 1089. ♂.

„ 61. *Pyromelana* = *Urobrachya phoenicea* Heugl. Nr. 1108 und 1110.

„ 61. *Pyromelana capensis* = *Oryx xanthomelas* Rüpp. Nr. 1113.

„ 62. 340? = *Lusciola Böhmi* Rchw. Nr. 1077.

„ 62. 344? = *Sylvia hortensis* Lin. Nr. 1079. ♀.

„ 63. *Ploceus?* = *Hyphantica cardinalis* Hartl. Nr. 1128.

„ 63. *Hypochera nitens* = *Hypochera purpurascens* Rchw. Nr. 1138.

„ 63. *Colius leucotis?* — ist diese Art.

„ 64. *Charadrius damarensis* = *Charadrius asiaticus* Pall. Nr. 1147.

„ 64. *Tringa* sp. = *Tringa minuta* Leisl. Nr. 1147 nec 1148.

„ 64. *Sterna* spec. = *Sterna leucoptera* Leisl.

„ 64. *Merops apiaster (Böhmi?)* = *Merops Böhmi.*

„ 64. *Pyromelana flammiceps* = *Pyromelana nigrifrons* Böhm.

„ 65. *Merops* sp.? = *Merops Böhmi* Rchw.

„ 65. *Buteo* sp.? = *Buteo augur* Rüpp. ♀ Nr. 1070.

pag. 65. *Ardea melanocephala?* = *Ardea atricapilla* Afz. brütet bei Karema.

„ 65. *Lanius caudatus* = *Lanius excubitorius* Des M. Nr. 1105.

„ 65. *Circus ranivorus* = *Circus aeruginosus* L. Dieser Art gehören Nr. 1075 und 1076 ♂. & ♀ 5. & 3. December von Gonda an.

„ 65. *Circus* sp. = *Circus pallidus* Sykes. Nr. 1019. ♂. 14. October.

„ 65. *Falco semitorquatus* = *Falco ruficollis* Nr. 1107.

„ 65. *Sterna* sp. = *Sterna leucoptera* Leish. Nr. 1183 & 1191.

„ 66. *Phyllopneuste?* = *Turdirostris leptorhynchus* Fsch. & Rchw. Nr. 1121.

„ 66. *Lanius caudatus* = *Lanius excubitorius* Des M. Nr. 1189.

„ 66. *Cossypha intermedia* = *Cossypha Heuglini* Hartl. Nr. 1094.

„ 67. *Pyromelana flammiceps* = *Pyromelana nigrifrons* Böhm. Nr. 1156.

„ 68. *Aquila* sp. = wahrscheinlich *Haliaëtus vocifer* juv.

„ 68. *Circäetus* (*zonurus*?) — *Circaëtus cinerascens* v. Müll Nr. 1204 (Cat. Nr. 362.)

„ 69. *Lanius Schalowi* Böhm = *Lanius excubitorius* Des M. Nr. 1105.

„ 70. *Hyphantornis vitellinus* Licht. = *Hyphantornis Reichardi* Rchw. Nr. 1160, 1162.

„ 70. *Hyphantornis aurantius* = *Hyphantornis xanthops* Nr. 1097.

„ 70. *Urobrachya axillaris* = *Urobrachya phoenicea* Heugl. Nr. 1108—1110.

„ 71. *Francolinus rubricollis* = *Pternistes Böhmi* Rchw.

„ 71. *Ploceus* (sp. 345.) = *Hyphantica cardinalis* Hartl. Nr. 1128 (Cat. Nr. 345.)

„ 72. *Merops superciliosus* (?) — ist diese Art.

„ 72. *Totanus* = *Totanus stagnatilis* L. Nr. 1171.

„ 72. *Totanus canescens* (?) — ist diese Art Nr. 1135.

„ 72. *Himantopus autumnalis* = *Himantopus rufipes* Bechst. Nr. 1106.

„ 73. *Hypochera nitens* = *Hypochera ultramarina* Gm. Nr. 1174.

Briefliches über *Phoenicopterus Jamesi* Rahm.

(Hierzu Tab. II.)

Santiago, Chile, 28. October 1886.

Verflossenen Sommer (1886), in den Monaten Januar und Februar machte ich während meiner Ferien im Auftrag des Herrn H. B. James in Valparaiso eine Sammelreise in die noch ganz unbekannten Gegenden in der Nähe des Vulcans von Isluga (69° W. G. 19° G.), wobei ich in einem kleinen Salzsee am Fusse obigen Vulcans auf einer Höhe von ca 3500 m eine neue Species Flamingo entdeckte, welche ich mir erlaube Ihnen näher zu beschreiben. Ich habe den Vogel in den Annalen der Universität Santiago beschrieben und ebenfalls Herrn Sclater in London eine kurze Abhandlung darüber eingesendet, welcher Herr auch die sämmtlichen Vögel erhalten hat, worunter sich ein altes und 2 junge Exemplare der neuen Species befinden.

†*Phoenicopterus Jamesi* Rah.

Ph. andini similis sed: capite parte superiori collique fere puniceis, alis rosei albis, scapularibus longis coccineis, rostro brevi, compresso, aurantiaco, basi apiceque mandibulae superiori purpures, apice mandibulae inferiori nigro, pedibus purpureis, oculis brunneis.

Röthlich weiss. Kopf, oberes Drittel des Halses hellrosenroth, die Kropfpartie tiefrosenroth gestreift; Schulterfedern lang, scharlachroth; untere Schwanzdecken und Schwanz weiss mit röthlichem Anflug. Flügeldecken sehr schwach karminroth mit leichtem Uebergang ins weinröthliche, Unterflügel tief karminroth, Schwingen schwarz. Schnabel kürzer als bei *Ph. andinus*, und sanft gebogen, seitlich zusammengedrückt, chromgelb, Spitze des Oberschnabels und nackte Haut an der Basis purpur. Spitze des Unterschnabels schwarz. Beine purpurroth, Fuss 3zehig, Augen tief-braun.

Nachstehend die Maasse zur Vergleichung mit *Ph. andinus* Ph.

Phoen. andinus Phil.				*Phoen. Jamesi Rahm.*
465	mm	Länge des	Flügels	420 mm.
175	„	„ „	Schwanzes	170 „
132	„	„ „	Schnabels	97 „
145	„	„ „	nackten Theiles der Tibia	110 „
280	„	„ „	Tarsus	210 „
65	„	„ der	Mittelzehe	57 „
10	„	„ des	Nagels	10 „

Der Vogel ist etwas kleiner als *Ph. andinus*, seine Mittelzehe ist jedoch verhältnissmässig länger als bei letzterem.

Ich traf ca. 30 Stücke an, in einer kleinen sehr seichten Salzlagune. Trotzdem die Thiere dort nie gestört werden, waren sie doch sehr scheu und äusserst schwierig zu erlegen, sie stimmen jedoch in Gebahren und Lebensweise mit *Ph. andinus* überein und ernähren sich wie dieser von haarartigen Algen. Die Indianer unterscheiden die beiden so nahe verwandten Species sehr deutlich, indem in Aymará der *Phoenicopterus andinus* „Pariguana tscholo-lo" heisst, während *Ph. Jamesi* „Pariguana etite" benannt wird. Beide Arten habe ich nicht zusammen angetroffen und nach Aussage der Bewohner ist Isluga der südlichste Punkt an dem der *Ph. Jamesi* vorkommt. 120 km südlich von Isluga liegt Cancosa, wo ich einen grossen Trupp *Ph. andinus* zum erstenmal zu Gesicht bekam, von da an südlich traf ich ihn in jedem passenden Aufenthaltsort an. In der Pampa del Huasco bevölkerte er die grosse Lagune in tausenden von Individuen. Auf meiner Reise im Sommer 1885 hatte ich Gelegenheit, ihn zum erstenmale bei Copiapó zu beobachten. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich also von Maricunga bei Copiapó (69° W. G. 26° 50′ S.) bis Cancosa. Nördlich hiervon beginnt das Gebiet des *Phoen. Jamesi*, dessen Ausdehnung nicht festgestellt ist. Zwischen Maricunga und Cancosa ist ebenfalls der Aufenthaltsort eines andern hochinteressanten Andenvogels, der *Recurvirostra andina* Ph. et Ldbk. Diesen schönen Vertreter der Verkehrtschnäbel traf ich in Huasco in einem Flug von ca. 35 Stück an, sonst gewöhnlich nur paarweise. Nördlich von Cancosa fand er sich nicht mehr, auch wurde mir von den Bewohnern versichert, dass er im Norden nicht mehr anzutreffen sei. *Recurvirostra andina* hat den Vulgärnamen „Caiti". Auf der ganzen Linie (von 26° 50′ bis 19° S.) halten sich die obenbenannten Vögel auf einer ungefähren Höhe von 3000 bis 4500 m auf.

Sollten Sie geneigt sein, diese Beschreibung zu veröffentlichen, so bitte ich dieselbe im Journal für Ornithologie aufzunehmen, wofür ich im Voraus meinen verbindlichsten Dank abstatte. Zur besseren Unterscheidung lege ich die Zeichnungen der Köpfe der 3 chilenischen Flamingos bei. Augenblicklich bin ich beschäftigt, eine Znsammenstellung der chilenischen Vögel zu machen, und werde ich hauptsächlich mein Augenmerk auf die geographische

Verbreitung und die Lebensweise richten. Hiezu bin ich in der Lage, die mehr als 30jährigen Beobachtungen meines Vorgängers, Herrn Landbeck zu benutzen.

Carl Rahmer.
Subdirector del musco Nacional Santiago, Chile.

Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen.

Von
Amtsrichter **W. Müller**, in Giessen.

(Schluss; s. Seite 86 uff.)

Brutvögel.	Insgesammt. ON.	
32.	36.	*Calamoherpe turdoides*: Der Drosselsänger nistet in ansehnlicher Anzahl an den beiden Altwassern des Rheins bei Worms. Von diesen Altwassern steht der Lamperthei von Altrhein mit dem Strom noch in unmittelbarer Verbindung, das andere, der Roxheimer Altrhein, zwischen Worms und Frankenthal ist eine seeartige Wasserfläche von 1400 Morgen, welche an den Enden und Seiten in grosse Schilfflächen ausläuft. Dort ist ein interessantes Vogelleben und kommen zur Zugzeit viele Hunderte von Enten, Möven etc. regelmässig vor. Dort brütet *Bot. stellaris, Ardeola minuta, Circus aeruginosus, Strix brachyotus, Colymbus cristatus, Calom. turdoides*, von welchen Arten ich anderwärts nur *Ardeola minuta* als Brutvogel antraf.
33.	37.	*Hirundo rustica* „Rauchschwalbe, Stallschwalbe", gemeiner Brutvogel in ganz Hessen.
34.	38.	*Hir. urbica:* „Mehlschwalbe", am Rhein „Speyerchen" (am Spyr?) desgl.
35.	39.	*Cotyle riparia:* an Rhein und Lahn gemeiner Brutvogel.
36.	40.	*Muscicapa atricapilla.* Der Trauerfliegenfänger ist häufiger Brutvogel in Oberhessen, bei Giessen und Lauterbach, ebenso bei Darmstadt. Ich fand schon 8 Eier von ihm als Gelege; die Zahl der Paare wechselt jahrweise in bemerklicher Weise.
37.	41.	*M. grisola* „Bienenfresser" im Vogelsberg „Schlappfitch (fittig) gemeiner Brutvogel überall (von *Erythrost.*

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		parva ist weder von mir noch von andern Beobachtern jemals etwas bemerkt, ebensowenig von *M. collaris*).
—	42.	*Ampelis garrula:* „Seidenschwanz“, derselbe ist den Krammetvogelfängern bekannt; er kommt in manchen Jahren zur Winterszeit in Schwärmen auf den Vogelsberg und Westerwald; ich sah ihn truppweise 1868.
38.	43.	*Lanius excubitor*: „Atzelneuntödter“. Der graue Würger nistet sehr einzeln in der Ebene, regelmässig im Vogelsberg; bei Lauterbach erhielt ich ohne Mühe 3—4 Gelege im Jahr. Er nistet, wenn nicht gestört, dort nur einmal, Ausgang April, Gelege 6—7; sobald die Jungen erwachsen sind, verschwindet er dort völlig und man bemerkt erst mit Anfang Winter wieder welche, meist junge Vögel, anscheinend Einwanderer aus Norden.
39.	44.	*Lanius minor*: kommt nur im äussersten Süden des Grossherzogthums vor; er brütet regelmässig und nicht eben selten in Rheinbaiern, an der Hardt, Dürkheim, Grünstadt etc.
40.	45.	*Lanius senator:* „Rothkopf“ wird hier als Brutvogel in auffallender Weise von Jahr zu Jahr seltener; in der Wetterau ist er häufiger, in Rheinhessen gemeiner Brutvogel. Im Vogelsberg. (Lauterbach), sah ich ihn niemals.
41.	46.	*Lanius collurio*: „Neuntödter“ gemeiner Brutvogel in ganz Hessen.
42.	47.	*Troglodytes parvulus*: „Zaunkönig“, häufiger Brutvogel in ganz Hessen.
43.	48.	*Cinclus aquaticus*: „Bachamsel, Wasseramsel“. Nistet häufig im ganzen Vogelsberg und Odenwald an allen Gebirgsbächen. In der Ebene sieht man ihn nur in sehr strengen Wintern. Er ist im Vogelsberg der früheste Vogel im Nestbau, noch vor dem Kolkraben und Waldkauz. Im Jahr 1883 flogen Junge in der ersten Woche März aus, bei klirrendem Frost und waren munter und gesund, Gelege 5 oder 6; er brütet zweimal, wahrscheinlich manche Paare dreimal.
44.	49.	*Parus major*: „Kohlmeise“, gemeiner Brutvogel.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
45.	50.	*P. ater.* „Tannenmeise“, desgl.; strenger Waldvogel.
46.	51.	*P. cristatus*: „Haubenmeise“ etwas weniger häufig brütend. *P. crist.* nistet nicht blos in Höhlen, sondern oft in Eichhornnestern.
47.	52.	*P. coeruleus*: „Blaumeise, Mehlweisse“ häufiger Brutvogel.
48.	53.	*p. caudatus*: „Pfannenstielchen“, häufig im Bergland brütend. — Vor funfzehn Jahren und länger fand ich oftmals die Nester der *p. caudatus* im mannshohen Buchen- und Eichenbuschwerk, sowie in Wachholderbüschen. Seit einigen Jahren dagegen sind alle, die ich finde, jedes Frühjahr mindestens 3—4, in bedeutender Höhe in Stamm- und Astgabeln, namentlich an Eichen, angebracht, kein einziges so wie früher in den Büschen. Uebrigens sind auch die hochstehenden, trotz der meisterhaften Anbringung oft genug von Hehern oder Eichhörnchen herausgerissen.
49.	54.	*Sitta caesia*: „Blauspecht, Kleiber, Nusspicker“, häufiger Brutvogel, brütet bestimmt nur einmal hierorts.
50.	55.	*Certhia familiaris:* „Baumläuferchen“; wie der vorige. Die Eier sind manchmal reinweiss, Gelege hier nicht über 7 gefunden.
51.	56.	*Alauda arvensis:* gemein.
52.	57.	*Alauda arborea:* „Haidelerche“. Ueberall im Hügelland, namentlich in sandigen Gegenden, regelmässig nistend.
53.	58.	*Al. cristata:* „Haubenlerche“. Die Haubenlerche sah man vor 20 Jahren in Oberhessen nur zur Winterzeit; seitdem hat sie sich völlig eingebürgert und ist Brut- und Standvogel geworden. Sie meidet jedoch das Bergland, im Vogelsberg sah ich keine. In Rheinhessen ist sie von jeher nach mir gewordener Mittheilung Brutvogel gewesen.
—	59.	*Al. alpestris:* ist vor einigen Jahren einmal im Winter geschossen worden; Irrgast.
—	60.	*Plectroph. nivalis:* Der Schneeammer war früher als Wintergast nicht gerade selten; aus meiner Gymnasialzeit ist mir die Anwesenheit von Schneeammern erinnerlich, auch sind Exemplare aus dieser Zeit hier aus-

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		gestopft. — Seit langen Jahren ist mir seitdem Nichts wieder von ihnen vorgekommen noch bekannt geworden. Ueberhaupt war vor 25 Jahren der Winterzug der Finkenarten weit beträchtlicher als jetzt; gegen die damaligen Schwärme von Bergfinken, Leinzeisigen, Berghänflingen (von welchen allen die ausgestopften Belege noch da sind!) ist der jetzige Winterbesuch dieser Arten sehr erheblich zurückgegangen (s. oben bei ON 7).
—	61.	*Emberiza hortulana*: Vom Ortolan ist mir nur ein Vorkommen bekannt: vor langen Jahren schoss ein Darmstädter Jäger zwei ihm auffallende kleine Vögel, die sich als Ortolane auswiesen, in der Nähe von Darmstadt (ich sah sie ausgestopft). Von *cirlus* und *cia*, welche angeblich in den Rheingegenden vorkommen sollen, ist mir nie Etwas bekannt geworden, gerade so wenig wie vom *Passer petronius*, bezüglich deren auch aus einem Buch ins andre die Angabe übergeht, er komme in den „Rheingegenden" vor.
54.	62.	*emberiza citrinella*: „Goldammer, Goldheinz", gemeiner Brutvogel.
55.	63.	*E. miliaria;* häufiger Brutvogel in der Ebene.
56.	64.	*E. schoeniclus:* „Rohrspatz" häufiger Brutvogel an Rhein und Lahn. Auf dem Zug traf ich einzelne Rohrammern mitten im Vogelsberg an.
57.	65.	*Passer domesticus:* „Spatz", gemein.
58.	66.	*P. montanus*: „Feldspätzchen", desgl.
59.	67.	*pyrrhula rubicilla* „Blutfink" häufiger Brutvogel, namentlich im Vogelsberg wo die Blutfinkenzucht eifrig betrieben wird. Die beständigen Verfolgungen der Bruten haben den sonst einfältigen Vogel zu grosser Mannigfaltigkeit und äusserster Vorsicht in der Anlage des Nestes, seinem Verhalten der Annäherung zum Nest etc. veranlasst. Er baut im Vogelsberg nicht blos im Buchenstangenholz etwa mannshoch, sondern auch in Fichtenschonungen auf kleine Fichten; aber auch in bedeutender Höhe auf alten Fichten und schliesslich manchmal auf den Erdboden zwischen einige Ausschlagreiser mitten auf der Haidefläche.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
60.	68.	*Fringilla serinus*: Der Girlitz ist im Vorrücken begriffen und kann jetzt als regelmässiger Brutvogel für das ganze Gebiet, ausser dem hohen Vogelsberg, gelten,
61.	69.	*Fr. spinus:* „Zeisig". Der Erlenzeisig ist in der Ebene, im Lahnthal, Wetterau etc. nur im Herbst bis Frühjahr zu finden und erscheint nicht einmal jeden Winter. Dagegen ist er zur Winterzeit im Vogelsberg regelmässig in grossen Schaaren, wird auch dort als Stubenvogel oft gefangen und gehalten. Ich habe zwar das Nest des Zeisigs nicht gefunden, nehme aber als bestimmt an, dass er bei Lauterbach, im Bergland mit ausgedehnten Nadelholzbeständen nistet. Ich habe ihn einzeln nicht blos das ganze Jahr über gehört und gesehen, sondern habe einmal nahe bei Lauterbach eine Familie getroffen, deren eben flügge Junge kaum von einem Baum zum nächsten fliegen konnten, so dass sie unmöglich vom Thüringer Wald gekommen sein konnten. Deshalb darf ich ihn als hessischen Brutvogel mit Gewissheit ansprechen.
62.	70.	*Fr. carduelis*: „Distelfink", häufiger Brutvogel in Ebene wie Gebirg.
—	71.	*Fr. linaria*: „Leinfinken". Die Birkenzeisige kommen zur Winterzeit regelmässig in den Wiesenthälern und lichten Beständen des Vogelsbergs in Schaaren an; Hier bei Giessen haben sich die Wintergäste gegen früher erheblich vermindert.
63.	72.	*Fr. cannabina:* „Grauhänfling, Bluthänfling", häufiger Brutvogel überall.
64.	73.	*Fr. chloris:* „Grünhänfling", häufiger Brutvogel überall. Vor einigen Jahren fand mein Kletterer in einer Buchenhege ein Nest mit fünf reinweissen Eiern; da ihm dies als erfahrenem Vogelliebhaber auffiel, so meldete er es und haben wir den Vogel gefangen und als Grünling identifizirt, wonach er mit Verlust der weissen Eier davonkam.
—	74.	*Fr. flavirostris*: kommt zeitweise als Wintergast hierher, früher mehr als jetzt.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
65.	75.	*Fr. coelebs*: „Buchfink", gemeiner Brutvogel.
—	76.	*Fr. montifringilla* „Tannenfink". Als Wintergast in Schaaren, namentlich im Vogelsberg, im Frühjahr mehr einzeln, oft im Hochzeitskleid. Erhebliche Abnahme gegen früher. In Rheinhessen, wo es bekanntlich von Mainz bis gegen Speyer keinen richtigen Wald giebt, sind die Wanderschaaren auf Aeckern und Obstbäumen ebenso gut aufgehoben, wie im Vogelsberg in der Buchelmast und treiben sich dort monatelang umher.
66.	77.	*Loxia curvirostra*: „Kreuzschnabel". Die Kreuzschnäbel sind in ganz Oberhessen bekannt, jedoch als unsichere Gäste. Von 1872 bis 1875 waren sie Sommer und Winter ununterbrochen hier und nisteten vielfach, da viele Junge erlegt sind. Im letzten Winter war hier ein gutes Samenjahr, so dass die Forstverwaltung die Fichtenzapfen brechen liess, und fanden die Steiger mehrfach die Nester. Ich erhielt ein Gelege im März, d. J. seit Vorsommer sind sie völlig verschwunden.
67.	78.	*Coccothraustes vulgaris:* „Kirschknäpper", häufiger Brutvogel, Gelege 4—6: 1 Brut.
68.	79.	*Sturnus vulgaris*: „Staar, häufiger „Sprichn," (Sprehe)", gemein, völliges Hausthier geworden, indem er ohne Scheu an Häusern und Ställen die ausgehängten Kästen annimmt. So beliebt der Staar in Oberhessen, so verhasst ist er in Rheinhessen. Es ist auch nicht zu verwundern, denn die Schwärme von Tausenden thun in den Weinbergen sehr grossen Schaden. Die Staaren nisten hier zweimal, das zweitemal aber viel weniger Paare. Vielleicht sind es nur solche, die das erstemal zu kurz kamen.
69.	80.	*Oriolus galbula*: „Goldamsel". Der Pirol brütet regelmässig in ganz Hessen; doch meidet er den hohen Vogelsberg. In Rheinhessen ist er sehr häufig; er nistet dort in den Baumgärten der Dörfer, was den Vortheil hat, dass man die Nester leichter findet, als im Walde. Er legt nach meiner Erfahrung hier nur 3 oder 4 Eier.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
70.	81.	*Corvus corax.* Der Kolkrabe, „Goldrabe", ist allgemein bekannt; er ist im Vogelsberg viel zahlreicher als in der Ebene. Sein Horst wird thunlichst zerstört, da sein Schaden allgemein bekannt ist. Er brütet ungestört nur einmal und legt meist 6 Eier, das zweitemal 4. Die Zahl der Brutpaare ist constant; ich habe nie bemerkt, das er zweimal hintereinander denselben Horst belegt hätte. In hiesiger Gegend bestand in zwei Jahren hintereinander ein interessanter Mitbesitz an einem Horst; der Kolkrabe zog 1874 und 1875 auf zwei verschiedenen Bäumen Junge, unmittelbar nachdem sie in der dritten Woche April ausgeflogen waren, nahm ein *palumbarius* den Horst in Besitz, wahrscheinlich die nämlichen Brutpaare beiderseits.
71.	82.	*C. frugilegus*: „Saatkrähe". Die Saatkrähen nisten in Hessen, aber nur in kleinen Kolonien, von denen mir zur Zeit nur zwei bekannt sind: eine bei Niederwöllstadt (zwischen Giessen und Frankfurt), die andere auf einer Rheininsel bei Oppenheim. Die angelegten Kolonien werden nachdrücklich verfolgt, sonst wären deren mehr da.
72.	83.	*C. corone:* „Rabe", gemeiner Brutvogel überall; hat sich ausserordentlich vermehrt und ebenso wie die Dohle vielfach an vegetabilische Kost gewöhnt, so dass sie anfangen, grossen Schaden zu thun. Die hiesigen Jäger schiessen zur Frühjahrszeit soviel brütende Krähen wie möglich und hat die Kontrolirung des Mageninhalts ergeben, dass sie sehr oft Reste kleiner Hasen bei sich haben, also der Jagd den grössten Schaden thun.
—	84.	*C. cornix:* „Nebelkrähe", erscheint in Hessen nur als Wintergast, in Oberhessen einzeln, in der Ebene, Rheinhessen in grossen Schaaren.
73.	85.	*C. monedula* „Dohle", in Rheinhessen „Domraben", weil sie dort nur auf den vielen Kirchen nisten.
74.	86.	*C. pica:* „Atzel, Elster". Häufiger Brutvogel. Da die Elster viel verfolgt wird, so nistet sie unter ver-

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		schiedenen Umständen; entweder auf den höchsten Pappeln in die äusersten Spitzen, oder in abgelegenen Fichtendickungen, manchmal kaum mannshoch. Als ich 1879 nach Lauterbach kam, nisteten die Elstern unbehelligt in den hohen Dornbüschen der Ackerraine; nachdem ich drei Jahre lang ihnen Abbruch gethan hatte (d. h. nur der Brut, da ich dort nicht schiessen konnte) nisteten sie fast nur noch in den Fichtendickungen.
—	87.	*G. caryocatactes.* Der Nusshäher war früher als Herbstzugvogel nicht selten in Hessen; seit langen Jahren habe ich aber nichts mehr von ihm erfahren können. (Vgl. oben N. 7.)
75.	88.	*G. glandarius* „Häher, Herrnvogel", gemeiner Brutvogel.
76.	89.	*Cypselus apus:* „Thurmschwalbe", gemeiner Brutvogel; nistet im Nothfall gern in Staarenkästen.
77.	90.	*Caprimulgus europaeus* „Nachtschatten" im Vogelsberg „Tagschläfer". Ist im Bergland häufiger Brutvogel, in der Ebene viel seltener.
78.	91.	*Alcedo ispida:* „Eisvogel", häufiger Brutvogel an allen Gewässern, Gelege nicht über 8; Legezeit unregelmässig.
79.	92.	*Coracias garrula:* Vor etwa 20 Jahren sah ich zwischen Urlbel und Hanau (bei Bergen) bei einem Jagdliebhaber eine Anzahl dort geschossener Mandelkrähen und erfuhr, dass sie dort regelmässig brüte. — Sonst ist mir nur einmal in langen Jahren eine einzelne Mandelkrähe im Nachsommer zu Gesicht gekommen. Ob sie dort noch vorkommt, kann ich nicht sagen.
80.	93.	*Upupa epops:* „Wiedehopf, Dreckvogel", allgemein bekannter Brutvogel.
81.	94.	*Cuculus canorus* „Kukuk; wie der vorige; im hohen Vogelsberg sehr zahlreich. Ueberhaupt ist das Vogel- und Insektenleben auf dem hohen Vogelsberg von Mitte Mai ab sehr mannichfaltig, was gegen die absolute Verlassenheit des Odenwalds zur Winterszeit sehr absticht. Von Ende October ab liegt dort regelmässig bis in den April ein meterhoher Schnee und

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		bleibt weder Fuchs noch Reh, geschweige denn irgend ein Vogel den Winter über dort.
82.	95.	*Jynx torquilla*: „Drehhals“, gewöhnlicher Brutvogel in Hessen.
83.	96.	*Picus viridis*: „Grünspecht“, „ „ , in der Ebene ist *P. canus* viel häufiger, im Bergland *P. viridis*.
84.	97.	*Picus canus*: „Grünspecht“, gewöhnlicher Brutvogel, geht jedoch nicht auf den Hohen Vogelsberg. Brütezeit unregelmässig, nistet gern in Obstbäumen.
?	98.	*Dryoc. martius*: Der Schwarzspecht ist bei Lauterbach wiederholt bemerkt und erlegt worden; ob er dort nistet, ist noch nicht entschieden. Wahrscheinlich sind die dortigen Exemplare Gäste vom Thüringerwald, es konnte wenigstens in zwei Frühjahren nichts von Brutpaaren ermittelt werden.
85.	99.	*Picus major*: „Buntspecht, Atzelspecht“, gemeiner Brutvogel überall.
86.	100.	*Picus medius*: „Atzelspecht“, häufiger Brutvogel, fehlt jedoch im hohen Vogelsberg.
87.	101.	*Picus minor*. Der Kleinspecht ist in Hessen ziemlich selten, doch brütet er regelmässig hier und in der Wetterau. Im Frühherbst kommt er als Strichvogel auch in den Vogelsberg, den er im Uebrigen meidet.
—	102.	*Haliaëtos albicilla*. Den Seeadler habe ich wiederholt zur Frühjahrszeit auf dem Zuge dem Lahnthal entlang gesehen, einmal in grosser Nähe; ein verflogenes junges Thier ist vor etwa 15 Jahren bei Altenstadt in der Wetterau geschossen worden.
?	103.	*Pandion haliaëtos*: „Fischadler“. Der Fischadler ist als Zugvogel keine seltene Erscheinung an Rhein und Lahn; vorigen Winter waren zwei Stück einen Monat lang im Lahnthal unterhalb Giessen. Im Vogelsberg sind einige grosse Karpfenteiche von über 100 Morgen Fläche, welche regelmässig zur Zugzeit von den Fischadlern besucht werden. Ob *Pandion* in Hessen nistet oder unlange genistet hat, vermag ich bestimmt nicht zu sagen; ein hiesiger Jäger und zuverlässiger

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		Kenner und Sammler erzählte mir, dass vor dreissig Jahren etwa ein belegter Fischadlerhorst auf dem Gipfel einer sehr hohen Eiche im Krofdorfer Wald gewesen sei; mit dem Fällen des Baumes sei das Brutpaar verschwunden. Ich selbst sah im Mai 1874 einen *Pandion* am Neuheimer Teich (Bad Neuheim) einen Karpfen schlagen und damit nach dem Hausberg hinfliegen; der Jahreszeit nach könnte er dort gebrütet haben, doch waren meine Erkundigungen beim Forstpersonal erfolglos. (Von andern Adlern habe ich nie Etwas bemerkt; insbesondere glaube ich sagen zu dürfen, dass *Circaetus gallicus*, der nach Herrn Sachse im Westerwald brütet, in hiesiger Gegend und im Vogelsberg überhaupt nicht vorkommt.)
88.	104.	*Pernis apivorus*: Der Wespenbussard hat als Brutvogel in hiesiger Gegend im letzten Jahrzehnt in bemerklicher Weise zugenommen; während er früher nur sehr vereinzelt brütete, sind im vorigen und diesem Jahre im Stadtwalde drei Brutpaare gewesen. Im Vogelsberg, der durch die ausgedehnten Triften und Wiesen ihm viel Nahrung bietet, ist er noch häufiger, nur wird er meist unter der Zahl der übrigen Raubvögel übersehen. Ich habe in Lauterbach jeden Sommer 3—4 Gelege erhalten und damit meine besten Tauschgeschäfte gemacht.
—	105.	*Buteo lagopus.* Der Rauhfussbussard ist hierzuland nur seltener Wintergast und kam früher mehr vor als jetzt. Die Raubvogeljagd auf der Krähenhütte wird in hiesiger Gegend nicht betrieben; der Uhu ist meist so verwandt worden, dass er in der Nähe der Horste des *palumbarius*, des *Buteo* etc. aufgestellt wurde, wonach man ohne Mühe die Raubvögel todtschoss. In den Büchern steht, der Rauhfussbussard unterscheide sich vom gemeinen Bussard dadurch, dass er rütteln könne, wie ein Thurmfalke oder *Lanius excubitor*: ich habe wiederholt den *Buteo vulgaris* so

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		geschickt und andauernd rütteln sehen, wie ein Thurmfalke.
89.	106.	*Buteo vulgaris:* häufiger Brutvogel überall in Hessen, dies Jahr hat ein Mäusebussard weitab vom Walde an der Lahn auf einem Birnbaum genistet, das erstemal, dass ich einen Busssardhorst auch ausserhalb des Waldes sah.
90.	107.	*Milvus regalis:* „Gabelweihe" ziemlich häufiger Brutvogel, im Gebirg häufiger als in der Ebene.
91.	108.	*Milvus ater:* häufiger Brutvogel am Rhein, fehlt in Oberhessen. (*Elanus melanopterus* ist vor langen Jahren einmal in Hessen geschossen; das Exemplar sah ich zu Kaups Zeiten im Darmstädter Museum; bereits bei Naumann erwähnt.)
	108.	*Falco candicans* Der Jagdfalke verfliegt sich zeitweise hierher, wohl nur jüngere Exemplare. Vorigen Winter wurde bei Worms ein stattlicher junger Vogel der Art geschossen.
—	109.	*Falco peregrinus:* Zur Herbst und Frühjahrszugzeit sieht man ab- und zu einen Wanderfalken, aber nicht alle Jahre, bei Worms wird er häufiger erlegt; ein Sammler in dortiger Gegend fing in einer selbstconstruirten Falle, nach Art eines Nachtigallschlaggarns gemacht, in einem Herbst drei Stück und viele andere Raubvögel. Als Brutvogel kommt *peregrinus* in Hessen nicht vor.
92.	110.	*F. subbuteo:* „Lerchenfalke", ist in der Zugzeit nicht gerade selten. Er nistet auch im Lahnthal, z. B. dies Jahr im Hessler bei Giessen, aber sehr vereinzelt und nicht jedes Jahr.
—	111.	*F. aesalon*: Der Merlin ist für sorgfältige Beobachter alle paar Jahre einmal in der Zugzeit im Lahnthal bemerklich und ist auch in allen Kleidern hier erlegt worden.
93.	112.	*F. tinnunculus*: „Thurmfalke", häufiger Brutvogel, sowohl in den Ruinen der alten Burgen wie auch auf Wald- und Feldbäumen.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
94.	113.	*Astur nisus:* „Sperber", häufiger Brutvogel.
95.	114.	*A. palumbarius:* „Tauben- oder Hühnerstösser", brütet einzeln überall in Hessen. Durch das Beschiessen der Horste ist er in ganz Oberhessen seit den letzten Jahren beträchtlich vermindert.
?	115.	*Circus cineraceus:* Die Wiesenweihe ist mir aus Oberhessen nur als ziemlich seltner Durchzügler bekannt; übrigens bei Giessen und in der Wetterau wiederholt erlegt. In der Rheinebene bei Worms sieht man häufig Weihen fliegen, doch kann ich nur für *aeruginosus* als Brutvogel garantiren, da ich dessen Eier und Junge wiederholt im Schilfbruch fand. Vielleicht nistetet in Wiesen oder Getreide dort auch die Wiesenweihe.
96.	116.	*C. aeruginosus:* „Rohrweihe", am Rhein nicht selten als Rrutvogel, in Oberhessen nur als seltener Passant bemerklich. (Von *C. cyaneus* kann ich nichts Bestimmtes sagen.)
—	117.	*Bubo maximus*: Der Uhu kommt in Oberhessen und Rheinhessen nicht vor; ob er im Odenwald noch brütet, ist mir nicht bekannt. Früher war er in der hessischen Enklave Itter im Waldeckschen nicht selten und hat dort regelmässig in felsigen Wäldern an der Eder gebrütet; er soll aber längst ausgerottet sein. Ein Altersgenosse auf dem Gymnasium versah Anfang der 1860er Jahre die hiesigen Eiersammler ohne Mühe mit Eiern von dort.
97.	118.	*Otus brachyotus:* ist in der Zugzeit im Lahn- und Rheinthal, sowie im ebenen Oberhessen, Wetterau etc. nicht selten; bei Friedberg trafen wir sie auf der Hühnerjagd oftmals im freien Feld, weit von allem Sumpf oder Wasser. Zur Winterszeit sah ich einmal bei einem Hirschtreiben im Taunus mindestens 60 Stück nahe beisammen, bei Worms traf ich einmal eine brütende bezw. die Jungen im Nest fütternde Sumpfohreule, das Nest war im Schilf auf eine Kufe bei niedrigem Wasserstand; sonst habe ich von Brutpaaren Nichts erfahren.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
98.	119.	*Otus vulgaris:* „Horneule", brütet regelmässig in ganz Hessen; Nistzeit unregelmässig.
99.	120.	*Athene noctua*: „Todten oder Steinkäuzchen", brütet häufig hierzuland, am liebsten in Obstbäumen.
100.	121.	*Syrnium aluco:* „Waldkauz"; häufiger Brutvogel in Oberhessen, namentlich im Gebirgswald. Wenn er es haben kann, so brütet er in hohlen Bäumen; da aber diese vielfach gefällt sind, so muss er sich nach anderer Gelegenheit umsehen. Ich habe wiederholt ihn auf alten Nestern brütend gefunden, im Vogelsberg brütet er gern in Gebäuden der am Wald liegenden Dörfer und Gehöfte. Der Waldkauz ist ein schlimmer Räuber; es ist beglaubigt, dass er im Vogelsberg zur Winterzeit in die Taubenschläge eindringt und die Tauben tödtet.
101.	122.	*Strix flammea:* „Schleiereule, Thurmeule", gewöhnlicher Brutvogel in ganz Hessen, in Rheinhessen sehr häufig. Die Schleiereule brütet sehr unregelmässig; vor Jahren fand ich ein Nest Dunenjunge im October und dies Jahr waren Nestjunge im September auf einem Kirchenboden gefunden. (Von *Tengmalmi* ist mir im Vogelsberg nichts Zuverlässiges bekannt geworden; doch hat mir ein glaubhafter Forstwart erzählt, dass er vor Jahren beim Fällen einer alten Eiche, in welche ein Marder geflüchtet war, zwei alte Eulchen gefunden habe, welche kleiner als Steinkäuzchen gewesen seien; Junge wären es nicht gewesen.)
102.	123.	*Columba turtur* „Wagtäubchen", gemeiner Brutvogel.
103.	124.	*C. palumbus*: „Ringeltaube", desgl.
104.	125.	*C. oenas:* „Hohltaube". Die Hohltaube kommt im Frühjahr in grossen Flügen hier vor; als Brutvogel ist sie bei der Seltenheit geeigneter Nistbäume geradezu eine Seltenheit geworden.
105.	126.	*Coturnix communis*: „Wachtel", häufiger Brutvogel, namentlich in Rheinhessen.
106.	127.	*Starna cinerea*: „Feldhuhn", desgl.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
107.	128.	*Phasianus colchicus*: „Fasan“. Da einige Jagdherren in Oberhessen, namentlich bei Wetzlar, Fasanerien angelegt haben, ebenso in Rheinhessen, so sind die Ausreisser von da ziemlich bekannt. In Rheinhessen nisten sie gern in feuchten Wiesen, weitab vom Walde; hier in Oberhessen suchen sie im Winter mit Vorliebe die Schilfbrüche im Lahnthal auf.
108.	129.	*Tetrao urogallus*: „Auerhahn“. In Hessen kommt Auerwild noch im Odenwald und insbesondere im Vogelsberg bis Alsfeld, Hersfeld, Fulda in ansehnlicher Zahl vor, doch vermindert sich der Zustand trotz aller Hegung zusehends. Die Füchse und das Beseitigen des Unterholzes lassen die Brut nicht recht aufkommen.
109.	130.	*Tetrao tetrix*: „Birkhahn“. Das Birkwild war bis vor 20 Jahren auf dem Taunus und noch mehr im nordöstlichen Vogelsberg, Lauterbach gegen Fulda hin sehr zahlreich, hat sich aber jetzt bis auf sehr vereinzelte Brutpaare vermindert; kommt im Odenwald auch noch vor.
110.	131.	*Tetrao bonasia*: „Haselhuhn“. Das Haselwild war auch noch vor 20 Jahren mehrfach vertreten und brütet noch immer sehr vereinzelt zwischen hier und Wetzlar und im Odenwald bei Brorfelden.
—	132.	*Syrrhaptes paradoxus*. Hessen hat auch seinen Antheil an der 1863er Flughuhninvasion gehabt; im Jahr 1867 sah ich bei einem Sammler in Schotten ein kläglich zurechtgemachtes Exemplar, den Glanzpunkt seiner Sammlung, welches bei Ruppertsburg aus einem grösseren Schwarm geschossen worden war.
111.	133.	*Ardea cinerea*: „Fischreiher“. Der Reiher ist regelmässiger Brutvogel in ganz Hessen und kommt zahlreich an den Flüssen und Bächen vor. Er nistet vielfach einzeln, so z. B. im Giessener Stadtwald und im Vogelsberg; ausserdem aber ist zwei Stunden von hier ein Reiherstand, dessen sich die Leute seit über 60 Jahren erinnern. Er hat allerdings je nach

Brut-vögel:	Insge-sammt. ON.	
		den Fällungen den Distrikt geändert, ist aber immer auf dem Raume eine Quadratstunde geblieben. In diesem Frühjahr zählte ich etliche 50 belegte Horste; auf einer mächtigen Eiche standen deren dreizehn, die meisten so auf die Aussenzweige gestellt, dass nur mit Lebensgefahr anzukommen ist, und jeder Sturmwind einige herunterwirft. Die Reiher lassen es aber lieber darauf als auf menschlichen Besuch der Nester ankommen.
		Die Rabenkrähen plündern die Reihernester in unverschämter Weise; sobald die Reiher bei Annäherung eines Menschen den Stand verlassen, kommen die Krähen herbei und picken die Eier im Nest an, wie ich dies Frühjahr zusehen konnte. Am 26. März d. J. waren wohl 30 zerbrochene Eier unter den Bäumen zerstreut, in den Nestern war meist noch Nichts, nur in wenigen 1 oder 2 Eier. Seither ist den Reihern von dem Jagdinhaber des Standes wenig Abbruch gethan worden; da aber vor kurzem eine Prämie von einer Mark von der Regierung ausgesetzt ist, um unsrer zurückgegangenen Fischerei zu helfen, so wird der Reiherstand wohl am längsten bestanden haben.
—	134.	*Ardea purpurea.* Der Purpurreiher ist vor drei Jahren im Spätherbst bei Giessen an der Lahn geschossen worden von einem meiner Bekannten. Zur Erklärung dieses Vorkommens und zur Einleitung des Nachfolgenden über unsere Strandläuferfauna muss ich erläuternd beifügen, dass die Lahn oberhalb wie unterhalb Giessen zufolge des sehr gewundenen Wasserlaufs schon vor langen Jahren stellenweise gerade gelegt wurde, so dass eine ziemliche Anzahl Tümpel vom alten Flussbett, theilweise ansehnlich tief, zurückgeblieben sind. Die Lahn hat oft Hochwasser und giebt es dann ausgedehnte Wasser- und Schlammflächen. Früher war das betreffende Gelände viel sumpfiger als jetzt; man hat es so gut als möglich entwässert und zu Ackerland gemacht,

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		so dass die Zahl der einfallenden Zugvögel sich merklich vermindert hat. Immerhin aber sehen wir noch viele Strandläufer und grosse Flüge Enten als regelmässige Frühjahrs- und Herbstgäste. Aehnlich war es in der Wetterau. Das Thal der Nidda war vor längeren Jahren jeden Winter wochenlang überschwemmt und es gab von Friedberg bis gegen Reichelsheim zahllose Enten, Gänse etc. Seit etwa 30 Jahren ist die Nidda, die Usa und die Wetter gerade gelegt, die Sumpfwiesen drainirt und haben Ueberschwemmungen und Vogelzug erheblich abgenommen. Immerhin aber lagern die „Schneegänse" auch jetzt noch auf denselben Ackerbreiten, wie vor alten Zeiten und man darf vielleicht annehmen, dass jetzt noch die Führer der Wanderschwärme aus damaliger Zeit übrig sind.
—	135.	*Ardea nycticorax.* Der Nachtreiher ist vor längeren Jahren gleichfalls bei Giessen geschossen; das Exemplar steht im Akademischen Museum.
112.	136.	*Botaurus stellaris:* am Rhein „Rohrbrummer" und als solcher allgemein bekannt. Er brütet dort in einzelnen Brutpaaren alljährlich im Lampertheimer und Roxheimer Altrhein; sonst ist er in Hessen nur als Herumstreifer, meist im Spätjahr, einzeln anzutreffen. Nur bei Giessen wird aller paar Jahre einer angetroffen oder erlegt.
113.	137.	*Ardeola minuta* „kleiner Rohrbrummer" am Altrhein häufiger Brutvogel; auch bei Giessen hat er anscheinend in 1884 im Schilfbruch mit Gestrüppe genistet. Das Männchen brummt bezw. brüllt bei stillem Wetter oft in der Mittagszeit.
114.	138.	*Ciconia alba*: „Storch", überall geschützter Brutvogel; die früheren Horste auf Bäumen in hiesiger Gegend sind alle eingegangen.
—	139.	*Ciconia nigra.* Der schwarze Storch ist so gut wie unbekannt in Hessen; vor etwa dreissig Jahren wurde ein solcher bei Friedberg geschossen.
—	?	*Platalea leucerodius:* soll am Altrhein wiederholt vor-

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		gekommen sein ich konnte aber nichts Bestimmtes in Erfahrung bringen, namentlich keine ausgestopften Stücke ermitteln.
—	140.	*Grus cinerea:* „Kranich", allgemein bekannter Brutvogel. Die Kraniche fliegen nicht immer dem Lahnthal nach; heute am 20. October 85 zogen ca. 70 Stück, die ersten, direct von Norden nach Süden hoch über dem Lahnthal, ich sah sie oft über den hohen Vogelsberg wegziehen.
115.	141.	*Fulica atra:* „Wasserhuhn", am Rhein „Flor". Regelmässiger Brutvogel auf grösseren Teichen, auf dem Altrhein in grossen Mengen. Vor einigen Jahren fand ich in einem Nest 17 Eier; sind diese von einem oder zwei Weibchen?
116.	142.	*Gallinula chloropus:* „Wasserhühnchen", überall häufiger Brutvogel in den Tümpeln und Teichen; im Vogelsberg kommt es auf den kleinen Forellenteichen mitten im Walde vor, zusammen mit *Colymbus minor* und meist einem Stockentenpaar.
117.	143.	*Ortygometra porzana*; Wasserhühnchen" ist an Rhein und Lahn häufiger Brutvogel, wird aber bei seiner heimlichen Lebensweise nur von sachkundigen Leuten bemerkt.
?	144.	*Ort. pusilla*: Das kleine Sumpfhuhn sah ich verhältnissmässig oftmals als hierzuland gefangen oder geschossen bei Jägern und Sammlern. Bis jetzt fand ich es noch nicht nistend, doch glaube ich es als Nistvogel hiesiger Gegend ansprechen zu dürfen.
118.	145.	*Rallus aquaticus:* „Wasserralle", kommt regelmässig als Zugvogel und vereinzelt als Brutvogel bei Giessen vor. Das Brutpaar wird durch das lebhafte Rufen des ♂ hinlänglich markirt.
119.	146.	*Crex pratensis*: „Wachtelkönig, Wasserralle", häufiger Brutvogel in ganz Hessen, doch wechselt die Zahl jahrweise erheblich.
—	147.	*Numenius arcuatus:* „Brachvogel", der grosse Brachvogel ist auf dem Herbstzuge an Lahn und Rhein ziemlich regelmässig zu hören und zu sehen und

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		wird zeitweise auch erlegt. Ebenso kommt er aber auch weit von den Flüssen im flachen Rhein-Hessen vor.
—	148.	*Totanus ochropus*: „Strandläufer", der Uferwasserläufer besucht zur Zugzeit ganz Hessen; ich traf ihn an Rhein und Lahn, aber auch an kleinen Waldteichen mitten im Vogelsberg. Bei windigem Wetter bleiben die Strandläufer bis weit in den Mai in hiesiger Gegend. Ueberhaupt scheint es, als bliebe eine gute Anzahl *ochropus*, *glareola* und *glottis* den ganzen Sommer durch im deutschen Binnenland; sobald es im Sommer drei Tage regnerisches Wetter ist, sind solche hier an der Lahn zu finden und kann man doch nicht annehmen, dass sie um diese Zeit aus Finnland oder gar der sibirischen Tundra express hierher kämen. Von nistenden *ochropus* habe ich leider noch Nichts finden können.
—	149.	*Totanus glareola*: „Strandläufer", häufiger Zugvogel an Rhein und Lahn. — Ich habe wiederholt an dem Bruchwasserläufer die von den sonstigen Gewohnheiten der Strandläufer abweichende Wahrnehmung gemacht dass er im Frühjahr im Schilfgras manchmal sich drückt und es auf die unmittelbarste Annäherung des Menschen ankommen lässt.
—	150.	*Totanus calidris*: „Strandläufer", regelmässiger Zugvogel im Herbst wie Frühjahr an Lahn und Rhein, meist in kleinen Trupps von 4—10 Stück.
—	151.	*T. glottis*: „Strandläufer, wie der vorhergehende; auch an der Usa bei Friedberg haben wir ihn oft geschossen. Man hört seinen melodischen Wanderruf oftmals zur Nachtzeit.
—	152.	*T. fuscus* kommt sehr einzeln bei den *glottis* vor; nicht jedes Jahr bemerklich.
—	153.	*Mach. pugnax*: „Kampfhahn", regelmässiger Zugvogel an Lahn und Rhein, manchmal in grossen Schaaren.
119.	154.	*Actitis hypoleucus*: „Strandläufer". Der Uferläufer nistet an der Lahn vereinzelt und ist als Zugvogel

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		an Lahn, Rhein, Wetter und Ufa regelmässig und in ziemlicher Anzahl zu finden. (Die Avosette soll nach Bericht eines hiesigen Jägers an der Lahn geschossen sein; ich gebe die Mittheilung hiermit unter Vorbehalt.)
—	155.	*Tringa cinclus:* „Strandläufer", regelmässiger Zugvogel an Rhein und Lahn, im Frühjahr jedoch viel weniger zahlreich als im Herbst.
—	156.	*T. minuta:* wie der vorige, meist truppweise (die hier geschossenen sind nach Naumann bestimmt und halte ich solche für artverschieden von *T. Temminckii*, welche ich stets nur einzeln oder paarweise traf.
—	157.	*Tringa Temminckii:* Wie der vorige.
—	158.	*Tringa subarcuata:* In manchen Jahren häufig; fehlt dann wieder mehrere Jahre. In diesem Herbst waren viele an Lahn nnd Rhein. (Von *Tringa canuta* habe ich niemals etwas bemerkt, ebensowenig von *Calidris arenaria*, obgleich ich viele Jahre durch die Strandläufer mit Vorliebe aufgesucht und gejagt habe.
120.	159.	*Telmatias gallinago*: „Beccassine", am Rhein „Hafergeiss". Die Beccassine ist als Zugvogel in den meisten Jahren sehr häufig; bei Giessen haben wir aus einem kaum 1 Morgen grossen Sumpf oft an fünfzig Stück aufgejagt. Sie nistet dagegen nur einzeln, am Rhein, in der Wetterau und ziemlich zahlreich im hohen Vogelsberg in den sumpfigen Bergwiesen.
—	160.	*T. major*: Die Doppelschnepfe ist seltener Zugvogel in Hessen und nistet wohl nicht bei uns.
—	161.	*T. gallinula:* „stumme Schnepfe", ist an der Lahn jahrweise zahlreich anzutreffen, im Herbst wie im Frühjahr. Den Vogelsberg meidet sie.
121.	162.	*Scolopax rusticula:* „Schnepfe". Die Schnepfe brütet regelmässig und in ziemlicher Anzahl auf dem hohen Vogelsberg, sofern derselbe bei ihrer Ankunft schneefrei ist. Auch in der Umgegend von Giessen, am Dünsberg, brütet sie einzeln, ebenso im Odenwald.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		Sie nistet im Vogelsberg im Stangenholz, die Brut hat von den Füchsen viel Abbruch zu erleiden.
—	163.	*Himantopus rufipes.* Im September 1883 traf ich am Altrhein bei Worms einen Trupp von fünf Stück Stelzenläufern an, welche am schlammigen Uferrand geschäftig waren; sie blieben 3 Tage dort, meine Bemühungen, nahe genug zum Schiessen anzukommen, waren erfolglos, doch ist auch der Anblick eines so seltenen Vogels, die elegante Gestalt mit den langen rothen Beinen im Fluge, eine schätzbare Erinnerung für den Vogelfreund.
—	164.	*Strepsilas interpres.* Den Steinwälzer traf ich in langen Jahren nur einmal an der Lahn; es war im Frühjahr, ein ausgefärbtes Stück.
—	165.	*Otis tarda*: „Trappe". Die Grosstrappe kommt in strengen Schneewintern manchmal truppweise in der Wetterau und viel zahlreicher in Rheinhessen vor, so dass sie dort jedem Jäger bekannt ist. Zur Brutzeit dagegen lässt sie sich niemals hier blicken.
123.	166.	*Oedicnemus crepitans*: bei Darmstadt „Brachvogel". Der Triel ist merkwürdigerweisse hessischer Brutvogel: er nistet in der sterilen Sandgegend um Darmstadt nach dem Ried zu und ist aufmerksamen Beobachtern dort bekannt. In Oberhessen trifft man ihn nur selten als Zugvogel.
—	167.	*Haematopus ostralegus*: Der Austernfischer verfliegt sich manchmal bis zu uns; er ist in der Wetterau wiederholt geschossen worden.
124.	168.	*Vanellus cristatus*: „Kiebitz". Allgemein bekannt; regelmässiger Brutvogel in hiesiger Gegend, in der Wetterau, im Vogelsberg, am meisten am Rhein.
—	169.	*Charadrius pluvialis*: „Goldregenpfeifer, Brachvogel, Brachhuhn". Der Goldregenpfeifer passirt unsre Gegend manchmal in grossen Flügen, doch ist er nicht alle Jahr bemerklich; in Rheinhessen ist er dagegen regelmässig im Herbst zu finden und allen Jägern als „Brachhühner" bekannt.
		Im Vogelsberg habe ich ihn nie gesehen oder

Brut-vögel,	Insge-sammt. ON.	
		gehört; meine Hoffnung, ihn auf den ausgedehnten dortigen Moorhaiden als Brutvogel zu treffen, war irrthümlich.
—	170.	*Ch. morinellus*: Einmal ein junger Vogel bei Giessen geschossen, im Besitz des Herrn Professor Eckhard hier.
—	171.	*Aeg. hiaticula*: häufiger Zugvogel.
125.	172.	*Aeg. fluviatilis*: „Regenpfeifer", ist regelmässiger Brutvogel an Lahn, Main und Rhein; es sind freilich nur sehr wenige Brutpaare an der Lahn, aber sie sind jedes Jahr da.
—	173.	*Anser cinereus*: „Schneegans, Wildgans". Die Graugänse ziehen im Spätherbst und Frühjahr regelmässig, oft in grossen Schaaren durch Hessen; die spezielle Zugrichtung habe ich nicht beobachtet, meist folgen sie dem Lahnthal.
—	174.	*Anser segetum*: „Saatgans". Die Saatgänse ziehen wie die vorigen. In manchen Wintern sind sie zu vielen Hunderten wochenlang auf dem Winterfruchtfeld in der Wetterau und hiesiger Gegend. — Beide Arten sind durch geschossene Exemplare identifizirt.
?	?	*Cygnus olor*. Man sieht im Spätherbst manchmal einen Schwan auf den Ueberschwemmungsflächen; es ist jedoch wahrscheinlich, dass dies verflogene zahme Schwäne sind, deren viele hierzuland gehalten werden.
126.	175.	*Anas boschas*: „Stockente, Wildente", in ganz Hessen häufig, einschliesslich namentlich den hohen Vogelsberg, wo sie auf den dortigen Karpfenteichen in ziemlicher Anzahl nistet. Zur Zugzeit im März sind die Stockenten in grossen Schaaren auf der Lahn und den Altwassern, zur Brutzeit hat jeder grössere Tümpel ein Brutpaar, doch nistet sie auch weitab vom Wasser; das Nest steht manchmal im Schilfbruch, dann auf Bäumen, auf einem alten Rabenhorst, in aufgehängten Körben (an den Teichen), in einer Fichtendickung, in Rapsäckern oder auf Brachäckern etc.

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
127.	176.	*Anas querquedula*: „Knäckente“ brütet sehr vereinzelt an der Lahn. In der Zugzeit giebt es viele Knäckenten, sie besuchen dann truppweise auch die Teiche des hohen Vogelsbergs.
—	177.	*Anas crecca*: „Krickente“, am Rhein „Trasselente“ (soviel wie Drosselente, wegen der drosselfleckigen Brust?) auf Herbst- und Frühjahrszug in grosser Anzahl an Rhein und Lahn. Vom Brüten der Krickente konnte ich Nichts in Erfahrung bringen, obgleich die Jäger am Rhein glauben, dass die im August dort vorkommenden jungen Kricken in dortiger Gegend ausgebrütet seien.
—	178.	*Anas penelope*: „Pfeifente“. Zur Zugzeit oft in grossen Schaaren auf Flüssen und Teichen.
—	179.	*Anas acuta*: „Spiessente“; ist regelmässig in der Zugzeit auf der Lahn zu finden, doch meist in kleinen Trupps oder paarweise.
—	180.	*Anas clypeata*: „Löffelente“ wie die vorhergehende; gehört zu den seltenen Gästen.
—	181.	*F. nyroca*: Die weissäugige Ente ist nicht selten hier geschossen.
—	182.	*F. cristata*: „Reiherente“, wie Nr. 181; da die Giessener Jäger meistens Collectionen der jagdbaren Vogelarten ausgestopft besitzen, so sind alle vorkommenden Entenarten genau bekannt und leicht zu controliren.
—	183.	*F. marila*: „Bergente“, gehört zu den seltenen Arten.
—	184.	*F. ferina*: am Rhein „Rothkopf“. Die Tafelente ist zur Zugzeit in kleinen Trupps regelmässig auf der Lahn, am Rhein dagegen erscheint sie oft in grossen Schwärmen und zeichnet sich vor den Stockenten vortheilhaft aus, indem ihr viel leichter anzukommen ist.
—	185.	*H. glacialis*. Eine Eisente ist vor langen Jahren auf der Lahn geschossen, ich habe das ausgestopfte Stück gesehen.
—	186.	*Gl. clangula*: „Schallente“. Die Schallente kommt regelmässig auf der Lahn vor.

Brutvögel.	Insgesammt. ON.	
—	187.	*Mergus castor* / „ *merganser*? „grosser Säger", wohlbekannter Gast in strengen Wintern und an Rhein, Lahn und kleinern Gewässern öfters erlegt.
—	188.	*Mergus serrator*: „Entensäger", wie der vorige.
—	189.	*M. albellus* „Säger" seltner als die vorigen, doch hat ihn jeder erfahrene Jäger schon einmal zu Gesicht gehabt.
—	190.	*Sterna fissipes*: „Seeschwalbe". Die schwarze Seeschwalbe ist im Nachsommer regelmässig auf dem Durchzug im Lahnthal und am Rhein, auch an kleinern Gewässern zu bemerken; von andern Seeschwalbenarten ist mir nichts bekannt geworden, doch muss ich hier hervorheben, dass meine Beobachtungen am Rhein zu sehr localisirt und nicht andauernd genug waren, um vollständig die dortige Winterfauna zu übersehen. An einem hellen Wintertag kann man bei Worms in kurzer Zeit Duzende, manchmal Hunderte von Enten, Sägern und Möven stromauf- und abfliegen sehen und es ist sehr wahrscheinlich, dass zu vorstehenden Arten noch die eine und die andre hinzukommt.
—	191.	*Larus ridibundus*. „Möve", am Rhein „Bäckerknecht". Die Lachmöven sind am Rhein zu jeder Jahreszeit und an der Lahn, den oberhessischen Fischteichen und bei Ueberschwemmungen im Nachsommer und Herbst regelmässig in kleinen Trupps zu sehen; am Rhein sind es oft grosse Schaaren.
—	192.	*Larus canus* / *tridactylus*? Am Rhein habe ich ausser den kleinen Lachmöven im Spätherbst öfters grössere graue Möven gesehen; ob es dreizehige oder Sturmmöven waren, kann ich nicht entscheiden.
—	193.	*Halieus carbo*: „Kormoran". Der Kormoran verfliegt sich nur selten in unsre Gegenden; mir sind zwei Fälle davon bekannt, ein Stück wurde auf einem kleinen Mühlteich geschossen. Es wäre möglich, dass es

Brut-vögel.	Insge-sammt. ON.	
		Flüchtlinge aus dem Frankfurter Zoologischen Garten sind, wo viele Kormorane gehalten werden.
128.	194.	*Colymbus minor*: „Tauchentchen“. Der kleine Taucher nistet in ganz Hessen nicht selten auf grossen und kleinen Teichen, auch an stillen Stellen der Lahn.
129.	195.	*Colymbus rubricollis.* Den rothhalsigen Taucher sah ich einmal als Brutvogel auf dem Albacher Teich bei Lich, 2 Stunden von hier, wo er Junge führte.
130.	196.	*C. cristatus*: Am Rhein „Spiessgans“. Als ich im ersten Jahr am Altrhein Jagdgelegenheit hatte, konnte ich nicht herausbringen, „was die Spiessgans“ der Jäger war, da sie zwar allgemein bekannt, aber doch nur von Wenigen erbeutet war; man sah die Vögel auf der weiten Wasserfläche schwimmen, tauchen und zeitweise im Rudel fliegen, wobei sie allerdings nicht ganz wie Enten aussahen. Da alle Bemühungen, eine Spiessgans damals zu bekommen, vergeblich waren, so brachte erst das nächste Frühjahr die Aufklärung: am ersten Ei, das mir ein Fischer als Spiessgansprodukt brachte, erkannte ich den *Colymbus cristatus*, an den ich vorher nicht gedacht hatte, weil ich sein Vorkommen hierzuland entfernt nicht vermuthete. Er brütet auf dem Altrhein in ansehnlicher Anzahl; ausserdem ist mir in langen Jahren nur ein Exemplar in Oberhessen vorgekommen, welches am Telegraphendraht angeflogen und verunglückt war.
—	197.	*Eudytes septentrionalis;* ist vor 20 Jahren einmal bei Friedberg in einem strengen Winter geschossen worden.
—	198.	*Eudytes arcticus:* Den arktischen Eistaucher habe ich vor fünf Jahren einmal auf dem Altrhein erlegt.
Sa: 130 Brut-vögel.	199 Arten Ge-sammt-vor-kom-men.	

Giessen, October 1885.

Eine kleine Vogelsammlung von der Insel Jona.

Von

Herman Schalow.

Die heilige Insel Jona — Icolmkill, — eine der südlichen Hebriden, ist der Südwestspitze der Insel Mull vorgelagert und liegt in fast südlicher Richtung von der durch ihre grossartigen Basaltformationen berühmten Insel Staffa. Ein Freund von mir hat einige Zeit auf dieser Insel gelebt und eine kleine Sammlung von Vögeln daselbst zusammengebracht. Da ich bei Durchsicht der betreffenden Literatur keine, die Vogelwelt der Insel Jona speciell behandelnde Arbeit gefunden habe — auch Elliott Coues' trefflicher Fourth Instalment of ornithological Bibliography verzeichnet keine solche — so gebe ich eine Liste der gesammelten 31 sp. mit kurzen Bemerkungen des Sammlers über diese wie über weitere nicht gesammelte 7 Arten.

1. *Alca torda* L.
   3 ♂, 2 ♀. „Nicht seltener Brutvogel."
2. *Fratercula arctica* (L.).
   2 ♂. Nicht selten.
3. *Lomvia troile* (L).
   3 ♂. „Sehr häufig."
4. *Uria grylle* (L).
   ♂. 15. September 83. „Sehr häufig."
5. *Puffinus anglorum* (Temm.).
   2 ♂, 3 ♀. „Ueberall vorkommend."
6. *Thalassidroma pelagica* (L).
   ♀. „Nur vereinzelt beobachtet."
7. *Stercorarius crepidatus* (Gm.).
   ♂. 17. Sept. 1883. ♂ 21. September 1883. ♀ 18. Sept. sämmtlich von der Südwestküste der Insel.
8. *Larus argentatus* Gm.
   2 ♀. „Nicht allzu häufig." Ob Brutvogel?
9. *Larus fuscus* L.
   1 ♂, 3 ♀. „Sehr häufig beobachtet."
10. *Larus marinus* L.
    2 ♂. „Soll nach den Angaben der Fischer auf der Insel brüten." (?)
11. *Rissa tridactyla* (L).

♂, ♀. „Sehr oft beobachtet. Sollen im Sommer sehr häufig sein."

Auf der Jona benachbarten Insel Mull wurde im Jahre 1883 ein altes Individuum von *Xema Sabinii* Leach erlegt (cf. Edw. Bidwell, Proc. R. Phys. Soc. Edinbg. 1883/84 p. 131). Bis jetzt aus England sind nur zwei Exemplare dieser Möve im ausgefärbten Kleide bekannt.

12. *Phalacrocorax carbo* (L).

Carbo glacialis L. Brehm, Nat. europ. Vögel. vol. 2. p. 906 (1824). ♂, ♀. Kehle, Brust und Crissum des eingesammelten Männchens rein seidenweiss ohne jede braune Strichelung. Oberseite glänzend grünschwarz. Lg. tot 855, al. 329, caud. 177, rostr. 92, tars. 53 mm.

13. *Sula bassana* (L).

2 ♂, „Vereinzelt."

14. *Mergus serrator* L.

♂. „Brutvogel."

15. *Somateria mollissima* (L).

Platypus borealis. L. Brehm, l. c. p. 813. ♂, ♀. Hinterkopf des Männchens, Oberhalsseiten und Ohrgegend sehr dunkel apfelgrün gefärbt.

16. *Haematopus ostralegus* L.

3 ♂ 4 ♀. „Häufiger Brutvogel."

17. *Strepsilas interpres* (L).

♀ juv. Der Fleck an den Halsseiten sehr dunkel graulichweiss mit schwärzlichen Strichelungen. „Sehr häufig zur Zugzeit."

18. *Vanellus cristatus* Meyer.

♂, ♀, „Häufig."

19. *Totanus calidris* (L.)

♂, 2 ♀.

20. *Limosa lapponica* (L).

♂, 8. September 1883. Westbay.

21. *Columba livia* Bonn.

♂. Vereinzelt."

22. *Falco peregrinus* Gm.

♂. „Soll vereinzelt brüten. War früher häufiger."

23. *Asio brachyotus* (Gm.).

♂. Ein schöner alter Vogel.

24. *Strix flammea* L.

Nicht gesammelt; „brütet auf der Insel."

25. *Cuculus canorus* L.
Nicht gesammelt; „soll sporadisch vorkommen."

26. *Hirundo rustica* L.
2 ♂. Scheint in einzelnen Jahren vorzukommen, dann aber wieder zu fehlen. (cf. Ch. Dixon über das Vorkommen dieser Art auf St. Kilda, Ibis (5) vol. 3. p. 83 und 360).

27. *Chelidon urbica* (L).
„Brutvogel." Nicht gesammelt.

28. *Corvus cornix* L.
2 ♂, ♀.

29. *Sturnus vulgaris* L.
2 ♂. „Brütet in Mauerlöchern."

30. *Passer domesticus* L.
Nicht gesammelt; „Brutvogel."

31. *Plectrophanes nivalis* (L).
ad. ♀.

32. *Anthus pratensis* (L).
2 ad. ♂, 3 ♀. „Brutvogel."

33. *Anthus obscurus* (Lath).
4 ♂. „Nicht selten brütend."

34. *Anorthura troglodytes* (L).
Nicht gesammelt. „Brütete in einzelnen Paaren."

35. *Accentor modularis* (L).
1 ♀. Färbung des Rückens sehr dunkel rostfarben wie bei dem ♂ im Frühling. „Wahrscheinlich Brutvogel."

36. *Phylloscopus rufus* (Bechst.).
Nicht gesammelt. „Soll vereinzelt als Brutvogel auf der Insel vorkommen."

37. *Saxicola oenanthe* (L).
5 ♂, 2 ♀. „Sehr häufig; Brutvogel."

38. *Ruticilla phoenicura* (L).
Nicht gesammelt. „Brütet auf der Insel."

Der ornithologische Nachlass Adolf Mejer's.

Beiträge
zur Kenntniss der Avifauna der Provinz Hannover.

Von

Paul Leverkühn.

Am 28. Februar 1887 starb in Thüste bei Wallensen in der Prov. Hannover Adolf Mejer, Lieutenant a. D. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin. Geboren am 6. Mai 1852 zu Haus Escherde, einer Domäne, welche sein Vater, Oberamtmann M., in Pacht hatte, absolvierte er in schulpflichtigem Alter die unteren Klassen des Gymnasiums und die höheren Klassen des Realgymnasiums in Hildesheim. Wie zwei seiner Brüder ward er Berufssoldat und trat zu dem Zweck beim 10. Feld-Artillerie-Regiment in Hannover ein; als Fähnrich dieses Regiments besuchte er die Kriegsschule zu Engers. Bei Trennung der Feld- und Festungs-Artillerie wurde er noch als Fähnrich zum Fuss-Artillerie-Regiment Nr. 2 versetzt und hier trat so ernstlich sein Leiden, die Schwindsucht, auf, dass er gezwungen war, eben zum Lieutenant ernannt, seinen Abschied zu nehmen. Bald darauf bekam er seinen ersten Blutsturz; bis zu seinem Tode wiederholten sich diese häufiger. Er lebte bei seinem Vater resp. Brüdern in Haus Escherde, nach seiner Verheirathung in dem benachbarten Gronau a. L.; im Spätherbst 1886 siedelte er nach Thüste über, seiner Gesundheit wegen und, wie er mir lachend sagte, „um den Wanderfalken am Ith zu beobachten." Dieser letztere Zug charakterisirt Mejer's ausserordentlichen Eifer für die Ornithologie. Schon als Sextaner benutzte er jede freie Stunde, um in Feld und Wald umherzustreifen und die Vögel kennen zu lernen. Sein ganzes Leben durch liess er sein Ziel, Kenntniss der einheimischen Vogelwelt, nicht ausser Augen. So wurde sein Blick früh geschärft, sein Ohr früh geübt, auf das, was in der Natur um ihn her vorging, aufmerksam zu achten. Auch die seiner Gesundheit wegen unternommenen Reisen in den Harz und die Schweiz nutzte er nach Kräften aus, um ornith. Beobachtungen zu machen; in Davos studirte er das Benehmen der Steinadler in freier Natur. Ein eifriger Sammler, ein passionirter und waidgerechter Jäger hatte Mejer ein warmes Herz für die Thiere, welche er speciell zu erforschen sich ausersehen. —

Ueber die Vögel seiner Heimath veröffentlichte Mejer eine

genaue, auf gewissenhafter Beobachtung beruhende Arbeit im Journal für Ornithologie (1883 p. 368. ff.). Ausserdem schrieb er für das Ornith. Centralblatt einen Beitrag zur Naturgeschichte des *Acrocephalus palustris* 1882 p. 147 ff. Ueber Eier-Ablegen bei Vögeln ibid. p. 103. Gegen einen Artikel des Zool. Garten polemisirte Mejer, in welchem die alte Mythe aufgefrischt ist, dass auf den Kranichen kleinere Vögel ihre Wanderungen ausführten. —

Zu seiner Gronauer Avifauna beabsichtigte Mejer einen Nachtrag zu liefern, wie der hier folgende Passus aus einem seiner Notizbücher beweist.

„Als ich im Jahre 1883 in diesem Journal für Ornithologie (p. 368 ff.) eine Arbeit über die Avifauna Gronaus in Hannover*) der Oeffentlichkeit übergab, wusste ich sehr wohl, dass dieselbe nicht nach allen Seiten als abgeschlossen gelten konnte, sondern ich war im Voraus überzeugt, dass sich bald die Artenzahl bedeutend mehren werde, da ich ja in Bezug auf unsere hiesigen Gäste bis dahin nur wenig feststellen konnte. Meine Vermuthung hat sich bestätigt, indem ich in diesen vier Jahren 14 neue Arten, theils Brutvögel, theils Wanderer constatirt habe. Ferner sah ich bald ein, dass in dem, was ich veröffentlicht hatte, Irrthümer und Mängel leider sich vorfanden, über deren Ursprung ich nicht weiter nachdenken will. Im Nachstehenden beabsichtige ich diese Mängel in meiner Arbeit zu beseitigen, sowie einige Zusätze zu derselben zu geben und dann die von mir für Gronau neu beobachteten Species aufzuzählen; doch wird auch hiermit die Zahl der hiesigen Vögel noch nicht erschöpft sein."

Darauf bespricht Mejer das Vorkommen von *Falco aesalon, Circ. rufus, Cy. leucocyanea, Turd. torquatus, Prat. rubicola, Cincl. aquaticus, Acroc. turdoides, phragmitis, Loc. naevia, Anth. pratensis, Tota. glareola, Num. arquatus, Rall. aquaticus, An. tadorna* — als von ihm für sein Heimathsgebiet neu beobachtet. Wir fügen diesen aus anderen Notizen Mejer's hinzu: *Falco vespertinus, Sylv. nisoria, Alaud. arborea, Nuc. caryocatactes, Scol. gallinula, An. crecca;* diese 20 Arten sind im speciellen Theile der Arbeit mit einem Sternchen (*) bezeichnet. Somit kommen zu den 126 „Brutvögeln und Gästen Gronaus" laut sicheren Beobachtungen noch 18 Species hinzu — da Nr. 74 *C. corax* und 108 Sc. *gallinaria* wegfallen. Es braucht wohl nicht betont zu werden, dass das enge Gebiet,

*) „Die Brutvögel und Gäste der Umgebung Gronaus in Hannover."

welches Mejer sich zu ornithologischer Erforschung ausersehen hatte, einer grösseren Anzahl von Vögeln zu längerem oder kürzerem Aufenthalt dient — wesshalb sollte der eine Meile von Hannover nistende Kolkrabe nicht auch einmal über Gronau seinen Weg nehmen? — aber es war gerade Mejer's Absicht, eine durchaus zuverlässige Liste selbstbeobachteter Vögel aufzustellen, und in der Durchführung dieses Plans liegt eben der Werth der Arbeit! —

1. *Cuculus canorus.*

In früheren Jahren hat Mejer ein Ei des Kuckucks in einem Rothkehlchennest (*Er. rubecula*) gefunden. Ferner beobachtete er den Vogel in- und bei Königshof im Sieberthal im Harz und sah am 10. September 1885 ein Exemplar bei Gronau, welches auf dem Zuge war.

2. *Alcedo ispida.*

„An der Leine und Despe nistete er, nicht immer sehr hoch über dem Wasserspiegel, einige Male jedoch an einer kleinen steilabfallenden, etwa 40—50 Fuss über der nächsten Wasserfläche liegenden Wand, zu welcher ich sehr bequem hinaufgelangen konnte. Vor diesem Neste fand ich um Mitte April zwei zerbrochene frische Eier vom Eisvogel, in der geöffneten Nisthöhle lag nichts. Gegen Ende Mai sah ich die Alten Futter tragen nach einem mir nicht bekannten Neste.“ An der Sieber im Harz vertreten, aber nicht zahlreich. Bei Gronau häufig.

3. *Cypselus apus.*

„Ich sah ihn nur an massiven alten Gebäuden und Kirchthürmen nisten, niemals in hohlen Bäumen oder Staarkästen, aber dennoch beobachtete ich den Segler sehr weit entfernt von Gebäuden in der Nähe solcher passenden hohlen Bäume mitten im Walde auf einer früheren Viehweide. Es kann immerhin möglich sein, dass er dort genistet. Vom frühesten Morgen (bald nach 3 Uhr in den längsten Tagen) bis abends nach Sonnenuntergang ist er in der Luft zu sehen, immerfort bergauf, bergabjagend ohne Rast und Ruhe.“ Am 2. Juni 1882 Gelege mit 2 und 3 Eiern, ziemlich frisch in Gronau. 1883 die ersten am 27. April gegen Abend beobachtet; am folgenden Tage viele angekommen. 1885 am 25. April die ersten Vorläufer, am 28. April grössere Mengen. — Einzeln bei Königshof i. S., in Andreasberg häufig.

(*Picus martius*)

kommt bestimmt im Gebiet nicht vor.

4. *Picus major.*

Im Mai 1877 wurden 4 stark bebrütete Eier bei Gronau genommen; Masse: 26 : 20 dreimal, 24 : 19 mm. (Cab. Journ. f. Orn. 1870 p. 391. Durchschnitt von 10 *major* Eiern: 26,1 : 19,5 mm [Reichenow]). Im Winter 1884 wurde ♂ und ♀ bei Gronau geschossen.

(Picus medius)

habe ich bis jetzt nicht mit Bestimmtheit als Gast oder Brutvogel im Gebiet bemerkt. Sein Vorkommen ist aber anzunehmen.

5. *Jynx torquilla.*

„1883 hörte ich den ersten Ruf am 18. April; soll aber schon ca. 8 Tage hier sein."

6. *Falco peregrinus.*

„Oefters sah ich ihn Winters auf wandernde Wildenten stossen. Im März 1882 schlug ein Wanderfalke nach einer Taube, musste dieselbe jedoch einem Bussard überlassen. Auch Feldhühner habe ich ihn annehmen sehen. Anfand Juni 84 beobachtete ich ein Exemplar bei Gronau in der Luft. Am 26. August 1886 ist bei Emmerke (Hildesheim) ein Falke bemerkt, wie er auf eine Taube fehlstiess."

7. *Falco subbuteo.*

„Häufiger als *peregrinus*, jedoch selten auftretend; wahrscheinlich horstet er auch im Gebiet, jedenfalls in der Nachbarschaft. Am 25. Mai 1884 beobachtete ich in einem Weidencomplex an den Ufern der Leine, welcher sozusagen ein kleines lichtes Gehölz bildet, ein Paar, das sich an einem alten Krähenhorst zu schaffen machte, als ob es denselben zum Brüten für sich in Anspruch nehmen wollte, ich erstieg den Baum, fand aber den Horst leer. Scheint also hier zu brüten — ob durch meinen Besuch verscheucht?"

8. *Falco aesalon.* *

Aus Deinsen am Külf, aus der Nachbarschaft Gronaus steht ein Merlin im Hildesheimer Museo.

9. *Falco tinnunculus.*

Der Thurmfalke überwintert nicht nur in gelinden, sondern auch einzeln in strengen Wintern; so 1882/83. Am 20. Mai 1882 fanden sich 2 Gelege von 4 frischen Eiern; ein Horst, in welchem am 16. Mai zwei gelegen hatten, enthielt jetzt auch 4 Stück. Am 9 Mai 1885 lagen in der Höhlung einer Kopfweide sechs Eier auf vermodertem Holze, etwa halbbebrütet, in einer Höhe von ca.

10—12 Fuss von dem Erdboden. Am 15. desselben Monats fand Mejer ein Gelege von 5 frischen Eiern genau so auf dem Moder des Holzes einer Weide ohne jegliche Nistunterlage. Am 20. Mai 1885 zwei frische Gelege von 4 und 5 Eiern.

10. *Falco vespertinus.**

„Mitten im Walde, wo ich *tinnunculus* nie beobachtet, auf einer Heidefläche gegen Sonnenuntergang, sah ich im Juli 1869 oder 70 einen Raubvogel von Thurmfalken-Grösse, Insecten fangend und im Fluge verzehrend — alles das passt auf *vespertinus*; aber ich habe den Vogel nicht in der Hand gehabt und ich habe ihn einige wenige Male dort gesehen, aber nicht nahe genug." (In litt. sub 11. Februar 1886.) (Am 18. September 1878 ♂ juv. bei Schöppenstedt auf der Hühnerjagd geschossen. Mehrere Jahre vordem ist in Hannover auf dem Wochenmarkt ein junger Abendfalk im Fleisch verkauft. Ein drittes Exemplar, im Jugendkleid, wurde von dem Präparator Sasse in Nordheim vor etlichen Jahren geschossen und ausgestopft. cf. Ornith. Centralbl. 1878. Pralle. — Lev.)

11. *Astur nisus.*

Etwas häufiger als der Hühnerhabicht, vielleicht (?) ständiger Brutvogel, der auch Winters hier aushält. — Bei Königshof i. H. ein Paar Sommers gesehen.

12. *Astus palumbarius.*

Ein Gelege von 3 Eiern aus dem April 1873 befindet sich in der Mejer'schen Sammlung.

13. *Haliaëtus albicilla.*

Einzeln als vorübergehend sich aufhaltender Gast, beobachtet zu Ende der 60er Jahre und am 17. November 1882. Am 1. Nov. 1883 ist ein junger Seeadler bei Elze, in unmittelbarster Nachbarschaft geschossen, eben wie er einen Hasen kröpfte.

14. *Milvus regalis.*

„In einem Horste fand ich einen ganz guten Strumpf und an einem äusseren Aste des Baumes hing ein grosses rothleinenes Taschentuch mit einem Bilde in der Mitte, wie solche häufig von unseren ländlichen Arbeitern getragen werden. — Gegen Ende September und im October verlässt der Gabelweihe uns und wendet sich in grösseren oder kleineren Trupps dem Süden zu." In der Mejer'schen Sammlung liegen Gelege aus Gronaus Umgegend: 3 Stück aus dem April 1873, 3 Eier aus demselben Monat 1879. Am 22. Februar 1883 sah Mejer den ersten Milan, welcher im Gebiet blieb. Am 7. März 1886 desgl.

15. *Circus aeruginosus.* *

„Ein Exemplar der Rohrweihe beobachtete ich im Herbste 1883 an der Leine bei Gronau; der helle Kopf stach deutlich gegen das übrige dunkle Gefieder ab.“

16. *Pernis apivorus.*

Am 12. Juni 1886 fand Mejer einen Horst des Wespenbussards — den zweiten im Gronauer Gebiet — welcher 2 einige bebrütete Eier enthielt; das eine ganz schwach gefleckt, das andere mit ganz deutlich sichtbarer Grundfarbe am spitzen Ende, röthlichgelb und stark gefleckt — es erinnert sehr an *Pandion*-Eier.

17. *Buteo vulgaris.*

Die Gelege der Mejer'schen Sammlung weisen die folgenden Daten auf: 2 Gelege von 3 Stück ? April 1873. Gelege 2, 27. April 1882 stark bebrütet. Gelege 2, 7. Mai 1886, etwa zur Hälfte besessen; das ♀ war weisslich.

18. *Otus vulgaris.*

Brütete in einer Weidenpflanzung an dem Leinufer, am 24. April 1885, in einem alten Krähenneste und hatte am 15. Mai Junge.

19. *Otus brachyotus.*

„Oft habe ich die Sumpfohreule im Herbst bei der Hühnersuche aus Rüben- und Kartoffelfeldern aufgejagt. Späterhin, im October sammeln, sie sich zu grösseren Flügen; einen solchen traf ich einst auf einer grossen Heidefläche im Walde an, wo ca. 70 Stück von mir aufgestöbert wurden.“

20. *Syrnium aluco.*

Im April 1881 lagen in einem Wurzelloche zu ebener Erde 5 Eier vom Waldkauz.

21. *Strix flammea.*

„Die Jungen werden von den Alten hauptsächlich mit Mäusen versorgt; ich fand um ein Nest an die 30—40 todte Mäuse.“ Im Mai 1873 ist bei Gronau ein Gelege von 5 Stück ausgenommen. Am 26. April 1886 fand Mejer im Thurm zu Haus Escherde ein Gelege von 7 Stück, deren eines schmutziggelb gefärbt ist, was Mejer (wie er mir schrieb) trotz Seife, Salz und Bürste (!) nicht abwaschen konnte. Der Inhalt bestand aus einer zähflüssigen Masse, an Quantität etwa $^1/_5$—$^1/_4$ des Eies ausmachend, war von ganz gleichmässiger Farbe, etwa wie alter Eiter, roch ganz und gar nicht nach H_2S, und schien nicht faul zu sein. Die Grösse ist normal. (Dieses Gelege befindet sieh jetzt in meiner Sammlung normaler Eier. Lev.)

22. *Luscinia vera.*

„Sehr verschieden verbreitet, fehlt die Nachtigall fast gänzlich auf der Westseite des Escherder Berges und in den davorgelegenen Vorbergen, dagegen tritt sie am Fusse der Ostseite des genannten Berges sehr häufig auf. Bis vor 10 Jahren war sie alljährlich Brutvogel in Escherde, ist aber seitdem dort verschwunden." Am 29. April 1883 das erste ♂ gehört; am 1. Mai überall Nachtigallenschlag. Am 12. Juni 1885 noch 3 schlagende ♂♂ in einem Parke gehört, während ca. 300 Schritte davon, ausserhalb des Parkes, ein von den Jungen verlassenes Nest sich befand, bei welchem die Alten durch ihren Angstruf die Gegenwart der Jungen verriethen. Am 16. Mai 1886 ein frisches Gelege von 5 Stück erhalten, deren eines Ei ganz abnorm in Färbung und Gestalt. Um die Queraxe des walzenförmigen Eies geht ein spangrüner etwas eingetiefter Ring, welcher das normal grosse Ei in zwei Hälften zerlegt. Zu beiden Seiten der grünen Mitte ist die gewöhnliche Milch-Kaffeefarbe vertreten; der eine Pol ist, wie die Breitaxen, grün, der andere Pol ganz hell Milch-kaffeefarben; zwischen der Mitte und den beiden Enden — man kann Spitze und stumpfen Pol, „Süden und Norden", absolut nicht unterscheiden — sind auch Farbenabstufungen vorhanden. (Dieses jetzt in meiner Sammlung befindliche Ei bildet ein Pendant, was die Form betrifft, zu einem Uria troile-Ei meiner Sammlung aus Island, welches wie aus 2 Exemplaren zusammengesetzt aussieht. Lev.) Am 20. Mai 1886 ein frisches vollzähliges (5) Gelege, welches am 17. drei Eier enthielt.

23. *Cyanecula leucocyanea.* *

„Das weisssternige Blaukehlchen beobachtete ich zuerst im Gronauer Gebiet am 4. Mai 1883 an den Ufern der Leine im Weidicht. Die ♂♂ sangen eifrig und hielten einen bestimmten Raum inne. Am 7. Mai war dort kein Vogel mehr. Im folgenden Jahre, am 23. Juni, erlegte ich einen jungen Vogel im Nestkleide fast an derselben Stelle; dieser war daselbst offenbar ausgebrütet.

24. *Erithacus rubecula.*

Am 23. Februar 1883 ein Exemplar beobachtet; von da an im Februar noch öfter gesehen. Aus dem Jahre 1873 liegt ein Satz von 6 Eiern aus Gronau in der Mejer'schen Sammlung. — Das Rothkehlchen brütet bei Königshof i. H., auch in den höheren Lagen.

25. *Ruticilla tithys.*

Ankunft a. 1883 am 1. April. Erstes Gelege am 29. April;

4 frische Eier. Am 26. April 1886 Gelege von 5 frischen Eiern. — In Königshof im Sieberthal nistend.

26. *Ruticilla phoenicurus.*

1883 die ersten am 18. April gesehen. Aus der Umgebung Gronaus ist ein starkes Gelege (7) in der Mejer'schen Sammlung.

27. *Saxicola oenanthe.*

1883 die ersten — es waren drei Stück — am 17. April gesehen. — Auf dem Königsberg im Harz, ca. 2000 Fuss über dem Meeresspiegel, am 19. Mai 1883 auf einem Fichtenschlage beobachtet.

28. *Pratincola rubetra.*

Am 23. Mai 1882 Gelege von 5, am 30. desselben Monats eins von 6 Eiern bei Gronau gefunden. Am 30. April 1883 ziehende Wiesenschmätzer ♂♂, und ♀♀ gesehen. Die ♂♂, waren an diesem Tage am Brutplatz eingetroffen. Am 5. December noch ein Expl. bei Frostwetter und Schnee beobachtet. Am 26. April 1885 auf dem Zuge. — Ein Ei des zuerst aufgeführten Geleges ist schwach gefleckt; das zweitgenannte ist rothgewölkt; die frischen Eier lagen in einem auf der Erde unter einem Grasbüschel erbauten Neste.

29. *Pratincola rubicola.* *

„Der Schwarzkopf ist bei Weitem seltener im Gebiet anzutreffen als Brutvogel, denn sein Vetter. Am 8. Mai 1883 beobachtete ich ein ♂ dieser Art; im folgenden Jahre am 21. Mai sah ich ein Paar, welches sich jedenfalls dem Betragen nach am Brüteplatz befand. Auch in den späteren Jahren constatirte ich den Vogel, doch ist er hier sehr selten."

30. *Turdus viscivorus.*

Brütete nahe bei Gronau am 29. April 1883. In der Mejer'schen Sammlung liegen 6 Eier aus der Umgegend. „Die Misteldrossel überwintert wohl nur in ganz gelinden Wintern bei uns; ich möchte wohl eher annehmen, dass solches zufällig geschieht." — Bei Königshof i. H. beobachtet.

31. *Turdus musicus.*

Am 16. Mai 1883 sass im Birnenspalier ein verlassenes Nest, ein frisches im wilden Wein. Am 19. April 1886 werden Eier in einem verlassenen Neste gefunden; 24. April Gelege von 4 frischen Eiern. — Bei Königshof i. H. nicht seltener Brutvogel.

32. *Turdus iliacus*

33. *Turdus pilaris*

sind beide Zugvögel für's Gebiet. Ersterer zieht durch und ver-

lässt uns im Winter; letzteren sieht man häufig Winters über. Im Herbst erscheint zuerst *iliacus*, und nach diesem *pilaris*, nicht umgekehrt, wie ich früher angab. (l. c. p. 378.) Am 24. October 1885 die erste *pilaris* gefangen, während *iliacus* sich schon 10—14 Tage früher fing."

34. *Turdus torquatus.* *

Die Ringdrossel ist verschiedene Male im Dohnenstiege gefangen, so z. B. a. 1882, ferner am 12. October 1883, 4. November 1884 (♂), 18. October 1885.

35. *Turdus merula.*

Die Weibchen überwintern in nicht zu strengen Wintern ebenso wie die Männchen. Am 13. Februar 1883 den ersten Gesang gehört; am 16. Februar sang die Amsel den ganzen Tag. Am 13. Mai 1885 fand Mejer die ersten flüggen Jungen; am 16. Mai ein verlassenes Nest mit 3 Eiern; am 20. Mai ein Nest mit 5 frischen Eiern in einer Dornhecke; do. am 1. Mai 1886 5 Stück; am 11. Mai lagen 3 Eier in einem Nest, auf welchem Nachts das ♀ von einem Raubthier gefangen und verzehrt war. — Bei Königshof i. H. Brutvogel.

36. *Cinclus aquaticus.**

Trotzdem der Umgebung Gronaus Gebirgsbäche mit steinigem Grund und grösseren Felsblöcken fehlen, kommt der Wasserstaar vor. Im Sommer 1884 beobachtete Mejer ein Exemplar an einem Bache unweit seines eine halbe Stunde vor der Stadt Gronau gelegenen Wohnhauses, an der sog. Despe; auch am 22. Septbr. 1884, Ende Juni 1885, am 8. Juli und im Juli desselben Jahres öfters stets ein einzelner Vogel an der nämlichen Stelle gesehen. — An der Sieber oberhalb Königshofs am 20. Juni 1883 beobachtet.

37. *Troglodytes parvulus.*

Ein zerstörtes Nest mit 7 Eiern fand Mejer am 20. Mai 1885 bei Gronau. Von derselben Localität liegen in Mejer's Sammlung: ein Gelege von 7 Stück aus dem Jahre 1878 und ein am 27. April fertiges Nest, welches am 7. Mai noch keinen Inhalt aufwies — ein „Spielnest" wahrscheinlich; endlich ein Gelege von 5 Stück vom 14. Juni 1886. — Nicht sehr häufiger Brutvogel bei Königshof.

38. *Sylvia nisoria.**

„Die Sperbergrasmücke tritt hier und da, jedoch nicht häufig auf; als Brutvogel ist sie mir nicht bekannt geworden, wogegen sie gelegentlich der Wanderung durchstreift."

39. *Sylvia atricapilla.*

Am 23. April 1883 das ♂ gesehen. Aus dem Jahre 1876 liegen Gelege von 3, 4, 4, 5 Stück in der Mejer'schen Sammlung. — Bei Königshof i. H. und in den höheren Lagen häufiger Brutvogel, welcher dort viel schöner als in der Ebene singt.

40. *Sylvia hortensis.*

„Die Gartengrasmücke ist seltener als *curruca* und die anderen Arten — wonach die l. c. p. 379 gegene Notiz „in ziemlich gleicher Anzahl wie die Zaungrasmücke" zu ändern ist. Sie kommt in Gärten mit Parkanlagen, so in Haus Escherde, jedoch einzeln vor. An der Leine hörte ich im Busch einem sehr schön singenden ♂ am 18. Mai 1885 zu, welches in mässiger Höhe auf einem Baume während seines Vortrages sass. Sie nistet Anfang Juni; am 5. Juni 1885 fand ich ein Nest mit 5 Eiern."

41. *Sylvia garrula* (*curruca*).

„Was in der ersten Arbeit über die hiesigen Vögel (l. c. p. 379 Nr. 43) über die Gartengrasmücke gesagt ist, stimmt in Bezug auf Häufigkeit und Vorkommen im Allgemeinen für das Müllerchen. Am 5. Mai 1882 sass in einem Weidendickicht am Leineufer ein Nest mit 5 Eiern; am 6. Mai ein Nest mit 4 Eiern. Am 23. April 1883 die ersten gesehen; die ersten fertigen Nester, eines mit einem Ei, am 1. Mai gefunden; am 6. Mai das erste volle Gelege (5 Stück), am 7. Mai do. 1885 sind sie bereits am 16. April hier."

42. *Sylvia cinerea.*

Am 11. Mai 1882 Nest mit 6 frischen Eiern in Gestrüpp von Weiden und Nesseln am Leineufer; am 19. ein ebensolches mit 5 Stück; am 27. do. Am 28. April 1885 das erste fertige Nest gefunden; am 20. Mai enthielten mehrere Nester noch keine Eier, eines 5 frische; am 22. Mai unvollständiges Gelege von 3; am 5. Juni Gelege 5; am 22. Mai 1886 do.

43. *Hypolais icterina.*

In der ersten Maiwoche zuerst gehört. Am 6. Juni 1886 enthielt ein allerliebstes Nest 5 etwa 3—4 Tage bebrütete Eier.

44. *Phyllopneuste sibilatrix.*

Bei Königshof i. S. häufig, in Buchenwald und gemischten Beständen auftretend. Am 7. Juni 1886 fand Mejer dort ein Nest mit 6 frischen Eiern, welches in die Böschung eines Weges eingebaut war.

45. *Phyllopneuste trochilus.*

„Einst fand ich ein Nest, wahrscheinlich vom Fitis, welches gegen Ende Mai bereits Junge barg. Am 12. Mai 1886 erhielt ich ein frisches volles (6) Gelege aus einem mit Rebhuhnfedern ausgefütterten Neste; am 22. Mai ein ebensolches."

46. *Phyllopneuste rufa.*

Am 6. Mai 1882 enthielt ein Nest in Tannenzweigen, dessen Schlupfloch 40—50 cm über dem Boden sich befand, 6 frische Eier. Am 25. April baute ein Paar im Park von Haus Escherde; das Nest war am 27. fast fertig; am 4. Mai nahm Mejer aus demselben das Gelege (6); am 7. Mai waren die Alten schon wieder beim Bauen eines neuen Nestes, welches etwa dreiviertel fertig war; in diesem lagen am 12. 2 Eier. Beide Nester waren innen mit Federn ausgelegt.

47. *Regulus ignicapillus.*

Aus dem Jahre 1878 liegt ein Satz von 10 Eiern aus der Gronauer Gegend in der Mejer'schen Sammlung. Am 26. Mai 1886 ein Paar beim Nestbau beobachtet; das in der Spitze eines Fichtenzweiges angelegte Nest enthielt am 7. Mai einige Eier; am 12. brütete das ♀ schon auf dem Gelege von 9 Eiern, welche ein klein wenig besessen waren.

48. *Acrocephalus turdoides.* *

„Am 14. Mai 1884 beobachtete ich an den Ufern der Leine zwei singende ♂♂, welche sich auf dem Durchzuge befanden."

49. *Acrocephalus arundinaceus.*

Ein Gelege von 4 Stück vom Jahre 1881 aus Gronau befindet sich in der Mejer'schen Sammlung. Am 14. Mai 1882 die ersten ♂♂, gehört. Am 6. Juni 1882 barg ein Nest dicht am Wasser im Gebüsch, ein Gelege von 4 Eiern. Am 27. Mai 1885 frisches Nest im Teich der ‚Rothen Mühle'.

50. *Acrocephalus palustris.*

„Ich habe nie finden können, dass die Nähe des Menschen dem Vogel Scheu einflösst, sondern immer war er sehr zuvorkommend, seinen Gesang zum Besten zu geben. In meiner unmittelbaren Nähe, 4—5 Fuss entfernt, sah und hörte ich ihn. — Der Vogel ist äusserst häufig in den mit Brennesseln, Kletten, Schlinggewächsen und anderen wuchernden Pflanzen durchwachsenen Weidenbüschen der Leineufer. Wenn man längs des Flusses geht, so kommt es einem beinahe so vor, als wenn ein Vogel beständig neben einem singend im Gebüsche herschlüpfte,

aber in Wirklichkeit ist es stets ein neues ♂. Ich glaube kaum zu übertreiben, wenn ich behaupte, dass auf alle 20 Gänge dort ein Pärchen kommt. — Ich traf ihn im Frühjahr erst einzeln, einige Tage später schien das Gros nachzukommen. Ein am 25. Mai gefundenes Nest bestand aus 20 trockenen Hälmchen, am 30. morgens lag das erste Ei drin. Die ersten vollen Gelege von 4—5 Stück fand ich am 3. Juni; am selben Tage hatten andere Nester erst 2 und 3 Eier. — Die längsten Exemplare massen: 20,5 mm, die kürzesten 18 mm; der Querdurchmesser im Minimum: 15 mm, 13,5, im Maximum. Am 10. Juni begann in einem, am 12. in einem anderen Neste die Bebrütung; am 27. Juni barg Nest Nr. 1 5 etwa 6—7 Tage alte Junge, Nest Nr. 2, 3 etwa 2 Tage alte Junge neben einem Ei; am 29. Juni hatten die Kleinen im Nest Nr. 1 braune Federstoppeln, das 2. und ein 3. Nest ebenfalls Junge.“ — 1882 am 3. Juni enthielten 3 Nester je 5 Eier, eines erst 3; das höchst angelegte Nest unter diesen war 1 m über dem Boden; ferner 2 Nester à 4 Stück, deren eines in einer Astgabel hing. Am 6. Juni lagen in weiteren drei Nestern volle Gelege von 5 Eiern. 1883: am 2. August 2 Eier. 1884: am 6. Juni 4 Eier. — 1885: am 28. Mai waren die Rohrsänger beim Bau ihrer Nester; am 3. Juni war eins verlassen, zwei andere wiesen je 3 Eier auf, ferner eines 4, zwei andere je 5 Fier. Am 5 Juni wurden Gelege von 4, 5 frischen Eiern, dagegen auch das erste bebrütete Nest (4), ein anderes frisches mit 3 Eiern gefunden. Ein Nest war im Bau. Am 9. Juni endlich fanden sich in 3 Nestern 3, 4 und 4 Eier und am 11. Juni in einem Neste 4, etwa 5 Tage bebrütete Eier vor. — (Vgl. ausser Cab. Journ. f. Orn. l. c. p. 381 auch Ornith. Centralbl. 1882 p. 147 ff.)

51. *Acrocephalus phragmitis.**

„Der Uferschilfsänger wurde von mir am 4. Mai 1883 zuerst an dem Ufer der Leine gesehen; es war ein singendes ♂. Am 7. Mai an denselben Stellen mehrere Paare. Ich glaube, ihn als Brutvogel mit aufführen zu dürfen.“

52. *Locustella naevia.* *

„Am 14. September schoss ich einen Heuschreckensänger, auf der Hühnerjagd, welcher 500 Schritte von einem Bache in einem üppigen Luzernenfelde sass. Letzteres wird von einem Graben flankirt, in dem zur Sommerszeit kein Wasser fliesst, nur bei ganz nassem Wetter ist die Sohle feucht. Der Vogel hatte grosse Scheu vor dem Auffliegen, so dass er mir jedesmal sozusagen

runter den Füssen aufflog. Iris: braun; Schwanz: 37 mm länge als die anliegenden Flügelspitzen. Tarsus: 20—22 mm; Schnabelspalte: 15 mm; Flügel: 66 mm."

53. *Accentor modularis.*

„Ein Nest fand ich im Weidengestrüpp, fast über dem Wasserspiegel." Die in Mejer's Sammlung befindlichen Gelege aus Gronau tragen folgende Daten: 5 Eier 5. Mai 1882; 5 Eier 10. Mai 1882; 2 Eier aus einem verlassenen Neste 22. Mai 1886; 2 Eier Mai 1886. — In den höheren Bergen bei Königshof i. H. beobachtet.

54. *Motacilla alba.*

Mejer'sche Sammlung: 6 Eier a. 73. 5 Eier 12. Mai 1886; frisch. Einzelne Paare brüten bei Königshof i. H.

55. *Motacilla sulphurea.*

Am 20. Februar 1883 ein einzelnes Exemplar gesehen, ebenso ein einzelnes um Mitte December 1882. Am 16. Mai 1885 ein Nest mit 5 wenig bebrüteten Eiern frei auf der Erde im Walde gefunden; ein anderes Nest war an demselben Tage bereits von den Jungen verlassen. Am 7. Juni 1886 Nest mit 5 frischen Eiern. — Bei Königshof ein Nest mit fast flüggen Jungen am 19. Mai 1883 gefunden; an der Sieber ist die Gebirgsstelze ziemlich häufig; am 29. Juni war daselbst ein zweites Nest mit fast flüggen Jungen; am 20. Juni beschäftigte sich ein Paar mit dem Bau eines Nestes für die zweite Brut.

56. *Motacilla flava.*

Am 27. Mai 1882 barg ein Nest 5 frische Eier, welches an einer Böschung, durch Pflanzen gedeckt, in einer Vertiefung stand; etwas Thierwolle und Pferdehaare waren zur inneren Auspolsterung verwandt. In der Woche vom 23. bis 30. April 1883 wurden ziehende gelbe Bachstelzen wahrgenommen; einzelne trafen an ihren Brutplätzen ein. 1884 am 6. Juni fand Mejer eine Niststätte mit 7 frischen Eiern. Am 13. Mai 1885 eine solche mit 6, am 3. Juni ein ebenso starkes Gelege in einer Thonkuhle.

57. *Anthus arboreus.*

Im Juni 1881 fand Mejer ein Nest mit 5 Eiern; am 15. Mai 1885 ein Nest mit 5 abnorm gefärbten Eiern, welche dicht vor dem Ausfallen waren. — Ziemlich häufiger Brutvogel an den freien Abhängen bei Königshof i. H.; dort sass ein Nest mit 5 frischen Eiern am 24. Juni 1883 in einer Höhe von nahezu 2000 Fuss über dem Meere.

58. *Anthus pratensis.**

Der Wiesenpieper ist reiner Zugvogel, der nur im Herbst und Frühjahr hier auftritt; als Brutvogel bis lang noch nicht beobachtet.

59. *Alauda arvensis.*

Am 15. Februar 1883 war ein Schwarm von 40—50 Stück auf dem Zuge begriffen. Am 19. Februar 1883 die ersten singenden Lerchen gehört. Aus dem Jahre 1878 liegen 3 Gronauer Eier in Mejer's Sammlung.

60. *Alauda arborea.**

„Die Haidelerche habe ich Sommers über öfter singen hören, jedoch nicht mit Bestimmtheit constatiren können, ob sie hier nistet, denn es gelang mir nicht, ein Nest zu finden."

61. *Emberiza schoeniclus.*

Mejer fand bei Gronau am 2. Mai 1882 in einem auf dem Boden befindlichen Neste 5 sehr stark besessene Eier. „Um 10 Uhr Vormittags flog das ♀ vom Neste, um ½12, als ich wieder dort vorbeikam, sass das ♂ auf dem Gelege;" am 12. Mai 1882 Gelege von 4 Stück, Nest am Boden. Am 2. Mai und 7. Mai 1883 je ein Nest mit 5 frischen Eiern; desgl. am 8. Mai mit 4 Stück. Am 30. April 1884 ein Gelege von 5 Eiern. Am 2. Mai 1885 in einem sehr versteckt angebrachten Neste 5 einige Tage bebrütete Eier; am 22. Mai ein auf 4 Eiern brütendes ♀.

62. *Emberiza miliaria.*

Am 4. Mai 1883 ein eben angefangenes Nest gefunden. Am 22. Mai 1885 Gelege von 4 schwach bebrüteten Eiern.

63. *Emberiza citrinella.*

Mejer fand bei Gronau: 1882, 2. Mai, Gel. 4 stark bebr. Eier Nest sass in einer Hecke, vier Fuss über dem Boden; 13. Mai. Gel. 4. 1883: 4. Mai mehrere fertige Nester, eins mit 2, eins mit 4 Eiern, letztere vollzähliges Gelege bildend, da sehr stark bebrütet. 1885: 18. Mai 3 Eier, 21. Mai 4 Eier in demselben Neste; frisch. 3. Juni 4 frische Eier, 11. Juni 4 etwas bebrütetete Eier. 1886: 20. August ein ♀ auf 4 Eiern brütend.

Emberiza sp.

Unter dieser Aufschrift finden sich in den Mejer'schen Aufzeichnungen die folgenden Notizen: „Am 10. Mai 1882 lagen in einem verlassenen Neste in einer Hecke, 4—5′ hoch über dem Boden, 3 Ammereier, und in einem Weidendickicht am Leineufer 4 frische Ammereier; am 13. Mai 4 angebrütete Eier in der Poppen-

burger Haide; am 15. Mai ein „blindgelegtes“ (verlegtes? Lev.) Ammerei.

64. *Fringilla coelebs.*

Am 24. April 1882 in einem 7′ hochstehenden Neste an der Leine 5 schon zum dritten Theil beheckte Eier. Am 16. Februar 1883 den ersten Finkenschlag öfter wiederholen hören. Der Buchfink begann 1883 den Nestbau am 13. April; am 28. April brütete derselbe in einem Garten. Am 30. April begann ein Fink in den Weiden an der Leine mit dem Bau seines Nestes. — Häufiger Brutvogel bei Königshof i. H. und in höheren Lagen.

65. *Ligurinus chloris.*

Mejer fand bei Gronau: am 4. Mai 1882 ein Nest mit 4 frischen Eiern in einer 2 m hohen Tanne; am 6. Mai 1885 zwei Nester, je ein Ei enthaltend; beide bargen am 13. d. Mts. je 5 Stück. Am 22. Mai 1886 Gelege von 4 bebrüteten Eiern.

66. *Chrysomitris spinus.*

Ein Paar bei Königshof i. H. gesehen.

67. *Carduelis elegans.*

Am 31. Mai lagen in einem Birnbaum 5 frische Eier. Am 3. Mai 1885 ein Paar beim Nistbau beobachtet.

68. *Cannabina linota.*

Am 5. Mai 1882 5 frische Eier in einem Weidendickicht an der Leine; am 12. Mai lagen neben einem jungen halbflüggen Buchfinken 4 faule Eier, deren zwei angebrütet und zerbrochen waren. (!) (cf. Ornith. Centrbl. 1882. p. 104.) Am 6. Mai 1885 Nest mit 3 Eiern; 17. Mai Nest mit einige Tage alten Jungen. Am 17. April 1886 volles frisches Gelege (5); am 20. August 1886 brütete ein ♀ auf 4 Eiern!

69. *Coccothraustes vulgaris.*

Am 15. Mai 1884 in einem dichten Reiserausschlag 5 m hoch Nest mit 5 frischen Eiern. Am 16. Mai 1885 Nest in $4^1/_2$ m Höhe, in einer Kastanie, 5 hochbebrütete Eier. — Aus den Jahren liegen 1878—1880 3, 3, 4, 5 Eier in der Mejer'schen Sammlung.

70. *Sturnus vulgaris.*

„Die Staare bringen zwei Bruten zum Mindesten hoch; ob sie aber mehr als das leisten, weiss ich nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Bereits Ende Juli fand ich in fast allen Nestern noch halbflügge Junge. — Zu Anfang Februar und um Mitte Januar 1883 beobachtete ich bei Gronau Staare in kleinen Trupps von 4 Stück, welche wieder verschwanden und um Mitte Februar einzeln

sich wieder zeigten. Am 15. Mai 1885 sassen Junge in einem Baumloche. Am 12. Mai 1886 brüteten die Staare noch nicht!"

(*Corvus corax*

brütet im Gronauer Gebiet bestimmt nicht; wird daher auch wohl aus dem Verzeichniss (l. c. p. 386 Nr. 74) zu streichen sein.)

71. *Corvus corone.*

Brütete bereits am 17. April 1882, 20. Mai 1885 fünf Eier, ferner am 12. April 1886. Am 18. April waren die Gelege zum Theil schon besessen: ein Gelege von 6 Stück ca. 8 Tage, zwei Gelege von 5 Stück einige Tage bebrütet, ein unvollständiger Satz von 3 Eiern frisch. Diese Nester sassen nahe der Leine in einem Weidenbestande. (cf. Monatsschrift des deutsch. Ver. z. Schutze der Vogelwelt, Jahrg. XI, p. 244.) Die 5 Eier des zu zweit angeführten Geleges liess Mejer vom 15. bis 20. Mai nacheinander aus demselben, etwa 12' hohen Neste ausnehmen. Die Eier waren frisch. — In den höheren Lagen des Harzes vertreten.

72. *Corvus frugilegus.*

Im Frühjahr 1882 siedelte sich bei Gronau die Saatkrähe an und zwar zunächst in etwa 500 Exemplaren; diese begannen schon Mitte März den Nestbau, nach und nach „verkrümelte" sich aber ein grosser Theil der schwarzen Gesellen, so dass Ende April wohl kaum mehr Paare da waren, als zu den vorhandenen 80—90 Nestern gehörten. Im Frühjahr 1883 wurde die neue Colonie durch Fällen der Nestbäume wieder zerstört und die Krähen durch Schiessen ferngehalten.

73. *Nucifraga caryocatactes.**

Am 1. und 2. October 1885 wurde je ein Exemplar im Park von Haus Escherde, nicht weit von Gronau, gesehen und eines deren erlegt. Das Stück ging leider verloren. (cf. R. Blasius, Wanderzug der Tannenheher durch Europa. Ornis II. Heft 4. S.-A. p. 13.)

74. *Pica caudata.*

Aus dem Jahre 1873 liegt ein Satz von 7 Eiern in der Mejer'schen Sammlung. Am 12. April 1886 sass ein fertiges neugebautes Nest in einem Birnbaum.

75. *Garrulus glandarius.*

Aus dem Jahre 1869 ist in der Mejer'schen Collection ein Gelege von 5 Stück aus der dortigen Gegend befindlich. Am 7. Mai 1886 enthielt ein Nest 4 frische Eier bei Gronau. — In den höheren Lagen des Harzes vertreten. —

76. *Lanius excubitor.*

Aus dem Jahre 1871 liegen 4 Eier ans dortiger Gegend in Mejer's Sammlung. „Der grosse Würger badet gerne, früh morgens; nachdem er in's Wasser getaucht und sich benässt hat, fliegt er auf einen erhabenen Platz, schüttelt sich und wiederholt das Bad öfters; danach trocknet er sein Federkleid auf einer Baumspitze in der Sonne. — Am 25. April 1882 fand ich ein zerstörtes frisches Nest. Am 17. April 1885 sass ein fertiges frisches Nest in einem Dornbusch, ca. $2^1/_4$ m hoch; dasselbe war vermuthlich ausgenommen. Am 23. April war ein anderes Nest in einer 2 m hohen Dornhecke fertig; acht Tage vorher war von dem Neste noch nichts zu sehen gewesen. Acht Tage später lag noch nichts im Nest; vielleicht ist der Vogel gestört. Am 6. Mai fand ich ein normales Nest mit 6 etwa 4 Tage besessenen Eiern in der Spitze einer jungen Tanne, 5—6 m hoch. Am 18. Mai beobachtete ich ein bauendes Pärchen; sie schlugen ihr Quartier ca. 40′ hoch in einer Weide auf. 1886 sah ich keinen einzigen Raubwürger!“ — (Mejer schrieb in seiner Arbeit über Gronaus Vögel (l. c. p. 388): „Das einmal gewählte Gebiet behauptet er, wenn ihn nicht unliebsame Störungen durch die Menschen anders bestimmen, viele Jahre lang hintereinander.“ Obige Mittheilungen scheinen diesen Satz zu bestätigen. Lev.) Im December 1886 bei Thüste bei Wallensen (einige Stunden von Gronau entfernt) als Standvogel constatirt.

77. *Lanius collurio.*

Aus den Jahren 1872 und 1873 liegen Gelege von 4, 4 und 5 Eiern in der Mejer'schen Sammlung. Am 13. Mai 1882 enthielt ein Nest im Dorngestrüpp 7 frische Eier; am 23. Mai ein anderes 5 Stück, deren eins abnoran gefleckt war. Am 30. April 1883 war das ♂ am Brutplatz angelangt, desgleichen am 28. April 1885. Am 22. Mai 1884 5 Eier. Am 15. Mai 1885 ein Nest mit 6 Eiern gefunden und ausgenommen; am Tage darauf baute das Paar schon von Neuem und am 27. Mai hatten sie wieder 3 Eier. Im Mai 1886 5 Eier.

78. *Lanius senator (rufus.)*

Im Jahre 1882 theilte Mejer 2 Fälle mit, wo der Rothkopfwürger in seinem Gebiet gebrütet habe — im Park am Haus Escherde, das eine Mal auf einem hohen Birnbaum, das andere Mal in einer Lärchentanne. Am 16. Juli schoss Mejer einen Alten (♀), welcher drei junge Vögel führte, in den Bäumen and er Chaussee bei Gronau; der Vogel hat also wohl wieder gebrütet.

79. *Hirundo rustica.*

Am 6. Juni 1882 Nest mit 7—8 Tage alten Jungen. Am 15. April 1883 zuerst in grösserer Anzahl gesehen. Am 6. Juni 1886 2 Nester mit je 5 schwach bebrüteten Eiern.

80. *Chelidon urbica.*

Am 6. Juni 1882 4 frische Eier in Haus Escherde. — Bei Königshof i. H. einzeln.

81. *Cotyle riparia.*

Am 7. Mai 1883 sind die Uferschwalben in wenigen Exemplaren angekommen, bei Ostwind. Am 19. und 21. April 1885 ein Paar wahrgenommen.

82. *Muscicapa grisola.*

Am 31. Mai 1882 Gelege von 5 frischen Eiern aus einem Astloche eines Apfelbaumes genommen; am 5. Juni bereits ein neues Nest fertig mit 1 Ei, am 10. Juni mit 4 Eiern. — Am 8. Mai 1883 angekommen. — In Königshof i. H. als Passant am 19. Mai 1883 beobachtet.

83. *Muscicapa atricapilla.*

„Am 6. Mai 1883 ein Exemplar in den Gärten bei Gronau gesehen; desgleichen ein Paar bei Haus Escherde, von denen ich das ♀ schoss. Am 12. Mai 1883 sah ich dasselbe Exemplar bei Gronau wieder. — Am 28. April 1885 ein Paar beobachtet."

84. *Oriolus galbula.*

Am 7. Mai 1883 den ersten Ruf gehört. Am 1. Mai 1885 dito. Am 1. Juni beim Bauen, am 12. Juni auf 4 etwa 2 Tage besessenen Eiern brütend in einer Eiche, ca. 12 m hoch, an der Leine. Aus dem Mai 1886 liegen ferner 3 Eier, deren grosse Ausblaselöcher auf starke Bebrütung hinweisen, in der Mejer'schen Sammlung.

85. *Parus major.*

„Der Gesang ertönt an schönen Tagen schon Ende Januar. Um Mitte März suchen sie passende Nisthöhlen; das Nest findet man im April. Am 29. April 1883 lagen Eier in einer Niststätte, das ♀ brütete noch nicht. Am 1. Mai 1883 enthielt das Nest 10 Eier." — Ans dem Juni 1879 liegt ein Satz von 6 Stück in der Mejer'schen Sammlung.

86. *Parus coeruleus.*

„Trotzdem die Blaumeisen im Winter bei uns bleiben, solange ihnen hinreichend Nahrung zu Gebote steht, kommt es vor, dass man streichenden Flügen begegnet, ähnlich den Familien der

Schwanzmeisen; jedoch können solche Trupps oft ziemlich stark anwachsen durch Zuzug von vielleicht nördlicher wohnenden Meisen, so dass sie bisweilen kleine Schwärme bilden. Die Blaumeise singt bei schönem Wetter im Januar. Am 5. Mai 1886 fand ich ein Nest in einem Baumloch, welches 10 Eier barg. — Sie nistet bei Königshof i. H.

87. *Parus ater.*

88. *Parus cristatus.*

„Beide Arten ziehen, wie es scheint, bedeutend den Nadelwald der Laubwaldung vor."

89. *Acredula caudata.*

Am 24. April 1886 lag in einem fertigen Neste ein Ei, in einer jungen Fichte ca. 8' hoch, im Parke von Haus Escherde; das Gelege war am 4. Mai mit 9 Eiern vollständig. — Am 30. April wurden 2 Eier in einem zerstörten Neste gefunden.

90. *Sitta caesia.*

„Am 27. April 1882 entdeckte ich ein „verklebtes" Nest des „Kleibers" in einem Astloche; das Schlupfloch war oval, der Lehm mit graublauen feinen Dunen untermischt. Das Genist — aus Blätterstückchen und Baumrinde — bedeckte die Eier, 8 an Zahl, etwa einen Zoll hoch. Sie waren $^1/_3$ bebrütet. — Bei Königshof vertreten; ich fand im Juni Junge."

91. *Certhia familiaris.*

Aus dem Jahre 1881 liegt ein Satz von 7 Eiern in Mejer's Sammlung.

92. *Upupa epops.*

Bei Gronau kaum noch vorhanden; höchstens auf dem Zuge.

93. *Columba palumbus.*

Ein Gelege ohne Datum und eins von 1873 aus der Umgebung Gronaus liegen in der Mejer'schen Sammlung. — Einzeln bei Königshof Brutvogel.

94. *Columba oenas.*

„Am 26. December wurde ein Exemplar im Park von Haus Escherde in meinem Beisein erlegt, dessen linker Flügel defekt war; fast alle Schwungfedern zweiter Ordnung in beiden Flügeln waren nur zur Hälfte ausgewachsen, ob ausgerissen oder vermausert, weiss ich nicht."

95. *Turtur vulgaris.*

Ein volles Gelege aus dem Jahre 1877 befindet sich in der Mejer'schen Collection.

96. *Perdix cinerea.*

Die Paarung fand im Frühjahr 1883 in den letzten Tagen Februars statt. Am 13. Mai 1885 das erste Ei im Neste; am 15. noch immer ein Ei; ebenso am 18. Ueber ‚die Hühner auf der Wanderschaft', von denen Mejer in anziehender Weise in seiner ersten Arbeit (l. c. p. 393) berichtete, finde ich in seinen Papieren noch folgende Bemerkung: „Im October findet man — und ich habe das öfters bemerkt — grosse Ketten Rebhühner, deren Stärke sich in verschiedenen Fällen auf über 50 Stück belief. Ohne irgend welche äussere Veranlassung streicht ein solches Riesenvolk heraus, fliegt eine Strecke weit und fällt auf einer grösseren Fläche zerstreut wieder ein. Einen derartigen Flug habe ich einst lange verfolgt; jedesmal, wenn ich dorthin kam, wo sie wieder eingefallen waren, hatten sie sich zusammengeschart und strichen, ohne zu halten, von Neuem heraus. Ich neige zu der Ausicht, dass diese Hühner sich auf der Wanderschaft befanden, denn meist waren sie dort, wo ich sie antraf, in den folgenden Tagen nicht mehr zu finden."

97. *Otis tarda.*

„Verschiedene sollen hier im Laufe der Jahre geschossen sein. Im milden Winter von 1881—1882 habe ich nicht's davon vernommen."

98. *Vanellus cristatus.*

„Nistete bei Gronau auf Sturzäckern 1882 in mehreren Paaren; seine Brut wurde aber häufig gestört und die Nester durch das Ackern vernichtet. 1883 erschien kein Kibitz. Am 28. October 1884 schoss ich einen aus einem Schwarm von 150 Stück. Im Jahre 1886 brütete der Kibitz ziemlich viel bei Gronau; ich fand am 12. April zweimal 4 Eier, einmal 3 und einmal 2. Das eine Gelege à 4 war schon bebrütet. Am Tage darauf enthielten die Nester, welche am 12. April 3 und 2 Eier gehabt, 4 bez. 3. Ausserdem fand ich andere Nester mit 4, 4 und 3 Stück.

99. *Charadrius fluviatilis. (minor.)*

„Ich glaube, dass der Flussregenpfeifer nur in solchen Frühjahren an den sandigen Uferstellen der Leine brütend vorkommt, welche einem milden Winter folgen. Ich habe sie in solchen Jahren zu mehreren Paaren auf einer kleinen Kiesstelle angetroffen. Das Nest habe ich allerdings noch nicht finden können, glaube aber fest, dass sie hier zur Brut schreiten; denn aus dem ängstlichen Benehmen der Vögel liess sich schliessen, dass man sich in der Nähe der Brutstätte befand. Am 26. April 1883 beobachtete ich

4 Stück an gedachtem Platze; Tags darauf war nur einer vorhanden. Sie waren nicht sehr scheu und leicht zu schiessen gewesen. Am 7. Mai etwa 4—5 Paare am Brutplatz. — Auf den Kiesbänken der Oder im Harz beobachtet." — (Es ist wohl ohne Zweifel, dass *minor* an der Leine brütet. Auch an kleinen Bächen kommt er als Sommerbrutvogel in der Provinz Hannover vor, wie ein Gelege von 4 Stück aus der moorigen Gegend bei Wienhausen in der Nähe von Celle in der Lüneburger Haide, welches, am 3. Juni 1853 ausgenommen, in der Sammlung des weil. Postdirector Pralle liegt, zur Genüge darthut. In der genannten, sehr reichhaltigen Suitensammlung (jetzt im Hildesheimer Museo) befinden sich ferner 2 Eier aus Celle vom Jahre 1852, eins vom 10. Juni 1853 von der ‚Neustädter Zugbrücke bei Celle'. Lev).

100. *Scolopax rusticula.*

Brütet alljährlich in den Oberharzer Mooren.

101. *Scolopax gallinula.* *

Am 1. November 1884 wurde ein Vogel bei Haus Escherde erlegt. „Mir ist es wiederholt vorgekommen, dass ich diesen Vogel bei hohem Schnee an den Ufern der Leine antraf, wo zwischen Schnee und Wasserspiegel nur ein freier Raum von 1 Fuss war. Ich habe den Vogel selbst bei Frost an dem Rande eines zugefrorenen Teiches an einer kleinen offenen Stelle gefunden. Ueberhaupt habe ich stets und ständig nur *gallinula* hier getroffen, während *major* und *gallinaria (= scolopacina, media)* mir nie hier begegnet sind." (In litt. sub 18. Jan. 1887.) [Danach ist die Ueberschrift l. c. p. 395 Nr. 108 „*gallinaria*" in *gallinula* zu ändern, wie dies Mejer auch in seinem Manual-Exemplar gethan hat. Lev.]

102. *Totanus glareola.* *

„Am 2. Mai 1885 hielten sich drei grünfüssige Wasserläufer zusammen mit einem etwas grösseren ähnlichen an dem Wassersumpfe einer Thonkuhle in der Gronauer Marsch auf. Am 3. Mai schoss ich einen derselben, ein ♂. Der grössere war nach der Meinung des Herrn Professor Dr. Cabanis vielleicht *Totanus ochropus.*

Tringa?

Ein unbekannter Strandvogel, im Winter einzeln gesehen; am 26. April 1883 an der Leine 5 Stück, am 27. nur noch einen beobachtet. Der Vogel ist sehr scheu. Am 16. April 1885 wieder einen gesehen.

103. *Numenius arquatus.* *

„In der Mitte Septembers 1882 beobachtete ich einen Brach-

vogel oberhalb Gronaus auf dem Zuge, in den Wiesen Nahrung suchend. Am 30. April 1883 ebenfalls einen von S.W. nach N.O. ziehend. Am 9. April 1885 ferner ein Exemplar auf dem Zuge, welches auf den Sandbänken an der Leine rastete."

104. *Ciconia alba.*

„In der nächsten Nachbarschaft des Beobachtungsgebietes Brutvogel. Am 15. Februar 1883 schreibt der ‚Hannoversche Courier': „Verschiedentlich wird uns die Ankunft der Störche gemeldet, welche sich an ihren alten Wohnsitzen wieder häuslich einrichten.' Ob wahr?"

105. *Ciconia nigra.*

Fortgesetzt häufig an der Leine beobachtet, so am 9. Mai 1884 ein einzelnes Exemplar, am 31. Juli 1885 desgleichen.

106. *Ardea cinerea.*

Am 20. August 1885 wurde bei Haus Escherde ein Fischreiher erlegt. Am 3. Jan. 1887 liess sich bei Thüste bei Wallensen ein Reiher trotz Schneewetters sehen.

107. *Grus cinerea.*

„Bisweilen lassen sich die Kraniche in unseren Gefilden nieder, wie solches im April 1880 von einer Herde von 20 Stück geschah. Oft sah ich die Schwärme unter grossem Geschrei in einer anderen Richtung ziehen, fast entgegengesetzt der natürlichen; dann aber geschah es meisst, dass der Schwarm plötzlich zu kreisen anfing und nach kurzer Zeit die normale Richtung einschlug." Gegen die vom Lehrer Raunheim im ‚Zoologischen Garten' 1886 ausgesprochene Ansicht, dass kleinere Vögel in Gesellschaft der Kraniche, wenn nicht gar auf diesen ihre Wanderungen vollzögen, eine Ansicht, welche auf einer bei Vollmond (!) abends 8 Uhr am 24. Oct. 1885 gemachten ‚Beobachtung' basirt, zog Mejer zu Felde, indem er zunächst die bekannte Thatsache anführt, dass die jungen Kraniche, welche gemeinschaftlich mit den alten ziehen, schiebsende oder piepsende Laute hören lassen, sodann eine eigene ‚Beobachtung' — sensu meliore! — mittheilt: „Vor mehreren Jahren, am Vormittage etwa um 10 oder 11, sah ich einen Kranichzug, der ca. 150 Fuss hoch über mich hin flog. Ich konnte ganz genau wahrnehmen, dass sich zwischen den ‚Vögeln des Ibycus' kein einziger kleiner Gast befand, dennoch hörte ich das „Gezwitscher" zu deutlich, um mich über den Ursprungsort desselben zu täuschen. Gedeckt durch Büsche — denn ich suchte Schnepfen — konnte ich voll und ganz die Erscheinung in mich aufnehmen, was noch

dadurch erleichtert wurde, dass die Kraniche, welche mich nicht sahen, arglos ihren Weg gerade über mich hin nahmen.“ H. C. sub 15. März 1886.

108. *Crex pratensis.*

Am 20. Mai 1885 den ersten Ruf in einer feuchten Wiese an der Leine gehört.

109. *Rallus aquaticus.* *

„Die Wasserralle habe ich auf ihrem Zuge im Frühjahr und Herbst beobachtet und erlegt; so sah ich 2 Individuen im Herbst 1884 am Leineufer, am 24. April 1885 schoss ich eins an der Leine, im Herbst desselben Jahres sah ich eins.“

110. *Stagnicola chloropus.*

Am 12. Mai 1882 Gelege von 9 Stück, stark bebrütet, nahe der Leine gefunden. Am 18. Mai 1885 enthielt ein Nest über seichtem Wasser im Schilf in einer Thonkuhle 6 frische Eier; am 28. Mai lagen 10 etwas bebrütete Eier im Nest.

111. *Anser sp.*

Im Herbst 1883 zogen die ersten 7 Wildgänse (am 2. Octbr.) durch, bei ziemlich steifem S.W.-Wind in der Richtung von O. nach W.

112. *Anas boschas.*

„Am 16. Febr. 1883 hatten sich die Paare schon zusammengethan. Am 10. April wurde von einem meiner Bekannten ein ‚weggelegtes‘ Ei gefunden. Am 30. April entdeckte ich das erste Nestei. — Am 15. Mai 1885 sass auf einer Kopfweide, in der ausgefaulten Vertiefung des Oberendes — des ‚Kopfes‘ — ein förmliches Nest, normal gebaut, 10—11 Fuss über der Erde; es bestand aus trockenen Reisern; Gras und Daunen und enthielt 10 Eier, von denen 4 gerade durch die ausschlüpfenden Jungen gesprengt wurden. Die Entfernung zum nächsten Wasser betrug etwa 100 Schritt. Auf demselben Baume nistete 1886 die Ente wieder; am 12. April lagen 4 Eier im Nest — aber die Brut wurde gestört. Am 18. April fanden Leverkühn und ich noch ein von den Krähen angepicktes Ei in dem Nest, welches der Räuber gewiss hatte liegen lassen, um die Ente zum Nachlegen zu bewegen. Frische Spuren am Stamme der Weide wiesen auf das Ausnehmen hin. (cf. Monatsschrift des deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt, Jahrg. XI p. 245.) Am 5. Mai 1886 enthielt ein anderes Nest 9 frische Eier.“

113. *Anas querquedula.*

„Die Knäkente ist einmal als Brutvogel vor längerer Zeit aufgetreten, auf einem schilfreichen Teiche bei Haus Escherde."

114. *Anas crecca.* *

Am 3. Nov. 1884 einen Schoof von 7 Stück an der Leine gesehen, eine geschossen.

115. *Fuligula ferina.*

Im Octbr. 1883 ein ♂ juv. im Uebergangskleide bei Gronau auf dem Escherder Teiche geschossen.

116. *Tadorna vulpanser.* *

„Am 9. Mai 1885 flog an einem Bache, vier Schritt vor mir, eine Ente auf, weiss, rothbraun, grau mit dunkleren Schwingen; die Flügelschläge klangen wie wië — wië — wië — wië — wië, so dass ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich sie für *tadorna* halte." [Das wäre der dritte Fall des Vorkommens von *Tad. vulpanser* in der Provinz Hannover: vor Jahren wurde eine Brandente in Fleisch aus dem Solling den hannoverschen Provinzial-Museum zugeschickt (♂), welche jedenfalls dort geschossen war, und im Juni 1886 ist bei Schöppenstedt ein sehr schönes Männchen erlegt, welches von Herrn Custos Braunstein ausgestopft ward. Lev.]

117. *Mergus merganser.*

Am 10. Decbr. 1884 ein Exemplar auf der Leine beobachtet.

118. *Podicipes minor.* Babingt.

Am 30. Octbr. 1884 zwei Stück an der Leine geschossen.

„Meine Beobachtungen über die Anzahl der normalen Bruten, welche die hier nistenden Arten aufbringen, habe ich fortgesetzt und habe erfahren, dass folgende Species regelmässig oder doch in günstigen Jahren mehrere Bruten aufziehen: *Saxicola oenanthe, Ruticilla tithys, Turdus merula, musicus, Motacilla alba, sulphurea, Anthus arboreus, Alauda arvensis, Emberiza schoeniclus, miliaria, citrinella, Fringilla coelebs, Cannabina linota, Ligurinus chloris, Passer domesticus, montanus, Coccothraustes vulgaris, Sturnus vulgaris, Lanius excubitor, Columba palumbus, Turtur vulgaris.* In recht günstigen Sommern bereiten zwei Bruten auch: *Erithacus rubecula, Sylvia atricapilla, Carduelis elegans.*"

Alle ornith. Papiere Mejer's übergab uns die Wittwe zur Bearbeitung — auch an dieser Stelle sprechen wir unseren Dank für das geschenkte Vertrauen aus.

Im Vorstehenden sind alle handschriftlichen Notizen Mejer's, seine Excursionstagebücher, die Etiketten seiner Sammlung einheimischer Vogeleier, auch unsere eifrig geführte Correspendenz sorgfältig benutzt. Da Mejer in seiner Arbeit das System A. E. Brehm's aus dessen ‚Thierleben' befolgte, so haben wir uns ebenfalls an dieses gehalten.

Kiel, Juni 1887. Zoologisches Institut.

Neue Vogelarten aus dem oberen Kongo-Gebiet.

Von **Ant. Reichenow.**

Von dem Reisenden F. Bohndorff, welcher durch seine Sammlungen aus dem Niamniam-Lande bereits in ornithologischen Kreisen bekannt geworden ist, erhielt ich eine grössere Collection von Vogelbälgen aus dem oberen Kongo-Gebiet zur Bestimmung, in welcher die nachstehenden neuen Arten sich befanden:

1. *Pitylia stictilaema* Rchw. n. sp.

Ganzer Kopf und Kehle grau, auf der Mitte der Kehle ein hellrother Fleck; Rücken und Flügel graubraun; Oberschwanzdecken roth; der schwachstufige Schwanz schwarz; ganzer Unterkörper auf zimmetbraunem Grunde mit weissen Perlenflecken dicht bedeckt, welche auf der unteren Bauchmitte theilweise in Querbinden zusammenlaufen; Unterschwanzdecken schwarz und weiss quergebändert, mit rostfarbenem Anflug; Unterflügeldecken blass zimmetfarben und weiss quergebändert; Schnabel dunkel bleigrau; Iris dunkelroth; Füsse bräunlich. Länge ca. 125, Flügel 55, Schwanz 50, Firste 14, Lauf 17 mm. Fundort: Leopoldsville.

2. *Habropyga tenerrima* Rchw. n. sp.

Der *H. atricapilla* (Verr.) sehr ähnlich, aber Kopfseiten, Nackenseiten, Kehle und Mitte des Unterkörpers rein weiss. Oberkopf bis in den Nacken hinein, der stark stufige Schwanz und Schwingen schwarz; Kopfseiten und Seiten des Nackens, Unterkörper und Unterflügeldecken weiss, Körperseiten zart grau verwaschen, Weichen roth; Unterschwanzdecken zart grau; Rücken und Flügeldecken grau mit feiner schwarzer Wellenzeichnung; Bürzel und Oberschwanzdecken roth; Oberschnabel orange, Schneiden, Basis und hinterer Theil der Firste schwarz; Unterschnabel an der Basis orange, an der Spitze schwarz; Iris schwarzbraun; Füsse schwarz. Länge

ca. 105, Flügel 45, Schwanz 45, Firste 9, Lauf 15 mm. Fundort: Stanley-Fälle.

3. *Ploceus Bohndorffi* Rchw. n. sp.

Diese Art steht in der Mitte zwischen dem nordöstlichen *P. tarvatus* und dem westlichen *P. cucullatus*. Das Schwarz des Oberkopfes zieht sich etwas weiter auf den Hinterkopf herab als bei dem erstgenannten, dagegen nicht so weit wie bei letzterem. Auf den Kopfseiten schneidet das Schwarz mit den Ohrdecken ab, während es bei *P. cucullatus* über diese hinaus geht; im Nacken reicht es etwa bis zu einer zwischen den Ohröffnungen gedachten geraden Linie. Auch fehlt die breite kastanienbraune Nackenbinde, wie sie *P. cucullatus* besitzt; das Schwarz des Kopfes ist am Kropfe und im Nacken nur schmal kastanienbraun gesäumt. Im Uebrigen mit *P. cucullatus* übereinstimmend. Iris roth, Füsse blassbraun, Schnabel schwarz. Länge ca. 160, Flügel 90, Schwanz 68, Firste 22, Lauf 23 mm. Fundort: Stanley-Fälle.

4. *Ploceus anomalus* Rchw. n. sp.

Von allen *Ploceus*-Arten durch sehr kurze erste Schwinge, welche die Handdecken nur um 3 mm überragt und sehr kurzen Schwanz ausgezeichnet; die Unterschwanzdecken reichen fast bis zur Schwanzspitze. Durch diese Eigenschaften nähert sich die Form den *Pyromelana*-Arten. Das leider noch nicht ausgefärbte Stück, Männchen, zeigt im Allgemeinen das ammerartige Kleid der weiblichen *Ploceus*-Arten. Oberseite vom Nacken an fahlbraun, auf dem Rücken mit breiten schwarzbraunen Schaftstrichen, Nacken gelblich verwaschen; Oberkopf düster gelb; Zügel weiss; auf der fahlbraunen Kehle und den vorderen Wangen dringen schwarze Federn durch; bei ausgefärbten Individuen dürften also diese Theile schwarz sein; Kropf gelb; übriger Unterkörper, Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen isabellfarben; Schwingen, Deckfedern der Flügel und Schwanzfedern schwarzbraun mit fahlbraunen Säumen. Schnabel schwarz; Füsse blassbraun; Iris schwarzbraun. Länge ca. 115, Flügel 60, Schwanz 32, Firste 14, Lauf 20 mm. Fundort: Stanley-Fälle.

5. *Cinnyris Bohndorffi* Rchw. n. sp.

Aehnlich der *C. verticalis*, aber durch metallisch blaugrüne Kehle, dunkler grau gefärbten Unterkörper und blassgelbe Achselbüschel unterschieden. Oberkopf, Nacken und Kopfseiten stahlgrün glänzend, unter zurückgeworfenem Licht stahlblau; Kehle stahlblaugrün glänzend, unter zurückgeworfenem Licht blauviolett; Zügel

schwarz; Oberkörper gelblich olivengrün; Unterkörper dunkel bräunlichgrau, Unterflügel- und Unterschwanzdecken heller grau; Achselbüschel blassgelb; Flügel- und Schwanzfedern braun mit gelblich olivengrünen Säumen. Schnabel und Füsse schwarz; Iris schwarzbraun. Länge ca. 140, Flügel 63, Schwanz 50, Firste 22, Lauf 17 mm. Fundort: Leopoldsville.

6. *Calamonastes cinereus* Rchw. n. sp.

Rein grau, Unterseite, besonders der Bauch, blasser; auf der Mitte des Bauches zeigt sich eine sehr schwache dunkle Querbänderung, deutlicher ist solche auf der Spitzenhälfte der Schwanzfedern; Kinn weisslich; Zügelgegend mit weiss gemischt; Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen weiss; Schnabel schwarz; Füsse rothbräunlich; Iris schwarzbraun. Länge ca. 120, Flügel 60, Schwanz 55, Firste von der Stirnbefiederung an 13, Lauf 22 mm. Fundort: Leopoldsville. (Nebenbei sei bemerkt, dass *Calamonastes Fischeri* Rchw. identisch ist mit *Thamnobia simplex* Cab.)

7. *Eremomela mentalis* Rchw. n. sp.

Oberseits grauolivengrün, Oberkopf und Oberschwanzdecken gelblich; Augenbrauenstrich hellgelb; Zügel grau; Kinn weiss; übrige Unterseite hellgelb; Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen weiss; Flügeldecken graubraun; Schwingen und Schwanzfedern graubraun mit olivengrünen Säumen; Schnabel schwarz; Füsse braun, Zehen heller, rothbräunlich; Iris ockergelb. Länge ca. 95, Flügel 55, Schwanz 40, Firste 10, Lauf 17 mm.

8. *Sylviella rufigenis* Rchw. n. sp.

Oberkopf fahl rostbraun, grau verwaschen; Stirn blassgelb; Oberkörper grauolivengrün, Oberschwanzdecken gelblicher; Augenbrauen und hintere Kopfseiten rothbraun; vordere Wangen und Kehle gelblichweiss, Basis der Federn grau; Kehle von einer rothbraunen Kropfbinde begrenzt; übrige Unterseite blassgelb; Schenkelbefiederung rostbräunlich; Unterflügeldecken isabellfarben, gelblich verwaschen; Innensäume der Schwingen blass gelbbräunlich, fast weiss; Flügeldecken braun mit olivengrünen Säumen; Schwingen braun mit blassgelblichen Säumen; Schwanzfedern braun, olivengrün gesäumt; Schnabel hornbraun, Unterkiefer blasser; Füsse blassbraun; Iris hellbraun. Länge ca. 95, Flügel 60, Schwanz 27, Firste 11, Lauf 20 mm.

Ruticilla tithys var. Cairii, Gerbe.

Richtigstellung des Artikels: „Ein hennenfedriges Vogelmännchen“

von

Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Durch Zufall kam ich kürzlich beim Durchblättern des XXIX. Jahrg. (1881) dieses Journals wieder auf obengenanten Artikel Herrn August Müller's, welcher mich zu einer Richtigstellung der darin ausgesprochenen Ansicht um so mehr veranlasst, als die beiden dort als Hennenfedrigkeit geschilderten Fälle bei *Ruticilla tithys* als einzig dastehend bezeichnet werden, was auch in der That der Fall wäre, wenn es sich hier wirklich um Hennenfedrigkeit im Sinne des genannten Autors handeln würde.

Die Beschreibung des Vogels, welche auf pag. 205 gegeben wird, ist vollkommen genügend, um darin eine schon lange beschriebene, aber wie es scheint vergessene — und, weil in den Museen meist fehlende, daher wenig gekannte Form unseres Hausröthlings zu erkennen, welche zuerst von Gerbe 1848 (Dict. univ. d'hist. nat. XI. p. 259) als *Ruticilla Cairii* —, dann von Chr. L. Brehm 1865 (Vollst. Vogelf. p. 415) als *Ruticilla montana* beschrieben wurde.

Dieser Röthling, welcher im männlichen Kleide von unserem gewöhnlichen darin abweicht, dass ihm alle schwarzen Partien dieses fehlen, zeigt ein uniformes Gefieder, ähnlich dem des ♀ oder der Jungen im ersten Herbstkleide, nur ist der Farbenton ein mehr ins Graue ziehender.

Zuerst in den Basses-Alpes aufgefunden, wurde er dann von Chr. L. Brehm, der durch L. v. Hüber Exemplare aus Kärnten erhielt, für dieses Land, in den letzteren Jahren von J. v. Madarász für Ober-Ungarn (árva) und die galizischen Karpathen und kürzlich von J. v. Csató für Siebenbürgen nachgewiesen. Ich selbst fand den Vogel mehrfach in den Salzburg'schen Alpen, wo er — wie wahrscheinlich überall in den Alpen und Karpathen — die typische Form im Hochgebirge vertritt. Einmal traf ich ihn auch brütend im Thale und zwar in der nächsten Nähe meines Besitzes.

Indem ich durch dieses das Vorkommen obiger Form für Deutschland (Umgebung von Offenbach a/M.) nachgewiesen habe, möchte ich, zur genaueren Kenntniss der Verbreitung derselben nach Norden, die Röthlinge der deutschen Gebirge einer genaueren Beachtung empfehlen.

Villa Tännenhof b/Hallein, im Januar 1887.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. Februar 1887, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmsstr. 92, II.

Anwesend die Herren: Golz, Matschie, Cabanis, Reichenow, Ehmcke, Bünger, Mützel, Hartert, von Winterfeldt, Deditius, Hartwig, von Dallwitz, Thiele, Hocke, Grunack, Urban.

Als Gäste die Herren: Pascal (Berlin), Staudinger (Dresden) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf.: Hr. Matschie.

Nachdem das Protokoll über die Januar-Sitzung verlesen und angenommen worden ist, legt Herr Cabanis die in der Zwischenzeit eingegangenen und neu erschienenen ornithologischen Schriften vor.

Unter anderen weist er auf den Kalender für Geflügelfreunde von Gustav Meyer hin, der, mit zum grossen Theil recht instructiven Holzschnitten ausgestattet und mit Beiträgen von Baldamus, Dürigen, Schacht u. a. versehen, jedem Geflügelfreunde warm empfohlen werden kann. Leider vermissen wir diesmal in demselben die sonst stets vorhandene Biographie eines der bekannteren Ornithologen, durch welche das Interesse für die wissenschaftliche Ornithologie nicht zum wenigsten in diesem Kalender gepflegt zu werden pflegte.

Robert Ridgway bietet allen Sammlern von Vogelbälgen ein prächtig ausgestattetes Handbuch: „A nomenclature of colors for naturalists and compendium of useful knowledge“, in welchem versucht worden ist, möglichst alle Fragen der ornithologischen

Terminologie zu beantworten. Für mehr als 300 Farben werden die lateinischen, englischen, deutschen, französischen, spanischen, italienischen und dänischen Namen aufgeführt; auf 10 Tafeln sind unter Benutzung der besten Farben der Neuzeit über 100 verschiedene Nuancirungen dargestellt. Weitere Tafeln erklären die Determination des Vogelbalges, Kopfes u. Flügel, der Federzeichnung, der Eiform. Ein Lexikon, in welchem den englischen Fachausdrücken die entsprechende lateinische Uebersetzung beigegeben ist, und wo auf möglichst klare Definition der einzelnen Termini augenscheinlich grosser Werth gelegt wurde, sowie eine vergleichende Tabelle der engl. Zoll und Millimeter-Maasse dienen dem Handbuch sehr zum Vortheil. Man darf nur nicht vergessen, dass bisher alle Versuche der Aufstellung von Farbentafeln daran gescheitert sind, dass selbst die anscheinend consistentesten Farben mit der Zeit vom Sonnenlicht angegriffen werden und nachdunkeln.

Herr Cabanis macht darauf aufmerksam, dass in der Aufzählung der betreffenden Litteratur einer Dissertation von Heine aus dem Jahre 1811 nicht gedacht sei, in welcher bereits der Versuch gemacht worden ist, eine Farbenskala aufzustellen und für dieselbe dem Pflanzenreiche entnommene Bezeichnungen festzusetzen.

Herr Reichenow glaubt, dass man wohl mit bei weitem weniger Farbenbezeichnungen auskommen könne als dies in dem vorliegenden Werke für nöthig angesehen werde.

Dr. von Pelzeln und Dr. L. von Lorenz haben begonnen die Typen der ornithologischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in einer Uebersicht bekannt zu machen und behandeln in dem so eben erschienenen 1. Theil die Raubvögel sowie einen Theil der Passeres nach Gray's Handlist of Birds.

N. Zaroudrivi giebt eine Uebersicht über die Vögel der Oase Ahal-Téké jenseit des Caspischen Meeres und zählt in derselben 184 Species auf.

Herr Reichenow hält nunmehr seinen angezeigten Vortrag über die Fortschritte der Ornithologie im Jahre 1886 und legt hierauf einige interessante Nester vor, welche das hiesige Königliche zoologische Museum durch Herrn Geheimrath Dr. Bachmann aus Südafrika erhalten hat. Unter anderem wies der Vortragende auf ein mit 8 Eiern belegtes Nest von *Colius leucotis* hin. Die Mausvögel bauen freie Nester und es legen mehrere Weibchen ihre Eier in ein und dasselbe Nest.

Wie Herr Hartwig an dem Demonstrationsexemplar nachweist, sind neben Baumwolltheilen vorzüglich Cruciferenreste beim Bau verwendet.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis,
General-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. März 1887, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Golz, Reichenow, Bolle, Thiele, Schalow, Grunack, Hartwig, Deditius, Wacke, Ehmcke, Urban, Hocke, Nauwerck, Müller, Pasch und Matschie.

Als Gäste die Herren: Dr. Joh. Frenzel, Gressin, Lamprecht, Pascal und Rücker, sämmtlich aus Berlin, D. Lebet (Lausanne) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf. Herr Matschie.

Nachdem das Protokoll über die Februar-Sitzung verlesen und angenommen worden ist, wünscht Herr Bolle, dass in den über die Sitzungen der Gesellschaft veröffentlichten Zeitungsberichten eine grössere Sorgfalt auf eine correct sachliche Wiedergabe der Verhandlungen gelegt werde. Es sei wiederholt vorgekommen, dass Aeusserungen verschiedener Redner entstellt wiedergegeben seien.

Diese Berichte sind in keiner Weise officiell, wie von Herrn Cabanis betont wurde. Herr Matschie weist darauf hin, dass in einzelnen Fällen auch durch Druckfehler und Auslassungen Irrthümlichkeiten in die in der Vossischen Zeitung erschienenen Berichte entstanden seien.

Herr Dr. Johannes Frenzel hält einen längeren Vortrag über die von ihm nach einer neuen Methode hergestellten Glycerinpräparate und seine mit vielem Erfolge angewendete Conservirungsmethode unter Vorlegung einer grösseren Anzahl von sehr instructiven Demonstrationspräparaten.

Herr Reichenow spricht über die ornithologischen Resultate der letzten Reise unseres verstorbenen Mitgliedes Dr. G. A. Fischer nach dem Victoria-Njansa. Durch die glücklich nach Berlin gelangten Sammlungen dieses eminent begabten Forschers sind

unsere Erwartungen auf mannigfache Bereicherungen unserer ornithologischen Kenntniss des von dem Reisenden durchforschten Theiles von Ostafrika nicht getäuscht worden. Herr Reichenow wird in diesem Journal einen längeren Bericht über die hoch interessanten Sammlungen geben. Bemerkt sei hier nur, dass 22 Arten von Vögeln als neu beschrieben werden konnten. Darunter befinden sich u. a. 2 neue *Agapornis, A. Fischeri* und *A. personata.* Auch der südafrikanische Lappenstaar wurde von Fischer dort aufgefunden. In zoogeographischer Hinsicht sind ganz ausserordentliche Resultate zu verzeichnen. Durch die Erlegung von *Musophaga Rossae* und *Corythaix Livingstoni* am Victoria-Njansa sowie durch den sicheren Nachweis von *Psittacus erythacus* in diesen Gegenden ist festgestellt, dass die Ausbreitung der westafrikanischen Waldfauna sich bis an den Victoria-See erstreckt und somit steht fest, dass die Grenze für dieses Gebiet in einer Linie zu suchen ist, welche vom Njam-Njam-Lande an dem Victoria-See vorbei sich bis herunter zum Tanganjika zieht. Andrerseits liegt der Victoria-Njansa bereits im Uebergangsgebiete zwischen der südöstlichen und nordöstlichen Fauna, da Fischer verschiedene specifisch nordöstliche Formen wie *Laniarius erythrogaster, Bradyornis semipartitus* etc. dort erlegen konnte.

Herr Ehmcke legt vor und bespricht einen von A. Rehberg herausgegebenen Bilder-Atlas der Vögel Preussens. Erste Lieferung: Die Raubvögel.

Herr Bolle referirt über eine Arbeit von A. Piccone: Di alcune piante liguri disseminete da uccelli carpophagi. Es ist bekannt, dass auch in unseren Gegenden auf Thürmen und unzugänglichen Felswänden öfters Obst- und Ebereschenbäume sich ansiedeln, deren Aussaat dort nur durch Vögel stattgefunden haben kann. Namentlich sind es Drosseln und Seidenschwänze, welche hierbei thätig sind. Die Mistel wird fast ausschliesslich durch Vögel verbreitet. Der Kernbeisser schluckt zuweilen die Früchte des Weissdorn ganz hinunter und trägt so zur Verbreitung dieses Baumes bei. Herr Hartwig bemerkt, dass er Plattmönche ziemlich grosse Ebereschbeeren ganz hinunterschlucken sah, so dass Piccones' Angabe, dieser Vogel würge ganze Oliven mitunter hinunter wohl glaublich erscheint, wenn man annimmt, es sei die wilde Olive, *O. oleaster,* gemeint.

Herr Cabanis bespricht eine Anzahl neu erschienener und eingegangener Schriften:

Neben neueren Arbeiten von Barboza du Bocage und Sousa über Vögel der Provinz Angola ist es namentlich ein Werk von Salvadori, Elenco degli Uccelli Italiani, welches die Aufmerksamkeit erregt. Salvadori hat 425 Arten für Italien als sicher beobachtet angenommen. Er streicht aus der Gigliolischen jüngst erst erschienenen Liste 11 Arten, weil dieselben nicht sicher für Italien nachgewiesen seien resp. nur in Dalmatien, welches er der orientalomeridionalen Region zurechnet, gesehen wurden. Als neu fügt er der Italienischen Ornis zu: *Cinclus melanogaster*, *Calandrella minor* und *Anser erythropus*.

Herr Cabanis legt der Gesellschaft wiederum einige der so vorzüglichen, in der hiesigen Greve'schen Officin unseres Mitgliedes des Herrn Pasch angefertigten Buntdrucktafeln des Lilford'schen Werkes vor.

Herr Schalow theilt zum Schluss mit, dass *Strix nisoria* in dem vergangenen Jahre zu wiederholten Malen innerhalb der Deutschen Grenze beobachtet worden sei. Sicher erlegt wurde sie am 15. Nov. 1886 bei Merenthin in der Nähe von Woldenberg in der Neumark durch den Bezirksjäger Grävert; Herr Bolle beobachtete sie im vergangenen April in nächster Nähe von Berlin, im November wurde sie bei Greifswald geschossen, vom Harz, von Ostpreussen und Oberschlesien liegen Nachrichten über das Vorkommen dieser Art vor.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis,
General-Secr.

Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. April 1887,
Abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Grunack, Hartert, von Dallwitz, Schalow, Müller, Nauwerck, Freiherr von Maltzan und Matschie.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Hr. Matschie.

Das Protokoll über die März-Sitzung wird vorgelesen und angenommen.

Herr Cabanis legt einige in der Zwischenzeit erschienene und neu eingegangene Schriften vor, welche kurz besprochen werden, und macht alsdann der Versammlung Mittheilung davon,

dass durch besondere Umstände veranlasst die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft nicht, wie festgesetzt, in Stettin stattfinden könne. Er würde beim Vorstande die nöthigen Schritte zur Ansetzung eines neuen Versammlungsortes thun und glaube, Wiesbaden vorschlagen zu dürfen, zur Zeit, wo in diesem Jahre die Naturforscher-Versammlung dort tagen wird.

Da ein grösserer Vortrag nicht auf der Tagesordnung steht, wird der Rest des Abends durch Discussionen über verschiedene ornithologische Gegenstände und den Austausch der gegenseitigen Meinungen inbetreff einer Anzahl interessanter Fragen ausgefüllt.

Schluss der Sitzung.

Matschie. Cabanis,
General-Secr.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Seite 110—112.)

2063. Enrico Hillyer Giglioli. Avifauna Italica. Firenze 1886. — Vom Verfasser.
2064. Tommaso Salvadori. Elenco degli Uccelli italiani. Genova 1887, — Vom Verfasser.
2065. Ph. L. Sclater. Catalogue of the Passeriformes in the British Museum. Fringilliformes: Part II. containing the Families *Coerebidae Tanagridae* and *Icteridae.* London 1886. — Vom Verfasser.
2066. Th. Lorenz. Beitrag zur Kenntniss der Ornithologischen Fauna an der Nordseite des Kaukasus. Mit 5 colorirten Tafeln. Moskau 1887. 4°. — Vom Verfasser.
2067. The Ibis. A. Quarterly Journal of Ornithology. V. Series, Vol. V. No. 18. April 1887. — Von der British Ornithologist's Union.
2068. The Auk, A. Quarterly Journal of Ornithology. Vol. IV. No. 2. April 1887. — Von der American Ornithologist's Union.
2069. Proceedings of the United States National-Museum. 1886, Sign. 19—39. Oktober 1886. — February 1887. — Vom United States National-Museum.
2070. Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien. XI. Jahrg. No. 2. — 4. Februar bis April 1887. — Vom Verein.
2071. Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogel-

welt. XII. Jahrg. No. 2—5. Februar—April. — Vom Verein.

2072. Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht. XI. No. 2—4. Februar—April 1887. — Vom Vorstande des Ornith. Vereins in Stettin.

2073. K. Th. Liebe. Ornithologische Skizzen. XII. Die Schnärrdrossel. *(T. viscivorus)* mit Abbd. [Sonderabdr. a. Monatsschr. d. D. V. z. Schutze d. Vogelwelt. 1887. No. 1.] — Vom Verfasser.

2074. Paul Leverkühn. Vogelschutz durch Verordnung der Behörden. — Sonderabdr. aus Monatsschr. d. D. V. z. Schutze d. Vogelw. No. 2. 1887. — Vom Verfasser.

2075. Alph. Dubois. Description de deux nouvelles Espèces d'Oiseaux. Cum Tab. I. *Agelaeus Sclateri*; II. (*Cuculus Stormsi.*) [Extrait du Bulletin du Mus. Royal d'Hist. Nat. d. Belgique Tome V. 1887.] — Vom Verfasser.

2076. José Augusto de Sousa. Additamento à lista das aves colligidas em Africa de 1884 a 1885 pelos srs. Capello e Ivens. [Extracto Journ. Sc. mathem., physic., e Naturaes No. XLIII. Lisboa. 1886.] — Vom Verfasser.

2077. J. V. Barboza du Bocage. Note sur la découverte en Portugal d'une variété de la *Certhilauda Duponti.* [Extracto Jaan. Sc. math., phys. e Naturaes. No. XLIV. Lisboa. 1887.] — Vom Verfasser.

2078. P. L. Sclater. List of a Collection of Birds from the Province of Tarapacá, Northern Chili. (Cum Tab. XXXVI. *Phoenicopterus Jamesi.*) [From. Proc. Z. Soc. London, June 29, 1886.] — Vom Verfasser.

2079. P. L. Sclater. On *Empidonax brunneus* and its allied Species. [From The Ibis January 1887.] — Von Demselben.

2080. Capt. G. E. Shelley. A. Review of the Species of the Family *Ploceidae* of the Ethiopian Region. (Cum Tab. I. 1. *Ploceus Gurneyi*; 2. *Pl. angolensis.* II. 1. *Pl. capitalis*; 2. *Malimbus rubropersonatus.*) [From the Ibis, Jan. 1887.] — Vom Verfasser.

2081. George N. Lawrence. The Rediscovery of Bachman's Warbler, *Helminthophila Bachmani* (Aud.) in the United States. [From the Auk IV. No. 1. Jan. 1887.] — Vom Verfasser.

2082. Geo. N. Lawrence. Description of a New Species of Thrush from the Island of Grenada, West Indies. [From Ann. New-York Academy of Sciences Vol. IV. 1887.] — Von Demselben.

2083. John Grant Wells, of Grenada. A. Catalogue of the Birds of Grenada, West Indies, with Observations thereon. Edited by Geo. N. Lawrence. [From. Proc. United States National Museum 1886. Febr. 1887.] — Von Demselben.

2084. Charles B. Cory. Description of a new Species of *Rhamphocinclus* from St. Lucia, West Indies. — A List of the Birds collected by Mr. W. B. Richardson, in the Island of Martinique W. Indies. — Authors Edition publiched February 3, 1887. [From. The Auk, Vol, IV. No. 2. April 1887.] — Vom Verfasser.

2085. The Naturalist's Companion. Edited by P. Guelf. Vol. II. No. 6. Brockport, N.-Y. January 1887. — Vom Herausgeber.

Jahresversammlung der A. D. Orn. Gesellschaft.

Die diesmalige Jahresversammlung wird im September in Wiesbaden und zwar gleichzeitig bezw. im Anschlusse an die Naturforscher-Versammlung stattfinden. Beginn am 18. September dieses Jahres. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird vorher gedruckte Einladung zugehen.

Berlin. Der Vorstand.

G. Pätz'sche Buchdr. (Lippert & Co.), Naumburg a/S.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Fünfunddreissigster Jahrgang.

№ 179. Juli. 1887.

Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's.

Gesichtet und herausgegeben

von

Herman Schalow.

(Siehe Jahrg. 1886 Seite 409—436 und 1887 Seite 135—159.)

III.

Biologische Beobachtungen vom Westufer des Tanganjika.

Die nachstehend mitgetheilten Lebensbeobachtungen wurden von Richard Böhm vornehmlich im westlichen Ufergebiet des Tanganjika: Manda, Qua Mpara, Kirandu-Inseln, Bergland von Marungu, Lufuko und Mpala gesammelt. Nur einige wenige derselben stammen aus den westlicher gelegenen, centralen Landstrichen von Urua: vom Likulwe, Luapula, Lufira wie von Katanga. Die meisten der Arten, auf welche sich die nachfolgenden biologischen Notizen beziehen, wurden von dem Reisenden nicht eingesammelt. Es war daher zuweilen unmöglich diejenigen Species, die mit einem Fragezeichen versehen sind, genau zu identifizieren. Die von Böhm gebrauchten Namen habe ich aus verschiedenen Gründen beibehalten und nur hin und wieder eine kleine Aenderung in der Nomenclatur eintreten lassen. Ich bemerke schliesslich noch, dass sich die nachfolgenden Beobachtungen nicht als abgeschlossene, in sich fertige Arbeit in dem Nachlass des

Reisenden vorfanden, sondern vereinzelte lose Blättchen füllten, die zum Zwecke der Veröffentlichung erst wie folgt zusammengestellt wurden. Das Unfertige der Darstellung findet hierin seine Erklärung.

GRACULIDAE.

Plotus Levaillanti.

Sehr vereinzelt auf den Gewässern westlich vom Tanganjika. Auf einer kleinen, unbewohnten und mit üppiger Vegetation bedeckten Insel bei Kirandu (Tang.) fielen Schlangenhalsvögel und Cormorane in solcher Zahl zur Nachtruhe ein, dass die höheren, durch den Koth der Vögel abgestorbenen Bäume mit schwarzen, dichten Massen bedeckt erschienen.

Cormoranus?

Graculus africanus (Gm.) Matschie, J. f. O. 1887 p. 144.

Im Tanganjika häufig. Weisskehlig.

CHARADRIIDAE.

Oedicnemus?

O. vermiculatus Cab. l. c. p. 138.

Wurde auf verschiedenen sandigen oder mit Geröllablagerungen überdeckten Uferstellen am Tanganjika beobachtet.

Lobivanellus?

L. superciliosus Rchw., J. f. O. 1886 p. 116. taf. 3. fig. 2.

Am 12. Aug. bei Mpara geschossen.

SCOLOPACIDAE.

Actitis hypoleucus.

Fehlt als echter Kosmopolit auch westlich vom Tanganjika an keinem Bach oder Flusse.

RALLIDAE.

Porphyrio smaragdonotus.

Am 28. August ein Exemplar bei Mpara erhalten.

TURNICIDAE.

Turnix lepurana.

Allenthalben angetroffen. Am 7. Juli bei Manda am Tanganjika drei Eier gefunden, die ohne jede Unterlage im Gestrüpp dicht an einem belebten Pfade lagen und durch das aufschnurrende ♀ verrathen wurden.

IBIDAE.

Ibis Hagedash.

Auch westlich paarweise, indess nicht häufig, an Flüssen,

Sumpfniederungen etc. anzutreffen. Sie sind hier z. Th. so wenig scheu, dass man unter niederen Bäumen, auf welchen sie aufgehakt haben, hingehen kann, ohne dass sie auffliegen.

Platalea tenuirostris (!).

Von Herrn Reichard wurden ein Mal bei Mpara drei Exemplare gesehen. Ist jedenfalls im ganzen Gebiet eine nur ausser-gewöhnliche Erscheinung.

CICONIDAE.

Ciconia alba.

Am Tanganjika sah ich am 17. Juli 3, am 22. Juli 2 Expl. Ebenso glaube ich die Art am 21. Septbr. in einem Flussdickichte inmitten eines ausgedehnten Bambusbestandes in Menge gesehen zu haben. Jedenfalls halten sich also unsere Störche theilweis das ganze Jahr über in Central-Afrika auf.

SCOPIDAE.

Scopus umbretta.

Vereinzelt findet sich der Schattenvogel an passenden Oertlichkeiten im ganzen Gebiet. Am Likulwe standen 3 Horste unweit von einander. Einer derselben, auf der Krümmung eines starken Astes erbaut, wurde von meinem Collegen, Hrn. R., bestiegen. Die hochgehäufte Decke war nur lose aufeinander geschichtet und waren zwischen dem Reisig viele Nester von Mäusen verwebt. Der innere Raum erwies sich als ungetheilt, (cf. Verr.!) und war mit weissem Kothe ganz überzogen. An einem kleinen, von *Herminieria* umstandenen Teich traf ich hier einen *Scopus*, der sich an den zahllos das laue Wasser bevölkernden und gerade in voller Fortpflanzungsthätigkeit umherhüpfenden und schreienden Kröten gütlich that und soeben einem der unglücklichen Amphibien bei lebendigem Leibe die Hinterschenkel total abgefressen hatte.

ARDEIDAE.

Ardea goliath.

Ardea alba.

Ardea garzetta.

Vereinzelt an Flüssen und Teichen westl. vom Tanganjika.

Ardea bubulcus.

Im ganzen Gebiet, besonders dem Wild folgend, oder in Sümpfen.

Ardea?

A. ardesiaca Wagl. l. c. p. 146.

(Kleine dunkle, gefleckte Art vom Ugalla.) Sowohl am Tan-

ganjika, als an verschiedenen Bächen und Flüssen bis nach Katanga, indess überall nur vereinzelt gefunden.

COLUMBIDAE.

Chalcopelia afra.

Allenthalben gleichmässig häufig.

Turtur sp.?

Im dichten Gebüsch eines Wasserrisses am Tanganjika geschossen.

Turtur capicola.

Besonders in Marungu sehr häufig und in der Trockenzeit Abends in grossen Schaaren an die einzelnen Lachen der Wasserrisse zur Tränke kommend. Ebenso in grosser Menge in den niedrigen Akazienhölzern am Luapula. In Katanga anscheinend durch eine andere Art ersetzt.

CARPOPHAGIDAE.

Treron nudirostris.

Ueberall im Dickicht der Wasserläufe und in grossen Schaaren auf Sycomoren mit reifen Früchten. Am 21. Octbr. fand ich sie in der Mauser. Ein hier geschossenes Expl. hatte orangegelbe, nicht orangerothe Füsse, wie sonst.

PHASIANIDAE.

Numida coronata var.

Numida coronata marungensis Böhm in litt. c. f. Mad. Z. f. ges. Ornith. (1884) p. 105.

Meine Erwartung, westlich vom Tanganjika eine andere *Numida* Art anzutreffen, fand ich getäuscht. Ueberall sah ich nur die von der Ostküste an einzig vorkommende Art, indess in einer wohl unterschiedenen Varietät. Der Helm aller gesehenen und erlegten Exemplare war nämlich sehr entwickelt und von lebhaft gelber Farbe, während ich ihn bei den östlichen Vögeln, alten wie jungen und zu allen Jahreszeiten, stets nur hornbraun fand. Weiter im Innern sind die Perlhühner sehr wenig scheu und daher leicht zu erlegen, ja man kann ihnen zuweilen selbst bis auf einige Schritte nahe kommen, ohne dass sie auffliegen. Ich sah sie selbst einen allerdings sehr phlegmatischen und feigen Hund, der auf sie zulief, zurücktreiben und verfolgen. In den verlassenen Feldern eines tongo in der Lufiraboga trieben sich Morgens viele Schaaren von ganz erstaunlicher Zahl umher, ohne sich um unsere vorbeiziehende, lange Karawane zu kümmern. Sie mischen sich auch unter Grosswild, wie z. B. Zebra. In den steilen

Marungubergen sieht man sie gegen Abend laut rasselnd und schnarrend von Stein zu Stein zu den tief eingeschnittenen Wasserrissen hinabklettern und springen, um in den dort stehen gebliebenen Lachen zur Tränke zu gehen. Im November traf ich die Perlhühner paarweis und mit angeschwollenen Sexualorganen. Sie hielten sich zur Zeit zwar auch noch häufig in Völkern zusammen, doch sonderten sich die einzelnen Paare z. B., wenn diese beunruhigt wurden, gleich von einander ab. Im December hatten sich dann alle gepaart und hielten die Pärchen so treu zusammen, dass, wenn ein Gatte geschossen wurde, der Ueberlebende sogar bei dem Erlegten blieb.

Am 18. December erhielt ich das erste Gelege.

PERDICIDAE.

Francolinus Cranchi.

Pternistes Cranchi Matschie l. c. p. 147.

Der Gura ist w. vom See bis nach Katanga ebenso häufig, wie in Uniamuesi, in den steilen Bergen von Marungu wie in ebenen Gegenden.

VULTURIDAE.

Neophron pileatus.

Der Mönchsgeier ist um den ganzen Tanganjika und westwärts allenthalben zu finden, wo ihm das Vorkommen von Wild und grossen Raubthieren hinreichende Nahrung sichert. Er fehlt, ebenso wie die grossen Geier und Hyänen, anscheinend so gut wie ganz an der wildarmen Steilküste von Marungu. So wurde bei Qua Mpara an der Lufuko-Mündung die Leiche eines unserer Leute, die nach Sitte der Waniamuesi einfach in das Gebüsch geworfen war, nicht angerührt.

Am 23. October sah Hr. R. Mönchsgeier auf der Erde sitzend massenhaft ausgeschwärmte und ihre Flügel abwerfende Termiten verzehren und wurde ihm dies von den ihn begleitenden, die Thierwelt ungewöhnlich aufmerksam beobachtenden Negern als nichts Ungewöhnliches bezeichnet.

FALCONIDAE.

Nisus minullus.

Ein Exemplar an der W.-Küste des Tanganjika erlegt.

Asturinula monogrammica.

Ausserordentlich häufig in den Waldbergen von Marungu. Ich sah diesen eigenthümlichen Raubvogel öfters sehr steil auf Reptilien herabstossen.

Spizaëtus sp.

Sp. spilogaster D. B. Matschie, l. c. p. 148. Qua-Mpara.

Helotarsus ecaudatus.

Allenthalben zu sehen. Einmal sahen wir ihn von einem geschlagenen Hasen, der schon grösstentheils gekröpft war, aufstehen. Der Gaukler nährt sich also, wie schon erwähnt, keineswegs nur von Reptilien. Als mein College einst bei einem von ihm erlegten Büffel auf die Leute, die das Wildpret fortschaffen sollten, wartete, hakte ein ausgewachsener Gaukler nur wenige Schritte von ihm auf einem Baum auf, ordnete sein Gefieder, und äugte ihn an, ohne übrigens von dem bereits von Geiern und Milanen umgebenen Wild Notiz zu nehmen.

Milvus Forskali.

M. aegyptiacus Gm. Matschie, l. c. p. 178.

Ueberall, selbst weit von Ortschaften, häufig. Von zwei am 28. August bei Mpara geschossenen Expl. hatte der eine einen gelben Schnabel und mehr aschgrauen Kopf, der andere den Schnabel hellhornfarbig, den Kopf rothbraun. Hier sah ich auch ein Exemplar mit weisser Flügelzeichnung. Wird geschossenes Wild zerlegt, so stossen die Milane wohl herab und nehmen geronnene Klumpen Schweiss etc. vom Boden fort. An einem kleinen Teiche sah ich ihn Kröten wegfangen. Lautlose Stille trat nach dem grossartigen Durcheinanderlärmen ein, sobald der Schatten des heranschwebenden Räubers auf dem Wasser erschien. Die Milane stiessen, ohne sich um mich, der ich am Rand des Gewässers über eine Stunde sass, zu bekümmern, ziemlich leicht und bedächtig herab und entfernten sich jedesmal mit einer dicken Kröte in den Fängen, während die übrigen sofort, wie erleichtert, ihr Concert wieder beginnen.

Ich habe freilich auch noch nie einen Horst des so häufigen Schmarotzermilans entdeckt, möchte aber doch kaum dem beistimmen, was Livingstone in seinem last journal am 13. Aug. schreibt.

STRIGIDAE.

Athene capensis.

Dieser kleine Kauz ist ganz ausserordentlich häufig in den steilen Waldbergen von Marungu am Tanganjika. Man kann hier kaum einen kleinen Gang in's Gebirge machen, ohne ihm zu begegnen, und seine Stimme war der erste Vogellaut, der mir bei nächtlicher Landung in Kapampa entgegenklang. Einen Tagemarsch westlich vom Luapula hörte ich ihn dann zum letzten Male zahl-

reich nachts im Walde, von dort an traf ich ihn nur vereinzelt, so am Kagomabach, am Likulwe und in einem Gebüsch mitten in der grossen fast baumlosen buga am Lufira.

In der ersten Hälfte August war diese Eule in Marungu augenscheinlich in der Fortpflanzungszeit, die Pärchen hielten eng zusammen, auch fanden sich die Eier vom Eierstock eines am 10. August 1883 geschossenen ♀ ziemlich entwickelt. Ihr auch mitten am Tage reges und munteres, ganz und gar nicht eulenhaftes Wesen fiel mir hier wieder besonders auf. Im hellen Sonnenschein fliegt sie schnurrend, sogar etwas geräuschvoll, auf ganz dünn belaubten Bäumen hin und her, stelzt im Sitzen den Schwanz in komischer Weise und ruft sich pärchenweise eigenthümlich schnurrend oder zirpend zu. Die Töne gleichen Anfangs sehr denen der *Herpestes* Arten, werden dann immer schneller und lauter. Früher hatte ich diesen Paarungsgesang nie bemerkt. Bei nassem und trübem Wetter sah ich sie mit geschlossenen Augen in Baumlöchern hocken. Trotz seiner gänzlichen Harmlosigkeit erregt der kleine Kauz doch bei anderen Vögeln Aufmerksamkeit und Aergerniss und sah ich, wie ihm von *Oriolus* und Würgern mit Schreien und Verfolgen arg zugesetzt wurde.

Bubo sp.

Qua Mpara.

PIONIDAE.

Poeocephalus robustus (!).

W. von Tanganjika häufiger als in Uniamuesi, besonders vom Luapula an. Man sieht diese Papageien morgens in kleinen Trupps auf den höchsten, besonders kahlen Baumgipfeln sitzen, wo sie für den Schrotschuss kaum erreichbar sind. Am Likulwe waren sie weniger scheu, liessen sogar zuweilen Leute unweit von dem Baum, den sie besetzt, vorübergehen. Leider verhinderte mich hier langes Kranksein am Sammeln. Diese Papageien sollen nach Angabe der Eingeborenen nicht in die Felder einfallen, sind übrigens auch nirgends häufig.

Poeocephalus Meyeri.

Nicht selten beobachtet.

MUSOPHAGIDAE.

Musophaga Rossae.

Diese prachtvolle *Musophaga*, welche auch bei unseren Negern allgemeine Bewunderung erregte, fand ich, wenn auch überall nicht häufig vom W.-Ufer des Tanganjika bis zum Luapula, weiter westl.

dagegen nicht mehr. Sie ist sehr scheu und ebenso lebenszäh wie *Cor. Liv.*, daher nicht gerade leicht zu erlegen. Im ganzen Benehmen gleicht sie sehr der erwähnten *Cor.*, doch habe ich sie stets nur einzeln oder paarweis, nie in Trupps, gesehen. Auch sie hält gewisse Striche ein, so dass man ihr dort aufpassen kann. Ihre Stimme besteht einmal aus demselben rauhen Schackern, das allen *Cor.* eigen, dann in einem lauten, weithin hallenden Kúkulu-Kúkulu, den die Pärchen, besonders wenn sie auf einem Baum zusammentreffen, ausstossen. Das grelle Gelb von Schnabel, Stirnplatte und Wangen leuchtet weithin, und kann man sich nach dem getrockneten Balg, an dem sich diese lebhafte Farbe in ein hässlich schmutziges Braunroth verwandelt, gar keine Vorstellung von der Schönheit und Eigenthümlichkeit des lebenden Vogels machen, an dessen Kopfe der lebhafte Contrast zwischen dem tiefen, glänzenden Blau, dem Blutroth der Haube und der dunklen Augen inmitten der gelben „Maske", wie sich Livingstone sehr bezeichnend ausdrückt, von ganz merkwürdiger Wirkung sind. Es st dies jedenfalls die Art, von der Liv. in seinem last Journal berichtet. (Franz. Ausgabe Bd. 1. p. 247).

Corythaix Livingstonii.

Dieser schöne *Corythaix* ist vom W.-Ufer des Tanganjika an in den Uferdickichten aller Gewässer häufig, z. Th. sehr zahlreich anzutreffen, und ersetzt so den hier überhaupt nicht mehr vorkommenden *G. porphyreolophus.* Sein Wesen kann die Potenz aller der Eigenschaften genannt werden, welche die *Corythaix-* und *Musophaga*-Arten so sehr von ihren Verwandten, den *Schizorhis*, unterscheiden. Wild, heftig und flüchtig durchstreift er das Dunkel jener herrlichen, von Lianen und Schlingsträuchen durchwobenen Urwaldstriche, welche die rauschenden Wasserläufe überschatten. Halb laufend, halb flatternd sieht man ihn von Ast zu Ast schlüpfen, wobei das wundervolle Purpurroth seiner Schwingen bald hier bald da auf Augenblicke aufleuchtet. Stets halten die Paare oder Trupps einen bestimmten Strich ein und verweilen nie lange auf ein und demselben Baum, es sei denn, dass sie hier besonders reiche Nahrung finden. Doch halten sie an begrenzte Gebiete sehr fest und kann man z. B. dasselbe Paar stets wieder durch eine gewisse Baumgruppe streichen sehen. Ihre so eigenthümliche und charakteristische Erscheinung wird durch die hohe Haube sehr vermehrt, welche nicht nur aufrecht, sondern im Affekte — und diese lebhaften Vögel befinden sich anscheinend in steter Aufregung —

sogar stark nach vorn gestellt wird. Ihre vorzügliche Nahrung finden sie in verschiedenen fleischigen Beeren, so einer orangegelben und einer anderen mit rothem Kern und violettem Saft, der Gedärme, Kropf etc. ganz und gar mit ihrer Farbe durchtränkt. Solche pflücken sie, den Hals weit vorstreckend, und machen durch ihr Hin- und Herflattern im dichten Laub grossen Lärm. Sind sie mit Fressen sehr beschäftigt, so vergessen sie auch häufig ganz ihre sonstige Scheu und Vorsicht. Ausserordentlich verschieden sind ihre Stimmlaute, die laut und sonderbar durch das Urwalddunkel hallen. Im Sitzen schnurren sie häufig, ganz wie ergrimmte Katzen, mit rauhem Schackern jagen sie hinter einander her. Dann rufen sie laut und abgebrochen Ruk-Ruk, auch Rük oder mehr Rick, oder voller, hallender Runck — Runck.

Die verschiedenen Variationen und Modulationen dieser Laute lassen sich indess gar nicht beschreiben, sondern müssen gehört werden.

Nicht weniger merkwürdig sind ihre Geberden, namentlich wenn sie sich, alle ihre Stimmregister aufziehend, mit sonderbarem Verneigen und Hin- und Herdrehen einander verfolgen. Thau und Regen schütteln sie sich hastig vom glatten Gefieder. Vom Juli bis November fand ich sie mit mausernden Schwung- und Steuerfedern und z. Th. mit kleinen, z. Th. aber auch mit bereits stark entwickelten Geschlechtsorganen (20. Juli ♂ und ♀, Ende Octbr. ♀ mit grossen rothgelben Eiern am Ovar).

Sehr auffallend ist die ausserordentliche Lebenszähigkeit dieser wie der anderen *Corythaix*- und *Musophaga*-Arten. Selbst kräftige Schrotschüsse vermögen sie oft nicht herabzuwerfen, tödlich getroffen haspeln sie sich noch im Gezweige weiter oder rennen und schlüpfen, wenn sie herabgefallen, mit grosser Schnelligkeit durch das dicht verschlungene Unterholz, wo eine Verfolgung oft ganz unmöglich ist, und noch sterbend versuchen sie flatternd weiter zu kommen, verkriechen sie sich in Erdhöhlen oder im unterwaschenen Gewurzel. So gehen viele Expl. dem Jäger verloren.

CUCULIDAE.

Centropus superciliosus.

Vom Tanganjika bis Katanga im Hochgras, namentlich an Flussufern überall häufig. Bei ihrem Umherschlüpfen im Gestrüpp verkriechen sie sich zuweilen derartig, dass sie nur mit Mühe heraus zu fliegen vermögen und selbst mit der Hand gefangen werden können. Als einmal bei Mpara Nachts die ganze Um-

gegend, Berge und Ebenen, in lichterlohen Flammen stand, welche auch unser Lager und die provisorischen Gebäude der belgischen Station bedrohten, sah ich einen Spornkukuk vollkommen verwirrt und seiner Flugfähigkeit nicht gedenkend mitten im Rauch, Feuer und Funkenregen auf einem niedrigen Busch sitzen, der sich erst durch einen nach ihm schlagenden Mann vertreiben liess.

TROGONIDAE.

Hapaloderma narina.

Diesen prachtvollen *Trogon*, nach dem ich lange vergeblich gesucht, traf ich vom W.-Ufer des Tanganjika bis nach Katanga sehr vereinzelt in den dichten Urwaldstreifen an den Ufern der Gewässer. Der Vogel zeigt sich überall ausserordentlich scheu und ist deshalb nicht leicht zu erlegen. Ich habe manchen Tag in Gebüschen, in welchen er sich aufhielt, gelauert, ohne seiner habhaft werden zu können, zumal die Oertlichkeit ein Anschleichen häufig ganz unmöglich macht. Sein Benehmen hat durchaus etwas Fliegenfängerartiges, indem er hastig an- und abfliegt und dann auf seinem Platze sofort ganz still und aufrecht sitzen bleibt. Trotzdem haben seine Bewegungen alle etwas ungemein Weiches und Sanftes und erinnern so etwas an die Drongos. Der lange Schwanz wird im Sitzen bisweilen gestelzt. Leider habe ich bei der Seltenheit und versteckten Lebensart der *H. narina* keine näheren Beobachtungen machen können.

Am 29. Aug. wurde bei Mpara ein juv. erlegt: „breiter Zügelstreif, Ohrgegend, Kehle und Oberbrust hell graulich rehbraun, Brust graurosa, vom Oberbauch an lebhaft rosascharlach."

CAPITONIDAE.

Pogonorhynchus torquatus.

P. irroratus Cab., Matschie l. c. p. 150.

Westlich vom Tanganjika bedeutend häufiger als am Tanganjika, namentlich an den Flussufern. Trotz seines schwerfälligen Aeusseren ist dieser Bartvogel ein munterer und lebhafter Vogel. In Schaaren sieht man sie die fruchttragenden Sykomoren absuchen, wobei sie rasch schnurrend hin und wieder fliegen, den kurzen Schwanz stelzend, und, wenn zwei zusammentreffen, ein helles, fröhliches Geschrei ausstossen, welches dann plötzlich in das anapästische Flöten überschlägt. Ausserdem hört man von ihnen einen sonderbar schnarrenden Lockruf. Am 22. Juli 1883 in der Mauser.

BUCEROTIDAE.

Buceros melanoleucus.

Dieser in Uniamuesi augenscheinlich seltene Nashornvogel, dem ich bereits von Ufipa an häufiger begegnete, vertritt vom W.-Ufer des Tanganjika an den östlich so häufigen, hier überhaupt nicht mehr vorkommenden *B. erythrorhynchus*. Am Tanganjikaufer selbst fand ich ihn wenig scheu, ja er trieb sich zutraulich auf den niedrigen Mrumbabäumen mitten in den kleinen Negerdörfern umher; erst vorsichtig und misstrauisch zeigte er sich dagegen weiter im Innern. Zumeist sieht man ihn paarweise oder in kleinen Schaaren und bevorzugt er die dichten Uferwälder, nicht wie manche seiner Verwandten mehr offenes, trockenes Terrain. Er zeichnet sich durch sein sehr unruhiges und munteres Wesen aus, stösst sitzend die mannigfachsten und sonderbarsten, leise schwatzenden Laute aus, welche plötzlich in ein fröhliches grelles Schreien und Quieken umschlagen. Auch erfreuen sie sich damit, im hellen Sonnenschein laut schreiend hin und wieder zu fliegen und sich zu jagen. Ihr Flug ist laut und rauschend. Am 23. Juli und 4. Nov. 1883 schoss ich je ein in der Mauser befindliches Expl. Bei starkem Regen saugt das trockene Gefieder auch dieser Nashornvögel sehr viel Wasser ein und sieht man sie dann später sich auf laublosen Baumwipfeln trocknen und sonnen, wobei sie ihre sonstige Scheu ganz ablegen, wirklich auch kaum im Stande sind, fortzufliegen. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Insecten und Beerenfrüchten, von welch letzteren, ähnlich wie bei *Corythaix*, der Verdauungsapparat oft lebhaft gefärbt wird.

Buceros sp.

Reichard beobachtete bei Mpara ein Expl. mit sehr ausgedehnter, scharfer, weisser Flügelzeichnung.

Buceros nasutus.

Jenseit des Tanganjika gleich häufig wie östlich. Um so auffallender erscheint es, dass sein Genosse *B. erythrorhynchus* hier ganz fehlt. Man sieht diesen Nashornvogel zuweilen mit anderen Vögeln gleichsam spielen, indem er lustig rufend mit ihnen auf- und abfliegt. Doch wird er, wie schon bemerkt, vom *Dicrurus* und vielleicht nicht grundlos, heftig verfolgt. Am 26. Septbr. erhielten wir unweit vom Luapula 4 schon befiederte Junge, welche von einem unserer Ruga-Ruga aus dem wie bei *B. erythror.* zugemauerten Nistloch geholt worden waren; das ♀ war nach Aussage

des Finders fortgeflogen. Die Jungen hatten noch kurze, hellgelbe Schnäbel und schlugen die Schwingen in sehr drolliger Weise ganz über den Kopf. Einen derselben behielten wir. Derselbe wurde ausserordentlich schnell zahm und ein allenthalben berühmter Vogel. Anfangs frass er nur Heuschrecken und zwar in grosser Menge, besonders gern die von allen Vögeln bevorzugten grünen, vor allem Wanderheuschrecken, während er andere verschmähte, später auch rohes Fleisch, jedoch ausser von Wildschweinen nicht gern, Brod, sehr begierig alle Eierspeisen.

ALCEDINIDAE.

Ceryle maxima.

An der westlichen Steilküste des Tanganjika, sowie am Unterlauf des Lufuko häufig. Auch am Lufuabach in Urua bemerkt.

Ceryle rudis.

Auffallend selten an den Flüssen in Marungu, Urua, und Katanga, an kleineren, schnell strömenden Bächen ganz fehlend.

Halcyon sp.

H. orientalis Pet., Matschie l. c. p. 151.

(Mit schwachem Blau an den Flügeln.) 14. August. Im ganzen Gebiet.

UPUPIDAE.

Irrisor erythrorhynchus.

Ueberall anzutreffen. Anfang Nov. streiften am Lugomabach Junge in kleinen Schaaren durch den Wald, welche auch nicht so scheu wie die Alten waren, ja sogar in der Nähe blieben, wenn man ein Stück herabgeschossen hatte. „Kopf und Hals rehbraun und schwärzlich vermischt, Schnabel schwarz."

Upupa decorata?

Matschie, l. c. p. 151.

Mpara 29. August. „Basis und 2 Bänderauf den Schwingen 2. Ordnung weiss. Das zweite Band unvollständig."

CORACIIDAE.

Coracias caudata.

Glaube ich am W.-Ufer des Tanganjika gesehen zu haben. Weiter westlich tritt dafür ein

Coracias sp.?

Häufig.

Eurystomus afer.

Ueberall im Gebiet.

CAPRIMULGIDAE.

Cosmetornis vexillarius.

Am 11. August bemerkte ich zuerst einen *Cosmetornis* im vollen Federschmuck bei hellem Tage über die belgische Station bei Mpara fliegen. Derselbe wurde in den folgenden Tagen noch oft wieder gesehen, bald darauf mehrere, die mit beginnender Dämmerung über dem benachbarten Grund hin und her schwebten. Die Erscheinung des fliegenden Vogels ist ausserordentlich sonderbar, zumal die ersten nicht verlängerten Schwingen wie ein besonderer Fortsatz oder Sporn am Flügel erscheinen. So macht der Vogel unwillkürlich den Eindruck eines jener grotesken chinesischen Papierdrachen. Bei unserer Reise durch Marungu zum Lualaba trafen wir diese Nachtschwalbe ausserordentlich häufig und lernte ich sie hauptsächlich als Bewohner von öden, mit getrocknetem Gras, Gestrüpp und verkümmertem Gebüsch bewachsenen Berglehnen kennen. Doch trifft man sie auch mitten im lichten pori und auf ganz offener buga. Ihr Benehmen unterscheidet sich in nichts von dem anderer Ziegenmelker. Am 8. September erhielt ich das erste aus 2 Eiern bestehende Gelege. Diese sind fleischfarben mit aschgrauer, verwaschener Fleckung und liegen auf blosser Erde, oft kaum verborgen und an ungünstigen Stellen. Andere erhielt ich am 10. September (ein typisches und ein auffallend kleines Gelege, letzteres vielleicht von einem anderen *Caprim.?*), 17. und 18. Septbr. Von der Mitte des Septbr. an fanden unsere Leute viel abgeworfene Schmuckfedern, die als Kopfputz sehr beliebt sind, und wurden bald nur noch Exemplare im gewöhnlichen Kleid gesehen, durch den weissen Streif über die Flügel stets leicht kenntlich.

Caprimulgus sp.

Bei Manda am 1. September. Ohne jede weisse Zeichnung.

HIRUNDINIDAE.

Hirundo senegalensis.

Ueberall, doch nirgends besonders häufig.

Hirundo puella.

Am 4. September 1883 fand ich an einem überhängenden Schieferfelsen am Ufer des Lufuko ein aus rothem Lehm zusammengeklebtes und mit einer kurzen an das Felsdach angelegten Eingangsröhre versehenes Nest dieser Schwalbe. Die Nestmulde war mit allerhand Geniste und darüber sehr weich mit grossen Hühner- und anderen Federn ausgepolstert. Das Gelege bestand aus 3

glänzend weissen, länglichen und spitzen Eiern, die bereits grosse Embryonen enthielten. Die Alten schossen, als ich das Nest abnahm, bis auf Armeslänge zu mir herab.

R. glaubt von derselben Art am 18. Juni Nester mit fast flüggen und bereits ausgeflogenen Jungen und die Alten Ende August bei Manda wieder bauend gesehen zu haben. In Urambo fand ich, wie bereits berichtet, Junge im Juli. Schliesslich sah ich *Hir. puella* am 27. October wieder gepaart und schoss ein ♀ mit noch weichem Ei im Legeschlauch. Das ♂ flog klagend um das erlegte ♀ umher. Es sind also jedenfalls mehrere Bruten gemacht worden und scheint sich die Brutzeit über die ganze Trockenzeit bis in die beginnende Regenzeit hereinzuerstrecken.

MUSCICAPIDAE.

Muscicapa cinereola.

Im ganzen Gebiet in dichten Waldungen und an buschigen Bachufern, wo sie an einem sehr engen Gebiete festhalten. Man hört von diesem kleinen Fliegenschnäpper einen muntern Lockton, sowie einen kleinen, nicht unangenehmen Gesang.

Terpsiphone sp.

T. melanogastra (Sws.). Matschie l. c. p. 153.

Der Paradiesfliegenschnäpper ist westlich vom Tanganjika sehr viel häufiger, als in Uniamuesi. In jeden Uferdickicht treibt er sich in grossen Scharen umher. ♂ mit vollkommen entwickelten Schmuckfedern sah ich vom Anfang August — in welchem Monat ich über den See ging bis November, trotz fortwährenden Suchens aber nur eine Art mit weissem Schmuckgefieder. Der Gesang der Männchen ist unbedeutend, schwatzend, in abfallender Cadenz.

Platistyra pririt.

Am Lufukoflusse bemerkt.

CAMPEPHAGIDAE.

Campephaga nigra.

Ueberall, wenn auch nur in den Marungubergen am Tanganjika häufiger, im pori anzutreffen.

LANIIDAE.

Prionops Retzii.

Westlich vom Tanganjika im pori häufig, z. Th. recht scheu.

Telephonus erytropterus.

In den Marungubergen am Tanganjika sehr häufig, weiter w. seltener und z. Th. ersetzt durch eine andere sp.

Meristes olivaceus.

Vereinzelt im Gebiet.

Dryoscopus cubla.

Im ganzen Gebiet ist dieser Buschwürger im offenen pori in dichtem Uferwald häufig. Anfang Nov. sah ich am Kagomabach sein eigenthümliches Balzen: hierbei fällt er scharf, aber langsam von oben ein, bei jedem laut knappenden Flügelschlag einen kräftig schnalzenden Ton ausstossend und die dichten, weissen und seidenweichen Bürzelfedern zu einem Rad ausbreitend, welches er auch im Sitzen nicht zusammenlegt.

Dryoscopus aethiopicus.

Als mein College R. von seiner ersten Ueberfahrt über den Tanganjika nach Karema zurückkehrte, theilte er mir sogleich als auffällige Beobachtung mit, dass der Orgelwürger am jenseitigen Ufer durchaus anders pfiffe, als in Uniamuesi. Ich fand dies bei meiner Landung in Kapampa sofort bestätigt, so dass ich zuerst sogar ein andere Art vor mir zu haben glaubte. Alle Orgelwürger westlich vom See sind jämmerliche Stümper im Vergleich zu ihren östlichen Artgenossen. Von den herrlichen, getragenen Strophen und Cadenzen, welche über die Ikerewa von Uniamuesi tönen, hört man nichts mehr. Dafür treten kürzere, äusserst verschiedene Sätze ein, welche zum Theil freilich auch recht melodisch, zum Theil geradezu hässlich und unrein klingen. Der einfachste wird dadurch gebildet, dass der eine Gatte des Pärchens 2 kürzere tiefere Noten pfeift, zwischen welchen der andere mit einer längeren und höheren einfällt. Es scheint, dass jedes Pärchen eine bestimmte Lieblingsmelodie abpfeift, und war bei Qua Mpara am Tanganjika zu bemerken, dass die im Schilf und Gebüsch der sandigen Lufukomündung sich aufhaltenden schlecht sangen, während die höher in den Bergen hausenden schon eher anzuhören waren. Ich erinnere mich, dass mir Dr. Fischer in Zanzibar von einem anderen *Dryoscopus* mittheilte, dass er denselben gleichfalls in zwei verschiedenen Localitäten durchaus anders habe pfeifen hören.

Die Orgelwürger sind namentlich in den Marungubergen am Tanganjika äusserst häufig und beleben das dichte Gebüsch selbst ganz trocken liegender Wasserrisse. Gleich *Crateropus*, *Turdus* u. *Cossypha* rascheln sie hier so laut und heftig im trocknen Laub umher, dass man oft ein grösseres Tier im Dickicht vermuthet. Auf fruchtbeladenen Sycomoren sah ich ihn nach Insecten suchend gemessen hin und her hüpfen. Erregt stösst er die sonderbarsten

kackernden und schackernden Töne aus, den Schwanz dabei langsam stelzend. Andere rufen einige Mal dumpf hu-hu und lassen dann die merkwürdigen, dem Aufziehen eines Uhrwerks gleichenden Laute folgen, die ich schon am Ugalla-Fluss gehört, während wieder andere, auf einem höheren Aste sitzend, gleichsam Singübungen vornahmen, indem sie unermüdlich einen oder zwei, zuweilen abscheulich unreine Töne ausstossen. Am 31. Aug. traf ich im Ufergestrüpp am Tanganjika flügge Junge mit den Alten, welche ein leises, zirpendes Geschrei hören liesen. „Ende der schwarzen und weissen Federn auf Oberseite und Flügel hellgelbbraun, Brust unregelmässig schwärzlich-grau quergestrichelt, Federenden hier hellgelblich Iris, braun."

CORVIDAE.

Corvus scapulatus.

Bei Kirandu sah ich Schildraben am Südstrande des Sees auf kleine Fische lauernd, welche sich schaarenweise in ganz seichten Buchten umhertrieben. Die Eingeborenen, welche mit Fangen dieser „*deggati*" beschäftigt waren, hatten Mühe, sie von den im Sande gegrabenen Löchern, in denen sie ihre Beute bargen, zu vertreiben. Auf dem Westufer des Tanganjika nicht mehr bemerkt und ersetzt durch

Corax albicollis.

welchen ich östlich nur in Usagara angetroffen. Allmorgendlich kam bei Mpala ein Pärchen aus den Bergen herabgeflogen, um über den See hin und her zu schweben. Ebenso sah ich ihn bei Manda. Westlich vom Luapula dagegen bemerkte ich keine Raben mehr. Am 8. Septbr. 1883 schoss ich in Marungu ein ♂ mit grossen Hoden. Die Halsbandraben zeigten sich hier gar nicht scheu, suchten auf abgebrannten Strecken nach Insecten und liessen ganz nah an sich herankommen. Ihr Rufen gleicht sehr dem unserer Nebelkrähen.

ORIOLIDAE.

Dicrurus divaricatus.

Im ganzen durchzogenen Gebiete gleichmässig häufig. Meidet Dickichte, z. B. Flussufergebiete, durchaus und kommt in Marungu, ebenso wie *Oriolus, Irrisor, Picus, Coracias, Prionops, Pionias* nie in das verschlungene Gebüsch der Bachrisse herab, wie diese ganz schmalen Betten überhaupt sehr geeignet sind, um die scharfen Trennungslinien zwischen den Gebieten der Ornis des „puri" (lichter Wald) und des „msitu" oder „masacka" (Urwald, Dickicht) zu demonstriren.

Oriolus larvatus. (!)

Besonders in Marungu am Tanganjika sehr häufig, aber ausserordentlich scheu.

Oriolus sp.

Bei Qua Mpara verschiedene Exemplare, mit rein gelbem Kopf beobachtet.

STURNIDAE.

Amydrus Blythi.

A. Rüppellii, Matschie l. c. p. 154.

Diese eigenthümliche Art sah ich nur unmittelbar am Tanganjika und etwas aufwärts am Lufuko. Sie erschien mir als ein echter Strandvogel, der sich schaarenweis auf den nackten, im See liegenden Felsen umhertreibt und hier sehr wohl zu fühlen scheint.

PLOCEIDAE.

Hyphantornis xanthops.

Ueberall an Gewässern mit geeigneter Vegetation. Am 9. Sept. 1883 fand ich in der mit prächtigem Urwald erfüllten Quellschlucht eines Baches, der sich von einem offenen Heideplateau in das Lufukothal ergoss, mehrere Nester dieses Webers, welche mir durch das aus trockenem Grase bestehende Baumaterial, die weiche Auspolsterung mit Pflanzenseide und ihre Befestigung an hohen Schilfhalmen auffielen, was ich bisher nie bemerkt (cf. Ber. III). Eins war im Bau begriffen, eins noch leer, das dritte enthielt 2 ganz hellgrünliche, hellbräunlich bespritzte Eier. Auch die Vögel selbst, die sich nur immer sehr scheu zeigten, erregten meine Aufmerksamkeit durch ihren mir fremden, hellen und trillernden Ruf.

Sycobrotus amaurocephalus.

Vom W.-Ufer des Tanganjika überall an den Flüssen häufig, während ich die Art (vielleicht *S. Kersteni?*) in Uniamuesi nur einmal in den Kawendebergen bemerkt. Man sieht diese hübschen, sehr wenig scheuen Weber fast stets in kleinen Schaaren zusammen und machen sie sich durch ihren sonderbaren, unschönen, blechern und heiser klingenden Gesang, der an den von *Hir. seneg.* erinnert, sehr bemerklich. Ihre grossen, aus Reisern von Schlinggewächsen zusammengeflochtenen, niedrig aufgehängten Nester findet man gleichfalls sehr häufig, und machen sich die Vögel auch ausser der Fortpflanzungszeit nicht selten an ihnen zu schaffen, oder halten sich wenigstens in ihrer Nähe auf.

Habropyga cinerea.

Spermestes cucullata.

Im ganzen Gebiet häufig.

Pitylia afra.

P. cinereigula Cab.

Am W.-Ufer des Tanganjika, sowie ganz im Innern am Likulwe erhalten.

SYLVICOLIDAE.

Motacilla vidua.

Westlich vom Tanganjika ist die in Uniamuesi so ausserordentlich häufige Wittwenbachstelze nur verhältnissmässig selten und fast nur auf den Schamba bei Dörfern, nicht aber in der Wildniss an Gewässern zu treffen. Sie sind hier durch eine andere Art ersetzt.

BRACHYPODIDAE.

Pycnonotus nigricans.

Bereits in Uniamuesi ist dieser Bülbül an allen geeigneten Oertlichkeiten sehr häufig anzutreffen. In erstaunlicher Menge tritt er aber in Marungu, am Westufer des Tanganjika auf, wo namentlich die mit einer dichten, verschlungenen Vegetation erfüllten, periodisches Wasser thalwärts führenden Risse und Schluchten von ganzen Schaaren dieser munteren und unruhigen Vögel belebt sind. Dann findet er sich weiter westlich gleichfalls zahlreich an alten Bächen und Flüssen.

Andropadus flavescens.

Westlich vom Tanganjika, im Gegensatz zu Uniamuesi, in allen Uferwaldungen häufig, zumeist in kleinen Gesellschaften. Ein unruhiger, lebhafter und ziemlich scheuer Vogel.

NECTARINIDAE.

Nectarinia amethystina.

Besonders in offenen Gegenden mit niedrigen, dünnbelaubten Bäumen häufig. Die besten Sammelplätze für diese und alle anderen *N.*-Arten sind die mit scharlachrothen Blüthen bedeckten, noch ganz blattlosen Gebüsche, von welchen sie stets die sehr zahlreichen kleinen Insecten ablesen. Ende October mit sehr geschwollenen Sexualorganen.

N. collaris.

Wohl die häufigste *N.* im Gebiete und besonders an allen Fluss- und Bachufern zahlreich.

N. Longuemarii.

Liebt ähnlich *N. amethystina* mehr offenes Terrain.

N. olivacea.

Diese von mir bisher nur in Zanzibar gesehene, bescheiden gefärbte *Nectarinia* ist westlich vom Tanganjika in Uferwäldern nicht selten anzutreffen.*)

TIMELIIDAE.

Crateropus Kirki. (?)

Dieser in Uniamuesi so ausserordentlich häufige Drossling wird jenseit des Tanganjika immer seltener und durch die folgende Art ersetzt. Im August fand Herr R. mehrere Junge dieser Art in einem ziemlich grossen Neste, welches in einer niedrigen Mimose an dem bei Manda (Marungu) in den Tanganjika mündenden kleinen Fluss stand.

Crateropus Jardinei.

C. Tanganjicae Rchw., J. f. O. 1886 p. 115. taf. 3. fig. 1.

Häufig im Marungugebirge am Tanganjika. Sein Benehmen und Ruf gleicht ganz der vorigen Art. Am 16. Juli schoss ich ein ♂ mit sehr grossen Hoden. Man muss diese Vögel im dichten Ufergebüsch beobachten, wo sie schaarenweis geschickt umherflattern, hüpfen und fliegen, dabei beim Fangen von Insecten laut mit den Schnabel knappend, um sie nicht für ungeschickt und plump zu halten, wie sie bei ihrem Geschnarr und Geschnurr in offener Gegend leicht erscheinen.

SYLVIIDAE.

Camaroptera sp.

C. olivacea Sund. nec. Vieill., Matschie l. c. p. 155.

Ueberall im dichtesten Gebüsch zu finden, mag dieses nun im trocknen pori, im Uferwald oder auf offener buga stehen. Besonders häufig in den Wasserrissen der Marunguberge bemerkt.

Cossypha intermedia.

C. Heuglini Hartl., Matschie l. c. p. 155.

Allenthalben in den Dickichten der Flussuferwälder häufig und stets sehr scheu. Es ist auffallend, dass man den Gesang dieser *Cossypha* westlich vom See viel mehr auch mitten am Tage vernimmt, als in Uniamuesi, wo dieselbe zu den ausgesprochenen Dämmerungssängern gehört.

Turdus libonyanus.

T. Bocagei Cab., Matschie l. c. p. 155.

Im ganzen Gebiete im Hochwalde anzutreffen. Besonders

*) Vergl. Beschreibung von F. & H.

häufig sind diese Drosseln im Waldgebirge von Marungu am Tanganjika. Hier streichen sie, wenn es Abends zu dämmern beginnt, in grossen Schaaren ganz niedrig und in kleinen Absätzen die dicht bebuschten Thalrisse herauf, fortwährend ihren wetzenden Lockruf oder vollere Töne ausstossend. Auch hierbei bleiben sie aufmerksam und scheu und fliegen, sobald sie etwas Verdächtiges bemerkt, hastig mit Warnungsrufen weiter. Der Strich dauert bis zum Eintritt völliger Dunkelheit. Erst am Kagomabach in Urua bemerkte ich, dass es diese Art ist, welche, hoch auf den Spitzen der Waldbäume sitzend, einen hübschen langen, abwechselnden, flötenden und pfeifenden, kurz echt drosselartigen Gesang hören lässt, dass ich ihr also bisher bezüglich ihrer musikalischen Fähigkeiten sehr Unrecht gethan. Allerdings ist sie auch hierbei nur sehr schwer zu beschleichen; es ist mir indess auffällig, dass ich mich gar nicht von Uniamuesi her an diesen Gesang erinnere, dessen Urheber ich denn doch sicher nachgespürt hätte.

Notizen über einige neu-caledonische Vögel.

Von

Herman Schalow.

Das Naturhistorische Institut Linnaea (Dr. Aug. Müller) zu Berlin hat vor Kurzem über Paris eine kleine Sammlung neu-caledonischer Vogelbälge erhalten, welche neben einzelnen endemischen Arten auch eine für das genannte Inselgebiet neue Species enthält. Die von den beiden Layards (E. L. und E. L. C. Layard, Notes on the Avifauna of New Caledonia, Ibis 1882 p. 493—546) in ihrer trefflichen faunistischen Arbeit für Neu-Caledonien aufgeführte Anzahl der Arten erhöht sich nunmehr auf 98 sp. Die in den folgenden Notizen mit einem Stern versehenen Arten sind der Inselgruppe eigenthümlich.

1. *Larus novae-hollandiae* Steph.

Layards, l. c. p. 540.

Ein Exemplar ohne Geschlechtsangabe.

*2. *Janthoenas hypoenochroa* Gould.

Layards, l. c. p. 528.

„ad. ♂ iris rouge; ad. ♀. Appelé vulgairement „collier blanc".

Bei den vorliegenden Exemplaren geht die weisse Kehle bei dem ♀ nicht so tief zur Brust hinab wie bei dem ♂. Brust und

Halsseiten des ♂ intensiver kaffeebraun als bei dem anderen Exemplar. Das ganze Gefieder des ♀ weist eine mattere Färbung auf.

	tot lg.	al.	tars.	rostr.
♂	462	248	23	28 mm.
♀	455	239	23	25 mm.

Nisten nach den Beobachtungen Boyer's auf dem Boden am Fusse der Bäume.

3. *Ptilopus Greyi* G. R. Gray.

Layards, l. c. p. 527.

2 ad. ♂.

Schnabel tief dunkelgrün mit heller, bräunlicher Spitze.

4. *Ptilinopus fasciatus* Peale.

Peale, Un. St. Expl. Exp. (1848) p. 193, pl. 53. — Hartl. und Finsch, Beitr. Faun. Central Pol. (1867) p. 115. Taf. 2. Fig. 3. (Ei.)

ad. ♂.

Diese bis jetzt nur von den Fidji-, Viti-, Wallis- und Samoa-Inseln bekannte kleine Taube ist neu für die Avifauna von Neu-Caledonien. Die beiden Layards sammelten sie noch nicht. Es sind bis jetzt sieben Taubenarten für das beregte Gebiet nachgewiesen. Es kommen neben den drei obengenannten Species noch vor: *Drepanoptila holosericea* Temm., *Carpophaga aenea* G. R. Gray, *Phaenorhina Goliath* G. R. Gray und *Chalcophaps chrysochlora* Gould.

*5. *Urospizias haplochroa* Scl.

Layards, l. c. p. 498.

Ein schönes altes ♂ dieses seltenen Habichts. Wohl mit Recht hat E. L. Layard (Ibis 1881. p. 336) darauf hingewiesen, dass das Exemplar, nach dem Sclater die Art beschrieb (Ibis 1859 p. 275 pl. 8), nicht ein ♀, sondern ein ♂ gewesen sein muss.

6. *Strix delicatula* Gould.

Layards, l. c. p. 501.

Ein Exemplar ohne Geschlechtsangabe.

*7. *Nymphicus cornutus* (Gm.).

Layards, l. c. p 524.

„♀ iris jaune claire; ♂."

Die Scheitelfedern sind bei dem ♀ bedeutend weniger entwickelt als bei dem ♂. Der Schnabel ist bei den beiden vorliegenden Exemplaren durchweg hell hornfarben und nicht „leaden blue with a black tip", wie Layards angaben. Nur bei dem

Schnabel des ♀ zeigt sich an den Schneidenrändern eine ganz geringe bläuliche Färbung.

*8. *Cyanorhamphus Saisseti*, Verr.

Layards, l. c. p. 525.

ad. ♂.

Die ganze Unterseite des vorliegenden Exemplars zeigt ein intensives Grüngelb. Der Schnabel, auch die Spitze desselben, ist bleifarben; Füsse grauschwarz (nach Layards „brown").

9. *Trichoglossus massenae* Bp.

Layards, l. c. p. 525.

♂ ad., iris rouge.

Schnabel hellgelbröthlich.

10. *Halcyon sancta* Vig. u. Horsf.

Layards, l. c. p. 501.

♂; ein zweites Exemplar ohne Angabe. Bei beiden Exemplaren zeigen die Schwanzfedern, besonders die mittleren derselben, schwache dunkle Querstreifen.

*11. *Aplonis caledonicus* Bp.

Layards, l. c. p. 519.

♂. iris carmoisin.

Bis jetzt ist nur das Vorkommen dieser einen Art auf Neu-Caledonien nachgewiesen. Sie wird auf den Freundschaftsinseln durch eine nahe verwandte, etwas grössere Art, *Aplonis atronitens* Gr., ersetzt. Die Synonymie der neu-caledonischen Art ist ganz ausserordentlich verwirrt. Männchen, alt und jung, Weibchen und jüngere Vögel sind von den verschiedensten Autoren als verschiedene Arten beschrieben worden. Die wichtigsten Synonyme dürften die folgenden sein:

1788. *Turdus striatus*, Gmelin Linn. Syst. Nat. 1 p. 817.

1839. *Lamprotornis obscura*, Dubus de Ghisequier, Bull. acad. Bruxelles vol. 6.ª p. 297.

1844. *Lamprotornis nigroviridis*, Lesson, Rev. Zool. p. 433.

1844. *Turdus pacificus*, Forster, Descr.anim. (Licht) p. 189.

1847. *Lamprotornis obscura*, Dubus de Ghisequier, Exquisses Ornitholog. pl. 12.

1849. *Aplonis Novae-Hollandiae*, G. R. Gray, Gen. Bds. 2. p. 328.

1850. *Aplonis nigriviridis*, Bp. Consp. gen. av. 1. p. 417.

1859. *Aplonis striata* Gray, P. Z. S. p. 163.
1859. *Aplonis viridigrisea*, Gray, P. Z. S. p. 164.
1859. *Aplonis atronitens*, Gray, l. c. p. 164. (pt.)
1863. *Aplonis caledonicus*, H. Jouan, Mém. Soc. Cherbg. vol. 9. p. 219.
1870. *Calornis obscura*, Gray, Hand-List, vol. 2. p. 26.
1870. *Aplonis obscura*, Gray, l. c.
1879. *Aplonis caledonica*, Bp. Tristram, Ibis p. 184.
1880. *Aplonis atronitens*, E. L. Layard (nec Gray), Ibis p. 338.
1882. *Aplonis caledonicus* Bp. E. L. u. E. L. C. Layard, Ibis p. 519.

*12. *Philemon Lessoni*, G. R. Gray.

Layards, l. c. p. 507.

ad ♂ iris gris.

Ein schöner alter Vogel mit stark ausgeprägten lanzettlich zugespitzten Brustfedern, die den jüngeren Individuen fehlen. Der hakenartige Einschnitt am Oberschnabel sehr stark entwickelt. Die Art soll nach Layards in den Grössenverhältnissen nicht unbedeutend variiren. Das vorliegende Exemplar misst: Lg. tot. 290, al. 133, caud. 123, rostr. 36, tars. 33 mm. Iris nach Layard dunkelkastanienbraun (dark drab).

*13. *Leptornis aubryanus* Verr. u. Des Murs.

(1860.) Verr. u. Des Murs, Rev. Zool. p. 432.
(1881.) E. L. u. E. L. C. Layard, Ibis p. 133.
(1882.) id. ib. p. 506.

Anthochaera aubryanus Gray, in Brenchley, Cruise of H. M. S. Curaçao, p. 364.

Abbildung: Brenchley, Cruise of H. M. S. Curaçao pl. 6 (schlecht).

♂. ad. iris jaune.

Die kleine Sammlung enthält ein Exemplar dieses sehr seltenen, in den unzugänglichsten Gebirgswäldern Neu-Caledoniens lebenden Vogels. Das vorliegende alte Männchen weicht etwas von der Beschreibung, welche die beiden Layards von einem Weibchen geben, ab. Die Ohrgegend wird nicht durch gelbliche, sondern durch matt rothbräunliche haarartige Federn markirt. Die nackte Gegend um das Auge zeigt ein schmutziges Gelbbraun und nicht die Orange-Farbe, die die englischen Forscher beschreiben. Die Farbe des Oberschnabels ist schwärzlich hornfarben mit hellerer

Spitze, des Unterschnabels gelblichgrün. Der letztere ist bei dem vorliegenden Exemplare monströs verlängert. Füsse bräunlich (nach Layards grünlichgelb). Iris nach L. sehr dunkelbraun. Tot. lg. 390, al. 183, caud. 187, tars. 48 (Nagel der Hinterzehe 13, der Mittelzehe 9), rostr. 51 (Unterschnabel 61) mm.

Ueber die Vögel der Gegend von Wesel am Niederrhein.

Von

Ernst Hartert.

Wenn ich hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringe, welche Vogelarten ich in der Gegend von Wesel am Rhein festgestellt habe, so geschieht dies mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass aus dieser Arbeit keine negativen Resultate gezogen werden dürfen. Solches ist nur möglich, wenn eine Gegend viele Jahre hindurch mit grossem Aufwand an Zeit und tüchtigen Kräften durchforscht worden ist. Schon mehrfach sind irrthümliche Ansichten in der Wissenschaft befestigt worden, wenn aus dem „Nichtbeobachtetwerden" einer Art auf das „Nichtvorhandensein" geschlossen wurde. Trotz dieser meiner Ansicht bringe ich Einiges über die Ornis von Wesel zur Kenntniss, da ich dank meiner Liebe zur Ornithologie und einiger praktischen Uebung im Sammeln und Beobachten einige nicht ganz uninteressante Vögel bei Wesel fand und voraussichtlich später keine Gelegenheit haben werde, meine Forschungen in derselben Gegend fortzusetzen, da ich im Begriffe stehe, eine längere Reise nach Hinterindien anzutreten.

Meistens konnte ich nur einen sehr geringen Teil meiner Zeit auf ornithologische Forschungen in der Gegend von Wesel verwenden. Während einiger kurzen Ferien durchstreifte ich stets die Umgebung, so im December und Januar 1881/82.

Meine Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger brachte ich in Wesel zu, und während dieses Jahres und späteren militärischen Uebungen verwandte ich jede freie Stunde auf die Ornithologie, aber fortgesetzte gründliche Forschungen wurden natürlich durch den Dienst sehr eingeschränkt. Ausserdem lebte ich fast einen ganzen Sommer und mehrfach kürzere Zeit in Wesel, immer neben anderer Beschäftigung die freie Zeit in Feld und Busch und Weide beobachtend und jagend zubringend. Vogelkenner gab es in Wesel

nicht, erst im vorigen Jahre wurde ein eifriger Oologe und Vogelkenner, der Oberstlieutenant Nernst hierher versetzt. Mehrere Beobachtungen verdanke ich diesem Freunde der heimischen Thierwelt, und die mit ihm unternommenen Excursionen im letzten Frühjahr gehören unter meine angenehmsten Erinnerungen aus hiesiger Gegend. Ausserdem verdanke ich gelegentliche Mittheilungen dem Pfarrer Dr. Merkel in Mehr, den Herren Oekonomen Baumann jun. bei Xanten, Lans und Anderen.

Ueber die Nistweise und die jagdbaren Vögel hat mein Vater, General und Commandant der Festung Wesel, ebenfalls viele hübsche Beobachtungen gemacht und mit ihm, meinem Lehrer im edlen Waidwerk und Genossen mancher reinen Freuden in Gottes freier Natur, habe ich fast alle Jagden in dieser Gegend gemeinsam gemacht. In Geldern sah ich eine Sammlung derartiger Vögel bei dem alten Herrn Ritter, aus der ich durch Prüfung der Stücke und erläuternde Erklärungen des alten, würdigen Herrn Manches entnehmen konnte. Da die Sammlung weniger nach wissenschaftlichen Grundsätzen, als vielmehr aus Liebhaberei zusammengebracht wurde, waren selten genauere Etiquetten vorhanden, wodurch manches Stück viel werthvoller gewesen wäre. Meine eigenen Streifereien beschränkten sich zumeist auf die allernächste Nähe von Wesel und gelegentliche Ausflüge nach Emmerich, Cleve, Geldern, Calcar.

Was nun die Beschaffenheit des Beobachtungsgebietes anlangt so ist dasselbe ausgesprochene Tiefebene. Wesel, am Einfluss der Lippe in den Rhein gelegen, ist umkränzt von schattigen, buschreichen Glacis und Gärten, in denen eine Menge Singvögel nisten, die sich merklich vermehren, seit den Elstern und herumlungernden Katzen besser nachgestellt wird. Die Festungswerke selbst sind nicht ohne Thierleben, zumal Baumpieper nisten auf den Wällen, in den Schiessscharten und Mauerlöchern horsten Dohlen, Thurmfalken, Eulen, in den Blockhäusern etc. Hausrothschwänze und dergl. Nahe der holländischen Grenze und nahe bei Westfalen gelegen, zeigt sich eine grosse Verwandtschaft mit den Scenerien beider Länder. Rings zerstreut einzelne Bauernhöfe nach echt westfälischer Art, bewachsene Raine und Gräben, kleine, abgegrenzte Grundstücke, weit ausgedehnte Viehweiden, zahlreiche alte Rheinarme und Reste von solchen — sogenannte Meere — mit Weidengebüsch und Binsen und Rohrdickichten. Die Wälder machen dem, der die herrlichen Forsten Ostpreussens und Schlesiens, oder

der Mark und Pommerns kennt, wenig Freude. Hochwald ist selten, Eichenschälplantagen, Kiefern, die als starke Stangen schon zur Verwendung als Grubenhölzer geschlagen werden, Waldboden, der nicht selten mit Harken abgekratzt wird, sind charakteristisch, oft fehlt die hehre Waldeseinsamkeit, zu viel Menschen mit ihrer Qual sind da, zu viel Hunde und böse Katzen. Die vielen einzelnen Gehöfte, in denen die letzteren in oft unnöthig grosser Anzahl gehalten und nur wenig gepflegt werden, tragen nicht zur Ruhe des Wildes bei, und die Wilddieberei auf kleines Wild ist sehr im Schwunge — mehr mit Schlingen, als mit dem Schiessgewehr — und selbst bei der grössten Aufmerksamkeit nicht ganz zu verhindern.

Von vielen Ornithologen wird noch jetzt geglaubt, dass der Rhein eine „Zugstrasse" der Wandervögel sei. Bevor ich hierauf näher eingehe, darf ich vielleicht meine Ansicht darüber aussprechen, dass es bestimmte, enge Zugstrassen im Palmén'schen Sinne überhaupt nicht giebt, weder für Palmén's neunzehn Küstenwanderer, noch für Binnenlandsvögel. Ausser vielen mündlichen Mittheilungen habe ich seit einer Reihe von Jahren aus verschiedenen Theilen Deutschlands genaue Aufzeichnungen tüchtiger und gut instruirter Beobachter über den Vogelzug erhalten und gedenke späterhin aus dem sich stets vergrössernden Material und meinen eigenen Wahrnehmungen einige Resultate ziehen zu können. Jedenfalls glaube ich schon jetzt die Annahme enger Zuglinien verwerfen zu müssen. Eingehend haben diese selbe Ansicht auch schon E. von Homeyer in seinen „Wanderungen der Vögel" und Herr Hartwig im „Journal für Ornithologie" 1885 ausgesprochen. Das genannte Werk Herrn von Homeyers hat sich durch die in demselben enthaltenen, scharfen Angriffe auf einige Schriftsteller viele Feinde erworben, was sehr zu bedauern ist, da viel vortreffliche Beobachtungen darin zur Sprache kommen, und Herrn Hartwig's kleine Arbeit ist durchweg in Bezug auf die einzelnen darin besprochenen Punkte des Vogelzuges von Werth.

Was nun unsern Rhein angeht, so ist derselbe durchaus nicht eine „grosse Zugstrasse" wandernder Vögel. Er ist auch wenig geeignet, zu einer solchen gewählt zu werden, denn die Hauptzugrichtung der Wandervögel ist in Deutschland die Richtung von Südwest nach Nordost und umgekehrt; die Vögel müssten also von ihrer Richtung abweichen; sie würden dann bald zwischen die Berge kommen und müssten solche überfliegen. Die Anhäufungen

wandernder Vögel müssten dann an gewissen Orten nahe dem Oberrhein geradezu kolossale sein. Natürlich halten sich in geschützten Buchten des Rheins zur Zugzeit eine Menge Vögel auf. Wer an stürmischen Herbsttagen z. B. bei niedrigem Wasserstande den alten Rheinarm bei Xanten besucht, wird vielleicht gern glauben, hier an eine grosse „Zugstrasse" gekommen zu sein. Solche flüchtige Beobachtungen genügen aber nicht zur Beurtheilung von derlei Fragen. Man muss an klaren Herbstmorgen schon vor Sonnenaufgang draussen sein mit offenem Ohr und Auge, darf sich nicht scheuen vor einer regnerischen Aprilnacht auf kahler Meeresdüne, vor kalter Nacht am feuchten Flussufer, vor vielen Fahrten im kleinen Boot und mühsamen Jagden im Schlamm der Ufer und dichtem Röhricht, und muss vor allen Dingen den Vogel an Stimme und Flug erkennen und nöthigenfalls mit raschem Schuss zu Boden strecken, wenn man den Vogelzug ergründen will. Thut man solches, dann wird man sehen, dass die Vögel den Rhein einfach überfliegen, wenn sie nicht zur Rast oder des Futters wegen einfallen. Thun sie dies, dann stehen sie nach beendigter Rast wieder auf und streichen nach der gewohnten Richtung hin weiter, sobald der Wind günstig ist. Werden sie bei ihrem Rasten aufgescheucht, so bleiben sie natürlich am Wasser und streichen den Fluss hinab oder hinauf, bis sie einen guten Futter- oder Ruheplatz sehen, auf dem sie einfallen. Bemerkenswerth ist es auch, dass die in Holland brütenden Vögel nicht am Rhein hinunter wandern, sondern über Belgien und Frankreich ziehen. So z. B. die bei Amsterdam nistenden Löffelreiher, die in Holland nistenden Purpurreiher, die *Limosa melanura* u. a. m. Nicht nennen will ich *Locustella luscinioides*, weil solch ein Vogel zu wenig gekannt und leicht übersehen wird. —

Nachdem ich somit erklärt habe, dass Wesel nicht an einer vorzugsweise reichen „Wanderstrasse" gelegen ist, bitte ich in der nun folgenden Uebersicht der von mir und meinen Freunden bisher beobachteten Vögel nicht allzuviele Strandvögel zu erwarten.

II. Specielles.

1. *Milvus regalis* Briss. Rother Milan.

Selten. Vor einigen Jahren bei Wesel auf einer Buche horstend.

2. *Tinnunculus alaudarius* Briss. Thurmfalk.

In mäusereichen Jahren, wie 1882 und 1883, sehr gemein,

und zahlreich in den Schiessscharten der Bastionen und in alten Horsten brütend. Als 1883 das Hochwasser herankam, war es sehr interessant, die vielen Thurmfalken am Rande der Ueberschwemmung Mäuse fangen zu sehen.

3. *Falco peregrinus* L. Wanderfalk.

Bei dem Mangel an Felsen und einsamen Wäldern nicht horstend. Einmal bei Geldern geschossen.

4. *Falco aesalon* L. Merlin.

Hin und wieder im Spätherbst und Winter. Im October 1886 bei Wesel eine Drossel schlagend gesehen, einmal im December.

5. *Astur palumbarius* L. Hühnerhabicht.

Zum Schaden der Geflügeljagd immer noch Brutvogel. Dass er oft schon horstet, ehe er das Alterskleid trägt, auch hier beobachtet.

6. *Astur nisus* L. Sperber.

Im Winter ziemlich häufig, seltener brütend.

7. *Pandion haliaëtos* L. Fischadler.

Bei Xanten öfters auf dem Zuge verweilend.

8. *Buteo vulgaris* Bechst. Bussard.

Sehr gemein im Winter, auch immer brütend.

9. *Buteo lagopus* Brünn. Rauchfussbussard.

Diesen mir aus Ostpreussen so gut bekannten Vogel, den man bei gehöriger Uebung weithin erkennt, habe ich nie im Rheinland selbst gesehen; er wurde einmal bei Geldern erlegt.

10. *Circus aeruginosus* L. Rohrweihe.

Selten. Nicht in unmittelbarer Nähe nistend gefunden.

11. *Circus cyaneus* L. Kornweihe.

Selten. Wesel, Geldern zur Zugzeit.

12. *Athene noctua* Retz. Steinkauz.

Ziemlich häufig in der ganzen Gegend. Nistet wohl zumeist in Weidenköpfen, aber zuweilen auch in Kaninchenbauen. Eier Mitte Mai.

13. *Syrnium aluco* L. Waldkauz.

Häufig.

14. *Strix flammea* L. Schleiereule.

Häufig.

15. *Otus vulgaris* Flem. Waldohreule.

Selten.

16. *Otus (palustris* Forst.) *brachyotus* Gm. Sumpfeule.

Selten auf dem Zuge. Noch im December erlegt.

17. *Caprimulgus europaeus* L. Nachtschwalbe.

In Kiefernschonungen brütend. Im Herbst in den Weidenhegern am Rhein oft lange sich aufhaltend und den Anstandjäger ergötzend. Aus der Notiz im Journal für Ornith. 1886 Seite 125, dass die Nachtschwalbe „fälschlich" klagende, nach dem Aberglauben des Volkes Unglück verheissende Töne von sich gebe, nehme ich Veranlassung, zu erinnern, dass der Vogel ausser seinem sonderbaren Schnarren und dem leise knappenden Kehlton noch ein lautes „häid" (nicht ganz unähnlich dem „Kommitt" des Steinkauzes) eifrig hören lässt. Diese Töne, verbunden mit dem schattenhaften Fluge des Thieres, das nicht selten in die unmittelbarste Nähe des Gesichtes fliegt, entsetzen die Bauern ebenso, wie sie den Naturfreund ergötzen, und tragen ebensoviel, wie die Eulen zu den Gespenstersagen bei.

18. *Cypselus apus* L. Thurmsegler.

Häufig.

19. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe.

Häufig.

20. *Hirundo urbica* L. Fensterschwalbe.

Häufig. Beide Schwalbenarten haben sich nach einigen kalten und nassen Frühjahren sehr vermindert.

21. *Cotyle riparia* L. Uferschwalbe.

Mehrere Nistkolonien in der Nähe. Bei dem letzten Hochwasser wurde eine am steilen Rheinufer gelegene Uferschwalbenbrutstelle unter Wasser gesetzt. Die aus ihren Nestern vertriebenen Uferschwalben suchten nun in den Steigerlöchern des grossen Oekonomiegebäudes des Herrn Rittergutsbesitzer Schmitz-Hübsch Schutz und ein neues Heim. Als das Wasser wieder fiel, kehrten die Paare aus den neu gebauten Nestern zurück an die alten Brutstellen, nur ein einziges Paar vollendete in dem Steigerloche die begonnene Brut und brachte die Jungen gross.

22. *Cuculus canorus* L. Kukuk.

Im Sommer 1883 gelang es mir, vier ohne jeden Zweifel von einem und demselben Kukuksweibchen herrührende Eier zu finden. Drei fand ich in den Nestern von *Calamodyta phragmitis* Bechst., eins aber in dem von *Acrocephalus palustris* Bechst., nachdem ich mehrere in der Nähe befindliche Nester von *Calamodyta phragmitis* der Eier beraubt hatte. Meiner Beobachtung nach hielt sich nur ein einziges Kukuksweibchen an der betreffenden Oertlichkeit

auf, die Büsche standen derart, dass ein genaues, gründliches Absuchen derselben sehr leicht war. Die vier Eier gleichen einander in der Farbe vollständig, ebenso in der Form, nur ist eins etwas umfangreicher. Sie wiegen 24, 24½ und 25,4 Centigramm. In der Färbung haben sie eine frappante Aehnlichkeit mit den Eiern von *Calamodyta phragmitis*. Da ich die Eier theilweis schon in bebrütetem Zustande fand, so kann ich nicht genau die Daten, an denen sie gelegt worden sind, angeben, konnte aber feststellen, dass sie ungefähr in Abständen von acht Tagen gelegt worden sind. Es scheint, dass die Abstände, in denen die Eier des Kukuksweibchens legereif sind, verschieden sind. Näheres hierüber und über andere Beobachtungen aus der Naturgeschichte der Kukuke gedenke ich später zu besprechen, wenn ich mehr Material gesammelt haben werde. Mein Kukuksweibchen von 1883 legte noch ein fünftes Ei, das ich nicht fand, doch sah ich später den jungen Kukuk, als er eben ausgeflogen war, wie er von Rohrsängern gefüttert wurde. In diesem Jahre vertrieb das Hochwasser viele Sänger aus den Ufergebüschen und mit ihnen mehrere Kukuke, so dass ich kein Glück beim Finden von Kukukseiern hatte.

23. *Alcedo ispida* L. Eisvogel.

Ziemlich häufig.

24. *Oriolus galbula* L. Pirol.

Nicht selten. Nester in Eichenschälplantagen manchmal sehr niedrig.

25. *Sturnus vulgaris* L. Staar.

Der Staar ist sehr häufig. Schon mehrfach sind über das einmalige oder zweimalige Brüten der Staare einander widersprechende Angaben gemacht worden. Schon Homeyer führt in seiner „Reise nach Helgoland“ p. 19 aus, dass auch im nördlichen Deutschland, wo eine Brut die Regel ist, zuweilen zwei Bruten gemacht werden. Bei Wesel scheinen zwei Bruten häufiger als eine vorzukommen. Im Jahre 1886 stellte Herr Oberstlieutenant Nernst mit Sicherheit fest, dass keine zweite Brut stattfand, während 1887, in einem starken Maikäferjahr, in welchem namentlich die Flugzeit der Maikäfer sich sehr lange hinzog, überall zwei Bruten gemacht wurden. Während es also bei Wesel verschieden ist, habe ich in Ostpreussen keine eigentliche zweite Brut feststellen können, denn die einzelnen später brütenden Paare schienen solche zu sein, die zur Zeit der ersten Brut keine ihnen

zusagenden Nisthöhlen fanden. Eine Ausnahme mag immerhin auch dort im Bereiche der Möglichkeit liegen.

26. *Lycos monedula* L. Dohle.

Sehr zahlreich in den Schiessscharten einiger Bastionen, in Schornsteinen und anderen geeigneten Plätzen der Gebäude, auch zuweilen in verlassenen Nestern von Elstern und Saatkrähen brütend. Durch das Verzehren vieler schädlicher Insecten wird sie ohne Zweifel recht nützlich und ist auch ein hübscher, belebender, liebenswürdiger Vogel, sie thut aber an den Gartenfrüchten und zuweilen auf den Feldern sehr empfindlichen Schaden, so dass ich wiederholt um Abschuss derselben gebeten wurde, thut auch Schaden an den Nestern kleiner Vögel, und ich sah mit eigenen Augen, wie sie junge Vögel aus einem Brutkasten holte. Zur Maikäferzeit fingen sie viele Maikäfer.

27. *Corvus corone* L. Rabenkrähe.

Sehr gemein. Den Vogelbruten sehr schädlich.

28. *Corvus cornix* L. Nebelkrähe.

Vom Herbst bis Frühjahr.

29. *Corvus corax* L. Kolkrabe.

Selten. Bei Diersfordt bei Wesel alljährlich horstend.

30. *Corvus frugilegus* L. Saatkrähe.

In vielen und grossen Colonien.

31. *Garrulus glandarius* L. Eichelheher.

Häufig. Zwei Bruten.

32. *Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Brehm. Tannenheher.

Vor einer Reihe von Jahren einmal bei Geldern und einmal bei Wesel erlegt. Bei dem letzten grossen Wanderzuge 1885 wurden bei Wesel zwei Stück geschossen. Sowohl diese als jene früheren Stücke gehören der dünnschnäbligen Form, *macrorhyncha* Brehm, an. Es ist weniger der Unterschied in der Länge, als vielmehr die grosse Verschiedenheit in der Dicke der beiden Tannenheherformen von Bedeutung, daher die Namen *tenuirostris* für die lang- und dünnschnäblige *macrorhyncha* Brehm's und *crassirostris* für die dickschnäblige *brachyrhyncha* Brehm's bezeichnender sein würden. Ueber die bei Wesel erlegten Tannenheher konnte ich leider Weiteres nicht mehr erfahren.

33. *Pica caudata* L. Elster.

Sehr gemein, im Glacis durch Verfolgung sehr abgenommen.

34. *Gecinus viridis* L. Grünspecht.

Ziemlich häufig.

35. *Picus major* L. Grosser Buntspecht.

Jedem, der die an Spechten reichen Waldungen anderer Gegenden kennt, muss die geringe Anzahl der Buntspechte bei Wesel auffallen.

36. *Picus minor* L. Kleiner Buntspecht.

In Obstgärten sehr selten nistend.

37. *Iynx torquilla* L. Wendehals.

Durchaus nicht häufig.

38. *Sitta caesia* Mey. et Wolf. Kleiber.

Nicht gerade häufig.

39. *Certhia familiaris brachydactyla* C. L. Brehm. Baumläufer.

Wenn irgendwo in der Vogelwelt, so halte ich es hier für angemessen, von der trinären Nomenclatur Gebrauch zu machen. Bei näherer Betrachtung der Baumläufer kann nur in Frage kommen, ob unsere Formen als Arten, oder als klimatische Formen betrachtet werden sollen. Da nun beide Formen nicht selten Abänderungen zeigen und in den Gebirgen Deutschlands eine dritte Form zu leben scheint, so trete ich mit meiner Ansicht für artliche Trennung zurück und wiederhole hier den in meinem „Versuch einer Ornis Preussens“ gemachten Vorschlag, die östliche Form *Certhia familiaris candida* mihi, die westliche *Certhia familiaris brachydactyla* Brehm zu nennen. Bei Wesel lebt Winter und Sommer nur die ausgesprochene *brachydactyla*. Sehr wunderbar, und nur dem Mangel an geeigneten Brutplätzen zuzuschreiben dürfte es sein, dass ich hier ein Nest mit Gelege im hohen Grase an einer Hecke freistehend hart über dem Boden fand. Es war leichter und weniger umfangreich, aber nicht unähnlich dem Neste einer *Phyllopneuste* mit seitlicher Oeffnung gebaut, aus den sonst von *Certhia* gebrauchten Materialien. Eier typisch.

40. *Upupa epops* L. Wiedehopf.

Seltener, als man der Beschaffenheit der Gegend nach glauben sollte.

41. *Lanius excubitor* L. Raubwürger.

Zuweilen im Winter, auch regelmässiger Brutvogel.

42. *Lanius collurio* L. Neuntödter.

Dieser sonst so zahlreiche Vogel ist bei Wesel sehr selten. Ebenso bei Geldern sehr selten. Ich habe ihn sonst nur zur Zug-

zeit gesehen, im Jahre 1887 aber auch zur Brutzeit, in der auch Oberstlieutenant Nernst mehrere Nester fand, an einer Stelle, die er 1883 und 1884 ganz bestimmt nicht bewohnt hat.

43. *Lanius rufus* Briss. Rothkopfwürger.

Wenn auch ziemlich einzeln, so doch regelmässiger Brutvogel bei Wesel und Geldern. Einmal ein sehr hellfahles Exemplar geschossen.

44. *Butalis grisola* L. Fliegenschnäpper.

Häufig.

45. *Muscicapa luctuosa* L. Trauerfliegenfänger.

Wiederholt schöne, schwarzrückige Thiere auf dem Frühlingszuge sich mehrere Tage aufhaltend, selbst bis zum 4. Mai, gesehen, die aber nicht in unmittelbarer Nähe zur Brut schritten. Bei Wesel bisher nicht brütend gefunden.

46. *Bombycilla garrula* L. Seidenschwanz.

Vor 40 bis 45 Jahren bei Geldern eine Schaar von etwa 50 Stück beobachtet, von denen Herr Ritter und Andere mehrere schossen. Auch nicht sehr weit von hier südlich vor Jahren gesehen.

47. *Accentor modularis* L. Braunelle.

Ziemlich häufig. Regelmässig zwei Bruten. Bleibt im Winter hier.

48. *Troglodytes parvulus* L. Zaunkönig.

Gemein. Bisher hatte ich gefunden, dass die von den Männchen gebauten Nester wohl zum Schlafen, aber nicht zur Brut benutzt wurden. Im April d. J. baute ein ♂ ein Nest, in dem es eine Zeitlang schlief. Ende Juni kam es mit einem ♀ wieder, das bald nachher sein Gelege in dies alte, kaum 50 Schritt von einem andern mit Jungen entfernten Nest machte.

49. *Cinclus aquaticus melanogaster* Brehm.

Ein Exemplar bei Geldern erlegt.

50. *Parus major* L. Kohlmeise.

Gemein zu allen Jahreszeiten.

51. *Parus coeruleus* L. Blaumeise.

Gemein zu allen Zeiten.

52. *Poecile palustris* L. Sumpfmeise.

Gemein zu allen Jahreszeiten.

53. *Lophophanes cristatus* L. Haubenmeise.

Im Winter im Nadelholz nicht selten, zur Sommerszeit dagegen äusserst selten bemerkt.

54. *Acredula caudata* L. Schwanzmeise.

Die ganz weissköpfige, östliche Schwanzmeise habe ich mit Bestimmtheit im Winter beobachtet. Ob sie hier brütet, vermag ich nicht anzugeben.

55. *Acredula rosea* Blyth. Schwarzstreifige Schwanzmeise.

Diese Form, die wohl am besten trinär als *Acredula caudata rosea* bezeichnet wird, brütet bei Wesel. Allerdings sind bei Wesel im Herbste erlegte Stücke, die ich für *rosea* ansah, nach gütiger Mittheilung des Herrn von Berlepsch keine reinen typischen *rosea*, sondern Zwischenformen oder junge Vögel. Jedenfalls hat die hier brütende Form — soweit es beobachtet wurde — die schwarzen Streifen, während eine solche in Ostpreussen niemals brütet.

56. *Regulus flavicapillus* Naumann. Goldhähnchen.

Im Winter sehr häufig. Am 8. Juni d. J. sahen Herr Oberstlieutenant Nernst und ich in einem Kiefernbestand an der einzigen mit einigem Unterholz von Fichten bestandenen Stelle ein Goldhähnchennest mit nackten Jungen in Reichhöhe. Die Alten waren nicht zu sehen, und als wir nach einiger Zeit wiederkamen, war das Nest fort. Wir fanden noch mehrere alte und neue verlassene Nester, ohne einen Vogel zu sehen. Noch einmal vernahm ich die Stimme im Juni. Leider vermag ich nicht zu sagen, ob dies *flavicap.* oder *ignicapillus* waren. Es wird dies wohl später festgestellt werden.

57. *Phyllopneuste sibilatrix* Bechst. Waldlaubsänger.

In einigen Nadelwäldern brütend.

58. *Phyllopneuste rufa* Lath. Zilpzalp.

Ein sehr häufiger Brutvogel in Laub- und Nadelwald.

59. *Phyllopneuste trochilus* L. Fitislaubvogel.

Ebenfalls ein sehr häufiger Brutvogel.

60. *Hypolais salicaria* Bp. Gartenspottvogel.

Häufiger Brutvogel.

61. *Acrocephalus turdoides* Mey. Drosselrohrsänger.

In den ausgedehnten Röhrichten todter Rheinarme und sogenannter „Meere“ ein sehr häufiger Brutvogel.

62. *Acrocephalus arundinaceus* Gm. Teichrohrsänger.

Ein überaus gewöhnlicher Brutvogel in den schilfigen und buschreichen Strecken an den Gewässern der Gegend. Ich habe schon einen dieser Vögel am dritten Mai beobachtet, die meisten kommen jedoch erst nach dieser Zeit an. Sie brüten erst spät.

Im Jahre 1883, als nach der grossen Ueberschwemmung im Winter, an sehr vielen Stellen Rohr wuchs, brüteten eine solche Menge überall, wie ich sie nie mehr sehen werde. Von den Nestern wurde eine ungeheure Anzahl beim Mähen vernichtet. Eier und Nester waren so verschiedenartig, dass ich bei Gelegenheit noch näher darauf einzugehen gedenke.

63. *Acrocephalus palustris* Bechst. Sumpfrohrsänger.

Ein sehr häufiger Vogel. Bei Wesel in einer sehr unauffälligen graulichen Form lebend. Trotzdem sie oft genug recht weit vom Wasser beobachtet wurden, konnte ich niemals die *horticola* Naum. erbeuten, die eine wohl zu unterscheidende Art sein dürfte und von mir in Ostpreussen geschossen wurde.

64. *Calamodyta phragmitis* Bechst. Uferschilfsänger.

Sehr häufig. Am frühesten ankommend und regelmässig zwei Bruten machend.

65. *Calamodyta aquatica* Lath. Binsenrohrsänger.

Ich habe nur einmal am 13. Juli 1883 ein junges Stück bei Wesel erlegt.

66. *Sylvia curruca* L. Zaungrasmücke.

Häufig.

67. *Sylvia cinerea* Briss. Dorngrasmücke.

Gemein, vielleicht der häufigste Vogel an buschreichen Orten. Manche Gelege interessant gefärbter Eier, so eines, das fast ganz den Eiern des *Acrocephalus arundinaceus* gleicht.

68. *Sylvia atricapilla* L. Mönchsgrasmücke.

Sehr gemein.

69. *Sylvia hortensis* Gm. Gartengrasmücke.

Gemein.

70. *Merula vulgaris* Leach. Amsel.

Sehr gemein und vertraut, Nester oft hart am Boden. Sie machen vielleicht zuweilen drei Bruten: Es wurden sehr späte Bruten gefunden; in unserem Garten wurde ein Gelege Mitte Juli ausgebrütet, Nernst fand am 10. Juli 5 Eier und am 5. August 3 Eier. Auf beiden Nestern brüteten die Weibchen fest. Ich werde noch mehrfach Gelegenheit haben, ausserordentlich später Bruten zu erwähnen. Es wird im Spätsommer nicht mehr nach Nestern gesucht, denn natürlich wendet sich der Ornithologe dann schon den Wanderungen der Vögel zu. Um so mehr müssen solche Fälle erwähnt werden. Noch manches Rebhühnergelege wurde schon im Juli gefunden, bei Breslau Wachteleier Anfangs

August. Auf einer Entenjagd an der Oder fand mein Vater Anfang August frische Eier von *Schoenicola schoeniclus*. Weiteres s. u. Die Brutzeit der Vögel differirt zuweilen nach dem Alter der Vögel, Witterung und Beschaffenheit des Terrains ziemlich stark.

71. *Merula torquata* L. Ringamsel.

Auf dem Zuge häufiger, als in Ostdeutschland. Die Hauptzugzeit ist der October.

72. *Turdus musicus* L. Singdrossel.

Als Brutvogel viel seltener, als in Ostdeutschland.

73. *Turdus viscivorus* L. Misteldrossel.

Nicht häufig. Ich habe sie nur im October beobachtet.

74. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel.

Vom Herbst bis Frühjahr nicht selten.

75. *Turdus iliacus* L. Weindrossel.

Zugvogel, den ich nicht selten tief im Winter, im Januar und Februar antraf.

76. *Ruticilla tithys* L. Hausrothschwanz.

Sehr häufig. Regelmässig zwei Bruten. Das erste Gelege wohl selten vor dem 1. Mai, in diesem Jahre fand ich sie Mitte Mai. Bleiben einzeln bis Ende November, ja ich traf ihn in 2 Stücken im December an.

77. *Ruticilla phoenicurus* L. Gartenrothschwanz.

Nicht selten.

78. *Lusciola luscinia* L. Nachtigall.

Hat sich in den Glacis von Wesel sehr vermehrt, seit wir mit unnachsichtlicher Strenge den Katzen nachstellen und Elstern und Rabenkrähen vermindern.

79. *Cyanecula leucocyanea* Brehm. Weissstterniges Blaukehchen.

Dieses Blaukehlchen ist in buschreichen Rheinauen nicht selten. Ebenso bei Cleve, Emmerich, Geldern. Niemals gelang es, nicht einmal zur Zugzeit, das rothsternige Blaukehlchen zu beobachten.

80. *Dandalus rubecula* L. Rothkehlchen.

Ziemlich häufiger Brutvogel, der einzeln auch überwintert. Gelege der ersten Brut in der ersten Hälfte des Mai. Am 8. August ein Nest mit 3 Jungen. Diese wurden ausgenommen, grossgezogen bis auf eins, das starb — und die beiden anderen waren Weibchen uud wurden daher ins Freie gesetzt.

81. *Saxicola oenanthe* L. Grauer Steinschmätzer.

Bei dem Mangel an steinigen Plätzen nicht sehr häufig.

82. *Pratincola rubetra* L. Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Sehr häufig.

83. *Pratincola rubicola* L. Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Bei Wesel, Cleve, Geldern ein durchaus nicht seltener Brutvogel. Haus Esselt, Loosen, Eder, Insel, Alpen.

84. *Motacilla alba* L. Weisse Bachstelze.

Häufig. Alljährlich einzeln überwinternd.

85. *Budytes flavus* L. Gelbe Bachstelze.

Nicht selten, aber sowohl Herr Oberstlieutenant Nernst als auch ich selber bemerkten, dass sie in der Mark, Ostpreussen und Schlesien doch weit zahlreicher sei.

86. *Anthus pratensis* L. Wiesenpieper.

Nicht als Brutvogel, wohl aber im Herbst und Frühjahr als Durchzugsvogel nicht selten beobachtet, einzeln in kleinen Schaaren überwinternd. Bei kalter Witterung trifft man dann an offenen Stellen bei warmen Quellen diese Vögel mit Bachstelzen, Wasserrallen, Becassinen an.

87. *Anthus arboreus* Bechst. Baumpieper.

Der Baumpieper ist im östlichen Deutschland ein Bewohner der Wälder. Bei Wesel ist er überaus gemein auf den Festungswällen, dem buschreichen Glacis, und ihre Nester stehen gern an den Böschungen der Bastionen. Selbt in Gärten habe ich sie brüten sehen. Ihre Vertrautheit ist sehr gross. Nest, Eier, Gesang und Federkleid stimmt total mit ostdeutschen Exemplaren überein.

88. *Anthus campestris* Bechst. Brachpieper.

Einmal auf der Spellener Haide bei Wesel und einmal bei Cleve im Sommer beobachtet.

89. *Galerita cristata* L. Haubenlerche.

Vereinzelte Paare an Schutthaufen, Wegen, Exerzierplätzen.

90. *Lullula arborea* L. Haidelerche.

Bei Wesel seltener Brutvogel.

91. *Alauda arvensis* L. Feldlerche.

Gemein. Flüchtige, sehr scheue Schaaren überwintern regelmässig. Sie zeigen immer dunkelbraune Füsse mit schwärzlichen Gelenken, während die von mir im Sommer eschossenen etwas hellere Füsse ohne dunklere Gelenke hatten. Die hier überwinternden Lerchen gehören gewiss einer fern von hier brütenden Form an.

92. *Miliaria europaea* Swains. Grauammer.

Regelmässig, aber nicht häufig.

93. *Emberiza citrinella* L. Goldammer.

Nicht selten, aber weniger zahlreich als in vielen anderen Gegenden.

94. *Emberiza hortulana* L. Ortolan.

Ein durchaus nicht seltener Brutvogel in der Weseler Gegend, so bei Alpen, Loosen, Empel, Flüren, Diersfordt, Haus Esselt, 1883 Eders Brauerei, Bärenschleuse, Lauerhas, Lackfabrik, Xanten.

95. *Schoenicola schoeniclus* L. Rohrammer.

Häufig.

96. *Plectrophanes nivalis* L. Schneeammer.

Einige Male in kalten Wintern beobachtet.

97. *Passer montanus* L. Feldsperling.

Gemein.

98. *Passer domesticus* L. Haussperling.

Gemein.

99. *Fringilla coelebs* L. Buchfink.

Gemein. Zahlreich überwinternd. Im Jahre 1884 kam der seltene Fall vor, dass in unserem Hofe, unfern vom Fenster einer lebhaft bewohnten Stube, ein Finkenpärchen brütete und nach glücklicher Auffütterung der Jungen nach einer kurzen Pause in diesem selben alten Neste eine zweite Brut grosszog.

100. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink.

Manchmal hier und im nahen Holland in grossen Schaaren erscheinend. In Holland bilden diese und andere Finken ein beliebtes Nahrungsmittel.

101. *Chlorospiza chloris* L. Grünling.

Gemein. Oft noch sehr späte Bruten, die bis in den August dauern.

102. *Coccothraustes vulgaris* Briss. Kirschkernbeisser.

Vereinzelter Brutvogel bei Wesel.

103. *Spinus viridis* Koch. Erlenzeisig.

Vom Herbst bis Frühjahr in Schaaren.

104. *Carduelis elegans* Steph. Stieglitz.

Gemein. Ueberwinternd.

105. *Cannabina linota* Gm. Hänfling.

Gemein. Hr. Oberstlt. Nernst und ich fanden wiederholt unter dem beim Hochwasser in den Büschen hängen gebliebenen Detritus verdeckte Nester. Ueberdachte Nester sind überhaupt häufig, so

fand ich sie in Reisighaufen, todten dicht verfilzten Hecken, Nernst in Torfhaufen. Herr Pfarrer Meckel fand vor einer Reihe von Jahren am 8. Sept. ein Nest mit 4 Jungen, die sich bei der Aufzucht alle vier als Weibchen erwiesen.

106. *Linota linaria* L. Birkenzeisig.

In manchen Wintern in grosser Menge die Gegend besuchend. in anderen dagegen gar nicht bemerkt.

107. *Pyrrhula europaea* Vieill. Dompfaff.

Nur die kleinere westliche Form bemerkt.

108. *Columba palumbus* L. Ringeltaube.

Nicht seltener Brutvogel. Im Winter einzeln, oft auch in sehr grossen Flügen. Nach dem zuverlässigen Zeugniss des Herrn Pfarrer Dr. Meckel und Zimmermeister Hermann Lucle und Gesellen hat im Ende der 60er Jahre in Dingden bei Wesel eine Ringeltaube im Herbste gebrütet. Das Nest stand im dichten Gezweig eines dichten Baumes und wurde Anfang November mit fast flüggen Jungen gefunden, welche man ausnahm und aufzog.

109. *Columba oenas* L. Hohltaube.

Sehr selten. Hat in Diersfordt bei Wesel genistet. Jetzt wird dies schwerlich wieder vorkommen, da dort ein grosser Theil der höheren Bestände geschlagen ist.

110. *Turtur auritus* Ray. Turteltaube.

Sehr häufig.

111. *Perdix cinerea* L. Feldhuhn.

Gemein. Durch zu viele Störungen von Menschenhand leidet die Hühnerjagd sehr. Das viele Leben im Felde und die Menge schlechter Jäger — womit nicht gesagt sein soll, dass es nicht auch sehr tüchtige Waidmänner in der Gegend giebt — schaden der Jagd sehr.

112. *Coturnix communis* Bonnaterre. Wachtel.

Auffallend wenig angetroffen. Es wird aus fast allen Gegenden die starke Abnahme der Wachtel erwähnt. In Hessen z. B. ist sie geradezu überraschend selten gegen früher geworden. So in manchen, vielleicht in allen Gegenden.

(Ein *Tetrao hybr. medius* Mey. Rackelhahn, wurde im Spätherbste 1886 im Arnsbergischen in Westfalen erlegt.)

(*Otis tarda* L. Grosse Trappe.

Vor einigen Jahren wurde eine kranke Trappe, ein altes ♂, in der Nähe von Geldern von Bauern gefangen und von Herrn

Ritter in Geldern erworben und ausgestopft. Drei Tage vorher wurde eine einzelne Trappe bei Cöln angeschossen. Vielleicht war es dasselbe Exemplar.)

113. *Charadrius pluvialis* L. Goldregenpfeifer.

Zur Zugzeit hin und wieder beobachtet. Wahrscheinlich zieht hier auch *Squatarola helvetica* durch.

114. *Aegialites hiaticula* L. Sandregenpfeifer.

Zur Zugzeit im trockenen Bett des Rheines nicht selten.

115. *Aegialites minor* M. u. W. *Aeg. fluviatilis* Bechst. Flussregenpfeifer.

Zur Zugzeit häufiger und auch Brutvogel an kiesigen Uferstellen.

116. *Vanellus cristatus* M. et W. Kiebitz.

Nicht seltener Brutvogel an geeigneten Orten, im Herbste, von Anfang August an in unermesslichen Flügen an den Rheinufern bis in den October hinein. In den warmen Wintern von 1883 und 1884 blieben an feuchten, warmen Stellen Kiebitzschaaren den ganzen Winter über und fristeten beim Schnee nur mühsam ihr Leben. Herr Oberstl. Nernst sah noch vom 2. April ab grosse Wanderschaaren.

(*Hoplopterus spinosus* L. Sporenkiebitz.

Nach einer gütigen Mittheilung vom Herrn J. Guntermann vor einigen Jahren Ende Mai bei Lohausen unterhalb Düsseldorf am Ufer beobachtet.)

117. *Grus cinerea* Bechst. Kranich.

Als Zugvogel im Herbst und Frühjahr in hoher Luft dahinziehend.

118. *Ciconia alba* Briss. Weisser Storch.

Obgleich man glauben sollte, dass die üppigen Wiesen und feuchten Uferstrecken des Rheines den Störchen einen sehr angenehmen Aufenthalt bieten müssen, so gehört dennoch der Storch zu den sehr seltenen Vögeln. Nahe der nach Alpen führenden Chaussee nistete er Jahre hindurch, doch steht dieser Horst verlassen. Bei Xanten hielten sich dies Frühjahr etwa 7 Stück auf, ohne zu brüten, so viel ich erfahren konnte. Es wird wohl nur einer Einladung per Wagenrad bedürfen, ihn als Brutvogel zu fesseln, wenn dies erwünscht sein sollte.

119. *Ciconia nigra* L. Schwarzer Storch.

Einmal in der Nähe von Wesel geschossen.

120. *Ardea cinerea* L. Fischreiher.

An den Ufern des Rheines und den feuchten Wiesen eine gewöhnliche Erscheinung. Bei Cleve befindet sich eine grosse Colonie von Fischreihern, in deren Nähe auch „Milane" horsten sollen. Bei Wesel nisten einige Paare im Diersfordter Walde. Es ist auch im Rheinlande die von mir in Ostpreussen erwähnte Beobachtung gemacht worden, dass hin und wieder Paare ganz vereinzelt zur Brut schreiten. Es unterliegt keinem Zweifel, dass — wie bei sehr vielen, namentlich den grösseren Vögeln — manche Paare — wahrscheinlich jüngere nicht zur Brut schreiten. Einzelne bleiben den ganzen Winter hindurch hier und nähren sich in dieser Zeit auch vielfach von den grossen Wassermuscheln, *Anodonta* und andern, die sie vom Grunde holen. Nernst hat ihn auch in der Mark und Pommern einzeln überwintern sehen.

121. *Ardeola minuta* L. Zwergrohrdommel.

Ein durchaus nicht seltener Brutvogel in den Röhrichten und Büschen an den alten, nicht mehr fliessenden Rheinarmen. Man will bemerkt haben, dass sie in diesem Jahre selten geworden seien; jedenfalls hat das Hochwasser, welches im Juni 1887 die Uferstrecken überströmte, den Bruten dieses und vieler anderen Vögel ein Ende bereitet.

122. *Botaurus stellaris* L. Rohrdommel.

In Wesels nächster Nähe wohl nicht brütend, aber hin und wieder in der Zugzeit beobachtet. Am 28. Februar 1884 sandte mir Lt. Nicolai ein nahe bei Wesel von ihm erlegtes altes ♂, in dessen Magen ich Froschreste und kleine grüne Grasspitzen fand.

123. *Rallus aquaticus* L. Wasserralle.

Ohne Zweifel auf einigen Sümpfen brütend, doch kann ich den Beweis nicht liefern. In der Herbstzugzeit in einigen Jahren ziemlich häufig. In einigen warmen Wintern auch überwinternd, so z. B. im November und December 1882 und im December 1883 und Januar 1884 an geschützten offenen Stellen keine Seltenheit. Selbst in dieser Zeit waren sie gut genährt und ihre Magen meist mit kleinen Schnecken angefüllt.

124. *Crex pratensis* Bechst. Wachtelkönig.

An geeigneten Orten auch Brutvogel, mehr aber zur Zugzeit im September und October.

125. *Gallinula chloropus* L. Grünfüssiges Wasserhuhn.

Ein sehr häufiger Brutvogel bei Wesel. In allen Wintern

auch ziemlich häufig überwinternd. Nach dem Hochwasser dieses Jahres fand ich ein Nest in der Höhe von zwei Metern in einer Weide, das wahrscheinlich beim Hochstand des Wassers angelegt war. Es enthielt 4 ganz frische und 5 stark bebrütete Eier, die sich von den ersteren übereinstimmend unterschieden. Gewiss haben 2 Weibchen in dies Nest gelegt. Ein ebenso angelegtes Nest fand ich ausgenommen.

126. *Ortygometra porzana* L. Gesprenkeltes Rohrhuhn.

Zur Zugzeit nicht selten, auch bei Emmerich und Cleve brütend.

127. *Fulica atra* L. Schwarzes Wasserhuhn.

Auf grösseren Sümpfen rheinabwärts brütend, auch nicht selten überwinternd, dann meist auf dem fliessenden Rhein bemerkt.

128. *Numenius arquatus* L. Grosser Brachvogel.

Zur Zugzeit im Herbste und Frühling.

129. *Numenius phaeopus* L. Regenbrachvogel.

Ich sah ein bei Geldern geschossenes Exemplar.

130. *Limosa aegocephala* L. *L. melanura* Leisl. Schwarzschwänzige Uferschnepfe.

Einmal nicht selten bei Xanten einige Male bei Geldern erlegt. Müsste viel häufiger sein, wenn die in Holland brütenden hier durchzögen.

131. *Scolopax rusticola* L. Waldschnepfe.

In der Nähe von Wesel kenne ich keine Wälder, die sich eines besonders guten Schnepfenzuges erfreuen, habe auch von ihrem Brüten nicht gehört. Die wenigen hier erlegten, die mir zu Gesicht kamen, gehörten beiden „Varietäten", dem „Eulenkopf" und dem „Blaufuss" der Jäger an. Mehrere wurden überwinternd beobachtet und erlegt.

132. *Ascalopax gallinago* L. Gemeine Becassine.

Obgleich nicht in nächster Nähe brütend, doch zur Zugzeit an einigen alten Rheinarmen in Menge. Die Jagd ist namentlich dann mit Erfolg auszuüben, wenn man in nächster Nähe des Jagdterrains wohnt und über den Wasserstand, nach welchem sich die Becassinen sehr richten, unterrichtet ist. Ziemlich oft auch überwinternd.

133. *Ascalopax major* L. Pfuhlschnepfe.

Ziemlich selten und früher als die Becassine durchziehend.

134. *Ascalopax gallinula* L. Stumme Becassine.

Ziemlich häufig zur Zugzeit. Am 22. Decbr. 1886 eine am Rande eines beeisten Festungsgrabens am „Fort Blücher" getroffen.

135. *Totanus calidris* L. Rothschenkliger Wasserläufer.

Zur Zugzeit nicht gerade selten.

136. *Totanus fuscus* L. Dunkler Wasserläufer.

Einmal bei Xanten gesehen, wahrscheinlich dort öfter vorkommend.

137. *Totanus glottis* Linné. Hellfarbiger Wasserläufer.

Zur Zugzeit im August und Septbr. ziemlich häufig. Ein altes ♀ schoss ich am 15. Mai 1883.

138. *Totanus ochropus* L. Waldwasserläufer.

Ein sehr häufiger Zugvogel, der schon anfangs Juli in einigen alten Exemplaren geschossen wird.

139. *Totanus glareola* L. Bruchwasserläufer.

Nicht selten, aber weniger zahlreich als *ochropus*.

140. *Actitis hypoleucos* L. Flussuferläufer.

Gemein im Herbste; auch im Sommer und Frühjahr in einzelnen Stücken und Paaren, die jedoch meiner Ueberzeugung nach nicht hier brüten.

141. *Tringa alpina* L. Alpenstrandläufer.

Im August und September in Schaaren. Octbr. selten.

142. *Tringa minuta* Leisl. Zwergstrandläufer.

In kleinen Gesellschaften im Herbste. August, Septbr.

143. *Tringa Temminckii* Leisl. Temminck's Strandvogel.

Von mir selbst am 15. Septbr. 1884 bei Wesel am Rheinufer in zwei Exemplaren längere Zeit beobachtet. Als ich endlich schoss, traf ich nur ein Exemplar, das andere entkam. Es war im Jugendkleide.

(Obgleich *Machetes pugnax* in Holland brütet, ist er mir in nächster Nähe von Wesel nicht vorgekommen.)

144. 45. Von den Gänsen kommt wenig vor. Oft hört man von Gänseflügen, es wird auch hin und wieder eine geschossen. Ich habe einmal ziehende *Anser segetum* erkannt und hoch geschossen *Anser cinereus*. Auf dem Rhein geschossene *Cygnus olor* Gm. hatten Ringe an den Füssen.

146. *Spatula clypeata* L. Löffelente.

Selten. Bei Emmerich erlegt.

147. *Anas boschas* L. Stockente.

Brutvogel und im Winter.

148. *Querquedula circia* L. Knäckente.
Ziemlich seltener Brutvogel.

149. *Querquedula crecca* L. Krickente.
Zur Zugzeit und im Winter.

150. *Mareca penelope* L. Pfeifente.
Gehört zu den weniger seltenen Zugvögeln.

151. *Dafila acuta* L. Spiessente.
Sehr selten. Bei Xanten geschossen.

152. *Aithyia nyroca* Güldenst. Moorente.
Selten beobachtet.

153. *Oidemia nigra* L. Trauerente.
Diese hier seltene Ente habe ich im Winter auf dem Rhein erlegt.

154. *Oidemia fusca* L. Sammetente.
Einmal im Winter auf dem Rhein gesehen.

155. *Clangula glaucion* L. Schellente.
Im Winter zuweilen auf dem Rhein.

156. *Harelda glacialis* L. Eisente.
Zu kalter Zeit im Winter auf dem Rhein. Nicht häufig.

(*Somateria mollissima* L. Die Eiderente wurde am 23. Novbr. 1886 bei Düsseldorf erlegt, ein schönes, ausgefärbtes ♂. Einzelne solche Seltenheiten werden ja zuweilen bemerkt, und ich führe dergl. an, soweit sie mir zu Ohren gekommen sind. Ganz aussergewöhnlich und von weniger Bedeutung scheint es mir zu sein, dass einmal zwischen Wesel und Emmerich ein Flamingo geschossen wurde, von dem trotz der Erkundigungen nicht in Erfahrung gebracht wurde, dass er irgendwo etwa entflogen wäre. Im October 1884 sah ich in derselben Gegend zwei *Chenalopex aegyptiacus* L., an die ich trotz grösster Vorsicht nicht auf Schussweite hinankommen konnte.)

157. *Mergus merganser* L. Grosser Säger.
Selten im kalten Winter auf dem Rhein. Nur junge Vögel einmal gesehen.

158. *Mergus serrator* L. Langschnäbliger Säger.
Wie der vorige. Ich sah ihn nur einmal am 30. November 1884 und konnte ihn mit Mühe erlegen. Jugendkleid.

159. *Mergus albellus* L. Kleiner, weisser Säger.
Seltenheit im kalten Winter. Xanten.

160. *Podiceps subcristatus* Jacq. Rothhalsiger Lappentaucher.

Einmal bei Geldern erlegt.

161. *Podiceps cornutus* Lath. Gehörnter Lappentaucher.

Zweimal im December, 1882 und 1883 erlegt. Rhein. Das letzte am 10. December geschossene war von sehr grossen Dimensionen und würde wohl unter die nordische Form *arcticus* Boje gehören. Es war im Jugendkleide, einige Federn des Kleingefieders in Mauser.

162. *Podiceps minor* Gm. Kleiner Steissfuss.

Im Winter, besonders im December und März, auf dem Rhein.

163. *Colymbus septentrionalis* L. Nordseetaucher.

Im kalten Winter einmal bei Wesel, einmal bei Geldern erlegt. Ein von ferne gesehenes Exemplar kann auch *C. arcticus* L. gewesen sein.

164. *Carbo cormoranus* M. et W. Cormoran.

Einmal ein einzelnes junges ♀ auf dem Stadtgraben von Geldern durch Herrn Ritter erlegt, einmal von Herrn Hauptmann von Papen unweit Xanten geschossen.

165. *Lestris parasitica* L. Schmarotzerraubmöve.

In einem ziemlich jungen Exemplare bei Geldern.

166. *Xema ridibundum* L. Lachmöve.

Im Winter bei Wesel nicht selten.

167. *Larus fuscus* L. Heringsmöve.

Mehrere Male im kalten Winter gesehen.

168. *Larus canus* L. Sturmmöve.

Seltenheit im Winter.

169. *Sterna hirundo* L. Flussmeerschwalbe.

Ohne Zweifel liegen schon nahe bei Emmerich kleinere oder grössere Brutplätze dieser und der folgenden Art, denn sie ist bis in den Herbst hinein vom Frühling an bei Wesel nicht selten. Bei Xanten sind schon einzelne Paare brütend gefunden worden.

170. *Sterna minuta* L. Zwergmeerschwalbe.

Ebenfalls vom Frühling bis in den Spätsommer ohne zu brüten bei Wesel nicht selten. Dies mögen solche Paare sein, die in diesem Jahre nicht brüten. Bei Emmerich ohne Zweifel brütend.

Hiermit schliesse ich mein Verzeichniss, das nur mit unanfechtbarer Sicherheit beobachtete, zum allergrössten Theile von mir in

Händen gehabte Arten enthält. In meiner Einleitung habe ich auseinander gesetzt, dass meine Forschungen nur vorübergehende waren, und hoffe, dass dies Verzeichniss noch vermehrt werden wird. Wenn ich durch dasselbe und die gelegentlich erwähnten Beobachtungen auch nur das geringste Scherflein zur Vervollständigung der Kenntniss der deutschen Vögel und ihrer Verbreitung beigetragen habe, so bin ich völlig entschädigt für die Mühe. Allen meinen Freunden und Helfern in der edlen Ornithologie meinen Dank. Möge es mir vergönnt sein, nach der Rückkehr von meiner Reise in's ferne Indien noch weiter mit ihnen zu jagen und zu forschen.

Wesel im Juli 1887.

Ernst Hartert.

Ueber das Vorkommen, resp. Nisten der Beutelmeise — *Parus pendulinus* — in Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.

von

Ludwig Holtz.

Einige Notizen der „Gefiederten Welt“ betreffend die Ueberschrift: neu und interessant und werth, nach Möglichkeit klargestellt und den wissenschaftlichen Ornithologen zugänglich gemacht zu werden, veranlassten mich, den in jenen Notizen enthaltenen Angaben nachzuforschen und gründliche Erkundigungen darüber einzuziehen, welche ich in Nachstehendem gebe.

Die No. 5 jener Zeitschrift enthielt unter einer Aufzählung von Vögeln in der Nähe Friedlands i/M. von einem Herrn Fr. Haase die Notiz: „dass auf der äusseren Promenade No. II, im hohen Gestrüppe hinter der Festungsringmauer ein Beutelmeisennest von seinem Vetter aufgefunden, von Kindern demnächst ausgenommen und zerpflückt worden sei“, wobei der Herausgeber der Zeitschrift die Anmerkung gemacht: „dass, wenn ihm nicht der Herr Hausvater Haase, ein langjähriges Mitglied des Vereins Ornis in Berlin, als ein durchaus zuverlässiger Mann und zugleich Kenner unserer heimischen Vögel bekannt sei, er an der Angabe, dass er das Beutelmeisennest bei Friedland i/M. gefunden, wohl stark bezweifeln müsse“.

Ein Nest der Beutelmeise in Mecklenburg? — Das war ja ein ganz aussergewöhnlicher Fall!

Ich machte mir in meinem Notizbuche die Anmerkung: „Allen Respect vor dem zuverlässigen Manne, aber entschieden liegt hier wohl eine Verwechselung mit dem beutelförmigen Neste der Schwanzmeise vor, was indess aber der Vetter ja auch aufgefunden haben soll."

Ich fügte dieser mir gemachten Notiz noch bei: „Es ist früher, wie ich mich zu erinnern glaube, darüber gestritten worden, dass die Beutelmeise in der Mark Brandenburg gebrütet haben solle, meine aber, dass der Streit unentschieden geblieben. Greifswald den 10. Februar 1887."

Wenn in der Notiz des Herrn Fr. Haase nicht „im Gestrüppe", sondern möglicherweise „im Röhricht des Festungsgrabens" gesagt worden wäre, würde ich meine Notiz nicht gemacht haben, da die Wahrscheinlichkeit eines Nistplatzes dann nicht ganz ausgeschlossen wäre.

Es kam also nun darauf an, den Vetter zu interpelliren.

Ich wandte mich deshalb an einen Freund in Friedland, dem ich die Sache darlegte und bat, wenn möglich Erkundigungen über den Vetter einzuziehen und mir die Adresse desselben mittheilen zu wollen.

Ich erhielt auch sogleich die Meldung, dass, seinen Erkundigungen nach, kein Anderer der Vetter sein könne, als der Grossherzogliche Bezirksthierarzt Fr. Haase zu Malchin.

Als ich mich an diesen wandte, erhielt ich die Antwort, dass ich mich in der Adresse wohl geirrt haben müsse, dass er mir keine Mittheilungen über den fraglichen Fall machen könne, ich die Auskunft aber wohl erhalten würde, wenn ich mich an Fr. Haase in Friedland wenden möchte.

Ein an diese Adresse gerichteter Brief kam mit der Bemerkung von Friedland: dass ein Fr. Haase in Friedland unbekannt sei, von der Oberpostdirection zu Stettin — aufgeschnitten und wieder geschlossen — an mich nach wenigen Tagen zurück.

Also der Vetter war nicht aufzufinden und ich musste mich darüber beruhigen.

Unterdessen war in No. 6 der betreffenden Zeitschrift eine andere Notiz eines Herrn Heinrich Seidel erschienen, welche unter Anderem aufführte: „dass die Beutelmeise gar nicht so selten in Mecklenburg vorkommen solle, wie der Herausgeber der Zeit-

schrift, hinsichtlich seiner Anmerkung, anzunehmen scheine u. s. w., dass er selbst ein Nest dieses Vogels gesehen, welches auf dem Pachtgute seines Onkels bei Güstrow gefunden sei u. s. w."

Beim Lesen einer solchen Notiz kann wohl ein Ornithologe „aus dem Häuschen kommen", wusste ich doch, dass der verstorbene Pastor Dr. Zander in seiner „Systematischen Uebersicht der Vögel Mecklenburgs aus dem Jahre 1861" den Namen der Beutelmeise nicht einmal angeführt hat.

Ich wandte mich nun an meinen Freund, den über mecklenburgische Verhältnisse vorzüglich unterrichteten Custos des von Maltzan'schen Museums zu Waren, Herrn Gymnasiallehrer O. Struck, dem ich die Notizen überlieferte und bat, mir doch über das Vorkommen der Beutelmeise in Mecklenburg betreffende Nachrichten Auskunft geben zu wollen. Seine, mir umgehend zugekommenen Mittheilungen, welche über Muthmassungen resp. Irrungen in Betreff des Vorkommens, resp. Nistens der Beutelmeise in Mecklenburg bestmöglichste Auskunft geben, schliessen: „Bis jetzt ist die Beutelmeise noch nicht in Mecklenburg sicher nachgewiesen, da, soviel ich weiss, kein namhafter Ornithologe ein Exemplar aus Mecklenburg in seiner Sammlung hatte, ebenso auch kein Nest aufweisen konnte".

Da schien ich denn mit dem Forschen am Ziele zu sein, aber noch nicht auf den Grund gekommen.

Inzwischen dieser Correspondenzen aber war nun in No. 9 der betreffenden Zeitschrift eine neue Notiz von Herrn Heinrich Seidel erschienen, in welcher er bekannte: „dass er auf Anfragen nach anderen Seiten — bezüglich des Vorkommens der Beutelmeise in Mecklenburg, resp. des Nistens derselben — keine bejahenden Antworten erhalten, dass aber das Nest, welches er in No. 6 erwähnt, eine Thatsache sei, indem es sein Bruder, der Dr. med. Hermann Seidel zu Braunschweig, seiner Zeit selbst gefunden, welches derselbe auch bestätigen würde".

Es war also wieder ein Haken da, der erfasst werden musste.

Ich wandte mich sogleich an Herrn Dr. Hermann Seidel, mit der Bitte, mir doch die näheren Umstände u. s. w. über den Fund mittheilen zu wollen, und hat derselbe meiner Bitte im vollen Maasse genügt, wofür ich demselben meinen besten Dank zolle.

Da ich im Interesse der Wissenschaft glaube, dass derselbe es mir nicht verübeln wird, wenn ich den Inhalt seines ganzen

Schreibens hier veröffentliche, wodurch sich jeder Ornithologe ein besseres Urtheil bilden kann, als wenn ich es im Auszuge mittheilen würde, so mag es hier folgen:

„Braunschweig am 30. März 1887. Sehr geehrter Herr! —

Ueber den fraglichen Fall „Beutelmeise“ kann ich Ihnen Folgendes berichten: Im August 1871 oder 1872 waren wir, wie immer, auf dem Gute meines Onkels, Bredentin bei Güstrow; ich, wie übrigens alle meine Brüder, schon seit Jahren die Vogelwelt mit dem grössten Interesse beobachtend und kennend. Ein langes und sumpfiges Wiesenthal wird in der Mitte von einem, mehrere Meter breiten, sehr tiefen Graben durchschnitten, der weithin mit Weiden umwachsen ist, die von einzelnen kleineren Pappeln durchsetzt sind. Dazu viel *Arundo phragmitis* — ein rechtes Dickicht. Dieser Graben führt durch mehrere sumpfige, ganz mit Rohr bestandene Teiche und mündet zuletzt in einen grösseren viel Wasser enthaltenden Teich.

In dem damaligen, sehr heissen Sommer war der sonst viel Wasser führende Graben total ausgetrocknet und wir geriethen eines Tages auf den Einfall, im Graben entlang zu gehen.

Ueber uns wölbten sich die Weidenzweige wie ein Laubgang. Plötzlich sehe ich ganz frei an einigen Zweigen hängend, etwa 4 Fuss über dem gewöhnlichen Wasserstande, ein rundes Nest.

Das Nest war so typisch, dass ich sofort rief: ein Beutelmeisennest!

Nester von *Parus caudatus* hatte ich schon viele gefunden und gesehen; das Nest war leer, wir schnitten es ab und nahmen es mit nach Hause, wo ich durch Friedrich's Naturgeschichte die Richtigkeit meiner Diagnose mir bestätigen liess. Nachher habe ich noch oft nach Beutelmeisen gesucht, aber niemals welche zu Gesichte bekommen.

Dasjenige, was uns sofort auf den Gedanken brachte, ein Nest der Beutelmeise vor uns zu haben, war der gut $1^1/_2$ Zoll lange, röhrenförmige Eingang, den dies Nest hatte.

Leider ist es nicht aufgehoben worden, sondern nachher fortgekommen, wohin weiss ich nicht.

Bemerken will ich noch, dass in der ganz waldlosen Gegend *Parus caudatus* nur manchmal im Herbste, auf dem Striche beobachtet wird.

Ich weiss, dass diese Mittheilungen Ihnen nicht genügen werden, erfülle aber Ihren Wunsch. Ich bin der festen Ueberzeugung, ein Nest von *Parus pendulinus* vor mir gehabt zu haben.

Hochachtungsvoll Dr. H. Seidel."

Da möge sich nun jeder Ornithologe selbst sein Urtheil bilden!

Mir, wenn auch Herr Dr. Seidel meint, dass diese Mittheilungen mir nicht genügen würden, genügen sie vollkommen zu der Behauptung: dass ich nicht im geringsten zweifle, dass das besagte Nest von *Parus pendulinus* gebaut worden ist.

Die ureigenthümliche Beschaffenheit des Nistplatzes, die normale Befestigung des Nestes und der Eingang zu demselben lassen keinen anderen Schluss zu.

Es möchte demnach wohl der erste bekannte Fall des Nistens der Beutelmeise in Mecklenburg-Schwerin sein, während dasselbe für Mecklenburg-Strelitz bis auf Weiteres ausgeschlossen bleiben muss.

Greifswald, den 4. April 1887.

Przewalsky's neue Vogelarten Centralasiens.

Vortrag des Ehrenmitgliedes der Akademie N. M. Przewalsky in der Sitzung der Physikalisch-mathematischen Abtheilung in St. Petersburg vom 1.—13. Januar 1887.*) — Auszugsweise aus dem Russischen in das Deutsche übertragen

von

Carl Deditius.

Nach der im Jahre 1876 erfolgten Ausgabe der „Materialien für die ornithologische Fauna der Mongolei und des Landes der Tanguten", welche meine ornithologischen Beobachtungen auf der ersten Reise in Centralasien enthalten, wagte ich hierher noch drei Reisen zu unternehmen. Ein Hauptgegenstand meiner speciellen Studien waren vor Allem die ornithologischen Untersuchungen, welche in bedeutender Fülle wissenschaftlichen Stoff über beobachtete Vögel von der so sehr ausgedehnten und den Ornithologen beinahe gar nicht bekannten Muttererde Centralasiens gefördert

*) Vergl. Cab. Journ. f. Ornith. Jahrgang 1886, S. 524—543.

haben. Bis zu dieser Zeit sind hier von mir im Ganzen rund 430 Vogelarten beobachtet worden. Allein die periodisch wiederholten Reisen, die darüber geschriebenen geographischen Berichte und andere Beschäftigung erlauben mir nicht, mich dem mitgebrachten Material speciell zuzuwenden und machen es nothwendig, diese Arbeit auf eine bessere Zeit hinauszuschieben. Ebenso konnte ich jetzt nur die auf der II., III., und IV. Reise entdeckten neuen Vogelarten beschreiben.*) Deren sind 9 Arten bemerkt worden, doch ist es möglich, dass bei einer genaueren Bearbeitung des vorhandenen Materials noch einige Neuigkeiten ermittelt werden, welche bei der nur flüchtigen Durchsicht der mitgebrachten Sammlung entschlüpft sind. Auf allen vier Reisen sind rund 5000 Exemplare Vögel gesammelt, welche das Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften erhalten hat.

1. *Leptopoecile elegans*, n. sp.

Mas: vertice et occipite pallide violaceo-cinereis, fronte pallidiore; crista alba; loris nigris; genis, superciliis, collique partibus postica et laterali castaneis. Dorso cyanescente olivaceo; scapularibus brunnescente olivaceis, uropygio caeruleo; gastraeo toto cinnamomeo, abdomine pallidiore, lateribus violaceo tinctis. Remigibus, rectricibusque fuscis, pallide caeruleo marginatis.

Fem.: capitis parte superiore sordidiore quam in mare; crista breviore; loris maculisque nuchalibus nigris. Striis superciliaribus angustis nigro-castaneis. Collo postico rufescente olivaceo; dorso scapularibusque fuscescentioribus. Uropygio cyanescente olivaceo; genis cinerascentibus; gula pectoreque sordide albis, abdomine rufo tincto, lateribus rufescente violaceis. Remigibus rectricibusque ut in mare, marginibus rectricum magis olivaceis.

Masse (in Millimetern):

	Länge.**)	Breite (Flügelspannung).	Zusammengelegter Flügel.	Schwanz.	Schnabel. (culmen).	Lauf.
♂	104—112	152—165	53—55	48—55	9	19,5—20,5
♀	104—110	158—165	54—56	46—49	9—10	20.

*) Die auf der ersten Reise beobachteten 20 neuen Arten sind in dem Eingangs erwähnten Werke beschrieben. (Band II, Abth. II.)

**) Bei frischen Exemplaren von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende.

Von den Schwingen 5.=6. am längsten, die 4. kaum ein wenig kürzer, bisweilen jenen gleich, 3.=8., 2. < 10., die 1. nicht ausgewachsene ist zweimal so lang als die oberen Deckfedern. Schnabel schwarz; Augen roth; Lauf braun, Zehen und Nägel dunkel.

Männchen: Oberkopf licht-lila-grau, Stirn vorn heller, Zügel schwarz. Auf dem Nacken ein weisser Schopf, welcher ungefähr 10 mm länger ist als die benachbarten Kopffedern. Die schmalen Brauen, Wangen, Schläfen, Halsseiten und der Hinterhals sind kastanienbraun. Bürzel himmelblau mit röthlichen oder olivenbraunen Federspitzen; obere Schwanzdeckfedern blass-lasurblau. Auch die himmelblaue Zeichnung auf dem Rücken verblasst und vermischt sich mit olivenbrauner Färbung. Schultern olivenbraun; Kehle und Brust hell-chocoladenfarben, Bauch mehr blass, Seiten chocoladen-violett, Aftergegend chocoladenfarben mit violettem Anflug. Schwanz und Flügel schwarzbraun; Steuerfedern und erste Schwingen mit blass-himmelblauen Binden, Binden der zweiten Schwingen und die der oberen Flügeldeckfedern olivenbraun. Die unteren Flügeldeckfedern und die Federn der Achselhöhlen sind gleichfarbig mit dem Rumpf.

Weibchen: Kopf oben dunkel-lila-grau, vorn heller; der weisse oder lila-weisse Schopf auf dem Nacken ist zweimal kürzer als beim Männchen; an den Seiten des Nackens stehen breite schwarze Streifen, welche sich mit den schmalen schwarzen, kastanienbraun schattirten Brauen und mit den schwarzen Zügeln vereinigen. Hinterhalt rostig-oliven; Rücken, Schultern, die breiten Binden der hinteren Schwingen und der oberen Flügeldeckfedern olivenbraun. Der bläulich-olivenbraune Bürzel hat röthliche Federspitzen. Halsseiten, Kehle und Brust unrein-weiss; Wangen und Ohrfedern graulich mit olivenfarbenem Anflug; Rumpf röthlich, Federn der Aftergegend blässer als beim Männchen, Seiten röthlich, in der hinteren Hälfte röthlich-violett. Schwanz und Flügel wie beim Männchen, nur sind die Binden auf den Steuerfedern mehr blass.

Diese reizende und nicht seltene Meise ist zuerst im April 1880 am oberen Gelben Fluss und dann im Februar 1884 in den Gebirgswäldern beim Götzentempel Tschertyngon entdeckt worden. Bei der ersten Reise 1872/73 wurde sie dort nicht gefunden. Dieser Vogel lebt in Gesellschaft mit *Poecile affinis* und *Regulus himalayensis*, mit welchen er in Lebensweise und Charakter viel Aehnlichkeit hat.

2. *Leptopoëcile obscura*, n. sp.

L. Sophiae simillima, sed minor, gastraeoque toto unicolore.

Masse (von einem alten Männchen):

Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
110	?	50	51	8,5	18,5.

Verhältniss der Schwungfedern wie bei *L. Sophiae*; Schnabel schwarz, Augen?*), Lauf dunkel-schwarzbraun.

Männchen: Oberkopf röthlich-kastanienbraun, Stirn und Brauen ockergelblich-weiss, Zügel schwarz; Hinterhals, Rücken und Schultern oliv-dunkelbraun, Bürzel hell-bläulich-violett. Wangen, Halsseiten, der ganze Unterleib und die Seiten sowie die Aftergegend sind röthlich-zimmetbraun mit bläulich-violetten Federspitzen, ebenso die Federspitzen des Bürzels; auf der hinteren Hälfte der Flanken sind die Spitzen heller. Flügel schwarzbraun mit grünlichen Binden; auf den hinteren Schwingen und den grösseren oberen Deckfedern sind die Binden aber röthlich; untere Flügeldeckfedern graulich-weiss mit röthlichen Enden. Steuerfedern schwärzlich-braun mit grünlich-bläulichen Bändchen; äussere Fahne der ersten Steuerfeder weiss.

Bei den jungen Männchen (im Juni) sind die Bürzelfedern weniger hell, der Unterleib blasser, die Schwingen dunkelschwarzbraun und die Steuerfedern schwarz.

Ein Weibchen wurde nicht erlegt.

Die beschriebene Art ist erst auf der vierten Reise in den Gebirgswäldern des nordöstlichen Tibet entdeckt worden und zeigt Aehnlichkeit mit *L. Sophiae*, mit welcher sie leicht verwechselt werden kann.

L. Sophiae wurde auf den vier Reisen überall bemerkt.

3. *Accentor Koslowi*, n. sp.

Gehört zu der Gruppe von Braunellen, in welcher *A. modularis* (*orientalis*) und *A. rubidus* (*fervidus*) stehen, nur wird die neue Art dadurch scharf unterschieden, dass dem Vogel die streifigen Ohrfedern fehlen, und darum kann man diese Type als besondere Untergruppe der Art *Accentor* hinstellen.

Notaeo toto brunnescente fulvo, longitudinaliter sordide brunneo maculato; uropygio concolore. Pectore abdomineque fulvescente albis; corporis lateribus longitudinaliter brunneo maculatis;

*) Bei *L. Sophiae* aus Gan-su sind die Augen roth.

gula pallide fusca; regione parotica haud striata. Marginibus tectricum alarum duas fascias pallidas transversas fingentibus. Femina mari simillima.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel	Lauf.
♂	155	219	68—74	67—72	8—11	19—20
♀	148—155	211—214	68	68	10	20.

Von den Schwingen ist die nicht ausgewachsene erste ein wenig länger als die oberen Deckfedern: 2. > 7.; 3., 4. und 5., die längsten, sind unter sich gleich, 6. aber ein wenig kürzer als jene. Im Schwanze ist das Randfederpaar 4—6 mm kürzer als die 4. = 5. > 6.

Schnabel schwarz, Grundfarbe der beiden Kiefer hell-hornbraun, Füsse fleischfarbig, Zehen dunkel-hornbraun, Augen hellbraun.

Im Wintergefieder Kopf und Rumpf oben gelblich-hellbraun mit schwärzlichen Schaftflecken, welche auf dem Rücken deutlich, auf dem Hinterhalse und dem Kopfe aber unklar hervortreten; diese Flecken laufen in eine gemeinsame hellbraune Zeichnung auf der Stirn zusammen. Dem Bürzel fehlen solche Flecken, doch sind bisweilen auf den längsten oberen Deckfedern Schaftflecken zu bemerken. Die Kehle ist rauchgelb-braun; im unteren Theile lässt sie mit den weisslichen, noch nicht abgestossenen Federspitzen (im December und Januar) ein nicht klares halbes Halsband erscheinen; auch die Ohrfedern sind rauchgelb-braun, aber, ebenso wie die Brauen, ohne Schaftflecken. Unterseite des Rumpfes gelblich-weiss mit braunem Anlauf auf der Brust und mit röthlichem in den Flanken, wo auf den hinteren Federn dunkle Schaftstreifen stehen; Leib weiss, untere Schwanzdeckfedern röthlich-weiss ohne Flecken. Steuerfedern, Schwingen und obere Deckfedern der Flügel dunkelbraun mit gelblich-rothen Binden, welche auf den hinteren Schwingen und auf den Flügeldeckfedern breiter werden. Die gelblich-weissen Enden der grösseren und mittleren Deckfedern bilden auf dem Flügel zwei schmale Streifchen. Unterseite der Flügel bräunlich-roth.

Das Weibchen ist nach dem Gefieder vom Männchen nicht zu unterscheiden.

Diese Art wurde nach dem Reisegefährten Koslow benannt und zuerst im December 1883 auf dem Ala-schan entdeckt. In der Wüste Gobi überwintert sie unzweifelhaft, ist aber dort selten anzutreffen. Aller Wahrscheinlichkeit nach nistet der Vogel im südlichen Sibirien und auf den bewaldeten Bergen der benachbarten Gobi. In den anderen Gegenden Centralasiens ist diese Art sonst nicht bemerkt worden, doch besitzt die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften ein Exemplar, das Herr Beresowski im December in Kobdo in der nordwestlichen Mongolei erlegt hat.

4. *Budytes leucocephala*, n. sp.

Mas: capite albo; cervice colloque postico cinereo tinctis. Dorso, scapularibus, uropygio, supracaudalibusque flavescente vel virescente olivaceis; gula, pectore, abdomine, lateribus corporis et subcaudalibus intense flavis. Alis duabus fasciis transversis flavescente-albis ornatis. Duabus rectricibus, utrinque externis, albis, parte inferiore pogoniorum internorum nigro marginata.

Von den Schwingen sind 1.=2. die längsten, die 3. ist ein wenig kürzer; die allerlängste der hinteren Schwingen bedeckt kaum die drei längsten vorderen. Schnabel und Füsse schwarz, Augen dunkelbraun.

Männchen: Stirn, Scheitel, Ohrfedern, Wangen, Zügel und Kinn weiss; Nacken und Hinterhals weisslich-grau, beim jüngeren Männchen bleigrau, auch der Scheitel. Kehle, Brust, Bauch, Flanken und Aftergegend hellgelb. Oberseite gelblich oder olivengrünlich, nur auf den vorderen oberen Schwanzdeckfedern blickt eine dunkelbraune Färbung hervor. Schwingen dunkelbraun mit gelblichen breiten Binden auf den letzten Schwingen. Die gelblichweissen Enden der grösseren und mittleren Flügeldeckfedern bilden hier zwei Streifen. Untere Flügeldeckfedern gelblichweiss. Schwanzfedern dunkler als die Schwingen, beinahe schwarz, ausser den beiden weissen Randpaaren mit schwarzer Einfassung vom Grunde bis zu $^2/_3$ der Innenfahne und einem schmalen schwarzen Schaftstrich in der Grundhälfte des anderen Paares; an den Spitzen des dritten Schwanzfederpaares steht ein weisser Fleck. Beim jüngeren Männchen fehlt dieser Fleck beinahe ganz, ebenso die tiefe Schwärze auf den weissen Schwanzfedern.

Beschreibung nach zwei alten Männchen; ein Weibchen ist nicht erlegt.

Diese Stelze wurde nur auf dem Durchzuge im April zahlreich bemerkt. Im Mai war sie schon nirgends vorhanden. Früher wurde dieselbe auch im Herbste auf dem Durchzuge in Zajdam angetroffen.

5. *Lanius giganteus*, n. sp.

Maximus. Notaeo toto sordide cinereo ut in *L. meridionali*; gastraeo albo, pectore abdomineque rosaceo tinctis; loris, regionibusque paroticis nigris; secundariis apice albis, speculo basali nullo. Scapularibus albis; tectricibus minimis alarum superioribus cinereis, inferioribus omnibus albis. Cauda gradata; rectricibus duabus mediis nigris, extimis, interdum et secundis, albis, reliquis apice albis.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
♂	321	432	140	173	20	34
♀	393—312	414—435	135—141	157—166	20	33—34.

Schwanz stark abgestuft, Randsteuerfedern kürzer als die mittleren, welche 49—57 mm lang sind. Schnabel und Füsse schwarz; Augen dunkelbraun. Die ganze Färbung ähnelt sehr *L. meridionalis*.

Männchen: Kopf und Oberseite dunkel-graulich, Bürzel heller. Die ganze Unterseite ist weiss mit rosenrothem Anlauf auf der Brust und dem Bauch, mit grauem in den Flanken. Die schmalen Brauen, der Zügel, die davon abgehenden Streifen unter den Augen und die Schläfen sind schwarz. Flügel mattschwarz; die ersten Schwingen, in der Grundhälfte weiss, bilden einen ziemlich grossen Spiegel; die zweiten Schwingen haben nur weisse Spitzen. Die Schultern sind weiss, die kleinen oberen Flügeldeckfedern grau, die letzten matt-schwarz, die unteren weiss. Randsteuerfedern rein-weiss mit schmalen schwarzen Schaftstrichen in der Grundhälfte, das folgende Paar ist entweder ebenso oder mit grösserem schwarzen Fleck auf der Grundhälfte der Innenfahne, oder auch mit schmalem schwarzen Saum. Die übrigen Schwanzfedern sind matt schwarz; 3., 4. und 5. Paar mit weissen, stufenweise sich verringernden Spitzen, mittlere Federn am Ende ohne Flecken.

Das Weibchen ist nach dem Gefieder vom Männchen nicht zu unterscheiden.

Im Juni ist bei den Jungen die graue Färbung der Oberseite ziemlich stark röthlich-braun überlaufen. Unterseite rosa, fuchsroth untermischt; auf der Brust schwach zu bemerkende, bräunlich schillernde Streifen. Schwärze des Zügels und der Wangen nicht so sehr intensiv; Brauen wenig bemerkbar. Schwingen und obere Flügeldeckfedern mit schmalen braunen Binden. Das zweite Paar der Schwanzfedern ist in der Grundhälfte der Innenfahne schwarz, zwei von den mittleren Schwanzfedern tragen am Ende kleine röthliche Flecken.

Der Riesenwürger übertrifft an Grösse alle anderen Würger und ist ebenso räuberisch wie diese. Entdeckt wurde er zuerst im Mai 1880 am oberen Gelben Fluss, dann 1884 am Kuku-nor, auch ein nistendes Paar. Das Männchen singt vortrefflich. Uebrigens ist diese Art selten zu finden.

6. *Leucosticte Roborowskii*, n. sp.

Capite colloque coccineis; gula maculis triangularibus micante-albis, cervice similibus, sed minoribus, ornatis. Toto corpore miniato-roseo; marginibus singularum plumarum colli postici, dorsi, scapularium, tectricumque alarum externarum coccineis. Remigibus et rectricibus brunneis, roseo marginatis.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
♂	168	356	123	90	13,5	21.

Von den Schwungfedern ist die zweite die längste; 1.=3. kaum ein wenig kürzer. Schnabel dunkel-hornbraun, Grundfarbe beider Kiefer heller; Augen dunkelbraun, Füsse schwarzbraun.

Männchen: Kopf oben karminroth mit feinen Silberfleckchen auf dem Nacken, Kopfseiten und Kehle schwärzlich-karminroth mit ziemlich starken Silberdreiecken auf der Kehle. Der ganze Rumpf ist röthlich-rosa, die Federn auf dem Hinterhals und Rücken tragen karminrothe Binden, ebenso die der Schultern und oberen Flügeldecken; auf den letzteren herrscht lichtbraune Färbung vor. Bürzel, obere und untere Schwanzdeckfedern rosa; Schienbeine weiss. Auf dem hinteren Theil der Flanken erscheinen schwach schwärzliche Längsstreifen. Federn der Achselhöhlen und untere Flügeldeckfedern weiss mit rosenrothen Binden. Schwungfedern dunkelbraun mit weisslich-rothen Binden, welche

auf den hinteren Schwingen breiter werden; die Enden sind graulich-weiss; beinahe ebenso ist der schattirte Saum auf den Innenfahnen der ersten Schwingen (ausschliesslich der Spitzen) zum Theil auch bei den zweiten Schwingen. Schwanz gleichfarbig mit den Schwingen, auch mit den weisslich-rothen Binden auf den Aussenfahnen, die Randfedern haben jedoch weisse Bändchen.

Der Vogel ist nach dem verdienstvollen Reisegefährten Roborowski benannt. Auf allen vier Reisen wurde diese Art auf dem Plateau von Tibet in der Alpenregion, 15—16000 Fuss hoch, in Gemeinschaft mit der sehr ähnlichen *L. haematopygia* angetroffen. Erlegt wurde nur ein Männchen.

7. *Pyrgilauda barbata*, n. sp.

Notaeo rufescente fulvo, immaculato. Collo postico lateribus que ejus rufescentibus. Fronte genisque albis. Macula frontali media, superciliis, loris, mento, gulaeque parte superiore nigris. Reliquo gastraeo albo, corporis lateribus rufo tinctis.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
♂	145—150	275—280	93—100	55—60	10—11	18—20
♀	150	280—290	92— 97	56—57	10—11	19—20.

Die Flügelspitze wird aus den drei ersten Schwingen gebildet, von welchen 1.=3., die 2. kaum ein wenig länger ist, zuweilen auch 1.= 2. Der Schwanz ist leicht abgerundet. Der Schnabel ist kürzer und viel dicker als bei *P. ruficollis* und schwarz; die Füsse sind auch schwarz, die Augen hellbraun.

Oberseite sandbraun, im frischen Herbstgefieder ins Rothbraune übergehend; dunkle Schaftflecken auf dem Rücken, wie sie bei den übrigen *Pyrgilauda* zu finden sind, hat die beschriebene Art nicht. Genick blass-röthlich, Halsseiten ebenso, aber stärker. Stirn, Scheitelseiten und Wangen weiss. Vom Schnabel über die Mitte der Stirn gehen nach dem Scheitel anhaltende schwarze Streifen, parallel damit die Brauen und Zügel; ebenso schwarz ist das Kinn und der obere Theil der Kehle. Diese Zeichnungen bilden eine Umrahmung, ähnlich einem Barte. Unterleib weiss, Flanken röthlich, untere Flügeldeckfedern und Aftergegend weiss; die mittleren von den oberen Schwanzdeckfedern sind gleichfarbig

mit dem Bürzel und dem Rücken, die Seitenfedern weiss. Schwingen schwärzlich-braun; von der 4., bisweilen auch von der 3. ab steht nach der Mitte zu ein weisser Fleck, der nach den hinteren Schwingen zu sich stufenweise vergrössert. Dadurch wird ein weisser Streifen gebildet, welcher jedoch bei zusammengelegtem Flügel wenig sichtbar bleibt. Das äussere Bändchen der 1. Schwinge ist weiss, bei den übrigen (ausschliesslich den hinteren) braun; die zweiten Schwingen haben weisse Spitzen. Die kleinen Flügeldeckfedern sind braun-grau, die übrigen gleichfarbig mit dem Flügel, nur haben sie, ebenso wie die letzten hinteren Schwingen, eine breite Einfassung in Farbe des Rückens. Die mittleren Steuerfedern sind schwärzlich-braun und mit einem breiten fuchsrothen Saum; von gleicher Färbung sind die Flecken an den Enden der übrigen Steuerfedern, unterhalb jedoch sind diese Flecken durch einen weissen Streifen abgetheilt und zwar in der Grundhälfte, wo dunkelbraune oder schwarzbraune Färbung mit weisser untermischt, vorherrscht; die Aussenfahne der ersten Steuerfedern, zuweilen auch der zweiten, ist weiss.

Das Weibchen ist vom Männchen nicht zu unterscheiden.

Diese Art bewohnt in Gemeinschaft mit *P. ruficollis*, aber nur sporadisch, die Wiesenthäler des nördlichen Tibet in einer absoluten Höhe von 12000—14000 Fuss. Beide Arten unterscheiden sich durch Charakter und Lebensweise nicht, wohl aber durch die Stimme.

8. *Pyrgilauda kansuensis*, n. sp.

Minima. Notaeo brunnescente fulvo; capite sordidiore, uropygio pallidiore. Collo postico albescente fulvo, dorso longitudinaliter brunneo maculato. Gastraeo sordide albo, corporis lateribus rufo tinctis. Remigum brunnearum pogoniis externis fulvescente marginatis, speculo alari minimo. Rectricibus brunneis, margine fulvescentibus; externarum pogoniis externis albis, reliquum maculis albis variegatis.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
♂	127—130	117—121	77	39	9	17,1
♀	?	?	76	41	9	17,3

Von den Schwingen ist die 2. die längste; 1. = 3., bisweilen aber 1. = 2. In dem leicht ausgeschnittenen Schwanze sind die beiden Randfedern (im frischen Gefieder) kürzer als das dritte Paar,

meistens um 3mm. Schnabel gelb mit brauner Spitze an beiden Kiefern; Lauf bräunlich, Zehen dunkler, Nägel dunkelbraun. Augen braun.

Oberkopf gleichfarbig braun; Hinterhals und die Seiten desselben gelbweisslich-braun; Rücken gelblich-braun mit schwärzlichen Längsflecken; Bürzel und obere Schwanzdeckfedern rothbraun. Zügel und die wenig bemerkbaren Brauen weisslich-braun, Ohrfedern hellbraun; Wangen und die ganze Unterseite des Leibes unrein weiss mit rothbraunem Schimmer auf den Wangen und dem Kropfe, mehr roth in den Flanken; Aftergegend weisslich-roth. Im frischen Gefieder leuchtet eine schwarze Zeichnung auf der oberen Hälfte der Kehle durch die noch nicht abgestossenen weissen Federspitzen. Flügel schwärzlich-braun mit braun-gelblichen Bändern auf den Sehwingen und auf den oberen Deckfedern; Bändchen der Aussenfahne der ersten Schwanzfeder weiss. Auf der Mitte der Innenfahne der Schwingen, bei der 4. beginnend, bildet der weisse Fleck einen Spiegel, welcher bei zusammengelegtem Flügel kaum zu bemerken ist; Unterseite der Flügel weiss. Schwanz dunkelbraun mit bräunlich-gelben Bändchen. Davon ist das Randpaar weiss, zuweilen mit dunkelbraunen Flecken auf der inneren Fahne; auf den übrigen Schwanzfedern, nur nicht auf den 2 oder 4 mittleren gleichfarbigen, steht ein weisser Fleck inmitten der inneren oder auch der äusseren Fahne.

Das Weibchen gleicht dem Männchen.

Diese Art ist bei allen vier Reisen nur einmal gefunden worden und zwar in der Provinz Gan-su. In Gewohnheit und Lebensweise ist *P. kansuensis* von den anderen *Pyrgilauda* nicht verschieden.

9. *Otocoris Teleschowi*, n. sp.

Magnitudine *O. penicillatae*. Fronte, pileo, loris genisque nigris; his a macula pectorali nigra fasciis albis seperatis.

Masse:

	Länge.	Breite.	Zusammengel. Flügel.	Schwanz.	Schnabel.	Lauf.
♂	188—190	330—348	109—114	80—85	12—13,5	24 —24,5.
♀	184—196	318—344	103—104	77—78	11—13	22,5—23.

Von den Schwingen sind die drei ersten die längsten; von diesen ist länger die 2. = 3. > 1.; bisweilen 2. > 1. = 3., oder

2. > 1. > 3., endlich 1. = 2., = 3. Augen dunkelbraun; beim Schnabel ist der obere Kiefer schwarz, der untere bläulich-hornfarben und dessen Spitze schwarz; Füsse dunkelbraun.

Männchen: Stirn, Scheitel, Bartborsten, Zügel, Wangen, deren Fortsetzung nach den Seiten der Kehle und der Gürtel auf der Brust sind tief schwarz. Die schwarze Brust wird von dem schwarzen Halse durch einen ziemlich breiten weissen Streifen abgetheilt, welcher die weisse Zeichnung der Kehle mit den weissen Halsseiten vereinigt; der Streifen hinter den Augen nach dem Nacken zu und die Ohrfedern sind ebenfalls weiss, die letzteren nicht selten mit braunem oder röthlichem Anflug. Brust, Unterleib und Aftergegend weiss mit bräunlichem oder röthlichem Schimmer; die Flanken, zuweilen auch die Federn des Schienbeins sind blassroth. Nacken und Hinterhals bräunlich-blass-weinfarben, welche Färbung sich auf die kleinen und mittleren oberen Flügeldeckfedern ausbreitet. Rücken und Schultern sandbraun mit schmalen schwärzlichen Schaftstrichen, die manchmal kaum zu sehen sind. Bürzel und obere Schwanzdeckfedern wie verwitterte Sandfarbe. Die beiden mittleren Schwanzfedern sind gleichfarbig mit dem Rücken, d. i. braun oder gelblich-sandbraun mit schattirtem schwärzlichen Längsstreifen; die übrigen Schwanzfedern sind schwarz und die Aussenfahne des Randpaares zeigt in dem mittleren Drittel einen weissen Ring. Schwungfedern dunkel schwarzbraun mit gelblich-weissen Bändchen an den Aussenfahnen und ebensolchen Spitzen an den zweiten Schwingen; die Aussenfahne der ersten Schwungfeder ist vollständig weiss, die Schwingen dritter Ordnung haben ebenso wie die oberen Deckfedern der Flügel einen breiten Saum in Farbe des Rückens. Unterseite der Flügel und Befiederung der Achselhöhlen weiss.

Das Weibchen trägt ebenso wie die anderen *Otocoris* einen schmäleren schwarzen Gürtel auf der Brust, jedoch wird an den Seiten der Kehle und auf dem Kopfe die schwarze Zeichnung an entsprechender Stelle durch eine schwarzbraune ersetzt, welche vom Scheitel in gelblich-sandbraunem Schmuck auf den oberen Theil des Rumpfes sich hinzieht.

Der beschriebene Vogel ist nach dem Reisegefährten Teleschow benannt und im nördlichen Tibet entdeckt worden. Auch in dem angrenzenden russischen Gebiet ist er zu finden. Im Uebrigen stimmt diese Art mit *O. albigula* überein.

Beiträge zur Nahrungsmittellehre der Vögel.

Von

Dr. Carl Eckstein.

Die in den folgenden Zeilen zusammengestellten Angaben über die Nahrung unserer Vögel sind in einem Zeitraum von über fünf Jahren aufgezeichnet worden, in der Absicht, sie in Verbindung mit den reichhaltigen in aller Literatur zerstreuten*) Notizen als Grundlage für eine umfassende Zusammenstellung zu verwenden. Da ich, durch anderweitige Arbeit abgehalten, mich nicht mehr mit diesem Gegenstande beschäftigen kann, mir auch nicht wie früher ein so reichhaltiges Material zu Gebote steht, so sehe ich mich veranlasst, meine Notizen abzuschliessen; vielleicht können sie von Anderen in irgend welcher Weise verarbeitet werden.

1. Ordnung: *COCCYGOMORPHAE.* Kuckucksvögel.

1. *Cuculus canorus* L. Kuckuck (4).**)

3. Mai:***) Käferreste und Raupenhaare; 8. Mai: Insektentheile, Carabiden und Raupenhaare; 19. Juli: Reste von *Coccinella*; 21. Juli: eine Tagschmetterlingspuppe und sonstige Insektentheile.

2. *Alcedo ispida* L. Eisvogel (12).

7. Januar: eine Wassermilbe, ein Wasserkäfer; 13. Januar: Chitintheile; 20. Januar (Rodheim): eine *Notonecta glauca* und Wasserkäferreste; 3. Februar ♂: Wasserinsekten; 20. Februar ♂: Chitintheile. Bei allen bisher genannten, sowie bei den am 18., 19. und 31. Januar, 15. April, 18. September, 28. November ♂ und 30. November ♂ untersuchten: Fischreste.

3. *Upupa epops* L. Wiedehopf (5).

25. April: Raupenhäute; 5. Mai (Gross-Gerau) ♂: Insekten und Häute von nackten Raupen; 9. Juli: Käfer und Raupen; 28. Juli: zwölf Käferlarven, vier Carabiden; 21. August ♂: Käfer- und Raupenreste, einige Noctuaraupen.

---

*) Eine tabellarische Uebersicht über Vogelnahrung, die wohl meist übersehen wird, findet sich in einer forstzoologischen Arbeit: Fr. A. Wachtl, Die Weisstannentriebwickler und ihr Auftreten etc. 4°. 46 Seiten, 5 Tabellen, 12 Tafeln. Wien 1882.

**) Die in Klammern hinter den Artnamen stehenden Zahlen geben die Anzahl der untersuchten Exemplare an.

***) Alle Angaben ohne Ortsbezeichnung sind das Resultat der in Giessen angestellten Untersuchungen.

2. Ordnung: *PICI*, Spechte.

4. *Yunx torquilla* L. Wendehals (3).

5. Mai: Ameisen; 26. Mai: Flügeldecken von *Coccinella*; 27. Mai: Ameisen.

5. *Dendrocopus major* Koch. Grosser Buntspecht (13).

17. Januar, 23. Februar ♀, 7. November: wenig Chitintheile und Eicheln; 15. December (Eberswalde) 3 Exemplare: Kiefernsamen unb bei einem derselben einige Bucheln; 26. Januar: Holztheile von Fichtenzapfen; 2. Februar ♂ und ♀: Samen von *Juniperus communis*; 17. April: eine Spinne, eine Wespe, zwei kleine Käfer; 20. April ♂: Chitintheile und Raupenhaare; 28. October: Käferreste und Ameisen.

6. *Dendrocopus medius* Koch. Mittlerer Buntspecht (1).

11. März: Käfertheile, Raupen und Eicheln.

7. *Picus viridis* L. Grünspecht (6).

14. Februar ♀: viele Ameisen; 2. April ♂: Ameisen und Käferreste; 19. April ♀: viele Ameisen; 4. November: Kropf und Magen prall gefüllt mit *Musca vomitoria*, welche zu hunderten unter loser Baumrinde überwintern; 18. November ♀: Ameisen.

8. *Picus canus* Gmel. Grauspecht (7).

30. Januar: 98 wohl erhaltene *Musca vomitoria* und Reste von etwa ebenso vielen; 2. Februar: Fliegen; 10. April, 18. April ♀, 25. October, 18. November: Ameisen; 11. December: Flügeldecken von kleinen Käfern, Pflanzenfasern und Quarzkörnchen.

3. Ordnung: *CYPSELOMORPHAE*, Mauerschwalbenähnliche.

9. *Caprimulgus europaeus* L. Ziegenmelker (1).

19. Mai: 13 ganz verschluckte Maikäfer und fünf andere Käfer.

10. *Cypselus apus* Illig. Mauersegler (3).

7. Juli: Magen vollständig leer; 23. und 30. Juli: Chitintheile von Insekten.

4. Ordnung: *PASSERES*, Sperlingsvögel.

11. *Emberiza citrinella* L. Goldammer (7).

25. Februar: Weizenkörner; 25. Januar, 20. März, 10. und 15. April: Haferkörner, bei den zwei erstgenannten ausserdem etwas Sand; 15. April: Käfertheile und Haferkörner.

12. *Emberiza schoeniclus* L. Rohrammer (3).

10. April (Weckesheim) 3 ♂: Pflanzensamen und grüne Pflanzentheile.

13. *Loxia curvirostra* Gm. Fichtenkreuzschnabel (3).

13., 20. und 23. Januar: Fichtensamen.

14. *Pyrrhula vulgaris* Cuv. Gemeiner Gimpel (4).

10. Januar (Betzdorf) ♂ und ♀: Samen von *Amaranthus* und *Spergula arvensis*; 2. Februar: Insektentheile und Samen; 16. März*): Vogelfutter am Futterplatz.

15. *Coccothraustes vulgaris* Briss. Kirschkernbeisser (4).

20. Januar (Eberswalde): Hainbuchensamen; 4. Januar: Kirschkerne und sehr wenig Steinchen; 16. März*): Vogelfutter; 7. December: Kirschkernreste.

16. *Fringilla carduelis* L. Distelfink (3).

11. Januar (Darmstadt): Samen von Salsola Kali; 16. und 27. Mai: Samen von *Taraxacum officinale.*

17. *Fringilla cannabina* L. Bluthänfling (2).

2. Februar (Darmstadt) ♂ und ♀: Reste von Samen.

18. *Fringilla montium* L. Berghänfling (4).

7. Januar (Eberswalde): Samen von *Artemisia campestris.*

19. *Fringilla chloris* L. Grünling (4).

12. April: Weizenkörner und Steinchen; 4. Mai ♂ und 30. Juni: Steinchen; 6. Mai ♂: Fruchtschalen und Steinchen.

20. *Fringilla coelebs* L. Buchfink (7).

7. Januar: Insektenreste und Sand; 18. Januar (Eberswalde): Insektenreste, Pflanzensamen und Steinchen; 17. Februar ♂: Samen von *Secale cereale* und *Polygonum aviculare*; 26. Februar: *Corydalis*-Samen und Weizenkörner; 23. März (Darmstadt) und 22. April ♀: Samen; 6. Mai: Samen und Weizenkörner.

21. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink (2).

26. Januar (Rodheim): Bucheln; 27. December (Pfeddersheim) ♂: Haferkörner.

22. *Passer domesticus* L. Haussperling (596).

16. März ♂: Mücken, Eierschalen und Steinchen; 17. März ♂: Grüne Pflanzentheile, Eierschalen und Steinchen; 4 Exemplare: Haferkörner und Steinchen. Die Steinchen aus einem Magen wiegen zwischen 0,2 und 0,4 gr; 1. Juli: frisst ein rothes Ordensband, *Catocala sponsa* (?), und lässt nur die Flügel übrig; 6. April: Hollunderbeeren; 4.—31. April: 82 Exemplare wurden untersucht, es fanden sich Chitintheile bei 6, Pflanzenreste bei 13, *Corydalis solida*

*) Die Temperatur sank Nachts unter — 10° R.

Samen bei 10, Getreidekörner bei 46, und Steinchen bei allen; 30. Juli bis 22. August: Unter 75 Exemplaren hatten 9 *Chrysomelidae*, 3 *Corydalis*-Samen, 73 Getreidekörner, 21 Pflanzentheile gefressen. Eierschalen fanden sich bei einem. Sand konnte mit Sicherheit nachgewiesen werden bei 33; vom 1. Februar bis 29. April wurden 431 Stück untersucht, 242 waren ♂, 189 ♀. *Corydalis*- und *Polygonum hydropiper*-Samen wurde bei 16, Getreidekörner bei 428, Eierschalen bei 9 und Sand bei 383 Individuen gefunden.

23. *Passer montanus* L. Feldsperling (192).

1. Februar bis 29. April: Es wurden 99 Feldsperlinge eingeliefert, 4 derselben hatten Insekten, 90 Samen von *Corydalis solida*, *Plantago media* und *Spergula arvensis*, 17 hatten Getreidekörner verzehrt, Sand wurde bei 10 Exemplaren gefunden; 4.—30. April: 4 Exemplare mit Insektenresten, Blattknospen bei 24, *Corydalis* etc. Samen bei 28, Getreidekörner bei 36 und Steinchen bei allen untersuchten Thieren, 93 an der Zahl.

24. *Alauda arvensis* L. Feldlerche (5).

11. März: Drei erfrorene Exemplare hatten nur Steinchen im Magen, je 0,5 g schwer; 24. März: 0,2 g Steinchen; 20. März: Unkrautsamen.

25. *Galerita cristata* L. Haubenlerche (2).

7. Februar (Darmstadt): bei Regenwetter in den Strassen der Stadt, frisst an einer Wurstschale; 8. Februar: Haferkörner.

26. *Certhia familiaris* L. Gemeiner Baumläufer (1).

7. Januar (Eberswalde): Chitintheile von *Chrysomela vitellinae* und von sonstigen Insekten.

27. *Sitta caesia* L. Spechtmeise (7).

18. Januar: Insektentheile, Lindennüsse und Bucheln; 25. Januar: Pflanzenreste und Steinchen; 17. November: nur etwas Sand; 18. November: Insektentheile und Sand; 1. December: Bucheln; 15. December: Insektenreste, Eicheln und Bucheln.

28. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe (1).

19. Juli: leer.

29. *Chelidon urbica* Boie. Stadtschwalbe (2).

19. Juli: verdauter Speisebrei; 10. August: eine Libelle.

30. *Motacilla alba* L. Bachstelze (3).

16. März (Betzdorf) ♂: Insektenreste und feine Quarzkörnchen: 10. April ♂: Käfertheile, Sand und weisse Steinchen; 10. April ♀: zwölf Elaterenlarven und Wasserkäferlarven.

31. *Motacilla sulphurea* Bechst. Gebirgsbachstelze (1).

2. Mai: sehr viel Chitintheile.

32. *Anthus pratensis* L. Wiesenpieper (1).

18. April: sehr viele Insektentheile.

33. *Anthus arboreus* Bechst. Baumpieper (1).

24. April ♂: Insekten-(Carabiden?-)theile.

34. *Troglodytes parvulus* Koch. Zaunkönig (4).

25. Januar: 3 Exemplare mit sehr vielen Spinnen, zwei derselben mit noch sonstigen Insektentheilen; ein viertes hatte neben Insekten auch noch feine Wurzeln, sowie eine Schnecke (*Hyalina sp?*) verzehrt.

35. *Erythacus rubecula* L. Rothkehlchen (2).

2. Februar (im Ried) ♂: Pflanzenreste; 28. November: Chitintheile.

36. *Turdus viscivorus* L. Misteldrossel (1).

14. März: Fliegenlarven.

37. *Turdus musicus* L. Singdrossel (3).

5. April: sehr viele Regenwürmer; 15. April: eine Ameise; 5. December (Eberswalde): sehr viele Käferreste und feiner weisser Quarzsand.

38. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel (2).

28. Januar ♀ und 12. April: Pflanzenreste.

39. *Turdus merula* L. Amsel (12).

25. Januar: Käfertheile, Insektenflügel, sehr viele Steinchen; 2. Februar: Chitintheile und Beeren vom wilden Wein (*Amplopsis hederacea*); die letzteren allein am 20. December (Pfeddersheim); 26. Februar (Betzdorf): Pflanzenreste; 3. März (Darmstadt) ♂: Käfertheile; 5. März: Apfelschalen; 16. März ♂: Fliegenlarven, Pflanzenfasern und Quarzkörnchen; 25. März: Käfertheile; 15. April: Käfertheile und Steinchen; 25. Juni: Insektentheile, Ameisen, Sand und Steinchen.

40. *Lanius excubitor* L. Grosser Würger (4).

15. Januar: Mausehaare, Federn, zwei Spinnen; 6. Januar (Rodheim): eine Maus (*Mus*); 13. December: Mausereste und Insektentheile; 16. März (Lollar) ♂: leer.

41. *Parus cristatus* L. Haubenmeise (1).

4. December (Eberswalde): Insektentheile.

42. *Parus major* K. Kohlmeise (4).

21. Januar: Spinnenreste, Käfertheile, Raupenhäute; 20. Februar Samen von *Capsella bursa pastoris*; 25. December: Käfer-

flügeldecken; 28. December: Insektentheile, 12 Raupen 1—2 cm. lang und 30 Spinnen.

43. *Parus coeruleus* L. Blaumeise (3).

2. März (Weckesheim) und 4. December.: Insektenreste; 3. April: Käfertheile, Samen von *Capsella bursa pastoris* und einzelne Quarzkörnchen.

44. *Parus palustris* L. Sumpfmeise (3).

4. Januar: Insektentheile und sehr viel Sand; 7. Februar: dasselbe nebst Spinnenresten; 7. April: pickt an Rosenknospen.

45. *Sturnus vulgaris* L. Gemeiner Staar (10).

5. März: frisst am Futterplatz Vogelfutter und gekochte Kartoffeln; 11. März: Fleischstücke, eine *Pupa pygmaea*, 10 Carabiden und 14 Steinchen; 12. März: Thier- und Pflanzenreste; 13. März: Insektentheile, Raupen- und Pflanzenfasern; 13. März (Betzdorf): Insektentheile, 3 Käfer, 2 Spinnen, 3 Gehäuse von *Helix hispida*; 26. Mai: Regenwürmer; 27. Mai: lässt vor dem Nistkasten einen *Carabus* sp.? fallen, demselben (noch lebend) sind alle Beine abgebissen; 31. Mai: Regenwürmer und Nacktschnecken; 5. November: wenige Chitintheile, fast leer; 18. November (Hungen): Vogelbeeren; 12. December (Darmstadt): leer.

46. *Garrulus glandarius*, L. Eichelhäher (33).

7. Januar ♀: 2 Staphylinen, Eicheln, Steinchen; 17. Januar, 1. und 29. October, 7. December: viele Insektentheile, wenig Eicheln; 4. und 11. Febr.: Insekten, Eicheln und Steinchen; 17. April ♀: *Chrysomela* und *Geotrupes*, *Sorbus*-Samen, Eicheln und Steinchen; 17. April ♂, 20. und 24. April ♀ ♀: *Carabus*-Reste, Eicheln und Steinchen; 30. Januar, 11. März (Lollar) ♀, 15. März (Betzdorf: 2,0 g), 25. October, 1. November, 15. December: nur Eicheln und Steinchen; 11. März (Lollar) ♂: eine Tönnchenpuppe und Weizen; 11. März (Lollar) ♀: Linsen, Hafer, Fruchtschalen und Steinchen; 11. März (Lollar) ♂: Hafer und Steinchen; 13. März: Käfer, Pflanzentheile und Steinchen (2,0 g); 25. März: Mauseknochen; 16. März (Lollar): eine *Mus silvaticus*, Federn, Haferkörner und Steinchen; 4. December: Mausehaare, Chitintheile, Eicheln und Steine; 25. October (Bergstrasse) ♂: eine Maus, Bucheln und Sand; 18. Mai: ein Maikäfer und viele Chitintheile; 1. October: Insektentheile, Eicheln und Samen; 28. April: *Geotrupes* und Samen von *Pinus sylvestris*. 12. December: Muschelschalenstücke, Käfertheile, Eicheln, Quarzsand; 25. October (Bergstrasse) ♂: Bucheln; 29. October: leer.

47. *Nucifraga caryocatactes* Briss. Tannenhäher (2).

6. October: eine grosse Menge mikroskopisch kleiner Chitintheile; 19. November (Hungen): viele, auch grosse Stücke einer höchst charakteristisch geformten harten Samenschale (aus Sibirien stammend?); 25. November: Wespen.

48. *Pica caudata* L. Elster (6).

23. April: Raupen und Getreidekörner; 24. April: viele Insektentheile; 29. Juni: Fleisch, Käfertheile, 3 Kirschkerne, Eierschalen und Steinchen; 1. November: *Carabus*-Theile und Getreidekörner; 5. December (Eberswalde): Gras, Moos und feiner Sand; 17. December (Eberswalde): Chitintheile, Blattknospen, Fruchtschalen und kleine Steinchen.

49. *Corvus monedula* L. Dohle (11).

20. Januar, 17. März ♂, 24. März: Haferkörner und Steinchen; 11. März ♂: sehr viel Hafer-, wenig Weizenkörner und zwei Steinchen; 11. März: Hafer, Samen von *Cannabis sativa* und Steinchen; 11. März ♂: Weizen, *Cannabis*-Saamen und ein Steinchen; 21. März: ein Schneckenhaus, Haferkörner, Kartoffeln und Eierschalen; 15. März ♂: *Cannabis*-Samen, ein Wollfaden und Steinchen; 21. März ♂: ein Knochen und Eierschalen; 24. März; verdauter Speisebrei und Steinchen; 25. März: dasselbe, die vielen Steinchen wiegen 3,8 g.

50. *Corvus corax* L. Rabe (2).

16. März ♂: eine *Sorex*; 25. October ♂: Mausehaare, Vogelknochen, ein Zwetschenstein und Fruchtkörner.

51. *Corvus corone* L. Rabenkrähe (28).

7. Januar: Fischtheile, Raupenhäute, ein Gerstenkorn, Steinchen; 31. Januar: eine Puppe von *Bombyx bucephala*; 30. und 31. Januar: Reste eines Vogels, grüne Pflanzentheile und Haferkörner; 21. März ♂: eine Maus (*Mus*) und Fruchtschalen; 22. März: Fleisch, Wurstschalen, Kartoffeln und Eierschalen, 31. Januar fünf Exemplare: Chitintheile, Hafer und Steinchen; 15. März drei Exemplare mit 56 resp. 33 und 149 Haferkörnern und vielen Schalentheilen; 23. März ♀: Hafer, Steinchen und Sand; 24. März ♂: Haferkörner und Borsten; 19. Januar: Haferkörner, Steinchen und Eierschalen; 15. März zwei Exemplare ♂: Hafer, Sand, Steinchen, Steinkohlen, Kohlenschlacke, Knochen; 15. März: Hafer, weisser Sand und Eierschalen; 15. März: Hafer und Steinkohlen; 10. März: Fruchtschalen, Sand, Steinchen, Steinkohlen und Eierschalen; 15. März ♀: viele Steinchen, Knochen und Schlacken;

14. Januar: Pflanzentheile und Steinchen; 31. Januar: Kartoffelstücke; 30. Januar: kleine Quarzkörnchen, sehr viele Eierschalen und Steinkohlen; 15. März: Sand und Steinkohlen; 16. März, zwei Exemplare: breiige verdaute Masse; 20. und 28. Januar, 24. März ♀: leer.

In 38, an einer Fundstelle gesammelten Gewöllen fanden sich: 30 mal Haferkörner und Schalentheile, 28 mal Steinkohlen, 27 mal Borsten und Haare, 25 mal Steinchen, 17 mal Eierschalen, 12 mal Knochen, 7 mal Ahornsamen, 6 mal Käfertheile, 6 mal Bindfäden, 5 resp. 6, 7, 17, 25, und 27 cm lang; je einmal: ein Stückchen Holz, eine Kiefernadel, eine weisse Feder, etwas Stroh, ein Blatt, 3 unbestimmbare Samenkörner, 1 Apfelkern und viele verdaute Nahrung.

52. *Corvus cornix* L. Nebelkrähe.

1. Februar (Eberswalde). Frisst im Winter am Finowkanal viele Schnecken und Muscheln.

53. *Corvus frugilegus* L. Saatkrähe (2).

15. März ♂: *Carabus*-Reste, Theile eines Wurmes, Pflanzenfasern, einzelne Samen, drei Steinchen; 23. März (Darmstadt): Pflanzenwurzeln und Steinchen.

5. Ordnung: *RAPTATORES*, Raubvögel.

54. *Strix flammea* L. Schleiereule (6).

10. Februar: etwas Flüssigkeit; 25. Juni und 21. September: Mausehaare; 28. Juli ♀: Fledermaushaare; 24. März ♀ und 5. November: leer.

55. *Syrnium aluco* Boie. Waldkauz (14).

7. und 25. Januar ♂, 3. und 13. März ♂, 16. April, 6. October. und 10. November: Mäuse; 13. Juli: Reste eines Vogels und Käfertheile; 16. März ♀: 20 Weizenkörner und viele Fruchtschalen. (Seit einigen Tagen ist die Temperatur sehr gesunken, Nachts bis — 10° R); 12. Februar: Mausereste und viele lange Grashalme; 25. Januar: etwas Flüssigkeit; 24. März ♀, 27. Mai und 24. December: leer.

56. *Otus vulgaris* Flem. Waldohreule (9).

2. und 28. Januar, 24. und 25. März ♀: Mäuse; 8., 12. ♀ und 25. März ♂ und ♀, 1. und 10. Mai: leer.

57. *Otus brachyotus* Cuv. Sumpfohreule (3).

25. März und 10. September: je eine *Arvicola arvalis*; 13. November: Vogelreste.

58. *Athene noctua* Gray. Steinkauz (3).

24. und 25. Januar, 12. December: leer.

59. *Circus cyaneus* Bp. Kornweih (1).

4. August ♂: eine Maus (*Mus*), Gewölle, drei *Arvicola arvalis*.

60. *Falco nisus* L. Gemeiner Sperber (18).

25. October und 30. November ♂: Mausehaare; 4. März, 10., 17. (Darmstadt) und 19. April, 29. November und 15. December: Vogelreste; 5. und 19. Mai: je ein Fink; 18. Mai: ein *Anthus*; 13. Juli: eine Drossel; 25. Octbr.: ein Goldhähnchen; 26. Octbr.: drei Sperlinge; 21. November: wenig braune Flüssigkeit; 7. Januar ♂ iuv., 9. November ♂ iuv., 11. December: Magen leer.

61. *Astur palumbarius* Bechst. Hühnerhabicht (9).

8. Januar (Eberswalde) ein Eichhörnchen; 20. October und 25. September: je eine Taube; 30. Juli ♂ iuv.: ein *Passer* und eine Maus; 21. April: Mäuse und ein Pappelblatt; 30. April: Mäuse, Fuss und Federn von *Turdus*, Blattreste und Flügeldecken eines Käfers; 30. Juli ♀: Magen leer.

62. *Milvus regalis* Cuv. Rother Milan (4).

3. März (Düren): Säugethierknochen und eine Maus; 24. April ♀: Reste eines Hasen und eines Vogels; 3. Mai ♂: eine Maus und Deckschuppen einer Pflanzenknospe; 29. Mai (Lollar) ♂: ein junger Hase, eine *Arvicola amphibius*, der Magen eines körnerfressenden Vogels und Fischschuppen.

63. *Pernis apivorus* Gray. Wespenbussard (4).

21. Mai ♂: eine Blindschleiche, eine Spinne, eine Fliegenlarve, ein Maikäfer, eine behaarte Raupe; 23. Juli: Erdwespen; 26. Juli: ein Regenwurm; 15. August: Wespen.

64. *Archibuteo lagopus* Gould. Rauchfussbussard (2).

15. Januar (Ostpreussen): ein Rebhuhn; 21. December: Haare und Knochen.

65. *Buteo vulgaris*, Bechst. Mäusebussard (47).

19. 25. 27. Januar, 15. März ♂, 8. April, 7. und 13. Mai ♀, 5. August, 2. 9. und 13. November, 4. December: Mäuse, in den beiden letzten Fällen je 7 Stück, sonst meist 1 bis 2, seltener 3 und 5; ein ♀ frass am 21. Februar in der Gefangenschaft 8 Mäuse; 11. März (Lollar) ♂: ein Hase; 30. März: ein junger Hase und eine Blindschleiche; 22. December: Reste eines Vogels; 22. Februar ♀: Schädel eines *Picus major*; 2. April ♂: 6 *Geotrupes silvaticus* und ein *Passer montanus*; 27. Januar: eine Dohle; 26. Februar (Nidda) ♂: Fleischreste eines grösseren Säugethieres, Moos und Stücke eines Blattes;

5. März ♂: Krähenfedern; 11. März ♂: Ueberreste von 3 Lerchen und Steinchen aus deren Magen; 11. März ♂: eine Wachholderdrossel; 14. März ♀: sechs Laufkäfer; 16. September: Pflanzenreste, 4 Heuschrecken, 18 *Geotrupes*, 1 *Staphyline*, 1 *Phalangide* und Schmetterlingsreste; 18. December (Eberswalde): eine Maus und eine *Gryllus campestris*; 17. December: 7 Mäuse, mehrere 2 cm lange Nacktschnecken und eine *Hymenopterenlarve*; 2. Februar und 4. März: Regenwürmer; 17. und 24. Januar: Mäuse und Würmer; 25. März: Mäuse, Carabiden und Würmer; 30. April: eine Blindschleiche; 7. Juni (Darmstadt): ein Maulwurf und eine Eidechse; 6. August: drei Heuschrecken und 4 Maulwurfsgrillen; 19. Januar: Pflanzenfasern und Erde; 24. Januar und 22. Februar ♀: braune, schleimige Flüssigkeit; 17. Januar, 2. und 8. Februar, 10. und 28. April, sowie 16. Juli: Magen leer.

66. *Falco peregrinus* L. Wanderfalk (1).

22. Januar: eine Taube.

67. *Falco tinnunculus* L. Thurmfalk (8).

22. Januar ♂, 10. April ♂, 26. April (Eberswalde) ♂♂, 14. April ♀, 3. Mai: Mäuse; 26. Mai (Eberswalde): *Geotrupes*; 29. Mai (Lich) ♂: sehr viele *Gryllotalpa vulgaris*.

6. Ordnung: *COLUMBINAE*, Tauben.

68. *Columba torquatus* L. Ringeltaube (1).

16. Mai ♂: Erbsen und Steinchen.

69. *Columba oenas* L. Holztaube (1).

10. April: Gerstenkörner und Samen von *Vicia hirsuta*.

70. *Turtur auritus* Bp. Gemeine Turteltaube (3).

8. April: 80 Gerstenkörner und Steinchen; 23. April: Samen von *Brassica rapa* und grüne Pflanzenspitzen; 30. Mai: Gerstenkörner.

7. Ordnung: *GALLINACEI*, Hühner.

71. *Tetrao urogallus* L. Auerhuhn (10).

6. Januar (Eberswalde) ♂♂ mit 5 resp. 28 g Steinchen; 10. Februar (Eberswalde) ♂: 18 g Steinchen, Kropfinhalt: Hafer, Erbsen, Weizen, Wachholderbeeren, Eicheln, Grashalme; 20. April (Alsfeld) ♂: Kiefernadeln, 27 g Quarzsteinchen; 4. Mai (Laubach) ♂: Pflanzenfasern und 30 g Steinchen; 5. Mai (Giessen) ♂: Kiefernadeln; 5. Mai (Schwarzwald) ♂: Nadeln von *Abies pectinata*, 24 g Steinchen; 5. Mai (Westfalen) ♂: Fichten- und Kiefer-

nadeln; 10. Mai (Giessen) ♀: Kiefernadeln; 15. Mai (Schlesien) ♂: im Kropf etwa 600 Kiefernadeln und 700 Baumknospen.

72. *Tetrao tetrix* L. Birkhuhn (4).

4. Januar (Betzdorf) ♂: 195 Birkenkätzchen, 271 Birkenblattknospen, einige Unkrautblätter und 13,6 g Steinchen; 17. April (Dillenburg) ♀: Birkenknospen und Heidekraut; 26. November (Eberswalde) ♂: Gehäuseschnecken, die *Helix*-Arten lebten im Kropf noch theilweise, 5 g Steinchen; 1. December (Romrod) ♂: Kiefernadeln, Heidekraut und Heidelbeeren.

73. *Tetrao medius* Meyer. Rackelhuhn (2).

Die Steinchen aus dem Magen zweier Exemplare wiegen 11,3 und 18 g.

74. *Scolopax gallinago* L. Gemeine Bekassine (5).

21. Jan.: Chitintheile, Pflanzenfasern und Quarzsand; 9. März ♂: Quarzsand; 13. März: Käfertheile, ein Regenwurm und Pflanzenwurzeln; 19. April ♀: Pflanzenfasern und Steinchen; 20. April ♂: Magen leer.

75. *Machetes pugnax* Cuv. Kampfschnepfe (1).

12. September ♂: Magen leer.

76. *Actitis hypoleucos* L. Flussuferläufer (1).

6. August ♀: Magen leer.

77. *Totanus ochropus* L. Punktirter Wasserläufer (1).

17. Juni ♀: Insektentheile.

78. *Numenius arquatus* L. Grosser Brachvogel (1).

28. Juli (Niedesheim a. Rhein): Insektentheile und Regenwürmer.

79. *Vanellus cristatus* L. Kiebitz (1).

12. März: Magen leer.

80. *Otis tarda* L. Grosse Trappe (1).

11. April ♂: Flügeldecken von Käfern und Blätter von *Hetera helix*.

81. *Gallinula porzana* L. Punktirtes Sumpfhuhn (1).

25. April: ein Regenwurm.

82. *Gallinula chloropus* L. Teichhuhn (4).

20. April ♂, 26. April, 28. November, 21. December.: Pflanzenreste.

83. *Fulica atra* L. Blässhuhn (2).

15. März (im Ried am Rhein) ♂: Insektenreste, Wasserpflanzen, Sand und Steinchen; 17. April: Meermuschelschalen.

9. Ordnung: *CICONIAE,* Störche.

84. *Ardea cinerea* L. Fischreiher (2).

14. Januar: Maus- und Fischreste; 25. Januar: Frösche und Fische; 25. November (Hungen): zwei Stichlinge und eine *Arvicola amphibius.*

85. *Botaurus stellaris* L. Rohrdommel (2).

11. Januar: Wasserkäfer und Fischreste; 13. November (Worms) ♀: Frösche, Fische.

10. Ordnung: *LAMELLIROSTRES,* Entenvögel.

86. *Tadorna vulpanser* Flem. Brandente (1).

(Ostpreussen): Quarzsand: 1,0 g.

87. *Anas crecca* L. Krikente (2).

15. März (im Ried) ♀: Sand; 22. Januar: Schneckenhäuser, kleine Crustaceen, Fliegenlarven, und Samen von *Carax muricata* in grosser Menge; 25. October: *Carex muricata*-Samen.

88. *Anas acuta* L. Spiessente (2).

9. März ♂ und ♀: nur Quarzkörner.

89. *Anas strepera* L. Schnatterente (1).

24. November (im Ried) ♂: etwas Sand und verdauter Speisebrei.

90. *Anas querquedula* L. Knäckente (1).

15. April ♂: Wasserinsektenlarven, Lemna, Quarzsand.

91. *Fuligula marila* L. Bergente (1).

4. April: Wasserpflanzen.

92. *Harelda glacialis* Leach. Eisente (1).

28. Januar (Eberswalde): Muschelstückchen, Krebsschalen, Steinchen.

93. *Mergus merganser* L. Grosser Säger (1).

5. Jan. (Rhein): Fische.

94. *Mergus serrator* L. Mittlerer Säger (2).

20. November: Im Kropf 21 Fischchen, im Magen eine braune breiige Masse; 21. November im Kropf 18 Fische.

95. *Mergus albellus* L. Kleiner Säger (1).

5. März (Oberrhein): ein *Gobbio fluviatilis,* 1,9 g Steinchen.

12. Ordnung: *IMPENNES,* Taucher.

96. *Podiceps cristatus* L. Haubentaucher (1).

15. December (Constanz) ♂: Wasserpflanzen.

97. *Podiceps minor* L. Kleiner Steisstaucher (1).

21. Januar (Düren): kleine Fische.

Wie aus vorstehenden Angaben ersichtlich ist, haben sich

bei manchen Raubvögeln Theile von Pflanzen, Knospen, Blätter u. s. w. gefunden. Dieselben sind wohl im Eifer der Jagd beim Ergreifen und raschen Verzehren der Beute mit hinabgeschluckt worden.

Die bei *Buteo vulgaris* gefundenen Steinchen stammen aus dem Magen eines erbeuteten, körnerfressenden Vogels.

Die auffallende Erscheinung, dass *Strix aluco* ♀ Fruchtkörner verzehrte, kann nur dadurch erklärt werden, dass die damals herrschende Kälte grossen Nahrungsmangel verursacht hatte.

In einem der untersuchten Gewölle von *Corvus corone* fanden sich neben Ahornsamen auch Sandsteinchen, welche jenen in Grösse, Gestalt und Farbe so auffallend glichen, dass ich beim Unterscheiden derselben mich oft nur durch die Härte des mit der Pincette gefassten Objektes leiten lassen konnte. Ein schärferes Zusehen liess natürlich die Steinchen mit ihrer körnigen Oberfläche leicht unter den Samen erkennen. Hatte der Vogel beides, die Steine und die unverdaut ausgeworfenen Samen aufnehmen wollen, oder nur die einen, und war er dabei durch ihre grosse Aehnlichkeit getäuscht worden?

Dohlen und Rabenkrähen sind als omnivore Vögel zu bezeichnen.

Obgleich die Zahl der untersuchten Sperlinge eine recht grosse (an 800) gewesen, so war es trotzdem nicht möglich zu constatiren, ob auch bei den Alten zu gewissen Jahreszeiten die Insektennahrung entschieden vorherrscht, da die Regierung nur in ganz bestimmten Zeitabschnitten das Wegschiessen angeordnet hatte.

Die meisten Vögel scheinen die Spinnen zu verschmähen, denn diese wurden in grösserer Zahl gefunden nur bei den Meisen und dem Zaunkönig, ferner je einmal bei Buntspecht, Staar und Wespenbussard.

Die Stücke von Seeschneckenschalen im Magen von *Fulica atra* lassen auf die Wanderung dieses Vogels schliessen.

Ganz leer war der Magen manchmal bei Segler, Schwalben, Amsel, Häher, Würger und Schnepfen, oft bei Tagraubvögeln und der Rabenkrähe, sehr oft bei den Eulen.

Eberswalde, den 12. October 1887.

Ueber eine Vogelsammlung aus dem Kongo-Gebiet.

Von

Dr. Ant. Reichenow.

Nachfolgendes Verzeichniss führt die von Herrn F. Bohndorff während eines mehrjährigen Aufenthalts im Kongo-Gebiet und zwar an sieben verschiedenen Oertlichkeiten: Manyanga, Leopoldsville, Stanley-Fälle, Kibongi, Rivariva, Kassongo und Kibondo, gesammelten Vogelarten auf. 11 derselben erwiesen sich als neu für die Wissenschaft, von welchen 8 bereits in diesem Journal S. 213—215 beschrieben wurden. In zoogeographischer Hinsicht bestätigte diese Sammlung wiederum die faunistische Zusammengehörigkeit des ganzen Kongo-Gebiets mit der westafrikanischen Küsten-Landschaft.

I. Manyanga.

(Am unteren Kongo, zwischen Vivi und Stanley Pool gelegen.)

1. *Charadrius tricollaris* Vieill.
2. *Glareola cinerea* Fras.
3. *Parra africana* Gm.

Das vorliegende junge Exemplar hat breite, rein weisse Augenbrauenstriche und auffallend langen Schnabel.

4. *Scopus umbretta* Gm.
5. *Ocniscus atricapillus* (Afzel.).
6. *Bubulcus ibis* (L.).
7. *Corythaix Buffoni* (Vieill.).
8. *Coccystes cafer* (Lcht.).
9. *Centropus senegalensis* (L.).
10. *Pogonorhynchus bidentatus* (Shaw).
11. *Pogonorhynchus eogaster* Cab.
12. *Tricholaema hirsuta* (Sw.).
13. *Lignobucco scolopaceus* Bp.
14. *Gymnobucco calvus* (Lafr.)
15. *Barbatula subsulphurea* (Fras.).
16. *Iynx pectoralis* Vig.
17. *Buceros fistulator* Cass.

Unter anderen ein Exemplar mit fast rein weissen mittelsten Schwanfedern; nur eine derselben zeigt an der Basis der Aussenfahne einen kleinen schwarzen Fleck.

18. *Tockus fasciatus* Shaw.
19. *Halcyon senegalensis* (L.).
20. *Halcyon orientalis* Ptrs.
21. *Merops apiaster* L.
22. *Cotile congica* Rchw. n. sp.

Sehr ähnlich der *C. littoralis* Hempr. u. Ehr. aber der Schwanz weniger tief ausgeschnitten, das Braun des Gefieders dunkler, namentlich der Oberkopf, und der Stirnrand schwärzlich (bei *C. littoralis* hingegen weisslich).

Ganze Oberseite und breite Querbinde über den Kropf erdbraun, Oberkopf dunkler als die übrige Oberseite; Zügelstrich und Stirnrand schwärzlich; Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun; Kehle, Brust und übriger Unterkörper weiss, Körperseiten bräunlich; Unterflügeldecken erdbraun. Schnabel schwarz. Lg. ca. 105, Flügel 94, äusserste Schwanzfeder 45, mittelste Schwanzfeder 42, Lauf 9, Schnabelspalte 10 mm.

Irrthümlich vereinigt Sharpe (Cat. Brit. Mus. X. p. 103). *Cotile littoralis* Hempr.-Ehr. mit *C. minor* Cab. Erstere hat, wie vorher bereits erwähnt ist, ein braunes Kropfband, welches der letzteren fehlt. Hingegen dürfte *Cotile Shelleyi* Sharpe mit *C. littoralis* zusammenfallen.

23. *Psalidoprocnè Petiti* Sharpe et Bouv.
24. *Muscicapa grisola* L.
25. *Stenostira plumbea* Hartl.
26. *Cassinia rubicunda* Hartl.
27. *Elminia longicauda* (Sw.).
28. *Terpsiphone cristata* (L.).
29. *Platystira cyanea* (Müll.).
30. *Platystira senegalensis* (L.)
31. *Diaphorophyia castanea* (Fras.).
32. *Fraseria cinerascens* (Tem.).
33. *Dicrurus Ludwigi* (Smith).
34. *Dryoscopus gambensis* Lcht.
35. *Telephonus erythropterus* (Shaw).
36. *Nicator chloris* (Less.).
37. *Nicator vireo* Cab.
38. *Lanius Smithi* (Fras.).
39. *Lamprocolius splendidus* (Vieill.).
40. *Ploceus superciliosus* (Shelley).
41. *Ploceus personatus* Vieill.

42. *Symplectes nigricollis* (Vieill.).
43. *Penthetria ardens* (Bodd.).
44. *Vidua principalis* (L.).
45. *Nigrita luteifrons* Verr.
46. *Pitylia afra* (Gm.).
47. *Habropyga melpoda* (Vieill.).
48. *Pyrenestes coccineus* Cass.
49. *Crithagra chrysopyga* Sw.
50. *Fringillaria capistrata* Lcht.
51. *Fringillaria major* Cab.
52. *Andropadus virens* Cass.
53. *Andropadus gracilirostris* Strickl.
54. *Andropadus gracilis* Cab.
55. *Phyllostrephus fulviventris* Cab.
56. *Xenocichla flavigula* (Cab.).
57. *Xenocichla simplex* (Hartl.)
58. *Xenocichla indicator* (Verr.).
59. *Xenocichla notata* (Cass.).
60. *Criniger calurus* (Cass.).
61. *Pycnonotus Falkensteini* (Rchw.).
62. *Pycnonotus gabonensis* Sharpe.
63. *Cinnyris cyanolaemus* (Jard.).
64. *Cinnyris Reichenbachi* (Hartl.).
65. *Cinnyris Bohndorffi* Rchw.
(Journ. Ornith. 1887 p. 214.)
66. *Anthothreptes subcollaris* (Rchb.).
67. *Anthothreptes aurantia* Verr.
68. *Parus niger* Vieill.
69. *Erythropygia ruficauda* Sharpe.
70. *Sylviella rufigenis* Rchw.
(Journ. Ornith. 1887 p. 215.)
71. *Camaroptera olivacea* (Vieill.).
72. *Camaroptera brevicaudata* (Rüpp.).
73. *Burnesia leucopogon* (Cab.).
74. *Cisticola lateralis* (Fras.).
75. *Cisticola mystacea* (Rüpp.).
76. *Acrocephalus arundinaceus* (L.).
77. *Acrocephalus phragmitis* (Bchst.).
78. *Hypolais icterina* (Vieill.).

79. *Myrmecocichla nigra* (Vieill).
80. *Saxicola Falkensteini* Cab.

II. Leopoldsville.

1. *Ardetta pusilla* (Vieill.).
2. *Hyas aegyptius* (Hasselq.).
3. *Treron calva* (Tem.).
4. *Agapornis pullaria* (L.).
5. *Corythaix Buffoni* (Vieill.).
6. *Centropus Anselli* Sh.
7. *Centropus superciliosus* Hempr. Ehr.
8. *Chrysococcyx smaragdineus* (Sw.).
9. *Tricholaema hirsuta* (Sw.)
10. *Mesopicus xantholophus* (Harg.).
11. *Campothera Calliaudi* (Malh.).
12. *Campothera permista* Rchw.
13. *Dendropicus tropicalis* Rchw. n. sp.

(*Picus Hemprichi* Reichenow, Journ. f. Ornith. 1878 p. 254. — *Ipoctonus Hartlaubi*, Cabanis, ebenda p. 238. — *Dendropicus Hemprichi* Fischer, Journ. Ornith. 1885 p. 125. — *Dendrocopus Lafresnayi*, Reichenow, Journ. Ornith. 1877 p. 18. — *Bianc.* Spec. Zool. Moss. 1865 p. 327. [vermuthlich]). — *Dendrobates Hartlaubi* Bocage, Orn. Angola p. 535.

Diese neue Art steht dem *D. Hemprichi* sehr nahe, kommt mit demselben hinsichtlich der Grösse überein, unterscheidet sich aber dadurch, dass die Unterseite auf der Brust nicht so dicht gestrichelt ist. Bauch und Schenkel zeigen gar keine oder nur sehr sparsame Strichelung, während diese Theile, namentlich die Schenkelbefiederung, bei *D. Hemprichi* dicht quergebändert sind. Die Unterschwanzdecken, welche bei *Hemprichi* ebenfalls dicht quergebändert sind, zeigen hier nur bei jungen Individuen Querbinden, bei älteren ganz feine Strichelung. Ober- und Unterseite sind viel stärker grünlich-gelb verwaschen. Die Oberschwanzdecken sind gelb, nur bisweilen mit hellrothen Spitzen versehen, zeigen aber niemals die scharlachrothen Spitzen, durch welche *D. Hemprichi* sich auszeichnet. Bei dem Männchen läuft das Weiss der Nackenseiten auf der Nackenmitte hinter der rothen Haube zusammen, während bei *Hemprichi* ein schwärzlich brauner Fleck auf der Nackenmitte hinter dem Roth des Oberkopfes sichtbar ist.

Zu dieser Art gehört das von Dr. Fischer in Mombassa ge-

sammelte, von mir als *Picus Hemprichi* (Journ. Ornith. 1878 p. 254) bestimmte Exemplar, ferner ein von Hildebrandt am Adi in Ukamba (Ostafrika) gesammeltes, von Cabanis (Journ Ornith. 1878 p. 238) als *Ipoctonus Hartlaubi* aufgeführtes Stück, endlich zwei von Falkenstein an der Loango-Küste gesammelte von mir als *Dendrocopus Lafresnayi* (Journ. Ornith. 1877 p. 18) angeführte Individuen. Jedenfalls wird auch der von Biancoui als *Dendrobates Hemprichi?* von Mossambik erwähnte Vogel hierher zu ziehen sein, und die Angabe „Quanza, Caconda (Anchieta); Golungo-alto (Welwitsch)", welche Barboza du Bocage (Ornith. d'Angola p. 535) unter *Dendrobates Hartlaubi* mit der Bemerkung: „espèce, selon nous assez douteuse" notirt. Dagegen beziehen sich die von H. Schalow (Journ. Ornith. 1883 p. 347) unter *Picus Hemprichi* aufgeführten Notizen auf *D. Hartlaubi*.

Ich gebe noch einige Maasse nach den mir vorliegenden Exemplaren: ♂ von Kassongo: Flügel 83, Schwanz 52, Firste 17, Lauf 15 mm. — ♀ von Leopoldsville: Flügel 80, Schwanz 55, Firste 17, Lauf 14 mm. — ♂ von Loango: Flügel 78 mm. — ♀ juv. von Loango: Flügel 79 mm. — ♀ von Mombassa: Flügel 79 mm. — ♀ von Ukamba: Flügel 82 mm.

Hierbei möchte ich noch auf Irrthümer hinweisen, welche von Hargitt in seinen „Notes on Woodpeckers" (Ibis 1883 p. 437) bezüglich der Art *Dendropicus Hartlaubi* begangen sind. Der Genannte hat den Namen *D. Hartlaubi* als Synonym zu der südafrikanischen Form *D. cardinalis* (Gm.) gezogen, dagegen die östliche Art unter dem Namen *Sanzibari* aufgeführt, und sodann meine Angaben über den ostafrikanischen Vogel (*D. Hartlaubi*, Journ. Ornith. 1878 p. 254) ebenfalls auf die südliche Art bezogen. Zunächst giebt Malherbe bei der Beschreibung seines *Dendropicus Hartlaubi* (Revue et Mag. de Zoologie 1849 p. 532) ausdrücklich an, dass diese Art auf Sansibar vorkomme („cette espèce, qui provient de Zanzibar etc."), und sodann lässt die Beschreibung keinen Zweifel darüber, dass die östliche Form mit der sparsam und dünner gestrichelten Unterseite und nicht die südliche (*cardinalis*) gemeint ist, also dieselbe Art, welche Hargitt unter dem Namen *Dendropicus zanzibari* aufführt. Nun hat Malherbe allerdings in seiner Monographie des Picidées, welche im Jahre 1861, also 12 Jahre nach obiger Publikation des *D. Hartlaubi* erschien, eine Verwirrung angerichtet, indem er (Vol. 1 p. 201) anführt, dass er letztere Art nach einem von Port Natal er-

haltenen Exemplar beschrieben habe. Diese Angabe widerspricht aber der Originalbeschreibung und ist offenbar irrthümlich. Malherbe vergleicht sodann (l. c.) den *D. Hartlaubi* mit einem Stück von Sansibar aus der Sammlung des Prinzen d'Essling in Paris, welchem er den Manuscript-Namen *D. Zanzibari* gegeben, und gelangt zu dem Schluss, dass beide identisch seien. Somit muss der ostafrikanischen Art der Name *D. Hartlaubi* Malh. verbleiben und *D. Zanzibari* Malh. der Synonymie des letzteren zugewiesen werden. *D. cardinalis* Gm. und *D. Hartlaubi* Malh. unterscheiden sich folgendermassen: *D. Hartlaubi* ist etwas kleiner als *cardinalis*, die Oberseite stärker grüngelb verwaschen. Auf der Unterseite ist *Hartlaubi* sehr sparsam und dünn gestrichelt, während *cardinalis* dichte und breite Längsstriche auf der Brust, auf den Bauchseiten, Schenkeln und Unterschwanzdecken aber dichte Querbinden zeigt. Die Flecke an den Innensäumen der Schwingen sind bei *Hartlaubi* deutlich blassgelb, bei *cardinalis* weiss, kaum gelblich angeflogen, ebenso die Unterflügeldecken dort deutlich gelblich verwaschen, hier rein weiss. Beide haben aber einen schwärzlichen Nackenfleck. Die verschiedene Grösse, welche sich besonders an der Flügellänge zeigt, ergiebt sich aus folgenden Maassen:

1. *D. cardinalis.* ♀ von Südafrika: Flügellänge 99 mm., 2 ♀ vom Kafferland 95, ♂ vom Kap 95, ♂ von Südafrika 94, ♂ juv. von Boschbergen 90. Malherbe giebt die Flügellänge auf 95 mm an.

2. *D. Hartlaubi.* ♂ von Angola Flügellänge 93 mm, ♀ von Malange 93, ♂ von Gonda (Ost-Afr.) 92, ♂ von Sansibar 90, ♀ von Kakoma (Ost-Afr.) 90, ♂ von Malange 88, ♂ von Sansibar 87, ♂ juv. von Kakoma 85, ♂ u. ♀ von Zanzibar 85. Malherbe giebt 87—91 mm an.

Die Verbreitung betreffend, so scheint *D. cardinalis* auf Südafrika beschränkt und dürfte sich östlich bis Natal, westlich bis Damara hinauf erstrecken. *D. Hartlaubi* findet sich hingegen im Kongogebiet und im tropischen Ostafrika. Das Berliner Museum besitzt *D. Hartlaubi* von Angola, Malange in Angola, Gonda und Kakoma in Ostafrika und von Sansibar. Die von Böhm gesammelten Exemplare dieser Art sind von H. Schalow irrthümlich als *Picus Hemprichi* Ehrb. aufgeführt (Journ. Ornith. 1883 p. 347).

14. *Buceros fistulator* Cass.

15. *Halcyon orientalis* Ptrs.

16. *Halcyon chelicutensis* (Staul.).

17. *Melittophagus cyanostictus* (Cab.).
18. *Irrisor pusillus* (Sw.).
19. *Eurystomus afer* (Lath.).
20. *Bias musicus* (Vieill.).
21. *Cassinia rubicunda* Hartl.
22. *Terpsiphone cristata* (L.)
23. *Platystira senegalensis* (L.)
24. *Diaphorophyia castanea* (Fras.).
25. *Stenostira plumbea* Hartl.
26. *Chloropeta natalensis* Smith.
27. *Hyliota flavigastra* Sw.
28. *Artomyias fuliginosa* Verr.
29. *Muscicapa grisola* L.
30. *Bradyornis murina* Hartl.
31. *Campophaga nigra* Vieill.
32. *Dryoscopus gambensis* Lcht.
33. *Dryoscopus major* Hartl.
34. *Dryoscopus affinis* Gray.
35. *Dryoscopus leucorhynchus* (Hartl.).
36. *Laniarius viridis* Vieill.
37. *Nicator vireo* Cab.
38. *Neolestes torquatus* Cab.
39. *Lanius Smithi* (Fras.).
40. *Pholidauges Verreauxi* Boc.
41. *Ploceus cinctus* (Cass.).
42. *Ploceus nigerrimus* Vieill.
43. *Penthetria macrura* (Gm.).
44. *Vidua principalis* (L.).
45. *Pyrenestes personatus* Du Bus.
46. *Pitylia stictilaema* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 213.
47. *Lagonosticta polionota* Shelley.
48. *Passer diffusus* Smith.
49. *Xanthodira flavigula* Sund.
50. *Fringillaria major* Cab.
51. *Macronyx croceus* (Vieill.).
52. *Pycnonotus Falkensteini* (Rchw.).
53. *Xenocichla indicator* (Verr.).
54. *Xenocichla simplex* (Hartl.).
55. *Andropadus gracilirostris* Strickl.

56. *Cinnyris chloropygia* (Jard.)
57. *Cinnyris superba* (Shaw).
58. *Cinnyris cuprea* (Shaw).
59. *Cinnyris cyanolaema* (Jard.).
60. *Cinnyris verticalis* (Lath.).
61. *Cinnyris Reichenbachi* (Hartl.)
62. *Cinnyris Bohndorffi* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 214.
63. *Cinnyris fuliginosa* (Shaw).
64. *Cinnyris angolensis* (Less.).
65. *Anthothreptes subcollaris* (Rchb.).
66. *Anthothreptes tephrolaema* (Jard. et Fras.).
67. *Parus niger* Vieill.
68. *Parus rufiventris* Boc.
69. *Calamonastes cinereus* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 215.
70. *Stiphrornis badiceps* (Fras.).
71. *Camaroptera concolor* (Hartl.).
72. *Sylviella virens* (Cass.).
73. *Sylviella rufigenis* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 215.
74. *Eremomela pusilla* Hartl.
75. *Eremomela mentalis* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 215.
76. *Burnesia leucopogon* (Cab.).
77. *Cisticola ruficapilla* (Fras.).
78. *Cisticola Strangei* (Fras.).
79. *Cisticola ferruginea* Heugl.
80. *Cisticola lateralis* (Fras.).
81. *Cisticola rufa* (Fras.).
82. *Cossypha melanonota* (Cab.).
83. *Erythropygia munda* (Cab.).
84. *Phylloscopus sibilatrix* (Bchst.).

III. Stanley-Fälle.

1. *Actitis hypoleucus* (L.).
2. *Chrysococcyx cupreus* (Bodd.).
3. *Campothera Caroli* (Malh.).
4. *Merops albicollis* Vieill.
5. *Hirundo rustica* L.
6. *Graucalus pectoralis* Jard. et Selby.

7. *Ploceus personatus* Vieill.
8. *Ploceus Bohndorffi* Rchw.
   Journ. Ornith. 1887 p. 214.
9. *Ploceus anomalus* Rchw.
   Journ. Ornith. 1887 p. 214.
10. *Symplectes aurantius* (Vieill).
11. *Habropyga tenerrima* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 213.
12. *Budytes flavus* (L.).
13. *Xenocichla syndactyla* (Sw.).
14. *Turdinus albipectus* Rchw. n. sp.

Von *T. fulvescens* (Cass.) durch dunkelbraunen Oberkopf sowie rein weisse Kehle und Mitte von Brust und Bauch unterschieden.

Oberkopf dunkelbraun, Oberkörper rostbraun, auf dem Nacken in's Olivenbraune ziehend, Oberschwanzdecken intensiv rostbraun, Flügelfedern braun, auf der Aussenfahne rostfarben verwaschen, Schwanzfedern braun mit rostfarbenen Aussensäumen, Kopfseiten grau, Zügelstrich weisslich, Kehle, Mitte von Brust und Bauch weiss, Körperseiten rostbräunlich, Halsseiten mehr olivenbräunlich, Unterschwanzdecken hell rostfarben, Schenkelbefiederung grau, Unterflügeldecken graubraun, Iris dunkelbraun, Oberschnabel schwarzbraun, Unterschnabel blasser, Füsse horngrau. Lg. ca. 150, Flügel 73, Schwanz 60, Firste 17, Lauf 27 mm.

15. *Cisticola Strangei* (Fras.).
16. *Acrocephalus phragmitis* (Bchst.).

IV. Kibongi.

(12 Tagereisen stromaufwärts von den Stanley-Fällen, ungefähr unter dem 2.° s. Br. gelegen.)

1. *Zanclostomus aereus* (Vieill.).
2. *Halcyon senegalensis* (L.).
3. *Alcedo quadribrachys* Tem.
4. *Alcedo cristata* L.
5. *Nigrita canicapilla* (Strickl.).
6. *Habropyga tenerrima* Rchw.
   Jonrn. Ornith. 1887 p. 213.
7. *Spermospiza guttata* (Vieill.).

V. Rivariva.

(Mehrere Tagereisen oberhalb Kibongi gelegen.)

1. *Nicator chloris* (Less.).
2. *Symplectes nigricollis* (Vieill.).

3. *Vidua principalis* (L.).
4. *Xenocichla albigularis* Sharpe.
5. *Xenocichla notata* (Cass.).
6. *Andropadus latirostris* Strickl.

VI. Kassongo.

(Am obern Kongo unter etwa 4° 30′ s. Br. gelegen.)

1. *Coccystes cafer* (Lcht.).
2. *Coccystes pica* (Hempr. Ehr.).
3. *Chrysococcyx smaragdineus* (Sw.).
4. *Chrysococcyx Klaasi* (Steph.).
5. *Pogonorhynchus torquatus* (Dumont).
6. *Dendropicus Hartlaubi* Malh.
   [siehe oben
7. *Tockus fasciatus* (Shaw).
8. *Halcyon semicaerulea* (Forsk.).
9. *Alcedo picta* (Bodd.).
10. *Merops superciliosus* L.
11. *Merops nubicoides* Des Murs.
12. *Melittophagus cyanostictus* (Cab.).
13. *Eurystomus gularis* Vieill.
14. *Hirundo semirufa* Sund.
15. *Campophaga nigra* Vieill.
16. *Fraseria ochreata* (Strickl.).
17. *Telephonus erythropterus* Shaw.
18. *Laniarius sulfureipectus* (Less.).
19. *Lanius Smithi* (Fras.).
20. *Dicrurus divaricatus* Lcht.
21. *Oriolus notatus* Ptrs.
22. *Symplectes ocularius* (Smith).

Zu der kleineren Abart mit kürzerem Schnabel (*crocata* Hartl.) gehörig.

23. *Pyromelana flammiceps* (Sw.).
24. *Amblyospiza albifrons* (Vig.).
25. *Hypochera ultramarina* (Gm.).
26. *Pitylia stictilaema* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 213.
27. *Estrelda angolensis* (L.).
    [*Estrelda phoenicotis* Sw.]
28. *Crithagra chrysopyga* Sw.
29. *Anthus pyrrhonotus* (Vieill.).

30. *Megalophonus Fischeri* Rchw.
31. *Criniger tricolor* (Cass.).
32. *Chlorocichla gracilirostris* Strickl.).
33. *Melocichla mentalis* (Fras.).
34. *Cisticola ferruginea* Heugl.
35. *Hylia prasina* Cass.
36. *Cossypha intermedia* (Cab.).

VII. Kibondo.

(Zwischen Kassongo und dem Tanganjika gelegen.)

1. *Psittacus erithacus* L.
2. *Lignobucco consobrinus* Rchw. n. sp.

Von *L. scolopaceus* durch olivengrüne (bei letzterem grünlich gelbe) Säume der Federn der Oberseite, der Flügel und des Schwanzes unterschieden. Auch ist der Schnabel etwas schwächer.

Lg. ca. 115, Flügel 55, Schwanz 38, Firste 13, Lauf 15 mm.

Alle mir vorliegenden Stücke des *L. scolopaceus*, von der Goldküste, Kamerun und Gabun, zeigen übereinstimmend düster gelbe, nur schwach in's Grünliche ziehende Federsäume auf den Flügeln und der Oberseite des Körpers, wogegen diese bei dem Exemplar von Kibondo olivengrün sind.

3. *Indicator Sparrmanni* Steph.
4. *Hirundo semirufa* Sund.
5. *Bias musicus* (Vieill.).
6. *Platystira cyanea* (Müll.).
7. *Telephonus minutus* Hartl.
8. *Oriolus notatus* Ptrs.
9. *Oriolus brachyrhynchus* Sw.
10. *Symplectes bicolor* (Vieill.).
    [*Sycobrotus amaurocephalus* Cab.]
11. *Spermophaga niveoguttata* Ptrs.
12. *Habropyga astrild* (L.).
13. *Polymitra flaviventris* (Vieill.).
14. *Xenocichla flavigula* (Cab.).
15. *Eremomela mentalis* Rchw.
    Journ. Ornith. 1887 p. 215.
16. *Crateropus tanganjicae* Rchw.

Aus den ornithologischen Tagebüchern Dr. Emin Pascha's.

(Mitgetheilt von Dr. G. Hartlaub.)

I. *Nigrita Arnaudi*, Puch.

Wo immer die sandige Steppe, von dornigen Büschen und vereinzelten Hochbäumen bestanden, an den Fluss reicht, da wird man unsern Vogel selten lange zu suchen brauchen. In Flügen wandert er hier von Baum zu Baum, unruhig und geschwätzig wie die Weber, welchen seine nicht gerade angenehme Stimme ziemlich gleicht. Gerade so wie sie fliegt er auch nie weit und liebt es in erwärmtem Sande zu baden, auch wohl mit ziemlich aufrecht gehaltenem Körper auf der Erde umherzuhüpfen. Seine Nahrung besteht fast ausschliesslich aus Sämereien, wozu zur Brutzeit auch Insekten treten mögen. Gefangen sind sie mit der einfachsten Nahrung, am besten *Penicillaria* gern zufrieden, betrachten aber frisches Grün und besonders Knospen als bevorzugte Leckereien. Uebrigens sind sie im Bauer stets scheu und erregt und gewähren deshalb wenig Vergnügen. Bezüglich der Brutzeit scheint keine bestimmte Jahreszeit innegehalten zu werden, denn ich fand belegte Nester gerade sowohl im December, also der Mitte der trocknen Saison, als auch im August, der rechten Regenzeit. Die Nester, zu deren Anlage stachlige Belanitenbäume bevorzugt werden, hängen gewöhnlich zu 10—12 auf demselben Baume und ähneln in der Anlage denen der Weber, sind aber grösser und aus gröberem Material dicht zusammengeflochten. Der Eingang ist von untenher durch eine in den Bau gezogene kurze Röhre, welche in den kugeligen, mit Calotropin-Wolle und feinen Fasern wohlgepolsterten Brutraum führt. Die Zahl der Eier beträgt gewöhnlich 4. Sie zeigen auf rein weissem Grunde ziegelrothe feine Punkte, die gegen das stumpfe Ende dichter stehen. Es kommen jedoch unter den gesprenkelten bisweilen rein weisse Eier vor. Wie lange die Brutzeit dauerte, vermag ich nicht zu sagen, weil die Beobachtung gerade in diesem bewaldeten Steppenlande kaum möglich ist. Jedenfalls scheinen die Weibchen von den Männchen im Brüten kaum unterstützt zu werden. Alle auf den Eiern erlangte Vögel waren Weibchen. Sobald die Jungen ausgeschlüpft, wird der Lärm um die Nestcolonien ganz arg. Das Zwitschern der eifrig fütternden

Alten und das Piepen der ebenso eifrig bettelnden Jungen wollte nie aufhören, und oft hört man noch nach Sonnenuntergang noch von Weitem das wirre Getöne. Die ausgefiederten Jungen zeigen zunächst keine Spur von weisser Kopfplatte, sondern sind einfach isabellgrau gefärbt. Erst nach der ersten Umfiederung verfärben sich die Scheitelfedern zum Seidengrau, das später einen Stich in's Weisse annimmt. Männchen und Weibchen unterscheiden sich später äusserlich nur durch die Grösse und die etwas bräunliche Schnabelfärbung des Weibchens im Verlgeich zu der rein schwarzen beim Männchen. Das Verbreitungsgebiet ist nicht so eng, als es scheinen könnte, denn von 9° 4′ N. Br. habe ich an geeigneten Lokalitäten den Vogel nie vermisst. In Waldgegenden scheint er paarweise vorzukommen. Nur die Dorngestrüppe und der Sand des Tieflandes sagen ihm zu. Auch die verticale Verbreitung scheint nicht gross zu sein. Wo er aber vorkommt, ist die Individuenzahl eine ganz bedeutende, und er gehört mit *Lamprotornis purpuroptera*, *Textor Dinemelli*, *Philagrus melanorhynchus*, *Lanius excubitorius* und einigen andern Vögeln zu den für die Steppe charakteristischen Erscheinungen. Schon aus dem Factum, dass zu den verschiedensten Jahreszeiten Eier und Junge gefunden werden, ergiebt sich, dass er Standvogel sei.

Gegenüber den mageren und theilweise geradezu unrichtigen Bemerkungen, welche Heuglin zu *Nigrita Arnaudi* beibringt (Ornith. N.-O.-Afr. I. p. 341), haben wir die vorstehenden Notizen Dr. Emin Pascha's als ergänzend und berichtigend in hohem Grade willkommen zu heissen. Die Beschreibung der Eier z. B., die selbst zu finden Heuglin nie gelingen wollte, die ihm aber als dieser Art angehörig mitgetheilt worden waren, ist ganz falsch. Ebenso ist es die Angabe der Brutzeit. — Wenn *Nigrita canicapilla* als Typus der Gattung aufzufassen ist, erscheint *N. Arnaudi* sehr aberrant.

Briefliches über *Emberiza cia* in den Rheingegenden.

Eine im „Journal für Ornithologie“ Heft vom April 1887 Seite 165 von Herrn Amtsrichter W. Müller in seiner Arbeit „die Vogel-

fauna des Grossherzogthums Hessen" gemachte Bemerkung über das Vorkommen von *Emberiza cia* L. und der hierbei ausgesprochene Zweifel veranlasst mich, Ihnen Folgendes als Berichtigung mitzutheilen: Nördlich von Dürkheim, dem Haardtgebirge, der westlichen Grenze der Rheinebene, entlang ziehend, beginnt die Region des Tertiärkalkes. Es sind meist plateauartige Bergrücken, welche den bewaldeten Kämmen der Haardt terrassenförmig vorliegen, unter sich lange und schmale Thäler bildend. In einem solchen Thale, von welchem der eine der dasselbe bildenden Berge das Dorf Herxheim trägt, am Fusse des andern sich aber Kallstadt befindet, hörte ich bei Gelegenheit einer botanischen Excursion, am 18. April 1887, einen mir fremden ammerartigen Gesang, hatte aber nicht mehr Zeit, die Sache genauer zu untersuchen. Eine am 26. Juni 1887 hauptsächlich zu diesem Zwecke unternommene Tour überzeugte mich bald, dass der unbekannte Gesang von *Emberiza cia* L. herrühre. Dieser Ammer, welchen ich mit Hülfe des Fernglases genügend beobachten konnte, hat als Wohngebiet die Weinberge inne, welche, terrassenförmig angelegt, vom obersten Rande der Hügel bis zur Sohle des Thales führen. Auf der Herxheimer Seite krönt den Rand des Abhanges eine senkrecht abstürzende Galerie zackiger Kalkfelsen, während beiderseits mächtige Steinhaufen überall in den Weinbergen zerstreut liegen; oft überwuchert von den stachlichten Büschen des Schwarzdornes und der Rosa pimpinellifolia Db. Die Spitzen solcher mit grauen und gelbbraunen Flechten überzogenen Felsen und Steinhaufen sind die Lieblingsplätze des Ammers und von hier herab lässt er auch seinen Gesang ertönen. Letzterer besteht aus zwei verschiedenen Tönen wovon er den ersten 3 mal kurz hinter einander ausstösst und dann mit dem 2., höheren Ton länger aushaltend schliesst, ungefähr wie ü, ü, ü, ih. Bisweilen singt er auch ü, ü, ü, i, i, i, zerlegt also auch den 2. Ton in 3 Theile. In dem oben geschilderten Thale konnte ich zwei singende Männchen beobachten, die ziemlich weit, etwa eine Viertelstunde, von einander entfernt waren. Die Thalsohle, in welcher sich ein schmaler Wiesengrund zu Seiten der ausgetrockneten Rinne eines Bächleins hinzieht, bewohnte ein Goldammer. Eine dritte *Emberiza cia* fand ich dann zwischen den gleichfalls felsigen und steinigen Weinbergen zwischen Kallstadt und Ungstein, unfern des Kallstadter Steinbruches. Weibchen waren keine zu sehen, vermuthlich lagen sie dem Brutgeschäft ob. Die unzähligen Ritzen der vielen Stütz-

mauern der Weinberge geben überall passende Gelegenheit zur Anlage eines Nestes, welches daher auch schwer zu finden ist und wohl nur nach stundenlangem Beobachten der Alten, was wiederum sehr schwer hält, da der Vogel mit wenigen Flügelschlägen in's Thal herabgleitet, bez. zum obersten Rande sich emporschwingt, während der Beobachter, um ihm zu folgen, an einer Menge Mauern herabklettern muss, bez. sich hinaufzieht. Doch werde ich mir nächstes Jahr Mühe geben, ein Nest zu finden. Alle drei Ammermännchen waren ziemlich scheu und sind ohne Glas auf den sonnverbrannten, graubraunen und mit ihrer Rückenfärbung so gut übereinstimmenden Flechten- und Moospolstern schwer zu unterscheiden, doch ihr weitschallender Gesang (viel heller und lauter als bei *Emberiza citrinella*) führt leicht zum zeitweiligen Sitzplatze. Es ist möglich, dass *E. cia* den ganzen Tertiärkalk bewohnt, also ein auch noch weiter rheinabwärts zu findender, für diese geologische Bildung charakteristischer Vogel ist, ebenso wie sich dort eine Flora findet, von welcher allein ungef. 15 Arten in der Pfalz sonst nicht mehr vorkommen. Doch fehlen mir für diese Spekulation die nöthigen Beobachtungen, und halte ich es auch für genügend, einen Standort dieses Ammers geschildert zu haben, welcher es jedem Ornithologen ermöglicht, sich selbst an Ort und Stelle von dem Vorhandensein der *E. cia* in den Rheingegenden überzeugen zu können.

Mannheim Mühlau. F. Förster, stud. rer. nat

Kritische Uebersicht der in den sogenannten Bogota-Collectionen (S. O. Colombia) vorkommenden Colibri-Arten

und Beschreibung eines neuen Colibri (*Cyanolesbia nehrkorni*)

von

Hans von Berlepsch.

† 1. *Eutoxeres aquila* (Bourc.).

Trochilus Aquila „Lodd. MS.“ Bourcier Proc. Zool. Soc. 1847 p. 42 (typ. de „Bogota“, coll. Wallis).

syn.: *E. salvini* Gould 1868 (typ. de Veragua).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 3 ad. und 1 juv. (ex Boucard und Schmey).

NB. Junge Vögel von Bogota haben rostfarbige Striche an

der Unterseite wie die Ecuador-Vögel, welche letztere kaum als Subspecies *E. aquila heterura* Gould unterschieden werden können.

2. *Glaucis hirsuta* (Gml.).

Trochilus hirsutus Gmelin Linne's Syst. Nat. Ed. XIII. 1. (1788) p. 490 (ex Marcgr. typ. de Brasil. or.).

syn.: *T. brasiliensis* Lath. 1790 (ex Gml., Briss.) — *T. dominicus* Licht. (nec Linn.) 1823 (Brasil) — *T. mazeppa* Less. 1832 (typ. de „Guiane") — *T. superciliosus* Less. ♀ (nec L.) — *T. ferrugineus* Pr. Wied 1833 (typ. de Bahia) — *G. Melanura* Gould 1860 (typ. de Rio Negro, Rio Napo) — *G. lanceolatus* Gould 1861 (typ. de Para) — *G. Aeneus* Lawr. 1867 (typ. de Costarica).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. und juv. (ex Kraetschmar — direct und Boucard).

3. *Glaucis cervinicauda* (Gould).

Threnetes Cervinicauda Gould Proc. Zool. Soc. 1854 p. 109. (typ. de Quijos, Ecuador or.)

Bogota-Bälge im Mus. H. v. B.: ad. (ex Whitely) jr. (ex Nehrkorn).

4. *Phaëthornis guyi* (Less.).

Trochilus Guy Lesson Hist. nat. Troch. (1832) p. 119. Pl. 44 (typ. „du Brésil" — errore!).

syn.: ? *T. apicalis* „Licht." Cab. in Tschud. F. Per. 1844 (typ. de „Peru") — *G. typus* Bonap. 1854.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Moeschler).

NB. das in Mus. H. v. B. befindliche Exemplar, typischer Bogota-Balg und vollständig ausgefärbter alter Vogel, stimmt durchaus mit Trinidad-Bälgen des echten *Ph. guyi* überein.

5. *Phaëthornis guyi emiliae* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Guy Lesson (ut supra).

rochilus Emiliae Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon IX. (1846) p. 317 (typ. de „Bogota").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Heller — direct) ad. (ex Ashmead) av. jr. (ex Schüter — ex von Nolken).

6. *Phaëthornis augusti* (Bourc.).

Trochilus Augusti, Bourcier Ann. Soc. d'Agr. Lyon X. 1847 p. 623 (typ. de „Caracas," Venezuela — coll. Sallé).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Whitely).

7. *Phaëthornis hispidus* (Gould).

Trochilus (—?) *Hispidus* Gould Proc. Zool. Soc. 1846 p. 90 (typ. de „Peru?“) [1])

syn. *T. Oseryi* Bourc. & Muls. 1852 (typ. de fl. Pastaza, Ecuad. or.). — *Ph. villosus*, Lawr. 1858 (typ. de „Ecuador & Bogota“)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 ad. (ex Whitely) ad. (ex Nehrkorn).

8. *Phaëthornis anthophilus* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Anthophilus Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 47 (typ. ex loc. inc.) — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 71 (typ. de „val. sup. de la Madelaine, region tempérée, Colombie“ — Mus. Bourcier).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct); 2 ad. (ex Boucard).

9. *Thaëthornis superciliosus* (Linn.).

Trochilus superciliosus, Linné [2]) Syst. Nat. ed. XII. (1766) 1. p. 189 (ex Brisson — typ. de Cayenne).

syn.: *Ph. consobrinus* „Bourc. M. S.“ Reichb. 1853 (nomen nud.) — *Ph. moorei* Lawr. 1858 (typ. de „Ecuador“) — *Ph. fraterculus* Gould 1861 (typ. de Cayenne).

Ein Bogota-Vogel in Mus. Heinean. — ex Lindig (vidi) — „common in Bogota — collections“ (Gould).

10. *Phaëthornis griseigularis*, Gould.

Phaëthornis griseigularis Gould Proc. Zool. Soc. 1851 p. 115 (typ. de „Columbia“).

---

[1]) Deslongchamps erklärt einen Vogel aus Bolivia (coll. Bourcier) für verschieden. Sollte dies wirklich der Fall sein, und sich *hispidus* Gould auf diese bolivianische Form beziehen, was eine genauere Untersuchung des Gould'schen Typus im Brit. Museum erweisen wird, so müsste für den Bogota-Vogel der Name *oseryi* Bourc. & Muls. in Anwendung kommen, denn die Bogota-Bälge unterscheiden sich nicht im mindesten von denen des oberen Amazonas, worauf sich der Name *oseryi* gründet. H. v. B.

[2]) *Tr. superciliosus*, Linn. ex Briss. basirt auf der kleineren Phaëthornis-Art aus Cayenne, worauf auch Mr. Gould seinen *Ph. fraterculus* gründete Ich habe einen solchen Cayenne-Vogel mit Exemplaren aus Brit. Guiana' Bogota, Ost-Ecuador, N.O. Peru und Marabitanas (Rio Negro) verglichen und konnte keinerlei constante Verschiedenheiten nach Localitäten herausfinden. Dagegen ist der dem *Ph. superciliosus* nahe verwandte aber stets viel grössere, und auch in Färbung constant verschiedene *Ph. malaris* Nordm. aus Cayenne (vielleicht auch Ost-Brasilien) entschieden bona species! H. v. B.

syn. *T. aspasiae* Bourc. & Muls. 1856 (typ. de la Nouvelle Grenade) — ? *Ph. zonura* Gould 1860 (typ. de „Peru or Bolivia“ coll. Warszewicz) (an = *Ph. apheles* Heine?)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Elliot — ex Whitely), ad. (ex Nehrkorn).

11. *Phaëthornis striigularis*, Gould.

Phaëthornis striigularis Gould Monogr. Troch. I. (1854) Pl. 37 (typ. de „Bogota“).

syn. *Ph. amaura* Bourc. 1856 (typ. de Bogota) — *Ph. atrimentalis* Lawr. 1858 (typ. de Ecuador).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Ashmead) ad. (ex Boucard).

12 [1]). *Campylopterus lazulus* (Vieill.).

Trochilus Lazulus Vieillot in Encycl. Méth. II (1820) p. 557 (typ. in coll. Laugier — de l'Amér. mérid.“)

syn. *T. falcatus* Swains. (1821—2?) — *T. castanurus* Dubus 1842 [2]) (typ. de Colombie) — *P. ceciliae* Benv. 1865 (de Bogota) ♀.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Boucard) ♂ (ex Ashmead) ♂ (ex Rey). ♂ juv. (ex Schlüter, coll. v. Nolken). ♀ (ex Goering — ex Wehrhahn).

† 13. *Chalybura buffoni* (Less.).

Trochilus buffoni Lesson Trochilidées (1832) p. XII. pl. 5 (typ. „de Brésil“ — errore!).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct) 2 (♂♂) ad. 1 (♀) ad. (ex Boucard) 1 (♀) (ex Rey).

† 14. *Chalybura coeruleiventris* (Reichb.).

Trochilus (Glaucis?) caeruleogaster [3]) Gould Proc. Zool. Soc. 1847 p. 96 (loc. ignot.) — *Cyanochloris coeruleiventris* Reichb. Aufz. Colibr. 1853 p. 10 (nomen emend.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Ashmead) (♂) jr. (ex Boucard).

† 15. *Lampornis nigricollis* (Vieill.).

Trochilus nigricollis, Vieillot Nouv. Dict. VII (1817) p. 349 (typ. du Brésil).

---

[1]) Da *C. villavicencii* (Bourc.) in Ost-Ecuador und der nahe verwandte *C. phainopeplus* Salv. & Godm. in Sta. Martha (Columbia) gefunden wird, so ist es wahrscheinlich, dass auch in den Anden von Bogota ein Vertreter dieser Gruppe vorkommt.

[2]) Dubus Bulletin Acad. Bruxelles IX. 1842 p. 525.

[3]) Der Name „*caeruleogaster*“ ist als vox hybrida zu verwerfen.

syn. *T. quadricolor* Vieill. (1817) ♂ ad. (ex Azara) — *T. atricapillus* Vieill. (1817) ♀ sive juv. (ex Azara). — *T. lazulus* Less. (nec Vieill.) 1832. — *L. mango* aut. (nec Linn.) — *L. violicauda* Elliot et aut. rec. (nec Bodd.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct) ♀ (ex Finsch).

16. *Entima*[1]) *lafresnayei* (Boiss.).

Trochilus La Fresnayi, Boissonneau Rev. Zool. 1840 (Janvier) p. 8 descr. ♂ juv. sive ♀ (typ. de „Sta. Fé de Bogota").

syn.: *T. flavicaudatus* Fras. 1840 Febr. (typ. de Bogota). ♀.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Schlüter) ♀ (ex Finsch).

17. *Polytmus thaumantias* (Linn.).

Trochilus Thaumantias, Linné Syst. Nat. ed. XII. 1. (1766) p. 190 no. 8. (ex Marcgr. typ. de Brasil. or.).

syn.: *T. viridis* Vieill. 1802 Ois dor. p. 101 Pl. XLI. (typ. de Cayenne) nec ibid. Pl. XV. p. 39 qui = *Lampornis viridis*! — *T. virescens* Dum. 1818 ex Vieill Pl. XLI .— *T. chrysobronchus* Shaw 1811 (ex Vieill. Pl. XLI) *Th. linnaei* Bonap. 1854 (ex Linn.) — *P. leucochlorus* Heine 1863 (typ. de Venezuela).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct) (♂) ad. (ex Nehrkorn — direct).

NB. Die in Guiana, Venezuela und Columbia vorkommende Form ist vielleicht vom typischen *P. thaumantias* aus Brasilien als *P. thaumantias virescens* (Dum.) zu trennen. Die Unterschiede bestehen nur in der Schwanzfärbung, sind sehr geringfügiger Natur und wie es scheint nicht ganz constant.

† 18. *Florisuga mellivora* (Linn.).

Trochilus mellivorus Linné Syst. nat. ed. X. (1758) I. p. 121 sp. 14 (ex Edw. typ. de „Surinam").

syn.? *T. fimbriatus* Gmel. 1788 (♀) (ex Briss. und Buff. typ. de Cayenne). — *M. surinamensis* Steph. 1826 ♀ (ex Linn. & Gml.)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (Kraetschmar — direct).

NB. Vögel aus Bogota sind von denen aus Cayenne nicht zu unterscheiden.

---

[1]) Frühere Speciesnamen im generischen Sinne zu gebrauchen widerspricht dem allgemein angenommenen Prioritätsgesetz, dass es verboten ist, überhaupt frühere Namen in einem andern Sinne anzuwenden als Derjenige, welcher den Namen zuerst aufgestellt hat. Ich verwerfe daher auch *Lafresnaya* Bp. und setze an dessen Stelle *Entima* Cab. & Heine. H. v. B.

19. *Petasophora iolata*, Gould.

Petasophora iolata Gould Proc. Zool. Soc. 1847 p. 9 (typ. de Bolivia) — *? Ornismya anais* Lesson Hist. nat. Colibri & Supplém. ois. mouches (1832?) p. 104 Pl. 3 (Mus. Florent Prévost & Canivet typ. „du Chili") — *T. thalassinus* Jard. (nec. Swains.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (Heller — direct).

NB. Ob Lesson's erste Beschreibung und Abbildung mit unrichtiger Vaterlandsangabe sich wirklich auf die *P. anais* der späteren Autoren bezieht oder vielmehr auf *P. thalassina*, oder gar auf *P. cyanotis*, erscheint sehr zweifelhaft. Die Lesson'sche Abbildung dürfte sich wohl auf *P. thalassina* beziehen. Ich verwerfe daher den Speciesnamen *anais* und bringe *iolata* Gould in Anwendung. Bogota-Vögel sind wohl kaum von der typischen *iolata* aus Bolivia zu trennen.

20. *Petasophora cyanotis* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Cyanotus Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 41 (typ. de Caracas) et Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 101.

syn.: *T. anais* Less. part. — *P. cyanotis* Bp. (nom. emend.)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Boucard) ad. (ex Schlüter).

*[1])21. *Petasophora corruscans* (Gould).

Trochilus (*Petasophora*) *Coruscans*, Gould Proc. Zool. Soc. 1846 p. 44 (ex loc. ignot.) — Elliot Ibis 1876 p. 405 (Bogota).

Bogota (Mus. D. G. Elliot).

22. *Petasophora delphinae* (Less.).

Ornismya delphinae Lesson Rev. Zool. 1839 p. 44 (Ill. Zool. II 1832 pl. 64?) typ. in coll. M. Longuemare loc. ignot.")

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. Bogota (ex Boucard) ad. (ex Schlüter).

23. *Schistes geoffroyi* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Geoffroyi Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI. (1843) p. 37 pl. 3 (typ. de „vallée de Canca près de Carthagène, Colombie").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 1 ad. (ex Whitely) 1 jr. (ex Boucard).

---

[1]) Arten, welche nur in Bogota-Collectionen vorkommen, und daher diesem District eigenthümlich sind, bezeichne ich mit einem * vor der laufenden Nummer.

24. *Heliothrix auritus* (Gml.).

Trochilus auritus Gmelin Syst. Nat. Linn. Ed. XIII (1788) p. 493 no. 47 (ex Brisson typ. de Cayenne).

syn.: *T. nigrotis* Less. 1831 (♀) (typ. de „Guiane") — *? H. longirostris* Gould 1862 (typ. de Ecuador).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ♂ juv. (ex A. Boucard) = *auritus?*

25. *Chrysolampis mosquitus* (Linn.).

Trochilus Mosquitus[1]) Linné Syst. nat. ed. X. 1. (1758) p. 120 no. 8. (e. Mus. Ad. Fr. 2 p. —) typ. „ex Indiis")

syn.: *T. pegasus* Linn. 1766 (ex Briss. — de Cayenne) ♀ — *T. elatus* Linn. 1766 (ex Edw. — de „Ind. or.") — *T. moschitus* Gml. 1788 — *T. Carbunculus* Gml. 1788. (typ. ex Buffon — de Cayenne). — *T. gujanensis* Gml. 1788 (ex Bancr. Guian.) — *T. striatus* Gml. 1788 (ex Lath. typ. de Tobago) ♂ juv. — *T. hypophaeus* Shaw 1811 (ex *T. striatus.* Gml.). — *Ch. reichenbachi* Cab. & Heine 1860 (typ. ex „N. Granada.")

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂) ad. 1 (♀) (ex Boucard) 1 (♂) juv. et ♀ sive juv. (ex Kraetschmar — direct).

*26. *Chrysolampis gigliolii*, Oustalet.

Chrysolampis Gigliolii Oustalet Le Naturaliste 1885 p. 3 (typ. de „Columbia").

Columbia (specimen unic. typ. in Mus. Paris).

27. *Klais guimeti* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Guimeti Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 38 Pl. 2 (typ. de loc. inc.) — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 72 (typ. de Caracas).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Ashmead). (♂) jr. (ex Schmey).

NB. Bogota-Bälge stimmen mit Exemplaren aus Pto. Cabello überein.

28. *Thalurania columbica* (Bourc. & Muls.).

Ornismya Colombica Bourcier & Mulsant Rev. Zool. 1843 p. 2 (typ. de „la Colombie")

syn.: *Th. venusta* Gould 1850 (typ. de Chiriqui, Veragua). — *Th. puella* „Gould 1853" (ubi?) Bonap. 1854.

---

[1]) Linné schrieb „*mosquitus*" nicht „*moschitus*" wie Gmelin und alle späteren Autoren.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Heller — direct), 2 (♀♀) (ex Kraetschmar — direct).

?[29. *Thalurania nigrofasciata* (Gould).

Trochilus (—?) *Nigrofasciata* Gould Proc. Zool. Soc. 1846 p. 89 (typ. de „Rio Negro, Brazil").

syn.: *Th. Viridipectus* Gould 1848 (typ. de „Columbian Andes") — *? Th. Tschudii* Gould 1860 (typ. de „Ucayali").]

Bogota (fide Schlüter). Der im Besitze des Herrn W. Schlüter in Halle befindliche angeblich direct aus Bogota erhaltene Balg der *Th. nigrofasciata* ist auf andere Weise präparirt als die gewöhnlichen Bogota-Bälge.

†30. *Heliodoxa leadbeateri parvula* Berlepsch.

Trochilus Leadbeateri Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI. (1843) p. 43 Pl. V (typ. de Caracas, Colombie) — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 102. — *H. leadbeateri parvula* Berl. M.S. (typ. ex Bogota).

syn. *L. grata*, Bonap. 1849 (ex Bourc. & Muls.)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Benda) (♂) ad. (ex Schlüter — ex Benda); (♂) ad. (ex Nehrkorn) (♀) ad. (ex Benda).

NB. Bourcier's & Mulsant's Beschreibung des „*T. leadbeateri*" basirt auf Vögeln aus Caracas, bezieht sich also auf die grosse langschnäblige Rasse, welche Gould später *L. splendens* nannte. Da die kurzschnäblige Form aus der Umgegend von Bogota somit eines Namens als Subspecies entbehrt, so nenne ich sie *H. leadbeateri parvula* Berl.

†31. *Heliodoxa jacula* Gould.

Heliodoxa Jacula Gould Proc. Zool. Soc. 1849 p. 96 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

Bogota-Balg in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Nehrkorn 1884).

*32. *Jolaema luminosa*, Elliot.

Jolaema Luminosa „Gould MS." Elliot Ibis 1878 p. 188 (typ. de „Bogota").

Specimen unicum in Mus. Brit. ex coll. Gould („Bogota-skin" fide Elliot).

33. *Phaeolaema rubinoïdes* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Rubinoïdes Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon IX. (1846) p. 322 (typ. de „Nouvelle Grenade").

syn. *Ph. granadensis* Cab. & Heine 1860 (ex Bourc. & Muls.)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Benda) (♂) ad. und (♀) ad. (ex Whitely).

34. *Heliomaster*[1]) *longirostris* (Audeb. & Vieill.).

Trochilus longirostris Audebert & Vieillot Ois. Dor. I (1802) p. 128 Pl. 59 (typ. ex „Indes Occidentales" coll. Parkinson in Mus. M. Thompson).

T. superbus Shaw 1804? (typ. ex. „South. America" — *H. stuartae* Lawr. 1860 (typ. de Bogota). — *H. sclateri* Cab. & Heine 1860 (typ. de Venezuela).

NB. Die Vögel aus Bogota können vielleicht vom typischen H. *longirostris* als *H. longirostris stuartae* (Lawr.) unterschieden werden.

Bogota-Bälge in Mus H. v. B.: (♂) ad. (ex Boucard); (♂) ad. (ex Aschmead).

35. *Panoplites*[2]) *flavescens* (Lodd.).

Trochilus Flavescens Loddiges Proc. Zool. Soc. 1832 p. 7 (typ. de Popayan).

syn.: *O. paradisaea* Boiss. 1840 (typ. de Bogota) — *M. judith* Benv. 1865 (typ. de „N. Granata"). — *T. Lichtensteinii* Sauc. M.S.

NB. Vögel aus Popayan hatte ich zu untersuchen keine Gelegenheit.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Schlüter — ex v. Nolken); ad. (ex Kraetschmar — direct).

*36. *Eriocnemis alinae* (Bourc.).

Ornismya Alinae, Bourcier Ann. Soc. d'Agr. Lyon V. (1842) p. 344 Pl. XIX. (typ. de „Tunja, Colombie") — Id. Rev. Zool. 1842 p. 373.

syn.: *T. dasypus* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Ths. Cooke); av. jr. (ex Boucard).

37. *Eriocnemis cupreiventris* (Fras.).

Trochilus Cupreoventris Fraser Proc. Zool. Soc. 1840 p. 15 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: *O. vestita* ♀ Longuem. 1838. — *E. simplex* Gould 1849 (typ. de Sta. Fé de Bogota) av. jr. — *O. maniculata* Less. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 ad. (ex Heller — direct);

---

[1]) Elliot hat für *H. longirostris* und Verwandte das neue genus *Floricola* gegründet, ich sehe aber keine Veranlassung diese Arten von *H. furcifer* und *H. mesoleucus* generisch zu trennen.

[2]) Das Genus *Boissonneaua* Reichb. ist vielleicht etwas älter als *Panoplites* Gould, was schwer zu constatiren ist, doch möchte ich in diesem Falle jedenfalls dem Gould'schen Namen den Vorzug geben.

2 jrs. = *simplex* Gld. (ex Kraetschmar — direct); ad. (ex A. Boucard).

38. *Eriocnemis vestita* (Less.).

Ornismya vestita „Longuemare" Lesson Rev. Zool. 1838 p. 314 (typ. ex Sta. Fé de Bogota, coll. Longuemare).

syn. *T. uropygialis* Fras. 1840 (typ. de Bogota). — *O. glomata* Less. 1843. — *M. Ridolfii* Benv. 1865 (typ. de „N. Granata") ♀.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und av. jr. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex E. Gerrard); (♂) ad. (ex Nehrkorn); (♀) (ex Heller — direct); (♀) (ex Boucard).

39. *Eriocnemis aureliae* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Aureliae Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agric. Lyon IX (1846) p. 315 Pl. X. (typ. de „Bogota").

syn.: *E. russata* Gould 1871 (typ. de Quito, Ecuador).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct); ad. und juv. (ex A. Boucard); ad. (ex E. Gerrard).

40. *Heliotrypha exortis* (Fras.)

Trochilus Exortis Fraser Proc. Zool. Soc. 1840 p. 14 (typ. de Guaduas, Columbia).

syn.: *O. Parzudaki* „Less." Longuem. & Parzud. Rev. Zool. 1840 p. 72 (nec Less. 1838!) — *P. dispar* Reichb. 1854 (ex Less. 1840) — *Trochilus lasiopygus* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad., (♂) juv. und (♀) (ex Kraetschmar — direct); (♂) jr. und (♀) (ex Gerrard).

*41. *Heliangelus clarissae* (Longuem.).

Ornismya Clarisse Gouye de Longuemare Rev. Zool. 1841 p. 306 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: H. *taczanowskii* Pelzeln 1877 (typ. de Bogota) ♂ juv.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Schlüter — ex Schmey); (♂) ad. (ex Rey); (♂)ad. (ex Gerard); ♂ jr. (ex Whitely); (♀) ad. (ex Rey).

42. *Hemistephania ludoviciae* (Bourc. & Muls.).

Trochilus ludoviciae Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon X (1847) p. 136 (typ. de „Nouvelle Grenade").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct); ad. (ex Ashmead).

43. *Hemistephania johannae* (Bourc.).

Trochilus johannae Bourcier Proc. Zool. Soc. 1847 p. 45 (typ. de Pérou, coll. M. Matthews).

syn.: *T. violifrons* Gould P. Z. S. 1847 p. 95 (typ. ex loc. inc.) — *D. Euphrosinae* Muls. & Verr. 1870—1871. (typ. de l'Equateur) ♀.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂♂) ad. und 2 (♀♀) (ex Whitely).

44. *Docimastes ensifer* (Boiss.).

Ornismya ensifera, Boissonneau Rev. Zool. 1839 p. 354 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: *T. Derbianus* Fras. 1840 (typ. de Bogota).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Rey — ex Schmey).

*45. *Saturia isaacsoni* (Parzud.).

Ornismyia Isaacsoni Parzudaki Rev. Zool. 1845 p. 95 (typ. de „Sta. Fé de Bogota").

Bogota (Specim. in Mus. Liverpool) — Specim. ex loc. inc. ex Verreaux (Mus. D. G. Elliot).

*46. *Hypochrysia*[1]) *helianthea* (Less.)

Ornismya helianthea Lesson Rev. Zool. 1838 p. 314 (typ. de Santa-Fé de Bogota, Collect. Parzudaki).

syn.: *T. insignitus* Dubus Bullet. Acad. Bruxelles IX (1842) p. 525 (typ. de „Colombie") — *H. typica* Bonap. 1849 (ex Less.) — *T. porphyrogaster* Licht. M.S. unde *Helianthea porphyrogaster* Muls. 1876.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Heller — direct); (♀) (ex Rey — ex Wehrhahn).

+ *47. *Hypochrysia bonapartei* (Boiss.).

Ornismia Bonapartei Boissonneau Rev. Zool. 1840 p. 6 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: *T. Aurogaster* „Loddiges M.S." Fras. 1840 (typ. de Bogota). *T. chrysogaster* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) ad. (ex Kraetschmar — direct); 2 (♂♂) ad. (ex Nehrkorn).

*48. *Bourcieria traviesi* (Muls. & Verr.).

Diphlogena (*Helianthea*) *traviesi* Mulsant & J. & E. Verreaux Ann. Soc. Linn. Lyon XIV (1866) p. 199 (typ. de „Nouvelle Grenade").

„Nouv. Grenade" (typ. in Mus. Turati ex Verreaux).

---

[1]) Ich verwerfe den Genusnamen *Helianthea* Gould aus gleichen Gründen wie *Lafresnaya* cf. antea p. 317 und bringe statt dessen *Hypochrysia* Reichb. 1854 (typ. generis *H. bonapartei*) in Anwendung.

Bogota-Balg in Mus. D. G. Elliot (ex Berlepsch — ex Schlüter — ex von Nolken).

49. *Bourcieria torquata* (Boiss.)

Ornismia torquata Boissonneau Rev. Zool. 1840 p. 6 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Ashmead); (♂) juv. und (♀) (ex Boucard).

*50. *Bourcieria prunellei* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Prunelli, Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agric. Lyon VI (1843) p. 36 Pl. I. (typ. ex loc. ignot.) — *Trochilus Prunellei* Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 70 (typ. de „Facativa, Colombie").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct); juv. (ex Boucard).

*51. *Bourcieria assimilis* Elliot.

Lampropygia —? Elliot Ibis 1876 p. 58 sub *L. Prunelli* „Ecuador"?) — *Bourcieria assimilis*, Elliot Class. & Synops. Troch. (Smiths. Contr. Knowl. 317) (1878) p. 78 (typ. de „Ecuador?")

Bogota-Balg in Mus. H. v. B.: ad. ex Nehrkorn (an sp. dist.? *B. excellens* Berl. M.S.).

52. *Bourcieria columbiana* (Elliot).

Lampropygia columbiana Elliot Ibis 1876 p. 57 (typ. de Columbia & Ecuador).

syn.: *L. coeligena* aut. plur. (nec Less.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct).

53. *Aglaeactis cupripennis* (Bourc. & Muls.).

rochilus Cupripennis Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agric. Lyon VI (1843) p. 46 (typ. ex. loc. inc.) — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 70 (typ. de Colombie — Mus. Paris).

syn. *A. aequatorialis* Cab. & Heine 1860 (typ. de Chimborazo).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: av. jr. (ex Moeschler).

54. *Pterophanes temmincki* (Boiss.).

Ornismya Temminckii Boissonneau Rev. Zool. 1839 p. 354 (typ. de „Santa-Fé de Bogota").

syn.: *T. cyanopterus* „Lodd." Fras. 1840 (typ. de St. Fé de Bogota).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Boucard); (♂) jr. (ex Finsch); (♀) ad. (ex Heller — direct).

*55. *Oxypogon guerini* (Boiss.).

Ornismia Guerinii Boissonneau Rev. Zool. 1840 p. 7 descr. ♀ (typ. de „Sta. Fè de Bogota“).

syn.: *T. Parvirostris* Fras. (typ. de Sta. Fé de Bogota) descr. juv.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♂) jr. (ex Moeschler); (♂) ad. (ex Beckmann); jr. (ex Boucard); (♀) (ex Finsch); ♀ (ex Ashmead).

*56. *Chalcostigma*[1]) *heteropogon* (Boiss.).

Ornismya heteropogon, Boissonneau Rev. Zool. 1839 p. 355 (typ. de „Sta. Fé de Bogota“).

syn.: *T. coruscus* Fras. 1840 (typ. de „Sta. Fé de Bogota“).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Boucard); (♂) ad. (ex Whitely); juv. (ex Schlüter — ex von Nolken).

57. *Metallura tyrianthina* (Lodd.).

Trochilus Tyrianthinus Loddiges Proc. Zool. Soc. 1832 p. 6 (typ. de „Popayan“ [2]) — Mus. Gould).

syn.: *O. Allardi* Bourc. 1839 (typ. de „Sta. Fé de Bogota“) — *O. Paulinae* Boiss. 1839 (typ. de „Sta. Fé de Bogota“).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Heller — direct); (♂) ad., (♀) ad., (♀) jr., (♀) jr., (♂) juv. (ex Kraetschmar — direct).

*58. *Opisthoprora*[3]) *euryptera* (Lodd.)

Trochilus Eurypterus Loddiges Proc. Zool. Soc. 1832 p. 7 (typ. de „Popayan“ [2]) Mus. Gould).

syn.: *T. Georginae* Bourc. 1847 (typ. de „Nouvelle Grenade“).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Ashmead); ad. (ex Whitely).

59. *Adelomyia melanogenys* (Fras.)

Trochilus Melanogenys, Fraser Proc. Zool. Soc. 1840 p. 18 (typ. de „Sta Fé de Bogota“).

---

[1]) *Ch. heteropogon, herrani, stanleyi, ruficeps* und *olivaceum* werden gewöhnlich mit *Rhamphomicron microrhynchum* generisch vereinigt. Meiner Ansicht nach stehen sie *Oxypogon* auf der einen Seite und *Metallura* auf der andern viel näher, und sind daher in einem besonderen genus *Chalcostigma* Reichb. zusammenzufassen, während *R. microrhynchum* mehr zu *Zodalia* und *Psalidoprymna* hinneigt.

[2]) Ich hatte noch keine Gelegenheit die typischen Vögel aus Popayan zu vergleichen.

[3]) *Opisthoprora* Cab. & Heine 1860 = *Avocettinus* Bonap. 1854 nec 1849!

syn.: *T. Sabinae* Bourc. & Muls. 1846 (typ. de „Bogota").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct); 2 ad. (ex Boucard).

60. *Rhamphomicron microrhynchum* (Boiss.).

Ornismya microrhyncha Boissonneau Rev. Zool. 1839 p. 354 descr. ♂ ad. & ♂ juv. (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: *T. Brachyrhynchus* Fras. 1840 (descr. de „Sta. Fé de Bogota) ♀ sive juv. — *T. euanthes* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Moeschler); (♂) ad. (ex Rey — ex Dämel); (♂) juv. (ex Schlüter); (♀) (ex Schlüter).

61. *Cyanolesbia*[1] *cyanura gorgo* (Reichb.)[2]

Trochilus cyanurus Stephens in Shaw Gen. Zool. XIV (1826) p. 239 (ex Lath. Gen. Hist. IV p. 299 — typ. ex loc. inc.) — *Lesbia Gorgo* Reichenbach Aufz. Colibr. in Journ. f. Orn. 1853 Erinnerungsh. (1854) pp. 8 & 24 (nomen nudum — typ. de „Sta. Fé de Bogota").

syn.: *C. forficata* aut. rec. (nec Linn.!?[3]) — *M. Salvadorii* Benv. 1865 (typ. de „Nova Granata") descr. ♀. — *C. kingii* aut. (nec Less?)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Schmey); (♂) ad. (ex Kemp); (♂) ad. und (♀) ad. (ex Nehrkorn); (♀) ad. (ex Finsch).

*62. *Cyanolesbia nehrkorni* sp. nov. Berl.

Diagn.: Plaga pilei postice ut rite angustata, gula pectore abdomineque medio plumis squamosis valde nitentibus obtectis. Corpore supra necnon scuto frontali omnino chalybeo-cyanescente, sub luce quodam viridi-cyaneo resplendente. Humeris, tectricibus supracaudalibus et rectricibus latis violaceo-cyaneis. Gula splendidissime viridi-coerulea, epigastrio medio similiter relucente, pectore potius aureo-viridi (taeniam quasi sub gula exhibente). Ventris lateribus submicantibus cyaneis. Subcaudalibus coeruleo-viridibus submicantibus, albo lateraliter marginatis. Plumulis ad latera crissi papposis nigris griseo-albo

[1]) Herr Stejneger in Auk 1885 p. 47 hat an Stelle des unbrauchbaren und nicht auf die Blauschwänze bezüglichen Genusnamen *Cynanthus* Sws. die neue Bezeichnung *Cyanolesbia* gesetzt, welche ich gern acceptire.

[2]) Da es durchaus nicht anzunehmen ist, dass den älteren Autoren die bogotanische Form dieser Art vorgelegen hat, weil Bogota-Bälge in jener Zeit überhaupt nicht bekannt waren, und ich als Typus für die Beschreibungen von Stephens und anderer älterer Autoren den Venezuela-Vogel vermuthe, so acceptire ich für die Bogota-Rasse Reichenbach's Namen *C. gorgo*.

[3]) *Trochilus forficatus* Linné (ex Edw.) wird, falls nicht der Typus (im Brit. Museum?) eruirt werden kann, stets eine „species dubia" bleiben.

terminatis. Rostro pro usu longiore et leviter arcuato omnino nigro. Rectricibus lateralibus modice elongatis.

Long. tot. 130, al. $63^1/_2$, rectr. extern. (longissim.) $67^1/_2$, rectr. med. 27, rostr. culm. $19^1/_4$, caudae furcae $40^1/_2$ mm.

Habitat: Circum Sta. Fé de Bogota, Colombia (Specimen unicum in Mus. H. v. B. asservatur.)

Das einzige mir bekannte Exemplar dieser sehr prächtigen und zweifellos bisher unbeschriebenen Colibri-Art wurde mir im Juli d. J. von Herrn Oberamtmann Nehrkorn in Riddagshausen zugleich mit anderen Vogelbälgen, die er alle direct aus Sta. Fé de Bogota erhalten hatte, zugesandt, und gewährt es mir eine besondere Freude dieser neuen Species den Namen meines verehrten Freundes beizulegen.

C. nehrkorni kann mit keiner der bekannten Arten verwechselt werden und wird die obige Diagnose genügen sich ein ungefähres Bild dieses schönen Vogels zu machen. Eine ausführlichere Beschreibung und Abbildung soll demnächst in Madarasz' Zeitschrift f. d. ges. Ornithologie erfolgen. Ich bin etwas zweifelhaft, ob ich der neuen Species im genus *Cyanolesbia* ihren richtigen Platz angewiesen habe, da sie von den bekannten Arten jener Gattung durch längern und etwas gebogenen Schnabel, sowie auch durch die Form des Schwanzes, dessen äusserste Federn das nächstfolgende Paar nur um 18 mm überragen, ferner durch die grössere Breite der Schwanzfedern und auch durch die brillante Färbung eines Theiles der Unterseite des Körpers erheblich abweicht.

63. *Psalidoprymna*[1]) *victoriae*[2]) (Bourc.)

Trochilus Victoriae Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. IX (1846) p. 312 (typ. de „Nouvelle Grenade").

---

[1]) Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass Herrn Lesson bei Aufstellung seines Genus *Lesbia* (in Les Trochilidees 1832 Ind. gen. p. XVII) die *Ornismia Sapho* Less." als Typus diente. Die Ueberschrift des betreffenden Artikels lautet: „XIe Race — Les Saphos (Lesbia Less.)". Dann folgt als erste Species *O. Sapho*, als zweite *O. Nuna*, als dritte *O. Kingii*. Da ferner *Lesbia* (Lesbierin) dasselbe bedeutet als Sapho, so ist es für mich nicht zweifelhaft, dass O. Sapho Less. (= *T. sparganurus* Shaw) der Typus des genus *Lesbia* ist. Ich reservire daher *Lesbia* Less. für die Feuerschwänze und bringe für *L. victoriae* aut. und Verwandte den Genusnamen *Psalidoprymna* Cab. & Heine (1860) in Anwendung.

[2]) Der Umstand, dass Bourciers Typus von *T. victoriae* ein auffallend dunkles bräunlich-grünes Kehlschild hatte, scheint mir kein genügender Grund zu sein, diesen Namen ganz zu verwerfen.

syn.: *T. Amaryllis* Bourc. & Muls. 1848 (typ. de „Nouvelle Grenade").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (♀ ?) und juv. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Boucard).

*? 64. *Psalidoprymna eucharis* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Eucharis Bourcier & Mulsant Rev. Zool. 1848 p. 274 (typ. de loc, inc).

„New Granada" (Gould) „Columbia" (Elliot).

*65. *Psalidoprymna gouldi* (Lodd.)

Trochilus Gouldii Loddiges Proc. Zool. Soc. 1832 p. 7 (typ. de Popayan).

syn.: *O. sylphia* „Less." Longuem. & Parzud. 1840 (typ. de „Sta. Fé de Bogota") ♀. — *Trochilus (Lesbia) Calurus* Dubus Bull. Acad. Bruxelles IX (1842) p. 525 (typ. de „Colombie") ♂.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) ad. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Rey — ex Schmey); (♀) (ex Nehrkorn).

NB. Vögel aus Popayan lagen mir nicht vor.

66. *Steganurus spatuligerus* Reichb.

Steganurus spatuligerus Reichenbach Aufz. Colibr. in Journ. f. Orn. 1853 Erinnerungsh. pp. 8, 24 (typ. de Sta. Fé de Bogota).

syn.: ?? *Ornismya underwoodi* [1]) Lesson 1832 (typ. du Brésil, Mus. Leadbeater). — ? *O. Kieneri* Less. 1832. (typ. loc. inc.) ♀ — *St. remigera* Reichb. 1853 (typ. de „N. Peru"!?) — *St. discifer* Heine 1863 (typ. de Merida). — *T. ventilabrum* Lath. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂♂) ad. und (♀) (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Gerrard); (♂) juv. (ex Finsch); (♂) juv. (ex Heller — direct); (♀) (ex Ashmead).

† 67. *Prymnacantha* [2]) *conversi* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Conversi Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon IX (1846) p. 313 (typ. de Bogota).

---

[1]) Ebenso wie Reichenbach vermag auch ich in Lesson's Beschreibung und Abbildung seiner *O. underwoodi* den *Steganurus underwoodi* der späteren Autoren nicht zu erkennen. Die dort angegebene weisse Bürzelbinde und die Form der Schwanzfedern passen durchausnicht auf unsere Species. Wenn sich *O. underwoodi* Less. nicht auf eine bisher nicht wiedergefundene Art bezieht, so haben wir es mit einer fingirten oder manirirten Beschreibung und Abbildung zu thun, und ist es auch in diesem Falle räthlich den Namen ganz fallen zu lassen.

[2]) Da das genus *Gouldia* schon früher von Adams in der Conchologie vergeben worden ist, so ist *Gouldia* Bonap. hinfällig. *Popelairia* Reichb.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Schmey); (♀) sive juv. (ex Boucard).

68. *Prymnacantha popelairei* (Du Bus).

Trochilus Popelairii Du Bus Esquiss. Orn. (1846) pl. 6. (typ. de Peru).

syn.: *P. tricholopha* Reichb. 1853 (ex Dubus — typ. de „Columbia").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Nehrkorn); (♀) (ex Rey — ex Fraenkel).

69. *Lophornis*[1]) *verreauxi* (Bourc. & Verr.)

Trochilus Verreauxi Bourcier & Jules & Ed. Verreaux Rev. & Mag. de Zool. 1853 p. 193 Pl. 6 (typ. de „Perou").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂♂) ad. (ex Whitely); (♀) (ex Nehrkorn).

NB. Zwischen den Vögeln aus Bogota und solchen von Yurimaguas, N. O. Peru, vermag ich keinen Unterschied zu entdecken.

70. *Lophornis delattrei* (Less.).

Ornismya (Lophorinus) De Lattrei Lesson Rev. Zool. 1839 p. 19. descr. ♂, ♀ (typ. ex loc. inc. „rapp. par Delattre").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct); (♀) sive jr. (ex Moeschler).

71. *Lophornis stictolophus* Salv. & Elliot.

Lophornis stictolophus Salvin & Elliot Ibis 1873 p. 280 (typ. ex Columbia).

syn.: *L. Reginae* Gould 1847 (nec Schreibers 1833) (descr. orig. ex loc. ignot.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Nehrkorn).

---

verwerfe ich aus den oben bei *Lafresnaya* (p. 317) angegebenen Gründen. *Gouldomyia* Bp. erscheint mir gar zu grotesk und bringe ich daher *Prymnacantha* Cab. & Heine 1860 in Anwendung.

[1]) Lesson hat in Hist. nat. ois. — mouches p. XXXVII eine Anzahl von Arten in seinem genus *Lophornis* vereinigt, welche heut zu Tage den verschiedensten Genera zugetheilt werden. Welche Art als Typus des genus *Lophornis* zu betrachten ist, erscheint ganz ungewiss. Als erste Art führt z. B. Lesson *Ornismya nattereri* = *Augastes superbus* auf. Unter diesen Umständen dürfte es sich vielleicht empfehlen *Lophornis* Less. ganz fallen zu lassen und bin ich geneigt *Bellatrix* Boie 1831 an dessen Stelle zu setzen.

72. *Acestrura*[1]) *mulsanti* (Bourc.)

Ornismya Mulsanti Bourcier Ann. Soc. d'Agr. Lyon V (1842) p. 344 Pl. XX (typ. de „la Colombie").

syn.: *O. cyanopogon* Lafr. & D'Orb. 1838 (nec Less.) — *T. filicaudus* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♂) juv. (ex Ashmead); (♂) jr. (ex Boucard); (♀) (ex Kraetschmar).

73. *Acestrura heliodori* (Bourc.)

Ornismya heliodor Bourcier Rev. Zool. 1840 p. 275 (typ. de Sta. Fé de Bogota). — *Ornismya Heliodori* Bourcier Ann. Soc. d'Agr. Lyon V (1842) p. 308. Pl. XV (Bogota).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) ad. (ex Kraetschmar — direct); 2 (♂♂) ad. (ex Boucard); 1 (♂) jr. und 2 (♂♂) juv. (ex Ashmead); (♂) juv. (ex Gerrard).

74. *Calliphlox mitchelli* (Bourc.)[2])

Trochilus Mitchellii Bourcier Proc. Zool. Soc. 1847 p. 47 (typ. de „Zimapan") — Id. Rev. Zool. 1847 p. 259.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Schlüter — ex von Nolken); (♂) ad. (ex Whitely).

75. *Agyrtria milleri* (Bourc.)

Trochilus Milleri „Lodd." Bourcier Proc. Zool. Soc. 1847 p. 43 (typ. „du Rio Negro, Brésil"-coll. Natterer.) — Id. Rev. Zool. 1847 p. 255.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Schaufuss); ad. (ex Nehrkorn).

*76. *Agyrtria coeruleiceps* Gould.

Thaumatias Coeruleiceps Gould Proc. Zool. Soc. 1860 p. 307 (typ. de Bogota).

Bogota (specim. unic. in Mus. Brit. ex Mus. Gould).

*77. *Agyrtria viridissima*[3]) *terpna* (Heine).

Ornismya viridissima Lesson Hist. nat. ois. — mouches (1829) pp. XXXIV & p. 207 Pl. 75 (typ. de „Brésil" — errore?) — *Agyrtria terpna* Heine 1863 (typ. ex Bogota (Lindig) in Mus. Hein.)

Bogota (Mus. Heine & Mus. Brit. ex coll. Gould).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. ptil. mut. (ex Ashmead); ad. (ex Nehrkorn).

NB. Meine beiden Bogota-Bälge sind unbedingt identisch mit dem Typus von *A. terpna* Heine in Mus. Hein., mit dem ich sie verglichen habe. Dieselben unterscheiden sich von Exemplaren der typischen *viridissima* (= *tobaci* aut. nec Gml.) aus Trinidad,

---

[1]) Das Genus *Acestrura* scheint mir ziemlich unnütz und ist wohl besser wieder mit *Chaetocercus* zu vereinigen. *Ch. bombus* Gld. vereinigt in sich die Charaktere beider Gattungen.

[2]) *Ch. mitchelli* steht eigentlich in der Mitte zwischen *Calliphlox* und *Doricha* und dürfte vielleicht besser als *Philodice* Muls. & Verr. zu sondern sein.

[3]) Für die bekannte *Agyrtria*-Art aus Cayenne, Guiana, Trinidad und Venezuela, welche verschiedentlich als *A. linnaei, maculata* und *tobaci* auf-

Guiana und Venezuela nur durch merklich längern Schnabel und fast vollständigen Mangel der grünen Färbung an der Basis der äusseren Schwanzfedern, welche bis auf die grüne Spitze fast einförmig schwarz erscheinen.

Ob schliesslich *terpna* Heine von *apicalis* Gould zu trennen ist, erscheint mir zweifelhaft. Die Gould'sche Art scheint sich nur durch die rein weissen (statt grünen) Spitzen der äusseren Schwanzfedern zu unterscheiden.

*78. *Agyrtria apicalis* (Gould).

Thaumatias apicalis Gould Introd. Monogr. Troch. 8 vo. (1861) p. 154 (typ. ex „New Granada").

„Columbia" (Mus. Brit. ex coll. Gould und Mus. Elliot).

79. *Uranomitra franciae* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Franciae Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon IX (1846) p. 324 (typ. de „Bogota").

syn.: *T. hypoleucus* Licht. M.S.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Gudera); (♂) ad. (ex Nehrkorn); ♀ sive jr. (ex Heller — direct).

*?80. *Pyrrhophaena*[1] *castaneiventris* (Gould).

Amazilius Castaneiventris Gould Proc. Zool. Soc. 1856 p. 150 (typ. ex Bogota coll. Mark).

Bogota (specim. unic. typ. in Mus. Brit. ex Mus. Gould).

NB. Mr. Elliot zieht *A. castaneiventris* Gould als Synonym zu *A. beryllina*. Bis zur genaueren Untersuchung von Gould's Typus scheint es mir doch gerathen die Art aufrecht zu halten, weil Gould versichert sein Exemplar direct durch Herrn Mark aus Bogota erhalten zu haben.

81. *Pyrrhophaena riefferi* (Bourc.)

Trochilus Riefferi Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 103 (typ. de „Fusagasuga, Nouvelle Grenade").

syn.: *T. Aglaiae* Bourc. & Muls. 1846 (typ. ex loc. ignot.) — *P. suavis* Cab. & Heine 1860 (typ. ex Carthagena) — *A. fuscicaudata* Elliot[2] (nec Fras.?!) — *T. arsinoïdes* Sauc. M.S.

---

geführt worden ist, wähle ich jetzt den Namen *viridissima* Lesson, obgleich ich durchaus nicht vollständig sicher bin, ob Lesson's Beschreibung und Abbildung hierher gehört. Jedenfalls haben die übrigen Namen gar keine Berechtigung und will ich nur hier erwähnen, dass *T. tobaci* Gml. sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf *Amazilia erythronota* ex Tobago bezieht.

[1]) Die Genusnamen *Amazilia* Reichb. und *Saucerottia* Bonap. verwerfe ich aus den oben pag. 317 bei *Lafresnaya* angegebenen Gründen. Unter den übrigen in Betracht kommenden Genusnamen gebührt *Pyrrhophaena* Cab. & Heine 1860 die Priorität.

[2]) Fraser's *Trochilus fuscicaudatus* (P. Z. S. 1840 p. 17 ex Chachapoyas) ist zu undeutlich beschrieben, als dass man ihn mit einiger Sicherheit auf die obige Species, wie Mr. Elliot will, beziehen könnte. Auch ist *P. riefferi* anderweitig noch nicht in Nord-Peru nachgewiesen worden. Auf alle Fälle ist eine genaue Untersuchung des Typus von *T. fuscicaudatus* in Mus. Derby anzurathen.

NB. *P. riefferi dubusi* (Bourc.) aus Central-America und *P. riefferi jucunda* (Heine) aus W. Ecuador können als Subspecies unterschieden werden.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Kraetschmar — direct).

*82. *Pyrrhophaena viridiventris* (Reichb.)

Trochilus Viridigaster [1]) Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 42 (typ. de „Fusagasuga, Nouvelle Grenade") — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 105.

Saucerottia viridiventris Reichenbach Aufz. Colibr. in Journ. f. Orn. 1853 Erinnerungsh. (1854) p. 8 (nomen emend.).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: ad. (ex Schlüter — ex von Nolken); ad. (ex Boucard); ad. (ex Gardner); juv. (ex Gerrard).

*83. *Pyrrhophaena iodura* (Cab. & Heine).

Trochilus iodurus Saucerotte M.S. — *Saucerottia iodura* Reichenbach Aufz. Colibr. in Journ. f. Orn. 1853 Erinnerungsh. (1854) p. 8 (typ. ex Columbia) nomen nud.! — Id. Troch. Enum. (1855) p. 4. tab. 698 fig. 4560—61 (pessim.).

Hemithylaca iodura Cabanis & Heine Mus. Hein. III (1860 p. 39 sp. 84. descr. orig. (typ. de „Columbien" in Mus. Hein.).

Bogota (Mus. Hein. — typus, vidi!) Bogota (Mus. U. S. Nat. Mus. — vidi!)

NB. *P. iodura* unterscheidet sich von *P. viridiventris* nur durch die mehr bronce-kupfrige oder bronce-violette, statt violettblaue Schwanzfärbung. Das Exemplar des U. S. Nat. Mus. erinnert durch seinen hell broncefarbigen Schwanz fast an *Chrysura*, während das Original des Mus. Hein. mehr violette Nüance zeigt. Die Art bedarf jedenfalls noch der näheren Begründung durch Vergleichung einer grösseren Anzahl von Exemplaren.

*84. *Pyrrhophaena lucida* (Elliot).

Amazilia lucida Elliot Ann. & Mag. Nat. Hist. 1877 (typ. ex Columbia).

Columbia (Specimen typ. unic. in Mus. D. G. Elliot).

†*85. *Pyrrhophaena saucerottei* (Del. & Bourc.).

Trochilus Saucerottei, Delattre & Bourcier Rev. Zool. 1846 p. 311 (typ. de „Caly, Nouvelle Grenade").

syn.: ? *T. sophiae* Bourc. & Muls. 1846 (typ. de „Bogota" — ? *T. caligatus* Gould 1848 (typ. de „New Grenada") — *S. typica* Bonap. 1849 (ex Del. & Bourc.).

Columbia (Elliot), ? Bogota (Bourc. & Muls.)

NB. Species mihi incognita!

†*86. *Pyrrhophaena cyaneifrons* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Cyanifrons Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 42 (typ. de „Ibagué, Colombie") — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 100.

---

[1]) Der Name „*viridigaster*" ist als vox hybrida zu beanstanden.

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂♂) ad. (ex Heller — direct); ♀ sive jr. (ex Schlüter — ex von Nolken); ad. (ex Boucard).

87. *Chrysuronia oenone longirostris*, subsp. nov. Berl. Diagn. *Ch. oenone* simillima sed rostro longiore.

Ornismya Oenone Lesson Hist. nat. Colibr. Supplém. Ois. — mouch. (1832) p. 157 Pl. XXX (typ. de „la Trinité, Antilles").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Ashmead); (♂) ad. (ex Whitely); 3 (♂♂) ad. (ex Nehrkorn).

*88. *Timolia lerchi* (Muls. & Verr.).

Talurania Lerchi, Mulsant & Verreaux Ann. Soc. Linn. Lyon XVIII. (1870—71) p. 108 (typ. de „Nouvelle Grenade" „découverte par Dr. Lerch").

Columbia (specimen typ. in Mus. D. G. Elliot).

89. *Polyerata amabilis* (Gould).

Trochilus (— ?) *Amabilis*, Gould Proc. Zool. Soc. 1851 p. 115 (typ. de „New Grenada").

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) sive jr. (ex Boucard).

90. *Damophila juliae* (Bourc.).

Ornismya Juliae Bourcier Ann. Soc. d'Agr. Lyon V 1842 p. 345 Pl. 21. (typ. de Tunja, Colombie) — *Ornismyia Julie*, Bourcier Rev. Zool. 1842 p. 373 (Tunja).

syn.: *O. Feliciana* Less.[1]) 1844 (typ. de Guayaquil) — *I. typica* Bonap. 1854 (ex Bourcier).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: 2 (♂♂) ad. (ex Boucard); (♀) sive juv. (ex Ashmead); (♀) sive juv. (ex Gerrard).

*91. *Lepidopyga*[2]) *goudoti* (Bourc. & Muls.)

Trochilus Goudoti Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI 1843 p. 47 (typ. de „Ybagué, Colombie" — Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 100 (Ybagué)

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. und (♀) sive jr. (ex Kraetschmar — direct); (♂) ad. (ex Boucard).

92. *Chlorostilbon angustipennis* (Fras.)[3])

Trochilus Angustipennis, Fraser Proc. Zool. Soc. 1840 p. 18 (typ. de „Sta. Fé de Bogota").

syn.: *Ch. chrysogastra* Cab. & Heine 1860 (nec Bourc. & Muls.) (ex Neu-Granada) — ? *Ch. smaragdina* Cab. & Heine 1860 (typ. de Venezuela)[4]) — ? *Ch. nitens* Lawr. 1861 (typ. de Venezuela[4]) — *Ch. peruana* Heine 1863 (nec Gould) (de Peru!? — Mus. Hein.

---

[1]) Ueber die Identität von *O. feliciana* Less. mit *D. juliae* vergleiche man Berl. Journ. f. Orn. 1884 p. 312.

[2]) Reichenbach's genus *Cyanophaia* umfasst so viele verschiedene Typen anderer Genera, dass es mir besser erscheint, dasselbe ganz aufzugeben.

[3]) Ueber *Ch. angustipennis* und *Ch. haeberlini* vergleiche man meine Bemerkungen im Journ. f. Orn. 1884 pp. 312, 313.

[4]) Der Venezuela-Vogel der mir authoptisch nicht bekannt ist, dürfte vielleicht doch von *angustipennis* zu unterscheiden sein.

— vidi) — *Ch. haeberlini* Elliot 1875 (nec Cab. & Heine) pt. (ex Columbia).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B.: (♂) ad. (ex Rey — ex Fränkel); (♂) jr. (ex Rey — ex Kraetschmar); 2 (♂♂) ad. 2 (♀♀) (ex Boucard); (♂) juv. (ex Ashmead).

93. *Panychlora poortmani* (Bourc.).

Ornismya Poortmani Bourcier Rev. Zool. 1843 p. 2 (typ. de „la Colombie") — *Ornismya Poortmanni* Bourcier & Mulsant Ann. Soc. d'Agr. Lyon VI (1843) p. 39 (loc. ignot.).

syn.: *S. esmeralda* Reichb. 1853 (typ. de N. Granada) — *S. maculicollis* Reichb.[1]) 1853 (typ. de N. Granada) ♂ juv. — *S. mellisuga* Reichb.[1]) 1855 (nec Linn.) (typ. ex „Trinidad" — errore!) — ? *P. aurata* Cab. & Heine 1860 (typ. de „Peru"!?).

Bogota-Bälge in Mus. H. v. B: (♂) ad. (ex Gardner); (♂) juv. (ex Boucard); (♂) juv. und (♀) (ex Schlüter — ex von Nolken).

*94. *Panychlora inexpectata* Berl..

*Panychlora (*sive *Chlorostilbon) inexpectata* Berlepsch, Orn. Centralbl. 1879 p. 63 (typ. ex Bogota) — Id. Journ. f. Ornith. 1879 p. 209.

Bogota-Balg in Mus. H. v. B.: (♂) ad. Sta. Fé de Bogota, specim. typ. (ex Rey — ex Kraetschmar, direct aus Bogota).

95. *Panychlora aliciae* (Bourc. & Muls.).

Trochilus Alice Bourcier & Mulsant Rev. Zool. 1848 p. 274 (typ. de Caracas).

„Bogota-collections" (Gould Monogr.).

Folgende Arten wurden fälschlich als in Bogota-Collectionen vorkommend aufgeführt:

1. *Aphantochroa cirrhochloris* (Vieill.).

Berlepsch Journ. f. Orn. 1873 p. 274. Die Angabe des Fundortes Bogota beruht auf einem Irrthum.

2. *Lampornis calosoma* Elliot.

Mulsant & Verr. Hist. Nat. Ois. Mouch. I p. 177 (ex Elliot — hab. „Nouvelle Grenade" — errore!?).

Aus den übrigen Provinzen der Republik Columbia: Umgegend von Pamplona, Prov. Sta. Martha, Küstenstrich von Cartagena und Baranquilla, Gebiet des Magdalena-Stromes, Antioquia, Gebiet des Rio Atrato, Westküste bei Buenaventura und im Süden bei Popayan sind noch folgende Colibri-Arten nachgewiesen worden:

1. *Androdon aequatorialis* Gould — Antioquia (coll. Salmon — fide Scl. & Salv.).

2. *Phaëthornis longirostris* (Less. & Del.) — Turbo (Michler — U. S. Nat. Mus.) Antioquia (Salmon — fide Scl. & Salv.) Baranquilla (Mus. Sclater) Sta. Martha (Mus. Elliot).

---

[1]) fide Meyer Zeitschr. ges. Orn. 1884 p. 206.

3. *Phaëthornis syrmatophorus*, Gould — Antioquia (Salmon fide Scl. & Salv.).

4. *Doleromyia fallax* (Bourc.) — Sta. Martha (Whitely — Mus. H. v. B.).

*[1]) 5. *Campylopterus phainopeplus* Salv. & Godm. — Sta. Martha (coll. Simons).

6. *Phaeochroa cuvieri* (Del. & Bourc.) — Baranquilla (Mus. H. v. B.) New Granada (Gould).

7. *Entima saulae* (Bourc. & Del.) — Antioquia (coll. Salm. — fide Scl. & Salv. sub n. *L. gayi*).

8. *Heliothrix barroti* (Bourc.) — Carthagena (Bourc.) Popayan (Gould) Antioquia (Salm. — fide Scl. & Salv.).

9. *Thalurania eriphile fannyae* (Bourc. & Del.) — Bonaventura (Bourc. & Del.) Andes de Quindiu (Gould).

10. *Eriocnemis mosquerae* (Bourc. & Del.) — Pasto, N. Grenade (Bourc. & Del.).

11. *Eriocnemis derbyi* (Del. & Bourc.) — volc. Puracé, Popayan (coll. Del. fid. Del. & Bourc.).

*12. *Heliotrypha barrali* Muls. & Verr. — Rio Saldana, Nebenfluss des Magdalena, Prov. Antioquia (Muls. & Verr.) — Columbia (Gould).

?13. *Hypochrysia helianthea* (Less.) large race Gould (an dist. ?) — Pamplona (Gould).

14. *Hypochrysia lutetiae* (Del. & Bourc.) — volc. Puracé près de Popayan (Delattre).

15. *Bourcieria conradi* (Bourc.) — Pamplona (Gould).

16. „ *wilsoni* (Del. & Bourc.) — „Juntas près de Bonaventura“ (coll. Delattre — Del. & Bourc.).

*17. *Bourcieria purpurea* (Gould) — Popayan (Gould).

*18. *Oxypogon cyanolaemus* Salv. & Godm. — Sta. Martha (Simons).

*19. „ *stybeli* Meyer — Mina de Azufre, volc. Tolima (coll. A. Stübel).

20. *Chalcostigma herrani* (Del. & Bourc. — Pasto, N. Grenade (coll. Delattre) Quindiu (Warszewicz — fid. Gould).

?21. *Chalcostigma heteropogon* (Boiss.) large race Gould (an dist. ?) — Pamplona (Gould).

*22. *Metallura williami* (Bourc. & Del.) — Popayan (coll. Delattre).

23. „ *smaragdinicollis* (Lafr. & D'Orb.) — Sta. Martha (Simons — fid. Salv. & Godm.).

*24. *Adelomyia cervina*, Gould — Medellin, Antioquia (coll. Salmon).

*25. *Anthocephala floriceps* (Gould) — val. Dupar, Sta. Martha (fide Gould und coll. Simons).

---

[1]) Bisher nur in Columbia nachgewiesene Arten.

*26. *Rhamphomicron dorsale* Salv. & Godm. — Sta. Martha (coll. Simons).

27. *Cyanolesbia smaragdina* (Gould) — Antioquia (coll. Salmon fide Scl. & Salv. & Mus. H. v. B.)

*28. *Zodalia glyceria* (Bonap.) — Popayan (coll. Mossa — fid. Gould).

*29. *Acestrura decorata* (Gould) — Antioquia? (Gould).

30. *Myrtis fannyae* (Less.) — Rio Dagua près de Bonaventura (coll. Delattre).

31. *Pyrrhophaena warszewiczi* (Cab. & Heine) — Herradura bei Ocaña (coll. Wyatt — fide Scl. & Salv.) — Antioquia (coll. Salmon — fide Scl. & Salv.) — Sta. Martha (coll. Simons) — Baranquilla (Mus. H. v. B.).

32. *Eucephala grayi* (Del. & Bourc.) — Popayan (Del. & Bourc.)

33. *Chrysuronia humboldti* (Bourc. & Muls.) — Buenaventura (coll. Hicks ♀ in U. S. Nat. Mus.).

*34. *Lepidopyga luminosa* (Lawr.) — Baranquilla (coll. Crowther in Mus. Lawr.) — Cartagena (U. S. Nat. Mus.).

35. *Lepidopyga coeruleigularis* (Gould) — Cartagena (U. S. Nat. Mus.).

*36. *Chlorostilbon haeberlini* Cab. & Heine — Cartagena (Haeberlin in Mus. Berol.) Baranquilla (Mus. H. v. B.).

*37. *Chorostilbon comptus* Berl. — Antioquia (Mus. H. v. B.).

*38. *Panychlora russata* Salv. & Godm. — Sta. Martha (coll. Simons).

39. „ *stenura* Cab. & Heine — Ocaña (Wyatt — fide Scl. & Salv.) Antioquia (Gould).

40. *Panychlora euchloris* (Reichb.)

syn. *P. poortmani major* [1]) Berl. Journ. f. Orn. 1884 p. 313 (typ. ex Bucaramanga, Columbia).

Somit wären in der Republik Columbia bis jetzt nicht weniger als etwa 133 Colibri-Arten nachgewiesen. Dass die Gesammtzahl der dort vorkommenden Arten hiermit erschöpft sei, ist durchaus unwahrscheinlich, denn der Süden und der äusserste Westen Columbias sind in ornithologischer Beziehung noch eine ziemliche terra incognita. Weitere Betrachtungen über die Trochiliden von Columbia behalte ich mir für spätere Zeit vor. Ich möchte nur hier hervorheben, dass ungefähr 44 Colibri-Arten Columbia eigenthümlich sind. 28 Arten wurden nur in Bogota-Collectionen gefunden. Etwa 20 Arten sind bis jetzt nur in einem oder zwei Exemplaren bekannt.

Münden im November 1887. Hans von Berlepsch.

[1]) Die Vergleichung eines Originalexemplares von *P. euchloris* (Reichb.) in Mus. Hein. mit meinen Typen der *P. poortmani major* Berl. bewies mir die vollständige Identität derselben. Der von Reichenbach angegebene Fundort Peru (Warszewicz) beruht wohl sicher auf einem Irrthum.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Fünfunddreissigster Jahrgang.

№ 180. October. 1887.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

X. Jahresbericht (1885)

des

Ausschusses für Beobachtungsstationen

der

Vögel Deutschlands.

Verzeichniss der Beobachter.

I. **Anhalt**, Herzogthum.

1. Robitzsch, F. Landwirth, z. Z. in Dessau.

II. **Baden**, Grossherzogthum.

2. Förster, F. Stud. rer. nat. Mannheim.
3. Rettich, H. Pfarrer. Eyringen, Amt Lörrach.
4. Schwab. Oberförster a. D. Radolfzell.
5. Widmann. Oberförster. Mosbach.

III. **Baiern**, Königreich.

6. Bischoff, R. Oberförster. Waldmohr. Rheinpfalz.
7. Buchner, A. Realschulrector. Kaufbeuren. Schwaben.
8. Burger, J. Oberförster. Geroldsgrün. Oberfranken.
9. Doule. Oberförster. Schwabach. Mittelfranken.
10. Deeg, Johann. Tischlermeister. Regnitzlosau. Ober-Franken.
11. Fabricius. Förster. Neubau bei Bayerfeld. Pfalz.

12. Falcke. Forstmeister. Pyrbaum. Oberpfalz.
13. Federl. Oberförster. Oberaudorf im Innthale.
14. Gigglberger, W. Förster. Neumarkt i. d. Oberpfalz.
15. Hartung. Oberförster. Bischofsgrün. Oberfranken.
16. Heckel, B. Forstmeister. Uffenheim.
17. Hellerer. Lehrer. München.
18. Hofmann, G. Oekonom. Kissingen. Unterfranken.
19. Hofmann, E. Oberförster. Karlstein bei Reichenhall.
20. Kästner, P. Hospitalinspector. Bayreuth.
21. Kirchmayer, M. Forstwatr. Langenhasbach bei Krumbach.
22. Königer. Oberförster. Wiesen bei Heigenbrücken.
23. Kollin. Waldaufseher. Zwieselmühle bei Esselbach.
24. Laurer. Oberförster. Vorderriss bei Langgries (Oberbaiern).
25. Leythäuser. Oberförster. St. Oswald bei Grafenau (Niederbaiern).
26. Lösch, F. Forstamtsassessor. Rohrbrunn bei Herrenthal (Unterfranken).
27. Link, J. A. Apotheker. Burgpreppach.
28. Mantel. Forstmeister. Bischbrunn bei Esselbach.
29. Mölzer. Förster. Thorhaus Aurora bei Esselbach.
30. Parrot. Stud. med. München.
31. Pischinger, A. Würzburg.
32. Popp. Oberförster. Loisnitz bei Klardorf.
33. Riegel, W. Gymnasiast. Männerstadt bei Kissingen.
34. Rotberg, G. Förster. Haide bei Kirchheimbolanden.
35. Schlichtegroll. Forstmeister. Bamberg.
36. Schott, A. P. St. Catharina im Böhmerwalde, Post Eisenstein.
37. Steinbrenner, Fr. Förster. Lohrerstrasse bei Lohr.
38. Streiter. Forstmeister. Mainberg bei Schweinfurt i/B.
39. Vay. Forstmeister. Obersinn in Unterfranken.
40. Weigenthaler. Bezirksthierarzt. Starnberg.
41. Wiedemann, A. Lehrer. Augsburg.

IV. **Braunschweig,** Herzogthum.

42. Beling. Forstmeister. Seesen.
43. Benze. Fürstenberg a/d. Weser.
44. Busch. Förster. Steterburg bei Wolfenbüttel.
45. Busch. Forstlehrling. Rübeland a/H.
46. Binder, E. Gymnasiast. Braunschweig.
47. Dürking. Oberförster. Holzminden.
48. Eilers. Forstaufseher. Wieda a/H.
49. Gellrich. Förster. Ottenstein a/Weser.
50. Karges. Zinngiesser. Gandersheim.
51. de Lamare. Förster. Marienthal bei Helmstedt.

52. Menzel. Gymnasiast. Helmstedt.
53. Neubauer. Oberförster. Seesen.
54. Schmelzkopf I. Förster. Bevern.
55. Thiele, H. Oberförster. Allrode a/Harz.
56. Timpe. Malermeister. Salder.
57. Uhde. Oberförster. Calvörde.
58. Uhde. Oberförster. Gr. Rohde bei Schöppenstedt.
59. Voigt, H. W. Braunschweig.
60. von Vultejus. Oberförster. Walkenried a/Harz.

V. **Bremen,** Freie Stadt.

61. Engel, O. Lehrer. Bremen.
62. Kohlmann. Oberlehrer. Vegesack.

VI. **Elsass-Lothringen,** Reichsland.

63. Abel. Rixheim.
64. Asselborn. Münchhausen.
65. Auer. Banzenheim.
66. Beckmann. Enchenberg.
67. von Berg. Oberförster. Strassburg i/E.
68. Bethke. Grünhütte.
69. Cronmüller. Rothleiblen.
70. Deutschbein. Linthal.
71. Ebeling. Legeret.
72. Hommel. Förster. Ernolsheim.
73. Kieffer. Lehrer. Bitsch.
74. Krahmer. Niederlauchen.
75. Krumenacker. Richtolsheim.
76. Ruthy. Kinzheim.
77. Schwarz. Habsheim.
78. Weniger. Neuland.
79. Werklé. Landwirth. Wiebersweiler.
80. Wernicke. Wolfganzen.

VII. **Hamburg,** Freie Stadt.

81. Böckmann. Kustos am Museum. Hamburg.
82. Krohn, H. Hamburg.
83. Müller, C. C. H. Sanitätsbeamter. Eimsbüttel.
84. Bock jr. Chr. Hamburg.

VIII. **Hessen,** Grossherzogthum.

85. Eckstein, Carl. Dr. Giessen.
86. Giller, F. Hüttenbeamter. Hirzenhain.
87. Heid, Dr. Gymnasiallehrer. Friedberg i/d. W.
88. Höpfner. Obergärtner. Worms.
89. Hoffmann. Professor. Giessen.
90. Jost, Heinrich. Albertshofen i/Odenwald.

91. Knodt. Locomotivführer. Darmstadt.
92. Manns, Otto. Apotheker. Gross-Buseck.
93. Müller, W. Amtsrichter. Giessen.
94. Reuss. Oberförster. Butzbach.
95. Sprengel. Seminarist. Reichelsheim.
96. Walter. Forstwart. Lehrbach.

IX. **Lippe,** Fürstenthum.

97. Bühring. Oberförster. Osterholz.
98. Frevert. Oberförster. Falkenhagen.
99. Heise. Oberförster. Sternberg.
100. Hornhardt. Oberförster. Biesterfeld.
101. Kellner. Oberförster. Berlebeck.
102. Limberg. Oberförster. Forsthaus Heidenthal bei Detmold.
103. Märtens. Oberförster. Schieder.
104. Schmidt. Oberförster. Detmold.
105. Wagener. Oberförster. Langenholzhausen.
106. Wolf, Fr. W. Lehrer. Rischenau.

X. **Mecklenburg-Schwerin,** Grossherzogthum.

107. Beste, H. Schwerin.
108. von Böhl. Lieutenant. Ludwigslust und Gottmannsförde bei Schwerin.
109. Clodius, G. Stud. theol. Schwerin und Camin bei Wittenberg.
110. Ebeling. Rector. Schwerin.
111. Funk, O. Apotheker. Krakow.
112. von Klein. Hauptmann a. D. Doberan.
113. Steinohrt. Dr. med. Sternberg.
114. von Viereck. Rittmeister a. D. } Dreveskirchen bei
115. von Viereck. H. } Heidekaten bei Wismar.
116. Wachenhusen, Fr. Schwerin.

XI. **Mecklenburg-Strelitz,** Grossherzogthum.

117. Bahlke, A. Hofrath. Neu-Strelitz.

XII. **Oldenburg,** Grossherzogthum.

118. Huntemann, J. Lehrer. Oldenburg.
119. Jacobi, A. Apotheker. Wildeshausen.
120. Mettcker, Wilh. Jever.
121. Wiepken, J. Chaussee-Aufseher. Ellwürden.
122. Meistermann, Ch. Vicar. Cloppenburg.

XIII. **Preussen**, Königreich.

a. **Brandenburg**, Provinz.

123. von Dallwitz. Tornow bei Wusterhausen a/Dosse.
124. Hornung, Joh. Brandenburg.
125. Jablonski. Zion.
126. von Kleist, J. Gebersdorf bei Dahme.
127. Köhn, Dr. jur. Gutsbesitzer. Köhnsdorf bei Strasburg i/Uckermark.
128. Ludwig. Nauen.
129. Martins, Lehrer. Plänitz bei Neustadt a/Dosse.
130. Müller, Fr. Förster. Baruth.
131. Rudow, Ferd. Dr. Perleberg.
132. Stimming, Gust. Brandenburg.
133. Stöckenius, Dr. Luckenwalde.
134. Rietz, Rudolf. Freyenstein. Ost-Priegnitz.
135. Walter, Adolf. Wittenberge und Reiersdorf.

b, **Hannover**, Provinz.

136. Beckmann, A. Vogelausstopfer. Hannover.
137. Bock, W. Maurermeister. Walsrode.
138. Bodemann. Forstgehilfe. Haselünne.
139. von Brandis, H. Ober-Behme.
140. Ehlers, H. Osnabrück.
141. Ernst, C. Grund a/Harz.
142. Fick, H. Organist. Grasberg.
143. Künemund, Louis. Lauterberg a/Harz.
144. Mitsdörffer. Springe.
145. von Roden, A. L. Moringen.
146. Rose, Fr. Gymnasiast. Hannover und Mariensee bei Neustadt a/R.
147. Rosenbrock, S. Oberhüll bei Neuhaus a. d. Oste.
148. Roth. Apotheker. Schneverdingen.
149. Schuch, W. Lehrer. Gerden bei Melle.
150. Stoot, R. Salzgitter.
151. Wundram. Lehrer. Berkedorf.
152. Zeiske. Landgerichtssecretair. Osnabrück.

c. **Hessen-Nassau**, Provinz.

153. von Coelln, Conrector. Witzenhausen.
154. Färber, Dr. phil. Hanau a/Main.
155. Hillebrecht, H. Rinteln a/Weser.
156. Liedke. Förster. Forsthaus Sterzhausen, per Caldern.
157. Ochs, H. Wehlheiden bei Cassel.
158. Schlingloff, Fr. Kaufmann. Bruchköbel b/Hanau.
159. Schmidt, P. Lehrer a. D. Dehrn b/Limburg.
160. Schüssler, Seminarlehrer. Dillenburg.
161 Walter, A. Maler. Cassel.

d. **Ostpreussen**, Provinz.

162. Baecker. Förster. Elchwalde bei Lindenau.
163. Enen. Oberförster. Ratzeburg.
164. Eckert, Bruno. Czerwonken b/Jucha.
165. Kuhn, W. Postsecretair. Saalfeld.
166. Langer, Forstaufseher. Mittelpogobien.
167. Lemke, Elisabeth. Rombitten bei Saalfeld.
168. Meier, H. Rittmeister z. D. Louisenberg bei Domnau.

e. **Pommern**, Provinz.

169. Coppius, C. Grimmen, Vorpommern.
170. Harder, Oberamtmann. Hohenwarth b/Grimmen.
171. Hintze, H. Rentier. Neuwarp.
172. Krause, C. Blumenfelde bei Wangerin.
173. Kühne. Usedom.
174. Feist, Förster. Caschow b/Grimmen.
175. Meyer, C. F. Kaufmann. Grimmen.
176. Perrin, H. Pfarmaceut. Gransee b/Berlin.
177. Rüdiger, W. Förster. Forsthaus Löcknitz bei Löcknitz.
178. Renner, J. Stargard.
179. Scheele, E. Kaufmann. Tribsees, Vorpommern.
180. Ziemer, E. Klein-Reichow bei Podewils, Belgard.

f. **Posen**, Provinz.

181. Gottschalk, Dr. med. Bomst.

g. **Rheinlande**, Provinz.

182. Charisius, Hauptmann. Düsseldorf.
183. Glaser, Oberlehrer. Wetzlar.
184. Herold, A. Hauptlehrer. Cronenberg.
185. Pfaff, H. Albshausen b/Braunfels.
186. Sachse, C. Baumeister. Altenkirchen.
187. Stollenwerk II., Förster. Forsthaus Jägerhaus, Post Hürtgen, Kreis Montjoie.
188. Zehe, Franz. Tischlermeister. Neuendorf bei Coblenz.

h. **Sachsen**, Provinz.

189. Besthorn, L. Lehrer. Nordhausen.
190. Brüggemann, W. Lehrer. Zwethau b/Torgau.
191. Bartels, H. Schlosser. Ilsenburg a/Harz.
192. Jex. Steuereinnehmer. Naumburg a/Saale.
193. Klette, O. Seehausen i/d. Altmark.
194. Kleemann. Mauderode b/Ellrich.
195. von Masars, E. Herzberg a. d. Elster.
196. Pietsch. Baurath. Torgau.
197. Puritz. Lehrer. Weddersleben b/Neinstedt.
198. Rondsthaler, Referendar a. D. Heinrichs bei Suhl.
199. Schwen, pens. Pfarrer. Beesenlaublingen b/Halle.
200. Scheerenberg, Baumeister. Halberstadt.

201. Scheiler. Weichensteller. Halle a/S.

i. **Schlesien,** Provinz.

202. Auras, W. Kunstgärtner. Guttmannsdorf.
203. Fritsch, A. Radaxdorf b/Leuthen.
204. Hirsch. Lehrer. Hünern b/Ohlau.
205. Hosius, Forstmeister i/Hermsdorf, im Verein mit 14 dortigen Gräflich Schaffgott'schen Forstbeamten, darunter: a) Oberförster Bormann in Petersdorf, b) Oberförster Mandel in Giersdorf, c) Revierförster Rücker in Wolfshau, d) Revierförster Tietze in Brückenberg, e) Revierförster Thiel in Hain, f) Revierförster Mandel in Hermsdorf, g) Revierförster Ertelt in Giersdorf, h) Revierjäger Degener in Schreibershau, i) Revierförster Kriegel in Seiffershau, k) Revierjäger Kirchner im Forsthaus Grop bei Bad Flinsberg.
206. Kern, F. Breslau.
207. von Meyerinck. Oberjägermeister. Gr. Peterwitz b/Canth.
208. Mitschke. Waagemeister. Casimir.
209. Müller, Rittmeister a D. Straupitz b/Brockendorf.
210. Richter, Arthur. Pastor. Grossburg, Kreis Strehlen.
211. Richter, Felix. Muskau i. d. Lausitz.
212. Schmiedchen, O. Lehrer. Jägendorf b/Jauer.
213. Thiemann, A. Kunstgärtner. Ziegenhals O/S.
214. Wagner. Förster. Forsthaus Weisse-Berg b/Reichenstein.
215. Weiss, Georg. Lehrer. Lipine O/S.
216. Weissnicht. Revierförster. Stempen.
217. Wolf, H. Muskau i. d. Lausitz.
218. Zimmermann. Rittergutsbesitzer. Tscheschkowitz b/Herrnstadt.

k. **Schleswig-Holstein,** Provinz.

219. Cornehls, Wirthschafter. Kükels bei Leezen.
220. Krohn, H. sen. Zollbeamter. Hadersleben.
221. Meyer, W. Apotheker. Augustenburg auf Alsen.
222. Paulssen. Lehrer. Flensburg.

l. **Westfalen,** Provinz.

223. Behrens, W. Rector. Rheda.
224. Brembt, Fr. Lehrer. Hohenlimburg.
225. Kniep, Lehrer. Berghausen bei Berleburg.
226. Koch, Präparator. Münster.
227. Peperkorn, Maler. Bielefeld.
228. Schmidt, Gerichtsvollzieher. Hattingen.
229. Wiegandt, Ludwig. Hilchenbach.

XIV. **Sachsen,** Königreich.

230. Bauer, Obersteuercontrolleur i/Grimma.

231. Bauer. Webermeister und Vogelausstopfer in Friesen bei Reichenbach im Vogtlande.
232. Besser, Felix. Realschuloberlehrer in Schneeberg.
233. Börner. Uhrmacher in Niederbobritsch b/Freiberg.
234. Bourquin, Max. in Herrnhut.
235. Breitfeld. Oberförster in Rehefeld b/Altenberg.
236. Carl, Louis. Realschuloberlehrer i/Pirna.
237. Francke, Dr. in Rochlitz.
238. Frenzel, Dr. A. Hüttenchemiker in Freiberg.
239. Grünewald, A. in Grossenhain.
240. Held, Th. Stadtrath in Zittau.
241. Helm, Dr. F., in Arnoldsgrün b/Schoeneck i/Vogtlande.
242. Herrig, Richard, Seminaroberlehrer in Annaberg i/Erzgebirge.
243. Heym, Th., Bürgerschullehrer in Wurzen.
244. Jährig, Gustav. Bürgerschullehrer in Kamenz.
245. Knauth, G. Droguist in Freiberg.
246. Koch, Th. in Oberlössnitz b/Dresden.
247. Krezschmar, Carl. Buchhändler in Zittau.
248. Kühne, Rittergutsbesitzer auf Schloss Wachau b/Radeberg.
249. Langhammer, E. in Piskowitz b/Lommatzsch.
250. Liebmann, K. H. Königl. Förster in Rochlitz.
251. Lübeck. Lehrer in Liebethal bei Lohmen.
252. Marx, P. Lehrer in Mautitz bei Riesa.
253. von Minckwitz, B., Königl. Unterförster in Wurzen.
254. Naumann, Herm., Realschuloberlehrer in Bautzen.
255. Naumann, Max. Maler an der Kgl. Porzellan-Manufactur in Meissen.
256. Neumann, M. in Grossenhain.
257. Paessler, M. in Breitenbach b/Pfaffroda (Meerane).
258. Peschel, E. Lehrer in Nünchnitz a/Elbe.
259. Pfeifer. Wagenrevisor in Mylau.
260. Pusch, Max in Colditz.
261. Rössler, Heinrich. Fabrikant Türkischer Wollenwaaren in Ebersbach (Niedendorf).
262. Rudolf, Oscar in Ebersbach (Niedendorf).
263. Schneider, A. Barbier in Chemnitz.
264. Schulze, J. Gutsbesitzer in Meusdorf bei Kohren.
265. Seigert, Emil. Maler an der Kgl. Porzellan-Manufactur in Meissen.
266. Strohbach, O. in Chemnitz, Blankenauerstrasse 19.
267. Thiele, Julius. Kaufmann in Glauchau.
268. Wagner, A. F. Ingenieur in Nossen.
269. Wagner, H. Realschuloberlehrer in Löbau.
270. Weidemüller, F. Th. Oberlehrer in Riesa an der Elbe.
271. Werner. Bäckermeister in Zwickau.
272. Wunderlich in Gross-Voigtsberg.

XV. **Sachsen-Altenburg,** Herzogthum.

273. Heller, F. Gössnitz.

XVI. **Sachsen-Coburg-Gotha,** Herzogthum.

274. Deussing. Oberförster. Taimbach bei Coburg.
275. Eulefeld. Forstassistent. Stutzhaus.
276. Florschütz. Oberförster. Weidach bei Coburg.
277. Fraebel. Oberförster. Hohleborn bei Seligenthal.
278. Habermann. Forstinspector. Gotha.
279. Heimburg. Schreinermeister. Molschleben bei Gotha.
280. Oppel. Forstgehülfe. Coburg.
281. Riehmann. Kornhochheim bei Neudietendorf.
282. Schroeter. Forstsecretär. Coburg.
283. Sembach. Förster. Obersüllbach.
284. Sembach II. Oberförster. Sonnefeld.
285. Sembach. Forstgehülfe. Weidach bei Coburg.
286. Stammberger. Förster. Leutendorf bei Sonnefeld.

XVII. **Sachsen-Meiningen,** Herzogthum.

287. Haupt, R. Priessnitz bei Camburg a/Saale.

XVIII. **Sachsen-Weimar-Eisenach,** Grossherzogthum.

288. Böttner. Oberförster. Erbenhausen bei Kaltennordheim.
289. Heyne, C. R. Jena.

XIX. **Schwarzburg-Rudolstadt,** Fürstenthum.

290. Bellermann. Revierförster. Forsthaus Rothenburg b/Kelbra.
291. Berninger. Revierförster. Seega b/Frankenhausen.
292. Justinus. Revierförster. Cursdorf b/Katzhütte.
293. Petry. Revierförster. Tilleda b/Frankenhausen.
294. Pressler. Revierförster. Katzhütte.
295. Rühm. Revierförster. Scheibe b/Katzhütte.
296. Wolfram. Döschnitz b/Schwarzburg.

XX. **Schwarzburg-Sondershausen,** Fürstenthum.

297. von Wolffersdorff, E., Oberstlieutnant a. D. Sondershausen.

XXI. **Würtemberg,** Königreich.

298. Allgayer. Bernpflingen.
299. Häcker. Stud. rer. nat. Tübingen.
300. Hoffmann, Th. Professor. Ehingen a/Donau.
301. Locher, Paul. Redacteur. Künzelsau.

302. Nördlinger. Professor. Tübingen.
303. Rummel. Forstgehilfe. Nietheimb b/Neresheim.
304. Scheler, Graf von. Stud. forest. Tübingen.
305. Schrack. Modelleur. Wasseralfingen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands legen im Nachfolgenden den 10. Jahresbericht vor, der die Zeit umfasst vom 1. Januar 1885 bis zum 31. December 1885.

Das eingelaufene Material wurde in der Weise vertheilt, dass A. Walter Anhalt, Baden und Baiern, P. Leverkühn Braunschweig, Bremen und Provinz Hannover, von Berg Elsass-Lothringen, Deditius Hamburg, Hessen-Darmstadt und Lippe, Matschie Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Provinzen Hessen-Nassau und Pommern, Schalow und Bünger Provinzen Brandenburg und Schlesien, Ziemer Provinzen Ostpreussen, Posen, Rheinprovinz und Westpreussen, Reichenow Provinz Sachsen, Rohweder Provinzen Schleswig-Holstein und Westfalen, Meyer Königreich Sachsen, Wacke Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, und Blasius Königreich Würtemberg bearbeitete. Dr. R. Blasius übernahm ausserdem noch als Vorsitzender des Ausschusses die Gesammtredaction und den allgemeinen Theil des Berichtes. Für Herrn Oberlehrer Hartwig, der aus Gesundheitsrücksichten an der Bearbeitung gehindert war, trat Herr Wacke ein, für Herrn H. Schalow, der wegen anderweitiger Geschäftsüberbürdung, nur einen Theil der Provinz Brandenburg bearbeiten konnte Herr Bünger. In der Bearbeitung des Königreichs Sachsen wurde Herr Hofrath Dr. A. B. Meyer durch Herrn Dr. Helm in Arnoldsgrün unterstützt.

Es gereicht uns zu ganz besonderer Freude, dieses Mal einen noch reichhaltigeren Bericht als in dem letzten Jahre liefern zu können, die Zahl der Beobachter hat sich gegen 1884 fast wieder verdreifacht, so dass fast alle Gegenden unseres deutschen Vaterlandes jetzt mit ornithologischen Beobachtern besetzt sind. Nur die Provinz Posen weist noch empfindliche Lücken auf.

Einige der geographischen Verbreitungskarten sind bereits diesem Berichte beigegeben, die übrigen zunächst in Aussicht genommenen Vogelarten werden demnächst in Angriff genommen werden. Das darüber eingegangene Beobachtungsmaterial wird seiner Zeit mit den Karten zu gleicher Zeit veröffentlicht werden und ist bei den betreffenden Arten darauf verwiesen worden.

Allen Beobachtern, die uns Berichte eingesandt haben, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus und bitten um Fortsetzung der Beobachtungen und Einsendung der Berichte zum Beginn des nächsten Jahres.

Dr. R. Blasius, Vorsitzender,
Dr. A. Reichenow, stellvertr. Vorsitzender,

von Berg, Deditius, Leverkühn, Matschie, Dr. A. B. Meyer, Rohweder, Schalow, Wacke, Walter, Ziemer, Mitglieder des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

I. Allgemeiner Theil.

A. Beschreibung der Beobachtungs-Stationen. [1])

Baden, Grossherzogthum.

Mosbach (Widmann). Hauptstadt des badischen Odenwaldkreises, zwischen dem 49 und 50 Grad nördlicher Breite und 9—10 Grad östlicher Länge von Greenwich gelegen. Die Stadt liegt an der Elzbach, welche, gegen Süden fliessend, in einer Entfernung von 4 Kilometern bei Neckarelz von dem Neckar aufgenommen wird. Die Stadt liegt 170 Meter, die umliegenden Höhen 350 Meter über dem Meere. Die Berge, aus Muschelkalk bestehend, sind auf den Höhen bewaldet. Die Buche und Eiche und auf den geringeren Bodenpartien die Forle sind die Hauptholzarten.

Staufen (Schütt). Beobachtungsgebiet von den Ufern des Rheines bei Bremgarten (205 Meter Meereshöhe) bis auf den Gipfel des badischen Belchen (1465 Mtr.), Rheinebene und Münsterthal nebst angrenzenden Gebirgen. Die Waldungen sind in der Rheinebene Mittelwald, bestehend aus den verschiedenen Laubhölzern und im Gebirge Hochwald von Buchen und Weistannen, nur in den höchsten Lagen von Fichten.

Baiern, Königreich.

Augsburg (Wiedemann). Das Beobachtungsgebiet umfasst den baier. Reg.-Bezirk von Schwaben und Neuburg. Die Grenzen desselben sind im Osten: der Reg.-Bezirk Oberbaiern, im Süden Tyrol, Vorarlberg und Bodensee, im Westen: Würtemberg und im Norden: Mittelfranken. Im Süden thürmt sich das hohe Alpengebirge empor, dessen höchste Berge die Mädeler-Gabel mit 8117 Fuss, der Biberkopf mit 8014 Fuss, der Hochvogel mit 7968 Fuss und der Angererkopf mit 7390 Fuss sind. Die Vorgebirge erstrecken sich bis in die Gegend von Kaufbeuren, von wo aus sich die Hochebene, im östlichen Theile aus der Lechfeldebene und im westlichen Theile aus wellenförmigem Hügellande bestehend, bis an die Donau erstreckt. Nördlich der Donau zieht sich der Jura hin, innerhalb welchem sich ein seeartiges Becken, die Riesebene, ausbreitet. Grenzflüsse sind östlich der Lech, westlich die Iller. Hauptfluss ist die Donau. Auf der Südseite der Donau ziehen sich grosse Moore hin: das Donaumoos und das Donauried.

---

[1]) Anmerkung. Die im 9. Jahresberichte beschriebenen Beobachtungsstationen (siehe diesen Jahresbericht, Cab. J. f. O. 1886. Seite 135 u. ff.) sind hier nicht weiter berücksichtigt.

Im Kreise kommen ausser 27 Seen noch 656 Fischteiche vor. Den Mittelpunkt der Beobachtungen bildet das günstig zwischen Lech und Wertach gelegene Augsburg, wobei nicht selten die östliche Grenze überschritten wurde.

Aurora (Mölzer). Das Beobachtungsgebiet beschränkt sich theils auf den eigentlichen Spessart im Kreise Unterfranken in Baiern, theils dessen Ausläufer gegen den Main, dann auf das Maingebiet selbst von Gemünden am Main bis Wertheim, dann auf den Sinn- und Saalgrund.

Bischbrunn (Mantel, Kollin). Das Beobachtungsgebiet — 49°. 50′ geogr. Breite, 24° 10′ g. Länge — ist durchweg Hügelland des Spessarts, vorzugsweise Waldland mit wenigem Feld, das an das Mittelgebirge vermöge seiner Höhenlage 227—587 m über der Meeresfläche anstreift. Der grösste Theil des Forstamtes zu 4000 ha hat eine Höhe von 500 m.

S. Catharina (Schott). Das Beobachtungsgebiet betrifft das Quellengebiet des Anger-Flusses im Böhmerwalde ungefähr 49° n. Br. und 31° östl. Länge, theils auf der baierischen, theils auf der böhmischen Seite gelegen, die Städte Neumarkt, Neuern und Eisenstein in Böhmen mit einschliessend.

Freihalden (C. Rebele). Die Beobachtungsstation F. liegt in Mittelschwaben (Bahnlinie Augsburg-Ulm) auf dem Höhenrücken zwischen Mindel und Zusam, 550 m über der Nordsee und ist rings umher von umfangreichen Wäldern (meist Nadelforst und gemischter Bestand) umgeben.

Karlstein bei Reichenhall, (Hofmann). Das Beobachtungsgebiet dehnt sich in südwestlicher Richtung von Reichenhall aus, zwischen 47° 40′ 13″ und 47° 45′ 10″ n. Br. und 30° 20′ 37″ und 30° 30′ 45″ östlicher Länge, hat seinen tiefsten Punkt (447 m über d. Meere — in der bei Reichenhall gelegenen 150 ha grossen Ebene, wird an der Süd- und Süd-Ost Seite vom Saalachflusse und der Landes-Reichs-Grenze, an der N. und N.-W. Seite von dem Staufen Gebirge (1838 m hoch), sowie von dem Rauschberge (c. 1400 m hoch) eingeschlossen und erhebt sich in der südwestlichen Ecke zu seinem höchsten Punkte dem Sonntagshorne (1966 m hoch). Das Terrain wird durch ein langgestrecktes Thal, sog. Weissbachthal, von NW. gegen SO. durchschnitten, in welches zu beiden Seiten mehr oder minder langgestreckte Seitenthäler meist mit Gebirgsbächen einmünden. Feldbau ist nur sehr wenig vorhanden; in den Niederungen und auf den flachen Vorbergen wechseln Feldhölzer mit Culturland; während die höheren Lagen bis zum improduktiven Terrain mit ausgedehnten Waldungen — bestehend aus vorherrschend Nadelholz mit Laubholz (meist Buchen) gemischt — bestockt sind. In der Nähe von Reichenhall 520 m. über d. Meere der sog.: Thumsee, 50 Tagewerk gross.

Kochel (Dr. Ris.). Der Bezirk ist Kochel in Oberbaiern am

Kochelsee, 601 m, hart am Fusse der Gebirge: Jochberg 1567 m, Herzogenstand 1781 m, Heimgarten 1811 m, ferner Walchensee, 802 m, 3 km südlich im Gebirge, rückwärts an Jochberg und Herzogenstand gelegen; als fernerer Gebirgsstock anschliessend an Jochberg gegen NO. der Rebenkopf, 1529 m, mit seinen Ausläufern gegen die Strasse Kochel, 605 m — Benedictbeuern, 617 m.

Lohr (Steinbrenner). Das Forstamt Lohr West mit den 2 Gemeindemarkungen Neuhütten und Rechtenbach (früheres königl. baierisches Forstrevier Lohrerstrasse) liegt im baierischen Antheile des Spessarts, Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg, und wird begrenzt im W. vom Forstamte Rothenhuch, N. vom Forstamte Schöllkrippen und Partenstein, O. vom Forstrevier Lohr, den fürstl. Loewenstein'schen Besitzungen und im Süden von den letzteren und dem königl. Forstreviere Rohrbrunn. Stadt Lohr liegt unterm 50° nördlicher Breite und 27° 15′ östlicher Länge, Forsthaus Lohrerstrasse 49° 58′ 48″ n. Breite und 27° 7′ 25″ östlicher Länge von Ferro. Höchste Erhebung über der Nordsee auf der Grenze der Forstämter Lohr West und Partenstein die s. g. Weickrotshöhe 545 m, tiefste an der Staatswaldgrenze gegen die Gemarkung der Stadt Lohr, an der Lohr-Aschaffenburger-Strasse ca. 190 m; Försterwohnung zu Lohrerstrasse 464 m. Das ganze Gebiet bildet den Uebergang vom Hügellande zum Mittelgebirge. Das Klima ist ein rauhes und überraschend der Wechsel der Temperatur im Hoch- und Vorlande, so dass man in dem höheren Waldgebiete (Hochspessart) nur zwei Jahreszeiten kennt, deren Uebergänge scharf begrenzt, in dem Sommer und Winter sich berühren, Herbst und Frühling aber kaum bemerkbar sind. Spät- und Frühfröste häufig. Laubholzwaldungen sind vorrherrschend und zählen zu den schönsten Deutschlands, die Buche ist die herrschende Holzart, aber mit vielen alten (bis zu 500 Jahren) Eichen durchstellt. Nur die den Ortschaften zunächst gelegenen Waldorte, die im Laufe der Zeit durch Eingriffe der Bewohner gelitten, sind seit 45 Jahren allmählich mit Nadelholz (vorzüglich P. sylvestris) wieder in Bestand gebracht worden. Der Boden ging aus der Verwitterung des bunten Sandsteines hervor und ist im grossen Ganzen arm zu nennen. Wasserarm ist fast das ganze Gebiet zu nennen, grössere See'n und Teiche fehlen so zu sagen gänzlich, an der südlichen Grenze berührt der flossbare, früher sehr forellenreiche Hafenlohrbach (auch der Lachs kam in demselben vor, der letzte wurde 1825 bei Edenfurt gefangen) und an der nördlichen ein Arm des Lohrbaches das Gebiet; ersteren nimmt der Main bei Hafenlohr, letzteren bei Lohr auf. Der im Gebiet entspringende Reihtenbach ist unbedeutend. Gleiche Verhältnisse zeigen das angrenzende Forstrevier Rohrbrunn und Forstamt Rothenbuch. —

Neubau und Wurzweiler (Fabricius). Post Bayerfeld in der Pfalz. Neubau zwischen $25,_5$ und $25,_6{}^0$ östl. L. und $49,_7$ und $49,_8{}^0$ nördl. Br. liegt auf einem bewaldeten Höhenrücken

(ca. 400 m), der sich jedoch unbewaldet nach Südwesten fortsetzt, nach den andern Seiten aber 7—10 Prozent abdacht. Das Klima ist ziemlich mild, doch heftig auftretende Westwinde. Wurzweiler, nur 6 Kilom. von Neubau entfernt, hat die ähnlichen Terrain- und klimatischen Verhältnisse wie Neubau; in der Nähe beider Orte viele Weinberge und bedeutender Obstbau.

Neumarkt in der Oberpfalz (Gigglberger). Neumarkt in der Oberpfalz und dessen Umgebung liegt zwischen dem 29/30 Grad geographischer Länge und 49/50 Grad geogr. Breite, auf den untersten Schichten des Juragebiets, dessen 3 Schichten in der Nähe sich deutlich hervorheben.

Obersinn Unterfranken. (Vay H.) 27° 18′ östl. Länge 50° 10′ nördl. Breite.

St. Oswald. Post Grafenau, Niederbaiern (Leythäuser).

St. Oswald, Kreis Niederbaiern früher Benediktinerkloster, seit 1803 säkularisirt, nunmehr Bräu- und Pfarrhaus, sowie Forstgebäude, liegt 790—800 m hoch über dem Spiegel der Nordsee unter dem 49 Breitegrad an der östlichen Grenze gegen Böhmen im baierischen Walde am Fusse des Rachels. Seine specielle Lage ist an einem Bergabhange gegen S. gerichtet, — daher die Zugrichtung unserer Sommergäste wohl stets nach S. gerichtet sein dürfte. Einen förmlichen Zug haben und können wir in unserer Waldgegend wohl nicht leicht beobachten. Die klimatischen Verhältnisse unseres Waldgebirges (zwischen 700—1440 m Rachelspitze) skizziren sich im Allgemeinen als ein ausgeprägtes Bergklima mit kurzer Wachsthumszeit, schroffen Wärme-Abweichungen, häufigen Nebelbildungen in den Uebergangs-Jahrzeiten, Rauhfrösten und Frosterscheinungen im Spätfrühling, und zur Winterszeit durch mehr wie metertiefen Schnee. Getreidebau auf der letzten Stufe, dagegen Viehzucht auf gutem Stande. — Sperlinge kommen nur noch in St. Oswald selbst vor, in den weiter gegen den Wald hineingelegenen kleinen Ansiedelungen ist keiner mehr zu sehen.

Rohrbrunn (Lösch). Grenzen des Beobachtungsgebietes:

Das Beobachtungsgebiet — Revierbezirk Rohrbrunn — ist ostsüdöstlich von Aschaffenburg gelegen und erstreckt sich in der Richtung von N. nach S. auf eine Länge von 7 Kilometer und von O. nach W. auf eine Breite von 10 Kilometer. Die Luftlinie zwischen dem westlichsten Punkte des Beobachtungsgebietes und der Stadt Aschaffenburg misst 16 Kilometer. Das Beobachtungsgebiet bildet einen Theil des Hochspessart. Von dem Gesammt-Areale mit 3941 ha sind 3777 ha mit Laubholzhochwald in den verschiedenen Altersklassen und 102 ha mit Nadelholz (meist Kulturen) bestockt, während nur 62 ha bei einer Höhenlage von 500 m über dem Meere zur landwirthschaftlichen Benutzung dienen. Die Meereshöhe des Gebietes wechselt zwischen 252 und 587 Meter. Gebirgsformation: bunter Sandstein. Die Hänge sind selten steil abfallend, meist sanft geneigt, von zahlreichen Mulden und Ein-

beugungen durchzogen, die Bergrücken breit, meist sanft gewölbt. Geographische Länge: 27° 10—20′ östl. v. F. Geographische Breite: 49° 40—50′.

Reg.-Bez. Schwaben und Neuburg († J. F. Leu) mitgetheilt von Kaufbeuern (Buchner). Geographische Lage des betreffenden Bezirkes: Oestliche Länge 27° 16′—29° 11′ (von Ferro), nördliche Breite 47° 16′ — 49° 2′. Grenzen: Nur theilweise natürliche, aus jeder Spezialkarte von Baiern ersichtlich. Topographische Beschaffenheit: Im Norden längs der Donau zu beiden Seiten ausgedehnte Moore („Donauried" und „Donaumoos"), kleinere auch im südlicheren Theile; in weiterer Entfernung von dem genannten Strome — gleichfalls zu beiden Seiten — ziemlich getreidereiche Ebenen, nördlich das „Ries", südlich ein Theil der schwäbisch-baierischen Hochebene, letztere allmählich in Hügel- und Bergland übergehend mit vorherrschendem Wiesenwuchs, zum Theil auch Wald, endlich zum Allgäuer Hochgebirg (im „Hochvogel" bis zu 2588 m) ansteigend. Zahlreiche Flüsschen zwischen Lech und Iller durchziehen das Terrain, im Süden sind einzelne kleinere Seen dazwischen zerstreut, südwestlich bildet der Bodensee die Grenze. Das Klima nach Massgabe der Höhenlage theils milder, theils rauher.

Starnberg (Weigenthaler). Das Beobachtungsgebiet liegt unter dem 29° der Länge und dem 48° der Breite, im Kreise Oberbaiern, umfasst die Bezirksämter München I und II, Amtsgerichte München I und II und Starnberg — Wolfratshausen, ferner einen Theil der Bezirksämter Bruck, Landsberg, Miesbach, Tölz und Weilheim. Dasselbe ist begrenzt im Süden von den Vorbergen des oberbairischen Gebirges, Amtsbezirken Miesbach, Tölzund Weilheim; im Westen von der Amper und dem Ammersee, im Norden grenzt es an die Bezirke Bruck und München I und im Osten bilden die Loisach und die Isar, welche beide Flüsse, aus Tyrol kommend, in ihrem Laufe durch die Abflüsse vieler Gebirgsseen bedeutend verstärkt werden, die Grenze. Indem auch der Stadtbezirk München in das Beobachtungsgebiet gehört, dürfte hervorzuheben sein, dass München 1569 Pariser Fuss und die Sternwarte bei Bogenhausen 1603 P. F. über der Meeresfläche liegt. München ist meteorologisch charakterisirt durch eine völlig exponirte Hochebene ohne andere Eigenthümlichkeit als die Alpen, die einen Damm für südliche Luftströme mit Ausnahme des starken Scirocco bilden. Die mittlere Temperatur der Umgebung beträgt + 5,85° R., die Stadt selbst aber hat eine Erhöhung dieser Temperatur, die im Mittel + 1,45° R. ausmacht. In Bezug auf die Temperaturverhältnisse bestehen zwar Unterschiede je nach der Höhenlage der verschiedenen zum Beobachtungs-Rayon gehörigen Orte, im Allgemeinen dürften aber doch und insbesondere für München und Umgebung, sowie auch für Starnberg und Umgebung nachstehende Angaben giltig sein: „Im Mittel hat man den letzten Frost am 27. April und den ersten am 15. October; vor dem

12. und 14. Mai ist man indessen nicht sicher, ob nicht ein Frost noch eintritt, und vom 13. September können schon wieder die Fröste beginnen. Die Wärme steigt im Verlaufe des Sommers im Mittel bis + 23°,7 R. und die Kälte geht im Winter bis — 15°,2 R. herab, somit kommt eine jährliche Schwankung von 38,°9 vor. Die grösste Sommerwärme — durch die regelmässige Wirkung der Sonne hervorgerufen — weicht nie weit vom Mittel ab, während die grösste Winterkälte — von dem zufälligen Eintreffen kalter Luftströme und andern begünstigenden Umständen erzeugt — sehr verschieden ist. Die Extreme der einzelnen Monate entfernen sich im Sommer, wie im Winter um den gleichen Betrag und geben eine monatliche Schwankung von 17,9°, wobei indessen zu erinnern ist, dass die Abweichungen der einzelnen Jahre sehr beträchtlich sind. Diese Veränderlichkeit ist dem Münchener Klima ganz besonders eigen; in der That aber verbreiten sich die Schwankungen der Lufttemperatur über ganz Baiern so gleichmässig, dass ein Ort vom andern sich wenig unterscheidet. — Ein eigenthümliches Verhältniss kommt vor Allem in München, aber auch an den meisten zum Beobachtungsgebiete gehörigen Orten vor, nämlich die Schnelligkeit des Ueberganges von der Wärme zur Kälte. Die plötzlichen Temperaturschwankungen sind fast um das Doppelte grösser im Sommer, als im Winter. Im Winter ist es die Aufheiterung des Himmels und der Umschlag des Windes nach Osten, im Frühjahre und Herbste der im nahen Gebirge fallende Schnee, im Sommer Gewitter, Regen und Hagel, wodurch eine so schnelle Abkühlung in der Regel herbeigeführt wird. — Im April sind die stärksten Winde, im October die schwächsten. Die vorherrschende Richtung der Wolken in allen Monaten geht von Westen nach Osten. Die Menge der meteorologischen Niederschläge ist im Mittel 364,81‴,

im Ganzen kommen auf das Jahr 130 Tage mit Regen,
35 „ „ Schnee und
10 „ „ beiden,

Hagel fällt 5mal im Jahre und am häufigsten im Monat Mai. — Juni ist, wie überhaupt in den Voralpen, ein Regenmonat. Die Zahl der Gewitter ist gross; das grosse Uebergewicht der südlichen Gewitter liefert einen Beweis von der Anziehung der Gebirge. Boden: München liegt in einer Erweiterung des ehemaligen Isarbettes auf einer ziemlich unregelmässigen Erhöhung, bestehend aus gerolltem Gesteinschutt der südlichen Voralpen, der durch einen aus dem darüber fliessenden Wasser abgelagerten Tuff wieder zu einem festen Conglomerate verkittet ist. In einer Rinne dieses Conglomerates hat die gegenwärtige Isar ihren Lauf; denn die ganze Hochebene um München besteht im stundenweiter Verbreitung aus diesem Conglomerate, das alle Gesteinsmassen enthält, aus welchen die südlichen Voralpen bestehen. Gerölle von kohlensaurem Kalk sind darin vorherrschend, dann kommen untergeordnet Kalkmergel, Dolomite, Sandsteine, Hornsteine, ja hier und da Geschiebe

aus der Centralzone der Alpen, aus Grünstein, Gneiss, Glimmerschiefer etc. bestehend. Dieses Conglomerat, Product einer ehemaligen Wasserfluth, welche über unsere südlichen Alpen hereinstürzte, erreicht an manchen Stellen eine gegen Süden immer mehr zunehmende Dicke oder Mächtigkeit von oft mehr als 200 Fuss, wie auch die beiden Ufer der Menterschweige und Grosshesseloh lehren und ist von Thon- und Lehmlagern hier und da durchzogen; ja es ruht auf einer, aus grünlicher Talkmasse bestehenden, Thonschichte, welche die vom Tage in die Tiefe dringenden atmosphärischen Wasser nicht mehr weiter gehen lässt, sondern sie nöthiget, als Quellen, welche unser Trinkwasser bilden, an den beiden hohen Isarufern zu Tage zu fliessen. Wasser kommt in der nächsten Umgebung von München nur in geringer Menge vor. Die Isar hat wenig constantes Wasser, viel zufälligen Zufluss von Regen und schmelzendem Schnee. Quellen kommen auf beiden Seiten der Isar vor. Was nun die Beschaffenheit des dem unterfertigten Beobachter näher und zunächst gelegenen Beobachtungsgebietes betrifft, so dürften hierfür die vorgeschilderten Verhältnisse im Allgemeinen Gültigkeit haben; es ist jedoch für dasselbe hervorzuheben: Die Reichhaltigkeit an Seen, als: Würm- oder Starnberger See, Ammersee, Seefelder-, Wörth-, Schlurfelder-, Wesslinger-, Meisinger-, Ess-, Oster-See etc., sowie die grossen Moor- oder Moosflächen (Möser, Filzen), ausserdem der Reichthum an Nadel- und Laubwaldungen und an Quellen.

Stoffenried bei Langenhasbach (Kirchmayer, M.). Das Beobachtungsgebiet liegt zwischen 28° östlicher Länge und 48° 15′ nördlicher Breite und bildet einen Theil des sogen. Roggenburger Forstes, welcher einen zusammenhängenden Nadelholz-Complex von 10000 Tagw. bildet mit durchweg ebener Lage.

Vorderriss (Laurer). Die Grenze des Beobachtungsgebietes im diesseitigen Amte erstreckt sich gegen Norden an das königl. Forstamt Jachenau, gegen Osten an den Gemeindebezirk Lenggries, gegen Süden an Tyrol (deutsche Reichsgrenze) und gegen Westen an die königl. Forstämter Krun und Mittenwald; beregtes Beobachtungsgebiet liegt inmitten hoher Berge, also vollständig im Hochgebirge zwischen 47° 30′ und 47° 50′ nördlicher Breite und 28° 52′ und 29° 20′ östlicher Länge. Das Forsthaus selbst, vollständig isolirt, liegt am rechten Ufer der Isar in einer absoluten Höhe von 800 m und ist 25 Kilom. von jeder grösseren Ortschaft entfernt. Das örtliche Klima ist in hiesiger Gegend vermöge ihrer hohen Lage über dem Meere, verbunden mit der eigenthümlichen Formation ihrer Gebirge und kesselartigen engen Thälern, rauh. Die mittlere Jahrestemperatur ist = + 5, 12. — Mit dem Monat November erscheint der Winter mit vielem, oft 1—2 m tiefem Schneefall und dauert bis zum Monat April und Mai. — Der Wechsel zum Sommer erfolgt schnell und beinahe ohne Frühjahr. Die Hauptwindströmungen kommen von Süd, West und Südwest. —

Wiesen bei Heigenbrücken (Königer). Das Beobachtungs-

gebiet ist das kgl. bair. Forstamt Wiesen 2055 ha gross, welches im Norden an Preussen (vormals Hessen) und ausserdem an die bair. Forstämter Partenstrie und Schollkrippen grenzt. Die geographische Länge ist 49°, und die Breite 27°. — Der klimatische Charakter dieser Gegend ist das „Waldgebirgsklima", jedoch hinsichtlich der Hitze- und Kälte-Extreme noch „gemässigt" zu nennen, im Durchschnitte kühl und feucht. Der östlich gelegene Theil des Terrains hat eine den Nordwinden exponirte Lage, der westlich — gegen den Kahlgrund — gelegene aber ist geschützt gegen Nord und Ost durch Höhenzüge. Die Bodenverhältnisse sind die gleichen des ganzen Spessartgebirges, welches geognostisch der Buntsandsteinformation zufällt. Die Bestockung der Waldungen besteht zum Theil aus reinem Laubholz, zum Theil aus reinem Nadelholz und theilweise auch aus Mischbeständen von verschiedenartiger Zusammensetzung. Noch sei hier bemerkt, dass starke Spätfröste eine häufig auftretende Erscheinung sind, die die Vogelwelt nicht begünstigen.

Braunschweig, Herzogthum.

Fürstenberg a/Weser (Benze). Das Beobachtungsgebiet liegt unter dem 27 Grade 5 Min. östl. Länge von Ferro und unter dem 51 Grade 45 Min. nördlicher Breite. Dasselbe umfasst das am Sollingerwalde belegene, aus Laubholz-Hochwald und Fichten-Hochwald bestehende 2012 ha grosse Forstrevier Bofzen und die angrenzenden Theile des Nachbar-Reviers Derenthal, sowie die nordwestlich vor dem Bofzer Reviere liegende 770 ha grosse Feldmark Bofzen und die südlich und westlich vor dem Bofzer und Derenthaler Reviere liegende 290 ha grosse Feldmark Fürstenberg mit den Domainenländereien.

Elsass-Lothringen, Reichsland.

Banzenheim (Auer). 25° 11′ ö. L. 47° 50′ n. Br. 225 Meter über dem Meeresspiegel.

Enchenberg (Beckmann). 25° ö. L. 49° 01′ n. Br. 380 M. ü. d. M.

Ernolsheim (Hommel). 25° 04′ ö. L. 48° 48′ n. Br. 185 M. ü. d. M.

Grünhütte (Bethke). 25° 08′ ö. L. 47° 48′ n. Br. 230 M. ü. d. M.

Habsheim (Schwarz). 25° 05′ ö. L. 47° 44′ n. Br. 245 M. ü. d. M.

Kinzheim (Ruthy). 25° 04′ ö. L. 48° 15′ n. Br. 210 M. ü. d. M.

Legeret (Ebeling). 25° 03′ ö. L. 49° 04′ n. Br. 415 M. ü. d. M.

Linthal (Deutschbein). 24° 47′ ö. L. 47° 57′ n. Br. 460 M. ü. d. M.

Münchhausen (Esselborn). 25° 07′ ö. L. 47° 52′ n. Br. 220 M. ü. d. M.

Neuland (Weniger). 25° 03' ö. L. 48° 03' n. Br. 190 M. ü. d. M.

Niederlauchen (Krahmer). 24° 43' ö. L. 47° 56' n. Br. 630 M. ü. d. M.

Richtolsheim (Krumenacker). 25° 15' ö. L. 48° 14' n. Br. 170 M. ü. d. M.

Rixheim (Abel). 25° 04' ö. L. 47° 45' n. Br. 240 M. ü. d. M.

Rothleiblen (Cronmüller). 25° 05' ö. L. 47° 54' n. Br. 210 M. ü. d. M.

Wiebersweiler (Werklé). 24° 36' ö. L. 48° 55' n. Br. 220 M. ü. d. M.

Wolfganzen (Wernicke). 25° 10' ö. L. 49° 02' n. Br. 190 M. ü. d. M.

Hessen, Grossherzogthum.

Butzbach in der Wetterau (Reuss). Hügelland zwischen Vogelsberg und Taunus, mit Laubwaldungen bedeckte Höhen, fruchtbarer Lehmboden, von der Wetter und kleinen Bächen durchströmte Felder, 50° 26' n. Br. 26° 22' ö. L.

Lehrbach (Walter). Kreis Alsfeld, Provinz Oberhessen, 9° 4' ö. L. 50° 47' n. Br. Thalsohle 257,0 Meter, höchster Punkt der Hochberg bei Homberg a. d. Ohm eine Stunde Entfernung 360 Meter Meereshöhe, Jahrestemperatur 6,15°R. Die Landschaft ist wellenförmig mit von Süd-Ost nach Nord-West laufenden Thälern, grosse Flüsse sind in hiesiger Umgebung nicht, statt dessen sind $^2/_3$ der vorhandenen Fläche mit Wald bewachsen, Temperaturwechsel vollziehen sich sehr rasch.

Preussen, Königreich.

a. **Hannover,** Provinz.

Gehrden bei Melle (Schuch). Das Beobachtungsgebiet liegt östlich der Stadt Melle im Kreise gleichen Namens. Im Norden, circa 1 Stunde entfernt, erstreckt sich das Wiehengebirge, an dessen Fusse die Else in dem nach ihr benannten Thale fliesst. $^1/_2$ Stunde östlich fliesst der Else der von Süden kommende Violenbach zu, in den sich von Westen kommend der unbedeutende Sternbach (Sternbeeke) ergiesst. Das Gebiet ist als hügelig zu bezeichnen.

Haselünne im Herzogthum Arenberg-Meppen (Bodemann). Die hiesige Gegend ist im Ganzen eine flache zu nennen, wenn hie und da auch niedere, mit Nadelholz bestandene Hügelreihen vorkommen. In einer Entfernung von 4 Stunden kann man bei heller Luft die letzten Ausläufer des Teutoburger Waldes erkennen. Mein Wohnort ist von zahlreichen Obst- und Gemüsegärten, wie mit einem Kranze umgeben, daran schliesst sich im Norden und Westen ein grosser Kornesch und hieran Wiesen und Ackerkämpe, welche von dichten Wallhecken und Bäumen eingerahmt sind; weiter hinaus sieht man grosse Tannenwälder, Haiden und stellenweise ein

sumpfiges Moor. Gegen Süden hat die Landschaft einen andern Charakter, indem hier Wald (Laub- und Nadelholz), Wiesen und und Weiden anmuthig abwechseln. Dieses Gebiet durchfliesst die Hase (Nebenfluss der Ems), welche hier mehrere Bäche aufnimmt.

Moringen (von Roden). Das Beobachtungsgebiet im engeren Sinne ist ein vorzugsweise mit Buchen-Hochwald bestandener Höhenzug (Sollingsausläufer). Nadelholzbestände kommen nur in mittleren und jüngeren Altersklassen vor, stellenweise sind kleinere Haideflächen mit Buschwerk vorhanden. Boden: Bunter Sandstein und Muschelkalk. In der Nähe des Waldes fliesst ein kleiner Bach, in welchem kleine Fische leben. Ein grösserer Fluss (die Leine) ist 1—2 Meilen von hier entfernt, jedoch ist oft Gelegenheit, die dort vorkommenden Vögel zu beobachten. In der Umgebung des Waldes sind Felder und Wiesen, auch kahle oder nur spärlich mit Dornen etc. bestockte Muschelkalkberge, welche zur Schafweide dienen.

Rittergut Oberbehme, Kreis Herford, Reg. Bez. Minden (von Brandis). Gegend hügelig, Berge mit Laub- und Nadelholz bestanden. Wasser: Werre, Nebenfluss der Weser.

Oberhüll (Rosenbrock). Die Bauerschaft Hüll, in welcher ich wohne, liegt im Kreise Neuhaus a/d. Oste und wird in Ober- und Niederhüll eingetheilt. Der Boden der Bauerschaft besteht theils aus Marsch- theils aus Moorboden, ist daher flach und eben. Wald giebt es hier nicht, doch die Bauerhöfe und sonstige grössere Wohnplätze sind mit hohen Eichen, Weiden, Erlen und Eschenbäumen umgeben. Die Chausseen und öffentlichen Landwege sind ebenfalls mit Bäumen bepflanzt. Ebenso befindet sich bei jedem Gehöfte ein Obstgarten, daher ist Gelegenheit genug zum Nisten und Aufenthalt der Vögel. Die nächsten Flüsse sind hier: die Oste und die Elbe. Die Elbe ist von meinem Wohnorte circa $^1/_2$ Stunde und die Oste 1 Stunde entfernt.

Osnabrück (Zeiske.) Grenzen des Beobachtungsgebietes: Stadt Osnabrück in einem Umkreise von 10—15 km. Das Beobachtungsgebiet ist ein sehr mannigfaches, namentlich Bergland mit Laubwaldungen, weniger Nadelhölzer. Es umfasst namentlich an hervorragenden Bergzügen des Teutoburgerwaldes den Osning. Sonstige Beobachtungspunkte boten neben Flur und Feld, Sumpf und Moor, auch der Süntel, die Essener Berge, das Vehrter-Bruch, die Ostercappelner- und Wehrendorfer Bergzüge, das Terrain unterhalb des Süntels, Borgwedde mit seinen prachtvollen Holzbeständen, welche sich bei Darp- (Todtendorf) Venne durch das Timsiek nach der Krebsburg hinziehen. Hinter diesen Beobachtungsgebieten beginnt die norddeutsche Tiefebene mit ihren Mooren und vielen Sumpfvögeln. Hier an der Grenze meines Beobachtungsgebietes Venne, Barenau, soll, nebenbei bemerkt, die Varusschlacht geschlagen worden sein. (Professor Mommsen.)

Salzgitter (Stoot). Mein Beobachtungsgebiet erstreckt sich über einen Raum von ungefähr 2 Stunden im Durchmesser. Der Ort

Salzgitter ist im Norden und Süden von bewaldeten Bergen umgeben und liegt in einem Thalkessel, welcher von dem ungefähr 1,5 m breiten Flüsschen „Warne“ durchströmt wird. Die Berge steigen von ungefähr 100 Fuss bis 300 Fuss Höhe empor (nicht Meereshöhe!). Der Waldbestand besteht aus Laubholz mit einzelnen Tannencomplexen gemischt und ist sämmtlich Bergholz mit Ausnahme der nebenstehenden Forste Grühe und Wortlah, welche durchaus flach sind.

Schneverdingen (Roth, resp. Holst.) Die Gegend ist flach; Haide und Moor, nächste Forst 2 Stunden entfernt.

b. **Hessen-Nassau,** Provinz.

Hanau am Main (Färber). Namentlich das ebene, theils sandige und sumpfige Waldgebiet im Osten und Nordosten der Stadt.

Rinteln, Kreis Rinteln, Grafschaft Schaumburg (Hillebrecht) liegt zwischen dem 26 und 27 Gr. östlicher Länge und 52 und 53 Gr. nördlicher Breite im Weserthale, darin die Weser von SO. nach NW. fliesst. Nach N. ist es von den ca. 330—300 M. hohen Bergen der Wesergebirge begrenzt (Süntel, Hohenstein, Paschenburg, Westendorfer- und Messengr-egge, Hirschkuppe, Luhdener Klippen und Papenbrink. Bewaldet mit einem gemischten Bestand von Buchen, Eichen, Tannen, und Unterholz. Nach S. ist das Thal durch die entfernteren Berge der Höhenzüge von Lippe-Detmold begrenzt. Speciell nun die Stadt Rinteln, so liegt dieselbe direkt an der Weser, umgeben von dem Wall der früheren Festung und dem Festungsgraben, der sogenannten Graft. Die Wälle sind zu Promenaden und parkartigen Anlagen umgewandelt und bieten somit den Singvögeln einen beliebten Standort. Die weitere Umgebung bilden Gärten und Feldland und grossen Wiesenflächen, durchzogen von grossen Hecken und Wasserläufen. Die Ufer der Weser sind mit einer breiten Weidenanpflanzung bebaut. Schreiber dieses wohnt selbst ausserhalb der Stadt am sogenannten Blumenwalle, hat somit eine günstige Gelegenheit zur Beobachtung der gefiederten Welt.

c. **Ostpreussen,** Provinz.

Elchwalde (Baecker). Des südliche Theil des Kreises Königsberg, nördliche Theil vom Kreise Pr. Eylau. Zwischen 38 und 39° östlicher Länge, 54 und 55° nördlicher Breite. Flaches Land am Pregel mit grössern und kleinern Fichtenwaldungen durchzogen, auch befindet sich in der Nähe der Beobachtungsstation ein 2500 ha grosses Hochmoor. Boden: strenger, undurchlassender Lehm, nur in der Nähe des Pregels Sandboden.

Louisenberg (Meier). Louisenberg liegt 100 bis 115 m über dem Spiegel der Ostsee und von dieser, sowie dem Kurischen und Frischen Haff etwa 70 klm südlich, hat sehr coupirtes Terrain,

durchschnitten von wasserreichen Gräben, tiefen Wiesen, Bruch, bedeckt mit kleinen Remisen und wird begrenzt von einem etwa 150 ha grossen Walde (Pollkitter Wald mit Birken-, Buchen-, Nadelholzbestand), viel Busch und einem parkähnlichen Gehölz von 15 ha. Letzteres ein wahrer Vogelhort, bestanden mit lichtstehenden alten Birken, jungen Borken mit dichtem jungen Nadelholz, und altem dichtem Bestande aus Borken-Nadelholz und Weissbuchen mit vielem Busch, zieht sich vom Gutshause im rechten Winkel auf 800 m Länge und 200 m Breite fort, wird durch sumpfigen Graben durchschnitten, enthält mehrere Lichtungen und lehnt sich an Felder und Wiesen. Längs dieses Grabens ziehen sich lichtstehende Erlen hin. — Der Charakter der Umgegend ist ziemlich derselbe, nur liegt Louisenberg auf 2 Meilen Umkreis bedeutend höher.

Mittelpogobien (Langer). Das Beobachtungsgebiet liegt südlich der Stadt Johannisberg ca. 3 klm entfernt und umfasst den Bialibrzegi und einen Theil des Schutzbezirks Wolfsbruch der königlichen Oberförsterei Wolfsbruch (der südöstlichste Theil der sogenannten Johannisberger Wildniss), die Feldmarken Mittel-Pogobien, den 600 ha grossen Vorder-Pogobier-See und den Kally- und Mittel-Pogobier-See. Der Wald ist grösstentheils Kiefern- und Fichtenwald, mit einigen mit Birken, Erlen und Kiefern bestandenen Moorbrüchen und Wiesenparzellen. Die Seen sind morastig und haben einen niedrigen Wasserstand. Das ganze Beobachtungsgebiet ist, mit Ausnahme einiger wellenförmiger Erhöhungen, eben und hat eine Länge von 10 klm und eine Breite von 7 klm.

c. **Pommern,** Provinz.

Gülzow (A. Walter). Beobachtungsgebiet: Die Umgegend von Gülzow, Regierungsbezirk Stettin, Kreis Kammin, liegt im 53° 40′ nördl. Breite und 32° 40′ östl. Länge. Die Gegend um Gülzow ist ziemlich eben. Nahe dem Ort befinden sich drei fischreiche Seen, und ausserdem einige kleine Waldseen. In nicht grosser Entfernung vom Ort erstreckt sich nach Ost und Süd hin grosser zusammenhängender Wald, meistentheils aus Kiefern bestehend, in dem der Wachholder das Unterholz bildet.

Löcknitz (Rüdiger). Das Revier ist 750 ha gross, besteht aus 2 Theilen, meist alten Kiefern, 1 Theil Eichen-Bestand und 1 Theil grossen Krüchern, welche mit Ellern, Birken und Eichen bestanden sind, ist durchaus eben und liegt in dem sich von N. nach S. hin erstreckenden Randow-Thale, welches man für das alte Flussbett der Oder hält.

Stargard (Renner). Die Gegend, in welcher ich seit ca. 40 Jahren die Vogelwelt beobachtet habe, liegt zwischen den Breitengraden 53° und 53° 33′ und zwischen den Längengraden 32° 30′ und 33° 45′. In neuerer Zeit beschränken sich meine Beobachtungen nur auf Stadt und nächste Umgebuug von Stargard in Pommern.

d. **Rheinlande**, Provinz.

Jägerhaus (Stollenwerk II). Königliche Försterei Jägerhaus, Oberförsterei Mulartshütte, im Kreise Montjoie, 600 m über Meer, Ausläufer des hohen Venns gegen Nordosten hin, geographische Lage: ca. 50^{35} nördliche Breite und ca 23^{50} östliche Länge.

e. **Sachsen**, Provinz.

Klein-Beuster bei Seehausen i. d. Altmark (Braun). Das Revier, auf welchem meine sämmtlichen Beobachtungen gemacht sind, ist der nördliche Theil der sogenannten Wische, das Dreieck zwischen den Städten Werben, Seehausen und Wittenberge, eine Gegend mit schwerstem Marschboden und längs des Alands und der Elbe hinziehenden Wiesenflächen. Wiese und Feld sind unterbrochen durch aus Eichen und Eschen gebildete Feldgehölze und durch sogenannte Bracks oder Wehle, das sind meistens mit dichtem Rohr und Weidengebüsch umstandene Wasserflächen. Ueberreste alter Flussläufe und Durchbrüche der Elbe. Alles, was zum Geschlechte *Pinus*, *Abies* etc. gehört, fehlt bis auf einige kleine Schonungen fast gänzlich.

Herzberg an der schwarzen Elster (E. von Masars). Beobachtungsstation: Herzberg an der schwarzen Elster, Kreis Schweinitz, Regierungsbezirk Merseburg, Provinz Sachsen. Beobachtungsbezirk: Kreis Schweinitz. Geographische Lage: Zwischen 51° 36° Min. und 52° nördlicher Breite und 10° 30 Min. und 11° 20 Min. östlicher Länge. Grenzen: Oestlich die Provinz Brandenburg, ebenso nördlich, westlich der Kreis Wittenberg, südlich die Kreise Torgau und Liebenwerda der Provinz Sachsen. Topographische Gestaltung: Ebene, von Südost nach Nordwest von der schwarzen Elster durchflossen, im Norden und Osten einige Ausläufer des Fläming, im Westen ein Complex von ca. 60,000 Morgen Forsten, fast durchgängig Kiefern- und Fichten-Bestände.

f. **Schlesien**, Provinz.

Flinsberg (Elsner). Isergebirge mit Vorbergen. Berge bis zu 1000 Meter Höhe, bestanden mit Fichte, Grund ist Granit und Gneis, der südliche Hang ist theilweise moorig; an einzelnen Stellen Knieholz, grosse Districte mit wenig Wegen, ca. 3/5 des 4400 Hectar grossen Revieres mit altem Holz bestanden. Fläche durchbrochen mit grossen Windbruchblössen, welche zur Zeit mit 5 bis 15jährigem Holz bestanden sind, auf denselben befindet sich starker Wuchs von Himbeeren, Preussel- und Blaubeeren. Fläche mit vielem Quellenreichthum.

Giersdorf (Ertelt). Das mir dargebotene Beobachtungsgebiet ist das Forstrevier Giersdorf im Kreise Hirschberg in Schlesien, welcher sich von Norden nach Süden, in 4 bis 500 Meter Meereshöhe erstreckt; seine geographische Breite ist zwischen dem 51. und 52. Grade nördlich und die Länge zwischen 33 und $33^1/_2$

Grad östlich. Das Revier ist durchweg mit Nadelhölzern bestanden und wird westlich und östlich von Feldmarken und Nadelholzforsten, südlich zunächst von einer Gebirgscolonie und den dahinterliegenden hohen Gebirgsforsten und nordöstlich von, eine Ebene bildenden, Feldmarken mit Wiesen und Teichen eingeschlossen. Das Klima ist mehr rauh als mild, denn die ersten Schneefälle kommen nicht selten schon Ende Septbr. auf dem im Süden liegenden Gebirge vor und enden, selbst hier, nicht selten erst im April und Mai. Das Revier bildet sich aus vielen zusammenhängenden Bergkuppen, Kämmen und Abhängen, und sind Flüsse, ausser kleinen Gebirgsbächen, nicht zu erwähnen.

Petersdorf (Bormann). Beobachtungsort: die Reviere des Reichsgraf Schaffgotsch im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Löwenberg und Hirschberg, zwischen 33 und 34° O. L. und 50 und 51° N. B. Höhenlage zwischen 400 bis 1500 m über dem Meeresspiegel. Die N.W. Hänge des Iser- und Riesengebirges, sowie dessen Vorberge, geschlossener Nadelholz-Hochwald, Flussthäler, Wiesen. Nur bei den Dörfern Laubholz, Granit im Riesengebirge, Glimmerschiefer und Gneis im Isergebirge. Auf dem Iserkamm Hochmoore mit Knieholz. Wenige Teiche vor den Vorbergen. Kamm des Riesengebirges mit Knieholz. Höhenlage rauh, viel Niederschläge, einzelne geschützte Thäler.

Schreiberhau (Kriegel und Degner). Uebergang des Vorgebirges zum Hochgebirge unter 33 und 34° O.L. und 50 und 51° N.B. Höhe über dem Meere 700 bis 1300 Meter, umfasst das Riesengebirge von dem Reifträger bis zur grossen Zackenquelle, und das Isergebirge von der weissen Steinrücke über dem Hochstein bis Petersdorf (Moltkefels).

Straupitz bei Brockendorf (Müller). Rittergut Straupitz, Kreis: Goldberg-Hainau, Reg.-Bezirk: Liegnitz. Welliges Terrain, guter Lehmboden. Laub- und Nadelholz, kein bedeutendes Gewässer. Beginnende Vorgebirgs-Flora. Um mein Wohnhaus grosser parkartiger Garten. —

Weisse-Berg Forsthaus (Wagner) bei Reichenstein i/Schl. Geogr. Lage: 35° 30′ bis 35° 35′ östl. v. Ferro, 50° 23′ bis 50° 26′ nördl. Breite. Meereshöhe: 528 bis 870 m über 0 der Insel Sylt. Sehr gebirgig, viel Nadelhochwald, wenig Felder. Formation: Granit und Grauwacke, auch Kalk.

Wolfshau (Rücker). Umfasst das Gebiet des Riesengebirges von der Wiesenbaude, Riesenbaude, Schneekoppe über den Tafelstein nach Forst Langwasser, unten begrenzt durch die Gemeinden Steinseiffen, Wolfshau, Krummhübel, Brückenberg.

Ziegenhals i/Oberschlesien (Tiemann). 50/51° n. Breite und 35/36° östl. Länge v. Ferro. Südl. und S.W. begrenzt durch die waldreichen letzten Ausläufer der Sudeten resp. des Mährischen Gesenkes. Nordöstl., N. und N.W. Hügel- und Flachland mit kleinen Feldgehölzen und reichem Getreidebau, durchströmt von S. nach N. durch einen kleinen Gebirgsstrom, die Biele.

g. **Schleswig-Holstein,** Provinz.

Augustenburg (Meyer). Alsens Topographie: Auf der Insel wechseln Hügel, Thal und Ostseeeinschnitte in für die Schönheit des Terrains glücklichster Gestaltung ab. Reiche Kornfelder von üppigen Hecken zahlreich umfriedigt werden in für das Auge erfreuender Weise durch kleinere und grössere Waldpartien unterbrochen. Eiche, Buche, Hasel, Weichselkirsche, Esche erreichen eine seltene Grösse und reiche Entwickelung.

h. **Westfalen,** Provinz.

Bielefeld (Peperkorn). Bielefeld, Hauptstadt der Grafschaft Ravensberg und Kreisstadt im Regierungsbezirk Minden, liegt unter dem 52° 1′ 26 ″nördlicher Breite und 26° 00′ 34 ″östlicher Länge nahe an, zum Theil auf dem nördlichen Abhange des Sparenberges, welcher den gleichen Namen der noch ziemlich gut erhaltenen Burg trägt. Die Stadt liegt 3 Meilen westlich von Detmold, 5 Meilen südl. von Minden, 5 Meilen nördl. von Lippstadt und 7 Meilen östl. von Münster. Hart an der Stadt zieht sich der Ossning oder das Egge-Gebirge hin und zwar von Südost nach Nordwest. Im Südwesten der Stadt ist dieses Gebirge durch ein breites Thal getrennt, durch welches der Lutherbach, welcher sich später in die Weser ergiesst, fliesset so wie auch der Bahndamm der Köln-Mindener Eisenbahn führt. Die ganze Bergkette ist mit Buchen, Eichen, Tannen, Erlen, Birken besetzt. Das Gebirge besteht hauptsächlich aus Kalk und Sandstein, Mergel und Gips.

Rheda (Behrens). Rheda grenzt im Norden an den südlichen Theil der Sonne, einer grösstenteils mit Kiefern und Haidekraut bewachsenen Gegend. Laubholz findet sich fast nur in der Nähe der menschlichen Wohnungen und in verkrüppelter Gestalt auf den die einzelnen Felder trennenden Rainen. Etwas Abwechselung in diese Einförmigkeit bringt die Ems, die an ihren Ufern ausgedehnte, zum Theil sumpfige und den grössten Theil des Winters überschwemmte Wiesen bildet. Der Rand derselben ist an vielen Stellen mit Weidengesträuch bewachsen, das manche sich sonst in der ganzen Umgegend nicht findende Vogelarten beherbergt. — Im Süden von Rheda findet sich dagegen ein ziemlich fruchtbarer Lehmboden, auf dem Eichen und Buchen sehr gut gedeihen. — Gleichwohl ist die Gegend ziemlich arm an verschiedenartigen Vögeln, während die hier vorhandenen Arten meistens in zahlreichen Exemplaren vertreten sind.

Sachsen, Königreich.

Annaberg im Erzgebirge (Herrig) liegt 50° 34′ 55″ n. Br., 30° 40′ 5″ ö. L. und 607 m hoch. Das Beobachtungsgebiet umfasst einen Umkreis (Annaberg als Mittelpunkt desselben gedacht) von 6—8 Kilometer Radius.

Bautzen (H. Naumann) in fruchtbarer Hügelgegend am rechten Ufer der Spree, 51° 11′ 10″ n. Br., 32° 5′ 25″ ö. L., 214 m hoch.

Breitenbach bei Pfaffroda n.ö. von Meerane (Paessler) 50° 52,5′ n. Br., 30° 10′ ö. L., c. 290 m hoch.

Chemnitz (Strohbach und Schneider). Die Lage der Stadt am Fusse des Obergebirgs theilt ihr die klimatische Annehmlichkeit der Gebirgsfrische und der Thalesmilde mit. 50° 50′ n. Br., 30° 34′ ö. L., 303 m hoch, am gleichnamigen Flüsschen, welches in die Zwickauer Mulde geht.

Colditz (Pusch) an der Zwickauer Mulde nahe dem Zusammenfluss der Freiberger Mulde, in der Nähe ein Thiergarten. 51° 8′ n. Br., 30° 28′ ö. L., 157 m hoch.

Ebersbach (Niederdorf) s. von Löbau (Rössler und Rudolf) 51° 1′ n. Br., 32° 16′ ö. L., am Fuss des Kottmar, c. 380 m hoch.

Freiberg (Frenzel und Knauth) auf einer rauhen Hochebene 407 m hoch gelegen. 50° 55′ n. Br., 31° ö. L. nahe der Freiberger Mulde.

Friesen n. w. von Reichenbach im Vogtlande (Bauer) 50° 38′ n. B., 29° 56′ ö. L., c. 350 m hoch.

Glauchau (Thiele) an der Zwickauer Mulde, 50° 49′ n. Br., 30° 12′ 1″ ö. L., 246 m hoch.

Grimma (Bauer) an der Mulde, 51° 14′ 8″ n. Br., 30° 23′ 17″ ö. L., 131 m hoch.

Grossenhain (Neumann und Grünewald) ganz eben gelegen, 118 m hoch, an der Röder, 51° 18′ n. Br., 31° 11′ ö. L.

Gross-Voigtsberg (Wunderlich) $^1/_4$ Stunde von Oelsnitz 50° 25, 5′ n. Br., 29° 51′ ö. L., c. 430 m hoch.

Herrnhut (Bourquin) n. von Zittau, 51° 1′ n. Br., 32° 25′ ö. L., c. 330 m hoch.

Liebethal bei Lohmen n. ö. von Pirna (Lübeck). 51° n. Br., 31° 37,5 ö. L., c. 140 m hoch.

Löbau (Wagner) am Löbauer oder Schwarzwasser in bergiger Lage, 268 m hoch. 51° 55′ n. Br., 32° 20′ ö. L.

Mautitz s. w. von Riesa (Marx). Beobachtungsbezirk 51° 15—18′ n. Br., 30° 51—56′ ö. L., ca. 136 m hoch, ca. 5 km von der Elbe, zwischen den Bächen Jahna und Döllnitz auf einer von Ost nach West sich erstreckenden Hochebene von geringer Breite (Wasserscheide zwischen den Bächen) Kiefern- und Fichten-Gehölz, sowie ein Hochwald mit Teich, Sumpf und Röhricht in der Nähe; dieser Wald, in dem Fasanenzucht getrieben wird, ist ausserordentlich vogelreich.

Meissen (Seigert nnd M. Naumann) an der Elbe, 51° 10′ 5″ n. Br., 31° 8′ 17″ ö. L., 110 m hoch.

Meusdorf, 4 km s. ö. von Kohren, n. ö. von Altenburg (Schulze) 50° 59, 5′ n. Br., 30° 17, 5′ ö. L., c. 230 m hoch.

Mylau an der Göltzsch, welche in die Elster geht, s. von Reichenbach im Vogtlande (Pfeifer). 50° 36, 5′ n. Br., 29° 56′ ö. L., c. 300 m. hoch.

Niederbobritsch, 8 km s. ö. von Freiberg (Börner) 50° 53′ n. Br., 31° 6′ ö. L., c. 400 m hoch.

Nünchritz an der Elbe, 5 km ö. von Riesa (Peschel), 51° 18′ n. Br., 31° 3′ ö. L., c. 100 m hoch.

Oberlössnitz, 7 km n. w. von Dresden (Koch) Mittelpunkt des sächsischen Weinbaues. 51° 6, 5′ n. Br., 31° 20′ ö. L., c. 120 m. hoch.

Pirna an der Elbe, s. ö. von Dresden (Carl), an der Nordgrenze der sächsischen Schweiz. 50° 57, 5′ n. Br., 31° 36′ ö. L.

Piskowitz bei Behren, ö. von Lomatzsch (Langhammer), 9 km n. w. von Meissen. 51° 12, 5′ n. Br., 31° 2′ ö. L., c. 108 m. hoch.

Rehefeld, 5 km s. w. von Altenberg (Breitfeld) an der böhmischen Grenze. 50° 43, 5′ n. Br., 31° 22′ ö. L., c. 680 m hoch.

Riesa an der Elbe (Weidemüller), 51° 18′ n. Br., 30° 58′ ö. L., 104 m hoch, in vollständig ebener, sandiger Gegend. Sie ist stark von Stürmen heimgesucht. Bereits am 20. November 1885 konnte man auf einem abgedämmten Arme der Elbe Schlittschuh laufen, am 24. November fiel der erste Schnee, der auch einige Tage liegen blieb. Grössere Wälder (Nadelholz) finden sich erst in einer Entfernung von nahezu 2 Stunden vom Beobachtungsgebiete vor, dafür schliesst dasselbe einen Park ein, in welchem eine aussergewöhnlich grosse Anzahl von Vogelarten nistet, bez. sich aufhält.

Rochlitz (Franke und Liebmann) an der Mulde (n. von Chemnitz), 51° 3′ n. Br., 30° 28′ ö. L., c. 160 m hoch. Das nahe Waldgebirge, der Rochlitzer Wald, ist ein alter gewaltiger Vulkankegel.

Schneeberg im Erzgebirge (Besser), 465 m hoch, 50° 35,5′ n. Br., 30° 18′ ö. L. auf dem Schneeberge.

Wachau, 5 km n. von Radeberg (Kühne), n. ö. von Dresden. 51° 10′ n. Br., 31° 34′ ö. L., c. 230 m hoch.

Wurzen (von Minckwitz und Heym) an der Mulde, 123 m hoch, 51° 22′ n. Br., 30° 24′ ö. L.

Zittau (Krezschmar und Held), 50° 54′ n. Br., 32° 29′ ö. L., 263 m hoch. Die Stadt breitet sich auf einem 55 □ km umfassenden Braunkohlenlager aus und gehört dem Inundationsgebiete der Lausitzer Neisse an. Dieser Fluss durchschneidet das städtische Terrain im Osten, während der westliche District von der Mandau, einem schmalen, aber wasserreichen Nebenflusse der Neisse bewässert wird. Dieselbe strömt in südlicher Richtung an der Stadt vorbei und ergiesst sich noch in deren Bereich in die Neisse. Nur wenige Teiche im Norden des Gebietes, $2^1/_2$ Stunden von der Stadt. Auch entbehrt das Gebirge grösserer Bachläufe, da sich nur unbedeutende, im Sommer austrocknende Gräben hindurchziehen. Im Westen und Süden bildet das Lausitzer-Gebirge die Grenze, mit einer durchschnittlichen Kammhöhe von 500 m. Seine höchsten Erhebungen sind die Lausche (796 m), der Hochwald (752 m) und Töpfer (571 m). Das Gebirge gehört in geognostischer Beziehung der Sandsteinformation an und hat durch seine grossartigen Felsgebilde weithin Berühmtheit erlangt. Es ist dicht bewaldet, vor-

herrschend mit Fichten. Nördlich und östlich wird die Gegend hügelig, 3 Stunden im Südosten ist der Girkelsberg mit umfassender Fernsicht die bedeutendste Höhe (569 m). Im Bereiche der Braunkohlenformation überwiegt die Wiesencultur. Gutes Ackerland ist dem Norden eigen; auch die Ostseite weist zerstreut ausgedehnte, üppige Weizenfelder auf. Das Klima ist im Thale gemässigt, im Gebirge dagegen weit rauher, so dass Kälte und Schneefall stets länger als im Thale anhalten.

Zwickau (Werner) liegt in einem fruchtbaren, von sanften Höhen umschlossenen Becken, dem sog. Schwanfelde, an der Mulde, von Anlagen umgeben. 50° 43,5′ n. B., 30° 10′ ö. L., 285 m hoch.

Sachsen-Coburg-Gotha, Herzogthum.

Coburg (Schroeter). Stadt Coburg und Umgebung im Itzthal mit flankirenden Höhenzügen liegt 50° 15′ 19″ n. Br. und 28° 37′ 45″ der Länge ö. v. F., 280 bis 450 m über der Nordsee. Die Stadt am Itzfluss mit seinen Nebenbächen ist von Anlagen, Wäldchen, Obstgärten, Wiesen und Feldern im Thale und auf den Höhen umgeben.

Leutendorf (Stammberger). Das Beobachtungsgebiet ist der Forstbezirk Leutendorf und Umgegend im Herzogthum Coburg. Das bergige Terrain ist von dem Steinachfluss mit dessen Nebenbächen durchschnitten; liegt zwischen 50° 12′ bis 50° 15′ nördl. Breite und zwischen 28° 50′ bis 28° 54′ der Länge ö. v. Ferro und erhebt sich von 290 m bis 516 m über die Nordsee. Sämmtliche Höhenzüge sind stark und zwar grösstentheils mit Nadelholz bewaldet. Mehrere kleinere Ortschaften liegen zerstreut in kurzen Entfernungen von einander.

Obersüllbach bei Coburg (Sembach). Das Beobachtungsgebiet erstreckt sich auf eine Waldfläche von circa 320 ha. Diese bildet eine von Ost nach West sich hinziehende Hochebene mit ziemlich steiler Abdachung nach N und W und sanfter nach S und O. Die absolute Erhebung über der Ostsee beträgt 420 m. Der östliche und nördliche Theil gehört dem Gebiete des Liassandsteins an, der südliche und westliche der des Keupersandsteins. Die fragl. Fläche ist von Feldern umgeben.

Sonnefeld (Sembach II). Das Beobachtungsgebiet hiesiger Forstei ist ein meist hügeliges, nördlich und östlich mit Hochebene, südlich und westlich zur Tiefebene abfallend. Die Bergrücken sind grösstentheils und zwar mit Nadelholz bewaldet. Kleine Bäche durchziehen die Gegend; auch finden sich vereinzelte Teiche. Kleine und grössere Ortschaften liegen in nicht zu weiter Entfernung von einander. Seine geographische Lage wird bestimmt durch 50° 12′ bis 50° 16′ n. B. und 28° 44′ bis 28° 50′ der Länge ö. v. F. Seine Erhebung liegt zwischen 300 und 400 m über der Nordsee.

Taimbach (Deussing). Das Herzoglich-Sächs.-Coburgsche

Forstrevier Taimbach besteht aus einer Waldgebirgserhöhung zwischen dem Lauter- und Itz- resp. Fröschgrunde, vom Fornbachsgrunde von Norden nach Süden durchschnitten, eine halbe bis eine Stunde breit und von Südost nach Nordwest circa 3 Stunden lang sich hinziehend.

Weidach (Florschütz uud Sembach). Das Beobachtungsgebiet, Forstrevier Callenberg, erstreckt sich in ebener und hügeliger Formation von 28° 25′ bis etwa 28° 35′ ö. Länge und liegt unter 50° 15′ bis 50° 18′ nördl. Breite. Es besteht durchgehends aus Nadelwald, meist Mischbeständen von Kiefern und Fichten.

Sachsen-Weimar-Eisenach, Grossherzogthum.

Erbenhausen bei Weimar (Böttner). Das Beobachtungsgebiet, welches im 50—51 Breitengrad, 519 bis 814 m über dem Meeresspiegel liegt, umfasst hauptsächlich den am nordöstlichen Fusse des Rhöngebirges gelegenen Grossherzoglich S. Erbenhäuser Forst, sowie die daran grenzenden Fluren von Erbenhausen, Reichenhausen, Mittelsdorf, Kaltenwestheim und Frankenheim.

Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthum.

Cursdorf (Justinus). Vom Rennsteig bei Neuhaus anfangend zweigt sich von dem Höhenzuge des Thüringer Waldes ein Hauptrücken ab, bis in die Gegend von Oberweisbach, wo derselbe sich, durch verschiedene kleinere, mehr oder weniger tief eingeschnittene, Thäler getrennt, weiter verzweigt. Auf diesem Höhenrücken liegt das Beobachtungsgebiet und erstreckt sich von Cursdorf aus gegen Nord und Ost c. $^1/_2$ Stunde, gegen Süd und West ca. 1 Stunde bei 655 bis 787 Meter über dem Meeresspiegel und 50° 32′ nördlicher Breite und 28° 47′ östlicher Länge.

Katzhütte (Pressler). Der Katzhütter Forst hebt sich von 427 bis 870 m empor über den Meeresspiegel der Ostsee. Das Klima ist dieser Erhebung entsprechend ein ziemlich rauhes Gebirgsklima. Der Katzhütter Forst liegt zwischen dem 28 und 29 ($28^9/_{12}$) Längengrade und zwischen dem 50 und 51 ($50^7/_{12}$) Breitengrade.

Rothenburg bei Kelbra (Bellermann). Das Beobachtungsgebiet betrifft das Kyffhäuser Revier, den nördlichen Theil des gleichnamigen Gebirgs, in 51° 25′ nördlicher Breite und 28° 45′ östlicher Länge gelegen, bildet einen langen Gebirgszug mit langgestreckten Ausläufern und geringen Plateaus, welche durch stärkere und schwächere Thaleinschnitte durchfurcht sind. Der nördliche Theil des Reviers steigt in mauerartigem Aufbau aus der Ebene der güldnen Aue empor; in ihrer gesammten Ausdehnung ist die Bergwand geschlossen, und die Schluchten, die von ihr herabkommen, sind kurz und steil. Nur im östlichen und westlichen Theile gewährt das Langethal und Bettenthal Eintritt in das Gebirge. Durch ersteres wird von dem höchsten Plateau der Rothensee (448 m) aus in östlicher Richtung ein Bergrücken abgetrennt, dessen Ende

kuppenförmig bis über 456 m aufsteigt und dann steil nach allen Seiten abfällt. Auf der länglich rund gestalteten Oberfläche dieser Kuppe stehen die ausgedehnten Mauerreste der Burg Kyffhausen. Die Bewaldung besteht hauptsächlich aus Laubholz und namentlich aus Eichen und Buchen, und nur einzelne kleine Parthien sind wegen herabgekommener Bodenkraft in Nadelholz umgewandelt resp. mit Nadelholz ausgebaut worden.

Scheiber Forst (Rühm). Lage: 50° 29′ Breitengrad und 28° 43′ Längengrad. Die Lagen der Höhen fallen zwischen 545 bis 849 m über dem deutschen Meere. Das Klima ist entschieden Waldklima und als solches rauh und feucht. Der Winter nimmt in der Regel im November seinen Anfang und dauert bis zum April.

Seega (Berninger). Das Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische Forstrevier Seega erstreckt sich von der Sachsen-Weimarischen Grenze bei Oldisleben längs der Feldfluren der diesseitigen Ortschaften Seehausen, Frankenhausen und Göllingen bis an die Schwarzburg-Sondershäuser Grenze bei Hachelbich und von hier längs der Preussischen Waldungen und Fluren von Oberbösa, Bilzingsleben und Sachsenburg zurück bis an die Oldisleber Grenze. Das Revier ist durch den Wipperfluss in zwei Theile getrennt. Von der Hachelbicher Grenze her begleitet ein Höhenzug (Fortsetzung der Hainleite bei Sondershausen) den Lauf der Wipper auf ihrem rechten Ufer, springt aber zwischen den Orten Seega und Günserode auf das linke Ufer über und setzt sich dann fort bis an die Unstrut bei Sachsenburg. Dieser Höhenzug ist durch eine Menge Queerthäler bis an den Rücken hinauf unterbrochen, während das Hauptthal das Wipperthal bleibt. Beim Orte Seehausen liegt ein ziemlich ausgedehntes mit Rohr und Schilf bewachsenes Ried, dessen Wassermassen meist von der oft austretenden Unstrut herrühren. — Nach den barometrischen Höhenmessungen des Majors Fils liegt das Dorf Seehausen 396, Seega 485, Forsthaus daselbst 590, Günserode 473, Ruine Arensburg 903, Ober-Buchberg 1098, Kuhberg 1113, Kahlerberg 1168, Dreiherrnstein am Gänsehagen 1171 Pariser Fuss über der Nordsee. Das Dorf Seega liegt unter 51° 20′ nördlicher Breite und 28° 42′ östlicher Länge von Ferro

Tilleda (Petry). Die Beobachtungen erstrecken sich im wesentlichen auf den östlichen Theil des Kyffhäuser Gebirges (Udersleber Forst) sowie auf die angrenzenden Fluren der Dörfer Udersleben, Ichstedt und namentlich Tilleda. Das Kyffhäusergebirge bildet ein kleines Massengebirge von etwa 1 □ Meile und erstreckt sich in ostwestlicher Richtung etwa zwischen 28° 40′ und 28° 50′ ö. L. in nordsüdlicher, zwischen 51° 22 und 51° 26′ n. B. Von dem $1^1/_2$ bis 2 Meilen nördlich davon gelegenen Harze ist es durch das Thal der Helme (die goldene Aue), von der etwa eine Meile südlich gelegenen Hainleite durch das Thal der Wipper und der sogenannten Frankenhäuser Wipper getrennt. Es erhebt sich auf der Nordseite steil aus der Ebene der goldenen Aue im Kyffhäuserberge bis 151 m, senkt sich dagegen allmählich nach Süden zu.

Die nördliche Hälfte ist zum geringen Theile aus krystallinischen Gesteinen, hauptsächlich aus den Konglomeraten und Sandsteinen der Rothliegenden, die südliche aus den Schichten der Zechstein-Formation zusammengesetzt, unter denen die Gypse landschaftlich besonders hervortreten. Das ganze Gebirge ist bewaldet und zwar ursprünglich mit Laubholz, dagegen haben besonders in den letzten Jahrzehnten Anpflanzungen von Nadelholz stattgefunden, in deren Gefolge sich auch bereits die charakteristische Fauna des Nadelwaldes zum Theil eingefunden hat. Es verdient noch die grosse Wasserarmuth des Gebirges hervorgehoben zu werden; es finden sich nämlich nur einige ganz unbedeutende Teiche und wenige kleine Bäche vor, so dass durch diesen Umstand Sumpf- und Wasservögel mit Ausnahme der gewöhnlichsten Arten ausgeschlossen sind.

Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenthum.

Sondershausen (v. Wolffersdorff). Sondershausen, im Wipperthale gelegen, hat eine sehr individuenreiche Fauna. Der Park mit seinen Gewässern, die vielen Gärten, die Feldgehölze und der Hochwald der Hainleite bieten willkommene Brutstätten der Vögel dar. — Im Osten und Westen ist das Thal offen, im Süden wird es durch den Gebirgszug der Hainleite begrenzt, während mässige Höhenzüge, oft durch fruchtbare Thäler durchbrochen, es im Norden umgeben. — Der Beobachtungsbezirk hat sich auf $7^1/_2$ Kilometer im Umkreise erstreckt.

Würtemberg, Königreich.

Wasseralfingen (Schrack). Wasseralfingen liegt am Kocher (welcher 2 Stunden von hier entspringt) am Fusse des Braunenbergs 685 m h. (Gipfel der Alb), in einem Thale 423,4 m über dem Meere unter 48° 52′ nördl. Br. und 27° 46′ östl. Länge v. Ferro. Der Braunenberg ist mit Buchen und Tannen bewachsen, es ist überhaupt unsere Gegend reich an prächtigen Buchenwäldern. Eichenwälder giebt's bei uns nicht.

B. Allgemeine Schilderung des Vogelzuges und der Witterung im Jahre 1885.

Der Januar 1885 verlief wie ein normaler Wintermonat. In der ersten Woche herrschte leichter Frost, am Ende derselben Thauwetter, dem am 8. und 9. eine stärkere Abkühlung bis zu — 5° C folgte. Bei stark fallendem Barometer und steigender Temperatur trat wieder Erwärmung ein; dann am 14. und 15. ein sehr starker Schneefall, dem vom 17. bis 27. prachtvolles klares kaltes Winterwetter folgte. Am 27. trat Wetterumschlag ein nach allgemeinem Fallen des Barometers in Nordwest- und Nord-Europa mit steigender Erwärmung. Die Windrichtung war eine vorherrschend südliche bis östliche. — Der Februar war im Ver-

gleich zu anderen Jahren zu warm, ziemlich heiter und trocken, mit schwacher Luftbewegung. Die mittlere Temperatur fiel allmälig, nur am 11. und 12. unter 0°, stieg dann wieder bis zum 17., einem starken Fallen des Barometer entsprechend, fiel wieder bis zum 22. bis zu — 6° unter Null, um dann bei hohem Barometerstande bis gegen Ende des Monates wieder zu steigen. Südliche Winde herrschten wieder vor, wie im Januar. — Der März war rauh, mit mässigen Niederschlägen, annähernd normaler Temperatur und ruhiger Luft. — Der April war alles eher, als ein typischer April, er zeichnete sich durch eine auffallend schwache und gleichförmige Luftbewegung aus und war sehr warm. Die Hauptniederschläge fanden am 9. und 10. April statt, dann stieg Barometer und Thermometer fast gleichmässig, am 22. und 23. April waren + 16° C, am 30. noch + 12, 5°, gegen Ende des Monates traten mehrfach Gewitter auf. — Der Mai war ebenso, wie der April, durchaus kein typischer Mai, statt Sonnenschein und schöner angenehmer Witterung hatten wir meistens unfreundliche, regnerische und rauhe Tage. Die Mitteltemperatur war + 10°, gegen Ende des Monats zeigte sich ein erhebliches Ansteigen der Temperatur, am 20. bis zu 22, 5°. Die vorherrschende Windrichtung war die südwestliche, trockene Tage kamen nicht viel vor, an 22 Tagen wurden z. B. bei Magdeburg Niederschläge beobachtet.

Mit dem Steigen der Temperatur in Südfrankreich und Oberitalien (am 27. Januar in Clermont noch — 7°, am 29. Januar — 1°, am 30. Januar + 10°, am 30. Januar in Triest + 1°, am 31. Januar + 4°, 2. Februar + 7°, 4. Februar + 9° C) und der analogen Erwärmung in Deutschland trafen unsere ersten gefiederten Frühlingsboten, die Singdrosseln, in der ersten und 2. Woche Februar in Süddeutschland ein (z. B. 7. Februar in Aschaffenburg), Ende Februar in Mitteldeutschland, Anfang bis Mitte März in Norddeutschland, Anfang April in Ostpreussen (1. April z. B. in Louisenberg). Wieder finden wir, wie in früheren Jahren, ein gleichmässiges langsames Fortschreiten von Südwest- nach Nordost-Deutschland. Aehnlich scheint der Zug der weissen Bachstelzen verlaufen zu sein, von denen übrigens eine Anzahl offenbar im Winter zurückgeblieben waren, in Ostpreussen trafen die ersten Ende März (27. März in Louisenberg), in Baden und Baiern die ersten Anfang Februar ein. Die Lerchen *(Alauda arvensis)* überwinterten auch offenbar an einigen Stellen, manche kamen schon in der 2. Januarwoche nach Süddeutschland zurück, Anfang bis Mitte Februar die Hauptmasse bis nach Mitteldeutschland hin, ja auch in Ostpreussen und Schleswig-Holstein wurden sie schon in der 1. und 2. Woche Februar heimkehrend beobachtet.

Ueber die Kraniche liegen eine grosse Reihe von Beobachtungen aus fast allen Ländern des deutschen Reiches vor, nur im Königreich Sachsen wurden sie auffalleud wenig gesehen. Während im Jahre 1884 die Hauptmasse aller Kraniche in der

Zeit vom 10.—18. März Deutschland überflog, vertheilen sich in unserem Jahre die Züge auf die Zeit vom 22. Februar bis Anfang April, es wurden sogar aus der ersten April-Woche noch aussergewöhnlich starke Züge gemeldet, während die Mehrzahl in der ersten Märzwoche und Mitte März durchgezogen zu sein scheint.

Der erste unserer eigentlichen Sänger, der Weidenlaubvogel *(Phyllopneuste rufa)* ist dieses Mal später eingezogen als der Kranich, Mitte März in Baden und Baiern, gegen den 20.—22. März in Mitteldeutschland, Ende März in Oldenburg und Mecklenburg, Mitte April erst in Pommern und Schleswig-Holstein, es scheint, dass der rauhe März das weitere rasche Vordringen des Vogels nach dem Norden gehemmt hat, da er z. B. fast 2—3 Wochen später in Flensburg und Klein-Reichow in Pommern, als in Braunschweig beobachtet wurde.

Die Nachtigallen *(Luscinia minor)* erschienen Mitte April in Süddeutschland, 20.—24. April in Mittel- und Norddeutschland. Die Thurmschwalben wurden von der 3. Aprilwoche bis Ende des Monats zuerst in Süd- und Mitteldeutschland beobachtet, waren den 4. Mai in Schleswig-Holstein, und erst nach Mitte Mai in Ostpreussen.

Der Juni zeichnete sich im Allgemeinen durch schöne warme Witterung aus, 14 schöne Sommertage, an denen eine Maximaltemperatur von + 25° C. im Schatten bei Magdeburg beobachtet wurde, die 2. Hälfte des Monats zeigte mehr trübe und regnerische Witterung. — Der Juli war normal, meistens gegen den Durchschnitt zu warm, gegen das Ende des Monats fiel die Temperatur unter das Normale. Meistens herrschten nordwestliche Winde vor.

Die Hauptmasse der Thurmschwalben ist schon in der letzten Woche Juli wieder abgezogen, von vielen Orten wurden Meldungen des Abzuges bis Mitte August hin gemacht.

Der August war verhältnissmässig kalt, die Mitteltemperatur lag c. $2^1/_2{}^0$ unter der normalen Durchschnittstemperatur. Bei vorherrschend westlichen Winden war die 2. Hälfte des Monats vorwiegend trübe und mit Niederschlägen versehen, die letzten Tage schön und heiter.

Der September war verhältnissmässig trübe und rauh, bis zur Mitte des Monats stieg die Temperatur bis zu + 21° C. im Mittel, um dann allmälig zu fallen, so dass wir in der Nacht vom 25. zum 26. sogar einen schwachen Bodenfrost erlebten, Die vorherrschende Windrichtung war die westliche. — Auch der October zeigte uns ein höchst unfreundliches Gesicht, die Temperatur lag unter dem Normalen, die vorherrschende Windrichtung war die südwestliche, der allgemeine Charakter unfreundlich, trübe und regnerisch, die mittlere Monatstemperatur + 8, 13° bei Magdeburg.

Schon Mitte September wurden einzelne Kranichzüge beobachtet, die Mehrzahl kehrte aber erst im October nach dem Süden zurück, zwischen 15. und 20. wurden die meisten Züge gesehen.

Die Graudrosseln zogen hauptsächlich von Ende September bis Mitte October, einzelne kamen noch bis Anfang November vor. Die Weinvögel begannen Ende der ersten Woche October zurückzukehren nach dem Süden, der Hauptdurchzug war in der 3. und 4. Woche October, einzelne zogen noch in der 2. Woche November durch.

Ende September, namentlich aber im October fand eine ausserordentlich zahlreiche Einwanderung der Tannenheher in Deutschland statt. Zu vielen Hunderten und Tausenden sind sie in Deutschland und zwar fast in allen Provinzen beobachtet. Die genauere Untersuchung der einzelnen Exemplare (in den verschiedensten Gegenden erlegt) hat ergeben, dass die Einwanderung von der schlankschnäbligen Form ausgeführt wurde, der *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus*, Chr. L. Brehm, die von R. Blasius als *leptorhynchus* bezeichnet wurde, da im Durchschnitt ihre Schnäbel nicht so lang sind, als die dickschnäbligen in Skandinavien, Ostpreussen und den Alpen vorkommenden Vögel, und sich wesentlich durch ihre Schlankheit auszeichnen. Weitere Untersuchungen (siehe Ornis, 1886, Heft 4, Seite 437 u. ff.) haben ergeben, dass der Grund dieses grossartigen Wanderzuges in einer totalen Miss-Ernte der Zirbelkiefer in Sibirien lag und dass einzelne sibirische schlankschnäblige Tannenheher im Herbste 1885 bis England, Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz und vielleicht auch Italien wanderten.

Auch der November war im Durchschnitt sehr kalt und sehr unfreundlich, an über der Hälfte aller Tage fiel das Thermometer unter Null, Gegen Ende des Monats folgten einige angenehme wärmere Tage. Die vorherrschende Windrichtung war die östliche.

Der December zeigte sich annähernd normal, an 19 Tagen fiel das Thermometer unter Null, es fiel wenig Regen und Schnee, westliche Winde herrschten vor.

Von den hochnordischen Wintergästen sind die Seidenschwänze offenbar nur sehr vereinzelt angekommen, nur in Hannover und bei Coburg wurden im Januar einzelne Ex. gesehen. Auch der Schneespornammer *(Plectrophanes nivalis)* wurde nur vereinzelt in Schleswig-Holstein, Schlesien und im Königreich Sachsen beobachtet.

II. Specieller Theil.

1. ***Gyps fulvus,*** Gm. — Brauner Geier.

Pommern. *Schlosskämpen* (Ziemer). Nach einer Mittheilung des Herrn Lehrer Treichel in *Dörsentin* wurde am 29. Mai 1884 durch den kgl. Förster Herrn Schultz ein Exemplar dieser Art, 2,60 m spannend, geschossen. Dasselbe zeigte keinerlei Merkmale früherer Gefangenschaft.

2. ***Milvus regalis,*** auct. — Rother Milan.

Die zusammengestellten Notizen werden später bei den Verbreitungskarten erscheinen.

3. ***Milvus ater,*** Gm. — Schwarzbrauner Milan.

Baden. *Mosbach.* (Widmann). Hier Brutvogel.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Er wird nur äusserst selten als Durchzügler, meist nur in der Nähe des Mains beobachtet. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Einzeln auf dem Zuge. In früheren Jahren haben bei Dillingen an der Donau einige Paare gebrütet.

Braunschweig. *Ottenstein a/Weser* (Gellrich). Fehlt im Gebiet.

Hessen. *Mainz* (v. Reichenau). 23. Febr.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Ankunft am 20. April bei O.-Wind und + 16° R., am Tage zuvor N.O.-Wind. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Brutvogel, namentlich am grossen Dölln-See. Prov. **Hannover.** *Hämelerwald* (Kühne). 9. Nov. gesehen. Ist bei Hannover selten und kein Brutvogel. Prov. **Ostpreusen.** *Elchwalde* (Baecker). Brutvogel. — Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft am 27. März im Jahre 1884. Brutvogel. — Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Früher selten, jetzt der häufigste Raubvogel des Gebietes. Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Sehr häufig.

Kgr. **Sachsen.** Am 1. Juli in *Breitenbach* als seltener Durchzugsvogel beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Seltener Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Durchzugsvogel, selten.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Seltener Durchzugsvogel.

4. ***Cerchneis tinnunculus,*** L. — Thurmfalke.

Die zusammengestellten Notizen werden später bei den Verbreitungskarten erscheinen.

5. ***Cerchneis cenchris,*** Naum. — Röthelfalke.

Es liegen wieder einige Beobachtungen, namentlich aus Baiern, vor, wonach der Röthelfalke dort vorkommen soll; mir erscheinen dieselben höchst unsicher, da ein so ausgezeichneter Kenner der baierischen Ornis, wie Jäckel, den Röthelfalken als höchst selten bezeichnet und nur einen einzigen sicheren Fall aus Baiern kennt (1840 von Oberförster Wich bei Erlangen geschossen und im dortigen Universitätsmuseum aufgestellt). Ich wiederhole

meine im vorigen Berichte bereits ausgesprochene Bitte, die erlegten angeblichen Röthelfalken mir zur Bestimmung zuzusenden.

Braunschweig. R. Blasius.

6. ***Erythropus vespertinus,*** Linn. — Rothfussfalke.

Bayern. *München* (C. Parrot). Wurde früher einmal bei München geschossen. Das ausgestopfte Exemplar habe ich gesehen. — *Schwabach* (Doule). Nur Durchzugsvogel und selten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Ostpreussen** (Robitzsch). Ein prachtvolles altes Männchen wurde 1876 im Kreise Insterburg (Ostpreussen) erlegt und zwar mitten im Sommer; es ist deshalb leicht möglich, dass dasselbe in genannten Kreise gebrütet hat, da mir ein derartiger Fall schon früher gemeldet ist. —

Kgr. **Sachsen.** Aus *Chemnitz* (Strohbach) liegt über diesen in Sachsen selten beobachteten Falken folgender Bericht vor:

„Am 18. April beobachtete ich ein Paar mir aussergewöhnlich erscheinende Falken; bei näherer Betrachtung erkannte ich den hier noch nie vorgekommenen Rothfussfalken. Am Anfang des Mai begann das bei Weitem kleinere ♂ seine anmuthigen Liebesspiele, es schraubte sich nach Art anderer Falken in die Höhe und stürzte sich sodann in jähem Fall herab, zog sich wieder etwas aufwärts, beschrieb einige Kreise und schoss in blitzschnellem Fluge bei dem ♀, welches während der Liebesspiele fast regelmässig auf einer Tanne in den niederen Aesten aufgebäumt hatte, vorbei. Am 18. Mai machte sich das ♀ an einem alten Krähenneste *(Corvus corone)* auf einer Tanne etwa 12 m hoch zu schaffen. Ich sah das ♂ öfters kleine Reiser zutragen, welche das ♀ im Horst zurecht legte. Am 26. Mai gewahrte ich, dass das ♀ auf dem Horste sass, am 28. Mai bestieg ich denselben und fand zu meiner Freude 2 Eier darin, am 7. Juni war das Gelege von 6 Eiern vollständig. Die Eier hatten einen Längsdurchmesser von 39—42 mm und einen Querdurchmesser von 33—35 mm. Sie sind von durchweg ockergelber Grundfarbe, graubraun verwaschen gefleckt. Die Eier wurden in Zwischenräumen von 2 zu 2 Tagen gelegt. Das ♀ brütete grösstentheils allein und wurde von dem ♂ geatzt, in der Mittagszeit ging das ♀ zur Tränke und wurde in dieser kurzen Frist vom ♂ im Brüten abgelöst. Die Brütezeit währte 20 Tage, am 16. Juni kam das erste Junge zur Welt, am 24. das letzte, 1 Ei war faul, es wanderte in meine Sammlung. Die Jungen entschlüpften dem Ei in graugelblichem Flaum, sie wurden von beiden Eltern gefüttert und sorgsam geliebt. Die Alten hatten durch das öftere Besteigen des Horstes sich so an mich gewöhnt, dass sie in der letzten Zeit unbekümmert um mich nach Nahrung ausflogen. Sie trugen, so viel ich beobachten konnte, grösstentheils grosse Kerfe herzu. Vögel oder Mäuse sah ich dieselben nie fangen (auf dem nächsten Baum befand sich ein Nest von *Turdus musicus*), die Jungen sassen un-

gefähr 30—32 Tage im Horste und zeigten sich in den ersten Tagen nach dem Ausfliegen sehr dumm, bald aber änderte sich ihr Wesen, sie fingen an, mit den Alten zu fliegen und später auch zu fangen, kehrten jedoch noch 8—10 Tage am Abend in den Horst zurück. Das Jugendkleid ist am Leib ein helles Röthlichgelb mit wenig verwaschener Längszeichnung, auf dem Rücken Dunkelgraubraun, jede Feder heller gesäumt. Wachshaut, Augenring und Füsse sind licht orangeroth. Am 16. Oct. gegen Mittag verliess Jung und Alt in S.W. Richtung den Brutplatz."

7. ***Hypotriorchis aesalon,*** Tunstall. — Zwergfalke.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Hier nicht beobachtet.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Zur Strichzeit, Ende September bis Anfang März nicht zu selten. Am 22. November d. J. 2 Stück beobachtet, welche sich 4 Tage lang hier aufhielten. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Wird nicht selten auf dem Zuge im Herbst in Dohnen gefangen, in welche er wohl bei Verfolgung von kleinen Vögeln geräth; wurde auch schon mehrmals geschossen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Ostpreussen.** *Norkitten* (Robitzsch). Regelmässig Ende September und Anfang October durchziehend. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). In den Jahren 1884 und 1885 auffallend selten gesehen. Derselbe erschien 1884 am 18. October bei W.-Wind; 1885 wurde ein Stück am 14. November bei S.-W. und nebliger Witterung bemerkt. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser): Durchzugsvogel, selten; 11. Nov. ein Ex. erlegt. — Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Kommt auf dem Zuge durch und verweilt oft während des Winters. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Spärlich vorkommender Durchzugsvogel im mittleren Holstein. — *Flensburg* (Paulsen). Am 10. August ein Weibchen erlegt. — *Husum* (Peters). Am 27. Februar wurden zwei Stück und am 4. März das letzte Exemplar auf dem Frühjahrszuge beobachtet; auf dem Herbstzuge am 16. September zwei Stück und am 5. October die letzten zwei gesehen. — Prov. **Westphalen.** *Münster* (Koch). Am 30. September wurde hier ein schönes altes Männchen erlegt.

Kgr. **Sachsen.** Kommt als Durchzugsvogel ab und zu in der Gegend von *Mautitz* b/Riesa und *Arnoldsgrün* b/Schoeneck i. V. vor. Kaufmann Flach in *Oederan* besitzt in seiner Sammlung 2 in der dortigen Gegend erlegte Exemplare (Helm).

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im Septbr. und Octbr.

8. ***Falco subbuteo,*** Linn. — Lerchenfalke.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, nicht

häufig. Ankunft 21. Februar. Er brütet alljährlich in Mittelschwaben. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufig, kommt in der Regel mit den Lerchen an und horstet hier. Am 6. Februar bei + 5° C. und S.W.-Wind einige beobachtet. 23. Juni einen jungen geschossen, einzelne noch bis Mitte October gesehen. Mageninhalt: Vogelreste. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufiger Brutvogel. — *Lohrerstrasse* (Fr. Steinbrenner). Kommt vor, wurde aber nicht als Brutvogel beobachtet. — *Neumarkt* (Gigglberger). Ist Strichvogel hier. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Brutvogel. — *Wiesen* (Königer). Kommt hier vor. —

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Im Frühling und Sommer an den Waldrändern bemerkt; horstete auf einer hohen Fichte im Laubwalde.

Hamburg. (Böckmann). 12. März ein ♀.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 12. Mai erlegt.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stoeckenius). Brutvogel. — Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Strichvogel. — *Salzgitter* (Stoot). In einem Paare brütend. Ein im Juli erlegtes Ex. hatte Federgewölle bei sich. — Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Ziemlich regelmässig strich ein Lerchenfalke im Sommer des Vormittags täglich vor meiner Wohnung vorbei über die Wiesen fort. — Prov. **Ostpreussen.** *Norkitten* (Robitzsch). Einer der häufigsten Raubvögel. — Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause.) Am 17. Juni fand ich einen Horst mit 3 frischen Eiern; das ♀ stiess mit lautem Geschrei heftig mir nach dem Gesicht, das ♂ hielt sich weiter entfernt. — *Klein-Reichow* (Ziemer). Ankunft am 1. April 1884 bei frischem S.O.-Winde und klarem Wetter, ein Stück von S.W. nach N.O. ziehend. Weitere Exemplare wurden am 16. Mai 1885 (ein Paar, von welchem das ♀ erlegt wurde), am 20. August, am 1. September 1885 beobachtet. Die letzten wurden 1885 am 16. September bei westlichen Winden gesehen. — *Schwellin* (Ziemer). 2 eben flügge Junge wurden nebst dem alten ♂ erlegt. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel; 16. Juni Gelege 4 St.; 22. Nov. zuletzt gesehen. — Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Wiederholt horstend angetroffen. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). „Reizfalke", nur auf dem Durchzuge vorkommend, im Herbste seltener als im Frühjahr. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier nur auf dem Durchzuge vor und zwar recht spärlich. — *Flensburg* (Paulsen). In diesem Jahre schon am 3. Mai am alten Brutort angetroffen. Das Paar wählte diesmal den alten, kümmerlichen Horst von *Otus vulgaris*, ursprünlich von *Corvus corone* angelegt, aus welchem erst am 21. März sechs

Eier genommen wurden. Während das eine Exemplar brütete, sass das andere in einem Nebenbaume. Beide zeigten sich recht scheu und verliessen bei Annäherung eines Menschen Baumkrone und Nest. Am 10. Juni befanden sich im Nest vier Eier, unter welchen das eine von eigenthümlicher Färbung und Form. Das alte Nest hatte kaum einen erhöhten Rand, so dass es räthselhaft erschien, wie der Falke das Nest verlassen konnte, ohne dass ein Ei herabrutschte. — Endlich entdeckte ich auch das Nest des in diesen Jahresberichten mehrfach von mir erwähnten Lerchenfalkenpaares. Dasselbe stand jenseit einer Bucht unseres Hafens, während in jedem früheren Jahre der fünf- bis sechswöchentliche Aufenthalt der Alten mit den flüggen Jungen im Walde diesseit der Bucht stattfand, an welcher Stelle ich bisher das Nest vergeblich gesucht hatte. Diesmal verrieth das aufsteigende, kichernde Männchen den Brutort. In einem bald gefundenen grossen Horste von *Corvus corax*, der auch in diesem Jahre besetzt gewesen, vermuthete ich das brütende Weibchen. Händeklatschen, Steinwürfe, Schläge gegen den Baumstamm blieben ohne Erfolg, so dass ich mich in meiner Vermuthung getäuscht glaubte. Nach einer abermaligen Reihe von Schlägen gegen den Baum flog indess der Falke heraus. Solch festes Brüten des Lerchenfalken ist mir noch nie vorgekommen. Im Horst lagen zwei bebrütete Eier, das eine sehr dunkel, das andere sehr hell gefärbt; beide Eier lagen unmittelbar auf der Wolle, die der Rabe hineingeschleppt hatte.

Kgr. **Sachsen.** Weder die Ankunft noch der Abzug dieses in Sachsen nicht gerade selten brütenden Vogels wurde von den Beobachtern festgestellt. In *Zittau* stiess am 3. Mai auf den sogenannten Kaiserfeldern ein Lerchenfalke auf *Hirundo rustica*. Ebenso fing am 27. Juni in *Grossenhain* ein solcher Falke auf den ersten Stoss eine junge Rauchschwalbe, liess aber in Folge des lauten Schreiens einiger Personen die bereits todte Beute, deren Hals und Flügel verletzt war, fallen. Ein altes Exemplar am 1. Sept. bei *Grossenhain* erlegt. In *Oederan* wurde er Ende August, in *Lichtenwalde* b/Frankenberg in den ersten Tagen des Septembers beobachtet und brütet wahrscheinlich an beiden Orten (Helm). *Breitenbach* b/Meerane berührt er nur auf dem Durchzuge. Bruten: Ein Pärchen nistete in diesem Jahre im Holze bei *Göhra* bei Grossenhain, das Nest war auf der äussersten Spitze eines seitwärts gewachsenen Astes angelegt und enthielt am 25. Mai 4 noch unbebrütete Eier.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b/Coburg (Deussing). Brutvogel, streicht fort. — *Weidach* (Florschütz). Brutvogel, Nest am Waldrand, 15 m hoch. Ende August flogen Junge aus.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten.

9. ***Falco peregrinus,*** Tunstall. — Wanderfalke.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütete in früheren Jahren ziemlich häufig in der Oranienbaumer-Haide bei Dessau, jetzt nur noch einzeln, da er sehr von Eiersammlern zu leiden hat. Ich habe ihn in Dessau Sommer und Winter gesehen.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Ist hier Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Seltener Strichvogel. —

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Kommt um Augsburg nur selten auf dem Striche vor, nistet dagegen hier und da im Gebirge. Am 27. Juni ein altes Weibchen bei *Lechbruck* geschossen, das 6 junge Staare im Magen hatte. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nur manchmal auf dem Striche von Anfang September bis Mitte und Ende März beobachtet und erlegt. Heuer am 16. März ein Exemplar 2 Tage hindurch gesehen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ziemlich selten auf dem Striche vom Herbst bis Frühjahr. — *Lohrerstrasse* (Fr. Steinbrenner). Strichvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Nur auf dem Zuge. — *Schwabach* (Doule). Ist selten und kommt nur im Winter vor. — *Wiesen* (Königer). Strichvogel.

Hamburg. (Böckmann). 18. Febr. erlegt. (Krohn). 29. Dec. 3 Stück, nach Beute jagend gesehen.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 16. Jan. erlegt.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Sehr selten brütend. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Beckmann). Strichvogel. — Prov. **Hessen-Nassau.** *Hundelshausen bei Witzenhausen* (von Coelln). Am 1. März zuerst beobachtet. — Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. — Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Exemplare wurden gesehen am 30 und 31. Mai, sowie am 2. October 1884, am 28. Mai und 22. August 1885. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft beim Horste 1882 am 8. März, 1883 am 17. März, 1884 am 26. März, 1885 am 3. März, — *Schwellin* (Ziemer). Am 1. October wurde ein Stück gesehen. — Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Horstet im Gebiet, wurde aber nie im Winter beobachtet. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier auf dem Durchzuge ziemlich häufig vor. — *Flensburg* (Paulsen). Am 9. Mai ein Exemplar am Waldesrand, am 12. September eins über den Gärten der Vorstadt. — *Husum* (Peters). Am 9. März zwei, am 5. October ein Stück auf dem Durchzuge beobachtet. — Prov. **Westphalen.** *Münster* (Koch). Am 28. Juni an den Externsteinen im Lippeschen von mir als Brutvogel entdeckt. Das Paar horstete an einem einzelnen Felsen hoch oben in einer Felsenspalte. Der Wanderfalke war bisher als Brutvogel in Westphalen und Lippe nicht beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** Aus *Zittau* wird berichtet, dass die Wanderfalken, welche im Lausitzer Gebirge einzeln horsten (so im Früh-

jahr 1883) gegen ihre sonstige Gewohnheit auf dem Oybin überwintert haben. In *Arnoldsgrün* flog am 15. Januar ein einzelner von S. nach N. Ein junger auf dem Durchzuge begriffener Vogel wurde am 3. October bei *Mautitz* gelegentlich Kesseltreibens erlegt. „Er fusste auf dem Erdboden mit dem Kröpfen eines Rebhuhnes beschäftigt, flog, durch einen Fehlschuss aufgescheucht, mit seiner Beute nur einige hundert Schritte weit niedrig über dem Erdboden hin und fusste bald wieder, noch innerhalb des Treibens, um seine unterbrochene Mahlzeit unbekümmert um die auf Hasen fallenden Schüsse fortzusetzen. Nach einem zweiten auf ihn abgegebenen Fehlschusse erhob er sich von Neuem mit dem Huhne in den Fängen, versuchte nun aber doch, dem immer enger werdenden Kreise zu entrinnen, was ihm jedoch nicht gelingen sollte, da er mit seinem Raube die Höhe nicht gewinnen konnte, die ihn vor dem tödtlichen Blei geschützt hätte. Von dem Huhne, das er erst fallen liess, als ein Schuss ihm die Beine zerschmetterte, hatte er den Hals im Kropfe und den Kopf in dem sonst leeren Magen. Das Huhn selbst war nur auf dem Rücken entfedert.“ Ein ebenfalls auf dem Zuge befindliches Exemplar wurde gegen Ende October bei *Grossenhain* auf der Krähenhütte erlegt. Als Durchzugsvogel ferner noch in *Friesen* und *Breitenbach* im Januar beobachtet, ebenso in Meusdorf am 9. October bei Regen (Tags vorher ebenfalls Regen) in westlicher Richtung ziehend.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Durchzugsvogel, 29. Sept. ein Pärchen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im October, selten.

10. ***Falco laniarius,*** Pall. — Würgfalke.

Lauterberg-Harz (Leverkühn). 19. Dec. ein Exemplar von Jagdpächter Schuster erlegt.

11. ***Astur palumbarius,*** Linn. — Habicht.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, nur sparsam vorkommend, sowohl in der Ebene (400 m) wie auch in der Hochlage (780 m).

Bayern. *Augsburg* (Wiedemann). Wird hier Taubenhabicht, Taubenhack, Taubenvogel, auch Hennenvogel genannt; ist Standvogel und häufig in ganz Schwaben. Einige ziehen zum Winter auch südlicher. In allen Monaten wurden Habichte erlegt und zum Ausstopfen hierher gesandt. Am 21. Juni 2 flügge Nestvögel. Am 22. Juni ein Stück von Ulm erhalten, das auf eine Turteltaube stiess, worauf beide geschossen wurden. In den Monaten November und December wurden 4 Männchen und 1

Weibchen hier von Honstetter präparirt. Mehrere Zeitungen brachten folgende Nachricht: „Am 29. August stiess ein Habicht auf eine Hühnerschaar, um ein junges Hühnlein zu holen. Der Hahn eilte schnell hinzu, nahm den Kampf mit dem Räuber auf, richtete denselben jämmerlich zu und machte ihm schliesslich den Garaus. Dies geschah zu Kaufbeuren bei Herrn Schmid zu den Hofängern". — *Thorhaus Aurora* bei Bischbrunn (Mölzer). Wird hier Hühnergeier genannt und ist Standvogel, jedoch nicht häufig. — *Burgprepnach* (J. A. Link). Nicht seltener Brutvogel. Am 27. April aus einem Horste im Wipfel einer Tanne ein kaum angebrütetes Ei genommen. Am 4. Mai wurden aus einem Horste mit 3 Eiern 2 genommen; der Vogel brütete weiter auf dem einzigen Ei. Nun wurde der brütende Vogel aus dem Horste gejagt und ohne Erfolg auf ihn geschossen; trotzdem kam er wieder und brütete weiter. Am dritten Tage wurde nun, nachdem der brütende Vogel auch auf starkes Anschlagen an den Horstbaum nicht abflog, mit grobem Hagel auf den Horst geschossen und da der Vogel nach dem Schuss den Horst nicht verliess, wurde angenommen, dass er verendet darin liegen müsse. Der Baum wurde nun bestiegen; als aber der Steiger fast bis unter den Horst gekommen war, flüchtete der Habicht aus demselben. Am vierten Tage wurde der Vogel im Horste mit einer Kugel erlegt, so dass er todt aus dem Horst stürzte. — *St. Catharina* im Böhmerwald (Schott). Hier Brutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Nicht seltener Brutvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Ist Brutvogel hier. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht seltener Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Fr. Steinbrenner). Ist hier Brutvogel, verlässt im Winter die Gegend. — *Neumarkt* (Gigglberger). Brutvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). In einem Paare beobachtet. — Die 3 Jungen, sowie eins der Alten wurden im Juni am Horste erlegt. — *Schwabach* (Doule). Standvogel, jedoch nur sparsam vorkommend. — *Starnberg* (Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel, gewöhnlich Taubenvogel genannt. — *Wiesen* (Königer). Kommt hier vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ständig; 2 Paare beobachtet. — *Fürstenberg* (Benze). Als Sommerbrutvogel hier nicht bemerkt; kommt als Strichvogel einzeln das ganze Jahr hindurch vor. — *Helmstedt* (Menzel). Ziemlich häufig als Brutvogel. Gelege 6. April, 13. April, 10. Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Gelege 3—4 Eier; einzelne Exemplare bleiben in gelinden Wintern zurück. — *Kirtorf* (Walter). Sehr selten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Standvogel. — *Luckenwalde* (Stoeckenius). Selten im Bezirk. — Prov. **Hannover.** (Leverkühn). Am 16. Aug. wurde in Han-

nover bekannt gemacht, dass auf Anregung des Kriegsministers der Minister für die Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch die Provinzialregierungen ausser den königlichen auch den communalen Forstbeamten die Vertilgung der (den Brieftauben!) schädlichen Raubvögel (*Astur palumbarius, Falco peregrinus, Hypotriorchis subbuteo*) dringend anempföhle. Auch ein Hannoverscher Brieftaubenverein hatte Prämien ausgesetzt und es wurden Dutzende von — Bussarden und ein Hühnerhabicht eingeliefert! — *Mariensee bei Neustadt a/R.* (Leverkühn). Am 7. April enthielt ein gewaltig grosser Horst 2 sehr röthlich gesprenkelte Eier, — die Färbung schien von Blut herzurühren, — das Weibchen strich erst ab, als der Kletterer einige Fuss hoch den Baum bestiegen hatte; durch Anklopfen war es nicht zum Abstreichen zu bewegen gewesen. Der Horst befand sich auf einer mächtigen Fichte in einer Höhe von 40′. — *Moringen* (von Roden). Standvogel. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Howei". — *Haselünne* (Bodemann). Kommt einzeln vor, stets denselben Horst benutzend. Ein Horst, den ich in meiner Jugend fand und seiner Eier beraubte, wird noch jetzt bezogen. — Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Standvogel. — Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. — Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Im Juni 1884 mehrfach dem Schinz'er Walde zustreichend bemerkt. April 16, kröpft einen *Corvus cornix*; streicht, von meinem Bruder gestört, einem etwa 1,5 km entfernten Kiefernbestande zu; dort kam er mir nahe, als er eben eine zweite Krähe schlagen wollte; zwei Ladungen Vogeldunst retteten dieser das Leben; der Habicht strich krank fort, verfolgt von Krähen, die ihm arg zusetzten. — April 25, ein *A. palumbarius* schlägt einen *C. cornix*. — *Schwellin*, September 8, holt sich ein Huhn. — Sept. 10, schlägt wieder eine Henne, wofür er vom Lehrer Selchow zwei Ladungen Hühnerschrot erhält. — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel; 25. April 5 Eier, stark bebrütet. — Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen*, (Schwen). Früher sehr häufig im Gebiet, jetzt selten horstend. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Standvogel. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). Brutvogel, jedoch spärlich. — *Forsthaus Weisse Berg* (Wagner). Ziemlich häufig brütend. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Hier und im mittleren Holstein häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 23. März ein Exemplar im vorjährigen Nestbaum sitzend, am 28. März am selbigen Orte kichernd; am 7. April Weibchen auf dem Neste sitzend und zwar so fest, dass nach langem Rufen und Klopfen erst ein in das Nest geworfener Stein den Vogel heraustrieb. Am 8. April ein Gelege von vier Stück aus diesem Horst entnommen. — Am 9. April besuchte ich in einem andern Walde einen Horst, der in den beiden vorhergehenden Jahren von einem Habicht besetzt war. Nahe bei dem Nestbaum huschte das Weibchen längs einem Waldwege,

auf dem Nest aber sass das Männchen, ein recht kleines Exemplar; es blickte über den Nestrand auf mich herab, flog jedoch nach kurzer Zeit davon. Im Nest lag nur ein Ei, welches genommen wurde. Am 16. April besuchte ich denselben Horst. Diesmal sass das Weibchen auf dem Nest; es eilte bei meiner Annäherung sofort davon. Im Nest lag wieder nur ein Ei, welches auch genommen wurde. Jetzt blieb der Bau leer. Das zweite Ei, welches doch volle acht Tage nach dem ersten genommen wurde, trug keine Spur von Bebrütung. In den beiden vorhergehenden Jahren hatte dieses Weibchen jedesmal Gelege von drei Stück. — Am 2. Mai fand ich einen Horst mit zwei ungewöhnlich kleinen Eiern, welche etwas bebrütet und wohl von einem jungen Vogel gelegt waren. Am 4. Mai Nest mit vier Eiern, deren Schale mangelhaft gebildet war und eigenthümliche Risse enthielt; auch waren die Eier nicht ebenmässig abgerundet. Drei der genannten Nester standen in demselben Forst, ein viertes wurde daselbst später gefunden. Niemals habe ich den Hühnerhabicht so häufig brütend angetroffen, wie in diesem Jahre. — *Hadersleben* (Krohn). Wird hier infolge der Nachstellungen als Brutvogel immer seltener. — *Husum* (Peters). Am 29. April Horst mit 4 stark bebrüteten, und am 14. Mai einen solchen mit zwei unbebrüteten Eiern gefunden. — *Struckdorf* (Voss). Meist nur ein Paar in den grössten Gehegen; im Gute Pronstorf öfterer und bei Lübeck viel beobachtet. Prov. **Westphalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Kommt hier nur als Strichvogel vor. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel bei Lahnhof. — *Münster* (Koch). Am 17. April erhielt ich ein Weibchen, welches schon stark gebrütet hatte; am 21. April ein zweites mit legereifem Ei.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Mautitz* von den Jägern „Hühnerhabicht" genannt. Scheint in Sachsen theils Stand-, theils Zugvogel zu sein. In *Friesen* b. Reichenbach, *Annaberg* und *Breitenbach* kommt er das ganze Jahr vor; im *Lausitzer Gebirge* das 1. Exemplar am 3. Februar beobachtet; in *Mautitz*, wo er nicht nistet, stellt er sich vom August an in den Fasanerien der Umgegend ein. Nistend wurde er nur im Uebigauer Holze bei *Grossenhain* und bei *Kamenz* beobachtet. Ende April hatte das Paar im schon genannten Holze mit dem Bau des Nestes auf einer hohen und starken Kiefer begonnen, verliess aber in Folge der öfteren Besuche seitens der dortigen Beobachter das ziemlich fertige Nest, schritt jedoch zu keinem weiteren Nestbau in diesem Jahre, denn es besuchte bis zum Herbst fast täglich gemeinschaftlich das Holz. Am 8. und 9. April auf *Reichenbacher* Revier ein Paar am Nistplatze erlegt (Jährig).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Seit 1870 auf der Fasanerie 190 erlegt. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, zieht im Winter fort. — *Weidach* (Florschütz). Am 10. April gebrütet. Männchen löste von

11 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags ab. Brutzeit 4 Wochen. Nest 12 m hoch.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b/Weimar (Böttner). Brutvogel, Nest in der Spitze der Laubbäume.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Aufenthalt vom 23. März bis Mitte October. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Seega* (Berninger). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, ziemlich häufig.

12. ***Accipiter nisus,*** Linn. — Sperber.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Bei Dessau Brutvogel.

Baden. *Mosbach* (Widman). Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (And. Wiedemann). In einigen Orten hiesiger Gegend „Spatzenstecher" genannt, ist Nist- und Standvogel, zugleich unser häufigster Raubvogel. Am 5. Januar kamen 1 Männchen, am 6. Februar 10 Männchen und 1 Weibchen zum Ausstopfen. In den Monaten November und December wurden in Augsburg bei einem Präparator 5 Männchen und 5 Weibchen gestopft. — *Thorhaus Aurora* und *Zwieselmühle* bei Bischbrunn (Mölzer und Kollin). An beiden Orten häufiger Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Hier auch „Vogelgeier" genannt, ist er das ganze Jahr hindurch allenthalben beobachtet worden. Am 14. Mai Horst auf einer Fichte, 10 m vom Boden entfernt mit 4 kaum angebrüteten Eiern. Während der Horstbaum bestiegen wurde, umflog das Weibchen denselben einige Male und strich dabei einmal scharf an dem besteigenden Jungen vorbei. Mageninhalt des geschossenen Sperbers: Feldsperlinge. — *St. Catharina* im Böhmerwald (A. P. Schott). Standvogel, heisst hier Stossfänger. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Häufiger Strich- und Brutvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Fr. Steinbrenner). Ist hier Strichvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt hier vor. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Standvogel. — *Starnberg* (Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (Kirchmayer). Ist hier Brutvogel, auch Strichvogel; einige überwintern. — *Vorderriss* (Laurer). Ist hier Brutvogel, jedoch auch Strichvogel. — *Wiesen* (Königer). Stand- resp. Strichvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Zahlreich vertreten. — *Fürstenberg* (Benze). Ziemlich häufiger Sommerbrutvogel, wahrscheinlich auch Standvogel, da im Winter mehrfach bemerkt, z. B. in diesem Jahr 23. Oct. und 2. Dec. — *Helmstedt* (Menzel). Nicht allzu häufig. — Im vorigen Jahre (84) fand ich nur einen Horst. In diesem Jahre gar keinen. — *Seesen* (Neubauer).

Am 21. Oct. fing sich neben einer Weindrossel ein Sperber in derselben Dohne.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Mehrere Stück wurden erlegt, auch beobachtet, wie ein Sperber die Eier einer Singdrossel aus dem Neste frass. — *Kirtorf* (Walter). Zahlreich.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Standvogel. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Im Sommer sehr häufig, im Winter höchst selten. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Standvogel; nicht selten. Ich beobachtete, wie er eine Taube mitten im Ort verfolgte im December. — *Gerden bei Melle* (Schuch). Standvogel „Stent-Hafk". — *Grund* (Ernst). Häufig am Vorshai (Tannenforst). — *Mariensee* (Leverkühn). Standvogel. Ich erhielt 1882 aus einem dortigen Föhrenwald 2 Eier, deren eines fast ohne Flecken war. — *Moringen* (v. Roden). Standvogel. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Klemmer". — *Salzgitter* (Stoot). Häufig. In 8 untersuchten Exemplaren fand sich als Mageninhalt an: 1 Rothkehlchen (Nov.), 1 Meise (Nov.), 2 kleine Vögel (Dec.), 1 Sperling (Jan.), 1 Maus (Nov.); in drei Fällen war der Magen leer. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Standvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Den Herbst und Winter hindurch hielt sich hier einer bei einem isolirten mit Gebüsch und Krüppelkiefern bewachsenen Moore auf und decimirte die sich auf den angrenzenden Stoppelfeldern aufhaltenden Grünlinge, Hänflinge, Ammern, u. s. w. — *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). „Hat am 10. Mai das erste Ei gelegt; im Spätherbst und Winter ungemein häufig, es werden viele erlegt, namentlich alte ♀♀. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel; 2. Mai, Gelege von 5 St., bebrütet. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Weniger häufig als der Thurmfalk. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Standvogel. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). Häufiger Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufig im mittleren Holstein. — *Flensburg* (Paulsen). Am 13. Mai Horst mit einem Ei, einen andern mit zwei Eiern. Am 16. Mai untersuchte ich einen alten Horst in einer Tanne, welcher auch im vorigen Jahre vom Sperber besetzt gewesen war. Bei dem Nestbau angekommen, schien es mir, dass der Bau diesmal nicht bewohnt sei. Auf ein mehrmaliges Klopfen gegen den Stamm, welcher 16—20 cm im Durchmesser hielt, schien oben im Nest eine Bewegung zu folgen; von einem Brutvogel war freilich nichts zu sehen. — Kaum aber begann ich, die Tanne zu ersteigen, da ertönte ein helles Kichern aus dem Horst. Nach oben blickend gewahrte ich durch die losen Zweige des Nestrandes den ausgebreiteten Sperberflügel. Jetzt kletterte ich möglichst leise weiter,

in der Absicht, den Vogel auf dem Neste zu ergreifen. Während des Kletterns ertönte mehrfach die Stimme des Sperbers. Bald stand ich unmittelbar unter dem recht umfangreichen Horste. In denselben hineinzusehen, war mir von meinem Standpunkte aus nicht möglich; aber den Vogel bemerkte ich, wie er noch immer in derselben Stellung verblieben war. Jetzt erhob ich, mit der linken Hand am Stamm mich haltend, die rechte zum Nest, um den geplanten Griff auszuführen. Der Sperber muss mich jedoch wohl beachtet haben, denn kaum setzte ich meine Hand in Bewegung, so erhob er sich und entwich auf die andere Seite des Horstes. Jetzt gewahrte ich durch den Nestrand den kampfbereit erhobenen Kopf des Vogels und dessen giftige Blicke aus den prächtigen Augen. Vorsichtig führte ich abermals meine Rechte zum Nest, erhielt aber sogleich einen derben Flügelschlag über die Finger. An der von mir abgekehrten Seite des Horstes erblickte ich den herabhängenden, fächerartig ausgebreiteten Schwanz des Vogels. Ein Griff nach dorthin war auch ohne Erfolg; im Nu hatte der Sperber im Nest Deckung gefunden. Nicht ohne eine gewisse Angst stieg ich auf die nächsten Aeste der Tanne, wodurch ich mit Kopf und Brust über den Horst hinauf, aber auch in eine sehr unbequeme Stellung kaum. Ich erwartete jetzt, dass der Sperber, da ich ihm so nahe gerückt war, das Weite suchen würde; statt dessen aber kam er mit gehobenen Flügeln und erhobenem Kopfe, einen wirklich prächtigen Anblick gewährend, mir näher. Ich befürchtete jetzt ernstlich, dass der gereitzte Vogel mir ins Gesicht fliegen würde, und in meiner gezwungenen, vom Erdboden bedeutend entfernten Stellung war mir eine Abwehr wenig möglich. Durch Ausstrecken meiner Hand über das Nest versuchte ich nochmals, dem Vogel Angst einzujagen, erhielt aber wieder einen Flügelschlag als Antwort. Um dem Streit ein Ende zu machen, stiess ich jetzt mehrmals schnell nach einander die Hand gegen den Vogel: er wich zurück, verlor den Horst unter seinen Füssen und flog nun in den nächsten Baum, worauf er kichernd von Baum zu Baum flatterte, aber sich nicht wieder auf den Horst wagte. In demselben lagen nur zwei unbebrütete Eier, welche ich entnahm. Sobald ich wieder den Erdboden erreicht und mich einige Schritte entfernt hatte, flog der Sperber in den leeren Horst. Am 20. Mai besuchte ich denselben wieder; der Vogel hatte nicht nachgelegt, sondern den Ort verlassen. Einen so kühnen Sperber habe ich noch nicht angetroffen, obgleich ich wenigstens 40 Sperberhorste besucht habe. — Am 26. Mai Nest mit fünf Eiern. Der Vogel verliess das Gelege, als ich begann die Tanne zu ersteigen. Als ich den Horst erreicht hatte, kam das Weibchen schleunigst zurück, stand mit gehobenen Flügeln schreiend am Nestrand und schien den am 16. Mai erlebten Akt wieder abspielen zu wollen. Dies Exemplar war jedoch weniger muthig; kaum erhob ich meine Hand, so flog es davon. — Ferner gefunden am 26. Mai ein Nest mit fünf Eiern

und ein anderes mit sechs Eiern. — *Hadersleben* (Krohn). In Nygaardskov einen Horst mit fünf Eiern gefunden. — *Struckdorf* (Voss). Ueberall häufig. Nistet mit Vorliebe in Tannen, die hier ganz zerstreut in Buchenanwüchsen stehen. Oft sind die Nester mit Federn, meist Taubenfedern ausgefüttert, die wohl bei Gelegenheit des im Horst verzehrten Raubes liegen bleiben, aber offenbar vom Vogel geordnet werden. Im Winter einzelne geschossen. Prov. **Westphalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Strichvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Während er in manchen Gegenden Sachsens das ganze Jahr hindurch vorkommt, zeigt er sich in anderen nur im Herbst und Winter. In *Arnoldgrün* verfolgte ein ♀ am 15. Januar eine Goldammer. In *Zittau*, wo er am 15. Februar, dann wieder am 8. und 10. März beobachtet wurde, ist er der gewöhnlichste Raubvogel, ebenso in *Grossenhain* ziemlich häufig, hingegen in *Kamenz* weniger häufig als sonst beobachtet. Vereinzelt nistet er auch in den Wäldern von *Ebersbach*. Vom October an ist er den ganzen Winter hindurch in der Gegend von *Mautitz* anzutreffen. Ueber sein bei Verfolgung der Beute entwickeltes Ungestüm wird aus *Grossenhain* berichtet: Mitte November gegen Abend stiess ein starkes ♀ unter eine in einem Schuppen sitzende Schaar Sperlinge und fuhr, nachdem sein Angriff fehlgeschlagen, durch das auf der hinteren Seite befindliche verschlossene Fenster, wo es dann draussen betäubt liegen blieb und ergriffen wurde (Neumann und Grünewald).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b/Coburg (Deussing). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Ab und zu Standvogel, Anfang Mai 5 Eier. Scheinbar brütet Weibchen allein. Nest 5 m hoch in dichten Fichten- und Kiefernwaldungen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b/Weimar (Böttner). Brutvogel, Nest in der Spitze der Laubbäume.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Vom 24. März bis Mitte October gesehen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel.

13. ***Pandion haliaëtus,*** Linn. — Fischadler.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, nur sparsam vorkommend,

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Kommt in unserem Kreise nur auf dem Striche vor, nistete dagegen früher bei Landstrost und Reisensburg bei Günzburg an der Donau. Am 11. September wurde ein Männchen bei Klosterholzen erlegt, 3. October ein altes Weibchen bei Dillingen, 30. October ein altes Weibchen bei Dornstadt unweit Oettingen, das 1,80 m Flügelspannung mass

und den Kropf mit Fischen gefüllt hatte. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Hier Weissbauch genannt wurde als Seltenheit hie und da auf dem Striche in der Nähe der grösseren Teiche des Beobachtungsgebietes und am Main erlegt. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Brütete wenigstens früher im Gebiete Koppenried und wird jetzt auf dem Zuge in der Nähe der Fischteiche beobachtet. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Erscheint ziemlich selten auf dem Strich vom Herbst bis Frühjahr. — *München* (C. Parrot). Ist öfters bei uns erlegt worden. — *Neumarkt* (Gigglberger). Ohne ständigen Aufenhalt. — *Schwabach* (Doule). Wurde nur auf dem Zuge beobachtet und auch hier nur selten.

Braunschweig. *Walkenried* (von Vultejus). Am 17. März Vormittags 12 Uhr von W. nach O. 20 Stück ziehend beobachtet.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Kommt vor.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stoeckenius). Wurde im Juni in der Umgegend erlegt; ein Paar soll hier alljährlich brüten. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Aussergewöhnliche Erscheinung an der Lahn und Vill nach sehr stürmischem Wetter im November und Februar. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig an der Saale, horstet jedenfalls in den sie einschliessenden Eichenforsten. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Ungemein häufig zur Zugzeit, rastet regelmässig an den Teichen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Ein hier geschossenes Exemplar befindet sich in meiner Sammlung. *Hadersleben* (Krohn). Mehrfach beobachtet. Nach sicheren Mittheilungen soll er im Gehege Sandkuhle bei Hadersleben und in einem Gehölz bei Haugaard unweit Apenrade gehorstet haben.

Kgr. **Sachsen.** Alljährlich werden von diesem Adler bei *Grossenhain* an den *Frauenhainer* und *Coslitzer* Teichen Einige geschossen, in diesem Jahre 3 Stück. Bei *Kamenz* ausser 2 andern Exemplaren am 4. October ein ♂ auf *Biehlaer* Revier erlegt; am 2. October am *Deutschbaselitzer* Teiche (ebenfalls bei *Kamenz*) 2 Exemplare beim Fischfang beobachtet. „Sobald der Vogel einen Fisch gefangen hatte, trug er denselben nach der Insel. Es dauerte jedoch nicht lange, so sah man ihn gleich wieder in geringer Höhe über dem Wasser schweben. Er schien den in jener Zeit sich häufig auf dem Wasser befindlichen schwarzen Wasserhühnern grosse Furcht einzuflössen, da sich dieselben ängstlich nach einem vom Walde verdeckten Theile des Teiches hinzogen und lieber die unmittelbare Nähe des Menschen aushielten, als dass sie zum Auffliegen zu bewegen gewesen wären". (Jährig.)

Sachsen-Altenburg. *Eisenberg* (Heller). Frühjahr und Sommer 1877 beobachtet, sehr selten.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b/Coburg (Deus-

sing). Durchzugsvogel. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

14. ***Aquila naevia,*** Wolf. — Schreiadler.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nur zeitweisse auf dem Durchzuge. Am 25. October ein sehr altes, ganz dunkel gefärbtes Weibchen bei Memmingen geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Selten auf der Wanderung.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Wurde im August in der Umgegend erlegt. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Sommerbrutvogel. — *Norkitten* (Robitzsch). Einzeln brütend. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884 am 8. August ein Paar mit seinen Jungen kreisend; am 29. August ein einzelner kreisend. 1885 März, 27, O.S.O, bedeckt, feucht, warm: den ersten gesehen. — April, 17, N.N.O., heiter, warm: 1 St. — April, 19, N.O, sonnig, warm, Abends etwas bedeckt: 1 St. — April, 29, mässiger, kühler N.O., klar, schön: 1 Paar. — Es waren in diesem Jahre zwei Paare hier; von einem derselben schoss ich am 29. Mai aus Versehen das Männchen ab; am 24. Juni sah ich zuerst wieder das ♀ mit einem ♂ zusammen seine Flugspiele hoch in der Luft ausführen. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel, welcher ziemlich pünktlich gegen Ende der zweiten Woche des April beim Horste eintrifft. Ankunft: 1881 am 12., 1882 am 14., 1883 am 14,, 1884 am 12., 1885 am 14. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Mitte Juli mehrfach beobachtet. Auf der Reise nach Berlin zwischen *Ruhnow* und *Freienwalde* am 29. April 1884 gesehen. (Ziemer.) Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Kommt seltener vor; nur 3—4 Exemplare wurden in letzterer Zeit erlegt. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 2. Mai Männchen und Weibchen beim Horst geschossen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 1874 und 1880 je 1 Exemplar in der Nähe der Fasanerie geschossen.

15. ***Aquila clanga,*** Pall. — Schelladler.

Bayern. *Uffenheim* (Heckel). Zu Ende des Monats Januar 1885 erfuhr ich von einem Verwandten, dass seine Frau vor einigen Tagen bei starker Kälte in einer Hecke nahe seiner Besitzung vor der Stadt einen grossen Raubvogel erschöpft und halb verhungert gefunden und mit nach Hause genommen habe. Nach Fleischfütterung habe sich der Vogel bald erholt. Ich nahm nach der mir gemachten Beschreibung an, dass es ein gewöhnlicher Bussard sei. Als aber mein damals in Erlangen studirender Sohn in den Osterferien dorthin kam und den getödteten und ans Scheunenthor genagelten Vogel sah, erkannte er in ihm einen Schrei- oder Schelladler. Um jedoch ausser allem Zweifel zu

sein, schickte ich Kopf, Fänge und Flügel meinem langjährigen, leider zu früh verstorbenen Freunde, dem Pfarrer Jäckel in Windsheim, der mir in Schreiben vom 5. Juni 1885 bestätigte, dass der erwähnte Raubvogel wirklich *Aquila clanga* sei. Dieser Raubvogel scheint sich schon längere Zeit vor seiner Gefangennehmung in meinem Amtsbezirk aufgehalten zu haben, denn mein Forstaufseher in Grossharbach, 3 Stunden von Uffenheim, erzählte mir im December 1884, dass er im Herbste desselben Jahres zu wiederholten Malen einen grossen Geier beobachtet habe, der dunkler als die gewöhnlichen Mäusebussarde und auch stärker sei und dass er denselben im December einmal bei Schnee im Gebüsch auf einer Krähe sitzend angetroffen habe, dass er sich ihm auf sehr kurze Entfernung nähern konnte, und dass dann der Vogel forthüpfend im Gebüsch verschwunden sei, wahrscheinlich vom Hunger geplagt, zu matt, um sich erheben zu können. Nach der Federzeichnung hielt ich ihn für einen jungen Vogel, in welcher Meinung mich auch die Abbildung in „Riesenthal's Raubvögel Deutschlands" bestärkt.

16. ***Aquila chrysaëtus,*** Linn. — Goldadler.

„ ***var. fulva,*** Linn. — Steinadler.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Der Steinadler horstet in unserem Kreise alljährlich bei Hindelang und Oberstdorf. Am 5. April wurde ein Weibchen mit 2 m 30 cm Flügelspannung von dem Jagdgehilfen Lodter von Phronten (beim Prinzen Ludwig) am sogenannten Stappenschrofen erlegt, als es auf dessen Hund herabstiess. Der Magen dieses Adlers war leer. Am 14. April schoss Herr Oberjäger Leo Dorn von Hindelang einen auf einem hohen Felsen des Daumens sitzenden Steinadler herab, welcher 2,14 m Flügelspannungweite mass. (Siehe *Aquila imperialis*). — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Horstet nach Aufzeichnung des bekannten, vor einigen Jahren verstorbenen, Präparators Leu alljährlich in den Gebirgen des Allgäu, namentlich in den Felswänden des Oythales bei Rohrmoos. — *Vorderriss* bei Langgries (Laurer). Ist hier Strich- und Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Rengel* (Leverkühn). Am 28. Oct. wurde im Forstbezirk Rengel bei Hamborn nahe Paderborn ein Königsadler von 7'10" Spannweite lebend in einem Habichtskorbe gefangen. — *Hasselünne.* Vor einigen Jahren wurde hier ein Ex. erlegt, ist ausgestopft im Besitz eines hiesigen Herrn. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Alljährlich werden einzeln Exemplare geschossen. — Prov. **Schleswig-Holstein.** *Struckdorf* (Voss). Ist hier mehrmals geschossen worden; ich selbst sah vor zwei Jahren im Januar zum erstenmal einen Steinadler hier. Zwei von meinen Jagdgefährten auf ihn abgegebene Schüsse waren ohne Erfolg; ich vermochte wegen des herrlichen Anblicks

auf den über mich hinwegschwebenden königlichen Vogel nicht mein Gewehr zu erheben.

17. ***Aquila imperialis,*** Bechst. — Königsadler.*)

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Herr Oberjäger Leo Dorn in Hindelang hatte am 10. November 1885 das seltene Glück, auf einen Schuss zwei Kapital-Gemsen — einen Bock und eine Altgais — und 2 Stunden später einen Adler mit 2,23 m Flügelspannweite zu erlegen. Dieser, der 29. von Dorn erlegte Adler, war, wie Dorn selbst schriftlich mittheilt, sowohl nach der Beschreibung in dem Werke von Bern. Altum, als auch nach seiner eigenen Ansicht ein Königsadler. — Herr Dorn befand sich an oben genanntem Tage auf dem Grad „die Scheide" genannt, welcher Ort von Hindelang aus je nach der Jahreszeit in 4 bis 6 Stunden erreichbar ist. Dieser Grad liegt zwischen der Rothspitze und dem Daumen in der Nähe hoher Felswände, die „hohen Gänge" genannt. Hier schoss Dorn auf einen Gemsbock und traf zugleich eine Altgais. Der Bock brach augenblicklich zusammen und blieb todt liegen; die Altgais, schwer verwundet, flüchtete sich über die „Scheide" gegen die hohen Gänge. Dorn liess den Bock liegen und verfolgte das verwundete Thier im tiefen Schnee über den Grat. Die Lage war jedoch sehr ungünstig, weshalb er der Gemse den „Fangschuss" nicht geben konnte. Um nun das kranke Thier nicht in die „hohen Gänge" zu treiben, beschloss er hier einige Zeit zu verweilen, damit dasselbe entweder „schwer erkranke" oder gar verende. Während dieser Ruhepause sah der unermüdliche Jäger plötzlich von den sogenannten „Pfannenhölzern" herkommend, hoch im blauen Aether einen Adler heranschweben, der sich langsam der Gegend zu bewegte, in welcher der todte Gemsbock zurückgeblieben war, und bemerkte zugleich, dass der Adler den Bock „äugte", längere Zeit über demselben kreiste, sich allmählig herabsenkte und nach einer Viertelstunde auf der anderen Seite des Grates seinen Blicken entschwand. Nun kroch Dorn auf tiefem Schnee, sich mit der grösstmöglichen Vorsicht zwischen den Latschen durchwindend, über den Grat oder die Scheide zurück, pürschte sich auf Schussweite an und schoss den auf dem Gemsbocke fussenden Adler mitten durch's Herz. Hierauf eilte Dorn wieder an die „hohen Gänge", fand die nahezu verendete Gais und brachte sie zum Gemsbocke und Adler zurück. „Ein Schluck aus der Flasche und ein Pfeifchen Taback" schmeckte nun Dorn so gut, „wie noch nie in seinem Leben!" — Ich weiss nun recht wohl, dass *Aquila imperialis* mehr ein Steppen- als Gebirgsvogel ist, trotzdem habe ich selben als

*) Es mag der Vogel ein altes Männchen von *Aquil. fulva* mit stark ausgeprägtem weissem Schulterfleck gewesen sein. Walter.

Ich stimme Herrn A. Walter bei, dass wir es hier wahrscheinlich mit *A. fulva* zu thun haben. Jedenfalls ist es wünschenswerth, womöglich den ausgestopften Vogel mit anderen Adlern zu vergleichen. R. Blasius.

Königsadler aufgeführt, da ich dem praktischen Scharfblicke Dorn's zutraue, dass er den Unterschied zwischen diesem und dem Steinadler herauszufinden wusste.

18. ***Haliaëtus albicilla,*** Linn. — Seeadler.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Treibt sich jeden Winter in mehreren Exemplaren bei Dessau in der Vockeroder Forst an der Elbe umher und hält sich hier in der Nähe der Fütterungen des Roth- und Dammwildes auf, zeigt sich hier aber ausserordentlich scheu.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Fast jeden Winter besuchen 1 oder mehrere die Umgegend von Augsburg. Der bekannte Präparator Leu erhielt in 25 Jahren 34 aus Schwaben, wovon 23 in seiner nächsten Nähe am Lech bei Augsburg geschossen wurden.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Am 23. Nov. 1885 wurde ein Männchen, am 18. Dec. ein Weibchen erlegt. Prov. **Hannover.** *Völksen a/Deister* (Leverkühn). 7. Nov. ein Ex. von 2,5 m Flügelspannweite erlegt. Prov. **Pommern.** *Stargard* (Renner). In der Woche vom 4. bis 10. October wurde ein schönes Exemplar dieser Art auf einem benachbarten Gute erlegt. Spannweite 7'. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Im Januar 1885 wurde ein altes Individuum bei Broschau erlegt. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier im Frühjahr und Herbst, wenn auch eben nicht häufig vor. — *Hadersleben* (Krohn). Einmal über der Föhrde beobachtet. — *Husum* (Peters). Am 27. März und am 12. November je ein Exemplar gesehen. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Im Spätherbst wurde ein junges Exemplar in der Nähe von Paderborn auf dem Fuchseisen gefangen.

Kgr. **Sachsen.** In *Breitenbach* bei Meerane im Januar einzeln auf dem Durchzuge bemerkt. (Pässler.)

19. ***Circaëtus gallicus,*** Gm. — Schlangenadler.

Baden. *Staufen* (Schütt). In den letzten Jahren wurde der Vogel mehrmals geschossen; ein Pärchen nistet auch im Mittelgebirge, doch wurde das Nest nicht gefunden.

Bayern. (A. Buchner). Höchst selten auf dem Zuge.

Mecklenburg. *Klokow* (von Klein). Vor längeren Jahren in der hiesigen Forst (Meckl.-Strehlitz) ein Horst.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Nauen* (Ludwig). Horst bei Finkenkrug in Brieselang. Prov. **Hannover.** *Oeynhausen* (Brinkmann). Oben auf dem „Wittekind", einem Berge, der mit seinem Gegenüber, dem „Jacobsberge", „die berühmte Porta westfalica" bildet, habe ich den Schlangenbussard einmal getroffen und dann nicht wieder. Prov. **Rheinlande.** Sachse schreibt: „Mir ist nur eine Brutstelle zwischen hier und Neuwied bekannt; ich

erhielt aus Rodenbach, 2 Stunden von Neuwied und 5 Stunden von hier (*Altenkirchen*), ein Ei, die Vögel haben, wie ich glaube, das Revier verlassen.“ Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Selten. — *Görlitz* (Wolf). In der Rietschener Forst horstend. — *Isergebirge*: *Flinsberg* (Bormann). 1 Exemplar erlegt Novbr. 1885.

20. ***Pernis apivorus,*** Linn. — Wespenbussard.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zug- und Brutvogel. In den Wäldern Mittelschwabens nicht selten. Am 22. Mai ein Weibchen von Dillingen erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu seltener Zugvogel. Ankunft 28. März; den letzten gesehen am 24. September Ein am 21. Juni erlegter hatte im Magen lauter Wespenbrut; ein am 24. Juli geschossener Reste von Eidechsen (*Lacerta agilis*) und Käfern. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Brütet in der Gegend von Aschbach und Winkelhof, wo er vom Kön. Oberförster Uebel geschossen wurde. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nistet im Beobachtungsgebiet, wenn auch nicht zahlreich; wandert im Herbst fort. — *München* (C. Parrot). Kommt vereinzelt vor. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Strichvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). „Wird hier immer seltener; nur ein Gelege gefunden und zwar am 23. Juni zu $^3/_4$ bebrütet; aus demselben Horste, welcher 1,5 m vom Stamm absteht, wurden bereits zweimal in früheren Jahren die Eier genommen, in diesem Jahre am 10. April 3 Eier von *Buteo vulgaris*. Es ist mir schon öfter vorgekommen, dass ich aus Horsten, aus denen ich im April Bussard-Eier genommen hatte, im Juni die des Wespenbussard nehmen konnte.“ — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, selten; 12. Juni ein Gelege, wenig angebrütet. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Nistet alljährlich im Gebiet. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). Nur durchziehend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Im September und Octbr. hier beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Kommt hier nur sparsam vor. — *Münster* (Koch). Am 12. Juni erhielt ich ein ganz frisches Gelege.

Kgr. **Sachsen.** Durchzugsvogel in *Mautitz*; am 10. October ein junger Vogel bei *Grossenhain* geschossen. Als Sommerbrutvogel in *Friesen* beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Im Sommer 1885 2 auf der Fasanerie erlegt. — *Taimbach* b/Coburg (Deussing). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im August und September.

21. ***Archibuteo lagopus,*** Brünn. — Rauchfussbussard.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Erscheint nur zur kälteren Jahreszeit auf dem Striche. Am 13. Februar 1 Stück von Mering, 19. Februar ein solches von Gersthofen erhalten; 22. Februar 6 Stück bei Bobingen gesehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Fast alle Jahre auf dem Striche beobachtet und öfter erlegt. Ein am 4. October erlegter hatte lauter Feldmäuse im Magen. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Wurde während des Winters bei Mönchherresdorf geschossen; hat bei Ebrach gebrütet. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Kommt im Herbst und verweilt den Winter über, jedoch nicht zahlreich. — *Schwabach* (Doule). Kommt nur im Winter vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Im letzten milden Winter hier nicht beobachtet. — *Fürstenberg* (Benze). Als Strichvogel hält er sich in den Vorbergen des Sollings auf, besonders gern da, wo freie Flächen von Wald begrenzt sind. In diesem Herbst am 9. Sept. zuerst bemerkt, dann den ganzen Monat hindurch häufig gesehen.

Mecklenburg. *Ludwigslust* (von Böhl). Im Winter 1884/85 in ausserordentlicher Menge vorgekommen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Strichvogel. Prov. **Pommern.** *Belgrad* (Ziemer). Der letzte am 29. April 1884 bemerkt. — *Klein Reichow* (Ziemer). 1884 der erste am 2. October, 1885 am 29. October bemerkt, der letzte wurde 1885 am 19. März bei W.S.W.-Wind beobachtet. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Wintervogel. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Zieht zum Herbst in grosser Menge durch. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). Am Zuge häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht eben selten auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge. — *Husum* (Peters). Am 14. März zwei Stück beobachtet; auf dem Herbstzuge am 7. October die ersten, am 24. November die letzten drei Stück angetroffen.

Kgr. **Sachsen.** In *Uebigau* b. Grossenhain am 9. November das erste Exemplar beobachtet, im Laufe des Winters noch einige; auch bei *Breitenbach* liessen sich im Januar einige sehen. Aus *Mautitz* wird gemeldet: „Am 28. October wurde der Erste todt auf einem Felde aufgefunden, den Kropf voll Gewölle von Feldmäusen, unter denen sich jedenfalls eine vergiftete befunden hatte; im November wieder einer gefunden und am 28. Januar bei einer Feldjagd ein solcher erlegt."

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Herbst 1885 zahlreich. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Im Winter auf Feldern nicht selten.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Wintervogel, October bis März, sparsam.

22. ***Buteo vulgaris,*** Bechst. — Mäusebussard.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Kommt vor. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Brutvogel in der Ebene und Hochlage, kommt auch im Winter vor.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Wird hier auch Stockmauser und Maushack genannt, ist theils Zug-, theils Standvogel, denn in milden Wintern bleiben immer einige hier. 19. Januar mehrere geschossen; 22. Februar mehrere bei Bobingen gesehen und 1 St. bei Lechhausen erlegt. 10. April wurden bei Grosshofen in einer sogenannten Aufhütte 10 St. geschossen. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Kommt häufig vor. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemein, das ganze Jahr hindurch im Gebiet. Ankunft der hier brütenden am 4. März, 2 bei W.Wind; am 10. März 4 St. von S.W. nach N.O. bei W.Wind; 13. März 3 St. von S.O. nach N.W. bei N.O.Wind, zusammenhaltend und laut schreiend ziehend. — Am 20. April 2 fast frische Eier, am 1. Mai 2 Eier; am 2. Juli flügge Junge. Gelblichweisse und schwärzliche Farbenvarietäten nicht selten. In diesem Jahr einen fast weissen Bussard erlegt, der sich lange Jahre hier aufhielt und äusserst scheu und vorsichtig war. Mageninhalt: Mäuse, Maulwürfe und Maulwurfsgrille. Ein Mäusebussard wurde beobachtet, als er einen jungen Hasen, ein anderer, als er ein Eichkätzchen schlug. — Abzug eines hier horstenden Paares am 28. October. — *St. Catharina* im Böhmerwald (Schott). Kommt vor. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Gemein in verschiedenen Varietäten. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel hier. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr häufig, Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Heisst hier Rundschwanz, bleibt nicht im Winter hier. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt hier vor. — *Rohrbrunn* (Lösch). Zuerst am 20. Februar beobachtet. Ist in mehreren Paaren Brutvogel und bezieht die alten Nester. Männchen nahm am Brüten theil. 3 auch 4 Junge. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Brutvogel. — *Starnberg* (Weigenthaler). Kommt als Brutvogel vor. — *Stoffenried* (Kirchmayer). Eine geringe Anzahl sind Standvögel, Sommerbrutvögel alle hier. Am 26. Februar wurde ein Paar bauend beobachtet. — *Vorderriss* (Laurer). Brut- und Strichvogel. — *Wiesen* (Königer). Ist hier Brutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Brutvogel hier.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ankunft Mitte März. Abzug Ende November; mehrere Paare hier. — *Fürstenberg* (Benze). Ziemlich häufiger Standvogel. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. Im Ganzen fand ich in der Umgebung Helmstedts 12 besetzte Horste. Am 8. April schon im Forstorte „grosser Wald" ein frisches Gelege von 2 Stück. — *Lichtenberg* (Busch). Am 3. Juni ersten (? Lev.) flüggen Jungen. — *Wieda* (Eilers). Häufiger

Brutvogel. Mitte December bei Schnee 2 einzelne Exemplare in den Bergen.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Oefter erlegt. — *Kirtorf* (Walter). Brutvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Sehr häufiger Brutvogel; ausgeflogene Junge Mitte Juni. — *Luckenwalde* (Stoeckenius). Sehr zahlreicher Brutvogel, im Winter selten. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). In Clausthal habe ich vom 12. April (meinem Ankunftstage) bis ult. December Mäusebussarde beobachtet; im November und December mehrere Male grosse Schaaren, die auf dem Zuge begriffen waren und Mäuse fingen. Für Clausthal ziemlich häufig. *Hannover* (Leverkühn). 1884: Am 7. April 4 Horste grün ausgelegt, noch leer. 17. April lagen in einem derselben 2 Eier. 23. April weitere 2 mit je 2 bebrüteten Eiern. Am 22. Mai hatten die Bussarde in einem eine Stunde entfernten Feldholze von neuem gehorstet und zwei Paare je 1 unbebrütetes Ei im Nest. In der heftigen Januarkälte 1885 wurden viele Bussarde todt bei Hannover gefunden, theils vergiftet durch Mäuse, theils verhungert. — *Hagenburg bei Wunstorf* (Kühne). 17. April Horste mit 2 und 3 Eiern. — *Hämelerwald* (Leverkühn). Am 17. April ein frischer, grünbelegter, leerer Horst (ausgenommen?) ein anderer mit 2 Jungen, ein dritter mit 2 Jungen und einem dem Ausschlüpfen nahen Ei gefunden. Da der Kletterer die Beschaffenheit des Eies, welches nach seiner bestimmten Aussage oben noch nicht angepickt war, nicht erkannte, liess er es hinab. Unterwegs (!) pickte sich der junge Vogel durch. Auf Horstesrand lagen 2 Blindschleichen und 8 Feldmäuse; die Alten jammerten zum Erbarmen. — *Iburg* (Mitsdörffer). In der Oberförsterei Iburg im Regbzk. Osnabrück hielt sich im verflossenen Frühjahr ein am ganzen Körper gleichmässig gelblich weisses Exemplar von *Buteo vulgaris* auf. Auch die Schwung- und Schwanzfedern waren weiss. Leider konnte ich dieses Vogels nicht habhaft werden. — *Mariensee* (Rose). Am 11. April Horst mit 2 Eiern. — *Reden bei Hannover* (Leverkühn). 8. März 2 Bussarde strichen von noch unbesetzten Horsten; ein gepaartes Paar am 8. März und 15. März. Bei *Hemmingen* (*bei Reden*) strich am 21. März bei Schneegestöber ein Bussard von seinem schön grün ausgelegten Horste. — *Salzgitter* (Stoot). Farbenabänderung. 1, mit Ausnahme der dunkelbraunen Hand- und Armschwingen und an der Aussenfahne braungebänderten Schwanzfedern völlig weisses ♀ von *Buteo vulgaris*, jedoch auf Kopf und Rücken einige braune Tropfen. Mageninhalt von 8 Bussarden: Leer. Jan. — Federn. Jan. — Käfer. Febr. — 1 Mistkäfer. März. — 3 Mäuse. April. — 2 Mäuse, Reste eines jungen Hasen. Mai. — 2 Mäuse, Käfer. Aug. — Ohrwürmer und Engerlinge. Nov. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 10. April ein

Gelege von 2 Eiern in einem, bereits im Vorjahre benutzten Horste gefunden. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Ankunft 1884 am 13. März bei S.W.-Wind, 1885 am 11. März bei scharfem W.-Wind. Am 7. April 1884 ♀ mit Baumaterial in den Fängen, am 24. April 1884 ♀ brütend, am 25. April 1884 und 1885 die ersten Eier. Abzug vom 17. bis 20. October 1884 bei W.- und S.W.-Wind und ziemlich starkem Regen. — *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). — Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 11. und 13. Mai in 3 Horsten Eier, Mittags brüteten die Männchen. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse): überwinterte zahlreich, mehr ♀ als ♂; sie gingen auf Haus- und Feldhühner und viele wurden erlegt; 10. April 3 Eier, frisch; 24. April 3 Eier $^3/_4$ bebrütet. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Standvogel. — *Ziegenhals* (A. Tiemann). Standvogel, in mäusereichen Jahren häufig. — *Forsthaus Weisse Berg* (Wagner): Vielfach brütend im Revier. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel, auch im Winter vorkommend. — *Flensburg* (Paulsen). Am 11. Februar schon ein Paar am alten Brutplatz schreiend. 9. März Anfang mit dem Neubau eines Horstes, von demselben Paar, das jetzt mehr denn zehn Jahre zum alten Brutzlatze wiederkehrt und an der hellen Färbung leicht zu erkennen ist. Der Bau wurde sehr langsam weiter geführt; erst am 13. April lagen zwei Eier im Nest, den früheren Eiern dieses Weibchens auffallend ähnlich. Auch diesmal war die Nestmulde mit gelbem Stroh ausgefüllt, wie solches in den letzten Jahren bei diesem Paare regelmässig der Fall war. Da die beiden Eier genommen wurden, legte der Vogel in den leeren Horst nicht nach. Am 28. April hatte dasselbe Paar ungefähr hundert Schritte vom ersten Horst entfernt ein neues Nest gebaut. Dasselbe stand in einer niedrigen, verkrüppelten Buche und glich in der Ausführung einem geringen Krähennest. Abermals war gelbes Stroh zur Abpolsterung benutzt worden. Schon am genannten Datum lagen drei etwas bebrütete Eier im Nest. Auch diese wurden genommen, um zu prüfen, ob ein nochmaliges Nachlegen stattfinden würde. Solches geschah, und zwar in einem grossen, hochstehenden Horst, welcher in diesem Jahre schon von *Corvus corax* benutzt worden war. Am 1. August sassen zwei fast flügge Junge auf dem Nestrand; ob noch ein drittes im Bau, habe ich nicht herausbringen können. Das Weibchen scheint mit dem Alter an Kühnheit zuzunehmen. Bei meinem Herannahen empfing es mich mit wüthigem Geschrei, benutzte dann die Gelegenheit, wenn ich ihm den Rücken zugekehrt, zu einem Angriff und jagte unter solchem Sausen unmittelbar über meinem Kopf hinweg, dass ich mich jedesmal duckte, um keine Ohrfeige zu erhalten. Beim Weggehen wurden diese Angriffe noch eine bedeutende Strecke weit fortgesetzt. — Am 18. März ein Nest mit zwei Eiern, ein anderes mit drei Eiern;

6. Mai Nest mit drei Eiern und eins mit zwei. Am 7. Mai war der Horst, aus welchem am 8. April ein Gelege von *Astur palumbarius* genommen worden, von einem Bussardpaar besetzt. Am 28. Mai Nest mit zwei Jungen im Dunenkleide und einem verdorbenen Ei. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht zu häufig; ich habe in neun verschiedenen, zum Theil recht weit auseinander liegenden grösseren Gehölzen nur drei Paare bemerkt. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier massenhaft vor. Holt ab und zu wohl einmal ein Rebhuhn aus einer Kette und hat mir diese seine Beute, noch warm, so zu sagen in die Jagdtasche fallen lassen, wird aber doch seines grossen Nutzens wegen gerne geschont. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Hier nur als Strichvogel von mir bemerkt. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Rheda* (Behrens). Folgende Bussardzüge sind von mir beobachtet worden: am 30. September 10 Uhr Vorm. 55 Stück bei Brockhagen nach S.W.; am 14. October 1 Uhr Nachm. 60 Stück bei Herford nach S.S.W.; beide Züge in bedeutender Höhe.

Kgr. **Sachsen.** Einzelne Exemplare überwinterten in Sachsen. In *Mautitz* während des Herbstes 9 Stück geschossen, auch bei *Kamenz* und *Grossenhain* traf man ihn den Winter über auf den meisten Revieren an. In *Hornitz* b. Zittau am 8. Februar ein Exemplar beobachtet. Als Brutvogel wurde er beobachtet im *Schluckenauer* Walde bei Ebersbach, auf dem *Colmberge* bei Oschatz, in *Breitenbach* und *Friesen* b. Reichenbach, sowie in *Annaberg*. Auch in der *Leipziger* Gegend war er vor einigen Jahren und ist jedenfalls jetzt noch einer der häufigsten dort brütenden Raubvögel, während er in Mautitz nur im Winter vorkommt. Nahrung: Die Mehrzahl der untersuchten Bussarde hatte Feldmäuse gekröpft, einer einen Hamster, ein anderer einen Maulwurf (Marx). Einzelne scheinen allerdings mitunter von der gewöhnlichen Ernährungsweise eine Ausnahme zu machen. So musste im December 1883 im *Leipziger* Rosenthale ein junges ♀ abgeschossen werden, weil es aus dem dortigen Zoologischen Garten wiederholt Schnepfenvögel raubte (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Erscheint alle Jahre, — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, streicht im Winter fort. — *Weidach* (Florschütz). Meist Standvogel; am 10. Juni 1885 ein Junges ausgenommen. Im Nest fanden sich Ueberreste vom Laufe eines Hasen, von einer jungen Lerche, von Mäusen, Maulwürfen und ein lebender Grasfrosch.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel, Nest in den Spitzen der Laubbäume aus dürrem Reisig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). 30. März bis 24. Sept. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, streicht fort. — *Rothenburg* b. Kelbra (Bellermann). Abweichungen

im Gefieder beobachtet. — *Tilleda* (Petry). Die Horste werden mehrere Jahre hintereinander zum Brüten benutzt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von (Wolffersdorff). Brutvogel, März bis October, viele überwintern, nicht selten.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 3. April brütend.

23. ***Buteo desertorum,*** Daud. — Wüstenbussard.*)

Aus *Mautitz* wird über diesen in Deutschland seltenen Vogel Folgendes berichtet: „Am 7. December erhielt ich einen Bussard, der sich von den übrigen ausser durch geringere Grösse auch besonders durch röthlichgelb gefiecktes Gefieder unterscheidet, und den ich deshalb für einen Wüstenbussard halte." (Marx.)

24. ***Circus aeruginosus,*** Linn. — Sumpfweihe.

Bayern. *Ebrach* (Schlichtegroll). Bei Geroldshofen wurde im Winter auf einer Treibjagd ein Exemplar geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Höchst selten. — *Schwabach* (Doule). Kommt nur auf dem Zuge vor und nur sparsam im Herbst bemerkt.

Hamburg. (Krohn.) Nur einmal mit den Jungen bemerkt.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Ziemlich häufiger Brutvogel; Horst auch im Kleefeld gefunden. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft am 10. April. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen,* (Schwen). Horstet in Schilfbrüchen. Ein Individuum wurde bei einem frisch geschlagenen Rebhuhn betroffen. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Wird alljährlirh im Gebiet geschossen. — *Riesengebirge*: *Petersdorf* (Bormann). Seltener Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Nur einmal hier beobachtet. — *Hadersleben* (Krohn). Während meines eintägigen Aufenthalts am „Damm" am 29. Mai hier nur ein Exemplar bemerkt; im Sommer 1879 zählte ich daselbst eines Mittags 60 Stück junge und alte Vögel. — *Husum* (Peters). Am 10. Mai fünf Horste mit resp. 5, 5, 4 bebrüteten, 4, 2 unbebrüteten Eiern. — *Struckdorf* (Voss). Am 23. Mai ein Nest mit nahezu ausgebrüteten sechs Eiern im Pölser Karpfenteich.

Kgr. **Sachsen.** In der Nähe von *Kamenz* am 10. October ein Exemplar erlegt. Bei *Grossenhain* nistet sie auf fast allen grösseren mit Schilf und Rohr bewachsenen Teichen. Auf dem

---

*) Bei dem sehr seltenen Vorkommen dieses Vogels in Deutschland würde eine Vergleichung dieses Exemplares mit anderen Wüstenbussarden in einer Sammlung sehr erwünscht sein. Ich bin jeder Zeit dazu bereit.

R. Blasius.

grossen Spitalteiche sogar in mehreren Paaren. Es wurden dieses Jahr 10 Stück abgeschossen. Bruten: am 9. Mai bei *Grossenhain* 2 noch unbebrütete Eier, am 14. Mai im Strassenteiche bei *Kalkreuth* ein schwach bebrütetes Gelege von 4 Eiern gefunden.

25. ***Circus cyaneus,*** Linn. — Kornweihe.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft am 3. März bei N.O.Wind, Tags zuvor N.O. 2. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Im Frühjahr und Herbste auf dem Zuge bemerkt. Am 19. October ein Weibchen von Neuburg erhalten. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sehr selten. Weniger selten in der angrenzenden Frankenebene. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Erscheint nur einzeln auf der Wanderung im Herbst und Frühjahr. — *Schwabach* (Doule). Im Herbst auf dem Zuge bemerkt, kommt jedoch nur sparsam vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ankunft: Anfang März. Abzug: Anfang October. — *Holzminden* (Dürking). Ankunft: 15. Febr. bei mildem Wetter. — *Steterburg* (Busch). Ankunft: 6. März. Nestbau 5. April in Feldern bei Nortenhof.

Hamburg. (Böckmann). 15. Febr. ein ♀ geschossen. Im Kropfe waren Feldmäuse und Reste einer Lerche.

Lippe. *Rischenau* (Hornhardt). 16. März.

Mecklenburg. *Dreveskirchen* (von Viereck). Am 1. Mai ein Paar jagend beobachtet, bei O.-Wind und + 6° R. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stoekkenius). Vereinzelt Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 7., 25. und 27. April 1884 beobachtet. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 11. April 1 ♂ erlegt, welches eine Feldlerche kröpfte. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, selten. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Kommt im Gebiet vor. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nur einmal und zwar am 7. April hier beobachtet. Prov. **Westfalen** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Vor mehreren Jahren ein Exemplar bei *Mautitz* erlegt; am 15. März in *Breitenbach* als Durchzugsvogel beobachtet; um Ostern liess sie sich öfters in der Gegend von *Rochlitz* sehen und hören. Bei *Grossenhain* nistet sie, tritt im Herbste zahlreicher auf und raubt den Jägern oft die Rebhühner vor den Augen. Bei *Meusdorf* nahe Kohren zog sie am 9. November bei schönem Wetter (Tags vorher Nebel) in westlicher Richtung.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 18. März bei + 4° R. gesehen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im September und October, selten.

26. ***Circus pallidus,*** Sykes. — Steppenweihe.

Kgr. **Sachsen**. Ein Exemplar wurde vor mehreren Jahren bei *Mautitz* erlegt.

27. ***Circus cineraceus,*** Mont. — Wiesenweihe.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Höchst selten und nur einzeln; namentlich alte Männchen sind vorgekommen in früheren Jahren.

Mecklenburg. *Dreveskirchen* (von Viereck). Am 10. April ein Stück von W. nach O. ziehend bei N.O.-Wind beobachtet. — *Sternberg* (Steinohrt). Nicht mit Sicherheit als Brutvogel beobachtet, doch kommt sie höchst wahrscheinlich als solcher vor. Vereinzelt in ganz Mecklenburg.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Hessen-Nassau**. *Hundelshausen bei Witzenhausen* (von Coelln). Am 20. Februar ein Stück beobachtet. Prov. **Pommern**. *Neuwarp* (Hintze). Mit 4 Eiern gefunden. Nest in Binsen resp. Riedgras am Boden ca. 20 Schritte vom Wasser. Prov. **Westfalen**. *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Am 6. Juni ein unbebrütetes Gelege von vier Stück erhalten; Ende Juli flügge Junge im hiesigen zoologischen Garten abgeliefert; am 7. August ein altes Männchen erhalten.

28. ***Nyctea nivea,*** Thunb. —

Kgr. **Preussen**. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Breitenstein* (Cornehls). Ein hier geschossenes Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

Für

29. ***Surnia nisoria,*** Wolf. — Sperbereule

und

30. ***Athene passerina,*** Linn. — Sperlingseule

sind zwar keine neueren Notizen vorhanden, doch zeigt Herr Director A. Buchner (*Kaufbeuren*) in einem früheren Jahresbericht des Augsburger naturhistorischen Vereins, verfasst vom bekannten Präparator J. F. Leu, dass beide vorkamen. Leu sagt von *Surnia nisoria:* Ist äusserst selten und von *Athene passerina:* im Gebirge nicht so ganz selten, z. B. bei Füssen.

31. ***Athene noctua,*** Retz. — Steinkauz.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet häufig bei Dessau. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Brutvogel hier. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Hier selten und nur vom Herbste bis zum Frühjahr. Am 2. April ein Männchen von Donauwörth erhalten. Am 18. November flog in Ustersbach

(Zusamthal) ein Steinkauz Abends in der Dämmerung auf die Schultern eines Mannes und wurde von letzterem gefangen. Der Vogel wird gegenwärtig lebend gehalten. Am 30. December 1 Stück von Ulm erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ziemlich häufiger Standvogel im ganzen Gebiet, sowohl in alten Bauwerken und Steinbrüchen, als auch in hohlen Bäumen nistend. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Nicht seltener Standvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Einzeln auf dem Striche im Herbst und Frühjahr. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Kommt hier vor. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Brutvogel. — *Starnberg* (Weigenthaler). Ist hier Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Kommt vor. — *Zwieselmühle* bei Bischbrunn (Kollin). Häufiger Standvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Standvogel. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. Bis jetzt in 2 Paaren beobachtet.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Auf allen Stationen Brutvogel.

Hamburg. (Krohn). Mitte März ein junges Pärchen aus einem hohlen Baumstamme entnommen. — *Hamburg - Uhlenhorst* (Bock). Sehr selten. Beim Dunkelwerden manchmal auf Dächern ruhig sitzend.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Kommt vor. — *Giessen* (Eckstein). 23. Jan. — *Kirtorf* (Walter). Kommt vor.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Standvogel. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier Exemplare: Januar: Federn. — Mai: Käferreste. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 25. April ein vollständiges Gelege von 5 Eiern. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen*, (Schwen). Sehr häufig. Ein aufgefüttertes Exemplar hatte im Käfig völlige Entwicklung erlangt. Eines Abends freigelassen, flog es auf ein Dach und markirte sofort durch kichernden Warnruf, den die Alten hören lassen, sobald sie etwas Beunruhigendes sehen, den Hund des Nachbarhofes. Am Morgen sass es wieder in seinem Käfig. Später kam es, so oft es Hunger spürte oder geliebkost sein wollte, herbei. Wenn jemand im Garten spazieren ging, so flog es, auch bei Tage, demselben auf den Kopf und machte den Weg durch den Garten mit. Streichelte man es, so erhob es behaglich das Köpfchen. Schmerzvoll kniff es die Augen zu, als ihm einmal eine verschluckte Wespe in den Schlund stach; nach Verlauf einer Stunde war es aber wieder wohlauf. Bei heissem Wetter legte es sich mit ausgebreiteten Flügeln in Halbschatten. Kam dann ein milder Regen, so fächelte es behaglich mit den Flügeln. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein*

(Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). 1878 und mehrere vorhergehende Jahre brütete ein Paar in der Skovböllinger Dorfschmiede. Als das schadhafte Dach der letzteren einzustürzen drohte, entfernte ich die vorhandenen zwei Eier, die acht Fuss hoch auf der blossen Mauer unter den ersten Ziegeln lagen. — Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hattingen* (Schmidt). Vor etwa 15 Jahren fand ich Vormittags gegen 11 Uhr in einer meiner Dohnen folgenden Fang vor: In der einen Schlinge eine todte Schwarzdrossel, in der andern einen lebenden Steinkauz. In unbequemer Stellung hielt sich der letztere so am Dohnenbügel fest, dass er sich vor dem Erstickungstode bewahrte; auch bei meiner Annäherung verhielt er sich ganz ruhig.

Kgr. **Sachsen.** In *Mautitz* „Käutzchen" genannt. In *Mautitz* am 3. September ein Exemplar geschossen, am 19. December ein zweites beobachtet. Standvogel in *Zittau*, *Mautitz*, *Grossenhain*, *Breitenbach*, *Annaberg* und *Friesen*. Bruten: Ein Paar nistete in diesem Jahre am *Reichenauer* Bahndamm bei Zittau, mehrere andere Paare in hohlen Apfelbäumen an der Leipzig-Dresdener Chaussee zwischen den Dörfern *Sehrhausen* und *Lonnewitz* bei Oschatz (Marx).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, gemein.

32. ***Nyctale Tengmalmi,*** Gm. — Rauchfusskauz. (***dasypus,*** Bechst.)

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Auf der Ebene sehr selten, weniger selten in den Nadelwäldern der Gebirge und Vorgebirge. Am 15. November ein Stück bei Diedorf unweit Augsburg todt aufgefunden. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Nur ein einziges Mal wurde im Steigerwald 1 Exemplar angetroffen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ist höchst selten im Winter vorgekommen.

33. ***Syrnium uralense,*** Pall. — Uralhabichtseule.

Ostpreussen. *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. —

34. ***Syrnium aluco,*** Linn. — Waldkauz.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet häufig bei Dessau, besonders in hohlen Eichen der Elb- und Muldeauen.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Brutvogel hier. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, jedoch sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nist- und Standvogel allenthalben in Schwaben in Laub- und gemischten Waldungen. 22. Januar 1 Stück von Immenstadt; 1. April 1

schön röthlichgelb gefiedertes Exemplar von Weiler (Algäu), 2. April 2 Stück von hier erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Standvogel; nistet bei uns häufiger in Scheunen und Taubenschlägen als im Walde, wo ihm die passenden Baumhöhlen spärlich zugemessen sind. Am 12. März ein auf 4 Eiern brütendes Weibchen gefangen. Am 15. März 4 frische Eier einfach auf altem Stroh liegend; am 25. März ein frisches Gelege von 5 Eiern, welche genau in 21 Tagen ausgebrütet wurden. Ein am 25. März in einem hohlen Baum auf 5 Eiern brütender Waldkauz, mit den Eiern nach Hause genommen und auf dieselben gesetzt, brütete weiter, obgleich die Bebrütung fast einen Tag unterbrochen war. Am 4. Mai ein flügges Junges. Nach zuverlässiger Mittheilung hat ein Waldkauz, der nur ein Junges aus 4 Eiern erhielt, dieses, als es $^1/_3$ erwachsen war, und man sich dem Nistplatze näherte, mit den Fängen erfasst und weggetragen. Aus den Gewöllen habe ich gefunden: Maulwürfe, Spitzmäuse, 1 Wanderratte, Wühlmäuse, Waldmäuse und Haussperlinge als Nahrung. Da die in den Taubenschlägen sich ansiedelnden Waldkäuze nicht selten die Tauben aus den Schlägen verscheuchen, so stellen ihnen die Landleute nach. — *St. Catharina* im Böhmerwald (A. P. Schott). Brutvogel hier. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Gemein im Steigerwalde, Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Standvogel, ziemlich zahlreich. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel, ziemlich selten. — *Schwabach* (Doule). Standvogel, nicht häufig. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel. — *Vorderriss* bei Lenggries (Laurer). Stand- und Strichvogel. — *Wiesen* (Königer) kommt vor.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Standvogel. *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. In diesem Jahre vom 29. März bis 2. April 5 Brutstellen. Eine enthielt 4 am 31. März; eine andere 5 Eier am 1. April; ersteres im Forstort „grosser Wald", letzteres im Forstort „kleiner Wald". *Wieda* (Eilers). Standvogel ziemlich häufig. Am 15. Februar fand ich in einem Buchenstangenorte, in ca. 6 m Höhe, in einer beim Sturm aufgerissenen Gabel einen Waldkauz, welcher sich mit beiden Fängen darin gefangen hatte und mit dem Kopfe nach unten hängend verendet war.

Hamburg-*Uhlenhorst* (Nock). Seltener Standvogel.

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Kommt vor.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Häufig; hatte Mitte April schon ziemlich grosse Junge. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Hier die gewöhnlichste Eule; Mitte Februar 83 erhielt ich 2 Junge, 8 Tage alt, in einer Scheune erbrütet. — *Grund* (Ernst). Häufig im Königsberg und

Iberg (Laubwald, Eichen und Buchen). — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 19. April 2 bereits an- und zum Theil durchgepickte Eier. 1885: 13. März schrieen die Käuze in der Stadtforst Eilenriede, woselbst etwa 10 Paare brüten. — *Moringen* (von Roden). Standvogel. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 3. Mai Gelege von 3 frischen Eiern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam wegen fortwährend zunehmenden Mangels an alten Eichen und Buchen. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen*, (Schwen). Seltener Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Nistet häufig im Osterholz, auch in Nygaardskov. Grosse Junge am 20. Mai im Ladegaarder Gehölz. — *Struckdorf* (Voss). In allen Wäldern sehr häufig und meist in hohlen Buchen nistend. In Dörfern sieht man ihn seltener, in meinem Park jedoch oft; Waldkauz und Schleiereule halten hier, besonders unter einer grossen Traueresche, gemeinsame Siesta. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** Häufiger Standvogel im Lausitzer Gebirge, ausserdem als solcher noch beobachtet in *Kamenz* (am 10. October ein Exemplar geschossen), auf dem *Colmberge* bei Oschatz, bei *Grossenhain* (mehrere Paare halten sich in den dichteren Wäldern auf, Mitte November 1 Stück geschossen), in *Breitenbach* und *Friesen.*

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* bei Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

35. ***Strix flammea,*** Linn. — Schleiereule.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nist- und Standvogel, nicht selten auf Kirchthürmen und Gebäuden, sowohl in Städten als auf dem Lande. Am 13. Februar ein Weibchen verhungert in Augsburg aufgefunden; am 14. Februar 1 Stück hier erlegt, 11. October 1 Stück aus der Umgegend; 22. October eine flügge junge Schleiereule von Buchloe. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Standvogel auf Schlössern und Kirchthürmen, allent-

halben im Gebiete ziemlich häufig brütend, hat im Allgemeinen abgenommen. — *Ebrach* (Schlichtegroll). In Scheunen und Kirchen, jedoch selten, Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Gemeiner Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Nicht häufiger Strichvogel. — *Starnberg* (Weigenthaler). Standvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Stand- und Strichvogel. — *Wiesen* (Königer). Kommt vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ständig. — *Fürstenberg* (Benze). Ständig. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. Brütet jährlich auf dem Collegienthurme.

Hamburg. (Krohn). Ein Paar mit den Jungen bemerkt.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). *Kirtorf* (Walter). Kommt vor.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Standvogel. Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Standvogel. *Salzgitter* (Stoot). 6 Exemplare, sämmtlich mit leerem Magen, im Jahre 1885 präparirt. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). Am 19. April in einer hohlen Birke ein Nest mit 4 Eiern gefunden. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). „Ist in den letzten Jahren selten geworden; im October sah ich die Perleule ihre Jungen füttern.“ — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. — Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig auf Kirchen- und Thurmböden nistend. — *Halle a/S.* (Robitzsch). Brutvogel auf der Moritzburg. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (A. Tiemann). Häufiger Standvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Auch in diesem Jahre benutzte dasselbe Paar wieder den alten Taubenkasten zum Brutort. Am 10. Mai wurde das erste Gelege, bestehend aus 8 Eiern, genommen; die Eulen verliessen, wie auch in früheren Jahren, den Ort nicht. Jeden Tag war eine kleine oder grössere Anzahl (meistens 5—8 Stück) von frischen Mäusen in dem Nestraum zu finden. Am 8. Juni lag das erste Ei des zweiten Geleges im Nest, am 12. das zweite, am 16. das dritte, am 19. das vierte und am 21. das fünfte Ei; drei Mäuse lagen neben dem Neste. Nun schien das Gelege voll zu sein, denn in den folgenden sieben Tagen trat keine Aenderung ein. Am 28. Juni wurde jedoch ein sechstes Ei gelegt, und am 1. Juli lagen sieben Eier im Nest, womit das Gelege abgeschlossen war. Am 18. Juli lagen zwei Junge neben fünf Eiern; von da an gab ich das tägliche regelmässige Beobachten und Aufzeichnen auf. — *Hadersleben* (Krohn). Von ihrer Häufigkeit habe ich einen Begriff bekommen gelegentlich

einer mitternächtlichen Fusstour von Woyens nach Hadersleben, indem das Schleiereulengeschrei während des ganzen Weges keinen Augenblick verstummte. Man trifft sie im nördlichen Schleswig in jeder Kirche und in den meisten grösseren Gehöften. Eierschalenreste fand ich in den Kirchen zu Hoptrup, Aastrup, Moltrup und Bjerning. In Bjerning kam es dreimal in einem Winter vor, dass eine Schleiereule in das lange Rohr des Sakristeiofens hineinrutschte und umkam. Das Vorkommniss war übrigens fatal, da die Kirche sich jedesmal mit Rauch füllte und das Rohr ganz herabgenommen werden musste, um die Urheberin daraus zu entfernen. — *Struckdorf* (Voss). Sehr häufig; mit *S. aluco* zusammen meist 6—8 Stück an Sommertagen in meinem Park. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Kamenz* ist sie die seltenste der dort vorkommenden Eulen, selten auch in *Annaberg*, in *Arnoldsgrün* noch nicht beobachtet. Ziemlich häufiger Standvogel bei *Grossenhain* und *Mautitz*. Ueber die Bruten wird aus diesen beiden Orten Folgendes berichtet: „In *Grossenhain* nisten einige Paare in alten Gemäuern der Stadt, am 21. Juli fand man in *Porschütz* b. Grossenhain in einer Scheune 6 schwach bebrütete Eier, in einem an demselben Grundstücke befindlichen Taubenschlage noch 3 frische Eier.“ In den Nachbardörfern von *Mautitz* nistet sie auf den Kirchthürmen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel gemein.

36. ***Bubo maximus,*** Sibb. — Uhu.

Die zusammengestellten Notizen werden später bei den Verbreitungskarten erscheinen.

37. ***Scops Aldrovandi,*** Willughbi. — Zwergohreule.*)

Bayern. *St. Catharina* im Böhmerwald (A. P. Schott). Brutvogel hier.

Kgr. **Sachsen.** Ueber diese in Deutschland überhaupt seltene Eule wird aus *Annaberg* berichtet, dass sie bei *Thum* als Standvogel, allerdings nur selten, vorkommt.

---

*) Das Vorkommen im Böhmerwald und im Kgr. Sachsen erscheint mir sehr zweifelhaft. Durchaus nothwendig ist, Exemplare erlegen zu lassen und zur sicheren Bestimmung zu übersenden. Jeder Zeit bin ich bereit, dieselben zu bestimmen, und bitte um Einsendung von Exemplaren. R. Blasius.

38. ***Otus vulgaris***, Flemm. — Waldohreule.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Brutvogel hier. — *Radolfzell* (Schwab). Nicht häufig vorkommend, in der Ebene sowohl wie in der Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Brut- und Standvogel, die in Schwaben am häufigsten vorkommende Eule. Am 19. Mai wurden bei kalter Witterung 3 flügge, erst kurz vorher dem Nest entflogene Vögel dieser Art todt aufgefunden, die in Folge von Nahrungsmangel zu Grunde gegangen waren. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ziemlich häufiger Strich- und Zugvogel. Die bei uns brütenden ziehen in der Regel alle fort, kommen im Februar und März wieder auf ihre Brutplätze. Die wenigen, die man im Winter sieht, dürften wohl Gäste vom Norden sein. — *St. Catharina* (P. Schott). Brutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Strich- und Standvogel, nicht selten im Steigerwalde brütend. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel hier. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Gemeiner Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Münnerstadt* (W. Riegel). Brutvogel hier. In einem alten Krähennest wurden 7 Junge der Waldohreule in sehr verschiedenem Alter gefunden. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Kommt häufig vor. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). *Wiesen* (Königer). Standvogel. — *Zwieselmühle* bei Bischbrunn (Kollin). Häufiger Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ständig. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. Am 10. März fand ich schon im Forstort „Glüsing“ einen Horst mit 4 frischen Eiern und am 16. März im Forstorte „Elz“ einen Horst mit 4 Jungen. (Vielleicht 8 Tage alt.)

Hamburg. (Krohn). 6. April ein Nest mit 6 frischen Eiern, später ein anderes mit 5 bebrüteten Eiern.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Im Januar und Mai erlegt.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Vereinzelt, mit Vorliebe im Laubwalde. Prov. **Hannover.** *Mariensee* (Rose). 27. Mai 2 frische Eier. *Moringen* (von Roden). Standvogel. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt 2er Exemplare: Mäusegewölle im März, leer im Juli. — *Wunstorf* (Rose). 2. Mai 3 Eier, 10. Mai 2 Eier desselben ♀. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 19. März zuerst den Paarungsruf gehört. — 8. April ♀ legt. — 12. April, Ueberreste eines, wahrscheinlich von *A. palumbarius*, gekröpften gefunden. — 1885: 10. März. Ueberreste eines gekröpften gefunden. — 13. März, zuerst den Paarungsruf gehört und Balzflug beobachtet. — War beide Jahre

verhältnismässig selten. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 19. April 4 Flaum-Junge und 1 faules Ei; 3. Mai 5 frische Eier. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. — Prov. **Sachsen.** *Torgau* (Pietsch). War bis zum 3. November zahlreich vertreten. Prov. **Schlesien.** *Riesen-* und *Isargebirge* (Hosius). Standvogel; ziemlich häufig. In Schwärmen von über 100 Stück im Januar im Forstrevier Mühlseiffen bei Greiffenstein im Walde zusammengezogen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Wenig häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Wie fest die Waldohreule auf ihren Eiern sitzt, erlebte ich in diesem Jahre am 20. April. Aus einem Krähenneste, welches recht hoch sass, ragte ein Gegenstand hervor, der dem Schwanze eines Vogels glich. Da Klopfen und Händeklatschen die vermeintliche Krähe nicht heraustrieb, so wurden in die Buchenkrone wohl 30—40 Steine geworfen, welche meistens dicht um das Nest, einzelne sogar an das Nest einschlugen und durch die Baumkrone herabprasselten. Ein glücklicher Wurf traf sogar die hervorragenden Federn. Da aber alles ohne Erfolg blieb, so wurde vermuthet, dass der Brutvogel auf dem Neste todt liege. Dennoch wurden die Bemühungen nicht aufgegeben, und endlich verliess auf ein glückliches Treffen — nicht die erwartete Krähe, sondern ein *Otus vulgaris* das Nest. Am folgenden Tage erstieg ich mit Hülfe einer Strickleiter den Baum; im Neste lagen sechs Eier. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sparsamer Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Wird von Beobachtern aus verschiedenen Gegenden Sachsens als Brutvogel gemeldet, welcher auch nicht selten im Winter anzutreffen ist. Am 1. Januar in *Milstrich* bei Kamenz ein Stück erlegt, am 25. März ein zweites im Tellereisen gefangen. Am 12. December ein Exemplar bei *Mautitz*, wo sie Standvogel ist, geschossen. In Zittau am 19. Juni beobachtet. Nistend wurde sie beobachtet bei *Kamenz*, *Ebersbach*, *Grossenhain* (am 9. Mai fast flügge Junge), *Friesen* und *Mautitz*, wo sie in einem Feldgehölz, aus fichtenem Stangenholz bestehend, in die Nester wilder Tauben ihre Eier legt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Am 10. März in früherem Eichhörnchennest gebrütet. ♀ anscheinend allein.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* bei Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel gemein.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 24. März 1883 bei Ludwigsburg 5 sehr stark bebrütete Eier.

39. ***Brachyotus palustris,*** Forster. — Sumpfohreule.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Selten vorkommend, Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Strichvogel, nicht selten vom Herbst bis zum Frühjahr. Am 14. April ein Männchen bei Grosslohen, 10. Oct. ein Stück bei Friedberg unweit Augsburg. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Kommt in mäusereichen Jahren auf dem Strich im September und October, in dem am Fusse der Hasberge sich ausbreitenden Gaulande und an den Ufern des Mains in ziemlicher Menge vor uud hält auch dort bei reichlicher Nahrung den ganzen Winter aus. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Strichvogel im Herbst. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Strichvogel hier. —

Hamburg (Krohn). 17. April ein Exemplar geschossen.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Strichvogel. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 26. März, mässiger O.N.O., kalt, bedeckt, Mittags Schnee: 1 Exemplar gesehen. — Dies war das einzige, 1884 und 1885 gesehene! Beide Jahre gab es sehr wenig Mäuse! — *Neuwarp* (Hintze). 1884 Nest mit 4 Eiern in Torfmoor auf dem Boden unter hohem Grase gefunden. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). „Durchzugsvogel, September und October; nicht in jedem Jahre häufig, besonders zahlreich in Mäusejahren angetroffen.“ Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier nur hin und wieder als Brutvogel vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sparsam. — *Münster* (Koch). Am 10. October erhielt ich ein Exemplar, dessen Mageninhalt bestand aus 1 *Arvicola arvalis,* 1 *Alauda* spec.? und 1 *Fringilla* spec.? —

Kgr. **Sachsen.** Bei *Mautitz* „Sumpfeule“ genannt. Berührt *Annaberg* nur auf dem Zuge, kommt bei *Grossenhain* hauptsächlich im October in Rüben- und Kartoffelfeldern vor, ebenso in *Mautitz,* wo am 10. September bei der Hühnerjagd ein Exemplar erlegt wurde. In *Biehla* bei Kamenz am 20. December ein ♂ geschossen. Brutvogel in *Friesen,* höchst wahrscheinlich auch in den wasserreichen Niederungen der Döllnitz und Jahna und in der Gegend von *Grossenhain.*

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Jeden Winter beobachtet.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im October und November, einzelne überwintern, 15. März Nest mit 5 Eiern gefunden.

40. ***Caprimulgus europaeus,*** Linn. — Nachtschwalbe.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 9. Mai. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. —

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Um Augsburg

alljährlich in einigen Stücken vorkommend. 24. April Abends 1 Stück in den Lechauen gesehen; 19. Mai bei kalter Witterung ein verhungertes Exemplar im Siebentischwald bei Augsburg gefunden. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Sommerbrutvogel, wird auch Nachtschatten genannt. — *Bischbrunn* (Mantel). Der Ziegenmelker kam hier am 6. Mai an. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nachtschatten und Nachtklitsche hier genannt, ist ziemlich häufiger Brutvogel. Am 2. Mai erstes Paar auf dem alten Brutplatze beobachtet; am 8. Juni 2 fast frische Eier. Am 12. Juli ein $^1/_4$ erwachsenes Junges nebst einem klaren Ei auf dem Boden, auf Unterlage von dürren Blättern in einem sonnigen Schlage, am Fusse einer Eiche gefunden. Am 23. Juli ein flügges Junges erhalten. Am 20. bis 25. August einzelne in der Nähe der Dörfer und Mühlen; die letzten am 15. bis 18. September. Ein am 15. August erlegtes Exemplar hatte im Magen nur Reste von Nachtschmetterlingen, unter diesen ein noch fast ganz erhaltenes ♀ von *Gastr. quercus* und 2 bestimmbare *Gastr. trifolii*. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Nicht seltener Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ziemlich häufiger Zugvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel. — *München* (C. Parrot). Nachtschwalben beobachtete ich bis 24. August am Rande der Parkanlagen in Castell, auch mitunter im Dorf selbst. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Am 22. April zuerst bemerkt. Am 19. Juni volles Gelege auf dem Boden ohne Nestbau. Am 29. August zuletzt gesehen. Der Ziegenmelker ist ein dem pirschenden Jäger zum Aergerniss störender Vogel in den Abendstunden. — *Schwabach* (Doule). Brutvogel hier.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Im Walde hier sehr zahlreich vertreten, brütet in den Niederungen. Ankunft: 5. Mai. Abzug: Ende October. — *Fürstenberg* (Benze). Im Solling ziemlich häufiger Sommerbrutvogel bis zu einer Höhe von ca. 400 m. Ankunft 3. Mai. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft 4. Juni, sehr selten hier. — *Helmstedt* (Menzel). Ziemlich seltener Brutvogel. Bisher habe nur einmal ein Nest mit zwei Jungen gefunden. — *Marienthal* (de Lamare). Ankunft 18. April.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Selten. — *Kirtorf* (Walter). Kommt vor.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Seltener Brutvogel. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Vereinzelter Brutvogel in der Nähe der Förstereien. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Hier: Dagsleeper. Der Vogel ist hier früher häufiger gewesen, wo denn sein eigenthümliches Schnurren, namentlich abends, viel gehört wurde. Seit längerer Zeit hört man ihn kaum mehr. Einmal, im Juli um Mittag, scheuchte ich ein auf dem Boden sitzendes Exemplar auf, das ich, da es kaum 2 Schritt vor mir aufflog, an den rein weissen Schwanzflecken als ein

Männchen erkannte. Dasselbe fiel bald wieder, es war aber nicht wieder aufzufinden. — *Haselünne* (Bodemann). Die ersten gesehen am 15. April 1885, die letzten am 7. September. — *Lauterberg* a/Harz (Künemund). Auf meiner Nachbarschaft hatten diesen Sommer Kinder von 12 Jahren einen lebenden Ziegenmelker auf der Wiese gefangen, weil er eben nicht wieder von der Erde hoch konnte. — *Lehrte* (Leverkühn). Am 16. Mai fand ich eine Niststätte noch ohne Eier; der Vogel flog dicht vor meinen Füssen auf. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines im September erlegten Expl.: Schmetterlinge, Fliegen etc. — *Schneverdingen* (Holst). Einen Tagschläfer ergriff ich im Juli, mittags, beim Brüten Die 2 Eier lagen auf platter Erde, ohne das geringste Nestmaterial. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 25. April bei schwachem N.O.-Winde und klarem, warmem Wetter die ersten beobachtet. — Im Juni zeigte sich allabendlich ein Paar im Garten. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1882 am 11. Mai, 1883 am 29. April, 1885 am 2. Mai. — *Schwellin* (Ziemer). Am 8. October bei S.O.-Wind und +3° R. ein Stück beobachtet, am 10. October bei leichtem S.W.-Wind und klarem, warmen Wetter, des Abends S.O.-Wind und kühl, den letzten gesehen. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; 24. Mai zuerst bemerkt, 14. Juni Gelege, bebrütet; Nachzügler am 2. October gesehen. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Seltener Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht eben häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Am 8. Mai ein Exemplar Abends am Waldesrand hin und herfliegend, bald sich auf einen Zweig setzend, bald auf die Erde fliegend, wo es mit Hülfe der Flügel in sonderbarer Weise herumhüpfte. Am 25. August und am 19. September noch immer an demselben Ort beobachtet. — *Husum* (Peters). Am 28. Mai ein Nest mit zwei bebrüteten Eiern gefunden. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sparsam. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Sie wurden grösstentheils nur auf dem Zuge und zwar dem Rückzuge, in Sachsen bemerkt resp. geschossen, so in *Grossenhain* am 1. und 9., in *Schneeberg* am 7., in *Mautitz* am 15. Sept., wo ein junges noch nicht vollständig ausgemausertes Exemplar, welches durch Anfliegen an einen Telegraphendraht flugunfähig geworden war, aufgefunden wurde. Nistend wurde er gefunden in *Friesen*, bei *Grossenhain* und in der *Lausitz* (hier 2 Gelege entdeckt).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel, Mai bis Septbr.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Vereinzelt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig. Ankunft 31. Mai.

41. ***Cypselus apus,*** L. — Mauersegler.

Die zusammengestellten Notizen werden später bei den Verbreitungs- resp. Zugkarten veröffentlicht werden.

42. ***Hirundo rustica,*** L. — Rauchschwalbe.

Die zusammengestellten Notizen werden später bei den Verbreitungs- resp. Zugkarten veröffentlicht werden.

43. ***Hirundo urbica,*** Linn. Stadtschwalbe.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Ankunft am 20. April. Im ersten Drittel des September fütterte ein Paar noch seine Jungen im Neste.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am 11. April zuerst bemerkt, in Mehrzahl am 18. April. Am 6. September noch nicht flügge Junge im Nest. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Brutvogel. Ankunft 9. April, bei rauher Witterung und W.-Wind, am Tage vorher ebenso.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft der Mehrzahl den 8. April bei N.W. 2; Abzug 9.—20. September bei N.W.-Wind, Tags zuvor N.W. 2. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Wird hier auch Steurle genannt. Ankunft einzeln am 15. bis 24. April, von da an zahlreicher. — In *Mindelthale* Ankunft: 5. April ein Stück; viele am 28. April. — In *Hindelang* Ankunft 13. April im oberen Zusamthal am 19. bis 25. April; Hauptzug vom 3. bis 9. Mai. Am 31. August in Augsburg flügge Junge und eben solche noch am 16. September. Abzug: 2. August versammeln sich in Augsburg über 100 St.; ebenso am 10. Aug. bei Immenstadt; ferner bei Augsburg 31. Aug., mehrere Hundert vom 1. bis 5. Septbr. Nur noch kleinere Flüge erscheinen am 11., 12., 16., 18., 22., 26. Septbr.; am 2. October noch 2 in Gesellschaft von Rauchschwalben. — In *Lauingen* Abzug 18. und 23. September. — *Bischbrunn* (Mantel). Ankunft 23. April, Abzug am 1. Oct. einzeln, Hauptmasse am 14. Sept. — *Bischbrunn*, Schutzbezirk *Zwieselmühle* (Kollin). Ankunft am 7. April die erste, verschwand aber wieder am 10., später kam der Hauptzug. Abzug am 4. Sept. — *Bischofsgrün* (Hartung). Ankunft am 15. April, bei warmem Wetter und O.-Wind 1., Tags zuvor kühl und Nachtfrost. Die Mehrzahl erschien am 21. April, Zugrichtung war von W. nach O., Wetter warm, Wind W. 1. Gesang wurde zuerst am 16. April von einzelnen, von vielen am 22. April gehört. Abzug 12. September bei regnerischem Wetter und W.-Wind, Tags zuvor regnerisch.—*Burgpreppach* (J. A. Link). Ankunft: Einzelne am 12. April, Hauptmasse am 18. bis 20. April, Nachzügler noch bis 6. Mai. Junge wurden noch vom 20. bis 31. August gefüttert. Sie hat sehr an Zahl abgenommen. Abzug begann Mitte September und dauerte bis fast Ende October. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Am 18. April, Morgens $10^1/_2$ Uhr die ersten 2 Hausschwalben, am 26. April 8 Uhr

Morgens in bedeutender Anzahl gesehen. — *Haide* (Rotberg). 26. April bei heiterem Wetter und leichtem S.W.-Wind die ersten gesehen, Tags vorher eben solches Wetter, am 30. April bei Nordwind die Mehrzahl, Tags zuvor bedeckter Himmel, W.-Wind. Abzug 28. Septbr. nach S. bei regnerischem Wetter und W.-Wind, Tags vorher bedeckter Himmel, leichter S.W.-Wind. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Ankunft 24. April, Abzug 16. September. — *Neubau* (Fabricius). Ankunft der ersten am 20. April, der Mehrzahl am 24. April. Nestbau am 2. Mai, volles Gelege am 15. Mai. — *Oberaudorf* (Federl). Ankunft am 9. April die ersten, Abzug am 3. October. — *St. Oswald* (Leythäuser). Ankunft der ersten am 1. Mai bei Regen und S.W.-Wind, der Mehrzahl am 14. Mai bei schönem aber kaltem Wetter und N.O.-Wind. Abzug vom 9. bis 15. Septbr. bei trübem und regnerischem Wetter, Tags zuvor heftiger Regen, S.W.-Wind. — *Pyrbaum* (Ad. Falcke). Die ersten waren am 21. April, die Mehrzahl am 2. Mai eingetroffen. Gesang am 2. Mai gehört, beim Nestbau am 20. Mai; volles Gelege am 15. Juni. Abzug am 20. Septbr. nach S.W.; einzelne Exemplare noch am 29. Septbr. beobachtet. — *Schwabach* (Doule). Ankunft der ersten am 1. April (?) bei bewölktem Himmel und mächtigem S.O.-Wind, Tags zuvor eben solches Wetter; Hauptzug 14. April bei warmem, hellen Wetter und geringem N.O.-Wind, Tags zuvor Regen und S.W.-Wind. Gesang zuerst am 5. Mai und allgemein am 15. Mai gehört. — *Waldmohr* (Bischoff). Ankunft am 15. April bei hellem, warmem Wetter, am Tage vorher dasselbe Wetter. Abzug am 8. Septbr. An diesem Tage fanden grössere Ansammlungen statt; die letzte Schwalbe bemerkte ich am 25. Septbr.

Braunschweig.

	Ank.	Richt.	Wetter.	Tags zuvor.	Haupt-trupp.	Wetter.	Tags zuvor.	Abzug.	Wetter.	Tags zuvor.
Calvörde (Uhde).	16. 4.							Anf. 10.		
Fürstenberg (Benze).	21. 4.							Anf. 10.		
Hanelfelde (Stolze).	Am 3. 5. Nestb.							25. 9.		
Marienthal (Lamare).	18. 4.	a. W.	klarO.6.	klar.	18. 4. a. S.O.	klarO.6.	klar.	4. 10. n. S.	S.W. 1.	stürm.
Ottenstein (Gellrich).	25. 5.		sch. W. 2.	regner.				5. 9. Nacht.	S.W. 2.	S.W. 1. bewlkt.
Wieda (Eilers).	11. 5.							11.—25. Sept.		
								25. 9. noch 5 St. zieh beob.		

Elsass-Lothringen. *Banzenheim* (Auer). Ankunft am 2. April. — *Bitsch* (Kieffer). Ankunft 30. April bei Regen und Südwind. Mehrzahl bemerkt am 1. Mai. Nestbau vom 12. Mai bis 2. Juni. — *Enchenberg* (Beckmann). Ankunft am 3. Mai bei warmer Witterung und schwachem S.W.-Wind. Tags zuvor schönes Wetter. — *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 29. April. Mehrzahl bemerkt am 6. Mai. Abzug am 25. September. — *Grünhütte* (Bethke). Ankunft am 14. April bei kühlem Wetter und W.N.W.-Wind. Tags zuvor gelinde. — *Habsheim* (Schwarz). Ankunft am 22. April bei trockener und warmer Witterung. Tags zuvor gleichfalls trocken und warm. Mehrzahl bemerkt am 25. April bei warmem Regenwetter. Tags zuvor schwül. Abzug am 6. September östlich bei N.-Wind und schwüler Witterung. — *Kinzheim* (Ruthy). Ankunft am 14. April. Zugrichtung N. bei warmem Wetter und nördlichem Winde. Tags zuvor windstill und schönes Wetter. Abzug vom 9. September bis 10. October. Am 9. September war die Witterung rauh und nass bei Sturm. Tags zuvor rauhes und nasses Wetter. — *Legeret* (Ebeling). Ankunft am 26. April. Zugrichtung W. bei schönem Wetter mit Ostwind; an dem vorhergegangenen Tage gleichfalls schönes Wetter und O.-Wind. Abzug nach S.W. bei schöner Witterung. Tags zuvor gleichfalls schön. — *Linthal* (Deutschbein). Ankunft am 16. April. Nestbau am 24. April. Abzug am 3. Septbr. bei schöner Witterung; an dem vorhergegangenen Tage gleichfalls schönes Wetter. — *Metzeral* (Kliebenstein). Ankunft am 8. April. Zugrichtung S.W. 5° R. bei lebhaftem S.W.-Wind. Tags zuvor schönes Wetter. Mehrzahl bemerkt am 8. April. Zugrichtung S.W. Rückzug erfolgte am 9. April bei 5° R. Die Wiederankunft erfolgte am 17. April bei 10° R. Tags zuvor 8° R. Erster Gesang am 10. Mai und allgemeiner Gesang am 15. Mai. Der Nestbau erfolgte am 25. Mai. Erstes volles Gelege am 8. Juni. Abzug am 8. Octbr. — *Wiebersweiler* (Werklé). Abzug am 27. Septbr. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 5. Mai.

Hamburg. (Krohn). Gemein. Am 1. August nicht vollzählige Gelege zur zweiten Brut gefunden. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Häufig, brütet zweimal, Gelege 4—6 Eier.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 30. April — 8. October; (Hoffmann). 30. April — 16. September. — *Gross-Buseck* (Manns). Vereinzelt 16. April bei S.W.-Wind, in Mehrzahl 23. April — 10. Septbr. — *Hirzenhain* (Giller). 16. April — 30. Septbr. — *Kirtorf* (Walter). 26. April — 8. Septbr. — *Reichenbach* (Jost). 11. Octbr. — An der *Main-Neckar-Eisenbahn* (Knodt). 1. April — 16. Septbr.

Lippe. *Berlebeck* (Kellner). Die zweite Brut, Ende August und Anfang Septbr., kam nicht mehr zum Ausflug. — *Detmold* (Frevert). 19. April. — *Langenholzhausen* (Wagener). 20. April, 30. September mit *H. rustica* in grossen Schaaren auf

Telegraphendrähten. — *Rischenau* (Hornhardt). 19. April. — *Schieder* (Märtens). 1. April.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Ankunft am 20. April bei S.O.-Wind einzelne, am 5. Mai die Hauptmasse; Abzug am 3. August beginnend, grosse Züge am 12. Septbr., die letzte am 10. Octbr. gesehen. Am 29. Mai flogen Junge aus. — Auf allen Stationen Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 21. April.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Freyenstein* (Rietz). Mitten im Winter wurde in einer Ruine des hiesigen Parkes ein lebendes Exemplar, jedoch fast erstarrt, vorgefunden. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Scheint im ganzen Bezirk zu fehlen. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Nicht zahlreich. Vom 3. Mai bis 26. Septbr. beobachtet. Bei Regen, welcher hier oben als in der drittregenreichsten Stadt der Erde nie mangelt, hingen sich die Schwalben an Wiesenblumen, um aus ihnen Insekten hervorzuholen. Mehrmahls knickte ein solcher Stengel unter seiner eigenthümlichen Last zur Erde. — 12. April im Vorharz die ersten Schwalben gesehen. — *Grund* (Ernst). Häufig. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 30. April *urbica et rustica* in grossen Zügen. 13. April Vortrab, 8 Tage später der Rest. Einst fand ich in einem Schwalbennest ein Spulei von Erbsengrösse. — *Haselünne* (Bodemann). *Urbica* und *rustica*. Die ersten 14. April, Hauptzug 21. April. Abzug 7. Octbr. — *Osnabrück* (Zeiske). Ank. 18. April. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Am 20. April einzelne, die Hauptmasse am 26. April. Nestbau am 2. Mai; erstes volles Gelege am 12. Mai; Abzug am 2. Octbr. — *Dehrn* (Schmidt). Ankunft am 20. April. Abzug gegen Ende Septbr. und am Anfang Octbr. — *Hanau* (Färber). Einzelne bereits am 8. April, Abzug am 24. Septbr. — *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Abzug am 15. September; einzelne blieben bis zum 10. Octbr. — *Witzenhausen* (von Coelln). Brutvogel. Viele Nester blieben unbesetzt. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 27. April. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Ankunft am 5. Mai bei O.S.O.-Wind. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft am 13. April. Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Abzug am 14. Septbr. bei S.S.W.-Wind, am vorhergehenden Tage W.-Wind. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 18. April, Abzug 19. Sept.; die Jungen einer späten Brut bis zum 9. Octbr. beobachtet. — *Altenkirchen* (Sachse). Ankunft am Brutorte 18. April früh morgens. „11. Septbr. sammeln sich ca. 300 St. auf meinem Hausdache um 6 Uhr früh und ziehen $^1/_2$ Stunde später ab". — *Düsseldorf* (Charisius). 13. Octbr. einzelne. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Häufiger Sommervogel; 2 Bruten. Ankunft 2. Mai, Abzug der Hauptmasse 8. Septbr. Prov. **Sachsen.** *Halberstadt* (Brüggemann). Die erste wurde am 12. April beobachtet. — *Herzberg* (Elster) (v.

Masars). Am 13. April zuerst beobachtet, die letzte am 1. Oct. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Ebenso häufig wie die Rauchschwalbe. Beobachter schreibt: „Sie streiten oft im Fluge mit einander, wirbeln dann zusammen herab und verunglücken hierbei nicht selten in Schornsteinen. Einst hörte ich Geräusch hinter dem Räumloche eines russischen Rohres, öffnete die Thür und befreite die in das Rohr hinabgefallenen Mehlschwalben. Ein anderes Mal fand ich zwei Gerippe in den Zügen eines Ofens. Die Thiere mussten das Steigrohr hinabgerutscht sein, hatten im Ofenrohr einen Halt gesucht und waren weiter und weiter gekrochen. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 10. April zuerst, am 8. Septbr. zum letzten Male beobachtet. — *Riesengebirge: Hermsdorf a/K.* (Hosius). Früher häufig; jetzt nur noch 2 Paar. Im ganzen Gebirge nur schwache Zunahme bemerkbar. — *Hain* (Thiel). Erschien am 5. Mai, Abzug im Septbr. — *Ziegenhals* (Tiemann). 22. April bis 22. August. In Folge bedeutenden Temperatur-Rückgangs und Schneesturms vom 15. zum 16. Mai (0°) 2 Exemplare todt gefunden. Ferner fand ich am Morgen des 16. Mai in einem vorjährigen Neste 13 lebende Schwalben vor, welche hier Schutz gesucht hatten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Am 26. April zuerst bemerkt, bei schwachem O.-Wind; Abzug am 20. Octbr. bei scharfem N.W. — *Breitenstein* (Cornehls). Ankunft am 20. April nach warmen, schönen Tagen; Abzug zwischen dem 15. und 18. Septbr. — *Flensburg* (Paulsen). Am 8. Mai die ersten drei Exemplare gesehen. — *Hadersleben* (Krohn). Häufiger als die vorige. — *Husum* (Peters). Am 9. Mai ein Stück todt gefunden; am 20. Septbr. noch Junge fütternd; am 16. Octbr. das letzte Stück gesehen. — *Niendorf* (Lippert). Ankunft am 18. April bei heiterem Wetter und O.-Wind, am 8. Mai schaarenweise eingetroffen und sofort zu bauen begonnen; baut am 23. August zum zweiten Male; am 7. Septbr. flogen die Jungen der zweiten Brut aus. — *Struckdorf* (Voss). Häufiger als die vorige. Als vor drei Jahren im Sommer 34 Häuser unseres Dorfes niederbrannten, wodurch die meisten Hausschwalben obdachlos wurden, bauten diese nach dem 24. Juni nicht wieder. Im nächsten Jahre blieben viele fort; im zweiten Jahre wählten sie fast sämmtlich das Pappdach meiner Meierei (früher waren hier nur Strohdächer); ich zählte 43 Nester. Als im darauf folgenden Jahre auch andere Pappdachgebäude fertig geworden waren, bauten die Schwalben nur noch unter Pappdächern, wenn auch in möglichster Nähe der altgewohnten Strohdächer, unter denen noch unzählige alte Nester stehen. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Die ersten am 19. April, die letzten am 6. Octbr. beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* und *Arnoldsgrün* „Mehlschwalbe" genannt. Ankunft: in *Friesen* am 17. April, in *Rochlitz* bei S.W.-Wind am 26. April, in *Colditz* die Ersten am 6. bei N.O.-Wind, die Mehrzahl bei schöner Witterung und S.-Wind am 22. April, in *Zittau* am 3. Mai, in *Mautitz* am 4., in *Piskowitz* am 16.

April bei O.-Wind und schöner Witterung; am spätesten wurde sie in *Wurzen* beobachtet, nämlich zum ersten Male am 13. Mai. Auch die Stadtschwalbe wurde 1881 durch die rauhe Witterung im Juni sehr decimirt, in *Grossenhain* derart, dass noch in diesem Jahre sehr selten einmal eine gesehen wurde und nicht ein einziges Paar in der ganzen Stadt nistete. In *Zittau* nimmt die Anzahl der dort nistenden Paare zu. Abzug: in *Pirna* zogen sie am 1. und 11. Septbr. bei N.W.-Wind nach S.O., in *Niedersedlitz* b. Pirna am 2. Septbr., *Friesen* verliessen sie bei O.-Wind am 2., *Wurzen* am 23., *Colditz* bei schönem Wetter am 18., *Zittau* am 27. Septbr. und *Riesa* in der Nacht vom letzten Septbr. zum 1. Octbr. bei S.W.-Wind, in *Piskowitz* zogen vom 29. bis 31. Aug. ungewöhnlich starke Züge nach S., während sie in *Bautzen* bei S.O.-Wind erst am 9. Octbr. abzogen und in *Rochlitz* noch am 23. Octbr. Schaaren beobachtet wurden. Ueber den Zug dieser Schwalbenart in *Oelsnitz* b. Lichtenstein und *Lichtenstein* vergl. das bei *Hir. rust.* Mitgetheilte (Helm). In *Piskowitz* am 17. April den ersten Gesang gehört, am 25. sangen Alle, am 30. bauten sie Nester und am 6. Mai waren die ersten Gelege vollzählig.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Häufig. — *Hohleborn* b. Schmalkalden (Fraebel). Aufenthalt: 20. April bis 16. Septbr. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel; Aufenthalt: Mitte April bis Ende Septbr. — *Taimbach* (Deussing). Brutvogel. Aufenthalt: April bis Septbr. — *Weidach* (Florschütz). Kam am 5. Mai und zog am 10. Septbr. in grosser Anzahl fort.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, Mitte Septbr. Abzug.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 4. Mai bis 16. Septbr.

Würtemberg. *Bempflingen* (Allgayer). 24. April einzeln, 26. April allgemein bei schönem warmen S.W.-Winde.

44. ***Hirundo riparia,*** Linn.— Uferschwalbe.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes Gelege 24. Mai. Von der Colonie *Friedrichsfeld* hatten sich 15—20 Paare in einer Sandgrube bei *Rheinau* angesiedelt, die $^3/_4$ Stunde entfernt liegt. Ursache des Wegzuges war der theilweis drohende Einsturz der in Friedrichsfeld bewohnten Lehmwand. In der Sandgrube, die von rohen Händen vielfach zerstört wurde vor dem Ausschlüpfen der Brut, waren die Gänge zum Nest zum Theil über 1 m lang. Am 5. Septbr. war hier keine Schwalbe mehr zu sehen. Am 13. Sept. schwärmte eine grosse Menge auf dem Neckar. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Brutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft der Mehrzahl 14. April bei O.-Wind, Abzug 25. Septbr. — *Augsburg* (A.

Wiedemann). Sandschwalbe hier genannt, ist bei Augsburg selten, da hier steile Ufer und Sandgruben fehlen; dagegen sind mir im Zusam- und Mindelthale etwa 20. grössere und kleinere Colonien bekannt, die sie besonders in Sandgruben aufgeschlagen haben. — Am 10. Mai viele bei Augsburg auf der Wertach, im oberen Zusamthal Ankunft 3. bis 9. Mai. Abzug im Mindelthale 27. Juli. Bei Augsburg jagten am 12. Septbr. viele in Gesellschaft von Rauch- und Stadtschwalben auf der Wertach, ebenda am 14. Septbr. noch ein Dutzend gesehen; 15. Septbr. alle verschwunden. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel hier. Ankunft und Abzug nicht notirt. — *München* (C. Parrot). In Würzburg beobachtete ich 20—30 Stück bis gegen Ende Mai, dann zogen sie mainaufwärts zum Brüten. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Ankunft der ersten am 3. Mai bei Regen und mässigem W.-Wind, Tags zuvor dasselbe Wetter; Hauptzug am 8. Mai bei Regen, kühlem Wetter und mässigem W.-Wind, dasselbe Wetter am Tage zuvor. 29. Mai beim Nestbau, 10. Juni volles Gelege. Abzug 29. August nach S.W. bei warmem Wetter, jedoch scharfem S.O.-Wind, Tags zuvor N.-Wind.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Bis jetzt in 4 Sandbrüchen brütend gefunden. — *Marienthal* (Lamare). Ankunft 2. Mai. — *Ottenstein* (Gellrich). Kommt hier nicht vor.

Elsass-Lothringen. *Kinzheim* (Ruthy). Ankunft am 5. April bei warmer und windstiller Witterung. Tags zuvor trocken und windig.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Baut an den steilen Ufern der Lahn. — *Hirzenhain* (Giller). 25. April.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 24. April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Haselünne.* Brutcolonien von Uferschwalben giebt es hier mehrere an den Ufern der Hase, doch sind sie nicht sehr gross. — *Moringen* (von Roden). Fehlt im Gebiet. — *Oberbehme* (von Brandis). Am 23. und 24. April kamen bei S.W. und schönem Regen die ersten Uferschwalben. Eine hiesige Colonie zählt 100—150 Paare. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 30. Mai 1884 ein volles Gelege gefunden. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1881 am 15, 1882 am 16., 1883 am 9., 1884 am 12., 1885 am 10. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). „Ich sehe die „Lehmschwalben" am 19. April aus ihren 200 Schritte vom Bache entfernten Brutlöchern fliegen". — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommervogel; Ankunft 18. Mai, Nachzügler im Herbst 10. Septbr. Kolonie, 34 Paare, in den Wänden einer Lehmgrube am alten Nauborner Weg; Bruthöhlen c. 3—4 m über der Bodensohle. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufiger Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck).

Am 10. Septbr. wurden die letzten beobachtet. — *Riesengebirge: Hermsdorf* (Hosius). Am 10. April zuerst gesehen. — *Ziegenhals* (Thiemann) 10. Mai bis 29. August. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Ankunft am 5. Mai bei schwachem O.-Wind; am 28. Mai das erste volle Gelege gefunden; Abzug am 25. August bei schwachem S.W.-Wind. — *Breitenstein* (Cornehls). Sehr häufig. Am 10. Mai nestbauend. Abzug zwischen 10. und 15. Septbr. — *Hadersleben* (Krohn). Bei Erlöff etwa 40 Nester. Der Boden der Sandgrube war derartig steinhaltig, dass die tiefsten Gänge höchstens $1^1/_2$ Fuss Länge hatten. Die Nester waren sämtlich mit grossen weissen Hühnerfedern ausgelegt. Von den am 13. Juni untersuchten Gelegen war eins frisch, eins stark bebrütet, ein anderes enthielt 5 theils frische, theils bebrütete Eier. Eine andere Kolonie bei Aastrupbro, die 1884 entstanden ist, zählte 120 Löcher in der über 20 Fuss hohen, fast unzugänglichen Wand einer Mergelgrube über dem Wasser. — *Husum* (Peters). Am 18. April die ersten 5 Stück gesehen. — *Niendorf* (Lippert). Erst am 22. Mai die ersten beobachtet. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier in jeder grösseren Sandgrube mit steilen Wänden vor; massenhaft am Brodtner Ufer bei Travemünde.

Kgr. **Sachsen.** Von keinem Beobachter wird die Ankunft dieser in Sachsen nicht gerade häufigen Schwalbe gemeldet. Der Abzug geschah in *Friesen* am 17. Septbr. bei W.-Wind; am 11. Mai flog eine einzelne an der Heinrichsbrücke bei *Gera* der Elster entlang, und am 10. Septbr. wurde ein zweites Exemplar bei *Riesa* über die Elbe fliegend beobachtet. (Helm.) Bruten: Im Jahre 1879 brüteten bei *Ebersbach* in einer Kiesgrube 6 Pärchen, hatten am 20. Juni fertige Gelege, sind aber seit Urbarmachung der Grube verschwunden. Eine Colonie von ca. 25 Pärchen hatte ihre Nester nahe *Connewitz* bei Leipzig in einer steilen Lehmgrube angelegt, ob sie früher hier brüteten, ist Beob. unbekannt, vor ca. 6 Jahren brütete eine ebenso starke Colonie in einer Lehmgrube nahe *Klein-Zschochern* bei Leipzig (Helm). Auch in den Elbufern bei *Meissen* nistet sie stellenweise häufig. Bei *Hosterwitz* nahe Pillnitz zahlreich in einer Sandgrube (Meyer).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* b. Schmalkalden (Fraebel). Aufenthalt vom 15. April bis 12. Sept.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Brutvogel in wenigen Exemplaren an den steilen Lehmwänden an der Südseite des Kyffhäusers.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel. 5. Mai Ankunft.

Würtemberg. *Bempflingen* (Allgayer). 24. April einzeln, 26. April allgemein bei schönem warmen S.W.-Winde. — *Tübingen* (Graf v. Scheler). Am 8. Juni 1884 eine Colonie von 15—20 Paaren oberhalb Heilbronn, gegenüber Sontheim, gefunden. Die Röhren waren sehr verschieden tief in die ca. 2 m hohe senkrechte

Uferwand eingegraben, einige waren bis 1 m tief, andere nur 30 cm, andere gingen im Bogen, so dass die Nisthöhle ganz aussen lag, obwohl die Röhre beinahe 1 m mass. Die Nester waren aus lauter Gansfedern sehr locker gebaut und nur sehr wenige Halme beigemengt. Die Uferwand war so hart, dass man mit einem Pflanzenstecher nicht eindringen konnte, sondern mit Hammer und Meisel die Erde losbrocken musste, und es scheint unbegreiflich, wie die Vögel mit ihren schwachen Werkzeugen diese Wand anbohren konnten.

45. ***Cuculus canorus,*** L. — Kukuk.

Die zusammengestellten Notizen werden später mit der Verbreitungs- resp. Zugkarte veröffentlicht werden.

46. ***Alcedo ispida,*** Linn. — Eisvogel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Häufig im Winter und Herbst bei Halle a/S. und Dessau, wo er auch brütet.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Standvogel, in der Ebene und Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. Nistet alljährlich in einer Sandgrube bei Diedorf unweit Augsburg. 11. Jan. 2 St. von Aichach, 21. Jan. 2 St. von Buchloe und ferner allwöchentlich 1—3 St. aus verschiedenen Gegenden Schwabens erhalten; am 17. Juni einen Alten und einen flüggen Jungen von Schloss *Schermeck.* Am 23. October mehrere am Lech geschossen. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Standvogel, jedoch nicht häufig. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Stand- und Strichvogel. In einer am steilen Uferrande, 2—3 m über dem Wasserspiegel angelegten Röhre, die 1 m tief und 5 cm weit in den lehmigen Boden geführt war, lagen am 3. Mai 6 Eier auf einer schwachen Unterlage von Fischgräten. Er besucht im Winter die offenen Quellbäche und hält den ganzen Winter aus. — *St. Catharina* (Ant. P. Schott). Ist hier eine seltene Erscheinung. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Nicht seltener Brut- und Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Stand- und Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Neumarkt* (Giggelberger). Kommt vor. — *Rohrbrunn* (Lösch). Nur in einem einzigen Paare, jedoch während des ganzen Jahres Standvogel in den tiefstgelegenen Theilen des Beobachtungsgebietes beobachtet. — *Schwabach* (Doule). Nur spärlich vorkommender Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (Kirchmayer). Strichvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Kommt vor. — *Würzburg* (A. Pischinger). Häufig, besonders im Winter an den Ufern und Inseln ausserhalb der Stadt.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig hier. — *Fürstenberg* (Benze). An der Weser als Standvogel. — *Wieda* (Eilers). Strichvogel, kommt nur im Herbst, Winter und Frühjahr vor. Ankunft am 24. August, 2 Exemplare an verschiedenen Orten. Dieselben streifen täglich ihre Reviere ein paarmal ab und kommen meist zu ein und derselben Zeit.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). Kommt im Winter in die Nähe der Stadt.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 5. Januar an der Calbe.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Stand- und Strichvogel; benutzt mit Vorliebe die nahe der Elbe liegenden steilen Sandberge zu seinen Nisthöhlen. Eier schon Anfang April. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Vereinzelt brütend. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Am 20. Septbr. ein Ex. beobachtet; im Sommer, wo ich eifrig an den fischreichen Teichen nachspürte, habe ich ihn selten gesehen. — *Hannover* (Leverkühn). Während des harten Januars wurden den hiesigen Ausstopfern zahlreiche erfrorene Eisvögel gebracht. Ich fand am 25. Jan. ein schönes ♂ auf einem kleinen Waldgraben erfroren; ein Eistropfen hing an seinem Schnabel; der Magen war absolut leer. — *Hannover* (Rose). 9. Mai 7 stark bebrütete Eier. — *Oberbehme* (von Brandis). Erscheinen zahlreich im August, und sind hier bis zu 60 St. in 2 Monaten erlegt; schädlich ist er der Fischerei, da er mit Vorliebe Goldfische und junge Karpfen nimmt und zwar in der Minute oft 2—3 ein Zoll lange Thiere. — *Salzgitter* (Stoot). Früher sehr selten, jetzt aber, vielleicht in Folge der letzten milden Winter, welche kein anhaltendes Eis brachten, ziemlich oft beobachtet. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Während ich früher schon am 7. Mai kleine, junge Eisvögel im Neste fand, war in diesem Jahre in einem nicht gestörten Neste am 27. April erst ein frisches Ei. — *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel, häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 25. April fand ich an mehreren Stellen das aus 7 Eiern bestehende, vollständige Gelege. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brut- und Standvogel in einem Pärchen. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig an der Lahn, Dill und den Seitenbächen. Prov. **Sachsen.** *Naumburg a/S.* (Jex). War bis vor zwei Jahren hauptsächlich an den Ufern der Saale sehr stark vertreten. Seitdem aber nicht allein die alten Brutvögel als schädliche Fischräuber, sondern auch deren Bruten vertilgt worden sind, ist der Vogel im Gebiet nicht mehr bemerkbar. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Ständiger Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (A. Thiemann). Standvogel. In Folge von Ueberschwemmungen die Bruten zerstört; daher die Anzahl sehr vermindert. Prov. **Schleswig-Holstein.**

Augustenburg (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Stand- und Strichvogel, aber nur stellenweise vorkommend. — *Hadersleben* (Krohn). Im Winter häufig an der Haderslebener Föhrde. — *Husum* (Peters). Am 17. Juni flügge Junge. Im Winter mehrfach beobachtet. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier nur ganz vereinzelt vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Standvogel in der *Lausitz*, bei *Annaberg*, *Breitenbach*, *Friesen* und *Mylau*, während er die Gegend von *Mautitz* nur im Winter besucht (am 21. Jan. ein Exemplar bei *Stauchitz* in der Nähe von Riesa geschossen). Im *Liebethaler Grunde* im Juli (Meyer). In *Grossenhain* wurden am 6. Mai 1883 in der Nähe der Röder in einer 40 cm langen und 5 cm im Durchmesser haltenden Höhlung auf Fischgräten und Schuppen 7 noch unbebrütete Eier aufgefunden. In *Ebersbach*, wo er in Folge der Verunreinigung der Gewässer sehr in Abnahme begriffen ist, einige Male 6 Eier gefunden.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Standvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, 10—12 Junge. — *Weidach* (Florschütz). Im Herbst und Winter bis an die offenen Teichabflüsse bei und in den Dörfern.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten, zeitweiliger Besucher.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf v. Scheler). 8. Juni 1884 bei Heilbronn Nest mit 5 Jungen und 2 faulen Eiern.

47. ***Coracias garrula,*** Linn. — Blauracke.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Gegenwärtig nur im Herbst und Frühjahr auf dem Zuge, während sie in früheren Zeiten im Ries und bei Wending brütete. Am 4. Septbr. wurde ein altes Weibchen bei Aichach (Oberbayern) geschossen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Kommt nur sehr selten als Durchzügler vor und wurde nur einmal ausnahmsweise brütend getroffen. Das betreffende Männchen, das erlegt wurde, befindet sich in meiner Sammlung. — *Ebrach* (Schlichtegroll.) Selten auf dem Zuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (J. Hellerer). Am 12. Sept. die ersten in meinem Leben am Kochelsee gesehen. Sie hielten sich am Striche ein paar Tage dort auf. — *Neubau* (Fabricius). Nur Durchzugsvogel. — *Schwabach* (Doule). Jetzt sehr seltener Brutvogel wegen Mangel an hohlen Bäumen; früher war sie gar nicht selten. — *Wiesen* (Königer). Ist bemerkt worden.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). In den Kiefernbeständen bei Bora 4 Paare; Ankunft 28. April. — *Ottenstein* (Gellrich). Fehlt im Gebiet

Elsass-Lothringen. Wurde nicht beobachtet.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Selten und nur im Frühjahr oder Herbst.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Ziemlich häufiger Brutvogel in den im Kiefernwalde vereinzelt stehenden alten Eichen. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Nur in den alten Eichen und auch da selten brütend. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 12. Mai. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1881 am 13., 1882 am 15., 1883 am 16., 1885 am 2. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Nistet eine Meile von hier bei *Gross-Mützelburg* in hohlen Buchen. Ende Juni mehrere Nester mit Jungen angetroffen. Prov. **Posen.** *Bomst* (Dr. Gottschalk). Brutvogel, häufig. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 4. Mai zuerst beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Kommt nur im Frühjahr und Herbst auf der Wanderung hier vor und zwar sehr selten.

Kgr. **Sachsen.** In *Breitenbach* und *Kamenz* „Mandelkrähe", genannt. Am 22. April auf dem Durchzuge in *Breitenbach* bemerkt, am 19. Mai in *Zabeltitz* b. Grossenhain ein Exemplar erlegt. Als Durchzugsvogel beobachtet in *Friesen*, *Annaberg* und *Meissen*. Die Blauracke soll in *Brossnitz*, 3 Stunden von Grossenhain entfernt, genistet haben. Nach Angabe des Oberförster Heidrich ist dies auch in der Umgebung von *Kamenz* der Fall, und zwar soll sie die Eichen der Teichdämme als Nistplatz bevorzugen.

48. ***Oriolus galbula,*** Linn. — Goldamsel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brutvogel. Ankunft am 9. Mai.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst gesehen und Gesang gehört am 26. April. Im Herbst durchziehend am 2. Sept. bemerkt. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel hier. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft 29. April, von S.W. nach S.O. ziehend bei S.W.-Wind. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, nistet sowohl in Feldgehölzen als auch in den Anlagen der Stadt Augsburg. Am 1. Mai ersten Gesang vernommen; 2. und 3. Mai Gesang von mehreren. In *Lauingen* das erste Mal am 29. April gesungen. Am 1. Juni im *Siebentischwald* bei Augsburg 10 Stück und zwar nur Männchen bei einander gesehen. — *Bayreuth* (P. Kästner). Der Pirol wurde in grösserer Anzahl als im Vorjahre bemerkt. Abzug am 24. August. — *Bischbrunn*, *Thorhaus Aurora* (Mölzer). Brutvogel hier, doch nur sparsam vorkommend. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gerade nicht häufiger Sommervogel. Am 28. April die ersten Männchen,

am 30. April die zweiten, Weibchen, beobachtet; am 9. Mai das letzte Männchen angekommen. Am 20. Juni nackte, am 5. Juli halbflügge Junge. Hat abgenommen an Zahl. Rückzug am 29. August. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Brutvogel in den Vorhölzern des Steigerwaldes. — *Haide* (Rotberg). Ankunft 2. Mai bei heiterem Wetter und S.W.-Winde, am Tage zuvor gleiches Wetter, Abzug am 16. Octbr. (?) nach S., bei heiterem Himmel und S.W.-Wind. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sommerbrutvogel in den Auen, auch Gärten. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft am 3. Mai. — *München* (J. Hellerer). Im August an der *Leisach* (Kochelsee) eine herumziehende Familie, Alte mit 2 Jungen gesehen. An der Isar bei *Erding* nisten sie. — *München* (C. Parrot). Häufiger Brutvogel bei *Castell* und *Wiesentheider* und *Rüdenhäuser* Schlosspark. — *Neubau* (Fabricius). Am 19. Mai den ersten Gesang gehört. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Ankunft des ersten am 26. April, von mehreren am 6. Mai. Dieser scheue Vogel ist hier nur in Föhren- oder Kiefernwaldungen anzutreffen, sucht bestimmte Oertlichkeiten auf und verlässt mit Reifwerden des Kernobstes und nach Ausfliegen der jungen Brut die Wälder und hält sich bis Mitte August in den Kirschgärten auf. Baute am 29. Mai am Nest und hatte am 12. Juni volles Gelege. Am 30. August nicht mehr angetroffen. — *Rohrbrunn* (Lösch). Sehr seltener Brutvogel. Ankunft 21. Mai. Seit Mitte August nicht mehr wahrgenommen. — *Schwabach* (Doule). Ankunft des ersten am 5. Mai bei regnerischem Wetter und heftigem N.W.-Wind, Tags vorher trockenes warmes Wetter und gelinder N.O.-Wind; Ankunft der Mehrzahl am 10. Mai bei regnerischem Wetter und W.-Wind. Kommt nur spärlich vor. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Ankunft am 14. Mai, der Mehrzahl am 17. Mai bei W.-Wind Regen, Tags vorher Schneegestöber und N.W.-Wind. Nestbau am 2. Juni, Gelege am 14. Juni. Abzug 29. August. — *Uffenheim* (B. Heckel). Die ersten am 4. Mai bemerkt bei wolkigem Himmel und S.S.O.-Wind, Tags vorher W.-Wind, bewölkt. — *Waldmohr* (Bischoff). Zum ersten Male gehört am 2. Mai und öfter am 9. Mai. — *Wiesen* (Königer). Kommt vor. — *Würzburg* (A. Pischinger). Nicht gerade häufiger Brutvogel in den Laubwäldern.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I). Ankunft 8. Mai bei N. (kühl), Wetter am 7. Mai desgl. Abzug Mitte Aug. — *Braunschweig* (Binder). Am 3. Mai bei veränderlichem Wetter beim Nestbau beobachtet, volles Gelege von 4 Eiern am 3. Juni an der Buchhorst im Mastbruch. — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 5. Mai. Regelmässig hier. — *Fürstenberg* (Benze). Nicht häufiger Sommerbrutvogel, nur in den mit Laubholz bestandenen Vorbergen des Sollings, wo diese sich südlich bis dicht an das Flussbett der Weser erstrecken. Am 21. Mai rufen gehört. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. In diesem Jahre zum ersten Male im Forstorte „Elz".

das Nest gefunden. Leider befand es sich auf einer hohen Buche, welche nicht erstiegen werden konnte. — *Holzminden* (Dürking). Am 4. Mai zuerst gesehen bei trübem Wetter Nachts, zuvor fiel etwas Reif. — *Marienthal* (Lamare). Ankunft 6. Mai bei S.W. 4 (regnerisch). — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 25. Mai bei W. 2 (schön). Am 24. Mai regnerisch. Im Vorsommer häufig gehört.

Elsass-Lothringen. *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 19. April. Mehrzahl bemerkt am 10. Mai. Abzug vom 4. bis 23. August. — *Habsheim* (Schwarz). Ankunft am 29. April. — *Münchhausen* (Asselborn). Ankunft am 24. April. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 25. April.

Hamburg. *Emsbüttel* (Müller). Letztes Flöten 29. Aug. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Bock). Selten.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Hoffmann). 28. Mai. — *Gross-Buseck* (Manns). 30. April. — *Hirzenhain* (Giller). 18. Mai. — *Kirtorf* (Walter). 21. Mai.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). 15. Juni 4 Junge. — *Detmold* (Frevert). 15. Mai. — *Rischenau* (Hornhardt). 23. Mai. — *Schieder* (Märtens). 5. Mai.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Ankunft am 5. Mai bei S.-Wind, am 16. Mai in grösserer Anzahl; Abzug am 15. Aug. Brutvogel auf allen Stationen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Ankunft 10. Mai, S.O., warm. — *Wittenberge* (Walter). Ziemlich häufig, Gelege meist 4 Eier. — *Reiersdorf* (Walter). Nicht seltener Brutvogel in den hohen Kiefern. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Brutvogel, mit Vorliebe innerhalb der Stadt. Ersten gehört 29. April, Abzug Ende Aug. Prov. **Hannover.** *Grauhof-Harz* (Leverkühn). 3. Juni in der Nähe seines begonnenen Nestes. — *Gronau a.Leine* (Meyer). 12. Juni 4 Eier in 12 m hoher Eiche am Leineufer, 1—2 Tage bebrütet. — *Hannover* (Rose). Noch am 20. Sept. ein Exemplar gesehen (mehrere Zeugen!). — *Haselünne* (Bodemann). Verliess am 30. Aug. diese Gegend. Zuletzt 15. Aug. „Wigelwagel". — *Moringen* (von Roden). Ankunft am 9. Mai bei W. — *Oberbehme* (von Brandis). 1. Mai Ankunft. — *Osnabrück* (Zeiske). Ich glaube bemerkt zu haben, dass der junge *Oriolus galbula* grössere und glänzend weisse Eier legt, während ältere Pirole weniger kräftige und nicht glänzende Eischalen haben. *Oriolus galbula* bevorzugt Eichen, welche in sumpfigem Terrain, oder doch in der Nähe von Wasser stehen, als Nistplatz. Ich habe noch niemals ein Pirolnest gefunden, in dessen nächster Nähe nicht ein Bach, Sumpf (Teich im Parke) gewesen wäre. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 29. April, erstes volles Gelege am 6. Juni, Abzug am 1. Sept. — *Dehrn* (Schmidt). Ankunft am 5. Mai bei W.-Wind. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 24. April, Abzug am 6. Sept. — *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (H. Meier). Ankunft am 19. Mai.

— *Ratzeburg* (Euen). Erster Ruf 5. Mai. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Ankunft am 5. Mai bei O.S.O.-Wind und trübem Himmel, Abzug am 6. und 7. August bei O.- und N.O.-Wind. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 2., 1882 am 4., 1883 am 8., 1884 am 8., 1885 am 1. Mai. — *Schwellin* (Ziemer). Am 10. Aug. zahlreich auf dem Durchzuge, am 22. Aug. bei N.O.-Wind und klarem Himmel den letzten beobachtet. — *Stargard* (Renner). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 25. April. — *Altenkirchen* (Sachse). Ankunft 28. April, 2., 6., 7. Juni Gelege mit 2, 4, 4 und 4 frischen Eiern; 14. Juni stark bebrütete Eier. — *Neuendorf* (Zehe). Ankunft am 18. Mai; Abzug 24. Aug. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel. Prov. **Sachsen.** *Halberstadt* (Brüggemann). Am 16. Mai wurde der erste beobachtet. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufiger Brutvogel. — Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Sommervogel. — *Grossburg* (Arth. Richter). Am 5. Mai zuerst bemerkt. — *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 28. April zuerst, am 16. August zum letzten Male gehört. — *Ziegenhals* (Thiemann). 5. Mai bis 13. Aug.; Gelege fertig am 15. Juni. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Ankunft am 12. Mai nach kaltem N.O.-Wind. — *Breitenstein* (Cornehls). Ist hier ziemlich häufig. Ankunft am 20. Mai. — *Flensburg* (Paulsen). Am 20. Mai wurde das einzelne Paar des Marienwaldes wieder beobachtet. — *Hadersleben* (Krohn). Der Vogel ist hier selten, doch erhielt ich die Eier desselben aus der Umgegend. — *Niendorf* (Lippert). Ankunft am 12. Mai bei S.O.Wind mit Regen und Hagel, Tags vorher dasselbe Wetter. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 6. Mai.

Kgr. **Sachsen.** In der Gegend von *Mautitz* „Pirol" (Bier-eule), bei *Rochlitz* „Pfingstvogel" genannt. Ankunft: In *Kamenz* am 28. April, in *Zittau* bei S.W-Wind am 3. Mai zum ersten Mal beobachtet; in *Colditz* am 26. April bei S.O.-Wind, in *Meissen* am 28., in *Piskowitz* b. Lomatzsch am 5. Mai bei mässigem S.W.-Wind, in *Mautitz* am 6. den ersten gehört; in *Grossenhain* traf sie ein am 10., in *Glauchau* am 29. Mai, während sie dort nie vor dem 20. Mai ankommt. In *Friesen* kam sie 1885 am 24., 1883 und 1877 am 16. Mai an. Abzug: In *Zittau* zuletzt beobachtet am 22. Aug., in *Rochlitz* am 1. Sept. zum letzten Mal gesehen, am 5. zum letzten Mal gehört; in *Meissen* erfolgte der Abzug am 15. Sept., in *Colditz* und *Meusdorf* am Anfang d. Mts., in *Kamenz* am 15. Aug. einige Züge beobachtet, am 14. Sept. bei heftigem S.S.W. Wind zog ein Flug in S.W.-Richtung über die Stadt, der letzte dort am 21. Sept. bei W.-Wind nach N.O. fliegend; ein ♂ bei *Grossenhain* noch am 12. Octbr. im Uebigauer Holze gesehen. Bei *Mautitz* brüten 4 Paare, die Brütezeit ist Ende Juni oder Anfang Juli, bei *Ebersbach* 2 Paare, während vor Abholzung der dichten Laubhölzer häufiger. In *Meissen* begann sie mit dem Nestbau Ende Mai, hingegen wurde am 25. d. M. in *Kamenz* schon ein Nest

mit 3 Eiern auf einer der Inseln des Deutschbaselitzer Teiches, eine sehr ansehnliche Strecke vom Ufer entfernt, gefunden, und am 6. Juli in *Grossenhain* ein Pärchen mit 3 flugbaren Jungen angetroffen. Auch bei *Wehlen* brütet sie in grosser Anzahl.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Mai bis August, häufig. — *Gotha* (Habermann). Ankunft 3. Mai bei + 7° C. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, nicht zahlreich, Nest an Baumast hängend. — *Weidach* (Florschütz). Am 20. Mai gehört.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig; Ankunft 2. Mai, Kirschplantagen sehr schädlich.

Würtemberg. *Hohenheim* (Nördlinger). Kommt durchschnittlich am 3. oder 4. Mai an.

49. ***Sturnus vulgaris,*** Linn. — Staar.

Die zusammengestellten Notizen werden mit den Verbreitungsresp. Zuggarten veröffentlicht werden.

50. ***Pyrrhocorax alpinus,*** Linn. — Alpendohle.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ist im Sommer auf unsern höchsten schwäbischen Gebirgen von 6—7000 Fuss Höhe und kommt im Winter in die Thäler herab. In diesem Winter sind in den Vorbergen bei *Hindelang* nur sehr wenige gesehen worden. In strengen Wintern sind oft 30 bis 60 Stück wochenlang an warmen Lagen vorhanden. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Bewohnt nach Leu's Angabe die Algäuer Alpen in Colonien. — *Schwarzach* (Baumeister). Im bairischen Hochgebirge bei Balderschweng, Höffets b. Oberstdorf Ende Mai in 10 bis 30 Paaren nistend.

51. ***Pyrrhocorax graculus,*** Linn. — Alpenkrähe.

Bayern. *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel.

52. ***Lycos monedula,*** Linn. — Dohle.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet häufig bei Dessau in hohlen Eichen der Muldauen. Auf der Moritzburg in Halle a/S. schon Anfang März, nach geeigneten Nistplätzen suchend, beobachtet.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes Gelege von 5 Eiern am 8. April. — *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Kommt häufig vor.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Wird in einigen Gegenden „Dah", in anderen „Gaz", in noch anderen „Dull" genannt. Stand- und Strichvogel; nistet in Augsburg seit 1848. Mir sind im Regierungsbez. von Schwaben und Neuburg bis jetzt 70 Orte bekannt, in welchen sie auf Thürmen oder Gebäuden in kleinerer

oder grösserer Anzahl nisten. Im verflossenen Winter blieben etwa 30 Stück in Augsburg, auch in *Lauingen* überwinterten viele. Bei *Krumbach* und *Unteradelbried* nisten auch einzelne Paare in alten, hohlen Buchen. — *Bayreuth* (Kästner). Trotz der Ausrottungsversuche starke Vermehrung; scheint vollständig überwintert zu haben. — *Bischbrunn* (Mantel). Dohlen wurden am 14. Febr. in mehreren Zügen gesehen. Brutvogel. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Kommt überall im Spessart als Brutvogel vor, wo noch alte Eichen stehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Strichvogel. Am 25. Febr. ein starker Flug von N.O. nach S.W. bei S.O.-Wind. Am 27. Febr. 6 St. von N.O. nach S.W. ziehend. Am 17. März 60—70 von O. nach W. bei W.-Wind. Am 27. März 80—90 laut schreiend von N.O. nach S.W. bei W.-Wind. Am 29. März an 100 sehr hoch und laut von N.O. nach S.W. bei N.-Wind. Abzug am 27. Sept. die ersten 4, am 17. Oct. ca. 250 von S.W. nach N.O. sehr hoch ziehend. 25. Oct. die letzten 50 Stück beobachtet. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Durchzugsvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Hier häufiger Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Wird hier „Dalle" genannt, ist Brutvogel. Erst in neuerer Zeit im Walde erschienen, verdrängt sie die Hohltaube, *Columba oenas*, welche früher ungemein häufig war. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Obersinn* (H. Vay). Ankunft 27. Febr. bei bewölktem Himmel, W.-Wind. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel, sparsam in den tiefgelegenen Theilen des Gebietes, brüteten meist in Mauerhöhlen. — *Starnberg* (Weigenthaler). Kommt in grossen Schaaren ziehend hier durch. — *Stoffenried* (Kirchmayer). Hier Dolle genannt, ist Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Standvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Im Winter halten sich viele auf dem Ablagerungsplatz von Abfällen nahe der Stadt auf.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel im Forstorte „Elz" und im sogenannten Magdeburger Berge.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Kirtorf* (Walter). Mitte Sept. grosse Schaaren auf dem Durchzuge.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Perleberg* (Rudow). Ausserordentlich zahlreich; war von Anfang August bis 22. Sept. völlig verschwunden. — *Luckenwalde* (Stöckenius). In der ganzen Gegend nur in Jüterbog Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Bis jetzt ist sie im hiesigen Bezirk nicht Brutvogel; sie zeigt sich jedoch viel häufiger wie vormals, seit sie sich 7 Kilometer von hier angesiedelt hat. — *Hannover* (Leverkühn). In Regensburg verliessen sämmtliche Dohlen, die zu Tausenden die Domthürme bevölkerten, dieselben mit einem Schlage in der Zeit vom 20.—23. Juli. Dieselbe Erscheinung ward 1873 vor Eintritt der Cholera wahrgenommen, weshalb die Bevölkerung in grosse Aufregung gerieth. Auch in München

ward die plötzliche Abreise der Dohlen der Frauenthürme konstatirt. — (Hann. Cour.) — *Haselünne* (Bodemann). Am 6. März 1885 sah ich einen ungeheuren Zug (ca. 400—600 Stück) Dohlen, Nebel- und schwarze Krähe, nach Norden ziehend. — *Moringen* (von Roden). Brüten in alten Eichen des benachbarten Sollings in grosser Anzahl nahe zusammen. Die Dohle liebt überhaupt die Geselligkeit, selbst während der Brutzeit sieht man sie in Scharen. Obwohl auch im hiesigen Walde einzelne hohle Eichen vorhanden sind, werden dieselben doch niemals von den Dohlen als Brutstelle benutzt; sie scheinen die grösseren Flächen alter Eichenbestände im Solling, welche ihnen ermöglichen, in grossen Gesellschaften nahe bei einander zu nisten, einzelnen Bäumen vorzuziehen. — *Salzgitter* (Stoot). Dohle hier: „Hilleka". Dohlen fehlen als Brutvögel. — *Wunstorf* (Rose). An dem Dache der Stiftskirche waren am 2. Mai die Nester belegt mit 5, 4, 4, 1 Eiern. Prov. **Hessen-Nassau**. *Cassel* (Walter). Sie nistet hier in Gebäuden, z. B. im Riesenschloss über *Wilhelmshöhe*, in hohlen Bäumen, z. B. in den alten Eichen bei *Dörnhagen* und in Steinbrüchen, z. B. bei *Guntershausen*; an allen Orten colonienweise. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Das vollständige Gelege am 24. April. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Nisteten vor 10 Jahren hier noch in alten, hohlen Eichen; seit diese gefällt sind, haben sie sich verzogen. Grössere Brutcolonien befinden sich $1^1/_2$ bis 2 Stunden von hier. Im April kamen nun Abends grosse Flüge von dort und nächtigten längere Zeit in einem ca. $^1/_2$ Stunde von hier befindlichen Erlengehölz. Der Grund hierfür ist mir räthselhaft. — *Cronenberg* (Herold). Am 24. October grosse Flüge, zusammen mit *Corvus frugilegus* auf dem Durchzuge. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, im Abnehmen, wie *Sturnus vulgaris*. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Standvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Ganz besonders häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Nicht häufiger Brutvogel. — *Struckdorf* (Voss). In den hiesigen Gehegen findet man recht viele Dohlen; sie bauen nicht bloss in Baumlöchern, sondern auch in Astgabeln einen recht ansehnlichen Horst. Am 5. Mai 6 halb ausgebrütete Eier. In Gemeinschaft mit Krähen greift sie gerne den Kolkraben an, aber nur zur Vertheidigung der Jungen; sonst bleibt sie dem Raben stets fern, während *corone* fortwährend ganz ohne Ursache mit *corax* herumscharmützelt. — Die Dohle könnte füglich das Wahrzeichen von Lübeck sein (in Wirklichkeit ist es die Maus), da sie dort massenhaft vorkommt und man kein altes Bild der Stadt findet, auf dem die Dohlen nicht zahlreich vertreten wären; nicht nur die Thürme lassen die alten Maler von Dohlenschwärmen umfliegen, sie beleben selbst den Meerbusen mit ihnen, als ob es Seevögel wären. Meistens nisten die Dohlen in dem Gemäuer der vielen Kirchen, doch auch in den Bäumen der Wallanlagen. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld*

(Peperkorn). Kommt hier nur sparsam vor. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Oelsnitz* als Standvogel beobachtet, wahrscheinlich überwintert sie auch noch an anderen Orten Sachsens (Helm). Anfangs December umflogen einzelne den Kirchthurm in *Kamenz*, am 21. und 23. Januar ebenfalls wieder einige bemerkt. Ueber Kamenz ziehen alljährlich im Herbst grosse Züge, grösstentheils in der Mittagszeit in N.W. oder S.W.-Richtung, so am 23. Oct. bei S.-Wind nach N.W. ein Zug, der von 11—½12 dauerte, am 2. Oct. Züge von 3—400 Stück bei starkem S.-Wind nach O., am 9. Oct. mehrere Züge in S.W.-Richtung, am 26. bei starkem S.W.-Wind und am 5. December bei N.-Wind kleinere Züge nach N.W. Ueber *Arnoldgrün* ziehen sie meist in Gemeinschaft mit *Corv. frugil.* im Frühjahr und Herbst. Am 17. Febr., bei ziemlich heftigem S.-Wind, zogen gegen ¼10 Uhr Morgens 30—35 Stück laut rufend von S.W. nach N.O., um 10 Uhr ein zweiter Trupp von 10 Stück in gleicher Weise und Richtung, ebenso am 6. März, bei leichtem S.W.-Winde, gegen ½ 12 Uhr in Gemeinschaft von ca. 80 Saatkrähen hoch und laut rufend von S.W. nach N.O. Herbstzug: Am 17. Octbr. (regnerisch, Vorm. mässiger W.-Wind) gegen ½ 11 Uhr liessen sich 50—60 Stück mit Saatkrähen vermischt auf den Feldern bei *Busdorf*, in der Nähe von Chemnitz, laut rufend nieder, am 31. Octbr., trübe, windstill, früh gegen 7 Uhr machte eine Schaar ebenfalls mit Saatkrähen vermischt auf den Feldern bei *Plauen* i. V. Rast (Helm). In *Friesen* b. Reichenbach zogen Dohlen und Saatkrähen zusammen von O. nach W. bei S.W.-Wind am 19., 22. und 25. Oct., 1. und 2. Nov., bei S.-Wind am 24. und bei S.O.-Wind am 25. und 27. Oct. Brutvogel in *Zittau*, *Grossenhain*, *Annaberg*, *Friesen* und *Kamenz*, wo sie auf dem Thurme der Hauptkirche und in den Wasserableitungsröhren der Eisenbahnbrücke bei *Lückersdorf* nistet. In *Ebersbach*, von 1875 bis 1877 zahlreich in Staarenkästen brütend, verschwanden sie, nachdem die Fluglöcher kleiner gemacht worden waren. In *Leipzig* hatten einige Paare ihre Nester in den hohlen Aesten der am Schwanenteiche befindlichen alten Eichen angelegt (Helm). Auch in *Hainichen*, *Hohenstein-Ernstthal*, *Plauen* und *Oelsnitz* sowie in der *Elsterthalbrücke* nistet sie alljährlich. Da sie an dieser Brücke ihre Nester hauptsächlich in die Wasserableitungsröhren derselben bauen, haben sie diese zum Theil sehr verstopft, das Wasser kann nicht in der gehörigen Weise ablaufen, und desshalb hat man in diesem Jahre den Abschuss derselben angeordnet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Zieht in grossen Schaaren durch. — *Coburg* (Schröter). Ein Paar brütete in den Stadtanlagen. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Während des ganzen Decbr. gesehen, ausserdem auf Durchzug.

Sachsen-Meiningen. *Priessnitz* b. Camburg (Haupt). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Ende Octbr. an einem warmen, trüben Tage Morgens 7 Uhr zogen ca. 4—500 Dohlen in langem Zuge von N.O. nach S.W. über die Stadt.

53. ***Corvus corax,*** Linn. — Kolkrabe.

Bayern. *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Standvogel, sparsam vorkommend. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Zwei Paar sind hier Standvogel. — *St. Catharina* im Böhmerwald (A. P. Schott). Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Stand- und Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Seltener Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel, brütet frühzeitig, zu Anfang März auf hohen alten Eichen. Ist ziemlich häufig.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Ein Paar brütet im Sollinge, in der Nähe des Beobachtungsgebietes im Forstrevier Holzminden Nr. I; es dehnt von da ab seine Streifzüge bis in das Weserthal aus, fast 3 Stunden weit vom Horste.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Sehr selten.

Mecklenburg. *Schwerin* (Wachenhusen). Horst im Anfang Februar besetzt. — *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Vereinzelt brütend. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Man sieht ihn hier nur einzeln, in ziemlicher Höhe durchstreifen. Einige Stunden von hier nistet er jedoch, und das Exemplar, welches ich besitze, wurde bei jenem Neste geschossen. — *Haselünne.* Der Rabe benutzt oft lange Jahre hindurch denselben Horst; in meiner Jugend entnahm ich einem Nest 5 Eier. In dem Baum steckten alte rostige Nägel, die viele Jahre vorher zum besseren Ersteigen des Baumes benutzt waren. Auch stand früher in demselben Walde ein abgestorbener Baum, der jahrelang von Reihern zum Brutplatze benutzt wurde. — *Hannover* (Leverkühn). Am 4. April fand ich am Rande eines Föhrenkamps, einige Stunden vor *Hannover,* nicht sehr weit von sumpfigen Niederungen, einen Horst des Kolkraben. In einer Höhe von 70—80′, in der Krone einer glatten Fuhre angelegt, machte mir der Horst viel Mühe beim Ersteigen. Er enthielt 2 sehende Junge in Taubengrösse, die die Nestmulde ziemlich füllten. Die Alten kreisten ziemlich nahe über mir, ängstlich krächzend; als ich aber ungefähr 3 Meter wieder heruntergeklettert war, hörten sie auf einmal auf zu schreien und begannen, da sie ihre Jungen unverletzt sahen, friedlich jene eigenthümlich schönen Gurgeltöne hervor zu stossen. Ich werde den Horst dieses Jahr (1886) wieder aufsuchen und seinerzeit darüber

berichten. Sollte die auch sonst beobachtete (cf. Girtanner im Zool. Garten) geringe Einzahl mit der stets schwieriger werdenden Herbeischaffung der Nahrung in Beziehung stehen? — *Moringen* (v. Roden). Standvogel. — *Osnabrück* (Zeiske). Sparsam vorkommend. Prov. **Hessen-Nassau.** *Dillenburg* (Schüssler). Brutvogel. — *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ein Paar brachte im Langenberge 2 Jahre hintereinander die Jungen zum Ausfliegen. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884 am 26. März, mässiger O.N.O., kalt, bedeckt, Mittags etwas Schnee: ein Stück von O. nach W. streichend. 1885 am 29. Decbr. ein Stück von S. nach N. ziehend. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel in einem Pärchen. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel; sehr selten geworden. Prov. **Ost- und Westpreussen.** Die Angaben über Vorkommen der Rabenkrähe, *Corvus corone*, in Ost- und Westpreussen und Posen beziehen sich wohl zum Theil auf diese Art. Ich bemerke deshalb, dass *C. corax* nicht nur ansehnlich grösser ist, als *C. corone*, sondern sich auch ausserdem im Fluge durch seinen stark zugerundeten Schwanz und seinen auffallend starken Schnabel, sowie durch häufiges, raubvogelartiges Schweben und Schwimmen charakterisirt. Länge ca. 60 cm, Flugbreite ca. 120 cm. (E. Ziemer). Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Kommt auf Alsen nur vereinzelt vor. — *Breitenstein* (Cornehls). Nicht häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Den 11. Februar am alten Brutplatz, das Weibchen eifrig krächzend in den Baumkronen, das Männchen auf- und ab-, hin- und herfliegend, bald nach der einen, bald nach der anderen Seite sich fast auf den Rücken legend, dabei die sonderbaren tiefen Töne ausstossend. — Am 9. März neues Nest fertig gebaut; 11. März den Raben aus dem Neste gejagt. Am 14. März erstieg ich den Baum. Die Raben sassen in den nächsten Bäumen, krächzten und bissen wüthend in die Zweige. Der eine Vogel zeigte sich dreister, wie ich solches in früheren Jahren erfahren habe. Er kam, als ich den Horst erreicht hatte, in den Nestbaum geflogen, setzte sich auf einen Ast und schritt seitwärts längs demselben mir näher. Fast konnte ich ihn mit der Hand erreichen; er machte ernsthafte Miene, seinen Bau zu vertheidigen, und mit seinem gewaltigen Schnabel hätte er mir in so bedeutender Höhe den Aufenthalt wohl leicht verleiden können. Eine Handbewegung war jedoch genügend, den Drohenden zu verjagen. Im Neste lagen zwei Eier, ich nahm dieselben und war nun neugierig, ob das Paar das schöne Nest zum Weiterlegen benutzen werde. Schon am 18. März lagen wieder 4 Eier im Horst. Der Rabe hatte sich also durch den Vorfall nicht stören lassen, sondern jeden Tag ein Ei in den beraubten Horst nachgelegt. — Am 11. März traf ich in einem andern Walde *Corvus corax* damit beschäftigt, den vorjährigen Horst abzutragen und in einen andern Baum, welcher höchstens 20 Schritte vom alten Nestbau entfernt stand, hineinzubauen. Im alten Horst wurden im vorigen Jahre die fast flüggen Jungen er-

schossen. Ob darum der Rabe sich die Mühe des Umbaues machte? Oder ob er sich im neugewählten Baume sicherer fühlte, da hier das Nest in ungewöhnlicher, nicht erreichbarer Höhe stand, während der frühere Horst vermittelst Strickleiter erreicht werden konnte. — Am 14. März. Horst in einem dritten Walde; 6 etwas bebrütete Eier im Neste. Der Nestbaum stand unmittelbar an einem recht belebten Fahrwege, während der Rabe früher in einem abgelegenen Theile desselben Waldes gebaut hatte. — *Hadersleben* (Krohn). Selten; je einmal in Nygaardskov und in den Ladegaarder Parzelen brütend gefunden. — *Husum* (Peters). Am 14. März fertiger Horst; 15. März 6 stark bebrütete Eier; 5. April 4 bebrütete Eier, in einem andern Horst 3 unbebrütete Eier; 29. April 4 Junge und 5 bebrütete Eier gefunden. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier überall vor, auf ca. 500 Hektar in ungefähr jedem Holz ein Paar. Im Gehege Hohenkählen hat ein Paar den Horst eines Gabelweih (den früher ein schwarzer Storch inne hatte) eingenommen, und obgleich ich Ausgang Aprils immer die erwachsenen Jungen, sobald sie in den Aesten sich zeigen, totdschiesse, wobei zuweilen das eine oder andere in den Horst zurückfällt und hier liegen bleibt, kehren die Alten doch seit Jahren regelmässig zu demselben Bau zurück. Dieser steht etwa 80—90 Fuss hoch in einer glatten Buche und hat selbst wohl 7 Fuss Höhe. Der Kolkrabe raubt frech selbst im Dorfe; zuweilen stürzt er sich auf Krähen- und Dohlennester, muss aber hierbei der Menge weichen. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten. — *Münster* (Koch). Am 4. Mai flügge Junge erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Ein Exemplar früher nahe *Waltersdorf* b. Zittau erlegt.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Früher 2 Stück beobachtet, jetzt verschwunden.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, sehr selten.

54. ***Corvus corone,*** L. — Rabenkrähe.
55. ***Corvus cornix,*** L. — Nebelkrähe.
56. ***Corvus frugilegus,*** L. — Saatkrähe.

Die zusammengestellten Notizen über die 3 Krähenarten werden mit den Verbreitungskarten als Anhang zu diesem Bericht veröffentlicht werden.

57. ***Pica caudata,*** Boie. — Elster.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, häufig in der Ebene und Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In Schwaben auch „Kägersch, Alster, Schäkerhex, Schätterhex" genannt, ist in einzelnen Gegenden Schwabens, z. B. in den Lech- und Wertachauen bei Augsburg häufig, in anderen dagegen selten. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Nur im Winter kommt 1 Paar vor. — *Burg-*

preppach (J. A. Link). „Gäckenhetze" genannt, ist gemeiner Standvogel, der sich mehr in der Ebene als auf den Höhen aufhält. Am 3. April Nest mit 6 Eiern im Weissdornstrauch. Am 16. Mai flügge Junge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel nur in den Niederungen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel in den Niederungen in der Nähe der Ortschaften. — *Neubau* (Fabricius). Im schneereichen Winter d. J. 1880 wurde ich durch ein klägliches Geschrei eines Spechtes nach einer Hecke im Feld gelockt und traf daselbst eine Elster, die eben diesen Specht gewürgt hatte. — *Neumarkt* (Gigglberger). „Gartenrabe" genannt, ist hier Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Nur in einem Paare Mitte März hier beobachtet, im April nicht mehr vorhanden. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Stand- und Nistvogel im Walde und den Gärten. Ein Elsternpaar, das im Gipfel eines Ahornbaumes Junge hatte, war sehr dreist. Eins desselben entführte eines Tages aus dem Nachbarhofe Angesichts einer Person, die mit den Hühnern beschäftigt war, ein junges Huhn. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Kommt sehr vereinzelt vor, ist Standvogel. Das seltene Vorkommen ist nicht, wie vermuthet wird, der Mangel an Laubholz, denn in anderen Gegenden, wo nur Nadelholz anzutreffen ist, brütet sie zahlreich (Walter). — *Vorderriss* (Laurer). Kommt hier nicht vor wegen Nahrungsmangel im Hochgebirge. — *Wiesen* (Königer). Kommt nicht vor.

Braunschweig. *Braunschweig* (Binder). Am 3. Mai Nest mit 6 Eiern bei Riddagshausen. — *Calvörde* (Uhde). Wenige Exemplare im Drömling. — *Fürstenberg* (Benze). Fehlte in diesem Jahre im Gebiete! Bis 1884 haben sich Elstern vereinzelt im Weserthale beim Dorfe Bofzen gezeigt, sind aber stets von der Bevölkerung verfolgt und jetzt verschwunden. — *Helmstedt* (Menzel). Ziemlich seltener Brutvogel. Bis jetzt erst in einem Paare im sog. Schwarzenberge beobachtet.

Hamburg. *Eimsbüttel* (Müller). 2. Januar Nestbau, *Hamburg-Uhlenhorst* (Bock). Standvogel, häufig, Gelege 6 Eier, brütet einmal. Gewöhnlich paarweise, höchstens familienweise anzutreffen.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Wird von den Jägern stark verfolgt. — *Giessen* (Eckstein). Wird immer seltener. — *Kirtorf* (Walter). Sehr seltener Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Unser fleissiger Beobachter unterscheidet zwei Arten dieses Vogels. Die eine hat einen langen Schwanz, nistet in den Spitzen der Bäume, ist Dombauer und Maurer; die andere hat einen halb so langen Schwanz als die erstere, nistet gern auf Wallhecken in krüppeligen Tannen, vielleicht 4—6' hoch, ist Maurer und Korbflechter. Nest

ähnlich wie ein Krähennest. Grösse, Farbe und Form der Eier ist bei beiden fast gleich. Die Elstern sind hier sehr rar und sehr scheu.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Strich- und Standvogel. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Standvogel, vereinzelt. Prov. **Hannover.** *Gehrden* (Schuch). Die Elster tritt in verhältnissmässig geringer Zahl auf. — *Grasberg* (Fick). Sie ist hier Brut- und Standvogel; ihre Nester stehen in Kiefern und Fichten, nahe den Wohnungen. Im Winter mischt sie sich sehr häufig unter die Hühner. Im Frühling indessen, wenn sie dem jungen Geflügel schaden könnte, habe ich sie sammt der Rabenkrähe, durch einige Schüsse leicht fern gehalten. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 4. Mai 3 Eier, bebrütet, in einem sehr hohen Baum, der schwerlich schon erstiegen war. Weshalb so wenig Eier? 1885: 18. Mai 4 Eier, nicht bebrütet. Meine Elstern-Kolonie, von der ich in der Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt berichtet, war zum grossen Theil 11. April mit frischem Lehm belegt; am 20. April ebenso, noch keine Eier. 29. April wunderbarer Weise nur 4 Horste mit 3, 2, 1, 1 Eiern. Da zu dem abgelegenen Terrain der Zutritt verboten, und aus anderen Gründen ist eine vorherige Plünderung seitens Menschen unwahrscheinlich. 15. Mai 3 Eier aus einem anderen Holz. — *Haselünne* (Bodemann). „Engster" genannt. — *Mariensee* (Rose). 25. Mai 7 Eier bei Wulferode bei Mariensee. — *Moringen* (v. Roden). In hiesiger Gegend fehlt zwar die Elster nicht, jedoch ist sie speciell in meiner nächsten Nähe (Moringen) selten, auch kommt sie hier nicht als Brutvogel vor, während früher — nach Angabe anderer Personen — dieser Vogel hier alljährlich an verschiedenen Stellen gebrütet haben soll. Nach obigen Mittheilungen ist die Elster hier verschwunden, seitdem im Herbste 1868 die alten hohen Birnbäume, die diesen Vögeln als Brutplätze dienten, dem Sturme zum Opfer gefallen sind. Merkwürdig ist es, dass in einem 3 Km. von hier entfernten Dorfe, welches seiner geschützten Lage wegen vom Sturme verschont blieb, und noch heute zahlreiche ältere Obstbäume aufzuweisen hat, die Elster ein gemeiner Vogel ist. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Heister". — *Salzgitter* (Stoot). Elstern kommen in meinem Gebiete nur an der Westgrenze, dem Flusse Innerste, vor. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Forsthaus Jägerhaus* (Stollenwerk II.). Fehlt hier gänzlich. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, nicht häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig. So hoch sie gewöhnlich baut, findet man doch ihr Nest auch in starken Schlehenbüschen 8' hoch über dem Boden. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (A. Thiemann). „Schalaster", sehr selten; Bruten meist von den zahlreichen Eichkatzen zerstört. — *Riesen-* und *Isergebirge* (Hosius). In diesem

Jahre hat sie sich bis an's Gebirge gezogen, sparsam brütend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen, — *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Standvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Ist im nördlichen Schleswig nur selten vertreten, was vielleicht seinen Grund mit hat in dem Mangel an grösseren Dornbüschen und Dornhecken. — *Niendorf* (Lippert). Standvogel; baute bereits am 2. Januar an ihrem Nest. — *Struckdorf* (Voss). Die Elstern sind hier allerdings infolge der Nachstellungen seltener geworden, aber doch treten sie noch häufig genug auf. Sie gänzlich zu vertilgen scheint sehr schwer zu halten. Die Nester, die ich in meinem Garten während der Legezeit zerstörte, wurden in einer mondhellen Nacht wieder hergestellt und andern Tages mit einem Ei belegt; am zweiten Tage wurde das Bauen und Ausfüttern unablässig fortgesetzt, und am Abend war alles wieder in Ordnung. Selbst zwei bis dreimaliges Zerstören der Nester vertreibt die Elster nicht. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Annaberg* seltener, in *Kamenz* und *Grossenhain* ziemlich häufiger Standvogel, bei *Mautitz* im Winter Strichvogel; einzeln kommt sie vor bei *Zittau*, während sie in *Ebersbach* früher häufig war, jetzt aber, wahrscheinlich in Folge des Einziehens einer auf freiem Felde befindlichen Cavillerei, nur noch wenige Paare vorhanden sind. In der Umgegend von *Arnoldsgrün* fehlt sie gänzlich, hingegen bei *Oelsnitz* schon nicht selten, häufiger aber noch bei *Plauen* i. V. (Helm). Brutgeschäft: *Kamenz*, das Gelege besteht aus 5—7 Eiern, am 29. März schon ein Paar mit dem Nestbau beschäftigt, am 28. April mehrere unbebrütete Gelege von je 5 Eiern erhalten, die Nester befinden sich sämmlich im Nadelholz, theils etwas über mannshoch, theils einige Meter hoch. Am 12. December wurde in *Kamenz* eine Elster durch ausgestreute Nüsse in eine Falle gelockt und gefangen, auch wurde dort beobachtet; wie sich ein Exemplar bemühte, junge Staare aus einem Staarkasten herauszuholen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Mehr als früher. — *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Sehr selten. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel, stellt Rebhühnern und jungen Hasen nach. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Seega* (Berninger). Bedeutend vermindert. — *Tilleda* (Petry). Seit 10 Jahren verschwunden.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Früher Standvogel, häufig; jetzt ausgerottet.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Sehr selten.

58. ***Garrulus glandarius,*** Linn. — Eichelheher.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Stand- und Strichvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Stand- und Strichvogel, häufig in der Ebene und Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In Schwaben „Nusshäher, Nussjack" genannt, ist Stand- und Nistvogel in allen Wäldern Schwabens. Am 30. Januar 4 Stück in der Umgegend Augsburgs verhungert aufgefunden. 1. Febr. wurden 8 verhungerte hierher gebracht. Am 13. Febr.: Täglich werden aus Mangel an Nahrung zu Grunde gegangene zu den hiesigen Ausstopfern gebracht. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Häufiger Standvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Stand- und Strichvogel, der leider nur zu häufig vorkommt und als Nestplünderer vielen Schaden anrichtet. 20. April erstes Gelege mit 5 Eiern; 25. Mai fast flügge Jungen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Im Steigerwald häufiger Brutvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Stand- und Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel, im Winter in den Niederungen. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Neustadt a/A.* (G. Schildknecht). Es war Mitte März vorüber, als plötzlich ein Trupp Heher, ich zählte gegen 20, eilig den Wald, nach Nahrung suchend, durchstrich. Sie zogen nach Norden. — *Rohrbrunn* (Lösch). Häufiger Standvogel, brütet einmal und legt 5—7 Eier. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Stand- und Strichvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Eine geringe Anzahl Standvögel, hier „Nussjackl" genannt. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Strichvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Sehr zahlreich. — *Fürstenberg* (Benze). Sehr zahlreich. — *Helmstedt* (Menzel). Sehr zahlreich. — *Lichtenberg* (Busch). 20. Juni erstes Nest. — *Wieda* (Eilers). Sehr häufiger Standvogel.

Hamburg (Krohn). Gemein; 17. April Nestbau. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Bock). Standvogel, häufig, Gelege 6—8 Eier, brütet einmal. Im Winter in Flügen anzutreffen.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). Häufiger Standvogel. — *Kirtorf* (Walter). Sehr häufiger Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 4. Mai in einer 60 Fuss hohen, noch nicht erstiegenen Fichte, 2 blinde, das Nest füllende Junge. Es scheinen 1885 von einigen Vögeln (*C. corax, pica, garrulus*) auffallend geringe Gelege gemacht zu sein. — Sonst in *Causthal* viele Eichelheher von April

bis Octbr. — *Gehrden* (Schuch). „Heegert". — *Grasberg* (Fick). Nistet hier nicht; auch habe ich ihn im abgelaufenen Jahre überhaupt nicht angetroffen, obgleich er sonst wohl im Herbst hier herum zu streifen pflegt. — *Gronau* (Leverkühn). 29. Septbr. zogen in Gronau ziemlich hoch 6 Häher. — *Hannover* (Rose). 5. Mai 5 Eier, 6. Mai 6 Eier, 9. Mai 2 Eier. — (Leverkühn). 1884: 12. Mai 3 Eier, 1885: 15. Mai 3 Eier. — *Haselünne* (Bodemann). „Markollen". — *Moringen* (von Roden). Im vorigen Winter fing ich einen Eichelheher, dem die Flügelspitzen derart zusammengefroren waren, dass er nicht fliegen konnte, erst nachdem ich das Eis von den Flügelfedern entfernt hatte, konnte er die Flügel wieder gebrauchen. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier Exemplare: Eicheln Nov.; zweier Ex. Eichelschrot Nov. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsam. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884: Octbr. 3. S.O., bedeckt, Vormittags Regen; Abends N.O., zahlreich. — 1885: 21. Octbr., Nachts ziemlich starker Frost; W. klar, Abends S.S.W., etwas bedeckt, zahlreich. — 23. Octbr., leichter N.N.O., bedeckt ebenso. — 24. Octbr., leichter O.S.O., trüb, Nachm. O., Abends lebhafterer N.O., in ziemlicher Anzahl. — 6. Novbr., leichter, warmer S.O., trüb, Abends neblig, mehrere. — 10. Nov., S.O. klar warm: ziemlicher Flug. — 12. Nov., leichter S.O., kalt, neblig, reift und friert: zahlreich. — Vom 19. Novbr. an nur noch einzeln bemerkt. — *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. — *Schwellin* (Ziemer). 1884: 17. Sept., still, sehr warm, grosser Flug, Nahrung suchend. 1885: 23. Sept., ziemlich heftiger S.W., klar, mehrere auf dem Durchzuge. — 8. 10. Oct., zahlreich. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Viele überwinterten; auf den Treibjagden konnte man Flüge von 10—20 sehen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufiger Standvogel. Prov. **Schlesien.** *Forsth. Weisse Berg* (Wagner). Sehr häufig; hier fast der einzige Standvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 9. Mai Nest mit fünf Eiern in einer Tanne, unmittelbar an einem Fussteige. — *Hadersleben* (Krohn). Selten. In einer Schlucht eines Gehölzes am Damm bei Erlöff ein Nest in einer Tanne mit einem Ei, welches verlassen wurde. Vorher ein Gelege von 8 Eiern im Westerholz. — *Husum* (Peters). Am 14. April ein Nest mit einem Ei; am 13. Mai ausgeflogene Junge. — *Struckdorf* (Voss). In jedem Walde gemein. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Annaberg* „Holzheher" genannt, in *Friesen* „Nussert". Wird von den meisten Beobachtern, welche über ihn berichten, als häufig vorkommend bezeichnet, so für *Zittau, Ebersbach, Wachau, Grossenhain,* auch im oberen *Vogtlande* in den ausgedehnten Nadelwäldern ziemlich häufig, wenn auch nicht so häufig

wie die Rabenkrähe. Standvogel in *Kamenz*, *Annaberg* und *Grossenhain*; in *Arnoldsgrün* auch im Winter einzelne Exemplare. Zug: Um *Kamenz* in den Monaten Aug., Septbr. und Octbr. sehr häufig, ebenso im Burgrevier bei *Zittau*, wo sich uralte Eichen befinden, im Frühjahr und Herbst zahlreiche Flüge (bis zu 30 Stück) beobachtet. Durch das obere *Vogtland* wandern im Herbst, wenn die Eicheln reif sind, fast alljährlich viele Tausende, und zwar in *Arnoldsgrün* von N.O. nach S.W.; im Frühjahr dort von einem Rückzuge noch nichts bemerkt. Bruten: Am 3. Mai in *Kamenz* ein Nest mit 4 Eiern, in *Grossenhain* am 28. April 2 Gelege von 4 und 5 unbebrüteten Eiern gefunden.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Standvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Brutvogel, Nest in Fichtenwaldungen 6 bis 10 m hoch, ♀ brütet allein, ohngefähr 3 Wochen. Ende Mai fliegen Junge aus.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Brutvogel, vereinzelt überwintert er, sonst Strichvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, streicht fort. — *Seega* (Berninger). Auffallend vermehrt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Sehr gemein.

59. ***Nucifraga caryocatactes,*** Linn. — Tannenheher.

Baden. *Eyringen* (Rettich). Das Glück, den Tannenheher zu sehen, wurde mir Ende Oct. an der Poststrasse nach *Kandern* zu Theil. Er sass unweit einiger Nussheher auf einem Wegweiser am Wege und liess sich bequem auf nicht viel mehr als Armeslänge betrachten, solange ich wollte, indem er sich munter bewegte. Nachdem ich den braunen, weisslich punktirten Vogel lange betrachtet, ging ich weiter und er schaute mir noch immer nach. Ich sah noch kein so zahmes Thier unter den Waldvögeln. — *Mannheim* (F. Förster). In 3 Exemplaren bemerkt. Zuerst am 6. Octbr. geschossen (Männchen). Den zweiten am 8. Octbr. bemerkt, beide im *Neckarauer* Walde. Der dritte wurde auf der *Friesenheimer* Insel am 14. Nov. beobachtet. — *Radolfzell* (Schwab). Ist als aussergewöhnliche Erscheinung hier zu betrachten.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Hier Nussknacker, schwarzer Nussjäck, schwarzer Nussheher genannt etc. Lebt den Sommer über in unserm Gebirge und kommt im Herbste und Winter mehr oder weniger zahlreich in unsere Ebenen herab. 12. Octbr. 3 St. bei *Diedorf* gesehen, von welchen ein ♂ geschossen wurde; 15. Oct. 1 St. im *Mindelthale* erlegt; 16. Oct. ein ♀ von *Lauingen*;

21. Oct. 1 St. von *Wellenburg*; 30. Oct. 1 St. von *Dinkelscherben*; 31. Oct. 1 St. in den Anlagen zu *Augsburg*. Ich näherte mich diesem Vogel auf 3 Schritte, der, nur $1^1/_2$ m. hoch, auf einem Baumaste sass. Nun flog er auf eine am Wege stehende Warnungstafel und blieb noch einige Minuten auf derselben ruhig sitzen, obwohl mehrere Personen vorbeigingen. — Ferner wurden noch Tannenheher geschossen: 1 St. b. *Türkheim*, 1 St. b. *Schönebach*, 1 St. b. *Gersthofen*, 1 St. b. *Langenneufnach*, am 14. Nov. 1 St. b. *Oettingen*, 3. Decbr. 1 St. von *Sulz* bei Rain und am 7. Decbr. 1 St. b. *Schwendi*, unweit Laupheim in Würtemberg; 10. Decbr. 1 St. b. *Lechhausen* und 12. Decbr. 1 St. b. *Obergriesbach* (Oberbayern). — *Bayreuth* (P. Kästner). Vor 20 Jahren nicht seltener Brutvogel, jetzt verschwunden, Ursache des Verschwindens unbekannt. Am 12. Octbr. wurde ein einzelnes Männchen geschossen, am 14. Octbr. 10 Stück durch eine Kiefernlichtung streichend beobachtet. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Als aussergewöhnliche Erscheinung muss der Tannenheher (Wintervogel) betrachtet werden. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Am 17. Oct. ein Exemplar auf einer Wiese Abends gesehen. Derselbe flog mehrere Male im Kreise herum, bevor er sich niederliess. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ist ein in unserm Gebiete nur sehr selten und in grossen Zwischenräumen erscheinender Gast. Nachdem ich in einem Zeitraume von 18 Jahren nur zweimal Gelegenheit hatte, den Tannenheher einzeln zu beobachten, erschien derselbe in diesem Jahre in auffallender Menge. Am 24. Januar wurden 2 Stück auf einer Eiche beisammen beobachtet. Vom 10. bis 21. October wurden in einem Umkreise von ungefähr 2 Stunden an 34 Stück, theils gesehen, theils erlegt. Die Hauptmasse erschien vom 16.—18. Octbr., ein einzelner konnte noch am 13. Decbr. beobachtet werden. Man sah dieselben theils einzeln, meist paarweise, einmal zu 6 bis 8 Stück zusammen; sie wurden bei uns nur im Hügellande, nicht aber in der Ebene beobachtet. — Zu ihrem Aufenthalte wählten sie vorzüglich die Waldränder in der Nähe der Strassen, Wege und Wiesen. Auf den feuchten Wiesen suchten sie nach Art der Staare Insecten, indem sie mit dem Schnabel in die feuchte Erde stachen. Auf den Strassen machten sie sich viel am Pferdemist zu schaffen. Alle zeichneten sich durch ein auffallend dummdreistes Benehmen aus, schienen den Menschen nicht als Feind zu kennen und zu fürchten. Einige auf einer Föhre, tief in den untersten Aesten sitzend, hätte man mit einem Stocke herabschlagen können. Auch die Gefahren des Feuergewehres schienen denselben unbekannt zu sein, denn als einige aus der Gesellschaft von 8 Stücken herabgeschossen waren, sahen sich die Ueberlebenden zur vollständigen Flucht nicht veranlasst, sie flogen einfach ab, um sich in der Nähe bald wieder aufzusetzen. Viele kamen auch ganz nahe an die Dörfer, einzelne sogar in dieselben. Ihr Aufenthalt bei uns war ein kurzer und währte nur 10—12 Tage, vielleicht desshalb, weil sie nicht hinreichend zusagende Nahrung finden mochten. Der

Mageninhalt aller untersuchten Exemplare bestand aus Käfern, in geringer Menge, meisst Mistkäfern; ferner fanden sich noch einige unbestimmbare Larven und als vegetabilische Kost nur einmal ein Beerenkern vor. Die Magen aller, die ich untersuchte, waren schlecht gefüllt, allein dennoch waren alle diese Vögel ziemlich gut bei Fleische. Es scheint die Annahme nicht unberechtigt und spricht das ungewöhnlich zahlreiche Auftreten dieser, in unserer Gegend sonst so seltenen, Vögel dafür, dass es sich in diesem Falle um von Norden her eingewanderte Fremdlinge handelt. Dafür spricht auch der Umstand, dass alle diese Passanten, wie oben angegeben, gar keine Scheu vor dem Menschen zeigten, demnach aus einer abgeschiedenen Heimath kamen, wo sie der Mensch entweder gar nicht, oder nur wenig belästigte. Ob das abnorme Erscheinen in solch grosser Anzahl mit dem Mangel an Nahrung in ihrer Heimath, mit dem Missrathen der Ernte der Arven und Zirbeln, von deren Samen sich der Tannenheher vorzugsweise nähren soll, zusammenhängt, wird sich wohl feststellen lassen. Im Vergleich mit einem aus dem Jahre 1850 stammenden, in Würzburg im strengen Winter erlegten, in meiner Sammlung sich befindenden Tannenheher, machten alle mir in diesem Winter zu Händen gekommenen Exemplare den Eindruck, als ob dieselben etwas kleiner und schwächer wären. Unbedingt aber fand ich den Schnabel aller diesjährigen entschieden schlanker, schwächer und kürzer. Ein flügellahm geschossenes Exemplar hielt sich bei einem Bauern bei schlechter Kost an 15 Tage, war ziemlich zahm, nur konnte es das Antasten und Fangen nicht leiden, gab aber auch während dieser ganzen Zeit keinen Laut von sich. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, wechselt jedoch im Winter seinen Standort um weniges. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). In einzelnen Exemplaren in strengen Wintern vorkommend. — *München* (J. Hellerer). Im Octbr. und Novbr. wurden auf dem Durchzuge 30—40 Stück in der Umgebung Münchens geschossen. — *München* (C. Parrot). Ende Octbr. wurden im Steigerwald bei *Castell* 2 Exemplare geschossen. — *Männerstadt* (W. Riegel). Auffallend ist seit Mitte October das häufige Auftreten des Tannenhehers. — *Schwabach* (Doule). Im vergangenen Herbste wurden 6 Stück von verschiedenen Jagdpächtern geschossen. Einer kam in die Stadt Schwabach, trieb sich eine Zeit lang in den Gärten herum und wurde dann in einem Fleischerladen gefangen. Dieser Vogel befindet sich jetzt bei mir in einem geräumigen Käfig sehr wohl und liebt hauptsächlich Fleisch. — *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel im *Allgäu* und *bayerischen Hochgebirge*, bei *Sachsenried* im Revier *Schwarzach*, *Drexelsried* und überhaupt im ganzen *bayerischen Walde*, Mitte bis Ende März häufig nistend. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel und Brutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). In der zweiten Hälfte des Oct. wurde ein Tannenheher bei Würzburg geschossen.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Erschien Anfang Octbr. in grösseren Massen überall in der Altmark, die Kiefern-

waldungen bevorzugend und verschwand Anfang Novbr. — *Fürstenberg* (Benze). Kam mehrfach im *Solling* vor, namentlich vom 12. bis 18. Octbr. in verschiedenen Theilen des Reviers — seit Jahren das erste Mal. — *Helmstedt* (Menzel). Ziemlich häufig dieses Jahr. Präparator Hühne hier stopfte 9 Exemplare aus. Bei einem gefangenen Tannenheher wurde beobachtet, dass er Gewölle, ähnlich wie eine Eule, von sich giebt.*) — *Lichtenberg* (Busch). 20. Octbr. ein Exemplar beobachtet. — *Marienthal* (Lamare). Am 4. Novbr. bemerkte ich im Forstort *Stüh* ein Exemplar, das auffallend zahm zu sein schien. Der Vogel sass auf einer mit Fichten bestanden gewesenen Abtriebsfläche und untersuchte eifrig die dort verbliebenen Stuken. Da hier der Rüsselkäfer im verflossenen Sommer sehr häufig war, so nahm ich an, zumal der Vogel durch Kratzen mit den Füssen das anhaftende Erdreich von den tiefer liegenden Wurzeln entfernte, dass er hier Beute suchte und auch fand. Ich näherte mich vorsichtig und kam bis auf wenige Schritte heran. Als der Vogel mich gewahrte, setzte er sich aufrecht hin und stiess ein „Krätsch, krätsch" aus, ohne jedoch davon zu streichen. Nachdem das Thier sich versichert, dass ihm nichts zu Leide geschehe, nahm es die gestörte Arbeit wieder auf; ich bin, wenn ich auch nicht erkennen konnte, was der Vogel frass, doch zu der Gewissheit gelangt, dass Rüsselkäfer des Eifrigen Nahrung hier bildeten. Den genannten Vogel habe ich am 16. Decbr. wiederum auf jener Fläche umherfliegen sehen. — *Riddagshausen* (Leverkühn). 21. Oct. 1 Exemplar in Dohnen gefangen. — *Gr. Rohde* (Uhde). Im Octbr. öfter in Zügen von 5—6 Stück beobachtet. — *Wieda* (Eilers). Im Oct. einige Exemplare in Haselnusshecken beobachtet.

Hamburg. (Böckmann). 8. October nicht selten in der Umgegend. — (Krohn). Mitte October mehrere Exemplare auf dem Zuge gefangen, sonst nicht heimisch.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 19. October bei *Hungen* geschossen, auch bei *Giessen* um diese Zeit beobachtet.

Lippe. *Detmold* (Schmidt). Im Octbr. und Novbr. einige Exemplare bemerkt.

Mecklenburg. *Gottmannsföhrde* (von Böhl). Am 11. October ein Stück in einer Dohne gefangen; mehrfach beobachtet.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Mehrmals im October beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Perleberg* (Rudow).

---

*) In der Freiheit erweichen die Tannenheher die Eicheln im Kropfe, speien sie dann aus, lösen die Schale ab und verzehren dann den Kern. Haselnüsse lesen sie meistens so viel von den Büschen auf, als der Schlund fassen kann, fliegen damit an eine bequeme Stelle, speien sie aus und öffnen dann eine nach der andern, so dass man an solchen Lieblingsplätzen zuweilen ganze Hände voll Nusschalen finden kann. (Cf. Naumann II, p. 137.) Es wäre interessant, wenn der Vogel seine Sitten auf die andere Nahrung der Gefangenschaft übertragen hätte. (Leverkühn).

Seit 12. October zahlreich in hiesiger Gegend. In der Altmark wurden mehrere in Dohnen gefangen. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Mehrere kleine Trupps bis zu 10 Stück während des Oct.; „türkischer Holzschreier". Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Wurde auch hier im Oct. gesehen. — *Wehlheiden* (Ochs). Im Oct. auf dem Zuge in Fichtenwäldern häufig beobachtet. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Beobachtet 8. April in Clausthal (Lautenthal). 25. Oct. 4 Expl. geschossen. — *Grasberg* (Fick). Am 17. Oct. wurde mir ein Exemplar gebracht, das in eine Dohne gerathen war. — *Gronau* (Leverkühn). Erlegt wurden: 1. October 1 Expl. bei Haus Escherde (Gronau a. d. Leine); 2. Oct. 1 Expl. ebenda beobachtet. — *Hämelerwald* (Leverkühn). 7. October 1 Exemplar im Hämelerwald (Lehrte) geschossen (in Hannover ausgestopft). — *Hannover* (Leverkühn). 21. October 1 Exemplar in der Eilenriede (Stadtforst Hannovers) beobachtet. In der ersten Hälfte des October 1850 wurden auf *Schäferhof* vom Major Kirchhoff 6 *Nuc. caryoc.* beobachtet (ex litt). — *Haselünne* (Bodemann). Kommt hier selten vor, doch habe ich im Herbst 1885 mehrere gesehen und auch 2 Exemplare geschossen. Den ersten am 8. Oct. gesehen. — *Haselünne.* Zuweilen erscheint auch im Herbst der Nussheher, doch nur in nussreichen Jahren, im letzten Herbst sah ich ihn nach langer Zeit 'mal wieder. — *Osnabrück* (Zeiske). Am 25. October sah ich in der nächsten Nähe von Osnabrück *Nucifraga caryocatactes* nach Krähenart den Acker begehend. Der Nussheher, wie er hier zu Lande genannt wird, kommt hier nur als Wintervogel vor; er war in grösseren Mengen im October und November 1885 hier erschienen; ich schliesse das daraus, dass mir die Erlegung von 8 einzelnen Expl. aus der Nähe der Stadt bekannt geworden ist, 2 davon hatten sich in Dohnen gefangen. Aus meinen Wahrnehmungen an 3 dieser Vögel möchte ich übrigens schliessen, dass der Nuss- oder Tannenheher in seiner Lebensweise, speciell was das Aufsuchen der Nahrung anbelangt, den krähenartigen Vögeln *(Pica, Monedula, Corvus)* weit näher steht, als dem Eichelheher; ich habe wenigstens noch nicht bemerkt, dass der Eichelheher Aecker und Saatfelder resp. das freie Feld besucht hätte. Uebrigens ist das Erscheinen des Tannenheher hier etwas aussergewöhnliches. Weder Kälte, noch Nahrungslosigkeit können den Vogel am 25. Oct. hierher getrieben haben; wir hatten schönes, sonniges Herbstwetter und bisher weder Frost gehabt, noch konnten Nahrungssorgen das Thier bewogen haben; denn Feld und Flur waren unbeschneit, also offene Tafel für alle gefiederten Gäste. — *Salzgitter* (Stoot). Als ausergewöhnliche Erscheinung zeigte sich diesen Herbst der Tannenheher. Mageninhalt, von 2 Expl, 1 Mistkäfer, October — Käfer, harte Saamen, November. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ist als seltener Durchzügler zu verzeichnen; er erschien im Frühjahre am 28. April und kam im Herbste am

17. September wieder zurück; im Herbste erschien er in etwa 20 Exemplaren, die sich ungefähr eine Woche hindurch hier aufhielten. Einer wurde in einer Dohne gefangen. — *Rombitten* (Elisabeth Lemke). Am 4. October wurde hier ein Exemplar von meinem Bruder erlegt und dem Danziger Provinzialmuseum übersandt. — *Norkitten* (Robitzsch). Von Mitte September bis Ende October häufig, zeigten keine Scheu. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). 2 Stück fing ich am 15. October in zwei dicht neben einander befindlichen Dohnen; der eine hatte sich in derselben Dohne gefangen, in welcher bereits ein *Turdus musicus* hing. (Einer derselben befindet sich in meinem Besitze und zeichnet sich durch seinen kurzen Schnabel aus; die Masse habe ich in meinem Berichte gegeben. E. Ziemer.) — *Klein-Reichow* (Ziemer). Diese Art ist hier seit den Jahren 1877 und 1878 meines Wissens nicht vorgekommen. Damals sah ich im Herbste 1877, im ersten Drittel des October, 6—8 Stück N.S. ziehend, und beobachtete im Frühjahr 1878 im März ein Expl. etwa eine halbe Stunde lang bei Belgard, kaum 1000 Schritte von der Stadt. — In diesem Jahre nun stellten sie sich wieder ein und zwar in auffallend grosser Auzahl. In *Schwellin* habe ich sie bis zum 17. October nicht bemerkt. Hier in *Klein-Reichow* beobachtete ich ihn 2 Tage nach meiner Ankunft. Am 19. October flog, als ich eben beide Läufe auf Hühner abgeschossen hatte, ein Exempl. auf ca. 25 Schritte an mir vorüber, genau aus Osten nach Westen und zwar so weit ich ihn sehen konnte (ca. 1,5 km) in gleichmässigem Fluge geradeaus. Von da an bis Ende November wurde hier keiner bemerkt. Am 25. November aber traf Freund P. Stark bei *Crampe* (2 km südlich von *Klein-Reichow*) mehrere, ca. 9—10, zusammen mit *Garrulus glandarius* an und erlegte einen derselben, traf sie auch am 26. und 28. Novbr. wieder an. Am 27. Novbr. traf ich hier bei *Klein-Reichow* einen an und beobachtete ihn längere Zeit, hatte aber leider kein Gewehr zur Hand. Inzwischen waren sie bei Belgard und in der Umgegend mehrfach und zwar meist im October angetroffen und auch erlegt worden. Einige dieser Exemplare sah ich in Belgard bei einem Präparator. Auf der Insel Wollin bemerkte sie mein Vetter zuerst in der ersten Octoberwoche; sie waren dort ungemein zahlreich, jedenfalls derart, dass mein Vetter es nicht für der Mühe werth hielt, mir den einen oder anderen zu schicken. Sie blieben dort bis etwa Ende October oder Anfangs November. Alle hier erlegten, die ich gesehen, gehörten der lang- und dünnschnäbligen Form an; ich lasse hier die Masse zweier Exemplare folgen. Leider ist bei beiden das Geschlecht nicht festgestellt, da ich sie präparirt erhielt, ich selbst aber keinen zu schiessen Gelegenheit hattte. — Masse:

I. Belgard, Mitte October, 1885. } Länge incl. { 36 cm
II. Blumenfelde p. Wangerin, 15. Oct. 1885 } Schnabel { 35,5 cm

I.	Flügel	19 cm	.— Schwanz	13 cm	.— Tarsus	4 cm	—
II.		18 cm		12,25.„		3,8.cm	

I.	Schnabel	5,2 cm	Unterschn. .— kürzer als Oberschn.	0,3 cm	Nasenloch .— bis zur Spitze	4,4 cm	
II.		4,2 cm		0,1 cm		3,75 cm	

Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Auch hier ist der Tannenheher in einzelnen Exemplaren vorgekommen. Der erste wurde am 17. October auf einer Wiese erlegt; der zweite am 9. November; diesen präparirte ich, er hatte 32 Baumwanzen und 4 Würmer im Kropfe; ein dritter wurde am 15. November erlegt; alle waren nicht scheu. Früher habe ich ihn nur zweimal hier gesehen: 1847 hatten sich 2 Stück in Dohnen gefangen und 1854 erlegte ich einen im Walde; dieser war recht scheu. — Bei *Neuwied* sind 5, in *Neuhaldensleben* b. Magdeburg viele erlegt. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Seltener, unregelmässiger Durchzugsvogel; am 30. October schoss ich ein Exemplar. Prov. **Sachsen.** *Herzberg* (v. Masars). Ist im Herbst 1885 ziemlich zahlreich vorgekommen, während der Vogel bis dahin fast unbekannt war. — *Nordhausen* (Besthorn). Den ganzen October hindurch zeigten sich auffallend viele Tannenheher, während Jahre lang keiner gesehen war. — *Torgau* (Pietsch). Dieser seit langen Jahren nicht beobachtete, einem grossen Theil des Forstpersonals völlig unbekannte, Vogel traf während des Octobers in zahlreichen Schaaren ein. Am 3. October wurde in der Losswizer Heide das erste Individuum erlegt. Am 7. wurden zahlreiche Exemplare in der ganzen Umgegend erlegt oder in den Dohnen gefangen. Bei Section von 5 Vögeln ergab sich vollständige Kropfleere, während der Magen nur Chitinreste, herrührend von den Käfern der Gattungen Geotrupes, Onthophagus und Carabus enthielt. Noch am 20. Dec. haben sich einzelne Individuen des seltenen Gastes gezeigt. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Erscheint unregelmässig im Gebiet. Ueberaus häufig war er im Jahre 1878, noch häufiger im Jahre 1885. Viele kamen aus Nahrungsmangel um. Schaarenweise sah ich sie auf den Landstrassen, welche durch den Wald führen, im Pferdedünger nach Nahrung suchen. — *Guttmannsdorf* (Auras). Seit Anfang October nicht selten; auch aus der Grafschaft Glatz wie aus Falkenberg i. O./S. erhalten. — *Muskau* (Wolf). Am 11. October ein Exemplar beobachtet, welches Ebereschen frass und auf einem Rübenacker nach Nahrung suchte. — *Ziegenhals* (A. Thiemann). Herbst 1885 sehr häufig, sonst seit 12 Jahren nicht beobachtet. — *Forsthaus Weisse Berg* (Wagner). Seit langer Zeit in diesem Herbste wieder sehr zahlreich. — *Tschechkowitz* (Zimmermann). Hielt sich von Ende October bis Mitte Nov. hier auf. — *Riesen-* und *Isergebirge* (Hosius). Im vergangenen Herbste in fast allen Revieren zahlreich und von grosser Sorglosigkeit, so wurde ein Exemplar mit einem Stocke erschlagen. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). War in diesem Herbst hier sehr häufig; das erste Stück erhielt ich am 5. Oct., das letzte am 5. Nov. Der Mageninhalt bestand bei den meisten fast nur aus Haselnüssen (auch Eicheln), doch fand ich auch bei verschiedenen Reste von

Insekten, und zwar fast nur solche von Mistkäfern (*Geotrypes*). Bei einem fand ich auch ein zerbrochenes Gehäuse von *Helix nemoralis*. Seit October 1878 war hier der Tannenheher nicht mehr vorgekommen. — *Rheda* (Behrens). Hat sich in diesem Herbst zum ersten Male seit langen Jahren wieder hier gezeigt. Prov. **Westpreussen.** Die ersten Exemplare wurden am 29. Sept. aus *Carlsthal* bei Stuhm vom Förster Münsterberg an das Provinzial-Museum eingesandt; ebendorthin schickten Exemplare: Prof. Dr. Künzer aus *Marienwerder*, Förster Henker aus *Jäschkenthal*, Gutsbesitzer Keiler aus *Demlin*, Primaner Crone aus *Jenkau* (Elisabeth Lemke).

Kgr. **Sachsen.** Dieser Vogel muss im Herbst in grossen Schaaren durch Sachsen gezogen sein, denn von vielen Stationen wird berichtet, dass er dort, meist von Anfang October bis Anfang oder Mitte November, in grosser Zahl beobachtet und erlegt worden sei, so in *Zittau*, *Kamenz*, *Forst* (der dortige Präparator Preissler hatte bis zum 18. October 23 Stück erhalten), *Herrnhut*, *Rochlitz*, *Ebersbach* (5 Stück geschossen) und *Mautitz*, dort der erste am 10. October, der letzte am 23. November erlegt. In ausserordentlicher Anzahl kam er bei *Grossenhain* auf allen bewaldeten oder mit Feldhölzern versehenen Revieren, hauptsächlich in sehr grosser Zahl vom 10.—15. October vor, und zwar zu gleicher Zeit so gut 3 Stunden östlich wie westlich und nördlich. Der dortige Präparator, welcher in 8 Jahren gar keinen zum Ausstopfen bekommen hatte, erhielt bis zum 25. October 20 Stück. Wie wenig scheu diese Vögel waren, mag ein Beispiel aus *Grossenhain* zeigen! „Beim Dorfe *Göhra* waren am 11. October 4 Stück in einem der Gärten des Dorfes beisammen. Einer davon flog auf einen nicht weit davon entfernten Baum an der Landstrasse und wurde heruntergeschossen, kaum ist dies geschehen, so kommt der andere herzugeflogen, und nachdem dieser ebenfalls geschossen, kommt auch der dritte, den dasselbe Schicksal ereilt.“ Weiter wurden noch Tannenhäher beobachtet in *Glashütte*, *Wolkenburg*, *Zschopau*, *Schweizerthal* b. Burgstädt, *Stollberg* (Pässler), ferner in *Tharandt*, *Leipzig* (Helm). *Grimma* und *Meusdorf* am 3. October bei Regen nach W. ziehend.

Sachsen-Altenburg. *Gumperda* (Dr. O. Schmiedeknecht). Anfang Sept. 1884 im Schwarzathal bei Blankenburg in der Nähe des Haselbörnchens beobachtet. Nach alten Notizen verstorbener Vogelfänger schon vor vielen Jahren dort vorgekommen; seit dieser Zeit fehlte aber jede sichere Kunde.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Herbst 1885 das erste Mal beobachtet. Kam Ende August aus N. und ging Mitte Septbr. wieder dorthin. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Durchzugsvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Durchzugsvogel. — *Stutzhaus* b. Schwarzwald (Eulefeld). 8. October ein Exemplar erlegt. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Winter 1885 als aussergewöhnliche Erscheinung

einzeln einmal gesehen. Seit 20 Jahren nicht dagewesen. — *Weidach* (Florschütz). Anfang November 1885 3 Exemplare erlegt.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Döschnitz* (Wolfram). Häufiger Durchzugsvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel. — *Seega* (Berninger). 27. Oct. 1885 4 Stück angetroffen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Im October vereinzelt erschienen.

Würtemberg. *Tübingen* (Häcker). Am 21. October 1 Tannenheher im Schönbuch.

60. ***Gecinus viridis,*** Linn. — Grünspecht.

61. ***Gecinus canus,*** Gm. — Grünspecht.

62. ***Dryocopus martius,*** L. — Schwarzspecht.

Die Zusammengestellten Notizen werden demnächst mit den Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

63. ***Picus major,*** Linn. — Grosser Buntspecht.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Unser häufigster Specht. Stand- und Strichvogel; im Winter auch in den Gärten herumstreichend. Am 2., 7., 23. Januar mehrere Stück und noch viele andere zum Ausstopfen erhalten. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Ist hier Brutvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Häufiger Brutvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). In unserer Gegend „Rothspecht" genannt. Noch häufiger Stand- und Strichvogel, der aber auch abnimmt. Am 12. Mai hatte er 3 Eier. In dem Magen eines im Winter erlegten fanden sich nur Fichtensamen in Menge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Kommt hier vor als Brutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Häufiger Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, auch Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ziemlich häufiger Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufig vorkommender Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ständig hier. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, am 9. Mai ein frisches Gelege von 4 Stück.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 26. Januar erlegt. — *Kirtorf* (Walter). Kommt öfter vor.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). Standvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Standvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Leverkühn). 8. Februar hörte ich zuerst das Hämmern an den Bäumen. Zahlreich an den mit Speckschwarten versehenen Bäumen im Januar in Hannover. (Ex litt.) — *Mariensee* (Rose). 24. Mai Junge. — *Salzgitter* (Stoot). Ich erhielt ein auf der Stirn rothgeflecktes ♂ von *Picus major,* Magen-Inhalt 3 er Exemplare, Nussschrot, Jan.; — Holzwürmer und Käferchen Oct.; — Holzwürmer und Nussschrot

Dec. — *Wunstorf* (Rose). 24. Mai strich ein ♀ von dem mit Jungen besetzten Nistbaum. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Czerwonken* (Eckert). Der häufigste Specht. — *Elchwalde* (Bäcker). Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Kommt hier vor. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, selten. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufiger Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht selten. — *Struckdorf* (Voss). Häufiger Brutvogel. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Häufig in der *Zittauer* und *Ebersbacher* Gegend, nicht so gewöhnlich wie der Grünspecht bei *Grossenhain.* Standvogel in *Friesen, Breitenbach, Annaberg* während er in der kalten Jahreszeit bei *Zittau* zum Strichvogel wird.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Selten. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Standvogel, häufig. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Standvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

64. ***Picus leuconotus,*** Bchst. — Weissrückiger Buntspecht.

Baden. *Staufen* (Schütt). Wurde mehrfach im Münsterthale geschossen, sein Nisten ist aber nicht sicher.

Mecklenburg. *Carow* bei Doberan (von Klein). Nistet sehr vereinzelt, auch in den Mecklenburg-Strehlitz'schen Waldungen kommt er vor.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Sachsen.** *Klein Beuster* bei Seehausen (F. Braun). Wurde im Jahre 1869 einmal erlegt.

Kgr. **Sachsen.** Kommt nahe *Meusdorf* selten und nur im Winter vor.*)

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Standvogel. — *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Selten. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel.*)

Würtemberg. *Nietheim* (Hammel). 4—5 Stück beobachtet, Brut nicht gefunden.*)

---

*) Zur sicheren Feststellung des Vorkommens dürfte es angezeigt sein, die beobachteten Exemplare zu schiessen und die erlegten Exemplare zur Bestimmung an den Unterzeichneten einzusenden. R. Blasius.

65. ***Picus medius,*** Linn. — Mittlerer Buntspecht.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brutvogel bei Dessau.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr selten und nur auf dem Striche im Herbste und Winter. Am 27. Januar 1 Stück von Scherneck und am 12. April ein Weibchen von Ulm erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Stand- und Strichvogel auf den Hassbergen, und hat derselben in den letzten 10 Jahren zusehend abgenommen. — *Karlstein* (E. Hofmann). Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Wurde beobachtet. — *Schwabach* (Doule). Strichvogel, sparsam vorkommend.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Bis jetzt erst einmal am Neste beobachtet. Das Eingangsloch befand sich in Mannshöhe.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — An allen 3 Orten Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 9. Mai 2 Gelege à 6 Stück, 4′ und $5\frac{1}{2}$′ hoch in Buchenstämmen. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 11. April 1 Gelege von 6 Eiern $1\frac{1}{2}$ m über dem Boden. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Bäcker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Kommt vor. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufiger als *P. major.* Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Riesengebirge: Hain* (Thiel). Vereinzelter Brutvogel. — *Hermsdorf* (Mandel). Desgleichen. Prv. **Schleswig-Holstein.** *Struckdorf* (Voss). Hier und in der Umgegend nicht selten.

Kgr. **Sachsen.** Standvogel in *Friesen* und *Annaberg,* Winterstrichvogel in *Mautitz.* Bei *Grossenhain* nicht so häufig wie der Grünspecht.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

66. ***Picus minor,*** Linn. — Kleiner Buntspecht.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brutvogel.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Um Augsburg sehr selten. Am 28. Mai 1 Stück von Ulm erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ist bei Burgpreppach selten und wird nur hier und da theils als Standvogel, resp. Brutvogel und als Strichvogel beobachtet. Auch dieser zierliche Specht war früher häufiger im Hassgebirge. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, auch Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Münden* (C. Parrot). Kommt hier vor. Am 12. April einer im

Garten. — *Schwabach* (Doule). Strichvogel, sparsam. — *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel bei Aschaffenburg und bei Schwarzach, Tiefendorf, Bärenried, Perestorf.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Einzeln beobachtet. — *Fürstenberg* (Benze). Sommerbrutvogel. Zeigt sich vereinzelt auch im Winter; im Allgemeinen ziemlich selten. Am 3. Decbr. zuletzt gesehen.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). Nistete in einer alten Weide im Garten des Beobachters. — *Kirtorf* (Walter). Seltener Brutvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Dreveskirchen* (von Viereck). Vom 30. Juli bis Mitte September beobachtet. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Nach Angabe der Förster Brutvogel; ich selbst fand bisher nur 1 Exemplar Ende April im Kiefernwalde. Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs). Ende April in einem kernfaulen Kirschbaume 6 Eier. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Bäcker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger) sowie *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 15. Oct. ein Exemplar gesehen. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Kommt vor. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, selten. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Am 18. Nov. ein ♀ in den Obstgärten bei *Colditz* beobachtet (Helm), am 19. ebenfalls ein ♀ in einem an der Röder gelegenen Garten bei *Grossenhain*. Standvogel in *Annaberg* und *Friesen*. Einzelne Pärchen brüten im *Friedrichsdorfer Park*, $^3/_4$ Stunde von *Ebersbach*, auch im *Rosenthale* bei Leipzig dürfte er wahrscheinlich nicht allzu seltener Brutvogel sein (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

67. ***Picoides tridactylus,*** Linn. — Dreizehiger Buntspecht.

Bayern. *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel im *Allgäu* bei Tiefenbach, *Immenstadt* Ende Mai. Vereinzelt.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Strichvogel.*)

68. ***Jynx torquilla,*** Linn. — Wendehals.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 15.

---

*) Zur sicheren Feststellung des Vorkommens dürfte es sich empfehlen, Exemplare zu schiessen und an den Unterzeichneten einzusenden.
R. Blasius.

April, Gesang zuerst gehört am 25. April. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Seltener Sommerbrutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft von mehreren Exemplaren am 17. April bei S.O.-Wind, Tags vorher O. 2; Abzug 2. Aug. nach S.W. bei S.O.-Wind, Tags zuvor O. 2. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Ueberall in Wäldern und Gärten; kommt im April und zieht im Septbr. fort. Den ersten Ruf am 21. April, am 23. April von mehreren gehört. In *Lauingen* erster Ruf am 5. Mai. — *Bayreuth* (P. Kaestner). Ankunft 24. April. Gegen die Vorjahre auffallend verringert, Ursache unbekannt. — *Bischbrunn*, *Thorhaus Aurora* (Mölzer). Sommerbrutvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufiger Brutvogel. Am 5. April den ersten gehört, mehrere am 14. und 18. April. Am 28. Mai 9 Eier in einem Obstbaumloche, 2 m vom Boden entfernt. Am 24. Juli flügge Junge, welche am Tage mit den Alten herumstrichen, sich aber vier Abende nachher im Nistloche sammelten. Am 14. Septbr. den letzten. Er benutzte dasselbe Loch viele Jahre lang, auch wenn ihm die Eier geraubt wurden. — *Karlstein* (E. Hofmann). Sommerbrutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sommerbrutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *Neubau* (Fabricius). Am 14. April erster Ruf, am 10. Mai volles Gelege. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Zuerst gesehen am 15. April. Vom 12. August ab nicht mehr gesehen. — *Rohrbrunn* (Lösch). Seltener Sommerbrutvogel. Zuerst 28. April, zuletzt Mitte August beobachtet. — *Schwabach* (Doule). 10. April zuerst gesehen, Wetter bewölkt, warm, mässiger S.O.-Wind, Tags zuvor ebenso. — *Uffenheim* (B. Heckel). Ankunft am 4. Mai bei hellem, warmem Wetter und O.-Wind, Tags zuvor windig und kalt, O.N.O.-Wind.

Braunschweig. *Braunschweig* (Binder). Ankunft 3. Mai bei veränderlichem Wetter. Erstes Gelege 26. Mai. — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 20. April. Abzug Anfang Septbr. In der Nähe der Ortschaften regelmässig. — *Hasselfelde* (Stolze). 2. Mai Ankunft. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 23. April bei W. 1. bedeckt, milde; 24. Aug. letzten gesehen bei N. 1 regnerisch, ebenso am 23. August (W. 2). — *Seesen* (Beling). Ankunft 18. April. — *Wieda* (Eilers). Brutvogel in wenigen Exemplaren. Ankunft 25. April hell, warm, W.

Elsass-Lothringen. *Enchenberg* (Beckmann). Ankunft am 11. April bei schöner Witterung und schwachem Winde. Tags zuvor gleichfalls schönes Wetter. — *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 1. April. Mehrzahl wurde bemerkt am 10. April. — *Rixheim* (Abel). Ankunft am 10. April. Zuerst gehört am selben Tage. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 22. April.

Hamburg. (Böckmann). 18. April.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). Erster Gesang 23. April. (Hoffmann). 22. April.

— *Hirzenhain* (Giller), 17. April. — *Kirtorf* (Walter). 22. April. — An der *Main-Neckar-Eisenbahn* (Knodt). 20. April.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). 18. April. — *Detmold* (Frevert). 24. April. (Limberg). 16. April. — *Rischenau* (Hornhardt). 22. April. (Wolf). 16. April. — *Schieder* (Maertens). 14. April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft am 26. April. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Ankunft 25. April. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Nicht häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Seine Ankunft fiel auf den 2. Mai, der Wind war in der Zeit schwach, nördlich; das Wetter milde und feucht. — *Oberbehme* (von Brandis). Ankunft 23. und 24. April. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier im Mai erlegten Exemplare: Ameisen. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 15. April, die Mehrzahl am 26. April. — *Dehrn* (Schmidt). Ankunft am 23. April. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ankunft am 15. April. Ende Mai Gelege von 10 Eiern in einem Neste, aus welchem der Wendehals eine Meise vertrieben hatte. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 22. April; am 10. Juni Nest mit 7 Eiern; am 13. Juni in demselben 10 Eier; am 24. Juni waren 7, am 27. alle ausgekommen; am 11. Juli waren 7, am 12. Juli alle Junge ausgeflogen. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 30. Mai 1887 in einer Erdschwalbenröhre Gelege von 6 Eiern, am 7. Juni in derselben Nistgelegenheit bereits wiederum 7 Eier. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Stargard* (Renner). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 18. April. — *Altenkirchen* (Sachse). Ankunft 13. April; am 15. April überall laut; 23. Mai brütet.. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; Ankunft 18. April. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (Thiemann). Ankunft 26. April, erstes Gelege vollzählig 28. Mai, Abzug 3. Sept. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Findet sich hier hin und wieder. Ankunft am 8. Mai. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sparsamer Brutvogel. — *Münster* (Koch). Am 10. Septbr. noch ein Stück von hier erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Häufiger Brutvogel in *Zittau*, *Ebersbach*, *Grossenhain*, *Leipzig* (Helm). Ankunft: In *Grossenhain* am 18. April den ersten gehört, in *Zittau* und *Meissen* bei mässigem O.-Wind am 19., am gleichen Tage in *Mautitz* auf dem Durchzuge beobachtet (seit einigen Jahren dort wahrscheinlich in Folge des Plünderns der Ameisenhaufen als Brutvogel verschwunden). Am 20. erschien der erste in *Glauchau* und *Colditz* (S.W.-Wind), am 28. in *Wurzen*. In *Friesen* kam er an 1876 am 10., 1877 am 17., 1878 am 4., 1879 am 26. Mai, 1880 am 20., 1881 am 18., 1882 am 22. und 1885 am 25. April. Abzug: In *Zittau* der letzte Ruf

am 6. Sept. gehört, in der Regel verlässt er aber die dortige Gegend erst Mitte Sept., in *Meusdorf* zog er in westlicher Richtung bei heisser Witterung am 10. Sept. ab. In *Ebersbach*, wo er sich seit einigen Jahren zu vermehren scheint, nistet er in Baumhöhlen und Mauerlöchern und wurden dort 12 Gelege aufgefunden; in *Grossenhain* brütet er alljährlich ausser in den Obstgärten auf dem Friedhof, in *Zittau* wählt er gerne hohle Weiden zu seiner Niststätte aus.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 20. April bei + 5° C. gesehen. — *Hohleborn* bei Schmalkalden (Fraebel). 2. Mai, vereinzelt. — *Kornhochheim* bei Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, April bis Herbst.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorf). Brutvogel, häufig, 9. April beobachtet, vertreibt Rothschwänzchen und Meisen aus Nestern.

Würtemberg. *Hohenheim* (Nördlinger). Kommt durchschnittlich am 16. April an. — *Tübingen* (Häcker). Zweimal brütend, einmal im Staarenkasten.

69. ***Sitta europaea*** var. ***caesia,*** Linn. — Gelbbrüstige Spechtmeise.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Stand- und Strichvogel, nur sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nist- und Strichvogel. Ziemlich häufig in allen gemischten Waldungen; kommt im Winter in die Obstgärten. Am 26. März räumte ein Weibchen in den Stadtanlagen den Mulm aus der Höhlung einer alten Linde, worauf es die 12 cm. hohe und 7 cm. breite Oeffnung bis zum 3. April, ausser dem runden Eingangsrohre, vollständig verklebte. Am 26. Mai flogen die Jungen aus, worauf ein Haussperlingspaar die Wiege für seine Jungen in diesem Neste aufschlug. — *Bischbrunn Thorhaus Aurora* (Mölzer). Standvogel, häufig. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufiger Stand- und Strichvogel. Am 7. April Nistmaterial sammelnd. Er benutzt seine Nisthöhle oft viele Jahre hindurch. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel, Nusspickel genannt. — *München* (C. Parrot). Stand- und Strichvogel; ein Nest befand sich dicht am Hause. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel, häufig. Eieranzahl 6—8. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Standvogel. — *Helmstedt* (Menzel). In diesem Jahre 3 bewohnte Brutlöcher gefunden.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). Standvogel. — *Kirtorf* (Walter). Sehr selten.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Rose). 20. Mai Junge im Nest. — *Salzgitter* (Stoot). Ein früher fast unbekannter Vogel, ist jetzt ziemlich häufig, ich glaube bestimmt, dass die Vermehrung desselben mit der Vertilgung der Eichhörnchen in directem Zusammenhange steht; denn in dem nach Süden gelegenen Theile meines Gebietes vertilge ich jedes mir in die Augen kommende Eichhörnchen und habe ich daselbst auf einem Raume von ungefähr einen □Kilometer bereits 8 Paare beobachtet, während im Norden, wo genannte Nager ungestört hausen, der Vogel fast zu den Seltenheiten gehört. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Häufig. Ein Paar brütete in einem Hohltaubenneste, dessen Oeffnung passend verengt war. Am 19. April Gelege von 8 Eiern auf trocknen Blättchen und Baumrindenstückchen. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Bäcker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger) und *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Nicht seltener Strichvogel. — *Husum* (Peters). Am 14. April 8Eier, die etwa zweidrittel ausgebrütet. — *Struckdorf* (Voss). Häufiger und überall verbreiteter Brut- und Strichvogel. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Baecker). Brut- und Strichvogel.

Kgr. **Sachsen.** In der *Zittauer* Gegend „Blauspecht" genannt. Vereinzelter Brutvogel in der *Mautitzer* und *Grossenhainer* Gegend, ebenso im *Spremberger* und *Friedrichsdorfer* Parke, $^3/_4$ Stunde von *Ebersbach*. Bei *Zittau* in den mit Buchen gemischten Beständen häufig. Auch im Leipziger Rosenthale nistete sie vor einigen Jahren ziemlich häufig (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

70. ***Tichodroma muraria,*** Linn. — Alpenmauerläufer.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ist in unseren Allgäuer Gebirge Standvogel. Einzelne streichen im Winter bis in's Flachland herunter. Bei *Oberstdorf* und *Füssen* werden alljährlich einzelne erlegt. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel, geht im Frühjahr einzeln etwas tiefer. — *Oberaudorf* (A. Federl). Seit 16. November täglich an meinem Hause (Kalktuff mit Stiegen in den Löchern). — *Schwarzach* (Baumeister). Am sogenannten

Schöfstein bei Rohrmoos im Allgäu brütend beobachtet. Ist selten.

71. ***Certhia familiaris,*** Linn. — Baumläufer.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel, auch Strichvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Strichvogel, nur sparsam.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel, nistet oft in den Anlagen der Stadt. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Strich- und Brutvogel, nur sparsam vorkommend. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Stand- und Strichvogel, bei uns Baumrutscher genannt, ist häufig. Am 13. Mai Nest mit 7 frischen Eiern im Klafterholze. Am 30. Mai Nest mit 6 Stück halberwachsenen Jungen, welche bei Entfernung des Klafterholzes mit nach Hause genommen wurden, sich leicht aufziehen liessen mit Ameisenpuppen und Mehlwürmern und sich sehr anhänglich an ihre Pfleger zeigten. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Gemeiner Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Stand- und Strichvogel, wird hier Rindenrutscher genannt. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel, häufig, brütet zweimal, Eierzahl bis 8. — *Schwabach* (Doule). Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Stand- und Strichvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Am 29. Mai 1885 ein ziemlich bebrütetes Gelege von 6 Stück. — *Wieda* (Eilers). Standvogel.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Oefter beobachtet. — *Kirtorf* (Walter). Selten. In strengen Wintern geht er südlicher.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Man sieht ihn hier eigentlich nur im Herbst und Winter, in Begleitung von Meisen, täglich sein Revier durchstreifen. Im letzten Herbst waren diese Flüge seltner, vielleicht deshalb, weil Baumreihen weggehauen sind, denen sie früher folgten. — *Grund-Harz* (Ernst). Häufig im Vorharz. — *Hämelerwald* (Leverkühn). 17. Mai 2 unbebrütete Eier. — *Hannover* (Leverkühn). Zahlreich in unserem 5 Morgen grossen Garten inmitten der Stadt im Dezember 1884 und Januar 1885. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Boomhicker." — *Salzgitter* (Stoot). Magen-Inhalt eines Exempl. März: Mücken. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Standvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 20. April Gelege von 6 Eiern. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cor-

nehls). Findet sich hier hin und wieder. — *Hadersleben* (Krohn). Oefter in Westerholz beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Brut- und Strichvogel.

Kgr. **Sachsen.** Brut- und im Winter Strichvogel bei *Grossenhain, Mautitz, Friesen, Arnoldsgrün* und *Zittau.*

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

72. ***Upupa epops,*** Linn. — Wiedehopf.

Baden. *Mannheim* (F. Forster). Zuerst bemerkt am 12. April, Gesang am 19. April gehört. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Bei *Memmingen* Wieshopf genannt, ist Zugvogel, nistet alljährlich in verschiedenen Gegenden Schwabens. Am 10. Juli im *Karthäuserthale* auf der Ruine *Niederhaus* unweit Harburg 2 alte mit 6 jungen flüggen Wiedehopfen gesehen, die erst kurze Zeit dem Neste entflogen waren. — *Bayreuth* (P. Kästner). Am 1. Juni ein von Aasjägern getödtetes Pärchen erhalten, ein Beweis, dass der herrliche seltene Vogel wieder bei uns einzubürgern wäre. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Brutvogel, der stetig abnimmt aus Mangel an passenden Brutbäumen. Der erste wurde am 19. April erlegt. Mageninhalt: Käfer- und Raupenreste. Am 2. Mai Nistmaterial sammelnd. Am 15. September den letzten gesehen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Ungemein seltener Sommerbrutvogel. — *Haide* (Rotberg). Ankunft am 10. Mai bei heiterem Wetter und S.W.-Wind, Tags zuvor bedeckter Himmel, S.W.-Wind. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt im April und geht ab Anfang September. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufiger Sommerbrutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). „Kuhhirt" genannt, ist Sommerbrutvogel. — *Loisnitz* (Popp). Ankunft 25. März bei mildem Wetter und flauem S.O., Tags zuvor mildes Wetter. — *Meinberg* bei Schweinfurt (Streiter). Ankunft 10. April. — *München* (J. Hellerer). Brutvogel auf wellenförmigem Hügelland in Bäumen. — *Neumarkt* (Giggelberger). Kommt vor. — *Oberaudorf* (A. Federl). Ankunft 31. März. — *St. Oswald* (Leythäuser). 30. April zuerst gesehen. Ist hier sehr selten. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Den ersten am 18. April, mehrere am 30. April gesehen und gehört. — *Schwabach* (Doule).

Ankunft 4. April bei trockenem, kühlem Wetter, N.W.-Wind, Tags zuvor ebenso. Ankunft der Mehrzahl am 16. April bei warmem, hellem Wetter, S.O.-Wind, Tags zuvor ebenso, 5. Mai zuerst den Ruf gehört, häufiger Brutvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Sommerbrutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Ankunft 25. April bei O.-Wind, trockenes Wetter. Sommerbrutvogel. — *Uffenheim* (Heckel). Ankunft am 12. Mai bei schönem, aber windigem Wetter, O.-Wind, Tags zuvor kühl und windig, N.O.-Wind. — *Vorderriss* (Laurer). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft 28. April bei S. warm. (27. April dgl.) — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 16. April, Abzug Mitte August. In einzelnen Exempl. — *Fürstenberg* (Benze). Regelmässig hier. Nicht seltener Brutvogel. Ankunft 7. Mai; nach dem 5. Sept. nicht mehr gesehen. — *Holzminden* (Dürking). Ankunft 28. April bei W. mild (27. April dgl.) — *Ottenstein* (Gellrich). 24. Mai zuerst bemerkt. — *Stadtoldendorf.* Ankunft 29. April.

Elsass-Lothringen. *Enchenbery* (Beckmann). Ankunft am 15. April bei warmer Witterung nnd schwachem Südost-Wind. Tags zuvor schönes Wetter. *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 19. April. Mehrzahl bemerkt am 5. Mai. Abzug vom 28. August bis 10. September. — *Legeret* (Ebeling) Ankunft am 7. April. Zugrichtung N. bei Westwind; an dem vorhergegangenen Tage war stürmischer Westwind. — *Münchhausen* (Asselborn). Ankunft am 25. April. Mehrzahl bemerkt am 30. April. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 1. April.

Hamburg. (Böckmann). 18. April.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). — Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 25. April erlegt. — *Hirzenhain* (Ziller). 12. April.

Lippe. *Detmold* (Frevert). 11. April. — *Langenholzhausen* (Wagener). 23. April. — *Rischenau* (Hornhardt). 21. April. (Wolf) 18. April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft am 9. April. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Zuerst gehört 15. April. — *Reiersdorf* (Walter). Vereinzelt, Brutvogel. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Ueberall hier zu finden, sowohl in Wäldern, mit Eichen gemischt, als auch in Gärten und Parkanlagen, wo er auch zuweilen brütet. Ersten gesehen und gehört 25. April. Prov. **Hannover.** *Gehrden* (Schuch). „Wie-up". — *Hannover* (Leverkühn). 1884: Am 15. Mai fand mein Freund Creydt bei *Sprickhof* bei Mellendorf (Hannover) in einem hohlen Eichenstumpf ein ♀, welches auf 9 etwas bebrüteten Eiern brütete. Weil. P. Thienemann vermuthete anfangs, es stammten die Eier von 2 ♂, allein die gleichmässige Bebrütung sämmtlicher Eier überzeugte ihn von der grossen Fruchtbarkeit des einen ♀. Naumann (V. 454) giebt als Maximum 7 an, Dresser (Birds of

Europe (V. 195) „5—7, in one instance 8.“) 1885: 19. April zuerst gesehen. — *Moringen* (von Roden). Kommt seit mehreren Jahren hier nicht mehr vor, wahrscheinlich weil die Viehweide im Walde resp. in dessen Nähe grösstentheils oder ganz aufgehört hat. — *Osnabrück* (Zeiske). Sparsam. — *Salzgitter* (Stoot). Fehlt wegen Abhauens der hohlen Bäume. — *Seese* bei Stolzenau (Mitsdörffer). Brutvogel. Prov. **Hessen-Nassau.** *Dehrn* (Schmidt). Am 20. April bei O.-Wind durchziehend. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 12. April, Abzug am 16. September. — *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ankunft am 6. April, am 17. Mai Gelege von 6 Eiern. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Sommerbrutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884: April, 27. S.S.O., schön; Abends leichter N., doch ziehen die Wolken S.S.W.—N.N.O.: Mittags 1 Uhr der erste, aus S.W. in N.O. (zugleich *Hirundo rustica*). — 23. Mai, Nest mit 7 Eiern in einem Steinhaufen. — 22. August, N.O., klar, warm: mehrere. — 26. August, schwacher N.O., bedeckt, etwas Regen: 1 Stück; später nicht mehr bemerkt. — 1885: *Kl. R.*, 22. April, mässiger S.W. klar, warm: zuerst bemerkt (gleichzeitig *P. rubetra*). — 25. April, schwacher N.O., klar, sehr warm: mehrere. — 30. April paarig. — 5. August, häufig. — 20. August, N.O., Nachmittag Gewitter, Abends S. mit Regen: mehrere, die letzten bemerkten. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 19., 1882 am 16., 1883 am 30., 1884 am 23., 1885 am 26. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 15. Mai Nest in einem hohlen Baume. ♀ legt. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 1. Mai zuerst bemerkt; wird hier recht selten. — *Forsthaus Jägerhaus* (Stollenwerk II.). Fehlt hier gänzlich — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam; Ankunft 18. April. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufiger Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (von Meyerinck). Am 20. April zuerst gehört. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 23. April das erste Stück erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Arnoldsgrün* am 17. April durchgezogen (regelmässiger Passant), in *Friesen* am 18. (ebenfalls blos Durchzugsvogel), in *Zwickau* am 16. März die ersten bemerkt, in *Münchwitz* an demselben Tage Nahrung suchend beobachtet. Abzug: In *Meissen*, wo er nistet, bei schönem Wetter am 25. August; in *Meusdorf* bei Kohren am 6. September bei hellem Himmel, in *Grossenhain* am 20. August eine Familie auf dem Zuge, mehrere Exemplare erlegt, ebenso am 6. Sept., in *Mautitz* am 20. August auf einem Chausseebaume schlafend beobachtet. Bei *Grossenhain* jetzt häufiger als vor 5 Jahren, am 6. Juli im *Uebigauer* Holze ein Paar mit 5 ausgeflogenen Jungen beobachtet. Jährig in *Kamenz* erhielt am 3. Sept. ein flügges Junge, welches nach Verlauf weniger Wochen trotz der angewendeten Bemühungen starb. Im *Tribischthale* seit 2—3 Jahren nicht mehr beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* b. Schmalkalden

(Fraebel). Durchzugsvogel, Anfang April 1 Exemplar geschossen. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Selten. 1885: 2 Exemplare geschossen. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Durchzugsvogel, einzeln, in manchen Jahren nur beobachtet. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von (Wolffersdorff). Brutvogel, selten, Ankunft 27. April; im Abnehmen begriffen.

Würtemberg. *Hohenheim* (Nördlinger). Kommt durchschnittlich am 14. April an.

73. ***Lanius excubitor,*** Linn. — Raubwürger.

Baden. *Eyringen* (Rettich). Häufig. — *Mannheim* (F. Förster). Im Herbstzuge durchstreichend bemerkt am 7. Nov. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel, zieht nicht fort, sondern streicht herum im Winter. — *Radolfzell* (Schwab). Strichvogel, zugleich Brutvogel, selten, in der Ebene wie Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel. Bm 2. Febr. sang ein Männchen prachtvoll an der Wertach. Im Laufe des Jahres wurden viele geschossen. Am 6. December verfolgte ein Würger auf dem Lech längere Zeit einen Wasserpieper, doch gelang es letzterem, sich ins Gebüsch zu flüchten und so zu retten. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Der grosse Würger ist im Bezirk nicht selten und Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Seltener Standvogel, der nur einzeln in den Hassbergen nistet, aber zur Strichzeit öfter beobachtet wird. Am 24. Mai wurde ein Nest auf einem wilden Birnbaum, 15 m vom Boden entfernt, mit $^1/_4$ erwachsenen Jungen gefunden. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Kommt vor. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Desgleichen. — *München* (J. Hellerer). Kommt hier vor. — *Neumarkt* (Giglberger). Kommt vor. — *Rohrbrunn* (Lösch). Seltener Standvogel. Legt 5—6 Eier. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Anfang Winter ein Exemplar beobachtet. — *Fürstenberg* (Benze). Nicht seltener Standvogel, der im Winter mehr in der Nähe der Dörfer lebt.

Hamburg. *Uhlenhorst* (Bock). Brütet einmal, Gelege 5—6 Eier.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 15. Januar, bei Hungen 6. Januar (W. Müller). Bei Lauterbach Brutvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). An allen 3 Orten Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius).

Am 3. Mai ein Gelege von 5 Eiern. — *Reiersdorf* (Walter). Nur im Herbst und Winter im Gebiet. — *Brandenburg* (Stimming). Vereinzelt Standvogel. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Desgleichen. Prov. **Hannover**. *Grasberg* (Fick). Nistet hier schwerlich, da er sich selten zeigt. Zur Zeit des Frühlingszuges erhielt ich ein Exemplar, sonst nicht. — *Gronau* (Mejer). 6. Mai 6 Eier in einer Tanne, 5—6 m hoch, 4—6 Tage bebrütet. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt dreier Exemplare: 1 Maus, Sept. — Mist- und andere Käfer. — 1 Maus, Nov. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 11. April ein halbfertiges Nest auf der äussersten Spitze des höchsten Seitenastes einer hohen Eiche. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 24. Januar ein Exemplar mit einem Grünling in den Fängen. Am 28. April Gelege von 6 Eiern. Nachdem 3 Gelege dem Vogel genommen waren, enthielt das vierte Gelege nur 4 Eier. Nur ein Paar brütete im Beobachtungsgebiete. Prov. **Ostpreussen**. *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. — *Louisenberg* (Meier). Im Frühjahr am 23. April, im Herbste am 30. Nov., und 2. Dec. bemerkt. Prov. **Pommern**. *Klein-Reichow* (Ziemer). Im October und November häufig bemerkt. — *Löcknitz* (Rüdiger). 1000 Schritt vom Gebiet brütet ein Paar, das im Gebiet Standvogel ist. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 8. October bei S.W.-Wind und +3° R. den ersten gesehen, am 15. und 17. October je ein Stück. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Scheint mehr Gebirgsvogel zu sein; in der Provinz Sachsen, überhaupt in der Ebene, traf ich ihn recht spärlich; hier vom Westerwalde an durch das Rheinthal bei Coblenz — hier auf den anliegenden Höhen nicht häufig — durch die Eifel (Bittburg und Wittlich) bis nach den Vogesen, wo er bei Saargemünd häufig ist, fand ich ihn als Brutvogel überall, meist nicht selten. Nur zweimal traf ich ihn auf dem Frühjahrszuge, Ende Februar und Anfangs März, je einen Flug von 10 und 12 Stück im raumen Bestande auf alten, hohen Eichen; sie waren da nicht scheu; erst, als ich einige erlegt hatte, wurden sie vorsichtig. Ihre Stimme glich der eines 14 Tage alten Lammes. Die ♂♂ bleiben im Winter im Brutreviere, oder doch in der Nähe; Mitte März sind sie gepaart, schreiten Anfangs April zum Nestbau und haben Ende des Monats oder Anfangs Mai volle Gelege; eine Brut, werden sie verstört, legen sie noch zweimal. 27. April 6 Stück; 3. Mai: 6; 8. Mai: 6; 9. Mai: 6 und 5; 10. Mai 6, wenig bebrütet; 30. Mai: 6 von demselben Paare; 10. und 17. Mai je 4; 16. Juni: 4 Stück, drittes Gelege. Zum ersten Mal fand ich Nester auf Tannen und Kiefern, früher immer nur auf Eichen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig. Ein Nest mit 6 halbnackten Jungen wurde in einem Gestrüpp auf der Erde gefunden. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Standvogel, nicht selten. — *Muskau* (Wolf). Seltener Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Standvogel in *Annaberg, Breitenbach, Friesen*; findet sich in kalten Wintern bei viel Schnee zuweilen in *Mautitz* und *Grossenhain* als Strichvogel ein. Ein ♂ am 10. Februar in *Brauna* bei Kamenz, wo er im vergangenen Jahre in auffallend geringer Anzahl vorhanden war, erlegt; das ♂ des seit einer Reihe von Jahren in *Porsdütz* bei Grossenhain brütenden Paares kam am 19. April an.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Standvogel, vereinzelt. — *Kornhochhein* bei Neudietendorf (Riehmann). Häufig, gegen 30 Stück geschossen. — *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* bei Jena (Heyne). Ziemlich häufig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Standvogel, im Winter zahlreicher als im Sommer, nicht häufig.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorf). Standvogel, selten.

73. ***Lanius minor,*** Linn. — Kl. Grauwürger.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Kommt vor. — *Radolfzell* (Schwab). Seltener Brutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr selten und nur auf dem Zuge. Am 15. April 1 Stück bei Lauingen beobachtet. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Wurde von mir im Maingrunde in einzelnen Paaren angetroffen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Wurde als Brutvogel in unserer Gegend noch nicht beobachtet. Selten auf dem Striche. Am 2. Mai ein Männchen beobachtet. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Kommt vor als Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr selten und nur auf dem Zuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel, (?) (scheint mir bei dem dortigen rauhen Klima zweifelhaft — kein Frühling, kein Herbst wie angegeben. Walter). — *Schwabach* (Doule). Seltener Brutvogel. — *Schwarzach* (Baumeister). Seltener Brutvogel in den Donauauen bei Dillingen.

Hessen. *Bingen* (Möbus). In mehreren Exemplaren. — *Butzbach* (Reuss). Nur selten, öfter bei Offenbach (Main).

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). Im letzten Sommer einmal ein Paar getroffen. — *Schwerin* (Wachenhusen). Sehr selten. Einmal das Nest gefunden. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Ankunft 4. Mai, S.W., sehr warm. — *Wittenberge* (Walter). Brutvogel, mit Vorliebe in den Pappeln der Landstrasse nistend. — *Reiersdorf* (Walter). Brütet in einzelnen Paaren. — *Zion* (Jablonski). Regelmässiger Brutvogel in Obstgärten und Alleen. — *Tornow* (von Dallwitz). Früher häufig, jetzt selten. —

Brandenburg (Stimming). Ziemlich häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Beckedorf* (Wundram). Ich habe nur einige Male Gelegenheit gehabt diesen seltensten unserer Würger zu beobachten. — Schon als Knabe wurde ich auf ihn aufmerksam, beobachtete ihn und fand sein Nest. — Mit Lebensgefahr holte ich die Eier aus der Höhe; von denen leider nur zwei heil unten ankamen. — Dieselben sind noch in meinen Händen. — Jetzt 58 Jahre alt. — Dreimal habe ich ihn in meinem jetzigen Wohnorte brütend angetroffen. — Auch in Holstein und in Ham, einer Vorstadt Hamburgs, habe ich ihn auf einer Reise getroffen. — *Oeynhausen* (Brinkmann). „Gefleckter Würger." Alle 4 Würger sind hier häufig. Prov. **Hessen-Nassau.** *Witzenhausen* (von Coelln). Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** Landrichter Ehmcke (*Insterburg*) schreibt: brütete 1884 bei Fiddishow in Pommern. — *Louisenberg* (Meier). Ankunft 8. Mai. — *Mittel-Pogobien* (Langer). Sommerbrutvogel. Prov. **Pommern.** *Schlönwitz* bei Schievelbein (Ziemer und Perrin). Häufigster Würger. Prov. **Rheinlande.** *Aachen* (Vaugevis). 2 Paare. — *Odenkirchen* (Gebr. Lenssen). Nur einmal 1880 hier erlegt. Prov. **Sachsen.** *Klein-Beuster* bei Seehausen (F. Braun). Seltener Brutvogel. — *Herzberg*, a. d. Elster (von Masars). Brutvogel. — *Nordhausen* (Besthorn). Nicht häufig, doch nisten jedes Jahr einige Paare im Stadtpark und den benachbarten Pappelbeständen. — *Naumburg a. S.* (Jex). Nistete noch im Jahre 1878 in der Nähe der Stadt, ist seitdem aber verschwunden. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Selten. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Sommerbrutvogel. — *Casimir* (R. Mitschke). Nistet in einzelnen Paaren im Gebiet. — *Guttmannsdorf* (W. Auras). Ziemlich häufiger Brutvogel, aber im letzten Jahre seltener. — *Muskau* (Wolf). Sehr vereinzelter Brutvogel. — Riesengebirge: *Hain* (Thiel). Brütet in einzelnen Paaren. — *Straupitz* (Müller). Stets einige Paare im Garten und in den Alleen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Im Herbst auf dem Strich beobachtet; kommt hier aber nur selten vor. — *Hadersleben* (Krohn). Kommt nördlich von der Stadt bei Ladegaard vereinzelt vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Brut- und Strichvogel. — *Münster* (Koch). Am 20. Juli flügge Junge erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain*, nicht sehr zahlreicher Brutvogel, soll in der *Löbauer* Gegend nisten; am 6. Mai bei *Breitenbach* als Durchzugsvogel beobachtet. Am 13. Sept. zog er bei schöner Witterung in westlicher Richtung in *Meusdorf* ab (dort höchst selten brütend angetroffen).

Sachsen-Altenburg. — *Gössnitz* (Heller). Sehr selten.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Frühjahr bis Herbst. *Gotha* (Habermann). Brutvogel, selten. — *Kornhochheim* bei Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel.

Sachsen-Weimar. — *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Brutvogel, selten, Nest meist im Gipfel jüngerer Obstbäume.

Schwarzburg-Rudolstadt. — *Tilleda* (Petry). Brutvogel, selten.

Würtemberg. *Heilbronn* (Graf v. Scheler). 3 Eier aus dortiger Gegend erhalten.

74. ***Lanius rufus,*** Briss. — Rothköpfiger Würger.

Baden. *Eyringen* (Rettich). Häufiger Brutvogel. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Seltener Brutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Um Augsburg selten und meist nur auf dem Zuge. Einzelne wurden bei Dillingen den Sommer hindurch, auch bei Lindau gesehen. — Am 5. Mai sah ich 3 Stück bei der Schiessstätte unweit Augsburg. *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu häufiger Brutvogel im Gebiete Am 28. April erstes Männchen, am 6. Mai Männchen und Weibchen zusammen beobachtet. Am 30. Mai fand ich ein Nest auf einem Birnbaum, zwischen zwei Häusern stehend, 20 Fuss vom Boden entfernt mit 6 angebrüteten Eiern. Nach Wegnahme des Nestes baute dasselbe Paar kaum 30 Schritte vom Stande des ersten Nestes entfernt auf einer Linde und war dasselbe schon am 5. Juni vollendet. Es stand 25 Fuss vom Boden entfernt. Am 12. Juni lagen 5 Eier darin. Auch dieses Nest wurde entfernt, worauf das Paar zum dritten Male baute. Es wurde erst am 8. Juli mit 3 Jungen und einem fauligen Ei gefunden, stand 400 Schritt von den früheren Nestern entfernt auf einem Apfelbaum hart an der Strasse, 24 Fuss hoch. Am 28. Juli wurden flügge Junge beobachtet. Das letzte Exemplar, ein junger Vogel, wurde noch am 26. September gesehen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ziemlich seltener Brutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel. — *München* (C. Parrot). Der Rothkopfwürger kommt ganz vereinzelt vor. — *Schwabach* (Doule). Brutvogel, sparsam vorkommend.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ankunft 2. Mai. Regelmässig.

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Selten.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Brutvogel, meist in den Pappeln der Landstrasse. — *Reiersdorf* (Walter). Brütet in einzelnen Paaren. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). *Rufus* und *collurio* habe ich kürzlich nicht bemerkt, während ich sie früher, Alte mit flüggen Jungen, antraf; ich traf sie in kleinen Feldhölzern, aus niedrigen Bäumen bestehend, die ziemlich ineinander gewachsen waren. Diese sind verschwunden,

und seitdem fand ich die Würger nicht. *Salzgitter* (Stoot). Dreimal als Brutvogel beobachtet. Mageninhalt zweier Exemplare: Käfer, Mai; Mäuse- und Käferrester. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel, aber selten. — *Wehlheiden* (Ochs). Hat sich an Zahl sehr vermindert. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wesel* (E. Hartert). Nicht gerade häufig, aber regelmässig brütend; bei dem nahen Geldern etwas häufiger. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam; Ankunft 20. Mai. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Sommervogel. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 24. Juli flügge Junge erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Nicht gerade häufiger Brutvogel bei *Grossenhain*, wo er sein Nest gern auf Obstbäume baut. Auf dem Zuge berührt er im Frühjahr und Herbst *Annaberg*, *Breitenbach* und *Friesen*, dort 1877 am 18., 1881 am 14., und 1882 am 17. Mai beobachtet. In *Schneeberg* wurden am 19. Juni 6 eben aus dem Ei geschlüpfte Junge aufgefunden; Marx in *Mautitz* erhielt am 7. Juli einen Jungen, welcher Fleisch von Mäusen, Hamstern, Sperlingen, Bussarden, Wanderfalken, Füchsen, Wieseln etc., am liebsten aber Kerbthiere frass. Er zeigte einen grossen Appetit, frass beispielsweise an einem Tage 3 halbwüchsige Hausmäuse, oder, in Ermangelung derer, einen jungen Sperling, spiesste alles geschickt auf, behielt das Jugendkleid bis zum November, überstand aber die Mauser nicht.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Brutvogel, jedoch nicht alle Jahre.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda.* (Petry). Brutvogel, selten.

75. ***Lanius collurio,*** Linn. — Rothrückiger Würger.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Brutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Zugvogel. Ankunft in Lauingen am 26. April, im Mindelthal am 27. April, in Augsburg erst am 3. Mai. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet. Ankunft 12.—16. Mai. Am 22. Mai das erste Gelege von 5 Eiern. Es wurden in diesem Jahre 30 Gelege gesammelt, um zu sehen, ob die folgenden Eier jedes Weibchens immer dieselbe Farbe aufweisen würden. Die Vögel bauten dann auch ihr zweites und drittes Nest immer nahe dem ersten in derselben Hecke. Alle von einem und demselben Weibchen gesammelten Eier stimmen vollkommen in Farbe und Zeichnung überein, so dass je 3 von ein und demselben Weibchen stammenden Gelege ganz leicht als solche zu erkennen sind. Als immerhin auffallende, wenn auch bekannte Thatsache, will ich mittheilen, dass ein Emmerling, *Emb. citrinella*, sein Nest 2,5 Meter von dem Neste des *collurio* entfernt angelegt

hatte. Weder die alten Emmerlinge, noch deren Eier wurden von dem Würger geschädigt. Aber auch die jungen Emmerlinge, welche neben den Jungen des Würgers auskamen, wuchsen ohne Störung gross und verliessen flügge das Nest. Dass der Würger aber trotzdem Würger bleibt, dessen belehrte mich ein anderer Fall, den ich ebenfalls in diesem Jahre zu beobachten Gelegenheit hatte. An einem anderen Platze fand ich 2 über $^1/_4$ erwachsene Müllerchen (*Sylv. curruca*) an Dornen gespiesst, und das Nest des *collurio*, den ich dieser Grausamkeit unbedingt beschuldigen musste, war über 50 Schritte von dem Neste des Müllerchens entfernt. In dem Neste des letztgenannten fand ich 2 Tage vorher noch 5 Junge, nun war es leer. Endlich hatte ich auch in diesem Jahre Gelegenheit zu beobachten, wie ein Würgerpaar mit vereintem Muth, ein in hohem Grade zudringliches Kukuksweibchen, welches das Würgernest zum Ablegen seines Eies ausersehen hatte, siegreich in die Flucht schlug. Aber nicht immer gelingt es dem Würger, den zudringlichen und zähe ausharrenden Kukuk zu verdrängen, denn man findet doch manchmal ein Kukuksei im Würgerneste. Am 27. Juni, am 13. und 27. August flügge Junge, letztere von einem Paare stammend, dem 2mal die Eier genommen waren. Rückzug: Am 14.—16. Sept. die letzten gesehen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Gemeiner Sommerbrutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel. — *Mainberg* (Streiter). Brutvogel, Ankunft am 7. Mai. — *München* (J. Hellerer). Gemeiner Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Ich fand in ein und demselben Schleeenbusch 2 ganz frische Nester, und zwar von einem Dorndreher oder rothrückigem Würger und von einer Dorngrasmücke. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Brutvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Häufiger Brutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. Ankunft 2. Mai, Abzug Ende Sept. — *Hasselfelde* (Stolze). 19. Mai zuerst gesehen. — *Helmstedt* (Menzel). Sehr häufiger Brutvogel. Gelege fand ich zu 5 Eiern, 7 vom 11. Mai bis 13. Juni.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Die ersten am 2. Mai, die letzten am 15. September. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Sommervogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Eine Familie des rothköpfigen Würgers hatte, der bequemen Ernährung wegen, sein Standquartier bei einem Bienenstande genommen. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 29. Juni Gelege von 7 grauen Eiern. 1885: vom 4. Mai bis 14. Juni 7 Nester mit 5 bez. 6 Eiern. — *Mariensee* (Rose). 23. Mai 5 Eier. — *Moringen* (von Roden). Ankunft 3. Mai bei W. Im Laufe dieses Frühlings habe ich mehrere Drosseln- Goldammer-, Hänfling- u. s. w.

Nester gekannt, aus denen Eier sowohl als auch junge Vögel geraubt wurden und zwar, wie ich bestimmt weiss, geschah dies nicht durch Menschenhand, sondern muthmasslich durch den grossen und den braunrückigen Würger, welche ebenfalls dort in der Nähe ihre Nester hatten. Auf Dornenbüschen fand ich 1 Goldammerei und 2 junge Drosseln aufgespiesst. — *Salzgitter* (Stoot). Magen-Inhalt 3er Exemplare — Ohrwürmer, Juli — Käfer, Mai. — Käfer 1 Schmetterling, August. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Gemein. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 19. April wurde der erste, ein ♂ gesehen, Gelege in den letzten Tagen des Mai. Neben Käfern wurden auch 4 *Sorex fodiens* aufgespiesst gefunden, welche allerdings nicht gefressen wurden, sondern vertrockneten. In Gegenden, wo durch die Verkoppelungen die Hecken ausgerottet sind, nicht zu treffen. Prov. **Ostpreussen.** *Czerwonken* (Eckert). Sommerbrutvogel, sehr zahlreich. — *Louisenberg* (Meier). Ankunft 11. Mai. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 4. Mai bei O.N.O.-Wind zuerst bemerkt. Im Sommer 1884 erhielt ich aus Hessen ein Gelege von 5 weissen, völlig ungefleckten Eiern. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 9., 1882 am 8., 1883 am 11., 1884 am 9., 1885 am 10. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Heuer recht spärlich. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; Ankunft 15. Mai; Nachzügler im Herbste (junge Vögel) noch am 24. Sept. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufiger Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Sommerbrutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel; Ankunft am 9. Mai; am 13. Juni fünf Junge. — *Flensburg* (Paulsen). In zerstreuten Paaren brütend in Feld und Wald. Am 29. Mai durchwanderte ich das öde Gebiet unseres Mittelrückens, auf dem sich die eigenthümlichen und in mancher Beziehung interessanten Frösleer Sanddünen erheben; am Fusse dieser Sandkette erstreckt sich, bald in geringerer bald in grösserer Breite, ein merkwürdiges Eichengestrüpp, die Ueberreste eines grossen in alter Zeit abgebrannten Waldes, wie man sagt. Dies Eichengestrüpp ist an Stellen stark mit Dorngebüsch vermischt, so dass es schwer wird, hindurch zu dringen. Hier scheint ein Lieblingsplatz des Neuntödters zu sein. Ich traf daselbst auf geringer Strecke sieben besetzte Nester; drei davon waren eben fertig gebaut, vier enthielten 4, 3, 2 und 2 Eier. Der beschwerliche Weg verleidete mir das Suchen, sonst wären sicher mehr Nester gefunden worden. (Die vorstehende Lokalschilderung trifft für sehr viele auf dem schlesw.-holst. Mittelrücken und dessen westlichem Abhang befindliche sogenannte „Kratts" zu, und überall ist *Lan. colurio* in gleicher Weise häufig. Rohweder). — *Hadersleben* (Krohn). Häufig. Ein am 19. Mai fertiges Nest enthielt erst am 26. Mai drei Eier. Flügge Junge am 24. Juni angetroffen. — *Husum* (Peters). Am 12. Mai die ersten drei ♂♂ und zwei

♀♀ beobachtet; am 20. Mai Nest mit einem Ei. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 5. Mai.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Ebersbach* „Neuntödter" genannt. Häufiger Sommerbrutvogel bei *Zittau, Kamenz, Ebersbach, Grossenhain* und *Mautiz.* Ankunft: Am 7. April in *Kamenz,* in *Mautitz* am 3., in *Zittau* am 10. und in *Grossenhain* am 14. Mai die Ersten gesehen. Der Abzug fand statt in *Zittau* zwischen Mitte und Ende August (die Letzten am 23. gesehen); in *Mautitz* verschwanden die Alten am zeitigsten, während die Jungen sich bis in den Sept. hinein dort aufhielten.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Zuerst 2. Mai, zuletzt 29. August gesehen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* bei Weimar (Böttner). Brutvogel. — *Weidigsmühle* bei Jena (Heyne). Ziemlich häufig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Brutvogel, gemein.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 30. April zuerst gesehen, eifriger Insektenfänger, unverträglich mit andern Vögeln.

76. ***Muscicapa grisola,*** Linn. — Grauer Fliegenfänger.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet bei Dessau. Am 12. November beobachtete ich noch in einer Anlage Dessaus ein Exemplar. Er hatte das Gefieder sehr gesträubt, mag vielleicht aus der Gefangenschaft entflohen sein.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 8. Mai. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Auch Mückenschnäpper, Fliegenschnäpper genannt, ist häufiger Zugvogel. Ein Paar nistete wiederholt in einem verlassenen Hausschwalbenneste. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ziemlich seltener Brutvogel, der früher häufiger war. Am 10. Mai die ersten gesehen, am 28. August die letzten. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Häufiger Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Brut- und Zugvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Kommt vor. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft am 10. Mai. — *Obersinn* (Vay). Ein wegen öfterer Beunruhigung, namentlich Fensteröffnen, nicht fertig gebautes Schwalbennest (*Hirundo rustica)* unter dem Dachvorsprunge meiner Wohnung wurde von dem grauen Fliegenfänger mit Moos, Federn etc. ergänzt und in demselben 3 Junge ausgebrütet. Als sie flügge das Nest verlassen hatten, bauten die Schwalben wieder an dem Nest weiter, ca. $1^1/_2$ cm höher, so dass jetzt, am 28. Juni 1885, zwischen den beiden Nothbauten der Schwalben ein Mooskranz sich befindet. — *Schwabach* (Doule).

Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I). Ankunft 8. Mai bei N. kühl (7. Mai do.); Abzug Anfang September. — *Calvörde* (Uhde). Einzeln bei den Ortschaften. Ankunft 25. April. — *Fürstenberg* (Benze). 5. Mai zuerst gesehen. Sommervogel. *Lichtenberg* (Busch). Erstes Gelege 25. Juni, nistet an der Oberförsterei.

Hamburg (Böckmann). 5. Mai.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Wird von Bienenzüchtern verfolgt. — *Hirzenhain* (Giller). 22. Mai. — *Kirtorf* (Walter). Seltener Brutvogel, Ankunft Ende April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 3. Mai. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 5. Mai. Hier „Ithik" genannt. — *Jever* (Mettcker). Am 15. Juni beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Perleberg* (Rudow). Hatte sein Nest in der Laterne nahe der Hausthüre einer besuchten Gartenwirthschaft, frei sichtbar durch die Scheiben, und brachte 2 Bruten auf. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Hannover* (Rose). Am 18. Juni 4 frische Eier. — *Haselünne* „Mückenschnäpper". Ich fand ein Spurei von der Grösse einer Erbse. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Flegenschnipper". — *Schneverdingen* (Holst). Dasselbe Nest benutzten Fliegenschnäpper mehrere Jahre hindurch. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ankunft am 28. April. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 22. Mai. — Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 10., 1882 am 9., 1883 am 6., 1885 am 8. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; am 7. Juni zuerst bemerkt, 2. Juli Gelege von 5 St., bebrütet. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufiger Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Otto Richter). Ankunft: ♂ am 24. April bei N.-Wind, ♀ am 27. April bei S.-O.-Wind; Nestbau am 29. April, Abzug: am 14. September bei sehr warmen S.-W.-Winde. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht selten. Zwei alte Nester und ein neues im Weinspalier einer Laube auf Lindenthal; letzteres am 17. Juni mit fünf frischen Eiern. — *Husum* (Peters). Am 13. Mai Nest mit vier Eiern; am 11. August die letzten drei Stück gesehen. — *Niendorf* (Lippert). Ankunft am 28. April bei schönem Wetter und schwachem Nordwind. — *Struckdorf* (Voss). Häufig; in Folge der Schonung sehr zutraulich. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Häufiger Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 4. Mai.

Kgr. **Sachsen**. Ueber die Ankunft dieses in Sachsen keineswegs seltenen Vogels wird nur aus Friesen berichtet, dass er dort 1877 am 12., 1878 am 5., 1881 am 9., 1882 am 21. und 1883 am 15. Mai eintraf. Abzug: In *Zittau* zum letzten Mal am 23. August beobachtet, in *Grossenhain* vom 25.—27. Sept. bei S.-W.-Wind mehrfach auf dem Durchzuge angetroffen. Bruten: In *Grossenhain* am 7. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen der 1. Brut, am 6. Juli die ersten der 2. Brut angetroffen. In Zittau am 13. Juni brütend, vom 31. Mai bis 13. Juni aber zugleich auch Junge fütternd beobachtet. In *Ebersbach* nistet er mit Vorliebe auf Wandbirnbäumen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Selten. — *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel, streicht umher. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Kam am 29. April, ging am 23. August.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Brutvogel, selten; am 11. Mai zuerst gesehen.

77. ***Muscicapa parva,*** Linn. — Zwergfliegenfänger.

Bayern. *Ebrach* (Schlichtegroll). Nach den Mittheilungen des Wundarztes Kress ist der Vogel in den Buchenwäldern bei Ebrach Brutvogel. — *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel im Schwarzacher Forst und Hochwalde in 3 bis 5 Paaren, 900 bis 1000 Meter über dem Meeresspiegel. Ferner jedenfalls Brutvogel in dem ganzen bis Zwiesel und dem Böhmerwald sich erstreckenden Gebiete, insofern die Waldungen noch stark mit alten Buchen gemischt sind. Bei Grendsberg Mitte Mai nistend.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Brandenburg**. *Brandenburg a. H.* (Hornung). Kommt seit 4 Jahren hier als Brutvogel vor. Prov. **Ostpreussen**. *Louisenberg* (Meier). Zur Brutzeit beobachtet. Prov. **Pommern**. *Cöslin* (H. Perrin). Brutvogel. „Heute erhielt ich für eine alte Hose ein Paar todte *Muscicapa parva*. Ich denke, kein schlechter Tausch? — Der Mann hatte die Alten bei dem Neste gefangen, die ganze Gesellschaft in ein Bauer gebracht, wo sie natürlich elendiglich starben und dann durch meine alte Hose dem Misthaufen entzogen wurden.“ (24. Juni 1884.) (Ziemer in litter dat.).

Kgr. **Sachsen**. „Man trifft ihn in unserer Gegend nur im Park zu *Rüdigsdorf* bei Kohren in einzelnen Paaren nistend.“ (Schulze-*Meusdorf*.) Auch in *Nünchritz* wurde er während des Sommers beobachtet.*)

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Seit Jahren verschwunden. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel.*)

---

*) Es ist sehr wünschenswerth, Exemplare zu schiessen und zur sicheren Bestimmung einzusenden. R. Blasius.

78. ***Muscicapa luctuosa***, Linn. — Schwarzrückiger Fliegenfänger.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Seltener Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Auch „Todtenvögele" genannt, ist Zugvogel; nistet ziemlich selten in den Oeffnungen alter Linden in den Anlagen der Stadt. Etwas zahlreicher zur Zugzeit im Frühjahr und Herbste. Am 15. April 1 Stück hier angekommen; 26. April 20 Stück in den Lechauen und zwar nur Männchen; 9. Mai 1 St. in den Wertachauen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Selten im Gebiete, meist nur auf dem Striche im Herbst und Frühjahr. — *Ebrach* (Schlichtegroll). In den Vorhölzern des Gebiets brütend. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brutvogel hier. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nirgends zahlreich, häufiger auf dem Zuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Selten, im Würzburger Hofgarten wiederholt bemerkt. — *Würzburg* (A. Pischinger). Vereinzelt vorkommend.

Braunschweig. *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft 13. Mai. — *Helmstedt* (Menzel). Erst einmal das Nest in einer hohlen Weide gefunden.

Hamburg. (Krohn). In dieser Gegend am 10. Mai das erste Pärchen überhaupt gefunden. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Bock). Brütet einmal, Gelege 5—7 Eier.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Häufiger Brutvogel. Die alten ♂ sind tief schwarz und weiss und weichen von den jüngeren ♂ so sehr ab, dass Irrthümer leicht möglich sind.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — In allen drei Gebieten Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martius). Am 18. Mai ein Gelege von 6 Eiern. — *Brandenburg* (Hornung). Kommt hin und wieder als Brutvogel vor. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Ankunft am 19. April, am 30. April das Nest fertig. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 17. April die ersten gesehen. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft am 8. Mai; zum ersten Mal brütend gefunden und zwar in einem Nistkasten. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). Am 27. Mai ein ♂ in grauem Kleide dicht beim Dorfe. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 29. April, 1882 am 2. Mai, 1883 am 27., 1884 am 30., 1885 am 27. April. Prov. **Rheinlande.** *Odenkirchen* (Gebr. Lenssen). Oft häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig auf dem Zuge im Frühling und Herbst. Wenige Paare brüten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Auf dem Frühjahrszug, der Zahl nach sehr unregelmässig vorkommend. — *Flensburg* (Paulsen). Am 26. April den ersten Gesang gehört. — *Hadersleben* (Krohn). Selten.

Am 17. Mai ein Paar am Rande des Westerrüser Gehölzes an der Haderslebener Föhrde, das erste Mal im Laufe vieler Jahre, beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten. — *Hilchenbach* (Becker). Durchzugsvogel. — *Rheda* (Behrens). Kommt hier nur vereinzelt vor.

Kgr. **Sachsen.** In *Grossenhain* bei S.W.-Wind am 26. April ein ♂ auf dem Durchzuge angetroffen; in *Annaberg* häufig als Zugvogel vom April bis zum 10. Octbr. In *Arnoldsgrün* 1884 vom 27. Aug. bis zum 9. Septbr. in den Gärten bald Einzelne, bald Paare beobachtet, am 10. Sept. 1885 in *Stauchitz* b. Riesa einen einzelnen (Helm). Am 25. Aug. zog er bei schöner Witterung in westlicher Richtung über *Meusdorf.*

Sachsen-Altenburg. *Gössnitz* (Heller). Selten.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 10. Mai bei + 6° R. gesehen. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel. Aufenthalt vom Mai bis Septbr.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 1. Mai zuerst gesehen.

79. ***Muscicapa albicollis,*** Temm. — Weisshalsiger Fliegenfänger.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am Herbstzug einzeln beobachtet am 14. Octbr. — *Staufen* (Schütt). Selten, nur bei *Karlsruhe.* Ist mit dem Verschwinden der Eichenbestände weggezogen.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Erscheint nur sehr selten auf dem Striche, brütend noch nicht gefunden. — *Ebrach* (Schlichtegroll). In dem Verzeichniss der hiesigen Vogelwelt von Kress (Arzt hier) betitelt: „Die Vögel des Steigerwaldes 1864" ist angegeben, dass *Muscicapa albicollis* ziemlich häufig in den Buchenwäldern des Gebiets brütend angetroffen wurde. „Im Frühjahr auf dem Zuge kommt er in die Nähe der Häuser" heisst es in dem Verzeichniss.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Brandenburg a/H.* (Hornung). In diesem Jahre 2 Nester gefunden.*) Prov. **Hessen-Nassau.** *Witzenhausen* (von Coelln). Beobachtet.*)

Sachsen-Altenburg. *Gössnitz* (Heller). Sehr selten.*)

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Nur einige Male auf dem Frühjahrsdurchzuge bemerkt.*)

Schwarzburg-Rudolstadt. *Seega* (Berninger). Brutvogel, selten.*)

Würtemberg. *Ludwigsburg* (Graf v. Scheler). 1882

*) Zur sicheren Constatirung des Vorkommens dürfte es sich empfehlen, die Exemplare zu schiessen und zur Bestimmung einzusenden.

R. Blasius.

ein Nest gefunden in einem unbenutzten Wirthschaftsgarten auf einer mittelhohen Tanne, nahe dem Gipfel in eine Astachsel gebaut, darin 5 Eier, bald nachher den Vogel dabei bemerkt, der noch nicht gebrütet hatte, und später auch das Männchen in der Nähe beobachtet.

80. ***Bombycilla garrula,*** Linn. — Seidenschwanz.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Seit einer Reihe von Jahren hat sich dieser nordische Vogel im Herbst und Winter nicht gezeigt.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). In diesem Jahre nicht bemerkt, vielleicht weil *Sorbus aucuparia* hier am Solling keine Früchte trug. In beerenreichen Jahren ist er in den Monaten Octbr. und Novbr. stets gesehen.

Hamburg. *Uhlenhorst* (Bock). Erscheint nur in strengen Wintern in Flügen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Leverkühn). Anfang Januar einige Exemplare in der Eilenriede gesehen (Förster Degner). — *Salzgitter* (Stoot). 1884 im Winter vorgekommen. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). In strengen Wintern beobachtet. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Wintervogel. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer) Am 1. Februar 1884 von meinem Bruder ein Flug von 35—40 Stück beobachtet. ♂ im ersten Winterkleide geschossen. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Wintervogel, selten, in strengen Wintern. Prov. **Westpreussen.** *Danzig* (Haberkant). Wintervogel; früher massenhaft, sind sie seit 5 Jahren immer seltener geworden; in diesem Winter (84—85) gar keine beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Ist als aussergewöhnliche Erscheinnng im Winter hier mehrfach beobachtet worden.

Kgr. **Sachsen.** In diesem Jahre in Sachsen nicht berichtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Selten, 27. Januar gesehen.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Sehr selten. — *Tilleda* (Petry). Vor einigen Jahren im Winter beobachtet.

81. ***Accentor alpinus,*** Bechst. — Alpenbraunelle.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Fluevogel, Alpenlerche, ist Standvogel in unseren Allgäuer Hochgebirgen. Nicht häufig. Am 16. Januar ein Weibchen von Pfronten erhalten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schlesien.** *Riesengebirge* (Bormann). Auf dem Kamme sparsamer Sommerbrutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Ueber diesen in Sachsen sonst nicht vorkommenden Vogel berichtet Kretzschmar in *Zittau*: „Am 2. Novbr. 1884 ein Exemplar auf dem Töpfer in der Nähe der Restauration gesehen. Genannter Berg erfüllt bei seinem Reich-

thum an Felsplateaus und steinigen Hängen im Ganzen die vom Flühenvogel an den Aufenthalt gestellten Bedingungen. Er fehlte bisher in den Verzeichnissen der Lausitzer Ornis."

82. ***Accentor modularis,*** Linn. — Heckenbraunelle.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Im Winter vereinzelt vorkommend. Ein Paar im Winter an einer Gartenmauer in Halle a. S. beobachtet.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, nicht selten in unseren Wäldern, wo sie brütet. In gelinden Wintern bleiben einzelne bei uns zurück. Am 11. März 1 Exemplar bei der Schiesshütte und am 22. März ein solches beim rothen Thor gesehen. Am 7. April ein Männchen in den *Wertachauen.* In *Lauingen* am 1. April 4 Stück gesehen. Am 21. Octbr. ein Stück in meinem Garten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Hier auch „Backöfelchen" genannt. Ein nicht zu häufiger Vogel des Gebietes, dessen Ankunft in den März und April fällt, der öfter bei uns brütet und nach und nach, von Septbr. bis Ende Octbr. verstreicht. Manchen sieht man auch in gelinden Wintern bei uns; diese kommen dann bei Schnee und starker Kälte oft in die Nähe der menschlichen Wohnungen; dieselben scheinen aber Gäste aus Norden zu sein. Heuer kamen die ersten zwei, ♂ und ♀ am 8. März in den Hausgarten; denselben wurde Mohn und Hirse gestreut. Am 10. März war die Zahl derselben auf 6, am 13. auf 10 gestiegen. Sie hielten sich, nachdem sie satt waren, meist im Weissdornzaune auf, waren alle nicht scheu, indess vorsichtig, indem sie bei jeder Gefahr rasch in die Hecke flüchteten und in derselben ganz nach Art der Zaunkönige herumschlüpften, am Boden aber nach Art der Mäuse dahinhuschten. Die Heckenbraunelle scheint sehr die Sämereien des Gartenunkrauts zu lieben und sucht dasselbe eifrig auf. Unter dem dürren Laube, am Fusse der Hecke suchten sie nach Art der Amseln und Nachtigallen nach Insekten, indem sie das Laub geschickt umwendeten. Nachtruhe hielten sie theils in einer dichten Gartenlaube, theils in einem hohen Wachholderbusche. Nur selten hört man einen Laut von ihnen; nur einmal, als eine Katze in den Garten kam, gaben einige einen eigenthümlichen, sehr starken Schrecklaut von sich. Der Lockton „sri, sri, siri" wird, da er nur sehr leise ist, leicht überhört und der Vogel selbst, da er ein sehr ruhiges und verstecktes Wesen treibt, leicht übersehen. Bis zum 2. März waren 12 Braunellen im Garten versammelt, von da an nahmen sie nach und nach ab, so dass sie am 1. April alle verschwunden waren. Abzug: Am 13. Octbr. kamen 15 Stück zusammen auf dem Rückzuge, dieses Mal ohne Aufent-

halt durch. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Brutvogel. Im Winter einige, die von Norden mögen gekommen sein. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufiger Zugvogel. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Brutvogel.

Braunschweig. *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 4. März bei S.W. 2, bedeckt, Thauwetter. (3. März bedeckt, kalt, feucht). Abzug 10. Novbr. bei S. 3, hell. (9. Novbr. S.W. 2, bedeckt).

Hamburg. (Krohn). Häufig; Ende April Gelege.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — An allen Beobachtungsorten Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 28. Februar, am 29. April Nest mit 3 Eiern.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Nest stets im Weidengebüsch. — *Reiersdorf* (Walter). Nest stets in Wachholdersträuchern. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Traf ein am 22. März; es war anhaltend kalt, bei scharfem Nordwind, Sonnenschein wechselte mit Regen und Schneeschauern, dabei Nachtfröste. — *Hannover* (Leverkühn). 1884, 3. Mai 5 Eier, 1885, 25. Mai 1 Ei. Ende Mai fand ich eine grosse Menge Nester kleiner Vögel, welche entweder ohne Eier, oder mit einigen wenigen Eiern belegt, verlassen waren. Ursache war der wochenlang strömende Regen. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Einzelne überwinterten. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1884 am 22. März, 1885 am 27. März. Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 8. Octbr. Abends S.O., den Tag über S.W.-Wind, kalt, klar; ein Stück rastend. Am 11. Octbr. bei O.-Wind, gegen Abend durch S.O, S. in S.W. übergehend, später S.-Wind, Regen; mehrere rastend. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 1. April erster Gesang; 14. Mai Gelege von 5 St., angebrütet. — *Wesel* (E. Hartert). Häufig brütend; einige überwintern alljährlich. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Nicht selten. Am 18. Mai ein Nest mit drei Eiern im Fichtenknieholz der Anlagen; am 20. Mai ein anderes Nest unter todtem Gestrüpp an einem Wall bei Errigstedt mit vier grösseren Jungen und einem Ei. — *Husum* (Peters). Am 17. und 31. Mai je ein Nest mit 5 und 4 bebrüteten Eiern.

Kgr. **Sachsen.** Nicht sehr zahlreicher Brutvogel bei *Grossenhain*, häufiger stellenweise im *Lausitzer Gebirge* und im *Oberen Vogtlande*; bei *Mautitz* nur Durchzugsvogel (am 18. Octbr. in einem Garten beobachtet). Richard Neumann beobachtete am 17. Aug. ein Pärchen in der Nähe des Elbfalles auf dem Riesengebirgskamm, wo sie nach Aussage des Wirths der Elbfallbaude erst seit 3 Jahren sich angesiedelt haben, übrigens sehr zutraulich sind und Futter annehmen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 19. März bei $+3^{0}$ C. gesehen, „Iserling“ genannt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 24. März gesehen.

83. ***Troglodytes parvulus,*** Linn. — Zaunkönig.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Standvogel; nistet hier am liebsten an Hohlwegen unter überhängenden Rasen und Baumwurzeln. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Standvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Sehr häufiger Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Stand- und Strichvogel. Am 9. Mai Nest mit 7 Eiern, etwas angebrütet. Am 11. Mai ein Nest mit 2 eigenen und einem grossen Kukuksei. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Häufiger Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, wurde nicht über 650 m angetroffen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ueberall häufig. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Einem interessanten Kampfe zwischen zwei Männchen zur Paarungszeit wohnte ich mit einem Waldarbeiter bei; wir fingen die beiden Kämpfenden und nahm ein jeder einen Zaunkönig in die Hand, hielten sie einige Minuten und gaben ihnen dann die Freiheit; aber sie stürzten auf einander, als ob nichts geschehen und begannen den Kampf von neuem. Das Einfangen wurde wiederholt; aber wieder stürzten nach dem Freilassen die beiden Vögel auf einander. — *München* (C. Parrot). Sehr häufig. — *Rohrbrunn* (Lösch). Häufiger Standvogel, brütet hier meist in Reisighaufen und Holzstössen, legt 5—7 Eier. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Häufiger Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Standvogel. — *Wieda* (Eilers). Sehr häufiger Stand- und Strichvogel.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 25. Januar erlegt; bei Hungen 4. April beobachtet. — *Kirtorf* (Walter). Zählreicher Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Ist hier Brut- und Standvogel; im Spätherbst und Winter sieht und hört man ihn häufiger als im Sommer. Eier habe ich nicht gefunden, dagegen einige Nester, nach der Brutzeit. Ein Nest, schön und fest aus Moos gearbeitet, war in einem offenen Schuppen mit Strohdach, ein anderes in einer Uferhöhle, und dem entsprechend nur ganz locker gebaut. — *Gronau* (Mejer). 20. Mai 7 frische Eier. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 25. Mai Nest ganz voller Hornissen. 1885: 7. Mai 7 Eier (Rose). — *Mariensee* (Rose).

23. Mai stark bebrütete Eier, kamen am 24. Mai aus. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Thunkönig“. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Standvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 16. Mai verschiedene Nester mit je 7 Eiern. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 10. October ein Stück in vollster Mauser, über und über mit eben aufbrechenden Federkielen bedeckt. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Ueberall. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht zu häufig. Am 17. Juni ein fertiges Nest am Saum des Westerholzes, nicht besonders versteckt im Hopfengeschlinge des dichten Unterholzes; wahrscheinlich ein Schlafnest, da es nicht belegt wurde. — *Struckdorf* (Voss). Sehr zahlreich in Dorf, Feld und Wald. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** In der *Lausitz* „Schneekönig“ genannt. Nicht seltener Standvogel bei *Mautitz*, *Grossenhain* und in der *Lausitzer* Gegend; häufig im Winter bei *Ebersbach* und *Kamenz*, wo er auch im Sommer brütend getroffen wird. In *Ebersbach* in einer hohlen Weide brütend beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, streicht umher. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Standvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Standvogel. — *Rothenburg* b. Kelbra (Bellermann). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, gemein.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

84. ***Cinclus aquaticus,*** Linn. — Bachamsel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Im Winter in der sächsischen Schweiz bei Schandau beobachtet.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, jedoch selten.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. In unserem Oberlande an klaren Bächen gar nicht selten und dort brütend. In strengen Wintern streichen sie bis an die Donau hinab. Am 2. Febr. 1 St. bei Göggingen erlegt. — *Bisch-*

brunn, Thorhaus Aurora (Mölzer). Ist hier häufiger Strichvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Sehr häufiger Standvogel, zumal an fischreichen Bächen; singt den ganzen Winter hindurch — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brut- und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel in den tiefstgelegenen Theilen, legt 4—6 Eier. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig an der Ohre. — *Wieda* (Eilers). Standvogel. — *Clausthal* (Leverkühn). Brütet im Ockerthal (Nest nicht gefunden).

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs). Unser Mitarbeiter schreibt: Im Laufe des Jahres beobachtete ich mehrere Paare, von denen 2 an Flüsschen brüteten, welche absolut fischfrei waren. Ein Paar hatte sein Nest in einer, im Vorjahre von einem Eisvogel benutzten Röhre angebracht und zwar war das Ufer in Folge starker Regengüsse soweit abgespült, dass sich das Eingangsloch, obwohl es aussen die gewöhnliche Grösse hatte, doch dicht am Kessel befand. In diesem lagen die Jungen auf einer Unterlage von Laub schon Anfangs April. Nachdem die Jungen ausgeflogen waren, befand sich am 15. Mai das zweite Gelege, bestehend aus 4 Eiern, in derselben Röhre vor. Nicht alle Wasserstaare brüten zweimal, wie ich wiederholt Gelegenheit hatte zu beobachten. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Als Brutvogel angeführt. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, einzeln an den Seitenbächen der Lahn, in denen Forellen vorkommen. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (Thiemann). Häufiger Standvogel. — *Riesengebirge: Petersdorf* (Bormann). Sparsam im Gebirge brütend, 3 Paare am Zacken. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Bisher nur einmal und zwar 1879 hier beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Standvogel in *Annaberg, Breitenbach, Mylau*; in der Umgegend von *Arnoldsgrün* selten, dagegen ungemein häufig im *Rabenauer* Grunde (Helm). In *Ebersbach* in Folge Verunreinigung der Gewässer seit ca. 7 Jahren gänzlich verschwunden. Am 17. Aug. ein ♂ von R. Neumann am *Zacken* im Riesengebirge beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 23. April 5 stark bebrütete Eier im Leinthal bei Gmünd gefunden.

85. ***Poecile palustris,*** Linn. — Sumpfmeise.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Stand und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel; in Augsburg in den Anlagen der Stadt das ganze Jahr hindurch. — *Bischbrunn* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht selten; gesellt sich nicht zu ihren Verwandten, auch unter sich nicht in grösserer Gesellschaft, meist nur paarweise. Bei uns meist nur Standvogel, selten Strichvogel. — Am 15. Juni flügge Junge, macht meistens 2 Bruten. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Stand- und Strichvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Am 20. Mai ein Nest mit Jungen gefunden.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 22. Mai Nestbau.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — An allen 3 Orten Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). *Poecile palustris, Parus ater, cristatus, major, coruleus* u. a. im Sommer beobachtet. *P. ater* und *major* zirpten 2. Jan. zuerst in der *Eilenriede* bei Hannover (schöner Tag). Alle zahlreich bei den Futterplätzen (am meisten und regelmässigsten *major* und *ater*) zusammen mit *A. caudata* in *Hannover.* — *Grasberg* (Fick). Sie wird hier nisten, weil sie im Herbst und Winter hier oft die häufigste Meise ist; ein Nest habe ich jedoch nicht gefunden. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ebenso wie alle anderen Meisen ist sie hier einer der nützlichsten Vögel der Obstgärten. Da aber in denselben die hohlen trockenen Aeste immer beseitigt werden, so empfiehlt es sich, die abgeschnittenen Aeste, bei welchen schon eine lichte Weite von 7—8 cm genügt, auf eine Länge von 25 cm abzuschneiden und am oberen Ende ein Loch von $2^1/_2$ cm Durchmesser anzubringen. Man verschliesst darauf den Ast oben und unten und befestigt ihn an die Aeste resp. Bäume. Die Meisen nehmen hiervon recht gern Besitz und werden durch Ablesen von Ungeziefer in hohem Grade nützlich. Ich brachte in kurzer Entfernung von einander 2 Stück an, und es wurde der eine Kasten von einer Sumpfmeise, welche am 22. April 9 Eier, und der andere von einer Blaumeise, welche etwas später 13 Eier hatte, in Besitz genommen. Während der Brütezeit kamen die Gatten sehr oft geflogen, die Weibchen mit Räupchen und anderen Ungeziefer zu füttern. Wieviel mussten sie herbeischaffen, als sie Junge hatten und sie so viele hungrige Mäuler stopfen mussten. Selbst wenn die Jungen ausgeflogen sind, treibt sich der Schwarm noch lange in den Gärten herum, jeder einzelne einen Zweig nach dem andern absuchend. Leider gehen sehr viele Nester, welche namentlich

im Walde stehen, durch Mäuse zu Grunde. Die Waldmaus macht sich die Nester zu eigen, um dasselbe kugelartig für sich zur Lagerstätte zu bereiten, während die Eier gewöhnlich unversehrt unter dem Neste liegen, wo hingegen die Haselmaus die Eier frisst. Prov. **Pommern**. *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Strichvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel häufig. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Selten. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Spärlich; am häufigsten noch im Westerholz, wo ich am 19. Mai zwei Paare sah. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Strichvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Am 1. April beobachtete ich im hiesigen Schlossgarten ein Paar, welches sich in einem morschen dicken Erlenstumpf eine Bruthöhle selbstständig zu zimmern anfing. Die Vögel arbeiteten bis zum 21. April an dieser Nisthöhle; an diesem Tage wurde das erste Nestmaterial eingetragen, und einige Tage später fand ich die ersten Eier im Neste.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* nicht sehr zalreicher, bei *Zittau* sehr vereinzelter und in *Arnoldsgrün* höchst seltener Brutvogel (bis jetzt ein einziges Nest in einem hohlen Birkenstrunke, 1884 am 30. Juni mit 7 ziemlich flüggen Jungen aufgefunden).

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten.

86. ***Parus ater,*** Linn. — Tannenmeise.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Stand- und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel in allen Nadelwäldern. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufiger Standvogel in Nadelholzbeständen. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel, sammeln sich im Herbst in den Niederungen. — *Männerstadt* (Riegel). Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Stark vertreten. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Standvogel.

Hamburg. (Krohn). Selten; brütet auch auf dem Erdboden bei passenden Nistlöchern, z. B. in hingelegten mit Moos bedeckten Thonkästchen.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 26. Januar bei *Hungen*. — *Kirtorf* (Walter). Sehr häufiger Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 3. Mai Nest mit 8 Eiern, oben in einer ca. 50' hohen, von oben zugänglichen Lehmwand. Prov. **Pommern**. *Neuwarp* (Hintze).

Standvogel. Prov. **Rheinlande**. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Flensburg* (Paulsen). Am 27. Mai einige Exemplare in einem Tannenstande, wahrscheinlich junge Vögel; dieselben hingen an den Tannenzweigen mir so nahe, dass ich sie mit der Hand fast hätte erreichen können. Als Brutvogel ist die Tannenmeise im hiesigen Gebiet bisher nicht angetroffen worden. Prov. **Westfalen**. *Bielefeld* (Peperkorn). Strichvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen**. Häufig bei *Zittau*; auch bei *Friesen, Annaberg, Grossenhain* und im *Oberen Vogtlande* anzutreffen. Ein Pärchen nistete bei *Grossenhain* in einer hohlen Pappel, das ♂ fütterte am 19. April schon emsig.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel, gemein.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Tilleda* (Petry). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

87. ***Parus cristatus,*** Linn. — Haubenmeise.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Stand- und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel, besonders im Winter häufig in den Stadtanlagen. — *Bischbrunn* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Bei uns „Koppenmeise" genannt. Nicht seltener Stand- und Strichvogel, selten den Nadelwald verlassend. Am 28. Mai 8 Stück $^3/_4$ erwachsene Junge in einem Baumloche, welche am 30. Mai von einem Wiesel geraubt wurden. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufig vorkommender Stand- und Strichvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. — *Fürstenberg* (Benze). Im Herbst und Winter in kleineren Zügen ziemlich häufig. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Standvogel.

Hamburg. (Krohn). Nicht selten; Gelege 7. Mai.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 7. Februar. — *Kirtorf* (Walter). Seltener Strichvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — An allen 3 Orten Standvogel.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Hannover**. *Grasberg* (Fick). Recht selten; im letzten Jahre ist mir keine vorgekommen. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Expl.: 1 Sonnenkäfer, Insectenreste Octbr. Prov. **Hessen-Nassau**. *Cassel* (Walter). Am

17. April Nest mit 5 frischen Eiern in einer morschen Buche, 8' hoch — *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Selten. Am 24. April Gelege von 6 Eiern. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Häufig, wie alle anderen Meisen; 14. Juni Nest mit 8 Eiern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier nur selten vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Strichvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Als Standvogel in der *Oberlausitz*, bei *Annaberg* und *Arnoldsgrün* gemein, seltener dagegen in *Grossenhain* (im Winter als Strichvogel zahlreicher).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, zieht Octbr. fort. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten.

88. ***Parus major,*** Linn. — Kohlmeise.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Stand- und Strichvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Stand- und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr häufiger Stand- und Strichvogel. — *Bischbrunn* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufigste Art. Am 10. Mai Nest mit 11 Eiern, am 14. Juni zweite Brut, Nest mit 7 Eiern. Am 25. Juni 12 flügge Junge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. Sammeln sich im Herbst in den Niederungen. — *Männerstadt* (Riegel). Standvogel, auch Strichvogel. — *Neubau* (Fabricius). In denselben Käfig, den eine Kohlmeise beherbergte, brachte ich 2 Amseln. 5 Tage lang vertrugen sich die Vögel ganz gut, am 6. war eine Amsel todt, die andere war zwar noch munter, flog aber scheu im Käfig hin und her, weshalb ich die beiden Vögel eine Zeit lang beobachtete und bald bemerkte, das die Meise mit dem Schnabel den Kopf der Amsel bearbeitete. — *Neumarkt* (Gigglberger). Standvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). *Parus major, coeruleus, cristatus* sind Standvogel hier. — *Schwabach* (Doule). Dieser Vogel und *Parus coeruleus*, auch *ater* und *cristatus* sind häufig. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Die Meisenarten *Par. major, ater, coeruleus* und *palustris* sind sehr häufig. — *Vorderriss* (Laurer). *Parus major, coeruleus, cristatus* sind Stand-

vögel hier. — *Wiesen* (Königer). Die Meisenarten *Parus major, coeruleus, cristatus* und *ater* sind hier Standvögel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Zahlreich. — *Fürstenberg* (Benze). Recht häufiger Stand- und Strichvogel im Wald und in den Obstgärten. — *Helmstedt* (Menzel). Am 10. Mai ein Nest mit 10 angebrüteten Eiern. — *Wieda* (Eilers). Standvogel.

Hamburg. (Krohn). Gemein; volle Gelege in der zweiten Woche Mai. — *Hamburg-Eimsbüttel* (Müller). 31. Jan. erster Gesang, 28. März in grosser Anzahl bemerkt.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 25. Jan. und 5. Febr. bei *Hungen*.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Nistet hier; ich fand ein Nest in der Höhlung eines Apfelbaumes, das aber verlassen wurde. Im Herbst und Winter sieht man sie täglich mit Baumläufern, Sumpf- und Blaumeisen umherstreifen. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 10. Mai 10 Eier, 15. Mai 10 Eier. — *Osnabrück* (Zeiske). Zuerst Gesang gehört am 5. Febr. (die Kohlmeise rief vielfach ihr „spinn dicke", sie sass in blühenden Haselbüschen und wird hierdurch ab und an Freund „Spinndicke" genannt). — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplares: Raupen, Käferreste April. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Standvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Volles Gelege um den 10. Mai. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr zahlreich. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Gemein. Sass am 23. Mai bei Nygaardskov auf Eiern. Das Nest war in einer auf dem Felde stehenden Pumpe, mehr als drei Fuss unter dem Abflussrohr. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Strich- und Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Arnoldsgrün* „Finkmeise", in *Mautitz* vielfach „Schlosserhahn" genannt. In *Grossenhain* die häufigste Meisenart, in *Ebersbach* gemein, in *Kamenz* häufiger Stand- und Strichvogel, bei *Annaberg* selten. Am 6. Juni in *Grossenhain* ziemlich selbstständige Junge angetroffen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, 10 bis 12 Junge, überwintert. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel, gemein.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus).

Brutvogel, Hauptdurchzug Ende Septbr. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

89. ***Parus coeruleus,*** Linn. — Blaumeise.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Stand- und Strichvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Stand- und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Stand- und Strichvogel. — *Bischbrunn* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Stand- und Strichvogel. Am 12. Mai Nest mit 8 Eiern, das in der Wand eines alten Krähennestes stand. Am 24. Juni 13 flügge Junge unter Führung der Alten. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Stand- und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Männerstadt* (Riegel). Standvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Im Herbst und Vorwinter als Strichvogel. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Seltener Standvogel.

Hamburg. (Krohn). Gemein; volle Gelege in der zweiten Woche Mai. Noch am 8. November ein Stück in der Stadt bemerkt.

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Sehr seltener Strichvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Hier nur im Herbst und Winter gesehen, oft nur in wenigen Exemplaren; auch im letzten Jahre fehlte sie nicht ganz. — *Hannover* (Rose). Am 20. Mai Junge. *Mariensee* (Rose). Am 24. Mai stark bebrütete Eier. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 4. Mai 10 frische Eier in einer Eiche, 5′ hoch. Als ich Mitte Juni wieder an diesen Baum trat, der 2 Löcher hatte, von denen das obere zum Nest führte, das untere, dicht unter dem Nest befindliche, Moos und trockenes Gras barg, bemerkte ich, dass das untere Loch nicht mehr fest verstopft wie früher war. Beim Andrücken des lose aufliegenden Mooses kam aus der oberen Oeffnung eine Haselmaus *(Myoxus avellanarius),* verschwand aber wieder in derselben, als ich mit der Hand nach ihr griff. Bei nochmaligem Andrücken des Mooses kam sie wieder zum Vorschein und nun packte ich sie mit schnellem Griff im Nacken und nahm sie mit. Das niedliche Thier habe ich jetzt im Bauer, in dem es augenblicklich seinen Winterschlaf hält, alle 8 Tage jedoch einmal erwacht, aber nach eingenommener Nahrung wieder auf 8 Tage erstarrt. Im Juli besuchte ich den Baum zum dritten Mal und untersuchte wieder das Moos im unteren Loch. Nach mehrmaligen Andrücken

erschien im oberen Loch eine Spitzmaus *(Sorex vulgaris)*. Das viel scheuere und vorsichtigere Thier sprang, sobald ich's nur durch Klopfen an das untere Loch ganz aus der oberen Oeffnung gebracht hatte, mit kühnem Sprunge vom Baume herab und verschwand so schnell im trocknen Laube am Boden, dass ich nicht einen Schlag mit dem Stock führen konnte. Da die Spitzmäuse bekanntlich sehr den Eiern und jungen Vögeln nachstellen und für die Haselmaus, wie ich an der meinigen erprobt habe, frische Vogeleier wahre Leckerbissen sind, so kann man sich denken, wie viele Bruten durch diese Thiere zerstört werden. Glücklicherweise ist die Haselmaus nicht gerade häufig. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. Prov. **Ostpreussen**. *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern**. *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande**. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Weniger häufig als die Kohlmeise. Ein Nest mit halbflüggen Jungen stand an der Strasse in einem engen Mauerloch. Strassenbuben schlossen das Loch durch hinaufgeworfenen Schlamm. Sobald dieselben sich entfernt hatten, arbeiteten die Alten mit den kleinen Schnäbeln an der Freilegung des Nestloches, bis sie das Futter durchstecken konnten. Die Oeffnung für das Durchkriechen zu erweitern, gedachten sie erst, als die Jungen völlig flügge waren. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Kommt nur zeitweilig häufig hier vor, besonders auf dem Strich. — *Husum* (Peters). Am 31. Mai Junge fütternd. Prov. **Westfalen**. *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Strich- und Brutvogel.

Kgr. **Sachsen**. In *Friesen* „Hundsmeise", in *Arnoldsgrün* „Blomüller" genannt. In *Grossenhain* und *Annaberg* ziemlich häufiger Standvogel, in *Kamenz* und *Mautitz* als Strichvogel zahlreich.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, überwintert.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar. (Böttner). Standvogel, gemein.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

90. ***Parus cyaneus,*** Pall. — Lasurmeise.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Schlesien**. *Lipine* (G. Weiss). Im Jahre 1879 schoss ich in der *Wachower* Forst bei Rosenberg bei grosser Kälte ein Exemplar [!!? Ref.].

91. *Acredula caudata,* Linn. — Schwanzmeise.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Stand- und Strichvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Stand- und Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel; zur Winterszeit in grösseren Gesellschaften in die Gärten kommend. — *Bischbrunn* (Mölzer). Stand- und Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Pfannenstiel und Waldbachstelze genannt, ist ziemlich häufiger Stand- und Strichvogel, im Winter häufig in den Gärten und Ortschaften. Am 18. Juli flügge Junge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brut- und Strichvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel, auch Strichvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Standvogel. — *Oberaudorf* (Federl). Strichvogel. Seit Beginn des Winters in Flügen von cirka 12 Stück mit etwa vierzehntägigen Pausen im Garten wiederkehrend. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Spärlich vorkommender Stand- und Strichvogel. — *Wiesen* (Königer). Standvogel, auch Strichvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Als geselliger Strichvogel im Herbst und Winter mehrfach beobachtet; im Sommer nicht gesehen. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel im Forstorte „*Elz*". — *Wieda* (Eilers). Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall Strichvogel.

Kgl. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Nest regelmässig in Wachholdersträuchern. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Im Sommer nur einmal eine zahlreiche Familie beobachtet. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Sie muss hier brüten, da ich schon im August eine Familie antraf; ein Nest ist mir aber noch nicht zu Gesicht gekommen. Im Winter ist sie mitunter ziemlich häufig, im abgelaufenen Jahre jedoch nicht. — *Hannover* (Leverkühn). 1884 am 3. Mai 11 Eier; 1885 am 1. Mai 8 stark bebrütete Eier (Rose); am 17. Mai 10 Eier, *Hämelerwald* (Leverkühn). — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt einer Schwanzmeise im Oct.: Käferreste. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 9. Mai fast flügge Junge. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 6. April fast fertiges Nest in der Gabel einer Eiche; wenige Wochen nachher fand sich dasselbe durch Krähen oder Eichelhäher auseinander gerissen. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Am 12. April und 28. Mai Gelege à 9 Eier; die meisten Nester in Wachholdersträuchern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Vulgär „Teufelsbolzen". Häufig in Schwärmen mit anderen Meisenarten und Goldhähnchen. Nest einmal 4' hoch über der Erde an einem

Pflaumenbaum angeklebt gefunden. Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (Tiemann). „Pfannenstösser", häufiger Brutvogel. Ein Nest in der Gabel einer Fichte enthielt am 3. Mai 15. Eier. (Beginn des Nestbaues am 27. März). Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Brut- nnd Strichvogel, aber nur zeitweilig häufiger vorkommend. — *Flensburg* (Paulsen). Am 25. Februar 12—14 Stück im Walde angetroffen; am 23. März dagegen ein einzelnes Exemplar schwirrend, also wohl gepaart. — *Husum* (Peters). Am 14. Mai beim Füttern der Jungen beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* Brut- und Strichvogel. — *Münster* (Koch). Hat am 5. April bereits Eier.

Kgr. **Sachsen.** Nistet vereinzelt bei *Ebersbach* und *Grossenhain*, kommt aber im Winter dort und bei Grossenhain oft in zahlreichen Flügen vor; auch bei *Arnoldsgrün* sowohl zur Brutzeit, als auch im Herbst bald einzelne, bald Familien bemerkt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel, *Tuimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel. Octbr. fort. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel, gemein.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Standvogel, selten.

92. ***Regulus cristatus,*** Koch. — Gelbköpfiges Goldhähnchen

und

93. ***Regulus ignicapillus,*** Chr. L. Brehm. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit den Verbreitungskarten der betreffenden beiden Goldhähnchen veröffentlicht werden.

94. ***Phyllopneuste sibilatrix,*** Bechst. — Waldlaubvogel.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich seltener Zugvogel, kommt im April und zieht im Septbr. fort. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Häufiger Brutvogel in Laub- und gemischten Waldungen; erscheint Mitte April, geht Ende Septbr. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht zahlreich. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Alle 3 Laubvogelarten sind hier Brutvögel. — *München* (C. Parrot). Nicht häufiger Brutvogel, häufig dagegen bei Würzburg. — *Schwabach* (Doule). Alle 3 Laubsänger sind hier Sommerbrutvögel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, namentlich in Elz.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). 2. April bis 11. Octbr.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft am 22. April. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Mariensee* (Rose). 26. Mai 6 Eier. Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs). Häufiger Brutvogel, am 16. Mai 6 volle Gelege von 6 bis 8 Eiern, von welchen 2 Gelege durch Raubzeug zerstört waren. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). Diese Art, welche hier bei Klein-Reichow als Brutvogel mehrere Jahre hindurch (1878 bis 1884) vollständig fehlte (cf. Journ. f. Orn., 1885 p. 278), hat sich jetzt wieder als solcher hier eingefunden, jedoch nicht an seinen früheren Brutplätzen, sondern an anderen, von jenen ziemlich weit entfernten. Am 27., 28. und 29. Mai 1885 fand ich nämlich in drei Feldgehölzen (gemischte Bestände) je ein Paar. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1882 am 23. April, 1883 am 5. Mai, 1884 am 29.. 1885 am 25. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht häufiger Sommervogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 26. April den ersten Gesang gehört. — *Husum* (Peters). Am 29. April die ersten drei Stück beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 22. April.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Annaberg* im April, in *Zittau* am 3. Mai, in *Friesen* 1877 am 29. April. Abzug: In *Annaberg* am 19. Septbr. der letzte beobachtet. — In *Zittau* von allen Laubvögeln in der geringsten Anzahl vorkommend.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig; 22. April zuerst gesehen.

95. ***Phyllopneuste trochilus,*** Linn. — Fitislaubvogel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Ankunft am 13. April.

Baden. *Eyringen* (Rettich). Eine Gesellschaft von 20 Stück sah ich im Herbst auf dem höchsten Punkt der Gemarkung Adelsheim in einem kleinen und lichten Erlengehölz auf der Wanderung begriffen, stets Nahrung suchend und meist im Fluge haschend; dann in meinem Garten im halben October unmittelbar am Hause einige Tage lang. — *Mosbach* (Widmann) Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Wird hier Birkensänger und Genggengle genannt. Sehr häufiger Zugvogel. Ankunft 14. März; vom 18. bis 30. März täglich mehrere; 4. April sangen mehrere, vom 13. April an sehr viele. Die letzten Anfangs October gesehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ankunft 11. April. 8. Juli Nest mit nackten Jungen. — *München* (C. Parrot). Erster Gesang am 6. April gehört, Ankunft schon früher erfolgt. —

Schwabach (Doule). Am 7. April zuerst bemerkt, am 20. April ersten Gesang gehört.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I). Zuerst bemerkt 14. Mai bei N. kühl (13. Mai ebenso). Abzug Mitte September. — Die letzten Abzügler für hiesige Gegend. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft 21. April. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, zumal in Elz. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 4. April bei N.O. 2, hell und kalt (3. April ebenso). Abzug 14. Septbr. bei S.S.W. 4, hell, trocken (13. Septbr. ebenso).

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft: 1880 am 18., 1881 am 12., 1882 am 15., 1883 am 25., 1884 am 12., 1885 am 19. April. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 18. April.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). In Parkanlagen und Wäldern nicht seltener Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Zeigte sich am 19. April. Der bisher scharfe Ostwind war etwas milder geworden; die Nächte brachten Reif. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Seltener wie *rufa*. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 14. April zuerst den Gesang gehört. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft am 23. April. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884, April, 25., N.O., kühl, regnerisch: zuerst bemerkt, singt. — April, 26., S.S.W., wenig bewölkt, warm, Abends S.S.O.; mehrere singen eifrig. — April, 28., S.S.O., Abends N., die Wolken ziehen jedoch S.S.W. nach N.N.O., schön: zahlreich. — Mai, 31., Nest mit 7 Eiern. — Juni, 3., kleine Junge in demselben. — Juni, 7., Nest mit eben ausgefallenen Jungen. — 1885, April, 13.—19., N.O., vom 20. an S.W., 22. mässiger S.W., klar, warm: mit einmal in ziemlicher Anzahl hier, singen. — April, 23., S.W., sehr warm, Abends Gewitter: zahlreich, singen eifrig. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 10., 1882 am 4., 1883 am 13., 1884 am 2., 1885 am 2. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Septbr., 22., heftiger N.W., trüb, kühl, gegen Abend der Wind schwächer, klar: zahlreich auf dem Zuge. — *Stargard* (Renner). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 18. April, viele singen; häufiger als sonst. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schlesien.** *Breslau* (Kern). Wurde in diesem Jahre als Brutvogel auf dem Kamme des Altvatergebirges aufgefunden. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 21. April den ersten Gesang gehört. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 16. April.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft in *Zittau* am 14. April, in *Breiten-*

bach am 8. Mai. Abzug: In *Zittau* der Letzte am 6. Septbr. beobachtet, in *Freiberg* am 16. Septbr. noch gehört. — In *Grossenhain* häufiger als *Phyllopn. rufa*, ziemlich gemein bei *Ebersbach* (am Anfang Mai 6 Gelege gefunden), häufig bei *Zittau*, nicht selten in *Arnoldsgrün* und Umgegend.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, gemein.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 9. April zuerst gesehen.

96. ***Phyllopneuste rufa,*** Lath. — Weidenlaubvogel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Ankunft am 9. April.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst und in Mehrzahl bemerkt am 10. März bei heiterem Wetter und N.O.-Wind. Erstes volles Gelege von 6 Eiern am 3. Mai. Herbstzug. Am 14. October wurde ein Stück mit zerbrochenem Flügel in einem Hofe mitten in der Stadt gefunden. Da durch Telephon und Telegraph ein förmliches Drahtnetz über die Sadt gespannt ist, sind derartige Fälle nicht selten. — Zuletzt bemerkt am 1. Novbr. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Wird hier nach seinem Gesang auch „Zipzap“ und „Zillzellterle“ genannt. Zugvogel. Ankunft: 14. bis 18. März; von da an bis zum 31. März viele beobachtet; am 31. März sangen mehrere. Letzten Gesang am 20. September Morgens 9 Uhr gehört. Am 2. November noch ein Nachzügler in meinem Garten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Am 4. April erster, vom 7. bis 11. April kommen die meisten an. Am 16. Mai ein sehr grosses Kukuksei im Neste, mit 4 Eiern des Nestvogels, von denen eins eingedrückt war. Das Nest wurde verlassen. Abzug, 15. September; den letzten am 26. September gesehen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Brutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Ankunft 31. März bei Ostwind.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel, am häufigsten im Forstorte „Elz“ gefunden. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 22. März bei W.N.W. 2, hell; Nachts Frost (21. März: unfreundlich, Nachts Frost.) Abzug 20. Octbr. bei N. bedeckt, feucht (19. October ebenso).

Hamburg. (Böckmann). 20. März (Krohn). Häufig.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Schwerin* (Beste). Am 31. März einzelne, am 7. April bei O. Wind mehrere. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). An beiden Orten Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 30. März.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick).

Es war vorher kalter scharfer Nordwind gewesen; bei seinem Eintreffen, am 29. März, war es still und sonnig mit Ostwind; Nachtfröste herrschten. — *Hannover* (Leverkühn). 29. März zuerst gehört. — *Mariensee* (Rose). 27. Mai 5 Eier. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Am 15. März die ersten, am 17. März viele im Garten bei S., nachher S.W.-Wind und + 6° Reaumur am Vormittag. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 18. März zuerst bemerkt, am 22. Juli noch frisches Gelege. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884, April, 10, mässiger O., trüb, Abends still, klar: die ersten. — April, 12., schwacher W., klar, warm; mehrere singen. — April, 26., S.S.W., etwas bewölkt, warm, Abends S.S.O: zahlreich, singen eifrig. — Juni, 3., Nest, die Eier ausgefressen, wahrscheinlich von Waldmäusen. — 1885, April, 14., N., klar, schön: die ersten. — April. 23., SW. sehr warm, Abends Gewitter: zahlreich, singen eifrig. Juni, 3., Nest mit kleinen Jungen. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1884 am 11., 1885 am 15. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). 1884. September, 23., zahlreich auf dem Zuge. — 1885., Mai, 21., Nest mit 5 Eiern. — September, 22., heftiger N.W, trüb, kühl, gegen Abend der Wind schwächer, klar: zahlreich auf dem Zuge. — October, 11., schwacher Wind aus O. dann S.O., S., S.W., dann wieder S. feiner Regen bis gegen Abend: einzelne; später nicht mehr notiert. — Bei Schwellin der häufigste der drei Laubsänger. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 27. März zuerst gesehen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Am 18. April singend. — *Husum* (Peters). Am 13. Juni zwei Stück in Süderholz beobachtet, wahrscheinlich am Brutplatz; am 23. August in Menge auf dem Durchzuge. — Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 21. März.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Zittau* gemein, namentlich in den Fichtenbeständen; ebenso häufig im *Oberen Vogtlande* und in der Umgegend von *Greiz*, namentlich im Parke (Helm). In *Mautitz*, wo er vor einigen Jahren nistete, wurde er in diesem Jahre nicht beobachtet. In *Greiz* wurde der erste am 11. April (Helm), in *Säusslitz* b. Grossenhain am 19. April gehört.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Brutvogel, häufig; 19. März zuerst gesehen.

97. ***Phyllopneuste Bonnellii,*** Vieill. — Berglaubvogel.

Bayern. *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel bei Reichenhall. Mitte Mai.

98. ***Hypolais salicaria.*** Bp. — Gartenspötter.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Ankunft am 12. Mai.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Am 29. April bei sehr warmer Witterung sangen einige in den Anlagen der Stadt; am 2., 3., 4., 9 Mai singen viele. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Zugvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nirgends selten. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel. — *München* (C. Parrot). Häufiger Brutvogel, 11. Juni brütet das Weibchen. — *Schwabach* (Doule). Brutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Der Gartensänger hat sehr gegen früher abgenommen, dagegen ist *Phyllopneuste trochilus* sehr häufiger Brutvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. 7 Juni 1883 ein Gelege v. 4 Stück ziemlich bebrütet am Brunnenwege. 10. Juni 1884 ein Gelege von 4 frischen Eiern am Bahnhofe. — *Seesen* (Beling). 14. Mai zuerst gehört.

Hamburg. (Krohn). Nicht selten.

Lippe. *Rischenau* (Wolf.) 15. Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Zuerst am 15. Mai bemerkt. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Es hatte einige Tage kalter Südwest geweht; als er am 19. Mai erschien, gab es einzelne Regenschauer von Donner begleitet; dazwischen war Sonnenschein. Ich fand am 26. Juni ein verlassenes Nest mit 4 Eiern, in etwa 4 Fuss Höhe, in einem Syringengebüsch, unmittelbar an der Landstrasse. — *Hannover* (Leverkühn). 1884. 8. Juni 5 bebrüte Eier in unserem Garten, aus dem Nest flogen 4 Junge aus. (Rose) 1885. 11. Juni 5 Eier, aus demselben Neste 22. Juni 4 Eier. *Haselünne.* Sang zuerst 10. Mai. Abzug ungefähr 25. August. *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplars: kleine Käfer, Mai. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Die ersten am 4., mehrere am 20. Mai bemerkt, Nestbau am 2. Juni, vollständiges Gelege am 12. Juni, Abzug am 30. August. — *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 8. Mai, trüb, kühl, zuerst bemerkt, am 9. August noch beobachtet, Abzug nicht notirt. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1882 am 11., 1883 am 14., 1884 am 14. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 11. Mai. — Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 19. April. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Vulgär „Diderit". Häufig in Obstgärten. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Arth. Richter). Ankunft ♂ am 6. Mai, ♀ am 19. Mai, beide bei W.-Wind, Nestbau am 22. Mai, Abzug Ende August. — *Ziegenhals* (Tiemann). 5. Mai bis 2. September. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brut-

vogel. — *Hadersleben* (Krohn). Mehrfach an dem von Wäldern umgebenen Damm (ein Binnensee), auch in einer Waldlichtung bei Errigstedt beobachtet. Am 13. Juni Nest mit fünf Eiern. — *Husum* (Peters). Am 18. Mai zuerst gehört. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* und *Arnoldsgrün* „Spottvogel" genannt. Ankunft: In *Grossenhain* bei S.W.-Wind am 3 Mai (Tags vorher S.W.-Wind und regnerisch), am gleichen Tage in *Zittau*, am 6. Mai in *Gera* den Ersten gehört (Helm), in *Friesen* in diesem Jahre am 10. Mai, 1883 am 9., 1882 am 7., 1877 am 14. und 1876 am 7. Mai. Abzug: In *Grossenhain* am 16. Aug. nur noch einzelne gesehen, am 6. September waren alle fort; in *Annaberg* zogen sie am 28. August fort, in *Zittau* am 19. Juli den letzten Gesang gehört. Bruten: Am 27. Juni und 6. Juli in *Grossenhain* ausgeflogene Junge gesehen, in *Arnoldsgrün* Anfangs August fütterten die Alten ausgeflogene Junge.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 4. Mai zuerst beobachtet

99. ***Acrocephalus palustris,*** Bchst. — Sumpfrohrsänger.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Derselbe wird mitunter auf dem Zuge erlegt. Im Mai wurde an der Baunach ein Exemplar geschossen. Nicht Brutvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Bis jetzt nur brütend am sogenannten Sternberger Teiche gefunden.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). Kommt bei Pfungstadt vor.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Sehr häufiger Brutvogel. Ein volles Gelege schon am 27. Mai gefunden. Nest wird hier vom Kukuk bevorzugt. Prov. **Hannover.** *Gronau* (Mejer). 28. Mai 2 Nester leer, 3. Juni in denselben je 3 Eier, 3. Juni 4 Eier schwach bebrütet, 3. Juni 6 Eier stark bebrütet, 3. Juni 5 Eier frisch, 5. Juni 4, 5 Eier, 4 bebrütete Eier, 3 Eier, 9. Juni 4, 4, 3 Eier, 11. Juni 4 Eier. Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs). Häufig. Volles Gelege am 8. Mai. Prov. **Ostpreussen.** *Norkitten* (Robitzsch). Der häufigste Rohrsänger. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen.** *Naumburg a/S.* (Jex). Während in früheren Jahren der Sumpfrohrsänger nur sehr vereinzelt brütete, hatten in diesem Jahre eine so grosse Anzahl sich eingefunden, dass an den buschreichen Uferrändern der Auengewässer des Gebietes nicht weniger als 20 Brutpaare entdeckt wurden. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Zerstreuter Brutvogel. — *Hadersleben* (Krohn).

Nicht häufig. Den ersten Nestanfang am 28. Mai beobachtet; am 1. Juni war das Nest fertig; am 3. enthielt es zwei, am 6. vier Eier. Es war unweit der Stadt in einem wildwachsenden Johannisbeerstrauch angelegt, und zwar sehr tief in einem trockenen Graben. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 14. Mai.

Kgr. **Sachsen.** Wenige Paare nisten bei *Zittau* am Mühlgraben und an der Mandau. Ueber seinen Gesang liegt aus der dortigen Gegend folgender Bericht vor: „Fleissiger Nachtsänger, so am 19. Juni nach 10 Uhr ein Exemplar im Felde gehört. Ich unterschied in dem Gesang das Lied der Rauchschwalbe, des Hänflings, des Baumpiepers sehr deutlich; auch die Strophe des Hausrothschwänzchens und einige Töne des Gartenspötters waren zu erkennen.“ Vereinzelt mag er wohl auch auf den grösseren Teichen bei *Grossenhain* nisten.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 12. Mai zuerst beobachtet.

100. ***Acrocephalus arundinaceus,*** Nm. — Teichrohrsänger.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Gesang zuerst gehört am 2. Mai. Beim Herbstzuge in Menge bemerkt am 31. August. — *Mosbach* (Widmann). Aussergewöhnliche Erscheinung. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Zugvogel in den Lech- und Wertachauen. Die ersten Anfangs Mai; am 9. Mai sangen mehrere. 3. Juni 2 Nester mit 2 Eiern. 6. Juni 2 Nester, wovon eins 4, das andere 2 Eier barg. 10. Juni Nest mit 4 Eiern. Am 12. Juni wieder 3 Nester gefunden, wovon eins 3 frisch ausgeschlüpfte Junge und ein anderes einen noch nackten jungen Kukuk enthielt, der seine Stiefgeschwister schon aus dem Nest geworfen hatte. Am 24. Juni waren die meisten Nester verschwunden, wohl theils durch Raubthiere, theils durch muthwillige Hände zerstört. Am 14. Juli noch ein Nest mit 4 stark bebrüteten Eiern gefunden. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht selten an unseren Teichen und an der Baunach und brütet in ziemlicher Menge am Birkenfelder See. Trotzdem dieser See hart am Walde liegt, konnte ich noch kein Ei des Kukuks oder einen jungen Kukuk in den dort häufigen Nestern auffinden, vielleicht deshalb nicht, weil der Kukuk in bestimmten Localitäten auch bestimmte Vogelarten zur Aufzucht seiner Nachkommenschaft wählt. Diese sind nur für unsere Gegend *Motacilla alba* und *Dandalus rubecula.* — Am 12. Juli 1 Nest mit 2 frischen, 1 Nest mit 4 bebrüteten Eiern und eins mit halberwachsenen Jungen gefunden. — *München* (C. Parrot). Häufiger Brutvogel bei *Grafenrheinfeld* und

Klosterheidenfeld bei Schweinfurt. — *Würzburg* (A. Pischinger). Ist der gewöhnlichste der Rohrsänger. 2 Nester gefunden.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Brütet mitten in der Stadt in Gärten als „*horticula*". — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Häufiger Brutvogel. Nester oft nur wenige Schritte von einander entfernt. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Häufiger Brutvogel. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsam. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 1. Juni volles Gelege. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1882 am 11. Mai, 1883 am 29. April, 1885 am 2. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Häufig im Schilf an der Föhrde. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 3. Mai.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* auf fast allen mit Rohr und Schilf bewachsenen Teichen nistend anzutreffen, meist in mehreren Pärchen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 3. Mai zuerst gesehen.

101. ***Acrocephalus turdoides,*** Meyer. — Drosselrohrsänger.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet häufig im See von *Gross-Künau* bei Dessau.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt und Gesang gehört am 7. Mai. Im Herbst durchziehend am 31. August. — *Mosbach* (Widmann). Erscheint nur aussergewöhnlich. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr selten und nur auf dem Durchzuge. Am 12. April 1 Stück bei *Lauingen* beobachtet. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Früher nur auf dem Zuge und nur selten, brütet dieser Vogel seit 2 Jahren in einem kleinen Teiche zu *Königsberg* in Franken. Der einzig mir bekannte Fall, dass ein Paar im Gebiete gebrütet hat. — *Würzburg* (A. Pischinger). Am 14. März eine Rohrdrossel auf dem Zuge.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 14. Mai bei N.W.-Wind. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Diesen Vogel, für den hier durchaus die Oertlichkeit fehlt, schoss ich am 15. Mai in einem Weidenbusch an meinem Garten, da er mir durch seinen ungewohnten Gesang auffiel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1884 am 12., 1885 am 13. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Nistet häufig im Schilf der Saale. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Selten; einmal hier erlegt. —

Hadersleben (Krohn). Nicht häufig. Am 14. Mai Morgens 2 Uhr bei *Skallerbeck* in einem Wiesenterrain, das von einem Bache durchzogen wird, eifrig singen gehört. Am 25. Mai auch bei *Satrup* auf einem Moor angetroffen. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Brutvogel, der Ende April erscheint und Anfang August fortzieht.

Kgr. **Sachsen.** Wurde in Sachsen nicht beobachtet.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 26. April zuerst beobachtet.

102. ***Locustella naevia,*** Bodd. — Heuschreckensänger.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. In den *Lech-* und *Wertachauen* ziemlich häufig. Am 23. April schwirrte der erste Vogel, von diesem Tage an immer mehrere vernommen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Leverkühn). 16. Mai mitten im *Hämelerwalde* schwirrend beobachtet. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Sommerbrutvogel. *Louisenberg* (Meier). Ankunft 22. Mai; zum ersten Mal brütend gefunden. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Zwei Mal genau beobachtet. Herr Schwen schreibt: „Aus dichtem Gebüsch am Saalufer bei Pötzkau erscholl ein anhaltendes Geschwirr. Der Schall setzte aus, als ein Vögelchen von etwa Zaunkönigsgrösse aus dem Busch flog, und begann wieder, wo sich dasselbe gesetzt hatte. Bald darauf hörte ich dasselbe schwirren in einem Gebüsch auf trockener Höhe, eine halbe Meile von der Saale entfernt. Ich kroch bis auf 6' Entfernung an das Vögelchen heran, das sich nicht stören liess. Erst bei grösserer Annäherung flog es ab. Es war Hochsommer." Prov. **Schlesien.** *Ziegenhals* (Tiemann). Ein Exemplar am 19. Septbr. auf dem Durchzuge erlegt. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Brutvogel, doch nur zerstreut hier vorkommend. — *Flensburg* (Paulsen). Am 8. Juni Nest mit drei Eiern. — *Hadersleben* (Krohn). Häufiger Brutvogel. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 19. April.

Kgr. **Sachsen.** Wurde am 8. Mai auf dem Zuge in *Breitenbach* beobachtet.

Sachsen-Altenburg. *Gössnitz* (Heller). Im ganzen *Pleissethal* und an der Sprotte nicht selten. Brutplätze: *Kauritz, Löhmigen, Hainichen, Ponitz, Merlach, Bornshain, Mückern, Grossstöbnitz, Klein-* und *Grosstauschwitz.*

103. ***Locustella fluviatilis,*** M. u. W. — Flussrohrsänger.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schlesien.** *Breslau* (Kern). Entdeckte ich diesen Sommer an der Glatzer Neisse und deren Nebenarmen.

Kgr. **Sachsen.** Nistet vereinzelt bei *Grossenhain.**)

---

*) Es wäre wünschenswerth, Exemplare zu schiessen und zur sicheren Constatirung des Vorkommens einzusenden. R. Blasius.

104. ***Calamoherpe aquatica,*** Lath. — Binsensänger.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Kommt nur äusserst selten auf dem Zuge hier durch und wurde ein solcher am 29. April 1880 in der Nähe der *Baunach* erlegt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel.

105. ***Calamoherpe phragmitis,*** Bechst. — Schilfrohrsänger.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst in Mehrzahl gesehen 18. April. Nest mit ganz kleinen Jungen 15. Juni. — *Mosbach* (Widmann). Aussergewöhnliche Erscheinung.

Bayern. *Würzburg* (C. Parrot). Häufiger Brutvogel. Wir fanden am 13. Juni 2 Nester mit je einem Ei.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Ankunft am 4. Mai bei O.-Wind und Regenwetter. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). In hiesiger Gegend der einzige Rohrsänger; brütet 2 Mal. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1884 am 9., 1885 am 9. Mai. Prov. **Schlesien.** *Riesengebirge: Giersdorf* (Hosius). Am Teiche bei Giersdorf ziemlich häufig brütend.

Kgr. **Sachsen.** Rei *Grossenhain* nicht so häufig wie der Teichrohrsänger, aber eher als der Flussrohrsänger anzutreffen.

106. ***Sylvia curruca,*** Linn. — Zaungrasmücke.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Ankunft am 21. April.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes volles Gelege am 5. Mai. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Am 10. April die erste in den *Wertachauen*; 22. April erster Gesang, vom 24. April ab die Mehrzahl singend. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Brutvogel im Gebiet. Am 27. April die ersten 2 gesehen. Am 18. Mai beim Nestbau; am 31. Mai Nest in einer jungen Fichte mit 6 Eiern. 25. Juni 5 halberwachsene Junge. Am 28. August die letzten gesehen. — *Karlstein* (E. Hofmann). Kommt April und geht Septbr., Zugvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel. — *Wiesen* (Königer). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ankunft 26. April, Abzug Mitte Septbr. Einzeln. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, am 29. Juni 1885 ein Gelege von 4 frischen Eiern.

Hamburg. (Krohn). Häufiger als sonst; erstes Gelege von 6 Eiern 10. Mai.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. —

Schwerin (Beste). Ankunft am 5. Mai bei O.S.O.-Wind. — *Sternberg* (Steinohrt). Ankunft am 19. April. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 26. April.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Der 19. April, als der bis da scharfe Ostwind gelinder wurde, war der Tag ihrer Ankunft; Tags sonnig, Nachts Reif. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 10. Mai 5 Eier. — *Haselünne.* Das Müllerchen hörte ich erst am 12. Mai. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Brüten in den Stachelbeerhecken der Gärten, wenn dieselben grünen. Noch am Ende Mai volle Gelege. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). Wird häufiger, am 29. Mai 1884 zuerst das Nest mit 6 Eiern gefunden. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1883 am 7. Mai, 1884 am 28., 1885 am 26. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Arth. Richter). Ankunft 16. April bei O.-Wind, Nestbau am 24. April und 28. April, Abzug am 8. Septbr

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Zittau* und *Grossenhain* am 19. April, in *Annaberg* im Mai. Abzug: In *Zittau* am 16. August zuletzt gesehen, in *Grossenhain* am 6. Septbr. auf dem Zuge begriffen, nur noch einzelne gesehen; in *Annaberg* bis zum 26. Septbr. beobachtet. In *Mautitz* am 6. Juni in einer Bocksdornhecke ein Nest mit 4 Eiern gefunden.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 6. April beobachtet.

107. ***Sylvia cinerea,*** Lath. — Dorngrasmücke.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am 18. April zuerst bemerkt und zugleich Gesang gehört. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zahlreicher Zugvogel. Erster Gesang 24. April; mehrere sangen am 27. und 29. April etc. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ziemlich gemeiner Brutvogel. Am 21. April die ersten. Am 4. Juni Nest mit 6 Eiern, am 13. Nest mit 5 Eiern. Wegzug Mitte Septemb.er. — *Karlstein* (E. Hofmann). Kommt April und geht Septbr Zugvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft 25. April bei S. warm (24. April S. warm). Abzug: Ende Septbr. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, am 29. Mai 1885 ein Gelege von 5 frischen Eiern. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 1.

April bei S.W. 1, schön. (31. März schön.) Abzug: 14. Septbr. bei S.S.W. 4, hell, trocken. (13. Septbr. S.W. 2, hell, trocken.)

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft 1882 am 24., 1883 am 27., 1884 am 28., 1885 am 18. April. — *Sternberg* (Steinohrt). Ankunft am 19. April. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Gronau* (Mejer). 20. Mai 5 frische Eier; 22. Mai 3 Eier; 5. Juni 5 Eier. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 12. Mai 4, 2 Eier; 17. Mai frisches, leeres Nest; 22. Mai 3 Eier; 2. Juni 3 Junge; 24. Juni 3 Eier. (Rose.) 25. Mai 1885 1 verlassenes Ei. Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs). Nimmt durch die Verkoppelungen ab. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 8., 1883 am 6., 1884 am 3. Mai, 1885 am 27. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 6. Mai. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; Ankunft 4. Mai. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 26. April den ersten Gesang gehört; am 10. Juni Nest mit fünf Eiern. — *Hadersleben* (Krohn). In diesem Jahre fast selten; ich habe wenig Vögel gesehen und nur zwei Nester gefunden in einem und demselben Gehölz bei Erlöff, eins im Farngestrüpp am 29. Mai mit fünf Eiern, das andere am 13. Juni in einer Fichte mit fünf stark bebrüteten Eiern. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 23. April.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Grossenhain* am 10. Mai bei heftigem S.W.-Wind (Nachts vorher Frost), am gleichen Tage auch in *Zittau* die ersten beobachtet. Abzug: In *Annaberg* am 30. August, in *Zittau* am 26. Juli zum letzten Mal singen gehört. Sehr häufig in *Ebersbach*; in *Grossenhain* seltener als die vorige anzutreffen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 26. April bei + 11 ° C. zuerst gesehen. — *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel, „Müllerchen" genannt. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Kommt einzeln an.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 9. Mai zuerst beobachtet.

108. ***Sylvia nisoria,*** Bechst. — Sperbergrasmücke.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel.

Bayern. Nichts. Kommt aber doch an mehreren Orten vor, wie mir J. A. Link brieflich mittheilte. (Walter.)

Lippe. *Oesterholz* (Bühring). 5. Mai zuerst gesehen Anfang Juni 4 Eier.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Ist hier bestimmt nicht Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Mittel-Pogobien* (Langer). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). Gemeiner Brutvogel. — *Klein-Reichow* (Ziemer). Am 26. Juli 1884 fing ich hier ein altes ♀ mit der Hand; dasselbe befand sich in voller Mauser, hatte fast sämmtliche Schwingen (mit Ausnahme der 2 resp. 3 ersten jederseits) gleichzeitig verloren und konnte in Folge dessen nicht fliegen. Die neuen Schwingen brachen eben aus den Kielen. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Selten. Am 28. Mai zuerst beobachtet. — *Husum* (Peters). Am 14. Mai mehrere angetroffen.

Kr. **Sachsen.** Bei *Mautitz* in einem sumpfigen Walde Brutvogel, dort ein arger Kirschendieb; in *Grossenhain* am 7. Juni ein Exemplar in der Nähe der Stadt beobachtet, am 12. Juli in *Zittau*, wo sie hin und wieder vorkommt, in einem Erlengehölz am Mühlengraben ein junges Exemplar.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. —

Schwarzburg-Rudolstadt. *Scheibe* (Rühm). Brutvogel, selten, nur im Laubholz.

109. ***Sylvia atricapilla,*** Linn. — Schwarzköpfige Grasmücke.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am 12. April zuerst bemerkt. Am 3. Mai erstes volles Gelege. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Bei diesem Vogel ist eine Zunahme zu bemerken; dasselbe gilt von *Sylv hortensis.* — *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Zugvogel. Erster Gesang 21. April, von mehreren erst am 29. April, 2., 3. und 4. Mai von mehreren. — 11. September den ersten Herbstgesang vernommen. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Häufiger Sommerbrutvogel. *Zwieselmühle* (Kollin). Am 16. April zum ersten Male singen hören, am 26. Juli zum letzten Mal; ist sehr häufig. — *Burgprepprach* (J. A. Link). Ziemlich häufig im ganzen Gebiet, hat dennoch abgenommen. Ankunft 17—20. April, am 21. gesungen. Am 24. Mai Nest mit 5 Eiern; am 28. Juni flügge Junge. In einem Neste dieses Vogels fand sich ein junger Kukuk, einige Tage alt, allein vor. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Schwarzplattl ist hier Brutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll).

Schwarzköpfige und Garten-Grasmücke sind Brutvögel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner) Zugvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Die 4 gewöhnlichsten Grasmücken *Sylvia curruca, atricapilla, cinerea* und *hortensis* kommen als Brutvögel vor. — *Neustadt* (Schildknecht). Seitdem hier Vogelfänger ansässig sind, hat sich seit einer Reihe von Jahren das Schwarzköpfchen und auch die Gartengrasmücke sehr vermindert; namentlich in der Brutzeit trifft man *Sylvia atricapilla* nur in wenigen Paaren. — *Rohrbrunn* (Lösch). Seltener Brutvogel. Ankunft 16. April. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Von den gewöhnlichen Grasmücken ist *Sylvia atricapilla* selten. — *Würzburg* (A. Pischinger). Die Schwarzplättchen blieben dies Jahr sehr lange hier, noch am 11. October waren noch viele im Hofgarten, sangen auch noch. Das letzte sah ich am 18. October.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft 4. April bei S.O. kühl. (3. April S.O., trocken). Abzug Mitte October. — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 21. April; Abzug Anfang September; einzeln. — *Fürstenberg* (Benze). Im Weserthale, nicht sehr häufig. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 22. April bei W.N.W., 2, hell, kalt (21. April unfreundlich). Abzug 2. October bei W., 3, kühl, trocken (1. October S.W. 2, regnerisch). — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brutvogel.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). 27. April bis 28. September. — *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Hoffmann). 20. April. — *Kirtorf* (Walter). Sehr selten.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft 1882 am 9. April, 1883 am 2. Mai, 1884 am 1. Mai, 1885 am 26. April. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 27. April bei N.O.-Wind. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Traf ein am 14. Mai bei Nordwind; das Wetter war kalt und windig, aber sonnig; mit Nachtfrösten. — *Hannover* (Leverkühn). 21. Mai 1884 2 Eier. — *Harste* bei *Hannover* (Leverkühn). 14. Mai 5 Eier. — *Hannover* (Rose). 24. Mai 4, 4, alles bräunliche Eier. — *Moringen* (von Roden). Ankunft 4. Mai. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköpel* (Schlingloff). Am 1. Mai bei Windstille die ersten, am 12. Mai zahlreich, am 5. Juni volles Gelege. Abzug am 20. September. Starke Verminderung beobachtet. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 24. April. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Gelege Ende Mai, eines mit schönen rothen Eiern. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 19. Mai. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 3., 1883 am 12., 1884 am 1. Mai, 1885 am 29. April. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 14. Mai brütet auf 4 Eiern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig. Prov. **Schlesien.** *Flinsberg, Isergebirge* (Kirchner).

Siedelt sich von Jahr zu Jahr mehr an. Vor 11 Jahren 3—4 Paare nistend, jetzt einige 30 Paare. Ankunft. 28. Mai, Abzug Ende August. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornelis). Häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 25. April den ersten Gesang gehört. — *Hadersleben* (Krohn). Ziemlich häufig; mehrere Paare in den Anlagen nahe dem Hause. In Nygaardskov am 14. Juni Nest mit einem Ei. — *Husum* (Peters). Am 14. Juli zwei Junge und ein Ei in einem Neste gefunden. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Am 19. April ein Stück, am 23. April zahlreich beobachtet.

Kr. **Sachsen.** In *Friesen* „Schwarzplatte" und „Plattmönch", in *Annaberg* „Mönch", in *Zittau* „Plattmöch", in *Arnoldsgrün* „Schwarzkopf" genannt. In *Mylau* am 15. April, in *Friesen* 1881 am 17. April eingetroffen, in *Mautitz*, wo sie nicht nistet, am 6. October ein Exemplar auf dem Durchzuge beobachtet. In *Annaberg* häufig, im Mai eingetroffen, am 16. September abgezogen. Im *Lausitzer Gebirge* noch nicht selten, obwohl sie früher zu den häufigsten Vögeln gehörte, ebenso in manchen Gegenden des *Oberen Vogtlandes* in *Ebersbach* brütet sie nur ganz vereinzelt. Flügge Junge am 26. Juli bei *Grossenhain* angetroffen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, häufig, April bis October. — *Weidach* (Florschütz). Zuerst 15. April. Zuletzt 27. September gesehen.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinius). Brutvogel, 22. April bis Ende September. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 7. April zuerst gesehen.

110. ***Sylvia hortensis,*** auct. — Gartengrasmücke.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Hat hier an Zahl zugenommen. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Im Allgäu „Boschajohlar", d. h. Buschjodler genannt, ist ziemlich zahlreicher Zugvogel. Erster Gesang am 29. April, am 2. und 3. Mai von mehreren gehört. Am 12. Juni ein Nest mit 4 stark bebrüteten Eiern. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ziemlich häufiger Zugvogel, in Gärten und Vorhölzern brütend. Die erste am 3. Mai, letzte am 24. Septbr. gesehen. Am 26. Mai Nest mit 5 Eiern, am 8. Juni Nest mit nackten Jungen. Hat abgenommen an Zahl. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt April und geht Septbr. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Selten. Ankunft Mitte April. — *Schwabach* (Doule). Die vier gewöhnlichen Grasmücken *Sylvia hortensis*,

atricapilla, curruca und *cinerea* sind häufige Sommerbrutvögel. — *Wiesen* (Königer). Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Die Gartengrasmücken sind hier in den umliegenden Laubwäldern viel häufiger als in den Gärten und Anlagen, wo nur einige Paare nisten.

Braunschweig. *Hasselfelde* (Stolze). 24. April zuerst gesehen. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). 13. April Ankunft. Häufiger Brutvogel.

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Ankunft Mitte April, Abzug Mitte Septbr.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Rose). 22. Juni 3 Eier aus einem Nest, aus dem am 11. Juni 5 Eier genommen waren. 23. Juni 5 Eier. Prov. **Hessen-Nassau.** *Hanau* (Färber). Ankunft am 2. Mai. — *Wehlheiden* (Ochs). Ende Mai 10 Nester mit je 5 Eiern gefunden. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1884 am 11. Mai. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 8. Mai. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Brutvogel, doch nur zerstreut hier vorkommend. — *Flensburg.* Am 10. Juni Nest mit einem Ei. — *Hadersleben* (Krohn). Gemein in der Nähe der Stadt, in Gärten, Anlagen und auf Kirchhöfen. Die ersten vollzähligen Gelege am 6. Juni gefunden. *Husum* (Peters). Am 2. Juni vier frische Eier. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Schneeberg* „Staudenquatscher" genannt. — Sehr häufig bei *Ebersbach*, gemein bei *Zittau* und *Annaberg*, ziemlich häufiger Brutvogel bei *Grossenhain.* — Ankunft: In *Mylau* und *Friesen* am 15. April (am letzteren Orte 1876 am 19., 1877 am 29. und 1882 am 21. April), in *Breitenbach* am 6., in *Müllnitz* b. Grossenhain bei heftigem S.W. (Nachts Frost) am 10. Mai, am gleichen Tage auch in *Zittau* die Erste, in *Schneeberg* am 13. Mai zum ersten Mal beobachtet. — Abzug: In *Mylau* vom 5. bis 8., in *Annaberg* am 29. Septbr., in *Grossenhain* am 6. Septbr. keine mehr zu sehen, in *Zittau* die letzten 2 am 23. Aug. gesehen, den letzten Gesang am 2. Aug. gehört. — Brutgeschäft: In *Nossen* am 26. April beim Nestbau beobachtet, in *Grossenhain* am 16. Juli ein Nest mit 3 Jungen und ein klares Ei gefunden; am 23. Juli 4 Stück eben ausgeflogene Junge bei *Naundorf* b. Grossenhain von den Alten gefüttert.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Richmann). Sommer 1883 in 3 Paaren, 1884 in 5 Paaren beobachtet. — *Tainbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, häufig, April bis Septbr.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 15. Mai beobachtet.

111. ***Merula vulgaris***, Leach. — Kohlamsel.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet häufig in allen geeigneten Gärten und Parks bei Dessau und Halle a. S. und bleibt auch im Winter. Erster Gesang am 26. Febr.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Hier Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Es wurde Vermehrung dieses Vogels bemerkt. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Standvogel. Erster Gesang in der Stadt am 15. Febr.; am 18. Febr. Paarung beobachtet von einem Paare bei warmer Witterung. Am 6. April erstes volles Gelege. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Standvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Standvogel, sang zum ersten Male am 20. März. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu häufiger Stand- und Strichvogel. Nicht so häufig wie früher. Am 1. März sang ein Männchen. Am 10. April erstes Gelege mit 4 Eiern, 26. April ein Nest mit 5 Eiern. Am 3. Juni ein Nest mit 6 frischen Eiern. 7. Mai Nest mit eben ausgekommenen Jungen. Macht 2 Bruten im Jahre. November und December einige Männchen hier gesehen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Zahlreicher Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel. — *Münnerstadt* (Riegel). Häufiger Brutvogel. — *Neumaret* (Giggelberger). Brutvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ziemlich häufiger Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Häufiger Standvogel. Im Garten meines Nachbars brütete im August eine Amsel in demselben Nest, in welchem dieselbe im Frühjahre ihr Brutgeschäft verrichtet hatte. Das Nest stand an der Südseite des Wohnhauses 16 Fuss hoch im Aprikosenbaum. Die 6 Eier wurden in 6 Tagen gelegt. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Zum Theil Standvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Standvogel im Weserthale, wo dichtes Gebüsch am Flusse wächst; kommt ausser Decbr. und Jan. auch bis oben im Sollingerwalde (515 m) vor. — *Lichtenberg* (Busch). Erster Gesang 2. Febr. — *Seesen* (Neubauer). cf. *T. musicus.* — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brutvogel, einzelne bleiben oft bis in den Winter hier und suchen Nahrung in Gebüschen und an warmen Quellen. So viel mir erinnerlich, waren das immer nur Männchen.

Hamburg (Böckmann). 18. Februar singend, 8. April Nestbau, 21. April volles Gelege. (Krohn.) Seltener als sonst.

Paarweise Anfang März, vereinzelt auch im Januar. *Hamburg-Eimsbüttel* (Müller). Frühester Gesang 14. Jan. 1882, spätester 27. Febr. 1885.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Brütet zweimal. — *Giessen* (Eckstein). 25. Jan. erlegt, 6.—10. April und 20.—26. April Nestbau. (Hoffmann.) 4. Febr. Gesang. *Kirtorf* (Walter). Häufig.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagner). Die alten ♂ überwintern.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Brütet hier nur höchst vereinzelt. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Nicht häufiger Brutvogel, im Winter bleibt keine. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 30. Jan. Paarung beobachtet. 31. März 2 Nester mit je 1 Ei, 3 noch leere Nester, 23. April: 3 Eier. 1885: Sehr zahlreich an den Futterplätzen. 1. Febr. zuerst, von da an täglich Gesang. 2. Mai in einem Nest 2 Eier 3 Junge; dann 4 Eier. 2. Mai, 17. Mai 4 Eier, 24. Mai 1 Ei, 12. Juni 4 Junge (ein Nest) ausgeflogen. 25. Mai 4 Eier von Katze gefressen — alles in unserm Garten in Hannover. 20 April 3 Eier verlassen, 6. Mai 4 Eier Nest auf der Erde (Rose). 20 Mai frisch — bei Gronau. — *Osnabrück* (Ehlers). Ein Beispiel, wie manche Vögel sich der Oertlichkeit anbequemen und ganz andere Gewohnheiten annehmen, glaube ich von der Schwarzdrossel *(Turdus merula, L.)* anführen zu können. Dieser nie ermüdende Sänger, der uns manchmal schon im Februar und dann sogar noch im Spätherst durch seinen Gesang erfreut, findet sich hier in grosser Zahl. Selbst in den Gärten mitten in der Stadt trifft man die Schwarzdrossel an, und in der Vorstadt kann man sie jeden Augenblick beobachten, so sehr hat die Zahl derselben in den letzten Jahren zugenommen. Die Nester befinden sich in der Regel 3 bis 4 Fuss und höher von der Erde in dichterem Gebüsch, aber oft so unvorsichtig hingebaut, dass die Jungen schon in den ersten Stunden, nach dem sie aus dem Ei gekommen sind, eine Beute der Katzen werden. In der Regel brütet die Schwarzdrossel 2 Mal. — Was ich nun früher niemals beobachtete, kann man hier alle Tage sehen, nämlich, dass sich die Schwarzdrossel sehr gern auf die Spitze eines Daches setzt und von da ihren Gesang ertönen lässt, während ich sie früher immer nur auf dem Zweige eines Baumes gesehen habe. Es ist anzunehmen, dass diese innerhalb der Stadt ausgekommenen Schwarzdrosseln sich eine ganz andere Lebensweise angeeignet haben, als die im Walde gross gewordenen, da sie von früh an mit Mauern und Dächern vertraut geworden sind. Ende Mai v. J. fand ich ein Schwarzdrosselnest in der Scheuer eines Gehöftes, welches mitten im Hochwalde, eine Stunde von hier gelegen ist. Das Nest befand sich auf einer an der Wand aufgehängten Wagendeichsel. Ich

weiss keinen Grund dafür, weshalb dieser Platz zum Nestbau ausgewählt war, da doch der in der Nähe befindliche Hochwald mit dichtem Unterholz viel bessere Nistplätze bot. Als die Jungen halb erwachsen waren, wurden sie eine Beute der Katzen. — *Osnabrück* (Zeiske). Gesang zuerst 13. Febr. Abends 5 Uhr, erstes Gelege 20. April. Sie ist hier in grossen Mengen vorhanden und belebt, Futter suchend, sogar die Strassen der Stadt, namentlich bei Schneefall und dadurch bedingter Nahrungssorge. Man sieht sie jetzt häufig den Pferdekoth in Gemeinschaft mit Sperling, Fink, Goldammer und Haubenlerche durchwühlen. Ihres Gesanges wegen wird sie zu Hunderten in der Stadt, aber auch überall auf dem Lande im Bauer gehalten. Ende April v. J. beobachtete ich gegen Mittag in einem Obst- und Gemüsegarten der Stadt eine Amsel auf dem Apfelbaume sitzend, und ein Vogelei zerpickend. Sie hielt das zerbrochene Ei mit den Tritten fest und frass pickend den Einhalt. Ich schreckte sie auf, das Ei fiel herab, es war zweifelsohne ein Amselei und unbebrütet. Mir scheint hiernach die Anklage, dass die Amsel ein arger Nesträuber ist, um so mehr begründet, da sie das Gelege ihrer eigenen Art selbst nicht verschont. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt einer im Januar erlegten Amsel: Vogelbeeren. Spielarten: 2 an: der Schnabelwurzel weissgefleckte ♂ von *Turdus merula*, davon 1 im Käfig gestorben 12 Jahre alt. Prov. **Hessen-Nassau**. *Cassel* (Walter). Allgemein Schwarzdrossel, Schwarzamsel, Amsel. Als ich in den ersten Tagen des Mai im Garten ein Nest untersuchen wollte, um zu erfahren, wie viel Junge ausgebrütet wären, das auf dem Nest sitzende Weibchen aber nicht Miene machte, das Nest zu verlassen, hielt ich meinen Finger dem Vogel hin; statt abzufliegen, biss er in den Finger, sprang auf den hinteren Rand des Nestes und blieb dort sitzen, Als ich die halberwachsenen Jungen gezählt hatte und 2 Schritt zurückgetreten war, sass der Vogel, das Weibchen, schon wieder auf dem Nest. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. Standvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ein Paar in der Nähe meines Hauses nistete dreimal und brachte jedesmal die Jungen hoch. Prov. **Ost-Preussen**. *Elchwalde* (Baecker). Kommt vor. — *Ratzeburg* (Euen). Erster Gesang 3. April. Prov. **Pommern**. *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. Prov. **Rheinlande**. *Altenkirchen* (Sachse). 19. April volle Gelege; 23. April kleine, nackte Junge. *Rees* (Malders). Brutvogel, sparsam. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Brütet in Gehölzen, sucht im Winter in Gärten und Höfen ihre Nahrung. Prov. **Schlesien**. *Guttmannsdorf* (W. Auras). Brutvogel; einzelne ♂ überwintern alljährlich. — *Forsthaus Weise Berg* (Wagner). Häufiger Strichvogel. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig im mittleren Holstein. — *Flensburg* (Paulsen). Am 28. Mai ein Nest in einer Tanne, ca. 6 m

hoch; das einzige darin vorhandene Ei war auffallend klein, denen der *iliacus* gleich. — *Hadersleben* (Krohn). War hier in diesem Jahre ungemein häufig. Die ersten vollzähligen Gelege zwar schon am 17. Mai, die grosse Menge jedoch erst im Juni gefunden; frische Eier bis zum 25. Juni. Bemerkenswerth sind viele Nester bei Nygaardskov und im Wansbecker Gehölz, beide an der Föhrde, in dem einzelne ausschliesslich, andere theilweise aus Seegras hergestellt sind. — *Husum* (Peters). Am 13. Juni zweite Brut mit fünf frischen Eiern. — *Niendorf* (Lippert). Ist das ganze Jahr hier anwesend; fing am 28. Februar bereits an zu bauen. — *Struckdorf* (Voss). Sehr häufiger Brutvogel in Gärten, Feldgebüsch und Wäldern. Bleibt im Winter zahlreich hier und zieht sich dann in die Dörfer. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. Vertreibt hier die kleinen Singvögel aus den Gärten.

Kgr. **Sachsen.** In *Mautitz* und *Annaberg* Standvogel, auch bei *Grossenhain*, wo sie ziemlich häufig vorkommt, das ganze Jahr hindurch beobachtet, sogar bei 11—13° Kälte ♂ und ♀ an ihren Standorten, am 17. Januar liess ein ♂ schon seinen Gesang hören, in *Freiberg* sangen sie 1882 am 4. März (Frenzel). In *Ebersbach* ziemlich häufig, einige überwintern. In *Friesen* scheint sie Zugvogel zu sein, denn der dortige Beobachter meldet, dass sie am 1., 1877 am 18. März angekommen sei. Auch in der Umgegend von *Arnoldsgrün* gehört eine Amsel im Winter zu den grössten Seltenheiten. In grosser Anzahl sind sie in *Leipzig* und *Dresden* das ganze Jahr hindurch anzutreffen. (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Standvogel. — *Coburg* (Schröter). Häufig. — *Kornhochheim* bei Neudietendorf (Riehmann). Seit etlichen Jahren Brutvogel. — *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* bei Coburg (Sembach I.). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Standvogel, häufig, brütet ganz niedrig in Büschen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* bei Weimar (Böttner). Häufig, baut sein Nest in Reisig und Fichten.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. *Rothenburg* bei Kelbra (Bellermann). Brutvogel, überwintert. *Scheibe* (Rühm). 19. März Ankunft. — *Tilleda* (Petry). Zugvogel, im Winter ab und zu 1 Exemplar; 16. April Nest mit Eiern gefunden.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig; im Winter in Stadtgärten, auf Feldern, in Vorhölzern.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

112. ***Merula torquata.*** Boie — Ringamsel.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link) wird öfter auf dem Striche meist in Gesellschaft von *Turd. pilaris* und *viscivorus* beobachtet. In diesem Jahre einige am 1. März unter *T. pilaris;*

5 Stück am 31. October unter *T. viscivorus* gesehen. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Durchzugvogel. — *München* (C. Parrot). Am 3. April beobachtete ich längere Zeit eine Ringdrossel, *M. torquata*, welche, kaum 10 Minuten von Castell entfernt, auf einem freistehenden Birnbaum sass; gewiss eine seltene Erscheinung im Steigerwald.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Nicht häufiger Durchzugsvogel, nur in den höheren Lagen des Sollings; 14—22 October dieses Jahres. — *Hasselfelde* (Stolze). Zug: 9. October vereinzelte Schildamseln.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 18. October schönes altes ♂ im Dohnenstieg in Cl. gefangen („Untere Innerste".) — *Haselünne* (Bodemann). Im Frühjahre 1885 keine gesehen. Im Herbst kamen kleinere Züge am 18. September bei Südwind und schönem Wetter. Der Hauptzugtag war der 25. September. Seit langen Jahren nicht hat man so viel gesehen, wie im letzten. Nachzügler kamen am 9. October. — *Moringen* (von Roden). Zieht hier nur in strengen Wintern. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplares: Vogelbeeren, October. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Förster Seidel, Jägerhaus, fing 14. September 2 Stück und 28. September 1 Stück in Dohnen. — *Cronenberg* (Herold). Am 9. September zogen Ring- und Wein-Drosseln bei starckem S.W. und Regen in ungeheuren Flügen. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Vulgär „Steinelster", kommt selten auf dem Zuge paarweise durch. Prov. **Schlesien.** Riesengebirge. *Brückenberg* (Tietze). Nur in einzelnen Paaren beobachtet; seltener geworden. — *Carlsthal* (Hosius). 2 Paare brütend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier auf dem Durchzuge, aber nicht häufig vor. — *Flensburg* (Paulsen). Am 22. April ein Exemplar mit rein weissem Ringe unter einer Schaar von *Turdus pilaris* beobachtet. — *Husum* (Peters). Auf dem Herbstdurchzuge am 17. October zwei Stück angetroffen. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Seltener Durchzugsvogel. — *Hilchenbach.* Selten auf dem Durchzuge. — *Münster* (Koch). Im Herbst die ersten am 10. October hier; am 23. April ein Exemplar erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Seltener Durchzugsvogel in *Annaberg*, auch *Grossenhain* berührt sie nur vereinzelt auf dem Durchzuge; am 9. und 10. October zwischen *Grossenhain* und *Elsterwerda* beobachtet, ein Exemplar erlegt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Durchzugsvogel. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Im Frühjahr auf dem Durchzuge beobachtet.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Durchzugsvogel, im März und October selten.

Würtemberg. *Tübingen* (Häcker). Brütend beobachtet im Schwarzwalde bei Briglirain (Wasserscheide von Brege und Ely) am 24. Mai.

113. ***Turdus pilaris,*** L. — Wachholderdrossel.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit den Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

114. ***Turdes viscivorus,*** Linn. — Misteldrossel.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nicht häufiger Sommerbrutvogel in der Ebene wie in der Hochlage, meistentheils auch Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Heisst hier „Zierling", auch „Schneekader", bei den Jägern „Halbvogel". Stand- und Strichvogel Am 15. Februar und 6. April mehrere bei Bobingen, Ende Februar mehrere bei Lauingen gesehen. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Hier Standvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Brutvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Zug-, Stand- und Strichvogel, brütet überall in den Hassbergen. Ein Theil verlässt uns im October, ein grosser Theil aber überwintert und hört man den Gesang schon im Februar an den Standorten. Von den nach Süden gewanderten ist der Rückzug den ganzen März bis April hinein. Am 8. bis 10. Februar 20 Stück auf feuchter Wiese Nahrung suchend beobachtet. Am 17. und 21. Februar sang eine ziemliche Anzahl lärmend. Am 28. April Nest mit 5 fast frischen Eiern, 35 bis 40 Fuss hoch auf einer mittelgrossen Eiche. Das brütende Weibchen hielt so lange auf dem Nest aus, bis man mit dem Arm nach ihm langte. Am 15. August mehrere in Trupps zusammenhaltend zu 10 20 und 30 Stück, beobachtet. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Brutvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht zahlreicher Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Laubvogel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel, zuerst 24. Februar beobachtet. Legt 4 bis 5 Eier. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel, aber auch Zugvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Strichvogel.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Ankunft 19. Febr. bei W. heiter, schneebedeckt (18. Februar: windig, bewölkt) Rückzug wie bei *Ruticilla lithys.* Gesang zuerst am 19. Februar gehört. — *Calrörde* (Uhde). Ankunft 2. März Abzug 20. September brütet regelmässig. — *Fürsteuberg* (Benze). Wahrscheinlich nur Strichvogel. Ankunft: 26. Februar vereinzelt. 7. März bei wenig Schnee und rauher. kalter Luft Morgens 2 starke Züge gesehen, die hier einige Tage verweilten. Brutplätze sind mir nicht bekannt geworden. Von Mitte August täglich auf den an den

Waldrändern sich hinstreckenden Wiesen; 30. October die letzten. — *Hasselfelde* (Stolze). Zug: 16. Februar, einige Exemplare. — *Helmstedt* (Menzel). Am 13 April Gelege von 4 hochbebrüteten Eiern. *Gross Rohde* (Uhde). Brütete auf dem Elm in den Forstorten Gross Rohde, Ambleberweg. Bausleber Vorderholz; von der zahlreichen Nachkommenschaft scheint ein Theil den Winter hindurch hier zu bleiben. — *Seesen* (Beling). Zuerst am 28. Februar singen gehört. *Seesen* (Neubauer cf. *T. musicus.* — *Vida* (Eilers). Schnorre genannt. Häufiger Brutvogel. Ankunft und Gesang am 24. Februar. Hauptzug am 18. März bei W.-Wind und regnerischem Wetter. Rückzug am 1. und 22. März bei Schnee, zurück am 26. März bei trübem warmen Wetter.

Hamburg. (Böckmann). 23. Januar in kleinen Zügen.

Lippe. *Detmold* (Limberg). 2. April.

Mecklenburg. *Dreveskirchen* (von Viereck). Vom 10—20 Januar stets etwa 40 Stück im Garten. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Nur im Zuge und in geringer Anzahl. Prov. **Hannover.** *Grund* (Ernst). Selten in wenigen Paaren am Vosshai. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 2. Februar auf Wilhelmshöhe, am 2. Mai volles Gelege. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). Ein Stück am 30. October in einer Dohne gefangen. — *Klein Reichow* (Ziemer). Am 7. April 1884 bei kräftigem O.-Wind, klar, schön, mehrere; October, 4., 1884, S.O. zeitweise bedeckt, mehrere. März, 19., 1885, heftiger W.S.W. kühl, bedeckt, zeitweise sonnig, 1 Paar. — *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Schwellin* (Ziemer). September, 15. 1884. 2 Stück in Dohnen gefangen. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 25 April Gelege von 4 Stück, zur Hälfte bebrütet; einzelne überwinterten. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Auf dem Zuge im Frühling und Herbst. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Durchzugsvogel, nicht häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Am 24. März ein Exemplar im Walde angetroffen. Am 22. Mai daselbst ein Nest mit vier Eiern. Am 6. Mai Nest mit zerbrochenen Eiern und bedeckt mit den Federn des Brutvogels, der wohl von einem Raubtier auf dem Neste gefangen. — *Husum* (Peters). Am 28. März, 7 und 12. April auf dem Durchzuge beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten. — *Münster* (Koch). Am 27. Oktober die ersten gesehen.

Kgr. **Sachsen.** In *Zittau* „Schnerre", in *Arnoldsgrün* „Schnarrer" genannt. Im *Lausitzer Gebirge*, in den Wäldern bei *Grossenhain*, bei *Friesen* und im *Obern Vogtlande* Brutvogel. Im Spätherbst fortziehend, kehrt sie in *Grossenhain* schon im Februar wieder zurück, wenn die Witterung günstig, sind auch schon im Januar welche anzutreffen, die dann in kleinen Trupps an den

Rändern von offenen Wasserlachen auf Wiesen ihre Nahrung suchen. In *Arnoldsgrün* sangen sie am 26. Februar zum ersten Mal; in *Zittau* den ersten Gesang am 15. März gehört; als Aufenthaltsort bevorzugt sie dort die in der Nähe von Blössen und Schneussen liegenden Waldtheile. In *Grossenhain* legt sie ihr Nest meist 3—4 m hoch dicht am Stamm von Kiefern an.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Vereinzelt. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, zieht zuerst fort, kommt zuerst wieder, schon im Februar. — *Weidach* (Florschütz). Brutvogel, streicht im Herbst und Winter in grossen Schaaren an Chausseen umher.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, Abzug im October, wurde mit *T. pilaris* brütend beobachtet.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 28. Februar bis 3. November.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

115. ***Turdus musicus,*** L. — Singdrossel.

und

116. ***Turdus iliacus,*** L. — Weindrossel.

Die eingegangenen Notizen werden mit dem Verbreitungs- resp. Zugkarten veröffentlicht werden.

117. ***Monticola saxatilis,*** Linn. — Steindrossel.

Hessen. *Bingen* (Möbus). In mehreren Paaren an den Felsen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Witzenhausen* (von Coelln). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Brütet hier nicht, wohl aber am Mittelrhein und dessen Seitenthälern. Von Boppard bis Lintz sind mir viele Brutstellen bekannt, ebenso mehrere im Lahnthale und zwischen Andernach und dem Laacher See — also Eifel — in den Steinbrüchen. — *Odenkirchen* (Gebr. Leussen). Ein Exemplar auf der Burgruine in Niedeggen bei Düren erlegt. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Nach Aussage des Pastor Uhle in *Seeburg* b. Eisleben seit ca. 1874 in den dortigen Weinbergen heimisch geworden.

Kgr. **Sachsen.** Nistet im *Muldenthal* b. Rochlitz (Peschel). Exemplare im zoologischen Museum zu Dresden sind aus der Umgegend von *Stolpen.* (Meyer.) Auch in den *Jahnsdorfer* Sandsteinbrüchen bei *Zittau* soll sie sehr vereinzelt nisten. (Rudolph).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I). Brutvogel, selten.

118. ***Ruticilla tithys,*** Linn. — Hausrothschwänzchen.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Häufiger Brutvogel. An-

kunft in *Schaudau* am 12. März. Am 1. Juni flogen die Jungen aus dem Neste bei Dessau.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 19. März. Beim Herbstzug über Tag sich in Menge aufhaltend am 14. October. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ankunft am 19. März; am 2. April singen mehrere. Einige überwintern. Am 14. 14. April macht ein Pärchen den Versuch, im Eisenbahnwagen zu nisten. In *Lauingen* schon mehrere am 9. März angekommen; am 4. Juni flügge Junge im Neste. Ein Paar nistete unter dem Hebelbalken eines Pumpbrunnens in *Freihalden* (Mindelthal); am 18. Juni 4 Eier, am 25. krochen die Jungen aus, am 9. Aug. flogen sie aus dem Neste; vom 19. auf den 20. die letzten fort. — *Bischbrunn* (Mölzer). Beide Arten sind hier Sommerbrutvögel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Sommerbrutvogel. Das erste Männchen am 13. März, die folgenden am 14. und 17. gesehen. Abzug am 20. October. Am 14. April ein Nest mit 5, am 17. mit 4 Eiern; am 1. und 3. Juni flügge Junge bemerkt. Am 21. Juni flügge Junge der zweiten Brut. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Beide Arten sind hier Sommerbrutvögel. — *Karlstein* (E. Hofmann); kommt April, geht October. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Ankunft 9. März, Abzug am 18. October. — *Mainberg* (Streiter). Den ersten Gesang am 9. April gehört. — *Neubau* (Fabricius). Ich habe 3 Paar so zahm gemacht, dass sie sich niemals aus der Umgebung meiner Wohnung entfernen und seit der Zeit Jahre lang ihr Nest im Hause anlegen, während früher nie solche vorhanden waren. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ankunft 30. Februar. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel, ebenso auch *Rubecula phoenicura*. — *Vorderriss* (Laurer). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Ankunft am 20. März bei W. 4 (19. März windig mit Schneegestöber). Rückzug am 23. März bei 7° Schneegestöber (22. März N.W. 3. Schnee). — *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft am 25. März bei O. kühl (24. März leichter O. Schnee, kühl), Abzug Mitte October. — *Fürstenberg* (Benze). Brutvogel. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft am 2. April. — *Lichtenberg* (Busch). Zweite Brut am 29. Juni. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft am 18. März bei W. heiter (13. März dunstig, windig); Abzug am 20. October, Zugrichtung W, bei N. 1 bedeckt, feucht, (am 19. October do.). *Stadtoldendorf*, Ankunft am 19. März. — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brutvogel. Ankunft am 27. März, 1 Männchen.

Hamburg. *Uhlenhorst* (Nock). Brütet zwei Mal. Gelege 4—6 Eier.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). 17. März bis 19. October; nistet zwei Mal. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 27. März ein ♂, 6. April zahlreich bei *Hungen*,

30. Mai flügge Junge. (Hoffmann). 10. März. — *Gross-Buseck* (Manns). 27. Februar bei S.W.Wind und Schnee, Abzug 16. October. — *Hirzenhain* (Giller). 14. März. — *Kirtorf* (Walter). Sehr häufig; Mitte März bis Mitte September. — *Mainz* (v. Reichenau). 19. März.

Lippe. *Rischenau* (Hornhardt). 15. März. (Wolf). 19. März.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Ankunft am 3. April. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 19. März.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). 2 Paare nisten im hiesigen Schulhofe in ausgehängten Kästen; ist im Uebrigen häufig. Ankunft 2. bis 7. April, die letzten bemerkt 26. September. Prov. **Hannover.** *Hannover* (Rose). Am 14. Mai 5 Eier. Aus einem Nest, das am 16. Mai 5 Eier enthielt, flogen am 26. Mai 5 Junge. *Oberbehme* (v. Brandis). Ankunft am 25. März Einen sonderbaren Nistplatz des Hausrothschwanzes beobachtete ich in Bad Oeynhausen, welcher in einem Abends erleuchteten Kronleuchter in der Kurhalle sich befand. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Am 10. März der erste Rückzug vom 7. bis 12. April, vollständiges Gelege am 14. Mai, Abzug am 20. October, einzelne blieben bis zum November. — *Cassel* (Walter). Am 19. März das erste ♂ gesehen. Nordwind, Tags vorher S.-W., beide Tage veränderliches Wetter: Hagel, Regen, Wind und 2° Wärme; am 25. October den letzten gesehen. — *Rinteln* (Hillebrecht). Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 19. März häufig, am 10. October das letzte, altes ♂. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft am 22. April. — *Ratzeburg* (Euen). Ankunft am 12. April. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 28. März, 1883 am 2. April. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft am 20. März. — *Altenkirchen* (Sachse). 10. März der erste, ♂; 18. März viele; 28. Mai Gelege von 5 St., 17. Juni Gelege von 5 St., zweite Brut. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; Ankunft des ersten am 24. März. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufiger als der Waldrothschwanz. Macht meistens drei Bruten. Im Jahre 1828 5 Bruten in demselben Neste beobachtet. Ausflug: 8. April, 20. Mai, 4. Juli, 25. August, 8. October. Anfangs November zogen sie erst. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Arthur Richter). ♂ zuerst am 1. April, ♀ am 8. April bemerkt. — *Guttmannsdorf* (Auras). Brutvogel, der früher hier nicht vorkam. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Hier nur einmal, und zwar Ende Mai beobachtet. — *Flensburg* (Paulsen). Während ich sonst jedes Jahr an vier Stellen ein brütendes Paar antraf, wartete ich in diesem Jahr vergebens auf deren Eintreffen. Nur am 13. Mai liess ein

Exemplar sich hören, welches aber am folgenden Tage wieder verschwunden war. Meines Wissens sind diese niedlichen Vögel an ihren hiesigen Brutplätzen nie gestört worden. — *Hadersleben* (Krohn). Brütete im Dampfabzugsrohr einer stillstehenden Fabrik. — *Husum* (Peters). Ankunft am 14. Mai. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 28. März.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* „Rothsterz", in *Arnoldsgrün* kurz „Rothschwanz" genannt, in *Mylau* „Rothwispel". Bei *Zittau, Kamenz, Ebersbach, Grossenhain, Annaberg* und Arnoldsgrün häufiger Brutvogel, während in *Mautitz*, einem Dorfe von 200 Einwohnern, nur 3 Paare vorkommen. Ankunft: In *Breitenbach* am 4. März, in Friesen am 2., (1881 am 11., 1879 am 21. März), in *Gréiz* am 18. (Helm), in *Zwickau* am 7. April, in *Colditz* am 4., in Grossenhain am 19. März bei kalter Witterung und W.-N.-W.-Wind (Tags vorher bewölkter Himmel, S.W. und gegen Abend etwas Regen) den ersten gesehen, am 29. März noch vereinzelt, am 3. April mehrfach gehört (1. und 2. April veränderlich, W.-Wind), am 5. April sämmtlich an ihren Brutplätzen eingetroffen. In *Nossen* am 19., in Mautitz am 23. März (die ♀ einige Tage früher) angekommen, in Mylau am 25., in *Rehfeld* am 29 März (am Tage vorher N.-Wind und etwas trübe); in Zittau den ersten am 1. April gesehen. In Arnoldsgrün in der Nacht vom 5. zum 6. April in grösserer Anzahl angekommen, in Kamenz zeigte sich der erste am 18. April, am 24. häufig gesehen. Abzug: In Mylau am 10. October, in Grossenhain am 16. verschwunden (Abends und Nachts neblig, am Tage schön). In Zittau zuletzt gesehen am 18., in Annaberg am 22. October, und in Rehfeld Ende d. M. Ueber das Brutgeschäft wird aus Grossenhain Folgendes berichtet: Am 17. Mai ausgeflogene Junge der ersten Brut an der hiesigen Bürgerschule, am 2. Juli Junge der zweiten Brut angetroffen, am 7. Juli 4 Stück desgl., am 10. August ausgeflogene Junge von einem Paare, welches eine dritte Brut gemacht hatte, beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). 18. März beobachtet. — *Gotha* (Habermann). 19. März bei + 5° C. beobachtet. — *Leutendorf* b/Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, vom 17. März bis 10. October anwesend.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf v. Schaler). 9. December 1884 im Botanischen Garten beobachtet, am 10. März der erste Zugvogel zurückgekehrt in Tübingen, am 22. März der erste in Gmünd.

119. ***Ruticilla phoenicura,*** L. — Gartenrothschwänzchen.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brutvogel bei Dessau.

Baden. *Mosbach* (Widmann). — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Waldröthele. Ist nicht so zahlreicher Sommerbrutvogel als *Rutic. tithys.* Am 2. April 1 Stück am Lech gesehen. Mehrere Paare brüteten in den Anlagen der Stadt. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu häufiger Brutvogel. Am 18. April die ersten, am 25. April waren alle zurück. Am 24. Juni flügge Junge. Ende Mai ein Nest mit 5 Eiern in einer Erdhöhle am Boden stehend. Herbstzug am 27. September, einen einzelnen noch am 30. September gesehen. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt April, geht October. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). *Ruticilla phoenicura* ist Sommerbrutvogel hier. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft am 4. März. — *Münnerstadt* (Riegel). Beide Rothschwänzchenarten sind hier Sommerbrutvögel. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ankunft am 2. März. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Beide Arten der *Ruticilla* sind hier Brutvögel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Brutvogel. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft am 2. Mai. — *Wieda* (Eilers). Kommt seltener vor und hält sich gern am mit Weidengesträuch bewachsenen Wieda-Ufer auf.

Hamburg. *Eimsbüttel* (Müller). Von 1880—1885 zwischen 11. bis 18. April zuerst bemerkt. *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Brütet zwei Mal, Gelege 5 bis 6 Eier.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 22. Januar ein ♂. (Hoffmann). 3. April. — *Gross Buseck* (Manns). 24. April bis 13. September. — *Hirzenhain* (Giller). 12. April. — *Kirtorf* (Walter). Selten.

Lippe. *Rischenau* (Wolf). 22. April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt), — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Am 18. April die Ersten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Vereinzelt Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Seine Ankunft erfolgte am 29. April, in welcher Zeit S.W. herrschte, mit einzelnen warmen Regenschauern. — *Hannover* (Leverkühn). 1884 21. Mai 5 stark bebrütete Eier. — *Haselünne* „Rottstärt". Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). „Weissplättchen". Ankunft am 22. März. — *Wehlheiden* (Ochs). Erst am 16. April ein ♂ beobachtet. Prov. **Pommern.** *Stargard* (Renner). Am 13. October die letzten gesehen. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft: 21. April. — *Altenkirchen* (Sachse). Am 1. Juni fliegen die Jungen aus. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommer-

brutvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Macht jährlich mindestens zwei Bruten. Prov. **Schlesien.** *Guttmannsdorf* (Auras). Früher sehr häufig jetzt seit 2 Jahren ganz verschwunden und *R. tithys* an seine Stelle getreten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Zerstreut vorkommender Brutvogel; nur auf dem Durchzuge häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Am 25. April den ersten Gesang gehört. Am 24. Septbr. noch im Garten. — *Husum* (Peters). Am 19. Juni ausgeflogene Junge beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 12. April.

Kgr. **Sachsen.** In *Arnoldsgrün* „Waldrothschwanz" genannt, wohl deshalb, weil er sich zumeist im Walde aufhält und dort in aufgeschichtetem Holze nistet. Er scheint in Sachsen nicht so häufig vorzukommen wie *Rut. tithys*; denn die meisten Beobachter, welche den letzteren als häufig vorkommend bezeichnen, sagen von dem in Frage kommenden, dass er weniger häufig sei, so in *Zittau, Ebersbach, Kamenz, Grossenhain*; *Annaberg* und *Breitenbach* berührt er nur auf dem Zuge. In *Friesen* kam er am 16. April an, in *Gera* am 17. beobachtet, in *Greiz* an diesem Tage den ersten gehört (Helm). In *Mautitz* wurde der erste am 4., in *Grossenhain* am 10. April gehört. In *Mautitz* nistet er in hohlen Bäumen, besonders in Weiden; in *Arnoldsgrün*, wo hohle Bäume fehlen, benutzt er aufgeschichtetes Holz, z. Th. auch ausgefaulte Baumstrünke; ein Paar nistete sogar in einem unmittelbar in der Nähe des Waldes aufgehängten Staarenkübel.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel, von Bienenzüchtern sehr verfolgt. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Kam 13. April, ging 26. Septbr.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Kommt einzeln an.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Brutvogel, 26. März bis Ende Septbr. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Scheibe* (Rühm). 22. Febr. Ankunft.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, Ankunft am 20. April.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 21. April den ersten bei Gmünd beobachtet.

120. ***Luscinia minor,*** Chr. L. Brehm. — Nachtigall,

und

121. ***Luscinia philomela,*** Bechst. — Sprosser.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit den Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

122. ***Cyanecula leucocyana,*** Ch. L. Br. — Weisssterniges Blaukehlchen.*)

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt ein Weibchen am 2. April bei warmem Wetter. Auf dem Herbstzuge am 31. August das erste Männchen.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Das Blaubrüstle ist ziemlich zahlreich auf dem Zuge und zwar in beiden Farbenabänderungen. Am 10. April 5 Stück von der *Wertach*; vom 11. bis 22. April täglich 2 bis 5 Stück; in *Lauingen* am 10. April 1 Stück von der Donau. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Zugvogel, der nur ausnahmsweise hier brütet. Ankunft: am 10. April das erste, am 11. mehrere am Ufer der *Preppach*. Am 14. April bei + 7° C. und O.-Wind 2 Stück Morgens angekommen, 3 Tage verweilend an der Baunach. Am 28. September (+ 6° C. und N.W.-Wind) 3 junge Exemplare auf dem Herbstzuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. (? Wtr.) — *Schwabach* (Doule). Durchzugsvogel im Frühjahr. — *Schwarzenbach* (Hetz). Durchzugsvogel im Frühjahr und Herbst; erscheint gewöhnlich gegen Ende April und zieht im Herbst Mitte August wieder durch; die durchziehenden brüten in den fränkischen Niederungen. — *Würzburg* (A. Pischinger). Mitte April eine kleine Gesellschaft am Main. Da noch Ende Mai ein Paar dort war, so brütet dies auch wohl dort.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Dieses und das ungesternte Blaukehlchen beleben die mit Weidengebüsch besetzten Ufer der Elbe und die meist trockenen Gräben in grosser Anzahl. In den letzten Tagen des April und ersten Tagen des Mai findet man die vollen Gelege der ersten Brut. Anfang Juni jeden Jahres schon ausgeflogene Junge; doch findet man auch noch Nester mit Eiern von solchen Vögeln, deren erste Brut durch Ueberschwemmung oder Raubthiere zerstört wurde. Am 5. Juni entdeckte ich ein Nest mit 5 frischen Eiern am Rande eines trockenen Grabens, unter hohem Gras versteckt. Das Weibchen flog nicht vom Nest, sondern schlüpfte vom Nest durch das Gras über den Graben fort gleich einer Maus, bis es den ersten Strauch erreichte. Den Vogel bekam ich gar nicht zu sehen, nur das Bewegen des Grases zeigte mir das Fortschlüpfen an. Prov. **Hannover.** *Osnabrück* (Zeiske). Sparsam vorkommend. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 20. März. Gelege am 28. Mai, Abzug am 4. September. — *Hanau* (Färber). Am 29. März beobachtet. Prov. **Rheinlande.** *Wesel* (Hartert). Nur diese weisssternige Form habe ich hier brütend gefunden. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Einmal bei *Alsleben* brütend gefunden. Auch die

*) In den Fällen, wo es sich sicher um das rothsternige Blaukehlchen und das Wolf'sche handelt, ist dies besonders bemerkt.

Form *E. Wolfi* einmal eine Woche lang im Garten beobachtet. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Arthur Richter). Am 16. April bei O.-Wind zuerst bemerkt. (C. suecica, das rothsternige Blaukehlchen.) Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 3. April; zahlreich. Am 25. Mai Nest mit vier noch kleinen Jungen und einem faulen Ei gefunden.

Kgr. **Sachsen.** Wird als Brutvogel nur aus *Friesen* gemeldet, vor ca. 5 Jahren in der *Leipziger* Gegend ein Nest gefunden, also auch dort Brutvogel (Helm). Ankunft: In *Breitenbach* am 5. April ein Stück, am 18. ein Blaukehlchen (*leucocyana var. Wolfi*) beobachtet; in *Kamenz* am 7. April 3 Stück, wahrscheinlich auf dem Durchzug begriffen, gefangen; in *Mautitz* vom 15. bis 19. April einzelne gesehen. Abzug: In *Grossenhain* zogen am 30. October bei nebligem Wetter und S.W.-Wind von $^1/_4$10 bis 12 Uhr neben Drosseln und Rothkehlchen fast ununterbrochen Blaukehlchen von N nach S. (In *Arnoldsgrün* regelmässig im Frühjahr auf dem Durchzuge bemerkt).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b/Coburg (Deussing). Brutvogel, sehr vereinzelt, empfindlicher Vogel. — *Obersüllbach* b/Coburg (Sembach I.). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Im Frühjahr vereinzelter Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Durchzugsvogel im April und October.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). Am 20. April das erste Paar beobachtet.

123. ***Dandalus rubecula,*** Linn. — Rothkelchen.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Ueberwintert einzeln. Zugvögel zuerst und zwar in Menge am 10. März bemerkt. Herbstzug in Menge am 14. Octbr. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Nicht nur Sommerbrutvogel, sondern auch im Winter häufig bleibend. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, doch überwintern einige. Ankunft bei *Augsburg* am 8. März, im Mindelthale ebenfalls am 8. Am 16. März sangen einzelne. Am 29. März der Hauptzug, wenigstens 1 Dutzend gesehen; bis zum 16. April viele in den Wertach- und Lechauen durchziehend. Die letzten am 11. Octbr. und noch 2 Nachzügler am 6. Novbr. Im Mindelthale die letzten am 12. Septbr. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Einzelne überwintern. Ankunft: 9. März die ersten; am 4. März 4 Stück, trotzdem es in der Nacht stark gefroren, bei trübem Himmel und Höhenrauch, —3° C., N.N.O.-Wind. Am 25. März waren alle da. Am 20. Mai Nest mit 7 Eiern, am 24. ein solches mit 5 Eiern; am 8. Juni flügge Junge. Abzug begann am 28. Septbr. und endete am 17. Octbr. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Einige sind Stand-

vögel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sommerbrutvogel. — *Kissingen* (G. Hofmann). Ankunft am 17. März. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. Ankunft 8. März, Abzug 27. Octbr. — *Mainberg* (Streiter). Den ersten Gesang am 28. März gehört. — *Oberaudorf* (Federl). Ankunft am 11. März. Noch am 20. Novbr. und 26. Decbr. im Garten bemerkt, überwintert zum Theil. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ankunft 7. März. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Ankunft 13. März; einzelne überwintern.

Hamburg. (Krohn). Nicht häufig; Gelege Anfang Mai. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Ziemlich häufiger Standvogel, brütet zweimal, Gelege 6—7 Eier.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 1. Jan. in *Darmstadt*, 24. März bei Schneefall und 5—6° R. in *Rodheim* bei Hungen und 20—28. Decbr. ebendaselbst bemerkt. (Hoffmann). 1. März. *Kirtorf* (Walter). Selten. *Worms* (Höpfner). Ueberwintert häufig.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft 1882 am 19. März, 1883 am 2. April, 1884 am 16. März, 1885 am 27. März. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 28. März. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall Brutvogel.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Ankunft 27. März bei S.W. 1, neblig (26. März desgl.). — *Fürstenberg* (Benze). Ankunft 17. März, Abzug 28. Octbr. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel, am 16. Juni ein Gelege von 6 Stück frisch. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft 30. März. Zweite Brut (5 Eier unbebrütet) 23. Juni. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 14. März bei N.O. 2, Vormittags trübe, Nachmittags hell (13. März heiter), Gesang allgemein; 21. April bei S.W. 2, schön (20. April sehr schön S.W. 2). Abzug 14. Octbr. nach W. bei N. 1, bedeckt, feucht (13. Octbr. hell, trocken S.W. 2). Einzelne im Winter hier geblieben und beim Feuer der Waldarbeiter beobachtet. *Wieda* (Eilert). Häufiger Brutvogel. Ankunft am 22. März 1 Exemplar.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). In den gemischten Waldungen Clausthals Brutvogel (nach *Goslar* zu, ferner bei *Grund*). 12. Mai 5 Eier *Hannover*; 24. Mai 5 Junge; 26. Mai 5 Junge in *Seelze* resp. *Lauenstein*. 14. Novbr. singt ein ♂ in Hannover. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 5. März, Gelege am 20. Mai. Abzug am 15. Septbr. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 29. März. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig, Standvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Brutvogel. — *Louisenberg* (Meier). Ankunft am 13. April. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884, 22. März, kalter, scharfer W.S.W., bedeckt, etwas Regen: mehrere, die ersten. 28. März, O.N.O., kühl, trüb: mehrere, singen eifrig. 2. April, frischer S.O., klar, schön: zahlreich. 3. April, frischer S.O., klar, schön: in grosser Menge, singen eifrig. 9. Septbr., S., sehr schön,

Nachmittags N.O: beginnt zu ziehen. 18. Octbr., W., schön: die letzten. — 1885, 13. April, N.W., klar, warm: mehrere, singen. 23. April S.W., sehr warm, Abends Gewitter, zahlreich, singen eifrig. 29. Octbr., leichter S., trüb: ein einzelnes, das letzte. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 8., 1882 am 16., 1883 am 8., 1884 am 18., 1885 am 18. März. — *Schwellin* (Ziemer). 8. April, S.W., trüb, feiner Regen, zuerst bemerkt. 9. October, S.O., Mittags bedeckt, etwas Regen: zahlreich auf dem Zuge. 10. Octbr. leichter S.W., klar, warm, gegen Abend S.O., kühl, wenig bewölkt: ebenso. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 18. März. — *Altenkirchen* (Sachse). 15. März: singt; 16. Mai: brütet auf 6 Eiern; 14. Juni: brütet auf 7 Eiern; einzelne überwintern. — *Cronenberg* (Herold). 31. December 1884 ein überwinterndes Rothkehlchen beobachtet. — *Düsseldorf* (Charisius). 8. Novbr.: täglich noch gehört. — *Wesel* (E. Hartert). Nicht nur hier häufig, sondern auch in Ostpreussen einzeln überwinternd. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Häufiger Brutvogel, einzelne überwintern. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Vulgär „Käthchen" genannt, Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Häufiger Brutvogel im Westerholz. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Arnoldsgrün* das erste am 9. März bemerkt, dort häufiger Brutvogel, ebenso bei *Friesen, Annaberg, Grossenhain, Kamenz, Ebersbach, Zittau* und auf dem *Colmberge* bei *Oschatz.* Bei *Zwickau* sang das erste am 9. April, bei *Greiz* am 18. März (Helm). Bei *Breitenbach* am 29. März beobachtet, in *Freiberg* sangen sie am 1. April 1882 sehr lebhaft. In *Kamenz* am 15. Mai ein Nest mit 5 Eiern unter einem etwas überhängenden Steine auf dem Boden gefunden. Abzug: Bei *Mautitz* von Mitte Septbr. bis Mitte Octbr., in *Grossenhain* auf dem Herbstzuge ungemein zahlreich, namentlich im *Uebigauer* Holz, am 1. Septbr. von Busch zu Busch ziehend (in vergangenen Nächten viele gehört), am 8. 9. 10. und 11. Octbr. bei S.W.-Wind und veränderlichem Wetter zogen ungewöhnlich viele, ebenso am 30. bei S.W.-Wind von $^1/_4$ 10—12 Uhr von N. nach S. neben Blaukehlchen und Drosseln. In *Annaberg* zuletzt gesehen am 27. Octbr., in *Kamenz* am 23. Octbr. mehrere im Laubholz beisammen beobachtet, am 8. Novbr. 6 Stück gesehen. Ein Exemplar wiederholt beobachtet. Auch bei *Grimma* und *Nünchritz* überwinterten einige.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Durchzugsvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel, in milden Wintern überwintert es. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, häufig, März bis Octbr. — *Weidach* (Florschütz). Zuerst am 2. März, zuletzt 12. Octbr.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel, erst kam ♂, 14 Tage darauf ♀.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Carsdorf* (Justinius). Brutvogel, 2. April bis Mitte Octbr. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Scheibe* (Rühm). 14. April Ankunft.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 2. März bis 2. Novbr.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). Am 1. April in *Gmünd* die ersten zurückgekehrt. — *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

124. ***Saxicola oenanthe,*** Linn. — Grauer Steinschmätzer.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Selten vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Bei uns nur im Frühjahr und Herbste. Am 12, 14. April und 7. Mai je 2 Stück bei Augsburg. Herbstzug: 6. September 2 Stück; 20. September am *Lech* sehr viele, wohl 80—100 Stück in kleinen Gruppen von 5—7 Stück; am 24. October 1 Stück bei *Pfersee.* — Im *Mindelthale* am 14. April 4 Stück. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Brutvogel im Gebiete, doch nicht mehr so häufig wie früher. Am 1. und 2. April zum ersten Male gesehen je ein Männchen; am 5. und 6. April war die Hauptmasse angekommen. Am 7. Mai Nest mit 5 Eiern; am 1. und 19. Juli flügge Junge. Die Eier werden öfter von den Wieseln geraubt. Der Vogel wird hier auch „Steinklemmer" genannt. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nur beim Durchzuge vorkommend. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Kommt vor. — *Neumarkt* (Giggelberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Kommt öfters vor.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Ankunft 23. April bei S.W. 3, heiter (22. April do.). — *Calvörde* (Uhde). Einzeln in den Wiesen. — *Hasselfelde* (Stolze). Ankunft 24. April (4 Stück).

Hamburg. (Böckmann). 12. April (Krohn). 15. April. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Brütet zweimal, Gelege 5—6 Eier.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Hirzenhain* (Giller). 4. Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft 1881 am 4., 1882 am 17., 1883 am 8., 1884 am 13., 1885 am 14. April. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. Ankunft am 3. April. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Ziemlich zahlreicher Brutvogel. Ein Paar nistete mehrere

Jahre mit Erfolg in einem Holzhaufen hiesigen Schulhofes trotz vielfacher Störungen. Prov. **Hannover.** *Ober-Behme* (v. Brandis). Am 18. März den ersten Steinschmätzer. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Der erste am 6. April; am 11. October noch 2 Exemplare. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). April, 13., N.W., klar, warm: ♂ und ♀; August, 20., N.O., ziemlich schön, Nachmittags 1—3 Uhr Gewitter, gegen Abend S., starker Regen: beginnt zu ziehen; August, 21., N.O., schön, Nachmittags Gewitter mit wenig Regen: mehrere auf dem Zuge. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 10., 1882 am 15., 1883 am 4., 1884 am 2., 1885 am 3. April. — *Schwellin* (Ziemer). Bis zum 12. April nicht bemerkt. September, 16., unbeständiger Wind, klar schön warm: mehrere auf dem Zuge; September, 22., heftiger N.W., kühl, trüb, gegen Abend stiller, klar: ebenso. — September, 23., ziemlich heftiger S.W., klar, Abends bedeckt: ebenso. — October, 12., leichter S., neblig, feiner Regen, gegen Abend S.O., bewölkt: Vormittags 1 Stück. — October, 14., schwacher S.W., warm, klar: einzelne, die lezten. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft 17. April. — *Altenkirchen* (Sachse). Hier seltener Brutvogel, nur 1 Paar brütend beobachtet; den ganzen September hindurch auf den Aeckern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. Ankunft am 16. April. — *Flensburg* (Paulsen). Am 18. April das erste Exemplar angetroffen. — *Hadersleben* (Krohn). Häufig; vor unserm Hause in geringer Entfernung voneinander drei Brutpaare. Aus einem Neste unter Steinen flogen Mitte Juni die Jungen. Ein Paar hatte sein Nest in einem an der Strasse stehenden Bretterstapel angelegt. Während der letzten Zeit des Brütens verschwand das Weibchen, wahrscheinlich als Beute einer Katze, worauf sich das Männchen allein der fünf Eier annahm und aus dreien Junge brachte. Am 16. Juni wurden die Bretter weggefahren, bei welcher Gelegenheit es mir gelang, die noch ziemlich hilflosen Thiere sammt dem sehr voluminösen Neste in einen Käfig zu setzen, den ich eine halbe Stunde lang an Ort und Stelle stehen liess und dann zwanzig Schritt davon am Hause über den Fenstern nach der Strasse hin aufhängte. In kurzer Zeit nahm sich das Männchen der Jungen an, die es, durch die offene Thür des Bauers schlüpfend, vom frühsten Morgen bis zehn Uhr Abends fütterte. Nach einigen Tagen wurde das Bauer des Regens wegen mit einem Stück Leinen überhängt, was den Vogel gar nicht weiter genirte. Dagegen riefen wir sein ganzes Missbehagen wach, als wir etwas später, befürchtend, die Jungen möchten in ihrer Unbeholfenheit herausfallen, die Thür schlossen, so dass er jetzt durch das Gitter füttern musste. Die Jungen, welche er höchstens auf Minuten verliess, hielt er von der Erde oder der Spitze eines Telegraphenpfahles stets im Auge, und jeder Vorüber-

gehende wurde durch anhaltendes, von kuriosen Bücklingen begleitetes Piepen zu vertreiben gesucht. Am 4. Juli liessen wir die Jungen hinaus; das Männchen strich sofort mit ihnen weg. — *Husum* (Peters). Am 30. März die ersten Männchen gesehen; am 5. October die letzten. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 16. April.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Zittau* ziemlich seltener Brutvogel, in *Ebersbach* seit einigen Jahren zugenommen, in *Grossenhain* gegen früher vermindert. Ankunft: *Friesen* 1877 am 30., 1878 am 22. April, in *Breitenbach* am 9., bei *Colditz* am 31. März bei N.O. und schöner Witterung, in *Grossenhain* am 24. April, in *Mautitz* Anfangs Mai. In *Kamenz* nistet er gern in verlassenen Steinbrüchen und alten Gemäuern, am 3. Mai brütend, Gelege 5. Bei *Mautitz* wählt er gern Löcher in Gartenmauern, oder Schleussen in den Feldwegen zu Brutorten und brütet schon in der letzten Woche des Mai. Abzug: Am 6. September bei *Zittau* 5 Stück auf den Kaiserfeldern gesehen, am 2. October in den Steinbrüchen nahe *Jesau* bei *Kamenz* ein Exemplar und in *Mautitz* am 3. October kleine Schaaren beobachtet.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 20. April bis 29. August.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf v. Scheler). 20. April am ersten bei Gmünd gesehen.

125. ***Pratincola rubetra,*** L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

126. ***Pratincola rubicola,*** L. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

127. ***Motacilla alba,*** L. — Weisse Bachstelze.

Die eingegangenen Notizen werden mit dem Verbreitungs-, resp. Zugkarten veröffentlicht werden.

128. ***Motacilla sulphurea,*** Bechst. — Gebirgsbachstelze.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Im Winter bei Halle a/S. beobachtet.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zu Birkenau im Odenwald noch am 4. Juli ein Nest mit 4 Eiern, stark bebrütet, gefunden. — *Mosbach* (Widmann). Zugvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nicht häufiger Brutvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Einige Bachstelzen überwintern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Alljährlich überwintern einige bei Augsburg; nistet in einzelnen Paaren in verschiedenen Gegenden des Kreises. Am 3., 7. und 8. Januar hielten sich einzelne an der Wertach auf; am 25. Februar 2 Stück bei der Schiessstätte; 26. Eebruar 2 Stück an der Wertach; 14. März 6 Stück ebenda. Herbstzug 9. September

mehrere bei Offingen; 26. Sept. 3 Stück bei Augsburg; vom 26. Octbr. bis Ende December blieben 2 Stück hier. Am 14. December flog in Lechhausen ein altes Weibchen in ein Haus und wurde von einer Katze gefangen. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Die Gebirgsstelze kommt schon im Anfang des Februar an. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Brutvogel auf den Hassbergen. Einzelne bleiben den ganzen Winter und solche am 26. Januar beobachtet, welche in die Nähe der Häuser kamen. Ankunft der fortgezogenen am 18—28 Februar, vom 13 bis 15. kamen alle zurück, Abzug begann im September und zogen noch Mitte October einzelne. Am 18. Mai Nest mit 5 unbebrüteten Eiern. Am 1. Juni Nest mit nackten Jungen. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sommerbrutvogel, wurde am 4. März zuerst gesehen. — *Karlstein* (E. Hoffmann). Sommerbrutvogel, kommt im März und geht October. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufiger Brutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Diese Bachstelze kommt vor. (Brutvogel. — *München* (C. Parrot). Brütet regelmässig bei Castell und im Wiesentheimer Schlosspark. — *Münnerstadt* (Riegel). Diese und die weisse Bachstelze brüten hier. — *Neumarkt* (Gigglberger). Diese Bachstelze und die weisse kommen vor. — *Oberaudorf* (Federl). War noch vom 16. bis 21. November hier. — *Uffenheim* (Heckel). Ankunft am 18. Febr. bei trübem Wetter, Nachts Frost, Tags zuvor schönes Wetter. Einige überwintern; am 29. Decemb. ein Exemplar an einem Bach — *Würzburg* (A. Pischinger). Gebirgsstelzen nisten, wie es scheint, hier nicht, sind aber den ganzen Winter über häufig zu treffen.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Sommerbrutvogel. zuweilen auch Standvogel; hält sich in der Nähe von Wasser auf und ist gerade hier, wo dieses im Winter nicht leicht zufriert und menschliche Wohnungen nahe sind, verschiedentlich gesehen worden. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. Unter dem Schiesshause auf der Masch brütet in jedem Jahre ein Pärchen. — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brutvogel, geht bis jetzt hoch in die Berge hinauf. Ankunft am 15. Januar 1 Männchen, desgl. am 18. Februar: am 8. März mehrere. Rückzug am 21. und 22. März, nachdem es in den Tagen vorher geschneit und geregnet hatte und kalt war; am 26. März Rückkunft bei trübem, warmem Wetter. Am 25. Mai ausgeflogene Junge. Einige Exemplare sind bis Mitte November hier geblieben.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 21. Januar Nachts bei — 10° R, 29. April Nestbau im Epheu, 13. Mai flügge Junge. Auch im December bemerkt. (Hoffmann.) 5. April.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). 2. Mai Gelege von 5 Eiern. Ueberwintert auch.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Während des Sommers mehrere Male gesehen. 4. März Ankunft in Goslar. 16. Mai 5 Eier bei Gronau, $^1/_3$ bebrütet; an

demselben Tage ein anderes Nest von den Jungen schon verlassen (Mejer). Prov. **Hessen-Nassau**. *Cassel* (Walter). Am 13. April Gelege von 6 Eiern, am 16.April ebenso, bebrütet, am 20. 6 Eier, frisch, am 28. April ganz kleine Junge. Am 3. Mai 6 frische Eier. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 19. April Gelege. Prov. **Rheinlande**. *Altenkirchen* (Sachse). Viele überwinterten; 20. April und 9. Juni je ein Nest mit 5 Eiern. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Brutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen**. *Halberstadt* (Brüggemann). Die ersten langten am 10. März, die Mehrzahl am 20. März an. Prov. **Schlesien**. *Ziegenhals* (Tiemann). Standvogel; nur in äusserst strengen Wintern wandernd, sobald die Gebirgsbäche zugefroren. Am 14. Mai die ersten flüggen Jungen. Prov. **Westfalen**. *Hattingen* (Schmidt). Vor einigen Jahren überwinterte trotz strenger Kälte ein Paar bei Tecklenburg. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. Prov. **Westpreussen**. *Kulm* (Charisius). Am 25. März zahlreich.

Kgr. **Sachsen**. Ein Pärchen überwinterte in *Ebersbach*, einzelne in *Friesen*, auch in *Plauen* i. V. haben sich welche den ganzen Winter hindurch aufgehalten (Helm). In *Zittau* die ersten am 15. Jan. bei heftigem S-Winde und veränderlichem Wetter eingetroffen. Als Brutvogel kommt sie vor in *Zittau*, *Ebersbach* (hier weniger häufig als *alba*), *Friesen* und *Breitenbach* während sie bei *Grossenhain* und *Arnoldsgrün* vereinzelt auf dem Durchzuge anzutreffen ist. Am 22. Novbr. noch eine einzelne in *Grimma* an der Mulde beobachtet (Helm).

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Brutvogel am „Goldbrunnen".

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Brutvogel, selten; 21. Februar zuerst gesehen.

Würtemberg. *Künzelsau* (Locher). Kaum 6 Exempl. den ganzen Winter über dort geblieben.

129. ***Budytes flavus,*** Linn. — Gelbe Schafstelze.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 31 März bei heiterer warmer Witterung. — *Mosbach* (Widmann) Zugvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nicht häufiger Sommerbrutvogel. —

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft der ersten am 7. März bei N.W.-Wind, Tags zuvor Nord-Wind, am 2. April die Mehrzahl bei O. 2, Tags zuvor S.O. 2, ist Zugvogel; nur von *Motacilla alba* und *Mot. sulphurea* blieben einige den Winter über. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, kommt hier nur auf dem Zuge vor. Am 23. März 10 Stück bei Lauingen; am 1. März eine bei Hindelang gesehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Sommervogel, der selten hier brütet und meist auf dem Zuge beobachtet wird. Die ersten einzelnen kamen

vom 4 bis 8. April an, die Hauptmasse vom 16 bis 18. April. Abzug der letzten 5 am 13. October. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Sommerbrutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Strichvogel. — *Haide* (Rotberg). Ankunft am 12. März. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Selten, nur auf dem Zuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft 25. März. — *Schwabach* (Doule). Seltener Sommerbrutvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Strichvogel. — *Würzburg* (C. Parrot). Die Schafstelze ist hier ziemlich häufiger Brutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Hier am jenseitigen Mainufer sehr häufig.

Braunschweig. *Braunschweig* (Binder). 22. April Ankunft. — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 19. März, Abzug Anfang October. Regelmässig hier. — *Hasselfelde* (Stolze). 26. Februar einige weisse und gelbe Bachstelzen. — *Holzminden* (Dürking). Im Januar beobachtet. — *Marienthal* (Lamare). Ankunft 20. März, bei N.W. 1, bewölkt, trübe. — *Ottenstein* (Gellrich). In einigen Exemplaren stets hier.

Elsass-Lothringen. *Ernoldsheim* (Hommel). Ankunft am 12. März. Mehrzahl bemerkt am 20. März. Abzug am 28. September. — *Linthal* (Deutschbein). Ankunft am 28. März.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Hoffmann). 8. März. — *Gross-Buseck* (Manns). Vereinzelt das ganze Jahr hindurch. — *Hirzenhain* (Giller). 12. Februar; überwintert auch. — *Kirtorf* (Walter). 20. März.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). 8. Februar, Gelege 4. Mai, Abzug im September. — *Detmold* (Limberg). 12. Januar bei Regen und Schnee. — *Rischenau* (Hornhardt). 5. März, auch 9. December bemerkt. — *Schieder* (Maertens). 3. März.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft am 26. April. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 19. April bei O.-Wind. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Ankunft am 2. Mai.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stoekkenius). Vereinzelt brütend. Prov. **Hannover.** *Gronau* (Mejer). 13. Mai 6 frische Eier, 3. Juni 6 Eier. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplars: kleine Käfer. September. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 27. März, Gelege am 10. Mai. — *Dehrn* (Schmidt). Noch im Novbr. bemerkt. — *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Ankunft am 19. April. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). April, 16., schwacher N.O., etwas bewölkt, warm: die erste (gleichzeitig *Hirundo rustica!*) — April, 23., S.W., sehr warm, Abends Gewitter: zahlreich. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 15., 1882 am 23. April, 1884

am 3. Mai, 1885 am 22. April. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Brütet hier nicht; den ganzen August hindurch auf dem Durchzuge. Prov. **Schlesien.** *Grossburg* (Arth. Richter). ist im Gebiet Brutvogel. — *Gr. Peterwitz* (v. Mayerinck). Am 12. April zuerst beobachtet. — *Riesengebirge*: *Hermsdorf* (Hosius). Am 3. März zuerst gesehen; — *Zinsdorf* (Ertelt). Sparsam im Gebiet. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Ankunft am 28. April; die Mehrzahl am 2. Mai bemerkt. Die letzten am 15. September gesehen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig; Ankunft am 24. April bei leichtem Nordwestwind. — *Flensburg* (Paulsen). Am 29. Mai Nest mit Eiern gefunden. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht selten. Nest bei Skowbölling mit vier Eiern; Gelege von Arrild am 2. Juni erhalten. — *Husum* (Peters). Am 18. April die ersten drei Stück gesehen; am 29. September das letzte Exemplar. — *Niendorf* (Lippert). Ankunft am 27. April bei schwachem Nordwind. — *Struckdorf* (Voss). Ist hier recht selten. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 9. April.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Rehefeld* bei leichtem N.-Winde die ersten am 13. März (Tags vorher frischer N.-Wind), in *Mautitz* am 18. März ♀; Bei *Arnoldsgrün* am 3. April 2 St. Nahrung suchend beobachtet; bei *Zwickau* am 4. Mai die ersten gesehen; in *Grossenhain* am 12. April bei rauhem Wetter und N.W.-Wind einzelne auf dem Zuge bemerkt; in *Piskowitz* bei W.-Wind und schönem Wetter die ersten am 3. April eingetroffen, in *Colditz* am 22. bei S.-Wind. Abzug. In *Annaberg* die ♂ am 7. October, nachdem vorher die ♀ fort waren; in *Rehefeld* Ende October; in *Meusdorf* am 21. nach W.; in *Meissen* überwinterten einzelne. Ausgeflogene Junge am 7. Juni bei *Grossenhain* angetroffen. Von allen Beobachtern wird gemeldet, dass sie als Brutvogel weniger häufig sei als *Mot. alb.*, so bei *Kamenz* und *Grossenhain*, bei *Mautitz* sogar nur ein Paar, auch in *Rehefeld* nur vereinzelt, ebenso in der Umgegend von *Arnoldsgrün*. In *Freiberg* hörte der Gesang Anfangs Juli auf. (Knauth.)

Sachsen-Altenburg. *Gössnitz* (Heller). Im April beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* (Fraebel). 3. Februar zuerst beobachtet. — *Kornhochheim* (Riehmann). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* (Deussing). Brutvogel, einige Exemplare überwintern. — *Weidach* (Florschütz). 3. April zuerst gesehen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* (Böttner). Brutvogel, kommt einzeln vor.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Tilleda* (Petry). Brutvogel, nur in der Ebene, nie in Gemeinschaft mit *M. sulph.*, obgleich nur $^1/_2$ Stunde Entfernung im Vorkommen.

130. ***Budytes borealis,*** Sundew. — Nordische Schafstelze.*)

Aus *Grossenhain* wird berichtet: „Am 29. März einzelne auf dem Durchzuge bemerkt, am 14. Juni ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert, am 25. October noch ein einzelnes Exemplar angetroffen, wohl ein Nachzügler, weil auf einem Fusse lahm.“

131. ***Anthus aquaticus,*** Bechst. — Wasserpieper.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Im Sommer in unseren Gebirgen und im Winter in unseren Ebenen an offenen Gewässern. Vom Monat Januar bis 4. April 6 bis 12 Stück am Lech; ebenso in den Monaten November und December. Am 13. December oberhalb Augsburg 16 Stück gesehen, von welchen ein Männchen geschossen wurde. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel. — *Schwarzach* (Baumeister). Anfangs bis Mitte Mai im Allgäu bei Rohrmoos, Balderschweng und bei Oberstdorf nistend.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Badete am 28. Januar in noch theilweise zugefrorenem Wasser.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* vereinzelter Brutvogel.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Weidach* (Florschütz). Am 6. Januar beobachtet.

132. ***Anthus rupestris,*** Nilss.

Hamburg. E. Hartert (*Wesel*) schreibt: „Die ganze zweite Hälfte des Octobers 1885 auf der Insel Neuwerk in der Nordsee beobachtet; auch noch in den ersten Tagen des Novembers.“

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 28. Januar die ersten gesehen; am 25. März noch ein Stück.

133. ***Anthus pratensis,*** Linn. — Wiesenpieper.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Zugvogel, einzelne überwintern. Am 24. Januar 1 St. an der Wertach; vom 11. März bis 4. April in kleinen Flügen, am 3. und 5. October mehrere auf dem Herbstzuge gesehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Wird meist nur auf dem Zuge beobachtet und brüten nur wenige Paare hier. Am 19. Februar an 20 Stück auf dem Zuge, am 11. März einzelne; am 4., 7., 14., 16. und 21. April stets kleine Trupps beobachtet. Am 24. Mai ein Brutpaar auf der Wiese. Am 5. October mehrere Trupps durchziehend von O. nach W. bei S.-O.-

*) Es würde sehr interessant sein, Exemplare, die dort ausgebrütet sind, zur Vergleichung zu erhalten. R. Blasius.

Wind. Am 15. und 16. October die letzten durchziehenden Trupps. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Am 25. October circa 15 St. gesehen.

Hamburg. (Krohn). Selten. In diesem Jahre zuerst als Brutvogel bemerkt; Gelege Anfang Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Kam am 29. April bei anhaltendem S.-Wind, der einzelne warme Regenschauer brachte. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884, am 26. April, S. leicht bewölkt: Flug von circa 30 Stück, rastend; 15. October, W. regnerisch; circa 50 bis 60 Stück do.; 22. October, S.W.: einzelne, die letzten. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1884 am 29. März, 1885 am 15. März. — *Schwellin* (Ziemer). 12. October, leichter S., feiner Regen, hunderte, emsig Nahrung suchend. Prov. **Rheinlande.** *Albshausen* (Pfaff). Ankunft am 21. März. — *Altenkirchen* (Sachse). Mitte März schon viele hier; am 18. April noch ein Flug von ca. 40 St. — *Wesel* (E. Hartert). Am 8. Januar 1885 mehrere am Ufer des Rhein; ein geschossener war ungemein fett; im Magen hatte er kleine Krebsthiere. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Auf Wiesen häufig. Prov. **Schlesien.** Riesengebirge: *Brückenberg* (Tietze). Früher häufig, wurde die Art in diesem Sommer (1885) nur in geringer Anzahl beobachtet. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Nicht häufig; auf dem Moor bei Satrup angetroffen. — *Husum* (Peters). Am 23. Mai vier stark bebrütete Eier gefunden. Prov. **Westpreussen.** *Kulm* (Charisius). Ankunft am 25. März.

Kgr. **Sachsen.** Nur aus *Grossenhain* wird über diesen Vogel berichtet: „Immerhin des Oefteren anzutreffen, wo es feuchte Wiesen giebt, zumal wenn sich Moorlöcher oder auch Schuttlöcher und Erhöhungen in der Nähe befinden, denn er setzt sich auf solche und ist an seinem Rufe „Bis bis“ leicht zu erkennen. Am 29. März bei rauher Witterung den ersten angetroffen.“

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im März und September.

134. ***Anthus arboreus,*** Bechst. — Baumpieper.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel in der Ebene und Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Zugvogel. Vom 15. April beginnend, liessen ein halbes Dutzend ihren Gesang an den Lech- und Wertach-Auen erschallen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gewöhnlicher Brutvogel, der 2 mal brütet. Ankunft

der ersten am 6. April; bis 12. April waren alle zurück. Wegzug von Ende August bis Mitte September. Erstes Gelege am 14. Mai mit 5 Eiern, zweites mit 4 Eiern am 28. Juni. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Häufiger Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Sommerbrutvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Sommerbrutvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Sommerbrutvogel, gemein.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Ankunft 26. Febr.; Sommerbrutvogel; 17. November kleiner Zug Heidelerchen (sic!Lev.) bemerkt, der in S.W.-Richtung zog.

Hamburg. (Krohn). Gemein; Nestbau Ende April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Hannover* (Leverkühn). 1884: 21. Mai 6 Eier, 30. Juni 4 Junge. 1885: bei *Seelze* 29. März unbelegtes Nest, ♂ singen. 15. Mai 5 Eier, dicht vor dem Ausfallen (bei *Gronau*). Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Gelege mit rothen Eiern, häufiger als in der Prov. Brandenburg. Am 11. Mai 2 Gelege mit je 4 Eiern, von denen 1 Gelege roth; am 13. Mai ein rothes Gelege mit 5 bebrüteten Eiern. — *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Am 8. Mai ein rothes Gelege mit Kukuksei, das erste Mal in *Anth. pratensis*-Nest beobachtet. Prov. **Ostpreussen.** *Louisenberg* (Meier). Ankunft 23. April. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft: 1881 am 16., 1882 am 15., 1883 am 24., 1884 am 8., 1885 am 11. April. Prov. **Rheinlande.** *Wesel* (E. Hartert). Hier auf den doch nur mit Gras bewachsenen Festungswällen unmittelbar an der Stadt häufig brütend; im Osten Deutschlands fand ich ihn viel mehr als einen Vogel der Wälder und Haiden. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen*, (Schwen). Häufig. **Schlesien.** *Ziegenhals* (Tiemann). Im Gebirge bis 1400 m beobachtet. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufiger Brutvogel. — *Flensburg* (Paulsen). Am 24. April den ersten Gesang gehört. — *Hadersleben* (Krohn). Kommt eigentlich nur nördlich von der Stadt, dort aber nicht selten vor. Am 26. Mai fünf schwach bebrütete Eier unter einem Grasbüschel in einem kleinen Erlenbestande des Westerholzes. Ich glaube bemerkt zu haben, dass der Baumpieper mit Vorliebe in der Nähe solcher Erlengehölze sich ansiedelt. — *Husum* (Peters). Am 5. April das erste Stück gesehen; am 23. Mai fertige Nester gefunden. Prov. **Westfalen.** *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Ankunft am 16. April.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* und *Arnoldsgrün* „Spitzlerche“ genannt. Häufiger Brutvogel bei *Zittau*, *Ebersbach*, ziemlich häufig bei *Arnoldsgrün* und in einigen Waldungen bei *Grossenhain* (zumal im Thale zwischen *Blattersleben* und *Seusslitz*). Auch bei *Frie-*

sen Brutvogel. In *Mautitz* nur im Sommer 1884 einmal geschossen. In *Zittau* am 19. April zuerst beobachtet, am gleichen Tage bei *Grossenhain* mehrere angetroffen; bei Zittau am 12. Juli den letzten Gesang gehört. In *Lichtenstein* zogen am 3. und 4. October bei trübem Wetter neben Lerchen bald kleinere Schaaren in bedeutender Höhe von N.O. nach S.W. Dasselbe war am 5. October bei heiterem Wetter und S.W.-Winde in *Oelnitz* bei *Lichtenstein* der Fall (Helm).

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, gemein; 14. April zuerst gesehen.

135. ***Agrodroma campestris,*** Bechst. — Brachpieper.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes volles Gelege, 4 Eier am 27. Mai.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu häufiger Zugvogel; kommt Ende April oder Anfangs Mai und verlässt uns Ende August bis Anfang October. Wird nur selten brütend gefunden. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufiger(?) Sommerbrutvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Brütet in einigen Paaren. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884: Mai, 30., ein Paar beobachtet, doch konnte ich das Nest nicht finden. — 1885: Juni, 5., Paar auf derselben Stelle wie 1884; August, 14., kalter S.W, Nachmittags 2 u. 8 Uhr Regen: 12—14 Stück, emsig Nahrung suchend; ein geschossener erwies sich als Vogel vom Jahre. — *Schwellin* (Ziemer). Septbr., 16., klar, warm, leichter Luftzug, wechselnd, meist aus S.W: 1 Stück, rastend, der letzte. Prov. **Rheinlande.** *Wesel* (E. Hartert). Nur ein einziges Mal auf dürrem Sandboden bei einer Felddienstübung beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* sehr vereinzelter Brutvogel, bei *Ebersbach* seltener als der Baumpieper, bei *Mautitz,* wo der erste am 5. Mai gesehen wurde, wahrscheinlich ebenfalls Brutvogel. In *Meusdorf* zog er am 28. August in westlicher Richtung bei schöner Witterung.

136. ***Galerida cristata,*** Linn. — Haubenlerche.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Häufiger Brutvogel, macht 2 Bruten. Am 14. Juni ganz kleine Junge; das Nest stand in einem Garten zwischen Gartenerdbeeren.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes volles Gelege von 4 Eiern am 30. März. — *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Wintervogel, nicht häufig.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. In Augsburg erst seit den sechziger Jahren Standvogel. Am 20. Mai ein flügges Junges todt aufgefunden. In *Lauingen*

sind sie ebenfalls Standvögel. — *Bayreuth* (P. Kästner). Die Haubenlerche ist in starker Vermehrung. Nach dem Haussperling wohl der gemeinste Vogel; an allen Wegen, Rainen etc. massenhaft zu treffen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Standvogel, auch im strengsten Winter aushaltend, kommt sowohl auf den Höhen wie im Thale häufig vor. Am 26. Februar kämpften 2 Männchen um den Besitz eines Weibchens heftig. Am 30. Mai flügge Junge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nur auf der Wanderung und selten. — *Münnerstadt* (Riegel). Alle 3 Arten der Lerche brüten hier 2 mal im Sommer. — *Neustadt* a/A. (G. Schildknecht). Seit 1836 ist die Haubenlerche bei uns, früher kannte sie Niemand. — *Schwabach* (Doule) Häufiger Standvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Häufiger Standvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Standvogel.

Hamburg. (Krohn). Gemein; Nest mit Jungen 7. Mai. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Standvogel, häufig, namentlich im Winter.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Bei starkem Schneefall 15. Januar auf den Strassen. — *Kirtorf* (Walter). Sehr selten.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Expl. Octbr.: Weizen. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). „Rothlerche". Standvogel. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. — *Wehlheiden* (Ochs). Selten. Am 14. April Gelege von 4 Eiern. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Ist hier noch nicht heimisch; ist in den letzten Jahren aus dem Rheinthale bis auf 15 km herangerückt; seit Novbr. sind 6 St. hier. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Ueberall häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Sehr häufiger Standvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Häufig bei der Stadt. Einzelne halten sich hier das ganze Jahr auf, ohne zu streichen. Am 3. Juli Nest mit drei Jungen und einem Ei. — *Struckdorf* (Voss). Ueberall gemein. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Arnoldsgrün* „Kopp- oder Mistlerche", in *Mylau* „Kopplerche" genannt. Als Standvogel gemein in *Zittau, Ebersbach* (seit 3 Jahren erst häufiger geworden), *Grossenhain, Mautitz, Breitenbach, Schneeberg, Annaberg, Mylau* (Pfeifer), *Colditz, Waldheim, Riesa, Oelsnitz* i. V. (Helm). In *Kamenz* Strichvogel. Bruten: Bei *Ebersbach* von Anfang bis Ende Juni jedes Mal 5 Gelege gefunden, am 17. Juni erst ausgeflogene Junge der

2. Brut angetroffen, in *Zittau* am 5. Juli ausgeflogene Junge gesehen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Durchzugsvogel, nur im Winter zu sehen. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel, seit mehreren Jahren stark vermehrt.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, Mitte Octbr. Abzug.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

137. ***Lullula arborea***, Linn. — Haidelerche.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am 16. Februar zuerst bemerkt. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel, in der Ebene und Hochlage. Ankunft am 2. Februar bei rauhem Wetter an diesem und vorhergehendem Tage. Gesang am 20. Februar gehört.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ankunft der ersten am 8. Februar bei Regen und O.-Wind, der Mehrzahl am 3. März bei N.-O.-Wind. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, nistet in vielen Gegenden Schwabens. Ihr lieblicher Gesang erfreut schon oft gegen Ende Februar, wenn die Erde noch theilweise mit Schnee bedeckt ist. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Sommerbrutvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Die Haidelerche ist Brutvogel, jedoch schwach vertreten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Dudellerche, auch Ludellerche genannt, ist bekannter Zugvogel hier. Ankunft der ersten am 24. und 25. Februar bei S.O.Wind, vom 2. bis 10. März gingen die meisten zurück, am 11. März sangen sie. Am 24. Mai Nest mit stark bebrüteten Eiern, am 31. Mai nackte Junge. Am 29. September waren die meisten fortgezogen. Am 10. October einige Nachzügler gesehen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Sommerbrutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sommerbrutvogel. — *Geroldsgrün* (Burger). Sommerbrutvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Hier nur auf der Wanderung. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft am 23. Februar. — *München* (J. Hellerer). Häufiger Brutvogel. — *Neubau* (Fabricius). Am 4. März erster Gesang, am 17. allgemein. — *St. Oswaldt* (Leythäuser). Ankunft am 28. Febr. bei warmem Wetter und Schmetterlingsfluge, Südostwind. Tags zuvor ebenso. Erster Gesang am 28. Febr. Volles Gelege von 5 Eiern am 6. Mai. Abzug am 12. Septbr. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Ankunft der ersten am 27. Febr., der Mehrzahl

am 10. März; am 22. März Gesang der ersten und allgemein am 29. März. Volles Gelege am 2. Mai. Abzug am 12. Septbr. nach W. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ankunft 25. Febr., Abzug Mitte Octbr.; ist selten. — *Schwabach* (Doule). Ankunft 4. Febr. theilweise Regen und N.W.-Wind. Tags zuvor früh neblig, nachher schön. Mehrzahl erschien 14. März bei veränderlichem Wetter und starkem S.W., Tags zuvor früh bewölkt, nachher schön. Gesang gehört am 26. Febr. und allgemein 10. März. Volles Gelege 2. April. Ist häufig. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Am 1. März erster Gesang gehört, 27. März volles Gelege. Abzug am 16. Octbr., warm und mächtiger S.O.-Wind, Tags zuvor ebenso. — *Wiesen* (Königer). Ankunft am 19. Febr. — *Würzburg* (A. Pischinger). Brutvogel hier.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft 2. März, Abzug Mitte Octbr. — *Marienthal* (Lamare). Am 16. Mai beobachtet. — *Wieda* (Eilers). Ankunft am 13. März bei hellem Wetter, N.W.-Wind, von S. nach N.; am 15. mehrere von S. nach N. bei $+7^0$ hell. Sonnenschein (14. März trübe, $+5^0$). Hält sich mit Vorliebe auf Fichten-Abtriebsschlägen auf.

Elsass-Lothringen. *Strassburg* (von Berg). Kommt bei milder Witterung oft bereits Anfang März.

Hamburg. (Krohn). Selten; Gelege Mitte April.

Hessen. *Hirzenhain* (Giller). 13. April. *Kirtorf* (Walter). 25. Februar bis 21. October.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). 18. März, in Mehrzahl 26. März, Abzug gegen Ende October. — *Berlebeck* (Kellner). 24. März. — *Detmold* (Limberg). 3. April. — *Osterholz* (Bühring). 10. März. — *Rischenau* (Hornhardt). 27. Febr. bis 13 Septbr., (Wolf). 28. Februar.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Sehr selten. — *Dreveskirchen* (von Viereck). Am 13. März, S.W., + 3^0 R, ca. 30 Stück. — *Ludwigslust* (von Böhl). Ankunft am 24. Februar. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 3. März. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Gesang zuerst am 8. Februar gehört. Prov. **Hessen-Nassau.** *Cassel* (Walter). Ankunft am 24. Februar, klar, S.-Wind; am 9. April 3 Eier, frisch, die verlassen wurden; am 30. April wieder 4 Eier nahe dem ersten Nest von demselben Vogel. — *Hanau* (Färber). Abzug am 18. October. — *Wehlheiden* (Ochs). Ankunft am 27. Februar; am 14. April volles Gelege; am 26. April 2 halbwüchsige Junge und zwei unbebrütete Eier in demselben Neste; am 12. Juli frisches Gelege. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884., März, 13., S.W., Morgens bis Vormittags 10 Uhr Schlammschnee; Flug von ca. 90—100 Stück, allem Anscheine nach eben angekommen, rastend, März, 14., schwacher S.W., warm, leicht bewölkt: zahlreich, singen eifrig; April, 25., Nest mit eben ausgekommenen Jungen. — 1885, März, 9., W., kühl, trüb: 1 Stück,

singt; März, 12., Nachts W., Regen, Nachm. N., klar: mehrere, singen; März, 14., W., zeitweise sonnig, Nacht vorher leichter Frost: Flug von ca. 20 Stück, rastend; März, 15., Morgens W.N.W., Mittags N.N.O., klar, warm, Nachm. W., dann S. und Nebel: zahlreich, singen eifrig. — *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1881 am 11. März, 1882 am 26., 1883 am 26. Februar, 1884 am 2. März, 1885 am 18. Februar. — *Schwellin* (Ziemer). 1884, September 22., S.W., schön: zahlreich auf dem Zuge. 1885, Octbr., 1., zieml. S.W., wolkig, kühl, Mittags S., trüb, Abends S.S.O., starker Regen; October, 2., ziemlicher W.S.W., Vormittags regnerisch: an beiden Tagen in ziemlicher Anzahl auf dem Zuge. — Sonst nicht notirt. Prov. **Rheinlande.** *Cronenberg* (Herold). Hier sehr zahlreich brütend. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Ankunft am 10. März bei schwachem Nordostwind; die letzten am 20. October beobachtet. — *Flensburg* (Paulsen). Am 28. März singend. — *Husum* (Peters). Am 31. Mai vier ausgebrütete Eier. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Brutvogel; kommt Anfang Febr. schon an. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Erschien in den ersten Tagen des Februar zahlreich hier.

Kgr. **Sachsen.** Nicht selten vorkommender Brutvogel bei *Grossenhain, Kamenz, Ebersbach* und bei *Arnoldsgrün*; in *Zittau* hingegen scheint sie nur vereinzelt aufzutreten (am 11. April 1884 ein Exemplar auf einem Holzschlage singen gehört). Ankunft: *Arnoldsgrün*: Am 17. Febr. flog bei ziemlich heftigem S.W. eine einzige hoch und laut rufend von S.W. nach N.O. über das Dorf; am 20. Febr. theils Schneegestöber theils Regenwetter, Wind ohne bestimmte Richtung, neben vielen *Al. arv.* suchten auch 5 Haidelerchen auf einem am Waldrande gelegenen Felde Nahrung; am 24. Febr. zogen einzelne von S.W. nach N.W., am 25. bei Sonnenschein und S.O.-Wind eine einzelne singend von S.O. nach N.W., um 1 Uhr in Gemeinschaft mit *Fring. montifr.* und *Al. arv.* 40 bis 50 Stück in gleicher Richtung; am 26. Febr. windstill, schön, neben Feldlerchen singen überall auch Haidelerchen; ebenso am 28. Febr. In *Rehefeld* wurde die erste am 8. März nach N.O. ziehend und bei heiterem Wetter und leichtem S.O.-Wind (Tags vorher frischer N.-Wind und bedeckter Himmel) bemerkt; in *Glauchau* trafen sie am 6. April bei schöner Witterung ein, in Grossenhain am 18. Die ersten 2 auf dem Friedhof angetroffen, in *Piskowitz* bei kühler Witterung am 26. März. Abzug: Am 10. October schön, S.W.-Wind, zogen fast ununterbrochen in *Oelsnitz* b. Lichtenstein am Vormittage neben *Fring. coelebs, Hirundo, Al. arv., Anthus arb.* in geringer Höhe von N.O. nach S.W. (Helm). In *Rehefeld* erfolgte der Abzug Mitte Octbr., in *Glauchau* am 18., in *Piskowitz* am 29. Septbr. bei Regen in westlicher Richtung, in *Annaberg* am 25. Octbr.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* b. Schmalkalden

(Fraebel). Aufenthalt 5. März bis 20. Octbr. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, April bis Octbr. — *Weidach* (Florschütz). Zuerst nur singende ♂, ♀ erschienen später. 10. Febr. zuerst, 13. Novbr. zuletzt gesehen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, Abzug Mitte Octbr.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten, 12. März bis 17. Octbr.

138. ***Alauda arvensis,*** L. — Feldlerche.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit der Verbreitungs-, resp. Zugkarte veröffentlicht werden.

139. ***Phileremos alpestris,*** Linn. — Alpenlerche.

Bayern. *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel, geht im Herbst in die Ebene.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Vom 29. Febr. an abnehmend; am 18. April die letzten zwei Stück gesehen. Am 18. Septbr. die ersten, am 8. Octbr. in Menge beobachtet.

140. ***Miliaria europaea,*** Swains. — Grauammer

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). In diesem Jahre machte ich zuerst die Erfahrung, dass *Miliaria* nicht, wie man allgemein für Ober-, Mittel- und Unterfranken annimmt, Zugvogel, sondern auch theilweise Standvogel ist. So berichtet Pfarrer Jäckel im 8. Jahresbericht (1883 Seite 309), dass er zu *Windsheim* Zugvogel sei. Nun beobachtete ich aber am 17. Decbr. 2 Stück unter Goldammern auf der Fütterung, wovon ich einen fing, und am 25. Decbr. 4 Stück. Als Brutvogel kommt derselbe meist nur im Flachlande und nicht auf den Höhen, sowie auch auf den Wiesen in der Nähe des *Mains* nicht zu selten vor. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt März, geht Octbr. — *München* (C. Parrot). Ist bei Castell geeigneten Orts häufig. — *Neubau* (Fabricius). Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel, häufig. — *Würzburg* (C. Parrot). Kommt ziemlich häufig vor. — *Würzburg* (A. Pischinger). Nicht häufig, kommt aber an vielen geeigneten Stellen vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Im Nachwinter als Strichvogel. — *Helmstedt* (Menzel). Gemeiner Brutvogel; 1883 ein Gelege von 4—6 Eiern. Die Maasse der Eier: 19:15, 18,5:15,5, 19:15, 19:16. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft: 4. März bei S. 2 feucht, bedeckt (3. März do.). Abzug: 5. Novbr. bei S.W. 2, hell, trocken, (4. Novbr. bei S. 1, heiter).

Hessen. *Butzbach* (Reuss). Selten. Häufig bei *Griesheim* — *Giessen* (W. Müller). Brutvogel. — *Kirtorf* (Walter). Vereinzelt.

Mecklenburg. „Ortolan" genannt. *Doberan* (v. Klein). Häufig. — *Schwerin* (Wachenhusen). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall häufig.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Dissen, Hiltor, Rothenfelde*, Reg.-Bez. Osnabrück (Mitsdörffer). Brutvogel. — *Gronau* (Mejer). 22. Mai 4 etwas bebrütete Eier. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). December, 12, 21, 23, je ein Flug von mehreren Hunderten, zusammen mit *Emberiza citrinella*, *Passer montanus* und *domesticus*. — *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Schwellin* (Ziemer). August, 28., W., sonnig, Flug von ca. 50 Stück. — Septbr., 12., N.W., bewölkt, etwas Regen, ziemlicher Flug. — *Stargard* (Renner). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Düsseldorf* (Charisius). Hier noch nicht brütend gefunden; am 13. Octbr. drei Stück, die ich bis heute (8. Novbr.) täglich beobachtete. Prov. **Sachsen.** *Herzberg* (Elster) (v. Masars). Brutvogel. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenbach* (Cornehls). Häufig, auch im Winter. — *Hadersleben* (Krohn). Gemein. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier zahlreich vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Erscheint hier überall an Gebüschen und Hölzungen, welche an Aecker und Wiesengrund grenzen; ist auch im Winter nicht selten. Prov. **Westpreussen.** *Danzig* (Haberkant). Standvogel (?), zahlreich.

Kgr. **Sachsen.** In *Zittau* und *Mautitz* Sommerbrutvogel, in *Grossenhain* Standvogel; am 22. Januar grosse Schwärme in der Vorstadt angetroffen, am 19. Febr. den ersten Gesang gehört, am 21. Febr. Schneefall, 50 Stück abermals in der Vorstadt und am 19. Novbr. bei *Schönfeld* auf Bäumen, 15 St. bei 5 Grad Kälte und O.-Wind angetroffen; in *Mautitz* beginnt sie, nachdem die 2. Brut flügge, zu streichen; am 22. März ein Exemplar erlegt, dessen Grundfarbe ein bräunliches Gelb ist. *Meusdorf* berührt sie nur im Frühjahr einzeln, im Herbst zahlreich. In *Breitenbach* am 14. Jan. beobachtet. Aus Zittau wird berichtet: „Nur im Decbr. und Jan. verlässt sie bei uns ihre Standörter. Wie in allen Theilen Deutschlands ist auch bei uns die Grauammer erst im Laufe dieses Jahrhunderts etwas nach Osten vorgerückt. Dass sie in früheren Zeiten nur sparsam vorkam, beweist die Notiz meines Grossvaters J. G. Krezschmar im Jahre 1823: Selten, auf Hafer- und Gerstenstoppelfeldern." (Krezschmar.) In *Ebersbach* am 5. und 10. Decbr. Einige auf dem Futterplatze beobachtet, was seit langer Zeit nicht vorkam.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Ziemlich häufig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Seega* (Berninger). Brutvogel. — *Tilleda* (Petry). An allen Feldwegen häufig, meidet Waldungen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel häufig.

141. ***Emberiza citrinella,*** Linn. — Goldammer.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am 16. Februar den ersten Gesang gehört. Am 5. Mai erstes volles Gelege. — *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Emmerling hier genannt, ist häufiger Stand- und Strichvogel. Erster Gesang am 8. Februar. Am 3. Juni zweite Brut: ein Nest mit 3 Eiern. — *Bischbrunn* (Kollin). Sehr häufiger Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Stand- und Strichvogel. Am 16. Febr. zuerst gesungen. Am 26. April Nest mit 6 Eiern; 2. Mai eben ausgekommene Junge. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel, geht im Herbst in die Niederungen. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Gohlhans (aus Goldhans) Standvogel. — *München* (C. Parrot). Noch am 21. August fand ich ein Emmerlingsnest mit ganz kleinen Jungen. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Hier Emmeritz genannt, ist gemeiner Standvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Ammer, Sperlinge, Tauben, Elstern und Staare kommen hier gar nicht vor.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Sehr häufig. — *Fürstenberg* (Benze). Stand- und Strichvogel. — *Helmstedt* (Menzel). Häufig. — *Lichtenberg* (Busch). 18. Mai bebrütetes Gelege.

Hamburg. (Krohn). Sehr häufig; Gelege Anfang Mai. *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Häufiger Standvogel, Gelege 5 Eier, brütet zweimal.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Vorhanden. — *Giessen* (Eckstein). 8. Januar auf den Strassen; Paarung 10. April. (W. Müller). Brutvogel. — *Kirtorf* (Walter). Häufiger Standvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Sparsamer Brutvogel. — *Gronau* (Mejer). 18. Mai 3, 21. Mai 4, 4. Juni 4, 11. Juni 4 Eier, bis auf letztes Gelege alle frisch. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 10. Mai 2 Eier, 17. Mai Junge in demselben Nest. 1885: 12. Mai 4 Eier, 24. Mai 4 Junge. Bei dem Neste flogen die beiden Alten in grosser Angst umher; das ♀ übte sehr seltsame Flugkünste aus, überschlug sich (sic!) in der Luft — ein Gebahren, über das ich in Naumann nichts finde. — 26. Mai 4 Eier. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Gehlatze". — *Oeynhausen* (Brinkmann). Brutvogel. Den Goldammer

heerdenweise im Ginster der Haide, mitunter auch in den Strassen der Stadt. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplars: Juli, Hafer. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Stargard* (Renner). Standvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig zu allen Jahreszeiten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig im Winter wie im Sommer. — *Hadersleben* (Krohn). Einer der häufigsten Vögel. Am 20. Mai ein bebrütetes Gelege von nur drei Eiern. — *Struckdorf* (Voss). Sehr zahlreich.

Kgr. **Sachsen.** Zahlreicher Standvogel überall. In *Kamenz* am 24. April ein Nest mit 5 Eiern, am 28. Juni eines mit 4 Jungen gefunden; in *Grossenhain* am 7. Juni erst ausgeflogene Junge der ersten Brut angetroffen; in *Zittau* am 1. März schon gepaart und fleissig singend, auf *Pethauer* Flur den Gesang einzelner gehört. In *Arnoldsgrün* probirten sie am 25. Februar ihren Gesang. Der angenehme Gesang des ♂ endet mit einem leiseren, um 5 Töne höheren als dem vorhergehenden Tone, nicht wie Brehm (Sohn) sagt, 8 Töne (Marx).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I). Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Standvogel. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel, rottet sich mit Sperlingen zusammen und streift umher.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel, gemein.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Standvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

142. ***Emberiza cirlus,*** Linn. — Zaunammer.

Standvogel in *Mylau*, wo er jährlich zweimal nistet.*)

143. ***Emberiza cia,*** L. — Zippammer.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). April 1872 unter einer Schaar *E. europ.* ein Exemplar erlegt.

144. ***Emberiza hortulana,*** Linn. — Gartenammer.

Bayern. *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Gohlhans (aus Goldhans gebildet) ist im Spessart sehr häufiger Brut-

*) Zur Constatirung dieses auffallenden Vorkommens wäre es dringend wünschenswerth, die Expl. zu schiessen und zur Bestimmung einzusenden. R. Blasius.

vogel (? Walter). — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt April, geht Septbr.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Ein Paar im Sommer im Forstgarten gesehen. — *Dreveskirchen* (von Viereck). Hat in einzelnen Paaren gebrütet. — *Röbel* (Ebeling). 1879 als Brutvogel beobachtet, nicht selten im südlichen Mecklenburg. — *Schwerin* (Wachenhusen). Brutvogel, aber sehr selten. — *Sternberg* (Steinohrt). Ueberall häufig an Alleen und Waldrändern. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). „Kassfink". Ziemlich häufig. — *Hude* (Huntemann). Gemein.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Seltener Brutvogel; dagegen nördlich von hier häufig. — *Zion* (Jablonski). Häufiger Brutvogel. — *Tornow* (v. Dallwitz). Brutvogel. — *Brandenburg a. H.* (Hornung). Seit 5 Jahren Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Beckedorf* (Wundram). Hier allgemein, doch nicht häufig. Seit 50 Jahren beobachtet — in meinem Forschungsgebiete ein ständiger Brutvogel. Hier nicht in neuerer Zeit eingewandert; in meiner Sammlung liegen vor einem halben Jahrhundert genommene Eier. Zugvogel, der am Tage zieht. Kommt in den ersten Maitagen. Streift nach der Brütezeit mit den Jungen von einem Ort zum andern und verliert sich unvermerkt im Septbr. aus unseren Gegenden. Nistet in Hafer und Klee auf der Erde. — *Grasberg* (Fick). Mit S.W. hielt sie am 29. April ihren Einzug; einzelne warme Regenschauer erfolgten. — *Oeynhausen* (Brinkmann). Im Kurgarten nur sehr spärlich. Vor 15 Jahren habe ich ihn täglich in den Zweigen einer hohen Eiche sich tummeln gesehen. Ein Nest habe ich nicht gefunden, doch brütet er sicher hier. Prov. **Ostpreussen.** Landrichter Ehmke *(Insterburg)* schreibt: „Kommt sicher zwischen *Pelouken* (? unleserlich!) und *Oliva* vor — habe aber kein Nest gefunden." Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Brütet in einigen Paaren am *Giftenberge.* Am 26. April schwacher S.O., warm, Vormittags trüb, Nachmittags klar: Morgens zuerst bemerkt. — *Neuwarp* (Hintze). Am 8. Juni Nest, am 2. Octbr. noch 2 Stück. — *Schlönwitz* (Perrin). Häufiger Brutvogel. — *Standemin* (Ziemer). Singt am 27. Juni. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Kommt hier nicht vor; bei *Neuwied* wurde im Frühjahr ein Vogel erlegt; ich glaube kaum, dass er am Rhein brütet. Von 1828/35 fand ich ihn bei *Neuhaldensleben* bei Magdeburg öfter brütend; aus *Carolath* p. Beuthen a. d. Oder (Schlesien) erhielt ich öfter Eier. Prov. **Sachsen.** *Klein Beuster* b. Seehausen (F. Braun). Nistet nicht in dem Gebiet. Prov. **Schlesien.** *Breslau* (Kern). *Nimkau* b. Breslau selten, b. *Ottmachau* häufig. — *Guttmannsdorf* (W. Auras). Sehr vereinzelt, aber jedenfalls brütend, wenn auch das Nest noch nicht gefunden wurde. — *Tscheschkowitz* (Zimmermann). Ziemlich zahlreich brütend, ist seit 30 Jahren hier bekannt. — *Straupitz* (Müller). Ueberall nistend, wo Raps gebaut

wird. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Mölln* (Petersen). Einzelne Exemplare in der ganzen Umgegend; doch habe ich erst einmal ein Nest gefunden. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sommervogel, besonders in der Senne, südwestlich von Bielefeld, am Fusse des Gebirges. — *Hattingen* (Schmidt). Vereinzelt als Brutvogel im Regierungsbezirk Münster und Minden. Prov. **Westpreussen.** *Kulm* (Charisius) Wurde von mir hier bei Kulm, ferner bei *Braunsberg* und bei *Spandau* gefunden, jedoch nicht sehr häufig.

Kgr. **Sachsen.** Nicht sehr zahlreicher Brutvogel bei *Grossenhain* (so im Thale bei *Blattersleben* am 14. Mai mehrfach getroffen); bei *Mylau* nistet er jährlich 2 mal. In *Mautitz,* wo er sonst nicht vorkommt, am 26. April ein Exemplar beobachtet; in *Zittau* seit 10—15 Jahren nicht mehr bemerkt (Krezschmar und Held). Ueber *Meusdorf* zog er am 25. Aug. bei schönem Wetter (Tags vorher Regen) in westlicher Richtung.

145. ***Schoenicola schoeniclus,*** Linn. — Rohrammer.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Aussergewöhnliche Erscheinung. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufiger Zugvogel in den *Lech-* und *Wertachauen* nistend. 15. März 5 Stück angekommen, 20. März 6 Stück, 31. März sangen mehrere; 4. bis 24. April sangen viele. Bei *Lauingen* erst am 5. April die ersten beobachtet. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Zugvogel, der im März und April ankommt und im Octbr. fortzieht. Meist nur in der Ebene bei *Nassach* und *Königsberg.* — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel. — *München* (C. Parrot). Vereinzelt am Main. — *Schwabach* (Doule). Seltener Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Rohrammer brüten, wenn auch nicht häufig, am Main.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Brutvogel.

Mecklenburg. *Dreveskirchen* (v. Viereck). Am 2. April, Vormittags ein ♂. — *Ludwigslust* (von Böhl). Am 26. März zuerst gesehen. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Ungemein zahlreich als Brutvogel; brütet zweimal. — *Reiersdorf* (Walter). Nicht häufig; brütet 2 mal. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Am 30. April auf einer Wiese, unter einem Weidengebüsch ein Nest mit 4 Eiern. — *Gronau* (Mejer). 2. Mai 5 etwas bebrütete Eier, 22. Mai 4 Eier. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). März, 19., heftiger W.S.W., kühl, bedeckt, Abends Schnee: der erste. März, 23. (Wetter cf. *Vanellus cristatus!*): 1 Stück. April, 14., N., klar, warm: kleiner Flug, 8—10 Stück. April, 24., ♂♂ singen eifrig. April, 27., angefangenes Nest. April, 30.,

2 Eier in demselben. Mai., 2.: 4 Eier. Mai, 4., 5 Eier. Novbr., 11., ganz schwacher O., starker Nebel, reift den ganzen Tag: 1 Stück, das letzte. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft: 1881 am 6., 1882 am 20., 1884 am 29. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 6. April auf dem Frühjahrszuge beobachtet; auf dem Herbstzuge nie bemerkt. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Im Schilfe der alten Saale bei *Plötzkau.* Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Brutvogel; nicht überall gleich zahlreich. — *Husum* (Peters). Am 25. Febr. die ersten vier Stück, Hauptankunft am 30. März; am 21. Mai fünf unbebrütete Eier; am 17. Octbr. die letzten zwei Stück gesehen.

Kgr. **Sachsen.** Nistet auf mehreren Teichen bei *Grossenhain,* z. B. auf dem grossen Spitalteiche bei *Adelsdorf,* auf den *Schönfelder* und *Kalkreuther* Teichen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel im Februar.

146. ***Plectrophanes nivalis,*** Linn. — Schneespornammer.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Im vergangenen Jahre wurden bei *Zambowitz* unweit Rosenberg einige Expl. geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Am 6. Novbr. ein Expl. erlegt. — *Husum* (Peters). Am 14. Novbr. nach leichtem Frost die ersten bemerkt.

Kgr. **Sachsen.** Auf dem Durchzuge in *Breitenbach* im Jan. beobachtet.

147. ***Pyrgita petronia,*** Linn. — Steinsperling.

Baden. *Staufen* (Schütt). In früherer Zeit bei *Isleinerklotz* bei Basel bemerkt, jedoch in letzterer Zeit nicht mehr.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Kommt hier nicht vor; 1884 sah ich in Coblenz einen Vogel, welcher im Moselthale frisch erlegt war.

Sachsen-Altenburg. *Gumperda* b. Kahla (Dr. Schmiedeknecht). Bewohnt nicht selten die Kalkberge daselbst.*)

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Vor 15 Jahren an einem Buntsandsteinfelsen in unmittelbarer Nähe von Jena gesehen. Seit dieser Zeit nicht mehr. In „*Graitschen* bei Bürgel" im Spätsommer Flüge von 20 Stück beobachtet.

148. ***Passer montanus,*** Linn. — Feldsperling.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nistet nicht nur in Baumlöchern und Steinritzen, sondern auch in Hausschwalben-

*) Zur sicheren Constatirung wäre es wünschenswerth, Exemplare zu schiessen und zur Bestimmung einzusenden. R. Blasius.

nestern und Staarenhäuschen. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ist nur in den tiefgelegenen Gegenden Standvogel, fehlt bei Rohrbrunn und Forsthaus *Echterspfahl.* — *Vordërriss* (Laurer). Sperlinge, Ammern etc. kommen in diesem hochgelegenen Bezirk nicht vor

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Häufig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Standvogel. Im Herbst und Winter gesellig mit Finken und Ammern zusammen lebend. — *Helmstedt* (Menzel). Häufig.

Hamburg-*Uhlenhorst* (Nock). Häufiger Standvogel; Gelege 4—6 Eier, brütet 2—3 mal.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Wird auf polizeiliche Anordnung weggeschossen.

Mecklenburg. Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Selten. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen; wird wegen seiner Schädlichkeit nebst *domesticus* eifrig verfolgt. — *Breitenstein* (Cornehls). Sehr häufig. — *Struckdorf* (Voss). Im Verhältniss zu der folgenden Art nur wenig vertreten.

Kgr. **Sachsen.** Häufiger Brutvogel bei *Kamenz, Zittau Grossenhain, Mautitz;* berührt die Umgegend von *Arnoldsgrün* nur im Herbst und Winter. In *Grossenhain* am 23. April Begattung beobachtet, am 10. Mai Junge gezeitigt, am 10. October trugen schon abgemauserte Junge der ersten Brut zu Neste, das ♀ lockte das ♂ zur Begattung. „Ich habe niemals Getreidekörner in seinem Kropfe gefunden und halte ihn für sehr nützlich." (Marx). Eine vielleicht 20 Paare zählende Schaar hatte sich im Jahre 1883 am nördlichen Ufer des Salzigen Sees bei *Eisleben* in den verlassenen Höhlen der Uferschwalben häuslich eingerichtet, die Nester am Ende der Höhlen angelegt, die Eier waren zu Pfingsten (Mitte Mai) schwach bebrütet (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Häufig. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.) Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, Nest in hohlen Obstbäumen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel häufig.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

149. ***Passer domesticus,*** Linn. — Haussperling.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). In Halle im Winter ein Männchen mit mehreren weissen Federn in jedem Flügel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Dieser gemeine Vogel kommt in Balderschwang, wo kein Getreide gebaut wird, nicht vor. Im Monat September wurde ein weissgefiederter in Schönebach geschossen, der sowohl im vorigen Jahre als auch heuer in meinem Hause dort nistete. Am 4. Juli besetzte ein Paar ein Kleibernest, aus dem kurz vorher die Jungen ausgeflogen waren. — *Bischbrunn* (Mantel). Der Haussperling fehlt auf *Thorhaus Aurora* und *Zwieselmühle*. — *Karlstein* (E. Hofmann). Kommt nur in den Niederungen vor, wo Pferde gehalten werden. — *Rohrbrunn* (Lösch). Nur in den tiefstgelegenen Theilen des Gebiets Standvogel; in den höher gelegenen Theilen, Weiler Rohrbrunn und Einöde — Forsthaus Echtersphal 500 Meter über dem Meere nur sehr selten im Winter in einigen Exemplaren beobachtet; ebenso *Passer montanus*. — *St. Oswald* (Leythäuser). Sperlinge kommen nur noch in *St. Oswald* selbst vor, in den weiter gegen den Wald hineingelegenen Ansiedelungen ist keiner mehr zu sehen. — *Schwabach* (Doule). Nur in dem einen Orte, dem Dorfe *Kammerstein* b. Schwabach, welches hoch und exponirt liegt, kommt kein Haussperling vor, sondern nur *Passer montanus*. — *Vorderriss* (Laurer). Sperlinge kommen hier gar nicht vor (auch nicht Staare, Ammern, Tauben, Elstern) wahrscheinlich wegen Mangels an entsprechender Nahrung in dieser hochgelegenen Gegend.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Häufig. — *Fürstenberg* (Benze). *Helmstedt* (Menzel). Häufig, am 2. Juli 1885 ein Gelege von 7 frischen Eiern.

Hamburg. (Krohn). Ueberall sehr häufig. *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Sehr häufiger Standvogel; Gelege 5—6 Eier, brütet 2—3mal. Vertilgt viel Maikäfer.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). *Kirtorf* (Walter). Wird auf polizeiliche Anordnung weggeschossen.

Mecklenburg. Ueberall Standvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Gemeinster Vogel; der einzige, der sich Winters in den Strassen blicken lässt (keine Feldsperlinge). Im December trieb sich ein „partieller Albino" unter dem übrigen Schwarm herum. — *Gehrden* (Schuch). Ich muss mich für hiesige Gegend als Freund des *Spatzes* erklären. In anderer Gegend, z. B. in Meuslage, Badbergen u. s. w., Kreis Bersenbrück, habe ich ihn aber als durchaus schädlichen Gast und Eingeborenen kennen gelernt. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: Im Februar wurde im Amtsbezirk Hannover ausgeschrieben, dass zum 1. April pro Hectar 2 Sperlingsköpfe und für jede Hofstelle noch eine bestimmte Anzahl ausserdem abzuliefern seien, so dass die Gesammtsumme der Vögel 25000 betrug. Diese Einrichtung ist Ende 1885 schon wieder abgeschafft. 31. März Nest vom Haussperling mit einem Ei. 1885: Bemerkenswerth erscheint mir, dass bei den vom Hannoverschen Vogelschutzverein eingerichteten Futterstellen an und in der Eilenriede kein Spatz sich zu zeigen wagte (im Januar),

obwohl sie sich in den Gärten sehr breit machten. — *Oberbehme* (von Brendis). Der Schaden der beiden Sperlingsarten ist hier ein so enormer, dass wegen desselben der sonst sehr lohnende Anbau der Wintergerste fast aufgegeben werden muss. Ebenso schädlich sind sie im Sommer der Runkelrübe, die sie in Menge abbeissen, wenn sie zum Trocknen auf Reutern steht. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Lünner" — *Osnabrück* (Zeiske). Hier existirt ein Sperling, ziemlich weissscheckig gefiedert, die Flügel sind fast weiss, doch schien er wohlgelitten von Seinesgleichen; sein Gefieder ist glatt, er ist wohlgenährt, und ich habe ihn wiederholt, und nur in Gesellschaft vieler anderer Sperlinge bemerkt. Prov. **Hessen-Nassau.** In *Rinteln* (Hillebrecht) und *Wehlheiden* (Ochs). Ueberhandnehmend. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ein Paar. Prov. **Rheinlande.** *Jägerhaus* (Stollenwerk II.). Fehlt hier; der Grund dürfte in dem Fehlen von Feldfluren zu suchen sein. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Ueberzahl an Männchen sehr hervortreten. In 5 Tagen schoss ich 4 Männchen aus demselben Nistloch, so schnell war die Wittwe zu einem Gatten gekommen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Sehr häufiger Standvogel. — *Hadersleben* (Krohn). Häufig in- und ausserhalb der Stadt. — *Husum* (Rohweder). Rottet sich im Verein mit dem Vorigen während des Nachsommers zu Schaaren von vielen Hunderten in den Korbweiden an den Marsch-Landstrassen zusammen und verwüstet von hier aus die nächstgelegenen Weizenfelder. Mancher Landmann entschliesst sich daher, an solchen Stellen statt des Weizens Roggen zu säen (für den sonst der Boden wegen seiner Schwere wenig geeignet ist), da der Sperling den letzteren verschmäht, so lange er in ersterem schwelgen kann. — *Struckdorf* (Voss). Ueberall häufig. Brütet im Kuhstall schon Anfang März.

Kgr. **Sachsen.** Standvogel überall. Nistet in *Kamenz* in den Wasserabflussröhen des Eisenbahntunnels und in den Resten alter Stadtmauern, 5—7 Eier in der Regel. In *Grossenhain* baut er oft auf Bäume, war am 29. März schon eifrig mit dem Nestbau beschäftigt und macht oft 3 Bruten; auch in *Arnoldsgrün* oft 3 Bruten. In *Greiz* am 22. März eifrig zu Nest tragend, trotzdem es gefroren hatte (Helm). In *Friesen* vor einigen Jahren ein junger, weisser Sperling geschossen. Er fehlt auf dem 326 m hohen Rochlitzer Berg.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Häufig. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Standvogel, sehr vermehrt in letzter Zeit, brütet 3mal jährlich. — *Obersüllbach* (Sembach I.) Standvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel im Zunehmen begriffen, brütet 2mal, beginnt Ende April. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Kommt hier nicht vor, aber

1/4 St. weiter in Fornbach. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel. Fehlt in Herbartsdorf b. Coburg.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Standvogel, häufig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Carsdorf* (Justinus). Standvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Standvogel, selten.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

150. ***Fringilla coelebs,*** Linn. — Buchfink.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Einzelne Männchen und Weibchen bleiben im Winter.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Streichend in grosser Menge auf dem Herbstzuge am 13. Septbr. — *Mosbach* (Widmann). Männchen, z. T. Standvogel, sonst Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Meistentheils Standvogel.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Ueberwintern zum Theil. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Zugvogel, zum Theil Standvogel. Am 9. Februar die ersten auf dem Zuge gesehen, nur Männchen; am 10. bis 12. Febr. mehrere Männchen, zusammenhaltend. Hauptzug am 20. Febr., mancher Trupp über 100 zählend, von S.W. nach N.O. bei W.-Wind ziehend. Am 14. März Männchen und Weibchen zusammen angekommen. Am 16. März bei 40 Stück, lauter Weibchen. Am 14. April bauend, am 23. brütend, am 31. Mai flügge Junge. Vom 2. und 5. bis 31. Octbr. sammelten sie sich in Trupps und zogen nach und nach ab. Viele Männchen, aber auch einige Weibchen überwinterten. 4 Weibchen waren in diesem Jahre auf dem Futterplatz unter den Männchen. Ein Nest, das ausser den charakteristischen Flechten auf der Aussenseite auch mit kleinen Papierfetzen belegt ist, fand ich dies Jahr; das Nest steht einem Nestersammler zu Diensten. — *Karlstein* (E. Hofmann). Zugvogel, kommt März, geht Octbr. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel, auch Zugvogel, da viele Weibchen und Junge fortziehen. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zug- und auch zum Theil Standvogel. — *Mainberg* (Streiter). Ankunft am 19. Febr. — *München* (C. Parrot). Am 10. April beobachtete ich noch durchziehende Finken in grossen Flügen. — *Münnerstadt* (Riegel). Brütet zweimal im Jahre. — *Oberaudorf* (Federl). Erster Gesang am 25. Febr. — *Regnitzlosau* (Deeg). Brütet 2 mal im Sommer. — *Rohrbrunn* (Lösch). Ankunft am 18. Febr., brütete 2 mal und zog im Octbr. fort. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Brütet 2 mal im Jahre. Im Juni d. J. hatte ein Finkenpaar auf einem Apfelbaum vor meinem Fenster ein Nest gebaut, und gegen Ende Juni Junge ausgebrütet. Zu dieser Zeit regnete es 3 Tage und Nächte ununterbrochen und ich war daher in grosser Besorgniss um die Brut, die vom Finken-

weibchen mit ausgebreiteten Flügeln bedeckt wurde. Am 4. Tage, als es in der Nacht ungemein heftig geregnet hatte, sah ich nach dem Nest und fand in demselben, obgleich das Weibchen noch schützend seine Flügel darüber ausbreitete, die fünf etwa 5 Tage alten Jungen todt vor. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Am 16. Febr. die ersten und dann mehr am 23. Febr. gesehen. — *Wiesen* (Königer). Ankunft am 16. Febr., rauh, O.-Wind, Tags zuvor rauh. Erster Gesang am 26. Febr. — *Würzburg* (A. Pischinger). Ist hier so häufig, dass ich im Laufe des Sommers 25 Nester entdeckte.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Ziemlich häufig. Ankunft 13. März, Abzug Ende Novbr. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Brutvogel. Das im Winter hier bleibende ♂ lebt in Gesellschaft von Goldammern. Die ♀ wurden im Octbr. nicht mehr gesehen. Am 26. März vereinzelte ♀ zurückgekehrt. — *Hasselfelde* (Stolze). cf. sub *Fr. montifringilla*, und *linota* 23. und 26. März einzelne ♀. (NB.! Bis dahin nicht vereinzelt gesehen.) 24. April erstes Nest. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel.

Hamburg. (Krohn). Gemein; Gelege Anfang Mai. — *Hamburg-Eimsbüttel* (Müller). Frühester Schlag 15. Jan. 1861, spätester 9. März 1881. Flügge Junge 21. Juni. Letzter Schlag 11. Juli. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Häufiger Sommerbrutvogel; Gelege 5 Eier, brütet zweimal. Viele Männchen und einzelne Weibchen überwintern.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 24. Jan. erster Schlag in Rodheim. Im Winter überall auf den Strassen. — *Kirtorf* (Walter). In milden Wintern bleiben die alten ♂ zurück, die ♀ und Jungen ziehen südlich.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Ankunft am 23. Febr. Am 29. Octbr. viele nach S. ziehend. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall Brutvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Am 19. März 3—400 ♂ und ♀ bei 3—4° R. und starkem N.W.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Causthal* (Leverkühn). Häufiger Brutvogel in Clausthal. 1. Mai 4 Eier, 3. Mai 4 Eier. Im Decbr. sah ich ca. 4 ♂ unter den Spatzenschwärmen. 7.—10. Novbr. zogen grosse Schaaren, die ich beim Vogelfang beobachtete. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 30. Mai 4 Eier, 1885: 22. Febr. trieben sich mehrere ♀ mit Goldammern zusammen in *Hor* auf freiem Felde herum. — (3. Mai 5 Eier. Rose.) — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Bogfink". — *Osnabrück* (Zeiske). Auf einem Februarspaziergange vorigen Jahres erhob sich bei meiner Annäherung an einen Buchenhochwald ein grosser Flug Finken vom benachbarten Brachfelde. — Mein Freund und ich schätzten den Flug auf 4—500 Männchen; Weibchen konnten wir keines bemerken. 18. Febr. zuerst singen gehört. — *Salzgitter* (Stoot). ♂ und ♀ überwinterten einzeln. Mag.-Inhalt eines Exemplares: Rübsaat, Jan. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff).

Ankunft am 22. Febr., Gelege am 15. Mai, Abzug am 12. Octbr. Hat sich vermindert an Zahl. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 23. Febr. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig, viele ♂ überwintern. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Brutvogel. — *Louisenberg* (Meier). Ankunft der ♂♂ am 22. März; der ♀♀ am 9. April. — *Ratzeburg* (Euen). Erster Schlag am 2. April. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884, März, 18., schwacher S.S.W., sehr warm: ziemlicher Flug, zusammen mit *Fr. montifringilla.* März, 20., S.S.W., Mittags leicht bedeckt: den ganzen Vormittag grössere und kleinere Flüge W.S.W.—O.N.O. März, 28., O.N.O., trüb, kühl: in ziemlicher Anzahl. April, 1., frischer S.O., klar: ziemlicher Flug, zusammen mit *Fr. montifringilla.* April, 3, S.O., klar: kleiner Flug. April, 7., ziemlicher O., klar: ebenso. April, 12., W., klar, sehr warm: ebenso. Inzwischen bauen die hiesigen Brutvögel bereits eifrig. Octbr., 16., heftiger S.W., regnet und gräupelt: grosser Flug. 1885, März, 18., ziemlich heftiger S.W., trüb, gegen Abend Regen und März, 27., O.S.O., trüb, warm: grosse Flüge auf dem Durchzuge. Ein ♂ ad. überwintert. Auf den übrigen Stationen Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 2. Febr., singt leise; 9. Febr., schlägt laut. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig. Am 10. März erster Schlag. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Sehr häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Ueberall häufig. — *Niendorf* (Lippert). Am 5. Febr. die ersten Weibchen gesehen. Am 2. Febr. die Männchen zum erstenmal locken hören. — *Struckdorf* (Voss). An allen Orten häufig. Auch im Winter bleiben viele hier. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Seltener Brutvogel; einzeln das ganze Jahr.

Kgr. **Sachsen.** Häufiger Brutvogel in *Zittau, Kamenz* ziemlich häufig bei *Grossenhain* (Standvogel), gemein bei *Ebersbach* und *Arnoldsgrün.* Einzelne, meist ♂, im Winter beobachtet in, *Kamenz, Zittau, Mautitz, Grossenhain* (wo am 21. Febr. bei hohem Schnee mehr ♀ als ♂ auf dem Futterplatz erschienen), *Grimma Ebersbach, Friesen,* und in manchen Jahren (so 1884/85) auch in *Arnoldsgrün.* Ankunft: Bei schönem Wetter und S.O.-Winde zogen am 24. Febr. in Arnoldsgrün während des Vormittags kleine Schaaren von S.W. nach N.O., gegen 11 Uhr eine Schaar so ermattet, dass sie in einem Obstgarten eine Zeit lang ausruhen musste, ehe sie in der schon angegebenen Richtung weiterziehen konnte, auch am 26. Febr. (schön, windstill) zogen Schaaren über Arnoldsgrün, am 5. März bei regnerischem Wetter waren dort viele angekommen, kleine Schaaren zogen während des Vormittags wiederholt nach N.O., ebenso am 6. bei schwachem S.W. und regnerischem Wetter und am 5. April bei ziemlich lebhaftem S.O.-Wind und heiterem Wetter. (Weitere Beobachtungen über den Zug in Arnoldsgrün kommen bei der folgenden Art zur Sprache.) *Zittau*: Am 18. Febr. zeigten sich schon mehr ♂ als im Winter, am 22. Febr.

kleine, meist aus ♂ bestehende Schaaren bei *Grottau* angekommen, am 1. März viele ♂ schlagend, am 9. März noch durchziehend. In *Grossenhain* am 25. Febr. bei S.S.W.-Wind und schönem Wetter den ersten Finkenschlag gehört, in Mautitz am 9. März, bei *Freiberg* am 5. (Die ersten dort am 24. Febr. gesehen. Knauth.) In *Greiz* Anfangs April (Helm), in Grossenhain am 26. April emsig mit dem Nestbau beschäftigt; am 26. Mai in letzterer Stadt ausgeflogene Junge der 1. Brut, am 5. Juni selbstständige wie auch erst ausgeflogene Junge der ersten Brut, ebenso am 4. Juli ausgeflogene Junge der 2. Brut angetroffen. In *Zittau* am 26. Juli den Gesang eingestellt. Abzug: In *Grossenhain* vom 4. bis 8. Octbr. bei schönem Wetter täglich mehrfach Durchzügler von N.O. nach S.W. angetroffen; am 30. Septbr. lagen bei *Freiberg* grosse Schaaren von Edel- und Bergfinken auf den Feldern (Knauth). am 6. Septbr. bei Zittau auf *Luckendorfer* Flur Schaaren von ca 100 Stück beobachtet, ebenso am 4. Octbr. grössere Schaaren bei Grottau. In *Bautzen* am 28. Septbr. bei Regen (Nachts vorher Gewitter) und W.-Wind (Tags vorher O.-Wind) in grosser Menge nach S.W. abziehend. In *Lichtenstein* zogen am 3. Octbr. bei bewölktem Himmel und mässigem S.W.-Winde bald grössere, bald kleinere Schaaren in bedeutender Höhe von N.O. nach S.W., ebenso am 4. bei trübem und am 5. bei heiterem Wetter und mässigem S.W.-Wind in *Oelsnitz* bei Lichtenstein. Auch am 9. Octbr. war dies in *Stollberg* bei regnerischer Witterung und mässigem S.-Winde der Fall (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel, in milden Wintern überwintert er. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Standvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel; März bis October Aufenthalt. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel, im Winter im Dorfe in Gesellschaft von Ammern und Sperlingen ziemlich häufig.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* bei Weimar (Böttner). Brutvogel, gemein, erst kommen ♂, 14 Tage darauf ♀; ♂ brüten nicht mit, sondern füttern nur ♀. Nest auf Buchenzweigen.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Carsdorf* (Justinus). Brutvogel, Ende März bis October. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Rothenburg* bei Kelbra (Bellermann). Ueberwintert selten. — *Scheibe* (Rühm). Ankunft am 24. Februar.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, Aufenthalt vom 10. Februar bis 2. November.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

151. ***Fringilla montifringilla,*** Linn. — Bergfink.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst am 17. November bemerkt, in Menge am 9. December. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Im Winter in mehr oder weniger grossen Schaaren; in *Schwaben* auf Aeckern und in Wäldern herumstreichend. 5. Januar wurden mehrere aus dem *Allgäu* zum Ausstopfen gesendet. Bei *Haunstetten*, 1 Stunde südlich von Augsburg, den ganzen Winter über grosse Flüge. Am 6. April bei 100 Stück nördlich ziehend. Vom 15. December ab, als viel Schnee gefallen, grosse Flüge bei Augsburg. — *Bayreuth* (P. Kästner). 15. December die ersten bei Schnee und trübem Wetter, Nachmittag Regen mit Glatteis. Seit 10 Jahren zum ersten Male wieder beobachtet; wenige Exemplare wurden im städtischen Friedhofe und zwar mehr Männchen als Weibchen beobachtet. — *Bischbrunn* (Mölzer). Wird hier Böhmischer Fink genannt, ist Durchzugsvogel im Winter. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Regelmässiger Wintervogel. Am 14. December den ersten nach Schneefall, am 15. gegen 6 Stück. Am 16., als etwas Thauwetter eingetreten, alle verschwunden. Im Frühjahr unter den heimkehrenden Finken. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Wintervogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Wintervogel, streichend. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Wird hier Böheimer genannt, Wintervogel, trieben sich viel während des Zuges mit *Fringilla coelebs* herum, kamen im Herbst in grossen Flügen. — *München* (C. Parrot). Noch am 2. April erhielt ich 2 erlegte Bergfinken von Castell. — *Rohrbrunn* (Lösch). Berührte beim Durchzuge Ende Februar in grossen Massen das Beobachtungsgebiet. — *Schwabach* (Doule). Beim Durchzuge im Frühjahr häufig. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Im December 1884 wurde nicht weit von Starnberg eine nach Tausenden zählende Schaar Bergfinken gesehen, die Witterung war mild, Thauwetter. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Wettervogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Dieses Jahr nicht beobachtet, kam aber in Jahren, wo Buchmast vorhanden war, hier als Durchzugsvogel im Herbst sehr häufig vor; er durchschweift dann in grossen Schaaren die Waldungen, und thut in den Buchenbesaamungsschlägen durch Aufzehren der Bucheln ganz empfindlichen Schaden. — *Hasselfelde* (Stolze). 9. März zahlreicher Zug von Bergfinken, Buchfinken und Hänflingen. — *Vegesack* (Kohlmann). Einzelne blieben den ganzen Winter durch, z. B. bei der Steingutfabrik auf Grohn; ein anderer wurde in Fähr todt gefunden. Häufig an den Futterplätzen für andere Vögel beobachtet. — *Wieda* (Eilers). Nur Strichvogel. Am 31. März einen grossen Schwarm beobachtet.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 24. Januar Nachts bei — 10 bis 12 ° R. in grosser Anzahl bei *Hungen*; 7. Februar in Giessen. — *Gross-Buseck* (Manns). 10. Februar bei gelindem W.-Wind.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 7. Januar. In den Buchensaamenschlägen mit Tauben in Schwärmen.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Am 19. März und 4. April beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 8. November ein ♂ auf Leimruthen gefangen. October und November zogen grosse Schaaren. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier Exemplare: Hederich im März, div. Saamen im November. Prov. **Pommern.** *Klein-Rëichow* (Ziemer). 1884, März, 18., schwacher S.W., sehr warm, kleiner Flug, zusammen mit *Fr. coelebs*. — 1. April, frischer S.O., klar, ziemlicher Flug, zusammen mit *Fr. coelebs*. — 23. April, N.O., schön: grosser Flug. — 24. April, N.N.O., kühl, Nachmittags regnerisch: dieselben. — 26. April, S.S.W., etwas bewölkt, gegen Abend S.S.O.: grosser Flug. — 15. October, W., regnerisch und 16. October, heftiger S.W., regnet und graupelt: grosser Flug. — 1885, 23. März, Nachts scharfer Frost, Vorm. W.S.W., Mittags W., dann N., gegen Abend N.N.O.; graupelt und schneit, gegen Abend klar: mehrere Flüge von je 80—100 Stück. Prov. **Rheinlande.** *Düsseldorf* (Charisius). Seit dem 13. October zusammen mit *Fr. coelebs* beobachtet. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, strenge Winter. Prov **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Seltener Wintergast. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Häufig auf dem Durchzuge und im Winter. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ende März ziemlich zahlreich hier.

Kgr. **Sachsen.** In *Mautitz* seltener Wintervogel, am 21. Februar dort grössere Schaaren vorhanden. (Junge häufiger anzutreffen als Alte); in *Grossenhain* im Winter als Strichvogel vorkommend, am 12. Januar bei heftigem S.W.Winde circa 100 Stück auf dem Friedhof, gegen Abend suchten sie in den zahlreichen Lebensbäumen Schlafplätze; in *Breitenbach* am 4. März beobachtet; in *Rehefeld* am 26. Februar bei leichtem N.-Winde nach W., am 16. März bei gleichem Winde nach N.W. ziehend, in *Zittau* noch am 19. April eine zahlreiche aus ♂ und ♀ bestehende Gesellschaft bemerkt. In *Arnoldsgrün*, wo er fast jedes Jahr erscheint, wurde er in diesem Jahr wiederholt beobachtet. Am 10. Februar zog gegen Mittag eine grosse Schaar von S. nach N. über das Dorf, am 25. Februar bei S.O.Wind und schönem Wetter mehrmals kleine ziehende Schaaren bemerkt, um 4 Uhr kam eine Schaar von 3—400 Stück mit *Fring. coelebs* an, suchte auf den Feldern Nahrung und zog dann nach N.O. weiter, nachdem kurz vorher circa 150 Stück dieselbe Richtung verfolgt hatten. Am 27. Februar trieben sich bei ziemlich starken S.-Winde und schönem Wetter zahlreiche *Fring. montifr.* und *coelebs* den ganzen Tag auf den Feldern umher, am 5. März (trübe, regnerisch) gegen 9 Uhr kamen circa 1000 Stück beider Finkenarten an, und hielten sich den ganzen Tag auf, am folgenden Tage, bei regnerischem Wetter und schwachem S.W., trafen gegen $^1/_2$10 Uhr aus S. kommend 5—600 ein, suchten Nahrung und zogen gegen 2 Uhr nach N. weiter; auch am 8. liess sich eine starke Schaar (*Fring. montifr.*

und *coelebs)*, aus O. kommend, sehen, am 9. Vorm. ruhig, Nachm. Schneegestöber, circa 1000 Stück suchten auf den Stoppelfeldern Nahrung und zogen gegen ½11 Uhr in westlicher Richtung weiter. Am 16. März lagen bei *Raasdorf* b. Oelsnitz gegen 9 Uhr Vorm. 2—300 Stück auf den Feldern; am 5. April (heiter, mässiger N.O.-Wind) gegen 2 Uhr kamen 30—40 Stück aus S. und liessen sich auf den Bäumen eines Obstgartens nieder. Andere Schaaren wurden noch am 5. und 6. April theils mit *Fring. coelebs* vermengt an anderen Stellen in *Arnoldsgrün* beobachtet. Vorkommen dieses Vogels an Orten ohne ständige Beobachter: Am 10. October bei heiterem Wetter zogen in *Oelsnitz* b. Lichtenstein von früh bis Mittag fast ununterbrochen *Fring. montifr.* und *coelebs* von N.O. nach S.W., namentlich gegen 8 Uhr bildeten die Finken die Hauptmasse der ziehenden Vögel. Am 17. October, bei regnerischem Wetter und namentlich am Vorm. mässigem W.-Winde, lagen zwischen *Mainsdorf* und *Nussdorf* bei Limbach in der 9. und 10. Stunde grosse Schaaren von Berg- und Edelfinken auf den Feldern oder flogen umher (Helm). Bei *Freiberg* am 30. September, 14. und 20. October beobachtet (Knauth).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Werdach* (Florschütz). Im Winter in Gesellschaft von Ammern und Sperlingen häufig im Dorfe.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Erscheint jeden Winter, bleibt bis April. Auf hohen Eichen manchen Abend sehr viel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (v. Wolffersdorff). Durchzug im März und October, 11. April in Gesellschaft von Zeisigen bemerkt.

152. ***Coccothraustes vulgaris,*** Pall. — Kirschkernbeisser.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. Im Januar, Februar und März immer einige in den Anlagen. Im Juni eine Familie aus 2 Alten und 5 Jungen beobachtet. Vom Herbst bis Neujahr einzelne Exemplare hier. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu häufiger Stand- und Strichvogel, der auch in den Buchenbeständen der Hassberge nistet. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel, nicht zahlreich. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Kirschenknipper genannt, ist Brutvogel. Ankunft: am 3. Februar, Flug von 100 Stück. Abzug am 15. Octbr. — *München* (C. Parrot). Brutvogel hier. Am 24. Aug. erhielt ich einen noch nicht ganz ausgewachsenen, im Nachbargarten erlegten, jungen Vogel. — *Schwabach* (Doule). Selten, im Winter nur vorkommend. — *Würzburg* (A. Pischinger). Seltener Brutvogel im Glacis hier.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Sommerbrutvogel. Bewohnt die

Vorberge des Sollings. Zur Zeit der Kirschenreife in Menge. — *Hasselfelde* (Stolze). 23. Juni ausgewachsene Junge. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel im Forstorte Geren, nahe beim Studententeiche. Am 10. Mai 1885 ein Gelege mit 6 Stück gefunden. — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brut- u. Standvogel. Nährt sich im Winter hauptsächlich von Hainbuchensaamen.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Schwerin* (Beste). Am 15. April. bemerkt. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Als Brutvogel häufig, im Winter noch nicht beobachtet; „Dickkopf". — Prov. **Hannover.** *Gronau* (Mejer). 16. Mai 5 Eier, ganz bebrütet, $4^1/_2$ m hoch in Kastanie. — *Hannover* (Rose). 13. Mai 3 Eier, 16. Mai 5 Eier in demselben Neste. — *Salzgitter* (Stoot). Magen-Inhalt von 2 Expl.: diverse Saamen; Kirschkerne und grüne Erbsen Juni. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsam. — *Wehlheiden* (Ochs). Einzeln überwinternd. Nestbau Anfang Mai. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Grosser Flug von 250—300 Stück überwintert hier in einem Weissbuchenwäldchen. — *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Im Decbr. mehrere ♂♂ auf hohen Buchen dicht an der Stadtmauer. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, nicht selten. — Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Wird weggeschossen, sobald er Kirschen zu plündern beginnt; kommt daher jahrelang gar nicht vor. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Seit einigen Jahren hier nicht mehr beobachtet. — *Husum* (Peters). Am 6. und 12. April, am 31. Mai und 10. Juni im Gehege Langenhöft angetroffen. — *Struckdorf* (Voss). Kommt hier nur ganz vereinzelt vor. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Brutvogel bei *Mautitz*, vereinzelt bei *Zabeltitz* bei *Grossenhain*, vielleicht auch bei *Zittau* (am 28. September 1884 und am 3. Mai 1885 beobachtet). In *Friesen* Strichvogel, *Arnoldsgrün* berührt er nur auf dem Zuge. Bei *Leipzig* nistend gefunden und im Winter auf den Futterplätzen beobachtet (Helm). In *Breitenbach* am 15. April auf dem Zuge bemerkt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Tilleda* (Petry). Standvogel, im Winter in Gesellschaften.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig; Ankunft 18. März.

153. ***Ligurinus chloris,*** Linn. — Grünling.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes Gelege, 4 Eier, am 1. Mai. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel, häufig.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel, zahlreich in Gärten, Feldgehölzen und Wäldern. Nährt sich auch gern von Diestelsaamen. 26. Febr. lassen viele ihr monotones Geschrei ertönen; 11. März 15 Stück bei der Stadt. 12. Decbr. bei hohem Schnee ein ermattetes Männchen gefangen. — *Bischbrunn* (Mölzer). Hat sich seit 2 Jahren hier angesiedelt, fehlte früher hier im Spessart ganz. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Sehr häufiger Brut-, Strich- und Standvogel. Am 1. Januar auf den Vogelbeeren, am 14. März in kleinen Trupps. Am 25. März bauend, am 6. April Nest mit 6 frischen Eiern, am 2. Juni Nest mit 4 Eiern der zweiten Brut. Am 26. December mit Finken und Goldammern auf dem Futterplatz. — *St. Catharina* (Ant. P. Schott). Brutvogel hier. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Brutvogel. — *Münnerstadt* (Riegel). Brütet zweimal im Jahre. — *Schwabach* (Doule). Wurde nur im Winter beobachtet, und nur spärlich. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Im Winter 1884 habe ich im December Schaaren von Grünlingen gesehen. — *Würzburg* (A. Pischinger). Häufiger Brutvogel. Ein ganz absonderliches Nest fand ich heuer im hiesigen Friedhof. Es bestand aussen fast ganz aus dem grüngefärbten Moos, das zu trocknen Grabkränzen verwendet wird, und aus Schnitzeln weissen Fliesspapiers, das ebenfalls in solche Kränze geflochten wird.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig in einigen Exemplaren. Ankunft 22. April; Abzug früh. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Weniger häufiger Brutvogel.

Hamburg. (Krohn). Sehr häufig. Gelege Anfang Mai. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Häufiger Standvogel. Gelege 4—6 Eier, brütet zweimal, gewöhnlich auf hohen Bäumen

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 31. Mai flügge Junge.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Oft auf dem Herbstzuge gefangen. — *Grasberg* (Fick). Seine Ankunft fiel auf den 12. April; es waren helle, sonnige Tage. Am Nachmittage scharfer N., die Nacht war windstill mit Reif.— *Gronau* (Mejer). 6. Mai 1 u. 1 Ei, 14. Mai 5 u. 5 Eier, dieselben Nester. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 7. Mai 2 Junge, 1. Juni 6 Eier. — *Osnabrück* (Zeiske). Ankunft 15. April. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsam. — *Wehlheiden* (Ochs). Im Winter etwa 12—15, Klettensaamen fressend. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Auf beiden Stationen Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Strichvogel, recht gemein. — *Cronenberg* (Herold).

Ende August noch Junge ausgeflogen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Nistet am liebsten in der Gabelung niedriger Gartenbäume. Zieht gern Sonnenrosenkerne aus den reifenden Köpfen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht selten. — *Flensburg* (Paulsen). Am 26. Mai Nest mit sechs Eiern, wovon fünf Stück reinweiss, das eine mit wenigen kleinen Punkten besetzt. — *Hadersleben* (Krohn). Selten. Am 28. Mai ein Nest mit zwei Eiern in den Ladegaarder Parcellen in einer Fichte; ein anderes mit 4 frischen Eiern am 17. Juni nahe der Stadt in einer Dornenhecke. — *Struckdorf* (Voss). Sehr häufig. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Standvogel. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* „Schwunz", in *Arnoldsgrün* vielfach „Zschwunschig" genannt. In *Mautitz* der häufigste aller Finken, Sommerbrut-, Winterstrichvogel; in *Grossenhain* zahlreicher Standvogel; bei *Zittau* und *Friesen* nur in geringer Anzahl überwinternd; in *Arnoldsgrün*, wo er nicht seltner Brutvogel, nur in manchem Winter einzelne beobachtet, so 1884/85, wo sie sich (darunter auch ♀) hauptsächlich von Ebereschenbeeren nährten. In *Kamenz* Sommerbrutvogel, am 6. April den ersten bemerkt, in *Zittau* am 15. März überall eingetroffen und singend, am 12. Juli einzelne noch singend, am 16. August überall herumstreichend. In *Ebersbach*, wo er häufig ist, nistet ein Pärchen seit 3 Jahren auf einem Wachholderbaume (als voriges Jahr der späte Schnee sein fertiges Nest verdorben hatte, baute es daneben ein anderes). In *Grossenhain* macht er mehr als 2 Bruten, am 17. Juni erst ausgeflogene Junge der 2. Brut beobachtet, ebenso am 21. Juni und die ganze Zeit bis zum 6. September; sie nisten vielfach in den Lebensbäumen auf dem Friedhof und scheinen den Saamen derselben mit Vorliebe zu verzehren. Auch im *Vogtlande* fand Helm in den ersten Tagen des September vor mehreren Jahren noch nicht flügge Junge; ebenso wurden zu derselben Zeit junge noch nicht flugfähige Goldammern überbracht.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig, den Saamenrüben sehr schädlich.

154. ***Serinus hortulanus,*** Koch. — Girlitz.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Zu meiner grossen Ueberraschung bemerkte ich den Girlitz als Brutvogel in einzelnen Gärten von *Dessau*.

Baden. *Freiburg* (G. Wächter). Seit 6 Jahren, solange ich hier bin, brütet der Girlitz am Waldrande, in den Obstgärten

und mitten in der Stadt auf den hohen Lindenbäumen der Anlagen. Ziemlich zeitig im September verlässt er uns. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel. — *Staufen* (Schütt). Brutvogel, im vorderen *Münsterthale* nicht selten, doch auch nicht häufig. Sogar in Weisstannenbeständen, welche in Verjüngung stehen, bei 600 m Höhe über Meeresspiegel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Bewohnte nach Aldrovandi und Gesner die Gärten und Anlagen der Stadt *Augsburg* vor mehr als 300 Jahren. Seit dem Verlauf dieser Zeit wird der Vogel nicht mehr erwähnt. Im Jahre 1882 bemerkte ich zuerst wieder ein singendes Männchen. Erst im Juni 1884 gelang es mir, ein in meinem Gartenhause angebrachtes Nest aufzufinden. Seit dieser Zeit haben sich die Vögel ziemlich vermehrt. Am 25. April sang ein Männchen in den Anlagen, am 26. mehrere. Am 14. Juni 2 flügge Junge den lockenden Alten folgend. Am 22. September wurden sie das letzte Mal im Garten des englischen Instituts dahier beobachtet. — *München* (C. Parrot). Zwei Nester des Girlitz, den ich auch in *Veitshöchheim* und *Kissingen* antraf, befanden sich auf Taxusbüschen. — *Schwabach* (Doule). Strichvogel, im Frühjahr. — *Schwarzach* (Baumeister). Brutvogel, in 4 bis 5 Paaren im Revier *Schwarzach*; bei *Bärenried*, *Böbrach*, *Tieffendorf* und *Sollach* alljährlich Mitte Mai nistend. Seit 9 Jahren bemerkt ohne merkliche Vermehrung. — *Würzburg* (A. Pischinger). In den Anlagen in *Würzburg* und im Hofgarten sehr häufig, überall hört man den schwirrenden Gesang. Auch auf dem *Nicolaus*-Berge und am Rande des *Guttenberger*-Waldes sah ich sie. Sie kamen am 18. März an. Zwei Nester im Hofgarten entdeckt, davon eins auf einem Kirschlorbeerbaum, am Rande eines Weges in einem Kübel stehend, ganz frei, da sich die Zweige des Stämmchens dort theilten, in einer Höhe von 2 Metern.

Hessen. *Butzbach* (Reuss). Seltener Brutvogel. — *Giessen* (W. Müller). Zum ersten Mal 1879 beobachtet, jetzt ständiger Brutvogel, doch nicht nördlich von *Frankfurt* a/M.; Gelege 3—4 Eier. *Mainz* (v. Reichenau) 2. März. *Worms* (Höpfner). Ziemlich häufig; kommt auch im Winter vor.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Gebersdorf* (von Kleist). Brutvogel; brütet zweimal. — *Zion* (Jablonski). Kommt seit 1883 spärlich vor. Prov. **Sachsen.** *Derben* (F. Braun). Brutvogel, im Jahre 1879 wurde ein Nest gefunden. — *Heinrichs* (Rondsthaler). Seit 1877 zuerstbeobachtet; jetzt hin und wieder Brutvogel. — *Naumburg a. S.* (Jex). Seit zwei bis drei Jahren nistet der Girlitz in der Gegend und zwar in diesem Jahre in dem Garten eines besuchten Vergnügungslokals, ohne durch Musik und sonstiges Geräusch in seinem Brutgeschäft sich stören zu lassen. Prov. **Schlesien.** *Lipion* (G. Weiss). Sehr häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet. — *Breslau* (Kern). In der Umgegend häufig. — *Casimir* (R. Mitschke). Ueberall häufiger Brutvogel. — *Grossburg* (Arth. Richter). ♂ am 9. April bei

warmem S.-Winde, ♀ am 13. April bei kühlem N.W.-Winde zuerst bemerkt. Am 18. Mai mit dem Nestbau begonnen; Abzug am 5. Octbr. — *Guttmannsdorf* (W. Auras). Brutvogel seit 25 Jahren. — *Muskau* (F. Richter). Brütet in nicht allzuvielen Paaren. — *Muskau* (Wolf). Desgl. Bei allen Nestern, die untersucht wurden, war Schafwolle, nur bei zwei Stücken andere Thierwolle zur inneren Ausfütterung benutzt. — *Ziegenhals* (Tiemann). Ankunft 21. März, Abzug 10. November. — *Straupitz* (Müller). Seit ca. 20 Jahren Brutvogel, immer häufiger werdend. Prov. **Westfalen.** *Berghausen* (Kniep). Seltener Brutvogel, in Baumgärten und Obstbäumen; erst seit zwei Jahren hier beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* und *Seusslitz* b. Grossenhain vor mehreren Jahren einmal angetroffen. Neumann beobachtete am 25. Mai ein singendes ♂ am *Königstein*. *Löbau:* „Graszeisig" genannt, vor ungefähr 12 Jahren selten, ist aber seit 2 Jahren häufig (Wagner). *Ebersbach*: Seit ungefähr 8 Jahren in sehr steigender Vermehrung zu bemerken, war früher gar nicht, dann später nur vereinzelt anzutreffen. 4 Gelege Mitte Juni. Hält sich mit Vorliebe an den mit verschiedenen Kräutern bewachsenen Eisenbahndämmen auf, nistet jedoch nicht allemal in unmittelbarer Nähe der Bahn. *Zittau*: In der nächsten Umgebung überall angesiedelt, auch in den Gebirgsthälern; im *Bertsdorf* ein ♂ am 12. Juli noch fleissig singend. Im Sommer besteht seine Nahrung namentlich aus dem Samen vieler Unkräuter z. B. Gänsefuss und Kreuzkraut. In den Monaten August und September verlieren sich die Girlitze aus der Gegend (1884 am 28. September zuletzt notirt). Auch in *Freiberg* brüten mehrere Paare in den Promenaden (Frenzel). In *Nünchritz* wurde er ebenfalls in Obstgärten beobachtet. Bei *Meusdorf* wurde er seit ungefähr 3 Jahren in den Gärten brütend beobachtet, zahlreicher findet er sich jedoch in den Schlossgärten von *Rüdigsdorf* und *Gnandstein*, b. *Kohren; Liebethal*: „Zschädrich" genannt, brütet seit 15—17 Jahr hier. Lübeck hat ihn im Laufe von 5 Jahren in vielen Ortschaften des Elbthals von *Pirna* bis *Dresden* beobachten können; kommt hier überall häufig vor. Auf Friedhöfen, in denen Lebensbäume stehen, trifft man ihn sicher an und in den in dieser Gegend oft in Gärten stehenden Wachholderbäumchen findet man ziemlich oft sein Nest. Sobald der Girlitz im Früjahr ankommt, macht er sich auch sofort durch seinen Gesang bemerkbar. Er sitzt dabei auf den höchsten Baumspitzen, ebenso gern auf den Giebelspitzen der Häuser, besonders hoher Gebäude; so habe ich ihn viele Male von der Giebelspietze unsrer Kirche herab sein Liedchen singen hören. Das Nest habe ich stets auf Lebensbäumen und Wachholdersträuchern gefunden; nur einmal befand es sich auch auf einer Akazie und ein anderes Mal auf einem Rosenbäumchen. Das Gelege besteht aus 4 Eiern, die den Eiern des Kanarienvogels ungemein ähneln. Das ♀ brütet allein und sitzt sehr fest; es ist auch unempfindlich gegen Störung. Ich entnahm einem Gelege 2 Eier und das ♀ brütete die 2 übrigen

aus. Unter den Sämereien bevorzugt er den Saamen der Korbblüthler mit Pappus (Lübeck).

Sachsen-Altenburg. *Altenburg* (Heller). Im Schlossgarten beobachtet, sehr vermehrt. — *Eisenberg* (Heller). Im Schlossgarten regelmässig, vielfach mit Zeisig verwechselt. — *Kahla* (Dr. Schmiedeknecht). Etwa seit 10 Jahren anzutreffen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 13. April bei + 3° C. beobachtet, seit 5 Jahren Brutvogel, kommt mit Ausbruch des Laubes und geht früh fort. 1885 häufiger als früher.

Sachsen-Weimar. *Jena* (Heller). Im botanischen und Prinzessinnengarten häufig.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Rudolstadt* (Dr. Schmiedeknecht). Zuerst vor 20 Jahren als Brutvogel in den hiesigen Anlagen. Seit dieser Zeit immer häufiger im Saal- und Rinnethal. — *Tilleda* (Petry). Anfang der 70er Jahre ein Exemplar erlegt.

155. ***Citrinella alpina,*** Scop. — Zitronenzeisig.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Brutvogel.

Bayern. *Karlstein* (C. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuern* (A. Buchner). Vor einer Reihe von Jahren wurde einmal ein Exemplar, das sich unter Zeisigen befand, bei *Memmingen* gefangen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Wehlheiden* (Ochs) Im letzten Winter in Schwärmen auf den Birken.

156. ***Chrysomitris spinus,*** Linn. — Erlenzeisig.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Herbstzug. Ankunft als Wintervogel am 14. October. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, nicht häufig; in der Ebene und Hochlage vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nicht selten in kleinen Gesellschaften vom Herbste bis zum Frühjahr herumstreifend. 3. April 16 Stück in einem Garten; am 6. October wurden 6 Stück von einem Vogelfänger gefangen; 14. December 5 Stück auf einer Birke im Garten. — *Bischbrunn* (Kollin). Der Zeisig ist Stand- und Strichvogel; im Winter in sehr grossen Schaaren. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Regelmässiger Wintervogel, von November bis März. Am 14. November eine ziemliche Anzahl auf Erlen beobachtet. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Stand- und Strichvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Stand- und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nur im Winter vorkommend; Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strichvogel. — *Schwabach* (Doule). Strichvogel, nur im Winter zahlreich vorkommend. —

Würzburg (A. Pischinger). Im Frühjahr und Herbst auf dem Zuge viele in den Anlagen.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Fehlt gänzlich hier. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brut- und Strichvogel. In diesem Jahre fehlt der Erlensaamen in Folge dessen sieht man auch sehr selten Zeisige.

Hamburg. *Eimsbüttel* (Müller). Erster Gesang 20. März, letzter 10. August. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Häufiger Standvogel; Gelege 5—6 Eier, brütet zweimal. Im Herbst und Winter meist in Gesellschaften bis zu 20 Stück in den Hecken. Ausserordentlich zutraulich, so dass man einen Flug Stück für Stück wegfangen kann.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 29. Januar auf Erlen.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Am 21. Febr. ziehend. — *Sternberg* (Steinohrt). Brütet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 8. Novbr. ein ♂ ebenso gef. Octbr. bis Novbr. zahlreich auf dem Zuge. — *Grasberg* (Fick). Es zeigten sich grosse Schaaren desselben im Januar und Febr. — *Osnabrück* (Ehlers). Anfang Januar traf ich bei ziemlich mildem Wetter eine sehr grosse Zahl von Zeisigen, mindestens 3 bis 400 Stück; Weibchen habe ich bei der Gesellschaft nicht bemerkt. — *Osnabrück* (Zeiske). In auffallender Menge liess sich der Erlenzeisig im November hier bemerken, ich habe mehrfach grössere Züge, 2 mal von über 100 Stück beobachtet. Prov. **Hessen-Nassau.** *Hanau* (Färber). Strichvogel. — *Rinteln* (Hillebrecht). Nur auf dem Zuge. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1885, März, 13., W.N.W., kühl, zeitweise sonnig, Nachts scharfer Frost: grosser Flug. April, 16., schwacher N.O., leicht bewölkt, warm: kleiner Flug. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Den ganzen Januar hindurch kleine Flüge auf den reichliche Früchte tragenden Ebereschenbäumen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Wintervogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Brütet im Gebiet. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Auf dem Herbst- und Frühjahrszuge häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Am 23. März ca. 12 Stück in einem Erlenstand; am 14. Decbr. und in folgenden Tagen eine grössere Schaar in einer Erlenallee. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Seltener Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Zittau* gemein, wahrscheinlich 1884 und 85 dort im Gebirge genistet. Bei *Grossenhain* und *Mautitz* namentlich im Winter zahlreich, in *Ebersbach* und *Arnoldsgrün* im Frühjahr und Herbst in grossen Schaaren auf den mit Erlen besetzten Wiesen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, Nest schwer aufzufinden.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Strichvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Wintervogel, häufig, 11. April noch einige anwesend

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

157. ***Carduelis elegans,*** Steph. — Stieglitz.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Brutvogel, bauend bemerkt am 29. April. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel, theilweise Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, häufig.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. 31. Januar 8 Stück bei *Stadtbergen* auf Diesteln. In den Gärten und Anlagen der Stadt brüten mehrere Paare. Am 18. Aug. nicht ganz flügge Junge im Nest. Im Donauthal gleichfalls brütend, am zahlreichsten aber bei *Lindau*, wo sie sich nach der Brutzeit zu Hunderten zusammenschaaren und sich auf den Sumpf- und Streuwiesen in der Nähe des Bodensees von den Samen verschiedener Sumpfpflanzen, z. B. Bidens etc. nähren. Seit 4 Jahren brütet der Stieglitz auch im mittleren Zusamthal, wo er früher nie beobachtet wurde. Am 9. Septbr. noch einen aus dem Neste gefallenen jungen Stieglitz beim Schiessgraben in Augsburg gesehen. — *Bischbrunn* (Kollin). Standvogel, doch selten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Brut- und Strichvogel, am 30. Mai flügge Junge. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Stand- und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufiger Stand- und Strichvogel, nistet auf Alleebäumen. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Stand- und Strichvogel. — *München* (C. Parrot). Zwei späte Distelfinkennester fand ich am 3. und 8. August mit Jungen. Am 15. August fing ich einen kaum flüggen Vogel. — *Regnitzlosau* (Deeg). Brütet mehrmals in einem Jahr, Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufig vorkommend.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig. — *Fürstenberg* (Benze). Wintervogel, in kleinen Zügen streifend. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Strichvogel. Am 8. Jan. 4 Stück beobachtet, im Novbr. und Decbr. ca. 8 Stück, häufig auf Kletten sitzend, beobachtet.

Hamburg. *Uhlenhorst* (Nock). Standvogel, nicht häufig; Gelege 4—6 Eier, brütet einmal. Gewöhnlich in Gesellschaft des Erlenzeisigs.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Baut mit Vorliebe auf Rosskastanien. — *Kirtorf* (Walter). Sehr häufig.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 22. Januar auf *Alnus glutinosa,* fressend. — *Rischenau* (Wolff). 8. März.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg**. *Luckenwalde* (Stöckenius). Nicht häufiger Brutvogel. Prov. **Hannover**. *Clausthal* (Leverkühn). Im October fing ein Vogelsteller 75, in letzter Woche des Octobers ein anderer 68 Stück. — *Moringen* (von Roden). Im Winter vorkommend. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplars: Löwenzahnsaat im Mai. Prov. **Hessen-Nassau**. *Bruchköbel* (Schlingloff). Ankunft am 3. März, Gelege am 24. Mai; die letzten am 25. October. — *Hanau* (Färber). Ankunft am 20. März, Strichvogel. Prov. **Ostpreussen**. *Elchwalde* (Baecker). Brutvogel. Prov. **Pommern**. *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande**. *Altenkirchen* (Sachse). Strichvogel; 15. Juni fliegen die Jungen aus. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, häufig. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig. Auch im Winter auf den Samenköpfen der Korbblütler. Prov. **Schlesien**. *Forsthaus Weisse Berg* (Wagner). Im Spätherbst sehr starke Züge, häufig 800 — 1000 Stück. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Häufig. Am 19. Mai 8 bis 10 Stück nach Norden ziehend. Am 1. Juli in Gärten und Anlagen. Nester mit Eiern sowie auch flügge Junge angetroffen. — *Struckdorf* (Voss). Häufig; nistet besonders gern in Pyramidenpappeln. Das späteste Nest mit Eiern fand ich am 8. August 1874. Von dieser Brut habe ich ein Junges aufgezogen und sechs Jahre in der Gefangenschaft gehabt.

Kgr. **Sachsen.** Brutvogel in *Mautitz, Nünchritz, Friesen,* sehr selten in *Zittau* und *Arnoldsgrün* (im Herbst häufiger), *Annaberg,* ziemlich zahlreich bei *Grossenhain* und *Oelsnitz* i. V. (Helm); *Ebersbach* berührt er nur auf dem Durchzuge, ebenso *Grimma,* wo er sich auch vielfach im Winter aufhält. In *Grossenhain* nisten alljährlich mehrere Paare in den Promenaden, am 21. Aug. dort ausgeflogene Junge der zweiten Brut, von den Alten gefüttert. In *Oelsnitz* i. V. brüten viele auf den an der Landstrasse stehenden Rosskastanien (Helm). In *Plagwitz-Leipzig* Ende Juli ein ziemlich flügges Junge auf der Strasse gefunden, welches das auf einer Rosskastanie befindliche Nest zu bald verlassen hatte (Helm). In *Bautzen* am 23. December bei dichtem Nebel Stieglitze in der S.O.-Vorstadt gesehen. (Naumann).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). 22. Febr. gehört, nimmt ab. — *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Richmann). Brutvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Strichvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Baut sein Nest, sobald die Bäume Laub haben, streicht October und November weiter. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel, ziemlich häufig, in Paaren ankommend, Nest auf den äussersten Spitzen der Obstbäume.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, selten.

Würtemberg. *Wasseralfingen* (Schrack). Kommt vor.

158. ***Carduelis septentrionalis,*** Chr. L. Brehm. — Der nordische Stieglitz.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Der grosse Stieglitz zeigt sich im Winter auf den Saamenköpfen der Korbblütler.

159. ***Cannabina sanguinea,*** Landb. — Bluthänfling.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Nestbau am 19. April; erstes volles Gelege von 5 Eiern am 9. Mai. — *Mosbach* (Widmann). Brutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Nicht häufiger Brutvogel, in der Ebene und Hochlage vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Heisst hier „Gschössle", alte Männchen „Blutgschössle". Sehr häufiger Stand- und Strichvogel. Am 30. Februar 60 Stück bei *Friedberg*; 4. April sehr viele in den *Wertachauen*. Am 19. Juni brütete in *Haunstetten* ein Paar auf einem Laurusbaum, der in einem Topfe hart an der Hausthür steht. Die 3 flüggen Jungen wurden in einen Käfig gesetzt und hier von den Alten gross gefüttert. — *Bischbrunn* (Kollin). Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Brut- und Standvogel. Am 14. Februar befand sich unter den zurückgekehrten Feldlerchen eine grosse Schaar auf den Aeckern. Am 2. Mai Nest mit 4, am 26. Mai Nest mit 5 Eiern, am 25. Mai Nest mit kleinen, am 6. Juni ein solches mit flüggen Jungen. Einem in einem lebenden Gartenzaun nistenden Hänflinge wurden seine 5 Eier mit ebenfalls 5 frischen Kanarienvogeleiern vertauscht. Derselbe nahm die Eier an, brütete sie aus und fütterte die fremden Jungen auf. Aber auch der Kanarienvogel verfuhr ebenso mit den ihm untergelegten Hänflingseiern. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Brutvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Sommerbrutvogel. Kommt im Herbst in grossen Zügen vor (so am 13., 14., 21. October dieses Jahres); fehlt im Winter. — *Hasselfelde* (Stolze). 9. März grosser Zug; 28. September Schaaren auf dem Rückzug nach S.; 12. October grosse Schaaren von Hänflingen — alle drei untermischt mit Buchfinken, ersterer auch mit Bergfinken. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. — *Wieda* (Eilers). Häufiger Brutvogel. Hält sich mit Vorliebe in circa 1 — 2 m hohen Fichtenculturen mit dazwischen stehenden Heidelbeer- und Haidekraut auf.

Hamburg. (Krohn). Gemein. 4. Mai Nest mit 4 schneeweissen Eiern, gleich solchen der Uferschwalbe. — *Hamburg-Uhlenhorst* (Nock). Standvogel, häufig, brütet zweimal. Im Winter in Flügen zusammen mit *Emberiza citrinella.*

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Häufiger Strichvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Standvogel.

Oldenburg. *Cloppenburg* (Meistermann). Am 28. Febr. viele.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 28. Octbr. fing ein Vogelsteller 8 ♂; 8. Novbr. 3 ♂ gefangen. — *Hannover* (Leverkühn). 1884: 26. Mai 4 Nester mit je 4 Eiern, 1885: 24. Mai 5 Junge, 16. Mai 5 Eier, 26. Mai Nest mit Eierresten, 22. Mai 5 frische Eier bei *Hildesheim.* — *Mariensee* (Rose). 26. Mai 6 Eier. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Grauatze", die Hänflinge halten sich zur Sommerszeit immer in der Haide am Moore auf. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Stark vermindert. — *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Strichvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr verbreitet. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Sehr häufig. Viele fertige Nester am 15. Mai; am 16. Mai auch schon kleine Junge. Die Gelege enthielten meist sechs Eier. Da die Hecken nun Mitte Mai noch kahl waren, so nisteten die Hänflinge zum grössten Theil in niedrigen Fichten. Etwa zehn Nester fand ich am Königsweg, wo von der Feldseite aus Unkraut und Gestrüpp hoch in den Knick hinaufgeworfen war; in ersterem hatten sich die Vögel so angebaut, dass das Nest etwa in der Mitte des trockenen Unkrauts sass und sowohl von oben wie von den Seiten geschützt war. — *Husum* (Peters). Vom 19. Septbr. an in Flügen auf den Kornfeldern. — *Struckdorf* (Voss). Häufiger Brutvogel, besonders in den Stachelbeeren, Johannisbeeren und Koniferen der Gärten. Prov. **Westfalen.** *Hattingen* (Schmidt). Ich habe häufig junge Hänflinge aufgezogen und zum Aus- und Einfliegen gewöhnt. Einst schenkte ich einem Bekannten einen solchen, vielleicht acht Wochen alten Hänfling. Gegen Abend desselben Tages fand sich der Vogel wieder bei mir ein, an Kopf und Füssen blutend. Er war meinem Bekannten, der etwa zwei km von mir entfernt wohnt, aus dem Käfig entkommen und hatte den ihm m. E. unbekannten Weg zu meiner Wohnung zurückgelegt.

Kgr. **Sachsen.** Häufiger Brutvogel bei *Ebersbach*, ziemlich häufig bei *Grossenhain*, im *Obern Vogtlande* stellenweise ebenfalls nicht selten, verlässt im Herbste die Gegend von *Arnoldsgrün* und kehrt Ende Febr. oder Anfangs März wieder zurück. In *Annaberg* vom Febr. bis zum 2. Novbr., in *Mylau* von Mitte März bis Ende

Octbr. beobachtet. Bei *Zittau* und *Friesen* überwintern nur wenige. In *Freiberg* sangen sie am 25. Febr. sehr lebhaft; in Grossenhain am 14. April ein ♀ beim Sammeln von Baustoffen beobachtet, am 26. April ein Nest mit 4 Eiern gefunden. In *Nünchritz* baute ein Paar das Nest in eine am Hause befindliche Weinrebe.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Schröter). Selten im Itzthal. — *Kornhochheim* b. Neudietendorf (Riehmann). Brutvogel, selten. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, wechselt Farbe. — *Weidach* (Florschütz). Im Winter in Gesellschaft von Ammern und Sperlingen im Dorf.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Baut Nest in Dornbüsche und kleinere Fichtenbestände.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, häufig, in Gesellschaft von *Lig. chloris* den Rübenfeldern schädlich.

160. ***Cannabina flavirostris,*** Linn. — Berghänfling.

Bayern. *Schwabach* (Doule). Nur im Winter beobachtet. Kgr. **Preussen.** Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). Am 12. Decbr., leichter S., friert scharf: 2 Stück, zusammen mit *Carduelis elegans.* Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Von Anfang Novbr. an in grossen Schaaren. Prov. **Westfalen.** *Hattingen* (Schmidt). Wurde hier im vorigen Herbst von einem Vogelsteller gefangen.

Kgr. **Sachsen.** Nur aus *Mautitz* und *Annaberg* wird berichtet, dass er dort bisweilen im Winter vorkommt.

161. ***Linaria alnorum,*** Chr. L. Br. *(Fringilla linaria,* Linn). — Nordischer Leinfink.

Bayern. *Bayreuth* (P. Kaestner). Seit 10 Jahren zum ersten Male wieder beobachtet. Auf Birken in den Gärten der Stadt in Unzahl. Am 14. December die ersten bei Schnee und trübem Wetter, Nachmittags Rieselregen mit Glatteis. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor.

Hamburg. *Uhlenhorst* (Nock). Wintervogel, nicht häufig, meist in Gesellschaft von *Chrysomitris spinus.* Auch ausnahmsweise im Sommer vorgekommen und im September mit Zeisigen gefangen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Sparsam auf dem Zuge. — *Grasberg* (Fick). Schwärmte in grossen Schaaren von einer Erlengruppe zur andern im Januar und Februar. — *Hannover* (Leverkühn). 22. Februar Grosser Schwarm (über 100) Morgens (760 mm + 0,5 R, bedeckt S.O.) ziehend beob-

achtet. Nachmittags von einem andern Beobachter in der Eilenriede ebenfalls gesehen. Prov. **Hessen-Nassau**. *Rinteln* (Hillebrecht). Im Winter beobachtet. Prov. **Pommern**. *Klein Reichow* (Ziemer). Am 2. December, ziemlicher W., regnerisch: Flug von ca. 35—40 Stück. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Erscheint im Winter einzeln oder in kleinen Trupps auf Salatsaamenstauden und den vom Stieglitz besuchten Saamenköpfen. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Flensburg* (Paulsen). Am 28. Decbr. sechs Stück in einem Feldzaun; dieselben liessen sich auf wenige Schritte nahe kommen.

Kgr. **Sachsen**. In *Friesen* und *Arnoldsgrün* „Zätzscher" genannt. Berührt zeitweilig im Winter in kleineren Flügen die Gegend von *Grossenhain;* im Januar in *Breitenbach* beobachtet. Im Herbste bald grössere, bald kleinere Schaaren bei *Arnoldsgrün* anzutreffen.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Erscheint seit 3 bis 4 Jahren jeden Winter, belebt die saamentragenden Birken, nie einzeln, sondern in kleineren und grösseren Flügen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Wintervogel, in grosser Zahl.

162. ***Pyrrhula major***, Chr. L. Brehm. — Nordischer Gimpel.

Braunschweig. *Seesen* (Beling). Beschaffte seinen Durchzug in der ersten Hälfte des November. Bei mehrentheils noch weicher Witterung resp. gelindem Frost, aber schneefreiem Boden.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 1. Februar 2 Stück geschossen.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Brandenburg**. *Luckenwalde* (Stökkenius). Im Herbst und Winter sehr häufig. Prov. **Hannover**. *Clausthal* (Leverkühn). 3 Stück einmal im Mai (Cl.) gesehen. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt von 9 Expl.: Grassaamen März; — Grassaamen Novbr.; diverse Saamen Novbr.; — diverse Saamen Novbr.; — diverse Saamen Novbr.; — Grassaamen Novbr.; — Vogelbeeren Novbr.; — Sandkörnchen Novbr.; — Grassaamen Novbr. Prov. **Pommern**. *Klein Reichow* (Ziemer). 1885, Novbr., 3., schwacher S., trüb, nebelig: kleiner Flug, lauter ♀♀; — Novbr., 13., die erste Neue, leichter N.N.W., Nachm. S.S.W., klar, friert Abends: kleiner Flug, ebenfalls ♀♀; — Novbr., 26., Nachts Frost, Tags mässiger, kalter S.O., bedeckt, Nachm. O.N.O., kalt: ziemlicher Flug, meist ♀♀; — Decbr., 19., zwei kleine Flüge, lauter ♂♂. Prov. **Rheinlande**. *Wesel* (E. Hartert). Hier nur selten im Winter; in *Preussen* nur diese Form beobachtet. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Hält sich im Frühjahr und Herbst wenige Tage lang auf hohen Bäumen auf.

Kgr. **Sachsen.** In *Annaberg* Standvogel.*) *Kamenz*: Kommt hier nur während des Winters, zwar nicht alljährlich, aber dann gewöhnlich in grosser Anzahl vor. Am 12. Decbr. bemerkte Jährig einzelne Vögel in einer Kiefernwaldung bei *Deutschbaselitz.*

163. ***Pyrrhula europaea,*** Vieill. — Mitteleuropäischer Gimpel (var. minor.).

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel, nistet in vielen Wäldern Mittelschwabens und kommt vom Herbste bis zum Frühjahr in die Gärten und Anlagen der Ortschaften. In Augsburg vom Herbste bis zum Frühjahr immer einige Dutzend vorhanden. — *Bischbrunn, Thorhaus Aurora* (Mölzer). Standvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Sehr häufig. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht zu seltener Stand- und Strichvogel. Am 20. Januar mehrere auf den Vogelbeeren. Am 26. December einige im Hausgarten. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Stand- und Strichvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Stand- und Strichvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Strichvogel im Winter. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Standvogel, im Winter auf den Vogelbeeren häufig. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Neustadt a/A.* (G. Schildknecht). Waren im Winter in grossen Schaaren hier. — *Rohrbrunn* (Lösch). Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). — Strichvogel, wird hier „Golle" genannt. — *Vorderriss* (Laurer). Brut- und Strichvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Nur auf dem Durchzuge bemerkt, jedoch jeden Winter in den Anlagen.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Recht häufiger Sommerbrutvogel des Sollingerwaldes; vereinzelt auch im Winter, besonders in den Gärten. Er baut sein Nest 2 bis 3 m hoch in Bäume oder Büsche, zumal in Fichten, wo diese in der Nähe von nassen Gräben und kleinen Bächen stehen; er legt gewöhnlich 4 Eier. — *Helmstedt* (Menzel). Seltener Brutvogel. — *Seesen* (Beling). In der Zeit vom 5. bis 10. November wurden 7 Dompfaffen in Dohnen gefangen. — *Wieda* (Eilers). Im Herbst häufig beobachtet.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Nicht so häufig als sonst; 10., 14., 23., 28. Mai 5 Nester mit bebrüteten Eiern; 6. Juni Nester mit Jungen. — *Cronenberg* (Herold).

---

*) Es wäre sehr wünschenswerth, hiervon einige während des Sommers geschossene Exemplare zur Vergleichung zu erhalten. R. Blasius.

December 1884 viele hier. — *Wesel* (E. Hartert). Hier nur diese Form Brutvogel. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel, häufig. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Brutvogel in *Mylau* (brütet 2 mal) und im *Obern Vogtlande*, wo namentlich in der *Klingenthaler* Gegend viele Junge aus den Nestern gehoben werden, um Melodien nachpfeifen zu lernen (Helm). Bei *Ebersbach* und *Zittau* kommt er nur im Herbst und Winter vor, so in *Zittau* am 2. November 1884 ein Flug meist aus ♂ bestehend auf der Höhe des *Töpfers* beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* bei Coburg (Sembach I.). Standvogel — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brütet vereinzelt, als Durchzugsvogel allgemein, wechselt in der Farbe. Ein rothes ♂ im Käfig in einem Jahre so verfärbt, dass es schwarz wurde, nur Flügelspitzen und Schwanz blieben weiss. — *Weidach* (Florschütz). Standvogel, streicht im Winter in kleinen Trupps umher.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Carsdorf* (Justinus). Brutvogel, im Winter selten. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel. — *Seega* (Berninger). Nur im Winter beobachtet. — *Tilleda* (Petry). Nur im Winter in kleinen Gesellschaften, als Brutvogel nicht.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Wintervogel, häufig, ein Paar brütete im letzten Sommer.

164. ***Loxia pityopsittacus,*** Bechst. — Föhrenkreuzschnabel.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Durchzugsvogel, sparsam vorkommend.

Bayern. *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, geht aber im Winter etwas tiefer. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Wintervogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Wintervogel, zusammen mit *L. curvirostra.*

165. ***Loxia curvirostra,*** Linn. — Fichtenkreuzschnabel.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Durchzugsvogel, sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In manchen Jahren zahlreich, in anderen gar nicht zu treffen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Dieser Kreuzschnabel besucht, ein zigeunerartiges Leben führend, in manchen Jahren mehr oder minder zahlreich unsere Nadelholzwaldungen. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Stand- und Strichvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Standvogel, geht im Winter tiefer. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Strichvogel, im Winter vorkommend. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strich-

vogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Wintervogel. — *Vorderriss* (Laurer). Strichvogel.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 12. Januar bei *Friedberg*, 27. Januar mit Brutfleck bei Giessen erlegt. 15. März Nest mit 4 Jungen. In ungeheurer Menge dagewesen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 11. Novbr. ein ♂ lange beobachtet, an Tannenzapfen krabbelnd antwortete, wenn ich seinen Lockruf nachahmte; 28. Novbr. bei Schnee 2 an derselben Stelle nahe bei einem Waldteiche gesehen. Soll sich im Januar in der *Eilenriede* (Hannover) an Futterplätzen gezeigt haben. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Sparsamer Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Kommt vor. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Winter. vogel, in grösseren Gesellschaften zusammen mit *L. pityopsittacus* Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Selten und unregelmässig; am 2. Septbr. 1880 und am 12. Octbr. 1881 hier beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Sparsamer Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** In *Annaberg* und *Arnoldsgrün* „Krünitz", genannt. Am 10. Aug. 3 Stück auf *Hartauer* Revier bei *Zittau*, wo er unregelmässiger Brut- und Strichvogel ist, beobachtet, am gleichen Tage auch in *Breitenbach*. In Arnoldsgrün und Umgegend alljährlich im Juni und Juli bald in grösserer bald in geringerer Anzahl sowohl *Lox. curvir.*, als auch *pityops.* gefangen, und zwar in allen Geschlechtern und Altersstufen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* b. Coburg (Sembach I.). Strichvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brütet vereinzelt, streicht im Mai, Juni und August durch. — *Weidach* (Florschütz). Im Vorsommer in kleinen Gesellschaften.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). In manchen Jahren in grossen Mengen. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel, vereinzelt. — *Tilleda* (Petry). Zuweilen in kleineren Gesellschaften, als Brutvogel nicht beobachtet.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf v. Scheler). 9. Decbr. 1884 im botanischen Garten 1 Expl. gesehen (selten!!).

166. ***Loxia bifasciata,*** Ch. L. Brehm. — Weissbindiger Kreuzschnabel.

Kgr. **Sachsen.** In *Arnoldsgrün* 2 Exemplare erhalten, welche dem Lockrufe des gewöhnlichen Kreuzschnabels folgten und auf diese Weise gefangen wurden.

167. ***Columba palumbus,*** Linn. — Ringeltaube.

168. ***Columba oenas,*** Linn. — Hohltaube.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit dem Zug- resp. Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

169. ***Turtur auritus,*** Ray. — Turteltaube.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erster Ruf gehört und zugleich in Mehrzahl gesehen am 25. April. — *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich sparsamer Zugvogel, nistet in den Feldgehölzen der Lechauen und kommt auch in grösseren Wäldern in einigen Paaren vor. — *Bischbrunn* (Mantel). Ankunft am 2. Mai, Brutvogel. — *Bischbrunn Thorhaus Aurora* (Mölzer). Zugvogel. — *Bischbrunn, Zwieselmühle* (Kollin). Nur seltener Brutvogel, Ankunft am 28. April. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Brutvogel, kommt Ende April und Anfang Mai, zieht von Mitte August bis Mitte September. — *Haide* (Rotberg). Ankunft am 3. Mai, heiter, stiller S.W.-Wind, Tags zuvor ebenso. Am 8. Mai Ankunft der Mehrzahl bei heiterem Wetter und stillem S.O.-Wind, Tags zuvor bedeckter Himmel, S.W.-Wind; Nestbau am 28. Mai, volles Gelege am 6. Juni. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Zugvogel, hat sich vermehrt. — *Neubau* (Fabricius). Am 17. Mai und dann am 20. Mai die ersten Rufe gehört. — *Neumarkt* (Giggelberger). Kommt vor. — *Neustadt a. A.* (G. Schildknecht). Zugvogel. Sie ziehen nicht paarweise, wie ich es bei der Ringeltaube jedesmal bemerkte, sondern einzeln und bei Nacht. — *Obersinn* (Vay). Ankunft am 28. April. — *Schwabach* (Doule). Ankunft am 1. Mai bei bewölktem Himmel, heftigem S.W., Tags zuvor ebenso. Am 15. Mai die Mehrzahl ankommend bei trocknem und warmem Wetter, S.W.-Wind. 28. Mai Nestbau, 15. Juni volles Gelege, nicht häufiger Brutvogel. — *Waldmohr* (Bischoff). Ruf am 9. Mai zuerst gehört.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Ankunft 11. Mai bei W.N.W. 3, kalt regnerisch (ebenso am 10. Mai). — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 25. April, Abzug früh im September. Ziemlich häufig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufiger Sommerbrutvogel; im Solling wie in den Obstgärten im Weserthale nistend. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. — *Marienthal* (Lamare). Ankunft 29. April bei W. 1, Nebel (28. April: klar). *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 25. Mai bei W. 2, schön (24. Mai: regnerisch). *Stadtoldendorf;* Ankunft 14. April. — *Walkenried* (Vultejus). In diesem Jahr nur ein Paar am 14. Mai bemerkt, welches Ende Mai wieder fortgezogen war.

Hamburg. (Krohn). Nicht selten.

Hessen. *Hirzenhain* (Ziller). 7. Mai. — *Kirtorf* (Walter). Ende April bis Ende September. — *Mainz* (v. Reichenau). 29. April. — *Reichenbach* (Jost). 28. April bis 23. September. An der Main-Neckar-Eisenbahn (Knodt). 25. Mai.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). Ankunft Anfang Mai, Nestbau Mitte Mai, Abzug Ende Septbr. — *Detmold* (Frevert). 20. Mai. — *Rischenau* (Hornhardt). 17. Mai. — *Schieder* (Märtens). 13. Mai.

Elsass-Lothringen. *Banzenheim* (Auer). Ankunft am 20. April. Die Mehrzahl bemerkt am 30. April, Abzug am 3. September. — *Enchenberg* (Beckmann). Ankunft am 2. Mai bei trüber Witterung und westlich schwachem Winde. Tags zuvor trübe. Zuerst gehört am 2. Mai. Erstes volles Gelege am 29. Mai. — *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 29. April. Mehrzahl bemerkt am 12. Mai. — *Grünhütte* (Bethke). Ankunft am 2. Mai bei Regen und Südwest-Wind. Tagszuvor Regen. — *Linthal* (Deutschbein). Ankunft am 3. Mai. Erstes Gurren am 3. Mai. — *Münchhausen* (Asselborn). Ankunft am 25. April. — *Niederlauchen* (Krahmer). Ankunft am 20. April bei heiterem Wetter mit Westwind. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 25. April.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Sehr seltener Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Häufig. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Vereinzelt Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Haselünne* (Bodemann). Ankunft 28. April. — *Lehrte* (Hannover) (Leverkühn). 16. Mai am Nest beobachtet. — *Moringen* (von Roden). Ankunft 2. Mai bei W. — *Oberbehme* (v. Brandis). Ankunft 26. April. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt dreier Expl.: Leinsaat, Gerste im Juli; — Leinsaat, Roggen, Steinchen im Juli; — Weizen im Sept. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Am 18. April einzelne, am 1. Mai mehrere, am 2. Juni Gelege; stark vermindert. — *Hanau* (Färber). Am 2. April zuerst, am 21. September zuletzt bemerkt. — *Wehlheiden* (Ochs). Selten in mittelgrossen Tannenschlägen. — *Witzenhausen* (Grubenberg). Am 10. März 1 Stück beobachtet. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Sommerbrutvogel. — *Ratzeburg* (Enen). Erster Ruf am 17. Mai. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). In ziemlicher Anzahl brütend. April, 23., S.W., sehr warm, gegen Abend Gewitter, 2 Stück gesehen. — August, 20., die letzten beobachtet. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel; Ankunft: 1881 am 4., 1882 am 10., 1883 am 4., 1884 am 8. Mai; 1885 am 27. April. — *Schwellin* (Ziemer). Nur zur Zugzeit einzeln. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Ankunft 24. April. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, häufig; erstes Erscheinen 10. Mai; Nachzügler noch am 12. Octbr. gesehen. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 26. März zuerst gehört. — *Riesengebirge, Wolfshau* (Rücken). Am 14. Mai zuerst gesehen; Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Nicht selten. — *Husum* (Peters). Am 7. April drei Stück gesehen. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Ankunft am 5. Mai.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Zittau* am 10. Mai bei klarem Wetter (Tags vorher bewölkter Himmel und S.-Wind); in *Wurzen* am 26. Mai. Abzug: In *Bautzen* am 26. August zuletzt gesehen; am 5. Septbr. schaarten sie sich in *Meusdorf* zu grösseren

Flügen; am 20. Septbr. bei veränderlicher Witterung zogen sie ab in *Meissen*, am 2. Octbr. in *Wurzen*. In *Meissen* nicht allzuhäufiger Brutvogel, kam in *Zittau* in diesem Jahre reichlich, in *Annaberg* nur selten vor, bei *Grossenhain* nicht so häufig, wie die Ringeltaube (am 27. Juli besonders Viele beobachtet), in *Ebersbach* nur vereinzelt. Jährig in *Kamenz* berichtet: „Ich erhielt in diesem Sommer zwei Nestjunge und zog sie in einem im Freiem befindlichen Käfig gross. Den Tauben gelang es zweimal die Freiheit zu erlangen, sie kehrten aber jedesmal wieder in den geöffneten Käfig zurück. Als sie aber gegen den Herbst hin abermals entweichen konnten, blieben sie fort, und ich habe sie nicht wieder beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* b. Schmalkalden. (Fraebel). 24. April zuerst beobachtet. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Kommt einzeln an, kunstloses Nest auf hohen Laubbäumen an Bach- und Wiesenrändern.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sonderhausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, 7. Mai Ankunft.

170. ***Tetrao urogallus,*** L. — Auerhuhn.

171. ***Tetrao tetrix,*** L. — Birkhuhn.

172. ***Tetrao hybridus medius,*** Meyer — Rakelhuhn.

173. ***Tetrao bonasia,*** L. — Haselhuhn.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit den Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

174. ***Lagopus alpinus,*** Nilss. — Alpenschneehuhn.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Standvogel. In unseren Hochalpen nicht selten, aber auch nicht häufig. — *Karlstein* (E. Hoffmann). Vereinzelt als Standvogel am Hochstaufen vorkommend. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel.

175. ***Perdix saxatilis,*** M. u. W. — Steinhuhn.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich selten im Hochgebirge, im *Hindelanger* Forstgebiete, auf dem *Säuling*, dem *Nebelhorn* und der *Mädelergabel.*

176. ***Starna cinerea,*** Linn. — Rebhuhn.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfszell* (Schwab). Nur sparsam vorkommender Standvogel in der Ebene und Hochlage.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Standvogel. Am

6. Januar6 Stück nahe der Stadt; 25. Mai mehrere paarweise getroffen. Am 19. Juli ein Nest in einem Haferacker mit 14 Eiern. Am 9. October in *Hirschbach* bei *Wertingen* ein weisses Rebhuhn gesehen. Im October, November und December viele auf dem Markte. — *Bischbrunn* (Mölzer). Standvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Standvogel. Wegen ziemlich grosser Anzahl in diesem Jahre ergiebige Jagd. In vielen anderen Orten wurde geklagt, dass die Hühner bei dem niederen Wuchs des Getreides in den Kleefeldern brüteten und dann die Nester beim Mähen zerstört wurden. An solchen Orten fanden sich auch hie und da Nachbruten. Am 30. August wurde z. B. noch ein Gelege, 8 kaum bebrütete Eier enthaltend, in einem Kartoffelfelde gefunden. — *St. Catarina* (A. P. Schott). Standvogel in der Ebene und im Gebirge, bis über 900 m Höhe vorkommend. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Standvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Nur als aussergewöhnliche Erscheinung in den Niederungen (wahrscheinlich bei starker Verfolgung im Flachlande). — *Kaufbeuren* (A. Buchner). In den ebeneren Gegenden häufiger Standvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strichvogel. — *München* (C. Parrot). Häufiger Standvogel. Es wurden in diesem Jahre auf der *Casteller* Jagd 270 Hühner geschossen. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Häufiger Standvogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Standvogel in verhältnissmässig geringer Anzahl; viele Jagdbezirke sind ganz verödet. Je mehr dem Gebirge zu, desto seltener wird das Rebhuhn, es liebt Ebenen und Felder in grösserer Ausdehnung. — *Stoffenrieda* (M. Kirchmeyer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Standvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Ziemlich gemeiner Standvogel, dennoch nicht gerade häufig.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Häufig. — *Fürstenberg* (Benze). Häufig. — *Helmstedt* (Menzel). Häufig. — *Wieda* (Eilers). Kommen hier als Brutvogel nicht vor. Am 7. April 1 Pärchen hier beobachtet, jagten sich.

Hamburg. (Krohn). Gemein.

Hessen. *Kirtorf* (Walter). Gemein.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). Hier kommen selten Hühner vor, wie schon der Umstand beweist, dass während der Jagdsaison kaum ein Dutzend Hühner geschossen wurden. — *Gronau* (Mejer). 13. Mai ein Ei. — *Hannover* (Leverkühn). In der strengen Januarkälte wurde dicht b. Hannover ein halbtodt gemagertes Rebhuhn ergriffen, ein anderes in der Stadt (Kirchröder Strasse), ein drittes auf der Bult (Exercierplatz) — alle 3 machten den Winter im zoologischen Garten durch. Noch Ende Januar hielten sich Rebhühner in nächster Nähe der Dörfer auf; viele wurden erfroren gefunden. Was die Jagd betrifft, welche für den Reg.-Bez. Hannover am 26. Aug., in Lüneburg am 24. August, in Hildesheim und Osnabrück am 1. September eröffnet wurde (warum nicht gleichmässig für die Provinz?),

so ergab dieselbe recht gute Resultate; z. B. schoss ein Herr Dr. P. in Uchte (Kreis Stolzenau) am 1. September in Zeit von kaum 2 Stunden 23 Hühner, bei Lingen ein Jagdpächter am Eröffnungstage 17, der Hann. Officier-Jagdverein 508, das Königl. Preuss. Hofjagd-Amt 2475 Rebhühner. — *Haselünne* „Frishuhn". *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt 3er Hühner: Weizen im September; Kleeblätter, Samen, Knospen und Ameiseneier im Juli; Weizen, 1 Spinne im September. Prov. **Hessen-Nassau.** *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). Am 5. Juni hatte ich das Unglück in ein Rebhühnernest zu treten, dabei zerbrachen 3 Eier und trat ich dem brütenden ♀ ein gut Theil Federn aus; ich entfernte die zerbrochenen Eier und die Federn; am nächsten Tage sass zu meiner grossen Freude das ♀ wieder auf den unbeschädigt gebliebenen 17 Fiern und brütete so eifrig, dass ich ganz nahe herantreten konnte. — *Klein-Reichow* (Ziemer). Frühjahr, viele Paarhühner, da im vergangenen Herbst keine abgeschossen wurden. Die erste Brut ging fast gänzlich zu Grunde; am 6. Juni, gegen Abend, kam ein Gewitter herauf, das von starkem Hagelfall und furchtbar starkem Regen begleitet war. Viele Vögel wurden von den Hagelkörnern erschlagen, eine grosse Anzahl kam im Wasser um; selbst einige Hausgänse kamen durch Hagelkörner um. Von zehn mir genau bekannten Rebhühnerpaaren brachte nur eins die erste Brut glücklich durch; 5 Paare kamen dabei um, von den übrigen 4 Paaren brachten 3 noch eine zweite Brut glücklich auf. — *Löcknitz* (Rüdiger). Standvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Viele Hühner waren, da das Unwetter dort nicht gekommen war. Sie waren dort aber sehr ungleich stark; beim Aufgang der Jagd, 24. August, mauserten einige Völker schon, während die meisten noch viel zu gering waren, zum Theil noch nicht einmal ihr volles Nestkleid hatten. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Standvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Seit 1861 war das Hühnerfeld nicht so gut besetzt wie heuer; bei Eröffnung der Jagd (28. August), fanden wir jedoch noch recht viel kleine Junge. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Standvogel; häufig in warmen, trockenen Jahren. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Flensburg* (Paulsen). Am 27. December wurde ein Exemplar im Hafen treibend beobachtet; es ruderte selber ans Land und wurde ergriffen; Verletzungen waren nicht aufzufinden. — *Husum* (Peters). Am 12. Mai fand ich ein frisches Ei in einer Ackerfurche; am 15. Juni ein Gelege von 16 Stück. — *Struckdorf* (Voss). Ungefähr 100 Stück abschussfähig auf je 500 Hektar. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn) und *Hilchenbach* (Becker). Standvogel.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* auf den meisten Revieren sehr zahlreich. Am 1. September wurden geschossen: auf Stadt-

flur von 3 Schützen 52 Stück, am 3. auf *Göhraer* Revier von 5 Schützen 44 und auf *Dallwitzer* Revier von 7 Schützen 80 Stück.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel. — *Weidach* (Florschütz). Brutvogel. Eine Kette verschwand jedoch zu Anfang der Hühnerjagd gänzlich. Legt bis 20 Eier, Brütezeit 3 Wochen.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Brutvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Cursdorf* (Justinus). Brutvogel. — *Katzhütte* (Pressler). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, gemein.

177. ***Coturnix dactylisonans,*** M. — Wachtel.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel, in der Ebene und Hochlage vorkommend.

Bayern. *Aschaffenburg* (J. Deubler). Sommerbrutvogel. Ankunft der ersten am 20. April, nach N.N.O. ziehend, bei O., 4; der Mehrzahl am 8. Mai bei N.W., 4; Tags zuvor ebenso. Abzug am 2. Octbr. bei W.-Wind, Tags vorher N.W.-Wind. — *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Am 26. April den ersten Wachtelschlag bei *Leitershofen* gehört, im *Mindelthale* am 6. Mai. Am 3. August noch mehrere im *Schmutterthale* schlagend; am 7. Aug. den letzten Schlag gehört. Im Septbr. und Octbr. waren sehr viele auf dem Markte. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Zug- und Brutvogel, häufiger im Gaulande als auf den Höhen; hat so abgenommen, dass in der Umgegend von Burgpreppach nur ein Paar beobachtet werden konnte. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Sommerbrutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sommerbrutvogel. — *Haide* (Rotberg). Ankunft: am 30. Mai nach N.O. ziehend bei bedecktem Himmel und S.W.-Wind, Tags zuvor ebensolches Wetter; Abzug: am 12. Septbr. — *Karlstein* (E. Hofmann). In den Niederungen seltener Zugvogel. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Zugvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Ist in den letzten Jahren selten geworden. — *Neubau* (Fabricius). Seltener Sommerbrutvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *St. Oswald* (Leythäuser). Sommerbrutvogel. Zuerst am 7. Juni gehört bei sehr heissem Wetter, Gewitter und S.W.-Wind. Bei der Suche auf Rebhühner war kein Vogel mehr zu sehen. Am 10. Juli wurde mir ein Gelege von 11 Eiern gelegentlich des Kornschnitts gezeigt; das Nest wurde leider durch ruchlose Hand zerstört. Vom 15. Aug. ab wurde keine Wachtel mehr gehört. — *Pyrbaum* (A. Falcke). Ankunft am 14. Mai. Nur einzelne Exemplare sind angekommen. — *Schwabach* (Doule). Nur spärlich vorkommender Sommerbrut-

vogel. — *Starnberg* (A. Weigenthaler). Nach dem Einernten des Getreides waren sämmtliche Wachteln, die hier Sommerbrutvögel sind, verschwunden. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Ankunft am 23. Mai bei S.-Wind, Sommerbrutvogel. — *Wiesen* (Königer). Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Die Wachtel ist hier ziemlich seltener Sommerbrutvogel. Nur 3 Vögel hörte ich schlagen.

Braunschweig. *Braunschweig* (Binder). Ankunft 25. Mai. — *Calvörde* (Uhde). Ankunft 4. Mai, Abzug Anfang Octbr. Regelmässig. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel; in diesem Jahre hörte ich nur zwei Stück. — *Ottenstein* (Gellrich). Ankunft 14. Mai bei O. 1, hell und kühl; ebenso am 13. Mai. — *Seesen* (Beling). In hiesiger Gegend sonst nur vereinzelt und selten, wurde im Juli in Vergleich mit früheren Jahren auffällig häufig rufend gehört.

Elsass-Lothringen. *Enchenberg* (Beckmann). Ankunft am 23. Mai bei kalter Witterung mit starkem Südwestwinde. Tags zuvor trübe. Erster Schlag 23. Mai. Erstes volles Gelege am 29. Mai. — *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft am 24. Mai. Mehrzahl bemerkt am 25. Mai, Abzug vom 25. Septbr. bis 24. Octbr. — *Habsheim* (Schwarz). Ankunft am 16. Mai.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel), Vorhanden. — *Giessen* (Hoffmann). 31. Mai. — *Hirzenhain* (Giller). 14. Mai. — *Kirtorf* (Walter). Wird immer seltener. — *Reichenbach* (Jost). 23. Mai bis 3. Octbr.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). Ankunft Anfang Mai, Gelege 12—14 Eier, Abzug Ende Septbr. — *Detmold* (Frevert). 18. Mai. — *Rischenau* (Hornhardt). 14. Mai. (Wolf). 24. Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Ludwigslust* (von Böhl). Selten geworden. Ankunft 1880 am 13. Mai, 1883 am 21. Mai. — *Schwerin* (Beste). Ankunft am 28. Mai. — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stöckenius). Nur vereinzelt Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Gehrden* (Schuch). „Spilfissen." — *Hannover* (Leverkühn). 1884 rief am 12. Mai in den Anlagen der Stadt während der hellen Nacht. — *Moringen* (von Roden). Ankunft 13. Mai aus S. — *Oberhüll* (Rosenbrock). „Dick Dirken". — *Osnabrück* (Zeiske). Mir hat es stets geschienen, als ob die Gelege von jungen *Coturnix communis, Emberiza citrinella* und *Hypolais vulgaris* eine lebhaftere Grundfärbung der Eier zeigten, als die Gelege älterer Vögel. Der Grundfarbe scheint mir mehr Gelb beigemischt zu sein bei der jungen Wachtel, und bei der Goldammer und dem Gartenspötter der Grundton intensiver rosa gefärbt zu sein. Zuerst rufen gehört am 26. Mai. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Expl.: Weizen, Gerste im Septbr. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Am 20. April zuerst bemerkt. — *Cassel* (Walter). Sehr selten. — *Hanau* (Färber). Vom 2. April bis 27. Octbr. bemerkt.

— *Rinteln* (Hillebrecht). Häufig. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Sommerbrutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884 auffallend selten. — *Schwellin* (Ziemer). 1885: Septbr., 8. bis 16., bei meist westlichen Winden, vorherrschend kühlem Wetter, meist bedeckt, zeitweise Regen: täglich einige bemerkt. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). So lange ich hier gewesen bin, seit 46 Jahren, hat es hier nicht eine solche Menge Wachteln gegeben; den vielen kleinen Jungen nach zu urtheilen, müssen viele hier gebrütet haben; 18. Octbr. noch mehrere; 1. Novbr. noch eine. — *Cronenberg* (Herold). 2 Paare brüteten hier. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel; häufig im Sommer 1885, sonst sparsam. Erstes Erscheinen 16. Juni. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Wird immer seltener, da sie zum Verspeisen geschossen wird. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 15. Mai zuerst gehört. — *Ziegenhals* (Tiemann). Die erste schlug am 26. April. — *Forsthaus Weise Berg* (Wagner). Am 5. Septbr. noch ein Gelege von 9 Eiern ausgekommen. — *Riesengebirge* (Hosius). In diesem Jahre überall sehr häufig, bis an das Gebirge gehend, zeitweilig gar nicht vorkommend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Nicht häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornelis). Wenig häufig. Am 19. Mai den ersten Schlag gehört. — *Hadersleben* (Krohn). Ich habe sie in früheren Jahren nicht bemerkt, dagegen in diesem Sommer vom 29. Mai bis Mitte Juli an zwei Stellen: östlich an einer Wiese beim Aastruper Bache und westlich in sandiger Gegend ganz nahe bei der Stadt. — *Struckdorf* (Voss). Selten; auf 500 Hektar kaum zwei Paar. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten. — *Hilchenbach* (Becker). Brutvogel. — *Münster* (Koch). War in diesem Jahre hier häufig.

Kgr. **Sachsen.** Ankunft: In *Mylau* und *Zwickau* (wo ungewöhnlich häufig) Mitte Mai, in *Wurzen* die ersten gesehen am 25. Mai, in *Grossenhain* am 5. Juni die ersten gehört; wahrscheinlich in den Nächten vom 3. bis 5. Juni dort durchgezogen, denn es wurden einzelne gefunden, welche sich am Telegraphendraht todtgeflogen hatten; in *Piskowitz* die ersten am 13. Mai bei N.W.-Wind, die Mehrzahl am 31. bei mässigem W.-Wind bemerkt. In *Meusdorf* zogen sie am 8. Septbr. in westlicher Richtung ab. In *Colditz* dieses Jahr sehr selten (auf der ganzen Flur von 200 Acker nur 2 Stück gehört). In *Glauchau* vor Ende Juni nie gehört.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Hohleborn* b. Schmalkalden (Fraebel). Hält sich vom 2. Mai bis 15. Octbr. auf. — *Leutendorf* bei Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, Mai bis Septbr.

Sachsen-Weimar. *Erbenhausen* b. Weimar (Böttner). Kommt einzeln an, Brutzeit 20—21 Tage, Eier in Vertiefung ohne Polsterung.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Döschnitz* (Wolfram).

Beim Roggenmähen ein birnförmiges Nest aus Kornhalmen und Gras, geschlossen und mit Eingangsloch versehen, gefunden. Es wurde von einer Wachtel bewohnt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten, Ankunft 13. Mai.

178. ***Phasianus colchicus,*** L. — Fasan.

Kgr. **Preussen. Hannover.** *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. Von der Fasanerie des Grafen von Herbke in den anliegenden Wäldern ziemlich verbreitet. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines im December erlegten: Schneckenhäuschen, Hagebutten. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Seit dem Eingehen der Fasanerie im Pfulschen Busch 1805 trotz starker Wilddieberei verwildert erhalten. Neuerdings gehegt bei *Pierdorf* (Mansfelder Kreis).

179. ***Otis tarda,*** Linn. — Grosstrappe.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brutvogel besonders in der Gegend von Köthen.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). In 30 bis 40 Exemplaren.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 8. April ein angeschossenes ♂ bei Grossen Linden aufgefunden. Flugweite 2 m., Gewicht 7,5 Kg.

Mecklenburg. *Malchow* (von Klein). Haben stark abgenommen. — *Parchim* (Wachenhusen). Nester meist im Sommerkorn, vorzüglich in Gerste. — *Recknitz*, zwischen *Güstrow* und *Lage* (von Klein). Starke Verminderung beobachtet. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Kommt nur auf dem Rücken des Flämming als Brutvogel vor. Prov. **Hannover.** *Hannover* (Leverkühn). Im Januar wurden an Grosstrappen geschossen: eine bei Nienburg (♀) verkrüppeltes und verwachsenes Exemplar; eine, ebenfalls ♀, bei *Hannover* am Kronsberge; 2 bei Börssum wogen je 9 Pfund, also auch ♀; 1 endlich bei Wolfenbüttel, deren Geschlecht ich nicht erfahren. Prov. **Posen.** *Bomst* (Dr. Gottschalk). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, selten. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Wird immer seltener. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Kommt auf dem Strich hier vor.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Breitenbach* am 5. Juli eine einzelne beobachtet. Bei *Münchritz* „gemein;“ in früheren Jahren in *Mautitz* Nistvogel, jetzt nur ab und zu beobachtet, so am 23. März 4 Paare; am 2. Septbr. 2 Junge geschossen. Bei *Grossenhain*, wo ihre Zahl sich immer mehr vermindert, am 27. Juli 2 Stück auf *Uebigauer*, am 1. Septbr. auf *Kleinthiemiger* Flur 4 Stück (ein

Paar mit 2 sehr gut flugbaren Jungen) angetroffen, ein Junges davon geschossen, aber nicht erlangt; am 29. Octbr. 9 Stück auf *Uebigauer* Flur beobachtet, am 30. Novbr. bei einer Feldtreibjagd auf *Scauper* Revier ein junger Hahn im Gewicht von 5—6 Kilo aus einem Flug von 9 Stück geschossen, welche direct über die versammelten Schützen und Treiber flogen. An demselben Tage kamen noch 2 Stück in ein Treiben, waren aber weit vorsichtiger als die früheren, denn als der Kessel geschlossen war, erhoben sie sich und wussten genau die grösste Oeffnung zu finden, wo ihnen das Blei nichts anhaben konnte. „Wenn sich die Trappe zum Fluge erheben will, macht sie erst 2 bis 3 Sprünge, schlägt dabei mit den Flügeln und kommt so in Schwung. Ist sie einmal im Schwunge, so fliegt sie sehr gut."

180. ***Otis tetrax,*** Linn. — Zwergtrappe.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Zuweilen einzeln durchziehend.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Sachsen.** *Erfurt* (Besthorn). Hat in mehreren Paaren wieder in der *Schwenstedter* Flur genistet. Prov. **Westfalen.** *Rheda* (Behrens). Hat sich in diesem Herbst zum ersten Male hier gezeigt. Ich sah am 25. August elf Stück, und am 1. September sind sie von mehren Jägern gesehen worden.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Vor 10 bis 12 Jahren in mehreren Exemplaren geschossen. Früher zwischen Langensalza und Sömmerda gebrütet, jetzt verschwunden.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Auf dem Gute *Schwirstedt* b. Weimar am 16. October 2 angetroffen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). 1 Exemplar am 16. April beobachtet.

181. ***Oedicnemus crepitans,*** Linn. — Triel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Dickfuss. Zugvogel. Nicht selten am Lech und an der Donau. Nistet in Moosen und auf Sandinseln des Lechs. Am 26. März 1 Stück bei *Lauingen;* 13. September einen Flug am Lech beobachtet; 15. October 1 St. von *Sulz* b. Nain. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). An den Lechauen nicht selten, und nistet auf den Sandinseln des Lechs. — *Schwabach* (Doule). Nur auf dem Durchzuge und selten beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Im unfruchtbarsten Theile der Kiefernwaldungen Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Camissow* (Ziemer). Am 23. August ein Dickfuss kaum 20 Schritt von der Chaussee auf einem Sturzacker sitzend. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel, erschien 1885 am 5. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Westpreussen.** *Kulm*

(Charisius). Im Juni erhielt ich einen jungen Triel, der zwischen Kulm und Graudenz auf sandigem Dünenterrain gefangen war 1882 wurde ein alter Vogel während des Manövers vor einem Hühnerhunde geschossen.

182. ***Charadrius squatarola,*** L. — Kiebitzregenpfeifer.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr selten und bisher nur in einzelnen Stücken am Bodensee bemerkt. Am 12. Mai ein Männchen im Hochzeitskleide von *Schwabstadel* am Lech erhalten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 9. Mai ein Stück, am 23. Mai ca. 50 Stück, am 30. Mai die letzten Frühjahrspassanten. Am 12. Septbr. zwei Stück, am 20. Sept. grosse Mengen, am 11. Nov. noch mehrere beobachtet.

183. ***Charadrius pluvialis,*** Linn. — Goldregenpfeifer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sommerbrutvogel, sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel. Am 26. März wurden mehrere bei *Lauingen* beobachtet. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Durchzugsvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Auf dem Durchzug beobachtet.

Hamburg. *Eimsbüttel* (Müller). 26. April 1884, 9—11 Nachts grosser Zug nach Norden.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer) 1884: April, 4., frischer O.S.O., klar, schön: Abends ca. 20 Stück aus S.W. in N.O. August, 7., N.O, schön, klar: 30 Stück a. N.O. in S.W. Aug. 21., N.O., schön: gehört, Aug., 26., schwacher N.O., trüb, etwas Regen: gehört. Aug., 29., schwacher S.O., schön: kl. Flug N.O. nach S.W. Den Septbr. hindurch mehrfach Abends auf dem Zuge gehört. Octbr., 3., S.O., etwas Regen, Abends N.O., klar.: ca. 50 St. N.O. nach S.W. Octbr., 9., heftiger, kalter S.S.O., feiner Regen: ca. 25 St. auf der Abreise. 1885: Aug., 20., N.O., Nachm. 1—3 Uhr Gewitter mit wenig Regen, Abends S., starker Regen: grosser Flug, rastend. Aug., 23., S.W., regnerisch, bei *Gr. Tyshow* gehört. — *Schwellin*: Aug., 27., W., kühl, theilweise bedeckt; Abends gehört. Aug., 29., N.W., kühl, Abends bedeckt: ca. 20 St., setzen sich auf Pflugland. Aug., 31., N.W., Morgens starker Regen, dann klar, warm: ca. 80 St. rastend. Septbr., 1., kühler S.S.W., klar: ca. 300 St. Septbr., 2., kühler N.W.: ca. 80 St., rastend. Septbr., 7., W.N.W., zeitweise bedeckt, warm: 10 St. Septbr., 11., leiser W., z. Th. bedeckt: ca. 200 St. Septbr., 12., N.W.: dieselben. Septbr., 16., W., klar, warm: 3 grosse Flüge, rastend. Sept., 28., N.O., neblig, etwas Regen: grosser Flug, rastend. Septbr. 29., leiser N., etwas bewölkt: ca. 20 St., do. Octbr., 2., ziemlich W.S.W., trüb, einzelne Regenschauer: ca. 80 St. gegen

Abend aus N.O. ankommend, setzen sich; diese blieben bis zum 6. Octbr. Octbr., 7., heftiger, stürmischer S.W., Vorm. Regen, Nachm. trocken, Abends klar, der Wind schwächer: ca. 500 St. rastend. Octbr., 8., S.W., Abends S.O., 3° R.: ca. 15 St. Octbr., 10., S.W., warm, klar: ca. 300 St., rastend. Octbr., 12., schwacher S., neblig, regnerisch: gehört. Octbr., 13., schwacher S.W., bedeckt: 2 kleine Flüge, ca. 15 u. 30 St., rastend. — *Klein-Reichow*: Octbr., 20., W., trüb, regnerisch, graupelt Nachm., Abends N.W.: gehört. Novbr., 7., still, starker Nebel: auf der Fahrt nach Belgard und zurück, Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr, bei *Camissow* und *Kl. Reichow* gehört. Novbr., 16., Morgens die erste Neue, klar, schön, schwacher N.N.W., Nachm. S.S.W., friert Abends stark: Morgens 3 St. rastend, fliegen, aufgestört, nach S.W. — Bei Schwellin befindet sich ein Rastplatz von ca. 25 ha, auf welchem fast alle oben angeführten Flüge von mir angetroffen wurden. Den Septbr. hindurch waren alle stark in der Mauser; von 3 am 7. Octbr. erlegten hatte jedoch nur noch einer 2 schwarze Federn am Bauche. An später erlegten konnte ich alte Federn nicht mehr auffinden. Bei *Kl. Reichow* traf ich ihn bisher nur sehr selten rastend. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, selten; am 12. März und 21. Novbr. bei stürmischem Wetter und Schneetreiben geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Ist als Brutvogel viel seltener geworden. Am 19. Septbr. 30 bis 40 Stück auf dem Zuge beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 10. Octbr. zogen grosse Schaaren hier durch; auch später immer noch einzelne Exemplare bis zum 23. Decbr.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* Durchzugsvogel. Helm besitzt ein bei *Leisnig* erlegtes Exempl. *Grossenhain*: Kommen alljährlich zur Zugzeit auf ihren nächtlichen Wanderungen durch und machen sich schon aus der Ferne durch ihr fortwährendes Pfeifen, klingend wie „dulu, dulu" bemerkbar (ob aber zu dieser Species gehörend, ist oft schwer zu bestimmen). Am 8. Septbr. bei theilweise bedecktem Himmel zogen Abends 9 und 10 Uhr viele über die Stadt von N. nach S. Am 13. Octbr. $^1/_4$ 10 Uhr bei trübem Wetter und leichtem W.-Winde wieder ein Zug in derselben Richtung.

Sachsen-Altenburg. *Eisenberg* (Heller). 3 Stück am 28. April 1877 auf den Hainspitzer Teichen beobachtet.

184. ***Eudromias morinellus,*** Linn. — Mornellregenpfeifer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sommerbrutvogel, häufig vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In unserm Kreise eine grosse Seltenheit. Die letzten, ein Männchen und ein Weibchen, wurden im Jahre 1877 bei *Aichstetten* im Schmutterthale erlegt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schlesien.** *Riesengebirge* (Hosius). Sommerbrutvogel auf dem Kamme zwischen Riesen- und Hampel-

baude. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Auf dem Herbstzuge wiederholt hier beobachtet.

185. ***Aegialites cantianus,*** Lath. — Seeregenpfeifer.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Oft in kleinen Flügen, die von einem Meere zum andern streichen. — *Hadersleben* (Krohn). Am 29. Juni wenige Expl. am Wilstruper Strand am Kleinen Belt angetroffen. — *Husum* (Peters). Am 20. März das erste Stück, am 18. April in Menge beobachtet. Am 12. Mai die ersten Eier.

186. ***Aegialites hiaticula,*** Linn. — Sandregenpfeifer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sommerbrutvogel, häufig vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nur sehr selten auf dem Zuge. Am 13. Septbr. wurde eine kleine Gesellschaft am oberen Lech gesehen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). In kleinen Flügen auf dem Strich von einem Meere zum andern. — *Husum* (Peters). Am 14. Februar die ersten drei Stück, am 20. Februar einen Flug von 23 Stück beobachtet; am 31. Mai noch ungepaarte Flüge auf den Watten.

187. ***Aegialites minor,*** M. und W. — Flussregenpfeifer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Auf Lechinseln alljährlich brütend. Am 25. März wurden auch bei Lauingen mehrere beobachtet. — *Würzburg* (C. Parrot). Am Main bei Würzburg kommt der Flussregenpfeifer in mehreren Paaren als Brutvogel vor. — *Würzburg* (A. Pischinger). Brutvogel am Main. Am 27. Juli den Vogel dort beobachtet.

Hamburg. (Krohn). Brutvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Häufiger Brutvogel. Seine 4 Eier liegen oft ganz in der Nähe der Eier von *Sterna fluviatilis* uud *Sternula minuta* auf Sand oder Kies. — *Reiersdorf* (Walter). In einigen Paaren brütend. Prov. **Hessen-Nassau.** Zwischen *Karlshafen* und *Münster* (Ochs). Im Herbst einzeln an der Weser. — *Rinteln* (Hillebrecht). Selten. Prov. **Pommern.** *Blumenfelde* (Krause). Am 24. Mai fand ich auf einem neuerdings abgeeggten Kartoffelschlage das kunstlose Nest (kleine Vertiefung im Sande mit 4 frischen Eiern). — *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884, Juli, 25., 26., mehrere; Juli 30., S.S.-Wind, Gewitterluft, 2 St.; August 26., schwacher N.O., trüb, etwas Regen, 3 Stück. — 1885, April, 7., S.W., die ersten beobachtet; April, 24., die hiesigen Brutvögel im Revier. In *Schwellin* Juli, August und September nicht beobachtet. Prov.

Rheinlande. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Sehr häufig am Saalufer, jedenfalls auch daselbst nistend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Erst vor einigen Jahren wurde das erste Paar brütend am Strande unseres Hafens angetroffen, und von der Zeit an ist jährlich ein Paar zum alten Brutplatz zurückgekehrt. In diesem Jahre aber stellte sich der Vogel häufiger ein, wohl sechs brütende Paare waren anzutreffen. Leider ist die ausgewählte Strecke des Hafens recht belebt, auch durch Schiessübungen des Militärs täglich beunruhigt; aber dennoch hat der kleine Gast seine Lieblingsstätte nicht lassen wollen. Schwerlich wird auch ein Spaziergänger den Brutvogel bemerken, wenn dieser sich rechtzeitig vom ähnlich gefärbten Strande erhebt, geduckt dahinrennt und erst in einiger Entfernung vom Neste sich schreiend erhebt. Noch schwerer hält es, die Eier gewahr zu werden; aber leider ist weit eher möglich, dass am Strande spielende Knaben mit einem Fusstritt den gesammten niedlichen Inhalt des Nestes vernichten. Am 14. Mai wurden die Brutpaare zuerst bemerkt. Am 1. Juni Nest mit vier Eiern.

Kgr. **Sachsen.** *Grossenhain:* Nistet vereinzelt im Gebiet, so bei *Zabeltitz*; am 6. September bei der *Baudaer* Mühle 1 Paar mit 2 flugbaren Jungen angetroffen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

188. ***Vanellus cristatus,*** L. — Kiebitz.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit der Verbreitungs- bezüglich Zugkarte veröffentlicht werden.

189. ***Haematopus ostralegus,*** Linn. — Austernfischer.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Sehr selten. Am 25. August ein Stück von Echenbrunn bei Gundelfingen erhalten.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). Im Hinterlande soll ein Exemplar erlegt worden sein.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Moringen* (v. Roden). Am 1. October wurde hier bei heftigem S.O. und Regen ein junger A. erlegt, der anscheinend durch Wind, Regen und Hunger ermattet, sich auf gepflügtem Felde niedergelassen hatte. Nahrung fand sich in seinem Kropfe nicht. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 9. Mai Begattung; am 23. Mai zwei unbebrütete Eier von demselben Paare, dessen Weibchen an einem lahmen Bein kenntlich. Am 27. Mai mehrere Gelege auf Südfall.

190. ***Grus cinerea,*** Bechst. — Grauer Kranich

und

191. ***Ciconia alba,*** Bechst. — Weisser Storch.

Die eingegangenen Notizen werden zu gleicher Zeit mit den Verbreitungs- resp. Zugkarten veröffentlicht werden.

192. ***Ciconia nigra,*** Linn. — Schwarzer Storch.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Durchzugsvogel. Im Winter 1882 zu 1883 nur in 2 Exemplaren im Ried gesehen. Seltener Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In unserm Kreise nur auf dem Zuge. Am 12. September wurde ein solcher bei *Gundelfingen* geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr seltener Durchzugsvogel. — *Oberaudorf* (Federl). Am 10. Aug. am Inn 1 Exemplar; im Jahre 1883 wurden mehrere geschossen. — *Schwabach* (Doule). Kommt selten vor.

Braunschweig. *Allrode* (Thiele). Am 8. April auf dem Felde ein junger schwarzer Storch gefangen; der Horst befand sich im hiesigen Reviere, im Forstorte *Neuerhagen.* Ein Pärchen brütet fast alljährlich hier. Der Storch wurde an das Herzogliche Museum in Braunschweig geschickt. — *Calvörde* (Uhde). Als Strichvogel beobachtet.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Sehr seltener Brutvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Brütet hier. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Oldenburg. Bei *Cloppenburg* (Meistermann) brütet ein Paar.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). 1 Paar horstend. — *Perleberg* (Rudow). 6 Stück wandernd, 21. August; + 16° C., Ost- später N.O.-Wind, wenig Regenschauer. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Nur noch zur Zugzeit. Prov. **Hannover.** *Grasberg* (Fick). Während der Zugzeit im Herbst und Frühling zeigt er sich, aber stets nur sehr kurze Zeit. — *Harpstedt.* In Harpstedt (Amt Freudenberg) wurde ca. 15. April ein schwarzer Storch, vermuthlich das ♂, beobachtet, von einem Paare, das 1884 im benachbarten Friedeholze genistet hatte. — *Haselünne* (Bodemann). Den ersten am 23. März 1885 gesehen. Von diesem seltenen Vogel nisten hier in der Nähe in den Forsten 2 Paar. Sie beziehen immer wieder die alten grossen Nester, welche sich auf Tannenbäumen befinden. — *Seese* bei Stolzenau (Mitsdörffer). In einem Paare brütend. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 3. Mai einer auf den Bachwiesen. — *Schwellin* (Ziemer). 12. August 1884 ein Exemplar gesehen. — *Wojenthiner Forst* (Ziemer). Hier 2 km südöstlich von Schwellin soll sich ein Horst befinden. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Zweimal auf dem Durchzuge geschossen. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Wiederholt im Gebiet geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Am 7. April am Nistplatz eingetroffen; am 6. Mai auf dem Neste sitzend. Nur ein Paar nistet im Gebiet. Am 12. September noch zwei Exemplare über den Nistort ziehend. — *Hadersleben* (Krohn). Selten. 1878 sah ich einen Horst im Osterholze. In diesem Jahre sollen ich sicherem Vernehmen nach zwei Nester, eins im Pamholer

Walde, das andere in Kreisel bei Moltrup befunden haben. — *Husum* (Peters). Am 29. April das Weibchen auf dem Horste sitzend. Am 27. September ein Stück im Wesselburner Koog angetroffen. (Rohweder). Im Immingstedter Gehege stand den ganzen Sommer lang ein vereinsamtes Weibchen mit trübtrauriger Miene auf dem alten Horst und liess sich von den Husumer Ausflüglern aus nächster Nähe bewundern, resp. bedauern. — *Struckdorf* (Voss). Seit langer Zeit nicht mehr hier; doch wissen die Leute noch von dem seiner Zeit berühmten Horst in Hohenkählen zu berichten.

193. ***Platalea leucorodia,*** Linn. — Löffelreiher.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Vor nicht langer Zeit 1 Exemplar erlegt.

194. ***Falcinellus igneus,*** Leach. — Sichelschabel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Westpreussen.** *Rombitten* (Elisabeth Lemke). Am 23. September d. J. wurde von Herrn Cand. med. Alfred Engelhard, dem Sohne des Herrn Rittergutsbesitzers H. Engelhard, in Ronopat bei Terespol im Schwetzer Kreise ein Exemplar auf der Hühnerjagd erlegt. Ein am 2. September 1850 bei Terranova bei Elbing erlegter Vogel befindet sich im Danziger Provinzial-Museum. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Bei *Alsleben* im Herbst geschossen. Am *Binder See* (zwischen süssem und salzigem See bei Eisleben) im Herbst auf 10 Schritt Entfernung beobachtet, wo er ohne Scheu seinen Geschäften nachging.

195. ***Ardea cinerea,*** Linn. — Gemeiner Reiher.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit der Verbreitungs- resp. Zugkarte veröffentlicht werden.

196. ***Ardea purpurea,*** Linn. — Purpurreiher.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In unserer Gegend nur sparsam auf dem Zuge. Am 26. Octbr. wurde ein junges Weibchen bei *Burgau* geschossen.

197. ***Ardea ralloides,*** Scop. — Rallenreiher.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Als Seltenheit hier vor einigen Jahren geschossen.

198. ***Ardetta minuta,*** Linn. — Zwergreiher.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Ist hier eine aussergewöhnliche Erscheinung. — *Radolfzell* (Schwab). Seltener Durchzugvogel. — *Staufen* (Schütt). Auf den Rheininseln nicht seltener Brutvogel.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Als Brutvogel für

unser Gebiet noch nicht nachgewiesen. Wurde einigemal an der *Baunach*, an unseren Teichen im März, Juli, August und Octbr. theils gesehen, theils geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufig, vielleicht auch Brutvogel in den schilfreichen Altwassern der Donau bei *Günzburg*. — *Kochel* (Kis). Selten.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Bei *Worms* häufiger Brutvogel; Gelege Anfang Juni.

Mecklenburg. *Gaegelower See* b. Sternberg (Steinohrt). Im Juli geschossen. — *Müritz*, *Plauer See*, *Schweriner See* (von Klein). Brutvogel. — *Schwerin* (Wachenhusen). Einmal erlegt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Nicht seltener Brutvogel. Es kommen jedoch wenig Bruten auf, da die meisten Eier beim Suchen nach Enteneiern mit fortgenommen werden. — *Zion* (Jablonski). Regelmässiger Brutvogel. — *Plänitz* (Martins). Am 28. Mai ein Gelege von 7 Eiern. — *Nauen* (Ludwig). Brutvogel. — *Brandenburg* (Hornung u. Stimming). In jedem nur einigermassen ausgedehnten Rohrstand an Seen brütend zu finden. — *Perleberg* (Rudow). Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Beckedorf* (Wundram). Nur einmal habe ich diesen Vogel zum Ausstopfen in Händen gehabt, der etwa 3 Stunden von hier auf seinem Durchzuge im Frühjahr an einem Teich geschossen war. — *Hannover* (Beckmann). Einmal in den letzten Jahren bei *Münden* erlegt. Prov. **Ostpreussen.** *Czerwonken* (Eckert). In *Masuren* selten, nur auf dem Durchzuge etwas häufiger, dagegen in den Niederungen des Memel und Pregel zahlreicher vorkommend. Prov. **Pommern.** *Stubbendorfer Wiesen* bei Tribsees (Scheele). Auf den Wiesen einzeln, „Moortrompeter". — *Neuwarp* (Hintze). Am 8. Octbr. ein Expl. im Rohr am Haff. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Nur einigemal auf dem Herbstzuge erlegt; mein Sohn nahm in *Carlsruhe* mehrere Gelege. — *Odenkirchen* (Robert Lenssen). Brütet hier nicht; ein Expl. meiner Sammlung wurde hier im Frühjahr 1882 mit den Händen gefangen; es war flügellahm. Prov. **Sachsen.** *Klein Beuster* bei Seehausen (F. Braun). Sehr häufiger Brutvogel. Beobachter hebt im Gegensatz zu anderen Angaben die Tiefe der Mulde des Nestes dieser Art hervor. Selbst bei Nestern, auf deren Rande die Jungen schon sassen, ist die Mulde noch ebenso tief als bei Rabennestern. — *Gröningen* b. Halberstadt (R. Schmidt). Neuerdings brütend gefunden; am 30. Mai war das erste Ei im Neste. — *Naumburg a. S.* (Jex). Brütete noch bis zum Jahre 1880 in einem mit Schilf umgebenen grösseren Teiche. Nachdem dieser jedoch ausgefüllt und urbar gemacht worden, hat die Art die Gegend verlassen. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Brutvogel. Prov. **Schlesien.** *Guttmannsdorf* (W. Auras). Brutvogel. Prov. **Westpreussen.** *Kulm* (Charisius). Ein Expl. wurde von mir 1882 im Schilf am frischen Haff geschossen.

Kgr. **Sachsen.** Am 15. Mai in *Breitenbach* ein Expl. auf

dem Durchzuge beobachtet. In der Nähe des Klosters *Marienstern* b. Kamenz wiederholt Expl. geschossen, am 25. Septbr. ein Expl. bei *Räckelwitz* im Jugendkleide erlegt. „In Anbetracht dieses Umstands ist mir die Versicherung, dass dieser Vogel bisweilen auch hier nistet, glaubhaft erschienen.“ (Jährig). In *Friesen* auf dem Durchzuge beobachtet.

Sachsen-Altenburg. *Eisenberg* (Heller). Im Hainspitzer Teiche öfters gebrütet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Mehrere Male beobachtet. Vor 15 Jahren einmal gebrütet, in letzten Jahren nicht gesehen.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Vor längerer Zeit 1 Expl. erlegt.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Ein junges Expl. erlegt.

199. ***Nycticorax griseus,*** Strickl. — Nachtreiher.

Bayern. *Münnerstadt* (W. Riegel). Ein Nachtreiher wurde Mitte Mai 1885 hier erlegt. Es war dies der erste Vogel seiner Art, der in unserer an Reihern überhaupt armen Gegend beobachtet wurde. Sein Magen war vollständig leer.

Kgr. **Sachsen.** Am 15. Mai in *Breitenbach* ein Expl. auf dem Durchzuge beobachtet.

200. ***Botaurus stellaris,*** Linn. — Rohrdommel.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Seltener Durchzugsvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufig vom Herbste bis zum Frühjahr auf dem Zuge, selten einzeln im Sommer. Am 16. März ein Männchen von *Freising*, am 20. Novbr. 1 St. von *Offingen*, 14. Decbr. ein altes Männchen von *Aindling* b. Scherneck. Am 7. Juni wurden an einem Donaualtwasser bei *Lauingen* 2 St. gesehen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Wurde in früheren Jahren einzeln und nur sehr selten auf dem Striche im März und Septbr. auf unseren grösseren Seen beobachtet, fehlt aber seit längerer Zeit. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Strichvogel, wurde bei Kaufbeuren schon mehrmals lebendig gefangen. — *Kochel* (Kis). Sehr häufig. (? Walter.) — *Neumarkt* (Giggelberger). Kommt hier vor. — *Schwabach* (Doule). Kommt selten vor. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Strichvogel.

Braunschweig. *Grossen Rohde* (Uhde). Im Septbr. unterhalb des Elmes an einem Teiche ein Expl. geschossen.

Hamburg. (Böckmann). 28. Febr. ein ♂ geschossen.

Hessen. *Darmstadt* (Knodt). Erst einmal beobachtet, darauf aber von Neugierigen verscheucht. — *Giessen* (W. Müller). Bei *Worms* regelmässiger Brutvogel.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg*

(Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Mehrfach an Sommerabenden an den Ufern der Dobrikower und Sperenberger-Seen gehört. Prov. **Hannover.** *Oeynhausen* (Brinkmann). Jedes Jahr im Frühling höre ich hier am *Siele* oder an der Rehmer Insel das schreckliche Brüllen der Rohrdommel. Brutvogel. — *Osnabrück* (Zeiske). Sparsam vorkommend. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Wurde am 28. Septbr. 1879 hier erlegt. — *Hadersleben* (Krohn). Seit 1875 (bei *Satrup* an der Föhrde) nicht wieder bemerkt. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Durchzugsvogel. Prov. **Westpreussen.** *Schwiedt* (Dziarnowski). 1 Expl. in diesem (1884) Jahre von mir erlegt.

Kgr. **Sachsen.** In *Wachau* am 12. Septbr. ein Expl. erlegt, 1 Expl. auch in *Annaberg* geschossen, ebenso am 6. August ein noch nicht ausgewachsenes ♂ in *Döbra* bei Kamenz, auch in *Deutschbaselitz* ist sie schon öfters bemerkt worden. Einzelne Paare nisten bei *Grossenhain* auf den grösseren, gut mil Schilf und Rohr bewachsenen Teichen.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten, Ankunft 18. März.

201. ***Rallus aquaticus,*** Linn. — Wasserralle.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Zuerst bemerkt am 8. April. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Vom Herbste bis zum Frühjahr nicht selten auf dem Zuge. Am 2. Januar 2 Stück bei Augsburg lebendig gefangen; 6. Januar abermals 1 St. lebend erhalten; 15. Febr. 1 St. aus der Umgegend, 12. März 1 St. von hier, 23. Novbr. 1 St. von *Buchloe.* — *Burgpreppach* (J. A. Link). Zugvogel, der im März und April ankommt und auf einzelnen Teichen und Sümpfen brütet. Abzug im Octbr. und Novbr. Einzelne überwintern. Einzelne am 28. März und 11. April, im Herbst am 20. Octbr. am hiesigen See gesehen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Vom Herbst bis Frühjahr auf der Wanderung. -- *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Auf dem Durchzuge.

Hamburg. (Böckmann). 2. Januar. (Krohn). Nur einmal bemerkt.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Waslow). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martins). Brutvogel. — *Reiersdorf* (Walter). Mehrfach brütend. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Ueberall in Seen und Sümpfen Brutvogel, aber vereinzelt. Prov. **Hannover.** *Moringen* (von Roden). Im

Winter. — *Salzgitter* (Stoot). Drei Expl. hatten sämmtlich leere Magen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). In diesem Jahre zum ersten Male an der Föhrde nahe dem Hafen angetroffen. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** *Grossenhain*: Mag wohl vereinzelt im Gebiete nisten, wurde aber bisher nur auf dem Durchzuge beobachtet. Marx erhielt am 18. Novbr. ein Expl. mit einer Wunde am Flügel, dasselbe war in der Nähe von *Zeschau* b. Oschatz auf einem grossen, mit Röhricht bewachsenen Teiche gefangen worden und ausserordentlich fett.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Durchzugsvogel, am 31. März beobachtet.

202. ***Crex pratensis,*** Linn. — Wiesenralle.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Sommerbrutvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Habergais hier genannt, ist Zug- und Nistvogel. Am 14. Mai das erste Schnarren in der Nähe der Stadt vernommen. Am 6. Juni wurde bei *Schönebach* (Zusamthal) einer Wiesenralle der Fuss abgemäht und dieselbe hierauf gefangen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht häufiger Zug- und Brutvogel auf unseren Höhen, häufiger in den Niederungen, der Ende Mai und Anfang Juni ankommt, im Septbr. und Octbr. wegzieht. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Sommerbrutvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Sommerbrutvogel nur in einem Paar. Ankunft am 20. Mai. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Brutvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *Loisnitz* (Popp). Ankunft der ersten am 28. April bei mildem Wetter und flauem S.-Wind, (Tags zuvor mild); der Mehrzahl am 5. Mai bei mildem Wetter an diesem und vorangehendem Tage. Abzug am 24. Septbr. bei rauhem Wetter und heftigem N.W.-Wind, Tags zuvor ziemlich rauh. — *Neumarkt* (Gigglberger). Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Bevern* (Schmelzkopf I.). Ankunft 23. Mai bei S. nasskalt, (22. Mai do.). Abzug Ende Septbr. — *Fürstenberg* (Benze). 6. Septbr. als Durchzugsvogel; 17. October Abends wurde sein Ruf "ärp ärp" in der Dämmerung gehört. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel. Im vorigen Jahre erhielt ich am 24. Juni ein frisches Gelege von 8. Stück. Dem alten Vogel war beim Mähen der Kopf abgeschnitten worden. — *Wieda* (Eilers). Vom 25. Juni bis 6. Juli 1 Expl. in Wiesen unweit des Ortes beobachtet, schnarrte Tag und Nacht; dann wurden die Wiesen gemäht und es ward nicht mehr gesehen und gehört, bis am 27. Aug. eins unterhalb des Ortes unter dem Telegraphendrahte mit eingestossenem Kopfe (vermuthlich dasselbe) gefunden wurde.

Elsass-Lothringen. *Ernolsheim* (Hommel). Ankunft

am 28. Mai. — *Strassburg* (von Berg). Ankunft am 10. Mai.

Lippe. *Alverdissen* (Heise). Anfang Mai bis Ende Septbr. — *Detmold* (Frevert). 15. Mai.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). Ueberall brütend gefunden.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). In einigen Paaren. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Häufiger Brutvogel, zur Zugzeit sehr zahlreich. Prov. **Hannover.** *Osnabrück* (Zeiske). Ankunft: 26. Mai „Wachtelkönig." — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier Exemplare: Regenwürmer, Maden im Sept.; Schneckenhäuser im Oct. Prov. **Hessen-Nassau.** *Bruchköbel* (Schlingloff). Am 25. April zuerst bemerkt, Gelege am 28. Mai. — *Rinteln* (Hillebrecht). Sehr seltener Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Bäcker). Sommerbrutvogel. — *Louisenberg* (Meier). Ankunft am 19. Mai. Prov. **Pommern.** *Schwellin* (Ziemer). October, 9., S.O. bedeckt, Mittags etwas Regen: 1 St. — Oct., 13., schwacher S.W., warm, Mittags klar, sonst bedeckt: ebenfalls 1 St. Die Art war 1884 und 1885 hier in auffallend geringer Anzahl vertreten. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Der Herbstzug sehr gering; nur einige im September. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Hier nur im September einzeln auf dem Durchzuge beobachtet. Prov. **Sachsen.** *Halle a. S.* Herr Scheiler schreibt: „Anfangs April hörte ich in einer stürmischen Nacht die Lockrufe einer, in der Richtung von S.W. nach N.O., sehr niedrigziehenden Schaar Vögel, ohne zunächst deren Art feststellen zu können. Da tönten plötzlich scharf die Telegraphendrähte. Ich suchte mit der Laterne und fand einen Wachtelkönig mit zerstossenem Kopf." — *Beesenlaublingen* (Schwen). Vulgär „Schnerz". Auf allen Wiesen. Prov. **Schlesien.** *Gr. Peterwitz* (v. Meyerinck). Am 2. Mai zuerst, am 14. Septbr. zuletzt gehört. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Selten. — *Flensburg* (Paulsen). In diesem Jahre auffallend spärlich; im Gebiete kaum bemerkt. — *Hadersleben* (Krohn). Alljährlich auf einer Wiese unweit von Häusern nistend. — *Husum* (Peters). Am 26. Mai auf Nordstrand in einem Rapssaatfelde rufend. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Selten.

Kgr. **Sachsen.** In *Friesen* „Wiesenknarrer", in *Annaberg* „Wachtelkönig" genannt. Ankunft: In *Zittau* am 3. Mai (verhältnissmässig zeitig), bei N.O.-Wind und warmer Witterung; am 6. in *Piskowitz*, bei mässigem S.W.-Winde (Tags vorher gleicher Wind); am 8. Mai in *Mautitz*, am 15. Mai in *Friesen*, in *Glauchau* vor dem 25. Mai bis 1. Juni, bis der Graswuchs auf den Wiesen hoch ist. Ueber den Abzug wird nur aus *Glauchau* berichtet, dass er bis zum 10. October dort auf der Hühnerjagd gefunden wurde. In *Zittau* schien der Bestand gegen das Vorjahr geringer. Am 10. Mai in *Mautitz* ein Exemplar gefunden, dass sich durch Anfliegen an einen Telegraphendraht die

Brust eingerannt hatte. Bei *Colditz* in diesem Jahr gar nicht gehört.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Brutvogel, selten, Aufenthalt vom Mai bis Septbr.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten, früher häufig, jetzt nur noch im Septbr. zur Zugzeit in grösseren Mengen.

203. ***Gallinula minuta,*** Pall. — Kleines Sumpfhuhn.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Beckmann). Einmal bei Einbeck 1882 erlegt.

204. ***Gallinula porzana,*** Linn. — Getüpfeltes Sumpfhuhn.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, gar nicht selten an Teichen, auf Mooren und Sümpfen. Einzelne werden alljährlich in verschiedenen Gegenden des Kreises erlegt. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Zugvogel. Ankunft April; Abzug October und November; brütet an sumpfigen Teichen. Am häufigsten im Herbst auf dem Striche. Am 29. April eins erhalten, das sich am Telegraphendrahte verletzt hatte und gefangen worden war. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel. — *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Auf dem Durchzuge.

Hamburg. (Krohn). Nicht so selten als sonst. Das letzte Nest mit 11 Eiern wurde Ende Mai 1881 gefunden.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). In nassen Jahren sehr häufig; brütet zweimal. Prov. **Hannover.** *Oberbehme* (von Brandis). Brutvogel. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Exemplares: Insectenreste, Steinchen im Septbr. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). In den beiden letzten Jahren in auffallend geringer Zahl vorhanden. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). In nur einem Paare brütend gefunden. Prov. **Schlesien.** Riesengebirge. — *Giersdorf* (Hosius). „Miethhuhn" genannt, ziemlich häufig auf den Teichen bei Giersdorf.

Kgr. **Sachsen.** Auf dem Durchzuge in *Friesen* und *Grossenhain,* wo es vielleicht einzeln nisten mag, beobachtet. In *Oederan* ein Exemplar aufgefunden, welches sich an einem Telegraphendrahte den Flügel beschädigt hatte (Helm).

Sachsen-Coburg-Gotha. *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

205. ***Gallinula chloropus,*** L. — Grünfüssiges Teichhuhn.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Aussergewöhnliche Erscheinung hier. — *Radolfzell* (Schwab). Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strich-

vogel, nistet an verschiedenen Orten Schwabens. Am 15. Febr. 2 Stück bei *Bobingen*, 8. März 8 Stück bei *Bobingen* gesehen. Am 12. März fand ich ein solches todt an einem Altwasser der Wertach. Am 23. März, 26. März und 17. April je 1 Stück in den Wertachauen; 20. September viele am Lech und mehrere an der Wertach. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Gemeiner Zugvogel, der in den Weihern häufig brütet, am häufigsten jedoch im Herbst auf dem Striche vorkommt. Ankunft April und Mai, Abzug im September und October, mitunter noch im November ziehend. Einzelne überwintern, so z. B. am 21. Februar und 11. März je einen gesehen. Am 2. Aug. Junge auf dem Striche. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Gemeiner Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Brutvogel bei Rüdenhausen in einem kleinen Teich. Ein Exemplar aus *Wiesentheid* erhalten. Im August schoss Erbgraf Castell einen bei *Burghasslach*. — *Neumarkt* (Gigglberger). Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel. — *Uffenheim* (Heckel). Ankunft am 3. April bei kaltem, wiedrigem Wetter, N.O.-Wind, Tags zuvor S.O.-Wind, trüb und windig. Abzug am 20. Octbr. bei N.-Wind, starkem Nebel und kaltem Wetter, Tags zuvor N. und N.W.-Wind ohne Niederschläge.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Auf dem Durchzuge. — *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel. — *Marienthal* (Lamare). Ankunft 5. Mai bei S.W. 4, regnerisch, bewölkt; es wurden mehrere bemerkt. Abzug 28. Septbr. resp. 10. Octbr. (Nebel, N.W, 3, resp. S.W. 3, bewölkt); 2 Exemplare befanden sich auf einem in der Nähe meiner Wohnnng belegenen Teiche. Da es mir Spass macht, die Thiere möglichst zu zähmen, so habe ich, nachdem mir dieses in vollem Maasse gelungen, nachfolgende Beobachtungen machen können: Die erste Brut war ausgeschlüpft am 24. Mai. Schon am 18. Juni blieb das Weibchen verschwunden, und das Männchen versah die Stelle des ersteren beim Füttern u. s. w. Am 5. Juli 2. Brut, die wiederum sich nach dem 27. Juli der Fürsorge des Vaters anvertraut sahen, bis am 16. August 6 kleine Geschwister sich zu den 8 grösseren gesellten. Die kleinen schwarzen Thierchen wechselten ihr Kleid: 1. Brut 5 Stück 3. Juli; 2. Brut 3 Stück am 6. resp. 7. August und die 3. Brut nach dem 19. Septbr. Fliegen konnten die verschieden Geborenen: ad 1. Mitte Juli; ad 2 Ende August. Beide Theile waren am 28. Septbr. verschwunden. Die kleineren blieben bis zum 10. Octbr., wo auch sie bis auf 1 Exemplar verschwanden. Letzteres war am zahmsten geworden, ist jedoch leider von einem hier stationirenden Verwalter C. vermittelst eines Steinwurfs getödtet worden.

Hamburg. (Böckmann). 23. Januar ein junges ♂.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Brütet in der Elbe selten, häufiger in den nahe gelegenen Teichen

und Sümpfen. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Jeder See beherbergt ein oder mehrere Paare. Prov. **Hannover**. *Hannover* (Leverkühn). Während des harten Januars wurde dicht bei der Stadt ein grünfarbiges Weibchen von einem Knaben mit der Zwille erlegt, welches durch die Kälte schon halbtodt war. Es hatte nichts im Magen. Ein anderes zu derselben Zeit mit der Hand gegriffen und dem Zool. Garten übergeben, wo es sich $^3/_4$ Jahr hielt. 18. Mai 6 Eier frisch, bei *Gronau* im Schilf in einer Thonkuhle. 28. Mai 10 Eier ebenda. — *Moringen* (von Roden). Im Winter. — *Salzgitter* (Stoot). Wegen des Fehlens von Wasser sind Wasservögel nicht vorhanden, nur die einzelnen Teiche beherbergen *Gallinula chloropus* und *Fulica atra*. An der Innerste sind des durch die Harzer Pochwerke vergifteten Wassers wegen keine Vögel. Mageninhalt eines Expl.: Quarzkörner und kleine Schneckenhäuser. Prov. **Hessen-Nassau**. *Rinteln* (Hillebrecht). Häufiger Brutvogel. — *Wehlheiden* (Ochs). Brütet in einem Paar auf einem schilfbewachsenen Teiche. Durch Reinigung desselben verjagt, kehrte es erst wieder, als das Schilf wieder gewachsen war. Prov. **Pommern**. *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884 am 15. März, S.O., schön: zuerst gehört. 6. Juni, Nest mit 3 Eiern gefunden. 1885 nicht beobachtet. — *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1882 am 9., 1883 am 19., 1884 am 16., 1885 am 21. April. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Einmal ein Nest mit 13 Eiern verlassen gefunden. Prov. **Rheinlande**. *Altenkirchen* (Sachse). 28. Octbr. auf dem Zuge. — *Wesel* (E. Hartert). Brutvogel, einzelne überwintern; noch nirgends sah ich diese Art in solcher Menge, wie hier bei *Wesel, Emmerich, Cleve* u. s. w. Dass diese Vögel Fussreisen machen, wenn ihre Wohnplätze im Sommer austrockenen, unterliegt keinem Zweifel. Ich traf ihn mitten im Glacis der Festung an und mein Hühnerhund führte mich auf seiner Fährte bis zu dem ausgetrockneten Graben einer Schanze, woher er gekommen war; wenn er geradeaus weiter wanderte, musste er den alten Rhein erreichen. Weitere Strecken legt er jedoch fliegend zurück; ein Teichhuhn stürzte neulich — ich sah leider nicht, ob sehr hoch herab — auf eine klare Eisfläche, die es wohl für Wasser angesesehen hatte, derart herunter, dass es wie betäubt liegen blieb und ergriffen wurde. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Breitenstein* (Cornehls). Wurde am 18. Octbr. 1883 hier erlegt. — *Husum* (Peters). Am 30. Juli drei erwachsene Junge angetroffen. — *Struckdorf* (Voss). In diesem Jahre zum ersten Male ein Nest im Pölser Teich gefunden. Prov. **Westfalen**. *Bielefeld* (Peperkorn). Brutvogel. — *Münster* (Koch). Am 1. August eben ausgeschlüpfte Junge erhalten.

Kgr. **Sachsen**. Brütet regelmässig in der Umgebung von *Kamenz* (auf den Lachen der Neisse unweit *Kleinschönau*), ebenso in *Mautitz, Grossenhain* und *Friesen*. Am 23. März bei starkem Nebel bei *Freiberg* ein Expl. gefunden, welches sich an einem

Telegraphendrahte getödtet hatte. Am 1. Aug. 2 Stück bei *Zittau* beobachtet.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, Ankunft 20. März.

Würtemberg. *Tübingen* (Häcker). Theilweise dort überwinternd.

206. ***Fulica atra,*** Linn. — Schwarzes Wasserhuhn.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Ist hier eine aussergewöhnliche Erscheinung. — *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Standvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufig auf mit Schilf und Rohr bewachsenen Seeen und Teichen, die einen freien Wasserspiegel haben. Viele überwintern schon auf dem Bodensee. Am 10. Januar 1 Stück vom Alpsee von *Immenstadt* erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Zugvogel, dessen Ankunft in den März und April fällt, Brutvogel in unseren schilfreichen Teichen, verlässt uns im Octbr., Anfang und Mitte Novbr. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Zugvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Seit ein paar Jahren auch im Winter hier geblieben. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf dem Striche vorkommend. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Sommerbrutvogel. — *München* (C. Parrot). Auf einer zweitägigen Partie nach Mittelfranken, in die Gegend bei *Höchstadt* an der Aisch beobachtete ich auf den grossen Weihern bei *Neuhaus* und *Poppenried* viele Wasserhühner. An letzterem Orte hatte eben ein Bauer 10 Stück geschossen und gleich darauf scheuchten wir wieder eins auf. — *Neumarkt* (Gigglberger). Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sommerbrutvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Während der kalten Tage zu Ende Novbr. und Anfang Decbr. wurden von der Mainbrücke aus, am Wehr daselbst, 5 bis 6 Wasserhühner *(Fulica atra)* beobachtet.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel auf dem Kuhteiche.

Hamburg. (Krohn). Gemein.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Selten.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). Brutvogel. — *Sternberg* (Steinohrt). Ankunft am 10. März. Brütet. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Oberbehme* (v. Brandis). Brutvogel. — *Salzgitter* (Stoot). Selten an den Teichen. Mageninhalt dreier Expl.: Sand, unbestimmbare Reste im Nov.; Sand, unbestimmbare Reste im Decbr.; Quarzkörner (der ganze Magen voll) im April. Prov. **Rheinlande.** *Wesel* (E. Hartert). Auffallenderweise auf den anscheinend so sehr geeigneten alten Rheinarmen im Sommer sehr selten; doch sah ich einige Paare bei *Emmerich*

und erlegte bei *Calsar* ein ♀, das nach dem Zustande seines Eierstockes vor kurzem gelegt haben musste. Ueberwintert hier vielfach, was ich in Ostpreussen nie beobachtete. Dort brütet es stellenweise in erstaunlicher Menge. Auf dem Frischen Haff sah ich sie vor dem Wegzuge in Schaaren von Tausenden. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Sommerbrutvogel, sparsam. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Nicht selten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Häufig auf Alsen. — *Breitenstein* (Cornehls). Häufig. — *Hadersleben* (Krohn). Zahlreich im Schilf des Dammes brütend. — *Struckdorf* (Voss). „Zabbe". Häufig. Prov. **Westfalen.** *Bielefeld* (Peperkorn). Seltener Brutvogel.

Kgr. **Sachsen.** Auf den Teichen bei *Kamenz* der gemeinste Wasservogel, bei *Grossenhain* ziemlich zahlreich, auch bei *Mautitz, Friesen* und *Stöckigt* b. Plauen i. V. Brutvogel, während es *Arnoldsgrün* und Umgegend nur auf dem Zuge berührt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 28. Febr. bei + 5° C. beobachtet. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, vereinzelt.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, Ankunft 9. März.

207. ***Numenius arquatus,*** Cuv. — Grosser Brachvogel.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zugvogel, auf den grösseren Mooren Schwabens brütend, z. B. bei Dillingen, Höchstedt, unterhalb Augsburg etc. Anfangs März wurden einige bei *Lauingen* beobachtet, 27. April 1 St. bei *Nanhofen* (Oberbayern) und am 30. April daselbst mehrere gesehen, am 1. November 26 Stück im Moore unterhalb Friedberg gesehen, 2. November 1 St. auf dem Lechfelde geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf Mooren Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Brutvogel. — *Uffenheim* (Heckel). Ankunft am 3. April von W. nach O. ziehend, bei trübem, kaltem windigen Wetter, N.O.-Wind, Tags zuvor trüb, S.O.-Wind.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Regelmässig im Herbst auf dem Durchzuge beobachtet.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Burgdorf* b. Celle (Leverkühn). Ende August wurden 2 Brachvögel geschossen. — *Hasclünne* (Bodemann). „Towiit." Die Verminderung dieses Vogels, wird dieselben, wie auch bei dem Kiebitz aufgeführten Gründe haben. — *Seese* bei Stolzenau (Mitsdörffer). Auf den Wiesen an der Weser mehrere Paare. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Ankunft 1882 am 20., 1883 am 23., 1885 am 21. März. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. — *Schwellin* (Ziemer). Am 26. August, W., kühl, trüb: 11 Stück S.N. Prov. **Sachsen.**

Torgau (Pietsch). Am 24. August ein Flug von 7 Stück auf dem Zuge in südwestlicher Richtung bei schwachem Nordwind gesehen. Am 26. August, Abends 6 Uhr, 3 Flüge von 5, 7 und 12 Stück in gleicher Richtung bei Nordwind. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier bisweilen auf dem Durchzuge vor. — *Flensburg* (Paulsen). Am 5. Febr. ein Exemplar von auffallender Kleinheit erlegt. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 15. Mai ein stark bebrütetes Gelege von vier Stück erhalten.

Kgr. **Sachsen.** Als Durchzugsvogel aus *Friesen* und *Breitenbach* gemeldet. Ueber *Meusdorf* zog er am 28. August bei Regen (Tags vorher ebenfalls regnerisch) in westlicher Richtung.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* bei Jena (Heyne). 5. Octbr. Abends 8 Uhr, in grosser Anzahl in Höhe von 50—60 m gehört, + 9° C., 27,5 Barometerstand.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Tilleda* (Petry). Durchzugsvogel, selten.

208. ***Numenius phaeopus,*** Linn. — Kl. Regenbrachvogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Höchst selten auf dem Zuge.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Kommt hier zuweilen mit *arquatus* zusammen vor. — *Husum* (Peters). Auf den Durchzügen im Mai, im Septbr. und Octbr. mehrfach beobachtet. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Kommt nur in vereinzelten Fällen hier vor. Am 1. Mai wurde ein Männchen hier erlegt.

209. ***Limosa lapponica,*** Linn. — Rostrothe Uferschnepfe.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Wurde im Herbst 1883 hier erlegt. — *Husum* (Peters). Vom 27. bis 30. Mai auf dem Durchzuge beobachtet.

210. ***Scolopax rusticola,*** L. — Waldschnepfe.

211. ***Gallinago scolopacina,*** Bp. — Becassine.

und

212. ***Gallinago major,*** Bp. — Grosse Sumpfschnepfe.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit dem Verbreitungs- bezügl. Zugkarten veröffentlicht werden.

213. ***Gallinago gallinula,*** Linn. — Kleine Sumpfschnepfe.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Durchzugsvogel.

Bayern. *Augsburg* (Wiedemann). Auch Moorschnepfe genannt, wird nur auf dem Zuge hier im Herbste und Frühjahr gesehen. Am 4. Febr. 1 Stück bei *Ulm*; zu gleicher Zeit wurden 3 St. bei *Lauingen* erlegt. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Er-

scheint mitunter, doch höchst selten auf dem Frühjahrszuge. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommend.

Mecklenburg. *Breitling* b. Warnemünde (von Klein). Brutvogel. — *Waslow* (Hagemeister). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Nur vereinzelter Durchzügler. Prov. **Hannover.** *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt einer im Octbr. erlegten Sumpfschnepfe: Insektenreste. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft am 4. April 1881 beobachtet. — *Schwellin* (Ziemer)· Octbr., 2., ziemlicher W.S.W., bedeckt, einzelne Regenschauer: 1 St., rastend. Aufgejagt, fliegt sie etwa 50 Schritte, setzt sich auf den freien Wasserspiegel und schwimmt dem in der Mitte des Teiches befindlichen Kolbenschilfe zu. Ich sah sie früher noch nie freiwillig schwimmen, obschon ich sie bei *Belgard* früher sehr viel beobachtet habe. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 16. Novbr. und 4. Decbr. je ein Stück gesehen. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Einmal geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Breitenstein* (Cornehls). Auf dem Durchzuge nicht selten. — *Struckdorf* (Voss). Früher hier zur Zugzeit oft erlegt, besonders im Geeschendorfer Moor; scheint seltener geworden zu sein.

Sachsen-Goburg-Gotha. *Obersüllbach* bei Coburg (Sembach I.). Durchzugsvogel. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

214. ***Totanus fuscus,*** Linn. — Dunkler Wasserläufer.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Wird hie und da auf dem Striche am Main bei *Baunach, Zeil* und *Hasfurt* gesehen und erlegt. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sparsam auf dem Zuge.

Kgr. **Preussen. Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 24. April das erste Stück der Frühjahrspassanten angetroffen; am 10. Mai noch ein Stück. Am 3. Octbr. ein junges Exemplar erlegt.

215. ***Totanus calidris,*** Linn. — Gambettwasserläufer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Häufiger Zugvogel an unseren Seeen und grösseren Flüssen, besonders am Lech, wo er alljährlich auf mehreren Inseln nistet. Vom April bis Ende Septbr. viele am Lech beobachtet. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nur auf dem Striche am Main. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Brutvogel.

Hamburg. (Krohn). Auf den Elbinseln gemein. Gelege von 4 Eiern 1. Juni.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Vom 6. April bis 10. April bemerkt. — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Sparsam brütend. Prov. **Schlewig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Ist hier nur spärlich vertreten. Am 5. Juni auf einer der Dammineln ein Gelege von vier frischen Eiern. — *Husum* (Peters). Am 3. April die ersten zwei Stück gesehen, am 9. zwölf Stück. Am 10. Mai vier stark bebrütete Eier und unbebrütete Gelege von 4, 2, 1 Ei; daneben noch ungepaarte Vögel. Am 3. Octbr. die letzten drei Stück beobachtet.

216. ***Totanus glottis,*** Bechst. — Heller Wasserläufer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sparsam, auf der Wanderung im Frühjahr und Herbst beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Auf dem Frühjahrsdurchzuge beobachtet: am 18. April das erste Stück, am 24. April die meisten, am 25. Mai die letzten drei Stück; auf dem Herbstzuge: den Septbr. hindurch, mehrfach im Octbr. und am 11. Decbr. noch ein Stück.

217. ***Totanus ochropus,*** Linn. — Punktirter Wasserläufer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nicht selten, besonders im Herbst und Frühjahr zur Zugzeit, in milden Wintern mitunter ganz hierbleibend. Am 12. April trieben sich mehrere am Lech herum; am 17. April 1 St. daselbst geschossen. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Ist auf dem Striche an den Ufern des Mains ziemlich häufig. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufig. Da fast jeden Monat in Augsburg Exemplare zum Ausstopfen eingesandt wurden, so ist anzunehmen, dass er am Lech brütet. — *Würzburg* (A. Pischinger). Strichvogel am Main. Am 14. Octbr. noch einen gesehen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Expl.: Insectenreste im Juli. Prov. **Pommern.** *Klein-Reichow* (Ziemer). 1884: 15. April, schwacher S.W., bedeckt, warm: 3 St. gesehen; 16. April, S.W., Abends N.N.O., Regen: einen gesehen. 31. Mai, hat sicher kleine Junge; beide kommen laut schreiend ganz nahe; einer setzt sich mit erhobenen Flügeln auf die höchste Spitze einer Kiefer. 24. Juli, die Jungen sind flügge. 28. Juli. einen jungen geschossen; hat noch Reste des Dunenkleides an einigen Schwanzfedern und einigen Oberarmschwingen. 7. August, den letzten gesehen. — 1885: 13. April, N.W., klar, warm, zuerst beobachtet. 19. Juni, hat kleine Dunenjunge, das ♀ kommt mir so nahe, dass ich es fast ergreifen

kann; 23. Juni, die Jungen noch fast ganz mit Dunen bekleidet; 24. Juni, ♀ mit den Jungen über 1,5 km von der früheren Aufenthaltsstelle in einem kleinen, isolirten Moor. 11. August, den letzten beobachtet. — Die Alten legen mit den kleinen Dunenjungen übrigens ganz bedeutende Strecken in einer Nacht zurück; öfter fand ich sie früh Morgens ca. 2 km von der Stelle, an welcher ich sie den Abend vorher beobachtet hatte und zwar öfter an isolirt liegenden Teichen, bis zu denen sie die ganze Strecke über freies Feld, bergauf und bergab hatten zurücklegen müssen. Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Bäcker). Sommervogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Frühjahrsdurchzug: Am 18. April die ersten, am 24. April eine Menge, am 6. Mai zwei Stück. Am 18. Juni hielt sich hier noch ein Exemplar unter *T. calidris* im Dockkoog auf. Auf dem Herbstzuge beobachtet vom 3. Juli bis zum 3. September.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). 26. März bei + 2° C. beobachtet.

218. ***Totanus glareola,*** Linn. — Bruchwasserläufer.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Kommt hie und da wenn auch nur selten, auf den Weihern des Gebietes vor. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf dem Durchzuge.

Hamburg. (Krohn). Seltener Brutvogel. 4 bebrütete Eier gefunden und ein ♀ geschossen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 18. April die ersten zwei Stück, am 25. Mai das letzte des Frühjahrszuges. Im Herbst die letzten am 2. October beobachtet.

219. ***Actitis hypoleucus,*** Linn. — Flussuferläufer.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Am Oberrhein beim Herbstzuge gesammelt, streichend am 31. Aug., wandernd am 16. Septbr. Nachts 11½ Uhr von N.O. nach S.W., bei mässigem S.W.-Wind. — *Radolfzell* (Schwab). Sommerbrutvogel, sparsam vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Zug- und Nistvogel; ist einer der am zahlreichsten an unseren Flüssen vorkommenden Vögel. Vom Frühjahr bis zum Herbste fast täglich am Lech und an der Wertach gesehen. Am 28. Mai 1 St. von *Ulm* erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Zugvogel, an den Ufern des Mains brütend. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufiger Brutvogel am Lech. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter).

An Stellen, wo die Ufer steiler und mit Gebüsch und Gestrüpp bewachsen sind, stets als Brutvogel zu finden, das Nest jedoch schwer zu entdecken. Prov. **Pommern**. *Schwellin* (Ziemer). Am 18. August erlegte mein Schwager an einem kleinen Fluss einen jungen Vogel. Am 26. August dort bemerkt. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Flensburg* (Paulsen). Am 23. Mai noch vier Stück am Strande; am 7. Septbr. daselbst sechs Stück. — *Husum* (Peters). Die ersten am 6. Mai, die letzten am 27. Mai angetroffen. Am 3. Juli die ersten Herbstpassanten, der Hauptzug den ganzen Septbr. hindurch; am 2. und 12. Octbr. noch je ein Stück gesehen. Prov. **Westfalen**. *Münster* (Koch). Am 20. Septbr. ein Expl. an der Ems beobachtet.

Kgr. **Sachsen**. Am 20. Juli und 17. Aug. 1884 an der *Mandau* beobachtet, hat also wohl gebrütet. Der Uferläufer ist in der *Oberlausitz* gar nicht selten, es ist aber meist Zufall, wenn man einen zu Gesichte bekommt (Jährig).

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, selten; Ankunft 22. April.

220. ***Actitis macularia,*** Naumann. — Gefleckter Wasserläufer.

Dieser der amerikanischen Fauna angehörige Vogel verirrte sich in einem Expl. im Jahr 1884 an den Bodensee, wurde dort von Herrn Stadler geschossen und ausgestopft.

221. ***Machetes pugnax,*** Linn. — Kampfschnepfe.

Anhalt. *Dessau* (Robitzsch). Brütet auf den Elbwiesen bei *Steckberg*.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sparsam auf dem Durchzuge vorkommend.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Hannover**. *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt eines Expl.: unbestimmbare Insectenreste im April. Prov. **Rheinlande**. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel; am 20. März an der Lahn geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Husum* (Peters). Die ersten am 23. und 24. April angetroffen. Am 30. Mai gepaart und die Männchen ihre Weibchen jagend und treibend.

222. ***Tringa alpina,*** Linn. — Alpenstrandläufer.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Hannover**. *Salzgitter* (Stoot). Ein im Septbr. erlegter Alpenstrandläufer hatte nichts im Magen. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Husum* (Peters). In kleinen Trupps überwinternd; bereits vom 20. Febr. an zahlreicher werdend.

223. ***Himantopus rufipes,*** Bechst. — Grauschwänziger Stelzenläufer.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Im Jahre 1883 einen Flug bei *Worms* beobachtet.

224. ***Phalaropus hyperboreus,*** Linn. — Wassertreter.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 4. October auf dem Vorlande des Wesselburner Koogs geschossen.

225. ***Bernicla torquata,*** Bechst. — Ringelgans.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Flensburg* (Paulsen). Am 23. Mai zog eine grosse Menge über den Hafen weg nach Nordost.

226. ***Anser cinereus,*** Meyer. — Graugans
und
227. ***Anser segetum,*** Meyer. — Saatgans.

Die eingelaufenen Notizen werden zugleich mit den Verbreitungs- bezüglich Zugkarten veröffentlicht werden.

228. ***Cygnus olor,*** Linn. — Höckerschwan.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Ostpreussen.** *Saalfeld* (Kuhn). Brutvogel auf den hiesigen Seeen; vermindern sich trotz allseitiger Schonung seitens der Förster und Jagdbesitzer. Sie bleiben hier, bis die letzte Blänke zugefroren ist, und erscheinen, sobald die erste sich zeigt. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 24. Juni 1885, Abends 8 Uhr zogen 8 Schwäne in geringer Höhe, ca. 40 m, in einer Entfernung von ca. 300 Schritt an mir vorüber und zwar genau N.S.; eine leider fehlgehende Kugel, die ich ihnen nach sandte, bewog sie, ihre Richtung zunächst eine kleine Strecke in N.W.—S.O. zu ändern, um dann, soweit ich mit Hilfe eines guten Glases ihrem Fluge folgen konnte, genau N.O.—S.W. zu steuern. Vermittelst des Perspectivs konnte ich die Spec. genau erkennen. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Erscheint zeitweise als Gast auf der Saale. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Struckdorf* (Voss). Lebt wild auf dem Wardersee, wo er zu vier bis sechs Paaren brütet.

229. ***Cygnus musicus,*** Bechst. — Singschwan.

Kgr. **Bayern.** Erscheint bei uns in einzelnen Wintern in Paaren oder kleinen Gesellschaften und verschwindet im Frühjahr wieder. Im Bodensee bei Lindau, und zwar zwischen dem Eisenbahndamme und der Brücke, erscheint seit mehreren Jahren ein Paar dieser Vögel und hält sich den grössten Theil des Winters hindurch hier auf. Auch im Decbr. des Jahres 1885 erschienen

dieselben wieder. Einige strenge Wintertage schufen auf diesem Theile des Sees eine dünne Eiskruste. Einer der beiden sich hier aufhaltenden Schwäne befand sich am 22. Decbr. Mittags in der Nähe der Brücke, der andere in der Nähe des Dammes, getrennt durch die schwache Eisdecke. Der eine der beiden Vögel, vermuthlich das Männchen, suchte schwimmend zum andern zu gelangen; doch vergeblich. Nun brach er sich durch unausgesetztes Stossen mit der Brust gegen die Eisdecke in so auffallender Weise allmählich Bahn, das Dutzende von Menschen stehen blieben und mit herzlicher Theilnahme zusahen, mit welcher Mühe und Anstrengung das treue Thier eine offene Strasse durch die krystallene Eisfläche bahnte. Endlich war das letzte Hemmniss beseitigt. Da schossen die beiden Vögel auf einander los, schlangen ihre schlanken Hälse um einander nnd liebkosten sich auf so liebenswürdige und zärtliche Weise, dass die zahlreich versammelten Beobachter einstimmig ihren Beifall und ihre innige Freude darüber in lauten Ausrufen der Bewunderung und Anerkennung bekundeten. — *München* (J. Hellerer). Es ist mir ein einziger Fall bekannt, dass sich in einem strengen Winter an der Amper bei *Fürstenfeldbruck*, ca. 28 km südwestl. von hier, 8—10 Stück niederliessen, einige Tage blieben und von einem Jagdfreund fast alle geschossen wurden. Die zahmen Schwäne haben am 23. Mai in *Nymphenburg* das Nest verlassen.

Mecklenburg. *Schwerin* (Beste). Am 2. März bei S.W.-Wind einige nach N.O. — *Sternberg* (Steinohrt). Ende Octbr. zuweilen beobachtet.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Haselünne.* Vor einigen Jahren sah ich im Winter auf einem Teiche 8 Schwäne, die aber bald das Weite suchten und zwar unter grossem Geschrei. — *Oberbehme* (von Brandis). Selten in niedrigen, wasserreichen Gegenden brütend. — *Osnabrück* (Zeiske). In 3 Exemplaren am 26. December 1885 auf sumpfigen Wiesen beobachtet. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Eine Gesellschaft von 8 Stück wurde in östlicher Richtung fliegend beobachtet [wann?]. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 30. März auf dem Durchzuge beobachtet.

230. ***Tadorna cornuta,*** Gm. — Brandente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Aeusserst selten. Es wurde einmal ein Männchen bei *Holzen* in der Donaugegend erlegt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 20. Febr. zuerst bemerkt. Am 27. Juli hielten sich grosse Mengen an der Eidermündung auf.

231. ***Spatula clypeata,*** Linn. — Löffelente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Aussergewöhnliche Erscheinung; nur in einzelnen harten Wintern sichtbar.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Kommt hier nur selten einzeln auf dem Striche vor und wird hin und wieder geschossen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Einzelne wurden fast jedes Jahr im Herbst und Frühling geschossen. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugzvogel im Frühjahr.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Selten, aber nicht Brutvogel.

Mecklenburg. *Courenter See* an der Ostsee b. *Doberan* (von Klein). Einmal brütend beobachtet. — *Krakower See* (von Klein). Einzeln brütend. — *Sternberg* (Steinohrt). Im Juli geschossen.

Oldenburg. *Dümmer See* bei *Damme* (Meistermann). Soll sicher brüten.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Nauen* (Ludwig). Brutvogel. — *Brandenburg* (Stimming). Vereinzelt brütend. Prov. **Hannover.** *Beckedorf* (Wundram). Vor vielen Jahren auf dem Entenfange bei *Celle* getroffen, wo sie nach Versicherung des damaligen Entenmeisters brütet. Prov. **Ostpreussen.** *Insterburg* (Ehmke). Muss unbedingt an beiden Haffen brüten, da ich so kleine Junge gesehen habe, dass sie kaum fliegen konnten und einen weiteren Weg also nicht hätten machen können. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884, Ende Mai, „einige Tage vor Pfingsten" hielt sich ein Paar auf den zum Rittergut Crampe (2 km südlich von Klein Reichow) gehörenden Teichen auf; leider wurden beide geschossen. Die Ente kam, nachdem der Erzel erlegt war, trotz mehrfacher Fehlschüsse immer wieder, bis sie endlich auch getroffen wurde. — *Neuwarp* (Hintze). Einzeln brütend; am 20. August eine kleine Schaar von 10—12 Stück beobachtet. — *Schlönwitz* (Perrin). Wurde auf dem hiesigen See brütend gefunden. Prov. **Posen.** *Bomst* (Dr. Gottschalk). Wird fast alljährlich hier beobachtet, scheint indess nur als Zugvogel bei uns vorzukommen. Prov. **Rheinlande.** *Odenkirchen* (Rob. Lenssen). Brütet hier nicht; nur einmal erlegt. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, selten. Prov. **Sachsen.** *Klein Beuster* bei Seehausen (F. Braun). Sehr selten auf dem Zuge. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 27. Octbr wurde hier ein Weibchen erlegt. Prov. **Westpreussen.** *Danzig* (Haberkant). Alte habe ich hin und wieder erlegt, Junge aber nie bemerkt. — *Kulm* (Charisius). Soll am Frischen Haff brüten; geschossen habe ich sie dort mehrfach, immer aber nur im Octbr.

Kgr. **Sachsen.** In *Kamenz* früher nie beobachtet, am 10. Septbr. jedoch hielt sich eine grössere Anzahl dort auf, von denen 1 Expl. geschossen wurde. Die Enten schienen sich, auf dem Zuge befindlich, hier niedergelassen zu haben.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Durchzugsvogel.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Im

sogenannten „Schraden“ bei Elsterwerda häufig. Die Teiche bei Schladebach nur auf dem Durchzuge besucht.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

232. ***Anas boschas,*** Linn. — Stockente.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Erstes volles Gelege, 8 Eier, am 18. April. — *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, häufig vorkommend.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Stand- und Strichvogel. Im Winter in Schaaren von Hunderten an Flüssen und Seeen herumstreichend. Nistet in einzelnen Paaren an verschiedenen Orten Schwabens. Den Winter über werden immer viele Stockenten auf den Markt gebracht. Am 31. Jan. ein Männchen von *Weiler* mit bedeutend verlängertem Unterschnabel; 6. Febr. viele auf dem Markte. Am 22. Octbr. grosse Flüge am Lech und ebenso am 16. Novbr. Novbr. und Decbr. wieder viele auf dem Markt. — *Bischbrunn* (Mölzer). Strichvogel. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Meist nur auf dem Striche. Brutvogel einzeln an den Ufern der Baunach und in mehreren Teichen des Gebiets. Am 16. Februar 6 Stück, am 22. April 8 St. an der Baunach. Einzelne bleiben den Winter über an offenen warmen Quellwässern. — *St. Catharina* (A. P. Schott). Durchzugsvogel. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Durchzugsvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Wintervogel, erscheint nach dem Zufrieren der Landseeen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Stand- und Strichvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strichvogel. — *München* (C. Parrot). Häufiger Stand- und Brutvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Rohrbrunn* (Lösch). Während des ganzen Jahres in den tiefstgelegenen Theilen des Gebietes in einzelnen Expl. angetroffen; jedoch brüten sie nicht innerhalb desselben. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Stand- und Strichvogel. — *Stoffenried* (M. Kirchmayer). Standvogel. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel. — *Wiesen* (Königer). Strichvogel. — *Würzburg* (A. Pischinger). Brütet in einigen Paaren.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Brütet regelmässig hier. — *Fürstenberg* (Benze). Kommt hier im Winter an der Weser vor, besonders wenn durch anhaltende Kälte die Teiche in der Umgegend mit Eis bedeckt sind und im Flusse noch eisfreie Stellen sind. — *Helmstedt* (Menzel). Brutvogel.

Hamburg. (Krohn). Gemeiner Brutvogel.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Brutvogel.

Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 19. Januar und 19. Februar.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Ueberall Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** (Leverkühn). 8. März

Schwarm von 9 streichenden Wildenten an der Leine bei *Hannover* gesehen; 21. März ($^1/_2$ 5 Uhr Nachm. N.W.) nach S.O. ziehender Zug von 23 St. 26. März Gelege von 5 und 6 Eiern, nicht bebr. $1^1/_2$ Stunde vor Hannover erlegte der Hann. Off.-Jagd-Verein 31 Enten. — (Der Entenfang an der schleswigschen Küste war 1884 nicht so ergiebig, wie 1883. In allen Kogen zusammen wurden 26200 *Anas acuta* und *crecca* gefangen, der Ausfall gegen 1883 beträgt 14000 Stück.) — 18. Mai 10 Eier zum Ausschlüpfen bebrütet bei *Gronau*. 4 Junge kamen gerade aus; Nest in einer Kopfweide aus trockenen Reisern, Gras darinnen, in einer Entfernung von 100 Schritt vom Wasser (cf. Cab. Journal 1881 p. 397). In *Clausthal* sah ich im August 3 streichende Wildenten. Prov. **Hessen-Nassau**. *Rinteln* (Hillebrecht). Seltener Brutvogel. Prov. **Ostpreussen**. *Czerwonken* (Eckert). Sehr gemeiner Brutvogel. Prov. **Pommern**. *Klein Reichow* (Ziemer). 1884: Am 13. März paarig; 18. März Ueberreste eines vom Fuchs gefangenen Erpels gefunden; 3. April ♀ legt. 11. April brütet, sitzt fest auf den Eiern. 7. April ♀ vom Fuchs gefangen. 29. August S.O., schön: 10 St. N. nach S. bis 1. Septbr., S.W., trüb, Abends Regen: 9 St. rastend. 27. Septbr. S.W., schön: 4 St. N.O. nach S.W. — 1885: 10. März W., trüb, thaut etwas: Die Enten reihen; 27. März, O.S.O., trüb, warm: ♀ legt. 1. April, Nachts N., starker Frost, Tags S.S.W., warm: ♀♀ sitzen fest auf den Eiern. — *Löcknitz* (Rüdiger). — *Neuwarp* (Hintze). — *Tribsees* (Scheele). Ueberall Brutvogel. Prov. **Rheinlande**. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel; einzelne Paare brüten. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Häufig. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Hadersleben* (Krohn). Gemein. Nistete auf den Damminseln dicht hinter den Häusern und im Gehölz bei Errigstedt auf einem Erlenstubben. — *Husum* (Peters). Am 10. Mai Nest mit 15 stark bebrüteten Eiern. — *Struckdorf* (Voss). Häufig. Im Frühjahr vor der Paarung findet man meist 5 bis 6 Stück zusammen auf unsern kleinen Wassergruben. Nistet häufig im Heeschendorfer Moor. Nach der Brutzeit bildet der Wardersee einen grossartigen Sammelplatz. Merkwürdig war es, dass Anfang November 1883 grosse Schaaren, Tausende, jeden Abend vom Norden her über hier nach Reinfeld zogen und des Morgens von dort zurückkehrten. Dieser Wechsel dauerte wohl vier Wochen.

Kgr. **Sachsen**. Nistet alljährlich bei *Grossenhain* in den meisten Revieren, baut auch gern ins Holz. Erst nachdem die Jungen gezeitigt sind, wird es auf den Teichen lebendig, denn die Alten führen die Kleinen dann sofort dahin. Wenn das Haidekorn reift oder auch schon in Päckchen steht, kommen die Alten mit den Jungen nach Sonnenuntergang, oft auch schon am Tage, auf solche in der Nähe gelegene Felder, um sich mit Wohlbehagen zu sättigen. Im Spätherbst und Winter, wenn die Teiche zufrieren, kommen dieselben oft zu Hunderten auf offene Wasserstellen der Röder, oder, wenn bei Thauwetter letztere austritt

und die Wiesen überschwemmt, auf diese. Am 19. Febr. bei S.W.-Wind und Nachts Frost 150 Stück auf den überschwemmten Röderwiesen hinter *Naundorf*; am 19. November auf *Welrander* Revier flogen 70 Stück aus dem Schilfe eines zugefrorenen Teiches auf, auf der Röder bei *Folbern* und den daran grenzenden Wiesen in grossen Massen (Neumann, Grünewald). Auch auf dem *Burkersdorfer* Teichbezirke bei *Kamenz* nistet sie. In grosser Anzahl brütet sie bei *Greiz* auf dem Parkteiche und in dessen Umgebung, am 14. April dort ein verlegtes, frisches Ei gefunden, (Helm). In *Pirna* am 25. Novbr. 5, am 18. Decbr. 7 Sück beobachtet, bei *Zwickau* am 21. Juli 3 Stück.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Durchzugsvogel. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Brutvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Durchzugsvogel. — *Sonnefeld* (Sembach II.). Brutvogel. — *Taimbach* bei Coburg (Deussing). Durchzugsvogel. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Standvogel, gemein.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). Am 17. und 19. Febr. am Neckar streichend.

233. ***Anas acuta,*** Linn. — Spiessente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Selten auf dem Striche an unseren Flüsschen und Seen. Einzelne wurden erlegt. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Jedes Jahr wurden einzelne auf dem Zuge, seltener im Winter geschossen. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Hamburg. (Krohn). Zur Brutzeit häufig.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, selten. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Am 5. Juni auf dem Damm gesehen. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 26. März vier Stück auf dem Durchzuge

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

234. ***Anas strepera,*** Linn. — Schnatterente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Aussergewöhnliche Erscheinung.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser).

Durchzugsvogel, sparsam. Prov. **Sachsen**. *Beesenlaublingen* (Schwen). Einmal auf der Saale geschossen.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Obersüllbach* bei Coburg (Sembach I.). Durchzugsvogel. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.

235. ***Anas querquedula,*** Linn. — Knäckente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nicht häufig, doch alljährlich während der Zugzeit. Am 30. Jan. 2 St. von *Genderkingen* erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Wird öfter auf dem Striche beobachtet und erlegt. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufig im Herbst, zahlreicher im März und April. Durchzugsvogel. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strichvogel. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Brutvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Pommern**. *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande**. *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, häufig. Prov. **Westfalen**. *Münster* (Koch). Am 30. März ein Männchen erhalten.

Kgr. **Sachsen**. Brutvogel bei *Kamenz* und im *Burkersdorfer* Teichbezirke bei *Zittau*.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 25. April 8 Stück auf dem Durchzuge in der Lein bei *Gmünd*.

236. ***Anas crecca,*** Linn. — Krickente.

Baden. *Mosbach* (Widmann). Standvogel. — *Radolfzell* (Schwab). Strichvogel und Wintervogel, nicht häufig.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Ziemlich häufig auf dem Zuge; nistet in einzelnen Paaren in den Lechhauser Auen. Am 23. Jan. waren viele auf dem Markte, ebenso am 30. Jan. und 6. Febr. Am 20. Febr. 1 St. von *Bobingen* und 1 St. von *Krugzell*. In den Monaten Novbr. und Decbr. waren wieder mehrere auf dem Markte. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Durchzugsvogel und beim Durchzuge öfter erlegt. Dies Jahr am 17. März 1 St. erhalten. Am 10. Septbr. sah ich zwei auf dem hiesigen See. — *Ebrach* (Schlichtegroll). Durchzugsvogel. — *Karlstein* (E. Hofmann). Wintervogel, erscheint nach dem Zufrieren der Landseen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf dem Zuge im Herbst bis Frühjahr ziemlich häufig, nistet auch bisweilen in einzelnen Paaren. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Strichvogel. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt vor. — *Schwabach* (Doule). Nur sparsam vorkommender Stand- und Strichvogel.

Braunschweig. *Calvörde* (Uhde). Brütet stets hier.
Lippe. *Langenholzhausen* (Wagener). 23. Septbr.
Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — *Waslow* (Hagemeister). — Brutvogel.
Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Osnabrück* (Ehlers). Auf dem im Parke des Gutes Sandfort (1 Stunde von Osnabrück) belegenen Teiche hält sich fortdauernd eine Anzahl Krickenten *(Anas crecca* L.) auf; augenblicklich sind es 12 Stück. Dieselben nisten regelmässig in dem mitten auf dem Teiche befindlichen Entenhause. Prov. **Ostpreussen.** *Czerwonken* (Eckert). Gemeiner Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Klein Reichow* (Ziemer). 1884, März, 20., S.S.W., sonnig, warm: 8 St. rastend. Wird hier von Jahr zu Jahr seltener, seitdem einige kleine Teiche, ihre Lieblingsplätze, trocken gelegt sind. 1885 traf ich nur am 2. August ein ♀ an. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Einzelne Paare nisten häufig auf dem Durchzuge. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Brutvogel. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Sehr häufig auf Alsen. — *Husum* (Peters). Am 13. März das erste Männchen erlegt; am 12. April ca. 70 St. auf dem Zuge. — *Struckdorf* (Voss). Nicht häufig und bisher nur im Herbst beobachtet.
Kgr. **Sachsen.** Nistet einzeln im *Burkersdorfer* Teichbezirke bei *Zittau*, ebenso auf den Teichen bei *Grossenhain*, wo sie im Herbste das Gebiet verlässt und im Frühjahr zurückkehrt, am 19. Febr. die ersten angekommen und ein ♂ auf den überschwemmten Röderwiesen erlegt. Am 20. Novbr. 8 St. auf einer eisfreien Stelle des *Deutschbaselitzer* Teiches bei *Kamenz* beobachtet und 2 St. davon erlegt.
Sachsen-Coburg-Gotha. *Coburg* (Oppel). Durchzugsvogel, in strengen Wintern vereinzelt in Flüssen. — *Leutendorf* b. Sonnefeld (Stammberger). Durchzugsvogel. — *Obersüllbach* (Sembach I.). Durchzugsvogel. — *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel, vereinzelt. — *Weidach* (Florschütz). Durchzugsvogel.
Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

237. ***Anas penelope,*** Linn. — Pfeifente.
Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.
Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Wird nur manchmal auf dem Striche erlegt. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf dem Herbst und Frühjahrszug oft zahlreich, seltener und einzeln im Winter. — *Lohrerstrasse* (Steinbrenner). Durchzugsvogel. — *München* (C. Parrot). Regelmässig anf dem Zuge.
Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.
Kgr. **Preussen.** Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser).

Durchzugsvogel, sparsam. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Auf dem Frühjahrszuge die ersten am 28. März, die letzten am 24. April beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** Am Anfang des Herbstes auf den Teichen bei *Deutschbaselitz* b. *Kamenz* gehört.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Durchzugsvogel.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Katzhütte* (Pressler). Durchzugsvogel.

238. ***Fuligula rufina,*** Pall. — Kolbenente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr selten; wurde früher bei *Fischen* im Allgäu und bei *Lindau* beobachtet.

239. ***Fuligula nyroca,*** Güldenst. — Moorente

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Selten auf dem Herbst- und Frühjahrszuge. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Hessen. *Giessen* (W. Müller). Selten und nicht brütend.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martins). Ein Gelege von 6 Eiern am 28. Mai gefunden. — *Wittenberge* (Walter). Ende Mai mehrfach angetroffen, daher wohl auch Brutvogel. — *Nauen* (Ludwig). Brutvogel. Prov. **Ostpreussen.** *Czerwonken* (Eckert). Kommt vor, jedoch weniger zahlreich. Prov. **Pommern.** *Schwellin* (Ziemer). Am 9. und 11. Septbr. 1885 auf der sog. Schafwäsche je ein Stück beobachtet. Meist westliche Winde, regnerisch, kalt, ca. 6° R. durchschnittlich. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). Nur einmal hier im Frühjahr erlegt. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Einmal geschossen. Prov. **Schlesien.** *Hünern* b. Ohlau (Hirsch) Nicht häufiger Brutvogel.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Durchzugsvogel.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* b. Jena (Heyne). Ueberall, wo sich Nistgelegenheit bietet.

240. ***Fuligula ferina,*** Linn. — Tafelente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufig vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Fast jedes Jahr wurden einzelne vom Herbst bis Frühjahr beobachtet. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Plänitz* (Martins). Am 7. Mai ein Gelege von 6 Eiern.

241. ***Fuligula marila,*** Linn. — Bergente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr selten einzelne im Winter. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Hessen. *Giessen* (Eckstein). 4. April ein junges Expl. erlegt.

242. ***Fuligula cristata,*** Linn. — Reiherente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Durchzugsvogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Auf dem Frühjahrs- und Herbstzuge. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Bremen. (Engel). Im Herbst erschienen auf einem ziemlich verwahrlosten Theile des hiesigen Stadtgrabens ein Paar Reiherenten, die sich inmitten des Wassers aufhielten und tauchten, trotz zahlreicher Passanten des benachbarten Walles, der rasselnden Wagen etc. Sobald der Teich zufror — was bei der unbeständigen Witterung nur auf kurze Zeit geschah — verschwanden die Enten, um sofort wieder zu erscheinen, wenn der Teich frei war. Einmal brachte das Paar ein anderes ♂ mit, das aber bald wieder verschwand. Bei Beginn des Sommers liess sich nur noch das ♀ ab und zu blicken; das ♂ schien seinem Genossen gefolgt zu sein. Eines Tages erschien das ♀ mit 5 Jungen, welche rasch heranwuchsen, aber vor ihrer vollständigen Ausbildung von der Mutter verlassen wurden. Anfangs ruhten sie im Schilf aus, später benutzten sie mit Vorliebe einen Zaun, den Fischer durch den Teich gezogen hatten. Sie tauchten nicht mehr, da das Wasser zu flach geworden war und hielten stets zusammen, bis sie Mitte Septbr. plötzlich verschwanden.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Pommern.** *Schwellin* (Ziemer). Mitte März erlegte mein Schwager ein ♂ auf dem Mühlenteiche. Prov. **Schlesien.** *Riesengebirge, Giersdorf* (Hosius u. Bormann). Durchzugsvogel Novbr. 1885; 1872 wurden 2 Exemplare erlegt.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). Vor 6—7 Jahren 1 Expl. auf dem Federsee geschossen.

243. ***Clangula glaucion,*** Linn. — Schellente.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Wintervogel. Am 25. Decbr. ein Weibchen von *Schöllang* im Allgäu erhalten. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Wird nur sehr selten auf dem Striche am Main und an einzelnen Seen des Gebiets beobachtet und erlegt. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Auf den grösseren Seen im Juli mehrmals bemerkt, Nest jedoch

nicht entdeckt. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, sparsam. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Vom 29. März bis zum 9. April auf dem Frühjahrszuge, von Ende Septbr. bis zum 12. Novbr. auf dem Herbstzuge beobachtet.

244. ***Harelda glacialis,*** Leach. — Eisente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nur in strengsten Wintern bisweilen einzeln.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 27. Januar ein Expl. erlegt. Prov. **Westpreussen.** *Danzig* (Haberkant). Wintervogel, früher in grosser Menge, nimmt an Zahl immer mehr ab.

245. ***Oidemia nigra,*** Linn. — Trauerente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Aeusserst seltene Erscheinung.

246. ***Oidemia fusca,*** Linn. — Sammetente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Nicht häufig und meist nur Weibchen und junge Männchen.

Kgr. **Sachsen.** *Zittau* (Krezschmar). Am 24. Novbr. (bei starkem Nebel) erlegte Gartenbesitzer Zschirnt hier an der Neisse ein einzelnes ziehendes, ausgefärbtes ♂ dieser in Deutschland höchst seltenen Entenart, welches Stadtrath Held seiner Sammlung einverleibt hat.

247. ***Somateria mollissima,*** Linn. — Eiderente.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Einzelne haben sich nach Bayern mitunter verflogen. Aeusserst seltene Erscheinung.

248. ***Mergus merganser,*** Linn. — Grosser Säger.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Wintervogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Im strengen Winter ziemlich zahlreich, so dass oft mehrere auf dem Markte hier erscheinen. Nistete im Jahre 1884 zwischen Lindau und Bregenz in 2 Paaren. Am 14. Jan. ein Weibchen bei *Kaufering* erlegt. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Kommt alljährlich, besonders aber im strengen Winter vor. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt nur auf dem Zuge vor. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr. — *Vorderriss* (Laurer). Standvogel.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Zahlreich in hohlen Eichen auf den Feldern, oft weit von den Seeen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hasselünne.* In jedem Winter, besonders bei starkem Frost sieht man hier auf der Hase den Gänsesäger, welcher der Fischerei grossen Schaden zufügt. Fand man doch neulich in einem erlegten Exemplare 5 Fische,

darunter einen ziemlich grossen. Auch andere nordische Vögel beleben im Winter die hiesigen Gewässer. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 21. April auf der Ems bei *Greven* noch ein Weibchen erlegt; dasselbe war bereits früher am Flügel verletzt und nicht flugfähig. Anfang Decbr. ebenfalls ein Weibchen erlegt.

249. ***Mergus serrator,*** Linn. — Mittlerer Säger.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Viel seltener als *M. merganser* und nur im Winter, gewöhnlich junge Vögel. — *Schwabach* (Doule). Seltener Durchzugsvogel im Frühjahr.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Auf mehreren Seeen Brutvogel, doch nicht häufig, da ihm sehr nachgestellt wird. — *Perleberg* (Rudow). Ein ♀ lädirte sich am Telegraphendraht einen Flügel und kam so in meinen Besitz (18. Juni). Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Auf dem Eise der Saale geschossen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Mehrfach auf der Föhrde erlegt.

250. ***Mergus albellus,*** Linn. — Kleiner Säger.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Kommt nur während des Winters vor. Am 11. Febr. ein altes Männchen von *Tapfheim* an der Donau, 23. Novbr. einen ebensolchen von *Donauwörth* erhalten. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Erscheint jeden Winter in Paaren. — *Schwabach* (Doule). Selten vorkommender Durchzugsvogel im Frühjahr. — *Neumarkt* (Gigglberger). Kommt nur auf dem Zuge vor. — *Würzburg* (C. Parrot u. A. Pischinger). Wir sahen einen *Merg. albellus*, der am 4. Febr. bei Lautenbach am Main, drei Stunden unterhalb Würzburg, geschossen war. — *Schwabach* (Doule). Selten vorkommender Durchzugsvogel im Frühjahr.

251. ***Uria troile,*** Linn. — Dumme Lumme.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 12. Octbr. ein Expl. auf dem Vorlande des Wesselburner Koogs todt gefunden.

252. ***Podiceps cristatus,*** Linn. — Haubentaucher.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Durchzugsvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nicht seltener Stand- und Strichvogel, besonders häufig vom Herbst bis zum Frühjahr. Er brütet auf einigen Seen und grösseren Weihern. Am 10. Novbr. ein altes Männchen bei *Aitrang* in einem Fischnetz gefangen; 13. Novbr. 1 Stück bei *Schongau*, 16. Novbr. 1 Stück bei *Augsburg* und eins bei *Nördlingen* geschossen. Am 24. Novbr. ein Weibchen von *Offingen*. — *Kaufbeuren* (A. Buchner).

Ueberall, doch nicht häufig. Standvogel. — *Schwabach* (Doule). Selten vorkommender Durchzugsvogel.

Hamburg. (Böckmann). 28. Januar ein junges ♀ bemerkt.

Mecklenburg. *Doberan* (von Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Reiersdorf* (Walter). Ziemlich häufiger Brutvogel. Auf den Ringenwalder Seeen werden vom Fischer regelmässig alle Eier genommen, so dass seit 12 Jahren nur eine Brut aufgekommen ist; trotzdem ist der Vogel jedes Jahr in gleicher Anzahl da. — *Luckenwalde* (Stöckenius). Nicht seltener Brutvogel. Prov. **Pommern.** *Löcknitz* (Rüdiger). Brutvogel. Ankunft 1884 am 19., 1885 am 25. März. — *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Sachsen.** *Torgau* (Pietsch). Am 12. November begann der Zug nach dem Süden. — *Beesenlaublingen* (Schwen). Zu jeder Zeit auf der Saale, namentlich bei Eisgang, einmal 4 Stück zwischen den Schollen nahe der Stadt Alsleben beobachtet. Prov. **Schlesien.** *Lipine* (G. Weiss). Alljährlich im Gebiet geschossen.

Kgr. **Sachsen.** Brutvogel bei *Grossenhain*, *Zittau* (auf dem *Burkersdorfer* Teichbezirk) und *Kamenz*, am 17. Octbr. dort 2 noch nicht vollständig ausgewachsene Junge lebend gefangen.

Schwarzburg-Rudolstadt. *Döschnitz* (Wolfram). 2 Exemplare, ♂ und ♀, im Decbr. 1879 erlegt.

253. ***Podiceps rubricollis,*** Gm. — Rothhalsiger Steissfuss.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Sparsam vorkommender Durchzugsvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In Mittelschwaben nur auf dem Zuge, brütete dagegen früher schon auf dem Bodensee. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Selten, im Winter und Frühjahr bei *Günzburg*, *Donauwörth* und *Lindau*.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* noch etwas zahlreicher als *Podiceps crist.*, auf fast allen passenden Teichen zu finden, am 15. April Paarung beobachtet.

254. ***Podiceps arcticus,*** Boie. — Hornsteissfuss.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Seltener Durchzugsvogel.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Höchst selten in jungen Exemplaren.

255. ***Podiceps nigricollis,*** Sundev. — Ohrensteissfuss.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Höchst selten, wurde früher bei *Günzburg* und *Alpsee* bei Immenstadt beobachtet.

Kgr. **Sachsen.** Nistet im *Burkersdorfer* Teichbezirke bei *Zittau*.

256. ***Podiceps minor,*** Gm. — Zwergsteissfuss.

Baden. *Mannheim* (F. Förster). Hat einzeln an den Ausmündungen der Altwasser in den Rhein überwintert, 1884/85. — *Mosbach* (Widmann). Ist hier eine aussergewöhnliche Erscheinung. — *Radolfzell* (Schwab). Standvogel, häufig.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). (Kleiner Steissfuss, Zwergtaucher, Tauchentchen.) Ziemlich häufig. Nistet an Seen, Weihern und schilfreichen Gewässern, verlässt im Herbste seinen Nistort und treibt sich bis zum Frühjahre an offenen Gewässern herum. Im Stadtgraben zu Augsburg halten sich den Winter hindurch alljährlich 6—10 St. auf, unbeirrt vor den vorübergehenden Menschen ihr munteres Thun und Treiben entfaltend. Vom Januar bis Ende März 7 dieser Vögel im Stadtgraben vorhanden. 10. Febr. 2 St. bei Augsburg erlegt; 14. Febr. 1 ♂ von Burgau; 24. Febr. unweit Augsburg 2 Stück im Netze gefangen, aber wieder freigelassen; 13. April 1 Stück von Bobingen; 16. Octbr. ein ♂ im Prachtkleide von Strassberg. Von Mitte Octbr. bis Ende Decbr. wieder 7 Stück im Stadtgraben vorhanden. — Bei *Lauingen* wurden im Monat Juni in einem Donauarme mehrere Junge beobachtet. — *Burgpreppach* (J. A. Link). Nicht seltener Brutvogel auf den meisten Seen des Gebiets. Am 1. Septbr. 1 Paar auf dem Striche auf dem hiesigen Fischteiche beobachtet. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Standvogel, häufig, besonders in schilfreichen Altwassern, Seen, Teichen und Flüssen. — *München* (C. Parrot). Brutvogel. Im Wiesentheider Park wurden 5 Junge ausgebrütet. Das Nest stand ganz frei, ziemlich in der Mitte des Sees. Dieser kleine See ist frei von Wasserpflanzen, kein Schilf ist zu sehen; demgemäss stand das Nest (auch bei der späteren Brut) völlig frei, etwa 3 Meter vom Ufer entfernt, auf einem Stückchen hervortretender Erde. Nichtsdestoweniger sind die Thierchen sehr ängstlich und scheu, ihr einziger Schutz besteht im Untertauchen, was sie auch bei jeder Gelegenheit thun. Schon am 28. Septbr. waren sie bis auf ein Stück verschwunden; dieses liess sich am 19. Octbr. zum letzten Male sehen. Er kommt ausserdem noch vor auf einem Waldsee nahe bei Castell und sogar häufig, dann bei Burghasslach, Breitenlohe, Neuhaus, Dechsendorf, Poppenwied etc. — *Neumarkt* (Gigglberger). Ist hier Brutvogel. — *Schwabach* (Doule). Sparsam vorkommender Brut- und Zugvogel.

Braunschweig. *Helmstedt* (Menzel). Häufiger Brutvogel auf dem Kuhteiche, den Süpplingerburger und Marienthaler Teichen.

Hessen. *Friedberg* (Sprengel). Bei grossem Wasser im Frühjahr.

Mecklenburg. *Sternberg* (Steinohrt). Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Luckenwalde* (Stökkenius). Einmal im Juni auf einem kleinen, mit Schilf dicht

umgebenen Teiche beobachtet; 2 andere wurden im August geschossen, Nest jedoch noch nicht angetroffen. Prov. **Hannover.** *Oberbehme* (von Brandis). Im Winter ist der kleine Flusstaucher zahlreich vertreten, von November bis März. — *Salzgitter* (Stoot). Mageninhalt zweier Exemplare: Insectenreste, Novbr.; Insectenreste und Federn, Novbr. Prov. **Pommern.** *Neuwarp* (Hintze). Brutvogel. Prov. **Rheinlande.** *Altenkirchen* (Sachse). 28. März auf dem Zuge; ein ♀ fängt sich in einer Fischreuse; es hatte noch viele Blutkiele. — *Wetzlar* (Dr. Glaser). Als Wintervogel häufig. Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Schwimmt auf der Saale bis an die Häuser von Alsleben und Bernburg heran. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Auf dem Herbstzuge die ersten Anfang Octbr. angetroffen, viele im Octbr. und Novbr., das letzte Stück am 17. Novbr. auf der Porrenkoogswehle.

Kgr. **Sachsen.** Bei *Grossenhain* noch häufiger als der Ohrensteissfuss, selbst auf kleineren Teichen zu finden; ein Paar nistet alljährlich auf dem kleinen Mühlteiche zu *Uebigau* Ueberwintert öfters; am 16. Jan. bei N.O., Frost und klarer Luft mehrere Exemplare auf der Röder ganz in der Nähe der Stadt beobachtet. Auch bei *Kamenz* Brutvogel, am 15. Octbr. beim Teichfischen 2 Expl. gefangen, die sich bald an Mehlwürmer und gehacktes Fleisch gewöhnten, nach 4 Wochen aber beide starben. Am 16. Octbr. bei *Wachau* ein Expl. erlegt.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Taimbach* b. Coburg (Deussing). Brutvogel.

Schwarzburg-Sondershausen. *Sondershausen* (von Wolffersdorff). Brutvogel, häufig, Ankunft 6. März, einige Expl. überwintern auf der Wipper, gehn aber bei starkem Frost zurück.

257. ***Colymbus glacialis,*** Linn. — Eisseetaucher.

Würtemberg. *Tübingen* (Graf v. Scheler). Am Neckar vor mehreren Jahren 2 Expl. geschossen. — Nordseetaucher.

258. ***Colymbus septentrionalis,*** Linn. — Nordseetaucher.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Augustenburg* (Meyer). Wird während des Winters in der Umgebung Alsens häufig angetroffen.

259. ***Carbo cormoranus,*** M. u. W. — Kormoranscharbe.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Vom Herbst an den Winter hindurch auf Flüssen und Seen. Vor einer Reihe von Jahren fing sich einer an einer Legangel für Hechte im Elbsee bei Aitrang unweit Kaufbeuren.

Mecklenburg. *Ribnitzer* u. *Rostocker Haide* (v. Klein).

Einzeln. Vor 20 Jahren grosse Colonie bei *Hohen-Wieschendorf* bei Wismar.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Brandenburg**. *Wittenberge* (Walter). Nicht brütend. Im Frühjahr und Herbst zahlreich. Prov. **Hannover**. *Hannover* (Beckmann). Am Steinhuder Meer zuweilen. Prov. **Ostpreussen**. *Louisenberg* (Meier). In grossen Kolonien brütend am Kurischen Haff beobachtet. — *Königsberg* (E. Hartert). Kolonie auf der Frischen Nehrung; eine andere bei Steinort am Mauersee in Masuren. Ueber eine Meile von letzterer Kolonie fand ich ein ganz einzelnes Nest inmitten einer kleinen Reiherkolonie. Prov. **Pommern**. *Neuwarp* (Hintze). Einzelne auf dem Haff, am 5. Juni 2, am 7. August 1, am 10. August 3 Expl. Prov. **Rheinlande**. *Altenkirchen* (Sachse). Nur einmal hier im Frühjahre erlegt; auf den höher gelegenen Dreyfelder Weihern kommen fast alljährlich einzelne vor. Prov. **Westpreussen**. *Danzig* (Haberkant). Bei Pröbernau auf der Danziger Nehrung befindet sich in der dortigen königlichen Forst eine sehr bedeutende Kormoran- und Reiherkolonie; viele Hundert werden dort jährlich zur Brutzeit geschossen. Ein Expl. der Sammlung des hiesigen Realgymnasiums zu St. Johann schoss ich vor einigen Jahren von des äussersten Spitze des St. Catharinenkirchthurms, wo es bereits seit 24 Stunden gesessen hatte. — *Kulm* (Charisius). Auf einem Gehölz im Mohrunger See bei Mohrungen, Ostpreussen, befindet sich nach mir gewordenen Mittheilungen seit kurzem eine Ansiedelung. Prov. **Westfalen**. *Bielefeld* (Peperkorn). Vor ca. zwei Jahren wurde hier ein Expl. lebend gefangen; sonst nicht vorgekommen. Prov. **Schlesien**. *Falkenberg* (Hirsch). Brutvogel. — *Lipine* (Weiss). Am Zuge zahlreich erlegt.

260. ***Carbo graculus,*** Linn. — Krähenscharbe.

Sachsen-Coburg-Gotha. *Gotha* (Habermann). Vor einigen Jahren ein Expl. erlegt; 8 Stück hatten sich — wahrscheinlich — verflogen.

Sachsen-Weimar. *Weidigsmühle* bei Jena (Heyne). Vor 15 Jahren Nachts mitten in der Stadt gefangen (durch Gaslicht angelockt).

261. ***Lestris catarrhactes,*** Linn. — Grosse Raubmöve.

Kgr. **Preussen**. Prov. **Schleswig-Holstein**. *Augustenburg* (Meyer). Kommt im Winter nicht selten bei Alsen vor.

262. ***Lestris pomarina,*** Temm. — Mittlere Raubmöve.

Mecklenburg. *Schweriner See* (Wachenhusen). Von mir Ausgang der 30er Jahre geschossen.

263. ***Lestris parasitica,*** Linn. — Schmarotzer-Raubmöve.

Bayern. *Burgpreppach* (J. A. Link). Verfliegt sich manch-

mal zu uns; nur einmal hier erlegt, kommt aber am Main öfter vor. — *München* (C. Parrot). Ende Septbr. wurde bei Geisselmind, 2 Stunden von Castell, auf einem Feld eine *Lestris parasitica* erlegt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Hannover* (Beckmann). Einmal bei Lehrte erlegt.

264. ***Larus marinus,*** Linn. — Mantelmöve.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 25. März beobachtet; am 27. Mai auf der Hallig Südfall zwei ausgefärbte und drei jüngere Individuen; am 10. Septbr. zwei Stück, am 28. Septbr. vier Stück beobachtet.

265. ***Larus argentatus,*** Brünn. — Nord. Silbermöve.

Bayern. *Würzburg* (A. Pischinger). Am 6. Septbr. sah ich bei Worms auf einer Sandbank im Rhein 3 Silbermöven.

Hamburg. (Krohn). Oefter im Winter.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Kommt auf der hiesigen Föhrde nur selten vor. — *Husum* (Peters). Am 27. Mai die ersten besetzten Nester mit einem Ei auf Südfall.

266. ***Larus canus,*** Linn. — Sturmmöve.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Fast jeden Winter einzeln.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Ostpreussen.** *Elchwalde* (Baecker). Erscheint hier öfter in grossen Schaaren, besonders im Herbste, und ist dann der Vorbote von starken Seestürmen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Vom 15. April an nahm die Zahl der hiesigen Wintergäste rasch ab.

267. ***Rissa tridactyla,*** Linn. — Dreizehige Möve.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nur zur Herbst- und Winterszeit, mitunter zahlreich, dann wieder gar nicht. Am 22. Octbr. einen Flug dieser Vögel am Lech gesehen.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Hannover.** *Haselünne.* Vom Sturme verschlagen sieht man hier, zum Beispiel im Jahre 1882, kleine Schaaren von Möven, ich fand damals (Febr.) eine todte dreizehige Möve. Prov. **Westfalen.** *Münster* (Koch). Am 22. August wurde hier ein junger Vogel todt gefunden.

Schwarzburg-Rudolstadt *Tilleda* (Petry). Ein Exemplar gänzlich erschöpft angetroffen.

268. ***Xema ridibundum,*** L. — Lachmöve.

Die eingegangenen Notizen werden zugleich mit der Verbreitungskarte veröffentlicht werden.

269. ***Sterna anglica,*** Mont. — Lachmeerschwalbe.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Brütet zahlreich auf Lechinseln, die von tiefem Wasser umspült sind, so dass man nur schwimmend oder mit einem Kahne auf solche gelangen kann. In den Monaten Mai und Juni waren wieder viele brütende Paare auf den Sandinseln des Lechs oberhalb Augsburg. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Häufig auf den Flüssen des Kreises; brütet auf den Sandinseln des Lechs. Zugvogel.

270. ***Sterna argentata,*** Naum. — Silbergraue Meerschwalbe.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 2. Mai die ersten neun Stück gesehen. Am 27. Mai Gelege von 1 und 2 Eiern. Am 7. Septbr. die letzten zwölf Stück beobachtet.

71. ***Sterna fluviatilis,*** Naum. — Flussseeschwalbe.

Baden *Radolfzell* (Schwab). Häufiger Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Nistet auf solchen Inseln des Lechs, die von tiefem Wasser umgeben sind. Am 26. April viele auf den Lechinseln oberhalb Augsburgs; 27. April, mehrere jagen auf der Wertach. In den Monaten Mai und Juni nisteten viele dieser Vögel auf den Lechinseln. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr häufig auf den Flüssen; brütet zahlreich auf den Sand- und Kiesbänken des Lechs. Zugvogel.

Braunschweig. *Fürstenberg* (Benze). Im Laufe des Sommers mehrfach an der Weser gesehen, eine Brutstätte aber nicht bemerkt.

Mecklenburg. *Doberan* (v. Klein). — *Sternberg* (Steinohrt). — Brutvogel.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Häufiger Brutvogel, Eier werden sehr gesucht. Prov. **Hannover.** *Hannover* (Beckmann). Am Steinhuder Meer. Prov. **Rheinlande.** *Wetzlar* (Dr. Glaser). Durchzugsvogel, sparsam; Febr. und Novbr. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Hadersleben* (Krohn). Etwa zwanzig Paare auf den Damminseln nistend; die Nester, welche am 5. Juni frische Eier enthielten, stehen ziemlich zerstreut.

Kgr. **Sachsen.** Den ganzen Sommer hindurch auf der Elbe nahe *Seusslitz* (bei *Grossenhain*) in mehreren Paaren anzutreffen, dieselben mögen wohl auch an deren Ufern nisten. Sehr zahlreich in den Sommermonaten am linken Elbufer zwischen *Dresden* und *Blasewitz.* (Meyer).

Würtemberg. *Tübingen* (Graf von Scheler). 17. Septbr. 1882 6 Stück auf dem Federsee bei Ludwigsburg beobachtet.

272. ***Sterna minuta,*** Linn. — Zwergseeschwalbe.

Bayern. *Kaufbeuren* (A. Buchner). Sehr selten, einzeln auf dem Zuge.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Ganz wie *st. fluviatilis.* Prov. **Sachsen.** *Beesenlaublingen* (Schwen). Oefters auf der Saale zu sehen. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Am 2. Mai das erste Stück beobachtet; am 27. Mai Gelege von 1, 2 und 3 Eiern. Die letzten zwei Expl. am 4. Septbr. gesehen.

Kgr. **Sachsen.** Den ganzen Sommer hindurch wie die vorige auf der Elbe nahe *Seusslitz* (bei *Grossenhain*) in mehreren Paaren anzutreffen. Zahlreich in den Sommermonaten am linken Elbufer zwischen *Dresden* und *Blasewitz* (Meyer).

273. ***Hydrochelidon leucoptera,*** M. und Sch. — Weissflüglige Seeschwalbe.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). Meist nur auf dem Zuge, doch wurde sie schon mehrmals zur Brutzeit am Lech getroffen, wo sie sicher auch brütete. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Ziemlich selten einzeln oder in kleinen Trupps auf der Wanderung; mitunter auch in einzelnen Paaren auf den Lechinseln brütend.

274. ***Hydrochelidon nigra,*** Boie. — Schwarze Seeschwalbe.

Baden. *Radolfzell* (Schwab). Seltener Strichvogel.

Bayern. *Augsburg* (A. Wiedemann). In den Monaten Juni und Juli einzelne auf den Lechinseln gesehen. — *Kaufbeuren* (A. Buchner). Einzeln oder in Gesellschaft auf dem Zuge vorkommend.

Hamburg. (Krohn). Kommt auf den schwimmenden Inseln der unzugänglichen Sümpfe vor. Gelege wurden von dort schon öfter geholt.

Kgr. **Preussen.** Prov. **Brandenburg.** *Wittenberge* (Walter). Nur in einer Bucht, die sehr mit Wasserpflanzen bedeckt ist, zahlreicher Brutvogel. Prov. **Hannover.** *Clausthal* (Leverkühn). 27. August ein Paar am Teich bei Bösehof dicht bei Clausthal in herrlichen Flugbewegungen sich tummelnd beobachtet. — *Hannover* (Beckmann). Am Steinhuder Meer Winters erlegt. Prov. **Schleswig-Holstein.** *Husum* (Peters). Die ersten zwei Stück am 2. Mai angetroffen; am 9. Mai in grosser Anzahl vorhanden.

Berichtigungen zum IX. Jahresbericht.

Seite 169, Zeile 19 von oben lies ♂ statt ♀.
Seite 204, Zeile 15 von unten die Beobachtung von Walter „Brutvogel bei *Reiersdorf*“ gehört nicht unter die Provinz Hessen-Nassau, sondern unter Provinz Brandenburg, ebenso alle übrigen später im Berichte vorkommenden Beobachtungen aus *Reiersdorf*.
Seite 211, Zeile 19 von oben: „Brutvogel in *Wittenberge*“ (Walter) gehört nicht zu Provinz Hessen-Nassau, sondern zu Brandenburg, ebenso alle übrigen später im Berichte vorkommenden Beobachtungen aus *Wittenberge*.
Seite 212, Zeile 11 von unten! Die Beobachtung von Hartert aus *Wesel* am Rhein gehört nicht unter Provinz Preussen, sondern unter Provinz Rheinlande, ebenso alle später im Berichte vorkommenden Beobachtungen Hartert's aus *Wesel*.
Seite 214, Zeile 20 von oben lies statt: „angekommen“ — „Die ersten beobachtet“!
Seite 233, Zeile 23 bis 13 von unten, von „Unser Beobachter ... bis ... das Weite suchte“ gehört auf dieselbe Seite Zeile 19 hinter „Standvogel“.
Seite 240, Zeile 18 von unten zu lesen statt: „*Sitta europaea*, Linn.“ — *Sitta europaea var. caesia*, M. u. W.
Seite 262, Zeile 18 und 19. Die Notiz von „*Wehlheiden* (Ochs). Brutvogel ... bis ... im Winter vor“ bezieht sich auf *Regulus cristatus*, Koch und ist statt „Brutvogel“ zu setzen auf Seite 260, Zeile 6 von unten.
Seite 295, Zeile 12 von unten: „Ankunft am 29. April“ ist zu setzen auf Seite 297, Zeile 6 von oben, hinter „vor.“
ibidem, Zeile 12 von unten: „*Norkitten* (Robitzsch)“ ist zu streichen.
Seite 312, Zeile 12 von unten, hinter „genannt“, ist einzuschieben: „bei Oelsnitz.“
Seite 321, Zeile 11 von unten, statt: „Brutvogel“ ist zu setzen: „Durchzugsvogel“.
Seile 321, Zeile 1 ist zu streichen.
ibidem, Zeile 2 bis 5 bezieht sich auf die vorhergehende Art *Plectrophanes nivalis*, L. und ist zu setzen auf Seite 320 zwischen Zeilen 10 und 9 von unten!
Seite 378, Zeile 2 von oben, hinter: „einige“ ist einzufügen: „100“.
Seite 383, Zeile 15 von oben, statt *Schwarzach* lies: *Schoeneck*.
Seite 368, Zeile 20 von unten und folgende: *Arnoldsgrün* (Helm) ist zu streichen. Der folgende Satz: „Nistet ... bis ... Teiche“ gehört hinter die folgende Beobachtung von *Kamenz*, Zeile 18 von unten, hinter „Kommt vor“.

Verbreitung der Vögel Deutschlands

in

kartographischer Darstellung.

Im Auftrage

der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin

bearbeitet

vom

Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

I.

Versuch
einer Darstellung der Verbreitung von *Corvus corone* L., *Corvus cornix* L. und *Corvus frugilegus* L.

von

Paul Matschie.

(Mit einer Karte, Tab. III.)

Die Mitglieder des Ausschusses haben es übernommen, die Verbreitung der Vögel Deutschlands in kartographischer Weise darzustellen. Der Beginn ist durch Herrn Paul Matschie mit den 3 deutschen Krähenarten gemacht, deren Brutorte auf einer Karte in verschiedenen Farben und Zeichen eingetragen sind. Später werden andere Vögel folgen, zunächst die im 9. Jahresberichte (1884) (siehe dieses Journal 1886, April-Heft, Seite 133 und 134!) aufgeführten.

Angabe der Titel aller faunistischen Arbeiten, welche in der nachfolgenden Liste in Abkürzungen aufgeführt wurden.

Böckmann: Ornithologische Beiträge zur Fauna der Niederelbe.
Schacht: Vogelwelt des Teutoburger Waldes.
Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt.
Kohlmann: Brutvögel der Umgegend von Vegesack.
Olearius: Vögel der Umgegend Elberfelds.
Rey: Ornis von Halle.
Ornithologisches Centralblatt.
Tobias: Wirbelthiere der Oberlausitz.
Rohweder: Vögel Schleswig-Holsteins.
Liebe: Die der Umgegend von Gera angehörigen Brutvögel.
Wiepken: Systematisches Verzeichniss der im Herzogthum Oldenburg vorkommenden Vögel.
Holtz: Beobachtungen aus der Vogelwelt von Neu-Vorpommern und Rügen.
Zeitschrift für Ornithologie und practische Geflügelzucht. Herausgegeben vom Vorstande des Ornithologischen Vereins zu Stettin.
Jounal für Ornithologie.

Auf der IX. Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin wurde dem Ausschusse für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands u. a. auch die Aufgabe gestellt, die Verbreitung der deutschen Vögel durch Eintragen der mit unbedingter Sicherheit festgestellten Wohnsitze derselben in Karten darzustellen. Die bei der Anfertigung dieser Karten sich ergebenden Lücken sollen alsdann mit Hilfe der Mitarbeiter in den verschiedenen Theilen unseres Vaterlandes auszufüllen versucht werden.

Die erste der in dieser Weise herzustellenden Verbreitungskarten liegt nunmehr hier vor; dieselbe behandelt die Verbreitung der Nebelkrähe, der Rabenkrähe und der Saatkrähe. Die Brutplätze von *Corvus cornix* sind durch das Zeichen ○, diejenigen von *C. corone* durch ●, diejenigen von *C. frugilegus* durch + angedeutet; Orte, an welchen Raben und Nebelkrähe nebeneinander brüten, oder wo Bastardbruten beobachtet wurden, sind durch das Zeichen ⊙ kenntlich gemacht. Die rothe Farbe zeigt das Gebiet an, welches von *C. corone* allein bewohnt wird, die blaue Farbe weist auf die Gegenden hin, in welchen nur *C. cornix* gefunden wird; durch Rothviolett und Blauviolett wurden Gebiete bezeichnet, in welchen beide Arten brüten, je nach dem Ueberwiegen der einen oder der anderen Species, und zwar so, dass im Rothviolett *C. corone*, im Blauviolett *C. cornix* vorherrscht. Jeder Brutort ist durch eine Zahl bezeichnet, welche übereinstimmt mit der entsprechenden in der nachfolgenden Liste, aus welcher der Name des betreffenden Beobachtungsortes, seine Zugehörigkeit zu einer Provinz resp. einem Staat, der Name des Beobachters und die Quelle, aus welcher die Beobachtung geschöpft ist, ersehen werden kann. Eine weitere Liste führte die einzelnen deutschen Staaten der alphabetischen Reihenfolge nach auf mit den für die 3 Arten nachgewiesenen Brutplätzen.

Ergebnisse der Zusammenstellung.

Die Nebelkrähe bewohnt den Osten, die Rabenkrähe den Westen unseres Vaterlandes.

Die Grenze des Gebietes, in welchem *Corvus cornix* allein, *Corvus corone* gar nicht vorkommt, hat ungefähr folgenden Verlauf: Westgrenze von Pommern, von der Ostsee bis zum Kammerower See, eine Linie von dort, Mecklenburg und den Regierungs-

bezirk Brandenburg geradlienig durchschneidend etwa im Verlauf des 31. Längengrades bis zum Fläming, von dort östlich sich wendend parallel der sächsischen Ostgrenze in Schlesien bis zum Riesengebirge. Dieselbe schliesst ein ganz Pommern, West- und Ostpreussen, Posen, die Osthälfte von Brandenburg, sowie Schlesien bis auf den südwestlichen Theil des Regierungsbezirkes Liegnitz.

Vereinzeltes Vorkommen von *Corvus corone* innerhalb dieses Gebietes:

Charlottenburg (77) nach Walter sehr selten, Spreewald (81) nach Schalow einmal beobachtet, Wunder bei Baruth (85) nach Stengel, dessen Beobachtungen nicht immer ganz zutreffend sind; von Kleist giebt für Bärwald bei Dahme (224) *C. cornix* allein an.

Corvus corone findet sich, von Ausnahmefällen abgesehen, westlich von einer Linie, die ungefähr folgendermassen zu ziehen ist:

Eider, den holsteinischen Landrücken entlang bis in die Gegend von Lübeck, südwestlich über Lüneburg bis dahin, wo die Bode den 52. Breitengrad schneidet, dann südlich am 29. Längengrad entlang bis zur Unstrut, von dort quer zum Schnittpunkt der Elster mit dem 51. Breitengrad, die Elster entlang und von Greiz aus östlich zum Erzgebirge. Diese Grenze schliesst ein: den südwestlichsten Theil von Holstein, den grössten Theil von Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Regierungsbezirk Erfurt, Reuss, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg, Waldeck, Lippe, Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz, Hessen, Bayern, Baden, Württemberg, Elsass-Lothringen.

Vereinzeltes Vorkommen von *Corvus cornix* in dem so begrenzten Gebiete.

Husum (150) einmal Bastardbrut beobachtet, Schillingshörne an der jeverschen Küste (222) einmal flügge Junge angetroffen, Zwischenahner See (223) 1871 und 1872 je eine Bastard-Familie, Beckedorf bei Hermannsburg (89) in 50 Jahren 2 Bastardbruten nachgewiesen, Braunschweig (25), Steterburg (37) je einmal nach Voigt, Eckardtsberga (130) nach Hornung einmal, Erlangen (219) nach Doule einmal, München (17) nach Hellerer 2 Bastardbruten, Münnerstadt bei Kissingen (18) 1883 eine Bastardbrut nach Riegel, Stoffenried (492) nach Kirchmayer. Am Böhmerwalde finden sich 3 Beobachtungsorte, für welche beide Arten als Brutvögel angegeben werden, Regnitzlosa bei Hof (221), Finsterau (220) und Santa Catharina (486). Es ist wahrscheinlich, dass *Corvus cornix* an der Westgrenze Bayerns längs des Böhmer Waldes noch allgemeiner vorkommt.

Nach dem Vorhergehenden wird das Elbstromgebiet von beiden Arten bewohnt, Bastardirungen sind aus vielen hier liegenden

Stationen bekannt. Im Allgemeinen überwiegt westlich der Elbe die Rabenkrähe, östlich derselben die Nebelkrähe. In Anhalt, Mecklenburg, einem Theil von Brandenburg, Sachsen, dem westlichsten Theil von Schlesien, Schleswig-Holstein, Königreich Sachsen und einem Theile von Sachsen-Altenburg werden beide Arten als Brutvögel notirt.

Die Saatkrähe, *Corvus frugilegus*, scheint in Norddeutschland nur in der Lüneburger Heide zu fehlen und in den östlichen Provinzen selten aufzutreten. Sie vermeidet ausserdem Gebirge, und wird im Harz, im Thüringer Walde, im Riesengebirge nur in den Vorbergen gefunden. Bayern zeigt nur wenig Colonien, vom Regierungsbezirk Trier und Elsass-Lothringen sind keine bekannt, Westfalen in seinem mittleren Theile scheint ebenso, wie ein Theil von Hessen-Nassau, ebenfalls die Saatkrähe als Brutvogel zu entbehren. 544 Orte sind auf der Karte verzeichnet, von ihnen werden 290 von *C. frugilegus* bewohnt, 211 zeigen *C. corone*, 79 *C. cornix* allein, von 66 Orten werden beide Arten notirt.

Leider war es nicht möglich, die einzelnen Orte den alphabetisch geordneten Ländern entsprechend mit fortlaufenden Zahlen zu bezeichnen, da während der Zusammenstellung dem Verfasser noch eine grössere Menge von Notizen zuging und namentlich auf den X. Jahresbericht Rücksicht genommen werden musste. Hoffentlich ist hierdurch die Uebersichtlichkeit nicht allzusehr benachtheiligt.

Zahlreiche Lücken auf dieser Karte in fast allen Theilen Deutschlands zeigen leider deutlich, dass noch sehr viel zu thun ist, wenn die Verbreitung der Krähenarten in unserem Vaterlande genügend bekannt werden soll. Möge dieser Versuch, das dem Bearbeiter zugängliche Material aufmerksamen Beobachtern möglichst übersichtlich vorzuführen, die Veranlassung dazu sein, dass irthümliche Angaben berichtigt und neue Brutorte bekannt gemacht werden.

Erklärung der angewendeten Zahlen.

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
1.	Baumgarten a. Rhein	Baden	Schütt	Jahresbericht X.
2.	Freiburg i. Breisgau	„	G. Wächter	„ „
3.	Leibenstadt b. Adelsheim	„	Rettich	„ „
4.	Mannheim	„	Förster	„ IX.
5.	Radolfzell	„	Schwab	„ „ , X.
6.	Aschaffenburg	Bayern	Deubler	„ „
7.	Bamberg	„	Prager	„ X.
8.	Burgpreppach	„	Link	„ IX.
9.	Castell am Steigerwald	„	Parrot.	„ X.
10.	Ebrach	„	Schlichtegroll	„ IX.
11.	Freihalden b. Jettingen	„	Rebele	„ X.
12.	Kamelthal	„	Landbeck	Naumannia 1855 I. 78.
13.	Kehlheim	„	Oberneder	Jahresbericht IX.
14.	Kochel	„	Ris	„ X.
15.	Marktbibart	„	Parrot	„ „
16.	Mindelthal	„	Landbeck	Naumannia 1855. I. 78.
17.	München	„	Hellerer	Jahresbericht IX.
18.	Münnerstadt b. Kissingen	„	Riegel	„ X.
19.	Neustadt a. d. Aisch	„	Schildknecht	„ „
20.	Schwabach	„	Doule	„ IX.
21.	Schwarzach	„	Baumeister	„ X.
22.	Windsheim	„	Jäckel	Journal f. Orn. 1854. 488 u. Ib. IX.
23.	Würzburg	„	Parrot, Pischinger	Jahresbericht X.
24.	Allrode	Braunschweig	Thiele	„ III.
25.	Braunschweig	„	Dommes, Blasius Karges, Voigt	„ I. II. III. IV. VI., IX. X; J. f. O. 1863. B. 62.;
26.	Brunsleberfelde	„	Wolff	Jahresbericht III.
27.	Calvörde	„	Uhde	„ V.
28.	Gandersheim	„	Karges, Brackebusch	„ X.
29.	Gross-Rohde	„	Uhde	„ II. III.
30.	Harzburg	„	Retemayer	„ III.

31.	Lichtenberg	Braunschweig	Siemens & Lowes	Jahresbericht IV.
32.	Marienthal	„	De Lamare	„ III. V. VI. VII.
33.	Ottenstein	„	Gellrich	„ III.
34.	Riddagshausen	„	Nehrkorn	Journal f. Orn. 1876. 159.
35.	Rübeland	„	Uhde	Jahresbericht III. IV.
36.	Seesen	„	Rudow	„ X.
37.	Steterburg	„	Busch, Voigt	„ II. IV. V. VI. VII., X.
38.	Stiege	„	Stolze	„ III.
39.	Vorwohle	„	Neurath	„ „
40.	Bietsch	Elsass-Lothringen	Lieffer	„ IX.
41.	Wiebersweiler b. Albesdorf	„	Werklé	„ X.
42.	Hamburg	Freie Städte	Böckmann, Krohn	Beiträge etc. p. 8. u. Ib. II.; Ib. X.
43.	Niederelbe	„	do.	„ „
44.	Hadersleben	Schleswig-Holstein	Krohn	Jahresbericht VI.
45.	Darmstadt	Grossh. Hessen	Kurdt	„ IX.
46.	Giessen	„	Müller, Eckstein	„ IX., X.
47.	Gross-Buseck	„	Manns	„ IX.
48.	Planig bei Bingen	„	Möbus	„ X.
49.	Worms	„	Höpfner	„ „
50.	Berlebeck	Lippe-Detmold	Kellner	„ IX.
51.	Biesterfeld	„	Hornhardt	„ „
52.	Falkenhagen	„	Frevert	„ „
53.	Feldrom	„	Schacht	„ II. III. IV. Vogelwelt etc. p. 38.
54.	Heidenthal	„	Limberg	„ IX.
55.	Langenholzhausen	„	Wagener	„ „
56.	Rieschenau	„	Wolf	„ „
57.	Schieder	„	Märtens	„ „
58.	Sternberg	„	Heise	„ „
59.	Doberan	Mecklenburg	von Klein	„ X.
60.	Dreveskirchenb.Heidekaten	„	von Viereck & Sohn	„ „
61.	Eichhof b. Hagenow	„	Schmidt	„ IX.
62.	Holzkrug b. Zarrentien	„	Stahl	„ „
63.	Krakow	„	Funk	„ „
64.	Ludwigslust	„	von Boehl	„ X.
65.	Malchin	„	Rudow	„ „
66.	Neukloster b. Wismar	„	Ebeling	„ „

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
67.	Parchim	Mecklenburg	Freiherr von Maltzahn	Jahresbericht IX.
68.	Schwerin	„	Wachenhusen, v. Boehl, Ebeling, Beste	„ X. „ I. u. III.
69.	Sternberg	„	Steinohrt	„ X.
70.	Brake a. d. Weser	Oldenburg	Huntemann	„ „
71.	Dangast	„	do.	„ „
72.	Delmenhorst	„	do.	„ „
73.	Geestgegend b. Oldenburg	„	v. Negelein	Naumannia 1853.
74.	Gruppenbühren	„	Huntemann	Jahresbericht X.
75.	Oldenburg	„	Wiepken, Huntemann	„ III., X.
76.	Brandenburg a. H.	Brandenburg	Stimming, Hornung	„ X.
77.	Charlottenburg	„	Walter	„ III.
78	Freyenstein b. Meyenburg	„	Rietz	„ X.
79.	Perleberg	„	Rudow	„ „
80.	Plänitz	„	Martins, Walter	„ V.; J. f. Orn. 1881. 307.
81.	Spreewald	„	Schalow	Journal f. Orn. 1881. 307.
82.	Wilsnack	„	Walter	„ „
83.	Wittenberge	„	do.	Jahresbericht IX.
84.	Wittstock	„	Schneider	Journ. f. Orn. 1876. 119.
85.	Wunder b. Baruth	„	Stengel	Monatsschrift etc. 1878. 180.
86.	Wusterhausen a. D.	„	Walter	Journal f. Orn. 1881. 307.
87.	Zossener Kreis	„	Stengel	„ „ 1881. 308.
88.	Aurich	Hannover	Pfannenschmidt	Monatsschrift etc. 1876. 112.
89.	Beckedorf b. Hermannsburg	„	Wundram	Jahresbericht X.
90.	Schloss Berlepsch	„	Graf v. Berlepsch	„ III.
91.	Blumenthal	„	Kohlmann	Brutvögel p. 19.
92.	Celle	„	Pralle	Naumannia 1853.
93.	Cloppenburg	„	Meistermann	Jahresbericht X.
94.	Grasberg	„	Fick	„ I. u. III.
95.	Gronau a. d. Leine	„	Mejer	Journal f. Orn. 1883. 386.
96.	Hannover	„	Leverkühn	Jahresbericht X.
97.	Preten	„	von der Decken	„ IX.
98.	Schönebeck	„	Kohlmann	Brutvögel p. 19.

99.	Vegesack	Hannover	Kohlmann	Brutvögel p. 19.
100.	Wilhelmshaven	,,	Ludwig	Jahresbericht IX.
101.	Cassel	Hessen-Nassau	Walter	,, ,,
102.	Dillenburg	,,	Schüssler	,, X.
103.	Frankfurt a. Main	,,	A. von Homeyer	Naumannia 1859. p. 53.
104.	Ramholz b. Schlüchtern	,,	Isenburg	Jahresbericht I. II.
105.	Wiesbaden	,,	Römer	Jahrb. d. Ver. f. Naturk. i. Herzogth. Nassau 1862. 1863. p. 36.
106.	Witzenhausen	,,	von Coelln	Jahresbericht X.
107.	Tückelhausen	Bayern	Tauber	,, III.
108.	Aachen	Rheinprovinz	Charisius, Vaugeois	,, X.
109.	Albeshausen b. Braunfels	,,	Pfaff	,, ,,
110.	Altenkirchen	,,	Sachse	,, I. VI; Journ. f. Orn 1876. 208.
111.	Bruyères-Walk	,,	Schmitz	,, X.
112.	Coblenz	,,	Charisius	,, ,,
113.	Cronenberg	,,	Herold	,, II. V. X.
114.	Elberfeld	,,	Olearius	Vögel p 14.
115.	Essen	,,	Arends	Jahresbericht X.
116.	Hermeskeil	,,	Krichler	,, ,,
117.	Jülich	,,	Charisius	,, ,,
118.	Linnich	,,	Schmitz	,, ,,
119.	Meddersheim b. Meisenheim	,,	Schlarb	,, ,,
120	Neuwied	,,	Brahts	Naumannia 1855. 347.
121.	Odenkirchen	,,	Leussen	Jahresbericht X.
122.	Saarbrücken	,,	Kiefer	,, III. Centralbl. 1877. p. 11.
123.	Siegburg	,,	Kesseler	,, X.
124.	Wesel	,,	Hartert	,, ,,
125.	Alsleben	Prov. Sachsen	Schwen	,, ,,
126.	Schloss Annaburg	,,	Brossmann	,, ,,
127.	Bernburg	,,	Schwen	,, ,,
128.	Cönnern	,,	do.	,, ,,
129.	Dingelstedt	,,	Strecker	Orn. Centralblatt 1879. 10.
130.	Eckardtsberga	,,	Rudow	Jahresbericht X.
131.	Halberstadt	,,	Schmidt, Bertog	,, ,,
132.	Halle a. Saale	,,	A. Müller, Ziemer, Rey	,, III. IV; X.; Ornis v. Halle. p. 25.
133.	Heiligenstadt	,,	Strecker	Orn. Centralblatt 1879. 10.

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
134.	Heinrichs	Prov. Sachsen	Rondthaler	Jahresbericht X.
135.	Hindenburg	„	Roth	„ I. III.
136.	Klein Beuster b. Seehausen	„	Braun	„ X.
137.	Mauderode b. Ellrich	„	Kleemann	„ „
138.	Mühlhausen	„	Strecker	Orn. Centralblatt 1879. 10.
139.	Naumburg a. Saale	„	Jex	Jahresbericht X.
140.	Neuhaldensleben	„	Sachse	„ „
141.	Nordhausen	„	Kleemann; Besthorn	„ „
142.	Poplitz	„	Schwen	„ „
143.	Rabeninsel b. Halle	„	Brömme	„ „
144.	Wernigerode	„	Hornung	„ „
145.	Zahna	„	Liebe	Monatsschrift 1878. 180.
146.	Görlitz	Schlesien	Tobias	Wirbelthiere etc.
147.	Ortrand	„	Heine	Jahresbericht X.
148.	Lohsa	„	Tobias	Wirbelthiere etc. J. f. Orn. 1875. 110.
149.	Flensburg	Schleswig-Holstein	Erichsen	Jahresbericht III. IV. V. VII.
150.	Husum	„	Rohweder	„ I. II.
151.	Mölln in Lauenburg	„	Petersen	„ X.
152.	Niendorf	„	Lippert	„ IX.
153.	Ostküste v. Holstein	„	Mau, Rohweder	„ X., Vögel etc.
154.	Segeberg	„	do.	„ „
155.	Dehrn	Hessen-Nassau	Schmidt	„ „
156.	Hanau	„	Färber	„ „
157.	Rinteln	„	Hillebrecht	„ „
158.	Brakel	Westfalen	Flechtheim	„ „
159.	Hohenlimburg	„	Brembt	„ „
160.	Münster	„	Bolsmann, Altum	Naumannia 1851. II. 26; 1858. 270; 1852. III. 27.
161.	Obereimer	„	von Tenspolde	Jahresbericht IX.
162.	Rheda	„	Behrens	„ X.
163.	Süderland	„	Brembt	„ „
164.	Diebzig	Anhalt	Baldamus	Naumannia 1851. II. 56.
165.	Köthen	„	Pässler	„ 1850. 40.
166.	Rosslau	„	do.	Journal f. Orn. 1867. 60.

167.	Dessau	Anhalt	Rey, Robitzsch	Journ. f. Orn.; Jahresb. IV. X.
168.	Eisenberg	Sachsen-Altenburg	Heller	Jahresbericht X.
169.	Gera	Reuss	do., Liebe	„ „; Brutvögel.
170.	Greiz	„	do.	„ „
171.	Lobenstein	„	Rödel, Müller	„ IX.
172.	Arnoldsgrün	Königreich Sachsen	Helm	„ „
173.	Camenz	„	Tobias	Journal f. Orn. 1875. 110.
174.	Ebersbach b. Löbau	„	Rudolf	Jahresbericht X.
175.	Grossenhain	„	Ornith. Verein daselbst	„ I. II.
176.	Kohren	„	Schulze	„ X.
177.	Zwisch. Leipzig u. d. Erzgeb.	„	Tobias	Journal f. Orn. 1875. 110.
178.	Liebethal b. Pirna	„	Lübeck	Jahresbericht X.
179.	Mittleres Erzgebirge	„	do.	„ „
180.	Nünchritz b. Riesa	„	Peschel	„ „
181.	Oberlössnitz	„	Koch	„ „
182.	Pulsnitz	„	Tobias	Journal f. Orn. 1875. 110.
183.	Radeberg	„	do.	„ „
184.	Rammenau	„	Schmidt	Jahresbericht X.
185.	Walda b. Grossenhain	„	Neumann & Grünwald	Orn. Centralblatt 1881. 26.
186.	Schmölln	Sachsen-Altenburg	Kratzsch	Liebe, Brutvögel etc. p. 20.
187.	Ronneburg	„	Liebe	Journal f. Orn. 1878. p. 59.
188.	Arlesberg	Sachsen-Coburg	Schneider	Jahresbericht IX.
189.	Dietharz	„	Fritzsch	„ „
190.	Dörrberg	„	Härter	„ „
191.	Finsterbergen	„	de Beauregard	„ „
192.	Gehlberg	„	Härter	„ „
193.	Georgenthal	„	von Minckwitz	„ „
194.	Gotha	„	Habermann	„ „
195.	Gross-Tabarz	„	Kellner	„ „
196.	Kleinschmalkalden	„	Eckolt	„ „
197.	Oberschönau	„	König, Arnoldi	„ „
198.	Stutzhaus	„	Hochgesang	„ „
199.	Tambach	„	Lerp	„ „
200.	Thal	„	Wilharm	„ „
201.	Thüringer Wald	„	Eulefeld	„ X.
202.	Waltershausen	„	Kayser	„ IX.

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
203.	Winterstein	Sachsen-Coburg	Arnoldi	Jahresbericht IX.
204.	Zella	,,	Brohmeyer	,, ,,
205.	Jena	Sachsen-Weimar	Heller, Heyne	,, X.
206.	Barchfeld b. Liebenstein	Sachsen-Meiningen	Ruhmer	Journal f. Orn. 1880. 145.
207.	Döschnitz b. Schwarzburg	Schwarzburg	Wolfram	Jahresbericht X.
208.	Sondershausen	,,	von Wolffersdorff	,, I. II.
209.	Ehingen a. D.	Württemberg	Hofmann	,, X.
210.	Heilbronn	,,	Graf von Scheler	,, ,,
211.	Königsbronn	,,	Gottschick	,, IX.
212.	Ludwigsburg a. N.	,,	Graf von Scheler	,, X.
213.	Mainhardter Wald b. Gaildorf	,,	do.	,, ,,
214.	Nietheim b. Neresheim	,,	Rummel	,, ,,
215.	Plochingen	,,	Hopf	,, IX.
216.	Schwäbisch Hall	,,	Eychmüller	,, ,,
217.	Stuttgart	,,	Haecker	,, X.
218.	Tübingen	,,	do.	,, ,,
219.	Erlangen	Bayern	Doule	,, IX.
220.	Finsterau	,,	Franziss	,, ,,
221.	Regnitzlosa b. Rehau	,,	Deeg	,, X.
222.	Schillingshörne b. Jever	Oldenburg	Wiepken	System. Verzeichniss p. 42.
223.	Zwischenahner See	,,	do.	,, ,, ,,
224.	Bärwalde b. Gebersdorf	Brandenburg	von Kleist	Jahresbericht X.
225.	Berlin	,,	Schalow	Journ. f. Orn. 1875. p. 119.
226.	Gramzow	,,	zur Linde	Jahresbericht II.
227.	Greiffenberg	,,	Berthold	,, X.
228.	Kraatz b. Gransee	,,	Snethlage	,, ,,
229.	Lenzen	,,	Rudow	,, ,,
230.	Luckenwalde	,,	Stöckenius	,, IX.
231.	Nauen	,,	Ludwig	nach mündlichen Mittheilungen.
232.	Reiersdorf	,,	Walter	Jahresbericht IX.
233.	Strasburg	,,	Köhn	,, X.
234.	Tornow b. Wusterhausen	,,	von Dallwitz	,, ,,
235.	Zehrensdorf b. Zossen	,,	Stengel	Monatsschrift 1878. 180.

236.	Zion b. Stentsch	Brandenburg	Jablonski	Jahresbericht X.
237.	Bloecken	Ostpreussen	Ehmcke	„ „
238.	Braunsberg	„	Charisius	„ „
239.	Czerwonken	„	Eckert	„ „
240.	Insterburg	„	Ehmcke	„ „
241.	Johannisburg	„	Spalding	„ II.
242.	Königsberg	„	Ehmcke	„ X.
243.	Luisenberg Kr. Domnau	„	Meier	„ „
244.	Norkitten	„	Robitzsch	„ VIII. IX.
245.	Polkotter Wald	„	Meier	„ X.
246.	Ratzeburg Kr. Ortelsburg	„	Euen	„ „
247.	Zwisch. Rossen u. Braunsberg	„	Gehrmann	„ „
248.	Zymna	„	Spalding	„ IV.
249.	Anklam	Pommern	Kühne	nach mündlichen Mittheilungen.
250.	Barth	„	Holtz	Journal f. Orn. 1865. 175
251.	Belgard	„	Ziemer	Jahresbericht X.
252.	Bublitz	„	do.	„ „
253.	Coeslin	„	do.	„ „
254.	Glashütte Eichenthal bei Triebsees	„	Scheele	„ „
255.	Greifswald	„	Quistorp	Journal f. Orn. 1860. 378.
256.	Klein Reichow	„	Ziemer	Jahresbericht X.
257.	Labes	„	do.	„ „
258.	Neu-Vorpommern	„	Holtz	Beobachtungen p. 17.
259.	Rügen	„	do.	„ „
260.	Schievelbein	„	Ziemer	Jahresbericht X.
261.	Schloss Kämpen	„	Sachse, Hintz	„ X; Naumannia 1857. 8; J. f. O. 1861. 219. 447; 1863. 413. 433.
262.	Stargard	„	Holland	Naumannia 1857. 120.
263.	Stettin	„	do. , Hintze	„ „ ; Stettin. Zschrft 1877. 40 u. 67.
264.	Usedom	„	Kühne	nach mündlichen Mittheilungen.
265.	Bomst	Posen	Gottschalk	Jahresbericht X.
266.	Krotoschin	„	Laser	„ I. II.
267.	Zeitz	Provinz Sachsen	Liebe	Brutvögel, Journ. f. Orn. 1878. 59.
268.	Breslau	Schlesien	Kern, Mohr	Jahresbericht I. II. X;
269.	Brieg	„	Hirsch	„ X.

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
270.	Carolath	Schlesien	Sachse	Jahresbericht X.
271.	Casimir	„	Mitschke	„ „
272.	Goldberg	„	Emmrich	„ II.
273.	Güttmannsdorf	„	Auras	„ X.
274.	Hoyerswerda	„	Tobias	Journal f. Orn. 1875. 110.
275.	Hühnern b. Ohlau	„	Hirsch	Jahresbericht X.
276.	Jägendorf b. Jauer	„	Schmiedchen	„ „
277.	Liegnitz	„	Kollibay	Jahresbericht II.
278.	Neustadt	„	do.	„ „
279.	Ohlau	„	Hirsch	„ X.
280.	Oppeln	„	Kollibay	„ II.
281.	Ottmachau	„	Kern	„ X.
282.	Rausche	„	Berthold	„ „
283.	Saabor	„	Tobias	Orn. Centralblatt 1879. 137.
284.	Stempen b. Bralin	„	Weissnicht	Jahresbericht X.
285.	Straupitz b. Brockendorf	„	Müller	„ „
286.	Trebus b. Rietschen	„	Becker	„ „
287.	Danzig	Westpreussen	Ehmcke	„ „
288.	Kulm	„	Charisius	„ „
289.	Schwiedt b. Tuchel	„	Dziarnowski	„ „
290.	Strasburg	„	Fuhrich	nach mündlichen Mittheilungen.
291.	Altenburg	Sachsen-Altenburg	Heller, Liebe	Jahresbericht III; X.
292.	Goessnitz	„	Heller	„ X.
293.	Gumporda b. Kahla	„	Schmiedeknecht	„ „
294.	Ziebigk	Anhalt	Pässler	Journal f. Orn. 1856. 56.
295.	Nienburg a. S.	„	do.	„ „ „
296.	Packendorf	„	do.	„ „ „
297.	Waldhof	Baden	Förster	Jahresbericht IX.
298.	Käferthal	„	do.	„ „
299.	Seckenheim	„	do.	„ „
300.	Friedrichsfeld	„	do.	„ „
301.	Schleisheim	Bayern	Hellerer	„ „
302.	Triesdorf	„	Jäckel, Doule	„ „; X.

303.	ZwischenOlching u.Maisbach	Bayern	Jäckel	Jahresbericht IX.
304.	Espachholz b. Sommersdorf	„	do.	„ „
305.	Asse	Braunschweig	Rieker	„ II.
306.	Wolfenbüttel	„	Michelsen	Orn. Centralblatt 1877. 92.
307.	Walkenried	„	Vultejus	Jahresbericht III.
308.	Büdingen	Grosshzth.Hessen	Jäger	Zoologischer Garten 1869. 361.
309.	Dorheim	„	Müller	Jahresbericht X.
310.	Friedberg	„	do.	Journal f. Orn. 1882. 73.
311.	Klein Karben	„	Jäger	Zoologischer Garten 1869. 361.
312.	Nieder Wöllstadt	„	Müller	Jahresbericht X.
313.	Offenbach	„	do.	„ V.
314.	Oppenheim	„	do.	„ X.
315.	Zwisch. Schwerin u. Wismar	Mecklenburg	Wachenhusen	„ „
316.	Grevismühlen	„	do.	„ „
317.	Güstrow	„	Ebeling	„ „
318.	Lohmen b. Dobbertin	„	do.	„ „
319.	Plüschow b. Wismar	„	do.	„ „
320.	Stavenhagen	„	Rudow	„ „
321.	Bistorf	„	Jochens	„ IX.
322.	Waslow	„	Hagemeister	„ X.
323.	Seefeld b. Ellwürden	Oldenburg	Wiepken	„ „
324.	Ribbeck, Kr. Templin	Brandenburg	Schalow	Journal f. Orn. 1881. 307.
325.	Fehrow b. Peitz	„	do.	„ „ „
326.	Neustadt a. D.	„	Martins, Walter	Journ. f. Orn. 1881. 307; Jahresbericht V.
327.	Caden b. Casel	„	Stengel	Monatsschrift 1878. 181.
328.	Meinsdorf	„	do.	„ „
329.	Niehendorf	„	do.	„ „
330.	Dahme	„	do.	„ „
331.	Jüterbog	„	do.	„ „
332.	Havelberg	„	Rudow	Jahresbericht X.
333.	Pritzwalk	„	do.	„ „
334.	Drewen	„	von Dallwitz	„ „
335.	Wuticke	„	do.	„ „
336.	Götz	„	Stimming	„ „
337.	Neu-Teplitz	„	do.	„ „
338.	Gr. Kreutz u. Banzendorf b. Lindow	„	Schalow	Zeitschr. f. d. ges. Ornith. 1885.

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
339.	Derwitz	Brandenburg	Stimming	Jahresbericht X.
340.	Göttin u. Hornow b. Dahme	„	Schalow	Zeitschrift f. d. gesammte Ornithologie 1885.
341.	Zwisch. Stechow u. Ferchesar	„	do.	„ „ „
342.	Medessen	Königreich Sachsen	Orn. Verein i. Grossenhain	Jahresbericht I. II. III.
343.	Striesen b. Grossenhain	„	Neumann & Grünwald do. do.	Orn. Centralblatt 1881. 26. „ „
344.	Quersa	„	do. do.	Jahresbericht VII.
345.	Friedersdorf	„	Rudolf	„ X.
346.	Spremberg	„	do.	„ „
347.	Mantitz	„	Marx	„ IX.
348.	Regis	„	Schulze	„ X.
349.	Bündorfer Holz b. Halle	Provinz Sachsen	Rey	Ornis p. 25.
350.	Goldap	Ostpreussen	Hartert	Jahresbericht X.
351.	Lochstädt b. Pillau	„	do.	„ „
352.	Zempelburg	Westpreussen	Dziarnowski	„ „
353.	Zülz	Schlesien	Mitschke	„ „
354.	Lenschütz	„	do.	„ „
355.	Urbanokowitz	„	do.	„ „
356.	Pitschenberg	„	Auras	„ „
357.	Wildschütz b. Breslau	„	Kern	„ „
358.	Stendemin	Pommern	Ziemer	„ „
359.	Polchlepp	„	Perrin	„ „
360.	Buchholz	„	do.	„ „
361.	Wulkow	„	do.	„ „
362.	Wittichow b. Stargard	„	do.	„ „
363.	Kurow b. Stettin	„	Hintze	Stettiner Zeitschr. 1877. 40.
364.	Messenthin	„	do.	„ „ „
365.	Rubkow b. Anclam	„	Kühne	nach mündlichen Mittheilungen.
366.	Dargibel „	„	do.	„ „
367.	Karlsburg b. Züssow	„	do.	„ „
368.	Neuenkirchen b. Greifswald	„	do.	„ „
369.	Köhnshof	„	Köhn	Jahresbericht X.
370.	Zennowitz auf Usedom	„	Kühne	nach mündlichen Mittheilungen.

371.	Wittow auf Rügen	Pommern	Wiese	Journal f. Orn. 1859. 140.
372.	Dars	„	Holtz	„ „ 1864. 222.
373.	Kayna b. Zeitz	Prov. Sachsen	Liebe	„ „ 1878. 58.
374.	St. Andreasberg i. H.	„	Matschie	eigene Beobachtungen.
375.	Wegeleben b. Halberstadt	„	Schmidt	Jahresbericht X.
376.	Saalthal unter Naumburg	„	Liebe	Journal f. Orn. 1878. 58.
377.	Wald bei Goseck	„	do.	„ „ „
378.	Suderode b. Vienenburg	„	Puritz	Jahresbericht X.
379.	Freiburg a. U.	„	Heller	„ „
380.	Harzungen	„	Besthorn	„ „
381.	Grauwinkel b. Schönewalde	„	Stengel	Monatsschrift 1877. 44.
382.	Wendtland a. d. Elbe	Hannover	Wundram	Jahresbericht X.
383.	Seelze b. Hannover	„	Kühne	nach mündlichen Mittheilungen.
384.	Lathen	„	Pfannenschmidt	Monatsschrift 1876. 112.
385.	Aschendorf	„	„	Naumannia 1852. III. 26.
386.	Papenburg	„	„	Monatsschrift 1876. 112.
387.	Klüschenberg b. Mölln	Schleswig-Holstein	Petersen	Jahresbericht X.
388.	Ziegelholz b. Mölln	„	do.	„ „
389.	Angeln	„	Mau	„ „
390.	Schwansen	„	do.	„ „
391.	Dänischer Wohld	„	do.	„ „
392.	Dassow	„	do.	„ „
393.	Düsternbrook b. Kiel	„	Möbius	Zoologischer Garten 1870. 295.
394.	Hoyersworth	„	Rohweder	Vögel p. 11.
395.	Ascheberg	„	Cornehls	Jahresbericht IX.
396.	Breitenstein	„	do.	„ „
397.	Börnsener Tannen b. Hamburg	Freie Städte	Böckmann	Orn. Centralblatt 1877. 145, u. Beiträge.
398.	Kleintauschwitz	Sachsen-Altenburg	Heller	„ „
399.	Günthersleben	Sachsen-Coburg	Habermann	„ „
400.	Molsdorf	„	do.	„ „
401.	Herbsleben	„	do.	„ „
402.	Zwischen Jena u. Löbstedt	Sachsen-Weimar	Alberti	Journal f. Orn. 1878. 58.
403.	Nerkewitz b. Jena	„	do.	„ „ „
404.	Pfiffelbach	„	Wagenknecht, Heyne	Jahresbericht IV; X.
405.	Grossenstein a. Sprotte	Reuss	Liebe	Brutvögel.

Nr.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
406.	Borstendorf	Reuss	Liebe	Brutvögel.
407.	Neu-Gernsdorf	„	do.	„ p. 20.
408.	Görkwitz b. Schleiz	„	do.	„ „
409.	Stryck	Waldeck	Rickelt	Jahresbericht IX.
410.	Pinneichen	Lippe	Schacht	Vogelwelt etc.
411.	Asemissen	„	do.	„
412.	Lückhausen	„	do.	„
413.	Ottenhausen	„	do.	„
414.	Billinghausen	„	do.	„
415.	Frommhausen	„	do.	„
416.	Mosebeck	„	do.	„
417.	Berkenkamp	„	do.	„
418.	Herser Aller	„	do.	„
419.	Hamm	Westfalen	Bolsmann	Naumannia 1851. II. 26.
420.	Billerbeck	„	Schmidt	Jahresbericht X.
421.	Tecklenburg	„	do.	„ „
422.	Hattingen	„	do.	„ „
423.	Siekor b. Bielefeld	„	Behrens	„ „
424.	Schildesche	„	do.	„ „
425.	Löhne	„	do.	„ „
426.	Exter	„	Flechtheim	„ „
427.	Siegen	„	Brembt	„ „
428.	Hilchenbach	„	do.	„ „
429.	Warburg	„	Flechtheim	„ „
430.	Paderborn	„	do.	„ „
431.	Büren	„	do.	„ „
432.	Lippstadt	„	do.	„ „
433.	Brilon	„	do.	„ „
434.	Soest	„	do.	„ „
435.	Arnsberg	„	do.	„ „
436.	Montabaur	Hessen-Nassau	Snell	Zoologischer Garten 1869. 359.
437.	Schwanheim	„	do.	„ „
438.	Steinbrücken b. Dillenburg	„	do.	„ „

439.	Rees	Rheinprovinz	Mölders	Jahresbericht X.
440.	Crefeld	„	Charisius	„ „
441.	Euskirchen	„	Zimmermann	„ „
442.	Hesselbach b. Gummersbach	„	Knebel	„ „
443.	Ehreshofen Rgb. Cöln	„	Fromm	Journal f. Orn. 1871. 221.
444.	Hornow b. Dahme	Brandenburg	Schalow	Beiträge zur Ornis 24.
445.	Dendersen b. Rinteln	Hessen-Nassau	Hillebrecht	Jahresbericht X.
446.	Heinecamp b. Rinteln	„	do.	„ „
447.	Dorfelden b. Frankfurt a/M.	„	Schlingloff	„ „
448.	Hochstadt	„	Färber	„ „
449.	Langensebold	„	do.	„ „
450.	Merholz b. Gelnhausen	„	do.	„ „
451.	Radersdorf b. Leuthen	Schlesien	Fritsch	„ IX.
452.	Muskau	„	Wolf	„ X.
453.	Boroschau	„	Weiss	„ „
454.	Tscheschkowitz bei Herrnstadt	„	Zimmermann	„ „
455.	Priesnitz b. Camburg	Sachsen-Meiningen	Haupt	„ „
456.	Wurzen	Sachsen	Heym	„ „
457.	Cuxhaven	Hannover	Wolf	„ „
458.	Tiede b. Salder	Braunschweig	Timpe	„ „
459.	Aue	Sachsen-Meiningen	Haupt	„ „
460.	Utenbach b. Camburg	„	do.	„ „
461.	Cauerwitz	„	do.	„ „
462.	Weferlingen b. Helmstedt	Braunschweig	Menzel	„ „
463.	Helmstedt	„	do.	„ „
464.	Salder	„	Timpe	„ „
465.	Ilsenburg	Prov. Sachsen	Bartels	„ „
466.	Reust b. Ronneburg	Sachsen-Altenburg	Liebe	Brutvögel etc.
467.	Rannstedt	„ Weimar	Wagenknecht	Jahresbericht II.
468.	Fichtenhainichen	„ Altenburg	Kratzsch	„ III.
469.	Sarpe b. Neufahrwasser	Westpreussen	Haberkant	„ X.
470.	Elchwalde	Ostpreussen	Baecker	„ „
471.	Lipine	Schlesien	Weiss	„ „
472.	Wolfshau	„	Rücker	„ „
473.	Hain	„	Thiel	„ „

No.	Beobachtungsort.	Beobachtungsland resp. Provinz.	Name des Beobachters.	Quelle für die Beobachtung.
474.	Ziegenhals	Schlesien	Mandel	Jahresbericht X.
475.	Alsen	Schleswig-Holstein	Meyer	" "
476.	Struckdorf	"	Voss	" "
477.	Bielefeld	Westfalen	Peperkorn	" "
478.	Wachau	Königreich Sachsen	Kühne	" " und 1. Sächs. Jahresbericht.
479.	Friesen	"	Bauer	" " " " "
480.	Rüdesheim	Baden	Förster	" "
481.	Egringen	"	Rettich	" "
482.	Mosbach	"	Widmann	" "
483.	Augsburg	Bayern	Wiedemann	" "
484.	Bischbrunn	"	Kollin	" "
485.	Schönebach	"	Wiedemann	" "
486.	St. Catharina	"	Schott	" "
487.	Karlstein	"	Hofmann	" "
488.	Kaufbeuren	"	Buchner	" "
489.	Lohr	"	Steinbrenner	" "
490.	Neubau	"	Fabricius	" "
491.	Rohrbrunn	"	Lösch	" "
492.	Stoffenried	"	Kirchmayer	" "
493.	Wiesen	"	Königer	" "
494.	Werneck	"	Pischinger	" "
495.	Wieda	Braunschweig	Eilers	" "
496.	Butzbach	Grossherzogth. Hessen	Reuss	" "
497.	Kirtorf	"	Walter	" "
498.	Hagenburg	Hannover	Kühne	" "
499.	Salzgitter	"	Stoot	nach mündlichen Mittheilungen.
500.	Schneverdingen	"	Roth	Jahresbericht X.
501.	Wunstorf	"	Rose	" "
502.	Haste	"	Mitsdörffer	" "
503.	Overlehme	"	von Brandis	" "
504.	Wittlage	"	Ehlers	" "
505.	Nemden	"	Zeiske	" "
506.	Gesmold	"	do.	" "
507.	Wetzlar	Rheinprovinz	Glaser	" "

508.	Klingenbrook	Schleswig-Holstein	Voss	„	„
509.	Padelügge	„	do	„	„
510.	Niendorf	„	do	„	„
511.	Ovelgönne	Oldenburg	Wiepken	„	„
512.	Wiepersdorf	Brandenburg	Schalow	Zeitschrift f. d. ges. Ornith. 1885.	
513.	Fürstenberg	Braunschweig	Benze	Jahresbericht X.	
514.	Bingen	Hessen	Möbus	„	„
515.	Clausthal	Hannover	Leverkühn	„	„
516.	Gehrden	„	Schuch	„	„
517.	Oberhüll	„	Rosenbrock	„	„
518.	Osnabrück	„	Zeiske, Ehlers	„	„
519.	Haselünne	„	Bodemann	„	„
520.	Bruchköbel	Hessen-Nassau	Schlingloff	„	„
521.	Sterzhausen	„	Liedke	„	„
522.	Wehlheiden	„	Ochs	„	„
523.	Löcknitz	Pommern	Rüdiger	„	„
524.	Neuwarp	„	Hintze	„	„
525.	Weddersleben	Prov. Sachsen	Puritz	„	„
526.	Schloss Hülshof	Westfalen	v. Droste	„	„
527.	Taimbach b. Coburg	Sachsen-Coburg	Deussing	„	„
528.	Weidach	„	Florschütz	„	„
529.	Erbenhausen	Sachsen-Weimar	Böttner	„	„
530.	Tilleda	Schwarzburg	Petry	„	„
531.	Leutersdorf	Sachsen-Coburg	Stammberger	„	„
532.	Obersüllbach	„	Sembach I	„	„
533.	Wasseralfingen	Württemberg	Schrack	„	„
534.	Cursdorf	Schwarzburg	Justinus	„	„
535.	Sonnefeld	Sachsen-Coburg	Sembach II	„	„
536.	Katzhütte	Schwarzburg	Pressler	„	„
537.	Rothenburg b. Kelbra	„	Bellermann	„	„
538.	Seega	„	Berninger	„	„
539.	Scheibe	„	Rühm	„	„
540.	Meusdorf bei Kohren	Kgr. Sachsen	Schulze	Jahresbericht X und 1. Sächs. Jahresbericht.	
541.	Zittau	„	Held	„	„
542.	Friesen b. Reichenbach	„	Bauer	„	„
543.	Zwickau	„	Werner	„	„
544.	Piskowitz b. Lommatzsch	„	Langhammer	„	„

Vertheilung der drei Arten auf die deutschen Länder.

Anhalt.

C. corone: *Dessau* (167), *Diebzig* (164), *Köthen* (165), *Rosslau* (166).
C. cornix: *Dessau* (167), *Diebzig* (164), *Köthen* (165), *Rosslau* (166).
C. frugilegus: *Fasanenbusch bei Köthen* (165), *Naumannsbusch bei Ziebigk* (294), *Nienburger Busch an der Saale* (295), *Packendorfer Haide* (296).

Baden.

C. corone: *Baumgarten am Rhein*, *Rheinebene bis Belchen*, *Münsterthal* (1), *Egringen* (481), *Freiburg im Breisgau* (2), *Leibenstadt bei Adelsheim* (3), *Mannheim* (4), *Mosbach* (482), *Radolfzell* (5).
C. cornix: Vacat.
C. frugilegus: *Friedrichsfeld* (300), *Käferthal* (298), *Radolfzell* (5) ca. 15—20 Nester, *Rheininsel oberhalb Rüdesheim* (480) ca. 20 Nester, *Seckenheim* (299), *Waldhof* (297) einzeln brütend.

Bayern.

C. corone: *Aschaffenburg* (6), *Augsburg* (483), *Bischbrunn* (484), *Burgpreppach* (8), *Castell am Steigerwald* (9), *Ebrach* (10), *Finsterau* (220), *Freihalden bei Jettingen* (11), *Kamelthal* (12), *Karlstein* (487), *Kaufbeuren* (488), *Kehlheim* (13), *Kochel* (14), *Lohr* (489), *Marktbibart* (15), *Mindelthal* (16), *München* (17), *Münnerstadt bei Kissingen* (18), *Neubau* (490), *Neustadt a. d. Aisch* (19), *Regnitzslosa* (221), *Rohrbrunn* (491), *Santa Catharina* (486), *Schönebach* (489), *Schwabach* (20), *Schwarzach bei Straubing* (21), *Stoffenried* (492), *Tückelhausen* (107), *Windsheim* (22), *Wiesen* (493), *Würzburg* (23).
C. cornix: *Erlangen* (219) einmal Bastardbrut nach Doule, *Finsterau* (220), *München* (17) nach Hellerer (?), *Münnerstadt bei Kissingen* (18) einmal 1883 Bastardbrut mit 4 Jungen nach Riegel, *Regnitzlosa*, *Post Rehau* (221), zahlreiche Nester nach Deeg, *St. Catharina* (486), *Stoffenried* (492).
C. frugilegus: *Aschaffenburg* (6), Bewohner der Ebene, *Burgpreppach* (8), *Ebrach* (10) häufig, *Espachholz bei Sommersdorf-Weidenbach* (304), *Finsterau* (220), *Lohr* (489), *Zwischen Olching und Maisach* (304), *Rohrbrunn* (431) sparsam, *Schwabach* (20), *Schleisheim* (301), *Feldhölzer beim Bahnhof Triesdorf* (302), *Werneck* (494) 100 Nester.

Braunschweig.

C. corone: *Allrode* (24), *Braunschweig* (25), *Brunsleberfelde* (26), *Calvörde* (27), *Gandersheim* (28), *Gross Rohde* (29), *Harzburg* (30), *Helmstedt* (463), *Lichtenberg* (31), *Marienthal* (32),

Ottenstein (33), *Riddagshausen* (34), *Rübeland* (35), *Salder* (464), *Seesen* (36), *Steterburg* (37), *Stiege* (38), *Vorwohle* (39).
C. cornix: Calvörde (27) einzeln im Drömling, *Braunschweig* (25), *Steterburg* (37) nach Voigt.
C. frugilegus: *Asse* (305), *Braunschweig* (25), *Brunsleberfelde* (26), *Fürstenberg* (513), *Gross-Rohde* (29), *Hallendorf bei Braunschweig* (25), *Lichtenberg* (31), *Marienthal* (32), *Seesen* (36), *Steterburg* (37), *Thiede* (458), *Walkenried* (307), *Weferlingen* (462), *Wieda* (495) zwei Pärchen, *Wolfenbüttel* (306).

Elsass-Lothringen.

C. corone; Bietsch (40), *Wiebersweiler bei Albesdorf* (41).
C. cornix: Vacat.
C. frugilegus: Vacat.

Hamburg.

C. corone: Hamburg (42), *Niederelbe* (43).
C. cornix: Vacat.
C. frugilegus: Hamburg (42), *Börnsener Tannen bei Hamburg* (397) 300 Nester.

Hessen.

C. corone: Bingen (514), *Butzbach* (496), *Darmstadt* (45), *Giessen* (46), *Gross-Buseck* (47), *Kirtorf* (497), *Planig bei Bingen* (48), *Worms* (49).
C. cornix: Vacat.
C. frugilegus: *Büdingen* (308), *Butzbach* (496) zahlreich, *Dorheim* (309), *Friedberg* (310), *Giessen* (46) selten, *Klein-Karben* (311), *Nieder-Wöllstadt* (312), *Offenbach* (313), *Oppenheim* (314).

Lippe.

C. corone: Berlebeck (50), *Biesterfeld* (51), *Falkenhagen* (52) *Feldrom* (53), *Heidenthal* (54), *Langenholzhausen* (55) *Rieschenau* (56), *Schieder* (57), *Sternberg* (58).
C. cornix: Vacat.
C. frugilegus: *Asemissen* (411), *Berkenkamp* (417), *Berlebeck* (50), *Billinghausen* (414), *Biesterfeld* (51), *Feldrom* (53), *Frommhausen* (415), *Herser Aller* (418), *Heidenthal* (54), *Lückhausen* (412), *Mosebeck* (416), *Oerlinghausen* (409), *Ottenhausen* (413), *Pinneichen* (410), *Schieder* (57), *Sternberg* (58).

Mecklenburg.

C. corone: Doberan (59), *Dreveskirchen bei Wismar* (60), *Eichhof bei Hagenow* (61), *Holzkrug bei Zarrentien* (62), *Krakow* (63), *Ludwigslust* (64), *Malchin* (65), *Neukloster bei Wismar* (66), *Parchim* (67), *Schwerin* (68), *Sternberg* (69).
C. cornix: Doberan (59), *Dreveskirchen bei Wismar* (60) mehr als *corone, Krakow* (63) überwiegend, *Ludwigslust* (64) weniger als *corone, Malchin* (65), 50 *cornix* auf 1 *corone, Neukloster*

bei Wismar (66), *Parchim* (67), *Schwerin* (68), *Sternberg* (69) mehr als *corone*.

C. frugilegus: Bistorf (321), *Doberan* (59), *Dreveskirchen bei Wismar* (60), *Eichhof bei Hagenow* (61), *Grevismühlen* (316), *Güstrow* (317), *Holzkrug bei Zarrentien* (62), *Krakow* (63) einzeln, *Lohmen bei Dobbertin* (318), *Ludwigslust* (64), *Plüschow bei Wismar* (319), *Schwerin* (68), *zwischen Schwerin und Wismar* (315), *Stavenhagen* (320) einzeln, *Sternberg* (69), *Waslow* (322).

Oldenburg.

C. corone: Brake an der Weser (70), *Dangast* (71), *Delmenhorst* (72), *Geestgegend bei Oldenburg* (73), *Gruppenbühren* (74), *Oldenburg* (75), *Schillingshörne an der Jeverschen Küste* (222), *Zwischenahner See* (223).

C. cornix: Schillingshörne an der Jeverschen Küste (222) flügge Junge einmal angetroffen, *Zwischenahner See* (223), 1871 und 1872 je eine Bastard-Familie.

C. frugilegus: Brake an der Weser (70), *Oldenburg* (75), *Ovelgönne* (511), *Seefeld bei Ellwürden* (323).

Preussen.

Brandenburg.

C. corone: *Brandenburg an der Havel* (76) sehr selten, *Charlottenburg* (77) sehr vereinzelt, *Freyenstein bei Meyenburg* (78) einzelne, *Perleberg* (79) 1 *cornix* zu 50 *corone*, *Plänitz bei Wusterhausen an der Dosse* (80), *Spreewald* (81) einmal beobachtet, *Wilsnack* (82), *Wittenberge* (83) in gleicher Anzahl als *cornix*, *Wittstock* (84), *Wunder bei Baruth* (85), 2—3 Paare, *Wusterhausen an der Dosse* (86), *Zossener Kreis* (87) selten.

C. cornix: *Bärwald bei Gebersdorf bei Dahme* (224), *Berlin* (225), *Brandenburg an der Havel* (76), *Charlottenburg* (77), *Freyenstein bei Meyenburg* (78), *Gramzow* (226), *Greiffenberg* (227), *Köhnshof* (369) *Kraatz bei Gransee* (228), *Lenzen* (229), *Luckenwalde* (230), *Nauen* (231), *Perleberg* (79), *Plänitz bei Wusterhausen an der Dosse* (80), *Reiersdorf* (232), *Spreewald* (81), *Strasburg* (233), *Tornow bei Wusterhausen an der Dosse* (234), *Wittenberge* (83), *Zehrensdorf bei Zossen* (235), *Zion bei Stentsch* (236).

C. frugilegus: *Bärwald bei Gebersdorf bei Dahme* (224), *Banzendorf bei Lindow* (338), *Caden bei Cassel* (327), *Charlottenburg* (77), *Dahme* (330), *Derwitz* (339), *Drewen* (334), *Fehrow bei Peitz* (325), *Freyenstein bei Meyenburg* (78), *Göttin* (340), *Götz* (336), *Gramzow* (226), *Greiffenberg* (227), *Gross Kreutz* (338), *Havelberg* (332), *Hornow bei Dahme* (340), *Jüterbog* (331), *Köhnshof* (369), *Lenzen* (229), *Meinsdorf* (328), *Neustadt an der Dosse* (326), *Neu Teplitz* (337), *Niehendorf* (329), *Pritzwalk* (333), *Ribbeck* (324), *Strasburg* (233), *Zwischen Stechow und Ferchesar* (341), *Tornow* (234), *Wiepersdorf bei Dahme* (512), *Wuticke* (335), *Zion bei Stentsch* (236), Junge im Sommer erlegt.

Hannover.

C. corone: *Andreasberg* (374), *Aschendorf* (385), *Aurich* (88), *Beckedorf bei Hermannsburg* (89), *Schloss Berlepsch* (90), *Blumenthal* (91), *Clausthal* (515), *Celle* (92), *Cloppenburg* (93), *Grasberg* (94), *Gronau an der Leine* (95), *Hagenburg* (498), *Hannover* (96), *Lathen* (384), *Oberhüll* (517), *Papenburg* (386), *Preten* (97), *Salzgitter* (499), *Schneverdingen* (500), *Schönebeck* (98), *Vegesack* (99), *Wilhelmshaven* (100), *Wunstorf* (501),

C. cornix: *Beckedorf bei Hermannsburg* (89) in 50 Jahren zwei Bastardbruten nachgewiesen.

C. frugilegus: *Aschendorf* (385), *Cuxhaven* (457), *Gesmold* (506), *Grasberg* (93), *Gronau an der Leine* (95), *Hannover* (96), *Hasselünne* (519), *Haste* (502) 30 Nester. *Hoyangegend bei Celle* (92), *Kneheim bei Cloppenburg* (93), *von Lathen bis Aurich* (384, 88), *Nemden* (505), *Overlehme* (503), *Salzgitter* (499), *Seelze bei Hannover* (383), *Wendtland an der Elbe* (382), *Wittlage* (504).

Hessen-Nassau.

C. corone: *Bruchköbel* (520), *Cassel* (101), *Dehrn* (155), *Dillenburg* (102), *Frankfurt am Main* (103), *Hanau* (156), *Ramholz bei Schlüchtern* (104), *Rinteln* (157), *Sterzhausen* (521), *Wiesbaden* (105), *Wehlheiden* (522), *Witzenhausen* (106).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: *Dehrn* (155), *Dendersen bei Rinteln* (445), *Dorfelden bei Frankfurt am Main* (447), *Frankfurt am Main* (103), *Heinecamp bei Rinteln* (446), *Hochstadt bei Frankfurt am Main* (448), *Langensebold* (449), *Merholz bei Gelnhausen* (450), *Montabaur* (436), *Schwanheim* (437), *Steinbrücken bei Dillenburg* (438), *Witzenhausen* (106).

Ostpreussen.

C. corone: Vacat.

C. cornix: *Bloecken* (237), *Braunsberg* (238), *Czerwonken* (239), *Elchwalde* (470), *Insterburg* (240), *Johannesburg* (241), *Königsberg* (242), *Louisenberg* (243), *Norkitten* (244), *Polkotter Wald* (245), *Ratzeburg* 246), *zwischen Rossen und Braunsberg* (247), *Zymna* (248).

C. frugilegus: *Büsterwald bei Braunsberg* (238), *Goldap* (350), *Lochstädt bei Pillau* (351), *Norkitten* (244), *zwischen Rossen und Braunsberg* (247).

Pommern.

C. corone: Vacat.

C. cornix: *Anklam* (249), *Barth* (250), *Belgard* (251), *Bublitz* (252), *Cöslin* (253), *Glasshütte Eichenthal bei Tribsees* (254), *Greifswald* (255), *Klein Reichow* (256), *Labes* (257), *Löcknitz* (523), *Neuvorpommern* (258), *Neuwarp* (524), *Rügen* (259), *Schievel-*

bein (260), *Schloss Kämpen* (261), *Stargard* (262), *Stettin* (263), *Usedom* (264).

C. frugilegus: *Barth* (250), *Buchholz* (360), *Dargibel bei Anklam* (366), *Dars* (372), *Glashütte Eichenthal bei Tribsees* (254), *Greifswald* (255), *Karlsberg bei Züssow* (367), *Kurow bei Stettin* (363), *Messenthin* (364), *Neuenkirchen bei Greifswald* (368), *Neuvorpommern* (258), *Polchlepp bei Schievelbein* (359), *Rubkow bei Anklam* (365), *Stargard* (262), *Stendemin bei Belgard* (358), *Stettin* (263), *Wittichow bei Stargard* (362), *Wittow auf Rügen* (371), *Wulkow* (361), *Zennowitz auf Usedom* (370).

Posen.

C. corone: Vacat.

C. cornix: Bomst (265), *Krotoschin* (266).

C. frugilegus: Bomst (265) kleine Colonie.

Rheinprovinz.

C. corone: Aachen (108), *Albeshausen bei Braunfels* (109), *Altenkirchen* (110), *Bruyères-Walk* (111), *Coblenz* (112), *Cronenberg* (113), *Elberfeld* (114), *Essen* (115), *Hermeskeil* (116), *Jülich* (117), *Linnich* (118), *Meddersheim bei Meisenheim* (119), *Neuwied* (120), *Odenkirchen* (121), *Saarbrücken* (122), *Siegburg* (123), *Wesel* (124), *Wetzlar* (507).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Aachen (108), *Albershausen bei Braunfels* (109) selten, *Altenkirchen* (110), *Bruyères-Walk* (111) selten, *Crefeld* (440), *Ehreshofen* (443), *Essen* (115), *Euskirchen* (441), *Hesselbach bei Gummersbach* (442), *Jülich* (117), *Linnich* (118), *Odenkirchen* (121), *Rees* (439), *Siegburg* (123), *Wesel* (124).

Prov. **Sachsen.**

C. corone: Alsleben (125), *Schloss Annaburg* (126), *Bernburg* (127), *Cönnern* (128), *Dingelstedt* (129), *Eckardtsberga* (130), *Halberstadt* (131), *Halle an der Saale* (132), *Heiligenstadt* (133), *Heinrichs* (134), *Hindenburg* (135), *Ilsenburg* (465), *Klein Beuster bei Seehausen* (136) mehr wie cornix, *Mauderode bei Elrich* (137), *Mühlhausen* (138), *Naumburg an der Saale* (139), *Neuhaldensleben* (140), *Nordhausen* (141), *Poplitz* (142), *Rabeninsel bei Halle an der Saale* (143), *Wernigerode* (144), *Zahna* (145), *Zeitz* (267).

C. cornix: Alsleben (125) selten, *Schloss Annaburg* (126) 5 : 1 *corone*, *Bernburg* (127) selten, *Cönnern* (128) selten, *Eckardtsberga* (130) 1 : 30 *corone*, *Halle an der Saale* (132) selten, *Hindenburg* (135), *Klein Beuster bei Seehausen* (136) in Menge, *Neuhaldensleben* (140), *Poplitz* (142), *Rabeninsel bei Halle an der Saale* (143) einzeln, *Zeitz* (267) ein Paar.

C. frugilegus: Alsleben (125), *Schloss Annaburg* (126), *Bernburg* (127), *Bündorfer Holz bei Halle an der Saale* (349), *Cönnern* (128), *Freiburg an der Unstrut* (379), *Wald bei Goseck* (377), *Granwinkel bei Schönewalde* (381), *Halle an der Saale* (132),

Harzungen (380) selten, *Kayna bei Zeitz* (373) schwache Colonie, *Klein Beuster bei Seehausen* (136) jetzt nicht mehr, *Rabeninsel bei Halle an der Saale* (143), *Saalthal unterhalb Naumburg* (376), *Suderode bei Vienenburg* (378), *Weddersleben* (525), *Wegeleben bei Halberstadt* (375), *Wernigerode* (144), *Zahna* (145), *Zeitz* (267), schwache Colonie.

Schlesien.

C. corone: Görlitz (146), *Lohsa* (148) einzeln, *Ortrand* (147).

C. cornix: Boroschau (453), *Breslau* (268), *Brieg* (269), *Carolath* (270), *Casimir* (271), *Görlitz* (146), *Goldberg* (272), *Guttmannsdorf* (273), *Haim* (473), *Hoyerswerda* (274), *Hühnern bei Ohlau* (275), *Jägendorf bei Jauer* (276), *Liegnitz* (277), *Lipine* (471), *Lohsa* (148), *Muskau* (452), *Neustadt* (278), *Ohlau* (279), *Oppeln* (280), *Ortrand* (147), *Ottmachau* (281), *Rausche* (282), *Saabor* (283), *Stempen bei Bralin* (284), *Straupitz bei Brockendorf* (285), *Trebus bei Rietschen* (286), *Tscheschkowitz bei Herrnstadt* (454). *Wolfshau* (472), *Ziegenhals* (474).

C. frugilegus: Breslau (268), *Brieg* (269), *Casimir* (271), *Görlitz* (146), *Güttmannsdorf* (273), *Hühnern bei Ohlau* (275), *Lenschütz* (354), *Niederbrockendorf* (285), *Ottmachau* (281), *Pitschenberg bei Königszelt* (356), *Radersdorf bei Leuthen* (451), *Rausche, Görlitzer Haide* (282), *Tscheschkowitz* (454), *Urbanokowitz* (355), *Schäferei Wildschütz bei Breslau* (357), *Zülz* (353).

Schleswig-Holstein.

C. corone: Breitenstein (396), *Flensburg* (149), *Hadersleben* (44), *Husum* (150), *Mölln in Lauenburg* (151), *Niendorf* (152), *Ostküste von Holstein* (153), *Segeberg* (154), *Struckdorf* (476).

C. cornix: Alsen (475), *Flensburg* (149), *Hadersleben* (44), *Husum* (150) einmal Bastardbrut, *Ostküste von Holstein* (153), *Struckdorf* (476) einzeln.

C. frugilegus: Apenrade (466), *Ascheberg am Plöner See* (395), *Breitenstein bei Plön* (396), *Dassow* (392), *Düsternbrook bei Kiel* (393), *Hoyersworth* (394), *Husum* (150), *Holz Klüschenberg bei Mölln in Lauenburg* (387), *Klingenbrook* (508), *Landschaft Angeln* (389), *Landschaft Dänischer Wohld* (391), *Landschaft Schwansen* (390), *Niendorf* (510), *Padelügge* (509), *Segeberg* (154), *Ziegelholz bei Mölln* (388).

Westfalen.

C. corone: Bielefeld (477), *Brakel* (158), *Hilchenbach* (425), *Hohenlimburg* (159), *Schloss Hülshof* (526), *Münster* (160), *Obereimer* (161), *Rheda* (162), *Süderland* (163).

C. cornix: Schloss Hülshof (526), 1865 eine Bastardbrut nach einer Notiz des verstorbenen Baron Ferd. v. Droste.

C. frugilegus: Arnsberg (435), *Bielefeld* (477), *Billerbeck* (420), *Brilon* (433), *Büren* (431), *Exter* (426), *Hamm* (419), *Hattingen* (422), *Hilchenbach* (428), *Lippstadt* (432), *Löhne*

(425), *Obereimer* (161), *Paderborn* (430), *Schildesche* (424), *Siegen* (427), *Siekor bei Bielefeld* (423), *Soest* (434), *Tecklenburg* (421), *Warburg* (429).

Westpreussen.

C. corone: Vacat.

C. cornix: Danzig (287), *Kulm* (288), *Schwiedt* (289), *Strasburg* (290).

C. frugilegus: Danzig (287), *Sarpe bei Neufahrwasser* (469), *Zempelburg* (352).

Reuss.

C. corone: Gera (169), *Greiz* (170), *Lobenstein* (171).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Borstendorf (406), *Görkwitz bei Schleiz* (408), *Grossenstein an der Sprotte* (405), *Neu Gernsdorf* (407).

Königreich **Sachsen.**

C. corone: Arnoldsgrün (172), *Camenz* (173), *Ebersbach bei Löbau* (174), *Friesen* (542), *Grossenhain* (175), *Kohren* (176), *Zwischen Leipzig und dem Erzgebirge* (177), *Liebethal bei Pirna* (178) weniger als *cornix*, *Meusdorf* (540), *Mittleres Erzgebirge* (179), *Nünchritz bei Riesa* (180) mehr als *cornix*, *Oberlössnitz* (181), *Piskowitz* (544), *Pulsnitz* (182), *Radeberg* (183), *Rammenau bei Bischofswerda* (184) weniger als *cornix*, *Wachau* (478), *Walda bei Grossenhain* (185), *Wurzen* (456) mehr als *cornix*, *Zwickau* (543).

C. cornix: Camenz (173), *Ebersbach bei Löbau* (174), *Grossenhain* (175), *Liebethal bei Pirna* (178) mehr als *corone*, *Nünchritz bei Riesa* (180) weniger als *corone*, *Oberlössnitz* (181), *Pulsnitz* (182), *Radeberg* (183), *Rammenau bei Bischofswerda* (184) mehr als *corone*, *Wachau* (478), *Walda bei Grossenhain* (185), *Wurzen* (456) weniger als *corone*, *Zittau* (541) wenige Paare.

C. frugilegus: Camenz (173), *Ebersbach bei Löbau* (174), *Friedersdorf* (345), *Grossenhain* (175), *Leipzig* (177), *Mantitz* (347), *Medessen* (342), *Nünchritz bei Riesa* (180), *Quersa* (344), *Rammenau bei Bischofswerda* (184), *Regis* (348), *Spremberg* (346), *Striesen bei Grossenhain* (343).

Sachsen-Altenburg.

C. corone: Altenburg (291), *Eisenberg* (168), *Gössnitz* (292), *Gumporda bei Kahla* (293), *Reust* (466), *Ronneburg* (187), *Schmölln* (186).

C. cornix: Ronneburg (187), *Schmölln* (186).

C. frugilegus: Altenburg (291), *Fichtenhainichen* (468), *Kleintauschwitz* (398).

Sachsen-Coburg.

C. corone: Arlesberg (188), *Dietharz* (189), *Dörrberg* (190), *Finsterbergen* (191), *Gehlberg* (192), *Georgenthal* (193), *Gotha*

(194), *Gross-Tabarz* (195), *Kleinschmalkalden* (196), *Leutersdorf* (531), *Oberschönau* (197), *Obersüllbach* (532), *Stutzhaus* (198), *Tambach* (199), *Taimbach* (527), *Thal* (200), *Thüringer Wald* (201), *Waltershausen* (202), *Weidach* (528), *Winterstein* (203), *Zella* (204).

O. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Dietharz (189), *Gotha* (194), *Günthersleben* (399), *Herbsleben* (401), *Molsdorf* (400), *Sonnefeld* (535).

Sachsen-Meiningen.

C. corone: Barchfeld bei Liebenstein (206), *Priesnitz* (455).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Aue (459), *Cauerwitz* (461), *Utenbach* (460) sämmtlich bei *Camburg.*

Sachsen-Weimar.

C. corone: Erbenhausen (529), *Jena* (205), *Rannstedt* (467).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Zwischen Jena und Löbstedt (402), *Nerkewitz bei Jena* (403), *Pfiffelbach* (404).

Schwarzburg.

C. corone: Döschnitz bei Schwarzburg (207), *Katzhütte* (336) *Rothenburg* (537), *Scheibe* (539), *Seega* (538), *Sondershausen* (208), *Tilleda* (530).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Cursdorf (534).

Waldeck.

C. corone: Stryck (409).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Vacat.

Württemberg.

C. corone: Ehingen an der Donau (209), *Heilbronn* (210), *Königsbronn* (211), *Ludwigsburg am Neckar* (212), *Mainhardter Wald bei Gaildorf* (213), *Nietheim bei Neresheim* (214), *Plochingen* (215), *Schwäbisch Hall* (216), *Stuttgart* (217), *Tübingen* (218), *Wasseralfingen* (533).

C. cornix: Vacat.

C. frugilegus: Vacat.

Einige biologische Notizen aus dem für den X. Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtungsstationen eingegangenen Material.

Ueber den Schaden, welche die Rabenkrähe der Land- und Forstwirthschaft zufügt, liegen Klagen aus folgenden Stationen vor:

Beckedorf (Wundram), *Grasberg* (Fick), *Gehrden* (Schuch), *Schneverdingen* (Roth) in Hannover, *Burgpreppach* (Link) in Bayern, *Giessen* (Eckstein) in Hessen, *Sterzhausen* (Liedtke), *Wehl-*

heiden (Ochs) in Hessen-Nassau, *Odenkirchen* (Leussen) in der Rheinprovinz und *Struckdorf* (Voss) in Schleswig-Holstein. Nach denselben wurde die Nebelkrähe beim Jagen auf Rebhühner, Hasen, junge Enten und Gänse, Tauben beobachtet. In Giessen versuchen sie die jungen Störche vom Neste zu nehmen, in Odenkirchen wurden Feldhühnereier im Magen von *C. corone* gefunden. Von *Beckedorf*, *Grasberg*, *Gehrden* und *Struckdorf* wird sie als Plünderer der Saatfelder denuncirt. [Ich war Augenzeuge, wie eine Rabenkrähe aus einem Finkenneste halb erwachsene Junge raubte. Als sie zurückkehrte, um den Raub zu vollenden, suchte ich dieselbe durch lautes Rufen und Händeklatschen abzuschrecken; sie wusste sich aber zu helfen, erfasste, um schnell tabula rasa zu machen, das ganze Nest sammt dem Inhalt mit dem Schnabel, riss es los und trug so die Beute, wie in einem Korbe, eine ziemliche Strecke im Fluge fort, wo ihr dann das Nest mit den Insassen entfiel.] (Link, *Burgpreppach.*) Hintze in *Neuwarp* klagt über den Schaden, welchen *C. cornix* an Brutenten thut.

Albinismus: Eine in meinem Garten in *Schönebach* (*Zusamthal*, Bayern) brütende Krähe hatte in der Mitte des rechten Flügels zwei rein weisse Federn (A. Wiedemann). — Am 2. Novbr. sah ich auf der Fahrt nach *Berlin* in der Nähe von *Freienwalde* ein Exemplar mit weissen Schwingen, kaum 30 Schritte entfernt (Ziemer).

Origineller Nestbau: Am 6. Mai habe ich in der Nähe von Wiesen im Gestrüpp von verkrüppelten Erlen, Tannen und Birken unten auf dem Boden ein Nest mit 5 Eiern gefunden. In einem Roggenfelde bei *Oythe* wurde ebenfalls ein Rabenkrähennest, auf welchem der Vogel sass, nach der Vechtaer Zeitung vom 7. Mai entdeckt. (Meistermann, *Cloppenburg.*)

Geruchssinn: Den vermeintlich so stark ausgebildeten Geruchssinn der Krähen kann ich durchaus nicht anerkennen. Ich legte sehr oft das beim Abziehen der Säugethiere und Vögel abfallende Fleisch sowohl im Sommer wie im Winter an Stellen, in deren Nähe sowohl die Rabenkrähe als auch die Elster Futter suchend kamen; ich habe aber nie bemerken können, dass sie durch den Geruchssinn auf dasselbe aufmerksam gemacht worden wären, auch dann nicht, wenn es schon anfing, stark zu riechen. Sie kamen oft ganz nahe zum Aase, ohne es zu finden. Hunde und Katzen aber witterten dasselbe aus weiter Ferne, suchten und fanden es bald auf. (Link, *Burgpreppach.*)

Ortssinn: Ein von mir gehaltener zahmer Rabe (*Corvus corone*), der wegen seiner räuberischen Thätigkeit und diebischen Anlagen nach einem 8 Kilometer entfernten Orte verbannt werden sollte, kam früher von dort zurück als der Bote, der ihn hingetragen hatte. Zum zweiten Male dorthin verwiesen, kehrte er, da er wieder zurückgeflogen, doch 10 Minuten von seinem früheren Wohnort entfernt gefangen und gerupft worden war, zu Fuss heim. Nun durfte er bleiben. Eine Gesellschaft Damen setzte er ein-

mal dadurch in grossen Schrecken, dass er plötzlich durch ein offenes Fenster auf den Kaffeetisch flog, einen Aufschnitt Brod aufnahm und sich schleunigst wieder durch das Fenster entfernte (Fabricius, *Neubau.*)

Verscharren der Nahrung: Eine Rabenkrähe verscharrte auf dem Futterplatze erhaschte Bissen an verschiedenen Stellen im Schnee, ob aus Missgunst gegen verwandte Bewerber oder in Aussicht kommender Bedürfnisse. (Schuch, *Gehrden.*)

Eine Saatkrähe legte glänzende Dinge, die sie gestohlen, in Vertiefungen, welche sie mit Papier und Blättern zudeckte. (Stoot, *Salzgitter.*)

Bastard-Ei: Während der langen Zeit meiner Beobachtungen habe ich nur 2 mal eine Nebelkrähe im Sommer angetroffen, die sich mit einer Nebelkrähe gepaart. Das erste Mal war die Nebelkrähe ein ♂, daher die Eier für meine Sammlung ohne Werth. Von den 4 Jungen aus dieser Brut waren 3 fast ganz schwarz, wie das ♀, eines aber ganz wie die Nebelkrähe gezeichnet. Das zweite Mal war die Nebelkrähe ein ♀. Nest ganz ähnlich wie bei der Rabenkrähe, nur etwas umfangreicher und wie mir schien, gleichgiltiger gebaut; die Eier schöner wie die der Rabenkrähe, der Grund lichter und die Zeichnung und Punkte greller. Mit eigener Hand ausgenommen zieren die Eier noch jetzt meine Sammlung. (Wundram, *Beckedorf.*)

Rheda (Behrens). *Corvus corone* nistet hier stets in einzelnen Paaren. Eine Menge derselben scheint nicht zum Brutgeschäft zu schreiten, denn seit mehreren Jahren habe ich an einer bestimmten Stelle eines aus hohen Eichen bestehenden Waldes regelmässig an jedem Abend einen Schwarm von 60—80 Stück bemerkt, und zwar mitten in der Brutzeit. Anfangs glaubte ich, es seien dies nur Männchen, bis ich ein Weibchen erlegte; dasselbe zeigte keinen Brutfleck. Diesen Sommer hatten sie ihr Standquartier in einem Kiefernwalde unmittelbar in der Nähe der Ems aufgeschlagen. Ich habe sie wiederholt und zu jeder Tageszeit, bisweilen stundenlang beobachtet. Bei Tage trieben sie sich, bald einzeln, bald in ganzen Schaaren, Nahrung suchend auf den Wiesen umher; gegen Abend suchten sie bestimmte Stellen der naheliegenden Waldungen auf. Ich habe nie gesehen, dass sich auch nur eine einzige entfernte, um etwa den Jungen Nahrung zu bringen; auch habe ich die ganze Umgegend durchstreift, aber in einem Umkreise von einer Vierstelstunde nur ein einziges Krähennest gefunden. —

Merkwürdige Vorliebe der Saatkrähen für die Früchte einzelner Eichen wird aus *Klein Beuster* (Braun) berichtet. Aus einer Reihe Eichen in der Nähe des Wohnhauses des Beobachters wird ein Baum mit Vorliebe von den Krähen aufgesucht, obgleich schon manche Krähe hier ihr Leben lassen musste, und zwar wiederholt sich dieses jedes Jahr. Auch sind die Saatkrähen sehr eifrige Wallnussdiebe.

Von einer grossen Saatkrähenkolonie bei *Hattingen* berichtet Schmidt:

Wenn im Frühjahr die Nesthocker halb flügge sind, werden dieselben zu Gelde gemacht, indem man mit Hilfe von Baumscheeren, Katzenkrallen und Stricken zu den Nestern gelangt, die Jungen hinabwirft, sie abbalgt, ausweidet und sackweise an die Hôtelbesitzer verkauft, welche sie ihren Gästen gebraten als Tauben verabreichen. — Die Landleute pflanzen ihre Bohnen, Erbsen etc. des Nachts bei Laternenschein, damit die Krähen nicht zuschauen können, weil sie sonst die Aussaat vollständig vernichten würden.

Nachzutragen sind noch folgende Beobachter, die Notizen zum X. Jahresbericht einsandten, besonders die Verbreitung der Krähen betreffend:

Baden: Schütt, Oberförster in *Baumgarten;* **Bayern:** Baumeister, Oberförster in *Schwarzach*, Rebele, Lehrer in *Freihalden*, Ris Dr., Divisionsarzt a. D. in *Kochel*; **Braunschweig:** Brackebusch, Kantor in *Gandersheim;* **Mecklenburg:** Hagemeister in *Waslow*, Wachenhusen in *Schwerin;* **Preussen**, Prov. **Brandenburg:** Berthold, Forstreferendar in *Greiffenberg*, Ehmcke, Landrichter in *Berlin*, Kühne in *Berlin*, Snethlage in *Kraatz;* Prov. **Hannover:** Leverkühn, Stud. med. in *Hildesheim* (z. Z. in Kiel), Wolf in *Cuxhaven*; **Rheinprovinz:** Arends, Gärtner in *Essen*, Hartert in *Wesel*, Kesseler in *Siegburg*, Knebel, Lehrer in *Hesselbach*, Krichler, Oberförsterassistent in *Hermeskeil*, Lenssen in *Odenkirchen*, Möbus in *Planig*, Mölders, Lehrer in *Rees*, Schlarb, Weinhändler in *Meddersheim*, Schmitz, Lehrer in *Bruyères-Walk*, Vaugeois in *Aachen*, Zimmermann in *Euskirchen*; Prov. **Sachsen:** Bertog in *Halberstadt*, Braun, Cand. theol. in *Klein-Beuster*, Brömme in *Passendorf*, Schmidt in *Halberstadt*, Schmidt in *Wegeleben;* Prov. **Schlesien:** Becker, Ortsvorsteher in *Trebus*, Heine in *Ortrand*; Prov. **Schleswig-Holstein:** Mau, Dr., Lehrer in *Segeberg*, Petersen in *Mölln*, Voss in *Struckdorf;* Prov. **Westfalen:** Flechtheim in *Brakel*; Prov. **Westpreussen:** Haberkant, Kämmerei-Kassen-Rendant in *Danzig*, Dziarnowski, Forstlehrling in *Schwiedt*; Kgr. **Sachsen:** Schmidt in *Rammenau;* **Sachsen-Altenburg:** Schmiedeknecht in *Gumporda*; **Sachsen-Coburg-Gotha:** Eulefeld, Forstinspector in *Gotha.*

Der unter 198 (Seite 214) erwähnte Beobachter heisst Rondthaler, nicht Rondsthaler, der unter 182 aufgeführte Beobachter, Hauptmann Charisius sandte auch für Westpreussen und Prov. Brandenburg Beobachtungen ein.

Index.
1887.

Accentor 277.
— alpinus 470.
— fervidus 277.
— Koslowi 277.
— modularis 91, 188, 201, 257, 277, 471.
— orientalis 277.
— rubidus 277.
Accipiter erythrocnemis 122.
— guttatus 122.
— nisus 173, 193, 252, 294, 381.
— pileatus 122, 127.
Accipitres 122.
Acestrura 330.
— decorata 336.
— Heliodori 330.
— Mulsanti 330.
Acredula caudata 164, 207, 258, 273, 483.
— rosea 258.
Acrocephalus arundinacea 77, 91, 199, 258, 259, 301, 491.
— horticula 259, 492.
— palustris 91, 190, 199, 253, 259, 490.
— phragmitis 91, 190, 200, 253, 254, 259, 301, 307, 494.
— schoenobaenus 77.
— turdoides 162, 190, 199, 258, 492.
Actitis hypoleucus 138, 145, 179, 226, 267, 296, 306, 595.
— macularia 596.
Adelomyia cervina 335.
— melanogenys 325.
Aechmophorus major 126.
Aegialitis cantianus 578.
— collaris 36, 125.
— falclandica 134.
— fluviatilis 182, 264.
— hiaticula 47, 84, 138, 182, 264, 587.
— minor 182, 208, 209, 264, 578.
Aegialitis nivosa 134.
Aegithalus pendulinus 270, 274.
Agapornis 40, 220.
— Fischeri 54, 220.
— personata 40, 55, 220.
— pullaria 302.
Agelaeus Sclateri 223.
Agelaius badius 11.
— cyanopus 11, 116.
— flavus 116.
— pyrrhopterus 11.
— ruficapillus 116.
— thilius chrysocarpus 116.
Aglaeactis aequatorialis 324.
— cupripennis 324.
Agriornis maritima 130.
Agrodroma campestris 82, 90, 261, 528.
Agyrtria 330.
— apicalis 331.
— coeruleiceps 330.
— Linnaei 330.
— maculata 330.
— Milleri 330.
— terpna 330, 331.
— tobaci 330.
— viridissima 330, 331.
— — terpna 330.
Aithyia nyroca 183, 268, 605.
Alauda alpestris 164, 533.
— arborea 164, 190, 202, 261, 530.
— arvensis 82, 164, 202, 212, 261, 289, 368, 532, 533.
— cristata 164, 261, 289, 528.
— fasciolata 74.
— spec. 407.
Alaudidae 73.
Alca torda 186.
Alcedinidae 60, 121, 236.
Alcedo cristata 307.
— cyanea 22.
Alcedo ispida 104, 169, 191, 254, 286, 418.
— picta 308.
— quadribrachys 307.
— rubescens 22.
— viridis 23.
Alecto Dinemelli 67, 154.
Alectorurus guira-yetapa 117.
— tricolor 117.
Amadina fasciata 41, 42.
Amazilia 331.
— beryllina 331.
— erythronota 331.
— fuscicaudata 331.
— lucida 332.
Amazilius Castaneiventris 331.
Amblycercus solitarius 10, 116.
Amblyrhamphus holosericeus 117.
Ampelis garrula 163.
Amydrus Blythi 141, 241.
— Rüppellii 141, 154, 241.
Anabazenops oleagineus 119.
Anaeretes 131.
Anas acuta 183, 268, 297, 601, 602.
— boschas 86, 182, 211, 267, 600.
— clypeata 183, 184, 267, 598.
— crecca 183, 190, 212, 268, 297, 601, 603.
— flavirostris 46.
— mergoides 85.
— penelope 183, 268, 604.
— querquedula 86, 183, 212, 268, 297, 603.
— spec. 157.
— strepera 297, 602.
— tadorna 190, 212, 297, 598.
— xanthorhyncha 46.
Anastomus lamelligerus 49, 146.

Anatidae 46.
Androdon aequatorialis 334.
Andropadus flavescens 75, 155, 242.
— gracilirostris 301, 305.
— gracilis 301.
— latirostris 308.
— virens 301.
Anorthura troglodytes 163, 188, 197, 257, 290, 473.
Anser cinereus 182, 267, 597.
— erythropus 221.
— segetum 182, 267, 597.
— spec. 211.
— torquatus 597.
Anseres 124.
Anseridae 46.
Antenor unicinctus 27, 122.
Anthocephala floriceps 335.
Anthochaera aubryanus 247.
Anthodiaeta collaris 143 155, 242.
Anthothreptes aurantia 301.
— Longuemarii 155, 242.
— orientalis 75, 154.
— subcollaris 301, 306.
— tephrolaema 306.
Anthracoceros Lemprieri 112.
Anthus 294.
— aquaticus 90, 525.
— arboreus 90, 201, 212, 261, 290, 526, 532.
— campestris 82, 90, 261, 528.
— chii 113.
— correndera 113.
— furcatus 130.
— obscurus 188.
— parvus 130.
— pratensis 90, 188, 190, 202, 261, 290, 525.
— pyrrhonotus 308.
— Raalteni 73.
— rupestris 525.
— sordidus 73.
Antrostomus parvulus 129, 132.
Anumbius acuticaudatus 119.
Aphantochroa cirrhochloris 334.
Aphobus chopi 117.
Aplonis atronitens 246, 247.
— caledonicus 246, 247.
— nigriviridis 246.
— Novae Hollandiae 246.
— obscura 247.
— striata 247.
— viridigrisea 247.
Aquila Brehmi 157.
— chrysaëtus 387.
— — var. fulva 387, 388.
— clanga 386, 387.
— imperialis 387, 388.
— naevia 386.
— spec. 157, 159.
Ara caninde 121.
— chloroptera 121.
— glauca 121.
— maracana 121.
Aramides cayennensis 35, 125.
— saracura 125.
— ypecaha 34, 125.
Aramus carau 35.
— scolopaceus 35, 125.
Aratinga xanthopterus 26.
Archibuteo lagopus 171, 252, 294, 391.
Archicorax albicollis 65, 153, 240.
Ardea 227.
— alba 96, 146, 227.
— ardesiaca 146, 227.
— atricapilla 50, 139.
— bubulcus 50, 139, 146, 227, 299.
— caerulescens 29.
— candidissima 30, 123.
— cinerea 84, 175, 210, 265, 297, 581.
— cocoi 29, 123.
— comata 42.
— cyanura 31.
— egretta 29, 123.
— fuscicollis 31.
— garzetta 146, 227.
— goliath 146, 227.
— maculata 31.
— marmorata 30.
— melanocephala 159.
— nobilis 50.
— nycticorax 50, 146, 177, 583.
— purpurea 176, 581.
— ralloides 581.
Ardeidae 50, 227.
Ardeola comata 50.
— minuta 162, 177, 265, 581.
Ardetta exilis 123.
Ardetta involucris 123.
— minuta 162, 177, 265, 581.
— pusilla 302.
Argya mentalis 75.
— rubiginosa 75.
Arremon polionotus 115.
Artomyias fuliginosa 305.
Arundinicola leucocephala 117.
Ascalopax gallinago 180, 190, 209, 266, 296, 592.
— gallinula 180, 190, 209, 267, 592.
— major 157, 180, 209, 266, 592.
Asio accipitrinus 133.
— brachyotus 162, 173, 187, 194, 252, 293, 407.
— clamator 27.
— mexicanus 27, 122.
— stygius 93.
Astur nisus 173, 193, 252, 294, 381.
— palumbarius 168, 171, 193, 252, 294, 377, 379, 395, 405.
— sphenurus 53.
Asturinula monogrammica 148, 229.
Athene capensis 54, 230.
— noctua 174, 252, 294, 398.
— passerina 398.
Attagis 103, 104.
— Gayi 103.
Atticora cyanoleuca 114.
— fucata 114.
Attila 132.
Augastes superbus 329.
Avicida Verreauxi 157.
Avocettinus 325.

Balearica pavonina 48.
— regulorum 48, 145.
Barbatula affinis 59.
— subsulphurea 299.
Bartramia longicauda 126.
Bartramius 104.
Baryphonus cyanogaster 22.
Baryphthengus ruficapillus 22, 121.
Basanistes cissoides 65.
Basileuterus auricapillus 114.
— flaveolus 114.
— leucoblepharus 114.
— leucophrys 114.

Basileuterus superciliosus 114.
— vermivorus 114.
Batis pririt 63, 238.
Bellatrix 329.
Bernicla torquata 597.
Bias musicus 305, 309.
Boissonneaua 321.
Bolborhynchus monachus 121.
Bombycilla garrula 163, 257, 370, 470.
Botaurus stellaris 162, 177, 265, 297, 583.
Bourcieria assimilis 324.
— columbiana 324.
— Conradi 335.
— excellens 324.
— Prunellei 324.
— purpurea 335.
— torquata 324.
— Traviesi 323.
— Wilsoni 335.
Brachyotus palustris 162, 173, 187, 194, 252, 293, 407.
Brachypodidae 74, 242.
Bradyornis brunnea 92, 93.
— microrhyncha 40, 62.
— murina 93, 305.
— Oatesii 100.
— pallida 62.
— semipartita 44, 62, 220.
Brotogerys chiriri 26.
— virescens 26.
— xanthoptera 26, 122.
Bubo maculosus 54, 157.
— magellanicus 122.
— maximus 173, 404.
— Milesi 112.
— spec. 157, 231.
Bubulcus ibis 50, 139, 146.
Bucco chacuru 23, 121.
— maculatus 133.
Bucconidae 121.
Buceros cristatus 60.
— erythrorhynchus 235.
— fistulator 299, 304.
— melanoleucus 235.
— nasutus 235.
— spec. 235.
Bucerotidae 60, 235.
Budytes flavus 42, 73, 90, 102, 143, 156, 201, 261, 307, 522.
— borealis 525.
— leucocephala 279.
Buphaga erythrorhyncha 67, 154.
Burnesia leucopogon 301, 306.
Busarellus nigricollis 28, 123.
Butalis grisola 62, 162, 206, 257, 300, 305, 465.
Buteo 171.
— albicaudatus 27, 122.
— augur 54, 157, 158.
— desertorum 396.
— erythronotus 133.
— lagopus 171, 252, 294, 391.
— spec. 157.
— tachardus 93, 94.
Buteo vulgaris 79, 86, 94, 171, 172, 194, 252, 294, 298, 390, 392, 393.
Buteogallus aequinoctialis 123.
Buteola brachyura 127.
Butorides atricapilla 50, 139.
— striata 31, 123.

Cairina moschata 33, 124.
Calamodyta aquatica 259, 494.
— phragmitis 91, 190, 200, 253, 254, 259, 301, 307, 494.
Calamoherpe aquatica 259, 494.
— arundinacea 77, 91, 199, 258, 259, 301, 491.
— palustris 91, 190, 199, 253, 259, 490.
— phragmitis 91, 190, 200, 253, 254, 259, 301, 307, 494.
— turdoides 162, 190, 199, 258, 492.
Calamonastes cinereus 215, 306.
— Fischeri 215.
Calandrella minor 221.
Calidris arenaria 180.
Calliphlox 330.
— Mitchelli 330.
Calliste flava 115.
— pretiosa 115.
Calornis obscura 247.
Calyphantria melanotis 40, 68, 154.
Camaroptera 155, 157, 243.
— brevicaudata 76, 301.
— concolor 306.
— olivacea 155, 157, 243, 301.
Campephaga nigra 152, 238, 305, 308.
Campephilus Boiaei 133.
— melanoleucus 20, 120.
— robustus 120.
Campicola Livingstoni 40, 143.
Campophaga nigra 152, 238, 305, 308.
Campophagidae 63, 238.
Campothera Calliaudi 302.
— Caroli 306.
— nubica 60, 150.
— permista 302.
Campylopterus lazulus 316.
— phaenopeplus 316, 335.
— Villavicencii 316.
Cannabina flavirostris 83, 166, 288, 561.
— linota 83, 166, 203, 212, 262, 288, 559.
— sanguinea 83, 166, 203, 212, 262, 288, 559.
Capitonidae 59, 234.
Caprimulgidae 61, 120, 237.
Caprimulgus enicurus 129.
— europaeus 61, 169, 253, 287, 407.
— Fossii 152.
— nacunda 19.
— Smithi 61.
— spec. 237.
— sphenurus 129.
— variegatus 19.
Carbo cormoranus 184, 187, 269, 611.
— glacialis 187.
— graculus 612.
Carduelis elegans 83, 166, 203, 212, 262, 288, 557.
— septentrionalis 559.
Cariama cristata 125.
Carpophaga aenea 245.
Carpophagidae 50, 228.
Casiornis rubra 119.
Cassicus albirostris 116.
— solitarius 10.
Cassidix oryzivora 116.
Cassinia Fraseri 92.
— rubicunda 300, 305.
Cathartes atratus 122.
— aura 122.
Celeus lugubris 22, 121.
Centrites niger 117.
Centropus 43.
— Anselli 57, 302.

Centropus Fischeri 43, 57.
— monachus 57, 149.
— nigrirufus 149.
— senegalensis 57, 299.
— superciliosus 58, 149, 233, 302.
Ceophloeus lineatus 20, 120.
Cerchneis cenchris 371.
— sparveria cinnamomina 123.
— tinnunculus 139, 157, 172, 192, 193, 251, 295, 371.
Certhia 256.
— familiaris 164, 207, 256, 289, 451.
— familiaris brachydactyla 256.
— familiaris candida 256.
Certhilauda Duponti 223.
Certhiola chloropyga 130.
Ceryle amazona 22, 121.
— americana 23, 121.
— maxima 151, 236.
— rudis 61, 151, 236.
— torquata 22, 121.
Chaetocercus 330.
— bombus 330.
Chaetura cinereicauda 120.
Chalcopelia afra 51, 147, 228.
Chalcostigma 325.
— Herrani 325, 335.
— heteropogon 325, 335.
— olivaceum 325.
— ruficeps 325.
— Stanleyi 325.
Chalcophaps chrysochlora 245.
Chalybura Buffoni 316.
— coeruleiventris 316.
Chamaeza spec. 129.
Charadriidae 46, 103, 226.
Charadrius asiaticus 47, 138, 158.
— collaris 36.
— damarensis 138, 158.
— dominicus 125.
— fluviatilis 182, 208, 209, 264, 578.
— hiaticula 47, 84, 138, 182, 264, 578.
— minor 208, 209.
— morinellus 182, 577.
— pluvialis 181, 264, 576.
— squatarola 133, 264, 576.
Charadrius tricollaris 46, 138, 299.
Chauna chavaria 124.
Chelidon urbica 76, 162, 188, 206, 253, 289, 410, 413.
Chenalopex aegyptiacus 46, 137, 144, 268.
Chettusia coronata 47, 145.
— melanoptera 47.
Chiroxiphia caudata 118.
Chlorocichla centralis 74.
— flaviventris 74.
— gracilirostris 309.
— occidentalis 74.
Chloronerpes aurulentus 20.
— chrysochlorus 20, 120.
— olivinus 20, 21, 120.
Chloropeta natalensis 305.
Chlorophanes spiza 130.
Chlorophoneus sulphureipectus 141, 153.
Chlorophonia viridis 130.
Chlorospiza chloris 262.
Chlorostilbon angustipennis 333.
— chrysogastra 333.
— comptus 336.
— Haeberlini 333, 334.
— inexpectata 334.
— nitens 333.
— peruana 333.
— smaragdina 333.
— splendidus 18, 120, 129.
— — egregius 18.
Chordeiles Heuryi 19.
— virginianus 19, 120.
Chrysococcyx cupreus 58, 306.
— Klaasi 308.
— smaragdineus 302, 308.
Chrysolampis Gigliolii 319.
— mosquitus 319.
— Reichenbachi 319.
Chrysomitris atrata 130.
— hypoxantha 93.
— icterica 116.
— magellanica 93.
— spinus 166, 203, 262, 555, 561.
Chrysoptilus cristatus 21, 120.
Chrysotis aestiva 122.
— Pretrei 133.
— tucumana 133.
— vinacea 122.
Chrysura 332.
Chrysuronia chrysura 18.
— Humboldti 336.
— oenone 333.
— — longirostris 333.
— ruficollis 18, 120.
Ciccaba gisella 93.
— Harrisi 93.
Cichladusa arquata 40, 77.
Ciconia Abdimii 50, 146.
— alba 49, 136, 146, 177, 210, 227, 246, 579.
— episcopus 146.
— maguari 32, 124.
— nigra 177, 210, 264, 580.
Ciconiae 297.
Ciconidae 227.
Ciconiidae 49.
Cinclodes fuscus 119.
Cinclus aquaticus 163, 190, 197, 474.
— — var. melanogaster 221, 257.
Cinnyris amethystina 155, 242.
— angolensis 306.
— bifasciata 75.
— Bohndorffi 214, 301, 306.
— chloropygia 306.
— cyanolaema 301, 306.
— cuprea 306.
— fuliginosa 306.
— gutturalis 75, 143, 155.
— olivacea 155, 243.
— osiris 75.
— Reichenbachi 301, 306.
— superba 306.
— verticalis 214, 306.
Circaëtus cinerascens 148, 159.
— gallicus 171, 390.
— zonurus 148, 159.
Circus aeruginosus 139, 148, 157, 159, 162, 173, 190, 194, 252, 396.
— cineraceus 173, 398.
— cinereus 122.
— cyaneus 173, 252, 294, 397.
— leucocephalus 28.
— maculosus 122.
— pallidus 139, 157, 159, 398.
— ranivorus 139, 148, 157, 159.
— rufus 190.
— spec. 139, 157, 159.
Cissopis major 130.
Cisticola aberrans 157.

Cisticola ferruginea 306, 309.
— lateralis 301, 306.
— lugubris 77.
— mystacea 301.
— natalensis 158.
— rufa 306.
— ruficapilla 306.
— Strangei 306, 307.
Cistothorus polyglottus 113.
Citrinella alpina 555.
Clamatores 140, 150.
Clangula glaucion 85, 183, 268, 606.
Cnipolegus anthracinus 131.
— cinereus 131.
— cyanirostris 117.
Coccothraustes chrysocephala 127.
— Humii 112.
— leucoptera 8.
— mutans 128.
— vulgaris 167, 203, 212, 262, 288, 549.
Coccygomorphae 286.
Coccystes cafer 299, 308.
— glandarius 58, 140.
— pica 140, 308.
Coccyzus americanus 133.
— chiriri 24.
— chochi 24.
— cinereus 121.
— melanocoryphus 24, 121.
Coerebidae 114, 222.
Colaptes campestris 121.
Coliidae 57.
Coliostruthus ardens 143.
Colius leucotis 57, 140, 149, 158, 218.
Columba aurita 34.
— guineensis 51.
— livia 187.
— maculata 34.
— maculosa 133.
— oenas 174, 207, 263, 295, 565.
— palumbus 174, 207, 212, 263, 295, 565.
— picazuro 124.
— plumbea 133.
— rufina 124.
— torquatus 295.
— turtur 84, 174, 207, 212, 263, 295, 566.
Columbae 124.
Columbidae 51, 228.
Columbigallina griseola 34, 124.
— talpacoti 124.
Columbina griseola 34.
— passerina 34.
Columbinae 295.
Columbula picui 124.
Colymbus arcticus 185, 269.
— cristatus 85, 86, 162, 185, 297, 608.
— dominicus 126.
— glacialis 85, 86, 611.
— minor 86, 178, 185, 212, 269, 297, 610.
— rubricollis 185, 269, 609.
— septentrionalis 185, 269, 611.
Cometes sparganurus 132.
Compsothlypis pitiayumi 113, 127.
Contopus 128, 131.
Conurus acuticaudatus 121.
— aureus 121.
— Molinae 25, 121, 133.
— nandey 121.
— pavua 25. 121.
— vittatus 25, 121.
Copurus colonus 117.
Coracias 240.
— caudata 152, 236.
— garrula 61, 169, 420.
— pilosa 61.
— spec. 236.
Coraciidae 61, 236.
Coraphites leucopareia 41, 73, 156.
— leucotis 40, 73.
— spec. 156.
Corax albicollis 240.
Corethrura dimidiata 145.
— lugens 135, 139, 145, 158.
Cormoranus 226.
Corvidae 65, 117, 240.
Corvinella 157.
— corvina 65.
Corvus 441.
— corax 80, 168, 190, 204, 255, 292, 375, 394, 427, 429, 430, 435.
— cornix 80, 85, 168, 188, 255, 293, 379, 431, 617 etc.
— corone 80, 85, 168, 176, 204, 255, 292, 298, 372, 427, 430, 431, 617 etc.
Crvus frugilegus 102, 168, 204, 255, 293, 427, 428, 431, 617, etc.
— garrulus 435.
— monedula 80, 168, 255, 292, 425.
— pica 80, 168, 204. 255,
— 292, 431, 435.
— scapulatus 41, 66, 154, 240,
— umbrinus 66.
Coryphistera alaudina 119.
Coryphospingus 9.
— araguira 9.
— cristatus 9, 116, 134.
— cucullatus 9.
— pileatus 116.
Corythaix 43, 232, 233, 235.
— Buffoni 299, 302.
— Cabanisi 92.
— Fischeri 44, 57.
— Hartlaubi 39, 43, 57.
— Livingstoni 43, 47, 57, 92, 136, 149, 220, 232,
— porphyreolophus 232.
— Reichenowi 92, 136.
Corythornis cristata 140, 151.
Cosmetornis vexillarius 141, 152, 237.
Cosmopsarus unicolor 40, 66.
Cossypha 239, 243.
— barbata 40.
— Heuglini 77, 143, 155, 159, 243.
— intermedia 143, 155, 159, 243, 309.
— melanonota 306.
— natalensis 158.
— quadrivirgata 77.
— spec. 158.
Cotingidae 118.
Coturniculus manimbe 9, 116.
— peruanus 128.
Coturnix communis 174, 572.
— dactylisonans 174, 263, 571, 572.
— Delegorguei 53.
Cotyle congica 300.
— littoralis 300.
— minor 300.
— riparia 62, 162, 206, 253, 415.
— Shelleyi 300.
Crateropus 239.

Crateropus hypoleucus 76.
— Jardini 76, 155, 243.
— Kirki 76, 156, 243.
— Tanganjicae 136, 155, 243, 309.
— spec. 156.
Crax Sclateri 34, 124.
Crex 158.
— lugens 135, 139, 145, 158.
— pratensis 48, 178, 211, 265, 585.
Criniger calurus 301.
— tricolor 309.
Crithagra 42.
— butyracea 72.
— chrysopyga 301, 308.
— dorsostriata 42, 72.
— imberbis 42, 72.
— sulfurata 72.
Crotophaga 95.
— ani 23, 121.
— major 23, 121.
— piririgua 23.
Cryptura fasciata 37.
— tataupa 37.
Crypturi 126.
Crypturus obsoletus 126.
— tataupa 37, 126.
— undulatus 126.
Cuculidae 57, 121, 233.
Cuculus 98.
— canorus 79, 94, 169, 188, 190, 191, 253, 286, 418.
— Heuglini 58.
— leptodetus (?) 140.
— nigricans 58.
— Stormsi 140, 223.
Culicivora stenura 131.
Cursores 103.
Cursorius chalcopterus 138.
— cinctus 41, 46.
— gracilis 46.
— senegalensis 138.
— venustus 41, cf. Berichtigung am Schluss des Index.
Cyanecula leucocyanea 190, 195, 260, 514.
— — var. Wolfi 515.
Cyanochloris coeruleiventris 316.
Cyanocorax chrysops 117.
— coeruleus 117.
— cyanomelas 117.
— pileatus 117.
Cyanolesbia 326, 327.
Cyanolesbia cyanura gorgo 326.
— gorgo 326.
— Kingii 326.
— Nehrkorni 313, 326, 327.
— smaragdina 336.
Cyanophaia 333.
Cyanorhamphus Saissetti 96, 246.
Cyanotis Azarae 118.
Cybernetes yetapa 117.
Cyclorhis altirostris 5.
— viridis 5, 114.
Cygnus coscoroba 124.
— musicus 597.
— nigricollis 133.
— olor 182, 267, 597.
Cynanthus 326.
Cypselidae 61, 120.
Cypselomorphae 287.
Cypselus affinis 61.
— apus 169, 191, 253, 287, 369, 410.
— myochrous 135, 141, 152.
— Niansae 43, 61.
— parvus 61.
— Rüppelli 61.

Dacnis analis 114.
— cayana 114.
— cyanomelas 114.
— speciosa 114.
Dafila acuta 183, 268, 297, 601, 602.
— bahamensis 133.
— spinicauda 133.
Damophila Juliae 333.
Dandalus rubecula 88, 98, 191, 195, 212, 260, 290, 515.
Dendrobates Hartlaubi 302, 303.
— Hemprichi 303.
Dendrocolaptes picumnus 132.
Dendrocolaptidae 3, 119.
Dendrocopus angustirostris 15.
— griseicapillus 129.
— Lafresnayi 302, 303.
— major 15, 80, 85, 170, 192, 256, 287, 445.
— medius 170, 192, 287, 447.
— rubricaudatus 129.
Dendrocycna fulva 44, 46, 124.
Dendrocycna viduata 33, 46, 124, 137, 144.
Dendropicus cardinalis 303, 304.
— Hartlaubi 150, 303, 304, 308.
— Hemprichi 302.
— Sanzibari 303.
— tropicalis 302.
— Zanzibari 303, 304.
Diaphorophyia castanea 300, 305.
Dicrurus 235.
— divaricatus 67, 141, 240, 308.
— Ludwigi 300.
Dilophus carunculatus 42, 66.
Dioptrornis brunnea 92.
Diphlogena Traviesi 323.
Diplopterus naevius 24, 121.
Docimastes ensifer 323.
— Euphrosinae 323.
Doleromyia fallax 335.
Dolichonyx oryzivorus 116.
Donacobius atricapillus 113.
Donacospiza albifrons 116, 128.
Doricha 330.
Drepanoptila holosericea 245.
Drymoeca 157.
— tenella 77.
— terrestris 158.
Dryobates Namiyei 112.
Dryocopus erythrops 133.
— martius 170, 191, 445.
Dryoscopus 239.
— aethiopicus 141, 153, 239.
— affinis 305.
— cruentatus 64.
— cubla 63, 153, 239.
— funebris 63.
— gambensis 300, 305.
— leucorhynchus 305.
— major 305.
— sublacteus 63.
Dryospiza canariensis 93.

Elainea albiceps 12, 118.
— grata 118.
— obscura 131.
— placens 118.
— viridicata 118.
Elanoides furcatus 123.
Elanus leucurus 123.

Elanus melanopterus 53, 139, 172.
Elminia longicauda 300.
Emberiza capistrata 43, 73.
— cia 165, 311, 312, 313, 536.
— cirlus 165, 536.
— citrinella 82, 85, 165, 202, 212, 262, 287, 313, 462, 534, 535, 572.
— flavigastra 73.
— hortulana 165, 262, 536.
— miliaria 82, 165, 202, 212, 261, 533.
— nivalis 102, 164, 188, 262, 370, 539.
— schoeniclus 165, 202, 212, 260, 262, 287, 538.
— spec. 202.
Emberizoides melanotis 116.
— sphenurus 116.
Embernagra olivascens 130.
— platensis 10, 116.
Eminia lepida 76.
Empidagra suiriri 118.
Empidonax bimaculatus 3, 118.
— brunneus 3, 118, 223.
Empidonomus varius 118.
Engyptila chalcauchenia 124.
Enneoctonus collurio 136, 141, 153, 163, 205, 256, 461, 462, 463, 464.
Entima 317.
— Lafresnayi 317.
— Saulae 335.
Eremomela mentalis 215, 306, 309.
— pusilla 306.
Eriocnemis Alinae 321.
— Aureliae 322.
— cupreiventris 321.
— Derbyi 335.
— mosquerae 335.
— russata 322.
— simplex 321, 322.
— vestita 322.
Erismatura dominica 133.
— ferruginea 133.
Erithacus phoenicurus 88, 188, 196, 260, 508, 509, 512.
Erithacus rubecula 88, 98, 191, 195, 212, 260, 290 515.
— tithys 88, 102, 195, 212, 216, 260, 506, 508, 512, 513.
Erythropus vespertinus 190, 192, 193, 372.
Erythropygia leucoptera 77.
— munda 306.
— ruficauda 301.
Erythrosterna parva 162, 163, 467.
Estrelda angolensis 308.
— phoenicotis 308.
Eucephala Grayi 336.
Eudromias modesta 134.
— morinellus 182, 577.
Eudytes arcticus 185, 269.
— glacialis 85, 86, 611.
— septentrionalis 185, 269, 611.
Euphonia chlorotica 6.
— — serrirostris 6, 114.
— nigricollis 114.
— serrirostris 6.
— violaceicollis 6.
Euprinodes Golzi 76.
Eurocephalus Rüppelli 65, 141, 154.
Eurypyga helias 133.
Eurystomus afer 152, 236, 305.
— gularis 308.
Euscarthmus 128.
— gularis 117.
— margaritaceiventris 12, 117.
— nidipendulus 131.
Eutoxeres aquila 313.
— — heterura 314.
— Salvini 313.

Falcinellus igneus 581.
Falco aesalon 172, 190, 192, 252, 373.
— candicans 172.
— laniarius 377.
— nisus 173, 193, 252, 294, 381.
— peregrinus 172, 187, 192, 252, 295, 376, 379.
— ruficollis 140, 159.
— rupicolus 54.
— semitorquatus 159.
— subbuteo 172, 192, 373, 379.
— tanypterus 54.
Falco tinnunculus 139, 157, 172, 192, 193, 251, 295, 371.
— vespertinus 190, 192, 193, 372.
Falconidae 53, 229.
Floricola 321.
Florisuga mellivora 317.
Fluvicola albiventris 117.
Formicariidae 119.
Formicivora rufatra 120.
Francolinus Altumi 51, 139.
— Böhmi 135, 156.
— Coqui 147, 156.
— Cranchi 52, 136, 139, 147, 229.
— Fischeri 51.
— Granti 52.
— Hildebrandti 52.
— Lucani 139, 147.
— rubricollis 147, 156, 159.
— spec. 156.
Fraseria cinerascens 300.
— ochreata 308.
Fratercula arctica 186.
Fringilla araguira 9.
— cannabina 83, 166, 203, 212, 262, 288, 559.
— carduelis 83, 166, 203, 212, 262, 288, 557.
— chloris 166, 203, 212, 262, 288, 551.
— coelebs 83, 167, 203, 212, 262, 288, 532, 543, 546, 548, 549.
— flavirostris 83, 166, 288, 561.
— linaria 166, 263, 561.
— montifringilla 167, 262, 288, 532, 544, 545, 546, 548, 549.
— montium 83, 166, 288, — 561.
— serinus 83, 166, 552.
— spec. 407.
— spinus 166, 203, 262, 555, 561.
Fringillaria capistrata 301.
— major 301, 305.
Fringillidae 3, 72, 115, 127.
Fulica armillata 125.
— atra 178, 266, 296, 298, 590.
— cristata 42, 48.
— leucoptera 125.
Fuligula cristata 183, 606.
— ferina 183, 212, 605.

Fuligula marila 183, 297, 606.
— nyroca 183, 268, 605.
— rufina 605.
Furnarius albigularis 119.
— ruber 14.
— rufus 119.

Galerida cristata 164, 261, 289, 528.
Gallinacei 295.
Gallinae 124.
Gallinago andina 36.
— brasiliensis 36.
— frenata 36.
— gallinula 180, 190, 209, 267, 592.
— major 157, 180, 209, 266, 592.
— paraguaiae 36, 126.
— scolopacina 180, 190, 209, 260, 296, 592.
— spec. 157.
Gallinula chloropus 48, 178, 211, 265, 296, 587.
— galeata 125.
— minuta 178, 587.
— porzana 178, 266, 296, 587.
Gallirex chlorochlamys 57.
Garrulus glandarius 80, 169, 204, 255, 291, 435, 442.
Gaviae 126.
Gecinus canus 170, 287, 445.
— flavirostris 111.
— viridis 81, 170, 256, 287, 445.
Geositta cunicularia 132.
Geothlypis canicapilla 114.
— velata 114.
Geotrygon montana 124.
Geranoaëtus melanoleucus 123.
Geranomorphae 125.
Geranospizias gracilis 122.
Glareola cinerea 299.
Glaucidium capense 148.
— ferox 122.
— perlatum 148.
Glaucis aeneus 314.
— cervinicauda 314.
— lanceolatus 314.
— melanura 314.
— typus 314.
Glyphorhynchus cuneatus 132.
Gorsachius melanocephalus 101.
Gouldia 328.
Gouldomyia 329.
Graculidae 45, 226.
Graculus africanus 137, 144, 226.
— lucidus 137.
Grallatores 103.
Graucalus 40.
— pectoralis 40, 63, 306.
Gressores 138, 144.
Gruidae 48.
Grus cinereus 178, 210, 264, 368, 369, 579.
Guiraca cyanea 115.
— glauco-coerulea 115.
Gymnobucco calvus 299.
Gymnogenys typicus 53.
Gymnoschizorhis Leopoldi 56.
Gyparchus papa 122.
Gypohierax angolensis 136, 148.
Gyps fulvus 370.
— Kolbi 53.
Gyratores 146.

Habropyga astrild 309.
— atricapilla 213.
— cinerea 154, 242.
— melpoda 301.
— subflava 71.
— tenerrima 213, 307.
Hadrostomus atricapillus 13, 118.
Haematopus ostralegus 181, 187, 579.
— palliatus 126.
Halcyon 151.
— chelicutensis 60, 151, 304.
— orientalis 151, 236, 300, 304.
— pallidiventris 136, 151.
— sancta 246.
— semicoerulea 60, 308.
— senegalensis 44, 60, 140, 151, 300, 307.
— spec. 236.
Haliaëtus albicilla 170, 193, 389.
— vocifer 54, 139, 148, 159.
Halieus carbo 184, 187, 269, 611.
Hapalocercus flaviventris 117.
Hapalocercus meloryphus 117.
— pectoralis 117.
— spec. 128.
Hapaloderma narina 149, 234.
Harelda glacialis 183, 268. 297, 606.
Harpagus diodon 133.
Harpiprion caerulescens 124.
Harpyhaliaëtus coronatus 123.
Heleothreptus anomalus 132.
HeliangelusClarissae 322.
— Taczanowskii 322.
Helianthea 323.
— porphyrogaster 323.
— Traviesi 323.
— typica 323.
Heliobletus contaminatus 119.
Heliodoxa jacula 320.
— Leadbeateri parva 320.
Heliomaster furcifer 17, 120, 321.
— longirostris 321.
— — Stuartae 321.
— mesoleucus 321.
— Sclateri 321.
— Stuartae 321.
Heliornis fulica 125.
Heliothrix auritus 319.
— Barroti 335.
— longirostris 319.
Heliotrypha Barrali 335.
— exortis 322.
Helminthophila Bachmani 223.
Helotarsus ecaudatus 148, 230.
— leuconotus 54.
Hemiparra crassirostris 144.
Hemiprocne zonaris 132.
Hemistephania Johannae 322.
— Ludoviciae 322.
Hemithylaca iodura 332.
Hemitriccus diops 128.
Herodiones 123.
Herpetotheres cachinnans 122.
Heteropelma 131.
Heterospizias meridionalis 123.
Himantopus 42.
— autumnalis 47, 159.

Himantopus brasiliensis 126.
— rufipes 138, 159, 181, 597.
Hirundinea bellicosa 118.
Hirundinidae 62, 114, 237.
Hirundo 532.
— cyanopyrrha 5.
— domestica 5.
— erythrogastra 5, 114.
— filifera 141.
— griseopyga 62.
— leucorrhoa 114.
— Monteirii 41, 152.
— puella 62, 152, 237, 238.
— riparia 62, 162, 206, 253, 415.
— rustica 62, 79, 141, 152, 162, 188, 206, 253, 289, 306, 375, 410, 413, 415, 465, 523.
— semirufa 308, 309.
— senegalensis 44, 62, 152, 237, 241.
— urbica, 5, 79, 162, 188, 206, 253, 289, 410, 413.
Histurgops 67.
— ruficauda 41, 67.
Homorus 132.
Hoplopterus cayanus 125.
— speciosus 47, 138.
— spinosus 47, 264.
Hyas aegyptius 302.
Hydrochelidon leucoptera 184, 615.
— nigra 134, 137, 615.
Hydrocorax vigua 28.
Hydropsalis furcifer 120.
— spec. 129.
Hylia prasina 309.
Hyliota flavigaster 63, 305.
Hylocharis sapphirina 18.
Hylophilus poecilotis 130.
Hypargos niveoguttata 143, 154.
Hyphantica aethiopica 70.
— cardinalis 142, 158, 159.
Hyphantornis 141, 158.
— aurantius 159.
— nigriceps 142, 154, 156.
— Reichardi 142, 159.
— vitellinus 142, 159.
— xanthops 141, 154, 158, 159, 241.
Hypochera nitens 143, 158, 159.
— purpurascens 143, 158, 159.
Hypochera ultramarina 70, 143, 308.
Hypochrysia 323.
— Bonapartei 323.
— helianthea 323, 335.
— Lutetiae 335.
Hypolais icterina 198.
— salicaria 91, 198, 258, 301, 488, 572.
— vulgaris 91.
Hypomorphnus urubitinga 28, 123.
Hypotriorchis aesalon 172, 190, 192, 252, 373.
— fusco-coerulescens 123.
— rufigularis 133.
— subbuteo 172, 192, 373, 379.

Ianthoenas hypoenochroa 244.
Ibidae 48, 226.
Ibis aethiopica 48, 145.
— falcinellus 139.
— hagedash 146, 226.
Icteridae 116, 222.
Icterus brevirostris 10, 11.
— pyrrhopterus 11, 117.
Ictinia plumbea 123.
Impennes 297.
Indicator Sparmanni 59, 309.
Indicatoridae 59.
Iolaema luminosa 320.
Ionornis martinica 125.
Ipoctonus Hemprichi 302, 303.
Irrisor 240.
— Cabanisi 61.
— erythrorhynchus 61, 151, 236.
— pusillus 305.
Ispidina picta 60, 151.
Iulia typica 333.
Iynx minutus 19.
— pectoralis 299.
— torquilla 170, 192, 256, 287, 448.

Klais Guimeti 319.

Lafresnaya 317, 323, 328, 331.
Lagonosticta minima 143.
— nitidula 95.
— polionota 305.
Lagopus albus 98, 568.
— alpinus 98, 568.
Lamellirostres 297.
Lampornis calosoma 334.
— grata 320.
— mango 317.
— nigricollis 17, 120, 129, 316.
— splendens 320.
— violicauda 317.
— viridis 317.
Lamprocolius orientalis 44, 66.
— splendidus 300.
— sycobius 66.
Lampropygia 324.
— coeligena 324.
— columbiana 324.
— Prunelli 324.
Lamprotornis nigroviridis 246.
— obscura 246.
— purpuropterus 66, 311.
Laniarius cathemagmenus 42, 63.
— cruentus 64.
— erythrogaster 44, 64, 220.
— sulphureipectus 63, 141, 308.
— viridis 305.
Laniidae 63, 238.
Lanius caudatus 141, 159.
— collaris 157.
— collurio 136, 141, 153, 163, 205, 256, 461, 462, 463, 464.
— excubitor 98, 163, 171, 205, 212, 256, 290, 457.
— excubitorius 65, 141, 159, 311.
— giganteus 280.
— meridionalis 280.
— minor 94, 163, 459.
— phoenicuroides 65.
— rufus 163, 205, 257, 461.
— Schalowi 141, 159.
— senator 163, 205.
— Smithi 300, 305, 308.
Laridae 45.
Larus argentatus 168, 613.
— canus 184, 269, 613.
— dominicanus 134.
— fuscus 42, 45, 186, 269.
— maculipennis 129, 134.
— marinus 186, 613.
— Novae Hollandiae 244.
— phaeocephalus 42, 45, 137, 156.
— ridibundus 184, 269, 613.

Larus spec. 129.
— tridactylus 184, 186, 613.
Legatus albicollis 118.
Leistes superciliaris 117.
Lepidopyga coeruleigularis 336.
— Goudoti 333.
— luminosa 336.
Leptasthenura fuliginiceps 132.
— platensis 119.
Leptodon cayennensis 123.
Leptopoecile elegans 275.
— obscura 277.
— Sophiae 277.
Leptopogon tristis 131.
Leptoptilus crumenifer 49, 146.
Leptornis aubryanus 96, 247.
Leucippus chionogaster 132.
Leuconerpes candidus 21, 120.
Leucosticte haematopygia 282.
— Roborowskii 281.
Lesbia 327.
— Calurus 327.
— gorgo 326.
— Victoriae 327.
Lestris Buffoni 186.
— catarrhactes 612.
— crepidata 186.
— parasitica 269, 612, 613.
— pomarina 612.
Lichenops perspicillatus 117.
Lignobucco consobrinus 309.
— scolopaceus 299, 309.
Ligurinus chloris 166, 203, 212, 262, 288, 551.
Limicolae 103, 125.
Limnetes crassirostris 47.
Limoneres Böhmi 67, 154.
Limosa 104.
— aegocephala 215, 251, 266.
— haemastica 126.
— lapponica 187, 592.
— melanura 215, 251, 266.
Linaria alnorum 166, 263, 561.
Linota linaria 166, 263, 561.
Lobivanellus 145.
Lobivanellus superciliosus 136, 144.
Lochmias nematura 132.
Locustella fluviatilis 493.
— luscinioides 251.
— naevia 91, 190, 201, 493.
Lomvia troile 186, 608.
Lophoceros melanoleucus 150, 235.
— nasutus 150, 235.
Lophophanes cristatus 257.
Lophorinus De Lattrei 329.
Lophornis 329.
— Delattrei 329.
— Reginae 329.
— stictolophus 329.
— Verreauxi 329.
Loxia bifasciata 565.
— curvirostra 167, 288, 564, 565.
— pityopsittacus 564, 565.
Lullula arborea 164, 190, 202, 261, 530.
Luscinia luscinia 88, 195, 260, 369, 513.
— minor 88, 195, 260, 369, 513.
— philomela 513.
— suecica 190, 195, 260, 514.
— vera 88, 195, 260, 369, 513.
Lusciola Böhmi 93, 143, 158.
Lycos monedula 80, 168, 255, 292, 425.

Machetes pugnax 42, 47, 179, 267, 296, 596.
Machetornis rixosa 12, 117.
Macronyx croceus 73, 143, 305.
Malaconotus roseus 64.
Malimbus rubropersonatus 223.
Mareca penelope 183, 268, 604.
— sibilatrix 133.
Megalophonus Fischeri 74, 309.
— planicola 74.
Megarhynchus pitangua 12, 118.
Melanerpes flavifrons 120.
Melierax Mechowi 157.
Melierax poliopterus 53.
— spec. 157.
Meliphagidae 75.
Melittophagus albifrons 151.
— cyanostictus 61, 151, 305, 308.
— erythropterus 61.
— hirundineus 151.
— nov. spec. 151.
Mellivora surinamensis 317.
Melocichla mentalis 76, 309.
Mergus albellus 85, 184, 268, 297, 608.
— castor 184.
— merganser 86, 184, 212, 268, 297, 607.
— serrator 184, 187, 268, 297, 608.
Meristes olivaceus 153, 239.
Meropidae 61.
Merops 151.
— albicollis 306.
— apiaster 157, 158, 300.
— Böhmi 140, 158.
— nov. spec. 151.
— nubicoides 308.
— spec. 140, 158.
— superciliosus 61, 140, 151, 159, 308.
Merula torquata 81, 88, 190, 197, 260, 504.
— vulgaris 81, 88, 197, 212, 259, 290, 501, 502, 503.
Mesopicus xantholophus 302.
Metallura 325.
— smaragdinicollis 335.
— tyrianthina 325.
— Williami 335.
Metopia galeata 131.
Metopiana peposaca 124.
Micrastur melanoleucus 27, 122.
Micropalama himantopus 134.
Miliaria europaea 82, 165, 202, 212, 261, 533.
Milvago chimachima 122.
— chimango 122.
Milvulus tyrannus violentus 13, 118.
Milvus aegyptiacus 148, 230.
— ater 172, 371.
— Forskali 41, 53, 230.

Milvus migrans 157.
— regalis 172, 193, 251, 294, 371.
Mimus modulator 113.
— triurus 113.
Mirafra sabota 74.
— torrida 74.
Mniotiltidae 113.
Molothrus badius 11, 116.
— bonariensis 116.
— brevirostris 10, 116.
— rufoaxillaris 11, 116.
Momotidae 121.
Monedula 441.
Monticola saxatilis 78, 88, 89, 158, 508.
Montifringilla nivalis 102.
Mormon fratercula 85, 86, 186.
Motacilla alba 82, 90, 201, 212, 216, 289, 368, 520, 522.
— boarula 90.
— borealis 525.
— flava 42, 73, 90, 102, 143, 156, 201, 261, 307, 522.
— sulphurea 201, 212, 290, 520, 522, 524.
— vidua 42, 73, 143, 156, 242.
Motacillidae 113.
Muscicapa albicollis 163, 469.
— atricapilla 162, 206.
— caudacuta 128.
— cinereola 41, 62, 152, 238.
— collaris 163.
— grisola 62, 162, 206, 257, 300, 305, 465.
— infulata 62.
— luctuosa 162, 206, 257, 468.
— parva 162, 163, 467.
— phaenoleuca 13.
— punctata 128.
Muscicapidae 62, 238.
Muscisaxicola maculirostris 131.
— rufivertex 131.
Musophaga 231, 233.
— Rossae 43, 44, 57, 95, 97, 136, 149, 220, 231.
Musophagidae 56, 92, 231.
Mycteria americana 32, 124.
— senegalensis 49, 139, 146.
Myiarchus cantans 118.
Myiarchus erythrocercus 118.
— ferocior 118.
Myiobius naevius 131.
Myiodynastes solitarius 12, 118.
Myrmecocichla aethiops 44, 78.
— nigra 78, 302.
Myrtis Fannyae 336.

Natatores 137, 144.
Nectarinia 243.
— amethystina 242.
— collaris 242.
— erythrocerca 75.
— Longuemarii 242.
— olivacea 243.
Nectariniidae 75, 242.
Nemosia guira 115.
— pileata 7, 115.
Neocichla gutturalis 76.
Neolestes torquatus 305.
Neophron percnopterus 53, 147.
— pileatus 53, 147, 229.
Nettapus auritus 137.
Nicator chloris 300, 307.
— vireo 300, 305.
Nigrita Arnaudi 71, 310, 311.
— Cabanisi 40, 71.
— canicapilla 307, 311.
— canidorsalis 41, cf. Berichtigung a. Schlusse des Index.
— cassicapilla 311, error pro canicapilla.
— dorsalis 41, 71, cf. unter N. canidorsalis.
— luteifrons 301.
Nilaus brubru 153.
Nisus badius 139.
— minullus 147, 229.
Notauges Hildebrandti 41, 66.
— superbus 66.
Nothura boraquira 127.
— maculosa 37, 127.
Nucifraga brachyrhyncha 255.
— caryocatactes 169, 190, 204, 292, 370, 437, 441.
— caryocatactes leptorhynchus 370.
— caryocatactes macrorhyncha 255, 370.
— crassirostris 255.
— tenuirostris 255.
Numenius arquatus 178, 190, 209, 266, 296, 591.
— borealis 126.
— phaeopus 84, 266, 592.
Numida 228.
— coronata 51, 139, 147.
— — marungensis 228.
— — var. 228.
— meleagris 84.
Nyctale dasypus 400.
— Harrisi 93.
— Tengmalmi 174, 400.
Nyctalops stygius 93.
Nyctea nivea 398.
Nyctibius jamaicensis 120.
Nycticorax griseus 50, 164, 177, 583.
— griseus naevius 31, 123.
— sibilatrix 31, 123.
Nyctidromus albicollis 120, 129.
Nymphicus cornutus 96, 245.

Octopteryx 95.
— guira 23, 121.
Odontophorus dentatus 125.
Oedicnemus 226.
— affinis 44, 47.
— crepitans 181, 575.
— vermiculatus 47, 138, 226.
Oena capensis 51, 147.
Oeniscus atricapillus 299.
Oidemia fusca 268, 607.
— nigra 268, 607.
Opisthoprora 325.
— euryptera 325.
Orchilus auricularis 131.
Oriolidae 67, 240.
Oriolus 231, 240.
— brachyrhynchus 309.
— galbula 167, 206, 254, 421, 423.
— larvatus 241.
— notatus 308, 309.
— Rolleti 67.
— spec. 241.
Ornismya Alinae 321.
— Allardi 325.
— anais 318.
— Bonapartei 323.
— chrysura 18.
— Clarissae 322.
— Colombica 319.
— cyanopogon 330.

Ornismya De Lattrei 329.
— delphinae 318.
— ensifera 323.
— Feliciana 333.
— glomata 322.
— Guerinii 325.
— heliodor 330.
— Heliodori 330.
— heteropogon 325.
— Isaacsoni 323.
— Juliae 333.
— Julie 333.
— Kieneri 328.
— Kingii 327.
— Ludoviciae 322.
— maniculata 321.
— microrhyncha 326.
— Mulsanti 330.
— Nattereri 329.
— Nuna 327.
— Oenone 333.
— paradisaea 321.
— Paulinae 325.
— Parzudaki 322.
— Poortmanni 334.
— ruficollis 18.
— Sapho 327.
— sylphia 328.
— Temminckii 324.
— torquata 324.
— Underwoodi 328.
— vestita 321, 322.
— viridissima 330.
Ornithion obsoletum 118.
Ortalis canicollis 125.
— guttata 133.
Ortygometra nigra 42, 48, 139, 145.
— porzana 178, 266, 296, 587.
— pusilla 178, 587.
Ortygospiza polyzona 71.
Orynx xanthomelas 142, 158.
Oryzoborus Maximiliani 130.
— torridus 7, 115.
Oscines 141, 152.
Ostinops decumanus 10, 116.
Otididae 47.
Otis caffra 47, 138.
— kori 48.
— melanogaster 48, 145, 157.
— tarda 98, 181, 208, 263, 296, 574.
— tetrax 575.
Otocoris 285.
Otocoris albigula 285.
— penicillata 284.
— Teleschowi 284.
Otus melanopis 93.
— siguapa 93.
— vulgaris 174, 194, 252, 293, 405, 406.
Oxylophus afer 44, 58, 140, 149.
Oxypogon 325.
— cyanolaemus 335.
— Guerini 325.
— Stybeli 335.

Pachyrhamphus niger 13, 14, 118, 128.
— polychropterus 14.
— viridis 14, 118.
Padda oryzivora 86.
Palaeornithidae 54.
Pandion 170, 171, 194.
— haliaëtus 139, 170, 252, 384.
— haliaëtus carolinensis 28, 123.
Panoplites 321.
— flavescens 321.
Panychlora Aliciae 334.
— aurata 334.
— euchloris 336.
— inexpectata 334.
— Poortmani 334.
— — major 336.
— russata 336.
— stenura 336.
Paridae 48, 75.
Parisoma Böhmi 75.
Paroaria 9.
— capitata 9, 116.
— cucullata 9, 116.
Parra 42.
— africana 48, 145, 299.
— jacana 35, 125.
Parus albiventris 40, 75.
— ater 164, 207, 476, 477, 479, 480.
— caudatus 164, 207, 258, 273, 483.
— cristatus 164, 207, 257, 290, 476, 478, 479, 480.
— coeruleus 164, 206, 257, 290, 476, 479, 480, 481.
— cyaneus 482.
— major 81, 163, 206, 257, 290, 476, 479, 480.
— niger 301, 306.
— palustris 257, 290, 291, 476.
— pendulinus 270, 274.
Parus rufiventris 306.
Passer 294.
— diffusus 305.
— domesticus 83, 165, 188, 212, 262, 288, 534, 540.
— montanus 165, 212, 262, 289, 534, 539, 540.
— petronius 165, 539.
— rufocinctus 72.
— Swainsoni 72, 143, 154.
Passeres 287.
Passerina flava 10.
Pavo cristatus 84.
Pelecanus rufescens 137.
Penelope obscura 125.
Penthetria albonotata 154.
— ardens 301.
— laticauda 70.
— macrocerca 70.
— macroura 142, 154.
— macrura 305.
— phoenicea 70, 142.
— soror 70.
Perdicidae 51, 229.
Perdix cinerea 84, 174, 208, 263, 568.
— saxatilis 568.
Peristera cinerea 34, 124.
— tympanistria 51, 147.
Pernis apivorus 171, 194. 294, 390.
Petasophora anais 318.
— corruscans 318.
— cyanotis 318.
— Delphinae 318.
— iolata 318.
— serrirostris 132.
— thalassina 318.
Petrochelidon pyrrhonota 114.
Petrocincla saxatilis 78, 88, 89, 158, 508.
Phacellodomus ruber 14, 119.
— sincipitalis 119.
— spec. 128.
— striaticollis 132.
Phaenorhina goliath 245.
Phaeochroa Cuvieri 335.
Phaeolaema granadensis 320.
— rubinoïdes 320.
Phaëthornis amaura 316.
— anthophilus 315.
— apheles 316.
— atrimentalis 316.
— Augusti 314.
— Ceciliae 316.

Phaëthornis consobrinus 315.
— fraterculus 315.
— griseigularis 315.
— Guyi 314.
— — Emiliae 314.
— hispidus 315.
— longiro stris 334.
— malaris 315.
— Moorei 315.
— striigularis 316.
— syrmatophorus 335.
— superciliosus 315.
— villosus 315.
— zonura 316.
Phalacrocorax brasilianus 28, 123.
— carbo 184, 187, 269, 611.
Phalaropus hyperboreus 597.
— tricolor 126.
— Wilsoni 126.
Phasianidae 51, 228.
Phasianus colchicus 84, 175, 574.
Pheucticus aureiventris 130.
Philagrus melanorhynchus 67, 311.
Philemon Lessoni 96, 247.
Phileremos alpestris 164, 533.
Philodice 330.
Philydor 129, 132.
Phimosus infuscatus 32, 124.
Phloeocryptes melanops 119.
Phoenicopterus andinus 160, 161.
— antiquorum 268.
— Jamesi 101, 160, 161, 223.
— ignipalliatus 133, 161.
— minor 146.
Phoenicothraupis rubica 115.
Pholidauges Verreauxi 66, 305.
Phrygilus plebejus 130.
— unicolor 130.
Phyllomyias 131.
Phyllopneuste 143, 256.
— Bonellii 488.
— rufa 91, 188, 199, 258, 369, 487.
— sibilatrix 91, 198, 258, 306, 484.
— spec. 158, 159.
Phyllopneuste trochilus 91, 199, 258, 485, 489.
— viridula 158.
Phylloscartes ventralis 131.
Phylloscopus rufus 91, 188, 199, 258, 369, 487.
— sibilatrix 91, 198, 258 306, 484.
Phyllostrephus fulviventris 301.
Phytotoma rutila 119.
Piaya macrura 24, 121.
Pica 441.
— caudata 80, 168, 204, 255, 292, 431, 435.
Pici 287.
Picidae 60, 120.
Picoides tridactylus 448.
Picolaptes 129.
— angustirostris 15, 119.
Picumnus Azarae 19.
— cirrhatus 19, 120.
— — Azarae 20.
Picus 240.
— albirostris 20.
— cactorum 133.
— canus 170, 287, 445.
— chrysochloros 20.
— cristatus 21.
— dominicanus 21.
— Hemprichi 302, 303, 304.
— leuconotus 446.
— major 80, 85, 172, 192, 256, 287, 445.
— martius 170, 191, 445.
— medius 170, 192, 287, 447.
— minor 170, 256, 447.
— mixtus 120.
— tridactylus 448.
— viridis 81, 170, 256, 287, 445.
Pionias 240.
— Meyeri 149, 231.
— robustus 231.
Pionidae 55, 231.
Pionopsitta pileata 122.
Pionus lacerus 122.
— Maximiliani 122.
Pipile jacutinga 125.
Pipra fasciata 131.
— plumbea 127.
Pipridae 118.
Pipridea melanonota 114.
Pitangus bolivianus 118.
Pitta angolensis 95, 136, 152.
Pitylia afra 301.
Pitylia cinereigula 154.
— citerior 71.
— melba 143.
— pyroptherix 154.
— sanguinolenta 143.
— stictilaema 213, 305, 308.
Platalea ajaja 33, 124.
— leucorodia 177, 581.
— tenuirostris 146, 227.
Platypus borealis 187.
Platyrhynchus mystaceus 117.
Platystira cyanea 300, 309.
— pririt 238.
— senegalensis 300, 305.
Plectrophanes nivalis 102, 164, 188, 262, 370, 539.
Plectropterus gambensis 46, 137, 144.
— Rüppelli 46, 144.
Plegadis guarauna 124.
Ploceidae 67, 223, 241.
Ploceus 142, 158, 159, 214.
— affinis 68, 69.
— angolensis 223.
— anomalus 214, 307.
— Bohndorffi 214, 307.
— capitalis 223.
— cinctus 305.
— cucullatus 214.
— dimidiatus 68.
— Duboisi 95.
— Fischeri 69.
— Gurneyi 223.
— intermedius 69.
— larvatus 214.
— nigerrimus 305.
— nigriceps 69.
— Pelzelni 69.
— personatus 300, 307.
— Reichardi 135.
— superciliosus 300.
Plotus anhinga 28, 123.
— Levaillanti 45, 144, 226.
Podager nacunda 19, 120.
Podiceps arcticus 269, 609.
— calliparaeus 134.
— cornutus 269.
— cristatus 85, 86, 162, 185, 297, 608.
— minor 86, 178, 185, 212, 269, 297, 610.
— nigricollis 609.
— Rollandi 134.

Podiceps rubricollis 185, 269, 609.
— subcristatus 269.
Podilymbus podiceps 126.
Poecile affinis 276.
— palustris 257, 290, 476.
Poeocephalus fuscicapillus 55.
— massaicus 43, 55.
— robustus 149, 231.
— rufiventris 55.
— simplex 55.
Pogonorhynchus 59.
— albicauda 59.
— bidentatus 299.
— eogaster 136, 150, 299.
— frontatus 59, 60.
— irroratus 140, 150, 234.
— leucocephalus 59.
— massaicus 59.
— senex 59.
— torquatus 150, 234, 308.
Pogonotriccus 131.
Polioptila dumicola 113.
Polyborus tharus 122.
Polyerata amabilis 333.
Polymitra flaviventris 309.
Polytmus leucochlorus 317.
— thaumantias 317.
— — virescens 317.
Poospiza 128.
— assimilis 116.
— Cabanisi 116.
— melanoleuca 116.
— nigrorufa 116.
— torquata 130.
Popelairia 328.
Porphyrio smaragdonotus 145, 226.
Porphyriops melanops 125.
Porzana albicollis 125.
— flaviventris 125.
— jamaicensis 133.
— leucopyrrha 35, 125, 129.
— melanophaea 125.
Pratincola rubetra 78, 90, 196, 261, 520.
— rubicola 90, 190, 196, 261, 520.
Prionops 240.
— graculinus 40.
— Retzii 141, 153, 238.
— talacoma 65.
Procnias coerulea 130.
Progne 112.
— chalybea domestica 5, 114.
— furcata 114.
— tapera fusca 114.
Prymnacantha 329.
— Conversi 328.
— Popelairii 329.
Psalidoprocne albiceps 62.
— Petiti 300.
Psalidoprymna 325, 327.
— eucharis 328.
— Gouldi 328.
— Victoriae 327.
Pseudoleistes guirahuro 117.
— viridis 117.
Psittacidae 56, 121.
Psittacula passerina 26, 122.
Psittacus chiripepe 25.
— chiriri 25.
— erithacus 56, 220, 309.
Pternistes Böhmi 52, 147, 156, 159
— Cranchi 52, 136, 139, 147, 229.
— Lucani 95, 139, 147.
— rufopictus 52.
Pterocles 42.
— decoratus 50.
— gutturalis 50.
Pteroclidae 50, 103.
Pterophanes Temmincki 324.
Ptilinopus fasciatus 96, 245.
— Greyi 245.
Ptilopus fasciatus 96.
Puffinus anglorum 186.
Pycnonotus Falkensteini 301, 305.
— gabonensis 301.
— Layardi 74.
— nigricans 242.
Pygopodes 126.
Pyranga Azarae 115.
Pyrenestes coccineus 301.
— personatus 305.
Pyrgilauda 282, 284.
— barbata 282.
— kansuensis 283, 284.
— ruficollis 282, 283.
Pyrgita petronia 165, 539.
Pyrocephalus rubineus 118.
Pyroderus scutatus 119.
Pyromelana 142, 158. 214.
— capensis 142, 158.
Pyromelana flammiceps 142, 158, 159, 308.
— nigrifrons 70, 142, 158, 159.
Pyrrhophaena 331.
— castaneiventris 331.
— cyaneifrons 332.
— iodura 332.
— jucunda 332.
— lucida 332.
— Riefferi 331.
— — Dubusi 332.
— Saucerottei 332.
— suavis 331.
— viridiventris 332.
Pyrrhocoma ruficeps 115, 127.
Pyrrhocorax alpinus 425.
— graculus 425.
Pyrrhophaena Warszewiczi 336.
Pyrrhula europaea 263, 288, 563.
— major 562.
— rubicilla 83, 165.
— vulgaris 288.

Querquedula brasiliensis 124.
— circia 268.
— crecca 268.
— cyanoptera 133.
— erythrorhyncha 137, 144.
— flavirostris 133.
— pileata 137.
— torquata 124.
— versicolor 124.

Rallidae 48, 226.
Rallus chiricote 35.
— leucopyrrhous 35.
— maculatus 129, 133.
— nigricans 125.
— rhytirhynchus 125.
— ypecaha 34.
Raptatores 139, 147, 293.
Rasores 103, 139, 147.
Recurvirostra andina 161.
— avocetta 180.
— spec. 126.
Regulus 99.
— cristatus 91, 99, 258, 484.
— himalayensis 276.
— ignicapillus 91, 98, 99, 199, 258, 484.
Rhamphastidae 121.
Rhamphastus albigularis 25.

Ramphastus discolorus 121.
— toco 25, 121.
Rhamphocinclus 224.
Rhamphomicron dorsale 336.
— microrhynchum 325, 326.
Rhea americana 127.
Rhynchaceros Deckeni 60.
Rhynchaea semicollaris 126.
Rhynchastatus funebris 43.
Rhynchocyclus sulphurescens 131.
Rhynchops flavirostris 137.
— nigra 37, 126.
Rhynchotus rufescens 127.
Rissa tridactyla 184, 186, 613.
Rostrhamus sociabilis 133.
Rubecula familiaris 88, 98, 191, 195, 212, 260, 290, 515.
— phoenicura 88, 188, 196, 260, 508, 509, 512.
Ruticilla Cairii 216.
— montana 216.
— phoenicura 88, 188, 196, 260, 508, 509, 512.
— tithys 88, 102, 195, 212, 216, 260, 506, 508, 512, 513.
— tithys var Cairii 216.
Rupornis Nattereri saturata 28, 123, 134.

Salicaria locustella 91, 190, 200, 493.
Saltator 3.
— atricollis 115.
— aurantiirostris 115.
— caerulescens 3, 115.
— fulviventris 3.
— viridis 5.
Sarcidiornis carunculata 124.
— melanonotus 46, 137, 144.
Saturia Isaacsoni 323.
Saucerottia 331.
— iodura 332.
— typica 332.
— viridiventris 332.
Saxicola Falkensteini 78, 302.
— oenanthe 78, 82, 90, 188, 196, 212, 260, 518.
Sayornis cineracea latirostris 131.
Scansores 140, 149.
Schistes Geoffroyi 318.
Schizorhis 43, 232.
— concolor 149.
— Leopoldi 40, 44.
— leucogaster 44, 56.
— personatus 56.
— zonura 42, 44, 56.
Schoenicola schoeniclus 165, 202, 212, 260, 262, 287, 538.
Sclerurus umbretta 132.
Scolopacidae 47, 226.
Scolopax frenata 36.
— gallinago 180, 190, 209, 266, 296, 592.
— gallinaria 190, 209.
— gallinula 180, 190, 209, 267, 592.
— major 157, 180, 209, 266, 592.
— media 209.
— Paraguaiae 36.
— rusticola 84, 180, 209, 266, 592.
Scopidae 48, 227.
Scops Aldrovandi 404.
— brasilianus 27, 122.
Scopus 227.
— umbretta 48, 146, 226, 299.
Scytalophus 132.
Serinus canarius 83.
— hortulanus 83, 166, 552.
Serpentarius secretarius 53.
Serphophaga nigricans 118.
— subcristata 117.
Sigmodus Retzi 65, 141, 153, 238.
Sirystes sibilator 118.
Sisopygus icterophrys 117.
Sitta caesia 164, 207, 256, 289, 451.
Sittasomus erithacus 132.
Somateria mollissima 187, 268, 607.
— spectabilis 85, 86.
Sorella Emini 42, 72.
Sparvius melanoleucus 27.
— semitorquatus 27.
— superciliaris 127.
Spatula clypeata 183, 184, 267, 598.
— platalea 124.
Speotyto cunicularia 122.
Spermestes caniceps 42, 71.
— cucullata 8, 242.
Spermophaga niveoguttata 309.
Spermospiza guttata 307.
Spinus viridis 166, 203, 262, 555, 561.
Spizaëtus leucurus 27.
— occipitalis 53, 148.
— ornatus 122.
— spec. 230.
— spilogaster 148, 230.
Sporophila caerulescens 115.
— collaria 115.
— hypoleuca 8, 115.
— hypoxantha 7, 8, 115.
— lineola 115.
— leucoptera 8.
— minuta 8.
— nigrorufa 130.
— plumbea 130.
— ruficollis 130.
— spec. 128.
Sporothlastes fasciatus 71.
Squatarola helvetica 133, 264, 576.
Stagnicola chloropus 178, 211, 265, 296, 587.
Starna cinerea 84, 174, 208, 263, 568.
Steganopodes 123.
Steganura Verreauxi 70, 143.
Steganurus discifer 328.
— remigera 328.
— spatuligerus 328.
— Underwoodi 328.
Stelgidopteryx ruficollis 114.
Stenopsis bifasciata 133.
— candicans 120.
Stenostira plumbea 92, 300, 305.
Stephanophorus leucocephalus 115.
Stercorarius crepidatus 186.
Sterna anglica 42, 45, 614.
— argentata 614.
— brevirostris 129.
— chloropoda 129.
— cirrhocephalus 126.
— fissipes 184, 615.

Sterna fluviatilis 269, 614.
— hirundo 269, 614.
— leucoptera 137, 158, 159, 184, 615.
— magnirostris 126.
— minuta 269, 615.
— spec. 129, 137, 158, 159.
— superciliaris 126.
Sternidae 45.
Stigmatura budytoides 131.
Stiphrornis badiceps 306.
Strepsilas interpres 134, 181, 187.
Striges 122.
Strigidae 54, 230.
Strix Aldrovandi 404.
— aluco 174, 194, 252, 293, 298, 400.
— brachyotus 162, 173, 187, 194, 252, 293, 407,
— bubo 173, 404.
— choliba 27.
— delicatula 245.
— flammea 54, 79, 148. 174, 187, 194, 252, 293. 402.
— flammea perlata 122.
— maculata 27.
— mexicana 27.
— nisoria 98, 221, 398.
— nivea 398.
— noctua 174, 252, 294, 398.
— otus 174, 194, 252, 293, 405, 406.
— passerina 398.
— Tengmalmi 174, 400.
— uralensis 400.
Struthio 98.
— molybdophanes 45.
Struthiolithus chersonnensis 98.
Struthionidae 45.
Sturnidae 66, 241.
Sturnus vulgaris 79, 85. 167, 188, 203, 212, 254, 291, 425.
Sublegatus griseocularis 131.
Sula bassana 187.
Surnia nisoria 98, 221, 398.
Sycalis arvensis 116.
— Pelzelni 10, 116.
— spec. 127.
Sycobrotus amaurocephalus 241, 309.
Sycobrotus bicolor 154.
— Kersteni 241.
Sylvia ardosiaca 128.
— atricapilla 78, 81, 85, 91, 198, 212, 259, 497, 498, 500.
— chivi 5.
— cinerea 85, 91, 198, 259, 495, 498, 500.
— curruca 91, 198, 259, 463, 494, 498, 500.
— garrula 198.
— hortensis 77, 81, 85, 91, 158, 198, 259, 498, 499.
— nisoria 91, 190, 197, 496.
— pyrrholeuca 128.
— pyrrhonotus 128.
— rubida 128.
— ruficollis 129.
— sylvestris 128.
Sylvicolidae 73, 242.
Sylviella micrura 77.
— rufescens 77.
— rufigenis 215, 301, 306.
— virens 306.
Sylvietta Stampflii 97.
Sylviidae 77, 113. 243.
Symplectes aurantius 307.
— bicolor 309.
— crocata 308.
— melanoxanthus 68.
— nigricollis 301, 307.
— ocularius 68, 141, 308.
Synallaxis albescens 132.
— albilora 119.
— azarae 15.
— cinnamomea 15, 119,
— frontalis 14, 119.
— Maximiliani 119.
— Orbignyi 132.
— phryganophila 119.
— russeola 15.
— spec. 128.
— Spixi 132.
Syrnium aluco 174, 194, 252, 293, 298, 400.
— perspicillatum 122.
— suinda 122.
— uralense 400.
Syrrhaptes paradoxus 175.

Tachyphonus coronatus 115.
— melaleucus 7, 115.
— rufa 7.
Tadorna cornuta 190, 212, 297, 598.
Tadorna vulpanser 212, 297.
Taenioptera 128.
— coronata 117.
— dominicana 117.
— irupero 12, 117.
— nengeta 12, 117.
— rubetra 131.
— velata 130.
Talurania Lerchi 333.
Tanagra bonariensis 115.
— cyanoptera 6.
— palmarum 130.
— sayaca 6, 115.
— striata 115.
Tanagridae 3, 114, 222.
Tantalus ibis 49, 146.
— loculator 32, 124.
Taoniscus nanus 127.
Telephonus erythropterus 153, 238, 300, 308.
— minor 64.
— minutus 309.
— pictus 64.
— trivirgatus 64.
Telmatias gallinago 180, 190, 209, 266, 296, 592.
— gallinula 180, 190, 209, 267, 592.
— major 157, 180, 209, 266, 592.
Terpsiphone 153.
— cristata 300, 305.
— Ferreti 63.
— melanogastra 153, 238.
— spec. 238.
Tetrao bonasia 175, 568.
— hybridus medius 263. 296, 568.
— medius 296.
— tetrix 175, 296, 568.
— urogallus 175, 295, 568.
Textor 67.
— Böhmi 44, 67, 154.
— Dinemelli 44, 154, 311.
— erythrorhynchus 67.
— intermedius 40, 67.
Thalassidroma leucorrhoa 99.
— pelagica 186.
Thalassiornis leuconota 46, 157.
Thalurania columbica 319.
— eriphile Fannyae 335.
— nigrofasciata 320.
— puella 319.
— Tschudii 320.

Thalurania venusta 319.
— Viridipectus 320.
Thamnobia simplex 215.
— subruficauda 41, cf. Berichtigung am Schlusse des Index.
Thamnolaea cinnamomeiventris 78.
— subrufipennis 41, 78, cf. Berichtigung am Schlusse des Index.
Thamnophilus 5.
— albicans 17.
— caerulescens 119.
— cyanocephalus 128.
— doliatus 17.
— Leachii 132.
— major 16, 119.
— radiatus 17, 119.
— Rohdei 4, 16, 119.
— ruficapillus 120.
— subradiatus 17.
Thaumatias apicalis 331.
— Coeruleiceps 330.
Theristicus caffrensis 48.
— melanopis 124.
Thinocoridae 103.
Thinocorus 103.
— orbignyanus 103.
— rumicivorus 134.
Thlypopsis ruficeps 130.
Thrasäetus harpyia 122.
Threnetes cervinicauda 314.
Thripophaga Sclateri 129.
Tichodroma muraria 452.
Tigrisoma 30.
— brasiliense 30, 31.
— fasciatum 30, 31.
— marmoratum 30, 31, 123.
Timeliidae 75, 243.
Timolia Lerchi 333.
Tinamus maculosus 37.
— solitarius 126.
— tataupa 37.
Tinnunculus alaudarius 139, 157, 172, 192, 193, 251, 295, 371.
Tityra atricapilla 13.
— brasiliensis 13, 118.
— inquisitor 132.
— rufa 13.
— viridis 14.
Tmetoceros abyssinicus 60, 150.
Tockus fasciatus 300, 308.
Totaninae 103.
Totanus 104, 159.
Totanus calidris 179, 187, 267, 593, 594.
— canescens 138, 159.
— flavipes 126.
— fuscus 179, 267, 593.
— glareola 157, 179, 190, 209, 267, 595.
— glottis 179, 267, 594.
— melanoleucus 126.
— nigellus 129.
— ochropus 104, 179, 209, 267, 296, 594.
— punctatus 37.
— solitarius 37, 126.
— spec. 157.
— stagnatilis 138, 159.
Trachyphonus Arnaudi 60.
— caffer 60.
— suahelicus 60.
Treron calva 50, 302.
— Delalandii 50.
— nudirostris 146, 228.
Tricholaema hirsuta 299, 302.
— lacrymosa 59.
Trichoglossus Massenae 246.
Trichothraupis melanops 115.
— quadricolor 115.
Tringa 209.
— alpina 267, 596.
— Bairdi 134.
— cinclus 180.
— fuscicollis 36, 126.
— maculata 126.
— maritima 596.
— minuta 138, 158, 180, 267.
— spec. 138, 158.
— subarcuata 138, 180.
— Temmincki 180, 267.
Trochilidae 120.
Trochilus Aglaiae 331.
— Alice 334.
— Amabilis 333.
— Amaryllis 328.
— anais 318.
— anthophilus 315.
— apicalis 314.
— aquila 313.
— arsinoides 331.
— Aspasiae 316.
— atricapillus 17, 317.
— Augusti 314.
— Aureliae 322.
— auritus 319.
— Aurogaster 323.
— Azara 17.
Trochilus Brachyrhynchus 326.
— brasiliensis 314.
— Buffoni 316.
— caeruleogaster 316.
— caligatus 332.
— Calurus 328.
— Carbunculus 319.
— Casiopygus 322.
— castanurus 316.
— caudacutus 17.
— chrysobronchus 317.
— chrysogaster 323.
— cinereicollis 18.
— cinereus 18.
— Conversi 328.
— Coruscans 318.
— coruscus 325.
— Cupreoventris 321.
— Cupripennis 324.
— Cyanifrons 332.
— cyanopterus 324.
— Cyanotus 318.
— cyanurus 18, 326.
— dasypus 321.
— Derbianus 323.
— dispar 322.
— dominicus 314.
— elatus 319.
— Emiliae 314.
— esmeralda 334.
— euanthes 326.
— Eucharis 328.
— Euphrosinae 323.
— Eurypterus 325.
— Exortis 322.
— falcatus 316.
— ferrugineus 314.
— filicaudus 330.
— fimbriatus 317.
— Flavescens 321.
— flavicaudatus 317.
— forficatus 326.
— Franciae 331.
— fuscicaudatus 331.
— Geoffroyi 318.
— Georginae 325.
— Goudoti 333.
— Gouldii 328.
— gujanensis 319.
— Guimeti 319.
— guy 314.
— hirsutus 314.
— hispidus 315.
— hypoleucus 331.
— hypophaeus 319.
— insignitus 323.
— iodurus 332.
— johannae 322.
— judith 321.

Trochilus Lafresnayi 317.
— Lazulus 316, 317.
— Leadbeateri 320.
— leucocrotaphus 18,129.
— Lichtensteinii 321.
— Linnaei 317.
— longirostris 321.
— ludoviciae 322.
— maculicollis 334.
— mango 317.
— marmoratus 129.
— mazeppa 314.
— Melanogenys 325.
— mellisuga 334.
— mellivorus 317.
— Milleri 330.
— Mitchellii 330.
— moschitus 319.
— Mosquitus 319.
— nigricollis 316.
— Nigrofasciata 320.
— nigrotis 319.
— Oseryi 315.
— Parvirostris 325.
— pegasus 319.
— Popelairii 329.
— porphyrogaster 323.
— Prunellei 324.
— Prunelli 324.
— quadricolor 17, 317.
— Ridolfii 322.
— Riefferi 331.
— Rubinoïdes 320.
— ruficollis 18.
— Sabinae 326.
— Salvadorii 326.
— Saucerottei 332.
— Sophiae 332.
— sparganurus 327.
— splendidus 18.
— striatus 319.
— superbus 321.
— superciliosus 314, 315.
— thalassinus 318.
— Thaumantias 317.
— tobaci 331.
— tricholopha 329.
— Tyrianthinus 325.
— ventilabrum 328.
— Verreauxi 329.
— Victoriae 327.
— violifrons 323.
— virescens 317.
— Viridigaster 332.
— viridis 317.
— uropygialis 322.
Troglodytes furvus 113.
— parvulus 163, 188, 197, 257, 290, 473.
Troglodytidae 113.
Trogon 234.
— surucua 121.
— variegatus 133.
Trogonidae 121, 234.
Tryngites subruficollis 126.
Turdidae 113.
Turdinus albipectus 307.
— fulvescens 307.
Turdirostris leptorhynchus 76, 143, 159.
Turdus 239, 294.
— amaurochalinus 113.
— Bocagei 78, 136, 155, 243.
— fuscater 130.
— iliacus 82, 89, 196, 197, 260, 370, 508.
— leucomelas 113.
— libonyanus 155, 243.
— merula 81, 88, 197, 212, 259, 290, 501, 502, 503.
— musicus 82, 89, 102, 196, 212, 260, 290, 368, 372, 507, 508.
— pacificus 246.
— pilaris 81, 89, 94, 96, 196, 197, 260, 290, 370, 504, 505, 506.
— rufiventris 113.
— saxatilis 78, 88, 89, 158, 508.
— striatus 246.
— Stormsi 95.
— torquatus 81, 88, 190, 197, 260, 504.
— viscivorus 81, 89, 196, 223, 260, 290, 504, 505, 506.
Turnicidae 103, 226.
Turnix lepurana 145, 226.
Turtur auritus 84, 174, 207, 212, 263, 295, 566.
— capicola 51, 228.
— lugens 157.
— perspicillata 41, 51.
— risorius 84.
— semitorquata 51.
— senegalensis 51.
— spec. 157, 228.
— vulgaris 207, 212.
Tyrannidae 3, 117.
Tyrannus atricapillus 128.
— aurantio-atro-cristatus 118.
— irupero 12.
— melancholicus 13, 118.
Tyrannus pepoaza 12.
— rixosus 12.
— solitarius 12.
— violentus 13.

Uraeginthus ianthinogaster 71.
— phoenicotis 71, 154.
Upupa decorata 151, 236.
— epops 81, 169, 207, 256, 286, 454.
Upupidae 61, 236.
Uranomitra Franciae 331.
Uria Brünnichi 85, 86.
— grylle 186.
— troile 186, 608.
Urobrachya axillaris 142, 159.
— eques 142.
— phoenicea 70, 142, 154, 158, 159.
Urolestes aequatorialis 65.
— melanoleucus 65.
Urospizias haplochroa 245.

Vanellus cayennensis 125.
— cristatus 84, 181, 187, 208, 264, 296, 579.
Vidua principalis 70, 143, 154, 301, 305, 308.
— Verreauxi 70, 143.
Vireonidae 114.
Vireosylvia chivi 5, 114.
Volatinia jacarina 8, 115.
Vulturidae 53, 229.

Xanthodira 39.
— flavigula 39, 40, 72, 305.
Xema ridibundum 184, 269, 613.
— Sabinei 187.
Xenocichla albigularis 308.
— flavigula 301, 309.
— indicator 301, 305.
— notata 301, 308.
— simplex 301, 305.
— syndactyla 307.
Xenops 132.
Xiphocolaptes albicollis 132.
— major 15, 119.

Yunx minutus 19.

Zanclostomus aereus 307.
Zenaida maculata 34, 124.
Zodalia 325.
— glycera 336.
Zonotrichia pileata 9, 116.
Zosterops senegalensis 75.

Berichtigung.

Auf pag. 41 lies:

Thamnolaea subrufipennis anstatt *Thamnobia subruficauda;*
Cursorius gracilis anstatt *Cursorius venustus*;
Nigrita dorsalis anstatt *Nigrita canidorsalis.*

Verkaufs-Anzeige.

In Folge Auflösung meiner bedeutenden zoologischen Sammlung sind

Vogel-Eier

in zum Theil prächtigsten Gelegen und in selteneren Arten der westpaläarctischen (europäischen) Region zu billigen Preisen abzugeben durch

Berlin S.W., Lindenstr. 94.

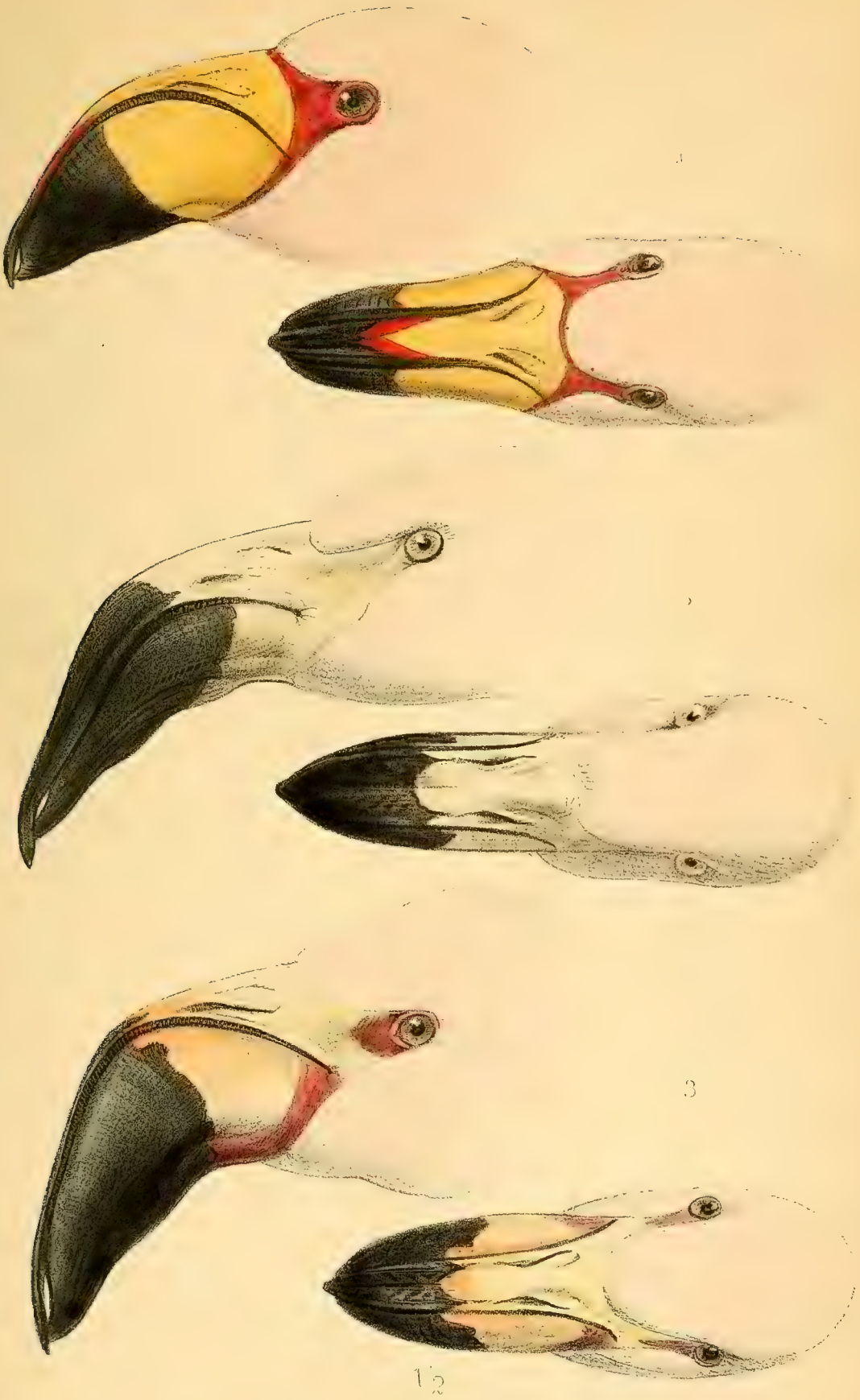
A. Grunack.

G. Pätz'sche Buchdr. (Lippert & Co.) Naumburg a/S.

3/4

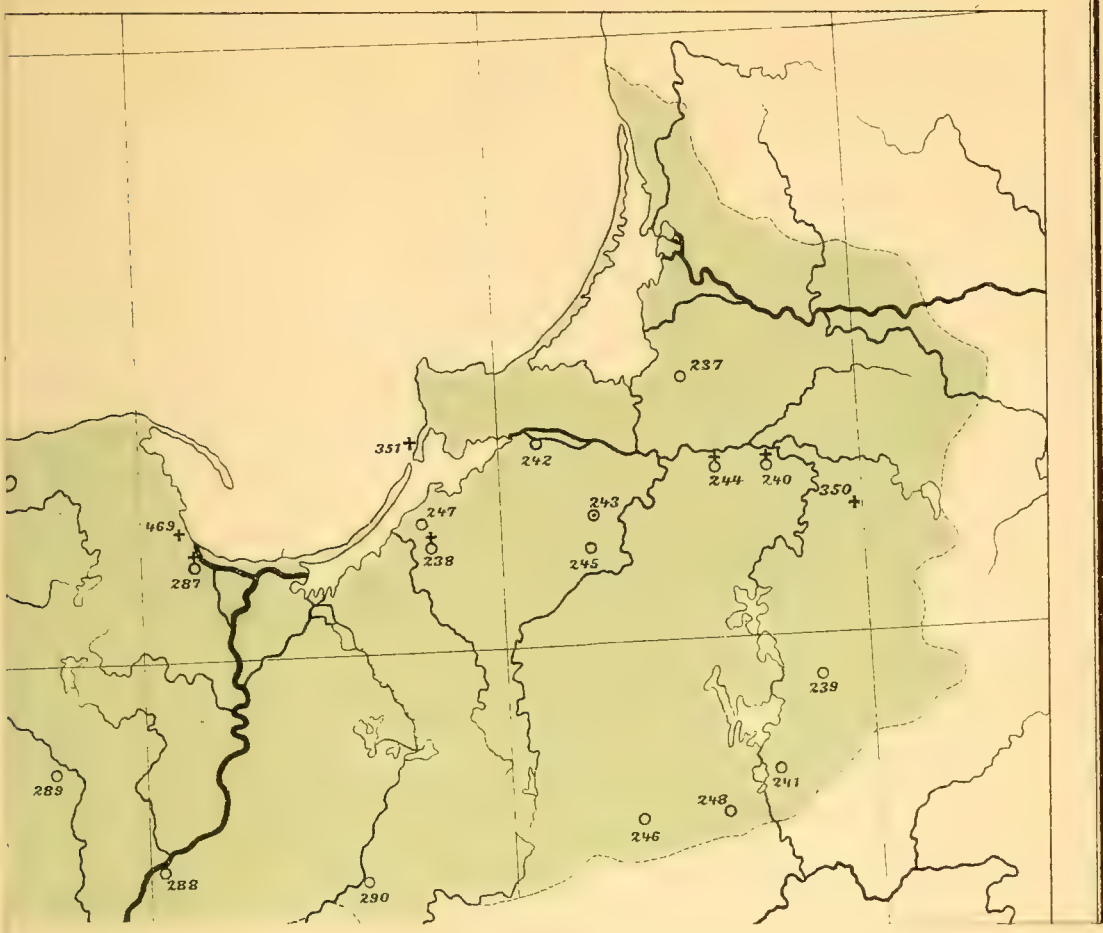
Thamnophilus Rohdei Berl

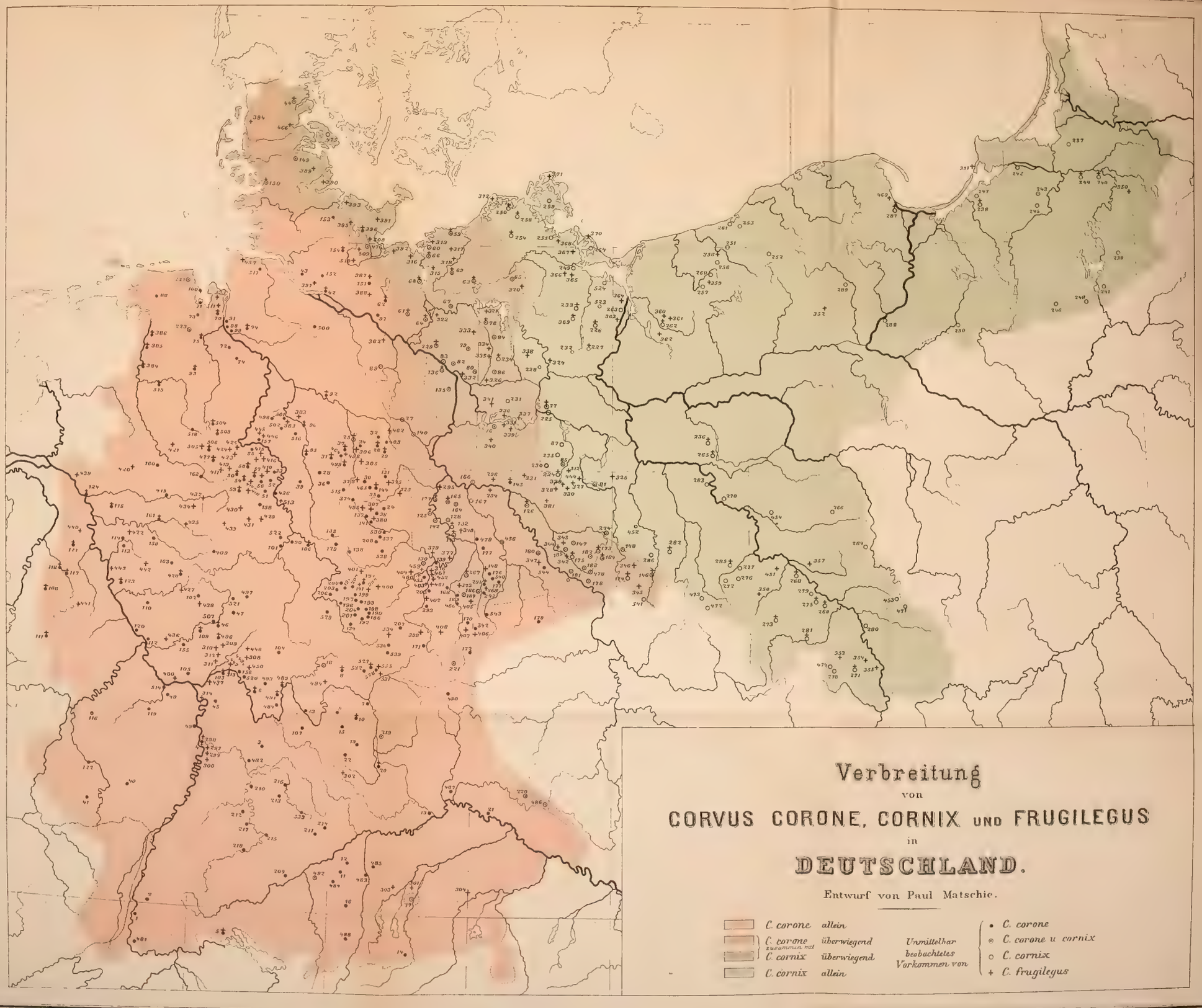
Gez. u. lith. v. P. Mutzel. Kunstanstalt v. J. Bohn, Berlin



1. Phoenicopterus Jamesi Rah. – 2. Ph. ignipalliatus Geof. – 3. Ph. andinus Phil.

Lith. Anst. v. G. Mützel. Kunstanstalt v. C. Bruno Berlin


237
351
242
244
240
350
243
247
469
238
245
287
239
289
241
248
246
288
290



Geogr. Lith. ... Kgl. Hofbth. Berlin

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

DEUTSCHES CENTRALORGAN

für die

gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin,

mit Beiträgen von

Dr. G. Hartlaub, Dr. C. Bolle, Prof. Dr. Altum, Dr. F. Kutter, Dr. H. Golz, Dr. Ant. Reichenow, Graf v. Berlepsch, Herm. Schalow, Dr. G. A. Fischer, Dir. Wiepken, Ad. Walter, Dr. R. Böhm, Dr. Aug. Müller, Prof. Dr. Landois, Paul Matschie, E. Ziemer, W. Hartwig, C. Deditius, Dr. A. König, Ernst Hartert, Dr. H. Gressner, C. Jex und anderen Ornithologen des In- und Auslandes,

herausgegeben

von

Prof. Dr. Jean Cabanis,

Erster Custos des Königl. Zoologischen Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; General-Secr. der Allgem. deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

XXXV. Jahrgang.

Heft I. **Vierte Folge, 15. Band.** **Januar 1887.**

Mit 1 colorirten Tafel.

LIBRARY U. S. NATIONAL MUSEUM
145619
SEP 1 1893
SMITHSONIAN INSTITUTION

Leipzig, 1887.

Verlag von L. A. Kittler.

LONDON,	PARIS,	NEW-YORK,
Williams & Norgate. 14. Henrietta Street, Coventgarden.	A. Franck, rue Richelieu, 67.	B. Westermann & Co. 524 Broadway.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit Abbildungen) 20 Rmk. praen.

Inhalt des I. Heftes.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

Seite

1. Systematisches Verzeichniss der von Herrn Ricardo Rohde in Paraguay gesammelten Vögel. Von Hans von Berlepsch. (Hierzu Tab. I.) 1
2. Dr. Fischer's Ornithologische Sammlungen während der letzten Reise zum Victoria Njansa. Mit Benutzung der Tagebücher des Reisenden, bearbeitet von Dr. Ant. Reichenow 38
3. Ueber Farbenvarietäten bei Vögeln. I. Aus den Museen in Hannover, Hamburg und Kopenhagen. Von Paul Leverkühn . . 79
4. Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen. Von Amtsrichter W. Müller in Giessen 86

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

5. Bericht über die Mai-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 3. Mai 1886. (Cabanis: *Bradyornis (Dioptrornis) brunnea* n. spec. von Angola. — Reichenow: *Buteo tachardus* in der Mark.) 92
6. Bericht über die October-Sitzung. Verhandelt Berlin, 4. October 1886 94
7. Bericht über die November-Sitzung. Verhandelt Berlin, 8. November 1886. (Beobachtungs-Stationen der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. – v. Nathusius: Eireste von *Struthiolithus chersonnensis.* — Walter: *Regulus ignicapillus* in der Mark nistend.) 96
8. Bericht über die December-Sitzung. Verhandelt Berlin, 6. December 1886. 100
9. Bericht über die Januar-Sitzung. Verhandelt Berlin, 10. Jan. 1887. (Kutter: Verwandtschaftliche Beziehungen der *Thinocoridae.)* . 101
10. Verzeichniss der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder der A. D. Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin 104
11. Benachrichtigung. (Journal-Angelegenheit.) 110

Nachrichten:

12. An die Redaction eingegangene Schriften 110
13. Jahresversammlung 112

Tafeln:

Tab. I. *Thamnophilus Rohdei* Berlp. Paraguay.

In Angelegenheiten des „Journals für Ornithologie“ und der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“ wird gebeten das Folgende zu beachten:

Alle für die Redaction sowie für die „ornithologische Gesellschaft“ bestimmten Zusendungen, Mittheilungen, Manuscripte, Beilagen und sonstigen Postsendungen, sind an den Herausgeber des Journals und General-Secretair der Gesellschaft Prof. Dr. Cabanis in Berlin SW., Postamt 68, Alte Jacobs-Str. No. 103a. zu senden; dagegen

alle den Buchhandel betreffenden oder durch Buchhändler-Gelegenheit vermittelten Zusendungen an den Verleger, L. A. Kittler in Leipzig zu richten.

Einladung zum Abonnement.

Bei Ueberreichung des 1. Heftes des **35. Jahrganges** des

Journals für Ornithologie

gestattet sich die unterzeichnete Verlagshandlung von Neuem zum Abonnement einzuladen.

Der Jahrgang besteht aus **4 Heften,** zum Theil mit colorirten **Abbildungen** etc. zum **Preise von M. 20 —.**

Als **deutsches Centralorgan** und in Verbindung mit **der Allgem. deutschen Ornitholog. Gesellschaft zu Berlin** finden in der Zeitschrift die Berichte über die Jahresversammlung und Protokolle der monatlichen Sitzungen Veröffentlichung.

Alle interessanten Vorkommnisse und neue Erscheinungen im Bereiche der gesammten Ornithologie werden eingehend besprochen, Aufsätze und wissenschaftliche Berichte, sowie Biographien berühmter Ornithologen etc. etc. aus der Feder bewährter Mitarbeiter des In- und Auslandes geliefert.

Der langjährige bewährte Ruf des Journals als erste und älteste ornithologische Zeitschrift ist die beste Empfehlung. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Leipzig, Juni 1887.

L. A. Kittler.

G. Pätz'sche Buchdr. (Otto Hauthal) in Naumburg a/S.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

DEUTSCHES CENTRALORGAN

für die

gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin,

mit Beiträgen von

Dr. **G. Hartlaub**, Dr. **C. Bolle**, Prof. Dr. **Altum**, Dr. **F. Kutter**, Dr. **H. Golz**, Dr. **Ant. Reichenow**, Graf **v. Berlepsch**, **Herm. Schalow**, Dr. **G. A. Fischer**, Dir. **Wiepken**, **Ad. Walter**, Dr. **R. Böhm**, Dr. **Aug. Müller**, Prof. Dr. **Landois**, **Paul Matschie**, **E. Ziemer**, **W. Hartwig**, **C. Deditius**, Dr. **A. König**, **Ernst Hartert**, Dr. **H. Gressner**, **C. Jex** und anderen Ornithologen des In- und Auslandes,

herausgegeben

von

Prof. Dr. Jean Cabanis,

Erster Custos des Königl. Zoologischen Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; General-Secr. der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

XXXV. Jahrgang.

Heft II. **Vierte Folge, 15. Band.** **April 1887.**

Mit 1 colorirten Tafel.

LIBRARY U. S. NATIONAL MUSEUM
145619
SEP 1 1893
SMITHSONIAN

Leipzig, 1887.

Verlag von L. A. Kittler.

LONDON,	PARIS,	NEW-YORK,
Williams & Norgate. 14. Henrietta Street, Coventgarden.	A. Franck, rue Richelieu, 67.	B. Westermann & Co. 524 Broadway.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit Abbildungen) 20 Rmk. praen.

In Angelegenheiten des „Journals für Ornithologie“ und der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“ wird gebeten das Folgende zu beachten:

Alle für die Redaction sowie für die „Ornithologische Gesellschaft“ bestimmten Zusendungen, Mittheilungen, Manuscripte, Beilagen und sonstigen Postsendungen, sind an den Herausgeber des Journals und General-Secretair der Gesellschaft Prof. Dr. Cabanis in Berlin SW., Postamt 68, Alte Jacobs-Str. No. 103a. zu senden; dagegen

alle den Buchhandel betreffenden oder durch Buchhändler-Gelegenheit vermittelten Zusendungen an den Verleger, L. A. Kittler in Leipzig zu richten.

G. Pätz'sche Buchdr. (Lippert & Co.), Naumburg a/S.

Inhalt des II. Heftes.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

Seite

1. Systematisches Verzeichniss der in der Republik Paraguay bisher beobachteten Vogelarten. Von Hans von Berlepsch. 113
2. Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's. II. Uebersicht über die letzten ornithologischen Sammlungen Dr. Richard Böhm's östlich und westlich des Tanganjika-See's unter Berücksichtigung der Tagebücher des Reisenden zusammengestellt. Von Paul Matschie. 135
3. Briefliches über *Phoenicopterus Jamesi* Rahm. Von Carl Rahmer in Santiago. (Hierzu Tab. II.) 160
4. Die Vogelfauna des Grossherzogthums Hessen. Von Amtsrichter W. Müller in Giessen. (Schluss von S. 86—92.) 162
5. Eine kleine Vogelsammlung von der Insel Jona. Von Herman Schalow. 186
6. Der ornithologische Nachlass Adolf Mejer's. Beiträge zur Kenntniss der Avifauna der Provinz Hannover. Von Paul Leverkühn. 189
7. Neue Vogelarten aus dem oberen Kongo-Gebiet. Von Ant. Reichenow. 213
8. *Ruticilla tithys* var. *Cairii* Gerbe. Richtigstellung des Artikels: „Ein hennenfedriges Vogelmännchen". Von Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. 216

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

9. Bericht über die Februar-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 7. Februar 1887. 217
10. Bericht über die März-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 7. März 1887. (H. Schalow, Vorkommen von *Strix nisoria* in Deutschland.) 219
11. Bericht über die April-Sitzung. Verhandelt Berlin, Montag den 4. April 1887. 221

Nachrichten.

12. An die Redaction eingegangene Schriften. 222
13. Jahresversammlung der A. D. Orn. Gesellschaft. 224

Tafeln:

Tab. II. Köpfe von *Phoenicopterus Jamesi, andinus* und *ignipalliatus.*

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

DEUTSCHES CENTRALORGAN

für die

gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin,

mit Beiträgen von

Dr. G. Hartlaub, Dr. C. Bolle, Prof. Dr. Altum, Dr. F. Kutter, Dr. H. Golz, Dr. Ant. Reichenow, Graf v. Berlepsch, Herm. Schalow, Dr. G. A. Fischer, Dir. Wiepken, Ad. Walter, Dr. R. Böhm, Dr. Aug. Müller, Prof. Dr. Landois, Paul Matschie, E. Ziemer, W. Hartwig, C. Deditius, Dr. A. König, Ernst Hartert, Dr. H. Gressner, C. Jex und anderen Ornithologen des In- und Auslandes,

herausgegeben

von

Prof. Dr. Jean Cabanis,

Erster Custos des Königl. Zoologischen Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; General-Secr. der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

XXXV. Jahrgang.

Heft III. Vierte Folge, 15. Band. Juli 1887.

Leipzig, 1887.

Verlag von L. A. Kittler.

LONDON, Williams & Norgate. 14. Henrietta Street, Coventgarden.

PARIS, A. Franck, rue Richelieu, 67.

NEW-YORK, B. Westermann & Co. 524 Broadway.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit Abbildungen) 20 Rmk. praen.

Inhalt des III. Heftes.

Aufsätze, Berichte, Briefliches etc.

Seite

1. Der ornithologische Nachlass Dr. Richard Böhm's. III. Biologische Beobachtungen vom Westufer des Tanganjica. Herausgegeben von Herman Schalow. 225
2. Notizen über einige neu-caledonische Vögel. Von Herman Schalow. 244
3. Ueber die Vögel der Gegend von Wesel am Niederrhein. Von Ernst Hartert. 248
4. Ueber das Vorkommen resp. Nisten der Beutelmeise, *Parus pendulinus*, in Mecklenburg. Von Ludwig Holtz. 270
5. Przewalsky's neue Vogelarten Centralasiens. Auszugsweise aus dem Russischen in's Deutsche übertragen von Carl Deditius. . 274
6. Beiträge zur Nahrungsmittellehre der Vögel. Von Dr. Carl Eckstein. 286
7. Ueber eine Vogelsammlung aus dem Kongogebiet. Von Dr. Ant. Reichenow. 299
8. Aus den ornithologischen Tagebüchern Dr. Emin Pascha's. Mitgetheilt von Dr. G. Hartlaub. 310
9. Briefliches über *Emberiza cia* in den Rheingegenden. Von Stud. F. Förster. 311
10. Kritische Uebersicht der in den sogenannten Bogota-Collectionen (S. O. Columbia) vorkommenden Colibri-Arten mit Beschreibung eines neuen Colibri *(Cyanolesbia nehrkorni)*. Von Hans von Berlepsch. 313

In Angelegenheiten des „Journals für Ornithologie“ und der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“ wird gebeten das Folgende zu beachten:

Alle für die Redaction sowie für die „Ornithologische Gesellschaft“ bestimmten Zusendungen, Mittheilungen, Manuscripte, Beilagen und sonstigen Postsendungen, sind an den Herausgeber des Journals und General-Secretair der Gesellschaft Prof. Dr. Cabanis in Berlin SW., Postamt 68, Alte Jacobs-Str. No. 103a. zu senden; dagegen

alle den Buchhandel betreffenden oder durch Buchhändler-Gelegenheit vermittelten Zusendungen an den Verleger, L. A. Kittler in Leipzig zu richten.

G. Pätz'sche Buchdr. (Lippert & Co.), Naumburg a/S.

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

DEUTSCHES CENTRALORGAN

für die

gesammte Ornithologie.

In Verbindung mit der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin,

mit Beiträgen von

Dr. G. Hartlaub, Dr. C. Bolle, Prof. Dr. Altum, Dr. F. Kutter, Dr. H. Golz, Ludw. Holtz, Victor v. Tschusi, Dr. Ant. Reichenow, W. v. Nathusius, Graf v. Berlepsch, Herm. Schalow, Dr. G. A. Fischer, Dir. Wiepken, Ad. Walter, Dr. R. Böhm, Dr. Aug. Müller, Prof. Dr. Landois, Paul Matschie, E. Ziemer, W. Hartwig, C. Deditius, Dr. A. König, Ernst Hartert, Paul Leverkühn, Dr. C. Eckstein, Amtsrichter W. Müller, Carl Rahmer, F. Förster und anderen Ornithologen des In- und Auslandes,

herausgegeben

von

Prof. Dr. Jean Cabanis,

Erster Custos des Königl. Zoologischen Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; General-Secr. der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

XXXV. Jahrgang.

Heft IV. **Vierte Folge, 15. Band. October 1887.**

Mit 1 Karte.

LIBRARY 145619 SEP

Leipzig, 1887.

Verlag von L. A. Kittler.

LONDON, Williams & Norgate. 14. Henrietta Street, Coventgarden.

PARIS, A. Franck, rue Richelieu, 67.

NEW-YORK, B. Westermann & Co. 524 Broadway.

Preis des Jahrganges (4 Hefte mit Abbildungen) 20 Rmk. praen.

In Angelegenheiten des „Journals für Ornithologie“ und der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin“ wird gebeten das Folgende zu beachten:

Alle für die Redaction sowie für die „Ornithologische Gesellschaft“ bestimmten Zusendungen, Mittheilungen, Manuscripte, Beilagen und sonstigen Postsendungen, sind an den Herausgeber des Journals und General-Secretair der Gesellschaft Prof. Dr. Cabanis in Berlin SW., Postamt 68, Alte Jacobs-Str. No. 103a. zu senden; dagegen

alle den Buchhandel betreffenden oder durch Buchhändler-Gelegenheit vermittelten Zusendungen an den Verleger, L. A. Kittler in Leipzig zu richten.

Ornithologen und Liebhaber der Vogelkunde, welche der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft beitreten wollen, können von dem General-Secretär Statut und Mitglieder-Verzeichniss zur Einsicht zugesandt erhalten.

Einladung zum Abonnement.

Bei Ueberreichung des Schluss-Heftes des **35. Jahrganges** des

Journals für Ornithologie

gestattet sich die unterzeichnete Verlagshandlung von Neuem zum Abonnement einzuladen.

Der Jahrgang besteht aus **4 Heften,** zum Theil mit colorirten **Abbildungen** etc. zum **Preise von M. 20 —.**

Als **deutsches Centralorgan für die gesammte Ornithologie** und in Verbindung mit **der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin** finden in der Zeitschrift die Berichte über die Jahresversammlung und Protokolle der monatlichen Sitzungen, sowie die Jahresberichte des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands Veröffentlichung.

Alle interessanten Vorkommnisse und neue Erscheinungen im Bereiche der gesammten Ornithologie werden eingehend besprochen, und wissenschaftliche Aufsätze und Berichte, sowie Biographien berühmter Ornithologen etc. etc. aus der Feder bewährter Mitarbeiter des In- und Auslandes geliefert.

Der langjährige bewährte Ruf des Journals als erste und älteste ornithologische Zeitschrift ist die beste Empfehlung. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Zur nähern Einsicht für neu hinzutretende Abonnenten versendet die unterzeichnete Verlagshandlung auf Verlangen ein Probe-Heft gratis.

Leipzig, Januar 1888.

L. A. Kittler.

G. Pätz'sche Buchdr. (Lippert & Co.), Naumburg a/S.

1594 (79)

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 00997 0476